media/rep/

Repositorium für die Medienwissenschaft

Hans Jürgen Wulff

Deutsche Filmpublizistik der 1990er Jahre

2006

https://doi.org/10.25969/mediarep/12863

Veröffentlichungsversion / published version
Buch / book

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Wulff, Hans Jürgen: *Deutsche Filmpublizistik der 1990er Jahre*. Hamburg: Universität Hamburg, Institut für Germanistik 2006 (Medienwissenschaft: Berichte und Papiere 58). DOI: https://doi.org/10.25969/mediarep/12863.

Erstmalig hier erschienen / Initial publication here:
http://berichte.derwulff.de/0058_06.pdf

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:
https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/

Terms of use:
This document is made available under a creative commons - Attribution - Non Commercial - No Derivatives 4.0/ License. For more information see:
https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Philipps Universität Marburg

Medienwissenschaft: Berichte und Papiere
58 / 2006: Deutsche Filmpublizistik der 1990er Jahre.

ISSN 1613-7477.
Redaktion und Copyright dieser Ausgabe: Hans J. Wulff.
Letzte Änderung: 14. Januar 2006.
URL der Hamburger Ausgabe: .http://berichte.derwulff.de/0058_06.pdf.

Deutsche Filmpublizistik der 1990er Jahre.
Zusammengestellt v. Hans J. Wulff

Anfangs der 1990er Jahre entstand der Plan, die neugegründete Zeitschrift *Montage / AV* (Berlin 1992ff) um eine detaillierte bibliographische Dokumentation der deutschsprachigen Neuerscheinungen der Film- und Fernsehwissenschaft zu ergänzen (darin zumindest einen Teil des älteren Projekts *Film Theory: Bibliographic Information and Newsletter*, Münster 1983-1991, wieder aufnehmend). Tatsächlich erschienen acht Ausgaben, die das monographische Schrifttum auflisteten, nach Möglichkeit kommentierten, Aufsatzbände aufschlüsselten und Artikel in nicht-fachspezifischen Zeitschriften nachwiesen. Da sich keine Kooperationspartner für die mühselige Arbeit fanden, wurde das Projekt eingestellt. Allerdings wurde die Dokumentation der Dekade noch zu Ende geführt. Der folgende Text ist eine Kumulation der erschienenen gedruckten Ausgaben sowie einiger Ergänzungen, die seinerzeit übersehen wurden. Die Kommentartexte stammen – sofern nicht anders gekennzeichnet – von mir.

Kiel, im Februar 2006
Hans J. Wulff

Ursprünglich sollte die Bibliographie in einer Druckfassung im Saur-Verlag erscheinen; dieser Plan konnte aber nicht realisiert werden. Das Vorwort, das ich seinerzeit geschrieben habe, resümiert aber die Situation am Ende der Dekade, was mich dazu bewogen hat, es an dieser Stelle einzufügen.

Vorwort

Die Film- und Fernsehwissenschaft ist seit der Mitte der 1980er Jahre an deutschen Universitäten zunehmend als Studienfach eingerichtet worden. Erst nun konnte eine breitere Akademisierung auch des wissenschaftlichen Schrifttums erfolgen – und tatsächlich hat die Produktion sich kontinuierlich erweitert. Es ist nicht nur die Zahl und die Vielfalt der akademischen Veranstaltungen immer größer geworden – der inzwischen eingestellte Jahresbericht *Film und Fernsehen in Forschung und Lehre* (Berlin: Stiftung Deutsche Kinemathek / Braunschweig: Hochschule der Künste) hat getreulich die zunehmende Zahl der akademischen Seminare und Vorlesungen verzeichnet, die nicht nur in den angestammten Disziplinen, sondern auch in den neugegründeten Schwerpunkten und Instituten angeboten wurden. Die Zahl der Dissertationen und (veröffentlichten) Magisterarbeiten hat sich in der vergangenen Dekade vervielfacht. Sammelbände zu verschiedensten Themen der Film- und Fernsehgeschichte, -theorie und -ästhetik sind entstanden, die Zahl der Fachtagungen ist exponentiell gestiegen (vgl. dazu Wulff 1995, 1998). Das Fach differenzierte sich, indem es sich etablierte, es hat heute eine inhaltliche Vielfalt erreicht, die noch zehn Jahre zuvor kaum möglich schien, sie ist auch dem Verzeichnis der Schriften abzulesen.

Die Bibliographie spiegelt nicht allein die absolute Zunahme von Arbeiten des Fachgebiets, sondern auch die Veränderungen in Zuschnitt und innerer Gliederung des Fachgebietes. Eine Integration mit der Publizistikwissenschaft hat es nicht gegeben, dazu sind wohl die unterschiedlichen Mutterdisziplinen zu unvereinbar, aus denen Publizistik und Filmwissenschaft stammen: Die erste ist eher empirisch-sozialwissenschaftlich orientiert, den quantitativen Verfahren verbunden; die andere ist dagegen eher geisteswissenschaftlich-hermeneutisch fundiert und hat zudem an strukturalistische und semiotische Überlegungen aus den Geisteswissenschaften angeknüpft und bevorzugt qualitativ-interpretative und formalistische Verfahren. Auch die Grenzen zwischen den Einzelgegenständen „Film“ und „Fernsehen“ haben sich verschoben: Standen sie noch zu

Beginn der 1990er Jahre recht scharf gegeneinander, haben integrative Perspektiven heute Vorrang. Der Fokus hat sich um eine allgemeinere Kategorie „Medien“ oder „Medientheorie“ erweitert (wobei das Verhältnis zwischen einer „Medienwissenschaft“ und einer eher traditionell gefassten „Filmwissenschaft“ durchaus problematisch ist und kontrovers diskutiert wird). Nach wie vor ist insbesondere das Fernsehen aber unterrepräsentiert, der Film zieht auch gegenüber den diversen „Neuen Medien“ immer noch die größte Aufmerksamkeit auf sich. Aber das Feld ist in Bewegung - ein Zeichen dafür, dass der akademische Diskurs um die innere Form des Gegenstandes intensiv geführt wird.

Eine große Fülle von akademischen Standardarbeiten liegt inzwischen vor. Die Vielfalt und Qualität der Einführungs- und Überblicksdarstellungen der englisch- und französischsprachigen Fachwelt ist in Deutschland zwar nach wie vor noch lange nicht erreicht, aber es ist viel Neuland betreten worden, es wurden Quellen aufgearbeitet, ganze Gattungen von Film zum erstenmal mit einem wissenschaftlichen Interesse durchmustert. Projekte wie *CineGraph* eröffnen Forschungsperspektiven, weil viele der dort verzeichneten biographischen Daten bis heute nicht zugänglich (gewesen) sind. Manche Spezialbereiche sind entstanden, in denen eigene Diskurse und eigene Tagungen stattfinden, die eigene Zeitschriften haben (so ist die Zeitschrift *KINtop* [Basel/Frankfurt: Stroemfeld] der Stummfilmgeschichte vor 1920 gewidmet, *Forum Medienethik* [München: Kopäd] ist ausschließlich ethischen Problemen gewidmet). Eine unvergleichbare Menge von Nachschlagewerken (Bibliographien, biographische Lexika, Filmographien) liegt heute vor, die nicht allein für filmwissenschaftliche Recherche wichtig sind, sondern oft auch auf die Bedürfnisse eines film-gebildeten Publikums zugeschnitten sind - denn auch außerhalb der Universitäten steigt das Interesse an einer historischen und ästhetischen Beschäftigung mit Film und Fernsehen immer noch weiter an. Ein Problem ganz anderer Art entsteht aus der zunehmenden Diversifikation der Verlage, in denen Arbeiten des Themenbereichs erscheinen. Die Öffentlichkeitsarbeit insbesondere der Dissertationsverlage, aber auch der Kleinverlage und sogar der kommunalen Institutionen des Films lässt sehr zu wünschen übrig, und viele Publikationen können so den Weg zu den Lesern kaum finden.

Diese Entwicklung zu mehr Publikationen, die sich auf eine größere Vielzahl von Verlagen verteilen, läßt sich auch an der Bibliographie ablesen, die zu Beginn der Dekade einen Jahresausstoß von annähernd 200 monographischen Titeln verzeichnet, der am Ende auf fast 400 gestiegen ist. Es sind nur Artikel aus Nicht-Fachzeitschriften verzeichnet - würde man die Periodika des Fachs inhaltlich erschließen, würde sich der Umfang erheblich erweitern. Nach wie vor ist das Buch aber die wichtigste Publikationsform des Fachs. Das hängt eng damit zusammen, daß es nur sehr wenige deutschsprachige wissenschaftliche Fach-Zeitschriften in einem engeren Sinne gibt. Neben *Montage/AV* ist nur *Frauen und Film* zu nennen. *KINtop, Augen-Blick, Cinema, Filmexil* und *Film und Kritik* sind dominant thematisch orientiert und ähneln tendenziell eher thematischen Sammelbänden denn einer Folge von Zeitschriftenheften. Die zahlreichen Journale des Films spielen in der wissenschaftlichen Diskussion oft nur eine untergeordnete Rolle, auch wenn sie immer wieder wichtige Beiträge enthalten (vor allem zu Autoren und Genres, aber auch Einzelanalysen und ähnliches). Von großer Bedeutung sind nach wie vor die Zeitschriften der Nachbardisziplinen (wie *Rundfunk und Fernsehen*, *Publizistik* oder *Medienpsychologie*), die aber die Entwicklung der Film- und Fernsehtheorie oft nur sehr bedingt befördern können.

Ein Teil der folgenden Titel ist annotiert, Sammelbände verzeichnen nach Möglichkeit die Artikel. Natürlich konnten nicht alle Titel durch Autopsie verifiziert werden. Das Bemühen um Vollständigkeit war Leitgesichtspunkt der Recherche - aber es ist klar, dass sie bei einem so ausufernden Fachgebiet und einer so großen Heterogenität der beteiligten Verlage kaum ganz zu erreichen ist. Dennoch ist das Verzeichnis der nationalsprachigen wissenschaftlichen Literaturproduktion der Film- und Fernsehwissenschaft umfassend und in dieser Detailliertheit bislang in kaum einer Sprache der Welt zusammengestellt worden. Darum gibt es einen einzigartigen Blick auf eine Wissenschaft frei, deren akademische Etablierung noch längst nicht abgeschlossen ist. Und es zeigt auch, wie fragil die Akademisierung tatsächlich ist - es sind nur wenige Autoren, die sich über Jahre hinweg an der Arbeit des Faches beteiligen, zahlreiche Publikationen entstehen als Examensarbeiten und Promotionen, als nur zufällige Beschäftigungen mit Gegenständen, die nicht in den Mittel-

punkt der eigenen akademischen Arbeit gehören, resultierend aus der Gelegenheit von Tagungen und Projekten. Das stimmt nachdenklich, weil der Diskurs der Film- und Fernsehwissenschaft eigentlich immer noch exklusiv ist, die tragende Gemeinschaft einer eigenständigen Wissenschaft von Film und Fernsehen ist klein und übersichtlich geblieben. Die vorherrschenden Orientierungen entstammen zudem verschiedenen Mutterdisziplinen, und es ist nach wie vor deutlich, daß die Verständigungsprozesse und die fachlichen Diskussionen oft eher im Rahmen der Mutterdisziplinen als in der Film- und Fernsehwissenschaft selbst lokalisiert sind. Zwar ist eine Tendenz zum Einnehmen integrativer Frageperspektiven deutlich zu erkennen, tatsächlich interdisziplinäre Arbeitsformen haben sich aber noch kaum herausgebildet - auch dies ein Merkmal der vorliegenden Bibliographie.

Noch gibt es nicht eine einzige Untersuchung, die die neuerscheinende Literatur mittels des *Citation Indexing* mit der schon vorliegenden verbände. Es liegt aber nahe, die Hypothese zu vertreten, daß die Orientierung an Mutterdisziplinen sich in einer solchen Analyse deutlich zeigen würde. (Die Kenntnisnahme-Quote überhaupt, die Qualität und Aktualität der verarbeiteten Literatur ist allerdings oft deprimierend, wie eine Studie zur österreichischen Hochschulpublizistik des Films zeigt [vgl. Handl 1987]; ob die Ergebnisse der Studie auf den gesamten deutschsprachigen Raum und vor allem auch auf die Arbeiten der neunziger Jahre übertragen werden können, sollte aber mit Skepsis betrachtet werden.)

Die Bibliographie geht auf auf eine private Initiative zurück, die noch aus den 1980er Jahren stammt und die in *Film Theory: Bibliographic Information and Newsletter* (Münster: MakS Publikationen) über mehrere Jahre hinweg vor allem bibliographische Informationen bereitzustellen versuchte. Im Umkreis der *Montage / AV* entstanden seit 1992 bibliographische Folgeprojekte. Schon zu Zeiten der *Film Theory* erschien es wünschenswert, die ungemein schlecht erschlossene deutschsprachige Publizistik des Films und des Fernsehens in einer eigenen Liste zu erfassen und zu kommentieren - eine Aufgabe, die Anfang der 1990er Jahre endlich in Angriff genommen wurde. Heute allerdings übersteigt es die Kräfte eines einzelnen, die inzwischen erreichte Produktivität des Bereichs angemessen zu dokumentieren - das Projekt einer kontinuierlich fortgeschriebenen Bibliographie der deutschsprachigen Neuerscheinungen ist mit dem vorliegenden Verzeichnis abgeschlossen, es wird im bisherigen Rahmen nicht weiter fortgeführt werden. *Medienwissenschaft: Rezensionen* (Marburg: Schüren), die seit nun schon sechzehn Jahren das Schrifttum der Medien in ganzer Breite kritisch zu berichten versucht, wird nun auch die Leistung einer laufenden Bibliographie übernehmen müssen - aber sie kann sie natürlich nicht ersetzen.

Die Grundidee der *Film Theory* und des bibliographischen Projekts der *Montage / AV* wird in der inzwischen eingestellten Internet-Zeitschrift *Medienwissenschaft / Kiel: Berichte und Papiere* (Kiel: Institut für NDL und Medien, CAU Kiel 1998-2004) sowie in der *Medienwissenschaft / Hamburg: Berichte und Papiere* (Hamburg: Institut für Germanistik II, Universität Hamburg 2004ff) fortgeschrieben werden - in der Form von Spezialbibliographien und Filmographien, die wiederum eine internationale Dokumentation des Schrifttums realisieren sollen. Das Projekt ist als Kollektivprojekt angelegt und setzt darauf, dass die Fachwissenschaftler eigene Dokumentationen beisteuern (Kontakt- und Redaktionsadresse: Prof. Dr. Jens Eder, Institut für Germanistik II - Medienkultur, Von-Melle-Park 6, D-20146 Hamburg / Prof. Dr. Hans J. Wulff, Institut für NDL und Medien, Leibnizstr. 8, D-24098 Kiel).

Am Ende gilt es, Dank auszusprechen - zahlreichen Kollegen, ohne deren Hinweise ich viele Titel hätte übersehen müssen. Manche haben knappe, konzis auf den Punkt formulierte Rezensionen für das Verzeichnis geschrieben, die im nun vorliegenden Bericht namentlich gekennzeichnet sind und für die ich ihnen bis heute verbunden bin.

Westerkappeln, im Februar 2000
Hans J. Wulff

Literatur:

Handl, Haimo L. (1987) Jump Cut Quote. Zum Theoriestand österreichischer Filmwissenschaftler. Eine Untersuchung von Filmhochschulschriften hinsichtlich der zitierten Literatur. In: *Film Theory*, 27, S. 13-20 [=D95-D102].
Wulff, Hans J. (1995) Bericht über die publizistische Situation der Film- und Fernsehwissenschaft. In: *Mitteilungen der Gesellschaft für Film- und Fernsehwissenschaft*, 1, S. 10-12.

Wulff, Hans J. (1998) Film- und Medienwissenschaft in Deutschland. Ein Überblick. In: *Filmgeschichte* 11-12, S. 73-80 (Appendix des Artikels: zusammen mit Hans Helmut Prinzler).

Die Bibliographie

40. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen 1994 (Hrsg.): *Retrospective of the Japanese Short Film, 1955-1991.* Oberhausen: Laufen 1994, 202 S. -- DM 20,--; Bezug: Neue Bücherstube Karl Maria Laufen, Schwartzstr. 54, D-46045 Oberhausen.

A.R.T. (d.i.: Liberto Balaguer, Peter Hanemann, Wolfgang Hippe) (Hrsg.): *Medienmacher NRW. Who is who bei Film und Fernsehen.* Köln: Emons [2000], 328 S. -- ISBN 3-89705-116-8, DM 48,–.

Abarbanell, Stephan / Cippitelli, Claudia / Neuhaus, Dietrich (Hrsg.): *Fernsehen verstehen.* Frankfurt: Haag & Herchen 1993, (4), 194 S. (Arnoldshainer Texte. 76.). -- ISBN 3-89228-958-1, DM 39,80. Nach den Sammelbänden von Michael Kunczik und Uwe Weber (*Fernsehen*. Köln/Wien: Böhlau 1990) und Knut Hickethier (*Fernsehen*. Frankfurt [usw.]: Lang 1992) legen Abarbanell, Cippitelli und Neuhaus hier eine weitere Aufsatzsammlung zum Fernsehen vor, basierend auf einer Tagungsreihe des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik und der Arnoldshainer Akademie. Die Beiträge, die von sehr unterschiedlichem Niveau sind und z.T. den Eindruck der Mitschrift einer extemporierten Rede machen, bewegen sich kaum aus den bekannten Fahrwassern heraus, und es mag für sich sprechen, daß mit McLuhan und Anders zwei Autoren der frühen Medientheorie als Bezugspunkte gewählt werden - neuere Beiträge zur Fernsehtheorie spielen für die Autoren des Bandes noch kaum eine Rolle. Beachtung verdient Ben Bachmairs Beitrag zur Kulturgeschichte der Mobilität. Inhalt: Stephan Abarbanell: Marshall McLuhan: Ein Rückblick auf den Propheten des Medienzeitalters (5-15). -- Peter Winterhoff-Spurk: Fernsehen und Weltwissen - empirische Untersuchungen zu McLuhan (17-31). -- Ben Bachmair: Vom Auto zum Fernsehen: Kulturhistorische Argumente zur Bedeutung von Mobilität für Kommunikation (33-50). -- Olaf Droste: Niklas Luhmanns Systemtheorie und das Fernsehen (51-65). -- Gernot Folkers: Mörike vor der Mattscheibe. Anmerkungen zur Fernsehkritik von Günther Anders (67-79). -- Lutz Hachmeister: Realverfassung: "Programmqualität" und die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Fernsehens (81-99). -- Knut Hickethier: Simulation oder Programmfluß: Theorieaspekte des Programmfernsehens (101-124). -- Karsten Visarius: Das Ende der Schonzeit - oder: Hat das Medienzeitalter mit dem Frühstücksfernsehen seine Normalität erreicht? (125-153). -- Ingo Witt: Lust am Fernsehen? oder: Television gegen den Strich gebürstet (155-173). -- Reinhold Zwick: Symbol und metaphorischer Prozeß (175-194).

Abarbanell, Stephan / Cippitelli, Claudia / Schwanebeck, Axel (Hrsg.): *Fernsehzeit. Einundzwanzig Einblicke ins Programm.* Eine Retrospektive der Tutzinger Medientage. München: Reinhard Fischer 1996, 206 S. -- ISBN 3-88927-183-9, DM 29,–.

Achenbach, Michael / Caneppele, Paolo / Kieneinger, Ernst: *Projektionen der Sehnsucht. Saturn. Die erotischen Anfänge der österreichischen Kinematographie.* Wien: Filmarchiv Austria 1999, unpag. (Edition Film und Text. 1.). -- Einschl. einer VHS-Kassette.

Ackermann, Friedhelm: Die Modellierung des Grauens. Exemplarische Interpretation eines Werbeplakates zum Film Schlafwandler unter Anwendung der "objektiven Hermeneutik" und Begründung einer kultursoziologischen Bildhermeneutik. In: *Die Welt als Text. Theorie, Kritik und Praxis der objektiven Hermeneutik.* Hrsg. v. Detlef Garz & Klaus Kraimer. Frankfurt: Suhrkamp 1994, S. 195-225.

Ackermann, Michael: Zeichen und Wunder. Gewalt und "Postmoderne" im Film. In: *Kommune*, 12, 1994, S. 53-56

Adam, Ken / Bordwell, David / Greenaway, Peter / Lang, Jack: *Der schöne Schein der Künstlichkeit.* Hrsg. u. eingel. v. Andreas Rost. Frankfurt: Vlg. der Autoren 1995, 236 S. (Reden über Film.) / (Filmbibliothek.). -- ISBN 3-88661-158-2, DM 34,--. Hervorgegangen aus einer Veranstaltungsreihe des Münchner Kulturreferats, der Süddeutschen Zeitung und des ARRI-Kinos, München. Inhalt: Ken Adam: Freiräume für die Phantasie. Ein Gespräch mit Jür-

gen Berger (15-70). -- Peter Greenaway: Film, eine Kunst nach Regeln? Ein Gespräch mit Yvonne Spielmann (71-116). -- David Bordwell: Citizen Kane und die Künstlichkeit des klassischen Studio-Systems (117-150). -- David Bordwell: Die Hard und die Rückkehr des klassischen Hollywood-Kinos (151-202). -- Jack Lang: Perspektiven des europäischen Kinos und die Lichtblicke der Liebenden von Pont-Neuf (203-217; Diskussion mit Volker Schlöndorff u. Publikum: 217-230).

Ade, Albrecht (Red.): *Animationsfilm aus Deutschland. Eine Ausstellung des Instituts für Auslandsbeziehungen. Filme, Fotos, Zeichnungen und Malerei, Objekte und Puppen*. [Texte: Albrecht Ade, Götz Gruner, Thomas Haegele.] [Stuttgart]: Ifa, 1998, 79 S.

Adelmann, Ralf / Stauff, Markus (Hrsg.): *Politik und Bilder.* Hattingen: Diskurs-Werkstatt Bochum 1998, 94 S. (kultuRRevolution. 37.). -- ISSN 0723-8088, DM 15,–. Bezug durch die Werkstatt, Kampstr. 11, D-45529 Hattingen. Inhalt: Rainer Vowe: Der staatspolitisch besonders wertvolle Film (3-7). -- Martin Hellmold: Das Politische im Blick. Mutmaßungen über Detlef Sierck und Francisco de Goya (8-18). -- Markus Stauff: „Man weiß nie, was man filmt." Über die Politisierung der Bilder in Rot liegt in der Luft und Beruf: Neonazi (19-28). -- Judith Keilbach: Politik mit der Vergangenheit. Der 50. Jahrestag der Befreiung der Konzentrationslager im amerikanischen und deutschen Fernsehen (29-40). -- Christine Schilha: Auferstanden aus Archiven. Der Umgang mit filmischem Archivmaterial als televisionäre Form der Erinnerungskonstruktion (41-45). -- Nikolas Hülbusch: Volk und Führer. Filmische Einheitskonstruktionen im Stalin-Film (46-52). -- Matthias Thiele: Massenmedien, Fluchtmassen und ihre Vehikel. Warum der Film Lamerica das Fernsehen nicht ‚ausbootet' (53-64). -- Rolf Parr: „Gürtel enger schnallen". Ein Kollektivsymbol der neuen deutschen Normalität (65-73). -- Ralf Adelmann: Satelliten, Fernsehen und Kontrollgesellschaft. Verstreute Hinweise zur Popularisierung neuer Visualisierungstypen (74-82). -- Wolfgang Beilenhoff: Körper-Schriften (83-87). -- Rolf Parr / Matthias Thiele: Zwischen Exzentrik und Normalität: Re-Entry-Strukturen in Spiel- und Fernsehfilmen. Zum Dortmunder Forschungsprojekt „Prozesse und Verfahren flexibler Normalisierung in Film- und Fernsehnarrationen" (88-94).

Adick, Christel / Stuke, Franz R. (Hrsg.): *Ferne Länder - fremde Sitten. Analysen zum Filmwerk von Gordian Troeller.* Frankfurt: IKO Verlag für Interkulturelle Kommunikation 1996, 254 S.. -- ISBN 3-88939-194-x, DM 29,80.

Adolf Grimme Institut (Hrsg.): *Medienpädagogischer Atlas Nordrhein-Westfalen.* Redaktionelle Bearb.: Karl Wachtel, Axel Wolpert. Leverkusen: Leske + Budrich 1997, 390 S., 1 CD-ROM. (Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen. 24.). -- ISBN 3-8100-1942-9, DM 29,80. Adressen, Wettbewerbe, Festivals, Studiengänge, Aus- und Fortbildung. Sachindex, Regionalindex.

Adorno, Theodor W. / Eisler, Hanns: *Komposition für den Film.* Mit Notenbeispielen aus "Vierzehn Arten, den Regen zu beschreiben" von Hanns Eisler. Textkritische Ausg. v. Eberhardt Klemm. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 1996, 230 S. -- ISBN 3-434-50090-1, DM 48,--.

Adreßbuch Film und Fernsehen NRW 1996/97. Düsseldorf: Filmstiftung NRW 1996. -- Ersch. zugleich als Buch und als CD-ROM; Schutzgebühr für beides: DM 35,--. Bezug durch die Stiftung, Kaistr. 14, D-40221 Düsseldorf.

Afrika Initiative Hannover (Hrsg.): *Touki Bouki. Ein Lesebuch zum afrikanischen Film.* Hannover: Selbstvlg. 1997, 100 S. -- ISBN 3-00-000664-8, DM 15,80. Bezug: Afrika Initiative Hannover, Lister Meile 4, D-30161 Hannover.

Agde, Günter: *Flimmernde Versprechen. Geschichte des deutschen Werbefilms im Kino seit 1897.* Berlin: Verlag Das Neue Berlin 1998, 176 S. -- ISBN 3-360-00865-0. Mit einem VHS-Videoband. Sie suchen noch nach einem Weihnachtsgeschenk? Agdes Lese- und Stöberbuch: das wäre etwas! Eine kenntnisreiche, sensibel und sorgfältig bebilderte Fibel, die die Geschichte des Werbefilms als Geschichte von Produkten und Produktbereichen, als Geschichte unbekannter Filmemacher, als Berührung von Avantgarde und Wirtschaftsmacht, als Stilgeschichte schreibt.

Pinschewer, Fischerkoesen: In manchen Abschnitten ist die Geschichte des Werbefilms die Geschichte seiner wichtigsten Macher und Produzenten. Die Nazizeit ein Einbruch auch hier, einige der bedeutendsten Werbefilmer - von Lotte Reiniger über Julius Pinschewer bis hin zu Hans Richter und Georg Pál - gingen in die Emigration, wenn auch Agde konzediert, daß nur wenige Werbefilmgestalter Deutschland verließen (eine Beobachtung, die sicher eigene Aufmerksamkeit verdiente). Ein Buch zum Stöbern: Selbst der Fachmann ist berührt von der Vielfalt der Stile, von der Buntheit vor allem der Animationsformen. Agde macht am Beginn die Bemerkung, daß unser Jahrhundert das Jahrhundert des Werbens sei - und sein Buch legt auf's Schönste Beweis davon ab, wie sehr die Bilderwelt durch die Einfälle der Werbefilmer (zwischen Plakat und Film) beeinflußt ist.

Agentur Bilwet: *Der Datendandy. Über Medien, New Age und Technokultur.* Mannheim: Bollmann [1997], 216 S. -- ISBN 3-927901-57-1, DM 36,–.

Ahlander, Lars (Hrsg.): *Gaukler im Grenzland: Ingmar Bergman.* Berlin: Henschel 1993, 241 S. -- ISBN 3-89487-176-8, DM 49,80.

Ahrens, Wilfried: *ASTRA - Fernsehen ohne Grenzen. Eine Chronik.* Düsseldorf [...]: Econ 1993, 255 S. -- ISBN 3-430-11008-4, DM 49,80.

Akademie der Künste (Hrsg.): *Eisenstein und Deutschland. Texte, Dokumente, Briefe.* Konzeption und Zusammenstellung v. Oksana Bulgakowa. Berlin: Akademie der Künste / Henschel Vlg. 1998, 240 S. -- ISBN 3-89487-304-3, DM 58.--. Inhalt: Texte von Eisenstein (11-113). -- Jekaterina Chochlowa: Eisensteins erste Arbeit für den Film: Die Ummontage des Dr. Mabuse, der Spieler von Fritz Lang (115-122). -- François Albera: Formzerstörung und Transparenz: Glass House, vom Filmprojekt zum Film als Projekt (123-142). -- Oksana Bulgakowa: Eisenstein, Fritz Lang und der Körper der Masse (143-156). -- Hans-Christian von Herrmann: Eine Anordnung von Schlagbolzen: Brechts und Eisensteins ästhetische Arsenale (157-164). -- Michail Jampolski: Federstrich quer durch die Einstellung: Raumeffekt als sado-masochistische Semantik (165-170). -- Boris Schafgans: „If ever the whole *Ring*... Should be produced“: Eisensteins *Walküre*, eine deutsch-sowjetische Beziehung (171-196). -- Werner Hofmann: Alles hängt mit allem zusammen (197-214). -- Helmut Färber: Die Magie gefundener Entsprechungen: Film, Farbe, Gedanke, Musik (215-224).

Akademiekries Production Value / Qualität (Hrsg.): *Projektentwicklung / Development und Vorbereitung: Strategien der Qualitätserzielung in Film- und Fernsehproduktionen.* Seminar 14./15. Juli 1996. Potsdam: Vlg. für Berlin und Brandenburg 1997, 93 S. (Schriftenreihe zur Film-, Fernseh- und Multimediaproduktion. 4.). -- ISBN 3-930850-60-5.

Albersmeier, Franz-Josef: *Theater, Film und Literatur in Frankreich. Medienwechsel und Intermedialität.* Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992, 329 S. -- ISBN 3-534-10326-2, DM 49,80. Bezug über die WB, Postfach 111553, D-6100 Darmstadt.

Albrecht, Mario: *Europäische Kopierwerkspreise. Marktanalytische Betrachtungen im Zusammenhang mit der Öffnung des Europäischen Binnenmarktes.* Berlin: Kasper/Hauschild Filmgesellschaft 1993, 61 S. -- DM 29,--; Bezug durch den Verlag, Rudower Chaussee 3, D-12489 Berlin.

Alexowitz, Myriam: *Darstellung der indischen Frau in den Filmen von Satyatit Ray.*. Alfeld/Leine: Coppi 1999 (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 68.). -- ISBN 3-930258-67-6.

Allenbacher, Peter Kurt: *Anglizismen in der Fachlexik. Unter Berücksichtigung Belegmaterials in der Fachsprache des Fernsehens*. Frankfurt: Verl. Neue Wiss. 1999, 320 S. -- ISBN 3-932492-16-1, DM 62,–. Zugl.: Mainz, Univ., Diss., 1998.

Almodóvar, Pedro: *Filmen am Rande des Nervenzusammenbruchs.* Ein Gespräch mit Frédéric Strauss. München: Verlag der Autoren 1998, 246 S. -- ISBN 3-88661-192-2, DM 38,--. Almodóvar kommt aus dem Madrider Untergrund, der sich noch zu Zeiten des Franco-Regimes gebildet hatte - und mit einer exzessiven, an den Stilprinzipien des Punk orientierten, Themen der schwulen Gegenkultur aufgreifenden Reihe von Filmen wurde er schnell zur bekanntesten Figur der Nach-Franco-Zeit. Seine Filme haben ihre Ursprünge nie verraten - sie sind bis heute

als Tabubrüche lesbar, pendeln zwischen Chaos und Katastrophe, zwischen Pathos und Perversion. Nach Cordula Rabes kleiner Monographie über Almodóvar (*Pedro Almodóvar: Nachfranquistisches Spanien und Film.* Alfeld/Leine: Coppi-Vlg. 1997) sind nun die Gespräche mit Strauss erschienen - und mit diesem Band gelingt es, in die Entstehungsbedingungen der Filme einzudringen, das Verhältnis zur Mutterkultur und die Verbindungen zur internationalen (Schwulen-)Kultur etwas besser von innen her zu verstehen, die Arbeit an Drehbüchern, das *casting* oder auch die Konzeption von Rollen im Zusammenhang zu erleben. Almodóvar bleibt immer biographisch orientiert, das fällt auf, wenn man diese Gespräche gegen andere stellt (die mit Wilder oder Hitchcock z.B.): Und allein diese Beobachtung gibt schon Aufschluß über seine Filme.

Althen, Michael: *Dean Martin. Seine Filme - sein Leben.* München: Heyne 1997, 287 S. (Heyne Filmbibliothek. 258.) -- ISBN 3-453-13676-4, DM 16,90.

Altmeppen, Klaus-Dieter (Hrsg.): *Ökonomie der Medien und des Mediensystems. Grundlagen, Ergebnisse und Perspektiven medienökonomischer Forschung.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1996, 295 S. -- ISBN 3-531-12683-0, DM 49,–.

Altmeppen, Klaus-Dieter / Donges, Patrick / Engels, Kerstin: *Transformation im Journalismus. Journalistische Qualifikationen im privaten Rundfunk am Beispiel norddeutscher Sender.* Berlin: Vistas 1999, 328 S. (Schriftenreihe der Hamburgischen Anstalt für neue Medien. 18.). -- ISBN 3-89158-228-5, DM 40,–. Was sollten heutige Rundfunk-Journalisten aus der Sicht von Chefredakteuren und Programmleitern gelernt haben und über welche Fertigkeiten sollten sie verfügen? Welche Qualifikationen bringen die Journalisten tatsächlich mit und wie haben sie ihren Beruf erlernt? Welche realen Arbeitsanforderungen und -bedingungen finden die Journalisten in ihrem Berufsalltag vor?

Alton, Juliane: *Handbuch für Filmschaffende und Produzenten.* Wien: Buchkultur Verlag 1995, 308 S. -- ISBN 3-901052-24-0, DM 42,80.

Altrogge, Michael: *".wo alles drunter und drüber geht."Zur Ordnung und Wahrnehmung von Musik und Bildern in Videoclips und ihrer [!] Bedeutung für Jugendkulturen.* Phil.Diss. Berlin, Freie Universität, Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften I 1996, (7), ix, 787, 105 S.

Altrogge, Michael / Amann, Rolf: *Videoclips - Die geheimen Verführer der Jugend?* Ein Gutachten zur Struktur, Nutzung und Bewertung von Heavy Metal Videoclips. Erstellt im Auftrag d. Landesmedienanstalten. [...] Berlin: Vistas 1991, 320 S. (Schriftenreihe der Landesmedienanstalten. 2.). -- ISBN 3-89158-068-1. DM 32,--. Die Inhalte, die in Heavy Metal Videoclips präsentiert werden, werden von den Probanden der Studie (etwa 500 Schüler Berliner Schulen) sehr unterschiedlich wahrgenommen und bewertet. Während einzelne Musikfans ihre jeweiligen Videoclips sehr genau und differenziert wahrnehmen, können dieselben Filme von anderen kaum verstehend nachvollzogen werden. Die Texte der Lieder spielen in der Rezeption kaum eine Rolle (nur zehn Prozent der Befragten gaben an, die Texte überhaupt zu verstehen).

Altrogge, Michael / Donsbach, Wolfgang / Böhm, Hans-Jörg / Schabedoth, Eva: *Lokal-TV zwischen Heimat- und Regionalfernsehen: Anbieter und Nutzer des privaten Logalfernsehen Sachsens.* Berlin: Vistas 1999, 260 S. (Schriftenreihe der SLM. 8.).

Amberger, Sabine / Geiger, Thomas / Jancker, Bernd: Business-TV: *Strategie und Umsetzung im Medien-Mix. Ein Handbuch für Entscheider, Planer und Umsetzer.* Frankfurt: FAZ-Inst. für Management-, Markt- und Medieninformationen 1999, 227 S. (Management.). -- ISBN 3-927282-84-7, DM 39,90.

Amelunxen, Hubertus von / Iglhaut, Stefan / Rötzer, Florian (Hrsg.): *Fotografie nach der Fotografie.* In Zusammenarb. mit Alexis Kassel. Ein Projekt des Siemens Kulturprogramms in Zusammenarb. mit Aktionsforum Parterinsel, München [...]. München: Verlag der Kunst 1996, 326 S. -- ISBN 3-364-00361-0, DM 98,--. Katalog der gleichnamigen Ausstellung. Essays: Florian Rötzer: Betrifft: Fotografie (13-25). -- Victor Burgin: Das Bild in Teilen (26-35). -- Martha Rosler: Bildsimulationen, Computermanipulationen (36-57). -- Lev Manovich: Die Paradoxien der digitalen Fotografie (58-66). -- Wolfgang

Coy: Mit fotografischem Gedächtnis (67-72). -- Jacques Clayssen: Digitale (R-)Evolutionen (73-80). -- Timothy Druckrey: Fatale Aussicht (81-87). -- George Legrady: Bild, Sprache und Überzeugung in Synthese (88-92). -- Peter Lunenfeld: Die Kunst der Posthistoire - Digitale Fotografie und elektronische Semiotik (93-99). -- Karlheinz Lüdeking: Digitale Höhlenmalerei (100-107). -- Gottfried Jäger: Analoge und digitale Fotografie: Das Technische Bild (108-110). -- Philippe Quéau: Die Fotovirtualität (111-113). -- Herbert W. Franke: Bemerkungen zur digitalen Fotografie (114-115). -- Hubertus von Amelunxen: Fotografie *nach* der Fotografie (116-123). -- Die Geschichte der Photographie könnte man auch als eine Geschichte der Retuschierkünste schreiben, der Bildbearbeitung und auch der Bildfälschung. Mit dem digitalen Bild scheint sich die Verfügbarkeit des Bildes zu vollenden, eine Manipulation des Bildes wird möglich, die keine Spuren mehr aufweist. Und es wird die "photographische" Illusionierung vorphotographischer Objekte möglich, die es so nie gegeben hat. Weltberühmt sind die Bilder der Serie *Dystopia* (Anthony Aziz und Sammy Cucher), die Köpfe ohne Augen und Münder zeigt, in photographischer Porträt-Manier, an Surrealismus und Alptraum gemahnend. Die enge Konjunktion von Photographie und Wirklichkeit, die so bodenständig und natürlich schien, zerbricht, das Barthessche "Es ist gewesen" der Photographie erweist sich als pure Konvention. Das photographische Bild löst sich vom Vor-Bild, der referentielle Impuls wird freigesetzt, das Photographische gerät in ein neues Bild-Verhältnis. Darüber ist nachzudenken. -- Der vorliegende Katalog setzt den Standard: Auf diesem Niveau wird über digitale Photographie und ihre Probleme verhandelt werden müssen. Ein Muß für die Interessierten, kein Zweifel. Der eigentliche Katalogteil präsentiert eine exquisite Sammlung künstlerischer Versuche in digitaler Photographie.

Amend, Heike / Bütow, Michael (Hrsg.): *Der bewegte Film. Aufbrüche zu neuen deutschen Erfolgen.* Berlin: Vistas 1997, 217 S. -- ISBN 3-89158-202-1, DM 29.–. Der Band enthält eine ganze Reihe von Beiträgen, die über die Praxis der Filmvermarktung (in Deutschland, aber oft mit Blick auf die amerikanische Praxis) berichten. Das ist ein lebendiges Lesebuch geworden, und daß man Praktiker der einzelnen Aufgaben hat gewinnen können, gibt ihm nicht nur ein besseres Image - in diesem Fall ist es der Qualität der Darstellungen zugute gekommen. Oft wird zum Beispiel gegriffen, da kommen Erfahrung und Praxis zusammen, da wird anschaulich, was sonst oft zäh und trivial erscheint.-- Aus dem Inhalt: Jan-Christopher Horak: Die Tradition des deutschen Films (13-24). -- Dirk Blothner: Wirksame Filmthemen (35-48). -- Mechthild Holter: Über deutsche Stars (77-82). -- Peter W. Engelmeier: Warum Hugh Grant zu Wetten dass... geht. Über Filmjournalisten, Pressebetreuer und deutsche Stars (83-92). -- Fitz Iversen: Marketing für deutsche Kinofilme II (105-116). -- Linda Seger: Vom Drehbuch zum Film in Hollywood (127-136). -- Dagmar Benke / Oliver Schütte: Drehbuchanalyse - Die Sieger (137-160). -- Robert Maxwell: TV-Movie-Forschung in den USA (161-166). -- Elizabeth Prommer: Kinopublikumsforschung in Deutschland (167-188).

American Historical Review 97,2, 1992, S. 487-511: Spec. Sect. über JFK (1991, Oliver Stone). -- Enthält: Marcus Raskin: JFK and the culture of violence (487-499). -- Michael Rogin: JFK: The movie (500-505). -- Robert A. Rosenstone: JFK: Historical fact / historical film (506-511).

Améry, Jean: *Cinéma: Arbeiten zum Film.* Hrsg. u. mit einem Nachw. v. Joachim Kalka. Stuttgart: Klett-Cotta 1994, 119 S. (Cottas Bibliothek der Moderne.). -- ISBN 3-608-93669-6, DM 22,--.

Amesberger, Helga: *Schindlers Liste macht Schule: Spielfilme als Instrument politischer Bildung an österreichischen Schulen.* Wien: Braumüller 1995, 149 S. -- ISBN 3-7003-1107-9, DM 40,--.

Ammann, Daniel / Doelker, Christian (Hrsg.): *Tatort Brutalo: Gewaltdarstellungen und ihr Publikum.* Beitr. v. Siegfried Zielinski [...]. Zürich: Pestalozzianum-Verlag 1995, 219 S. -- ISBN 3-907526-32-5, sFr 24,80.

Ammon, Martin / Gottwald, Eckart (Hrsg.): *Kino und Kirche im Dialog.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1996, 208 S. -- ISBN 3-525-60392-4, DM 29,80.

Amsler, André: *'Wer dem Werbefilm verfällt, ist verloren für die Welt.' Das Werk von Julius Pinschewer.*

Zürich: Chronos-Verlag 1997, 302 S. -- ISBN 3-905312-20-4, DM 66,--. Dazu eine zehnstündige Sammlung von Filmen Pinschewers auf vier Videokassetten: ISBN 3-905312-34-4, DM 700,--.

Andrew, Geoff: *Stranger Than Paradise. Mavericks - Regisseure des amerikanischen Independent-Kinos.* Mit einem Vorw. v. Gary Oldman. Mainz: Bender 1999, 332 S. -- ISBN 3-9806528-0-7, kein Preis mitgeteilt. [Nach dem Klappentext:] *Stranger Than Paradise* bietet einen aktuellen und vollständigen Überblick über das amerikanische Independent-Kino. Darin hat Andrew zehn der wichtigsten Vertreter ausgesucht, die er als *Mavericks* bezeichnet – Einzelgänger, die eine eigene Handschrift haben und deren Werke eine genauere Analyse verdienen (David Lynch, John Syles, Wayne Wang, Jim Jarmusch, die Brüder Coen, Spike Lee, Todd Haynes, Steven Soderbergh, Hal Hartley, Quentin Tarantino, New Kids on the Block). Dazu gibt das Buch einen Einblick in die Vorgeschichte des Independent-Kinos, die bis in die vierziger Jahre zurückreicht, sowie einen Ausblick über momentane Tendenzen und Werke solcher Regisseure, die – auf Grund der Zahl oder der Gestaltung ihrer Werke - noch kein eigenes Kapitel erhalten konnten. Index der Namen und Werktitel.

Andriopoulos, Stefan: *Besessene Körper. Körperschaften und Hypnose in Literatur, Film, Recht und Medizin um 1900.* Diss. Hamburg 1999.

Anfang, Günther / Bloech, Michael / Hültner, Robert: *Vom Plot zur Premiere. Gestaltung und Technik für Videogruppen.* München: KoPäd Vlg. 1994, 80 S. (Materialien zur Medienpädagogik. 1.). -- DM 15,--. Bezug über den Verlag (Pfälzer-Wald-Str. 64, D-81539 München).

Angerer, Marie-Luise (Hrsg.): *The Body of Gender: Körper / Geschlechter / Identitäten.* Wien: Passagen 1995. -- Enth. U.a. Richard Dyer: Das Licht der Welt. Weiße Menschen und das Film-Bild.

Angerer, Marie-Luise: *Body Options. Körper. Spuren. Medien. Bilder.* Wien: Turia & Kant 1999, 207 S. -- ISBN 3-85132-207-x. Aus der Zusammenfassung: Mediale Anordnungen sind, habe ich an früherer Stelle geschrieben, keine Orte der Befriedigung, sie sind Orte einer Befriedung und gleichzeitig das *Setting eines Begehrens*, das ihren Raum braucht. Sie sind Ein- und Ausrichtungen, die den psychischen ‚Eigen'-Raum in gedoppelter Bewegung flankieren. Sie bilden einen Rahmen, sie geben Halt, sie richten ein, um das drohende Aus-dem-Bild-Fallen zu verhindern. Gleichzeitig jedoch - mit dieser ihrer Verführung, Teil eines Bildes zu werden - oszillieren sie auf dem schmalen Grat zwischen einem leeren und einem vollen Bild.

Angerer, Marie-Luise / Dorer, Johanna (Hrsg.): *Gender und Medien: Theoretische Ansätze, empirische Befunde und Praxis der Massenkommunikation. Ein Textbuch zur Einführung.* Zum Teil in engl. Sprache. Wien: Braumüller 1994, ix, 228 S. (Studienbücher zur Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 9.). -- ISBN 3-7003-1070-6, DM 40,--.

Anker, Steve / Tscherkassky, Peter / Arnold, Martin: *Austrian Avant-Garde Cinema 1955-1993.* Wien: Sixpack Film 1994, 84 S. -- Bezug: Sixpack Film, Neubaugasse 36, A-1071 Wien.

Anon.: *AV-Medien in Mittel- und Osteuropa. Zwischen Europäisierung und Re-Nationalisierung.* Wien: Filmkunst 1994.

Antes, Wolfgang (Red.): *Medien und Gewalt. Aktive Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Theorie und Praxis in Aktion.* Hrsg. v. d. Jugendstiftung Baden-Württemberg, Landesbildstelle Baden. Münster: Ökotopia Vlg. 1994, 120 S. (Theorie und Praxis in Aktion. 2.). -- ISBN 3-925169-64-4, DM 28,--.

Antel, Franz / Winkler, Christian F.: *Hollywood an der Donau. Geschichte der Wien-Film in Sievering.* Wien: Ed. S, Vlg. d. Österr. Staatsdruckerei 1991, 223 S. -- ISBN 3-7046-0230-2, öS 498,--.

Anton, Uwe: *Wer hat Angst vor Stephen King?* München: Tilsner 1994, 158 S. (Taschenführer populäre Kultur. 2.). -- ISBN 3-910079-51-2, DM 22,--.

Antonioni, Michelangelo: *"Chronik einer Liebe, die es nie gab." Erzählungen.* Aus dem Ital. übers. v. Sigrid Vagt. Berlin: Wagenbach 1995, 157 S.

Antonowa, Irina / Merkert, Jörn (Hrsg.): *Berlin-Moskau, Moskau-Berlin 1900-1950. Bildende Kunst, Photographie, Architektur, Theater, Literatur, Musik, Film.* München/New York: Prestel Vlg. 1995, 709 S. -- ISBN 3-7913-1488-2, DM 98,--.

Anz, Thomas (Hrsg.): *Erich Kästner. Trojanische Esel. Theater, Hörspiel, Film.* München/Wien: Hanser 1998, 845 S. (Werkausgabe. 5.). -- ISBN 3-446-19564-5, DM 298,–. Nur als neunbändige Gesamtausgabe zu beziehen. Enthält Kästners Drehbücher.

Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (Hrsg.): *Programmbericht zur Lage und Entwicklung des Fernsehens in Deutschland.* Berlin: Ullstein.

Arbeitsgruppe Film (Hrsg.): *Cinarchea. 3. Internationales Archäologie-Film-Festival Kiel. Symposium „Archäologie und Neue Medien", 22.-23. April 1998.* Hrsg. v. Arbeitsgruppe Film der Christian-Albrechts-Universität Kiel (Kurt Denzer, Jürgen Haacks, Helmut Schulzeck, Margrit Steffen). Kiel: AG Film 1999, [versch. Paginierungen]. -- ISBN 3-928794-25-6. Kein Preis mitgeteilt. Inhalt [jeweils in deutscher und englischer Fassung]: Peter S. Allen: Visual resources in archaeology: Promises and problems of proliferation. -- Carole Lazio: American archaeologists and the new media. -- Frédéric André: Einsatz und Nutzung technischer Medien in belgischen Museen. -- Lauri Kärk: Montage in der Filmtheorie. Die Montageschnitt-Theorie und der Kuleshow-Effekt. -- Martin Koerber: Fast originalgetrue: Die Phasen der Rekonstruktion von Asphalt. -- Lothar Spree: Präsentation der CD-ROM „Çatal Höyük - als die Menschen begannen, in Städten zu leben". -- Martin Emele: Der Computer rekonstruiert uns die Zitadelle des Königs Priamos. Archäologische Simulation zwischen linearen Medien und virtuellem Museum. -- Ruth Lindner: „Sandalenfilme" und der Archäologische [!] Blick. -- Thomas Stern / Thomas Tode: Das Bild des Archäologen in Film und TV-Berichten.

Arbeitskreis für Internationale Wissenschaftskommunikation (Hrsg.): *A bibliography of ethnographic films.* Zusammengest. v. Rolf Husmann, Ingrid Wellinger, Johanna Rühl & Martin Taureg. Münster: Lit Vlg. 1992, 335 S. (Göttinger kulturwissenschaftliche Schriften. 1.).

ARD/ZDF-Arbeitsgruppe Marketing (Hrsg.): *Was Sie über Rundfunk wissen sollten. Materialien zum Verständnis eines Mediums.* Berlin: Vistas 1997, 448 S. -- ISBN 3-89158-204-8, DM 28,–.

ARD-Werbung / RTL plus / Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) (Hrsg.): *Entwicklung des Werbemarktes für Fernsehen und Hörfunk in Deutschland.* München: Reinhard Fischer Vlg. 1994, 2 Bde., zus. 606 S. (BLM-Schriftenreihe. 17a./17b.). -- ISBN 3-88927-096-4, DM 40,--.

Armer, Alan A.: *Das Lehrbuch der Film- und Fernsehregie.* Frankfurt: Zweitausendeins 1997, xiv, 477 S. -- DM 60,--. Bezug durch Zweitausendeins, Postfach, D-60381 Frankfurt; Tel.: 01805-23.2001; Fax: 01805-24.2001. Armers 1986 zuerst erschienenes *Directing Television and Film* ist eines jener amerikanischen Lehrbücher, das den Gegenstand in großer Breite vorstellt und es dabei versteht, so nahe am Beispiel zu argumentieren, daß man sich nicht nur vorstellen kann, was eine visuelle Form im Verhältnis zu anderen leistet, sondern auch, wie sich ein solches Konzept in ein Unterrichtsformat umsetzen läßt. Armer ist erst nach fünfundzwanzigjähriger Berufspraxis an die Hochschule gewechselt - und man merkt die breite handwerkliche und didaktische Erfahrung, auf der das *Lehrbuch* aufbaut, in vielen Einzelzügen des Bandes bis in die knappen Übersichten und bis in die Aufgaben hinein, die die einzelnen Kapitel abschließen. Sicherlich ist theoretische Analyse und Fundierung nicht unbedingt das Anliegen, das ein Band wie der vorliegende erfüllen kann. Aber die aus der Praxis stammende Einsicht in die Leistungsfähigkeit der filmischen Mittel, in die Gepflogenheiten der Szenenauflösung, die Möglichkeiten der Zeitbehandlung oder das Feld alternativer Lösungen eines inszenatorischen oder erzählerischen Problems ist so reich und so präzise dazu, daß der Theoretiker gut beraten ist, ihr aufmerksam zuzuhören. Nicht nur als Lehrbuch, sondern auch als Quelle für theoretische Neugier ist Armers *Lehrbuch* darum äußerst empfehlenswert. Inhalt: Was ist ein Regisseur? -- Elemente der Unterhaltung. -- Denken in Bildern [Kompositionslehre]. -- Womit alles anfängt: das Drehbuch. -- Charaktere entwickeln. -- Schau-

spielerführung. -- Kameraführung. -- Spannung muß sein [*suspense*]. -- Fragen und Antworten: Das Interview. -- Zeigen und erklären: Sachsendungen. -- Die Nachrichten. -- Und nun eine kurze Unterbrechung: Die Werbung. -- Musik.

Armingeon, Klaus / Blum, Roger (Hrsg.): *Das öffentliche Theater. Politik und Medien in der Demokratie.* Stuttgart [...]: Paul Haupt 1995, 181 S. -- ISBN 3-258-05425-x, DM 47,–.

Arnold, Bernd: *Medienerziehung und moralische Entwicklung von Kindern. Eine medienpädagogische Untersuchung zur Moral im Fernsehen am Beispiel einer Serie für Kinder im Umfeld der Werbung.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1993, 243 S. (Erziehungskonzeption und Praxis. 21.). -- ISBN 3-631-46037-6, DM 65,--. Am Beispiel einer Zeichentrickserie des Kinderprogramms.

Arns, Alfons / Reichmann, Hans-Peter (Red.): *Otto Hunte. Architekt für den Film.* Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1996, 144 S. (Kinematograph. 10.) -- ISBN 3-88799-051-X, DM 28,--.

Arriens, Klaus: *Wahrheit und Wirklichkeit im Film. Philosophie des Dokumentarfilms.* Würzburg: Königshausen & Neumann 1999, 115 S. (Pommersfeldener Beiträge. 10.). -- ISBN 3-8260-1691-2, kein Preis mitgeteilt.

Asche, Florian: *Das Product Placement im Kinospielfilm.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1996, 156 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 1958.). -- ISBN 3-631-30254-1, DM 54,--.

Asper, Helmut G.: Hollywood - Hölle oder Paradies? Legende und Realität der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Exilanten in der amerikanischen Filmindustrie. In: *Exilforschung: Ein internationales Jahrbuch* 10, 1992.

Asper, Helmut G.: Zwischen Deutschland und Frankreich: Le Roman de Werther von Max Ophüls und seine Rezeption in der französischen Kritik und der Exilpresse. In: *Deutsche Exilpresse und Frankreich 1933-1940.* Hrsg. v. Hélène Roussel & Lutz Winckler. Bern [...]: Lang 1992.

Asper, Helmut G. (Hrsg.): *Max Ophüls: Theater, Hörspiele, Filme.* Vorträge des internationalen Max-Ophüls-Symposiums im Filmhaus Saarbrücken v. 6.-10. Mai 1992 anläßlich des 90. Geburtstages. St. Ingbert: Röhrig 1993, 172 S. -- ISBN 3-86110-008-8, DM 28,--. Aus dem Inhalt: Hermann Naber: Die geheimen Neigungen des Max Ophüls. Der Filmregisseur als Hörspielmacher (13-33). -- Marianne Wünsch: Arthur Schnitzlers "Reigen" und die Verfilmung von Max Ophüls (34-49). -- Lars Henrik Gass: Ironie der Schaulust. Ophüls' kinematographische Maschine der Sichtbarkeit am Beispiel Liebelei (50-67). -- Karl Sierek: Raum/Zeit-Parameter langer Einstellungen in den späten Filmen von Max Ophüls (68-87). -- Gertrud Koch: Die masochistische Lust am Verkennen. Zur feministischen Rezeption von Max Ophüls (88-100). -- Helmut G. Asper: Das andere Ufer - Max Ophüls und das Theater (101-124). -- Lutz Bacher: Max Ophüls in den Hollywood-Studios und deren Einfluß auf seinen Filmstil (125-152).

Asper, Helmut (Hrsg.): *Bibliographie der Filmseite und der Filmnachrichten des "Pariser Tageblatts," "Pariser Tageszeitung" 1933-1940.* Mit einer Einl. v. Helmut G. Asper. Bibliographische Bearbeitung "Pariser Tageblatt", 1933-1936: Cornelia Fleer; "Pariser Tageszeitung", 1936-1940: Christina Guminski. Frankfurt [...]: Lang 1995 (Bibliographien zur Literatur- und Mediengeschichte. 5.).

Asper, Helmut G.: *Walter Wicclair. The Emperor's New Clothes. Ein Märchenfilm des deutschen Exils.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1997, 44 S., 4 Taf. (Massenmedien und Kommunikation. MuK 113.). -- Schutzgebühr: DM 3,--. Bezug über die Universität-Gesamthochschule-Siegen, Adolf-Reichwein-Str. D-57068 Siegen.

Asper, Helmut G.: *Max Ophüls. Eine Biographie mit zahlreichen Dokumenten, Texten und Bildern.* Berlin: Bertz 1998, 735 S. (ARTE-Edition.). -- ISBN 3-929470-85-3, DM 68,–. Eine Biographie, die sich an die Hinterlassenschaften des Biographierten nur durch die Hände, Sichtung und Kontrolle seines Sohnes herantasten kann: Helmut Asper hat eine fast zu umfangreiche Lebens- und Werkbeschreibung komponiert, die den Blick auf Ophüls neu möglich macht oder vielleicht sogar erst öffnet. Ophüls ge-

hört zu jenen deutsch-jüdischen Familien, die nur zum Teil emigrieren konnten, er verlor zahlreiche Verwandte in den KZs. Zunächst in Frankreich eingebürgert, reiste er schließlich über die Schweiz in die USA aus, um erst Jahre nach dem Krieg wieder in Europa einige jener Werke zu realisieren, die bis heute zum Grundbestand des Kanons gehören und von einer Entschiedenheit im Umgang mit den filmischen Mitteln zeugen, die beeindruckt und in Erinnerung bleibt. Ophüls starb mit nur 54 Jahren, er ist in Paris geboren. Aspers Band ist mit zahlreichen Dokumenten, Presseauszügen, Rezensionen, Produktionsnotizen durchsetzt, der eigentliche Text des Berichts umstellt mit Texten anderer Herkunft. Das erinnert an die formalen Möglichkeiten der CD-ROM - und die Vorzüge dieser Montagetechnik sind deutlich. Asper gibt keine Interpretationen der Ophüls'schen Filme, sondern breitet das Geflecht von persönlichen Kontakten, Begegnungen, Produktionskonditionen und öffentlichem Echo aus, das sie ermöglicht und das sie produziert haben. Das macht den Wert des vorliegenden Bandes aus - und es steht zu hoffen, dass die Filme wenigstens als Fernsehausstrahlungen wieder zugänglicher werden. Immerhin ist der Band als ARTE-Edition erschienen.

Aspetsberger, Friedbert / Russegger, Arno (Hrsg.): *Die Ungetrennten und Nichtvereinten: Studien zum Verhältnis von Film und Literatur.* Ergebnisse der 33. Literaturtagung des Instituts für Österreichkunde, St. Pölten, 30. Oktober bis 2. November 1993. Innsbruck: Studien Vlg. 1995, 184 S. (Ide extra. 13.).

Assmann, Aleida / Weinberg, Manfred / Windisch, Martin (Hrsg.): *Medien des Gedächtnisses.* Stuttgart/Weimar: Metzler 1998, vi, 328 S. (Deutsche Vierteljahresschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte. Sonderheft 1998.). -- ISBN 93-6698-301-4, DM 88,--. Inhalt: Manfred Weinberg / Martin Windisch: Einleitung (1-13). -- Uwe Jochum: Die Bibliothek als *locus communis* (14-30). -- Wolfgang Ernst: Zwischen Kunst und Archiv: Das Germanische Nationalmuseum Nürnberg als Medienverbund (31-53). -- Aleida Assmann: Gedächtnis-Simulationen im Brachland des Vergessens - Installationen dreier Gegenwartskünstler (54-71). -- Elisabeth von Samsonow: Die Schöne und das Alphabet. Zur Mnemotechnik des Petrus von Ravenna (72-89). -- Martin Windisch: Metapher, Allegorie und Materialität des Körpers als Medien des nationalen Gedächtnisses in der Frühen Neuzeit (90-115). -- Birgit R. Erdle: Vom Verschwinden des Vergessens. Zur Konstellation des Gedächtnisses in einem Bruchstück aus Adornos *Minima Moralia* (116-131). -- Doerte Bischoff: „Mit derselben Geste". Körpergedächtnis und Repräsentation - eine Freud-Lektüre (132-156). -- Stefan Goldmann: Topik und Memoria in Sigmund Freuds *Traumdeutung* (157-173). -- Manfred Weinberg: What Makes a (Wo)Man a (Wo)Man? Zum Zusammenhang von sexueller Identität/Differenz, Erinnerung und Gedächtnis (174-192). -- Julika Funk: Maske - Grenze - Geschlecht. Bemerkungen zur Lesbarkeit von Geschlechterdifferenz im kulturellen Gedächtnis der Moderne (193-212). -- Erhard Schüttpelz: Trooping the Colour. Besessenheit und Erinnerung in Jean Rouchs Les Maître Fous (213-227). -- Günter Butzer: Pac-man und seine Freunde. Szenen aus der Geschichte der Grammatographie (228-244). -- Stefan Rieger: Richard Semon und/oder Aby Warburg. Mneme und /oder Mnemosyne (245-263). -- Peter Matussek: Hypomnemata und Hypermedia. Erinnerung im Medienwechsel: die platonische Dialogtechnik und ihre digitalen Amplifikationen (264-278). -- Peter Krapp: „Screen Memory": Hypertext und Deckerinnerung (279-296). -- Dirk Vaihinger: Das Gedächtnis als Speicher und die Endlosschleife in der Kybernetik zweiter Ordnung (297-312). -- Stephan Porombka: Ankunft im Unverdrängten. Datenbanken als Verkörperung der Phantasie vom virtuell vollständigen Gedächtnis (313-328).

Ästhetik und Kommunikation 24,88, 1995: Themenheft "Medien an der Epochenschwelle?" (Red.: Knut Hickethier), 128 S. -- ISSN 0341-7212, DM 16,--. Inhalt: Knut Hickethier: Online mit der Zukunft. Zum Diskurs über die neuen Medien (9-15). -- Jan Berg: Nächste Zukunft als vollendete Gegenwart und Parodie (16-21). -- Gerd Hallenberger: Fernsehen 2000. Von Utopien und Anti-Utopien (22-27). -- Tilmann P. Gangloff: Streik auf dem Super-Highway. Warum die "schöne neue Medienwelt" nicht funktionieren wird (28-36). -- Sabine Holtgreve / Jörg Adolph: Talking about my Generation. Vom Lebensgefühl zwischen guten und schlechten Zeiten (37-42). -- Kraft Wetzel: Vom Zuschauer zum user. Ein televisionäres Scenario (43-48). -- Klaudia

Brunst: Jürgens Auto ist zu teuer. Wir werden um das interaktive Fernsehen nicht herumkommen - und es trotzdem links liegenlassen (49-54). -- Waldemar Vogelsang: Medien als Kristallisationspunkte jugendlicher Fankulturen (55-60). -- Hans J. Wulff: Rezeption im Warenhaus. Anmerkungen zur Rezeptionsästhetik des Umschaltens (61-66). -- Eggo Müller: Familiarisierung als Prinzip "interaktiven" Fernsehens (67-74). -- Peter Hoff: Störfaktor Mensch. Die schöne neue Medienwelt und der antiquierte Mensch - ein unlösbarer Widerspruch (75-78). -- Theodor Heinze: Therapie sinnlos. Subjektive Indifferenz meets mediale Intimisierung - ein symbiotischer Krampf (79-84). -- Helmut Hartwig: Apollo jagt Daphne. Ovidische Verwandlungen und digitale Metamorphosen (85-94). -- Jörg Adolph: Neulich im Cyberspace - Visionen aus Musikvideos (95-100). -- Jürgen Felix: Im Zeitalter der Reproduktion. Revisionen *nach* der Moderne (1101-107). -- Almuth Hoberg: Digitalisierung des Spielfilms. Ästhetische und ökonomische Aspekte (108-111). -- Yvonne Spielmann: Intermedialität als symbolische Form (112-117).

Auer, Manfred: *Top oder Flop? Marketing für Film und Fernsehen*. Gerlingen: Bleicher 2000, 182 S. (Produktionspraxis. 5.).

Aufenanger, Stefan (Hrsg.): *Neue Medien - Neue Pädagogik? Ein Lese- und Arbeitsbuch zur Medienerziehung in Kindergarten und Grundschule.* Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1991, 272 pp., 8 Taf. (Schriftenreihe der Bundeszentrale [...]. 301.). -- ISBN 3-89331-107-6; ISSN 0435-7604. Bezug über die Bundeszentrale für Politische Bildung, Postfach, D-5300 Bonn 1. Aus dem Inhalt: Klaus Neumann-Braun: Kinder im Mediennetz? Aspekte der Medienrezeption im Kindesalter (64-81). -- Stefan Aufenanger: Fernsehen und neue Medien in der Familie (82-95). -- Jürgen Barthelmes [u.a.]: Kinder brauchen Medienerlebnisse. Beobachtungen aus dem Kindergarten (96-105). -- Ingrid Paus-Haase: Was Kinder durch Fernsehen lernen können (106-121).

Aufenanger, Stefan: *Kinder im Fernsehen - Familien beim Fernsehen.* München [...]: Saur 1993, 125 S. (Schriftenreihe des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen. 26.). -- ISBN 3-598-20766-2, DM 36,--. [Verlagsankündigung:] Anhand einer kombinierten Programm- und Rezeptionsanalyse wird zu klären versucht: In welchen Sendungen kommen Kinder als Darsteller vor? Welche soziale Funktion übernehmen sie in solchen Sendungen? Wie bewerten Familien diese Programmanagebote? Welche Bedeutung schreiben Familien implizit den Kinderdarstellern im Fernsehen sowie auf diesem Hintergrund ihren eigenen Kindern zu? Fazit: Eigentlich nur für Volksmusiksendungen sind Kinder als Darsteller gut genug. In Spielfilmen und Fernsehserien bekommen sie kaum wichtige Rollen. Kinder als Gesprächs- und Spielpartner in Unterhaltungssendungen werden nur selten ernst genommen. In Bildungs- und Informationssendungen tauchen sie fast gar nicht auf. Daß Kinder im Fernsehen auftreten oder gar "instrumentalisiert" werden, macht den befragten Eltern kaum Probleme. Auch den Einfluß von Werbung auf ihre Kinder fürchten sie nicht besonders.

Aufenanger, Stefan (Hrsg.): *Multimedia - eine Herausforderung an Erziehung und Unterricht.* Leverkusen: Leske + Budrich 1997 (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft.). -- ISBN 3-8100-1850-3, DM 28,--.

Aufenanger, Stefan / Lampert, Claudia / Vocherodt, Yvonne: *Lustige Gewalt? Zum Verwechslungssrisiko realer und inszenierter Fernsehgewalt bei Kindern durch humoreske Programmkontexte.* München: Reinhard Fischer 1997, 150 S. (BLM-Schriftenreihe. 38.). -- ISBN 3-88927-193-6, DM 29,--.

Aufenanger, Stefan / Lauffer, Jürgen / Thiele, Günter: *Mit Multimedia in die Zukunft? Multimediale Möglichkeiten in der kulturellen Kinder- und Jugendbildung.* Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 1995, 240 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 19.) / (Medienpädagogische Handreichung. 7.). -- ISBN 3-929685-11-6, Schutzgebühr: DM 15,--. Bezug über die GMK-Geschäftsstelle, Körnerstr. 3, D-33602 Bielefeld.

Aufenanger, Stefan / Neuß, Norbert: *Alles Werbung, oder was? Medienpädagogische Ansätze zur Vermittlung von Werbekompetenz im Kindergarten.* Kiel: Unabhängige Landesanstalt für das Rundfunkwesen (ULR) 1999, 276 S. (Themen, Thesen, Theorien. 13.).

Aurich, Rolf (Red.): *Hommage: Alain Delon.* Hrsg. von der Stiftung Deutsche Kinemathek in Zusammenarbeit mit den Internationalen Filmfestspielen Berlin. Berlin: Henschel Vlg 1995, 103 S. (Internationale Filmfestspiele Berlin. Retrospektive 1995.) -- ISBN 3-89487-221-7, DM 24,80.

Aurich, Rolf (Red.): *Jack Lemmon. Hommage.* Berlin: Henschel 1996, 119 S. (Stiftung Deutsche Kinemathek und Internationale Filmfestspiele Berlin. Retrospektive 1996.). -- ISBN 3-89487-246-2, DM 24,80. Enthält u.a.: Annette Kilzer: Who's Afraid of Jack Lemmon? For Eyes Only (9-37).

Aurich, Rolf (Red.): *Kim Novak. Hommage.* Berlin: Jovis 1997, 96 S. (Internationale Filmfestspiele Berlin / Stiftung Deutsche Kinemathek. Retrospektive 1997.). -- ISBN 3-931321-53-3, DM 24,80.

Aurich, Rolf (Red.): *Heinz Pehlke, Kamera.* Hamburg/Berlin: CineGraph / CineGraph Babelsberg / Stiftung Deutsche Kinemathek 1995, 56 S. (Film-Materialien. 7.). -- Bezug durch die Stiftung Deutsche Kinemathek, Pommernallee 1, D-14052 Berlin. Inhalt: Wolfgang Treu: Heinz Pehlke - mein Meister (3-4). -- Wolfgang Fischer: Herrscher über Licht und Schatten. Zur Fotografie in Pehlkes Spielfilmen (6-8). -- Rolf Aurich: Biografie Heinz Pehlke (11-19). -- Rolf Aurich / Hans-Michael Bock: Filmografie (21-54).

Aurich, Rolf / Fuhrmann, Susanne: *Filmaufbau GmbH Göttingen.* Hannover/Hamburg/Berlin: Gesellschaft für Filmstudien 1993, 44 S. (Film-Materialien. 3.). -- DM 5,--. Anläßlich einer Filmreihe im Künstlerhaus Hannover. Bezug über die Gesellschaft, Hohenzollernstr. 47, D-3000 Hannover 1.

Aurich, Rolf / Jacobsen, Wolfgang (Hrsg.): *Werkstatt Film. Selbstverständnis und Visionen von Filmleuten der zwanziger Jahre.* München: Ed. Text + Kritik 1998, 182 S. ISBN 3-88377-597-5, DM 36,--. [Nach der Presseankündigung:] *Werkstatt Film* versammelt Texte aus der Zeit des deutschen Stummfilms: Statements, Interviews, Aufsätze und essayistische Reflexionen zum Film und vor allem zur Filmproduktion. Diese geben einen Eindruck vom Stand der Diskussion in Deutschland und vom Selbstverständnis der Regisseure, aber auch der Kameraleute, Filmarchitekten, Autoren und Komponisten. Karl Freund, Fritz Lang, Ernst Lubitsch, Friedrich Wilhelm Murnau, Erich Pommer, Franz Schulz, Walter Reimann und andere reflektieren über ihre Arbeit, über ihre Ideen von der neuen Kunst. Eine Kultur der filmbegleitenden Publizistik, wie sie diese Textsammlung dokumentiert, ist heute - und genaugenommen seit 1933 weitgehend ausgestorben. Nicht nur Spitzenregisseure wie Lubitsch oder Lang meldeten sich regelmäßig zu Wort, auch in der Öffentlichkeit weniger bekannte Filmleute dachten öffentlich über ihr Metier nach. Ihre Gedanken wurden nicht allein in den Fachblättern publiziert, sie waren Bestandteil von Kultur- und Literaturzeitschriften sowie vereinzelt auch von Tageszeitungen. Erstmals wird dieser Kanon schriftlicher Äußerungen von Filmschaffenden der Weimarer Zeit so umfangreich erschlossen - eine bislang wenig beachtete Quelle der Filmgeschichtsschreibung. Entstanden ist ein Lesebuch, das seinen Platz in den Seminaren finden wird.

Aurich, Rolf / Jacobsen, Wolfgang / Jatho, Gabriele (Red.): *Abgründe der Phantasie. Der deutsche Kriminalfilm.* Berlin: Stiftung Deutsche Kinemathek 1998 (Berliner Filmbegegnungen. Symposium - Retrospektive - Werkstattgespräche. 3.).

Aurich, Rolf / Jacobsen, Wolfgang / Jatho, Gabriel: *Künstliche Menschen. Manische Maschinen - kontrollierte Körper.* Hrsg. v. Filmmuseum Berlin - Deutsche Kinemathek und Internationale Filmfestspiele. Retrsopektive 2000. Berlin: Jovis Verl. 2000, 219 S. -- ISBN 3-931321-71-1.

Aurich, Rolf / Kriest, Ulrich (Hrsg.): *Der Ärger mit den Bildern. Die Filme von Harun Farocki.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1998, 429 S. (Close Up. 10.). -- ISBN 3-89669-226-7, DM 54,–. Inhalt: Rolf Aurich / Ulrich Kriest: Einleitung (11-22). -- Hanns Zischler: Mit Harun arbeiten (23-26). -- Klaus Kreimeier: Papier - Schere - Stein. Farockis frühe Filme (27-46). -- Ingemo Engström: Doppelskizze (47-56). -- Dietrich Leder: Begegnungen in Duisburg und anderswo (57-72). -- Jörg Becker: In Bildern denken. Lektüren des Sichtbaren. Überlegungen zum Essayistischen in Filmen Harun Farockis (73-94). -- Volker Siebel: Rettung aus

Sehnot (95-110). -- Thomas Elsaesser: „Mit diesen Bildern hat es angefangen“. Anmerkungen zum politischen Film nach Brecht: Das Beispiel Harun Farocki (111-144). -- Rainer Knepperges: Das Grün des Rasens. Harun Farocki in der *Filmkritik* (145-154). -- Tilman Baumgärtel: Bildnis des Künstlers als junger Mann. Kulturrevolution, Situationismus und Focus-Theorie in den Studentenfilmen von Harun Farocki (155-178). -- Gero Günther: With the Radio On (179-186). -- Ulrich Kriest: Zeit zu lieben - Zeit der Arbeit. Zu Single. Eine Schallplatte wird produziert (187-196). -- Olaf Möller: Passage entlang der Schattenlinie. Farocki und die anderen - Annäherung an einen bestimmten *Filmkritik*-Stil (197-206). -- Hans J. Wulff: Ein poetisches Spiel: Einschlafgeschichten (207-213). -- Rembert Hüser: Etwas Vietnam (215-230). -- Rolf Aurich: Von Bildern und Träumen. Überall Filmgeschichte: Kinostadt Paris (245-252). -- Karen Rosenberg: „Immer wieder das gleiche Theater!“ Sozialkritik und Selbstkritik in Leben - BRD (253-260). -- Stefan Reinecke: Das Leben, ein Test. Postindustrielle Arbeit in Filmen von Harun Farocki (261-268). -- Eike Wenzel: Hinter der sichtbaren Oberfläche der Bilder. Harun Farockis dokumentarische Arbeit an gesellschaftlichen Umbruchsituationen. Zu Videogramme einer Revolution und Die führende Rolle (269-286). -- Ulrich Kriest: „Freiheit, die Lohnarbeit heißt“. Spuren suchen, Bilder lesen, Filmgeschichte dekonstruieren. Zu Arbeiter verlassen die Fabrik (287-306). -- Christa Blümlinger: Bilder(kreis)läufe. Zur Installation Schnittstelle (307-316). -- Tilman Baumgärtel: „Ein großer Wunsch nach Klarheit“. Ein Interview mit Ingo Kratisch (317-324). -- Rolf Aurich / Ulrich Kriest: Werkstattgespräch mit Harun Farocki (325-348).

Auslöser. Dresden 1995ff. -- Zweimonatlich erscheinendes Informationsblatt des Filmverbandes Sachsen. Bezug durch den Verband (Film- und Kulturzentrum Pentacon, Schandauer Str. 64, D-01277 Dresden).

Axjonow, Iwan: *Sergej Eisenstein. Ein Porträt.* Hrsg. mit einem Nachw. u. Anmerkungen versehen v. Naum Klejman. Berlin: Henschel 1997, 144 S. (Arte-Edition.). -- ISBN 3-89487-278-0, DM 39,80.
Ayata, Imran: Geißendörfers Kanaken. In: *Die Beute*, 13,1, 1997, S. 30-42.

Baacke, Dieter: *Medienpädagogik.* Tübingen: Niemeyer 1997, 112 S. (Grundlagen der Medienkommunikation. 1.). -- ISBN 3-484-37101-3, DM 19,80.

Baacke, Dieter / Frank, Günter / Radde, Martin: *Medienwelten - Medienorte. Jugend und Medien in Nordrhein-Westfalen.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1991, iv, 285 S. (Sozialverträgliche Technikgestaltung. 28.). -- ISBN 3-531-12320-3, DM 43,--. [Verlagsankündigung:] Wie bewegen sich Jugendliche in der Medienwelt von heute? Die Autoren haben auf der Grundlage des von ihnen entwickelten "sozialökologischen Ansatzes" das Medienverhalten von Jugendlichen in einer Metropole (Köln), einer Stadt (Gütersloh) und einem Dorf (Alverdissen) untersucht. Die Ergebnisse zeigen nicht nur, wie Jugendliche in unterschiedlicher Weise Medienkompetenz entwickeln, sondern auch, welche Rolle der soziokulturelle Hintergrund, die sozio-ökologische Strukturbindung und entwicklungspsychologische Momente beim Medienverhalten spielen und unter welchen Umständen Überforderungen eintreten.

Baacke, Dieter / Kornblum, Susanne / Lauffer, Jürgen / Mikos, Lothar / Thiele, Günter A. (Hrsg.): *Handbuch Medien: Medienkompetenz. Modelle und Projekte.* Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1999, 308 S. -- ISBN 3-89331-375-3. Kein Preis mitgeteilt. Bezug: Bundeszentrale für politische Bildung, Referat Medienpädagogik und Neue Medien, Berliner Freiheit 20, D-53111 Bonn. Aus dem Inhalt: Susanne Kornblum: Ein Blick in die Geschichte medienpädagogischer Modellprojekte am Beispiel des „Jugendfilmstudio Berlin“ (1963-1995) (23-30). -- Dieter Baccke: Medienkompetenz als zentrales Operationsfeld von Projekten (31-35). -- Bernd Schorb: Medien, Jugend, politische Bildung, Zusammenhänge und Widersprüche (36-40). -- Wolfgang Zacharias: Neue Medien und kulturelle Bildung. Eine kultur- und medienpädagogische Herausforderung (48-55). -- Lothar Mikos: Medienkompetenz als präventiver Jugendschutz (56-61). – Dieter Baacke: Projekte als Form der Medienarbeit (86-93). -- Stefan Aufenanger: Medienpädagogische Projekte - Zielstellungen und Aufgaben (94-97). -- Jürgen Lauffer: Vernetzung als elementare Voraussetzung für die Stabilisierung von medienpädagogi-

scher Arbeit (98-100). Außerdem zahlreiche Projektdarstellungen.

Baacke, Dieter / Lauffer, Jürgen: *Kinder- und Jugendsendungen im Fernsehen. Übersicht und Empfehlungen.* Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 1993, 104 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 11.) / (Medienpädagogische Handreichungen. 1.). -- ISBN 3-929685-02-7, (Schutzgebühr:) DM 12,--. Bezug durch die GMK-Geschäftsstelle, Körnerstr. 3, D-33602 Bielefeld.

Baacke, Dieter / Lauffer, Jürgen / Poelchau, Heinz-Werner (Hrsg.): *Neue Modelle der Vernetzung in der Bildungs- und Medienarbeit.* Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 1995, 126 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 20.) / (Didaktische Materialien. 3.). -- ISBN 3-929685-12-4, Schutzgebühr: DM 12,--. Bezug über die GMK-Geschäftsstelle, Körnerstr. 3, D-33602 Bielefeld.

Baacke, Dieter / Lauffer, Jürgen / Thomsen, Maja: *Ins Netz gegangen. Internet und Multimedia in der außerschulischen Pädagogik.* Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 1999, 211 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 29.). -- ISBN 3-929685.22-1, kein Preis mitgeteilt. Bezug durch die Geschäftsstelle der GMK, Körnerstr. 3, D-33602 Bielefeld.

Baacke, Dieter / Lenssen, Margrit / Röllecke, Renate: *Von Mäusen und Monstern. Kinderfernsehen unter der Lupe. Beschreibungen, Analysen, Hintergründe, Praxismodelle.* Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 1997, 304 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 24.). / (Medienpädagogische Handreichung. 9.). -- ISBN 3-929685-15-9, kein Preis mitgeteilt. Bezug durch die Gesellschaft, Körnerstr. 3, D-33602 Bielefeld. Mehr als achtzig für Kinder produzierte oder von Kindern genutzte Sendungen vor. Außerdem enthält der Band einige kleinere Artikel.

Baacke, Dieter / Röll, Franz Josef (Hrsg.): *Weltbilder, Wahrnehmung, Wirklichkeit. Bildung als ästhetischer Lernprozeß.* Opladen: Leske + Budrich 1995, 261 S. (Schriftenreihe der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur. 8.). -- ISBN 3-8100-1397-8, DM 36,--.

Baacke, Dieter / Sander, Uwe / Vollbrecht, Ralf: *Kinder und Werbung.* Unter Mitarb. v. Sven Kommer. Stuttgart/Berlin/Köln: Kohlhammer 1993, 246 S. (Schriftenreihe des Bundesministeriums für Frauen und Jugend. 12.). -- ISBN 3-17-012900-7. Bezug über das Ministerium, D-53175 Bonn.

Baacke, Dieter / Sander, Uwe / Vollbrecht, Ralf [...]: *Zielgruppe Kind. Kindliche Lebenswelt und Werbeinszenierungen.* Leverkusen: Leske + Budrich 1999, 357 S. -- ISBN 3-8100-1891-0, DM 49,–.

Baacke, Dieter / Schäfer, Horst / Vollbrecht, Ralf: *Treffpunkt Kino. Daten und Materialien zum Verhältnis von Jugend und Kino.* Weinheim: Juventa 1994, 200 S. (Jugendforschung.). -- ISBN 3-7799-0430-6, DM 29,80. Vom Kino als Versammlungsmedium soll das Buch handeln, von den Bedeutungen, die ihm in der Herausbildung der Jugendkultur zugewiesen worden sind. Das Thema ist in zwei Richtungen konzeptualisiert: Zum einen versuchen die Autoren, die Berührungsgeschichte von Kino und Jugendpädagogik nachzuzeichnen (es ist charakteristisch, daß dies die Geschichte der Zensur und des Jugendschutzes vor allem anderen ist); zum anderen soll den Bedeutungen des Kinos in der Jugendkultur selbst nachgespürt werden, seiner Rolle in den Prozessen der Identitätsbildung und in der Abgrenzung einer Jugend- von einer Erwachsenenkultur (man ist dann verwiesen auch auf die Geschichte der Jugendkultur als ein eigenständiges Feld kultureller Aneignung ganz unabhängig vom Kino). Das Kino wird zum einen bestimmt als Gegenstand pädagogischer Lerngeschichte: "der 'pädagogische Blick' muß die Reichweite dessen, was er erfaßt, verändern, um differenzieren und verstehen zu können". Und zum anderen wird es als Gegenstand des pädagogischen Auftrags gesehen - und die pädagogische Einmischung erscheint "nur dann legitimiert, wenn sie den Kommunikationskreis nicht zerstört, in den sie eindringt". So das Programm des Bandes. -- Die Geschichte des Kinos als Aufführungs- und Versammlungsort, die den ersten Teil des Buches ausmacht, enttäuscht sehr. Nicht nur, weil neuere Standardliteratur (wie Gomerys Arbeiten) nicht zur Kenntnis genommen wurde, obwohl der

Abschnitt fast ausschließlich aus Sekundärmaterial berichtet ist; sondern auch, weil kein einheitlicher Beschreibungsansatz gewählt wurde - die historische Darstellung ist mit einer Biographie eines cineastischen Kinobesitzers durchsetzt, und es findet sich ein längerer Exkurs zum "Kino im Film", der methodisch in keinerlei Weise auf das eigentliche Thema rückorientiert ist. Der zweite Teil berichtet statistisches Material über Jugendliche als Kinogänger (aktuelle Zahlen nebst einem Bericht über Keilhackers Erhebung von 1960); für das eigentliche Thema erst wirklich interessant ist der Abschnitt über Horrorfans und Kultfilmliebhaber - doch auch hier wird kaum über die berichteten Quellen (Vogelsangs Untersuchung über Videocliquen und Austins Untersuchung über die Rocky Horror Picture Film-Gemeinde) hinausgegriffen. Der vierte Teil versucht das Kino als komplexen Lernort auszudifferenzieren, als sozialen Erlebnisort, an dem Vorstellungsbilder und halbträumende Ich- und Fremdprojektionen so verdichtet werden, daß hier ein intimer Funktionskreis von Jugendkultur aufscheint. Über eine Skizze der projektiven und identifikatorischen Prozesse gelangt der Teil aber kaum hinaus, so daß die Schlußfolgerung (die aus der älteren Untersuchung von Baacke/Radde/Frank übernommen wurde) recht gewagt erscheint: "Die Medien haben für Jugendliche die Funktion, regressive und narzißtische Handlungen zu evozieren." -- Enttäuschend.

Baacke, Dieter / Schnatmeyer, Dorothee (Hrsg.): *Neue Medien - Neue Gesellschaft?* Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 1997, 200 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 25.). -- ISBN 3-929685-17-5, kein Preis mitgeteilt. Bezug durch die Gesellschaft, Körnerstr. 3, D-33602 Bielefeld.

Baars, Wiebke: *Kooperation und Kommunikation durch Landesmedienanstalten. Eine Analyse ihres Aufgaben- und Funktionsbereichs.* Baden-Baden: Nomos 1999, 387 S. (Materialien zur interdisziplinären Medienforschung. 35.). -- ISBN 3-7890-6109-3, DM 98,–.

Bach, Michaela: *Erzählperspektive im Film: Eine erzähltheoretische Untersuchung mit Hilfe exemplarischer Filmanalysen.* Essen: Item-Vlg. 1997, 189 S. -- ISBN 3-929151-17-0, DM 48.,–. Zuerst als Diss., Essen 1997.

Bach, Michaela: Dead men - dead narrators: Überlegungen zu Erzählern und Subjektivität im Film. In: *Grenzüberschreibungen. Narratologie im Kontext. / Transcending boundaries. Narratology in context.* Hrsg. v. / Ed. by Walter Grünzweig u. Andreas Solbach. Tübingen: Narr 1998.

Bach, Michaela: Dead Men - Dead Narrators. Überlegungen zu Erzählern und Subjektivität im Film. In: *Grenzüberschreitungen. Narratologie im Kontext. / Transcending boundaries: Narratology in context*. Hrsg. v. Walter Grünzweig u. Andreas Solbach. Tübingen: Narr 1999.

Bachem, Christian: *Fernsehen in den USA. Neuere Entwicklungen von Fernsehmarkt und Fernsehwerbung.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1995, 410 S. (Studien zur Kommunikationswissenschaft. 9.). -- ISBN 3-531-12739-X, DM 72,--. Zuerst als Diss. Berlin: Freie Universität 1995.

Bachmaier, Helmut / Gronenborn, Klaus (Hrsg.): *Karl Valentin. Werkausgabe. 8. Filme und Filmprojekte.* München: Piper 1995. -- ISBN 3-492-03405-5, DM 138,--.

Bachmair, Ben: Handlungsleitende Themen: Schlüssel zur Bedeutung der bewegten Bilder für Kinder. In: *Handbuch Medienerziehung im Kindergarten. Teil 1: Pädagogische Grundlagen.* Hrsg. v. Deutschen Jugendinstitut. Konzeption u. Redaktion: Christine Feil, Ulf Lehnig, H. Gerhard Beisenherz & Maria Furtner-Kallmünzer. Opladen: Leske + Budrich 1994, S. 171-183.

Bachmair, Ben: Anthropologische Aspekte zur Massenkommunikation. In: *Communicatio Socialis* 25,2, 1992, S. 144-155.

Bachmair, Ben: *Fernsehkultur. Subjektivität in einer Welt bewegter Bilder.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1996, 357 S. -- ISBN 3-531-12876-0, DM 58,--. Auch wenn *Fernsehkultur* das Unternehmen rubriziert: Bachmairs Überlegungen sind weder sehr konzise noch ist am Ende klar, was der Titel-Terminus erfassen soll. Fernsehen rechnet danach zu den Cas-

sirerschen "symbolischen Formen", sie sind Vermittlungsform und formatives Vorbild für soziale Praxis gleichzeitig (später wird Bachmair auf Elias' Vorstellung der "Figurationen" zurückgreifen - einer institutionell vermittelten Vorstellung der kulturellen Prozesse). Fernsehen ist ebenso Spiegel wie Integrator. Es ist ein eigener Typus sozialer Wirklichkeit, der auf der Erfahrbarkeit von Ereignissen und Sachverhalten aufbaut und zugleich eine formale Vorgabe der Erfahrung selbst darstellt. Bachmair schreibt: Medien lieferten das symbolische und ästhetische Material, mit dem sich die Menschen Szenen und Milieus als ihre sozialen Räume schafften, in denen sie sich über Lebensstile aufeinander bezögen. Der Kurzschluß, der den Medien eine Kraft und einen Einfluß zuweist, über den zumindest diskutiert werden müßte: Weil unter der Hand angenommen ist, das mediale Feld sei zugleich das symbolische Feld! Dekontextualisierung von Fakten, Ritualität und Serialität des kommunikativen Verkehrs resp. der Zeiterfahrung, Institutionalität des kulturellen Verkehrs, Verschiebung der Mimesis weg von der Darstellungs- hin zur Erklärungs-, Interpretations- und Anleitungsfunktion - es sind derartige formale Charakteristiken, an denen sich der formative Einfluß des Fernsehens festmachen ließe. Die Gegenfrage, ob dieses alles auf mediale Abhängigkeiten oder auf eine Interdependenz zwischen semiotischen Instrumentarien und kultureller Praxis hindeutet, wird so nicht gestellt - immerhin würde Formativität dann ganz anders lokalisiert. -- Mit dem *Mythos* deutet Bachmair einen Fluchtpunkt "hinter" der Mediengeschichte an, der allerdings nicht deskriptiv (im Sinne prototypischer narrativer Konstellationen), sondern regressiv gezeichnet ist: "Gerade heute haben mythische Texte Konjunktur, weil sie innerhalb eines kommunikationstechnologischen Systems offen sind für nicht-zweckrationale Rezeptions-, Deutungs- und Gestaltungsprozesse, die den Rezeptions-, Handlungs- und Gestaltungsweisen der konsumierenden Subjekte entsprechen. Diese mythischen Medientexte sind nicht nur offen für die Rezipienten, sie entstehen vielmehr als mimetischer Prozeß, als Repräsentation der subjektiven Phantasie- und Erlebnisprozesse." Konsequenterweise steht am Ende die (resignative?) Forderung, den subjektiven Sinn des "kleinen Alltags des unauffälligen Lebens" auszuloten - unterhalb aller Imaginationen und Scheinbilder der Fernsehkultur. -- Die zweite Hälfte des interessanten und unübersichtlichen, nicht immer klaren, unbedingt zur Kontroverse einladenden Bandes ist sehr viel dichter und materialnäher geraten als die erste Hälfte (zum Verhältnis von Medienkommunikation und subjektiver Erfahrung, zur Subjektkonstitution und zu einer kulturgeschichtlichen Grundierung der Medienproduktion und -erfahrung).

Bachmair, Ben: *TV-Kids.* Ravensburg: Otto Maier 1993, 127 S. -- ISBN 3-473-42729-2, DM 22,--. "Erziehung läuft dann gut, wenn die Erwachsenen von dem fasziniert sind, was den Kindern gelingt" - ein faszinierender Satz, der das Programm und den Tonfall der nur dem Umfang nach kleinen Schrift Bachmairs benennt. Sie erweist sich als ein streng kasuistischer Aufriß einer Medienpädagogik, die Kinder als Subjekte von Aneignungs- und Erfahrungsprozessen begreift, in denen sie Medien souverän benutzen, um sich selbst kennenzulernen, um mit Angst umgehen zu können, um sich mitteilbar zu machen. An zahlreichen Beispielen faltet Bachmair seinen pädagogischen Entwurf auf, und es ist faszinierend, zu wie intensiven, schlüssigen und aufschlußreichen Einsichten er gelangt, indem er sich auf das Beispiel, den Einzelfall einläßt. Hermeneutische Praxis als pädagogische Technik, um dahinterzukommen, was Kindern gelingt. -- Das Kernstück der Aneignungstheorie, die er umzirkelt und die in vielem dem Entwurf ähnelt, den Michael Charlton und Klaus Neumann verfechten, ist die Annahme, daß Kinder "Themen" haben, die sie mittels medialer Formen und Stoffe kennenlernen, abschreiten, kommunizierbar machen (in allen Praktiken des Mitteilens, die ihnen verfügbar sind). Gerade hier lohnt das Weiterdenken, weil Bachmair in der Exegese kindlicher Äußerungen die Produktivität seines Ausgangspostulats zwar in immer wieder anrührender Weise unter Beweis stellt, der Begründung und Fundierung von "Themen" aber ausweicht: Entstehen sie aus individueller Lebensgeschichte? Sind sie Elemente einer Anthropologie (der Geschlechter und der Lebensalter)? Sind sie Ausdruck historischer gesellschaftlicher Praxis? Geborgenheit und Identität nimmt Bachmair als primäre Themen, die selbst in Gewaltdarstellungen und deren kindlichen Verständnissen dominieren - Themen markieren so eine Schnittstelle, an der Erleben, Denken und Handeln von Kindern mit dem zusammenkommen kann, wovon die Rede ist oder wovon eine Geschichte han-

delt. -- Wie schon gesagt: Das Büchlein ist eine Perle im Ozean des Gedruckten (und nach Rogges *Kinder können fernsehen* schon der zweite populär verfaßte Entwurf einer neuen pädagogischen Annäherung an Medien). In Methoden und Haltung knüpft es an eine aufklärerische und humanistische pädagogische Tradition an, die in der Medienpädagogik so sehr im Hintergrund steht. Unbedingt zu empfehlen. -- Ein Nachtrag ist allerdings vonnöten, weil Bachmair anfangs der 80er Jahre einige wichtige Beiträge zur Fundierung des Konzepts der "handlungsleitenden Themen" vorgelegt hat, in denen er eine Subjektorientierung gegen eine Medienorientierung der Medientheorie bzw. der Handlungstheorie setzte. "Themen" sind seiner Argumentation folgend auf eine Subjekttheorie rückführbar - darin unterscheidet sich sein Ansatz deutlich von den Arbeiten Charltons und Neumanns, bei denen Themen eher zur Operationalisierung von "Motivation" und anderen affektiven Orientierungen dienen. Vgl. zu dieser Konzeption die folgenden Artikel Bachmairs: "Ethnomethodologie als handlungstheoretische Grundlage einer Didaktik der Kommunikation. Ein Diskussionsbeitrag", in: *Bildung und Erziehung* 32,3, 1979, S. 229-240; "'Mit eigenen Augen sehen'. Der Versuch, Fernsehen didaktisch zu zähmen", in: *Medien und Erziehung*, 4, 1980, S. 194-204; "Alltagsthemen und Fernseherlebnisse. Wie Grundschulkinder Fernseherlebnisse bearbeiten", in: *Praxis Schulfernsehen* 7,67, 1982, S. 4-10; "Handlungsleitende Themen: Schlüssel zur Bedeutung der bewegten Bilder für Kinder", in: *Handbuch Medienerziehung im Kindergarten. 1. Pädagogische Grundlagen.* Hrsg. v. Deutschen Jugendinstitut. Opladen: Westdeutscher Vlg. 1994, S. 171-185.]

Bachmair, Ben / Kress, Gunther (Hrsg.): *Höllen-Inszenierung "Wrestling". Beiträge zur pädagogischen Genreforschung.* Opladen: Leske + Budrich 1996, 219 S. -- ISBN 3-8100-1613-3, DM 29,80. Die Beiträge des Bandes gipfeln in zwei Überlegungen: Zum einen setzen die Herausgeber "Literalität" (*literacy*) als die Fähigkeit, mit unterschiedlichsten Symbolsystemen und semiotischen Strategien und Prozessen umgehen zu können, in den Horizont eines Bildungskonzepts, in dem Medien nicht nur funktional bestimmt sind - nur mit einem "flexiblen und dynamischen Verständnis von Sprache", schreiben sie, "kann der Selbstentwicklungs- und Bildungsprozeß der Menschen bzw. der Bürger geschehen, der zu einer produktiven sozialen Zukunft gehört". Zum anderen zeigt Kress in seinem Artikel, wie komplex die semiotische Struktur ist, in der das Schauringen stattfindet. *Wrestling* rechnet in dieser Auffassung zu den Formen semiotischer Exzessivität, ist ebenso karnevaleske wie spektakuläre Ausdrucksweise eines Fernsehens, dessen Formen in die Traditionen der Populärkultur und in mythische Bildwelten, aber auch in die Aufführungspraxen der Unterhaltungskünste und des Sports zurückverweisen. Diese Thesen machen den Band interessant, auch wenn gerade diese Horizonte in den einzelnen Nutzungsstudien eine nur nebengeordnete Rolle einnehmen. -- Inhalt: Ben Bachmair: Höllen-Inszenierung in einer Massenkommunikation der Alltagsästhetik und Szenen (13-28). -- Gunther Kress / Ben Bachmair: Genres, kulturelle Konfigurationen und die pädagogische Aufgabe der Literalität (29-39). -- Maya Götz: Medien- und Ereignis-Arrangement (43-52). -- Ben Bachmair / Maya Götz: Live-Ereignisse (53-65). -- Gunther Kress: Der Körper als Zeichen (67-83). -- Stefan Aufenanger: "Also manchmal denk' ich, daß es gut wäre, wenn ich auch so kämpfen könnte" - wie Kinder und Jugendliche Wrestling-Sendungen rezipieren (87-99). -- Stefan Aufenanger / Doris Kellermann: Orientierung und Vorbilder - Zuschauerpost (101-118). -- Maya Götz: Individuelle Aneignung - zwei Fälle (121-134). -- Maya Götz: Spiel mit Realität und Fiktion (135-144). -- Dafina Lemish: Israelische Schulen als Wrestling-Kampfplatz (145-159). -- Gemma Moss: Wie Jungen mit Wrestling umgehen (161-184). -- Ben Bachmair: Einschätzungen durch bildungsorientierte Eltern, Lehrer, Pfarrer (185-194). -- Ben Bachmair / Gunther Kress: Begleitprogramm für eine Höllen-Inszenierung (197-218).

Bachmair, Ben / Neuß, Norbert / Tilemann, Friederike (Hrsg.): *Fernsehen zum Thema machen. Elternabende als Beitrag zum Jugendmedienschutz.* München: KoPäd Vlg. 1996, 152 S. (Schriftenreihe der LPR Hessen. 3.). -- ISBN 3-929061-73-2, DM 25,--.

Bachmann, Barbara / Macha, Dominika / Pütz, Susanne: *Veröffentlichungen aus dem Sonderforschungsbereich ‚Bildschirmmedien' IV.* 4. überarb. u. aktual. Aufl. Siegen: Sonderforschungsbereich 240,

Universität-Gesamthochschule 1998, 150 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 74.). -- Schutzgebühr: DM 10,–. Bezug durch den SFB, Postfach 101240, D-57068 Siegen. Verzeichnet 1627 Publikationen. -- 5. überarb. u. aktual. Aufl. 2000, 174 S.

Bachmann, Holger: *Über die Heide ins Herz der Nation. Theodor Storms Novelle ‚Zur Chronik von Grieshues' und ihre Verfilmung durch die Ufa 1925.* Essen: Die blaue Eule 1996, 205, (12) S. (Theater, Film und Fernsehen in der Blauen Eule. 6.). -- ISBN 3-89206-775-9, DM 39,--.

Bader, Otto: *Die Darstellung von Störungen der Sexualpräferenz im Film-Genre am Beispiel von Die 120 Tage von Sodom von P. P. Pasolini und Tokio Dekadenz von R. Murakami.* Diss., Erlangen-Nürnberg 1998, 206 S. -- Als Mikrofiche-Ausg. auf 3 Fiches.

Baecque, Antoine de / Toubiana, Serge: *François Truffaut. Biographie.* Hrsg. v. Robert Fischer. Köln: vgs 1999, 720 S. (ARTE-Edition.). -- Die Standardbiographie - unverzichtbar, vorbildlich. Basierend auf einer unabsehbar umfangreichen Stoffrecherche. ISBN 3-8025-2543-4, DM 78,–.

Bahn-Coblans, Sonja / Heller, Arno: *William Greaves' Just doin' it (1976). An analysis.* Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier (WVT) 1997, 81 S. (Studien zum amerikanischen Dokumentarfilm. 7.). -- ISBN 3-88476-263-X. DM 21, –.

Bahr, Robert: *Spannender schreiben: Dramentechnik für Prosatexte.* Frankfurt: Zweitausendeins 1998, 196 S. -- ISBN 3-86150-284-4, DM 25,–. Bezug durch: Zweitausendeins, Postfach 610.637, D-60348 Frankfurt (Fax: 069-420.800.198). Eines der Bücher, das in den USA sehr erfolgreich vermarktet wird und das das Interesse junger Drehbuchtalente zu bedienen vorgibt. Das kann kaum schaden - aber es fragt sich natürlich, ob derlei Lektüren auch nützen. Bahr eröffnet mit einer konsequenten Hinwendung zum Adressaten des Buchs - erst im Theater der Phantasie des Lesers können Texte zum Leben erweckt werden, und darum ist es essentiell, die Imaginationsprozesse des Lesers oder Zuschauers anzuregen, sie zu steuern, ihnen den Text als ein Spiel mit Geheimnis und Ungewißheit nahezubringen. Bahr will den Techniken auf die Spur kommen, mit denen man sich der Aufmerksamkeit von Adressaten versichert. Er will Strategien bestimmen, wie es geht, einen Zuhörer oder Zuschauer nicht zu verlieren. Da ist die Rede vom imaginären Spielleiter - dem Erzähler oder der Perspektive -, von der Aufgabe der Beschreibung - resp. des expositionellen Erzählens -, vom Autor als Regisseur des Phantasietheaters und als einem ersten Leser, der nicht nur schreibt, sondern auch evaluiert, was er schreibt. Da ist die Rede von stilistischen und poetischen Qualitäten, die das Produkt haben soll. Und da insistiert Bahr darauf, daß die Stoffentwicklung eine fundamentale Aneignung aller Handlungsrollen umfasse, von denen das Spiel gespeist ist. Diese Erwägungen werden aber an keiner Stelle zum Modell zusammengeführt oder gar begründet - und das macht die Lektüre anstrengend und gibt dem Vortrag oft etwas Gespreiztes und Prätentiöses. Durchaus interessant, aber am Ende doch unbefriedigend.

Baier, Martin: *Film, Video und HDTV: die Audiovisionen des Wim Wenders*. Berlin: Köhler 1996, 229 S. -- ISBN 3-930562-07-3, DM 78,–. Zuerst als Diss., TU Berlin 1995.

Bajwa, Yahya Hassan: *Mediensprache - Werbesprache. Vergleich der Kommunikation in den drei Medien Print, Radio und TV.* Zürich: Juris Druck / Vlg. Dietikon 1995, 219 S. -- ISBN 3-260-05378-6, DM 40,--. Zugl. Phil. Diss. Zürich 1995.

Bake, Rita (Red.): *Es begann 1952 in Hamburg - die Anfänge des Dokumentarismus im Fernsehen*. Eine Veranstaltungsreihe der Landeszentrale für Politische Bildung [...]. Mit Peter von Zahn [...] Hamburg : Landeszentrale für Politische Bildung 1999, 75 S.

Balbo, Lucas / Blumenstock, Peter (Hrsg.): *Obsession. The films of Jess Franco.* Vorw. v. Howard Vernon. Additional material by Tim Lucas. Berlin: Trebbin [Graf Haufen] 1993, 255 S. -- ISBN 3-929234-05-X, DM 79,90.

Balemi, Andreas: *Der Neue [!] Taiwanesische [!] Film der 80er Jahre.* Bern [...]: Lang 1996, 170 S. (Schweizer Asiatische Studien. Reihe S: Studienhefte. 14.). -- ISBN 3-906755-67-3, DM 51,--.

Balski, Grzegorz (comp./ed.): *Directory of Eastern European film-makers and films 1945-1991.* Trowbridge Wiltshire: Flicks Books 1992, 564 S. -- ISBN 0-948911-69-7. £40.00. Bio-filmographisches Verzeichnis von 400 Regisseuren aus Albanien, Bulgarien, Ungarn, Polen, Rumänien, Jugoslawien, der UdSSR, der DDR und der Tschechoslowakei. Drei Register: Länder-Index, Filmtitel-Index, Allgemeiner Index.

Bangerter, Klaus: Die Liebe liebt das Wandern. Zur Musik von Franz Schubert in Bertrand Bliers Film Trop Belle Pour Toi! In: *Musica* 46,2, 1992, S. 83-89.

Bär, Markus / Schiele, Frank: *Erfolgreich bei Film & TV. Ein Handbuch für den Einstieg in eine erfolgreiche Karriere bei Film und Fernsehen.* Köln: Emons 1998, 317 S. -- ISBN 3-924491-97-6, DM 38,–. Fast wie ein Handbuch der Filmberufe ist Bärs und Schieles Überblick zu gebrauchen! Das folgt dem Alphabet der Berufe von „Aufnahmeleiter" über „Location Scout", „Product Placement Agent" und „Scriptagent" bis zu „Videoreporter". Das Berufsprofil wird knapp skizziert. Es folgen die Voraussetzungen, die man erfüllen muß, wenn man im Beruf arbeiten will. Die Einstiegschancen werden abgeschätzt, Einstiegswege erwähnt, die Bewerbung kurz erläutert. Zu allen Berufen sind Verdienstchancen genannt, die allerdings ein wenig darüber hinwegtäuschen, wie stark das Berufsfeld insgesamt dereguliert ist und wie wenig sich Einkommenschancen realistisch abschätzen lassen (zumindest in der Berufsanfangszeit). Unter Umständen geben Profis Praxistips. Komplettiert ist die jeweilige Eintragung um eine Liste der deutschen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie eine knappe Liste der einführenden Literatur sowie der wichtigsten berufsspezifischen Handbücher. Gut zu gebrauchen, übersichtlich, vielleicht ein wenig zu optimistisch. Sachlich auf der Höhe - und es ist dem Projekt sicher gut bekommen, daß es nach eigenem Bekunden in Zusammenarbeit mit Profis aus beiden Lagern des dualen Systems entstand. Der Anhang enthält eine Liste allgemeiner Fachwörterbücher (nur deutschsprachiger und nur in Auswahl), ein nützliches Verzeichnis der Adreßbücher und eine lange Liste der Berufsverbände.

Barchet, Michael / Beyerle, Mo / Schmohl, Maren / Warth, Eva-Maria: *Der amerikanische Dokumentarfilm. Eine Bibliographie der Sekundärliteratur.* Berlin: Freie Universität, John F. Kennedy-Institut für Nordamerikastudien 1992, 184 S. (John F. Kennedy-Institut [...]. Materialien. 28.). -- ISBN 3-88646-029-0, kein Preis mitgeteilt. Bezug durch das Institut, Lansstr. 5-9, D-14195 Berlin. Umfassende und detaillierte Bibliographie der Forschungsliteratur und der wissenschaftlichen Kritik des (amerikanischen) Dokumentarfilms. Systematisch aufgebaut: I. Generelle Überblickliteratur zum Dokumentarfilm; II. Dokumentarfilme der 60er Jahre: Direct Cinema; III. Dokumentarfilme der 60er Jahre: Radical Cinema; IV. Fernsehdokumentarfilme; V. Stadtdokumentarfilme; VI. Dokumentarfilme zur Geschichte der Arbeiterbewegung; VII. Regierungsfilme; VIII. Dokumentarfilme zum Zweiten Weltkrieg und Vietnamkrieg; IX. Dokumentarfilme von/über AfroamerikanerInnen [sic!]; X. Dokumentarfilme von/über Frauen. Keine Indexe. Im Anhang befindet sich ein Katalog der Filme, die für das Projekt, in dem auch die Bibliographie kompiliert wurde, angekauft wurden und die beim Institut für den Wissenschaftlichen Film (Nonnenstieg 72, D-37075 Göttingen) gesammelt sind und direkt ausgeliehen werden können; das IWF vertreibt auch einen kleinen Katalog der Filme (*Studien zum nordamerikanischen Dokumentarfilm.* [Sonderauflage.] Göttingen 1992, iii, 41 S.), der durch ein Schlagwort- und ein Personenregister erschlossen ist.

Barchet, Michael / Diedrich, Maria / Hölbling, Walter: *Der Krieg der Bilder. Ausgewählte Dokumentarfilme zum Zweiten Weltkrieg und zum Vietnamkrieg.* Trier: Wissenschaftlicher Vlg. Trier (WVT) 1993, 208 S. (Crossroads: Studies in American Culture. 8.). -- ISBN 3-88476-011-4, DM 48,50. Inhalt: Michael Barchet / Maria Diedrich / Walter Hölbling: Der Krieg der Bilder. Ausgewählte Dokumentarfilme zum Zweiten Weltkrieg und zum Vietnamkrieg. Einleitende Bemerkungen (9-23). -- Walter Hölbling: Patriotische Pflicht und die Verpflichtung zur Dokumentation: John Ford, John Huston und US Dokumentarfilme zum Zweiten Weltkrieg (25-40). -- Christof Decker: Der Soldat als Massenprodukt: The Autobiography of a Jeep (1943) und die Propaganda der technokratischen Elite (41-59). -- Maria Diedrich: HERstory: Connie Fields The Life and Times of

Rosie the Riveter (1980) (61-76). -- Heinz Ulrich Brinkmann: America in 1968: Der Einfluß des Vietnamkrieges auf die amerikanische Innenpolitik (77-91). -- Petra-Angela Wacker: "There It Is": Stereotypisierung in der Darstellung des Vietnamkrieges (93-113). -- Kristin Vincke: Why Vietnam? (1965): Der sinnvolle Krieg (115-127). -- Michael Barchet: Der Krieg der Bilder: Physische Erfahrung im Fernsehkrieg: Front Line (1979) (129-146). -- Aribert Schroeder: The Burden of the War in Vietnam Was on the Grasshoppers and Not the Elephants: David Bradbury's Front Line (1979) (147-165). -- Frank Unger: Trauerarbeit - Zu den Filmen Vietnam Memorial (1983) und Vietnam Requiem (1982) (167-180). -- Der Band macht ebenso wie der von Lenz herausgegebene Band (s.o.) einen Teil der Ergebnisse des Projektes "Der amerikanische Dokumentarfilm in Forschung und Lehre der deutschen Amerikanistik" (Stiftung Volkswagenwerk, 1987-1991) aus, das sein Sujet in einer wahrhaft mustergültigen Art und Weise aufgeschlossen und zugänglich gemacht hat. Er enthält außerdem einen Katalog der im Rahmen des Forschungsprojekts erworbenen Filme und ein kleines Literaturverzeichnis. Im gleichen Kontext ist eine eigenständige Bibliographie zu verzeichnen, die die Projektgruppe inzwischen vorgelegt hat:

Barchfeld, Christiane: *Filming by Numbers: Peter Greenaway. Ein Regisseur zwischen Experimentalkino und Erzählkino.* Tübingen: Narr 1992, 225 S. (Medienbibliothek. B,13.). -- ISBN 3-8233-4282-7. DM 76,--. Vor allem zum Frühwerk.

Bardmann, Theodor M. (Hrsg.): *Zirkuläre Positionen. 2. Die Konstruktion der Medien.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1998, 404 S. -- ISBN 3-531-13218-0, DM 59,80. Zur konstruktivistischen Medientheorie.

Barg, Werner: *Erzählkino und Autorenfilm. Zur Theorie und Praxis filmischen Erzèhlens bei Alexander Kluge und Edgar Reitz.* München: Fink 1996, 502 S. -- ISBN 3-7705-3001-2, DM 78,--. Zuerst als Phil. Diss., Kiel 1992.

Barg, Werner / Plöger, Thomas: *Kino der Grausamkeit. Gewaltdarstellung im Mainstream-Kino.* Mit einem Beitr. v. Peter Wilckens. Frankfurt: Bundesverband Jugend und Film e.V. 1996, 156 S. -- Schutzgebühr: DM 15,--. Bezug über den Bundesverband, Schweizer Str. 6, D-60594 Frankfurt. Barg/Plöger unterscheiden eine surrealistische, eine realistische und eine formalistische Strömung in den neueren Entwicklungen der Gewaltdarstellung.

Barsch, Achim: Literaturtheoretische Implikationen des rechtlichen Jugendmedienschutzes in der Indizierungspraxis der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften unter Berücksichtigung der Medienwirkungsforschung. In: *Internationales Archiv für die Sozialgeschichte der Literatur (IASL)* 21,4, 1996, S. 128-165.

Barsch, Achim: Medien und Unterhaltung. In: *Siegener Periodikum zur Internationalen Empirischen Literaturwissenschaft (SPIEL)* 17,1, 1998.

Bartel, Ralph: *Fernsehnachrichten im Wettbewerb. Die Strategien der öffentlich-rechtlichen und privaten Anbieter.* Köln/Weimar/Wien: Böhlau 1996, viii, 320 S. (Medien in Geschichte und Gegenwart. 6.). -- ISBN 3-412-07896-4, DM 78,–.

Barth-Renz, Maria: *Planungs- und Kontrollsysteme öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten. Anpassung des Planungsverhaltens an neue strategische Herausforderungen.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1992, xii, 336 S. (Schriften zur Unternehmensplanung. 25.). -- ISBN 3-631-45406-6, DM 89,--.

Barthelmes, Jürgen: *Fernsehen und Computern in der Familie. Für einen kreativen Umgang mit Medien.* München: Kösel 1999, 175 S. -- ISBN 3-466-30477-6, DM 29,90. Ein Buch für Eltern, das breiteres Interesse verdient. Über das kindliche und familiäre Fernsehen, zum Computern findet sich noch kaum Tieferes. Das Thema entdramatisierend, der Polemik vorbeugend. Neugierig und vorsichtig (wie die anderen Arbeiten Barthelmes‘ auch). Ein angenehmes Kompendium, das immer wieder die Türen zur Forschung aufstößt. Fast programmatisch heißt es einmal: „Medienfiguren und Medieninhalte haben für die Kinder symbolische Bedeutung und um nichts anderes als die symbolische Darstellung unserer Wirklichkeit geht es in Medien. Allem Anschein nach verstehen dies die Kinder, denn mittels Medien bringen sie verschlüsselt zum Ausdruck, was sie bewegt, bedrückt, was sie innerlich beschäftigt. Als Er-

wachsene sollten wir deshalb genauer hinschauen, welche Individualität, welche Persönlichkeit und damit welche Fähiogkeiten, Begabungen, Vorlieben und Leidenschaften in dem jeweiligen Kind oder Jugendlichen stecken. Wenn wir diese entdecken und fördern, rtun wir für die Entwicklung ihres Selbstwertgefühles und die Entfaltung ihrer Phantasie weit mehr, als wenn wir über das Fernsehen als ‚Phantasiekiller' lamentieren."

Barthelmes, Jürgen / Feil, Christine / Furtner-Kallmünzer, Maria: *Medienerfahrungen von Kindern im Kindergarten. Spiele - Gespräche - Soziale Beziehungen.* München: DJI Vlg. Deutsches Jugendinstitut 1991, 314 S. -- ISBN 3-87966-329-7. DM 35,--. Qualitative Studie zum kindlichen Umgang mit Medienformen und -inhalten. Es zeigt sich schnell, daß die Autoren mit genauer Beobachtung, detaillierter Falluntersuchung und dem Versuch, sich an die Bedingungen und inneren Bedeutungen kindlichen Spielens und Handelns verstehend-nachvollziehend anzunähern, zu ganz außerordentlichen Beobachtungen und Schlußfolgerungen gelangen können. Im wesentlichen konzentriert sich die Untersuchung auf drei Einzelfelder kindlichen Medienhandelns - auf "Medienelemente im kindlichen Spiel", auf "Mediengespräche im Kindergarten" sowie auf die Beschreibung der Beziehungen zwischen "Medienerfahrungen und häuslichem Medienumgang". In allen Teilstudien zeigt es sich, daß Kinder keinesfalls den Medien ausgeliefert sind und fernbestimmt mediale Formen und Inhalte nur reproduzieren. Am besonderen Beispiel kindlichen Spielens: Medienbezüge sind sehr viel seltener, als gemeinhin behauptet und vermutet wird; selbst die schon oft kolportierte überhöhte Aggressivität, mit der Kinder aus dem Wochenende kommen und die manchmal "Montagssyndrom" genannt wird, erweist sich als pures Vorurteil und läßt sich an den Beobachtungen nicht verifizieren. Zum Spiel selbst: Die Kinder adaptieren Medienvorlagen an Spielentwürfe: Das Spiel und die ihm innewohnenden Bedeutungen dominieren das mediale Material und nicht umgekehrt. Dabei ist der Umgang mit den Medienvorlagen hochselektiv - es werden insbesondere solche Vorlagen aktiviert und genutzt, die geeignet sind, soziale Beziehungen auszudrücken. Jungen unterscheiden sich deutlich von Mädchen (45ff, passim) - eines der zahlreichen Ergebnisse, das diese Vorüberlegung möglich macht. -- Außerordentlich anregende Studie, sehr empfehlenswert.

Barthelmes, Jürgen / Sander, Ekkehard: *Familie und Medien. Forschungsergebnisse und kommentierte Auswahlbibliographie.* München: DJI Vlg. Deutsches Jugendinstitut 1990, 148 S. (DJI Dokumentation.). -- ISBN 3-87966-312-2. DM 19,80. Zwar behaupten die beiden Autoren in der Einleitung ihres Bandes, es handele sich lediglich um eine "Auswahl-Dokumentation" solcher Arbeiten, die sich explizit mit dem Medienumgang von Familien und deren Mitgliedern bezögen. Der Leser bemerkt aber schnell, daß das eine Untertreibung ist und daß Barthelmes und Sander mit ihrem Sammelbericht einen ganz ausgezeichneten, perspektiven- und kenntnisreichen und noch dazu gut geschriebenen Beitrag zur qualitativen Medienforschung abgeliefert haben. Der erste Teil berichtet über einzelne Forschungsgegenstände, -dimensionen und -methoden; im zweiten Teil werden die 48 Beiträge, auf die sich vorliegender Bericht vor allem stützt, im einzelnen referiert. -- Sollte zur Grundausstattung der medienwissenschaftlichen Bibliothek gehören.

Barthelmes, Jürgen / Sander, Ekkehard: *Medien in Familie und Peer-group. Vom Nutzen der Medien für 13- und 14jährige.* München: Verlag Deutsches Jugendinstitut (DJI) 1997, 340 S. (Medienerfahrungen von Jugendlichen. 1.). -- ISBN 3-87966-381-5, DN 44,--. Auslieferung durch Juventa, München. Ein gutgeschriebener Band mit faszinierenden Ergebnissen. Die methodisch eher schlichte Anlage der Untersuchung - die wesentlichen Daten wurden aus separaten Interviews mit Eltern und Kindern gewonnen - findet ihren Sinn, weil die Autoren mit großer Sensibilität und Skepsis versucht haben, die Daten so zu synthetisieren, daß die Innensicht der Jugendlichen und Erwachsenen greifbar wird. Sie stützen sich (dezent) auf kulturtheoretische und psychoanalytische Bezugstheorien, nehmen die hermeneutische Bindung von Erfahrungen an andere Erfahrungen aber als unbedingte Grundlage jeden Nachdenkens über die Rolle von Medien im Familienleben. -- Worum es geht? Um die selten untersuchten reziproken Bilder vom Medienumgang des anderen. "Weißt du, was deine Eltern gerne hören, sehen und lesen? Worauf stehen deine Freunde?" Und *vice versa*: "Wissen Sie, was ihr Kind alles sieht, hört, liest?"

Identitäten schulen sich im gegenseitigen Umgang. Da wird abgeguckt und abgegrenzt, aber: es wird offenbar mehr abgeguckt. Die vielleicht überraschendste Einsicht, die der Band bereitstellt: Es gibt mehr Gemeinsamkeiten, mehr Übereinstimmungen, mehr gegenseitige Befruchtungen als Trennendes! Noch ein zweites bleibt hängen: Ich zeige dir meine Medien und zeige mich dadurch: Medien als Ausdrucksmittel sind eine neue Qualität, in der die Jugendlichen die Eltern kennenlernen - viel zentraler, als dieses noch in der engeren Kindheit war. Auch das: ein wichtiger Einblick in die Formen des symbolischen Austauschs in den Familien. -- Die Jugendlichen suchen in den Medien nach Vorbildern - in diesem Alter oft für Geschlechterrollen, aber auch für anderes. Medienerfahrungen und eigene Vorstellungen und Erfahrungen müssen abgeglichen werden, eine Deckungssynthese muß erarbeitet werden, ergibt sich nicht aus dem Material. So weit ist die Annahme plausibel. Die Autoren unterstellen aber ein *Stellvertretungsmodell* - die Stars handelten und fühlten *an Stelle* der Rezipienten. An dieser Stelle mag man skeptisch werden und nachfragen, ob dieses Modell in den Interviews aus Hilflosigkeit genannt wird oder ob es eine tatsächliche funktionale Bindung von jugendlichen Adressaten und Medientexten erfaßt. Der Einwand mag aber auch als Hinweis darauf genommen werden, wie stimulierend der Band ist und wie produktiv eine Auseinandersetzung mit seinen Thesen werden mag.

Bartke, Silke: *Kinderfernsehen und Kinderliteratur: Untersuchung von Entwicklungen und Tendenzen der wechselseitigen Beziehungen beider Medien anhand von Einzelbeispielen.* Diss. Osnabrück 1992, 5 Microfiches.

Basic, Natasa / Schell, Fred / Schorb, Bernd / Graf, Gerhard: *Kinder sehen fern. Programmangebot und Präferenzen.* München: KoPäd 1997, 152 S. (Nickelodeon Kids Expert Special.). -- ISBN 3-929061-43-0, DM 30,--.

Bassom, David: *Ewan McGregor. Von Trainspotting bis Star Wars.* Köln: vgs 1999, 80 S. -- ISBN 3-8025-2664-3, DM 19,80.

Batschiari, Aniela: *MTV und sein Bild der afro-amerikanischen Kultur. Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der Sendung Yo!*. Alfeld/Leine: Coppi Verlag 1997, 88 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 56.). -- ISBN 3-930258-55-2, DM 20,--. Zur Ausnutzung und Funktionalisierung der Hip-Hop-Kultur durch den Musiksender MTV sowie die Inhaltsmuster, die in Videos kolportiert werden.

Batz, Richard: *Französische Fernsehnachrichten als kultureller Text.* Tübingen: Niemeyer 1992, ix, 204 S. (Beihefte zur Zeitschrift für Romanische Philologie. 244.). -- ISBN 3-484-52244-5. DM 82,--. Zuerst als Phil. Diss., Freie Universität Berlin 1991. Batz versucht im ersten Schritt seiner Analyse, an der Verschiedenartigkeit der Konzeptionen von Information, des Nachrichtensprechers, der Situations- und Studiokonzepte, des Umgangs mit narrativen Strukturen bis hin zu unterschiedlichen Vorstellungen des Zuschauers zu illustrieren, wie fundamental und schwerwiegend die Unterschiede zwischen deutschen und französischen Fernsehnachrichten sind. -- Im zweiten Schritt versucht Batz, diese Befunde kommunikationstheoretisch zu fundieren. Man könnte seine Überlegungen unter dem - modischen - Stichwort "Reflexivität" rubrizieren. Es geht dabei um das pragmatisch-semantische Bedingungsverhältnis von Nachrichtensendung und (voraussetzbarem) Adressatenwissen, was darin mündet, die Thematisierung von "francité" als einen verdeckten, hintergründigen Funktionskreis von nachrichtlicher Kommunikation aufzuweisen. Für eine derartige Untersuchung sind die phatischen Momente von Nachrichtensendungen - die bei Inhaltsanalysen ja in der Regel überhaupt keine Aufmerksamkeit genießen - von größter Bedeutung. Wenn Batz z.B. Vorspänne als "ethno-phatische Signale" interpretiert, oder wenn er nachweist, wie in französischen Bildberichten der referentielle Bezug zum berichteten Ereignis überlagert wird von einer "für das berichtete Geschehen irrelevanten Rückbindungsgeste an Frankreich" - was er treffenderweise als "national-phatischen" Funktionsrahmen benennt -: Dann wird etwas von der Tragweite spürbar, den der Wechsel des Bezugspunktes für eine Analyse von Fernsehnachrichten haben kann. In beeindruckender Weise belegen auch die Überlegungen zur Kriminalberichterstattung, welche kulturelle Differenz die französischen und die deutschen Nachrichten scheidet, in welchen reflexiv-funktionellen Rahmen insbesondere diese Art von Nachrichten im französischen Fernsehen

stehen. -- Ein wichtiges und anregendes Buch, das in vielem über die Untersuchung von Hanne Landbeck (*Medienkultur im nationalen Vergleich. Inszenierungsstrategien von Fernsehnachrichten am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland und Frankreichs.* Tübingen: Niemeyer 1991) hinausweist.

Bauer, Helmut G. / Ory, Stephan: *Recht in Hörfunk und Fernsehen.* Ulm: Neue Mediengesellschaft Ulm 1996. -- ISBN 3-923759-29-0, DM 398,--.

Bauer, Ludwig: *Authentizität, Mimesis, Fiktion. Fernsehunterhaltung und Integration von Realität am Beispiel des Kriminalsujets.* München: Verlegergemeinschaft Schaudig/Bauer/Ledig 1992, 339 S. (Diskurs Film Bibliothek.). -- ISBN 3-926372-53-2, DM 86,--. Bezug über den Diskurs Film Verlag, Tristanstr. 13, D-80804 München. Im Resümee läuft Bauers Dissertation darauf hinaus, daß Kriminalsujets im Fernsehen durch ein typologisches Ordnungsraster hindurch fiktionalisiert werden. Die einzelnen Ordnungsformen erweisen sich als kriminologische Fernsehgenres (im einzelnen: Gerichtssendung, Polizeikrimi, Wirtschaftskrimi, Politkrimi und Fahndungshilfe), die auf Grund unterschiedlicher "Fiktionalitätsgrade" sowie unterschiedlicher Strategien der Referentialisierung voneinander differenziert werden können. Im Zentrum der Untersuchung steht die Frage nach der Fundierung und nach der formalen Ausdifferenzierung der mimetischen Eigenschaften von Fernsehsendungen. Fiktionalität und "Faktionalität" (bzw. bei Bauer: "Authentizität") müssen gegeneinander ausbalanciert werden, der "Fiktionalitätsregel" (die von Bauer nur schwach bestimmt wird) stehen verschiedene Techniken der "Referentialisierung" gegenüber - wobei der Autor davon ausgeht, daß referentialisierende Zeichen "eine minimale Extension" besäßen und "lediglich ein singuläres Referenzobjekt" bezeichneten. Auf diese Art wird das Authentizitätsproblem auf ein Referenzproblem zusammengekürzt: die Frage nach der Wirklichkeitsnähe des Fernsehens bzw. nach dem intensiven Realitätseindruck, den es zu vermitteln vermag, ist nicht nur als ein Problem individueller Referenz zu lösen, sondern basiert auf einem breiteren, mimetisch-realistischen oder gar realistisch-diagrammatischen Fundament (was Bauer, der davon spricht, daß die Mimesis-Konzeption des Fernsehen ein "flexibles Verhältnis" zwischen Aussenrealität und Fiktion sei, implizit durchaus zugesteht). Alle pragmatischen und konversationsethischen Ansätze, aus denen heraus die "Fiktionalitätsregel" auch gefaßt werden könnte (wie z.B. der Warningsche "Fiktionalitätskontrakt"), werden in einem nur sehr knappen Bericht zwar gestreift, spielen aber weder in der Theorie noch in der Analyse eine Rolle. -- Bauers Studie ist trotz dieser problematischen Exposition höchst interessant und ausgesprochen stimulierend, weil er in größter Nähe zum Material zu argumentieren versucht: Das Buch besteht im Kernteil aus der Einzelanalyse von sechs Kriminalsendungen aus verschiedenen Subgenres. Und ebenso stimulierend ist die Überlegung, Fernsehgenres nicht nur referenzsemantisch auf die Fiktionalitätsproblematik hin zu untersuchen, sondern sie als strukturierte Ensembles von Rezeptionsinstruktionen aufzufassen, wobei sowohl der jeweilige Fiktionalitätsmodus wie auch der referentielle Gehalt im Text als instruierendes Signal angezeigt sei.

Bauer, Michael: *Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten und das Kartellrecht. Die verfassungsrechtliche Anwendbarkeit des GWB auf die Tätigkeit öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten.* Baden-Baden: Nomos 1993, 181 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht (UFITA). 108.). -- ISBN 3-7890-3041-4, DM 49,--.

Bauer, Thomas: *Deutsche Programmpresse 1923 bis 1942. Entstehung, Entwicklung und Kontinuität der Rundfunkzeitschriften.* München: Saur 1993, 454 S. (Rundfunkstudien: Schriftenreihe des Studienkreises Rundfunk und Geschichte. 6.). -- ISBN 3-598-21575-4, DM 98,--.

Bauhaus, Andreas: *Jugendpresse, -hörfunk und -fernsehen in der DDR: Ein Spagat zwischen FDJ-Interessen und Rezipientenbedürfnissen.* Diss. Münster 1995, 251, (11) S.

Baum, Achim: *Journalistisches Handeln: Eine kommunikationstheoretisch begründete Kritik der Journalismusforschung.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1994, 441 S. -- ISBN 3-531-12628-8, DM 74,--.

Baumann, Hans D.: *Horror. Die Lust am Grauen.* Weinheim/Basel: Beltz 1989, 392 S. (Psychologie

heute. Sachbuch.). -- ISBN 3-407-85096-4. DM 39,80. Baumanns Untersuchung geht aus vom Phänomen der Angstlust, einem Paradoxon, das immer wieder Diskussionen provoziert hat: Vieles, was bei realem Erleben Angst, Ekel und Unlust erzeugen würde, wird als Fiktion in Literatur, Film und Video begierig konsumiert. Die These, die Baumann vorträgt, ist ebenso einfach wie schlüssig: Die im Horror gegebene Beschreibung von Wirklichkeit spiegelt uns unsere Stellung in dieser Welt selbst wieder - indem vorhandene Ängste aufgegriffen und vielfältig gebrochen auf uns zurückgespiegelt werden. Im Horror ist die Lust am Grauen die Lust an der Darstellung des Grauens - das begründetzum einen die Distanz, die das Horror-Grauen erträglich macht; und macht es zum anderen plausibel, daß sich um den literarischen und filmischen Horror ein Bestand an Bildern, Archetypen, mythisch-allgemeinen Erzählstrukturen ausgebildet hat, die soziale Gegenstände sind wie die Sprache auch. Sie kleiden dunkle Affekte in gesellschaftliche Form, so daß Baumann am Ende begründet vom "Repertoire des Horrors" sprechen kann. Kunsthistorische, angstpsychologische und semiotische Untersuchungen vertiefen die These. -- Ein interessantes und anregendes Buch, das sich am Ende überaus engagiert mit der Zensurierung des Horrors auseinandersetzt.

Baumgärtel, Tilman Martin Nikolaus: *Harun Farocki. Werkmonographie eines deutschen Autorenfilmers.* Diss. Düsseldorf 1997, 346 S. -- Unter dem Titel *Vom Guerillakino zum Essayfilm: Harun Farocki - Werkmonographie eines deutschen Autorenfilmers* [Würzburg 1997] auch im Selbstverlag erschienen. Keine Bezugsquelle ausfindig gemacht.

Baumgärtel, Tilman: *Vom Guerillakino zum Essayfilm: Harun Farocki. Werkmonographie eines Autorenfilmers.* Berlin: b_books 1998, 320 S. -- ISBN 3-933-557-06-2, DM 39,–.

Bausinger, Hermann / Brunold-Bigler, Ursula (Hrsg.): *Hören - Sagen - Lesen - Lernen. Bausteine zu einer Geschichte der kommunikativen Kultur. Festschrift für Rudolf Schenda zum 65. Geburtstag.* Bern [...]: Peter Lang 1995. -- ISBN 3-906755-00-2, DM 150,--.

Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) (Hrsg.): *Ethik im TV. Wie weit reicht die Verantwortung?* München: Reinhard Fischer [1994], 88 S. (BLM-Rundfunkkongreß 1993. Dokumentation. 1.). -- ISBN 3-88927-145-6, DM 20,--.

Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) (Hrsg.): *Lokalfernsehen. Programm, Marketing und Finanzierungskonzepte.* München: Reinhard Fischer [1994], 44 S. (BLM-Rundfunkkongreß 1993. Dokumentation. 2.). -- ISBN 3-88927-146-4, DM 15,--.

Bayerische Landeszentrale für Neue Medien (Hrsg.): *Medienkompetenz im Informationszeitalter.* 1. Fachtagung des Forums Medienpädagogik der BLM. München: Reinhard Fischer 1996, 112 S. (Schriftenreihe der BLM. 36.). -- ISBN 3-88927-191-x, DM 25,--.

Bayerische Landeszentrale für neue Medien (Hrsg.): *Digitales Fernsehen. Marktchancen und ordnungspolitischer Regelungsbedarf.* München: Reinhard Fischer 1995, 188 S. (BLM-Schriftenreihe. 30.). -- ISBN 3-88927-155-3, DM 25,--. Expertise der Prognos AG im Auftrag der BLM.

Bayerische Landeszentrale für Neue Medien (Hrsg.): *Private Rundfunkangebote in Bayern. Rechtsgrundlagen.* Baden-Baden: Nomos 1996. -- Aktual. d. Ausg. v. 1993.

Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) (Hrsg.): *Orientierungshilfe Medienpädagogik: Institutionen und Angebote in Bayern.* München: Reinhard Fischer 1997, 338 S. (BLM-Schriftenreihe. 46.). -- ISBN 3-88927-217-7, DM 39,–.

Bayerische Landeszentrale für Neue Medien (Hrsg.): *Vom Boulevard zum Trash-TV: Fernsehkultur im Wandel.* Dokumentation des BLM-Rundfunkkongresses 1997. München: Reinhard Fischer 1998 (BLM-Schriftenreihe. 49.).

Bechdolf, Ute: Wunsch-Bilder? Frauen im nationalsozialistischen Unterhaltungsfilm. In: *Gestaltungsspielräume. Frauen in Museum und Kulturforschung.* Hrsg.: Bettina Heinrich [u.a.]. Tübingen: Tübinger Vereinigung für Volkskunde 1992, S. 288-297 (Studien und Materialien des Ludwig-Uhland-

Instituts der Universität Tübingen. 10.). -- ISBN 3-925340-78-5, DM 28,--. Bezug durch die Vereinigung, Ludwig-Uhland-Institut, Schloß, D-72074 Tübingen. Der Band enthält die Akten der 4. Tagung der Kommission Frauenforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde. Neben Bechdolfs Artikel enthält der Band zwei weitere Artikel, die in der Film- und Fernsehwissenschaft Beachtung verdienen: Zum einen sei hingewiesen auf Sabine Trosses "Narziß und Schmollmund - Die Wiederkehr der Sixties" (210-224) sowie Susanne Regeners "Darstellung des Anderen. Zur fotografischen Dokumentation von Frauen in Polizeiwesen und Psychiatrie" (249-264); zum anderen verdient der material- und perspektivenreiche Artikel der Projektgruppe Göttingen: "Geschlechtsspezifische Muster der Raum- und Dinganeignung" (108-130) Erwähnung.

Bechdolf, Ute: *Wunsch-Bilder? Frauen im nationalsozialistischen Unterhaltungsfilm.* Tübingen: Tübinger Vereinigung für Volkskunde 1992, 143 S. (Studien und Materialien des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen. 8.). -- ISBN 3-925340-74-2, DM 17,--. Bezug durch die Vereinigung, Ludwig-Uhland-Institut, Schloß, D-72074 Tübingen. Überarbeitete Fassung einer Magisterarbeit, Tübingen 1988. Vor allem am Beispiel der beiden Filme Die göttliche Jette (1937, Erich Waschneck) und Capriolen (1937, Gustav Gründgens).

Bechdolf, Ute: De- und Rekonstruktionen von Geschlecht beim Musikfernsehen. Eine Fallstudie. In: *Step Across the Border: Neue Tendenzen in der populären Musik.* Hrsg. v. Helmut Rösing. Hamburg 1997.

Bechdolf, Ute: *Puzzling Gender. Re- und Dekonstruktionen von Geschlechterverhältnissen im und beim Musikfernsehen.* Weinheim: Deutscher Studien Verlag (Beltz) 1999, 279 S. -- ISBN 3-89271-797-4, DM 58,–. Zuerst als Diss., Tübingen 1998 (?). [Aus dem Schluß der ausgezeichneten Studie:] Am Beispiel der Inszenierung der Geschlechterdifferenz in Musikvideos und ihren Rezeptionen durch Jugendliche zeigt diese Studie, wie Geschlecht in diesen populärkulturellen Texten wie auch in einzelnen Rezeptionsakten immer wieder rekonstruiert wird: als Ordnungskategorie, als Differenz, als binäre Opposition, als Mittel zur Segregation, als Komplementarität und vor allem als Platzanweiser in einer stabilen gesellschaftlichen Hierarchie. Männlichkeit beinhaltet in unserer Kultur ein allumfassendes Machtversprechen, Weiblichkeit ist (jedenfalls für die meisten Bereiche) mit Machtlosigkeit konnotiert. Die meisten im Musikfernsehen gezeigten Clips unterstützen diese dominanten Geschlechterdiskurse. Auch die Mehrzahl der Rezeptionsstrategien befindet sich in Übereinstimmung mit dem hegemonialen System der Zweigeschlechtlichkeit. Doch mit einem genaueren Blick auf die einzelnen Elemente dieser „Mikrophysik der Macht“ (Foucault) können auch versteckter Widerspruch, offener Protest und symbolisch gestaltete Subversion sichtbar werden. Die Geschlechterdifferenz wird immer wieder auch angegriffen, umgestaltet und in kleinen subversiven Akten demontiert und dekonstruiert - wenn auch räumlich und zeitlich begrenzt. Dies geschieht durch Annäherungen, Vermischungen, Verwirrungen und Grenzüberschreitungen, und zwar sowohl in den Repräsentationen der Clips als auch in den Rezeptionen der Jugendlichen.

Bechmann, Helga: *Das filmische Universum des Stephen Frears. Genrevielfalt und Erzählkonstanten.* Alfeld/Leine: Coppi Vlg. 1997, (3), 128, xxiii S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 51.). -- ISBN 3-930258-50-1, DM 30,--. Zuerst als Magisterarbeit, Hamburg 1996. Kammerspielartige Reduktion, psychologische Studie von Menschen in Extremsituationen, Außenseitertum der Protagonisten, negative Charakterisierung von Institutionen, Absenz moralischer Wertung und Individualismus der Charaktere / Interesse an Nebenhandlungen, Subtexten und Details: Frears' Oeuvre trägt gemeinsame Züge und läßt sich unter dem *auteur*-Vorzeichen durchbuchstabieren. Das Büchlein enthält außerdem Sequenzprotokolle von sechs Filmen Frears'.

Beck, Friedrich / Henning, Eckart (Hrsg.): *Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung.* Weimar: Hermann Böhlaus Nachfolger 1994, 298 S. -- ISBN 3-7400-0882-2. Enthält im quellenkundlichen Teil (A) auch den Abschnitt III. Neue Quellengattungen (von Botho Brachmann): Spezifik moderner Informationsträger (133-135), Fotografische Bilder und Presseausschnitte (136-139), Mikrofilme (139-140), Audiovisuelle Auf-

zeichnungen (140-145), Elektronische Informationsträger (145-150).

Beck, Klaus: *Medien und die soziale Konstruktion von Zeit. Über die Vermittlung von gesellschaftlicher Zeitordnung und sozialem Bewußtsein.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1994, 396 S. -- ISBN 3-531-12629-6, DM 72,--.

Becker, Dorothea: *Zwischen Ideologie und Autonomie. Die DDR-Forschung über die deutsche Filmgeschichte.* Münster/Hamburg/London: Lit Vlg. 1998, 336 S. (Kommunikationsgeschichte. 5.). -- ISBN 3-8258-3393-3, DM 68,80.

Becker, Jens Peter: Der Spätwestern. In: *Studies in the Western* 1,1, 1992/93, S. 93-101.

Becker, Jens Peter: Notizen zu John Fords Stagecoach. In: *Studies in the Western* 1,2, 1992/93, S. 63-74.

Becker, Jens Peter: Monster, Replikanten und die Suche nach dem Gral: Die Fantasy-Filme der 80er Jahre. In: *Anglistik und Englischunterricht* 59, 1996.

Becker, Jens Peter: Mythos in Technicolor: She Wore a Yellow Ribbon. In: *Studies in the Western* 4,1, 1996, S. 73-86.

Becker, Joachim: *Nicht-Ich-Identität. Ästhetische Subjektivität in Samuel Becketts Arbeiten für Theater, Radio, Film und Fernsehen.* Tübingen: Niemeyer 1998, vi, 246 S. (Theatron. 25.). -- ISBN 3-484-66025-2, DM 112,--.

Becker, Jörg (Hrsg.): *Sehnsucht nach dem Unendlichen.* Hannover: Filmwärts e.V. / Kommunales Kino der Landeshauptstadt Hannover 1991, 83 S. -- DM 15,--. Bezug über Filmwärts, Uhdestr. 2, D-30171 Hannover. Zu den Filmen von Clemens Klopfenstein.

Becker, Jürgen (Hrsg.): *Musik im Film. 6. Münchner Symposion zum Film- und Medienrecht am 26. Juni 1992.* Baden-Baden: Nomos 1993, 109 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 100.). -- ISBN 3-7890-2828-2, DM 38,--.

Becker, Jürgen (Hrsg.): *Aktuelle Probleme der Filmförderung. 7. Münchner Symposium zum Film- und Medienrecht am 2. Juli 1993.* Baden-Baden: Nomos 1994, 132 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 118.). -- ISBN 3-7890-3278-6, DM 36,--. Über Film- und Fernsehförderung, Drehbuch- und Projektentwicklung und videowirtschaftliche Fragen.

Becker, Jürgen (Hrsg.): *Pornographie ohne Grenzen.* Herbsttagung des Instituts für Urheber- und Medienrecht in Zusammenarb. mit "Medientage München" am 13. Oktober 1993. Baden-Baden: Nomos 1994, 63 S. -- ISBN 3-7890-3436-3, DM 22,--. V.a. über Pornographieverbreitung via Satellit und deren rechtliche Aspekte.

Becker, Udo: *Existenzgrundlagen öffentlich-rechtlicher und privater Rundfunkveranstalter nach dem Rundfunkstaatsvertrag.* Baden-Baden: Nomos 1992, 307 S. (Nomos-Universitätsschriften. Medien. 6.). -- ISBN 3-7890-2611-5, DM 68,--. Zugl. Diss. Mainz 1991.

Becker, Wolfgang / Quandt, Siegfried: *Das Fernsehen als Vermittler von Geschichtsbewußtsein. 1989 als Jubiläumsjahr.* Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1991, 77 S. (Schriftenreihe der Bundeszentrale [...]. 297.) / (Arbeitshilfen für die politische Bildung.). -- ISBN 3-89331-093-2. Bezug über die Bundeszentrale, Postfach, D-5300 Bonn 1. Über Sendungen zum 40jährigen Bestehen der Bundesrepublik. Inhalt: Dieter Schmidt-Sinns: Zeitgeschichte im Bild nach vier Jahrzehnten. Überlegungen zum Projekt (9-13). -- Siegfried Quandt (unter Mitarb. v. Gunter Stemmler): 40 Jahre Bundesrepublik Deutschland im Fernsehen - dokumentarische Rückblicke. Eine Programmanalyse (15-33). -- Wolfgang Becker: Fiktion und Unterhaltsamkeit - Instanzen historischen Lernens (35-73).

Becker, Wolfgang / Schöll, Norbert: *In jenen Tagen... Wie der deutsche Nachkriegsfilm die Vergangenheit bewältigte.* Opladen: Leske + Budrich 1995, 212 S. -- ISBN 3-8100-1425-7, DM 28,--.

Beckermann, Ruth / Blümlinger, Christa (Hrsg.): *Ohne Untertitel. Fragmente einer Geschichte des österreichischen Kinos.* Wien: Sonderzahl 1996, 416

S. -- ISBN 3-85449-090-9. Nach Schlemmers *Der neue österreichische Film* (Wien: Wespennest 1996) nun ein zweiter Band zur Geschichte des österreichischen Kinos: Zwei Bände, die zusammengehören und die eine Aufsicht auf eine reiche und vielgestaltige Filmkultur gestatten. Der vorliegende Sammelband sei empfohlen, seine sensiblen und vielgestaltigen Beiträge öffnen ein Forschungsfeld. -- Inhalt: Karsten Witte: Der Violinschlüssel. Zur Produktion der Wien-Film (17-30). -- Klaus Kreimeier: Karl Hartl: Homo faber und Visionär (31-52). -- Martin Prucha: Agfacolor und Kalter Krieg. Die Geschichte der Wien-Film am Rosenhügel 1946-1955 (53-80). -- Siegfried Mattl: An der Peripherie. Staatliche Filmbegutachtung und Filmkultur (81-98). -- Karl Sierek: Der lange Abschied. Bilderfaltung und temporale Disjunktion im österreichischen Nachkriegsfilm (101-120). -- Georg Seeßlen: Hans Moser oder Vom traurigen Dienstmann, dem alten Glück und der neuen Zeit (121-142). -- Claudia Preschl: Gib dem Publikum, was es will. Der Filmstar Paula Wessely (143-156). -- Georg Schmid: Der österreichische Film existiert nicht. (Essai en miniature.) (157-171). -- Georg Tillner: Österreich, ein weiter Weg. Filmkultur zwischen Austrofaschismus und Wiederaufbau (175-196). -- Michael Kitzberger: Das Volk, die Fremden, der Held und die Bilder davon. Zu G.W. Pabsts Der Prozess (197-212). -- Christa Blümlinger: Der Zeit entkommen. Zu Geheimnisvolle Tiefe von G.W. Pabst (213-228). -- Franz Marksteiner: Quäl dich nicht mehr... Trost und Rat für Heimkehrer (229-244). -- Franz Schuh: Heimat bist du großer Filme. Thesen zur Kitschindustrie (247-258). -- Robert Buschwenter: Ruf der Berge - Echo des Fremdenverkehrs. Der Heimatfilm: Ein österreichischer Kulturritt (259-284). -- Irene Nierhaus: Wie im Film. Heimat als Projekt des Wiederaufbaus (285-304). -- Ruth Beckermann: Elisabeth - Sissi - Romy Schneider. Eine Überblendung (305-321). -- Thomas Elsaesser: Flieger, grüß mir die Sonne. Österreich und Walter Reisch (325-354). -- Raymond Bellour: "O ma belle inconnue": Zu Letter From an Unknown Woman (355-366). -- Gertrud Koch: Das Riesenrad der Geschichte. The Third Man von Carol Reed (367-376). -- Edgardo Cozarinsky: "1. April 2000" in Buenos Aires (377-383). -- Jacques Aumont: Kurt Kren. Die Denkfähigkeit der Bilder (385-411).

Beckmann, Ch. [u.a.]: *Die Revision der EG-Richtlinie. EMR-Dialog.* München: Institut für Europäisches Medienrecht 1994, 102 S. (Schriftenreihe des Instituts für Europäisches Medienrecht, Saarbrücken. 9.).

Behn, Manfred (Hrsg.): *Schwarzer Traum und weiße Sklavin. Deutsch-dänische Filmbeziehungen der Stummfilmzeit.* München: Ed. Text & Kritik 1994, 167 S. (Ein CineGraph Buch.). -- ISBN 3-88377-483-9, DM 32,--.

Behne, Klaus-Ernst: Musik(-er) zwischen Technologie und Werbung. Auswirkungen der Visualisierung von Musik. In: *Neue Zeitschrift für Musik* 153,1, 1992, S. 18-23.

Behnert, Gabriele Jelle: *Anatomie eines Genres. Das Bild des Journalisten im Spielfilm.* Hildesheim/Zürich/New York: Olms 1992, ix, 142 S. [davon 16 Taf.] (Studien zur Filmgeschichte. 6.). -- ISBN 3-487-09485-1. DM 39,80. "Als Hollywood in den Dreißiger Jahren anfing, das Zeitungsgewerbe auf Zelluloid zu bannen, wurde er zum Star: der janusköpfige Journalist. Niemand sonst auf der Kinoleinwand war gleichermaßen Schurke und Held, Wahrheitsfetischist und Faktenfälscher, Lichtgestalt und Schattenexistenz. Ganz gleich, ob dieser Charakter in Stadtlandschaften und Großraumredaktionen zu Hause ist, in der Pampa der Provinz und in Gummibaumbüros, selten ist seine journalistische Vita eine gerade Klettertour zur Wahrheit, aber oft ein virtuoses Haarnadelgekurve von der Aufklärung zur Verfinsterung - und manchmal auch wieder zurück. Jeder Medienfilm ist eine Fallstudie für sich. Und fast jede Filmfigur ist ein Fall für den Psychotherapeuten. Das Genre der Medinfilme [!] ist die Krankengeschichte des Zwanzigsten Jahrhunderts in Zelluloid-Episoden" (113f).

Behnken, Imbke / Schulze, Theodor (Hrsg.): *Tatort: Biographie. Spuren - Zugänge - Orte - Ereignisse.* Leverkusen: Leske + Budrich 1997, 226 S. -- ISBN 3-8100-1880-5, DM 36.–. Enthält u.a.: W. Seitter: Willemsens Woche. Zu Formen pädagogisch strukturierter Wissensvermittlung im Fernsehen am Beispiel einer Talkshowsendung. -- J. Kade: Tatort und Polizeiruf 110. Biographien, Institutionen und Päd-

agogik zweier Kriminalserien des Fernsehens in beiden deutschen Staaten.

Behrens, Peter [...] (Red.): *Mediendaten Südwest.* [Außentitel: *Basisdaten Medien Rheinland Pfalz. Mediendaten Südwest.*] Baden-Baden: Südwestrundfunk 1999, 49 S. -- Auch abrufbar unter http://www.-mediendaten.de.

Behrens, Volker: *Das Spiel mit der Illusion in The French Lieutenant's Woman. Ein Vergleich von Roman, Film und Drehbuch.* Würzburg 1994, 135, 22 S. (Kieler Beiträge zur Anglistik und Romanistik. NF 5.).

Behring, Heinrich W.: *Kollektive Tagträume. Die Ästhetik des deutschen Nachkriegsfilms 1945-1949.* Diss. Hamburg 1993, 206, lix S.

Beier, Lars-Olav: *Der unbestechliche Blick. Robert Wise.* Berlin: Bertz 1996, 224 S. (Off-Texte. 2.). -- ISBN 3-929470-10-1, DM 38,--.

Beier, Lars-Olav (Red.): *Sophia Loren: Hommage.* Berlin: Henschel 1994, 106 S. (Stiftung Deutsche Kinemathek / Internationale Filmfestspiele Berlin. Retrospektive 1994.). -- ISBN 3-89487-203-9, DM 22,--.

Beier, Lars-Olav / Midding, Gerhard: *Teamwork in der Traumfabrik. Werkstattgespräche.* Mit einem Vorw. v. Robert Wise. Berlin: Henschel 1993, 444 S. -- ISBN 3-89487-179-2, DM 49,80. Gespräche mit Michael Ballhaus, Saul Bass, William Goldman, Jean Gruault, Sidney Lumet, Philippe Noiret, Roberto Perpignani, David Raskin, Rob Reiner, Philippe Sarde, Thelma Schoonmaker, Hanna Schygulla, Bertrand Tavernier, Albert Whitlock, Vilmos Zsigmond u.a.

Beier, Lars-Olav / Müller, Robert (Hrsg.): *Arthur Penn.* Berlin: Bertz 1998, 318 S. (Film. 3.). -- ISBN 3-929470-73-x, DM 29,80. Arthur Penn, einer der wichtigsten Köpfe des Kinos der sechziger Jahre, weitestgehend unbekannt. Der Sammelband gibt zum ersten Mal in deutscher Sprache Aufblick auf ein Oeuvre, das seiner Zeit Gesicht gab wie kaum ein zweites. Die Artikel rücken in die Kontexte der Zeit und der Genres ein, sie sind durchweg aufschlußreich, wenn man sich auch manchmal noch mehr Aufmerksamkeit für die visuelle Form wünschte. Wäre da nicht das „Werkstattgespräch", das davon zeugt, wie bewußt Penn über die Mittel verfügt. Hier bekommt man denn auch einiges über die wundervolle Kampfszene zwischen Erzieherin und taubblindem Kind zu lesen, das die Macht der anderen verweigert und in einer höchst raffinierten Art und Weise aufgelöst! Entstanden ist am Ende ein Lesebuch, das seinen Platz in jeder engagierten Filmbibliothek finden wird. -- Inhalt: Brigitte Desalm: Custer Goes Vietnam - Penns Filme im Spiegel der Zeitgeschichte (9-34). -- Daniela Sannwald: Fluchtbewegungen - Die Helden des Arthur Penn (35-56). -- Gerhard Midding: Sehnsucht nach Abweichung - Penn und die Genres (57-72). -- Michael Esser: Top of the Pop - Bonnie and Clyde (73-108). -- Robert Müller: Through a Glass Darkly - Motive und Ästhetik in den Filmen Arthur Penns (109-132). -- Lars-Olav Beier: Die jungen Routiniers - Das *Golden Age of Life Television* und seine Regisseure (133-152). -- Lars-Olav Beier / Robert Müller: Werkstattgespräch. „Gibt es denn überhaupt etwas, was der Film nicht kann?" (153-200). -- Außerdem Einzeldarstellungen der Filme, Biographie, Filmographie, Bibliographie. Index.

Beier, Lars-Olav / Seeßlen, Georg (Hrsg.): *Alfred Hitchcock.* Berlin: Bertz 1999, 479 S. (Film. 7.). ISBN 3-929470-76-4, DM 39,80. Aus dem Inhalt des nicht immer ganz überzeugenden Bandes (der gleichwohl die deutsche Hitchcock-Publizistik ganz ungemein bereichert): Thomas Elsaesser: Der Dandy in Mr. Hitchcock (21-38). -- Brigitte Desalm: Überwachen und Strafen. Einiges über die Blicke bei Hitchcock (39-56). -- Lars-Olav Beier: Die kalkulierte Willkür. Wie Hitchcock seinen ärgsten Feind besiegte: die Logik (57-74). -- Michael Esser: Bange machen gilt nicht. Spannung, Suspense und Schicksal (75-92). -- Lars Penning: Schuld und Sühne. Anmerkungen zu Hitchcocks Melodramen (93-106). -- Daniela Sannwald: Paarläufe. Liebe auf der Flucht und Jagd (107-124). -- Gerhard Midding: Aus angemessen bequemer Distanz. Dekors und Schauplätze bei Hitchcock (125-144). -- Markus Bauck: Klingende Bilder. Hitchcocks Soundtracks (145-162). -- Frank Arnold: Du hast nur 23 Minuten. Alfred Hitchcocks Fernseharbeiten (163-184). -- Georg Seeßlen: Mr. Hitchcock Would Have Done It Better. Oder: Warum

es keine wirkliche Nachfolge von Alfred Hitchcock gibt (185-222). Außerdem ausführliche Kurzrezensionen zu den einzelnen Filmen.

Beile, Judith: *Frauen und Familien im Fernsehen der Bundesrepublik. Eine Untersuchung zu fiktionalen Serien von 1954 bis 1976.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1994, viii, 405 S. (Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte. 47.). -- ISBN 3-631-47321-4, DM 98,--. Zuerst als *Das Frauen- und Familienbild in der Bundesrepublik Deutschland der 1950er bis 1970er Jahre im Spiegel bundesdeutscher Familien-Fernsehserien.* Phil.Diss. Hamburg 1993.

Beilenhoff, Wolfgang: Inszeniertes Sehen, verdichtete Zeit. Die Filmplakate. In: *Kunst und Propaganda. Sowjetische Plakate bis 1953.* [Katalog.] Redaktion: Martin Heller & Christina Reble. Zürich: Schule und Museum für Gestaltung Zürich 1989, S. 90-105 (Wegleitung. 371.). -- Bezug über das Museum, Ausstellungsstr. 60, CH-8005 Zürich.

Beinzger, Dagmar / Eder, Sabine / Luca, Renate / Röllecke, Renate (Red.): *Im Wyberspace - Mädchen und Frauen in der Medienlandschaft. Dokumentation, Wissenschaft, Essay, Praxismodelle.* Red.: Renate Röllecke. [Mit Beitr. v. Carol Hagemann-White u.a.]. Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 1998, 288 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 26.). -- ISBN 3-929685-18-3, kein Preis mitgeteilt. Aus dem Inhalt: Brigitte Hipfl: Die verlorengegangene Dimension der Cultural Studies. Fantasien als Ideologie in den Medien (29-46). -- Renate Luca: Überlegungen zu einer feministischen Medienpädagogik (47-61). -- Waltraud Cornelißen: Einige Befunde zur geschlechtsspezifischen Rezeption des Mediums Fernsehen (98-110). -- Ute Bechdolf: Männlich versus weiblich? De- und Rekonstruktionen der Geschlechterdifferenz in Musikvideos (124-137). -- Dorothee Schnatmeyer / Kerstin Seewald: Pink für Mädchen, Action für Jungen. Rollenbilder in kindspezifischer Werbung. Ergebnisse einer Studie (238-251). -- Elke Stolzenburg: Was Mädchen und Jungen in Cartoons finden?! (252-258). -- Petra Grell: Schärfer fernsehen. Offene und latente Inszenierungen von Geschlechtsrollenklischees in sexualthematischen Kontexten (259-270).

Belach, Helga / Bock, Hans-Michael (Hrsg.): *Das Cabinet des Dr. Caligari. Drehbuch von Carl Mayer und Hans Janowitz zu Robert Wienes Film von 1919/20.* Mit einem einführenden Essay v. Siegbert S. Prawer und Materialien zum Film v. Uli Jung. München: Ed. Text & Kritik 1994 (FILMtext.). -- ISBN 3-88377-484-7, DM 32,50. Enthält u.a.: Siegbert S. Prawer: Vom "Filmroman" zum Kinofilm (11-45). --Uli Jung und Walter Schatzberg: Ein Drehbuch gegen die Caligari-Legenden (113-138). -- Für die (Fach-)Öffentlichkeit ist die vorliegende - allerdings nicht historisch-kritische - Drehbuchpublikation des Arbeitsexemplars des Caligari-Darstellers Werner Krauß von besonderem Interesse. -- Das Drehbuch von Mayer und Janowitz ist eine Primärquelle zur Auseinandersetzung mit dem arbeitsteiligen Herstellungsprozeß des vielleicht berühmtesten deutschen Stummfilms. Es ist eine populäre Mischung aus Schauerromantik und Kriminalfall, die in konventioneller Erzählweise abgefaßt und so nicht stilbildend für die vulgarisiert expressonistische Dekorgestaltung gewesen sein kann. Die Stilmerkmale späterer Drehbücher Mayers sind hier noch nicht anzutreffen - vgl. die Zeilenumbrüche, verknappten Sätze, Partizipialkonstruktionen, einzeln gestellte Konjunktionen und Adverbien sowie die eigenwillige Interpunktion in Sylvester (Potsdam: Gustav Kiepenheuer [1924]). -- Filmgeschichtlich bedeutsam ist die Drehbuch-Veröffentlichung auch hinsichtlich der seit der internationalen Konferenz "Filmkultur zur Zeit der Weimarer Republik" (1989) verstärkt einsetzenden Kracauer-Revision. In der 1947 publizierten Studie *From Caligari to Hitler* postuliert Kracauer eine den deutschen Filmen der Weimarer Republik inhärente, sich einem Tyrannen wie Caligari unterwerfende Disposition der Deutschen. Er stützt sich dabei auf Janowitz' Bericht *The Story of a Famous Story*, in dem Janowitz behauptet, daß der Regisseur Wiene einen revolutionären Film durch Hinzufügung einer Rahmenhandlung, die die Kernhandlung als Phantasie eines Wahnsinnigen lesbar mache, in einen konformistischen Film verwandelt habe. (Interessant ist die These von Jung/Schatzberg in ihrer lesenswerten Darstellung der Produktions- und Rezeptionsgeschichte Caligaris, daß Janowitz sein Manuskript nach Erscheinen der Kracauer-Studie überarbeitet haben könnte. Um so schmerzlicher ist daher das Desiderat zu werten, daß die Veröffentlichung dieser Primärquelle weiterhin aussteht.) Entgegen

der Darstellung von Janowitz organisiert das publizierte Drehbuch die Filmerzählung in einer Kernhandlung, die als Rückblende bereits in eine Rahmenhandlung eingebettet ist. Die Rahmenhandlung des Drehbuchs, die die Kernhandlung als Erinnerung eines nun gutsituierten, bürgerlichen Ehepaares darstellt, ist allerdings zugunsten der ausgeführten, eine Ambiguität der Lesarten evozierenden Rahmenhandlung verändert worden. Ein Faktum, daß nach Meinung von Jung/Schatzberg neben der expressionistischen Dekorgestaltung zum Nachruhm Caligaris beigetragen habe. -- In seinem einführenden Essay "Vom 'Filmroman' zum Kinofilm" ordnet Prawer die Caligari-Motivik sinnig in die Rezeptionsgeschichte der Schauerromantik ein. Er macht darauf aufmerksam, wie weit die Autoren dem Regisseur hinsichtlich der Inszenierung vorgearbeitet hätten (41). In diesem Zusammenhang ist interessant, daß Caligari 1919/20 noch als "Film von Carl Mayer und Hans Janowitz" galt (siehe originalen Vorspanntitel [50]), während der heutige Publikationstitel von "Robert Wienes Film von 1919/20" spricht. Den arbeitsteiligen Herstellungsprozeß von Caligari betonend spricht Gandert in seiner Einführung von einem "Wiene-Mayer-Janowitz-Film" (8). -- Abgerundet wird dieses Caligari-Buch - entgegen dem Untertitel der Reihe scheint nicht ausschließlich die Edition von Drehbüchern und ihre Analyse im Mittelpunkt der Konzeption zu stehen - durch zeitgenössische Rezensionen und 34 Abbildungen: Reproduktionen von Drehbuchseiten, Zwischentiteln, Szenenfotos und Entwürfen der Architekten, wobei Reimanns Pastell-Skizzen nicht farbig wiedergegeben sind. (Carsten Schneider)

Belach, Helga / Bock, Hans-Michael (Hrsg.): *Kameradschaft / La tragédie de la mine. Drehbuch von Ladislaus Vajda, Karl Otten, Peter Martin Lampel nach einer Idee von Karl Otten zu G.W. Pabsts Film von 1931.* Mit Aufsätzen und Materialien v. Hermann Barth, Helga Belach, Wolfgang Jacobsen u. Heike Klapdor. München: Ed. Text + Kritik 1997, 196 S. (FilmText.). -- ISBN 3-88377-547-9, DM 36,50.

Belach, Helga / Bock, Hans-Michael (Hrsg.): *Emil und die Detektive. Drehbuch von Billie Wilder frei nach dem Roman von Erich Kästner zu Gerhard Lamprechts Film von 1931.* Mit einem einf. Essay u. Materialien zum Film. München: Text + Kritik 1998, 199 S. (FILMtext.). -- ISBN 3-88377-582-7, DM 35,--. Darin u.a.: Gabriele Jatho: „Mann, wir drehen doch hier einen Film!“ Zur Entstehung von Emil und die Detektive (149-175).

Belach, Helga / Jacobsen, Wolfgang (Hrsg.): *CinemaScope. Zur Geschichte der Breitwandfilme.* Berlin: Spiess 1993, 247 S. (Stiftung Deutsche Kinemathek / Internationale Filmfestspiele Berlin. Retrospektive 1993.). -- ISBN 3-89166-646-2, DM 48,--. Artikel: Gert Koshofer: Zur Geschichte der Breitwandfilme (7-36). -- Rolf Giesen: Kainsmal des Spektakels (45-52). -- Claude Autant-Laura: Der erste Versuch mit dem Breitfilm [1930] (53-56). -- Henry Koster: Luxus der breiten Leinwand [1953] (56-57). -- Jean Negulesco: Neues Medium, neue Methoden [1953] (57-58). -- Eric Rohmer: Kardinaltugenden des CinemaScope [1954] (58-60). -- Norbert Grob: Der entgrenzte Blick (65-86). -- Fritz Göttler: Die grausame Komödie des Horizonts (87-94). -- Jörg Becker: Der Ort der Töne (95-102). -- Helma Sanders-Brahms: Weit und breit (103-108). -- Mit den Begleitbüchern zu den Retrospektiven der Berlinale hat die Stiftung Deutsche Kinemathek schon so manchen "Klassiker" vorgelegt. Die wichtigeren Bände, die zu diesem Anlaß entstanden, bestachen durch ihren Informations- und Dokumentationsteil - das von Gert Koshofer zusammengestellte Glossar (215-242) steht ähnlich wie sein (faktographisch orientierter) Einleitungsartikel in dieser Tradition. Der allgemeine Aufsatz-Teil des vorliegenden Bandes enttäuscht vor dem Hintergrund der vergleichbaren Bände allerdings sehr. Da wird Obsessionen Raum gegeben, Subjektives in manchmal prätentiöser Geschliffenheit ausgebreitet, eher Literatur als Analyse veranstaltet. Ein Ausgriff auf die technik- und industriegeschichtlichen Fragen, die die Durchsetzung von CinemaScope anfangs der 50er Jahre aufwirft, findet sich nur in Giesens Aufsatz (und auch da wünschte man sich mehr). Widersprüche bleiben unaufgelöst - einer behauptet, die Montage von Scope-Filmen sei langsamer und das hänge von den visuell-artifiziellen Eigenschaften des Formats ab (ein Bazinsches Postulat oder Märchen, je nach Standpunkt), ein anderer stellt richtig und weist darauf hin, daß die Langsamkeit zu Beginn der Scope-Ära verbreitet gewesen sei (und daß es wohl auch einen Zusammenhang mit persönlichen Stilen gebe). Eine

Vorstellung von Art und Ausmaß der Scope-Filmographie scheint nicht zu existieren. Die vorliegende Literatur bleibt unbeachtet, Giesen und Grob sind die einzigen, die überhaupt auflisten, auf was sie sich stützen. (Ergänzend sei hingewiesen auf einige Standardtexte, die an keiner Stelle des Buchs erwähnt werden - auf John Beltons *Widescreen Cinema* [Cambridge, Mass./London: Harvard University Press 1992, xii, 300 S.], auf Robert E. Carrs und R.M. Hayes' *Wide Screen Movies: A History and Filmography of Wide Gauge Filmmaking* [Jefferson, N.C.: McFarland 1983], auf James Spellerbergs "CinemaScope and Ideology" [in: *Velvet Light Trap,* 21, 1985, S. 26-34], auf Thomas Edward Erffmeyers Dissertation über *The History of Cinerama*.) Warum die Texte von Autant-Laura, Koster, Negulesco und Rohmer übersetzt werden und nicht andere, bleibt undurchsichtig. Um es kurz zu sagen: Es entsteht der Eindruck eines fehlenden Konzepts, einer nachlässigen Redaktion, einer unzureichenden Vorrecherche. Nicht, daß der Band uninteressant wäre (insbesondere Grobs Versuch, eine ikonographische Analyse des Breitwandformats anzustellen, verdient eine gewisse Aufmerksamkeit, obwohl der Artikel in einem eitel gespreizten Duktus vorgetragen ist). Aber es stimmt bedenklich, daß man den Eindruck nicht los wird, daß Charles Barrs Artikel über "CinemaScope" aus dem Jahre 1963 in deutscher Übersetzung das meiste von dem aufwiegen könnte, was der vorliegende Band versammelt.

Belach, Helga / Jacobsen, Wolfgang (Hrsg.): *Richard Oswald. Regisseur und Produzent.* München: Text & Kritik 1990, 184 S. (Ein CineGraph-Buch.). -- ISBN 3-88377-369-7. DM 28,–.

Belach, Helga / Jacobsen, Wolfgang (Hrsg.): *Buster Keaton.* Berlin: Argon Vlg. 1995, 184 S. -- ISBN 3-87024-298-1, DM 39,80.

Belach, Helga / Jacobsen, Wolfgang (Hrsg.): *Slapstick & Co. Frühe Filmkomödien - Early Comedies.* Berlin: Argon Vlg. 1995, 124 S. -- ISBN 3-87024-299-x, DM 28,–.

Bell, Frank / Jacobson, Alexandra / Schumacher, Rosa: *Pioniere, Tüftler, Illusionen. Kino in Bielefeld.* Mit einem Vorw. v. Enno Patalas. Bielefeld: Westfalen Vlg. 1995, 199 S. -- ISBN 3-88918-084-1, DM 39,80.

Beller, Hans (Hrsg.): *Handbuch der Filmmontage. Praxis und Prinzipien des Filmschnitts.* Hrsg. v. Hans Beller. München: TR-Verlagsunion 1993, 267 S. (Film, Funk, Fernsehen - praktisch. 5.). -- ISBN 3-8058-2357-6, DM 29,80. 3., durchges. Aufl. 1999. Inhalt: Hans Beller: Aspekte der Filmmontage. Eine Art Einführung (9-32). -- Jan Marie Peters: Theorie und Praxis der Filmmontage von Griffith bis heute (33-48). -- Oksana Bulgakowa: Montagebilder bei Eisenstein (49-77). -- Hans Beller: Filmediting / Filmmontage / Filmschnitt - Berufsbild: Cutter/ Schnittmeister (78-83). -- Rudi Reinbold: Praktische Grundlagen des Filmschnitts oder Dem Chaos keine Chance (84-103). -- Stefan Arnsten: Filmediting in den USA (104-113). -- Ursula Höf: Werkstatt-Notizen aus dem Schneideraum (114-122). -- Thomas Balkenhol: Pflicht und Kür der Dokumentarfilm-Montage (123-143). -- Andreas Köbner: Musik im Schneideraum (144-154). -- Hans Beller: Montage-Experimente an der HFF München (155-177). -- Hans J. Wulff: Der Plan macht's. Wahrnehmungspsychologische Experimente zur Filmmontage (178-189). -- Jo Heim: Die Montage bei Citizen Kane. Makroanalyse eines Klassikers (190-203). -- Christine N. Brinckmann: Busby Berkeleys Montageprinzipien (204-220). -- Gerhard Schumm: Feinschnitt - die verborgene Arbeit an der Blickregie (221-241). -- Joachim Paech: "Wiping". Godards Videomontage (242-251). -- Bibliographie (255-263).

Benninghoff-Lühl, Sibylle / u.a. (Hrsg.), *Rundbrief "Frauen in der Literaturwissenschaft."* Themenheft: "Film". Hamburg 1994. -- Bezug über: Universität Hamburg, Literaturwissenschaftliches Seminar, Von-Melle-Park 6, D-20146 Hamburg. -- Inhalt: Miriam Hansen: The Female Spectator (4-6). -- Verena Mund: All That Feminism Allows (6-9). -- Ingrid Kühn: Ethnizität im Film. Die Relevanz feministischer Filmtheorie für die Entwicklung eines ethnischen filmtheoretischen Modells (11-13) --Karin Bruns: Business-Women und besetztes Territorium: Orte des Weiblichen im frühen deutschen Film (13-18). -- Maja Turowskaja: Frauenfilm - was ist das? Zur Geschichte des Frauenfilms in der Sowjetunion (18-23). -- Loretta Walz: Der filmische Umgang mit dem Erbe des ehemaligen Frauen-KZ Ravensbrück

(23-27). -- Ute Holl: Die Maschen der jungen Paare. Maya Derens filmische Transformationen (27-29). -- Torsten Flüh: Tableaux vivants oder: Was ist ein Film? Anmerkungen zum Film VERFÜHRUNG: DIE GRAUSAME FRAU von Monika Treut (29-34). -- Kathrin Reulecke: "Es wäre furchtbar, würde man's so verfilmen, wie es geschrieben steht". Werner Schroeters MALINA-Verfilmung (34-38). -- Anna Hoffmann: "Ich Tarzan - Du Jane" (39-43). -- Liselotte Hermes da Fonseca: THE FILM PROSPEROUS BOOKS (43-48). -- Gudrun Raff: Film im literarischen Text. Zu Irmgard Keuns Roman "Das kunstseidene Mädchen" (48-51). -- Christoph Meyring: "Dress you up" - (k)ein Versuch, Madonna näherzukommen (53-58). -- Eva Hohenberger: Die Feminale in Köln. Zur Genese eines feministischen Filmfestivals (58-59).

Bente, Gary / Fromm, Bettina: *Affektfernsehen. Motive, Angebotsweisen und Wirkungen.* Leverkusen: Leske + Budrich 1997, 463 S. (Schriftenreihe Medienforschung der LfR. 23.). -- ISBN 3-8100-1906-2, DM 78,--. Ein interessanter und durchaus kontrovers zu diskutierender Beitrag - wobei die Kontroverse an Grundlegendem entsteht. *Affektfernsehen* wird als Typus von Fernsehsendungen am Beginn charakterisiert - es sei zentriert auf Einzelschicksale, gebunden an authentische Fälle, fokussiere emotionale Befindlichkeiten und überschreite tradierte Grenzen zwischen Privatsphäre und Öffentlichkeit. Diese heuristisch gesetzte Arbeitsdefinition eröffnet mehrere Probleme. Eine erste Frage stellt sich nach der Eigenart der *Affekte*. Bente und Mitarbeiter lokalisieren sie eher auf der Seite der Fernsehtexte, sprechen letztlich also über dargestellte Affekte und nicht über die Affektivität von Zuschauerverhalten. Affektivität ist nun aber eine Eigenschaft menschlichen Handelns, nicht seiner Produkte. Es bezeichnet die Art und die Intensität der Zuwendung zu einem Objekt und bedarf innerer Differenzierung, auch läßt es sich kaum vom Kognitiven abtrennen. Die Frage, wie sich die Darstellung von Affekten und Zuwendungsmodalitäten zur Darstellung zueinander verhalten, ist nicht nur in Bentes Untersuchung fast vollständig ungeklärt. Bente weicht dem Problem mit seinen Mitarbeitern gelegentlich aus, wenn er darauf hinweist, daß das sogenannte Affektfernsehen auf traditionelle Formen des kommunikativen und gesellschaftlichen Verkehrs zurückweise wie die Beichte, das persönliche oder therapeutische Gespräch, die öffentliche Botschaft und dergleichen mehr. Die These, die in dieser Schärfe von Mehl und ähnlich von Reichertz geäußert wurde, ist ebenso faszinierend wie er erläuterungsbedürftig - weil unklar bleibt, ob die Funktionsübertragung eine notwendige Implikation des Sendeformats oder ob sie vom Zuschauer und seiner Bildungsgeschichte abhängig ist. -- Nun ist die Erklärung von "Affektfernsehen" aus religionsäquivalenten Kommunikationsformen eine Extremposition, die die Frage nach der Rolle der Affekte nur mittelbar beantwortet. Mindest vier Auffassungen lassen sich benennen, die die Affektivität der Sendeformen (zwischen Reality-TV und *daily talk*, Vermißten- und Beziehungsshows) als kommunikative und soziale Phänomene zu lesen versuchen: (1) Affektfernsehen ist ein öffentlicher Ort, an dem "Betroffensein" ("Affiziertsein") artikuliert wird. Die Frage bleibt allerdings nach der thematischen Effektivität - wann ist ein Zuschauer so affiziert, daß ihm das Thema "Seitensprung im Urlaub" als affektiv besetztes Thema einleuchtet? Ist Affekt in einer Mehrzahl der Fälle übersetzbar als "Haltung" oder "Meinung", als wertende Beziehung zu einem Thema? (2) Affektfernsehen ist eine Gruppe von Genres oder Gattungen der Fernsehunterhaltung, die Betroffensein indizieren sollen. Zugehörigkeit zum Affektfernsehen ist dann ein inhaltlicher Filter, der - intensiv-affektives? - Rezeptionsverhalten steuert, Kontrollbereitschaften anspricht und die Identifikation mit dem Thema vorbereitet. Das würde allerdings bedeuten, daß Affektfernsehen nur als rezeptiver Typus von Fernsehen bestimmt werden könnte. (3) Affektfernsehen ist ein Typus von Sendungen, in denen der affektive Wert von Gegenständen überhaupt erst verhandelt wird. Man hätte es dann mit einer funktionalen Bestimmung von Sendungen eines gemeinsamen Funktionskreises zu tun, nicht mit einer die Programme umfassenden morphologischen Typologie. Und man wäre zugleich rückverwiesen auf die Rezeption, weil sich erst dort entscheidet, ob eine Sendung die ihr zugewiesenen Funktionen erfüllt oder nicht. (4) Globaler noch, läßt sich Affektfernsehen als Indikator für die Öffentlichkeitsfähigkeit gewisser Themen überhaupt ansehen - die Depolitisierung und Dekontextualisierung von Themen ließe sich in diesem Horizont ebenso lesen wie die Veränderung der relativen Bestimmung der Intimität und der Privatheit.

Bentele, Günter / Rühl, Manfred (Hrsg.): *Theorien öffentlicher Kommunikation. Problemfelder, Positionen, Perspektiven.* München: Ölschläger 1993, 534 S. (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 19.). -- ISBN 3-88295-183-4, DM 88,--. Berichtsband einer Arbeitstagung der DGPuK in Bamberg, 8.-10. Mai 1991. Enthält u.a.: Klaus Krippendorf: Schritte zu einer konstruktivistischen Erkenntnistheorie der Massenkommunikation (19-51; dazu Kommentare von Klaus Merten, Horst Reimann, Lutz Erbring u. Ulrich Saxer, 52-73). -- Siegfried J. Schmidt: Kommunikation - Kognition - Wirklichkeit (105-117). -- Kurt R. Hesse / Astrid Gelzleichter: Images und Fernsehen (409-434).

Bentele, Günter / Haller, Michael (Hrsg.): *Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen.* Konstanz: UVK Medien 1997, 605 S. (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 24.). -- ISBN 3-89669-215-1. Akten der Jahrestagung der DGPuK in Leipzig, 15.-17. Mai 1996.

Benz, Ute: *Jugend, Gewalt und Fernsehen. Der Umgang mit bedrohlichen Bildern.* Berlin: Metropol Vlg. 1996, 283 S. -- ISBN 3-926893-70-2, DM 38,--.

Benz, Ute: *Warum sehen Kinder Gewaltfilme?* München: Beck 1998, 149 S. (Becksche Schwarze Reihe. 1245.). -- ISBN 3-406-42045-1, DM 19,80.

Benzenhöfer, Udo (Hrsg.): *Medizin im Spielfilm der fünfziger Jahre.* Pfaffenweiler: Centaurus 1993, 126 S. (Reihe Medienwissenschaft. 8.). -- ISBN 3-89085-903-8, DM 29,80.

Benzenhöfer, Udo / Eckart, Wolfgang U. (Hrsg.): *Medizin im Spielfilm des Nationalsozialismus[']*. Tecklenburg: Burgvlg. 1990, 109 S. (Hannoversche Abhandlungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften. 1.). -- Filmographie: S. 83-109. ISBN 3-922506-80-1. DM 20,–.

Berg, Hans Joachim (Hrsg.): *Rundfunkgremien in Deutschland. Namen, Organe, Institutionen.* Mit Beitr. v. Manfred Kops u. Günter Verheugen. 2. Ausg. Berlin: Vistas 1999, 388 S. -- ISBN 3-89158-100-9, DM 40,–.

Berg, Jan (Hrsg.): *Am Ende der Rolle. Diskussion über den Autorenfilm.* Marburg: Schüren 1993, 72 S. (Schriften der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesellschaft. 2.). --- ISBN 3-89472-053-0, DM 18,--. Dokumentation eines Symposiums der Gesellschaft.

Berg, Jan / Hickethier, Knut (Hrsg.): *Filmproduktion, Filmförderung, Filmfinanzierung.* Berlin: Ed. Sigma 1994, 195 S. (Sigma-Medienwissenschaft. 18.) / (Schriften der Gesellschaft für Film- und Fernsehwissenschaft. 5.). -- ISBN 3-89404-912-X, DM 29,80. Enthält u.a. Klaus Kreimeier: Filmproduktion und Filmästhetik am Beispiel der UFA (115-132). -- Jürgen Kasten: Der Drehbuchautor in der Filmproduktion. Ein historischer Abriß und ein aktueller Ausblick (133-149). -- Eric Carstens: Cinematography. Kameraarbeit im amerikanischen Film (151-160). -- Auswahlbibliografie (181-195).

Berg, Jan / Hoffmann, Kay (Hrsg.): *Natur und ihre filmische Auflösung.* Marburg: Timbuktu-Verlag 1994, 206 S. -- ISBN 3-930934-00-0, DM 39,80. Inhalt: Jan Berg / Kay Hoffmann: Vorwort (9-10). -- Peter Krieg: Die Erfindung der Natur. Bemerkungen zu einem laufenden Film (13-20). -- Heiko Idensen: Hypermedia-Kulturtechniken: Zur Natur digitaler Medienwelten (21-52). -- Irmbert Schenk: Natur und Anti-Natur bei Michelangelo Antonioni (53-70). -- Thomas Meder: Michelangelo Antonionis Il Deserto Rosso (71-77). -- Ulrike Hick: Archaik - Transitorik - Utopie. Zur Rolle der Landschaft in den Filmen Pier Paolo Pasolinis (79-93). -- Thomas Koebner: Insel und Dschungel. Zwei Landschaftstypen im Film. Ein Exkurs (95-108). -- Herbert Spaich: Bergwanderungen. Film, Mensch, Gebirge (109-117). -- Ursula von Keitz: Reviere und Reservate. Natur als Projektionsraum im Heimatfilm der fünfziger Jahre (119-131). -- Philipp Sanke: Natur in der Stadt im deutschen Spielfilm (133-146). -- Rolf Giesen: Natur im phantastischen Film (147-152). -- Boris Jachnin: Die Anthropomorphisierung von Tieren im Film (153-159). -- Helmut H. Diederichs: Natur in der frühen deutschen Filmtheorie (161-173). -- Heide Schönemann: Das neue Naturempfinden in Paul Wegeners Filmen (175-184). -- Jan Berg: Zur Natur der Filmbilder in Naturfilmen (185-198). -- Hauke Lange-

Fuchs: Natur im frühen skandinavischen Film (199-206). -- Aus dem Vorwort: "Gegen das populäre Bild von Natur als unmittelbarer Vollkommenheit, Ganzheit, Harmonie, unhintergehbarer Echtheit, ein Bild, das wesentlich reaktiv aus der Erfahrung der Naturzerstörung und wohl auch als Gegenbild zur Unübersichtlichkeit und Zerrissenheit der Zivilisation gewachsen ist, verweist der Begriff der filmischen Auflösung der Natur darauf, daß Naturdarstellung im Film zuallererst Darstellung ist. Selbst und gerade wo der Film nur einfache, treue Abbildung der äußeren, der natürlichen Natur zu sein scheint [...], verlängert er eine historische Natur-Bild-Vorstellung - oder löst sie auf durch innovative Gestaltung" (9).

Berg, Jan / Hügel, Hans-Otto (Hrsg.): *Michelangelo Antonioni.* Hildesheim: Institut für Medienwissenschaft / Institut für Theater 1995, 142 S. (Medien und Theater. 3.). -- ISSN 0944-7970, Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug durch die Universität Hildesheim, z.Hd. Christel Gressmann, Marienburger Platz 22, D-31141 Hildesheim. Inhalt: Gerard Oppermann: Die Mittelszene des Films Blow-Up (7-37). -- Gerard Oppermann: Mythische Bilder in Zabriskie Point (39-99). -- Nicola Bongard: "Auf der Suche nach einer verlorenen Zeit". Identifikation einer Frau, 1982 (101-127). -- Hedwig Wagner: Michaelangelo Antonioni. Bibliographie 1984-1994 (129-142).

Berg, Jan / Hügel, Hans-Otto / Kurzenberger, Hajo (Hrsg.): *Authentizität als Darstellung.* Hildesheim: Universität Hildesheim 1997, 273 S. (Medien und Theater. 9.). -- ISBN 3-8905693-1-4, Schutzgebühr: DM 24,--. Bezug durch die Universität, Marienburger Platz 22, D-31141 Hildesheim. Aus dem Inhalt: Wolfgang Fuhrmann: Hieroglyphische non-fiction [zum frühen Dokumentarfilm] (175-184). -- Margaret Dickinson: Authenticity and documentary method (185-196). -- Jörg Türschmann: Der Eintritt des Kinobesuchers in die Fiktion - durch die Authentizität der Musik (231-249).

Berg, Klaus / Kiefer, Marie-Luise (Hrsg.): *Massenkommunikation V. Eine Langzeitstudie zur Mediennutzung und Medienbewertung 1964-1995.* Baden-Baden: Nomos 1997, 382 S. (Schriftenreihe Media Perspektiven. 14.). -- ISBN 3-7890-4447-4, DM 48,–.

Berg, Ulrich von: *Das Kino des Roland Klick.* Essen: Ed. Filmwerkstatt 1993, 200 S. -- ISBN 3-9802581-8-1, DM 38,--. Bezug über die Filmwerkstatt, Schloßstr. 101, D-45355 Essen. -- Eines der Bücher, wie es sie hierzulande noch viel zu wenige gibt. Über Autoren des Films, Filmemacher, die nicht zu den ganz populären Namen rechnen und deren Filme doch oft eine Handschrift tragen, die sie unverwechselbar macht. Roland Klick ist ein solcher Filmemacher, der mit Deadlock und Supermarkt zwei Klassiker des neuen deutschen Films gemacht hat, die leider beide aus dem Repertoire verschwunden sind (so daß das vorliegende Buch vielleicht einer Wiederentdeckung beitragen könnte). Der vorliegende Band stellt Klicks Arbeiten in der Chronologie des Entstehens vor (Gerd Albrecht berichtet über die Kurzfilme). Die Darstellung ist durchsetzt mit kurzen Notizen, Drehbuchentwürfen und Statements von Klick; außerdem enthält der Band Laudationes von Laurens Straub und Peter W. Jansen. Im Appendix findet sich ein filmo-bibliographischer Datenteil im bewährten Format der "Reihe Film". Von Berg stützt seine Darstellung einerseits natürlich auf die Filme Klicks, zum zweiten auf lange Interviews, die er selbst geführt hat, sowie anderen Orts vorabgedruckte Aussagen, Beschreibungen und literarische Entwürfe Klicks: Und diese Notate und Erzählungen bilden das Kern- und Kuchenstück des Buches. Leider geht es recht selten um handwerkliche Aspekte von Dramaturgie, Szenenauflösung, Kameraarbeit, meist um die Geschichten, die sich um die Produktionen ergeben haben. Klicks Fähigkeit, auf den Punkt zu formulieren, in lakonischer Kürze und Prägnanz einige dramatische Umstände zu skizzieren: Darin bemerkt man einen ähnlichen stilistischen Impuls wie er in seinen Filmen auch beobachtet werden kann. -- Nochmals: Eines der Bücher, wie es sie hierzulande noch viel zu wenige gibt. Dieses mit gewichtigen Einschränkungen allerdings: Wäre doch nicht dieser Darstellungsstil, in dem von Berg sowohl die Filme wie sich selbst feiert! Wenn aus Harpo Marx im Nebensatz der "unschuldigste Engel unter allen Komödianten" wird, wenn immer wieder auf das Umfeld, auf die deutsche Filmkultur und dergleichen schmähend herabgeblickt wird, wenn ein ganzer Absatz über Johnny Kidd & The Pirates informiert, ohne daß man wüßte, was es soll, außer daß es von der phantastischen Kenntnis des Autors Zeugnis ablegte: Dann geht die Dichte und Atmo-

sphäre wieder verloren, die den Klick-Zitaten innewohnt. Von Berg berichtet viele wichtige Beobachtungen, kennt sein Material genau; aber er verschenkt allzu oft die Chance, sich den Filmen Klicks detailliert anzunähern und sie zu lesen als Auseinandersetzungen mit dem historisch-ästhetischen Umfeld, zugunsten einer manchmal unerträglichen Journaille. Hier hätte lektorieller Eingriff gutgetan, es wäre einem historischen und ästhetischen Verständnis der Filme Klicks zugutegekommen. Kostprobe, die man sich (wütend!) auf der Zunge zergehen lassen sollte: "Und lange bevor sich die unsägliche Betroffenheitsduselei zur Volksseuche ausweitete, erteilte SUPERMARKT allen selbsternannten Sozialarbeitern eine konsequente Abfuhr. Klick rang sich schon in Zeiten allgemeiner Hochkonjunktur und Prosperität zu der ehrlichen Feststellung durch, daß Großstädte, wenn sie den Namen denn verdienen, hart sind und täglich unschuldige Opfer fordern..." -- Noch ein zweites fällt schmerzlich auf: Die Arbeiten, die Klick für Fernsehanstalten gemacht hat, sind in keinerlei Form berücksichtigt, nicht einmal im Datenteil dokumentiert! Wie es zu einer solchen Auslassung kommen und wie sie begründet werden kann: Das ist dem Rezensenten mehr als dunkel. Soll hier erneut das Kino gegen das Fernsehen gefeiert werden? Das Kino, das bei Klick manchmal "ganz zu sich selbst kommt", wie von Berg orakelt?

Berg-Walz, Benedikt: *Vom Dokumentarfilm zur Fernsehreportage.* Berlin: Verlag für Wissenschaft und Forschung 1995, 327 S. (Akademische Abhandlungen zur Kommunikationswissenschaft.). -- ISBN 3-930324-41-5, DM 98,--. Zugl. Diss. Berlin: Hochschule der Künste 1995.

Berger, Jürgen (Red.): *Production Design: Ken Adam. Meisterwerke der Filmarchitektur.* Geiselgasteig: Verband der Szenenbildner, Filmarchitekten und Kostümbildner in der BRD e.V. 1994, 123 S. -- DM 28,50. Katalog zu einer Ausstellung im Deutschen Museum München. Bezug durch den Verband, Bavariafilmplatz 7, D-82031 Geiselgasteig.

Berghahn, Daniela: Fiction into Film and the Fidelity Discourse. A case study of Volker Schlöndorff's Re-Interpretation of HOMO FABER. In: *German Life and Letters* 49,1, 1996, S. 72-87.

Berghaus, Margot (Hrsg.): *Interaktive Medien - interdisziplinär vernetzt.* Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1999, 203 S.

Berghaus, Margot / Staab, Joachim Friedrich: *Fernseh-Shows auf deutschen Bildschirmen. Eine Inhaltsanalyse aus Zuschauersicht.* München: Reinhard Fischer 1995, 209, (38) S. (Medien Skripten. 24.). -- ISBN 3-88927-168-5, DM 39,--. Fernsehshows aus der Perspektive ihrer Zuschauer zu untersuchen, ist ein ebenso einleuchtendes wie vielversprechendes Unterfangen. Wenn man allerdings zu Beginn einer Studie, die sich dieser Unternehmung widmen soll, auf die Annahme stößt, 'Bausteine' seien "konventionalisierte Sinneinheiten von Fernseh-Shows" (25), und unter diesen 'Bausteinen' dann die Werbung findet, definiert als "alle Spots eines Werbeblocks, der die Sendung unterbricht" (26), hört man möglicherweise mit dem Lesen einfach auf. Wer die abwegige These vertritt, Werbung sei eine der Sinneinheiten von Fernsehshows, sollte wenigstens darauf verzichten, Werbung gleichzeitig als Unterbrechung der Show zu interpretieren, ganz zu schweigen von der Frage, welche Zuschauer wohl die Werbung zur Show zählen. -- Nur wenn man genauer wissen will, was im einzelnen passiert, wenn so unterschiedliche Sendungsformen wie (die Werbesendung!) GLÜCKSRAD, NUR DIE LIEBE ZÄHLT und BOULEVARD BIO in einen Topf geworfen werden, um dann zu allgemeinen Aussagen über "die Shows" zu kommen, von denen aus dann auch noch auf die angebliche Politik der Sender geschlossen wird, muß man auch den Rest der Studie noch lesen - wer rechtzeitig ahnt, daß nichts Gutes dabei herauskommt, kann darauf verzichten. Er erspart sich u.a. die Begegnung mit der Auffassung, HERZBLATT sei eine der Shows, in denen der "zentrale Zweck" der Sendung nicht in der "Inszenierung und Präsentation von Wettkämpfen zwischen den Kandidaten" zu liegen scheine (140), weil Spielrunden hier eine "geringe Rolle" (ebd.) spielten; was der "zentrale Zweck" von HERZBLATT ist, ist schwer zu sagen, aber wer nicht bemerkt, daß diese Show von ihren Spielrunden konstituiert wird, sollte keine Bücher über Shows schreiben. (Klemens Hippel)

Bergmann, Kristina: *Filmkultur und Filmindustrie in Ägypten. Sechzig Jahre ägyptisches Filmschaffen.*

Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1993, xiv, 304 S.

Bering, Kinibert: *Richard Serra. Skulptur, Zeichnung, Film.* Berlin: Reimer 1998, 212, [32] S. (Arcus. 3.). -- ISBN 3-496-01188-2, DM 58,–.

Berlin, Ursula: *Die Mittel der Komik in Doris Dörries Film Männer.* Alfeld: Coppi-Verlag 1996. 324 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 27.). -- ISBN 3-930258-26-9, DM 65,--.

Berliner Filmkunsthaus Babylon e.V. (Hrsg.): *Antonioni - Die Kunst der Veränderung*. In Zusammenarbeit mit der Viennale. Wien: PVS Verleger 1993, 96 S. -- ISBN 3-901169-08-0, DM 20,--. Enthält 14 Essays zu den Filmen sowie zwei Erzählungen Antonionis.

Berliner Arbeitskreis Film (Hrsg.): *Deine Rechte - Dein Geld.* Berlin: Selbstverlag 1997, 100 S. -- Schutzgebühr: DM 10,--; zzgl. 3,-- Versand. Bezug durch den Arbeitskreis, Neue Christstr. 6, D-14059 Berlin. Tel./ Fax: 030-322.6223.

Bernard, Jeff (Hrsg.): *Zeichen/Manipulation. Akten des 5. Symposiums der Österreichischen Gesellschaft für Semiotik, Klagenfurt, 15.-16.12.1984.* Wien: Österreichische Gesellschaft für Semiotik / Institut für Soziosemiotische Studien 1995 (Angewndte Semiotik. 6.). -- ISBN 3-900494-04-5, kein Preis mitgeteilt. Bezug durch die Gesellschaft, Waltergasse 5/1/12, A-1040 Wien. Enth. u.a.: Georg Schmid: "Auto-mobile" Zeichen. Zur Signaletik von Gut/Böse im Spielfilm. -- Otto Johannes Adler: Illusions-Sprung als Realitätssatz: Der Film im Film. -- Herbert Lauenroth: "Senzo titola (autoritratto)" - Das namenlose Selbstbildnis. Anmerkungen zur "Iconocità" bzw. "Italianità" in dem Film Cristo si è fermato a Eboli von Francesco Rosi. -- Karl-Dietmar Möller: Parallelmontage: Filmische Form und propagandistische Funktion.

Berndt, Birgit: *Martin Scorsese. Die Inszenierung der Figur in drei seiner früheren Filme.* Alfeld/Leine: Coppi 1999, 124 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 69.). -- ISBN 3-930258-68-4, DM 24,–. [Aus der Zusammenfassung der lesenswerten Studie, die aus Pasolinis Überlegung zur „freien indirekten Rede“ des Kinos, unter der eine Distanz zwischen Autor und Figur verstanden wird, die zugleich durch ein Bewusstsein für die die Figur prägenden Lebensbedingungen und ihre Unterschiede zu anderen sozialen Verhältnissen innerhalb der Gesellschaft definiert ist und keinesfalls mit der subjektiven Erfahrungsperspektive des Autors zusammenfällt:] Mit Deleuze stellt sich heraus, dass das Kino nicht nur eine eigene Wahrheit darstellen kann, sondern dass es eine eigene Wahrheit hat, auf die sich alle im Film enthaltenen Elemente und deren Konstitutierung auswirken. Diese Wahrheit, die Pasolini als das Wesentliche des Kinos bezeichnete, ist nicht allein eine Kunst-Evidenz, sondern eine Darstellung, die eine neue Art Reflexion aus den und über die Elemente Raum, Zeit, Bewegung und Figur „offenbaren“ kann (Deleuze). [...] Für das moderne Kino scheint dieses Verfahren weniger Konzept als Konsequenz zu sein, wenn die poetischen Qualitäten filmischer Stile freigesetzt und als eine differenzierte Sprache bedeutend werden. Scorseses Vorgehen, die formalästhetische Sprache des Kinos in jeder Einstellung neu hervortreten zu lassen, produziert das freie indirekte Verhältnis zur Figur als wesentlich für diese Sprache.. Die „Befreiung“ des Schauspiels in improvisierten Szenen und die Beobachtung von Verhaltensweisen erwächst in Scorseses Filmen aus diesen Bedingungen und geht in ihnen eine besondere Symbiose ein.

Bernshausen, Sara / Pütz, Susanne: *Veröffentlichungen aus dem Sonderforschungsbereich 'Bildschirmmedien' III.* (3., überarb. u. aktual. Aufl.) Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1996, 84 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 57.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug über den Sonderforschungsbereich 240, Universität-GHS Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen.

Bertelsen, Martin: *Roadmovies und Western: Ein Vergleich zur Genre-Bestimmung des Roadmovies.* Ammersbek b. Hamburg: Vlg. an der Lottbeck 1991, 186 S. (Wissenschaftliche Beiträge aus europäischen Hochschulen. 7,3.). -- DM 55,--. Zuerst als Dissertation Hamburg 1991.

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): *Fernsehen in den USA. Erfahrungen mit Regulierung und Selbstkontrolle.* Ergebnisse eines Symposiums der Bertelsmann Stiftung und des Columbia Institute for Tele-

Information v. 10. März 1995 in New York. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung 1995, 80 S.

Bertelsmann Stiftung / Heinz Nixdorf Stiftung (Hrsg.): *Bildungsinnovation durch Medien. Bildungswege in der Informationsgesellschaft.* Gütersloh: Verlag der Bertelsmann Stiftung 1997, 200 S.

Bertemes, Claude: *Alles nichts - oder? Systematische Rekonstruktion und Vergleich ausgewählter Paradigmen zur Fernsehunterhaltung.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1997, 520 S. (Beiträge zur Kommunikationstheorie. 12.). -- ISBN 3-8258-3052-7, DM 68,80.

Bertler, Andreas / Lieber, Harry: *Hölle auf Erden. Kompendium. Lexikon des Horror- und Phantastischen Films.* München 1997, 775 S. -- Dritte Lieferung 1997 (ISBN 3-9804272-2-6 kart. DM 44.90). Erste Lieferung 1994, 532 S. (3-9804272-0-X, DM 44.90). Ob es sich um ein Lieferungs- oder ein Neuauflagen-Werk handelt, ist aus den Nachweisen nicht zu ersehen.

Bertram, Thomas (Hrsg.): *Der Rote Korsar. Traumwelt und Kino der fünfziger und sechziger Jahre.* Essen: Klartext 1998, 228 S. -- ISBN 3-88474-549-2, DM 34,--.

Beurich, Wolfram: *Bewertung digitaler audioelektronischer Konzepte aus der Sicht der ehemaligen DDR.* Diss. Dresden, Technische Universität 1993, 431 S.

Beutelschmidt, Thomas: *Sozialistische Audiovision. Zur Geschichte der Medienkultur in der DDR.* Potsdam: Vlg. für Berlin-Brandenburg 1995, 503 S. (Veröffentlichungen des Deutschen Rundfunkarchivs. 3.). -- ISBN 3- 930850-14-1, DM 78,--. Zugl. Diss. Berlin, Freie Universität. -- Beutelschmidts grundlegende, außerordentlich gut dokumentierte und über weite Strecken Neuland betretende Studie stellt die einzelnen Faktoren der sozialistischen Audiovision in einen komplexen Zusammenhang - kulturelle Bedingungen, technische Voraussetzungen, künstlerische Produktion. Ausführlich behandelt werden die späten 80er Jahre ebenso wie die theoretischen Auseinandersetzungen, die in der DDR-Wissenschaft um den Kultur- und Medienbegriff geführt wurden. Die unabhängige Schmalfilmszene, die kleine Avantgardefilmszene, die späten Experimente mit Video und Computer: Die Medienkunst der DDR erweist sich als ein ebenso faszinierendes wie unzugängliches Terrain. -- [Aus der Zusammenfassung:] Die fehlende Diversifikation im Spektrum gesellschaftlicher Selbstdarstellung der DDR korrespondierte mit dem - insbesondere aus westlicher Sicht suggerierten - relativ uniformen Bild potentieller Varianten individueller Verwirklichung bzw. an möglichem Konsum- und Freizeitverhalten. Das Öffentliche wie das Private waren geprägt durch die Maxime bzw. das ideal sozialer Gleichheit und Stabilität, die mobile extravagante Formen der Lebensstile weitgehend ausschlossen. Weder die starke Konditionierung und Normierung einer "sozialistischen Lebensweise" noch die pekuniären sowie zeitlichen Einschränkungen und ebensowenig der hohe Anteil an routinierten Tätigkeiten in Berufen mit geringen Leistungsanreizen schufen die notwendigen Voraussetzungen für in vielschichtiges Repertoire an variablen und dynamischen Handlungs- und Verhaltensmustern. So konnte im Gegensatz zu den flexibleren und durchlässigeren Sozialformationen des Westens das Profil einer kaum wandlungsfähigen "sozialistischen Persönlichkeit" über einen so großen Zeitraum aufrecht erhalten werden - eine akzeptierte "Identität der Mehrheit", die, begleitet von kultureller isolierung und Autarkiebestrebungen, kaum zu gesellschaftlicher Modernisierung und Innovation beigetragen hat.

Beyer, Friedemann: *Schöner als der Tod. Das Leben der Sybille Schmitz.* München: Belleville 1998, 207 S. -- ISBN 3-923646-60-7, DM 38,–.

Beyerle, Monika: *Authentisierungsstrategien im Dokumentarfilm: Das amerikanische Direct Cinema der sechziger Jahre.* Trier: Wissenschaftlicher Vlg. Trier (WVT) 1997, 260 S. -- ISBN 3-88476-257-5, DM 54,50.

Beyerle, Mo[nika] / Brinckmann, Christine N[oll]: *Der amerikanische Dokumentarfilm der 60er Jahre. Direct Cinema und Radical Cinema.* Frankfurt/New York: Campus 1991, 527 S. (Campus Forschung. 659.) / (Schriftenreihe des Zentrums für Nordamerika-Forschung. 15.). -- ISBN 3-593-34413-0. DM 98,--. Inhalt: Christine N. Brinckmann: Einleitung

(13-28). -- Mo Beyerle: Das Direct Cinema und das Radical Cinema (29-53). -- Günter Moltmann: Präsident Kennedy und die Bürgerrechtsfrage: Eine Analyse des Dokumentarfilms Crisis: Behind a Presidential Commitment (54-70). -- Maximilian Preisler: Objektivität im Direct Cinema - Das Beispiel The Children Were Watching (71-91). -- Frank Unger: Die Anfänge des Direct Cinema: Zu den Drew-Filmen Primary und Mooney vs Fowle (92-109). -- Eva-Maria Warth: Richard Leacocks Happy Mother's Day und die Fernsehfassung The Fischer Quintuplets (110-123). -- Michael Barchet: Das Dokument als Rätsel: Donn Alan Pennebakers Film You're Nobody 'til Somebody Loves You (134-153). -- Christine N. Brinckmann: A Time for Burning: Eine Analyse (166-199). -- Gudrun Birnbaum: Omaha and its region - place and time: A background study to A Time for Burning (200-210). -- Josefine Carls / Heinz Steinert: Militärästhetik. Über einige Probleme der dokumentarischen Methode am Beispiel von Frederick Wisemans Basic Training (211-232). -- Michael Hoenisch: Frederick Wisemans Film High School: Institutionenkritik und Spontaneitätsideal (233-255). -- Sonja Bahn / Arno Heller: Werte und Wertungen: Eine vergleichende Strukturanalyse von 16 IN Webster Groves, High School und Mooney vs. Fowle (Football) (256-279). -- Christof Decker / Michael Barchet: Einführung in die Filme von Ed Pincus und David Neuman (280-292). -- Hans-Wolfgang Schaller: Ausweglose Mobilität und symbolische Expressivität in What Harvest for the Reaper (303-314). -- Christof Decker: Identität und Milieu in My Childhood: Hubert Humphrey's South Dakota and James Baldwin's Harlem (315-332). -- Hans-Christoph Ramm: "I'm a Witness. That's My Responsibility". James Baldwin's Harlem als Spiegel der Wahrnehmungshemmungen zwischen schwarzen und weißen Amerikanern (333-353). -- Norbert Kraas: 'The Arrogance of Power' als zentrales Thema von Emile de Antonios In the Year of the Pig (354-373). -- Mo Beyerle: Argumentationsstruktur und Authentizitätseindruck in David Loeb Weiss' No Vietnamese Ever Called Me Nigger (384-411). -- Günter H. Lenz: Dokumentarischer Appell und kultureller Gegendiskurs in David Loeb Weiss' No Vietnamese Ever Called Me Nigger (412-425). -- Mo Beyerle/ Brigitte Hahn / Klaus Kämpfe-Burghardt: Der Agitationsfilm Black Panther von San Francisco Newsreel (440-457). -- Aribert Schroeder: "Revolution" in East Harlem: El Pueblo se Levante (458-483). -- Außerdem Interviews mit Richard Leacock, Donn Alan Pennebaker, Ed Pincus, Emile de Antonio und David Loeb Weiss sowie eine ganz ausgezeichnete kommentierte Auswahlbibliographie.

Bhatty, Michael: *Geschichte und Vermarktung der Hollywood-Glamour-Photographie.* Frankfurt [...]: Lang 1997, 199 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 28: Kunstgeschichte. 297.). -- ISBN 3-631-31794-8, DM 69,--.

Bibliographie deutschsprachiger Rock- und Popbücher. Köln: Sonnentanz Vlg. 1997, 280 S. -- ISBN 3-926794-27-5, DM 88,--. Nummerierte Aufl. v. 800 Exemplaren. Bezug: Dokumentationszentrum für Popkultur, Petra Nitsche, Franziskastr. 3a, D-50733 Köln (Tel./Fax: 0221-739.1669).

Biere, Bernd Ulrich / Henne, Helmut (Hrsg.): *Sprache in den Medien nach 1945.* Tübingen: Niemeyer 1993, viii, 217 S. (Reihe Germanistische Linguistik. 135.). -- ISBN 3-484-31135-5, DM 86,--. Inhalt: Johannes Schwitalla: Textsortenwandel in den Medien nach 1945 in der Bundesrepublik Deutschland. Ein Überblick (1-29). -- Ulla Fix: Medientexte diesseits und jenseits der "Wende". Das Beispiel 'Leserbrief' (30-55). -- Bernd Ulrich Biere: Zur Konstitution von Pressetexten (56-86). -- Hans-R. Fluck: Zur Entwicklung von Rundfunk und Rundfunksprache in der Bundesrepublik Derutschland nach 1945 (87-107). -- Marlies Reinke: Jugend, Sprache und Medien nach 1945 - Beispiele aus Rundfunksendungen (108-127). -- Werner Holly / Ulrich Püschel: Sprache und Fernsehen in der Bundesrepublik Deutschland (128-157). -- Armin Burkhardt: Der Einfluß der Medien auf das parlamentarische Sprechen (158-203). -- Franz Hebel: Entwicklung der Medienpädagogik nach 1945 (204-216). -- Kaum ein Teilbereich der Medienwissenschaft hat in den letzten Jahren derartige Fortschritte gemacht wie die "Medienlinguistik" - davon legen auch die Beiträge des vorliegenden Bandes Zeugnis ab, die im Kontext der Arbeit der "Kommission für Fragen der Sprachentwicklung" des Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim (1989-1991) entstanden sind. Auf zwei Artikel aus dem interessanten Band sei besonders hingewiesen: Schwitallas Einleitungsartikel widmet

sich berichtenden Textsorten aus den Printmedien und dem Radio (leider unterläßt der Autor eine Ausweitung auf das Fernsehen), Interviews und Moderatorentexte im Radio sowie Diskussionssendungen und Talkshows im Fernsehen. Er konstatiert eine globale Tendenz zum alltagssprachlichen Stil, Textbildung mittels sehr kurzer Texteinheiten, die sowohl mit Blick auf die Inhalte wie aber auch auf Darbietungsformen voneinander kontrastieren, und ein "Mischprinzip bzw. das Prinzip der freien Auswahl" bei der Konstruktion der Textgestaltung - was aber die Geltung so elementarer Textsorten wie Meldung, Bericht, Erzählung und Reportage voraussetzt. Die Ausdifferenzierung der Darstellungsmuster der Medien erfolgt, will man dem folgen, auf der Grundlage elementarerer kommunikativer Akte, so daß die oberflächliche Vielgestaltigkeit sich rückführen läßt auf Text- oder Kommunikationssorten, die in enger Verbindung zur Alltagskommunikation untersucht werden können. Holly und Püschel geben in ihrem Artikel einen Überblick über die Erforschung der Sprache im Fernsehen. Am Ende des Artikels verweisen sie auf die Rolle des Fernsehens bei der Ausbreitung der Standardvarietät des Deutschen, aber auch bei ihrer subkulturellen Ausdifferenzierung - und auch sie gehen von einer Annäherung von geschriebener und gesprochener Alltagssprache aus, die in der besonderen visuellen Bedingung des Fernsehens vollzogen werde. Am Ende des Artikels setzen die Autoren einigen Topoi der Kulturkritik des Fernsehens andere Positionen gegenüber: (1) Gegen die These vom Rückgang der Sprachlichkeit machen sie die Wichtigkeit der Sprache in der Fernsehkommunikation geltend; (2) dem Analphabitisierungssyndrom steht die Tatsache entgegen, daß es auf jeden Fall ein sekundärer Analphabetismus ist, aber auch, daß es zunehmende Verbreitung von Printmedien gibt; (3) eine Intimisierung der öffentlichen Kommunikation stellen auch Holly und Püschel fest, geben aber zu bedenken, in welchem Umfang das Modell einer "räsonierenden Öffentlichkeit" eine Idealisierung der tatsächlichen Verhältnisse gewesen sei; (4) direkte Kommunikation wird durch Fernsehen nicht aufgehoben - Fernsehen schafft Gesprächsstoff, verbreitet neue Kommunikationsmuster, bereichert die kommunikative Kompetenz der Zuschauer; (5) der Internationalisierung des Fernsehens bzw. seiner Amerikanisierung setzen die Autoren die Idee eines multikulturellen Fernsehens entgegen. -- Wie schon gesagt: ein interessantes Buch.

Biere, Bernd Ulrich / Hoberg, Rudolf (Hrsg.): *Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Fernsehen.* Tübingen: Narr 1996, 206 S. (Studien zur deutschen Sprache. 5.). -- ISBN 3-8233-5135-4, DM 86,--. Inhalt: Uta Quasthoff: Mündliche Kommunikation als körperliche Kommunikation: Beobachtungen zur direkten Interaktion und zum Fernsehen (9-28). -- Werner Holly: Mündlichkeit im Fernsehen (29-40). -- Harald Burger: Laien im Fernsehen (41-80). -- Jörg Häusermann: Im Dialog mit dem Akteur (81-100). -- Wilfried Schütte: Boulevardisierung von Information: Streitgespräche und Streitkultur im Fernsehen (101-134). -- Michael Klemm: Streiten "wie im wahren Leben"? (135-162). -- Martin Jurga: Zur narrativen Struktur von Fernsehen - Das Beispiel Lindenstrasse (163-180). -- Ulrich Püschel: Mündlichkeit und Rezeption (181-198). -- Heinrich Löffler: Oralität und Schriftlichkeit im Fernsehen (199-206). -- Die Medienlinguistik bewegt sich nach der stürmischen Entwicklungsphase der letzten zehn Jahre nun in ruhigere Gewässer, es gilt zu konsolidieren, was angelegt worden war. Der vorliegende Sammelband, der die Akten einer Tagung aus dem Jahre 1994 enthält, gibt Auskunft über den Stand der Diskussion - und wirft manche Frage auf. Der gemeinsame Fokus der Beiträge ist Walter Ongs Postulat, das Fernsehen stehe im Modus sekundärer Oralität - verwandt mit den Formen der *face-to-face-communikation*, aber nicht mit ihnen identisch. -- Fernsehmündlichkeit unterscheidet sich von mündlicher Alltagskommunikation gleich mehrfach: Die Präsenz der Kommunikatoren ist eine nur scheinbare; der Eindruck der Unmittelbarkeit der Kommunikation erweist sich bei genauerem Hinsehen als eine nur parasoziale Nähe der Kommunikatoren; die kommunikative Konstellation ist eher als trialogische denn als dyadische Struktur zu bestimmen; das Fernsehgespräch schwankt zwischen wirklichem Gespräch und Gesprächsaufführung. Medienlinguistik hat die Spezifika der Kommunikation im Fernsehen zu untersuchen, darum hat sie auch die Differenzen zu artikulieren, die zwischen alltäglicher und mediatisierter Kommunikation aufklaffen. Vieles ist noch unscharf, manche Frage noch kaum gestellt. Bei der Lektüre der Beiträge ist es aufschlußreich, die Frage nach der Differenz im Hinterkopf zu behalten. So

zeigt Uta Quasthoffs programmatischer Artikel zur Diskursanalyse der nichtverbalen Ausdrucksmittel in Gespräch und Fernsehgespräch auch, daß für die Untersuchung des körperlichen Ausdrucksverhaltens von Fernsehakteuren die Repräsentation des Verhaltens nicht außer Acht gelassen werden darf (sonst verwischten alle Unterschiede). -- Manche Beiträge des Bandes berichten vom Stand der Arbeit, "normale Wissenschaft", wenn man so will. Die Rolle von Laien im Fernsehen, journalistisches Zitieren im Fernsehbericht, Streitkultur im Fernsehen - das ist oft aufschlußreich, manchmal materialreich vorgetragen, stimulierend für weitere Forschung. Manches deutet in die Zukunft - Quasthoffs schon erwähnter Artikel zur Untersuchung der Körper-Kommunikation im Fernsehen etwa oder Püschels Überlegungen zur linguistischen Aktivität von Zuschauern beim gemeinsamen Fernsehen. Löfflers abschließende Bemerkungen unterstreichen den Werkstattcharakter des Bandes - sie stellen die Beiträge noch einmal in den Zusammenhang und kontrastieren die reale Welt mit der Oralität als *conditio humana* mit der virtuellen oder gebrochenen Welt des Fernsehens, die ein Spiegel- oder Zerrbild der Alltagswelt darstelle. Ob man dieser Perspektive zustimmen will: Auch das ist ein offener und durchaus strittiger Punkt, an dem sich Forschung ausrichten kann.

Biermann, Rudolf / Schulte, Herbert: *Bildschirmmedien im Alltag von Kindern und Jugendlichen. Medienpädagogische Forschung in der Schule, Projekt Medienerziehung in der Schule."* Unter Mitarb. v. Hans-Ekkehard Landwehr u. Burkhard Lehmann. Frankfurt [...]: Lang 1996, xiv, 399 S. (Studien zur Pädagogik der Schule. 23.). -- ISBN 3-631-30681-4, DM 98,--.

Biermann, Rudolf / Schulte, Herbert: *Leben mit Medien - Lernen mit Medien. Fallstudien zum medienpädagogischen Handeln in der Schule.* Unter Mitarb. v. Hans-Ekkehard Landwehr. Frankfurt [...]: Lang 1997, x, 242 S. (Studien zur Pädagogik der Schule. 24.). -- ISBN 3-631-31584-8, DM 79,--.

Biller, Marita: *Exilstationen. Eine empirische Untersuchung zur Emigration und Remigration deutschsprachiger Journalisten und Publizisten.* Münster/Hamburg: Lit 1994, 436 S. (Kommunikation. 5.). -- ISBN 3-8258-2001-7, DM 68,80. Zuerst als Diss. Münster 1993.

Birdwell, Michael E.: *Das andere Hollywood der dreißiger Jahre: die Kampagne der Warner Bros. gegen die Nazis*. München [...]: Europa Verlag 2000, 319 S.

Birett, Herbert: *Das Filmangebot in Deutschland 1895-1911.* München: Filmbuchhandlung Winterberg 1991, 857 S. -- DM 130,–. Insgesamt 16986 erfaßte Titel. Personenindex.

Birett, Herbert: *Lichtspiele. Der Kino in Deutschland bis 1914.* München: Q-Verlag 1994, 264 S. -- DM 48,--.

Birkenhauer, Theresia / Storr, Annette (Hrsg.): *Zeitlichkeiten - Zur Realität der Künste. Theater, Film, Photographie, Malerei, Literatur.* Berlin: Vorwerk 8 1998, 255 S. (Traversen. 3.). -- ISBN 3-930916-07-x, DM 38,–. Beiträge zu einer Ringvorlesung an der FU Berlin. Ein einheitlicher Zeitbegriff ist am Ende nicht in Sicht - doch versammelt der Band größerenteils ansprechende und diskussionswürdige Beiträge zum komplizierten Thema und enthält mit Kappelhoffs Essay einen Text, der unbedingte Lektüre verdient. Kappelhoffs Frage geht danach, wie Filmbilder „Innenansichten des Empfindens“ darstellen können, mit subjektiver Energie und Intentionalität aufgeladen werden. Eine Szene aus Douglas Sirks Magnificent Obsession dient dazu, einen Zustand des „Dazwischen“ in einem „Augenblick der Leere zwischen zwei Zuständen“ auszuhorchen und in seinen filmischen Realisierungen zu bestimmen. Aus dem Inhalt: Annette Storr: „Eins, zwei, drei! Im Sauseschritt“. Zur Einführung (7-33). -- Theo Giershausen: Ereignis Theater (34-49). -- Theresia Birkenhauer: „Der Vorhang senkt sich langsam.“ Zu Tschechows *Onkel Vanja*. Zeitstrukturen dramatischer und szenischer Narration (50-84). -- Hermann Kappelhoff: Empfindungsbilder. Subjektivierte Zeit im melodramatischen Film (93-119). -- Bernhard Groß: „Erwachsen? Nie!“ Pasolinis Berufsjugendliche (120-133). -- Anja Streiter: Liebesstrom Todestrieb. Zeit und Subjekt in den Filmen von John Cassavetes (134-144). -- Barbara Schweizerhof: Jede Zeit hat ihren Ort. Timing und Chronotopos (145-157). -- Ronald Balczuweit: Die Flucht der Erscheinungen.

Zum photographischen und filmischen Bild (158-174).

Birri, Fernando: *.". ein fahrender Cineast. Fernando Birri.* Gespräche mit Goffredo de Pascale. Berlin: Henschel 1995, 86 S. -- ISBN 3-89487-240-3, DM 14,80.

Bischof, Ulrike (Hrsg.): *Konfliktfeld Fernsehen-Lesen. Kindermedien zwischen Kunstanspruch und Kommerz.* Wien: Österreichischer Kunst- und Kulturverlag 1995, 178 S. (Neue Aspekte in Kultur- und Kommunikatiosnwissenschaften. 10.). -- ISBN 3-85437-089-X, DM 43,--.

Bischof, Uta: *Die Konstruktion von Studio-Mediengesprächen in Elff 99 und Doppelpunkt. Eine Studie zu Kommunikationsmöglichkeiten und Kommunikationsverhalten Jugendlicher in Elf 99 und Doppelpunkt von der ersten Sendung 1987 bzw. 1989 bis zur Mitte der neunziger Jahre.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 415 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 54.). -- ISBN 3-631-48679-0, DM 98,--. Zuerst als Diss. Leipzig 1995.

Bischoff, Jürgen: *Die politische Ökonomie von HDTV. Internationale Förderstrategien zur Durchsetzung einer neuen Fernsehtechnologie.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1993, 188 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 36.). -- ISBN 3-631-45533-X, DM 59,--.

Bischoff, Peter: Hundert Jahre Westernfilm: Mythos und Geschichte. In: *Studies in the Western* 2,2, 1994, S. 7-20.

Biskupek, Matthias: *Karl Valentin. Bildbiographie.* Leipzig: Kiepenheuer 1994, 142 S. -- ISBN 3-378-00546-7, DM 39,80.

Blaes, Ruth / Heussen, Gregor Alexander (Hrsg.): *ABC des Fernsehens.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1998, 487 S. (Reihe Praktischer Journalismus. 28.). -- ISBN 3-88295-187-7, DM 38,–.

Blaney, Martin: *Symbiosis or confrontation? The relationship between the film industry and television in the Federal Republic of Germany from 1950 to 1985.* Berlin: Ed. Sigma 1992, 466 S. (Sigma-Medienwissenschaft. 12.). -- -- ISBN 3-89404-906-5. DM 56,--. Zugl. Dissertation, University of Bath 1987. Enthält eine umfangreiche Bibliographie zur Entwicklung des Film-Fernseh-Abkommens, S. 414-466.

Blank, Richard: *Jenseits der Brücke, Bernhard Wicki, ein Leben für den Film.* München: Econ 1999, 239 S. -- ISBN 3-430-11473-x, DM 39,90.

Bleckmann, Matias: *Harry Piel. Ein Kino-Mythos und seine Zeit.* Bearb. v. Heidi Draheim, Thomas Lieten & Jörg Schöning. Düsseldorf: Filminstitut der Stadt Düsseldorf 1993, 472 S. -- ISBN 3-929098-01-6, DM 38,--.

Bleeker, Gudrun / Hoefer, Georg / Loher, Michaela: *Neuartige Sendeformen im Kinderprogramm. Nachrichten und Computersendungen für Kinder.* Anhang: Eine Fragebogenaktion zum Fernsehverhalten von Kindern. Coppengrave: Coppi-Vlg. 1995, 169 S. -- ISBN 3-930258-08-0, DM 28,--.

Blees, Christian: *Laurel und Hardy. Ihr Leben, ihre Filme.* Berlin: Trescher Vlg. 1995, 264 S. -- ISBN 3-928409-18-2, DM 48,--.

Bleicher, Joan Kristin: *Chronik der Programmgeschichte des deutschen Fernsehens.* Mit Daten aus den Bereichen Programmentwicklung, Technik, Organisation, Personalien. Siegen: Universität-Gesamthochschule, Sonderforschungsbereich 240 1992, (2), xxii, 107 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 32.). -- ISSN 0933-5412. Bezug über den SFB 240. Kein Preis mitgeteilt. Sehr eigenwillige Datensammlung.

Bleicher, Joan: *Chronik zur Programmgeschichte des deutschen Fernsehens.* Berlin: Ed. Sigma 1993, 406 S. (Sigma Medienwissenschaft. 16.). -- ISBN 3-89404-910-3, DM 39,--. [Nach der Verlagsankündigung:] Mit einer Sammlung zentraler Daten und Fakten, wie sie in diesem Band präsentiert wird, soll ein erster Schritt in Richtung auf eine TV-Programmgeschichte geleistet werden. Die Form einer Chronik ermöglicht eine Annäherung an die Tagesstruktur der Fernsehgeschichte, sie bietet Geschichte als Zeitreihe dar. Berücksichtigt werden die für die

Entwicklung maßgeblichen Veränderungen in der Technik, in der Organisation und der personellen Besetzung der Sendeanstalten. Daten aus dem Programmbereich informieren darüber, welche Programmformen, welche Präsentationsweisen sich wann durchsetzten und zum regulären Bestandteil des Programmangebots wurden. -- 3500 Datumseinträge: Technik, Organisation, Personal, Programm. Register mit 2200 Titeln, 2400 Namen und 600 Schlagwörtern.

Bleicher, Joan Kristin: Geschichte im Fernsehen. Zwischen Dokumentation und Identifikation. In: *TheaterZeitSchrift,* 33-34, 1993, S. 23-34.

Bleicher, Joan Kristin (Hrsg.): *Fernseh-Programme in Deutschland: Konzeptionen, Diskussionen und Kritik.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1996, 228 S. -- ISBN 3-531-12905-8, DM 39,--.

Bleicher, Joan Kristin (Hrsg.): *Programmprofile kommerzieller Anbieter. Analysen zur Entwicklung von Fernsehsendern seit 1984.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1997, 261 S. -- ISBN 3-531-12918-4, DM 46,--.

Bleicher, Joan Kristin: *Fernsehen als Mythos. Poetik eines narrativen Erkenntnissystems.* Opladen: Westdeutscher Verlag 1999, 347 S. -- ISBN 3-531-13360-8, DM 59,–.

Bleicher, Joan [Kristin] / Großmann, Rolf / Hallenberger, Gerd / Schanze, Helmut: *Deutsches Fernsehen im Wandel. Perspektiven 1985-1992.* Siegen: DFG Sonderforschungsbereich 240 1993, 78 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 40.). -- ISSN 0933-5412, DM 5,-- (Schutzgebühr). Bezug über den SFB, Universität-GH-Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen. Versuch einer Prognostik der Programmentwicklung, basierend auf der Überzeugung: "Die Perspektiven des Wandels gehören als integrierende Thematik zu den historischen, den ästhetischen und den pragmatischen Fragestellungen" (8).

Bleicher, Thomas / Schott, Peter / Schott-Bréchet, Sylvie (Hrsg.): *Literatur und Film.* Nancy: Goethe Institut 1996, 184 S. (Sequenz. 9.). -- Texte und Arbeitsmaterialien zu *Effi Briest* (Fontane/Faßbinder), *Der Tod in Venedig* (Mann/Visconti), *Der Untertan* (Mann/Staudte), *Berlin Alexanderplatz* (Döblin/Jutzi), *Mephisto* (Mann/Szabo), *Homo Faber* (Frisch/Schlöndorff) sowie Kafkas *Ein Brudermord* und den Kafka-Film von Soderbergh. Bezug über das Goethe Institut, 39, rue de la Ravinelle, F-54052 Nancy.

Bliersbach, Gerhard: *'Schön, daß Sie hier sind!' Die heimlichen Botschaften der TV-Unterhaltung.* Weinheim: Beltz 1990, 300 S. (Psychologie heute.). -- ISBN 3-407-30529-X. DM 20,--. "Sieben Unterhaltungssendungen des Deutschen Fernsehens werden gegen den Strich gebürstet", heißt es im Klappentext von Bliersbachs *'Schön, daß Sie hier sind!'.* Gegen den Strich gebürstet: Die Methode, die von Autor und Verlag als "psychoanalytisch" maskiert ist, nimmt Fernsehshows von vornherein als Folie und Material für Phantasien, in denen kollektive Traumata, Verdrängungen und Empfindlichkeiten sich spiegeln resp. verarbeitet werden. "Heimliche Botschaften" werden so aus dem Geschehen herauspräpariert, in denen der verborgene (National-?)Charakter der deutschen Fernsehzuschauer besprechbar wird. Da die "Analysen" aber selten über Nacherzählungen hinauskommen, die meisten Deutungen naiv und dilettantisch erscheinen und der Autor keine ausreichende Neutralität dem Material gegenüber erreicht, kann der Band die wissenschaftliche Untersuchung des Gegenstandes in kaum einer Weise fördern.

Blimp: Index 2. -- Index zu den Heften 14-28. Erschienen als Beilage zum 28. Heft der Gesamtfolge. Bezug: Muchargasse 12/III/10, A-8010 Graz. Es besteht auch die Möglichkeit, eine EDV-Fassung des Index auf Diskette zu beziehen.

Blind, Sofia / Hallenberger, Gerd (Hrsg.): *European Co-Productions in Television and Film.* Heidelberg: Winter 1996, 132 S. (Reihe Siegen. Beiträge zur Literatur-, Sprach- und Medienwissenschaft. 132.). -- ISBN 3-8253-0406-X, DM 48,--.

Blind, Sofia / Hallenberger, Gerd (Hrsg.): *Technische Innovation und die Dynamik der Medienentwicklung.* Siegen: Sonderforschungsbereich 240 1997, 126 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 63.). -- Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug über den SFB, Universität-Gesamthochschule Siegen, Postfach 101.240, D-57068 Siegen. Inhalt: Gerd Hallenberger: Eine kurze Geschichte medientechnischer Inno-

vationen und Standards (7-12). -- Sofia Blind / Jens Bühring: Die ökonomische Theorie der Standards und ihre Anwendung auf den Medienbereich (13-25). -- Wolfgang Wagner: Satellit, Kabel und terrestrische Programmverbreitung: Bisherige Entwicklung und Zukunftschancen (26-40). -- Hans J. Kleinsteuber: Die Entwicklung von HDTV in der High-Tech-Triade Japan - Europa - USA (41-66). -- Bernd Holznagel: Probleme der Rundfunkaufsicht angesichts neuer Technologien und neuer Programmangebote (67-81). -- Axel Glanz: Prognosen zur Multimedia-Marktentwicklung (82-91). -- Horst Stipp: Television in the age of digital technologies: Early research findings from the USA (92-105). -- Wolfgang Neumann-Bechstein: Mediennutzung im Zeitalter multimedialer Möglichkeiten (106-126).

Blöchlinger, Brigitte / Schneider, Alexandra / Hausheer, Cecilia / Betz, Connie (Hrsg.): *Cut: Film- und Videomacherinnen Schweiz. Von den Anfängen bis 1994. Eine Bestandsaufnahme.* Basel: Stroemfeld/ Nexus 1995, 343 S. -- ISBN 3-86109-111-9, DM 48,--. Aus den konkreten Erfahrungen eines Mangels bei der Filmarbeit, nämlich der Recherchemöglichkeiten bei der Vorbereitung des internationalen Film- und Videofestivals VIPER (Luzern), reagierten die Mitarbeiterinnen der Arbeitsgemeinschaft CUT mit der Herausgabe dieses voluminÜsen Buches, das seinerseits bestens dazu geeignet ist, in die Praxis der Programmgestaltung von Festivals oder engagierten kommunalen Spielstätten zurückzuwirken: "Der (...) Nachschlageteil führt das gesamte schweizerische Film- und Videoschaffen von Frauen seit den Anfängen (1939) bis 1994 auf. Es finden sich Spielfilme, Dokumentarfilme und - besonders gewichtet - schwer zugängliche Genres wie Kurzfilme, Experimentalfilme, Animationsfilme, Videoinstallationen, frühe Arbeiten renommierter Filmemacherinnen und sogar Schulfilme" (139). Der erfaßte Bestand wurde mittels mehrerer Indices übersichtlich aufbereitet (Film- und Videomacherinnen; Titel; Produktionsjahr; Themenindex). Was hat denn eigentlich Patricia Moraz nach Les Indiens sont encore loin (1977) noch gedreht? Lediglich Le Chemin perdu (1980). Und Christina Perincioli nach Die Macht der Männer ist die Geduld der Frauen (1978)? 1985 eine fünfminütige Studie Population Explosion auf 16mm und zwischen 1986 und 1990 fünf Videos von (zusammen) 100 Minuten Länge. Ein Durchblättern der Daten zeigt, daß im Laufe der 80er Jahre die Zeiträume zwischen den (Film-)Produktionen immer größer wurden (wie in der BRD) und Video-Produktionen immer mehr in den Vordergrund getreten sind. Dieser instruktive Nachschlageteil wird durch sechs kürzere Aufsätze ergänzt, die sich Aspekten wie "Aufbruch in den siebziger Jahren" oder der dokumentarischen Film- und Videoarbeit von Frauen widmen.

Block, Armin / Fuchs, Stefan: *Columbo. Das große Buch für Fans.* Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf 1999, 285 S. -- ISBN 3-89602-167-2, DM 49,80.

Blömann, Bernd: *Journalismus als soziales System: Geschichte, Ausdifferenzierung und Verselbständigung.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1994, 356 S. -- ISBN 3-531-12573-7, DM 63,--.

Blothner, Dirk: *Erlebniswelt Kino. Über die unbewußte Wirkung des Films.* Bergisch-Glagbach: Bastei-Lübbe 1999, 303 S. -- ISBN 3-404-94005-9, DM 29,90.

Blum, Frank: *Angelica mit C. Die Schauspielerin Angelica Domröse.* Frankfurt: Peter Lang 1992, xiv, 238 S. (Europäische Hochschulschriften. 30,46.). -- ISBN 3-631-44455-9, DM 69,--. Bezug über den Verlag (Eschborner Landstr. 42-50, D-6000 Frankfurt 90).

Blum, Heiko R.: *Götz George. Das liebenswerte Rauhbein.* München: Heyne 1994, 342 S. (Heyne-Filmbibliothek.). --- ISBN 3-453-08120-x, DM 16,90.

Blum, Heiko R.: *Götz George: das liebenswerte Rauhbein*. 4. Aufl. München: Heyne 1998, 351 S. (Heyne Filmbibliothek. 206.). -- ISBN 3-453-08120-X, DM 16.90.

Blume, Thomas: *Pier-Paolo-Pasolini-Bibliographie: 1963-1994.* Essen: Die blaue Eule 1994, 68 S. (Empirismo Eretico / Pier Paolo Pasolini. 2.). -- ISBN 3-89206-629-9, DM 16,80.

Blumenberg, Hans-Christoph: *Das Leben geht weiter. Der letzte Film des Dritten Reichs.* Reinbek: Rowohlt 1993, 223 S. -- ISBN 3-87134-062-6, DM

38,--. Über den unvollendet gebliebenen Wolfgang-Liebeneiner-Film Das Leben geht weiter.

Blümlinger, Christa (Hrsg.): *Sprung im Spiegel. Filmisches Wahrnehmen zwischen Fiktion und Wirklichkeit.* Wien: Sonderzahl 1990, 368 S. -- ISBN 3-85449-023-2. Inhalt: Gabriele Jutz / Gottfried Schlemmer: Zur Geschichtlichkeit des Blicks (15-32). -- Joachim Paech: Das Sehen von Filmen und filmisches Sehen. Anmerkungen zur Geschichte der filmischen Wahrnehmung im 20. Jahrhundert (33-50). -- Joscijka Gabriele Abels: Wahr-nehmung und Sinn-gebung. Theoretischer Diskurs und Gang durch die Spiegel (51-80). -- Bernhard Riff: Die Idee des Kreises. Über einige kinematographische Figuren in Antonionis Professione: Reporter (81-94). -- Jan Berg: Offenbarungen des Faktischen. Gefundene Bilder, gefundene Geschichten (97-109). -- Joachim Paech: Rette, wer kann ( ). Zur (Un)Möglichkeit des Dokumentarfilms im Zeitalter der Simulation (110-124). -- Roger Odin: Dokumentarischer Film - dokumentarisierende Lektüre (125-146). -- Karl Sierek: "Hier ist es schön." Sich sehen sehen im Familienkino (147-167). -- Gerda Lampalzer / Manfred Neuwirth: Digitallandschaft mit Einzelhändlern. Persönliche Montagen zur Entwicklung der dokumentarischen Film/Videoästhetik (168-175). -- Dietrich Leder: Das dokumentarische Prinzip als permanente Kritik des Fernsehens im Fernsehen. Eine Versuchung (176-192). -- Christa Blümlinger: Blick auf das Bilder-Machen. Zur Reflexivität im dokumentarischen Film (193-208). -- Martin Taureg: Ist Wirklichkeit konservierbar? Zum Verhältnis von Realität und Repräsentation im ethnographischen Film (211-226). -- Ulrike Sulikowski: Voodoo, Zombies, Zauberei. Über Horrorfilm und Fremddarstellung (227-258). -- Pierre Baudry: Die Ateliers Varan (259-267). -- Michael Stejskal: Das Kino als obskures Objekt des Begehrens (271-294). -- Heinz Trenczak: "Der Ort ist der Star". Ein Porträt des US-Dokumentaristen Frederick Wiseman (295-304). -- Peter Heller: Geldsorgen oder das subventionierte Fernsehen. Von der Freiheit der Unabhängigen zur Selbstausbeutung (305-321). -- Mario Erdheim: Kriegsräusche und Untergangsängste (325-334). -- Bernhard Frankfurter: Heile Welt und Untergang. Heimat/Film als Subkultur (335-342). -- Georg Seeßlen: Der Heimatfilm. Zur Mythologie eines Genres (343-362).

Blümlinger, Christa / Wulff, Constantin (Hrsg.): *Schreiben, Bilder, Sprechen. Texte zum essayistischen Film.* Wien: Sonderzahl 1992, 229 S. -- ISBN 3-85449-038-0, öS 198,--/DM 28,--. Inhalt des wegweisenden Sammelbandes: Christa Blümlinger: Zwischen den Bildern/Lesen (11-32). -- Birgit Kämper: Sans Soleil - "ein Film erinnert sich selbst" (33-60). -- Raymond Bellour: Zwischen Sehen und Verstehen (61-94). -- Karl Sierek: Stimme Lotse auf der Reise Du (95-108). -- Martin Schaub: Filme als Briefe (109-118). -- Frieda Grafe: Der bessere Dokumentarfilm, die gefundene Fiktion (139-144). -- Harun Farocki: Unregelmäßig, aber nicht regellos (145-156). -- Thomas Tode: Demontage des definitiven Blicks (157-170). -- Bill Krohn: Welles, Fernsehen und der Essayfilm (171-177). -- Hartmut Bitomsky: Nanooks Lächeln (179-194). -- Hans Richter: Der Filmessay. Eine neue Form des Dokumentarfilms (195-198). -- Alexandre Astruc: Die Geburt einer neuen Avantgarde: die Kamera als Federhalter (199-204). -- André Bazin: Lettre de Siberie (205-208). -- Edgar Reitz / Alexander Kluge / Wilfried Reinke: Wort und Film (209-224).

Blunk, Harry / Jungnickel, Dirk (Hrsg.): *Filmland DDR. Ein Reader zu Geschichte, Funktion und Wirkung der DEFA.* Beitr. v. Harry Blunk [u.a.]. Köln: Vlg. Wissenschaft und Politik 1990, 120 S. -- ISBN 3-8046-8764-4. DM 16,--. Inhalt: Ulrich Teschner: "...die haben unseren Sozialismus nicht verstanden." [Gespräch mit dem Kameramann Günter Marczinkowsky] (9-25). -- Bettina Hindemith: Der DEFA-Spielfilm und seine Kritik. Probleme und Tendenzen (27-46). -- Dirk Jungnickel: Produktionsbedingungen bei der Herstellung von Kinospielfilmen und Fernsehfilmen (47-57). -- Sibylle Schönemann: Stoffentwicklung im DEFA-Studio für Spielfilme (71-81). -- Dirk Jungnickel: Aspekte des DEFA-Kinderfilmschaffens (83-94). -- Jörg Foth: Forever Young [über den DEFA-Nachwuchs] (95-105). -- Harry Blunk: Zur Rezeption von "Gegenwartsspielfilmen" der DEFA im Westen Deutschlands (107-118). -- Außerdem enthält der schmale Band ein Interview mit Armin Mueller-Stahl. Er verdient Interesse, weil er vor allem Beiträge von Autoren versammelt, die in der DEFA gearbeitet haben und in die BRD übergesiedelt sind.

Bochow, Jörg: *Vom Gottmenschentum zum neuen Menschen. Subjekt und Religiösität im russischen Film der zwanziger Jahre.* Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier (WVT) 1997, 208 S. (Filmgeschichte international. 3.). -- ISBN 3-88476-258-3. Zuerst als Diss. Berlin, Humboldt-Universität 1995, xxvii, 188 S. [Klappentext der interessanten, in manchem sehr anregenden Studie, die die lange Tradition der osteuropäischen Reflexion über das Kino und seine Geschichte fortsetzt:] Was zunächst paradox erscheint, die sich streng materialistisch gebende Kunst der zwanziger Jahre nach religiösen Mustern und Strukturen zu untersuchen und ihr Menschen-Bild im Bezug zu religiös-philosophischen Konzepten der russischen Intelligenz, vor allem der symbolistischen Bewegung, zu betrachten, kann einen völlig neuen Blick auf den „Russen-Film“ und seine Geschichte ergeben. Denn die Filme und Konzepte der russisch-sowjetischen Filmavantgarde sind nicht einfach das, wofür sie sich ausgeben. Was haben Dziga Vertovs Bild-Exstasen und die religiösen Symbolstrukturen seiner Filme mit der behaupteten aufklärerischen Weltsicht gemeinsam? Wieso dint ausgerechnet das von Delsarte, Dalcroze und der Philosophie Solov‘ëvs geprägte Bild vom ‚Ausdrucks-Menschen‘ des Fürsten Volkonskij als Basis von Kulešovs neuem Darsteller-Menschen? Was bringt Dovženko dazu, seine Verherrlichung des neuen, sozialistischen Lebens der Dorfgemeinschaft in einer naturmythischen wie christlichen Bild-Sprache zu formulieren?

Bochsler, Regula / Derungs, Pascal (Hrsg.): *Und führe uns in Versuchung: Hundert Jahre Schweizer Werbefilm.* [Katalog.] Zürich: Edition Museum für Gestaltung 1998, 117 S. -- ISBN 3-907065-74-3, sFr 32,–.

Bock, Hans-Michael (Hrsg.): *Lexikon Filmschauspieler International. 1.2.* Reinbek: Rowohlt 1997, 432, (4) S., S. 433-837 (Rororo-Sachbuch. 16523.16524.)/(rororo Film.). -- ISBN 3-499-16523-6, 3-499-16524-4, jew. DM 26,90, ges. DM 53,80. Neuausgabe des unter gleichem Titel 1995 bei Henschel (Berlin) erschienenen Nachschlagewerks, Nachfolger des DDR-Lexikons *Filmschauspieler A-Z* (hrsg. v. Joachim Reichow u. Michael Hanisch, 7. Aufl. 1989). -- Der Doppelband präsentiert die Vita und Werkverzeichnisse von ca. 1000 Stars - und es wurde darauf geachtet, daß der Anteil deutscher und osteuropäischer Einträge überproportional war. Außerdem ist ein erster Zugang zu den Stars des ostasiatischen Kinos gegeben. Zu jedem Eintrag werden umfängliche filmographische Listen in der Chronologie der Filme versammelt (Originaltitel, deutscher Verleihtitel, Produktionsland) - die Stärke des bandes. Die enzyklopädischen Einträge zu den einzelnen Personen müssen naturgemäß äußerst knapp bleiben - und sind gelegentlich durchaus irreführend. Hildegard Knef z.B. steht nur für zwei Jahre mit einer Ninotchka-Rolle auf der Bühne (1954-56), ihre wechselvolle Bindung in die nationale und international-europäische Filmproduktion der 50er und 60er Jahre bleibt ebenso undurchsichtig wie die Rolle, die die Theaterrollen (und zunehmend: die Fernsehauftritte und -adaptionen) und ihre Erfolge als Chanson- oder Schlagersängerin für ihr Image gespielt haben; die Fallada-Verfilmung ist von 1975 und nicht von 1965. Der Knef-Eintrag markiert Probleme, die die Darstellung einer wechselvollen Karierre bereiten, andere Einträge sind wesentlich konsistenter (und legen kaum falsche Fährten). Wer sich für die Image-Geschichte von Schauspielern interessiert (die bei Brando oder Dean etwa wie bei vielen anderen auch mindest so wichtig sind und Einfluß auf die Rollenfächer der Akteure gehabt haben wie die Rollen selbst), wird nur äußerst dürftig informiert. Trotz dieser Einschränkungen: Ein durchaus nützliches Oeuvre, weil es manche Namen auflistet, die man in den Standardnachschlagewerken vergeblich sucht.

Bock, Hans-Michael (Red.): *Siegfried Arno.* Hamburg/Berlin: CineGraph / CineGraph Babelsberg / Stiftung Deutsche Kinemathek 1996, 51 S. (FilmMaterialien. 8.).

Bock, Hans-Michael (Hrsg.): *Lexikon Regisseure und Kameraleute. A-Z.* Reinbek: Rowohlt 1999, 525 S. (Rororo Film.60651.). -- ISBN 3-499-60651-8, DM 26,90.

Bock, Hans-Michael / Bolte, Marie-Luise (Red.): *Paul Dessau.* Hamburg/Berlin 1994, 94 S. (FilmMaterialien. 6.).

Bock, Hans-Michael / Hanisch, Michael: *Lexikon Filmschauspieler International.* Berlin: Henschel 1994, 850 S. -- ISBN 3-89487-199-7, DM 88,--.

Bock, Hans-Michael / Jacobsen, Wolfgang (Red.): *Siegfried Arno.* Hamburg/Berlin: CineGraph / Cinegraph Babelsberg / Stiftung Deutsche Kinemathek 1995, 52 S. (FilmMaterialien. 8.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug durch die Kinemathek, Heerstr. 18-20, D-14052 Berlin.

Bock, Hans-Michael / Jacobsen, Wolfgang (Hrsg.): *Recherche: Film. Quellen und Methoden der Filmforschung.* München: Text + Kritik 1997, 268 S. (Ein CineGraph Buch.). -- ISBN 3-88377-550-9, DM 38,--. Ein Sammelband, der nicht allein die filmhistorischen, vor allem filmographischen Hilfsmittel auffächerte, sondern darüber hinaus erste Eindrücke von Forschungsgebieten vermittelte - das Anliegen, das *Recherche: Film* spürbar zugrundeliegt. Die Artikel geben knappe Aufblicke auf Spezialgebiete, meist kundig und in ausreichender Breite. Spezialgebiete: die Beiträge sind gelegentlich gefärbt, geben durchaus subjektive Eindrücke. Welche Deformationen und historische Ungenauigkeiten dabei entstehen, zeigt z.B. die Berichterstattung über Semiotik und Formalismus als Paradigmen der Filmforschung, die nur ganz und gar randständig behandelt sind. Und ob denn "Filmtheorie" heute tatsächlich im "Spannungsfeld von Kritischer Theorie, Filmgeschichte und Psychoanalyse" ausgerichtet ist, wie in Klippels Überblick behauptet, ist eine durchaus subjektive Ansicht der Lage, die man so nicht teilen muß (oder gar sollte). -- Einwände, die den Wert dieses Handbuchs und seiner oft wirklich informativen Beiträge nicht mindern, seinen Rang aber ein wenig relativieren: Manche Bereiche - Soziologie und Psychologie des Films und Publizistikwissenschaft insbesondere - sind ganz ausgeklammert. Von den "Klassikern" genießen manche äußerst geringe Aufmerksamkeit, anderen dagegen wird Prominenz zugestanden - mit nicht immer durchsichtigen Gründen. -- Inhalt: Frank Kessler / Sabine Lenk: Quellen zum frühen Kino (11-24). -- Sabine Hake: Filmpublizistik der Weimarer Jahre (25-36). -- Heike Klapdor: Erforschung des Filmexils (37-46). -- Ulrich von Thüna: Filmliteratur nach 1945 (47-66). -- Claudia Lenssen: Die "Klassiker". Die Rezeption von Lotte H. Eisner und Siegfried Kracauer (67-82). -- Heike Klippel: Nach 68. Filmtheorie in der Bundesrepublik Deutschland (83-98). -- Hans-Joachim Schlegel: Poetika Kino. Filmtheorie in Ost- und Mitteleuropa (99-108). -- William Uricchio: Film Studies. Anglo-amerikanische Methoden der Filmfotschung (109-119). -- Bernard Eisenschitz: Die Utopie einer weltfilmgeschichte. Französische Ansätze der Filmhistoriografie (120-130). -- Hans-Michael Bock: Filmografische Handbücher und Lexika (133-152). -- Detlev Balzer: Filmrecherche in elektronischen Medien (153-160). -- Rolf Aurich: Filmarchive und Bibliotheken (161-173). -- Werner Sudendorf: Das Weimarer Kino (177-185). -- Jan-Christopher Horak: Ufa (186-191). -- Eric Rentschler: Film im "Dritten Reich" (192-197). -- Claudia Dillmann / Rudolf Worschech: Neuer deutscher Film (198-207). -- Dietrich Kuhlbrodt: Avantgarde- und Experimentalfilm (208-215). -- Horst Claus: Defa (216-223). -- Ennio Simeon: Filmmusik (224-229). -- Thomas Brandlmeier: Filmtechnik (230-236). -- Thomas J. Saunders: Filmwirtschaft (237-241). -- Rainer Rother: Film und Geschichtsschreibung (242-246). -- Hans Helmut Prinzler: Filmgeschichte im Fernsehen (247-255). -- Register: Personen; Institutionen, Firmen und andere Körperschaften; Periodische Veröffentlichungen u.ä.

Bock, Hans-Michael / Lenssen, Claudia (Hrsg.): *Joe May. Autor, Regisseur und Produzent.* München: Text & Kritik 1991, 198 S. (Ein CineGraph-Buch.). -- Filmographie: S. 151-192. ISBN 3-88377-394-8. DM 32,--.

Bock, Hans-Michael / Jacobsen, Wolfgang (Red.): *Siegfried Arno.* Hamburg/Berlin: CineGraph / Cinegraph Babelsberg / Stiftung Deutsche Kinemathek 1995, 52 S. (FilmMaterialien. 8.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug durch die Kinemathek, Heerstr. 18-20, D-14052 Berlin.

Bock, Hans-Michael / Töteberg, Michael (Hrsg.): *Das Ufa-Buch. Kunst und Krisen, Stars und Regisseure, Wirtschaft und Politik.* In Zusammenarb. mit CineGraph - Hamburgisches Centrum für Filmforschung e.V. Frankfurt: Zweitausendeins 1992, 528 S. -- DM 55,--. Bezug über 2001, Postfach 610637, D-60381 Frankfurt. In der Schweiz durch buch 2000, Postfach 89, CH-8910 Affoltern a.A. -- In großem Format und hervorragender Ausstattung legt die CineGraph-Mannschaft hier die Geschichte der Ufa vor - und das CineGraph-Projekt bildet den Hintergrund für die Struktur ebenso wie für die Qualität des *Ufa-Buchs*: Eine am linken Rand fortlaufende,

manchmal die ganze Seite einnehmende chronologische Filmographie der Ufa-Produktionen bildet eine Art "Zeit-Achse" des ganzen Unternehmens; ergänzt wird die Grunddokumentation um Übersichten der Filme im Verleih der Ufa, der Kurzfilmproduktion, der tschechischen Produktion der Ufa in den 30er Jahren, der französischen in den 40ern. Der Zeitachse folgend dann ein ganzer Strauß von Artikeln zu einzelnen Filmen, zu Stars und Regisseuren, zur Entwicklung der Filmtechnik und anderem mehr; an die 40 Autoren aus dem Stamm der CineGraph-Beiträger haben zugeliefert, und was daraus geworden ist: informative Artikel, gut recherchiert, fast immer auch gut geschrieben. Ergänzend sind immer wieder eingestreut Produktions-Notizen, Kleinanzeigen und ähnliches aus dem *Illustrierten Film-Kurier* und anderen Gazetten, zeitgenössische Kritiken (darunter einige Perlen wie Ehrenburgs Besprechung der Liebe der Jeanne Ney), aber auch Auszüge aus Drehbüchern, die Studienordnung der "Ufa-Darsteller-Schule" und anderes zeitgenössisches Material mehr. So entsteht ein Bilderbogen, eine Collage, ein enzyklopädieartiger Überblick über die Firmen- und Produktionsgeschichte der Ufa bis in die Nachkriegszeit hinein. Viele Facetten hat die Darstellung, ein einigender Zugriff wurde nicht versucht. Das mag mancher bedauern, doch entsteht so auch die Chance, Aspekte, Berufe, Momente einer Firmengeschichte in den Blick zu nehmen, die sonst oft unberücksichtigt bleiben. Fast zu wenig haben die Herausgeber die Chance genutzt, die ihnen die offene Struktur der collageartigen Darstellung gegeben hat. Besonders aufschlußreich sind nämlich die Artikel, die in der gängigen Filmgeschichte eher randständige Gegenstände aufgreifen: zur Arbeit von Architekten und Kameraleuten, zu Tochterfirmen der Ufa wie den Ufa-Musikverlagen, zu den Ufa-Honoraren. Ein wenig zu kurz gekommen sind Produktionsbereiche der Ufa wie der Werbefilm, der Kultur- und Reisefilm. Doch bleibt dieses Wenige an Kritik natürlich randständig: Denn das vorliegende Buch gibt wie kein zweites einen Überblick über die Geschichte der Ufa. "Die Ufa war ein riesiges Warenhaus, in dem es alles gab, die Platitüde und das Experiment, Kitsch und Kunst" - so beginnt Bocks und Tötebergs Vorwort. Der Band, den sie veranstaltet haben, trägt diesem Bild Rechnung. Und liefert dazu noch die Bruchstücke, aus denen sich eine Filmgeschichtsschreibung, die die technischen, ökonomischen, handwerklichen, stilistischen und ästhetischen Gegebenheiten des Films miteinander zu verbinden und zu integrieren trachtet, erst aufbauen kann.

Bock, Michael (Hrsg.): *Schauspieler International. Lexikon.* Berlin: Henschel Vlg. 1995, 928 S. -- ISBN 3-89487-199-7, DM 98,--. Internationale Ausrichtung, mehr als 1000 Einträge.

Böckelmann, Frank: *Hörfunk und Fernsehen als Wirtschaftsfaktor. Beschäftigte und wirtschaftliche Bedeutung des Rundfunks und der Programmzulieferer in Deutschland.* München: Reinhard Fischer 1995, 152 S. (BLM Schriftenreihe. 31.). -- ISBN 3-88927-158-8, DM 29,--.

Böckelmann, Frank: *Ins Kino.* Berlin: Klaus Boer Vlg. 1994, 109 S. -- ISBN 3-924963-62-2, DM 28,--. -- Der Band enthält zwei längere Texte aus der *Filmkritik* von 1979 und 1983. Fortgeführt, auch stilistisch, wurde das essayistische Nachdenken über den Gang ins Kino 1985. Der 4. Text stammt aus dem Jahre 1994 und widmet sich bezeichnenderweise nunmehr vorzüglich "einem Mehrzweckgerät, das mir täglich vierundzwanzig Stunden Filme serviert, sofern ich es bediene. Nein, keine Filme. Sendungen" (71). In Erinnerung gebliebener Satz nach einer ersten Lektüre: "Die teuersten Spielfilme handeln heute vom Ausnahmezustand. Weil das Fernsehen eine volkstherapeutische Anstalt ist, muß das Kino ins kämpfende Leben hinaus. Wir Besucher der Spätvorstellung des Action-Films mustern uns mit keinem Blick: Stadtstreicher. Wir holen uns einen Vorschuß auf den Tag, an dem die Systeme ausfallen" (81).

Bodek, Janusz: *Die Fassbinder-Kontroversen: Entstehung und Wirkung eines literarischen Textes. Zu Kontinuität und Wandel einiger Erscheinungsformen des Alltagsantisemitismus in Deutschland nach 1945, seinen künstlerischen Weihen und seiner öffentlichen Inszenierung.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1991, 438 S.

Boeckmann, Klaus: *Unser Weltbild aus Zeichen. Zur Theorie der Kommunikationsmedien.* Wien: Braumüller 1994, 218 S. -- ISBN 3-7003-1039-0, DM 50,--.

Boeger, Peter: *Lichtspieltheater in Berlin: Bauten und Projekte zwischen 1922 und 1933.* Diss. Berlin, Freie Univ. 1992, 6 Microfiches.

Boeger, Peter: *Architektur der Lichtspieltheater in Berlin. Bauten und Projekte 1919-1930.* Berlin: Willmuth Arenhövel 1993, 160 S. -- ISBN 3-922912-28-1, DM 98,--.

Bofinger, Jürgen / Litz, Brigitta / Spanhel, Dieter: *Das Freizeit- und Medienverhalten von Hauptschülern. Eine explorative Studie über Hintergründe und Zusammenhänge.* München: KoPäd 1999, 190 S. -- ISBN 3-929061-99-6, DM 29,–.

Bogner, Regina: *Film Cerita di Indonesia. Der indonesische Spielfilm im kinematographischen und kulturpolitischen Kontext.* München: Akademischer Verlag (Ed. Anacon) 1996, 865 S. (Ganesha. 9.). -- ISBN 3-929115-77-8, DM 78,--. Zugleich Diss. München 1996.

Bogner, Thomas: *Zur Rekonstruktion filmischer Naturdarstellung am Beispiel einer Fallstudie. Natur im Film Der heilige Berg von A. Fanck.* Diss. Hamburg 1999.

Bogue, Ronald: De Palma's postmodern Scarface and the simulacrum of class. In: *Criticism: A Quarterly for Literature and the Arts* 35,1, 1993, S. 115-129.

Böhme-Dürr, Karin / Graf, Gerhard (Hrsg.): *Auf der Suche nach dem Publikum. Medienforschung für die Praxis.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1995, 296 S. (Medien und Märkte. 6.). -- ISBN 3-87940-552-2, DM 38,–.

Bohn, Rainer / Hickethier, Knut / Müller, Eggo (Hrsg.): *Mauer-Show. Das Ende der DDR, die deutsche Einheit und die Medien.* Berlin: Ed. Sigma 1992, 293 S. (Sigma Medienwissenschaft. 11.). -- ISBN 3-89404-905-7. DM 32,--. Bezug: Ed. Sigma, Heimstr. 14, D-1000 Berlin 61. -- Aus dem Inhalt: Eggo Müller: Identitätsbestimmungen in Dokumentarfilmen über die DDR, November 1989 bis zur Vereinigung (139-156). -- Rainer Rother: Jahrestag - Fernsehtag. Der 9.11. 1989 im TV, ein Jahr danach (157-174). -- Peter Hoff: Armenbegräbnis für eine teure Verblichene. Geschichtsbild und Point-of-View von Fernsehrückblicken und Videokassetten (Ost/West) zum "Jahr der deutschen Einheit" 1990 (175-188). -- Vgl. zum Themenkomplex auch *Medien der Ex-DDR in der Wende* (hrsg. v.d. Hochschule für Film und Fernsehen HFF Potsdam-Babelsberg. Berlin: Vistas 1992, 178 S. [=Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft. 40.]; ISBN 3-89158-069-x, DM 28,--).

Böhner, Ines: *My Beautiful Laundrette und Sammy and Rosie Get Laid. Filmische Reflexion von Identitätsprozessen.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 384 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 14: Angelsächsische Sprache und Literatur. 304.). -- ISBN 3-631-49229-4, DM 95,--. Zuerst als Diss. Mannheim 1995.

Böhringer, Hannes: *Auf dem Rücken Amerikas. Eine Mythologie der neuen Welt im Western und im Gangsterfilm.* Berlin: Merve Vlg. 1998, 153 S. (Internationaler Diskurs. 209.). -- ISBN 3-88396-141-8, DM 18,–.

Bohrmann, Thomas: *Ethik - Werbung - Mediengewalt. Werbung im Umfeld von Gewalt im Fernsehen. Eine sozialethische Programmatik.* München: Reinhard Fischer 1997, 309 pp. -- ISBN 3-88927-211-8, DM 39,–.

Bolik, Sibylle / Kammer, Manfred / Kind, Thomas / Pütz, Susanne (Hrsg.): *Medienfiktionen. Illusion - Inszenierung - Simulation.* Festschr. f. Helmut Schanze zum 60. Geburtstag. Frankfurt [...]: Lang 1999, 472 S. -- ISBN 3-631-34613-1, DM 118,–.

Bolik, Sibylle / Schanze, Herlmut (Hrsg.): *Qualitätsfernssehen - Fernsehqualitäten.* Siegen: Sonderforschungsbereich 240 1997, 104 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 67.). -- Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug über den SFB, Universität-Gesamthochschule Siegen, Postfach 101.240, D-57068 Siegen. -- Inhalt: Sibylle Bolik: Qualitätsfernsehen - Fernsehqualitäten. Ansätze empirischer Medienwertungsforschung (9-32). -- Gisela Ladwig: Von der Bühne auf den Bildschirm: Medienspezifische Wertungsdiskussion am Beispiel Toller / Rotmord (33-52). -- Anja Weller: Zwischen Fiktion und Fakten: Die Geschichte der I.G.-Farben als Familiendrama. Väter und Söhne

(53-70). -- Daniela Müller: Autonomes Kino oder pädagogischer Impetus? Der Wertungskonflikt um Christiane F. - Wir Kinder vom Bahnhof Zoo (71-88). -- Konrad Scherfer: Aufwand - Abenteuer - Atzorn. Qualitätsdiskussion um den Mehrteiler Der Kapitän (89-104).

Boll, Uwe: *Die Gattung Serie und ihre Genres.* Aachen: Alano Vlg. 1994, 130 S. (Alano Medien. 6.). -- ISBN 3-89399-216-2, DM 32,--. Zugl. Diss., Universität-Gesamthochschule Siegen. Bezug durch den Buchhandel oder den Alano-Verlag, Kongreßstr. 5, D-52070 Aachen. -- Die Benutzung einer Leselupe empfiehlt sich angesichts der Kleinstschrift, in der die vorliegende kuriose Dissertation gedruckt worden ist. Sie will "der Forschung umfassende Materialien und Grundlagen zur Verfügung stellen, die darin bestehen, die Serie als solche von anderen Gattungen abzugrenzen, die Seriengenres zu beschreiben, typologisch zu ordnen sowie die Ablaufraster, die den einzelnen Folgen zugrundeliegen, nachzuweisen". Der eigentliche Hauptteil der Untersuchung gilt den Genres der Fernsehserie und ihren spezifischen Merkmalen. Boll isoliert acht Grundgenres (Krimi, SF/Fantasy, Komödie, Tierserie, Animationsserie, Western, Abenteuer-/Historienserie, Familienserie), die jeweils in "Formen und Merkmalen" erläutert werden. Der "Krimi" z.B. wird unter dem folgenden *Minimalkonsens der Zuordnung* rubriziert: "Eine Serie wird dem Typus der Krimiserie zugeordnet, wenn im Mittelpunkt der Handlung verbrecherische Machenschaften und/oder die Aufklärung von Verbrechen durch Helden bzw. einen Held stehen, wobei die Handlung nicht in der Zukunft angesiedelt ist und der Held bzw. die Helden nicht über überirdische Fähigkeiten verfolgen". Als "Handlungssujets" (darunter versteht Boll Subgenres) werden Gauner-, Polizei-, Detektiv-, Journalisten-, Agenten-, Justiz-(= Gerichts- und Anwalts-)serien, Thriller, Kinderkrimis sowie "Reality-Serien" (darunter faßt Boll das sogenannte "Wirklichkeitsfernsehen" zusammen) isoliert. Am Ende dann wird die deutsche Familienserie genauer untersucht, wobei insbesondere eine Inhaltsanalyse der "Weltbilder" - Darstellung der Inhaltskategorien "Frau", "Sexualität", "alte Menschen", "Kranke", "Kinder", "Geistliche" und "Politik" - vorgenommen wird. -- Das Gesamtkorpus aller jemals produzierten Serien will Boll untersuchen und typologisieren. Einem solchen textstatistischen Interesse durchaus folgend wird "Serie" als Textsortencharakteristik nicht von "Serialität" als Programmcharakteristik unterschieden - und dies führt dazu, daß auch Sendungsformate unter "Serie" aufgelistet werden, die dort sehr unüblich sind: Spiele, Gespräch und Musik mit wechselnden Kandidaten (wie Wetten dass...), Personality-Shows wie Scheibenwischer, politische Magazine oder auch (durch eine gemeinsame und gleichbleibende "pädagogische Intention" ausgezeichnete) Sendungen wie die Sesamstrasse. Eine solche Formalisierung von "Serienuntersuchung" läßt sich kurzschließen mit den Analysevorgaben, die statistisch ausgewertet werden können (Gestaltungselemente: Beleuchtung, Brennweite, Einstellungsgrößen, Perspektiven; Bedeutungselemente: Syntagmen und Montagefiguren). Folgerichtig wird Bedeutungskonstitution als Synthese elementarer Größen aufgefaßt, wobei Boll - ohne dies zu begründen oder zu erläutern - die vier "Systeme" der Dramaturgie, Photographie, Sprache und Musik als Integrationsrahmen ausgibt. -- Der Autor offeriert darüber hinaus ein 600 Seiten starkes Serien-Lexikon, das wöchentlich aktualisiert wird, sowie eine kommentierte Serienbibliographie auf Diskette (Unkostenbeitrag: jeweils DM 30,--; Bezug durch den Autor, Füllsichel 7, D-51399 Burscheid).

Böll, Karin: *Merchandising. Die neue Dimension der Verflechtung zwischen Medien und Industrie.* München: Reinhard Fischer 1996, 376 S. (Kommunikationswissenschaftliche Studien. 17.). -- ISBN 3-88927-179-0, DM 49,--. 2., korrig. Aufl. 1996.

Bolwin, Rolf / Seibert, Peter (Hrsg.): *Theater und Fernsehen. Bilanz einer Beziehung.* Unter Mitarb. v. Sandra Nuy. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1996, 213 S. (Studien zur Kommunikationswissenschaft. 18.). -- ISBN 3-531-12861-2, DM 39,--.

Bolz, Norbert: Abschied vom Humanismus? Die Zukunft der Kultur im Zeitalter der Medien. In: *Forschung und Lehre*, 4, 1996, S. 190-193.

Bolz, Norbert W.: *Das kontrollierte Chaos. Vom Humanismus zur Medienwirklichkeit.* Düsseldorf: Econ 1994, 336 S. -- ISBN 3-430-11413-6, DM 44,--.

Bolz, Norbert / Kittler, Friedrich A. / Tholen, Christoph (Hrsg.): *Computer als Medium.* München:

Fink 1994, 312 S. (Literatur- und Medienanalysen. 4.). -- 2. Aufl. 1999. ISBN 3-7705-2870-0, DM 68,–.

Bolz, Norbert / Meier, Cordula / Richard, Birgit / Holschbach, Susanne (Hrsg.): *Riskante Bilder. Kunst, Literatur, Medien.* München: Fink 1996, 320 S. -- ISBN 3-7705-3102-7, DM 58,--. Enthält u.a.: Manfred Schneider: Bilder sind die Schrift für Idioten. Zur Frage der Gewalt und der Faszination von Gewaltbildern aus dem Anlaß des Films Beruf Neonazi. -- Willem van Reijen: Peter Greenaway: Der Koch, der Dieb, seine Frau und ihr Liebhaber.

Bommert, Hanko: *Rezipientenpersönlichkeit und Medienwirkung: Der persönlichkeits-orientierte Ansatz der Medienwirkungsforschung.* Münster/Hamburg: Lit 1995, 274 S. -- ISBN 3-8258-2109-9, DM 48,--.

Bongartz, Barbara: *Von Caligari zu Hitler - von Hitler zu Dr. Mabuse? Eine „psychologische" Geschichte des deutschen Films von 1946 bis 1960.* Münster: MAkS Publikationen 1992, 286 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-547-7. DM 59,--. Zugl. Phil. Diss. Köln 1989. -- [Klappentext:] Barbara Bongartz' Studie untersucht die Filmproduktion der beiden deutschen Staaten aus den Jahren 1946 bis 1960 - unter Berufung auf Siegfried Kracauers Untersuchung "Von Caligari zu Hitler". Die Filme des Untersuchungszeitraums, aus deren inhaltlicher und ästhetischer Analyse auf die psycho-soziologische Situation der deutschen Bevölkerung geschlossen wird, werden zu Zeugen einer sich nur allmählich verändernden Stimmungslage: Das Ende des Krieges bedeutete nicht den Bruch mit der vorangegangenen Zeit. Bongartz kann vor allem an zahlreichen Beispielen zeigen, daß es eine beidseitige Fixierung auf ein autoritätsbestimmtes Verhaltensrepertoire gab, die das ideologisch nur etikettierte Demokratieverständnis im Westen genauso Lügen strafte wie das staatlich verordnete Selbstbewußtsein im Osten.

Bono, Francesco (Hrsg.): *Austria (in)felix. Zum österreichischen Film der 80er Jahre.* Graz: Ed. Blimp / Rom: aiace 1992, 220 S. -- ISBN 3-901272-00-3, öS 220,-/DM 34,--. In deutscher u. italienischer Sprache. Bezug durch den Vlg., Muchargasse 12/III/10/A, A-8010 Graz. -- Neben Bonos Vorwort finden sich fünf Beiträge, die sich den Genres Spiel-, Experimental- und Dokumentarfilm zuwenden, ein Text zum Wechselverhältnis der Filmschaffenden und dem monopolistischen Staatsfernsehen ORF (= Österreichischer Rundfunk) und ein Beitrag über den Stand der filmwissenschaftlichen Forschung. Den Abschluß des Bandes bilden Kurzstellungnahmen ausgewählter Regisseure und Regisseurinnen zu ihrer Arbeit und deren Enstehungsbedingungen. -- Stefan Grissemann bespricht in der "Kleine(n) Phänomenologie des Austro-Kinos" die herausragenden Spielfilmproduktionen der letzten Jahre, die asketischen Filme von Paulus (Heidenlöcher, Nachsaison, Die Ministranten) und die registrativen von Haneke (Der siebente Kontinent, Bennys Video), Murnbergers Himmel und Hölle, und setzt sie ab von Filmen, die auf das "Modell des kultivierten Geschichtenerzählens" (26) rekurrieren wie die größeren Koproduktionen mit dem Ausland oder die auf schlechten Witz setzen und ihren komödiantischen Anspruch nicht einlösen können. Constantin Wulff bespricht "De(n) Dokumentarfilm in den achtziger Jahren". Die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit gehört zu den zentralen Themen. Heimat wurde aus der Sphäre der idyllischen Beschwörung gehoben und in den Bereich der tätigen Arbeit integriert. Ulrich Seidls Film Good News über Boulevardzeitungskolporteure in Wien schließlich ist ein herausragendes Beispiel der Produktion der letzten Dekade. Peter Tscherkassky schildert in seinem Beitrag "Filmavantgarde in Österreich" das Oeuvre der dritten Generation der Experimentellen nach '45. Gabriele Schultz berichtet über das widerborstige Verhältnis zwischen "De(m) österreichischen Film und de(m) Fernsehen". Michael Omastas abschließender Beitrag "Zum Thema Forschen über den österreichischen Film" resümiert, was es im Land gibt: Die etwas antiquierte Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs und ihre Publikation *Filmkunst*, die Semiotik-Gruppe Sigma, zentral aber die 1981 gegründete Gesellschaft für Filmtheorie, die als Jahrbuch die *Kinoschriften* vorlegt, andere Publikationen herstellt, Seminare und Symposien abhält und den Nachlaß von Schmidt Jr. verwaltet. -- Das Buch *in toto* ist eine relativ vollständige Wesensbeschau des österreichischen Films, schreibt ältere Ergebnisse fort, ohne qualitativ neue Akzente zu setzen. Das ist aber auch nicht eben wenig. -- (Bernhard Sallmann)

Bono, Francesco / Caneppele, Paolo / Krenn, Günter (Hrsg.): *Elektrische Schatten. Beiträge zur Österreichischen Stummfilmgeschichte.* Wien: Filmarchiv Austria 1999, 203 S.

Bordwell, David / Christie, Ian / Reisz, Karel / Richie, Donald / Robbe-Grillet, Alain / Thompson, Kristin: *Zeit, Schnitt, Raum.* Hrsg. u. eingel. v. Andreas Rost. Frankfurt: Vlg. der Autoren 1997, 185 S. (Reden über Film.)/(Filmbibliothek.). -- ISBN 3-88661-188-4, DM 28,--. -- Inhalt: David Bordwell: Modelle der Rauminszenierung im zeitgenössischen europäischen Kino (17-42). -- Alain Robbe-Grillet: Im Kaleidoskop der Lüste - Fragmentierung und Montage in Glissements progressifs du Plaisir (43-58). -- Kristin Thompson: Wiederholte Zeit und narrative Motivation in Groundhog Day / Und täglich grüsst das Murmeltier (59-94). -- Ian Christie: Gegen den Naturalismus: Raum und Zeit in den Filmen von Michael Powell und Emeric Pressburger (95-120). -- Karel Reisz: Die Kunst der Filmmontage (121-144)mon. -- Donald Richie: Raum, Zeit und Tofu in den Filmen von Yasujiro Ozu (145-177). -- Die *Reden über Film* entwickeln sich zu einer Art Jahrbuch des Films, und schwankende Qualität gehört durchaus dazu. Neben einigen Überlegungen Bordwells, der die *planimetrischen* Bildkompositionen im neueren Kino als eine ikonographische Tendenz untersucht, gibt Thompson eine recht enttäuschende Nacherzählung des Murmeltier-Films. Robbe-Grillet weist auf Verwandtschaften seiner Montagen zu denen Eisensteins hin (und lädt zur Diskussion ein). Der Text von Reisz erweist sich als ein instruktives und lebendiges Interview über Reisz' Werk und Montage allgemein. Richie zu Ozu: ein klarer und unprätentiöser Text zu einem der radikalsten Poeten des Raums. Höchst interessant und Höhepunkt des Bandes: Christies Analyse der Powell-Pressburger-Filme vor der allegorischen resp. emblematischen Tradition der englischen Theater-*masques*.

Borgelt, Hans: *Die Ufa - ein Traum. 100 Jahre deutscher Film. Ereignisse und Erlebnisse.* Mit einem Vorw. v. Volker Schlöndorff. Berlin: Ed. q 1993, 303 S. -- ISBN 3-86124-178-1, DM 48,–.

Bormann, Thomas: *Die Medienkritik von Günter Anders.* Diss. Hamburg 1994, 121 S.

Bornemann, Roland / Kraus, Volker / Lörz, Nikolaus (Hrsg.): *Bayerisches Mediengesetz. Kommentar und Textsammlung.* Baden-Baden: Nomos 1996ff. -- Fortsetzungswerk in Loseblattform; Grundwerk April 1996, 800 S., DM 89,--; Ergänzungslieferungen à 16 S. / 5,28 DM zzgl. Versandkosten. ISBN 3-7890-4315-X.

Börstinghaus, Wolfgang / Jacobs, Martin / Penckert, Uwe / Schreckenberg, Ernst: Frühes Kino in Dortmund: Ein neues Unterhaltungsmedium setzt sich durch. In: *Acht Stunden sind kein Tag. Freizeit und Vergnügen in Dortmund, 1870-1939.* Hrsg. v. Gisela Framke. [Dortmund:] Ed. Braus [1993], S. 68-80.

Bose, Dorothee von / Schilcher, Jutta: *Sprechstunden des Fernsehens: Talkshows als Programmform*. Eichstätt : Diplom-Studiengang Journalistik, Kath. Univ. Eichstätt 1996, 64 S. (Eichstätter Materialien zur Journalistik. 6.).

Bösel, Anke: Ken Burns's Film Series The Civil War: An Attempt at American Self-Definition. In: *American Studies / Amerikastudien*, 2, 1995, S. 283-290.

Bosse, Monika: Zeichen-Setzung im Spätwerk Buñuels Le Fantome de la Liberté (El Fantasma de la Libertad, 1974). In: *Spanische Bilderwelten. Literatur, Kunst und Film im intermedialen Dialog.* [...] Hrsg. v. Christoph Strosetzki u. André Stoll. Frannkfurt: Vervuert 1993, pp. 118-137.

Bosshart, Louis / Hoffmann-Riem, Wolfgang (Hrsg.): *Medienlust und Mediennutz. Unterhaltung als öffentliche Kommunikation.* München: Ölschläger 1994, 527 S. (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 20.). -- ISBN 3-88295-198-2, DM 86,--. Akten einer Tagung, Fribourg (Schweiz), 27-29. Mai 1992. -- Aus dem Inhalt: Hermann Bausinger: Ist der Ruf erst ruiniert... Zur Karriere der Unterhaltung (15-27). -- Louis Bosshart: Überlegungen zu einer Theorie der Unterhaltung (28-40). -- Dolf Zillmann: Über behagende Unterhaltung in unbehagender Medienkultur (41-57). -- Jörg R. Bergmann: Detaillierung - Typisierung - Skandalisierung: Über das (unterhaltsame) Konstruieren von Wirklichkeit in der Klatschkommunikation (114-125). -- Hans Wag-

ner: Von der Lust, in andere Welten zu wandern. Unterhaltung - Sozialer Unterhalt (126-143). -- Joan Kristin Bleicher: Das Fernsehen im Fernsehen. Selbstreferentielle Sendungen im Unterhaltungsprogramm (147-161). -- Gerd Hallenberger: Der Bildschirm als Spiel-Platz. Die Unterhaltungsangebote von Quiz und Game Show (162-171). -- Gerlinde Frey-Vor: Strukturen der Unterhaltung in deutschen und britischen Soap Operas: Am Beispiel von Lindenstrasse (ARD) und EastEnders (BBC) (172-185). -- Prisca Prugger: Die unwiderstehliche Spiegelung des Alltags - Zur Faszination der Fernsehserie (186-195). -- Michael Altrogge: Das Genre der Musikvideos: Der Einfluß von Musik auf die Wahrnehmung der Bilder. Selektions- und Generalisierungsprozesse der Bildwahrnehmung in Videoclips (196-214). -- Knut Hickethier: Das Ost-West-Fernsehspiel als Unterhaltung (215-226). -- Uta Becher: Politische Botschaften im DEFA-Film der 80er Jahre (403-410). -- Gudrun Marci-Boehncke: Rollenwandel im Remake: Eine Untersuchung zu einem Unterhaltungsfilm aus dem "Dritten Reich" und seinem Remake aus den Fünfzigern (411-421). -- Werner Holly: Confrontainment: Politik als Schaukampf im Fernsehen (422-434). -- Stephen Lowry: Politik und Unterhaltung - Zum Beispiel Die Feuerzangenbowle (447-457). -- Horst Pöttker: Subtile Kontinuität. Unterhaltungsfilme nach Drehbüchern von Herbert Reinecker 1943 bis 1992 (458-470). -- Heidemarie Schumacher: Infotainment-Ästhetik im Fernsehen der Gegenwart (478-483). -- Dieter Wiedemann: Politik und Unterhaltung in Jugendsendungen des DDR-Fernsehens (484-490). -- Außerdem enthält der wichtige, die Problematik der Untersuchung von Unterhaltungsangeboten und -nutzungen in großer Breite dokumentierende Band zwei Sektionen zur "Rezeption" und zur "Produktion" von Unterhaltungsangeboten.

Bossle, Lothar: *Videologie als Zerstörung der Gewaltenteilung. Der Investigationsjournalismus als Fünfte Kolonne der Spätaufklärung.* Paderborn: Bonifatius 1995, 133 S. -- ISBN 3-87088-859-8, DM 25,--.

Böttger, F. Jasmin: *N3. Ein Programm zwischen Kulturauftrag und Medienalltag. Entstehung und Entwicklung des Dritten Fernsehprogramms der Nordkette NDR/SFB/RB 1960-1982.* Sinzheim 1994.

Bourdieu, Pierre: *Über das Fernsehen.* Frankfurt: Suhrkamp 1998, 140 S. (Edition Suhrkamp. 2054.). -- ISBN 3-518-12054-9, DM 14,80.

Bovelet, Rainer: *Werbung und politische Kultur in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Analyse von Wirkungszusammenhängen unter besonderer Berücksichtigung der Fernsehwerbung seit Zulassung privater Fernsehanstalten.* Aachen: Alano-Herodot Vlg. 1996, 500 S. -- ISBN 3-89399-232-4, DM 88,–. Zugl. Diss. Aachen 1996. -- Ein außerordentlich breiter, handbuchartiger Überblick ist das geworden, der nach zwölf Jahren Privatfernsehen einen politologischen Zwischenbericht über den Übergang von der "dreckigen" Industrie- zur "sauberen" Informationsgesellschaft versucht. -- [Aus dem Resümee:] Werbung, Medien und die Politische Kultur in der Bundesrepublik Deutschland stehen in einem demokratietheoretisch und gesellschaftpolitisch relevanten, interdependenten Beziehungsverhältnis *und* Wirkungszusammenhang. Die werbefinanzierte Mediatisierung der bundesdeutschen Gesellschaft beeinflußt *langfristig und unterschwellig* individuelle und gesellschaftliche Entwicklungsprozesse, die sich als Erosion demokratischer Kompetenzen und Potentiale manifestieren können. Die Summe vieler kleiner medieninduzierter, individueller und gesellschaftlicher Defizit- und Deformationsphänomene führt zu einem nicht zu unterschätzenden Schaden an demokratischer Identität, politischer Kultur und ihren konstituierenden politischen Kompetenzen. Das Beziehungsverhältnis zwischen Massenmedien, Fernsehen und politischer Kultur erschließt sich auf begrifflicher Ebene durch die Instrumentalisierung des Begriffs 'politische Kultur' durch die Medien und seines Wandels zum "Allerweltsbegriff". Politische Kultur ist zwar *auch* Ziel und Aufgabe, aber eigentlich immer häufiger *nur Thema* in den Massenmedien. Entsprechend oberflächlich wird es in der Medienöffentlichkeit thematisiert.

Branahl, Udo: *Medienrecht. Eine Einführung.* 2., überarb. Aufl. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1996, 297 S. (Fachwissen für Journalisten.). -- ISBN 3-531-12319-X, DM 32,--.

Brandi, Bettina / Bischoff, Johann: *Offener Kinderkanal Gera. Konzept für einen Kinderkanal im Offe-*

nen Kanal. München: KoPäd 1997, 112 S. (TLM-Schriftenreihe. 1.). -- ISBN 3-929061-61-9, DM 24,--.

Brandt, Stefan L. (Hrsg.): *Film as symbolic action: Douglas Sirks Imitation of Life (1959) als Paradigma kultureller Selbstverständigung im Amerika der 1950er Jahr.* Ergebnisse eines Seminars am John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien, Abteilung für Kultur. Berlin: John-F.-Kennedy-Inst. für Nordamerikastudien 1999, 50 S. (Working Paper / John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien. 119.).

Brandt, Ulrich: *Krimistandards. Motive, narrative Strategien und Standardsituationen der amerikanischen Freitagabend-Krimiserien in der ARD von 1962 bis 1978.* Heidelberg: Winter 1995, 499 S. (Reihe Siegen. Beiträge zur Literatur-, Sprach- und Medienwissenschaft. 129.). -- ISBN 3-8253-0276-8, DM 130,--. Zuerst als Diss. Siegen 1994.

Brauerhoch, Annette: *'Acting is a person?' Überlegungen zum Autorenschaftsstatus von Schauspielern und ein Interview mit Maren Kroymann.* Siegen: Universität-Gesamthochschule-Siegen, DFG-Sonderforschungsbereich 240 1993, 38 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 20.). -- Bezug über den SFB, Postfach 101240, D-57068 Siegen.

Brauerhoch, Annette: *Kapitale Mythen, oder: 'Lernen, worum es überhaupt geht.' Leitfadeninterviews mit Fernsehredakteuren, -regisseuren, Autoren und Produzenten zum Einfluß amerikanischer Serien auf die deutsche Serienproduktion.* Siegen: DFG-Sonderforschungsbereich 240 1993, (1), 69 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 39.). -- Bezug durch den SFB, Postfach 101240, D-57068 Siegen, Schutzgebühr: DM 5,--.

Brauerhoch, Annette: *Die gute und die böse Mutter. Kino zwischen Melodram und Horror.* Marburg: Schüren 1996, 240 S. -- ISBN 3-89472-300-9, DM 36,--.

Brauerhoch, Annette: „Ich Frau, du auch Frau". Die Heimat des Geschlechts in Helma Sanders-Brahms' Film Shirins Hochzeit. In: *Kein Land in Sicht. Heimat - weiblich?* Hrsg. v. Gisela Ecker. München 1997, S. 159-168.

Brauerhoch, Annette: Trauer in Trümmern. Zum Motiv des traurigen kleinen Jungen in zwei Nachkriegsfilmen. In: *Trauer tragen - Trauer zeigen. Inszenierungen der Geschlechter.* Hrsg. v. Gisela Ecker. München 1999, S. 209-222.

Brauers, Claudia: An sich ein Lernprozeß ohne tödlichen Ausgang. Alexander Kluges Ästhetik der Lücke. In: *Zeitschrift für deutsche Philologie*, 5, 1996 (Sonderheft), S. 169-178.

Braun, Christina von: FrauenKörper und medialer Leib. In: *Inszenierte Imaginationen.* Hrsg. v. H.U. Reck. Berlin/New York 1996.

Brauneck, Manfred (Hrsg.): *Theaterlexikon. Autoren, Stücke, Sachbegriffe, Theatergeschichte, Bühnen/Ensembles, Organisationen, Bbliographie, Slideshow.* München: Systhema 1999, 1 CD-ROM. -- ISBN 3-634-23217-x, DM 129,–. Systemvoraussetzungen: Windows 95, 98 oder NT; Mac, Power PC 7.5. Auf der Basis von Braunecks *Theaterlexikon. Begriffe und Epochen, Bühnen und Ensembles* (hrsg. v. Manfred Brauneck u. Gérard Schneilin. Reinbek: Rowohlt, 1986, 2. Aufl. 1992) sowie von *Knaurs großer Schauspielführer* (München: Knaur 1994), die beide auf den Stand von 1998 aktualisiert wurden. Unter einer eher schlichten Oberfläche wird der Benutzer ausgesprochen schnell zu den Einträgen geführt (auf die Dokumentation von Stück-Ausschnitten oder von Hörproben verzichtet die CD dankenswerterweise). Die Einträge entstammen den bekannten gedruckten Lexika, sind erprobt und durchweg zuverlässig. Nützlich, zu einem ausgesprochen hohen Preis. Die Benutzung ist nicht immer zufriedenstellend: Manche der Schriften sind zu dunkel, schwer zu entziffern. Die Einträge der Bibliographie sind nicht exportfähig (so dass man am Ende doch wieder auf die Druckausgabe angewiesen ist, wenn man Literaturlisten anlegen will). Manche Einträge (vor allem im Sachteil) wünschte man sich ausführlicher, da hätte die CD-Architektur manche Möglichkeit eröffnet. Die „Slideshow" ist tatsächlich eine Sammlung von Diafolgen, die man in „Kategorien" anschauen, aber auch zu einem Gesamt der Bilder zusammenfassen kann (1000 Bilder insgesamt); die Auflösung der Bilder ist nicht immer optimal, vor allem hätte man sich den Umfang dieser Art

der Dokumentation auf der CD gern umfassender vorgestellt (Nur 18 Bilder zum asiatischen Theater! Das ist zu wenig, um informativ zu sein). Auch die Bilderläuterungen sind mehr als dürftig. Am Ende also eine relativ klare Enttäuschung.

Brauner, Detlef Jürgen / Raible-Besten, Robert / Weigert, Martin M.: *Multimedia-Lexikon*. München/ Wien: Oldenbourg 1998, ix, 396 S. -- ISBN 3-486-24445-0.

Braunschweig, Elisabeth: *Der Fernsehkonzern Rede Globo: Strategien der Monopolsicherung.* Frankfurt: Verlag für Interkulturelle Kommunikation 1995, 186 S. -- ISBN 3-88939-097-8, DM 39,80. Zuerst als Diss. Berlin, Freie Universität 1994.

Bredehöft, Ellen: *Musik für den Stummfilm. Verzeichnis der Salonorchesterbestände in der Musikabteilung der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer.* Speyer 1995, 61 S. (Pfälzische Arbeiten zum Bau- und Bibliothekswesen und zur Bibliographie. 19.) / (Kinothek.).

Bredella, Lothar / Gast, Wolfgang / Quandt, Siegfried: *Deutschlandbilder im amerikanischen Fernsehen. Inhalte - Formen - Funktionen.* Tübingen: Narr 1994, 277 S. (Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik.). -- ISBN 3-8233-4369-6, DM 58,--.

Bredella, Lothar / Lenz, Günther H. (Hrsg.): *Der amerikanische Dokumentarfilm: Herausforderungen für die Didaktik.* Tübingen: Narr 1994, 220 S. (Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik.). -- ISBN 3-8233-4368-8, DM 48,--.

Breithauer, Berit: *Televangelismus in den USA: Religion zwischen Individualisierung und Vergemeinschaftung*. Frankfurt/New York: Campus 1999, 354 S. ISBN 3-593-36217-1, DM 68,–. Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 1998.

Breitmoser-Bock, Angelika: *Bild, Filmbild, Schlüsselbild. Zu einer kunstwissenschaftlichen Methodik der Filmanalyse am Beispiel von Fritz Langs Siegfried (Deutschland, 1924).* München: Schaudig/Bauer/Ledig 1992, 286 S. (Diskurs Film Bibliothek.). -- ISBN 3-926372-55-9. DM 78,--. Bezug durch den Verlag, Tristanstr. 13, D-8000 München 40.

Brenner, Gerd / Niesyto, Horst (Hrsg.): *Handlungsorientierte Medienarbeit. Video, Film, Ton, Foto.* München: Juventa 1993, 215 S. (Praxishilfen für die Jugendarbeit.). -- ISBN 3-7799-0962-6, DM 29,80.

Bresser, Klaus: *Das öffentlich-rechtliche Fernsehen im digitalen Dschungel*. Eichstätt: Diplom-Studiengang Journalistik, Kath. Univ. Eichstätt 1997, 20 S. (Eichstätter Materialien zur Journalistik. 10.).

Bretschneider, Jürgen (Hrsg.): *Ewald André Dupont. Autor und Regisseur.* München: Ed. Text & Kritik 1992, 165 S. -- ISBN 3-88377-429-4, DM 31,--.

Breuer, Gerda (Hrsg.): *Außenhaut und Innenraum. Mutmaßungen zu einem gestörten Verhältnis zwischen Photographie und Architektur.* Mit Texten v. Andreas Berndt [...]. Photographien v. Andreas Gursky [...]. Frankfurt: Anabas 1997, 174 S. -- ISBN 3-87038-293-7, DM 38,--. -- Nach den stoff- und motivgeschichtlichen Versuchen zur Literatur und zum Film der Stadt nun ein Sammelband über die Photographie der Stadt - mit neuen Ansichten, Ausgangspunkten, Bezügen: und es ist eine interessante und anregende Sammlung geworden. -- Inhalt: Gerda Breuer: Photographie und Architektur. Mutmaßungen zu einem gestörten Verhältnis (6-11). -- Claus Pfingsten: Zur Geschichte der Dokumentarphotographie (12-24). -- Ursula von Petz: Metropole, Weltstadt, Global City. Zur Diskussion über neue Formen von Urbanisierung und Urbanität (25-38). -- Klaus Honnef: Eine deskriptive Kunst: Die Photographie (39-45). -- Walter Prigge: Urbane Photographie? (46-56). -- Hermann Sturm: Kalte Bilder - kalte Gehäuse. Anmerkungen zu Photographien von Timm Rautert "Gehäuse des Unsichtbaren - Photographien zur dritten industriellen Revolution" (57-63). -- Gerda Breuer: Die Wirklichkeit der Dinge. Jörg Sasses Photographien 1984-1991 (64-71). -- Michael Schumacher: Architektur/Porträt. Soziologische Annäherungen an Photoarbeiten von Axel Hütte und Thomas Ruff (73-91). -- Karin Wilhelm: "Architektur pur". Zur Architekturphotographie von Axel Hütte (97-102). -- Viola Düwert / Wolfgang Metzger: Orte der Identität. Zu Thomas Struths Straßenbildern (103-114). -- Sabine Tenberg: Gefundene Si-

tuationen. Zum Werk von Candida Höfer (115-121). -- Andreas Berndt: Die Entdeckung des Gleichen im Ungleichen. Andreas Gurskys Blick auf die Welt (125-134). -- Außerdem Interviews mit Thomas Ruff und Candida Höfer.

Breunig, Florian: *Marktschancen des digitalen Fernsehens. Eine Untersuchung zur Einführung digitaler Spartensender.* München: Reinhard Fischer 1997, 200 S. (Angewandte Medienforschung. 6.). -- ISBN 3-88927-214-2, DM 39,--.

Brinckmann, Christine N.: *Die anthropomorphe Kamera und andere Schriften zur filmischen Narration.* Hrsg. v. Mariann Lewinsky u. Alexandra Schneider. Zürich: Chronos 1997, 304 S. (Zürcher Filmstudien. 3.). -- ISBN 3-905312-46-8. -- Inhalt: Fiktion und Geschichtsmythos in Young Mr. Lincoln (10-30). -- Zitierte Dokumentarität: Überlegungen zur Verfilmung des Romans Grapes of Wrath (32-60). -- Authentizität und Operette in dem amerikanischen Dokumentarfilm Valley Town (62-80). -- Ichfilm und Ichroman (82-112). -- Der Voice-Over im Film (114-128). -- Selbstverleugnung als autonomer Akt: Beobachtungen zu einem melodramatischen Film Noir (130-152). -- Großraumbüro und Liebesleben 1959: The Best of Everything von Jean Negulesco (154-164). -- Das kleine Mädchen im Film (166-180). -- Zu Maya Derens At Land (182-198). -- Das Gesicht hinter der Scheibe (200-212). -- Die filmische Urszene und der Film Die Urszene (214-230). -- Struktureller Film, strukturierende Farbe: Jenny Okuns Still Life (232-244). -- "Abstraktion" und "Einfühlung" im deutschen Avantgarde-Film der 20er Jahre (246-274). -- Die anthropomorphe Kamera (276-301). -- Arbeiten, die manchmal an entlegenem Ort publiziert waren, versammelt der Sammelband, den Mariann Lewinsky und Alexandra Schneider zum 60. Geburtstag Brinckmanns versammelt haben - und es ist erstaunlich, welche Frische die Texte bewahrt haben, die für den Sammelband leicht geglättet und aktualisiert wurden. Überraschend die Breite des Interesses - zwischen Experimentalfilm, Dokumentarfilm und Spielfilm bewegt sich Brinckmann; wohltuend die Vielfalt der Ansätze - von eher philologischen bis zu poetologischen und psychoanalytischen Interessen spricht die Sammlung. Gleichwohl sind zwei Fluchtpunkte des Interesses deutlich spürbar: die Filme des Film Noir und seiner Inszenierungsweisen; und die Neugierde, die Formenwelt des Films von der Rezeption aus zu erforschen, von den Effekten und Einsichten, die das Verstehen von Film bereitet. Genauigkeit der Beschreibung, Sensibilität und Vorsicht in der Interpretation kennzeichnen die Sammlung - und machen sie zu einer der wichtigsten Publikationen des letzten Jahres.

Brink, Cornelia: *Ikonen der Vernichtung. Öffentlicher Gebrauch von Fotografien aus nationalsozialistischen Konzentrationslagern nach 1945.* Berlin 1998, 266 S. (Schriftenreihe des Fritz-Bauer-Instituts.14.). -- ISBN 3-05-003211-1, DM 98,–. Zuerst als Diss., Freiburg 1998.

Brinkmann, Michael: *Das neue Recht des Mitteldeutschen Rundfunks unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungen des Rundfunkrechts in der ehemaligen DDR.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1994, 300 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 1557.). -- ISBN 3-631-47285-4, DM 89,--.

Brinkmöller-Becker, Heinrich (Hrsg.): *Die Fundgrube für Medienerziehung in der Sekundarstufe I und II.* Berlin: Cornelsen Scriptor 1997, 280 S. -- ISBN 3-589-21102-4, DM 36,–.

Brock, Alexander: Symmetrie und Asymmetrie in einem "phone-in". In: *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik* 21,2, 1996, S. 1ff.

Brock, Alexander / Hartung, Martin (Hrsg.): *Neuere Entwicklungen in der Gesprächsforschung.* Vorträge der 3. Arbeitstagung des Pragmatischen Kolloquiums Freiburg. Tübingen: Narr 1998, 288 S. (ScriptOralia. 108.). -- ISBN 3-8233-5418-3, DM 128,–. Mit Beiträgen zur Grammatik der Fußballreportage und zum Chemnitzer Projekt „Über Fernsehen sprechen“.

Broda-Kaschube, Beatrix: *Zur Ratgeberfunktion des Fernsehens: Inwieweit wird das Fernsehen den Wünschen und Bedürfnissen älterer Menschen gerecht?* Diss. München: Universität der Bundeswehr 1994, 303 S.

Brömme, Bettina / Endl, Thomas (Hrsg.): *Ein Herz und eine Serie. Fernseh-Geschichten.* Leipzig: Re-

clam 1999, 223 S. (Reclam-Bibliothek. 1666.). -- ISBN 3-379-01666-7, DM 19,–. Geschichten zu Serien, mit denen die Geschichtenschreiber aufgewachsen sind: Das ist ein lebendiger Zugang zur Fernsehgeschichte, offensiv subjektiv, eine tiefere analytische Haltung wird nicht beabsichtigt. Da wird die Fernsehserie gefeiert, weil sie einen nostalgischen Blick auf ein Stück vergangene Naivität organisiert. Weil sie Kulturgeschichte als etwas Erlebtes und Privates erschließt und gegen den autokratischen Anspruch von Ideologie, Kritik und ähnlichem abschirmt. Mediengeschichte ist dann manchmal eine private Veranstaltung, in der das Persönliche gegen das Gesellschaftliche gestellt ist, weil Gesellschaftliches gar nicht als kollektive Folie eigenen Erlebens erlebt wurde. Bücher, die Fernsehgeschichten dieser Art versammeln, sind ambivalent. Positiv gewendet: Sie geben Blicke auf private Geschichte frei. Kritisch: sie zeigen, wie Privates gegen Kritik immunisiert wird. Problematisierend: sie zeigen, wie Fernsehen als Intim-Medium gesetzt war (oder gar erst im Nachhinein in den Geschichten gesetzt wird). Ambivalent, der kleine Band. Amüsant zu lesen, mit manchen klugen Einsichten. Aber eben auch ein Dokument für eine nostalgische Überzuckerung der Fernseh-Erinnerung und für eine durchaus problematische Entlastung des alten Programms.

Bronfen, Elisabeth: *Heimweh. Illusionsspiele in Hollywood.* Berlin: Volk und Welt 1999, 557 S. -- ISBN 3-353-01104-8, DM 56,–.

Brosius, Hans-Bernd: *Alltagsrationalität in der Nachrichtenrezeption. Ein Modell zur Wahrnehmung und Verarbeitung von Nachrichteninhalten.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1995, 351 S. -- ISBN 3-531-12690-3, DM 62,--.

Brosius, Hans-Bernd (Hrsg.): *Kommunikation über Grenzen und Kulturen.* Konstanz: UVK Medien 2000, 440 S. (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 27.).

Brosius, Hans-Bernd / Esser, Frank: *Eskalation durch Berichterstattung. Massenmedien und fremdenfeindliche Gewalt.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1995, 235 S. -- ISBN 3-531-1268-5, DM 38,--. Die Autoren entwickeln ein Eskalationsmodell der Gewalt; außerdem wird die These vertreten, daß Fernsehen und Presse fast reflexartig auf ausländerfeindliche Straftaten reagierten und daß darin eine Bedingung für Nachahmungstaten liege; allerdings komme den Medien keine alleinverursachende Funktion zu.

Brosius, Hans-Bernd / Fahr, Andreas: *Werbewirkung im Fernsehen. Aktuelle Befunde der Medienforschung.* München: Reinhard Fischer 1996, 252 S. (Angewandte Medienforschung. Schriftenreihe des Medieninstituts Ludwigshafen. 1.). -- ISBN 3-88927-170-7, DM 39,--.

Brosius, Hans-Bernd / Fahr, Andreas: *Die Informationsleistung privater Regionalfenster. Eine Analyse von RTL Hessen live und Sat.1 Regionalreport Rheinland-Pfalz/Hessen.* München: KoPäd 1996, 152 S. (Schriftenreihe der LPR Hessen. 2.). -- ISBN 3-929061-72-4, DM 30,--.

Brosius, Hans-Bernd / Fahr, Andreas / Vlasic, Andreas: *Die Dritten Programme der ARD: Entwicklung, Angebotsstruktur und Nutzung*. Hrsg. v. Verband Privater Rundfunk und Telekommunikation e.V. (VPRT) und Mediagruppe München. Berlin: Vistas 1999, 137 S. -- ISBN 3-89158-253-6.

Brosius, Hans-Bernd / Fahr, Andreas / Zubayr, Camille (Hrsg.): *Meinung, Meinungsvielfalt, Meinungsrelevanz. Interdisziplinäre Perspektiven.* München: Reinhard Fischer 1996, 104 S. (Angewandte Medienforschung. Schriftenreihe des Medieninstituts Ludwigshafen. 2.). -- ISBN 3-88927-180-4, DM 28,--.

Brosius, Hans-Bernd / Weiler, Stefan: *Medienpädagogischer Atlas Rheinland-Pfalz. Einrichtungen, Institutionen und Angebote in Rheinland-Pfalz.* Baden-Baden: Nomos 1999, 220 S. (Schriftenreihe der Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter. 20.). -- ISBN 3-7890-6312-6, kein Preis mitgeteilt.

Brownlow, Kevin: *Pioniere des Films. Vom Stummfilm bis Hollywood.* Frankfurt: Stroemfeld/Roter Stern 1996, 685 S. -- ISBN 3-97977-386-2, DM 98,--. -- Brownlows *The Parade's Gone By...*, das 1968 zuerst erschien, gilt immer noch als ein Geheimtip. Die Lebendigkeit und Leidenschaftlichkeit,

mit der Brownlow vom Entstehen der Filmkunst in den zehner und zwanziger Jahren erzählt (genauer: von den Menschen, die den Stummfilm gemacht haben), teilt sich bis heute mit. Die Darstellung greift auf zahllose Interviews zurück, die der Autor mit den noch lebenden Akteuren geführt hat, was dem Bericht eine ganz eigentümlich melancholische Aura verschafft. Spannende Lektüre bis heute, kein Zweifel. Der Band ist fast dreißig Jahre nach seiner amerikanischen Premiere nun auch in deutscher Sprache erschienen, das Frankfurter Filmmuseum hat's ermöglicht. Ein Prachtbuch ist's geworden, von einem Gewicht, daß man es als Kopfkissenlektüre schon nicht mehr benutzen kann. Für die Studenten des Faches, die es lesen müßten, leider wohl zu teuer. Der Preis der Pracht. -- Der Text ist auf dem Stand von 1968 belassen, keine Ergänzungen, kein Vor- oder Nachwort, keine Seitenbemerkungen, was sich inzwischen alles getan hat. So erfährt der Leser nichts von den umfangreichen Forschungen insbesondere zum frühen Stummfilm, der von Brownlow noch als primitive Phase der Filmgeschichte angesehen wird. Nichts aus der Griffith-Forschung. Nichts zu den Starsystemen der zwanziger Jahre. Das Buch suggeriert, es sei ein definitiver Aufblick auf die Stummfilmphase - und darin täuscht es. Daß das Filmmuseum nicht darauf bestanden hat zu kontextualisieren, zu ergänzen, Ausblicke auf die heutige Forschung zu geben: Das ist einigermaßen unverständlich. -- Am Wert und an der Faszination von Brownlows schwärmerischem Bericht vermag das aber kaum etwas zu ändern - zumal die Kapitel zu den Handwerken des Films, zu Schnitt und Drehbuch, Kameraarbeit und Filmarchitektur usw., faszinierende erste Bestandsaufnahmen zu Gegenständen der Filmgeschichte sind, die noch immer kaum wissenschaftliche Aufmerksamkeit gefunden haben.

Brubaker, David: André Bazin on automatically made images. In: *Journal of Aesthetics and Art Criticism* 51,1, 1993, S. 59-67.

Bruck, Peter A. (Hrsg.): *Medienmanager Staat. Von den Versuchen des Staates, Medienvielfalt zu ermöglichen. Medienpolitik im internationalen Vergleich.* München: Reinhard Fischer 1996, 656 S. -- ISBN 3-88927-134-0, DM 49,--.

Brüne, Klaus: *Autorenlexikon deutschsprachiger Drehbücher für Kino und Fernsehen 1945-1993.* Köln: Katholisches Institut für Medieninformation 1994, 815 S. -- DM 98,--. Bezug durch das Institut, Am Hof 28, D-50667 Köln.

Brunken, Otto: Jede Menge Leben. Daily Soaps im geschlechterdifferenzierten Unterricht. In: *Praxis Deutsch* 143, 1997.

Brunn, Stefan: *Abschieds-Journalismus. Die Nachrufkultur der Massenmedien.* Münster: Lit Vlg. 1999, x, 237 S. (Publizistik. 3.). -- ISBN 3-8258-4282-7, DM 49,80. Zuerst unter dem Titel *Abschieds-Journalismus. Produktion und Problematik von Nachrufen* als Diss. Bamberg 1998. Die bislang erste Untersuchung über die Nachrufkultur, zwar ohne Ausblick auf die nekrologische Praxis der Wochenschau oder des Fernsehens, aber methodisch anregend und übertragbar. [Aus der Zusammenfassung:] Der Konflikt zwischen dem Persönlichen und dem Nachrichtlichen ist eines von mehreren wichtigen Problemen des Abschied-Journalismus, auf die jede Beschäftigung mit Nekrologen stoßen wird. [Einige dieser Probleme:] Tabuisierungen und Thanatisierungen, stilistische Gratwanderungen zwischen Würdigungs- und Nachrichtensprache, Mangel an Neuigkeitswert des Nachrufs, das basale *De mortuis nihil nisi bene*, schließlich die Vorfabrikation von Nekrologen.

Brunow, Jochen (Hrsg.): *Schreiben für den Film. Das Drehbuch als eine andere Art des Erzählens.* 3. Aufl. München: Text & Kritik 1991, 109 S. (Literatur und andere Künste. 2.). -- ISBN 3-88377-300-x. DM 22,--.

Bruns, Karin: *Kinomythen 1920-1945. Die Filmentwürfe der Thea von Harbou.* Stuttgart: Metzler 1995, iv, 282 S. -- ISBN 3-476-01278-6, DM 68,--.

Bruns, Thomas: *Veränderung der Gewaltberichterstattung im politischen Informationsprogramm des öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehens von 1986 bsi 1994. Eine Längsschnittanalyse.* Köln: Herbert von Halem Verlag 1998, 317 S. -- ISBN 3-931606-27-9, kein Preis mitgeteilt. Zuerst als Diss., Duisburg 1998.

Bruns, Thomas / Marcinkowski, Frank / Greger, Volker / Nieland, Jörg-Uwe: *Politische Information im Fernsehen. Eine Längsschnittstudie zur Veränderung der Politikvermittlung in Nachrichten und politischen Informationssendungen.* Projektleitung: Heribert Schatz. Leverkusen: Leske & Budrich 1997, 373 S. (Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Rundfunk in Nordrhein-Westfalen. 21.). -- ISBN 3-8100-1666-7, DM 68,--.

Bruns, Thomas / Marcinkowski, Frank / Nieland, Jörg-Uwe / Ruhrmann, Georg / Schierl, Thomas: *Fern-Sehen und sozialer Wandel.* Duisburg: Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung (RISP) 1994, (2), 53 S. (Arbeitspapier. 01/94.). -- Bezug über das RISP, Heinrich-Lersch-Str. 15, D-47057 Duisburg. Kein Preis mitgeteilt.

Bubmann, Peter / Müller, Petra (Hrsg.): *Die Zukunft des Fernsehens. Beiträge zur Ethik der Fernsehkultur.* Mit Beitr. v. Dieter Stolte [...]. Stuttgart/Berlin/Köln: Kohlhammer 1996, 182 S. -- ISBN 3-17-014014-0, DM 29,80

Buchka, Peter (Hrsg.): *Deutsche Augenblicke. Eine Bilderfolge zur Typologie des Films.* München: Ed. Belleville 1996, 112 S. -- ISBN 3-923646-49-6, DM 28,--.

Buck, Elmar: *Studienbuch Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. Abhandlungen, Essays, Vorträge vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.* Düsseldorf: Grupello 1995, 224 S. -- ISBN 3-928234-31-5, DM 28,--.

Buckland, Warren: Filmic meaning: The semantics-pragmatics interface. In: *Kodikas/Code* 14,3-4, 1991, S. 261-279.

Buddemeier, Heinz: *Kinderfernsehen ist nichts für Kinder. Untersuchungen und Überlegungen zu einer Nachrichtensendung für Kinder.* Verein für ein erweitertes Heilwesen 1991, 24 S. (Soziale Hygiene. 141.). -- ISBN 3-926444-10-X. DM 4,--.

Buddemeier, Heinz: *Leben in künstlichen Welten. Cyberspace, Videoclips und tägliches Fernsehen.* Stuttgart: Urachhaus 1993, 120 S. -- ISBN 3-87838-920-5, DM 24,--.

Bufe, Wolfgang / Lüsebrink, Hans-Jürgen / Stefani-Meyer, Georgette / Walter, Klaus-Peter: *Französische Kultur- und Medienwissenschaft. Eine Einführung.* Tübingen: Narr 1998. -- ISBN 3-8233-4963-5, DM 32,80.

Buhmann, Bernd: *Magazine zum Frühstück. Über Entstehung, Gestaltung und Akzeptanz einer neuen TV-Programmsparte.* Berlin: Verlag für Berlin und Brandenburg 1995, 253 S.

Bulgakowa, Oksana (Zusammenstellung u. Red.): *Film Auge Faust Sprache. Filmdebatten der 20er Jahre in Sowjetrußland.* Berlin: Berliner Filmkunsthaus Babylon e.V. [1992], 73 S. -- DM 20,--.

Bulgakowa, Oksana (Hrsg.): *Die ungewöhnlichen Abenteuer des Dr. Mabuse im Lande der Bolschewiki.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 1995, 304 S. -- Katalog zu einer Retrospektive, die die wichtigsten Phasen der deutsch-russischen Filmbeziehungen von den 20er Jahren bis zum Neubeginn nach 1945 dokumentiert.

Bulgakowa, Oksana: *Sergej Eisenstein - drei Utopien. Architekturentwürfe zur Filmtheorie.* Berlin: PotemkinPress 1996, 304 S. -- ISBN 3-9804989-0-5, DM 29,80.

Bulgakowa, Oksana: *FEKS, die Fabrik des exzentrischen Schauspielers.* Berlin: PotemkinPress 1996, 304 S. -- ISBN 3-9804989-1-3, DM 29,80.

Bulgakowa, Oksana: *Sergej Eisenstein. Eine Biographie.* Berlin: Potemkin Press 1997, 304 S. -- ISBN 3-9804989-5-6, DM 38,--.

Bullinger, Martin: *Länderfinanzausgleich und Rundfunkfinanzausgleich. Verfassungsrechtliche Ziele und Maßstäbe*. Baden-Baden: Nomos 1998, 67 S. -- ISBN 3-7890-5380-5, DM 28,–.

Bullinger, Martin / Mestmäcker, Ernst-Joachim: *Multimediadienste. Struktur und staatliche Aufgaben nach deutschem und europäischem Recht.* Baden-Baden: Nomos 1997, 178 S. (Law and Economics of International Telecommunications / Wirt-

schaftsrecht der internationalen Telekommunikation. 30.). -- ISBN 3-7890-4633-7, DM 68,--.

Bülow, Ginny G. von: *Franz Schulz. Ein Autor zwischen Prag und Hollywood.* Prag: Vitalis 1997, 304 S. -- ISBN 80-85938-01-4, DM 39,80. Über den Drehbuchautor Franz Schulz / Franz Spencer.

Bülow, Lorenz: *Themen-Sponsoring im Fernsehen. Möglichkeiten eines neuen Kommunikationsinstruments neben Spotwerbung und Product placement aus rundfunk- und wettbewerbsrechtlicher Sicht*. München: VVF 1998, xxv, 158 S. (Rechtswissenschaftliche Forschung und Entwicklung. 580.). -- ISBN 3-89481-305-9, DM 42,80. Zuerst als Diss., München 1997.

Bulut, Claudia: *Karfunkel. Die Konstruktion des Fremden im Kinderfernsehen.* Alfeld/Leine: Coppi 1999, viii, 135 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 67.). -- ISBN 3-930258-66-8, DM 30,–. Zuerst als Magisterarbeit Marburg 1996/97. [Klappentext:] Insbesondere für Kinder leistet das Fernsehen einen entwicklungspsychologisch wichtigen Beitrag für die Erstellung des kindlichen Weltbildes. Kinder brauchen Handlungsmodelle und Vorbilder, die ihnen als Hilfestellung zum erfolgreichen Handeln dienen. Die ZDF-Fernsehspielreihe Karfunkel versucht, nicht nur modellhafte Vorbilder zu liefern, sondern wagt sich, mittels der Identifikation mit vorbildhaften Protagonisten, an den Abbau von stereotypen Vorurteilen heran.Ansätze, gesellschaftliche Themen, wie z.B. Menschen aus fremden Kulturen, auch im Kinderfernsehen zu bearbeiten, gab es mehrfach. Karfunkel greift jedoch das selten betrachtete Leben ausländischer Kinder in Deutschland auf. Sie versucht den Gegenstandsberech „Fremd“ und „Fremdsein“ vor allem vor dem Hintergrund der sozialen Nähe und unter dem identifikatorischen Aspekt zu entwickeln.

Bumke, Ulrike: *Die öffentliche Aufgabe der Landesmedienanstalten: Verfassungs- und organisationsrechtliche Überlegungen zur Rechtsstellung einer verselbständigten Verwaltungseinheit.* München: Beck 1995, 600 S. (Münchner Universitätsschriften. Reihe der Juristischen Fakultät. 104.). -- ISBN 3-406-38970-8, DM 187,--.

Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (Hrsg.): *Hält die Kindersperre, was sie verspricht? Technischer Jugendschtz im analogen und digitalen Fernsehen.* Bonn: Die Arbeitsgemeinschaft 1998. -- Bezug durch die Bundesarbeitsgemeinschaft, Haagerweg 44, D-53127 Bonn; Fax: 0228-282.773.

Bundesarchiv-Filmarchiv (Hrsg.): *Filmbibliographischer Jahresbericht 1990.* Berlin: Henschel 1994.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (Hrsg.): *Qualifizierung im Bereich der audiovisuellen Medien. Bestandsaufnahme und Entwicklungslinien.* Bonn: Das Ministerium, Ref. Öffentlichkeitsarbeit 1995, 74 S.

Bundesministerium des Inneren (Hrsg.): *Info 2000. Deutschlands Weg in die Informationsgesellschaft.* Bericht der Bundesregierung. Bonn: Das Ministerium 1996, 138 S.

Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften (Hrsg.): *Neue Medien - neue Gefahren?!* Köln/Weimar/Wien: Böhlau 1997. -- ISBN 3-412-06497-1, DM 28,--.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): *Schriftenreihe Medienberatung*. Konzeption und Projektleitung: Rainer Waterkamp. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1996ff. -- Die Hefte der Schriftenreihe sollen Anschauungsmaterial und historische Quellen zu verschiedenen Aspekten des Film- und Fernsehschaffens in der DDR bieten, typische Merkmale des Zeitgeistes herausfiltern, Spezifika der DDR-Produktionen im Wandel der Zeit belegen, offene oder versteckte Systemkritik herausarbeiten, Hintergrundinformationen zusammentragen und die Instrumentalisierung von Film und Fernsehen für die Agitations- und Propagandazwecke des SED-Regimes aufdecken. -- Bisher erschienen: 1. *Der Wandel des Preußenbildes in den DDR-Medien.* 1996, 112 S. -- 2., erw. Aufl. 1997, 120 S. -- Aus dem Inhalt: Sabine Spindler: Preußen in den DDR-Medien, dargestellt am Beispiel von Sachsens Glanz und Preussens Gloria (11-18). -- Gerhard Wiechmann: Das Preußenbild in den DDR-Medien: DEFA-Spielfilm Lützower (49-70). -- Peter Meyers: Die DDR-Fernsehproduktion Scharnhorst (71-86). -- Zu

diesem Heft erschien als Bildteil ein *Beiheft* (1997, 53 S.).
2. *Frauenbilder in den DDR-Medien.* 1996, 199 S. -- Inhalt: Heinz Kersten: Die Rolle der Frau in DDR-Spielfilmen seit Anfang der 70er Jahre (9-18). -- Michael Schäplitz: Am Ende des Regenbogens steht nicht Sabine Wulff (19-28). -- Heidrun Chmura: Düstere Landschaft. Das Frauenbild der DDR am Beispiel des Films Das Fahrrad (29-39). -- Fernand Jung: "Wir alle lieben Paula, aber uns liegt an Paul". Zur Rezeption des Spielfilms Die Legende von Paul und Paula (40-54)-. -- Uta Becher: Solo Sunny - ein Film von Gestern für Heute? (55-68). -- Annette C. Eckert: Ohne Lärm und letzte Ruhe. DEFA-Spielfilme aus der kritischen Sicht einer westdeutschen Frauenrechtlerin (69-79). -- Anne Dessau: Die Einmischerinnen. Historische Frauenfiguren im Fernsehen der DDR (81-91). -- Dieter Wolf: Zum Frauenbild im DEFA-Spielfilm - Ideal und Wirklichkeit (92-106). -- Harry Blunk: Der Dritte (107-122). -- Auch zu diesem Heft erschien ein Bildteil als *Beiheft* (1997, 105 S.).
3. *Die Bundesrepublik Deutschland im Spiegel der DDR-Medien.* 1996, 96 S. -- Aus dem Inhalt: Georg Schütte: ABC-Berichterstattung. Das Bild der Bundesrepublik Deutschland in der Aktuellen Kamera (9-24). -- Christiane Mückenberger: DEFA und "Kalter Krieg". Der Blick nach Westen (29-44). -- Thomas Heimann: Du und mancher Kamerad (45-58).
4. *Nationalsozialismus und Judenverfolgung in den DDR-Medien.* 1996, 127 S. -- Inhalt: Christiane Mückenberger: Die ersten "antifaschistischen" DEFA-Filme der Nachkriegsjahre (11-25). -- Wolfgang Becker / Norbert Schöll: In jenen Tagen... (26-36). -- Harry Blunk: Wie man ein Volk verführt. Bemerkungen zum DEFA-Spielfilm Lissy (37-44). -- Fernand Jung: Das Thema Antisemitismus am Beispiel des DEFA-Films Ehe im Schatten (45-52). -- Hans Müncheberg: Entstehungsgeschichte und Hintergründe der Filme Hotel Polan und seine Gäste sowie Die Verlobte (53-68). -- Peter Meyers: Der DEFA-Film Die Mörder sind unter uns (69-82). -- Das Beiheft *DEFA-Filmplakate* (1997, 2 S., 30 Taf.) enthält Abbildungen von Plakaten als Postkarten.
5. *Leit- und Feindbilder in DDR-Medien.* 1997, 208 S. -- Inhalt: Gerhard Wiechmann: Leit- und Feindbilder im Science-fiction-Film. Die DDR-Produktion Der schweigende Stern (9-27). -- Dirk Jungnickel: Der Film als Medium des Klassenkampfes. Der DEFA-Episodenfilm Geschichten jener Nacht (28-44). -- Claus Löser: Inszenierte Geschichte - Die alte neue Welt (45-54). -- Sandra Langenhahn: Ursprünge und Ausformung des Thälmannkults. Die DEFA-Filme Sohn seiner Klasse und Führer seiner Klasse (55-65). -- Georg Schütte: An vorderster Front zum Klassenfeind. Fernsehjournalismus in der DDR (66-74). -- Hans Müncheberg: Drei Jahre, drei Fassungen. Steine im Weg (75-88). -- Christel Gräf: DEFA zwischen Anpassung und Protest. Der sozialistische Leiter im Film Schnauzer (89-100). -- Christiane Mückenberger: Der Wandel des antifaschistischen Leitbildes im DEFA-Film (101-112). -- Gebhard Moldenhauer: Geschichtsbild einer Geschichte in Bildern. Der DEFA-Spielfilm Die besten Jahre (113-129). -- Sabine Spindler: Der neue sozialistische Held. Die DDR-Fernsehproduktion Daniel Druskat (130-144). -- Zu diesem Heft stellt unter dem Titel *Militärpropaganda im Fernsehen der DDR* ein Beiheft (1997, 162 S.) zahlreiche Beispiele in Protokollen und Inhaltsbeschreibungen vor.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): *Handbuch Medienarbeit. Medienanalyse, Medieneinordnung, Medienwirkung.* Mit Beitr. v. Gerd Albrecht [et alii]. Red.: Ulrich Allwardt. 3. Aufl. Opladen: Leske & Budrich 1991, 128 S. -- ISBN 3-8100-0886-9. Einführendes Werk. Enthält ein v. Rainer Salm zusammengestelltes "Glossar wichtiger medienpädagogischer Begriffe", 105-128.

Bundschuh, Anja: *Fernsehen und Jugendschutz in Europa. Eine Politikfeldanalyse zum Verhältnis von staatlicher Regulierung und Selbstkontrolle.* Baden-Baden: Nomos 1999, 299 S. (Düsserldorfer Kommunikations- und Medienwissenschaftliche Studien. 2.). -- ISBN 3-7890-5084-9, DM 58,–.

Bungert, Heike: Glory and the Experience of Afro-American Soldiers in the Civil War: An Attempt at Historical Film Analysis. In: *American Studies / Amerikastudien* 40,2, 1995, S. 271-282.

Bunke, Ulrike: *Die öffentliche Aufgabe der Landesmedienanstalten: Verfassungs- und organisationsrechtliche Überlegungen zur Rechtsstellung einer verselbständigten Verwaltungseinheit.* München:

Beck 1995, 529 S. -- Zuerst als Diss., München 1993/94.

Buñuel, Luis: *'Wenn es einen Gott gibt, dann soll mich jetzt der Blitz treffen!'* Nachw. v. Fritz Rudolf Fries. Berlin: Wagenbach 1994, 112 S. -- ISBN 3-8031-1146-3, DM 24,80.

Buñuel, Luis: *Objekte der Begierde.* Hrsg. v. Heinrich v. Berenberg. Berlin: Klaus Wagenbach Vlg. 2000, 190 S. (Wagenbachs Taschenbuch. 360.). -- ISBN 3-8031-2360-7, DM 22,80. Zum 100. Geburtstag - was Buñuel zu sagen hatte über den Surrealismus, den Film, Martinis, Arbeit in der Bar, Spinnen und Sexualität. Der wunderbar bunte und zwischen Themen springende Band enthält eine bunte Folge von Auszügen aus den Büchern und den zahllosen Interviews. Und Erinnerungen von Louis Aragon, Henry Miller, Max Aub und anderen Freunden und Bewunderern. Welcher intellektuelle Reichtum, welche Provokation, welches Augenzwinkern all dem innewohnt, stimmt melancholisch, weil das Vergessen der Filmgeschichte auch ihn erfaßt hat. Von Berenbergs Einleitung endet: In den achtziger Jahren lief Der diskrete Charme der Bourgeoisie jedes Jahr mindestens zweimal im bundesdeutschen Fernsehen. Schön wäre es, wenn diese Zeiten wiederkämen. Wie Recht er hat!

Buonanno, Milly: *Fiktionale Fernsehsendungen in Europa.* Köln 1999, 247 S.

Burbulla, Frank: *Die Fernsehöffentlichkeit als Bestandteil des Öffentlichkeitsgrundsatzes.* Frankfurt [...]: Lang 1998, 162 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 2497.). -- ISBN 3-631-33938-0, DM 65,–.

Burder, John: *16mm Filmschnitt. Technik, Bild- und Schnittdramaturgie für den Film- und Videoschnitt.* Köln: Reil & Gottschalk 1993, 143 S. (Vom Profi lernen. 1.). -- ISBN 3-927137-03-0, DM 30,--. Bezug durch den Verlag, Alteburger Str. 111, D-50678 Köln. -- Aus dem Inhalt: Die Tätigkeit des Cutters, Ökonomie im Schneideraum, Klebestellen, Schneideraumzubehör, Randnummern und Filmformate, Ausmustern, Startband, der erste Schnitt, Continuity-Schnitt, Dehnen des Bildgeschehens und Feinschnitt, Negativschnitt, Überblendungen, Titel, Planung aller Tonbänder, Geräuschbänder, Synchronpunkte, Bild und Ton synchron, Füllmaterial erhält die Synchronität, Mischung, Bildfehler. -- John Burders *16mm film cutting* gilt seit seinem Erscheinen 1975 bei Focal Press unter Filmpraktikern als Geheimtip. Denn es beschreibt Technologie und Handwerk des 16mm-Schnitts bündig, genau und umfassend. Das Buchkonzept: eine Doppelseite jeweils für ein Thema - links die Textdarstellung - rechts die erklärende Illustration. -- Dem Verlag ist sehr zu danken, daß er dieses Buch durch eine Übersetzung zugänglich gemacht hat. Es hätte jedoch nicht unbedingt diese - teils erheiternde, teils zersetzende - Übersetzung sein müssen. Der allererste Satz des Buchs: "Die Cutters übernimmt die Verantwortung für einen Film, sobald der belichtete Film entwickelt wurde." Na ja. Nicht immer müssen richtig schreiben deutsch Sprach, wo Inhalt durchschimmerig. Doch andere Stellen werden von der Übersetzung kühner angegangen. Die hilfreichen definitorischen Differenzierungen des englischen Originals (S. 38) in dem Satz "Individual film shots are often referred to in the cutting rooms as scenes. This use of the word 'scene' is really only correct in the case of a long take when the camera shoots an entire action sequence in one take" werden (S. 30) z.B. so übersetzt: "Einstellungen werden im Schneideraum oft als Szenen bezeichnet. Die Benutzung des Wortes 'Szene' ist aber nur dann korrekt, wenn es sich um eine Reihe von Einstellungen handelt, die die gesamte, auf auf einem [!] Drehort beziehende Handlung umfaßt." -- Daß es sich um eine gekürzte Ausgabe handelt, wird vom Verlag verschwiegen: Informationen über die "Moviola" und den "Synchronizer" bleiben dem deutschsprachigen Leser vorenthalten. Die Cutterinnen und Cutter der halben Welt arbeiten erfolgreich mit diesen Geräten. Bei uns sind sie unbekannt. Gerade deshalb wäre das interessant. Dieses eindeutige 16mm-Handbuch mit dem hinzugefügten Untertitel auch für den Videoschnitt anzupreisen, ist nebenbei ein recht drolliger Einfall des Verlags. -- Trotz solcher Wunderlichkeiten kommt, wer sich mit Filmschnitt beschäftigt, am "Burder" nicht vorbei. Das Buch verdient es, viel gelesen und viel gekauft zu werden; auch weil dadurch eine zweite - verbesserte Auflage - schneller möglich wird. -- (Gerhard Schumm)

Burger, Anke: *Mambos und Mammies. Schwarze Frauen im amerikanischen Spielfilm, 1985-1991.* Berlin: John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien 1995, 175 S. (Berliner Beiträge zur Amerikanistik. 3.). -- Mainstream Film und New Black Cinema aus der Perspektive feministischer Filmtheorie und afroamerikanischer Kulturgeschichte.

Burger, Harald: *Das Gespräch in den Massenmedien.* Berlin/New York: de Gruyter 1991, vii, 438 S. -- ISBN 3-11-012221-5. DM 180,--. -- Burgers *Sprache der Massenmedien* (Berlin/New York: de Gruyter 1984) war ein äußerst nützlicher Überblick über den Stand der sprachwissenschaftlichen Analyse von (sprachlichen) Medientexten. Sein neues Buch erweist sich schnell als ein unprätentiös geschriebenes, die Untersuchung an zahlreichen Beispielen entwickelndes und illustrierendes Unternehmen, das nicht nur einführenden und Überblick gebenden Charakter hat, sondern auch glänzend als Grundlage entsprechender Fachseminare verwendet werden kann. An einzelnen Facetten der (sprachlichen) Medienkommunikation wie dem Umgang mit "Zeit" und "Raum", an Charakteristiken wie "Spontaneität", "Informativität" und "Intimität" oder den Rollen und Rollenkonflikten des Showmasters und der anderen Beteiligten (vor allem in den Show-Genres) zeigt Burger, daß Mediengespräche "eine eigene Wirklichkeit [haben], in die Elemente anderer Wirklichkeiten transformiert werden und in der sie eine neue Funktion erhalten" (413). -- Nur geringe Aufmerksamkeit gilt sowohl den nichtverbalen Techniken der Kommunikation wie auch der visuellen Auflösung und Inszenierung von Mediengesprächen. Trotz dieses Einwands: Eine wichtige und empfehlenswerte Studie (die durch den hohen Preis leider fast unzugänglich bleiben wird - dem Verlag wäre eine wohlfeile Ausgabe z.B. in der "Sammlung Göschen" anzuempfehlen, weil das Buch als Textgrundlage für Veranstaltungen sehr gut geeignet ist).

Burghardt, Kirsten: *Werk, Skandal, Exempel. Tabudurchbrechung durch fiktionale Modelle: Willi Forsts Die Sünderin.* München: Schaudig & Ledig 1996, 374 S. (Diskurs Film Bibliothek. 11.). -- ISBN 3-926372-61-3, DM 86,--. Die vorliegende Studie analysiert den Skandal um Willi Forsts Film Die Sünderin (1951) im Kontext der „moralischen Wiederaufrüstung“ nach 1945. Ausgehend von der Grunddannahme, daß das Medium Film an öffentlichen Meinungsbildungsprozessen teilhabe, konfrontiert Burghardt die modellhaften Konfliktlösungsstrategien, die Die Sünderin anbietet, mit der moralischen Rezeption des Films als Tabudurchbrechung. Warum Die Sünderin nicht nur zum skandalösesten, sondern auch zum erfolgreichsten Film nach 45 wurde, läßt sich leicht an den reizvollen Verboten ablesen, mit denen die Kirchen ihre Anhänger vom Kinobesuch abhalten wollten: eine „Woge der Unsittlichkeit“ habe der Film ausgelöst, welche die „letzten Werte echten Volkstums“ erfasse; fast unausweichlich scheint die Erklärung Die Sünderin zur „Todsünde“ Die historische Rekonstruktion des Skandals selbst, mit welcher die Studie beginnt, hat Unterhaltungswert und sagt gleichzeitig mehr über die historische Funktion der Sünderin aus, als viele der oft umständlichen formalen Analyseansätze, die den Hauptteil des Buches ausmachen. Dort versammelt die Autorin in methodologischer Anlehnung an so unterschiedliche Ansätze wie Pfister, Lotman oder Iser eine Vielfalt an Detailanalysen, die insgesamt die formalen, „textinternen“ Normen aufzeigen sollen, welche von der Öffentlichkeit - so das Fazit des Buches - in einer „partiellen Fehlrezeption“ (347) mißachtet wurden. Wo diese Analysen rein formalistisch verfahren (und dabei doch in den vielen Nacherzählungen einzelner „Syntagmen“ oft unterhalb einer spezifisch filmischen Formensprache argumentieren), gerät der Zusammenhang zwischen filmischer Gestaltung und gesellschaftlichem Diskurs, in dem der eigentlich reizvolle Kern dieser Studie läge, aus dem Blick. (Johannes von Moltke)

Burghart, Heinz: *Medienknechte. Wie die Politik das Fernsehen verdarb.* München: Droemer Knaur 1993, 340 S. -- ISBN 426-26571-0, DM 38,--.

Bürgisser, Margret: *Zwischen Heimat und Niemandsland. Zum Bild der Stadt im Schweizer Spielfilm von 1970-1990.* Mit einem Beitr. v. Pierre Lachat. Zürich: Nationales Forschungsprogramm "Stadt und Verkehr" 1992, xii, 107 S. (Nationales Forschungsprogramm "Stadt und Verkehr". Berichte. 17.). -- ISBN 3-907118-05-7, sFr. 28,--.

Burkart, Roland: *Kommunikationswissenschaft. Grundlagen und Problemfelder - Umrisse einer interdisziplinären Sozialwissenschaft.* 3., neu bearb. u.

erw. Aufl. Köln/Weimar: Böhlau 1998 (Böhlau-Studienbücher: Grundlagen des Studiums.).. -- ISBN 3-205-98836-1, DM 68,--. 2. Aufl. 1995, 553 S.

Burning Paradise: Das asiatische Kino 3, 1998, 55 S. -- Bezug: Burning Media, Freiherr-vom-Stein-Str. 4, D-50733 Köln. DM 9,50. Red.: Helmut Krutsch.

Burns, Rob: Fassbinder's Angst essen Seele auf: A mellow Brechtian drama. In: *German Life and Letters* 48,1, 1995, S. 56-74.

Burr, Wolfgang: *Netzwettbewerb in der Telekommunikation. Chancen und Risiken aus der Sicht der ökonomischen Theorie.* Frankfurt: DUV Gabler Ed. Wissenschaft 1995, xvii, 221 S. -- ISBN 3-8244-6172-2, DM 89,--.

Burzlaff, Werner: The history of film as search for symbols. In: *Semiotics 1990.* Ed. by Karen Haworth, John Deely & Terry Prewitt. With *Symbolicity.* Ed. by Jeff Bernard, John Deely, Vilmos Voigt & Gloria Withalm. [2 Bde. in einem.] Lanham, Maryland: University Press of America 1993.

Buss, Malte: *Manipulation mit Millionen. TV-Werbung intern.* Frankfurt/Berlin: Ullstein 1994, 250 S. (Ullstein-Buch. 35485.). -- ISBN 3-548-35485-8, DM 16,90.

Busse, Tanja: *Mythos in Musikvideos. Weltbilder und Inhalte von MTV und VIVA.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1996, (7), iv, 179 S. (Kommunikationsökologie. 3.). -- ISBN 3-8258-3117-5, DM 28,80.

Butteron, Sigrid [u.a.]: *Die Hesselbachs. Geschichte einer Funk- und Fernsehfamilie. Eine Dokumentation.* Frankfurt: Eichborn 1991, 96 S. -- ISBN 3-8218-1722-4, DM 28,–.

Buttgereit, Jörg: *Monster aus Japan greifen an. Godzilla, Gamera & Co.* Von Jörg Buttgereit & Freunde. München: Belleville 1998, 182 S. -- DM 39,80.

Büttner, Christian / Crans, Cornelius / Gottberg, Joachim von / Metze-Mangold, Verena (Hrsg.): *Jugendmedienschutz in Europa.* Gießen: Psychosozial-Vlg. 1999, 258 S. (Psychoanalytische Pädagogik.). -- ISBN 3-932133-92-7, DM 39,80.

Büttner, Edgar / Eichengrün, Ernst / Haker, Gisela / Schöttler, Annegret / Wettengel, Michael (Red.): *Bundesarchiv - Filmarchiv.* Koblenz: Bundesarchiv 1995, 86 S. (Mitteilungen aus dem Bundesarchiv. 3,1, 1995.). -- Hrsg. v. Karl Griep. Bezug durch das Bundesarchiv, Potsdamer Str. 1, D-56075 Koblenz. Zur Arbeit des Filmarchivs im Bundesarchivs.

Büttner, Elisabeth: *Projektion. Montage. Politik. Die Praxis der Ideen von Jean-Luc Godard und Gilles Deleuze.* Wien: Synema Publikationen 1999, 144 S. -- ISBN 3-901644-04-0, DM 38,–. Aus der Einleitung: Das dritte Kapitel dieser Arbeit, ‚Politik', nimmt Abschied von Ici et ailleurs und rückt allgemeine Relationen von Kinobildern und ihrem gesellschaftlichen Außen ins Zentrum. Godard bleibt nicht beim Befragen einer Lesbarkeit, einer internen Verfaßtheit der Bilder und den Modalitäten ihrer Verkettungen stehen. Das Kino insgesamt projiziert, schafft Wirklichkeit und zeigt sich in der Summe seiner Geschichten, in der Entwicklung seiner Erzählweisen den Strömungen des Gesellschaftlichen verbunden, wenn nicht einverleibt. In der Fernsehserie Six fois deux (1976) sowie, erneut auf Video, in seinem ‚Testament' Histoire(s) du cinéma (1988-1997) thematisiert Godard die beiden großen Krisen, die dem Kino neue Richtungen, gewandelte Funktionen des Bildes aufzwingen: die totalitäre Macht des Faschismus und die soziale Macht des Fernsehens. Im Angesicht des Bedrohlichen lamentiert Godard nicht, er zeigt. Der Begriff der Information verliert in seiner plastischen Dekonstruktion seine Unschuld. Via film/historischer Montage konturieren Filmaufnahmen von überlebenden Auschwitz-Insassen das Gesicht Elisabeth Taylors. Noch immer erweisen sich für Godard ästhetische Fragen als moralisch-politische. Doch auch das Credo bleibt ungebrochen: Sehvermögen und kinematographische Kreation setzen und bergen Akte des Widerstands.

Büttner, Elisabeth / Dewald, Christian: *Anschluß an Morgen: Eine Geschichte des österreichischen Films von 1945 bis zur Gegenwart*. Salzburg: Residenz-Vlg. 1997, 504 S. -- ISBN 3-7017-1089-9, DM 68,--.

Calließ, Jörg (Red.): *Die Inszenierung von Politik in den Medien - die Inszenierung von Politik für die Medien.* Rehburg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum 1998, 360 S. (Loccumer Protokolle. 19,97.). -- Schutzgebühr: DM 28,–. Bezug durch die Akademie, Postfach 2158, D-31545 Rehburg-Loccum. Dokumentation einer Tagung der Evangelischen Akademie Loccum, 27.-29. Juni 1998. Aus dem Inhalt: Peter Altmaier: Die „Inszenierung" von Politik für die Medien - Wie wird Politik mediengerecht? (44-56). -- Wolfgang Hagen: Medienpolitik oder Medien und Politik (57-68). -- Gunther Hofmann: Politik, Medien und Demoskopie. Wie entsteht heute politische Öffentlichkeit? (69-79). -- Christoph Weller: Ursachen der massenmedialen Inszenierung von Politik und ihre Gefahren für die Demokratie. Anmerkungen aus politikwissenschaftlicher Perspektive (80-89). -- Thomas H. Macho: Zur Medialisierung der Politik. Einige Beobachtungen zum Strukturwandel politischer Herrschaft (102-114). -- Thomas H. Macho: Vision und Visage. Überlegungen zur Faszinationsgeschichte der Medien (115-139). -- Olaf Kaltenborn: Die Ästhetisierung des politisch-gesellschaftlichen Diskurses durch die elektronischen Medien (163-183). -- Rainer Jogschies: Die rasche Ent-Politisierung der „Politik" im ARD-Fernsehen. Tagesthemen, „Doku-Dramen" und „Talkshows" zwischen Rekonstruktion und Konstruktion der Realität. Ein Zappen entlang der Zeitströmungen (196-264). -- Otfried Jarren: Die „Mediengesellschaft" als Risikogesellschaft. Medien als Akteure und eigener Institutionentypus (272-279). -- Otfried Jarren: Legitimität und politische Kommunikation in der „Mediengesellschaft" (289-306).

Capovilla, Andrea: *Der lebendige Schatten. Film in der Literatur bis 1938.* Köln/Weimar/Wien: Böhlau 1994, 153 S. (Literatur in der Geschichte, Geschichte in der Literatur. 32.). -- ISBN 3-205-98300-9, DM 58,--. Über Romane, in denen Film eine zentrale Rolle spielt.

Cargnelli, Christian / Palm, Michael (Hrsg.): *Und immer wieder geht die Sonne auf. Texte zum Melodramatischen im Film.* Wien: PVS Verleger 1994, 278 S. -- ISBN 3-901196-03-X, DM 42,--. -- Der liebevoll gemachte Band wird sich schnell zu einem Standardwerk in Sachen "Melodram" entwickeln und sei nachdrücklich empfohlen: In der Art der angloamerikanischen Sammelwerke geben die Artikel -größerenteils hier in Erstübersetzung auch in deutscher Sprache zugänglich - einen Überblick über den Stand der Diskussion, das Melodramatische in der Geschichte verankernd, psychoanalytische Strukturen des Melodrams herausarbeitend oder die melodramenspezifische Wirkung nachzeichnend. -- Inhalt: Christian Cargnelli: Sirk, Freud, Marx und die Frauen. Überlegungen zum Melodram. Ein Überblick (11-33). -- Peter Brooks: Die melodramatische Imagination (35-63). -- Ulrich Kurowski: Die Panik der Zirkulationsagenten. 39 Abschnitte über das Melodram und das Melodramatische (65-91). -- Thomas Elsaesser: Tales of Sound and Fury. Anmerkungen zum Familienmelodram (93-128). -- Karl Sierek: Süße Ohnmacht. Schicksal und Gesellschaft in Douglas Sirks Written on the Wind (131-145). -- Steve Neale: Melodram und Tränen (147-166). -- Lea Jacobs: New Voyager. Zu einigen Fragen der Äußerung und Geschlechterdifferenz (169-189). -- Christine Gledhill: Zeichen des Melodrams (191-209). -- Michael Palm: Was das Melos mit dem Drama macht. Ein musikalisches Kino (211-232). -- Tom Gunning: Horror Vacui. André de Lorde und das Melodram der Sensationen (235-252). -- Auswahlbibliographie. Zusammengest. u. kommentiert v. Christian Cargnelli (254-264). -- Mehrere Register.

Cargnelli, Christian / Omasta, Michael (Hrsg.): *Schatten/Exil. Europäische Emigranten im Film noir.* Wien: PVS 1997, 334 S. -- ISBN 3-901196-269, DM 44,--. Inhalt: Vorwort (9-10). -- Nino Frank: Ein neues Genre des *film policier*: Der "schwarze Kriminalfilm" (11-14). -- Jean-Pierre Chartier: Auch die Amerikaner machen Films "noirs" (15-17). -- Thomas Elsaesser / Christian Cargnelli / Michael Omasta: Film noir und "deutscher" Einfluß. Eine Collage (19-53). -- Christian Cargnelli: New York is not Sopron. Exilantenschicksale im Film noir (55-87). -- Peter Nau: Vor Sonnenuntergang. Paul Henreid in Hollywood (89-103). -- Michael Omasta: Background to Danger. Notizen zum Film noir gegen die Nazis (105-126). -- Harry Tomicek: Der große Schwarz. Border Incident von Anthony Mann, Kamera: John Alton (1949) (129-135). -- Harry Tomicek: Der Wahnsinnsläufer. Night and the City von Jules Dassin, Kamera: Max Greene (1950) (136-141). -- Robert Müller: Alpträume in Hollywood. Franz Planer: Eine Karriere zwischen

Berlin, Wien und Los Angeles (143-190). -- Bert Rebhandl: Human Desire. City That Never Sleeps von John H. Auer (1953) (193-198). -- Bert Rebhandl: Port of Newyork von Laslo Benedek (1949) (199-204). -- Georg Seesslen: Wie ein B-Film Caligari übermalt und ein Erlösungsbild schafft. High Wall von Curtis Bernhardt (1947) (205-210). -- Michael Walker: Schmuckes Begehren. The Locket von John Brahm (1946) (210-218). -- Daniela Sannwald: Vom Niedergang des Hauses Proctor. Guest in the House von John Brahm (1944) (219-225). -- Daniela Sannwald: Please remember that this is November... Hangover Square von John Brahm (1945) (226-233). -- Isabella Reicher: Alle Wege führen nach Boldon. Flamingo Road von Michael Curtiz (1949) (234-238). -- Fritz Göttler: Illusion on location. Crime Wave von André de Toth (1954) (239-241). -- Birgit Flos: Der Todeskuß. The Accused von William Dieterle (1949) (242-246). -- Karl Sierek / Holger Stern: Die blaue Blume. The Blue Gardenia von Fritz Lang (1953) (247-253). -- Frieda Grafe: Die Spur, die das Genre hinterläßt. D.O.A. von Rudolph Maté (1950) (254-259). -- Franz Marksteiner: You don't know Mary. Whistle Stop von Leonide Moguy (1946) (259-263). -- Fritz Göttler: Aschenbrödel in der Fremde. Caught von Max Ophüls (1949) (264-267). -- Georg Seesslen: Die Auflösung des Familienromans in einer fremden Welt. Angel Face von Otto Preminger (1952) (268-277). -- Michael Walker: Liebestod. Christmas Holiday von Robert Siodmak (1944) (278-283). -- Birgit Flos: Gestörte Symmetrie. The Dark Mirror von Robert Siodmak (1946) (284-288). -- Brigitte Mayr: Glaube, Liebe, Hoffnung. Shockproof von Douglas Sirk (1949) (289-295). -- Alexander Horwath: Das Shining. Strange Illusion von Edgar G. Ulmer (1945) (296-309). -- Herbert Hrachovec: Schwarze Heimat. Act of Violence von Fred Zinnemann (1949) (310-314). -- Ein vorzügliches Buch, das nicht nur zentrale Texte zum "Film noir" erstmals in deutscher Sprache präsentiert, sondern auch facettenreich und durchweg auf hohem Niveau das Terrain auf eine Weise absteckt, daß eine Vielfalt produktiver Fragestellungen und neuer Perspektiven an auf ein nur scheinbar kohärentes 'Genre' der Filmgeschichte eröffnet werden. Die häufig reproduzierte These von der Beziehung zwischen dem "deutschen Expressionismus" und dem Film noir wird in der "Collage" von Elsaesser, Cargnelli und Omasta auf eine Weise problematisiert und differenziert, daß mehr Fragen als Antworten bleiben. Darüber hinaus ist ein spannendes und mit großer Leidenschaft geschriebenes Lesebuch entstanden, sehr das so manchen Programm-Macher Kommunaler Kinos und alternativer Spielstätten aktiv werden lassen müßte. Mehr Ergebnisse kann eine gelungene Retrospektive eigentlich nicht zeitigen. -- (Ulrich Kriest)

Cargnelli, Christian / Omasta, Michael (Hrsg.): *Aufbruch ins Ungewisse. Österreichische Filmschaffende in der Emigration vor 1945. 1.2.* Wien: Wespennest 1993, insges. 484 S. -- ISBN 3-85458-503-9, öS 398,--/DM 60,--. In zwei Bänden, von denen der eine eine Lesedarstellung der österreichischen Filmemigration von den Anfängen an enthält; der zweite ist ein bio-filmographisches Lexikon mit über 450 Namen.

Carrière, Jean-Claude / Bonitzer, Pascal: *Praxis des Drehbuchschreibens.* Carrière, Jean-Claude: *Über das Geschichtenerzählen.* Berlin: Alexander 1999, 252 S. -- ISBN 3-89581-033-9, DM 39,80.

Cassesse, Antonio / Clapham, Andrew (Hrsg.): *Transfrontier television in Europe: The human rights dimension. / La télévision transfrontière en Europe dans la perspective des droits de l'homme.* Baden-Baden: Nomos 1990, 322 S. -- ISBN 3-7890-1998-4, DM 78,--.

Castan, Joachim: *Max Skladanowsky oder Der Beginn einer deutschen Filmgeschichte.* Stuttgart: Füsslin Vlg. 1995, 264 S. -- ISBN 3-9803451-3-0, DM 74,--. Bezug durch den Verlag, Stubaier Str. 22, D-70327 Stuttgart.

Castendyk, Oliver: Recht und Rechtskultur. Das Recht im Fernsehen als "Popular Legal Culture" - ein vielversprechender Ansatz aus den USA? In: *Zeitschrift für Rechtspolitik* 25,2, 1992, S. 63-67.

Cavell, Stanley: Welt durch die Kamera gesehen. In: *Theorien der Kunst.* Hrsg. v. Dieter Henrich u. Wolfgang Iser. Frankfurt: Suhrkamp 1982, S. 447-490. -- Mehrfach nachgedruckt. Inzwischen als Taschenbuch-Ausgabe (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft. 1012.). Dt. Übers. d. Artikels "More of the world viewed". In: *The Georgia Review* 28, 1974,

pp. 571-631. Überlegungen zur ästhetischen und semiotischen Theorie des Films.

Cavigelli, Zeno / Hahn, Johan G. / Henke, Thomas / Kuhn, Michael (Hrsg.): *Aus Leidenschaft zum Leben. Film und Spiritualität.* Zürich: Benziger 1993, 248 S. -- ISBN 3-545-25092-X, DM 34,--.

Chan, Jackie / Yang, Jeff: *Jackie Chan - ein Leben voller Action. Die Autobiographie.* München: Heyne 1999, 366 S. (Heyne Taschenbuch. 20038.). -- DM 16.90.

Chandler, Charlotte: *Ich, Fellini.* Mit einem Vorw. v. Billy Wilder. München: Herbig 1994, 393 S., 68 Taf. -- ISBN 3-7766-1851-5, DM 58,--.

Chandler, Charlotte: *Groucho: Der Chef der Marx-Brothers*. München: Heyne 1995, 538, (32) S. (Heyne-Filmbibliothek. 232.). -- ISBN 3-453-09403-4, DM 16,90.

Chaplin, Charles: *Die Schlußrede aus dem Film Der grosse Diktator, 1940.* Mit einem Essay v. Jost Hermand. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 1993, 58 S. (EVA-Reden. 11.). -- ISBN 3-434-50111-8, DM 26,--.

Charlton, Michael [...]: *Zugänge zur Mediengewalt. Untersuchungen zu individuellen Strategien der Rezeption von Gewaltdarstellung im frühen Jugendalter.* Villingen-Schwenningen: Neckar-Vlg. 1997, vii, 135 S. (Schriftenreihe der LfK. 7.). -- ISBN 3-7883-0359-x, DM 36,--.

Charlton, Michael / Bachmair, Ben (Hrsg.): *Medienkonsum im Alltag. Interpretative Studien zum Medienhandeln von Kindern und Jugendlichen.* München [...]: Saur 1990, 283 S. (Schriftenreihe des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen. 24.). -- ISBN 3-598-20764-6. -- Aus dem Inhalt: Michael Charlton / Klaus Neumann: Rezeptionsforschung als Strukturanalyse (25-56). -- Ben Bachmair: Alltag als Gegenstand von Fernsehforschung (57-75). -- Stefan Müller-Doohm: Medienforschung als Symbolanalyse (76-102). -- Ben Bachmair: Interpretations- und Ausdrucksfunktion von Fernseherlebnissen und Fernsehsymbolik (103-145).

Charlton, Michael / Neumann, Klaus: *Medienrezeption und Identitätsbildung. Kulturpsychologische und kultursoziologische Befunde zum Gebrauch von Massenmedien im Vorschulalter.* Tübingen: Narr 1990, 209 S. (ScriptOralia. 28.). -- ISBN 3-8233-4245-2. DM 78,--. -- Charlton und Neumann repräsentieren seit nun fast zehn Jahren die "Freiburger Längsschnittuntersuchung der Medienrezeption durch Vorschulkinder im familialen Kontext" - ein Projekt, in dem interdisziplinäre Medienforschung zwischen Psychologie und Soziologie gelungen zu sein scheint, das theoretische Interessen mit empirischen Arbeiten verbindet und das sich vor allem um die Entwicklung qualitativer Forschungsmethoden bemüht. Nach einer wahren Flut von Artikeln, die von den Autoren in verschiedensten Kontexten vorgestellt wurden, bildet die vorliegende Studie in sieben Kapiteln einen umfassenden Überblick über Grundannahmen, Hypothesen und Ergebnisse der Arbeit der Freiburger Gruppe. -- Angelehnt an die Objektive Hermeneutik Oevermanns nehmen die Autoren die von ihnen sogenannte "Strukturanalyse" als Methode, durch die sozialer Sinn so erfaßt werden kann, daß mittels systematischer Beobachtung ein Orientierungsraum von (zulässigen, ausgeschlossenen, unterdrückten usw.) Handlungsvarianten erfaßt wird. Die Konstitution von Subjektivität erfolgt also durch kommunikatives Handeln, durch eine wechselseitige Adaptierung von Subjekt und sozialer Realität, denen beiden "Texthaftigkeit" zugesprochen wird. Die Exposition des Buches stellt dieses Konzept theoretisch vor; die sechs folgenden Kapitel widmen sich einzelnen Elementen des Modells und stellen dazu Fallanalysen vor. -- Die Studie Charltons und Neumanns stellt eines der ambitioniertesten und interessantesten Projekte der Medienforschung vor, an denen derzeit gearbeitet wird. Ein wichtiges Buch, das sehr intensive Lektüre und Diskussion verdient.

Charlton, Michael / Neumann-Braun, Klaus: *Medienkindheit - Medienjugend. Eine Einführung in die aktuelle kommunikationswissenschaftliche Forschung.* München: Quintessenz 1992, vii, 135 S. (Quintessenz-Lehrbücher der Psychologie.). -- ISBN 3-928036-55-6. DM 39,--. -- In sechs Kapiteln geben Charlton und Neumann einen Gesamtüberblick über die wissenschaftliche Beschäftigung mit den

Phänomenen der Medienrezeption (insbesondere des Fernsehens). Einzelne Bereiche der Mediennutzung (hier Nutzung, Rezeption, Wirkung und Medienkindheit/-jugend genannt) werden ebenso dargestellt wie methodische Ansätze; besonderes Augenmerk lenken die Autoren - mit Recht - auf ihren Ansatz der "strukturanalytischen Rezeptionsforschung". -- Eines der wenigen brauchbaren Lehrbücher zu Fragen der Medienforschung. Klarer Aufbau, auf's Essentielle orientiert, gut geschrieben: Sehr empfehlenswert. Leider keine Indizes.

Charlton, Michael / Neumann-Braun, Klaus / Aufenanger, Stefan / Hoffmann-Riem, Wolfgang [u.a.]: *Fernsehwerbung und Kinder. Das Werbeangebot in der Bundesrepublik Deutschland und seine Verarbeitung durch Kinder. 1.2.* Opladen: Leske + Budrich 1995 (Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen. 17.18.). -- 1: *Das Werbeangebot für Kinder im Fernsehen.* 1995, 222 S. -- 2: *Rezeptionsanalyse und rechtliche Rahmenbedingungen.* 1995, 462 S. -- Bd. 1: ISBN 3-8100-1396-X, DM 40,00; Bd. 2: ISBN 3-8100-1429-X, DM 58,00. -- Aufwendige zweibändige Studie, die dem Thema Werberezeption von Kindern im Alter von 6-14 Jahren via Fernseher mit quantitativen wie qualitativen Methoden der Sozialwissenschaft zu Leibe rücken will. Hierbei suchen die Autoren der Studie gezielt nach Gefährdungen der Heranwachsenden durch kognitive und emotionale Überwältigungsversuche der Werbeindustrie. Im ersten Band wird eine kurze soziologische Einführung in die "kommerzialisierte und mediatisierte Kindheit" gegeben sowie eine Anzahl Fernsehwerbespots quantifiziert, dargestellt und "objektiv hermeneutisch" interpretiert. Im zweiten Band werden quantitative Daten der Mediennutzung von Kindern exemplarisch bei 19 Familien im sozialen Kontext lebensweltlich mit qualitativen Meßmethoden untersucht. Zugrunde legen die federführenden Wissenschaftler die Theorien der "Objektiven Hermeneutik" Oevermanns und die formalistische Theorie Bordwells. Deutlich als Politikberatung wird diese Studie kenntlich, wenn im ebenfalls voluminösen rechtlichen Teil auf die gesetzgeberischen Möglichkeiten und Grenzen des politischen Einflusses aufmerksam gemacht wird. -- Doch vom Volumen auf das Ergebnis zu schließen, wäre irreführend. Interpretatorische Magerkost bietet Aufenanger bei seiner "objektiv-hermeneutischen" Deutung ausgewählter Werbespots. Die Redundanz seiner Ergebnisse: Werbung ist Werbung und sie vermittelt stereotype Weltbilder (einschließlich "Konsum als Problemlösungsstrategie"). Eine Einsicht, die so alt ist wie Haugs *Kritik der Warenästhetik*. Band zwei ist wesentlich gehaltvoller, wenn auch mit Schwächen versehen. Bei der sehr umfangreichen Triangulation wurden zuerst die kognitiven Möglichkeiten eines Werbeverstehens in den Altersgruppen nach dem Modell Bordwells untersucht und mit diversen Methoden (Elterninterviews / Fernsehnutzungstagebuch, begleitende Beobachtung der familialen Rezeptionssituation, spielzeug- und spielzentrierte Interviews, Präsentationsfilm, Verhaltensbeobachtung nach Motivations- und Reflexionsstrukturen) ergänzt und verdichtet. Vielfach ist das gemeinsame Fernsehen in den untersuchten Familien die dominierende Freizeitaktivität. Der Fernseher dient der Erzeugung der Vorstellung von Gemeinsamkeit und Nähe. Vom Forscherteam wird sich vereinzelt Hilfe gegen die eigene "Fernsehsucht" erwartet (94ff). Als eines der wichtigsten Ergebnisse dieser Studie wird die Medienkompetenz der Eltern als 'katastrophal' stigmatisiert. Kinder bis zu 10 Jahren sind nicht in der Lage Programm und Werbung ausreichend voneinander zu unterscheiden. -- Wenn Jugendliche der Altersgruppe der 11-14jährigen auf ihre Markentreue angesprochen werden, so reagieren sie bei der Beantwortung mit erheblichen Widerständen, die Waren seien halt "qualitativ hochwertig". Die Forscher wundern sich und unterstellen kognitive Überrumpelung und Desorientierung bei den Jugendlichen. Psychoanalytische Kriterien hätten dieser Studie gerade in diesen Auswertungen fundieren können. Auf die Idee, daß die Jugendlichen mit diesen Markenartikel gerade ihr von den Eltern unabhängiges Bewußtsein demonstrieren wollen und diese Waren emotional, narzißtisch-libidinös besetzt sind, kamen die Wissenschaftler nicht. Offensichtlich verkürzten die Forscher die Wirkungslinien (Pfade) kognitiv auf das Fehlleistungs- und Sozialer-Druck-Prinzip und versuchten zu kausalisieren. -- Der gesetzgeberische Teil der Studie fordert als Ausfluß des Ergebnisses, das Kinder kognitiv und emotional nicht in der Lage sind, sich selbst vor Beeinflussung durch Werbung zu schützen und die Eltern eher hilflos erscheinen, "Kinderwerbeschutzzeiten", die flexibel auf das Nutzungverhalten der Kinder ausgerichtet werden könn-

ten. Ein Schlag ins Gesicht der Privatsender und deren Programm: Die Werbung. -- (Gerd Fittkau)

Charlton, Michael / Schneider, Silvia (Hrsg.): *Rezeptionsforschung. Theorie und Untersuchungen zum Umgang mit Massenmedien.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1997, 289 S. -- ISBN 3-531-12825-6, DM 54,--. Michael Charlton: Rezeptionsforschung als Aufgabe einer interdisziplinären Medienwissenschaft. -- Norbert Groeben: (Meta-)Theoretische Desiderata der Medien(wirkungs-)forschung unter der Perspektive der Text-Leser-Wechselwirkung. -- Rainer Winter: Vom Widerstand zur kulturellen Reflexivität. Die Jugendstudien der British Cultural Studies. -- Friedrich Krotz: Kontexte des Verstehens audiovisueller Kommunikation. Das sozial positionierte Subjekt der Cultural Studies und die kommunikativ konstruierte Identität des Symbolischen Interaktionismus. -- Hans-Bernd Brosius: Der gut informierte Bürger? Rezeption von Rundfunknachrichten in der Informationsgesellschaft. -- Uwe Hasebrink: Individuelle Muster der Actionnutzung. -- Michael Myrtek, Christian Scharff und Georg Brügner: Psychophysiologische Untersuchungen zum Fernsehverhalten bei 11- und 15jährigen Schülern unter besonderer Berücksichtigung der emotionalen Reaktionen. -- Paul Goetsch: Der unsichtbare Feind im Vietnamfilm. Zum Problem der Sympathielenkung. -- Heinz Hengst: Intertextualität, Mediengewalt und die Konstruktion schützender Rahmen. -- Michael Barth, Christel Gärtner und Klaus Neumann-Braun: Spielräume der Faszination oder die Zuschauerirritation als dramaturgisches Prinzip in modernen Filmen. Betrachtungen zur Funktion von binären Oppositionen, narrativen Lücken und intertextuellen Referenzen am Beispiel des Kinofilms "Angel Heart". -- Arnulf Deppermann: Verwirrung als Rezeptionsproblem und -attraktion. Der Film "Angel Heart" im Gespräch Jugendlicher. -- Corinna Pette und Michael Charlton: Videosessions - ritualisierter Rahmen zur Konstruktion von Gefühlen. -- Peter Vorderer: Action, Spannung, Rezeptionsgenuß. -- Michael Charlton und Maria Borcsa: Thematische Voreingenommenheit, Involvement und Formen der Identifikation. Diskussion eines Modells für das aktive Zuschauerhandeln anhand eines empirischen Beispiels. -- Silvia Schneider: Gewaltrhetorik in der Selbstpräsentation jugendlicher HipHopper.

Charyn, Jerome: *Movieland. Hollywood und die große amerikanische Traumkultur.* Hildesheim: Claassen 1993, 382 S., 12 Taf. -- ISBN 3-546-00055-2, DM 48,--. Nachdr.: Frankfurt: Fischer Taschenbuch Vlg. 1995, 382 S. (Fischer-Taschenbuch. 12637.) / (Kultur & Medien.). ISBN 3-596-12637-1, DM 19,90.

Châteauvert, Jean: Narrer et ne pas narrer. Pour repenser la relation d'attribution narrative. In: *Poétique*, 93, 1993, S. 91-111.

Cheauré, Elisabeth (Hrsg.): *Jenseits des Kommunismus. Sowjetisches Erbe in Literatur und Film.* Berlin: Berlin Vlg. Spitz 1996, 187 S. (Osteuropaforschung. 35.). -- ISBN 3-87061-533-8, DM 42,–.

Chmura, Heidrun [u.a.] (Red.): *Medienkontinent Europa?* Berlin: Vistas 1993, 172 S. (Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft. 33,45.). -- ISBN 3-89158-084-3, DM 32,--. Akten eines wissenschaftlichen Colloquiums an der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf", Potsdam-Babelsberg.

Chunovic, Louis: *Jodie Foster. Ein Porträt.* Köln: vgs 1997, 207 S. -- ISBN 3-8025-2416-0, DM 36,–. Mit der Darstellung einer kindfraulichen Prostituierten in Scorseses Taxi Driver wurde sie weltberühmt - und dieses war nicht einmal ihre erste Rolle! Foster ist eine der auffallendsten und einprägsamsten Schauspielerinnen Hollywoods. Schon als Kind in diversen Rollen beschäftigt, verschwand sie für die Zeit des Studiums fast vollständig aus dem Filmgeschäft. Spätest mit The Accused und Silence of the Lambs - für beide Rollen erhielt sie den Oscar als beste Schauspielerin - wurde ihre Ausnahmerolle wieder deutlich. Foster spielt nicht nur, sondern produziert und hat auch Regieaufgaben übernommen (Little Man Tate ist kurioserweise ein Film über eine Ausnahmebegabung). Chunovic, ehemaliger Mitarbeiter des *Hollywood Reporter*, montiert seine Biographie aus zahllosen Interviews. Foster hat von Kindesbeinen an im Rampenlicht der Öffentlichkeit gestanden und versteht sich darum gut darauf, privates Leben gegen die Presse zu verbergen und zu maskieren. Mehrfach zentriert Chunovic die Darstellung auf die Frage, ob Foster lesbisch sei oder nicht, eine Frage, die die amerikanische *yellow press* wohl sehr viel intensiver beschäftigt hat als die deutsche

Fanpresse. Es geht dem Autor eher um die Images der öffentlichen Person Foster, nicht darum, die Besonderheiten ihres Schauspiels oder der Rollen zu durchdringen. Das ist durchaus gelungen, die Sympathien für die Aktrice sind immer spürbar, und manche der Beschreibungen deutet darauf hin, daß die Foster-Figuren größere Aufmerksamkeit verdienten als es bisher geschehen ist.

Cine-Drama. Wetter 1994ff. -- Erscheint im Samisdat. Zwei Ausgaben pro Jahr; DM 10,--/Ausgabe. Bezug/Redaktion: Stefan Keim, Jahnstr. 5, D-58300 Wetter (Tel.: 02335-177.005). Redaktion: Sascha Westphal (Film), Stefan Keim (Theater). -- Aus dem Editorial: "...ein wenig in der Tradition der Almanache stehend. *Cine-Drama* ist für den Leser gedacht, der tiefer denken und empfinden, sich aus dem Theater- und Kinoalltag in die Welt der Erinnerungen und Träume begeben will. Ein durchaus musealer Anspruch, sofern man Museum auch als Ort des Widerstands begreift. Es ist unser Anliegen, Filme, Stücke, Aufführungen, Bücher, die nur wenige beachtet haben, vor dem gänzlichen Verschwinden zu bewahren oder vermeintlich Bekanntes neu zu sehen." -- Projekte: "Art of Horror"; Alex Cox; Romanautoren als Regisseure: Michael Tolkien, Mark Frost; Romantische Komödien; Akte X: Ein 'Episode Guide'; Musik-Videos.

Cine-Marketing (Hrsg.): *Sport und Film. Bewegte Körper, bewegte Bilder.* Internationale Sportfilmtage Berlin 1993. Berlin: Aufbau-Vlg. 1993, 223 S. -- ISBN 3-351-02414-2, DM 49,80.

Cinema Quadrat e.V. (Hrsg.): *Gleißende Schatten. Kamerapioniere der zwanziger Jahre.* Red.: Michael Esser. Berlin: Henschel 1994, 156 S. -- ISBN 3-89487-216-0, DM 29,80. Bezug durch den Buchhandel oder das Cinema Quadrat, Collini Center, D-68161 Mannheim. -- Interessante, weil facettenreiche Zusammenstellung, die sogar Technikgeschichtliches umfaßt. Der Band verdient - über alles von der Sache motivierte Interesse hinaus - auch methodische Aufmerksamkeit: Daß Kameraleute in der Filmgeschichtsschreibung ganz am Rande stehen und daß die Regisseure als "Autoren" immer noch den bevorzugtesten Zugang zur Filmgeschichte markieren, ist eigentümlich und hängt wohl eng mit der Attraktivität des Autorenmodells zusammen. Was läge näher, als Kameraleute als "andere Autoren" des Films anzusehen und die *auteur*-Theorien schlicht auszudehnen? Tatsächlich enthält auch der vorliegende Band einige Anklammerungen an eine solche Strategie - immer wieder geht es darum, die Rolle und künstlerische Verantwortung von Kameraleuten zu umzirkeln. Die industrielle Produktionsweise des Films wird zwar beteuert, aber durch Fragestellung und historiographisches Modell gar nicht erst in den Blick genommen. -- Inhalt: Klaus Kreimeier: Wie in einem Taumel. Die Kamera im deutschen Film der frühen zwanziger Jahre (9-33). -- Robert Müller: Lichtbildner. Zur Arbeit des Kameramannes (35-62). -- Frieda Grafe: Sehen ist besser als machen. Karl Freund, der Bilderhändler (63-77). -- Norbert M. Schmitz: Zwischen "Neuem Sehen" und "Neuer Sachlichkeit". Der Einfluß der Kunstphotographie auf den Film der zwanziger Jahre (79-94). -- Jochen Hegersberg / Martin Koerber: Alte Kameras. Ein Blick in die Sammlung der Stiftung Deutsche Kinemathek (95-110). -- Gert Koshofer: Die Filmmaterialien (111-122). -- Michael Esser: 38 Kameraleute [biofilmographisches Verzeichnis] (123-147).

Cippitelli, Claudia / Schwanebeck, Axel (Hrsg.): *„Das beste Fernsehen der Welt". Public Television im Zeitalter der Entgrenzung.* Frankfurt: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik 1997, 148 S. (Ein GEP Buch.). -- ISBN 3-932194-05-5, DM 16,80.

Cippitelli, Claudia / Schwanebeck, Axel (Hrsg.): *Das Mord(s)-Programm: Krimis und Action im Deutschen Fernsehen*. Frankfurt: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik 1998, 140 S. (GEP-Buch.). -- ISBN 3-932194-19-5, DM 24,80.

Clair, René: *Kino. Vom Stummfilm zum Tonfilm. Kritische Notizen zur Entwicklungsgeschichte des Films 1920-1950.* Zürich: Diogenes 1995, 206 S. -- ISBN 3-257-02051-1, DM 39,--.

Classen, Christoph: *Bilder der Vergangenheit. Die Zeit des Nationalsozialismus im Fernsehen der Bundesrepublik Deutschland 1955-1965.* Köln: Böhlau 1999, 242 S. (Medien in Geschichte und Gegenwart. 13.). -- ISBN 3-412-01999-2, DM 58,–.

Claus, Detlef / Giesen, Rolf (Hrsg.): *Godzilla, Gamera, Gappa. Die Geschichte der japanischen Monsterfilme. Japans Urwelt - Giganten in deutschen Kinos. Eine Dokumentaion*. Berlin 1998, 211 S. -- ISBN 3-89602-165-6, DM 38,–.

Claussen, Carl Albrecht: *Die Vergütung für die Überspielung zum privaten Gebrauch gemäß §54 Abs. 1 UrhG und ihre Verteilung unter die Berechtigten im Filmbereich.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1993, xiv, 225 S. (Berliner Hochschulschriften zum gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht. 15.). -- ISBN 3-631-45933-5, DM 65,--.

Clemens, Gabriele: *Britische Kulturpolitik in Deutschland 1945-1949. Literatur, Film, Musik und Theater.* Stuttgart: Franz Steiner Vlg. 1987, 308 S. (Historische Mitteilungen HMRG. Beihefte. 24.). -- ISBN 3-515-06830-9, DM 124,–.

Clevé, Bastian: *Film-, Fernseh- und Multimediafinanzierungen. Ein Leitbuch.* Gerlingen: Bleicher-Vlg. 1996, 255 S. -- ISBN 3-88350-998-1, DM 32,--.

Clevé, Bastian: *Wege zum Geld: Film-, Fernseh- und Multimedia-Finanzierungen*. 2., aktual. Aufl.- Gerlingen: Bleicher 1997, 255 S. (Produktionspraxis. 1.). -- ISBN 3-88350-994-9, DM 34.–.

Clevé, Bastian (Hrsg.): *Investoren im Visier: Film- und Fernsehproduktionen mit Kapital aus der Privatwirtschaft*. Gerlingen: Bleicher 1998, 301 S. (Produktionspraxis. 2.). -- ISBN 3-88350-993-0, DM 34.–.

Clevé, Bastian (Hrsg.): *Von der Idee zum Film: Produktionsmanagement für Film und Fernsehen.* Gerlingen : Bleicher 1998, 215 S. (Produktionspraxis. 3.). -- ISBN 3-88350-901-9, DM 34,–.

Clevé, Bastian / Schümchen, Andreas: *Drehen in Deutschland 1998. Handbuch für Produktions- und Aufnahmeleiter. / Shooting in Germany 1998. Manual for Line Producers, Unit Production Managers and Assistant Directors.* München: Reinhard Fischer 1997, 120 S. -- ISBN 3-88927-212-6, DM 24,--. Handbuch im Westentaschenformat.

Coerdts-Taxhet, Martina: *Irreführende Fernsehwerbung in Deutschland. Das Spannungsverhältnis zwischen Rundfunk- und Wettbewerbsrecht vor dem Hintergrund gremeinschaftsrechtlicher und internationaler Vorgaben.* Frankfurt [...]: Lang 1999, xxxiii, 149 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 2644.). -- ISBN 3-631-34994-7, DM 69,–.

Compart, Martin: *Von ALF bis O.N.C.E.L. Anglo-amerikanisches Kult-TV.* Essen: Klartext 1997, 245 S. -- ISBN 3-88474-510-7, DM 19,80.

Conrad, Elfi-Marein: *Gedächtnis und Wissensrepräsentation. Aspekte der Abbildungsleistung kognitionspsychologischer und filmsemiotischer Modelle: ein Impuls zum Paradigmenwechsel.* Hildesheim/Zürich/ New York: Georg Olms 1993, 274 S. --ISBN 3-487-09771-0, DM 44,80.

Consbruch, Catharina von: *Mediennutzung in der spezifischen Freizeitsituation "Urlaub."* Diss. München 1995, iv, 306 S.

Cordes, Stefan: *Filmerzählung und Filmerlebnis. Zur rezeptionsorientierten Analyse narrativer Konstruktionsformen im Spielfilm. Theoriekonzept und Forschungsansatz.* Münster/Hamburg: Lit 1997, 136 S. (Beiträge zur Kommunikationstheorie. 14.). -- ISBN 3-8258-3225-2, DM 39,80.

Cornelißen, Waltraud: *Klischee oder Leitbild? Geschlechtsspezifische Rezeption von Frauen- und Männerbildern im Fernsehen.* Unter Mitarb. v. Renate Engbers. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1993, 325 S. (Studien zur Sozialwissenschaft. 134.). -- ISBN 3-531-12485-4, DM 46,--.

Cornelißen, Waltraud / Engbers, Renate: *Klischee oder Leitbild? Geschlechtsspezifische Rezeption von Frauen- und Männerbildern im Fernsehen.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1993, 325 S. (Studien zur Sozialwissenschaft. 134.). -- ISBN 3-531-12485-4, DM 56,--.

Cornelißen, Waltraud: Serienheldinnen als Medium der Vermarktung. Ein Fallbeispiel. In: *Markt - Macht - Medien. Publizistik im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlicher Verantwortung und ökono-*

mischen Zielen. Hrsg. v. Claudia Mast. Konstanz: UVK Medien 1996, S. 393-402 (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 23.). -- Über die Serie Anna Maria - Eine Frau geht ihren Weg.

Cornelißen, Waltraud: *Fernsehgebrauch und Geschlecht. Zur Rolle des Fernsehens im Alltag von Frauen und Männern.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1998, 257 S. -- ISBN 3-531-13197-4, DM 49,–.

Cosandey, Roland: *Welcome Home, Joye! Film um 1910.* Aus der Sammlung Joseph Joye (London). Veröff. in Zusammenarbeit mit dem Stadtkino Basel. Basel/Frankfurt: Stroemfeld/Roter Stern 1993, 211 S. (KINtop Schriften. 1.). -- ISBN 3-87877-761-1, DM 38,--. -- Katalog zu der im September 1993 im Stadtkino Basel veranstalteten Retrospektive mit Filmen aus der Sammlung des Jesuitenpaters Joseph Joye (1852-1919). Die in sechs Programmen zusammengestellten 69 Filme aus den Jahren zwischen 1903 und 1913 werden filmographisch erfaßt und in ihrem Stellenwert für die zeitgenössische Filmproduktion erörtert. Die Kommentare beschreiben spezifische Kopien, d.h. den jeweils überlieferten, von Geschichte und Verwendung geprägten Zustand der Filme als Bestandteil einer Sammlung. Die Filme werden somit nicht nur als Texte, sondern auch als kulturhistorische Dokumente ihrer eigenen Überlieferungsgeschichte betrachtet.

Costa, Joao Bénard de: *Portugiesische Filmgeschichte(n).* Rodenbach: Avinus 1997, 222 S. -- ISBN 3-930064-03-0, DM 38,--.

Crary, Jonathan: *Techniken des Betrachters. Sehen und Moderne im 19. Jahrhundert.* Dresden/Basel: Vlg. der Kunst 1996, 190 S. -- ISBN 3-364-00359-9, DM 54,--.

Cremer, Marcus Daniel: *Cremer Filmdatenbank.* Ostfildern/Ruit 1995, 1 CD-ROM. -- Vs. 3.0, Ausg. 1996. Gelsenkirchen: Software 1600 1996. ISBN 3-927488-96-8, DM 79,--. Läuft auf PCs (min. 386er) mit Windows 3.1 oder höher. CD-ROM-Laufwerk und Festplatte mit ca. 11 MB freie Kapazität erforderlich. Enthält Informationen zu 10.000 Filmen, mehr als 32.000 Personen und sämtlichen Oscar-Verleihungen. Jeder Datensatz kann durch nahezu beliebige Texte und auch Bilder erweitert werden. Eigene Querverweise auf andere Datensätze lassen sich ohne größere Umstände realisieren. Bezug durch den Buchhandel oder direkt bei Software 1600 Verlag & Service GmbH, Postfach 102301, D-45823 Gelsenkirchen.

Crisell, Andrew: *An Introductory History of British Broadcasting.* London/New York: Routledge 1997, xvi, 280 S. -- ISBN 0-415-12803-x, £12.99. -- Knappe, zwar konventionelle, methodisch aber durchaus anregende Studie zur Geschichte des britischen Rundfunksystems. Beginnend mit den Radioformen, die institutionell, sozialfunktional und inhaltlich-formal Vorläufer des Fernsehens waren, skizziert Crisell Entwicklungen, die bis in die Gegenwart reichen. Der zweite Teil der Abhandlung - das letzte Fünftel des Buches - thematisiert denn auch unter dem Rubrum "Active Audience" eine Entwicklungsstufe, die zwischen dem klassischen Rundfunk- und dem erst noch kommenden Multimedia-Modell steht. Rundfunk ist im politischen und sozialen Kontext erläutert, seine ästhetischen Qualitäten spielen nur ganz und gar am Rande eine Rolle. Entsprechend ist das Interesse sozialwissenschaftlich dominiert, und die Ansätze einer semiotischen, genrebezogenen oder die Entwicklungslinien der kommunikativen Formate nachzeichnenden Geschichte des Fernsehens findet man entsprechend nur in Ansätzen. Phänomene wie Werbung, populäre Musik, Sport usw. sind aber ebenso berührt wie Fragen des Wertstreits, den Fernsehen auslöst, der Kontrastierung hoher und niederer Kultur usw.: Weil es sich um Dimensionen und Erscheinungsformen einer Institution im gesellschaftlichen Leben handelt.

Cube, Felix von: Fernsehverhalten und Fernsehpädagogik aus der Sicht der Verhaltensbiologie und der Zeichentheorie. In: *Semiosis: Internationale Zeitschrift für Semiotik und Ästhetik* 17,1-4 [=65-68], 1992.

Curtis, Tony: *Ich mag's gern heiß. Die Autobiographie.* Mit Verzeichnissen der Film- und Fernsehauftritte. Mit Texten v. Barry Paris. Berlin: Ullstein 1997, 344 S. (Ulstein-Buch. 35678.).

Czaja, Dieter (Hrsg.): *Kinder brauchen Helden. Power Rangers & Co. unter der Lupe.* Mit Beiträgen v. Ulrich Anton [...]. München: KoPäd 1997, 311 S. -- ISBN 3-929061-90-2, DM 44,--. Hrsg. v. RTL Television (Köln). -- Ein Sammelband wie viele andere auch, enthielte er nicht mit den Beiträgen von Dirk Blothner einige neuere lesenswerte Überlegungen zur "morphologischen Filmwirkungspsychologie" - kurioserweise ohne jede Auseinandersetzung mit der Literatur. Wie viele andere auch, enthielte er nicht einen höchst anregenden Aufsatz von Jo Reichertz, der in seiner Analyse von der zunächst schlicht anmutenden Beobachtung ausgeht, daß die Power Rangers wie andere Kommunikate auch eines *Rahmens* bedürfen - genauer eines "Erzählrahmens" und eines "Handlungsbogens" -, um überhaupt kommuniziert werden zu können. Das Wissen über den Rahmen sichert die Fiktion gleich in mehrererlei Hinsicht: Es stabilisiert Distanz und hält das Bewußtsein darüber, daß eine Erzählung eine "semantische Enklave" ist, aufrecht; er signalisiert den "Realitätsakzent", den Modus der Darstellung, den Bezug zur Wirklichkeit. Nun nutzen die Power Rangers wie manche andere Sendungen des Kinderfernsehens Strukturmodelle des Märchens - und Reichertz verlagert die Frage nach der Verrohung der Kinder durch das Kinderfernsehen so auf die Frage nach der Sinnvermittlung und der moralischen Sozialisation, die durch Märchen flankiert ist. *Kinder brauchen Fernsehen*, ließe sich Bettelheims berühmtes Postulat reformulieren, in dem er einfache symbolische Formen für die Kinder forderte - sie sind für die moralische Entwicklung des kindlichen Urteils äußerst wichtig. Reichertz' Artikel entfaltet das Argument auf wissenssoziologischer Basis: eine spannende Unternehmung. -- Inhalt: Barbara Sichtermann: Kinderfernsehen und die Sorgen der Erwachsenen (11-20). -- Susanne Bischoff / Ulrich Anton: Das Phänomen der Faszination von Action-Serien im Kinderfernsehen (21-130). -- Jo Reichertz: Kinder brauchen (auch) die Power Rangers. Überlegungen zum seriellen Fernsehmärchen Power Rangers (131-180). -- Dirk Blothner: Psychologische Untersuchungen zur Wirkung der Action-Serie Power Rangers bei Kindern im Alter von sechs bis vierzehn Jahren (181-210). -- Dirk Blothner: Psychologische Untersuchung zur Wirkung der Action-Serie V.R. Troopers bei Kindern und Erwachsenen (211--246). -- Hartmut M. Griese: Action/Gewalt-Serien bei RTL - eine exemplarische Kritik (247-266). -- Stefan Aufenanger: Gutachten zur RTL Action-Serie V.R. Troopers im Auftrag der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (267-300). -- Dieter Baacke: Gutachten zur Auseinandersetzuung und zum Diskussionsstand über die Action-Serie Power Rangers und Vorschläge für eine Weiterentwicklung (301-310).

Dachs, Robert: *Sag beim Abschied... Wiener Publikumslieblinge bis 1938 - und dann?* Wien 1994, 238 S. -- Ausstellungskatalog (u.a. im Jüdischen Museum, Frankfurt, 24.8.-22.10.1995). Präsentation jüdischer Künstler, die u.a. im Film wirkten.

Dahlke, Günther / Karl, Günter: *Deutsche Spielfilme von den Anfängen bis 1933. Ein Filmführer.* Berlin: Henschel 1993, 408 S., 310 Abb. -- ISBN 3-89487-009-5, DM 49,80.

Dahm, Hermann / Rössler, Patrick / Schenk, Michael: *Vom Zuschauer zum Anwender. Akzeptanz und Folgen digitaler Fernsehdienste.* Hamburg/Münster: Lit Vlg. 1998, 146 S. (Markt, Kommunikation, Innovation. 3.). -- ISBN 3-8258-3677-0, DM 39,80.

Dalichow, Bärbel: *Zur Ästhetik von Debütfilmen der DEFA in den 80er Jahren.* Phil. Diss. Berlin, Humboldt-Universität 1990, 233 S.

Dallwitz, Monika: *Film und Bildungsauftrag. Einsatzmöglichkeiten von Literaturverfilmungen im Deutschunterricht unter besonderer Berücksichtigung filmanalytischer Verfahren.* Diss. Berlin, Technische Universität 1989, 288, 113 S.

Dambacher, Paul: *Digitale Technik für Hörfunk und Fernsehen: Die internationale Reform der Hör- und Fernsehrundfunktechnik durch neuartige Technologien, digitale Signalverarbeitung und Datenkompression.* Heidelberg: Decker 1995, 350 S. -- ISBN 3-7685-2894-4, DM 78,--.

Daniel, Roberto Francisco: *Befreiungstheologie im Film. Eine Analyse des Films Deus e o Diabo na Terra do Sol von Glauber Rocha*. Nettetal: Steyler Verlag 1998, 137 S. (Studia Instituti Missiologici Societatis Verbi Divini. 68.). -- ISBN 3-8050-0416-8, DM 30,–.

Danneberger, Hanne / Knop, Matthias (Red.): *Rote Rosen und weißer Flieder. Die Blütezeit der Filmstadt Wiesbaden.* Wiesbaden 1995, 158 S. -- Katalog zur gleichnamigen Ausstellung zur Wiesbadener Kino- und Filmgeschichte.

Danuser, Hanspeter / Treichler, Hans Peter: *Show - Information - Kultur. Das Schweizer Fernsehen von der Pionierzeit ins moderne Medienzeitalter.* Vorw. v. Robert Ruoff. Aarau/Frankfurt: Sauerländer 1993, 199 S. -- ISBN 3-7941-3688-8, DM 34,80. Außerdem zwei Videokassetten: "Spiel mit Grenzen: Aus 40 Jahren Schweizer Fernsehgeschichte" (Regula Beck & Hans Peter Treichler, 60 min.); "Souvenirs: Aus 40 Jahren Schweizer Fernsehunterhaltung" (Präs.: Walter Andreas Müller, 84 min).

Dany, Hans-Christian: Fernsehkommissare - Masken staatlicher Kontrolle. In: *Die Beute*, 2, 1996, S. 34-56.

Das andere Kino (Hrsg.): *Festschrift 1974 - 1994. 20 Jahre 'Das andere Kino' Lehrte.* Lehrte: Selbstverlag 1995, 97 S. -- DM 20,--. Bezug: Verein für offene Jugendarbeit "Das andere Kino" e.V., Sedanplatz 26a, Postfach 1325, D-31253 Lehrte. Beitrag zur regionalen Kinogeschichte und -arbeit.

Das Fernsehen im Alltag von Kindern. Informationen für die Medienerziehung in Kindergarten und Grundschule. LfR-Workshop, 26. Oktober 1990, Münster. [Dokumentation.] Düsseldorf: Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen (LfR) 1991, 159 S. -- Bezug über die LfR, Willi-Becker-Allee 10, D-40227 Düsseldorf. -- Inhalt: Jo Groebel: Wer, wie, was? Forschungsergebnisse zum Fernsehverhalten von Kindergarten- und Grundschulkindern (11-27). -- Michael Charlton: Wieso, weshalb, warum? (Ge-)Brauchen Kinder das Fernsehen? (28-42). -- Stefan Aufenanger: Wie (re-)agiert man? Zum Umgang mit medienbezogenen Handlungen von Kindern im Kindergarten (43-52). -- Gerhard Tulodziecki: Wie (re-)agiert man? Zum Umgang mit medienbezogenen Handlungen von Kindern in der Grundschule (53-73). -- Enthält außerdem eine umfangreiche Literaturdokumentation zum Thema (95-156).

Das große TV-Spielfilm Filmlexikon. 1-6. Hamburg: Kino-Verlag 1996.

Das Fernsehen als Spiegel der Gesellschaft: Spiegelt das Medium auch Religion? Die Referate der Jahrestagung, München, 8.-10. Oktober 1992. Hrsg. v.d. Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz. Bonn: Selbstverlag 1993, 58 S. -- Kein Preis mitgeteilt. -- Inhalt: Wolfgang Neumann-Bechstein: Das Fernsehen im Kontext des Tagesablaufs (10-21). -- Lothar Mikos: Fernsehen als symbolische Verständigung der Gesellschaft mit sich selbst (22-40). -- Gerd Bauer: Disposition und Bedürfnisse des Publikums aus der Sicht der Programmgestalter (40-58).

David, Yasha (Gesamtleitung): *¿Buñuel! Auge des Jahrhunderts.* [Katalog.] Bonn: Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland 1994, 518 S. -- Katalog der gleichnamigen Ausstellung und Filmretrospektive, 4. Februar bis 24. April 1994 in der Kunst- und Ausstellungshalle. Bezug durch die Halle, Friedrich-Ebert-Allee 4, D-53113 Bonn. -- In der Exposition des großformatigen Katalogs finden sich z.T. bislang unveröffentlichte Texte von Octavio Paz (Buñuels philosophische Bildkunst, 15-18), André Breton (Verzweifelt und leidenschaftlich, 21-24), Eugen Drewermann (Über Luis Buñuel, 27-37), Augustin Sánchez Vidal (Eine kulturelle Genealogie, 39-48) und von Buñuel selbst (Eine Giraffe, 51-53; Meine Träume, 55-57; Siebenungzwanzig Gags, 59-62). Der Hauptteil versammelt künstlerische Auseinandersetzungen mit den Topoi des "Sehtriebs" (65-137), der "Begierde" (139-213) und des "Todestriebes" (215-288), die von Yasha David als "Schlüssel zum Gebäude von Buñuels im wesentlichen visuell geprägten System" angesehen werden; jedes dieser Kapitel besteht aus einem Bildteil und aus Texten (von Henry Miller, Marquis de Sade, Salvador Dali, Robert Desnos, George Bataille und Marcel Griaule). Eine Autobiographie Buñuels aus dem Jahre 1939 (291-298) ergänzt die synoptische Biographie (301-343). Es folgt ein Aufsatzteil (Tomás Pérez Turrent: Buñuel, das Publikum und die Kritik, 345-352; Uwe Scheele: Kritik und Rezeption in Deutschland, 355-357; Mauricio Kagel: Von Bildern zu Tönen, 359-360) und ein "Dokumententeil", der Drehbücher, Verträge, Briefe, Programme und dergleichen mehr zu Un Chien Andalou, L'Age d'Or, Las Hurdes und Viridiana vorstellt. Eine vollständige Filmographie (einige der Filme sind an-

läßlich der Retrospektive eigens restauriert worden!) und eine nicht sehr befriedigende Bibliographie beschließen den hervorragend ausgestatteten Band, in dem immer wieder eindringlich gezeigt wird, wie intensiv das Buñuelsche Werk nicht nur mit dem surrealistischen Schaffen des Jahrhunderts, sondern mit viel weiteren Traditionen verflochten ist (eines der Kern-Themen des Sammelbandes von Link-Heer und Roloff!). Im engeren Feld der Bildenden Kunst: Immer wieder scheinen ikonographische Brücken auf, die nicht nur das Werk der Freunde (Bilder von Dali!), sondern dominante Motive und Sujets einer viel breiteren Tradition an die Filme Buñuels anschließen. Ein spannender Katalog also, der durch die z.T. entlegenen Schrift-Dokumente auch für die zukünftige Forschung seinen Wert behalten wird.

Debatin, Bernhard / Wulff, Hans J. (Hrsg.): *Telefon und Kultur: Das Telefon im Spielfilm.* Berlin: Spiess 1991, 263 pp. (Telefon und Gesellschaft. 4.). -- ISBN 3-89166-146-0. DM 48,--. -- Inhalt: Bernhard Debatin: Riskante Gespräche: Kommunikationsstörungen und -abbrüche im (Film-)Telefonat (21-48). -- Jacques Lemaitre: Das Telefon im Kino oder 'Le halo de la signification' (49-60). -- Hans Jürgen Wulff: Telefon im Film / Filmtelefonate: Zur kommunikationssoziologischen Beschreibung eines komplexen Situationstyps (61-105). -- Claus-Dieter Rath: Ich sehe Sie jetzt - können Sie mich hören? Notizen zum Telefon in Fernsehinformationssendungen (107-119). -- Hans Jürgen Wulff: Ikonographie, Szenentransition, Narration: Zur Analyse der Beziehungen zwischen filmischer Form und filmischem Telefonat (127-165). -- Frank Kessler: Bei Anruf Rettung (167-173). -- Daniela Sannwald: Nobody's Phone Is Off Limits: Zur Funktion des Telefons im amerikanischen Zeitungsfilm der 30er Jahre (175-189). -- Robert Müller: Tough Guys, Tommy Guns and Telephones: Zur Funktion des Telefons im amerikanischen Gangsterfilm (191-205). -- Klaus-Peter Koch: Sicherheit versus Bedrohung: Telefonmotive im Thriller (207-219). -- Lothar Mikos: Telefon in Fernsehserien: Aspekte technisch vermittelter Familienkommunikation (221-234). -- Karl-Dietmar Möller-Naß / Patrick Bennat: Telefon-Plots (235-246).

Decker, Christof: *Die ambivalente Macht des Films. Explorationen des Privaten im amerikanischen Dokumentarfilm.* Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier (WVT) 1995, 436 S. -- ISBN 3-88476-129-3, DM 56,--. Zuerst als Diss., Berlin, Freie Universität. -- Ein wichtiger Beitrag. -- [Klappentext:] Seit den 60er Jahren zeichnet sich der amerikanische Dokumentarfilm durch eine Entwicklung aus, bei der neben das gesellschaftsanalytische Potential des Genres zunehmend performative und erfahrungsvermittelnde Elemente getreten sind. Diese lehnen sich zwar zumeist an die traditionelle Funktionsbestimmung - einer sozialen Relevanz, die sich mit der ästhetischen Ausgestaltung verbindet - an, doch stellt sich deren Umsetzung in einer veränderten politischen Öffentlichkeit und einem allgegenwärtigen Kommerzialisierungsdruck postindustrieller Gesellschaften als immer schwieriger dar. -- Jenseits dieser medienbedingten Marginalisierung des Genres hat die neuere Filmtheorie den Dokumentarfilm und seine symbolischen "Konstruktionen von Wirklichkeit" auch umfassender mit den Ambivalenzen der filmischen Repräsentation konfrontiert. Gegen eine ungewollte Fürsprache, eine autoritäre Welterklärung oder einen unreflektierten technologischen Zugriff wendet sich eine Kritik, die den Machtstatus des - vordergründig aufklärerischen - Genres betont. Der Autor untersucht anhand des amerikanischen Dokumentarfilms der 60er und 70er Jahre diese ambivalente Macht des Films. Er thematisiert insbesondere jene Explorationsstrategien, die sich zunehmend auf das Private gerichtet, ihm eine Gestalt gegeben und dort ihre zum Teil problematischen Implikationen besonders eindringlich entfaltet haben. Neben einer Auseinandersetzung mit zentralen Positionen der neueren Dokumentarfilmtheorie stehen vor allem die Fragen im Mittelpunkt, wie das beobachtende *Direct Cinema* der 60er Jahre um interaktive, reflexive und gesellschaftskritische Elemente erweitert wurde, und welche Bedeutung der filmischen Repräsentation - in gesellschafts- und kommunikationstheoretischer Hinsicht - innerhalb einer demokratischen Medienkultur zukommt.

Decker, Christof: *Black Natchez (1966), Panola (1970), One Step Away (1968): Das gesellschaftskritische Direct Cinema von Ed Pincus und David Neuman.* Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier (WVT) 1996, 118 S. (Studien zum amerikanischen Dokumentarfilm. 5.).

Decker, Markus: *Kinder vor dem Computer. Die Herausforderung von Pädagogen und Eltern durch Bildschirmspiele und Lernsoftware.* München: KoPäd 1998, 222 S. (Multimedia. 2.). -- ISBN 3-929061-48-1, DM 32,–. Bezug durch KoPäd, Pfälzer-Wald-Str. 64, D-81539 München.

Deeken, Annette (Hrsg.): *Fernsehklassiker.* Alfeld/Leine: Coppi 1998, 192 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 59.). -- ISBN 3-930258-58-7, DM 38,–. Ausgerechnet mit Überlegungen zum Life-Charakter des Fernsehens eröffnet Annette Deeken den vorliegenden Sammelband, der einen Blick auf endlos wiederholte, eher den marginalen Textformen des Fernsehens zugerechnete Programme ausprobiert. Den zentralen Problemkontext wirft allerdings nur Deeken auf, die Beiträge nehmen darauf kaum Rücksicht: Die Sendungen, um die es geht, sind Teil der Fernsehpraxis und ihrer Habitualisierung und Ritualisierung; es sind Sendungen mit Erinnerungswert, solange sie als Markierungen der Jetztzeit gelten; aber sie sind so marginalisiert, daß sie möglicherweise nicht ins televisuelle Gedächtnis übergehen, subjektive Erinnerung bleiben. Inhalt: Annette Deeken: Fünfundzwanzig Bilder in der Sekunde - das televisuelle Gedächtnis (7-30). -- Chus Lozano-Berdié: Und täglich grüßt die Tagesschau (31-56). -- Klaus-Michael Abel: Gut gehalten. Das Wort zum Sonntag (57-80). -- Verena Schmitz: Gut'n Aaabnd. Die Mainzelmännchen (81-100). -- Christine Arweiler / Anja Dumjahn: Aspekte einer Kulturmagazin-Kultur (101-120). -- Elmar Zenner: Per Tele live auf dem Mond (121-140). -- Kerstin Pezold: Hier kommt die Maus! (141-166). -- Carsten Germann: Ran ans Aktuelle Sportstudio (167-188).

Degenhardt, Wolfgang / Erdmann, Dorothee / Reichold, Christoph / Strautz, Elisabeth: *Europäisches Fernsehen bis 1970. Eine Idee wird zum Laufen gebracht. Eine kleine Geschichte der Europäischen Rundfunkunion und der Eurovision.* Mit einem Vorw. v. Gerhard Brunn. Siegen: Sonderforschungsbereich 240 / Universität-Gesamthochschule Siegen 1996, 99 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 62.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug über den SFB, Postfach 101240, D-57068 Siegen. Index.

Degenhardt, Wolfgang / Strautz, Elisabeth: *Auf der Suche nach dem europäoschen Programm. Die Eurovision 1954-1970.* Baden-Baden: Nomos 1999, 203 S. (Institut für Europäische Regionalforschungen. 5.). -- ISBN 3-7890-6305-3, DM 52,–.

Degrès: Revue de Synthèse à Orientation Sémiologiques 28,64, 1990 (= Approches du Cinéma. 1. Bilan et Perspectives); 28,65, 1991 (= Approches du Cinéma. 2. Bilan et Perspectives). -- Inhalt v. H. 64: Dominique Chateau: La sémiologie du cinéma: un bilan. -- Keyan Tomaselli / Greg M. Smith: Sign wars: The battle-grounds of semiotics of cinema in Anglo-Saxonia. -- Francesco Casetti: Le redaci e i rami: Ricerche pre-semiotiche e sviluppi postsemiotici. -- François Jost: Un spectateur en quê d'auteur. -- Jacques Fontanille: La description du cinéma. -- Francis Vanoye: Nouvelles pises sémiologiques. -- Inhalt v. H. 65: Jean-Louis Leutrat / Suzanne Liandrat-Guigues: Prendre le large. -- Charles Grivel: Cinégraphie. -- Dana Polan: Filmologie et socio-sémiotique. -- Hadelin Trinon: Petite dérive intertextuelle. -- Dominique Nasta: Film's distant relative: A theoretical reappraisal of music.

Dehnert, Walter: *Fest und Brauch im Film. Der volkskundliche Film als wissenschaftliches Dokumentationsmittel. Eine Analyse. 1.2.* Marburg: Arbeitskreis Volkskunde und Kulturwissenschaften 1994, [1:] 311 S., [2:] 443 S. -- ISBN 3-829425-02-5. DM 38,-- (Bd. 1), DM 46,-- (Bd. 2) zzgl. Versandkosten. Bezug durch den Arbeitskreis, Postfach 1122, D-35001 Marburg.

Dehnert, Walter: *Bibliographie zum volkskundlich-kulturwissenschaftlichen Film*. Hrsg. v. Arbeitskreis Volkskunde und Kulturwissenschaften. Marburg: AVK 1998, 78 S. (Schriften / Arbeitskreis Volkskunde und Kulturwissenschaften. 5.). -- ISBN 3-929425-13-0. Bezug durch den Arbeitskreis, Postfach 1122, D-35001 Marburg. Mit 579 Einträgen gibt die vorliegende Bibliographie einen Überblick, wie es kaum einen zweiten gibt. Sicherlich: Die Bibliographie ist dominiert von deutschsprachigen Beiträgen, die bis in entlegenere Quellen und Orte hinein dokumentiert sind; die internationalen Beiträge fallen dagegen deutlich ab. Aber der Wert des Verzeichnisses besteht gerade darin, die volkskundlichen Arbeiten zum Film zu sichern und darüber auch zu signalisieren, daß die kulturwissenschaftliche Untersuchung medialer Quellen und medial-vermittelter Praktiken durchaus schon zum traditionelleren

Bestand volkskundlicher Arbeit gerechnet werden können. Es bleibt zu hoffen, daß es zu einer erheblichen Verbreiterung dieses Arbeitsfeldes kommen wird.

Dehnert, Walter (Hrsg.): *Zoom und Totale: Aspekte eigener und fremder Kultur im Film*. Marburg: Arbeitskreis Volkskunde u. Kulturwissenschaft 1999, 154 S.

Delassalle, Béatrice: *Luchino Viscontis Tod in Venedig: Übersetzung oder Neuschöpfung.* Aachen: Shaker 1994, 167 S. (Berichte aus der Literaturwissenschaft.). -- ISBN 3-86111-896-3, DM 129,--.

Delling, Manfred: *Engagement für ein neues Medium. Ausgewählte Fernsehkritiken von 1964 bis 1993.* Frankfurt [...]: Lang 1995, 268 S. (Trouvaillen. Editionen zur Literatur- und Kulturgeschichte. 13). -- ISBN 3-631-48446-1, DM 79,--. Fernsehkritiken aus dem Jahren 1964 bis 1993.

Dencker, Klaus Peter: *Interface. 1. Elektronische Medien und künstlerische Kreativität.* Im Auftrag der Kulturbehörde Hamburg hrsg. v. Klaus Peter Dencker. Red.: Ute Hagel. Hamburg: Hans-Bredow-Institut 1992, 219 S. -- ISBN 3-8729-6077-6. Bezug: Hans-Bredow-Institut, Heimhuder Str. 21, D-20148 Hamburg. -- Referate eines internationalen Symposiums. Beiträge von Derrick de Kerckhove, Rolf Kreibich und Heinz-Otto Peitgen zum "Paradigmenwechsel in Kunst und Gesellschaft"; "Werkstattberichte" von Michael Grillo, Holger van den Boom, Grahame Weinbren, Carl Eugene Löffler, Vito Orazem, Roy Ascott, Richard Kriesche, Ingo Günther, Stephan van Huene, Onno Onnen, Kurd Alsleben und Karel Dudusek. -- Artikel: Hans Ulrich Reck: Der Streit der Kunstgattungen im Kontext der Entwicklung neuer Medientechnologien (120-133). -- Horst Bredekamp: Der Mensch als "zweiter Gott". Motive der Wiederkehr eines kunsttheoretischen Topos im Zeitalter der Bildsimulation (134-147). -- Vilém Flusser: Automation und künstlerische Kompetenz (148-160). -- Richard Bolt: Human Interfaces. Neue Entwicklungen und Projekte im Bereich der Mensch-Maschine-Kommunikation (161-165). -- Joseph Weizenbaum: Künstliche Intelligenz als ein Schlüssel zur elektronischen Produktion von Wissen? (166-174). -- Friedrich Kittler: Gleichschaltungen. Über Normen und Standards der elektronischen Kommunikation (175-183). -- Namen- und Sachindex.

Dencker, Klaus Peter (Hrsg.): *Interface 2. Weltbilder/Bildwelten. Computergestützte Visionen.* Im Auftrag der Kulturbehörde Hamburg. Hamburg: Vlg. d. Hans-Bredow-Instituts 1995, 448 S. -- ISBN 3-87296-082-2, DM 35,--. Bezug durch das Institut, Heimhuder Str. 21, D-20148 Hamburg.

Dengler, Klaus-Michael: *Wirtschaftswerbung als Finanzierungsinstrument des privaten Rundfunks.* München: WF-Vlg. V. Florentz 1993, 482 S. (Rechtswissenschaftliche Forschungen und Entwicklungen. 404.). -- ISBN 3-89481-022-X, DM 83,70.

Deren, Maya: *Choreographie für eine Kamera. Schriften zum Film.* Hrsg. von Jutta Horcher [u.a.]. Hamburg: Material-Verlag der Hochschule für bildende Künste 1995, 142 S. -- ISBN 3-9802934, DM 29,80.

Detambel, Daniel: *Verkündigung durch das Fernsehen. Möglichkeiten und Grenzen in einem sich verändernden Kontext.* Frankfurt [...]: Lang 1998, xvii, 306 S. -- ISBN 3-631-32949-0, DM 89,–. Zuerst als theol. Diss. Benediktbeuren, Philosophisch-Theologische Hochschule „Don Bosco“ der Salesianer 1997. Zwar wirken die Annahmen über die Wirkungen und Einprägungen des Fernsehens auf seine Zuschauer wenig durchdrungen, gipfeln in der mehrfach beschworenen Nötigkeit, an die Erfahrungen von Zuschauern anzuknüpfen. Zwar wirken die Evaluationen einzelner Sendungen oft naiv, weil der Verfasser darauf verzichtet, Bewertungskriterien zu diskutieren und zu begründen, doch geht es ihm darum auch ebenso wenig wie darum, tatsächliche religiöse Bildungserlebnisse, die via Fernsehen ausgelöst waren, zu begründen. Formen der Verkündigung in einem Medium festzumachen, das vor allem der Unterhaltung dient - darum geht es. Es ist am Ende das Erzählen, das im Fernsehen in zahllosen Formen und Formaten vollzogen wird, in das sich die Interessen der christlichen Propaganda einstellen lassen: „Und wie Jesus alle Formen der zeitgenössigen [!] Veröffentlichung seiner Botschaft wahrgenommen und realisiert hat, scheinen auch heute - im Blick auf eine Verkündigung durch das Fernsehen - alle Sen-

deformen des Mediums dabei grundsätzlich offen für die Thematik und die Erfahrung des Religiösen. Es muß keine eigene Sendeform erfunden werden, vielmehr müssen die vorhandenen Sendeformen optimal genutzt werden. Allerdings haben sich vor allem erzählende Formen als erfolgreich erwiesen: Portraits religiös engagierter Menschen, Spielfilmserien mit religiösen Rollenträgern, Fernsehspiele, Videoclips, Werbespots, Talkshows, Beratungssendungen... all diese Formen können dazu beitragen, beim Zuschauer eine ‚Zustimmung des Herzens' zu erzielen und den Zuschauer für das ‚Wort Gottes' vorzubereiten. Und gerade um diese ‚Zustimmung des Herzens' muß es zunächst gehen: ‚Ob man gläubig wird, hängt ab von der Wechselwirkung der Zeichen und Zeugnisse des Glaubens einerseits und von der persönlichen Zustimmung andererseits'" (aus der Zusammenfassung). -- Was man vermißt? Eine intensive Auseinandersetzung mit Flieges Talkshow: Talk als Form pastoraler Arbeit?

Dettke, Karl-Heinz: *Kinoorgeln und Kinomusik in Deutschland.* Stuttgart: Metzler 1995, xx, 465 S. -- ISBN 3-476-01297-2, DM 98,--.

Dettmar, Rainer / Grimberg, Steffen: *Medienberufe.* [Außentitel:] *Medienberufe erfolgreich studieren.* München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1996, 158 S. (Dtv Taschenbuch. 41007.) / (Studienführer im dtv.). -- ISBN 3-423-41007-8, DM 16,90. Obwohl die Darstellungen einzelner Studiengänge sachlich und im Rahmen der jeweiligen Studienordnungen zutreffend sind, und auch dann, wenn die Handreichungen zum Studium nützlich sind: Das Büchlein vermag nicht zu überzeugen. Das hängt zum einen mit der Auswahl der Studiengänge zusammen, die überhaupt aufgelistet sind - nur solcher nämlich, die explizit "Journalistik", "Publizistik", "Kommunikation", "Redaktion" oder "Medien" im Titel führen. Kulturpädagogische, medien- und werbewirtschaftliche Schwerpunkte, Kommunikationsdesign, Medientechnik: fehlen. Filmstudiengänge sind nur dann aufgeführt, wenn sie großes Gewicht auf Journalismus oder Dokumentation legen (also: keiner). Medienpraktische Angebote: fehlen ganz. Es ist so nur ein gewisser Ausschnitt aus dem Spektrum an Studiengängen gegeben, die auf das heterogene Berufsfeld vorbereiten. (Und es hätte zumindest erwähnt werden müssen, daß man mit einer konventionellen Fächerkombination oft vergleichbare, wenn nicht sogar bessere Qualifikationen erwerben kann als in den sogenannten "Fachstudiengängen".) Das hängt zum anderen mit der Unübersichtlichkeit des Bändchens zusammen, das unter den Überschriften "Journalistik im Hauptfach", "Journalistik als Schwerpunkt", "Journalistik fachbezogen", "Journalistik und Medienkommunikation studienbegleitend", "Ergänzungsstudiengänge Journalstik [!] und Medienpraxis", "Publizistik und Kommunikationswissenschaft im Hauptfach", "[...] im Nebenfach", "Medien- und Informationswissenschaften im Hauptfach", "Aufbaustudiengänge im Bereich Medien/Information", "Medienwissenschaften im Nebenfach", "Technische Redaktion und Medien-Dokumentation" insgesamt 47 Studiengänge beschreibt und 20 Nebenfachsstudiengänge erwähnt. Nicht einmal ein Index der Orte ist beigegeben.

Deutsche Zeitschrift für Philosophie 43,3, 1995, S. 453-533: Schwerpunkt "Philosophie und Film - ein hundertjähriges Verhältnis" (hrsg. v. Gertrud Koch). -- DM 32,--. Bezug über VCH, Postfach 101161, D-69451 Weinheim (06201-606146, Fax: 606117). -- Die philosophische Untersuchung der visuellen Formen der Repräsentation und der anschaulich-sinnlichen Qualitäten ikonischer Bildmedien ist so alt wie der Film, schreibt Gertrud Koch in der Einleitung des Schwerpunktthemas - und noch älter, möchte man den Satz verlängern, auch wenn sie immer eher am Rande der Kernbereiche der Schulphilosophie betrieben wurde. Zwei der Artikel wählen die Photographie als Gegenstand, so auf fundamentale Prinzipien der photographischen Referenz stoßend (vor allem Seels Aufsatz sei empfohlen, der die Photographie in dem doppelten Bezug von "Anschauen" und "Verstehen" lokalisiert und am Ende das Photographische scharf vom Filmischen abgrenzt). Papes Artikel enttäuscht etwas, weil er die vorliegenden Versuche, die Semiotik Peirce' für die Filmtheorie zu erschließen, wohl nicht kennt (so daß nach wie vor Möllers Überlegungen das Avancierteste darstellen, das hier geleistet wurde). Außerdem enthält die Sammlung einen Artikel der Herausgeberin (über filmische Zeitbehandlung und deren ästhetische Grundlagen), einen (ausgezeichneten) Essay von Richard Allen, der danach fragt, welche Rolle die Psychoanalyse in der Erklärung des Kinos resp. des Films spielen kann, sowie einen Essay von Zizek

über filmischen Ton. -- Es bleibt zu hoffen, daß das noch kaum zu überschauende Feld einer philosophischen Beschäftigung mit dem Film mehr Aufmerksamkeit finden möge. So anregend das vorliegende Themenheft ist, so sehr sollte es als Einladung zum Weitermachen verstanden werden. -- Inhalt: Herbert Hrachovec: Fotogene Enttäuschungen (455-463). -- Martin Seel: Fotografien sind wie Namen (465-478). -- Helmut Pape: Der Gedanke als Überblendung in der Folge der Bilder. Peirces visuelles Modell geistiger Prozesse (479-496). -- Gertrud Koch: Nachstellungen - Film und historischer Moment (497-506). -- Richard Allen: Film, Fiktion und psychoanalytische Theorie (507-519). -- Slavoj Zizek: Der audio-visuelle Kontrakt - der Lärm um das Reale (521-533).

Deutscher Journalisten-Verband (Hrsg.): *Journalist/in werden? Ausbildungsgänge und Berufschancen im Journalismus. Ausg. 1999/2000.* Bonn: Selbstvlg. 1999, 108 S. -- Bezug durch den Verband, Bennauerstr. 60, D-53115 Bonn oder die Landesverbände.

Deutsches Filmmuseum (Hrsg.): *Hein Heckroth: Filmdesigner.* Ausstellung / Filme v. 28. März bis 9. Juni 1991. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1991, 110 S. (Schriftenreihe des Deutschen Filmmuseums.) / (Kinematograph. 7.). -- ISBN 3-88799-038-2.

Deutsches Filmmuseum (Hrsg.): *Digital Media Visions / Film & Computer.* Katalog zur Ausstellung. Frankfurt: Das Museum 1998, 224 S.

Deutsches Filmmuseum (Hrsg.): *Die Hessische Filmographie.* Frankfurt: Das Museum 1998, 249 S. -- DM 20,–. Bezug durch das Museum, Schaumainkai 41, D-60596 Frankfurt.

Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.): *Medien im Alltag von Kindern und Jugendlichen. Methoden, Konzepte, Projekte.* München: DJI Vlg. Deutsches Jugendinstitut 1988, 445 S. (DJI Materialien.). -- ISBN 3-87966-297-5. DM 39,80. -- Aus dem Inhalt: Jürgen Barthelmes / Ekkehard Sander: Von der Medienwirkungsforschung zur Medienalltagsforschung. Plädoyer für eine Erweiterung der Forschungsfragen (45-57). -- Peter M. Hejl: Gibt es eine Medienwirkung? (59-72). -- Karin Böhme-Dürr: Schwierigkeiten bei der Erfassung von Mediennutzung und Medienbewertung (93-111). -- Hans-Dieter Kübler: Ergebnisse, Desiderate und Perspektiven der Kinder- und Jugendfernsehforschung. Aufriß für ein Recherche- und Beratungsprojekt (119-139). -- Ben Bachmair: Folgen kommunikationstechnologischer Innovationen aus pädagogischer Sicht. Skizze eines Forschungsschwerpunktes (141-158). -- Sabine Jörg: Kindliche (Medien-)Welten: Zur Integration verschiedener Forschungsansätze (175-185). -- Stefan Aufenanger: Zum Ansatz einer rekonstruktiven Methodologie in der qualitativen Medienforschung (187-203). -- Claudia Schmidt / Christiane Schöwer: Kindliche Alltagswelt und Medien. Ein medienpädagogisches Praxisprojekt im Rahmen der evangelischen Begleitforschung "Kommunikationsverhalten und neue Medientechniken" zum Kabelpilotprojekt Berlin (205-217). -- Der Band versammelt die Beiträge zu einer Tagung "Methodologische Konzepte und empirische Verfahren zur Erforschung der Aneignung von Medienwelten durch Kinder und Jugendliche", die das DJI im März 1987 veranstaltet hat. Zwei weitere Schwerpunkte waren "Jugendliche und Computer" und "Medienökologische Ansätze" betitelt.

Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.): *Handbuch Medienerziehung im Kindergarten. 1. Pädagogische Grundlagen.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1994.

Deutsches Rundfunkarchiv (Hrsg.): *Fernsehen für Kinder. Ein Bestandsverzeichnis.* Potsdam: Verlag für Berlin-Brandenburg 1995, 370 S. -- ISBN 3-930850-13-3, DM 76,–. Das Verzeichnis ist nicht nur als Programmübersicht zu verstehen, sondern gehört zu den zeitgeschichtlichen Dokumenten, in denen sich die erzieherische Funktion des Fernsehfunks im Spektrum des Bildungssystems der DDR widerspiegelt.

Deutsches Rundfunkarchiv (Hrsg.): *Fernsehspiele 1993. Ein Verzeichnis.* Zusammengest. u. bearb. v. Achim Klünder u. Sigrid Röder. Tübingen: Niemeyer 1996, xxxiii, 322 S. -- ISBN 3-484-60175-2, DM 132,--. Fortsetzung des bis 1992 bei K.G. Saur unter dem Titel *Lexikon der Fernsehspiele* erschienenen Standard-Verzeichnisses.

Deutschmann, Peter: Die Götter und die Zeichen. (Filmsemiotik nach Peirce und Ejzenstejn.) In: *Znakolog* 3, 1991, S. 61-84, 8 Taf. -- Sehr eigenwilliger Versuch, die Eisensteinsche Montagetheorie in Kategorien der Benseschen Semiotik zu übersetzen; mit einer Analyse der Götterszene aus Oktjabr.

Dewey, Donald: *James Stewart. Ein Leben für den Film.* Berlin: Henschel Vlg. 1997, 464 S. -- ISBN 3-89487-270-5, DM 49,90. -- Deweys Biographie des im Juli 1997 verstorbenen James Stewart stützt sich nicht allein auf zeitgenössische Rezensionen und Interviews, auf die Klatschpresse und auf Pressematerial, sondern zudem auf mehr als 200 Interviews mit Familienangehörigen, Kollegen und Freunden. Sie ist tatsächlich kenntnisreich, wie der Klappentext annonciert - und doch vermag sie nicht wirklich zu überzeugen. Sie ist eine Biographie in einem engen Sinne, auch wenn die einzelnen Filme, an denen Stewart mitgewirkt hat, jeweils einzeln vorgestellt und in aller Kürze besprochen werden. Sie leidet wie zahllose andere Biographien von Stars an der Distanz- und Kritiklosigkeit, mit der Dewey sich Stewart nähert. Die Milieus und Wertvorstellungen, in denen Stewart aufgewachsen ist und die er dargestellt und repräsentiert hat, werden so unter der Hand zwar genannt, doch nie in kritischer Absicht beleuchtet. Die Stewart-Images Patriotismus und Aufrichtigkeit, jungenhafte Sexualität und Arglosigkeit - dagegen Stewarts Verhalten in der McCarthy-Ära: diesen Widersprüchen spürt Dewey nicht nach. Und auch der Schauspielstil, die Art und Weise, sich eine Rolle anzueignen oder ihr besonderes Gesicht zu verleihen, findet das Interesse höchstens in Nebenbemerkungen oder Anekdoten. Die "Professionalität" Stewarts wird festgemacht an seiner Haltung zum Beruf und den Beziehungen zu Stab und Kollegen - nicht im Umgang mit Rollen, Texten oder am Vollzug des eigentlichen Spiels. Kenntnisreich - ja. Analytisch - nein. -- Die nachlässige Übersetzung, zahlreiche Interpunktions- und diverse Satzfehler seien eigens verzeichnet.

Dichanz, Horst: *Medienerziehung im Jahre 2010. Probleme, Perspektiven, Szenarien.* Gütersloh: Bertelsmann Stiftung 1997, 208 S. -- ISBN 3-89204-307-8, DM 20,–.

Die ersten hundert Jahre Kino in Berlin e.V. (Hrsg.): *Skladanowsky im Jahr des Films.* Berlin: Der Verein 1996.

Diederichsen, Dietrich: Koproduktionen musikalischer Makrozeichen: Kenneth Anger, Stanley Kubrick und Quentin Tarantino. In: *Texte zur Kunst* 31, September 1998, S. 116-145.

Diers, Michael: *Schlagbilder. Zur politischen Ikonographie der Gegenwart.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Vlg. 1997, 224 S. (Fischer Taschenbuch. 13218.)/(Kultur & Medien.). -- ISBN 3-596-13218-5, DM 24,90.

Diesbach, Martin: *Pay-TV oder Free-TV. Zur Zulässigkeit der verschlüsselten Exklusivübertragung sportlicher Großereignisse.* Baden-Baden: Nomos 1998, 210 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 147.). -- ISBN 3-7890-5354-6, DM 64,–.

Diesener, Gerald / Gries, Rainer (Hrsg.): *Propaganda in Deutschland. Zur Geschichte der politischen Massenbeeinflussung im 20. Jahrhundert.* Darmstadt: Primus Vlg. 1996, xi, 288 S. -- ISBN 3-89678-014-X, DM 68,--.

Diesing, Eckhard / Sausmikat, Ralf (Katalogredaktion): *Europäisches Medienkunst Festival. / European Media Art Festival. / Festival d'Européen d'Art des Médias. Osnabrück 1992.* Osnabrück: Experimentalfilm Workshop e.V. 1992, 251 S. -- ISBN 3-926501-11-1. Bezug durch den Verlag, Hasestr. 71, D-49074 Osnabrück.

Diesing, Eckhard / Sausmikat, Ralf (Katalogredaktion): *Europäisches Medienkunst Festival. / European Media Art Festival. / Festival d'Européen d'Art des Médias. Osnabrück 1993.* Osnabrück: Experimentalfilm Workshop e.V. 1993, 319 S. -- ISBN 3-926501-12-X. Bezug durch den Verlag, Hasestr. 71, D-49074 Osnabrück. Enthält u.a.: Erkki Huhtamo: Penetrating into the virtual world. Möglichkeiten der Kommunikation mit interaktiver Kunst (251-261; engl. 263-272). -- Kathy Rae Huffman: Return to sender. Eine kurze Geschichte des interaktiven Fernsehens (273-276; engl. 277-280). -- Siegfried J. Schmidt: Die Logik der Beobachtung. Eine Einfüh-

rung in den Konstruktivismus (286-296; engl. 297-306).

Dieterle, Bernard (Hrsg.): *Träumungen: Traumerzählung in Film und Literatur.* St. Augustin: Gardez!-Vlg. 1998, 299 S. (Filmstudien. 9.). -- ISBN 3-928624-68-7, DM 49,90. Aus dem Inhalt: Horst Meixner: Der verratene Traum. Béla Balázs - oder: Die Seele und der Film (13-22). -- Irmela Schneider: Filmwahrnehmung und Traum. Ein theoriegeschichtlicher Streifzug (23-46). -- Harald Kautz-Vella: Der trojanische Traum. Zum Vormarsch des Konnotativen im Film (47-52). -- Hans J. Wulff: Intentionalität, Modalität, Subjektivität: Der Filmtraum (53-69). -- Thomas Koebner: Erzählen im Irrealis. Zum Neuen Surrealismus im Film der sechziger Jahre. Eine Problemskizze (71-92). -- Peter Wuss: Träume als filmische Topics und Stereotypen (93-116). -- Stefan Gross: Traumspiele. Stellenwert und Funktion der Träume im Kino Bunuels (117-144). -- Volker Roloff: Zum Traumdiskurs in surrealistischen Filmen, Texten und Bildern (145-156). -- Bernard Dieterle: Traumreflexionen in Literatur und Film. Zu Arthur Schnitzler und Karin Brandauer: Der Weg ins Freie (183-202).

Dietharft, U. [...]: *Fern-Sicht auf Bücher. Materialienband zur Verfilmung österreichischer Literatur 1945-1994.* Wien: Dokumentationsstelle für Neuere Österreichische Literatur 1995, 176 S. (Sondernummer. 37.).

Dillmann, Claudia / Möller, Thomas / Steiner, Ines (Red.): *Fünfzig Jahre DIF.* Wiesbaden: Deutsches Institut für Filmkunde 1999, 44 S. -- Broschüre.

Dillmann-Kühn, Claudia: *Artur Brauner und die CCC. Filmgeschäft, Produktionsalltag, Studiogeschichte 1946-1990.* Mit einer Filmografie v. Rüdiger Koschnitzki u. einem Anhang v. Bernd Eichhorn. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1990, 315 S. (Schriftenreihe des Deutschen Filmmuseums.). -- ISBN 3-88799-034-X. Nach dem Band über Michael Balcon (Geoff Brown: *Der Produzent,* Berlin 1981) ein neuer Versuch über einen Produzenten und sein Studio. Gestützt auf das gesamte Firmenarchiv Brauners (das inzwischen dem Filmmuseum überlassen worden ist) entsteht eine außerordentlich materialreiche Darstellung der Braunerschen Firmen und Produktionen. Der Band erschließt eine Fülle unkonventioneller Quellen und enthält neben bislang unveröffentlichten Produktionsphotos auch zahlreiche Reprographien von Verträgen, Briefwechseln etc. -- Empfehlenswert und anregend.

Dillmann-Kühn, Claudia (Red.): *Sergej Eisenstein im Kontext der russischen Avantgarde 1920-1925.* Ausstellung/Filme, 17. Dezember 1992 bis 28. Februar 1993. (Katalog.) Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1992, 140 S. (Kinematograph. 8.). -- ISBN 3-88799-042-0, DM 28,--. Bezug durch das Museum, Schaumainkai 41, D-60596 Frankfurt. -- Als Beiträge zu einer Revision von Eisensteins Frühwerk verstehen die drei Ausstellungsmacher Sebastian Deisen, Britta Grüter und Ralf Hutzler ihre Aufsätze, die sie für den Katalog des Frankfurter Filmmuseums verfaßten. Anstatt die Arbeiten Eisensteins unter der Maxime des genialen Künstlers zu deuten, möchten sie dessen Werk im Kontext der russischen Avantgarde angehen und dort Einflüsse, Inspirationen und Ideen verorten. Dem allein aus sich selbst schöpfenden "Autoren" soll ein deterministisches Modell gegenübertreten: das "Werk" im Umfeld und als Produkt zeitgenössischer Kunstästhetik. Die Autoren wählen dafür zwei unterschiedliche Präsentationsformen. -- Ralf Hutzlers umfangreicher Aufsatz thematisiert Eisensteins Theaterarbeiten im Zusammenhang mit den zeitgenössischen Ausdrucksformen der bildenden Kunst sowie den Aufführungen und programmatischen Texten des proletarisch-kulturrevolutionären Theaters der noch jungen Sowjetunion. Interessant und anregend ist vor allem die Berücksichtigung und umfangreiche Dokumentation der Kostüm- und Bühnenbildentwürfe, die Eisensteins Ideen anschaulich im Umfeld kubistischer und konstruktivistischer Ästhetik plazieren. Die Ausführungen zu Eisensteins eigenen Theaterinszenierungen hingegen bieten wenig Neues, erläutern aber noch einmal einleuchtend die Vision einer künstlerischen Gestaltung, die die im Theaterraum mittels Attraktionsmontage erzielte ästhetisch-ideologische Wirkung in konkret gesellschaftsverändernde Aktivitäten umschlagen läßt. -- Sebastian Deisen und Britta Grüter machen sich für die Auseinandersetzung mit dem Panzerkreuzer Potemkin das von Eisenstein favorisierte Gestaltungsprinzip selbst zunutze und montieren Typographien, Fotographien, Fotomontagen, Plakate, Szenenfotos und die Äußerungen zeit-

genössischer Künstler. Was jedoch als Konzept dieser Komposition zugrundeliegen soll, bleibt unklar und vage. Da umgibt ein lockerer Assoziationsrahmen Bild und Text, begleiten ein paar Szenenfotos aus Panzerkreuzer Potemkin eine Architekturskizze, über der ein Zitat Vesnins die psycho-physiologischen Einwirkungen der Dinge preist. Irgendwie hängt alles irgendwo miteinander zusammen. Die "Monteure" scheinen der in ihren Vorbemerkungen konstatierten "Macht der Bilder" erlegen zu sein. Bedauerlich ist vor allem die vertane Chance, den Panzerkreuzer Potemkin einmal eingehend im Blickwinkel sowjetischen Filmschaffens zu verorten, wie überhaupt im gesamten Katalog filmische Bezüge kaum Erwähnung finden. -- Neben diesen beiden Versuchen revisionistischer Filmgeschichtsschreibung enthält der Ausstellungskatalog drei bereits deutschsprachig veröffentlichte Aufsätze Eisensteins, eine Biographie und Filmographie sowie Kurzbiographien von Künstlern der russischen Avantgarde. -- (Jörg Frieß)

Dilly, Heinrich: *Ging Cézanne ins Kino?* Ostfildern: Ed. Tertium 1995, 144 S. -- ISBN 3-930717-16-6, DM 38,--.

Dimendberg, Edward: Beyond Cinema. Space, Time, and Entropy in Zabriskie Point. In: *Paragrana* 7,2,1998, S. 241-249.

Diop, Papa Samba / Fuchs, Elisa / Hug, Heinz / Riesz, Janós Riesz: *Ousmane Sembène und die senegalesische Erzählliteratur.* München: Ed. Text & Kritik 1994, 232 S. (Schreiben andernorts.). -- ISBN 3-88377-488-x, DM 26,–.

Dirkers, Detlev: *Europäischer Fernsehmarkt zwischen wirtschaftlichen Imperativen und kulturellem Auftrag. Unter besonderer Berücksichtigung der bundesdeutschen Medienentwicklung*.Bern [...]: Lang 1995, 267 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 51.). -- ISBN 3-631-47310-9, DM 74,–. Zuerst als Diss., Osnabrück 1994.

Docter, Thomas (Red.) / Nickel, Volker (Konzept): *Studium Werbung.* Bonn: Verlag edition ZAW 1996, 150 S. -- Schutzgebühr: DM 12,--. Bezug durch den Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW), Postfach 201414, D-53144 Bonn. -- Mit 350.000 Arbeitsplätzen und mehr als 50 Milliarden DM Jahresumsatz ist die Werbewirtschaft ein beachtenswerter Teilbereich des Kommunikationsmarktes. Vorliegende Broschüre listet die Studiengänge der Werbung (Werbewirt, BWL/Marketing, Betriebwirt etc.) einschließlich der Design-Studiengänge und der Werbefachakademien, der Fernlehr-Angebote und der Business Schools in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz auf. Jeder Eintrag ist kurz charakterisiert. Das Heft umfaßt außerdem Kurzportraits der wichtigsten Werbeberufe. -- Nützlich, aktuell, aktuelle Adressen und Telefonnummern.

Documenta GmbH (Hrsg.): *documenta (d)ocuments. 2.* Ostfildern: Cantz 1996, 104 S. -- ISBN 3-89322-859-4, DM 28,--. Zweisprachig deutsch-englisch. -- Aus dem Inhalt: Frieda Grafe: Wessen Geschichte. Jean-Luc Godard zwischen den Medien (4-21). -- Serge Daney: Kind sucht Bad (22-30). -- Jean-François Chevrier / Cathérine David: Die Aktualität des Bildes, zwischen den Schönen Künsten und den Medien (52-61). -- Alexander Sokurov: Mutter und Stillstellung. Zur Kompositionstechnik der Filme Guy Debords (68-75). -- Serge Daney: Eine Geschichte über Unbeweglichkeit und Beweglichkeit (76-83).

Doelker, Christian: *Ein Bild ist mehr als ein Bild: visuelle Kompetenz in der Multimedia-Gesellschaft.* Stuttgart: Klett-Cotta 1997, 205 S. -- ISBN 3-608-91654-7, DM 48,--. Reich bebildert, ein Beitrag zur Bildproblematik über deren ganze Breite. Doelker hatte 1989 mit *Kulturtechnik Fernsehen: Analyse eines Mediums* (Stuttgart: Klett-Cotta) einen ersten Entwurf zu einer Semiotik der visuellen Zeichenwelten vorgestellt - und er bleibt diesem Entwurf in wesentlich Teilen treu. Daß Bilder keine sprachlichen Zeichen sind und darum auch in einer strukturalen Analyse nicht auf systemische Bedingungen (wie Distinktheit, Gliederung in Einheiten, Komplexionen von Einheiten usw.): das hat spätest die intensive Diskussion über den filmsemiotischen Versuch, das Instrumentarium der Sprachanalyse in die Filmanalyse zu importieren, gezeigt. Den Schritt nun allerdings, den einige Filmsemiotiker angedeutet haben, das Bild und seine signifikativen und symbolischen Potentiale radikal zu kontextualisieren und in

einer Theorie des Zeichengebrauchs zu fundieren: Diesen Schritt tut Doelker nicht, hält an der Vorstellung des Bildes als eines Zeichenganzen fest. (Wobei er in eine Aporie gerät: Unter dem Typus „intentionale Texte“ zeigt er das Bild eines unbekleideten Frauen- oder Männerhinterns, zwei Frauenhände berühren ihn wie im Tanz; man sieht noch den Rand einer Jeans-Jacke - ein Bild, das „nackte Verkaufsabsicht“ realisiere, eine sicherlich rüde Vereinfachung.) Und selbst die Frage nach einer „Begriffsschrift“ aus Bildern durchzieht den Band bis fast an den Schluß, verdeckt das Potential an Fragen, das der wichtigere Abschnitt über eine Bildrhetorik aufwerfen könnte. -- Das Kernstück des Bandes ist der zweite Teil, in dem Doelker „Bedeutungsebenen“ des Bildes zu unterscheiden versucht. Gelegentlich nutzt er die drei Kategorien Bild, Bildinhalt, Bildbedeutung; den inneren Bezug klärt er allerdings nicht. Insgesamt neun miteinander kombinierbare Subklassen von „Bedeutungen“ lassen sich aufweisen: 1. Funktionale Bedeutung (mit den Subtypen registrativ, mimetisch, simulativ, explikativ, diegetisch, appellativ, dekorativ, phatisch, ontisch, energetisch; 2. spontane Bedeutung (vor allem nonverbale Signale); 3. feste Bedeutung (Piktogramme, Emblemata, Konventionalisierungen, Schrift usw.); 4. latente Bedeutung (im Sinne von Symbolbedeutung); 5. deklarierte Bedeutung (durch hinzutretende Bildtitel z.B.); 6. artikulierte Bedeutung (Elemente der Bildgestalt wie Punkt, Linie, Fläche, Farbe und Bewegung; Bildsyntax etc.); 7. kontextuelle Bedeutung (das Bild im Gesamtwerk eines Malers); 8. intertextuelle und 9. transtextuelle Bedeutung. In der Liste ist greifbar, wie das klassische Programm der kunstwissenschaftlichen Bildanalyse grundgelegen hat und wie sich die anfängliche Neutralität dem visuellen Material gegenüber verliert und mit verdeckten Geschmacksurteilen überlagert wird.

Doerner, Andreas: Medienunterhaltung als politische Kommunikation. In: *Siegener Periodikum zur Internationalen Empirischen Literaturwissenschaft (SPIEL)* 17,1, 1998.

Doerner, G. Andreas: *Politische Kultur und Medienunterhaltung - theoretische Perspektiven und empirische Analysen. Zur Inszenierung politischer Identitäten in der amerikanischen Film- und Fernsehwelt.* Konstanz: UVK 1999, 425, xii. -- ISBN 3-87940-676-6, DM 68,–. Zuerst als Habil.-Schr. Marburg 1999.

Doh, Michael: *Zehn Jahre Privatfernsehen. Gesellschaft, Fernsehlandschaft und Medienpädagogik im Wandel.* München: KoPäd Vlg. 1994, 173 S. -- DM 28,--. Bezug durch den Verlag, Pfälzer-Wald-Str. 64, D-81539 München.

Doktor, Thomas / Spiess, Carla: *Gottfried Benn - Rainald Goetz. Medium Literatur zwischen Pathologie und Poetologie.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1997, 277 S. -- ISBN 3-591-12837-x, DM 59,--. Über Goetz' Performance auf dem Klagenfurter Literaturworkshop 1983 und der Fernsehberichterstattung darüber.

Dompke, Christoph: *Weil doch was blieb. Alte Frauen in schlechten Filmen.* Hamburg: MännerschwarmSkript 1998, 144 S. -- ISBN 3-928983-57-1, DM 29,80.

Domsich, Johannes: *Visualisierung - ein kulturelles Defizit? Der Konflikt von Sprache, Schrift und Bild.* Wien/Köln/Weimar: Böhlau 1991, 188 S., 28 Taf. (Stichwort Kommunikationswissenschaft.). -- ISBN 3-205-05406-7. DM 54,--/öS 380,--. -- Allzu oft sind den sprachlichen Darstellungstechniken die Methoden der Visualisierung entgegengesetzt worden, als eine defizitäre und desintellektualisierte Form der Repräsentation. Domsich, der unter "Visualisierung" ganz allgemein bildlich-illustrative Techniken zusammenfaßt, unternimmt es im ersten Teil seines anregenden, zum Widerspruch herausfordernden Versuchs, sprachliche und visuelle Darstellungsmittel in Bezug aufeinander zu erläutern. Sein Ausgangspunkt ist die Annahme einer grundlegenden "Darstellungskompetenz", unter der sich auch der Umgang mit den visuellen Mitteln beschreiben ließe. Ähnlich der sprachlichen Darstellung umfasse auch die Visualisierung eine "Form der Kenntnisnahme", um deren Analyse es einer wissenschaftlichen Untersuchung des Feldes von Phänomenen gehen muß. -- Diese Idee ist so bestechend wie folgenreich - und wird von Domsich über die Fragen nach der Medienspezifik der Visualisierungstechniken, nach den neurophysiologischen Voraussetzungen der visuellen Kommunikation, nach der Geschichtlichkeit der Repräsentationsmittel, nach Symbolisierungs- und Se-

mantisierungstendenzen am Beispiel der Fotografie und schließlich nach der Reichweite des von Neurath vorgeschlagenen Isotype-Systems verfolgt. Domsichs Studie ist manchmal deutlich an Erklärungsmodelle der informationstheoretischen Ästhetik angelehnt; es fällt allerdings auf, daß die internationale Literatur insbesondere zu den Repräsentationsmodalitäten des Films nicht oder nur in schmalem Ausschnitt zur Kenntnis genommen ist. Das ist darum bedauerlich, als die Grundidee Domsichs noch sehr viel schärfer hätte gefaßt werden können.

Donges, Patrick (Hrsg.): *Globalisierung der Medien? Medienpolitik in der Informationsgesellschaft.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1999, 252 S. -- ISBN 3-53113303-9, DM 52,–.

Donner, Wolf: *Propaganda und Film im "Dritten Reich."* Mit einem Nachw. v. Andreas Kilb u. Illustrationen v. Bernd Polenz. Berlin: Tip-Verlag 1995, 159 S.

Donner, Wilhelm (Hrsg.): *Moderne Labyrinthe: Frauenbilder, Kinowelten, Aufklärungsphantasien.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1992, 206 S. (Salzburger Schriften zur Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie. 14.) -- ISBN 3-361-45010-9, DM 59,--.

Donnerstag, Joachim: *Der engagierte Mediennutzer. Das Involvement-Konzept in der Massenkommunikationsforschung.* München: Reinhard Fischer 1996, 360 S. (Medien-Skripten. 26.). -- ISBN 3-88927-181-2, DM 39,--.

Dörfler, Gabriele: *Product Placement im Fernsehen - unlautere Werbung oder denkbare Finanzierungsquelle im dualen Rundfunksystem? Eien Beurteilung aus dem Blickwinkel des Wettbewerbsrechts unter Berücksichtigung der Mediengesetze.* Frankfurt [...]: Lang 1993, 172 S. (Europäische Hochschulschriften. 2,1324.). -- ISBN 3-631-45572-0, DM 59,--.

Dorn, Margit: *Vampirfilme und ihre sozialen Funktionen. Ein Beitrag zur Genregeschichte.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1994, 264 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 30: Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften. 60.). -- ISBN 3-631-47774-0, DM 79,--. Zugl. Diss. Lüneburg 1994. -- Genres wie das des Vampirfilms werden stofflich begründet. (Das tut auch Dorn, wenngleich sie behauptet, mit der Bestimmung "Metaphorischer Gebrauch des Motivs des Blutsaugens" einen funktionalen Ansatz zu wählen.) Daß innerhalb der Korpora, die so entstehen, differenziert wird (z.B. nach einer Typologie von Filmen im Verhältnis zur Gattung - der "Klassiker", der Standards setzt; der "typische" Film, der sie reproduziert und konventionalisiert; die "Parodie"; der "intellektuelle Film", der Konventionen umdeutet; der "Multi-Genre-Film", der Konventionen mehrerer Genres kombiniert), ist selten. Daß Genregeschichte historisch als Geschichte sich wandelnder Funktionen ausgewiesen wird - ebenfalls unüblich. Dorn sucht in soziopsychologischen Funktionen einen Ansatz zu finden, Filme an die sich verändernden äußeren Diskurswelten anzuschließen. Vampirfilme werden in dieser Sicht dem historisch-gesellschaftlichen Diskurs über Sexualität zugeordnet, der wiederum auf umfassende gesellschaftliche Problemlagen verweist. Dieses berücksichtigend, konstatiert die Autorin drei Primärfunktionen, die seit dem Entstehen des Film-Genres "Vampirfilm" im Vordergrund gestanden haben: In der ersten Phase lieferte das Genre vor allem Entlastungsangebote, die auf die politischen und wirtschaftlichen Krisen zwischen den beiden Weltkriegen antworteten und die Vampirfigur zur Projektion von Schuldgefühlen und Ängsten nutzten; in der Hochphase des Genres bot es ersatzhafte Befriedigungen auf solche Wunsch- und Phantasievorstellungen, die zwar im Wertewandel und in der Liberalisierung vor allem des Erotischen entstanden waren, aber nicht in gesellschaftliche Praxis umgesetzt werden konnten; danach tritt die Abwehr von Ängsten in den Vordergrund, die aus dem Verlust von Werten und (sozialen, politischen und privaten) Utopien resultierten. Genregeschichte verweist so auf krisenhafte gesellschaftliche Entwicklungen (und darin begründet sich das zentrale methodische Problem, das Arbeiten wie die vorliegende eröffnen: wie man nämlich den behaupteten Funktionszusammenhang von Film und psychosozialer oder psychohistorischer Befindlichkeit begründen und fundieren kann und wie man der Gefahr hermeneutischer Zirkelschlüsse entgeht). -- Dorns lesenswerte Untersuchung exemplifiziert die These an sieben Beispielen, von Nosferatu bis Coppolas Dracula die Zeit überdeckend, in der das Vampirmotiv bearbeitet worden ist. Im Appendix

findet sich eine Liste von 363 Filmen, die dem Genre zugehören.

Dörr, Dieter: *Die Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Europa.* Rechtsgutachten erstattet im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD). Baden-Baden: Nomos 1997, 69 S. (Beiträge zum Rundfunkrecht. 48.). -- ISBN 3-78904595-0, DM 20,--.

Dörr, Dieter: *Die öffentlich-rechtliche Rundfunkfinanzierung und die Vorgaben des EG-Vertrages*. Institut für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln. Köln: Inst. für Rundfunkökonomie 1998, 36 S. (Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln. 94.). -- 3-930788-82-9, DM 9.–.

Dörr, Dieter: *Programmvielfalt im öffentlich-rechtlichen Rundfunk durch funktionsgerechte Finanzausstattung*. Rechtsgutachten zum Anspruch kleiner Rundfunkanstalten auf funktionsgerechte Finanzausstattung am Beispiel des Saarländischen Rundfunks unter Einbeziehung politikwissenschaftlicher und ökonomischer Aspekte. Unter Mitarb. von Michael Fromm. Baden-Baden: Nomos 1998, 77 S.

Dörr, Dieter: *Die Spartenkanäle von ARD, ZDF und das Europarecht: Rechtsgutachten im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Öffentlich-Rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD) und des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF). / The special interest channels of ARD, ZDF and European law.* München: Beck 1999, 153 S. (Schriftenreihe des Instituts für Rundfunkrecht an der Universität zu Köln. 74.). -- ISBN 3-406-44989-1, DM 75,–. Text dt. und engl.

Dörr, Dieter / Kopp, Reinhold / Closs, Wolfgang: *Die Rechtsstellung der Landesmedienanstalten in grenzüberschreitenden Angelegenheiten*. Ein Rechtsgutachten erstellt im Auftr. der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten vom Institut für Europäisches Medienrecht (EMR). [Hrsg.: Die Landesmedienanstalten]. Berlin: Vistas 1996, 104 S. (Schriftenreihe der Landesmedienanstalten. 5). -- ISBN 3-89158-174-2, DM 28.–.

Dörr, Günter: *Fernsehen und Lernen - attraktiv und wirksam?!* München: Oldenbourg 1997, 128 S. (EGS-Texte.). -- ISBN 3-486-03499-5, DM 28,–.
Dörr, Günter / Jüngst, Karl Ludwig (Hrsg.): *Lernen mit Medien. Ergenisse und Perspektiven zu medial vermittelten Lehr- und Lernprozessen.* Peter Strittmatter zum 60. Geburtstag. Weinheim: Juventa 1998, 224 S. (Juventa Materialien.). -- ISBN 3-7799-1387-9, DM 36,–.

Dörr, Renate: *Die HDTV-Entschidung. Eine Fallstudie zum Entscheidungsprozeß in der EG.* Diss. Tübingen 1993, iv, 235 S.

Drawer, Christel (Hrsg.): *So viele Träume. DEFA-Film-Kritiken aus drei Jahrzehnten von Heinz Kersten.* Berlin: Vistas 1996, 388 S. -- ISBN 3-89158-170-x, DM 40,--.

Dreckmeier, Eva / Hoefer, Georg: *Aspekte der Fernsehberichterstattung. Zu den Sendereihen Die Reportage, Markt im Dritten, Plusminus, WISO.* Coppengrave: Coppi-Vlg. 1994, 200 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 1.). -- ISBN 3-920258-00-5, DM 20,--.

Drexler, Peter: Recycled film codes and the study of Shakespeare in film. In: *Shakespeare Jahrbuch* 1993.

Drexler, Peter: Literatur im Schatten des Films? Zu einigen Aspekten von Intermedialität im angloamerikanischen Gegenwartsroman. In: *Unterhaltung. Sozial- und literaturwissenschaftliche Beiträge zu ihren Formen und Funktionen.* Hrsg. v. D. Petzold u. Eberhard Späth. Erlangen 1994.

Drexler, Peter (Hrsg.): *Negotiations with Hal: Multimedia perceptions of (Shakespeare's) 'Henry the Fifth'.* Braunschweig: Techn. Univ., Seminar für Anglistik und Amerikanistik 1995, vi, 132 S. (Braunschweiger anglistische Arbeiten. 11.). -- ISBN 3-00-000018-6 [?].

Drexler, Peter (Hrsg.): *British Cinema.* Tübingen: Narr 1998, S. 107-245 (Journal for the Study of British Cultures. 5,2.). -- ISBN 3-8233-9877-6, DM 35,–. Inhalt des lesenswerten Bandes, der eine Fülle von Fragen auf die englische Filmproduktion der

neunziger Jahre richtet - und damit auf eine Filmkultur aufmerksam macht, die in der Spannung zwischen Humor, Realismus, Groteske und Fabulierlust zu den lebendigsten der Welt zählt und in der deutschen Filmwissenschaft immer noch unterrepräsentiert erscheint: Peter Drexler: Editorial (107-110). -- Jürgen Enkemann: Globalization, Sense of Place and Questions of Identity: British Film in the 1990s (111-128). -- Eckart Voigts-Virchow: Anglian Antics: British Film Comedies of the Eighties and Nineties (129-142). -- Colin MacArthur: Artistes and Philistines: The Irish and Scottish Film Milieux (143-154). -- Hans-Peter Rodenberg: Bridging the Abyss: Neil Jordan, the Irishman in British Hollywood (155-170). -- Eleanor Byrne: See(k)ing in the Dark: Looking at White People in Black British Cinema (171-180). -- Kirsten Wächter: Derek Jarman - the last Renaissance Artist (181-194). -- Rainer Schüren: Teaching Different Cultures through Film: EDUCATING RITA and MY BEAUTIFUL LAUNDRETTE (195-214). -- Filmography: Titles and Directors (215-222). -- Außerdem lesenswerte Reviews über *Post-Theory. Reconstructing Film Studies* (ed. by David Bordwell & Noël Carroll, rev. by Jörg Schweinitz, 227-229), *Dissolving Views* (by Andrew Higson, rev. by Paul Davies, 230-232), *Films and British National Identity* (by Jeffrey Richards) und *British National Cinema* (by Sarah Street, rev. by Jörg Helbig, 233-235), *Fashioning the Nation* (by Pam Cook, rev. by Annette Kuhn, 235-237), *Fear of the Dark* (by Lola Young, rev. by Ursula von Keitz, 237-239), *LAND AND FREEDOM* (ed. by Walter Frey, rev. by H. Gustav Klaus, 239-241), *The British at War* (by James Chapman, rev. by Gerd Stratmann, 242-243) und die beiden Filme TYPICALLY BRITISH (1995) und IRISH CINEMA (1995) (rev. by Angela Krewani, 243-245).

Dreyer, Karl / Dreyer, Mechthild: *Videobearbeitung mit dem PC. Grabben, Overlay, Vertonen, digitales Video, Schnitt-Techniken.* München: Franzis 1993, 350 S. -- ISBN 3-7723-5721-2, DM 78,--.

Driesch, Stefan von den: *Karrierrestart Film, Funk und TV. Die Jobs, die Macher, die Ausbildung.* Saulheim: Armin Bieser 1995, 421 S. -- ISBN 3-9803503-0-4, DM 39,80. Bezug: Vlg. Armin Bieser, Kanzlerweg 1, D-55291 Saulheim (Fax: 06732-64428). -- Nach Manharts nützlichem *Hörfunk- und Fernsehberufe* (3., überarb. u. aktual. Aufl. München: TR-Verlagsunion 1992) liegt mit *Karrierrestart Film, Funk und TV* ein neuer, international orientierter Überblick über die Berufswelt des Films und seiner Nachbargebiete vor. Im ersten Teil gibt von den Driesch einen Überblick über die einzelnen Teilfelder (Redaktion und Programm; Ausstattung und Design; Produktion und Regie; Aufnahme, Nachproduktion und Sendung; Darstellung und Stimme) - den anschaulichen und kenntnisreichen Beschreibungen sind jeweils Interviews mit erfahrenen, manchmal sehr prominenten Vertretern des jeweiligen Berufs beigegeben. Zu jedem Beruf liegt ein "Anforderungsprofil" vor, Verdienstmöglichkeiten und empfehlenswerte Ausbildungsangebote werden benannt. Der zweite Teil des Bandes ist ein Verzeichnis von mehr als 150 Ausbildungsangeboten für Medienberufe und den einschlägigen Studiengängen - aus Deutschland (73 Einträge), Frankreich (32), Großbritannien (18) und den USA (36). -- Lesbarkeit, Übersichtlichkeit, Klarheit des Konzepts: Ein empfehlenswertes kleines Handbuch. -- Ein geringfügiger Mangel sind die nicht immer aktuellen Adress-Verzeichnisse.

Droese, Kerstin: *Thrill und Suspense in den Filmen Alfred Hitchcocks.* Coppengrave: Coppi Vlg. 1995, viii, 151 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 13.). -- ISBN 3-930258-12-9, DM 30,--. -- Droese klassifiziert und analysiert *thrill* und *suspense* im Rahmen der herkömmlichen Definitionen. Das ist durchaus solide, allerdings auch beschränkt. Die schwierigeren Fragen, die gerade die Kombination der beiden Konzepte aufwirft, werden nämlich nicht diskutiert. An zwei Beispielen: (1) Die Bedrohung des Helden ist laut Droese die Bedingung des *thrill*. Dem mag man folgen, doch stellt sich dann eine zweite Frage: Ist es allein das Prinzip des Helden (= Protagonisten?) oder die Perspektive der Erzählung, die den *thrill* bewirkt? Ist eine identifikatorische oder empathische Teilhabe seine Bedingung, die ihm vorausgeht und ihn begleitet? Und spielt es eine Rolle, ob der bedrohte Held ein Guter, womöglich gar einer ist, der unter falschen Verdacht geriet (daß also ein externes moralisches Prinzip helfen würde, *thrill* zu verursachen)? (2) Hitchcock behauptete, *suspense* sei eine Strategie der "Emotionalisierung" des Zuschauers (eine These, die Droese so akzeptiert) - doch was ist hier eigentlich genau gemeint? Geht es um "Emotion" im Sinne von "Gefühl"? Oder ist da-

mit eine Rezeptionshaltung gemeint, die in der Aktualgenese der Rezeption intensiv auf das Geschehen zentriert ist, das sich substantiell entwickelt? Der Gegenstand einer Analyse ist dann im *suspense* der Denk-Prozeß selbst, der mit dem Film zusammentreten muß. Insofern ist aufklärungsbedürftig, ob "Schock" eine (dramaturgische?) Kategorie ist, die mit *thrill* und *suspense* vereinbar ist. "Die höchste Steigerung des *thrill* sind überraschend einsetzende Momente voller Gewalt, die beim Publikum einen Schock auslösen können", schreibt die Verfasserin, mehr Fragen aufwerfend als beantwortend. -- Wie schon gesagt: Wer sich für die theoretischen und ästhetischen Fragen der Spannungsforschung interessiert, wird in Droeses Analyse nicht bedient.

Dröge, Franz / Kopper, Gerd G.: *Der Medien-Prozess. Zur Struktur innerer Errungenschaften der bürgerlichen Gesellschaft.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1991, 286 S. -- ISBN 3-531-12223-1, DM 44,--. Vor allem bezogen auf die Interaktion von Technikentwicklung, Informationsstrukturen und Medienangeboten.

Dröge, Nicola: *Reflexivität im Fernsehunterhaltungsjournalismus. Systemtheoretische Grundlagen in einer explorativen Kommunikatorstudie.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1997 (Beiträge zur Kommunikationstheorie. 11.). -- ISBN 3-8258-2958-8, DM 28,80.

Drösser, Christoph: *Special: Fernsehen.* Reinbek: Rowohlt 1995 (Rowohlt Handbuch. 6376.). -- ISBN 3-499-16376-4, DM 12,90.

Drubek-Meyer, Natascha (Hrsg.): *Juden und Judentum in Literatur und Film des slavischen Sprachraums. Die geniale Epoche*. Wiesbaden: Harrassowitz 1999 (Jüdische Kultur. 5.). -- ISBN 3-447-04170-6, DM 148,–.

Drubek-Meyer, Natascha / Musarow, Jurij (Hrsg.): *Apparatur und Rhapsodie. Zu Filmen des Dziga Vertov.* Frankfurt [...]: Peter Lang 2000, 283 S. (Berliner slawistische Arbeiten. 8.). -- ISBN 3-631-33076-6, DM 98,–.

Dührkoop, Dennis: *New Black Cinema der 90er Jahre.* Alfeld/Leine: Coppi Vlg. 1997, (2), 160 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 49.). -- ISBN 3-930258-48-x, DM 32,--. Zuerst als Magisterarbeit Berlin 1996. -- "In dieser Arbeit soll gezeigt werden, dass afroamerikanisches Kino im Laufe der neunziger Jahre eine bisher nicht gekannte Vielfalt an Themen und Erzählweisen hervorgebracht hat, sodass [!] eine Marginalisierung schwarzen Filmschaffens in den USA in gleicher Weise wie in den siebziger Jahren kaum anzunehmen ist" (aus der Einleitung). Dührkoop gibt eine nützliche überblicksartige Darstellung über das *New Black Cinema* - die Filme Spike Lees vor allem, denen der Autor die Genres 'Ghettofilm', 'afroamerikanischer Mittelstandsfilm' und den 'unabhängigen afroamerikanischen Film' an die Seite stellt.

Dumermuth, Martin: *Die Programmaufsicht bei Radio und Fernsehen in der Schweiz. Unter besonderer Berücksichtigung der Entscheidpraxis der Unabhängigen Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen.* Basel: Helbing & Lichtenhahn 1992, xxviii, 408 S. (Neue Literatur zum Recht.). -- Zuerst als Jur.Diss. Bern 1992.

Dunker, Achim: *Licht- und Schattengestaltung im Film. "Die chinesische Sonne scheint immer von unten."* München: TR-Verlagsunion 1993, 144 S. (TR-Praktikum. 9.). -- ISBN 3-8058-2700-8, DM 19,80. -- Dunker legt ein an der Praxis orientiertes, umfassendes und vollständiges Beleuchtungsbuch vor, das neben den Grundvoraussetzungen die aktuell verfügbare Gerätepalette samt Zubehör ebenso beschreibt wie es Lichtarten und Beleuchtungsstile erklärt. Verständlich formulierte, brauchbare Tips und Anleitungen aus Werbung und Fernsehen, ergänzt durch Beispiele und Analysen aus Kinofilmen, ermöglichen einen Gesamtüberblick über individuelle und technische Fragen der Lichtwahrnehmung und ihrer dramaturgischen Umsetzung. Technische Details und Tabellen sind auf das ausreichende Maß reduziert. Ein Index verschafft Zugang zu den in der Praxis üblichen Bezeichnungen. Drei kontroverse Interviews europäisch geprägter Kameraleute mit detailreichen Einblicken in die Vorgänge der Filmarbeit und Beleuchtung vervollständigen das Buch zu einer unter Lichtgesichtspunkten als Standard geeigneten Einführung für Cineasten und Praktiker. -- (Wolfgang Samlowski)

Dunn, David / Weibel, Peter (Hrsg.): *Eigenwelt der Apparate-Welt. Pioniere der elektronischen Kunst.* [Auszug aus dem Gesamtkatalog der Ars Electronica, Linz 1992.] Wien: PVS Verleger 1992, 240 S. -- DM 9,--. Bezug durch die Ars Electronica, Untere Donaulände 7, A-4010 Linz.

Dussel, Konrad: *Die Interessen der Allgemeinheit vertreten. Die Tätigkeit der Rundfunk- und Verwaltungsräte von Südwestfunk und Süddeutschem Rundfunk 1949 bis 1969.* Baden-Baden: Nomos 1995, 531 S. (SWF-Rundfunkgeschichte. 5.). -- ISBN 3-7890-3854-7, DM 88,--. -- Auf der Basis akribischer Auswertung der Akten von SWF und SR, die inzwischen ohne Einschränkungen zugänglich sind, entsteht ein differenziertes Portrait demokratischer Gremienarbeit, das präzise Möglichkeiten und Grenzen des gesamten Systems herausarbeitet. Die Bereiche Haushaltskontrolle, Programmüberwachung und Personalpolitik bilden die Schwerpunkte der Analyse.

Dussel, Konrad: *Deutsche Rundfunkgeschichte. Eine Einführung.* Konstanz: UVK Medien 1999, 314 S. (Uni-Papers. 9.). -- ISBN 3-89669-250-x, DM 38,–.

Dussel, Konrad / Lersch, Edgar / Müller, Jürgen K.: *Rundfunk in Stuttgart. 1950-1959.* Stuttgart: Süddeutscher Rundfunk 1995, 255 S. (Südfunk-Hefte. 21.). -- ISBN 3-922308-20-1. Bezug über den Süddeutschen Rundfunk, Pressestelle, Postfach 106040, D-70049 Stuttgart. Enthält u.a.: Jürgen K. Müller: Die Anfänge des Fernsehens im Süddeutschen Rundfunk (209-255).

Eberle, Carl-Eugen / Gersdorf, Hubertus: *Der grenzüberschreitende Rundfunk im deutschen Recht.* Baden-Baden: Nomos 1993, 151 S. (Law and Economics of International Telecommunications. / Wirtschaftsrecht der Internationalen Telekommunikation. 20.). -- ISBN 3-7890-3113-5, DM 58,--.

Eckert, Roland / Vogelsang, Waldemar / Wetzstein, Thomas A. / Winter, Rainer: *Grauen und Lust - Die Inszenierung der Affekte. Eine Studie zum abweichenden Videokonsum*. Unter Mitarb. v. Linda Steinmetz. Pfaffenweiler: Centaurus 1991, 191 S. (Reihe Medienwissenschaft. 6.). -- ISBN 3-89085-530-X, DM 29,80.

Eder, Sabine / Lauffer, Jürgen / Michaelis, Carola: *Bleiben Sie dran! Medienpädagogische Zusammenarbeit mit Eltern. Ein Handbuch für MultiplikatorInnen* [!]. Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 1999, 304 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 27.). -- ISBN 3-929685-19-1, kein Preis mitgeteilt.

Eder, Jens: *Dramaturgie des populären Films. Drehbuchpraxis und Filmtheorie.* Münster/Hamburg/London: Lit Vlg. 1999, 144 S. (Beiträge zur Medienästhetik und Mediengeschichte. 7.). -- ISBN 3-8258-4182-0, DM 29,80. -- Ein Brückenschlag zwischen den Disziplinen; zwischen Filmtheorie und Drehbuchpraxis, die bisher weitgehend ohne gegenseitige Kenntnisnahme nebeneinanderher existieren. Der Gegenstand ist der Mainstream-Film, der "populäre Film", und das heißt für Jens Eder in erster Linie der kommerzielle Hollywoodfilm, dessen alleiniger Zweck es ist, zu unterhalten – und dies so perfekt, daß im besten Zielfall ein Millionenpublikum bereit ist, sein Unterhaltungsangebot wahrzunehmen. Die Lehrbuchliteratur versucht seit Jahrzehnten, das Idealrezept für das erfolgreiche Drehbuch zu liefern – in erstaunlicher Übereinstimmung, daß es nur ein einziges solches Rezept geben kann. Die Theorie versucht, Topoi und Struktur des wichtigsten kulturellen Massenphänomens des Jahrhunderts zu analysieren, und dabei waren die Lehrbücher insbesondere ihrer terminologischen Ungenauigkeit wegen oft keine große Hilfe. -- Eder bringt sie miteinander in Verbindung, zeigt ihre Kongruenzen auf, um den Gegenstand genauer beschreib- und analysierbar zu machen, indem er seine Elemente und das zentrale Muster, dem sie folgen – vielmehr: untergeordnet werden, - herausarbeitet und definiert und ihre jeweiligen Wirkungstendenzen in der Rezeption durch den Idealzuschauer projiziert. Er hat für seine Arbeit die klassischen Ratgeber ausgewertet, die guten (u.a. Howard/Mabley, Hant, Vale) und die populären (Seger, Field), auch den hochgehandelten Vogler, und sie mit den Erkenntnissen der kognitiven Filmtheorie, insbesondere Bordwells, Carrolls, aber auch dem Ansatz von Peter Wuss in überzeugenden Einklang gebracht. Anhand eines umfangreichen Beispielkorpus und exemplarisch an dem Katastrophenfilm Twister entwickelt er 25 Merkmale der populären Dramaturgie, legt sie als System gelenkter Rezeption offen und untermauert altbekannte, gleichwohl unge-

klärte Schlagwörter von "Set Up" bis "Plot Point" mit brauchbaren Definitionen. (Interessant wäre in diesem Zusammenhang vielleicht auch einmal ein Blick auf Sol Steins Manual, das sich zwar eher an Prosa-Autoren wendet, aber ebenfalls klare Richtlinien zum perfekten Geschichtenerzählen liefert). -- Die gewonnene genauere Faßbarkeit des Konzepts "populärer Film" engt es damit allerdings auch automatisch wieder fast bis zur Unverwendbarkeit ein. Wider besseres Wissen pocht auch Jens Eder auf das Dogma der heiligen Dreiaktigkeit, das Syd Field so hartnäckig predigt, und nennt als erstes seiner Merkmale, daß der populäre Film immer nur eine einzige Geschichte erzählt. Damit gerät er nicht nur mit narrativen Varianten wie Reservoir Dogs, Chinatown oder The Usual Suspects, sondern schon mit Twister aneinander, der neben seiner Haupt-Problemgeschichte (der Kampf mit dem Tornado) noch ein Bündel weiterer erzählt: Die Konfliktgeschichte mit dem Konkurrenten ebenso wie die Liebesgeschichte zwischen Bill und Jo; die Geschichte von Jos Überwindung des Traumas, das der Tod ihres Vaters verursacht hat, sowie die Liebeskonfliktgeschichte zwischen Jo und Melissa. Der Ratgeberliteratur folgend kategorisiert er sie allesamt als "Sub-Plots". Das ist natürlich richtig, dennoch sind es Geschichten, und sie gäben Anlaß, das Verhältnis zwischen Sub-Plots und Main-Plot einmal neu zu überdenken: Braucht der Main-Plot umso mehr Sub-Plots, je reiner er dem Paradigma des populären Films entspricht? -- Korrekt weist er darauf hin, daß dieses Paradigma mit Beispielen wie Pulp Fiction oder Short Cuts in den letzten Jahren deutlich aufgeweicht wurde. Dabei entsteht dann das Problem, daß diese Filme einerseits der "klassischen" Dramaturgie nicht (mehr?) folgen (wie übrigens die meisten Arbeiten Robert Altmans oder Woody Allens) und daher nicht zu seinem Untersuchungskorpus gehören, man ihnen aber nicht absprechen kann, populäre Filme zu sein - oder auch nur weniger erfolgreiche populäre Filme. Und zur Untersuchung von Phänomenen wie Star Trek, The X-Files oder auch Lindenstrasse existiert damit noch immer kein Instrumentarium. -- Dennoch ist dies ein glasklar durchdachtes und hochinteressantes Buch, das vor allem klarmacht, wo weitergearbeitet werden kann und weiterdiskutiert werden muß: Etwa in der zentralen Frage, inwieweit der Erfolg von Filmen wie Twister oder auch Titanic tatsächlich mit ihrem holzschnittartigen Drehbuch zusammenhängt, und ob er mit einer anderen Dramaturgie, aber denselben atemberaubenden Schauwerten geringer gewesen wäre. (Bodo Traber)

Eggers, Dieter: *Filmfinanzierung. Grundlagen - Beispiele.* Hamburg: S & W (Steuer- und Wirtschaftsverlag) 1995, xiv, 136 S. (KulturKommerz. 3.). -- ISBN 3-89161-783-6, DM 42,--.

Eggs, Ekkehard: *Die Inszenierung von Politik. Debatten mit Politikern im französischen Fernsehen 1980-1990.* 2. Aufl. Rheinfelden/Berlin: Schäuble 1992 (Romanistik. NF 5.). -- ISBN 3-87718-415-4, DM 62,--.

Ehlers, Caroline: *Crisis. Behind a Presedential Commitment(1963).* Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier (WVT) 1995, 102 S. (Studien zum amerikanischen Dokumentarfilm. 2.). -- ISBN 3-88476-111-0, DM 23,50.

Ehlers, Karin: *Die Rundfunkorganisation der Bundesrepublik Deutschland: Vom öffentlich-rechtlichen zum dualen Rundfunksystem.* Diss. Berlin: Freie Universität 1991 [1990], 7 Microfiches.

Ehrat, Fredi / Helfenstein, Heinrich (Hrsg.): *Das Kino Studio 4."Eine Dokumentation über eine Raumgestaltung von Roman Clemens.* [Rorbas:] Ehrat [1992], 103 S. -- ISBN 3-9520372-0-6, sFr. 48,--.

Ehrat, Johannes (1992) Filmästhetik auf der Basis der Peirce'schen [!] Ikonizität. In: *Interkom,* 15, Juli 1992, S. 14-23.

Ehrenspeck, Yvonne / Lenzen, Dieter: Vater-Sohn-Bindungen und Interaktionen in Spielfilmen der 1980er und 1990er. Ein melancholisch.postmodernes Konstrukt? In: *Medien-Generation.* Hrsg. v. Ingrid Gogolin u. Dieter Lenzen. Opladen: Westdeutscher Vlg. 1999, S. 305-323.

Eicher, Thomas / Bleckmann, Ulf: *Intermedialität. Vom Bild zum Text.* Bielefeld: Aisthesis Vlg. 1994, 220 S. -- ISBN 3-895288-0, DM 38,--.

Eichhorn, Wolfgang: *Agenda-Setting-Prozesse. Eine theoretische Analyse individueller und gesellschaftlicher Themenstrukturierung.* München: Reinhard Fischer 1996, 212 S. (Kommunikationswissenschaft-

liche Studien. 16.). -- ISBN 3-88927-177-4, DM 39,–.
Eicke, Ulrich: *Medienkinder. Vom richtigen Umgang mit der Vielfalt.* München: Von dem Knesebeck Vlg. 1994, 261 S. -- ISBN 3-926901-67-5, DM 39,80.

Eikon. Internationale Zeitschrift für Photographie & Medienkunst. Wien. -- Hrsg. im Auftr. des Österreichischen Instituts für Photographie & Medienkunst (ÖIP). - Wien: Triton-Verl. ISSN 1024-1922. DM 27.-- Einzelh.; DM 70.-- jährl.

Eisermann, Tobias: *Cavalcanti oder Die Poetik der Negativität.* Tübingen: Stauffenburg 1992, xii, 272 S. (Romanica et Comparatistica. 17.). -- ISBN 3-923721-67-6, DM 78,--.

Eisner, Michael: *Disney ist jeder Tag ein Abenteuer. Stationen einer Karriere*. In Zusammenarb. mit Tony Schwartz. München: Heyne 1999, 535 S. -- ISBN 3-453-12933-4, DM 49,80.

Ekmann, Björn: Schwierigkeiten beim Schreiben eines witzigen Untertitels. Motzki im dänischen Fernsehen. In: *Differente Lachkulturen? Fremde Komik und ihre Übersetzung.* Hrsg. v. Thorsten Unger, Brigitte Schulze u. Horst Turk. Tübingen: Narr 1995, S. 283-298 (Forum modernes Theater. Schriftenreihe. 18.).

El-Nawab, Dina: *Alfred Hitchcocks Psycho. Exemplarische Filmanalyse unter besonderer Berücksichtigung des Suspense.* Alfeld: Coppi Vlg. 1997, (2), 223 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 50.). -- ISBN 3-930258-49-8, DM 45,--. Zuerst als Magisterarbeit Hannover 1990. -- Eine szenenweise Lektüre und Kommentierung von Psycho bildet das Kernstück der vorliegenden Monographie. Die Autorin konzentriert sich auf werkimmanente Aspekte, auf Symbolisierungen und auf die Rolle von *mise-en-scène* und Kadrierung in der Steuerung der Identifikationen des Zuschauers. Das *suspense*-Konzept, das Hitchcock ja mit großer Präzision und Schärfe formuliert hat, wird schon zu Beginn zugunsten der psychoanalytisch-mythologischen Überlegungen Douchets (neben diversen Aufsätzen vor allem seine Monographie *Alfred Hitchcock* [Paris: Ed. de l'Herne 1967] referierend) aufgegeben. -- Analogien und Symbolisierungen bereiteten den Zuschauer auf das kommende Geschehen vor, ist die Kernthese, und dementsprechend werden "Felder von Analogien" konstruiert, ein Netz von Bezugnahmen, isotopischen Reihen und dergleichen mehr wird so greifbar. Nicht immer erscheinen die Themenkomplexe in der vorliegenden Analyse plausibel. Ob man z.B. das Regenwasser der nächtlichen Fahrt Marion Cranes als Analogon des Duschwassers, die Scheibenwischer als Ausholbewegungen des Messers und die Fahrt durch den nächtlichen Regen Äquivalent der Darstellung von Marions Tod akzeptieren kann: Daran sollen zumindest Zweifel angemeldet werden. -- In drei Thesen wird am Ende *suspense* problematisiert und kontextualisiert: *Suspense* sei zwingend an das Vorwissen des Zuschauers gebunden, heißt es dort, und stehe in einem Bedingungs-, nicht Ausschlußverhältnis zur *surprise*; *suspense* stehe in Abhängigkeit zur Identifikation des Zuschauers mit einem bzw. mehreren Darstellern; und schließlich sei *suspense* definiert durch die Mittel, die ein Regisseur einsetze, um ihn zu erzeugen. -- Neuere Literatur zur Spannungsforschung ist nicht berücksichtigt - Redaktionsschluß 1990. Mangelndes Lektorat auch im Formalen: Manchmal hat die Textverarbeitung ganze Satzteile verschluckt.

Eliot, Marc: *Walt Disney. Genie im Zwielicht.* München: Heyne 1994, 336 S., 16 Taf. -- ISBN 3-453-07400-9, DM 44,--. -- Eine politische Biographie Disneys! Das ist ein Novum und stellt das Werk Disneys, das einen unvergleichlichen Eindruck von Harmlosigkeit, Kitsch und Niedlichkeit verbunden mit größtem Geschäftssinn verursacht, in ein einigermaßen grelles Licht. Dem "netten Onkel" (tatsächlich war Disney von vielen nur "Uncle Walt" genannt worden) steht ein anderer Disney gegenüber, ein ultrakonservativer Gewerkschaftsfeind, der auch vor Verleumdung und Spitzeldiensten nicht zurückschreckte, um die Macht der Studiobosse zu festigen. Schon Anfang der 40er Jahre schloß der langjährige Chef des FBI, J. Edgar Hoover, mit Disney ein Abkommen, in dem sich Disney verpflichtete, ihm alle politisch verdächtigen Vorgänge im amerikanischen Show- und Film-Business zu melden. Disney bespitzelte 25 Jahre lang Angestellte und Freunde und setzte mit seinen Informationen unbequeme Mitarbeiter unter Druck. Er war mitverantwortlich dafür, daß das Komitee für Unamerikanische Umtriebe nach Hollywood geholt wurde. Eliots Bio-

graphie basiert auf zahllosen Interviews mit noch lebenden Zeugen. Zugang zum Disney-Archiv - das den Mythos Walt Disneys auch durch Unterdrückung von Informationen am Leben erhält - hatte er nicht. Eliot versucht, über die Darstellung der Schattenseiten Disneys hinaus, auch das Werk zu lesen als imaginäre Auseinandersetzung mit den Schwächen und der moralischen Unvollkommenheit des Menschen Disney.

Ellerkamp, Bettina / Heckes, Christiane / Hoffmann, Christian / Kröger, Merle: *Fishing for Documents. Dokumentarfilm zwischen Tradition und Experiment.* Berlin: Panther Vlg. 1993, 32 S. -- ISBN 3-929357-01-1, DM 7,--. Bezug: Botschaft e.V., Kronenstr. 3, D-10117 Berlin. Texte zum Dokumentarfilm und zu den Arbeiten von Romuald Karmakar, Juliet Bashore, Harry Rag, Jayce Salloum, Walid Ra'ad, Hanno Baethe und Shelly Silver.

Ellermann, Holger: *Das Drehbuchschreiben als Handwerk. Eine vergleichende Analyse von Lehrkonzepten und der filmgeschichtlichen Bedeutung des Drehbuchschreibens unter Berücksichtigung der Marktbedingungen.* Coppengrave: Coppi 1995, viii, 207 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 10.). -- ISBN 3-930258-09-9, DM 36,--.

Elliker, Edwin: *Die inszenierte Kamera. Eine filmwissenschaftliche Exkursion in zwei Teilen durch den Spielfilm Der junge Törless von Volker Schlöndorff.* [2 Bde.] Phil. Diss. Berlin, Freie Universität 1989, iii, 468, xvii, 605 S.

Elsaesser, Thomas: *Der neue deutsche Film. Von den Anfängen bis zu den neunziger Jahren.* München: Heyne 1994, 567 S. (Heyne Film- und Fernsehbibliothek. 209.). -- ISBN 3-453-08123-4, DM 24,90. -- Ein Standardwerk, endlich in deutscher Übersetzung (und erneut ein Beleg dafür, daß die Heyne-Reihe immer wieder für eine Überraschung gut ist - ein Standardwerk, in guter und verläßlicher Übersetzung, und das zu einem attraktiven Preis! Auch Kreimeiers *Ufa-Story* ist vor wenigen Wochen bei Heyne wohlfeil neuaufgelegt worden, das sollte am Rande vermerkt sein): Die Geschichte des Neuen Deutschen Films, bis zum Ausgang der 80er Jahre (der Titel täuscht mehr Aktualität vor, als der Band erfüllt). Vielleicht ist es die Distanz, die ein Mehr an Zusammenhängen, gemeinsamer Produktionslogik, ästhetischer Programme entdecken läßt als im eigenen Lande möglich wäre. Oder ist es die bestechende Klarheit der These, der Elsaesser zuschreibt? -- Um ein "Kino der Erfahrung" geht es, nicht nur in einem weiten Sinne. Die These: Weit entfernt, nur der Selbstdarstellung einer kleinen Zahl hochtalentierter Regisseure zu dienen, gehen die Produktionslogik des Neuen Deutschen Films, die Geschichte seiner Fehler und Erfolge sowie die eine stilistische Einheit sichernden formalästhetischen Strategien auf die verschiedenen Wege zurück, auf denen sich die Filme den Zuschauern zuzuwenden versucht haben. Genauso wie für das deutlicher am Zuschauer orientierte Kommerzkino war auch für den Neuen Deutschen Film das Angebot zur Identifizierung in dem Sinn ein Ziel, daß dem Publikum ein verständlicher und bedeutungsvoller Platz in der filmischen Erzählung verschafft werden sollte. Das Kommerzkino erreicht dies mit dem Erzählen von Konflikt, Komplikation und Lösung. Die Neuen Deutschen Filme unterscheiden sich mehr oder minder von dieser Norm, indem sie sich hauptsächlich unkonventioneller Erzählformen bedienen. Der Versuch, den Zuschauer eher indirekt in die Handlung einzubeziehen, erklärt vielleicht auch, warum viele deutsche Filmemacher dazu tendierten, mit Erzählformen zu arbeiten, die mehr dem Dokumentarfilm und dem Filmessay verbunden waren. -- Elsaesser wagt einen Blick hinter die organisierenden Diskurse traditioneller Filmhistoriographie (z.B. das Autorenkonzept) auf die "Produktionslogik" (17) des Neuen Deutschen Films. Gleichermaßen entkoppelt von historischen Prozessen und dennoch auf sie bezogen, erscheint das kulturpolitische Projekt "Neuer Deutscher Film" als Suchbewegung hin auf ein Publikum, dessen Existenz diese Bewegung allein rechtfertigen könnte. Material- und kenntnisreich integriert Elsaesser in seine "Geschichte" des Neuen Deutschen Films auch die dokumentarische und feministische Filmpraxis, die in bisherigen Darstellungen eher marginalisiert wurden. -- Kritisch anzumerken ist, daß die Filmographie (465-530) für den deutschsprachigen Publikationsraum überflüssig scheint; daß das Regisseur-Verzeichnis (531-556) überaus mangelhaft, weil inkonsequent bearbeitet wurde und in der vorliegenden Form eigentlich unbrauchbar ist. Und: Die Unterschiede der englischen und der deutschen Ausga-

be bezüglich der Auswahl der Illustrationen wären einer separaten Betrachtung wert.

Elsaesser, Thomas: *Das Weimarer Kino - aufgeklärt und doppelbödig.* Berlin: Vorwerk 8 1999, 356 S. -- ISBN 3-930916-24-x, DM 64,–.

Elsaesser, Thomas (Hrsg.): *A Second Life: German Cinema's First Decades.* Amsterdam: Amsterdam University Press 1996, 352 S. -- ISBN 90-5356-172-2. -- Bereits im Vorwort wird es deutlich, welcher anspruchsvollen Aufgabe sich Herausgeber und Autoren hier widmen: nicht nur die Epoche des deutschen Films vor dem Ersten Weltkrieg historisch aufzuarbeiten, sondern gerade dadurch die bisherige Ezählweise der deutschen Filmgeschichtsschreibung überhaupt zu revidieren. Indem die frühen Filme nicht mehr nur als Vorgänger der "Klassiker" betrachtet werden - als uninteressante erste Schritte auf dem Weg zu Caligari und weiter -, sondern als Filme, die eigenständige Entwicklungen in der filmischen Form, Technologie und Vorführpraxis repräsentieren, werden Entwicklungslinien neu gezogen und implizite Wertungen hinterfragt. Das Buch hat großen Wert als eine Sammlung zentraler Artikel über einen schlecht zugänglichen Korpus von Filmen. Darüber hinaus bietet es eine breite Palette von unterschiedlichen Herangehensweisen an historische und theoretische Fragen und ist damit auch aus methodologischer Sicht von exemplarischen Wert für die jetzige Filmhistoriographie. Die Beiträge sind eher durch Vielfalt als durch eine einheitliche Linie gekennzeichnet, dennoch trifft man doch immer wieder auf zentrale Fragen und Themen, u.a.: die Entwicklung der Filmindustrie, Genrefilm, Filmstil, Raumgestaltung, Selbstreflexivität, das Verhältnis zum Varieté, Zuschauer, Modernität. Unter den 28 Artikeln sind Originalbeiträge und Reprints (inkl. viele, die deutschen Lesern aus *KINtop* bekannt sein werden) etwa gleichmäßig vertreten. Elsaessers Einleitung situiert die Einzelstudien im Kontext des Buches und skizziert zugleich einen dezidierten filmhistorischen Rahmen. (Stephen Lowry)

Elsaesser, Thomas / Lyotard, Jean-François / Reitz, Edgar: *Der zweite Atem des Kinos.* Hrsg. v. Andreas Rost. München: Verlag der Autoren 1996, 168 S. (Reden über Film. 3.). -- ISBN 3-88661-168-x, DM 28,--.

Emigholz, Heinz: *Seit Freud gesagt hat, der Künstler heile seine Neurosen selbst, heilen die Künstler ihre Neurosen selbst.* Katalogbuch zu drei Ausstellungen in Saarbrücken, Berlin und Kassel. Berlin/Kassel: Galerie u. Vlg. Martin Schmitz 1993, 96 S.

Emmelius, Simone: *Fechners Methode. Studien zu seinen Gesprächsfilmen.* Mainz: Gardez! 1996, 275 S. (Filmstudien. 1.). -- ISBN 3-928624-36-9, DM 59,90. Zugl. als Diss. Mainz 1996.

Engel, Christine (Hrsg.): *Lichtspiele*. Annotiertes Verzeichnis der Sammlung russischer und sowjetischer Filme des Instituts für Slawistik der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Unter Mitarb. von Eva Binder. Innsbruck: Inst. für Sprachwiss. 1998, viii, 392 S. (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft. Slavica Aenipontana. 6.). -- ISBN 3-85124-187-8, DM 105,–.

Engel, Christine: *Geschichte des sowjetischen und russischen Films.* Unter Mitarb. von Eva Binder [...]. Stuttgart/Weimar: Metzler 1999, xv, 382 S. -- ISBN 3-476-01546-7, DM 78,–.

Engel, Christoph: *Privater Rundfunk vor der Europäischen Menschenrechtskonvention.* Baden-Baden: Nomos 1993, 487 S. (Wirtschaftsrecht der Internationalen Telekommunikation. 19.). -- ISBN 3-7890-2870-3, DM 134,--.

Engel, Christoph: *Kabelfernsehen.* Baden-Baden: Nomos 1996, 165 S. (Law and Economics of International Telecommunications. / Wirtschaftsrecht der internationalen Telekommunikation. 29.). -- ISBN 3-7890-4432-6, DM 66,--.

Engel, Christoph: *Medienordnungsrecht.* Baden-Baden: Nomos 1996, 144 S. (Law and Economics of International Telecommunications. / Wirtschaftsrecht der internationalen Telekommunikation. 28.). -- ISBN 3-7890-4397-4, DM 58,--.

Engelbrecht, Beate / Ballhaus, Edmund (Hrsg.): *Der ethnographische Film. Eine Einführung in Methoden und Praxis.* Berlin: Reimer 1995, 293 S. (Ethnologische Paperbacks.). -- ISBN 3-496-02552-2, DM

44,--. -- Inhalt: Edmund Ballhaus: Film und Feldforschung. Überlegungen zur Frage der Authentizität im kulturwissenschaftlichen Film (13-46). -- Barbara Keifenheim: Auf der Suche nach dem ethnologischen Film... Versuch einer Standortbestimmung (47-60). -- Manfred Krüger / Gerlinde Waz: Mein Gegenüber ist mir das Wichtigste. Ein Gespräch (61-79). -- Ivo Strecker: Ton, Film und polyphone Ethnographie. Erfahrungen aus Hamar (81-103). -- Hans-Ulrich Schlumpf: Von sprechenden Menschen und Talking Heads. Der Text im Filmtext (105-119). -- Rolf Husmann: Wo entsteht ein Film? Zur Bedeutung der Postproduktion im Prozeß ethnographischer Filmarbeit (121-141). -- Beate Engelbrecht: Film als Methode in der Ethnologie (143-186). -- Klaus Wildenhahn: Teilstücke. Über mein dokumentarisches Arbeiten in einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt (187-201). -- Ingrid Kummels / Manfred Schäfer: Zwischen ethnologischen Einsichten und Einschaltquoten. Über Chancen und Tücken ethnologischer Fernsehfilme (203-221). -- Birgit Maier: Zur Methodik der Filmanalyse von ethnographischen Filmen (223-267). -- Hans J. Wulff: Rezeption ethnographischer Filme. Bemerkungen zu einer Terra Incognita (269-288).

Engell, Lorenz: *Sinn und Industrie. Einführung in die Filmgeschichte.* Frankfurt/ New York: Campus; Paris: Ed. de la Maison des Sciences de l'Homme 1992, 314 S. (Edition Pandora. 7.). -- ISBN 3-593-34725-3. DM 39,--. -- An den Beginn seines zehnteiligen Versuchs, eine Globalgeschichte des Films zu schreiben, stellt Engell zwei Überlegungen: Zum einen, daß der "eigentliche Ort der Filmgeschichte [...] nicht in den Filmen anzutreffen [sei], sondern genau zwischen ihnen"; zum anderen, daß "das Problem der Geschichte und ihrer Darstellung im Rahmen einer Einführung in die Filmgeschichte in die Frage nach dem bewegten Bild, d.h. nach dem Film", einmünde. Die erste dieser Vorüberlegungen führt dazu, daß Engell sich auf solche großen Konzepte wie "Zergliederung, Bewegung und Wirklichkeitsverlust" oder "Expansion, Intensivierung und Inversion" konzentriert und zu zeigen versucht, wie sie sich im Film und seinen Formen, aber auch in Konsumptionsformen und -funktionen sowie in den Veränderungen der Filmindustrie niederschlagen. Die aus diesem Verfahren resultierende Kernfrage, wie im filmhistorischen Verlauf Neues entstehen und sich durchsetzen kann, wird mit systemtheoretischen Kategorien (v.a. den Konzepten strukturelle Überdeterminierung, strukturelle Unterdeterminierung, Emergenz) anzugehen versucht, ohne daß es im Einzelfall allerdings immer gelänge, überzeugende Erklärungen für die Veränderungen filmischer Stile und Stoffe, Erzählverfahren und Repräsentationsmuster zu finden. Die zweite Vorüberlegung führt höchstens in essayistische Schlenker, zum Erkenntnisgewinn vermag sie nichts beizutragen, produziert intellektuelle Stilblüten und Scheinargumentationen. -- Dieser methodologische Vorbau ist aber - von solchen Oberflächenphänomenen abgesehen - fast folgenlos. Wie sich dann nämlich in der Durchführung zeigt, bleibt Engell durchaus traditionell orientiert an Autoren, Schulen, Stiltendenzen. Die historiographische Arbeit der letzten zehn Jahre bleibt unbeachtet, ein Rekurs insbesondere auf "revisionistische" Filmgeschichtsschreibung findet nicht statt. Wichtige neuere Modelle (wie der Entwurf einer "Historischen Poetik" Bordwells) bleiben unreflektiert. -- Das Ergebnis bleibt so unbefriedigend - was Engell vorlegt, ist ein gut lesbarer, manchmal allzu selbstverliebter Essay mit gelegentlich hochinteressanten Bemerkungen vor allem zu stilistischen Tendenzen und Details, manchmal skurril-verdrehten Bemerkungen zur Methode, zu Geschichte, zu peripheren Details; und zugleich ein enttäuschender und hinter die heute möglichen Standards einer wissenschaftlichen Historiographie des Films zurückfallender Versuch, eine Gesamtgeschichte des Films zu konzipieren.

Engell, Lorenz: *Bewegen beschreiben. Theorie zur Filmgeschichte.* Weimar: VDG Vlg. u. Datenbank für Geisteswissenschaft 1995, 404 S. -- ISBN 3-929742-63-2, DM 62,80.

Engelmeier, Regine / Engelmeier, Peter W. (Hrsg.): *Film und Mode, Mode im Film.* Mit Beitr. v. Peter W. Engelmeier [...]. 3., erg. Aufl. München: Prestel 1997, 252 S. -- ISBN 3-7913-1769-5, DM 98,--. Zugl. als englischsprachige Ausgabe *"Fashion in Film [...]."*

Engelmeier, Peter W.: *Hinter den Kulissen: Stars bei der Arbeit.* Augsburg: Augustus 1995, 139 S. -- ISBN 3-8043-5014-3, DM 39,80.

Engels, Stefan: *Das Recht der Fernsehwerbung für Kinder. Rechtliche Regulierung der Fernsehwerbung unter Aspekten des Kinder- und Jugendschutzes.* Baden-Baden: Nomos 1997, xxv, 353 S. (Materialien zur interdisziplinären Medienforschung. 30.). -- ISBN 3-7890-4823-2, DM 89,--. Zuerst als Diss., Hamburg 1997.

Engler, Jörg: *Kooperation im Rundfunk. Eine rundfunkrechtliche Betrachtung der Zusammenarbeit öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten mit privaten Dritten.* Baden-Baden: Nomos 1995, 282 S. (Materialien zur interdisziplinären Medienforschung. 26.). -- ISBN 3-7890-3733-8, DM 75,--.

Enigk, Antje: *Die Montage fernsehjournalistischer Beiträge. Wirkungsorientierte audiovisuelle Gestaltung bei elektronischer Produktion.* Diss. (A) Leipzig 1990, 146, 23 S.

Enquête-Kommission „Zukunft der Medien in Wirtschaft und Gesellschaft". Deutschlands Weg in die Informationsgesellschaft" (Hrsg.): *Medienkompetenz im Informationszeitalter.* Bonn: ZV Zeitungsverlag 1997 (Zukunft der Medien. 4.).

Enter, Rudolf: *Puppentrickfilm: Die Praxis.* Frankfurt: Puppen und Masken 1990, 142 S. -- ISBN 3-922220-51-7. DM 22,80.

Enzensberger, Hans Magnus: *Baukasten zu einer Theorie der Medien. Kritische Diskurse zur Pressefreiheit.* Hrsg. u. eingel. v. Peter Glotz. München: Reinhard Fischer 1997, 169 S. (Ex Libris Kommunikation. 8.). -- ISBN 3-88927-162-6, DM 29,80.

epd-film: Index. -- Index-Datenbank zur Gesamtfolge der *epd Film*, außerdem zum *Filmbeobachter* seit 1976. DM 70,--. Nähere Auskünfte und Bezug über das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, Westerbachstr. 33-35, D-60489 Frankfurt.

Episodica 2.0 Startversion. Leinfelden: Thomas Hruska (Redaktionsservice), 1 CD-ROM. -- DM 350,–. Bezug: Thomas Hruska Redaktionsservice, Hans-Holbein-Str. 41, D-70771 Leinfelden (Tel.: 0172-713.6315, Fax: 0711-754.6514. *Episodica 2.0* ist ein Serienlexikon auf CD-ROM. In einem Excel-Programm findet sich Datenmaterial aller in Deutschland von 1958 bis 1997 ausgestrahlte Serien. Es werden 2.173 Serien aufgeführt. Zu einer genaueren Kennung wird der deutsche Titel, der Originaltitel, das Produktionsland neben dem Produktionsjahr, das Genre, die Formatlänge, die Anzahl der Episoden und ein Hinweis auf Specials wie z.B. Pilotfilm angegeben. Die Episoden einer Serie werden über die erwähnten Angaben hinaus mit Darsteller- und Figurennamen sowie den Ausstrahlungssendern und Sendeterminen versehen. Serieninhalte, Episodenführer oder Hinweise auf Spin-Offs werden auf Anfrage von der Redaktion nachgeliefert. -- Nähere Credit-Angaben fehlen leider, vor allem wird der Name des Regisseurs nicht angegeben. Beim Suchen der Episoden kann es zu zeitlichen Verzögerungen kommen, da aufgrund des hohen Datenmaterials die Titel in vier verschiedenen Staffeln abgelegt sind, die gesamt geöffnet werden müssen. Die Recherche ist auch eingeschränkt, da man nur nach dem Titel einer Serie im Gesamtdokument suchen kann, nicht aber nach einem Schauspieler- oder Figurennamen. Vereinzelte Serien haben in der ersten Version leider eine falsche Verknüpfung, so daß man nur den Titel der Serie erhält, die Einträge der Folgen aber leider fehlen. -- In einer Zeit des Internet mit einschlägigen ausführlichen Serienlexika ist es fraglich, ob sich ein Serienlexikon der vorgelegten Art durchsetzen wird. (Jan Sellmer)

Eppensteiner, Barbara / Sierek, Karl (Hrsg.): *Der Analytiker im Kino: Siegfried Bernfeld, Psychoanalyse, Filmtheorie.* Frankfurt/Basel: Stroemfeld 2000, 264 S. (Nexus. 43.). -- ISBN 3-86109-143-7, DM 38,–.

Erbring, Lutz (Hrsg.): *Kommunikationsraum Europa.* Konstanz: UVK Medien/Ölschläger 1995, 480 S. (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 21.). -- ISBN 3-88295-225-3, DM 86,--. Berichtsband der Jahrestagung der DGPuK, 17.-19.6.1993, Berlin. -- Aus dem Inhalt: Klaus Schönbach: Der Beitrag der Medien zu Europa. Rezeption und Wirkung (27-38). -- Hans J. Kleinsteuber: Faktoren der Konstitution von Kommunikationsräumen. Konzeptionelle Gedanken am Beispiel Europa (41-50). -- Jan Tonnemacher: Ökonomische Determinanten eines 'Kommunikationsraums Europa' am Beispiel Fernsehen

(51-55). -- Torsten Rossmann: Kleinstaatliche Entwicklung im gemeinsamen europäischen Fernsehmarkt. Das Beispiel Dänemark (64-73). -- Jörg Meyer-Stamer: High-DFeficit Television (HDTV). Die Politik des hochauflösenden Fernsehens in Europa (74-83). -- Joan Kristin Bleicher: ARTE - Zu Problemen der Konzeption eines europäischen Kulturkanals. Der Weg von einem künstlichen Projekt zu einem Kunstprogramm (141-151). -- Michael Altrogge: MTV - One World, One Music? (152-168). -- Lothar Mikos: Internationale Fernsehformate und nationale Sehgewohnheiten (169-180). -- Uwe Hasebrink: Vergleichende Betrachtungen zur Fernsehnutzung in Europa (190-202). -- Wolfgang Mühl-Benninghaus: Die Einführung des Tonfilms in Deutschland (344-354). -- Jutta Röser: Geschlechterverhältnisse im deutschen Fernsehen der 90er Jahre. Kommerzialisierung als Chance für Frauen? (455-462). -- Prisca Prugger: Frauenbild und Frauen im italienischen Fernsehen (463-469). -- Liesbet van Zoonen: Gender and political economy of broadcasting in Western Europe. Or: The feminization of European television (470-476).

Erbstein, Monika: *Untersuchungen zur Filmsprache im Werk von Krysztof Kieslowski.* Alfeld/Leine: Coppi 1997, 142 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 58.). -- 3-930258-57-9, DM 30,--.

Erdle, Birgit / Weigel, Sigrid (Hrsg.): *Mimesis, Bild und Schrift. Ähnlichkeit und Entstellung im Verhältnis der Künste.* Köln/Weimar/Wien: Böhlau 1996, 260 S. (Literatur - Kultur - Geschlecht. Kleine Reihe. 7.). -- ISBN 3-412-14395-2, DM 39,80. Enthält u.a.: Gertrud Koch: Das Bild als Schrift der Vergangenheit. -- Heide Schlüpmann: Filmsprache als Körpersprache. Béla Bálazs' Ästhetik des Kinos. -- Christine Noll Brinckmann: Die anthropomorphe Kamera.

Erdmann-Ziegler, Ulf: Theorem vom Milieu. Neue Filme mit neuen Vätern: Wahlfamilien vor der Kamera. In: *Merkur* 557, August 1995, S. 673-681.

Erhart, Walter: Mythos, Männlichkeit, Gemeinschaft. Nachruf auf den Western-Helden. In: *Wann ist der Mann ein Mann? Zur Geschichte der Männlichkeit.* Hrsg. v. Walter Erhart u. Britta Herrmann. Stuttgart/Weimar 1997, S. 320-349.

Erlinger, Hans Dieter: *Kinderfernsehen und Markt.* Berlin: Spiess 1994, 248 S. -- ISBN 3-89166-174-6, DM 48,--.

Erlinger, Hans Dieter (Hrsg.): *Erzählen im Kinderfernsehen. Das Beispiel Janna.* Heidelberg: Carl Winter 1991, 160 S. (Reihe Siegen: Beiträge zur Literatur-, Sprach- und Medienwissenschaft. 107.). -- ISBN 3-533-04446-7 (kt.), DM 28,--; ISBN 3-533-04447-5 (Ln.), DM 60,--.

Erlinger, Hans Dieter / Stötzel, Dirk Ulf (Hrsg.): *Geschichte des Kinderfernsehens in der Bundesrepublik Deutschland. Entwicklungsprozesse und Trends.* Berlin: Spiess 1991, 328 S. -- ISBN 3-89166-123-1. DM 68,--.

Erlinger, Hans Dieter / Mattusch, Uwe (Hrsg.): *Kinderfernsehen. 3. Genres im Kinderfernsehen.* Essen: Die blaue Eule 1991, 121 S. (Siegener Studien. 49.). -- ISBN 3-89206-409-1. DM 24,--. -- Aus dem Inhalt von *Erzählen*: Steffi Becker / Andreas Hirschhäuser: Die Exposition in der Seriendramaturgie der Serie Janna (21-34). -- Reiner Berg: Die Filmmusik in der Folge 4 und das Ende der Exposition der Serie (35-50). -- Janusz Leski: Wie die Fernsehfolge Janna entstand. Bemerkungen des Regisseurs (51-70). -- Uwe Mattusch: Die Musik spielt im Film eine Hauptrolle. Bedeutung und dramaturgische Funktion der Musik in der Serie Janna (111-134). -- Kerstin Eßer: "Liebes Fernsehen!" Zum Dialog zwischen Darstellern, Rezipienten und Produzenten - untersucht am Beispiel der Zuschauerpost zur Kinderserie Janna (135-160). -- Aus dem Inhalt von *Geschichte des Kinderfernsehens:* Knut Hickethier: Phasenbildung in der Fernsehgeschichte. Ein Diskussionsvorschlag (11-34). -- Hans Dieter Erlinger: "Erzählen" als Kategorie zur Geschichtsschreibung des Kinderfernsehens in der Bundesrepublik Deutschland (35-46). -- Paul Löhr: Geschichte des ARD- und ZDF-Kinderfernsehens von seinen Anfängen bis zum Ende der 80er Jahre (47-64). -- Heike Mundzeck: "Kinderfernsehen - gestern - heute - morgen". Geschichte und künftige Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Kinderprogramms (65-72). -- Dirk Ulf Stötzel: Periodisierung des Kinderprogramms. 40 Jahre Kinderfernsehen in der Bundesrepublik Deutschland (73-92). -- Knut Hickethier: Ilse Obrig und das

Klingende Haus der Sonntagskinder. Die Anfänge des deutschen Kinderfernsehens (93-142). -- Dirk Ulf Stötzel / Bernhard Merkelbach: Das Kinderfernsehen der ARD in den 50er Jahren. Quantitative und qualitative Ergebnisse zum Programmangebot für Kinder (143-180). -- Hans Dieter Erlinger: Das feuerrote Spielmobil, Hals über Kopf und alltagsweltlicher Sinn (181-202). -- Paul-Ludwig Völzing: Gedanken zum Kinderfernsehen. Ein Plädoyer für die gegenseitige Wahrnehmung von Machern und Medienwissenschaftlern (261-270). -- Imme Horn: Zum Fernsehverhalten von Kindern. Ergebnisse aus der Fernsehforschung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten (271-290). -- Hans Dieter Kübler: Kinderkultur und Medien oder: Vom Verschwinden der Kindheit (291-318). -- Jo Groebel: Kinder und Medien. Forschungsschwerpunkte in den 80er Jahren (319-326). -- Inhalt von *Kinderfernsehen 3:* Christoph Schmitt: Die Entwicklung des Puppenfilms im Kinderfernsehen der Bundesrepublik von den Anfängen bis zur Gegenwart (11-71). -- Uwe Mattusch: Nachrichten für Kinder. Stationen einer Entwicklung (73-98). -- Hans Dieter Erlinger: Neue Entwicklungen im Kinderfernsehen: Das Beispiel Janna (99-118). -- Dieter Saldecki: Von den Schwierigkeiten mit der "wirklichen Wahrheit" (109-117). -- Nachdem Erlinger und seine Mitarbeiter, die das Teilprojekt "Geschichte des Kinderfernsehens in der BRD" des SFB 240 in Siegen gestalten, mit *Kinderfernsehen I* (Essen 1988) Material zur Sendung mit der Maus und zu Löwenzahnvorgelegt haben und in *Kinderfernsehen II* (Essen 1989) medienpädagogische Arbeiten zum Rezeptionsverhalten von Kindern versammelten (vgl. dazu auch die Beiträge von Horn, Kübler und Groebel in *Geschichte...*), liegen nun gleich drei neue Sammelbände vor, die weitere Ergebnisse der Arbeit der Gruppe vorstellen. Die Tatsache, daß zwei Artikel (einer von Erlinger und ausgerechnet der von Saldecki) gleich zweimal abgedruckt worden sind, ohne daß das irgendwo vermerkt wäre, verärgert den Leser allerdings. -- *Kinderfernsehen III* enthält vor allem einen längeren Artikel von Christoph Schmitt über den Puppenfilm im deutschen Fernsehen, der zwar außerordentlich materialreich und gut dokumentiert ist (das Siegener Teilprojekt hat insgesamt 45.000 Kindersendungen dokumentiert) und der sehr viele höchst interessante Produktionseinzelheiten berichtet, dabei aber typologisch unbeholfen und filmhistorisch oft naiv wirkt. Trotzdem ein interessanter und wichtiger Beitrag. -- Die Schwächen insbesondere im Umgang mit historischer Typologie überraschen angesichts der großen Anzahl von Beiträgen, die *Geschichte...* zur Frage der Periodisierung des Kinderfernsehens enthält (vor allem die Artikel von Hickethier, Erlinger, Löhr und Stötzel). Offenbar haben sich die Siegener auf ein "Phasen-Modell" von Fernsehgeschichte als eines gemeinsamen Darstellungsrahmens verständigt, wobei Programmstatistik, Programmgeschichte, Personengeschichte, Präsentationsspezifika, mentalitätshistorische Geschichtspunkte und Institutionengeschichte zusammengebracht werden sollen. -- Daneben bleibt natürlich die Aufgabe, einzelne Sendungen zu beschreiben und historisch einzuordnen, was wiederum zur Evaluation des Phasenmodells genutzt werden könnte. Hickethiers Versuch (in *Geschichte...*), an Ilse Obrigs Kinderstunde eine typische Form des frühen Kinderfernsehens zu illustrieren, zeigt z.B. deutlich, daß auch Ideologiegeschichte nötig ist, will man in dieser Art "Fernsehgeschichte" betreiben - denn der Verweis auf "Notzeiten" und auf den "bewahrpädagogischen Impetus der Zeit" (113) bleibt nichtssagend und entspricht so gar nicht der Breite und Sensibilität, mit der Hickethier in seinem Artikel das Spektrum der kultur- und medienpädagogischen Diskussion der 50er und 60er Jahre ausgebreitet hatte. Intertextuelle Beziehungen sind ein zweiter Bereich von Fernsehgeschichte, der aus Einzelstudien gewonnen werden kann: Erlinger berichtet (in *Kinderfernsehen III* und in *Erzählen*, 91-110) über Janna und die darin erfolgende Adaptation von Dramaturgien des Fernsehspiels, also eine Überlagerung zwischen verschiedenen Textsorten des Fernsehens. Stimulierend sind die Arbeiten zum dramaturgischen Umgang mit einzelnen Mitteln in allen Arbeiten, die sich ausreichend genau auf die Beschreibung einlassen; erwähnt seien vor allem auch die Arbeiten von Berg und Mattusch, die sich um die Musikverwendung im Kinderfernsehen kümmern (beide in *Erzählen*). -- Die medienpädagogischen und -sozialisatorischen Überlegungen, die aus dem Projekt kommen, sind vergleichsweise unspezifisch und halten keineswegs die Qualität der Beiträge zu historischen und textanalytischen Themen: Mattuschs Untersuchung über die ZDF-Sendung Logo (in *Kinderfernsehen III*) ist blaß, zwischen medienpädagogischer Bewertung und historiographischer Orientierung unentschieden schwankend. In einem

Beitrag über das Feuerrote Spielmobil (in *Geschichte...)* versucht Erlinger zu rekonstruieren, in welcher Art und Weise Sinnangebote im Kinderfernsehen mit den formalen Mitteln, die verwendet werden, koordiniert sind. Ausgesprochen anregend, wenn auch sehr eng an Konzepte des Nutzenansatzes angeklammert (und darum auch zum Widerspruch einladend), sind Kerstin Eßers Überlegungen zur kindlichen Zuschauerpost zu Janna (in *Erzählen*). -- Ärgerlich ist Saldeckis (Redakteur beim WDR) in "einigen Stunden" heruntergeschriebener Beitrag über die Produktionsumstände von Janna (in *Kinderfernsehen III*, 109-117, und in *Erzählen*, 83-90). Weitaus aufschlußreicher sind dagegen einige Macher-Artikel in *Geschichte...* und die "Bemerkungen" Janusz Leskis in *Erzählen*, zumal die Entscheidung, das Projekt in enger Kooperation mit Redaktionen und Machern durchzuführen, nur zu begrüßen ist. -- Michael Schmidbauers Standardwerk *Die Geschichte des Kinderfernsehens in der Bundesrepublik Deutschland* (München 1987) ist mit den vorliegenden Beiträgen beileibe nicht überflüssig geworden. Aber das Spektrum der Fragestellungen, die am Kinderfernsehen entwickelt werden können, ist mit den Beiträgen aus der Gruppe Erlingers deutlich reicher geworden.

Erlinger, Hans Dieter (Hrsg.): *Neue Medien, Edutainment, Medienkompetenz. Deutschunterricht im Wandel.* München: Kopäd 1997, 160 S. -- ISBN 3-929061-24-4, DM 28,--. -- Der interessante und anregende Band versammelt nicht allein konzeptionelle Überlegungen, in welcher Art und aus welchen Gründen Medien als integraler Bestandteil des Deutschunterrichts angesehen werden können, sondern enthält einige überaus anregende Projektberichte. -- Inhalt: Gunther Kress: Internationalisierung und Globalisierung: Ein Curriculum der Kommunikation neu überlegt (13-38). -- Gerhard Tulodziecki: Medienerziehung als Aufgabe des Deutschunterrichts (39-52). -- Roland Jost: "Andreas, ich hab' keine Rh". Filmische Annäherung an eine Figur (53-66). -- Gudrun Marci-Boehncke: "Wie hat Euch der Film gefallen?" - Medienrezeption in der Schule (67-92). -- Helga Jud-Krepper: Szenisches Spiel und Fernsehen. Aufarbeiten von TV-Wirkungen in der Grundschule (93-104). -- Helga Jud-Krepper: Das Mädchen- und Jungenbild im Fernsehen und seine sozialisierende Wirkung (105-118). -- Uwe Mattusch: Die Bedeutung der neuen Medien für den Lehr- und Lernprozeß (119-134). -- Hans Dieter Erlinger: Die großen Programmflächen für Kinder (135-158).

Erlinger, Hans Dieter / Eßer, Kerstin / Hollstein, Birgit / Klein, Bettina / Mattusch, Uwe (Hrsg.): *Handbuch des Kinderfernsehens.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1995, 623 S. (Reihe Praktischer Journalismus. 27.). -- ISBN 3-88295-224-5, DM 48,--. -- Das *Handbuch* als Summa des Siegener DFG-Projekts, das die Geschichte und Ästhetik des Kinderfernsehens nachzeichnen sollte: Das klärt den Standard und markiert den Ausgangspunkt künftiger Forschung. -- Inhalt: Dieter Saldecki: Die Geschichte des ARD-Kinderprogramms. Aus den Papieren eines betagten Kinderprogramm-Redakteurs (17-26). -- Albert Schäfer: Spaß an der Qualität. Zur Entwicklung des ZDF-Kinder- und Jugendprogramms (27-42). -- Hans-Jürgen Stock: Die Kinderprogramme des DDR-Fernsehens (43-86). -- Klaus Herde: Was wollte und was sollte das Kinderfernsehen in der DDR? Anliegen und Aufgaben (87-102). -- Toni Kohlsdorf: Publizistik und Unterhaltung im Kinderfernsehen der DDR (103-128). -- Knut Hickethier: Die Anfänge des deutschen Kinderfernsehens und Ilse Obrigs Kinderstunde (129-1142). -- Bärbel Lutz-Saal: Vom Vorschulprogramm zu den Kleinen Reihen. 20 Jahre Programmgeschichte im ZDF (143-158). -- Birgit Hollstein: Das Kinderfernsehen der privaten Anbieter (159-176). -- Ingrid Paus-Haase: Vom Sesam-öffne-Dich des Vorschulbooms hin zur guten alten Tante des Kinderfernsehens der 90er Jahre. Die wechselvolle Geschichte der Sesamstrasse (177-192). -- Dirk-Ulf Stötzel: Die Maus wird älter. Redaktions- und Sendekonzept einer Kindersendung im WDR (193-204). -- Joachim G. Staab: Alle Jahre wieder! Die Weihnachtsserien des ZDF (205-216). -- Daniela Lindenschmidt: Literaturverfilmungen im Kinderfernsehen. Eine 40jährige Mediengeschichte am Beispiel von Astrid Lindgren (217-236). -- Stephan Tarnow: Natur und Umwelt hinter Glas. Ökologie in Fernsehsendungen für Kinder (237-248). -- Hans Dieter Erlinger / Manuela Kalupke: Dokumentarische Formen im Fernsehen für Kinder (249-266). -- Dieter Schäfer: Gameshows und Quizsendungen für junge Menschen (267-282). -- Uwe Mattusch: Nachrichten im Kinderprogramm. Kinder und Nachrichten (283-296). -- Lars Rebehn / Christoph Schmitt: Kasper, Kermit, Kalle Wirsch. Zur Ent-

wicklung des Puppenspiels im Fernsehen (297-314). -- Kerstin Eßer: Von Null auf Hundert: Das Zeichentrickangebot im deutschen (Kinder-)Fernsehen - ein historischer Abriß (315-336). -- Hans Dieter Erlinger: Fiktionale Geschichten im Fernsehen für Kinder (337-362). -- Uwe Mattusch: Musik im Kinderfernsehen (363-370). -- Kerstin Eßer: Auf der Suche nach dem Geld von morgen: Aspekte der Finanzierung und Vermarktung von Kinderfernsehprogrammen (371-394). -- Uwe Mattusch: Von der Kinderstunde zum Cyberwar. Kindheitskonzepte in Kindermedienangeboten (395-416). -- Ute Kruse / Stephan Tarnow: (Un)heimliches Kinderfernsehen (417-436). -- Hans Dieter Erlinger: Kinderfernsehen: Zielgruppenfernsehen, Insel im Markt oder Markt ohne Grenzen? Die Diskussion um das Kinderfernsehen in zwei entscheidenden Phasen seiner Geschichte: 1969-1975 und 1990-1995 (437-452). -- Uwe Mattusch: Fernsehprogramme für Teens (453-462). -- Gert K. Müntefering: Das eigentliche Fernsehgeschäft ist der Jahrmarkt der Rechte (463-468). -- Hans-Dieter Kübler: Kinder und Fernsehgewalt (469-488). -- Mechthild Appelhoff / Rainer Smits: Von Menschenkindern und Mäusen, Pistolen und Paragraphen. Jugendmedienschutz als Aufgabe der Landesmedienanstalten (489-500). -- Bettina Klein: Programmstatistik und Programmschema (513-548). -- Silke Köser: Der Kampf um die Quoten - Kinderfernsehen im öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehen (549-562).

Erlinger, Hans-Dieter / Marci-Boehncke, Gudrun (Hrsg.): *Deutschdidaktik und Medienerziehung. Kulturtechnik Medienkompetenz in Unterricht und Studium.* München: KoPäd 1999, 168 S. -- ISBN 3-929061-55-4, DM 28,–.

Ernst, Gustav (Hrsg.): *Sprache im Film.* Wien: Wespennnest 1994, 160 S. -- ISBN 3-85458-505-5, DM 35,--/öS 198,-.

Ernst, Gustav / Pluch, Thomas (Hrsg.): *Drehbuch schreiben. Eine Bestandsaufnahme.* Wien/Zürich: Europa Vlg. 1990, 134 S. -- ISBN 3-203-511-02-9, DM 22,80. Referate einer Tagung zum Thema "Schreiben für den Film" (1988).

Ernst, Gustav (Hrsg.): *Drehort Schreibtisch. Film schreiben in Europa und den USA.* Wien/Zürich: Europa Vlg. 1992, 165 S. -- ISBN 3-203-51163-0, DM 29,--. Akten eines Symposiums der Arbeitsgemeinschaft Drehbuch aus dem Jahre 1991.

Ernst, Gustav / Schedl, Gerhard (Hrsg.): *Nahaufnahmen. Zur Situation des österreichischen Kinofilms.* Wien/Zürich: Europa Vlg. 1992, 395 S. -- ISBN 3-203-51148-7, DM 48,--.

Ernst, Gustav: *Autorenfilm - Filmautoren.* Wien: Wespennest 1996, 144 S. -- ISBN 3-85458-513-6, DM 30,--/öS 198,–.

Ernst, Gustav / Haberl, Georg / Schlemmer, Gottfried (Hrsg.): *Film, Kritik, Schreiben.* Wien: Europa Vlg. 1993, 197 S. (Edition Film.). -- ISBN 3-203-51192-4. Referate des gleichnamigen Symposions der Arge [Arbeitsgemeinschaft] Drehbuch und der Gesellschaft für Filmtheorie, 16.-18. Oktober 1992. -- Aus dem Inhalt: Heinz-B. Heller: Geschichte und Filmkritik - Filmkritik und Geschichte (9-21). -- Holger Rust: Bewegte Bilder in bewegenden Worten (23-50). -- Dietrich Kuhlbrodt: Die Filmkritik als Zuschrift (51-69). -- Helma Sanders-Brahms: Wort, Licht. Das Bild (105-118). -- Georg Seeßlen: Chaos der Bilder - Ordnung des Textes (119-142). -- Ein erneuter Versuch, die Lage der Filmkritik zu bestimmen, der nur wenig über die vorliegenden Ortsbestimmungen hinausweist (vgl. v.a. *Die Macht der Filmkritik. Positionen und Kontroversen*. Hrsg. v. Norbert Grob & Karl Prümm. München: Ed. Text & Kritik 1990). Holger Rust skizziert in einer (fiktiven?) Biographie eines Freundes, der seit 1965 filmpublizistisch arbeitet, wie sich Orientierungen an Kritischer und Gesellschaftstheorie immer mehr auflösten und neuerdings Kritik als eine Art Dienstleistung für Leser seinen Mann ernährt. Auch Hellers Beitrag argumentiert aus historischer Perspektive, geht zurück in die Frühzeit der Filmkritik, nimmt das Bemühen ernst, in jener Zeit das Spezifische des Films im Medium der Kritik zu artikulieren; Heller nimmt diesen medientheoretischen Impuls als Kern von "Kritik" und versucht, leider nur in aller Kürze, von dort aus die Situation der Filmkritik heute abzuzirkeln - angesichts der Tatsache, daß die lebenden Bilder das Kino verlassen hätten und universal geworden seien. Bemerkenswert schließlich Seeßlens Essay, der Kritik von den Modellen von Versprachlichung und Übersetzung aus zu fassen versucht, da-

bei auf "Mythenproduktion" zu sprechen kommt und am Ende der Kritik eine konservative Funktion "am Rande der Absurdität" zuweist, im Wettlauf mit den Zeitgeist-Zyklen und den Zyklen des kulturellen Recyclings.

Ernst, Tilman / Hiegemann, Susanne (Hrsg.): *Privatkommerzieller Rundfunk in Deutschland.* Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1992, 141 S. -- Kostenlos. Bezug durch die Bundeszentrale, Berliner Freiheit 7, D-53111 Bonn. Enthält Artikel von Michael Kunczik, Susanne Hiegemann, Wolfgang Hoffmann-Riem, Lothar Mikos und Horst Röper.

Ernst, Tilman [et alii] (Red.:) *Computerspiele. Bunte Welt im grauen Alltag. Ein medien- und kulturpädagogisches Arbeitsbuch.* Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1993, 199 S. -- ISBN 3-89331-182-3, kein Preis mitgeteilt. Bezug durch die Bundeszentrale, Berliner Freiheit 7, D-53111 Bonn. -- Inhalt: Georg Seeßlen: Der Sinnkrieg und das Computergame - die ganz alltäglichen Spielszenarien (13-20). -- Hans-Dieter Kübler: Jugendliche Medienwelten: Computerwelten? Zur Veralltäglichung der Computernutzung und -bewertung bei Kindern und Jugendlichen (21-35). -- Wolfgang Fehr / Jürgen Fritz: Der Computer-Software-Markt - Was Software-Firmen berichten (39-47). -- Wolfgang Fehr / Jürgen Fritz: Videospiele in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen (48-66). -- Wolfgang Fehr / Jürgen Fritz: Videospiele und ihre Typisierung (67-88). -- Andreas Beierwaltes / Bettina Grebe / Klaus Neumann-Braun: Indizierte Computerspiele - Markt und Spieler (89-104). -- Friedemann Schindler: Computerspiele in der Hand von Kindern und Jugendlichen. Eine Untersuchung über die Verbreitung und den Stellenwert problematischer Computerspiele (105-112). -- Helmut Kampe: Menschenverachtung, Antisemitismus und Gewalt in einem rechtsextremistischen Videospiel (113-127). -- Wolfgang Fehr / Jürgen Fritz: Videospiele als medienpädagogische Herausforderung (131-136). -- Dieter Glaap: Kreativ Arbeiten mit Computern (137-145). -- Hans-Joachim Lissmann: Politische Bildung mit spracharmen Medien - Computerspiele und politische Visionen (146-154).

Ertel, Dieter / Zimmermann, Peter (Hrsg.): *Strategie der Blicke. Zur Modellierung von Wirklichkeit in Dokumentarfilm und Reportage.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1996, 378 S. (Close Up. 5.). -- ISBN 3-88295-228-8, DM 52,--. -- Inhalt: Dieter Ertel: Das zwinkernde Objektiv. Scherz, Satire, Ironie in den Dokumentarfilmen der Stuttgarter Schule (17-28). -- Karl Prümm: Ironie als Signum der Autorenschaft. Die Filme von Roman Brodman (29-50). -- Peter Zimmermann: Spöttischer Blick contra Leidensmiene. Die Schwierigkeit des Dokumentarfilms mit Ironie und Satire (51-64). -- Christa Blümlinger: Übertreibung als Form. Überlegungen zum Verhältnis von Dokumentarfilm, Witz und Komik (65-82). -- Rolf Bäumer: Parodien dokumentarischer Authentizitätskonventionen (83-104). -- Carla Kalkbrenner: Die inszenierte Wahrheit. Satire mit den Mitteln des Fernsehens (105-110). -- Volker Anding: Kann denn das Leben komisch sein? (111-120). -- Hans-Joachim Schlegel: Parteiliches und subversives Lachen. Zu Ironie und Satire in Dokumentarfilmen des "realsozialistischen" Europas (121-139). -- Peter Zimmermann: Auslandsberichterstattung zwischen Projektion und dokumentarischer Recherche (149-176). -- Peter von Zahn: Bilder aus der farbigen Welt (177-182). -- Carsten Diercks: Gesichter Asiens. Dokumentarberichte über die "Welt östlich von Suez" (183-196). -- Ebbo Demant: Der persönliche Blick. Dokumentarfilme der 70er und 80er Jahre (197-208). -- Veit Lennartz: Verteufelt und vergessen. Die Dritte Welt im Spiegel der elektronischen Medien (209-220). -- Peter Heller: Hungersnot zum Abendbrot. Wo liegt die Dritte Welt? (221-230). -- Peter Zimmermann: Fernsehen im Fernsehen. Ein Medium sieht sich selbst (235-250). -- Dieter Ertel: Fernsehfieber. Von der Kritik zum Kommerz (251-258). -- Hans Gottschalk: Die Anfänge des Fernsehens beim SDR (259-260). -- Hans Beller: Blick zurück im Zorn? Fernsehgeschichte als Porträt - eine Zitatcollage (265-272). -- Peter Christian Hall: Das Fernsehen und die Mainzer Tage der Fernseh-Kritik. Gespräche über den blinden Fleck am dritten Ort (273-294). -- Martin Wiebel: Rückblick ohne Wehmut. Glashaus und Telekritik - fernsehkritische Sendungen der 70er Jahre (295-302). -- Annette Dittert / Mattias Kremin: Medienmagazine - ein neuer Trend? Zum Beispiel: Parlazzo (303-306). -- Klaus Kreimeier: Auf der Überholspur. Das Fernsehen als Gegenwarts- und Zukunftsmedium (307-323). -- Heidemarie Schumacher: Magazine im Fernsehen: Geschichte, Formen, Funktionen (329-340). -- Gerd

Hallenberger: Das Fernsehen in der "Clip-Schule". Musikvideos und neue Magazinformen (341-354). -- Kraft Wetzel: Beschleunigung der Wahrnemung. Neue stilistische Tendenzen im internationalen Fernsehen (355-362). -- Vorträge von vier (!) Tagungen, die zwischen 1992 und 1994 vom Stuttgarter "Haus des Dokumentarfilms" durchgeführt, versammelt der vorliegende Band. Themen waren das Verhältnis vom Dokumentarfilm zu Formen der Distanzierung qua Satire und Ironie, die Konstruktion der "Dritten Welt" in den elektronischen Medien, der (mangelhafte) Umgang des Fernsehens mit der eigenen Geschichte und die Magazinisierung des Programms qua Infotainment in den 90er Jahren. Die Vielzahl der Themen und die Disparatheit der gewählten Textsorten und auch die mitunter frappierenden Qualitätsunterschiede der Beiträge verbieten einen vereinheitlichenden Kommentar. Am ertragreichsten und engagiertesten erscheint rückblickend die Tagung zum "Spöttischen Blick", wobei mitunter der analytische Blick auf den Gegenstand seinerseits spöttisch gerät: Im Falle von Peter Zimmermann führt die Unzufriedenheit mit der Humor- und Distanzlosigkeit einer bestimmten Dokumentaristenhaltung gleich zur grundsätzlichen Kritik einer politischen Position ("1968"). Lesenswert und unterhaltsam sind gleichfalls die Texte von Bäumer und Blümlinger; man achte hierbei einmal auf die verarbeitete Sekundärliteratur, die aus zwei Welten zu stammen scheint, obgleich das Thema Berührungspunkte bieten müßte. Materialreich und lesenswert sind gleichfalls die Aufsätze von Hall und Wiebel zur Fernsehkritik im Fernsehen bzw. aus Anlaß des Fernsehens. -- Insgesamt jedoch dokumentiert der Band auch die Arbeit des Stuttgarter "Hauses des Dokumentarfilms", dem es bislang gelungen ist, bei wachsendem wissenschaftlichen Anspruch einen Kommunikationsort zwischen Theoretikern und Praktikern zu etablieren.

Esders-Angermund, Karin: *Weiblichkeit und sexuelle Differenz im amerikanischen Genrekino. Funktion der Frau im frühen Westernfilm.* Trier: Wissenschaftlicher Vlg. Trier (WVT) 1997, 170 S. (Crossroads. 13.). -- ISBN 3-88476-222-2, DM 45,–. Zuerst als Diss., Freie Universität Berlin.

Esser, Kerstin Berit: *Bewegung im Zeichentrickfilm. Eine vergleichende Analyse öffentlich-rechtlicher Zeichentrick-Koproduktionen für das deutsche Kinderfernsehen unter besonderer Berücksichtigung ästhetischer und historischer Aspekte.* Frankfurt [...]: Lang 1997, 315 S. (Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte. 58.). -- ISBN 3-631-30980-5, DM 89,--.

Eßer, Kerstin / Hollstein, Birgit / Mattusch, Uwe (Hrsg.): *Kinderfernsehen. 5. Anregungen für die Medienerziehung in der Schule.* Essen: Die blaue Eule 1996, 99 S. (Siegener Studien. 57.). -- ISBN 3-90206-770-8, DM 24,--.

Eßer, Kerstin / Mattusch, Uwe / Schmidt, Thomas (Hrsg.): *Kinder- und Jugendfernsehen ohne Grenzen. Neue Entwicklungen und Trends*. Siegen: Universität-Gesamthochschule, DFG-Sonderforschungsbereich 240 1992, 123 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 29.). -- Bezug über den Sonderforschungsbereich, Postfach 101240, D-5900 Siegen. -- Inhalt: Bettina Klein / Hans Dieter Erlinger: Schwierigkeiten der statistischen Erfassung des Kinderprogramms bei ARD und ZDF (7-18). -- Uwe Mattusch: Jugendprogramm in der BRD. Ein Programm zwischen den Stühlen (19-40). -- Kerstin Eßer: Bilder, die nicht laufen lernten? Zur Aktualität von Bildergeschichten im deutschen Kinderfernsehen (41-74). -- Hans Dieter Erlinger: Erzählende Genres im Fernsehen für Kinder (75-94). -- Thomas Schmidt: Dokumentarische Formen im Kinderfernsehen der BRD (95-110). -- Ulrike Müller-Haupt / Hans Dieter Erlinger: Kinderfernsehen als Markt. Käpt'n Blaubärs Seemannsgarn und die Situation des Kinderfernsehens in den 90er Jahren (111-123).

Eue, Ralph: Lockender, schmutziger, blutiger Lorbeer. In: *Stadtbauwelt* (Berlin), 36, 25.9.1992, S. 2068-2077. Leicht erw. Nachdr. in: *Filmwärts,* 25, 1993, S. 28-32, 49-51; 27, 1993, S. 25-28, 45-48. -- Über Sportfilme und Sport im Film.

Eue, Ralph / Wulff, Constantin (Hrsg.): *Marcel Ophüls. Widerreden und andere Liebeserklärungen. Texte zu Kino und Politik.* Berlin: Vorwerk 8 1997, 268 S. (Texte zum Dokumentarfilm. 2.). -- ISBN 3-930916-12-6, DM 36,--. -- Aus dem Inhalt: Das Gras ist immer grüner auf der anderen Seite (16-22). -- Bekenntnisse eines Sohnes, den Vater betreffend (23-30). -- Fremde im Paradies (31-38). -- Streben

nach Glück - über die Filme von Frank Capra (40-51). -- Der letzte Good Guy - über James Stewart (77-82). -- Soll man Speer erschießen, anstatt ihn zu filmen? (84-93). -- The Memory of Justice - eine Erwiderung (94-105). -- Eine kleine Kunst mit großer Verantwortung oder Wie man sich überflüssig macht (1106-114). -- Erinnerungen an François Truffaut (116-129). -- Der beste Film über den Holocaust, den ich je gesehen habe - über das Epos Shoah von Claude Lanzmann (174-186). -- Nach dem Tag danach [über The Day After] (187-196). -- Auschwitz und die Grenze Hollywoods - Reflexionen über drei neue Holocaust-Filme (197-201). -- Außerdem mehrere Texte über Le Chagrin et la Pitié und Hotel Terminus sowie verstreute Arbeiten. -- Ein höchst lebendiger Sammelband ist das geworden, von einer ähnlichen Gespanntheit wie die Filme Ophüls'. Ein Rationalist und Moralist spricht hier, gelegentlich kämpferisch und entschieden, gelegentlich von verschmitzter Ironie. Was in den Texten spürbar ist, fragen Eue und Wulff zu Beginn, und halten fest: Streben nach verantwortungsvoller Erfüllung eines Jobs. Stolz auf gut ausgeführte Arbeit. Die Ethik des Professionals. Sie haben Recht. Eben diese Klarheit macht den Band zu einem höchst lesenswerten Stück.

Eurich, Claus / de Haen, Imme (Hrsg.): *Hören und Sehen. Die Kirche des Wortes im Zeitalter der Bilder.* Frankfurt: Gemeinschaftswerk der evangelischen Publizistik 1991, 230 S.

Europäische Kommission (Hrsg.): *Strategische Optionen für die Stärkung der Programmindustrie im Rahmen der audiovisuellen Politik der Europäischen Union. Grünbuch.* Brüssel: Europäische Kommission, Generaldirektion Information, Kommunikation, Kultur, Audiovisuelle Medien, Abt. Veröffentlichungen 1994, 53 S. -- ISBN 92-826-7944-6, kein Preis mitgeteilt. Erscheint zugleich in allen Amtssprachen der EG. Bezug durch die Kommission, Rue de la Loie 200, B-1049 Bruxelles. Das Grünbuch befaßt sich mit den Zukunftsaussichten der europäischen Programmindustrie im Kino- und Fernsehbereich. Aus dem Vorwort: "Wie kann die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Programmindustrie gestärkt und der Industrie der Zugang zum Weltmarkt ermöglicht werden? Was muß getan werden, damit sie am globalen Wachstum des audiovisuellen Sektors teilhaben kann? Welcher maßnahmen bedarf es, damit sie ihr Beschäftigungspotential realisieren kann? Wie können die europäischen Kulturen gefördert und dabei die einzelnen Länder in ihrer Identität geachtet werden?" Die Optionen für die Zukunft der "audiovisuellen Politik" werden anhand dreier Schwerpunkte entwickelt: Spielregeln, finanzielle Anreize, Konvergenz der nationalen Fördersysteme. -- Vgl. über das Grünbuch hinaus die folgenden Mitteilungen und Empfehlungen der Kommission der Europäischen Gemeinschaften (beziehbar über das Office for Official Publications of the European Communities, L-2985 Luxembourg):

(1) *Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über die Durchführung der Art. 4 und 5 der Richtlinie 89/552/EWG "Fernsehen ohne Grenzen."* Luxemburg, 3.3.1994, 51 S. [ISBN 92-77-65730-8.]

(2) *Europas Weg in die Informationsgesellschaft. Ein Aktionsplan.* Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament sowie an den Wirtschafts- und Sozialausschuß und den Ausschuß der Regionen. Luxemburg, 19.7.1994, 26 S. [ISBN 92-77-72082-4.]

(3) *Follow-up to the consultation process relating to the green paper on "Pluralism and media concentration in the internal market - An assessment of the need for community action" [1993].* (Communication from the Commission to the Council and the European Parliament). Luxemberg, 5.10.1994, 66 S. [ISBN 92-77-80810-1.]

Evangelische Akademie Arnoldshain (Hrsg.): *Filmmythos Volk. Zur Produktion kollektiver Identitäten im Film.* Frankfurt: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik 1992, 160 S. -- DM 19,80.

Evans, Robert: *Abgerechnet wird zum Schluß. Ein Hollywood-Tycoon erinnert sich.* Köln: vgs Verlagsgesellschaft 1995, 416 S., 32 Taf. -- ISBN 3-8025-2335-0, DM 49,80. -- Die Wahrheit und nichts als die Wahrheit? Oder die Memoiren eines Geschichtenerzählers, Stories, die zwischen Ironie, Aufschneiderei und Wahrheit oszillieren? Eine weitere Hollywood-Skandalgeschichte? -- Ein Lesevergnügen allemal. Und auch ein Bericht über eine wahr-

lich bemerkenswerte Karrierre im Hollywood des schnellen Geldes, der Interesse verdient. Mit aufschlußreichen Nebensätzen. -- Evans (Jahrgang 1930) übernahm 1966 das Amt des Produktions-Vizepräsidenten der Paramount-Studios - nachdem er als Radiosprecher und Schauspieler gearbeitet und eine erste Karrierre in der Mode-Branche hinter sich hatte. Es gelang ihm - mit Produktionen wie Rosemary's Baby, Love Story, The Godfather und Chinatown - das Studio aus seiner Krise herauszuführen. Der Mißerfolg des Cotton Club schien seine Laufbahn als Produzent zu beenden, eine Verurteilung wegen Drogenbesitzes, die Verwicklung in einen bis heute ungeklärten Mordfall und eine Selbsteinweisung in die Psychiatrie taten ein übriges. Evans ist inzwischen ins Filmgeschäft zurückgekehrt (er hat u.a. Sliver produziert). -- Aus dem Abschnitt über Love Story: Erich Segal brauchte kaum mehr als einen Monat, um das Buch *Love Story* zu schreiben. Was länger dauerte, war, einen Verleger zu überreden, es auch zu drucken. Schließlich bot Gene Young, ein Lektor bei Harper und Row, an, es als Valentinstag-Sonderausgabe mit einer Startauflage von 6000 Exemplaren herauszubringen. Das kam ungefähr einem Verramschen gleich, ehe es überhaupt die Chance gehabt hatte, Ramsch zu werden. Ich konterte mit dem Angebot, ihnen 25000 Dollar für die Werbung zu bezahlen, wenn Harper 25000 Exemplare auflegen würde. -- Der Ramsch wurde ein Renner. Nicht nur in Amerika, sondern in der ganzen Welt eroberte *Love Story* die Spitze der der Bestseller-Listen und blieb dort das ganze Jahr 1970 über. Als der Film an Weihnachten in die Kinos kam, war Erich Segals 131-Seiten-Erzählung [...] immer noch die Nummer eins - das hatte es in der Filmgeschichte weder vorher noch nachher gegeben.

Evermann, Joan: *Der Serien-Guide. Das Lexikon aller Serien im deutschen Fernsehen. Von 1978 bis heute. 1-4.* Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf 1999. -- ISBN 3-89602-194-x, DM 148,–. Mit allen Erstsendedaten. Mit sämtlichen Folgen, auch denen, die im deutschen Fernsehen bislang nicht gezeigt wurden. Mit ausführlicher Inhaltsangabe. Originaltitel, Produktionsjahr und Querverweisen zu Adaptionen, Spielfilmversionen und *spin-offs*.

Ewert, Malte: *Neue Dokumente zur Geschichte der Schulfilmbewegung in Deutschland. Berlin und Britische Besatzungszone 1945/46.* Hamburg: Vlg. Dr. Kovač 1998, 388 S. (Schriften zur Kulturwissenschaft. 19.). -- ISBN 3-86064-692-3, DM 75,--. Bezug durch den Verlag, Arnoldstr. 49, D-22763 Hamburg.

Ewert, Malte: *Die Reichsanstalt für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (1934-1945).* Hamburg: Vlg. Dr. Kovač 1998, 496 S. (Schriften zur Kulturwissenschaft. 15.). -- ISBN 3-86064-681-8, DM 75,--. Bezug durch den Verlag, Arnoldstr. 49, D-22763 Hamburg. Zuerst als Diss., Hildesheim 1997.

Fabian, Thomas: *Fernsehen und Einsamkeit im Alter. Eine empirische Untersuchung zu parasozialer Interaktion.* Münster/Hamburg: Lit Verlag 1993, (4), iii, 175 S. (Fortschritte der Psychologie. 7.). -- ISBN 3-89473-664-X, DM 38,80. -- Die These, daß Fernsehen vielen Zuschauern als Ersatz für soziale Kontakte diene, wird immer wieder vorgebracht. Fabian nimmt diese These zum Ausgangspunkt seiner anregenden Studie, in der er zeigen kann, "daß es sich bei der parasozialen Interaktion [des Zuschauers mit Fernsehpersonen] nicht - wie gemeinhin angenommen - im wesentlichen um eine Kompensation von Defiziten im Bereich primärer sozialer Kontakte handelt." Fabian führt die verbreitete Substitutionsthese auf verschiedene Typen von "Substitution" zurück: Während eine direkte Substitution sozialer durch parasoziale Interaktionen nicht nachweisbar ist, läßt sich ein Zusammenhang zwischen dem Fernsehmotiv "Problemflucht", Einsamkeitserleben und parasozialer Interaktion zeigen - für Zuschauer, deren Fernsehmotiv "Problemflucht" ist, bietet die parasoziale Interaktion Gratifikationen an, die das Einsamkeitserlebnis reduzieren bzw. Lebenszufriedenheit steigern können.

Fabich, Rainer: *Musik für den Stummfilm: Analysierende Beschreibung originaler Filmkompositionen.* Frankfurt/Bern: Peter Lang 1993, 384 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 36: Musikwissenschaft. 94.). -- ISBN 3-631-45391-4, DM 89,--. Zuerst als Diss. München 1992. -- [Verlagsankündigung:] Originale Filmkompositionen entstanden während der Stummfilmzeit in besonderen Fällen (z.B. Der Student von Prag, Die Nibelungen, Panzerkreuzer Potemkin, Das neue Babylon) neben den üblichen Kompilationsmusiken. Dabei arbeiteten

Komponisten (z.B. Saint-Saëns, Mascagni, Satie und Schostakowitsch) mit Regisseuren (z.B. Clair, Eisenstein, Kosinzew und Lang) und anderen Künstlern unterschiedlichster Bereiche z.T. eng zusammen. In jahrelangen Recherchen wurde umfangreiches, oft schwer zugängliches Material zusammengetragen und aufgearbeitet, um dieses wenig erforschte Gebiet erstmals in einer umfassenden Beschreibung zu behandeln. Dabei wurden jüngere Film- und Musikrekonstruktionen mitberücksichtigt. Nach einem allgemeinen theoretischen Teil ("Geschichte", "Musikalische Gestaltungsformen", "Musikdramaturgie", "Relationen von Musik und Bild" u.a.) untersucht der Autor in acht ausführlichen Einzelanalysen die Themenbereiche: Entstehungsgeschichte, musikalische Struktur, dramaturgische Konzeption von Musik und Film. Dabei werden zahlreiche interessante Gestaltungsmodelle aufgezeigt, die nicht nur zum gegenwärtigen Zeitpunkt in der Filmmusikpraxis Anwendung finden, sondern z.T. noch darüber hinaus verweisen.

Fact. Mediaspecial. Hrsg. v. Landespresse- und Informationsamt NRW. Red.: Formatt-Institut, Dortmund. Düsseldorf: Landespressamt Nordrhein-Westfalen 1995, 139 S. -- Zweisprachig deutsch-englisch. Bezug durch das Landespresseamt, Mannesmannufer 1a, D-40190 Düsseldorf.

Fahle, Oliver / Engell, Lorenz (Hrsg.): *Der Film bei Deleuze. / Le cinéma selon Deleuze.* Weimar: Vlg. D. Bauhaus-Universität / Paris: Presses de la Sorbonne Nouvelle [1997, 2. Aufl. 1998], 565 S. -- ISBN 3-86068-060-9, DM 35,–. Bezug durch den Vlg., Coudraystr. 7, D-99421 Weimar. Akten einer Deleuze-Tagung in Weimar, 3.-7.10.1996. Der Band, der als erster im deutschsprachigen Raum die Diskussion der film- resp. kinotheoretischen Schriften Deleuze‘ aufnimmt, erscheint zweisprachig; im folgenden sind nur die deutschen Titel und Seiten genannt: Raymond Bellour: Denken, erzählen. Das Kino von Gilles Deleuze (41-60). -- Guy Fihman: Bergson, Deleuze und das Kino (74-85). -- André Vandenbunder: Die Begegnung Deleuze und Peirce (99-112). -- Oliver Fahle: Deleuze und die Geschichte des Films (114-126). -- Réda Bensmaïa: Der „beliebige Raum“ als „Begriffsperson“ (153-164). -- Roberto de Gaetano: Kinematographische Welten (182-197). -- Alain François / Yvan Thomas: Die kritische Dimension von Gilles Deleuze. Für eine Pädagogik der Perzeption (219-240). -- Marie-Claire Ropars-Wuilleumier: Das Ganze gegen das Teil: ein Riß, der zu schließen ist (255-267). -- Joost Raessens: Deleuze und die kinematographische Modernität (276-283). -- Maurizio Grande: Die nicht-derivaten Bilder (303-322). -- Tom Conley: Das Kino-Ereignis (338-349). -- Elisabeth Büttner / Marc Ries: Deleuze und die Natur des Ereignisses im Kino (350-360). -- Jean-Pierre Esquenazi: Deleuze und die Theorie des Gesichtspunkts. Das Problem des Zeichens (388-404). -- Jean-Louis Leutrat: Die Standuhr und die Mumie (420-434). -- Jean-Clet Martin: Das virtuelle Bild oder die Konstruktion der Welt (451-466). -- Lorenz Engell: Fernsehen mit Gilles Deleuze (468-481). -- Yvonne Spielmann: Digitalisierung: Zeitbild und Raumbild (496-515). -- Olivier van Malderghem: Das Erinnerungsbild. Providence von Alain Resnais (550-563).

Fahr, Andreas / Zubayr, Camille: *Fernsehbeziehungen. Vorbilder oder Trugbilder für Jugendliche?* München: Fischer 1999, 123, 13 S. (Angewandte Medienforschung. 9.). -- ISBN 3-88927-236-3, DM 28,–.

Färber, Helmut: *A Corner on Wheat von D.W. Griffith, 1909. Eine Kritik.* München: Selbstverlag 1992, 131 S. -- Bezug über den Autor (Fendstr. 4, D-80802 München). DM 42,--.

Farçat, Isabelle [Hrsg.]: *Jean Renoir und die Dreißiger. Soziale Utopie und ästhetische Revolution.* Mit Beitr. v. Laurent Cassagnau [u.a.]. München: Institut Français de Munich 1995, 101 S. (Revue Cicim. 42.). -- ISBN 3-920727-11-8, DM 15,--. Bezug durch das Institut, Kaulbachstr. 13, D-80539 München.

Farin, Michael / Gasse, Heiner / Patalas, Enno / Schilling, Gabi [...]: *Charl Th. Dreyers Jeanne d'Arc.* München: Institut Français de Munich/CICIM 1996, 130 S. (Cicim. 43-44.). -- ISBN 3-920727-44-4, DM 28,--.

Farocki, Harun / Silverman, Kaja: *Von Godard sprechen.* Mit einem Vorw. v. Hanns Zischler. Berlin: Vorwerk 8 1998, 272 S. -- ISBN 3-930916-18-5, DM 38,–. Acht Gespräche zwischen Farocki und Sil-

verman zu den Filmen Godards. Dabei entstehen lesenswerte, teilweise bestechend präzise und perspektivreiche Analysen von acht Godard-Filmen in (fiktiver) Gesprächsform, die Theorie (Silverman) und Praxis (Farocki), Freud (Lacan) und Marx (Irigaray) zu vermitteln sucht. (Ulrich Kriest)

Farocki, Harun / Kaja Silverman: Worte wie Liebe [zu Godards Alphaville (1964)]. In: *Texte zur Kunst* 27, Sept. 1997, S. 21-40.

Faßler, Manfred: *Mediale Interaktion. Speicher, Individualität, Öffentlichkeit.* München: Fink 1996, 552 S. -- ISBN 3-7705-3105-1, DM 128,--.

Faßler, Manfred / Halbach, Wulf R. (Hrsg.): *Cyberspace. Gemeinschaften, Virtuelle Kolonien, Öffentlichkeiten.* München: Fink 1994, 299 S. -- ISBN 3-7705-2951-0, DM 58,--.

Fassler, Manfred / Halbach, Wulf R.: *Geschichte der Medien.* München: Fink 1998, 381 S. (UTB. Wissenschaft. 1984.). -- ISBN 3-8252-1984-4, DM 39,80. Zur historischen Anthropologie der Medien.

Fast, Andreas: *Deutschsprachige Remakes.* Berlin: Selbstvlg. 1998, 1 Disk. -- Verzeichnis deutschsprachiger Remakes. Auf Diskette (Word 5.1). Bezug gegen eine Schutzgebühr von DM 20,-- durch den Autor, Karl-Marx-Str. 166, D-12043 Berlin; Tel.: 030-6870.251.

Faulstich, Werner (Hrsg.): *Das Fernsehen im Produktverbund mit anderen Medien. Untersuchungen zum Fernsehjahr 1988.* Heidelberg: Winter 1993, iv, 380 S. (Reihe Siegen. 119.). -- ISBN 3-8253-0113-3, DM 84,--.

Faulstich, Werner (Hrsg.): *Grundwissen Medien.* München: Fink 1994, 392 S. (Universitäts-Taschenbücher. UTB 1773.). -- ISBN 3-7705-2918-9.

Faulstich, Werner: *Die Kultur der Pronografie. Kleine Einführung in Geschichte, Medien, Ästhetik, Markt und Bedeutung.* Bardowick: Wissenschaftler-Vlg. 1994, 301 S. (IfAM-Schriftenreihe. 13.).

Faulstich, Werner (Hrsg.): *Literaturerfolg und Geschichte. Untersuchungen zu Medienbestsellern des Jahres 1950.* Bardowick: Wissenschaftler-Vlg. 1991, 335 S. -- ISBN 3-89153-020-X. DM 128,--. Bezug: Wissenschaftler-Vlg., Wittorfer Str. 35, D-2123 Bardowick. -- Beiträge aus dem DFG-Projekt "Literatur-Bestseller im Medien-Produktverbund". Das Projekt erstreckt sich auf drei synchronische Querschnitte (1950, 1970, 1990) und soll vier verschiedene Aufgaben erfüllen: Dokumentation von 'Bestsellern' in allen Medien (von Buch bis Popsong, von Film bis Comic-Strip) in den USA, England und der BRD; Darstellung der Häufigkeit von "Medienwechseln" (Verfilmungen etc.); Darstellung der ästhetischen Auswirkungen des Medienwechsels auf das Verrmedial: Strukturelle Bezüge hema beim Bestseller; Abschätzung von Trends in der Entwicklung einer internationalen und supramedialen Kultur. -- Inhalt: Werner Faulstich / Ricarda Strobel: Quantitative Untersuchungen zu den Medien-Bestsellern 1950 in den USA, Großbritannien und der Bundesrepublik Deutschland (19-65). -- Ricarda Strobel: "Dick Tracy" - Ein US-Comic und seine Medienverflechtungen (66-120). -- Werner Faulstich: Der Hörspiel-Bestseller "The Lone Ranger" als Ausdruck supramedialer Massenkultur in Amerika (121-165). -- Ricarda Strobel: 'Heimat' als Schlüsselkategorie der Zeit am Beispiel des deutschen Film-Bestsellers Schwarzmaldmädel (166-193). -- Werner Faulstich: "Faction" - ein transnationales und supramediales Genre als Bestseller (194-235). -- Carola Herzogenrath: Samson und Delilah - Eine historische Analyse (236-260). -- Ricarda Strobel / Kirsten Villwock: "A Town Like Alice": Der britische Top-Bestseller-Roman 1950 und seine Filmfassung (261-287). -- Sabine Scholl: "Der dritte Mann" als internationaler und multimedialer Bestseller: Eine analytische Fallstudie (288-312). -- Werner Faulstich: Bestseller des Jahres 1950 und die Relation von Literaturerfolg und Geschichte (313-325).

Faulstich, Werner: *Die Kultur der Pornografie. Kleine Einführung in Geschichte, Medien, Ästhetik, Markt und Bedeutung*. Bardowick: Wissenschaftler-Verlag 1994, 301 S. (IfAM-Arbeitsberichte. 13.). -- ISBN 3-89153-028-5.

Faulstich, Werner: *Die Geschichte der Medien. 1ff.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1996ff. *1. Das Medium als Kult. Von den Anfängen bis zur Spätantike.* 1997, 327 S. (ISBN 3-525-20785-9, DM 78,–);

2. Medien und Öffentlichkeiten im Mittelalter 800-1400. 1996, 298 S. (ISBN 3-525-20786-7, DM 68,–.); *3. Zwischen Herrschaft und Revolte. Die Medienkultur der frühen Neuzeit, 1400-1700.* 1998 (ISBN 3-525-20787-5, DM 78,–).

Faulstich, Werner / Korte, Helmut (Hrsg.): *Fischer Filmgeschichte. 4. Zwischen Tradition und Neuorientierung. 1961-1976.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Vlg. 1992, 311 S. (Fischer-Taschenbuch. 4494.). -- Vierter Band der auf fünf Bände angelegten Fischer Filmgeschichte, die an repräsentativen oder auffallenden Filmen entlang historische Entwicklungen nachzuzeichnen versucht. Beiträge von nicht immer gleichbleibendem Niveau.

Faulstich, Werner / Korte, Helmut (Hrsg.): *Fischer Filmgeschichte. 1. Von den Anfängen bis zum etablierten Medium, 1895-1924.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Vlg. 1994, 446 S. (Fischer Cinema.) / (Fischer Taschenbuch. 4491.). -- ISBN 3-596-24491-9, DM 26,90.

Faulstich, Werner / Korte, Helmut (Hrsg.): *Fischer Filmgeschichte. 5. Massenware und Kunst 1977-1995.* Frankfurt: Fischer 1995, 352 S. (Fischer Cinema.) / (Fischer Taschenbuch. 4495.). --- ISBN 3-596-24495-1, DM 29,90.

Faulstich, Werner / Korte, Helmut (Hrsg.): *Der Star. Geschichte - Rezeption - Bedeutung.* München: Fink 1997, 222 S. -- ISBN 3-7705-3210-4, DM 48,--. -- Ein Thema, das alle Gesellschaftswissenschaften berührt und dem hier disziplinäre Grenzen überschreitend gefolgt wird: Es wird schnell deutlich, daß es schwer fällt, eine gemeinsame Sprache zu finden, in denen der Phänomenkomplex *Star / Idol / Fernsehperson / öffentliche Person (usw.)* und der dazugehörigen theoretischen Konzepte *Image / Personalisierung / parasoziale Beziehung / Repräsentation (usw.)* zusammenhängend besprochen werden kann. Neugierig macht der höchst konzentrierte und anregende Beginn des Bandes, in dem die "Kontinuität" von Erscheinung und Image als Charakteristik des Stars behauptet ist - eine Neugierde, die die folgenden Artikel dann manchmal bitter enttäuschen. Nicht nur, weil die Beschreibung von Stars hinsichtlich ihrer Präferenzmedien schwankt und das Starphänomen im Fernsehen weiterhin der theoretischen Durchdringung harrt; nicht nur, weil die theoretisch und methodisch entschieden eine Fragestellung verfolgenden Artikel rar sind (verwiesen sei auf Staceys anregende Untersuchung); sondern auch, weil die Frage nach der Kompatibilität der Methoden scheinbar benachbarter Wissenschaften sich mit größter Schärfe stellt. -- Inhalt: Werner Faulstich / Helmut Korte / Stephen Lowry / Strobel, Ricarda: "Kontinuität" - zur Imagefundierung des Film- und Fernsehstars (11-28). -- Knut Hickethier: Vom Theaterstar zum Filmstar. Merkmale des Starwesens um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert (29-47). -- Janet Staiger: Das Starsystem und der klassische Hollywoodfilm (48-59). -- Jackie Stacey: Historische Rezeption von Hollywoodstars beim weiblichen Publikum (60-77). -- Peter Ludes: Aufstieg und Fall des Stars als Teilprozeß der Menschheitsentwicklung (78-98). -- Ruth Rustemeyer: Geschlechtsspezifische Rollen bei Medienstars (99-113). -- Carlo Michael Sommer: Stars als Mittel der Identitätskonstruktion. Überlegungen zum Phänomen des Star-Kults aus sozialpsychologischer Sicht (114-124). -- Erwin Schaar: Erziehung zur Mündigkeit? (125-135). -- Jens Thiele: Künstlerisch-mediale Zeichen der Starinszenierung (136-145). -- Horst Avenarius: Das Starimage aus der Sicht der Wirtschaft (146-154). -- Werner Faulstich: Von Elvis Presley bis Michael Jackson. Kleine Typologie des Rock- und Popstars (155-173). -- Folkher C. Schreck: Die Bedeutung der Stars für die Programmzeitschriften (174-175). -- Hans Mathias Kepplinger: Politiker als Stars (176-194). -- Michael Schwarz: Das Phänomen des Künstlerstars (195-203). -- Ulrich Saxer: Das Starphänomen im dualen Rundfunksystem (204-218).

Faulstich, Werner / Rückert, Corinna: *Mediengeschichte in tabellarischem Überblick von den Anfängen bis heute.* [In 2 Tln.: 1. Mediengeschichte. 2. Geschichte von Einzelmedien.] Bardowick: Wissenschaftler-Vlg. 1993, 587 S. (IfAM-Arbeitsberichte. 8.).

Faulstich, Werner / Schäffner, Gerhard: '...die Sprache der Liebe ist international'. Interkulturelle Konzepte heutiger Pornografie. In: *Blickwinkel. Kulturelle Optik und interkulturelle Gegenstandskonstitution. Akten des 3. Internationalen Kongresses der Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik, Düssel-*

dorf 1994. Bd. 5. Hrsg. v. Alois Wierlacher u. Georg Stötzel. München: Iudicium 1996, S. 875-884.
Faulstich, Werner / Vogel, Andreas (Hrsg.): *Sex und Gewalt im Spielfilm der 70er und 80er Jahre.* 1. Lüneburger Kolloquium zur Medienwissenschaft. [Akten.] Bardowick: Wissenschaftler-Vlg. 1991, 94 S. (Arbeitsberichte des Instituts für Angewandte Medienforschung. 1.). -- ISBN 3-89153-015-3. DM 31,80. Bezug: Wissenschaftler-Vlg., Wittorfer Str. 35, D-2123 Bardowick. -- Inhalt: Andreas Vogel: Gesellschaftliche Hintergründe der 70er und 80er Jahre. Zum Problem des Wertewandels (10-20). -- Hans Gerhold: Von den Entgrenzungen bis zum Ende der Ekstase. Sex und Gewalt im Film 1970 bis heute: ein Überblick (21-31). -- Margit Dorn: Der Nachtportier (Liliana Cavani, 1973) (32-44). -- Gottfried Schlemmer: Im Reich der Sinne (Nagisa Oshima, 1976) (45-55). -- Walter Uka: Dressed to Kill (Brian de Palma, 1980) (56-67). -- Ricarda Strobel: Neuneinhalb Wochen (Adrian Lyne, 1985) (68-80). -- Werner Faulstich: Blue Velvet (David Lynch, 1986) (81-93).

Fehling, Michael: *Die Konkurrentenklage bei der Zulassung privater Rundfunkveranstalter. Eine Untersuchung zu materiell-rechtlichen Grundlagen, zur gerichtlichen Kontrolldichte und zum prozessualen Rahmen von Konkurrenzschutzbegehren.* Berlin: Duncker & Humblot 1994, 390 S. (Schriften zu Kommunikationsfragen. 19.). -- ISBN 3-428-08070-X, DM 118,--.

Feil, Christine: Das kindliche Fernsehpublikum. Gespräche und Spiele im Kindergarten. In: *Was für Kinder. Aufwachsen in Deutschland. Ein Handbuch.* München: Kösel 1993, S. 392-405.

Feldmann, Doris: Multimedia Shakespeares. In: *Anglistik im Internet*. Hrsg. v. Doris Feldmann, Fritz Wilhelm Neumann u. Thomas Rommel. Heidelberg: Winter 1997, S. 129-143 (Anglistische Forschungen. 240.).

Feldmann, Doris: Stoker's/Coppola's *Dracula*: Victorian Culture Then and Now. In: *Anglistentag 1997 Gießen: Proceedings*. Hrsg. v. Raimund Borgmeier, Herbert Grabes u. Andreas H. Jucker. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier (WVT) 1998, S. 369-378.

Feldman, Gerald D.: Right-Wing Politics and Film Industry. Emil Georg Stauß, Alfred Hugenberg, and the Ufa, 1917-1933. In: Jansen, Christian (Hrsg.): *Aufgabe der Freiheit. Festschrift für Hans Mommsen.* Berlin: Akademie Verlag 1995, S. 219-230.

Felix, Jürgen: *Woody Allen. Komik und Krise.* Marburg: Hitzeroth 1992, 256 S. (Aufblende. Schriften zum Film. 3.). -- ISBN 3-89398-041-5. DM 48,--. -- Jürgen Felix' Marburger Dissertation versucht, das Kaleidoskop sozialer Typen, das Allen in seinen Filmen ausgebreitet hat, sowohl im Zusammenhang darzustellen wie aber auch die Unterschiede herauszuarbeiten, die im Lauf der Jahre Bedeutung gewonnen haben. Er wendet sich deutlich gegen eine autobiographische Interpretation der Allenschen Typen. Allerdings zeigt der Themen- und Motivkatalog, der Allens Aufmerksamkeit über alle Phasen seines Schaffens angezogen hat, große Beständigkeit - in der Tradition der jüdischen Kultur stehend, der jüdischen Humoristik insbesondere, aber eben auch: spielend mit medialen Mustern, die sowohl parodistisch wie ideologiekritisch benutzt werden. -- Felix konzentriert sich auf die sozio-psychologischen Konturen der Allenschen Figuren - das ist die Stärke der vorliegenden Arbeit und macht ihren Wert gegen andere Allen-Studien aus (wenngleich man sich noch mehr zu solchen traditionellen Typen wie z.B. der Rolle des "Schlemihls" hätte wünschen können). Andere Aspekte von Allens Werk - insbesondere seine Techniken der Szenenauflösung, der Dramaturgie und der mise-en-scène, Prinzipien episodischen Erzählens und dergleichen mehr - sind für Felix' Interesse nur von untergeordnetem Wert. -- Eine Bereicherung der Allen-Literatur.

Felix, Jürgen (Hrsg.): *Unter die Haut: Signaturen des Selbst im Kino der Körper.* St. Augustin: Gardez!-Verlag 1998, 404 S. (Filmstudien. 3.). -- ISBN 3-928624-49-0, DM 59,90.

Felix, Jürgen (Hrsg.): *Unter die Haut. Signaturen des Selbst im Kino der Körper.* St. Augustin: Gardez! Vlg. 1998, 391 S. (Filmstudien. 3.). -- ISBN 3-928624-49-0, DM 59,90. Inhalt: Bernd Kiefer: Allegorien des Körpers. Bacon, Mapplethorpe und die Vor-Bilder der Postmoderne (13-24). -- Stefanie Diekmann: Killing Time. Eine photographische Aufnahme von A Zed and Two Noughts (25-44). -- Tho-

mas Elsaesser: Raum-Körper. Peter Greenaways Re-Installationen des Kinos (45-66). -- Siegfried Zielinski: Berechnung und Entblößung. Der Tag des Malers - ein Film von Werner Nekes (67-72). -- Nicole Brenez: Der Anti-Körper. Abenteuer des klassischen Körpers bei Genet, Fassbinder und Van Sant (73-92). -- Drew Bassett: Muskelmänner. Stallone, Schwarzenegger und die Entwürfe des Maskulinen (93-114). -- Susanne Marschall: Mad Girls. Die Wiederkehr weiblicher Hysterie (115-126). -- Florian Gassmann / Andreas Rauscher: The Immaterial Girlie Show. Madonna - Strategien der Selbstinszenierung (127-138). -- Georg Seeßlen: Die Nachbarin als Porno-Queen. Die „Verbürgerlichung" der pornographischen Inszenierung (139-156). -- Ursula Vossen: Konvergenz der Geschlechter. Frauenrolle, Männerbilder - in den Filmen von Almodóvar (157-178). -- Thomas Koebner: In der Haut der anderen. Männer als Frauen - Frauen als Männer (179-192). -- Anette Kaufmann: Blut-Bilder. Serial Killer im amerikanischen Thriller (193-216). -- Steffen Hantke: Mord im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Intertextualität im amerikanischen Serial Killer-Film (217-234). -- Drehli Robnik: Der Körper ist OK. Die Splatter Movies und ihr Nachlaß (235-278). -- Marcus Stiglegger: Ästhetik der Auflösung. Zur Zerstörung des Körpers in der Industrial Culture (279-292). -- Timothy Corrigan: Zwischen Himmel und Hölle. Die „denaturalisierte" Welt des Singing Detective (293-306). -- Jürgen Felix: Schnittstellen der Identität. Signaturen des Selbst in David Lynchs postmodernem Kino (307-322). -- Matthias Kraus: Vom Bild zum Körper. Zur Mediatisierung von Erfahrung bei Atom Egoyan (323-338). -- Christa Blümlinger: Liebesprothesen filmischer Körper. Mediale Dispositive im zeitgenössischen französischen Kino (339-350). -- Gabriele Jutz: Die Physis des Films. Techniken der Körperrepräsentation in der Filmavantgarde (351-364). -- Nils Röller: Hand und Auge. Elektro-Loops zwischen Film und Malerei (365-375).

Fellini, Federico: *Ich bin ein großer Lügner.* Ein Gespräch mit Damien Pettigrew. Frankfurt: Verlag der Autoren 1995, 117 S. -- ISBN 3-88661-156-6, DM 28,--.

Felsenberg, Alexander / Kind, Thomas / Schanze, Helmut / Tabeling, Petra: *Statusbericht zur Situation der deutschen Pilotprojekte zum "Interaktiven Fernsehen."* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1995, 80 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 56.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug über den Sonderforschungsbereich 240, Universität-GHS Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen.

Felsmann, Barbara / Prümm, Karl: *Kurt Gerron - Gefeiert und gejagt. 1897-1944. Das Schicksal eines deutschen Unterhaltungskünstlers. Berlin, Amsterdam, Theresienstadt, Auschwitz.* Berlin: Ed. Hentrich 1992, 251 S. [zzgl. 3 S., S. 236a-236c] (Beiträge zu Theater, Film und Fernsehen aus dem Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin. 7.) / (Reihe Deutsche Vergangenheit. 63.). -- ISBN 3-89468-027-x. DM 36,--. Insbesondere hingewiesen sei auf Karl Prümms anregenden Artikel, der mithilfe von Arnheims Konzept des "Chargendarstellers" Gerrons Arbeit zu beleuchten versucht ("Von der komischen Charge zum eigenwilligen Erzähler. Der Filmschauspieler und Filmregisseur Kurt Gerron", 145-232, Anmerkungen: 237-238).

Felten, Uta: *Traum und Körper bei Federico García Lorca. Intermediale Inszenierungen.* Tübingen: Stauffenburg 1998, 174 S. (Siegener Forschungen zur romanischen Literatur- und Medienwissenschaft. 4.). -- ISBN 3-86057-524-4, DM 48,–.

Femme Totale (Hrsg.): *Hundert Jahre Frauen und Kino.* In Zusammenarb. mit der Feminale, Köln. Dortmund: Femme Totale 1996, 104 S. -- Schutzgebühr: DM 15,--. Bezug: Kulturbüro, Kleppingerstr. 21-23, D-44122 Dortmund.

Ferchhoff, Wilfried / Sander, Uwe / Vollbrecht, Ralf (Hrsg.): *Jugendkulturen - Faszination und Ambivalenz. Einblicke in jugendliche Lebenswelten. Festschrift für Dieter Baacke zum 60. Geburtstag.* Weinheim: Juventa 1995, 246 S. -- ISBN 3-7799-1031-4, DM 32,--.

Ferretti, Vittorio: *Wörterbuch der Elektronik, Datentechnik und Telekommunikation. / Dictionary of electronics, computing and telecommunications.* 1.2. Berlin: Springer 1992, [deutsch-englisch] 636, [englisch-deutsch] 669 S. -- [Bd. 1:] ISBN 3-540-54110-1, DM 148,--; [Bd. 2:] ISBN 3-540-54202-7, DM 148,--. Das großformatige Wörterbuch listet je Spra-

che 50000 Einträge aus 70 Fachgebieten. Angabe des Fachgebiets für jeden Eintrag; Auflistung der Synonyme; Kurzdefinitionen; Querverweise auf Quasisynonyme, Antonyme, Ober- und Unterbegriffe.

Festival für Medienkunst und Medienzukunft: *Mediale 1993.* Vorw. v. Thomas Wegner. Hamburg 1992, 338 S. -- Texte in deutscher und englischer Sprache. Katalog zum Festival für Medienkunst und Medienzukunft. Über Fernsehen, Computer, Cyberspace, Multimedia, Digitale Photographie, Elektronisches Café usw. Texte von Nam June Paik, Brian Eno, James Turrell, Marie-Jo Lafontaine, Robert Wilson, Kurt Masur u.a.

Feusi, Norbert: *Das Vaterbild im Schweizer Film. Eine Studie zur gesellschaftlichen Verankerung des Patriarchats und dessen Darstellung im Schweizer Spielfilm.* Diss. Stockholm, Universitet Stockholm 1987, 181 S. -- Bezug über die Stockholmer Universität.

Fiebach, Joachim / Mühl-Benninghaus, Wolfgang (Hrsg.): *Theater und Medien an der Jahrhundertwende.* Berlin 1997, 214 S. (Berliner Theaterwissenschaft. 3.). -- ISBN 3-89158-186-6, DM 40,--.

Fiedler, Manuela: *Heimat im deutschen Film: Ein Mythos zwischen Regression und Utopie.* Coppengrave: Coppi 1995, vi, 96 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 16.). -- ISBN 3-930258-15-3, DM 22,--.

Field, Syd: *Das Handbuch zum Drehbuch. Übungen und Anleitungen zu einem guten Drehbuch.* Aus d. Amerik. v. Brigitte Kramer. Frankfurt: Zweitausendeins 1991, 232 S. -- DM 25,--. Bezug durch Zweitausendeins, Postfach 610637, D-6000 Frankfurt. Mehrfach nachgedruckt. Zuerst als *The screenwriter's workbook* (New York: Dell 1984). -- Fields beispielreiches und anschauliches Lehrbuch des Drehbuchschreibens kann auch als eine Einführung in die traditionelle Dramaturgie des Films gelesen werden. Es ergänzt und komplementiert sein verbreitetes und erfolgreiches *Screenplay: The foundations of screenwriting* (New York: Dell 1979, 1982, 1984 u.ö.; dt. als "Das Drehbuch", in: *Drehbuchschreiben für Fernsehen und Film: Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis*. München: List 1987).

Fietze, Henning / Súarez Bonilla, Sofia: *FischAuge '98. Das rollende Videocamp - Vier Wochen unterwegs im Kreis Plön.* Kiel: Unabhängige Landesanstalt für das Rundfunkwesen (ULR) 1999, 36 S. (Graue Reihe der ULR. 18.). -- Bezug durch die ULR, Schloßstr. 19, D-24103 Kiel.

Fietze, Henning / Willers, Peter: *Ein neues Konzept zur Audioarbeit im ländlichen Raum.* Kiel: Unabhängige Landesanstalt für das Rundfunkwesen (ULR) 1999, 47 S. (Graue Reihe der ULR. 19.). -- Bezug durch die ULR, Schloßstr. 19, D-24103 Kiel.

Film und Kritik, H.1, 1992, 90 S. (= Revisited: Der Fall Dr. Fanck. Die Entdeckung der Natur im deutschen Bergfilm.). -- ISBN 3-87877-807-4. DM 20,-- (DM 15,-- im Abonnement). -- Aus dem Inhalt: Eric Rentschler: Hochgebirge und Moderne. Eine Standortbestimmung des Bergfilms (8-27). -- Thomas Jacobs: Visuelle Traditionen des Bergfilms: Von Fidus zu Friedrich oder Das Ende bürgerlicher Fluchtbewegungen im Faschismus (28-38). -- Ben Gabel: Der ewige Traum (39-52). -- Jürgen Keiper: Alpträume in Weiss (53-70). -- Martin Seel: Arnold Fanck oder die Verfilmbarkeit von Landschaft (71-82).

Film-Kurier-Index. 1919-1944. Hrsg. v. CineGraph - Hamburgisches Centrum für Filmforschung e.V. u.d. Stiftung Deutsche Kinemathek Berlin. Mit Unterstützung der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur. Berlin: Stiftung Deutsche Kinemathek 1991ff. -- Bislang erschienen:
1934 (1991), ii, 231 S.
1935 (1991), ii, 209 S.
1936 (1991), ii, 193 S.
1937 (1991), ii, 200 S.
Preis pro Jahrgangsband: DM 50,--. Bezug durch die Stiftung Deutsche Kinemathek, Pommernallee 1, D-1000 Berlin 19. -- Der Index erschließt das zwischen 1919 und 1944 täglich erscheinende Fachblatt der deutschen Filmindustrie, das als Mikrofilm für die Forschung zugänglich ist. Damit bildet er ein einmaliges Quellenwerk zur Erforschung des Films der Weimarer Republik und der Nazi-Jahre. Der Index wird in Form von Jahresbänden ausgeliefert. Jeder Band enthält ein tabellarisches Verzeichnis der Tagesinhalte, sämtlicher Artikel zu Film, Technik und Musik sowie aller Filmkritiken. Es wird durch

Schlagwort-, Personen/Körperschaften- und Filmtitel-Indizes erschlossen. Pro Jahr erscheinen vier Bände. Es sind Sonderbände mit kumulierten Indizes geplant. Jeder Band ist 200 bis 250 Seiten stark.

Filmforum. Zeitschrift für Film und andere Künste. Berlin 1996ff. -- Erscheint zweimonatlich. Einzelheft DM 5,--; Jahresabonnement: DM 28,--, Zweijahresabonnement: DM 56,--. Verlag und Redaktion: Filmforum, Postfach 410623, D-12116 Berlin (Tel.: 030-793.5095, Fax: 030-813.4879). Geplant ist, ab Januar 1997 *Filmforum* als Monatsmagazin herauszubringen. -- Aus dem Editorial des ersten Heftes: "Mit fachlicher Neugierde und sprachlicher Aufgeschlossenheit hinterfragen (oder ognorieren) wir Trends und präsentieren ungewöhnliche Themen und vielfältige Meinungen, um durch neue Perspektiven eine andere Wahrnehmung von Kunst möglich zu machen. Da sich im Film alle anderen Kunstgattungen wiederfinden, werden auch Musik, Theater, Literatur, darstellende und bildende Künste miteinbezogen. Sie sind in ihrer gemeinsamen Schnittmenge vertreten, bilden aber für auch für sich stehend einen eigenen Bereich um den Film als Zentrum."

Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf: *Obsessionen. Die Alptraum-Fabrik des Alfred Hitchcock*. Marburg: Schüren 2000, 192 S. -- ISBN 3-89472-324-6.

Filmmuseum Potsdam (Hrsg.): *Sandmann auf Reisen.* Red.: Bärbel Dalichow, Volker Petzold. Berlin: Vistas 1993, 124 S. -- ISBN 3-89158-103-3, DM 30,--. Katalog einer Ausstellung im Potsdamer Filmmuseum. Über die Sandmann-Filme des DDR-Fernsehens.

Filmmuseum Potsdam (Hrsg.): *Leni Riefenstahl.* Berlin: Henschel 1998, 248 S. -- ISBN 3-89487-319-1, DM 58,–. Beiträge von Bärbel Dalichow, Oksana Bulgakowa, Claudia Lenssen, Ines Walk, Felix Moeller und Georg Seeßlen.

Filmprogramme, Literatur zu Film, Theater, Tanz, Musik, Zirkus. [Katalog.] Quickborn: Rantzauer Sammlerkabinett / Versandantiquariat Brigitte Doß 1998, 85 S. (Katalog. 140.). -- Bezug durch das Antiquariat, Ulzburger Landstr. 475, D-25451 Quickborn (Fax: 04106-74453, Tel.: 04106-74455).

Fink-Eitel, Hinrich: Lust und Weisheit des Scheines. Die Alptraumwelt Alfred Hitchcocks. In: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 43,3, 1995, S. 539-547.

Fischer, Andrea: *Adress-Schatz zum Kinder- und Jugendfilm.* Wegberg: Roka Vlg. Kaisers 1992, 144 S. -- ISBN 3-926525-12-6, DM 20,--. Mehrere verschiedene Ausgaben.

Fischer, Hans-Dietrich (Hrsg.): *TV-Verantwortlichkeiten im öffentlich-rechtlichen sowie im privaten Rundfunk.* Köln: Deutscher Ärzte-Verlag 1999, 220 S.

Fischer, Hans Ulrich: *Politische Bildungsarbeit und dokumentarischer Film. Untersuchungen zu einem ungeklärten Verhältnis. Am Beispiel der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit der IG Metall.* München: KoPäd 1999, 397 S. (KoPäd Hochschulschriften.). -- ISBN 3-929061-88-0, DM 49,–.

Fischer, Heinz-Dieter / Fley, M.: *Fernsehauszeichnungen in Deutschland: Preise, Prestige, Pressionen.* Frankfurt: Institut für Medienentwicklung und Kommunikation 1998.

Fischer, Heinz-Dietrich / Jubin, Olaf (Hrsg.): *Privatfernsehen in Deutschland. Konzepte, Konkurrenten, Kontroversen.* Frankfurt: Institut für Medienentwicklung und Kommunikation 1996 (Kommunikation und Medien. 1.).

Fischer, Heinz-Dietrich / Niemann, Jürgen / Stodieck, Oskar: *Hundert Jahre Medien-Gewalt-Diskussion in Deutschland. Synopse und Bibliographie zu einer zyklischen Entwicklung.* Frankfurt: Institut für Medienentwicklung und Kommunikation 1996, 348 S. (Kommunikation und Medien. 3.). -- ISBN 3-927282-45-6, DM 48,90.

Fischer, Heinz-Dietrich / Jubin, Olaf / Stodiek, Oskar: *Printmedien-Präsentation von Fernseh-Thematiken im Kontext der Wettbewerbssituation auf dem TV-Markt. Komparative Medienanalyse von vier Zeitungen und Zeitschriften des Springer-Verlages aus den Jahren 1989 und 1994.* Bochum: Brockmeyer 1996, 253 S. (Bochumer Studien zur Publizistik-

und Kommunikationswissenschaft. 84.). -- ISBN 3-8196-0464-2, DM 39,80.
Fischer, Herwig: *Der Duschenmord in Alfred Hitchcocks PSYCHO. Eine Mikroanalyse.* Moosinning: Klaus Kirschner 1990, 138 S., 24 Taf. (Erlanger Beiträge zur Medientheorie und -praxis. 9.). -- ISBN 3-924598-7. DM 40,--. Bezug: Klaus Kirschner, Adelberg 22, D-8059 Moosinning. Umfangreiche Analyse auf semiotischer Grundlage.

Fischer, Ludwig (Hrsg.): *Unerledigte Einsichten. Der Journalist und Schriftsteller Horst Stern.* Sammelband zum 75. Geburtstag. Hamburg/Münster: Lit 1997, 336 S. (Beiträge zur Medienästhetik und Mediengeschichte. 4.). -- ISBN 3-8258-3397-6, DM 48,80.

Fischer, Robert (Hrsg.): *Monsieur Truffaut, wie haben Sie das gemacht?* François Truffaut im Gespräch mit José-Maria Berzosa, Jean Collet u. Jérôme Prieur. Mit einer Filmographie v. Robert Fischer. Vorw. v. Jean Collet. Köln: Vgs 1991, 253 S.

Fischer, Robert: *David Lynch. Die dunkle Seite der Seele.* München: Heyne 1992, 336 S. (Heyne Filmbibliothek. 165.). -- ISBN 3-453-05240-4. DM 16,80. -- Ungewöhnlich sorgfältige Darstellung der Arbeiten Lynchs, die auf zahlreiche Selbstaussagen des Regisseurs fundiert ist. Ausgangsthese Fischers, der sehr vorsichtige Interpretationen des Werks Lynchs anbietet und auf jede plakative biographische oder psychologisierende "Erklärung" verzichtet: Indem sie vom Unterbewußtsein, von Träumen, Visionen und Voyeurismus handeln, betreffen Lynchs Filme immer auch das Wesen des Kinos. -- Der Band enthält eine Filmografie einschließlich eines Verzeichnisses der Episoden von Twin Peaks (278-315), eine Diskografie (316-318) sowie ein Register der Namen und Filmtitel.

Fischer, Robert: *Jodie Foster. Hollywoods Wunderkind.* München: Heyne 1993, 223 S. (Heyne Filmbibliothek. 179.). -- ISBN 3-453-05975-1, DM 14,90.

Fischer, Robert (Hrsg.): *"Sanftmut und Gewalt". Der Regisseur und Schauspieler Bernhard Wicki.* Essen: Ed. Filmwerkstatt 1993, 150 S. -- ISBN 3-9802581-2-2, DM 28,--. Bezug durch die Filmwerkstatt, Schloßstr. 101, D-45355 Essen. [Verlagsankündigung:] Neben filmographischen, biographischen und bibliographischen Daten enthält der Band Textbeiträge von Hans Abich, Herrmann Barth, Friedrich Dürrenmatt, Robert Fischer, Charlotte Kerr, Alexander Kluge, Wilhelm Roth, Laurens Straub und Gunther Witte. - Der Band enthält auch ein langes Interview mit Wicki.

Fischer, Robert: *Al Pacino. Der stille Star.* München: Heyne 1994 (Heyne Filmbibliothek. 203.). -- ISBN 3-453-07876-4, DM 14,90.

Fischer, Robert: *Isabelle Rossellini. Faszination eines Gesichts.* München: Heyne 1994, 212 S. (Heyne Filmbibliothek. 196.). -- ISBN 3-453-07319-3, DM 16,90.

Fischer-Ettel, Robert / Horak, Jan-Christopher (Hrsg.): *Ritual und Romantik. Das Kino der Eckhart Schmidt.* München: belleville 1997, 119 S. (Off-Texte. 4.). -- ISBN 3-923646-71-2 DM 19,--. -- Inhalt: Hans Schifferle: Blow up an der Isar. Anmerkungen zu Eckhart Schmidts frühen Filmen (1964-1969) (7-24). -- Sascha Westphal: Für ein Kino des Pop. Eckart Schmidts Filme 1981-1986 (25-56). -- Olaf Möller: Licht einer Dämmerung. Schmidt - Literatur - Hochkultur: Filme und Videos 1988-1996 (57-66). -- Hans Schifferle: Geküßt und geliebt werden. Broken Hearts (1995/96) - ein Filmgedicht von Eckhart Schmidt (67-72). -- Eckart Schmidt: Kommentierte Filmographie (73-104). -- Bibliographie (105-108). -- Anhang: Eckhart Schmidt (1964): B.B. - wie Budd Boetticher. Porträt eines exemplarischen Westernregisseurs (109-119).

Fischer, Robert / Körte, Peter / Seeßlen, Georg: *Quentin Tarantino.* Berlin: Bertz 1997, 253 S. (Film. 1.). -- 2., erw. Aufl. 1998, 288 S. -- ISBN 3-929470-77-2, DM 29,80.

Fischer, Robert / Sloterdijk, Peter / Theweleit, Klaus: *Bilder der Gewalt. Über Blue Velvet, Terminator 2 und Das Schweigen der Lämmer.* Reden über Film. Hrsg. u. eingel. v. Andreas Rost. Mit einer Kontroverse zwischen Hans Günther Pflaum u. Klaus Schreyer. Frankfurt: Vlg. der Autoren 1994, 107 S. -- ISBN 3-88661-153-1, DM 24,–.

Fischer, Stephan: *Indikatorenkombination zur Inhaltsanalyse digitaler Filme.* Aachen: Shaker 1997, vi, 225 S. (Berichte aus der Informatik.). -- ISBN 3-8265-2976-6, DM 98,–. Zuerst als Diss., Mannheim 1997.

Flachsenberg, Helmut: *Medienbiographische Forschung: Eine Ergänzung der Medienwirkungsforschung.* Kiel: Institut für Pädagogik 1993, 34 S. (Kieler Berichte aus dem Institut für Pädagogik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Blaue Reihe. 3.).

Flechsig, Norbert P.: *Medien- und Filmrecht. Medienrechtliche Grundlagen - Filmarbeitsrecht - Nationales Urheberrecht, Internationaler Filmurheberrechtsschutz, Gesellschaftsrecht für Filmproduzenten - Grundlagen des Filmlizenzvertragsrechts, Musterverträge des Filmrechts.* Potsdam: Vlg. für Berlin-Brandenburg 1998 (Schriftenreihe zur Film-, Fernseh- und Multimediaproduktion.).

Fleck, Robert (Hrsg.): *Zur Rechtfertigung der hypothetischen Natur der Kunst und der Nicht-Identität in der Objektwelt.* Katalog. Einl. v. Susanne Craemer. Köln 1992, 186 S., 13 Taf. -- Text in deutscher, englischer und z.T. französischer Sprache. Beiträge von Robert Fleck, Peter Weibel ("Concept Art und Wiener Aktionismus"), Hubert Damisch ("Sechs Anmerkungen und einige Fragen zu einer Phänomenologie der sogenannten 'virtuellen' Bilder"), Paul Virilio, Avital Ronell, Otto E. Rössler, Slavoj Zizek; außerdem ein Gespräch zwischen Friedrich Kittler und Peter Weibel.

Fleer, Cornelia: *Vom Kaiser-Panorama zum Heimatfilm. Kinogeschichten aus Bielefeld und der Provinz Westfalen.* Marburg: Jonas Vlg. 1996, 176 S. (Schriften der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesellschaft. 5.). -- ISBN 3-89445-197-1, DM 38,--.

Flichy, Patrice: *Tele. Die Geschichte der modernen Kommunikation.* Frankfurt/New York: Campus 1994, 302 S. -- ISBN 3-593-35011-4, DM 68,--.

Flicker, Eva: *Liebe und Sexualität als soziale Konstruktion: Spielfilmromanzen aus Hollywood*. Mit einem Geleitw. von Jürgen M. Pelikan. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag 1998, xii, 206 S. (DUV Sozialwissenschaft.). -- ISBN 3-8244-4271-X, DM 48,–. Zuerst als Diss., Wien 1997.

Flimmo. 1ff. München 1997ff. -- Vierteljährlich. Evaluation und Kritik der Sendungen von sieben Programmen für 3-13jährige. Außerdem ein vierzehntägiger Onlinedienst (www.flimmo.de). Träger des Projekts: Programmberatung für Eltern e.V. (dazu gehören mehrere Landesmedienanstalten und die Karl-Kübel-Stiftung). Durchführung des Projekts und Bezug von *Flimmo*: Institut Jugend Film Fernsehen, Pfälzer-Wald-Str. 64, D-81539 München. Informationen zum Bezug: Programmberatung für Eltern, Postfach 801.334, D-81613 München.

Flomair, Roland (Hrsg.): *Hundert Jahre Film: 1895-1995. Salzburger Film- und Fotopioniere.* Salzburg 1994, 208 S. (Schriftenreihe des Landespressebüros.)/(Presse- und Informationszentrum des Bundeslandes Salzburg. Serie Sonderpublikationen. 118.).

Flügel, Trixi Maraile: *Das Musical im Rahmen des klassischen Hollywood-Kinos*. Alfeld/Leine: Coppi Vlg. 1997, 191 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 52.). -- ISBN 3-930258-51-x, DM 40,--. -- Die Klarheit der These, mit der sich Flügel an die Untersuchung von sechs prototypischen Musical-Filmen annähert, verdient der Hervorhebung, weil sie von bestechenderer Radikalität ist als die Durchführung am Material: Es geht der Verfasserin um Fragen der *Motivation*, um jene textuellen Strategien, mit denen Handlungselemente und Strategien der Darstellung so gerechtfertigt werden, daß sie den Zuschauern fast wie "natürlich" erscheinen. Zwischen Kontinuität und Wahrscheinlichkeit klafft eine Differenz auf, die vom Text vermindert werden muß, soll der Zuschauer nicht verloren gehen. Die Autorin hat kein theoretisches Interesse an den Fragen der Motivation, und auch die Untersuchung der Beispiele ist nur bedingt auf das Motivationsproblem zugespitzt. Darum wird auch die Gegenposition zur Motivationsannahme kaum angesprochen - daß das Musical ein eigenes Rezeptionsregister trage und manche Regeln des Hollywood-Stils hier außer Kraft gesetzt seien.

Flusser, Vilém: *Die Revolution der Bilder. Der Flusser-Reader zu Kommunikation, Medien und Design.* Mannheim: Bollmann 1995, 236 S. -- ISBN 3-927901-67-9, DM 24,80.

Flusser, Vilém: *Für eine Philosophie der Fotografie.* 8., durchges. Aufl.. Göttingen: European Photography 1997, 77 S. (Edition Flusser / Vilém Flusser. 3.). -- ISBN 3-923283-47-4, DM 48,–; brosch.: 3-923283-48-2, DM 24,–.

Flusser, Vilém: *Medienkultur.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Vlg. 1997, 238 S. (Fischer Taschenbuch. 13386. / Forum Wissenschaft. / Kultur und Medien.). -- ISBN 3-596-13386-6, DM 19,90.

Flusser, Vilém: *Kommunikologie.* Mannheim: Bollmann 1995, 360 S. (Schriften. 4.). -- Repr.: Frankfurt: Fischer-Taschenbuch-Verl. 1998, 355 S. (Fischer Taschenbuch. 13389. / Forum Wissenschaft: Kultur & Medien.). ISBN 3-596-13389-0, DM 24,90.

Focales. Revue d'histoire et de théorie du cinéma et de la télévision, Nr.1, 1992 (= Le spectateur de cinéma et de télévision), 119 S. -- Aus dem Inhalt: Patrice Peyras: Si tes yeux t'offensent, arrache-les! (9-18). -- Odile Bächler: *Man Hunt*: la chasse du spectateur (19-27). -- Roger Viry-Babel: Spectacle et spectateurs dans *French Cancan* de Jean Renoir (31-35). -- Eric Schmulevitch: Montage et théorie des genres: Koulechov novateur? (37-52). -- Béatrice Fleury-Vilatte: Etre spectateur de cinéma en Allemagne de l'Ouest (53-70). -- Stéphane Demello / Yann Houbre: Enquête VO/VF: les choix d'un public (71-76). -- Laurent Jullier: Espaces sonores et nouveau spectateur (77-86). -- Pierre Beylot: Audience, public, téléspectateur (87-99). -- Thierry Bordoni: L'image de la famille dans les "sitcoms" américains des années 80 (101-110). -- Loan Lam: Avant que le météosat ne nous tombe sur la tête (111-114).

Földényi, Làszlo F.: *Ein Foto aus Berlin.* München: Matthes & Seitz 1996, 308 S. -- ISBN 3-88221-2 75 -6 DM 39,80,--. Enthält u.a. Texte zu Syberbergs Parzifal, Riefenstahls Triumph des Willens, Spielbergs Schindler's List, von Triers Europa, Bonengels Beruf Neonazi.

Folgner, Reiner / Birke, Tom: *Besseres Sporttraining durch Videokontrolle.* Augsburg: Augustus-Vlg. 1994, 176 S. -- ISBN 3-8043-5023-2, DM 34,--.

Forman, Milos / Novak, Jan: *Rückblende. Erinnerungen.* Aus d. Amerik. v. Brigitte Jakobeit. Hamburg: Hoffmann & Campe 1994, 400 S., 16 Taf. -- ISBN 3-455-08599-7, DM 48,--. -- Milos Forman, Jahrgang 1932, einst einer der Protagonisten der tschechischen Neuen Welle, Emigration nach dem unvergessenen Feuerwehrball, danach einige äußerst erfolgreiche Filme wie Amadeus. Die Autobiographie: unbedingt empfehlenswert, mit vielen wertvollen Aussagen zu Länge und Schnitt, die Auswahl von Schauspielern, Drehbucharbeit. Vergnügliche Lektüre, durchaus urlaubsgeeignet. -- Wie alles anfing: "Bei der 'Operette' hingen hinter der Bühne so herrliche Schwaden von fraulichen, fruchtigen, blumigen, erotischen Gerüchen in der Luft, so berauschende Ströme von billigen Parfums, von Veilchen, von ungewaschenen jungen Frauenkörpern, von Lippenstift, von herunterhängenden Spitzen und Rouge, von Stärke, dampfenden Bügeleisen, Mottenkugeln, von Alkohol und Kirschen und Kuchen, von Ballettschuhen und verschwitzten Blusen und schwach verpißten Röcken, daß ich auf der Stelle beschloß, da mein Leben zu verbringen." -- Warum Forman zum historischen Film kam: "Meine Karriere fing mit einem Dokumentarfilm an, und es war schon immer die Authentizität einer Situation, die mich faszinierte. In der Tschechoslowakei durften meine Darsteller nie das Skript lesen, damit die Kamera sie beim ersten Ringen mit einer dramatischen Situation beobachten konnte. Es gibt eine gewisse Verletzlichkeit, ein Zögern, ein Erwachen von Gefühl, einen Anflug von Entdecken, die sich nur in rein spontanem Verhalten finden. Außerdem habe ich eine extrem nüchterne und prosaische Phantasie und muß meine Filme auf glaubwürdige, naturalistische Welten stützen. Dies ist eine schlichte Tatsache, eine Geschmacksfrage, eine Angelegenheit der künstlerischen Identität, etwas Tiefes, das sich nicht begründen läßt. Und es ist genau diese Sehnsucht nach Glaubwürdigkeit, die mich in Amerika zum historischen Film gebracht hat, mit einem zeitgenössischen Stoff kann ich hier in Amerika meinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit nicht so leicht erfüllen."

Forst, Achim: *Breaking the Dreams. Das Kino des Lars von Trier.* Marburg: Schüren 1998, 204 S. (Arte Edition.). -- ISBN 3-89472-309-2, DM 28,–. Eine sensible und kenntnisreiche Studie über einen der ei-

genwilligsten europäischen Regisseure der 80er und 90er Jahre - dass ARTE ausgerechnet solchen Studien hilft, gedruckt und damit lesbar zu werden, ist ein Glück und ein Verdienst. Forst entwickelt seinen Blick auf Trier an den Filmen entlang, meidet den biographischen Kurzschluss, er würde hier sowieso wohl nicht viel bringen. Der Ansatzpunkt ist aber ambivalent gewichtet. Der wahre Grund, sich gern auf die Seite der Werke zu schlagen, sind nach Forsts eigenem Bekunden „die Filme Lars von Triers selbst: In ihnen redet der Regisseur so schamlos offen und gleichzeitig so raffiniert ästhetisierend über sich und seine Sehnsüchte und Träume, dass ein Stochern im Biographischen völlig überflüssig erscheint. Natürlich könnte man Vorlieben und Phobien Triers mit Motiven und Charakteren seiner Filme vergleichen und dadurch viele der Beurteilungen dieses Buches untermauern. Man kann aber auch dem Wunsch des Regisseurs folgen und seine Filme für sich stehen und sprechen lassen". Also doch ein eigentlich biographisches Interesse? Manchmal scheint ein analytischer Impuls angelegt zu sein, der über das hinausgeht, was bislang zu Trier vorgelegt wurde. Tarkowskij und Dreyer werden als Vorbilder und stilistische Orientierungen genannt - den Schritt weiter, Trier in die Geistes- und Ideologiegeschichte der dänischen reformierten Kirchen einzugliedern, tut Forst aber nicht. Oder da wird von der Abwesenheit der Rationalität gesprochen (anläßlich von The Element of Crime), die zugunsten einer magischen, surrealistischen Logik des Alptraums aufgelöst sei - auch dieser Gedanke ist hingeworfen, ohne weiter ausgeführt zu sein. Durchaus Nachfragen, die der Band stimuliert. Aber dass er ein wichtiger Beitrag zur Untersuchung des Trierschen Oeuvres geworden ist: Daran besteht kein Zweifel.

Forster, Ralf: *Sparkassenwerbefilme im Nationalsozialismus.* Frankfurt [...]: Lang 1999, 156 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 3: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften. 842.). -- ISBN 3-631-35005-8, DM 54,–.

Foster, Buddy / Wagener, Leon: *Jodie Foster. Eine Biographie.* Düsseldorf: Econ 1997, 304 S. -- ISBN 3-430-12882-x, DM 39,80.

Fotobuch-Versandantiquariat Olaf Paulssen (Hrsg.): *Punctum Katalog 11: Photographie.* Reinbek bei Hamburg: Selbstverlag 1995, [52 S.]. -- Schutzgebühr: DM 3,--. Bezug: Punctum, Klosterbergenstr. 34, D-21465 Reinbek. Angebot von mehr als 1000 Titeln, systematisch geordnet. Index.

Fotobuch-Versandantiquariat Olaf Paulssen (Hrsg.): *Punctum Katalog 12: Photographie.* Reinbek bei Hamburg: Selbstverlag 1996, [48 S.]. -- Schutzgebühr: DM 3,--. Bezug: Punctum, Klosterbergenstr. 34, D-21465 Reinbek. Angebot von mehr als 800 Titeln, systematisch geordnet. Index.

Fotobuch-Versandantiquariat Olaf Paulssen (Hrsg.): *Punctum Katalog 14: Photographie.* Reinbek bei Hamburg: Selbstverlag 1997, [36 S.]. -- Schutzgebühr: DM 3,-- (zusammen mit der "Buchliste Fotografie" [= Katalog 15], die ca. 900 Titel auflistet). Bezug: Punctum, Klosterbergenstr. 34, D-21465 Reinbek. Angebot von mehr als 500 Titeln, systematisch geordnet. Index.

Frahm, Eckart / Haussmann, Beate: *Medienpädagogische Projekte Baden-Württemberg.* Unter Mitarb. von Susan Fuchs und Uwe Opolka. Villingen-Schwemmingen: Neckar-Vlg. 1996, 99 S. (Schriftenreihe der LfK / Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg. 4.) .

Frank, Bernward / Maletzke, Gerhard / Müller-Sachse, Karl H.: *Kultur und Medien. Angebote - Interesse - Verhalten.* Eine Studie der ARD/ZDF-Medienkommission. Baden-Baden: Nomos 1991, 499 S. -- ISBN 3-7890-2400-7, DM 58,--.

Frank, Björn: *Zur Ökonomie der Filmindustrie.* Hamburg: S + W Steuer- und Wirtschaftsverlag 1993, 189 S. -- ISBN 3-89161-781-X, DM 78,--. Zugl. Diss. Hohenheim.

Franke, Wilhelm: *Massenmediale Aufklärung. Eine sprachwissenschaftliche Untersuchung zu ratgebenden Beiträgen von elektronischen und Printmedien.* Frankfurt [...]: Lang 1997, 510 S. -- ISBN 3-631-31079-x, DM 128,–.

Frankfurter, Bernhard (Hrsg.): *Offene Bilder. Film, Staat und Gesellschaft im Europa nach der Wende.* Wien: Promedia 1995, 253 S. -- ISBN 3-900478-91-0, DM 34,--. Mit Beiträgen von Jerzy Toeplitz, Tho-

mas Rothschild, Georg Seeßlen, Esther Krumbach, Ron Holloway.
Frankfurter, Bernhard (Hrsg.): *Carl Mayer: im Spiegelkabinett des Dr. Caligari. Der Kampf zwischen Licht und Dunkel*. Wien: Promedia 1997, 190 S. -- ISBN 3-85371-122-7, DM 34,–.

Franzetti, Dante Andrea: *Die Sardinennacht. Dreißig Fernsehschnitte aus dem Zeitalter Berlusconi.* Baden-Baden/Zürich: Elster Vlg. 1996, 112 S. -- ISBN 3-89151-236-8, DM 26,--.

Franzmann, Bodo / Fröhlich, Werner D. / Hoffmann, Hilmar / Spörri, Balz / Zitzlsberger, Rolf (Hrsg.): *Auf den Schultern von Gutenberg. Medienökologische Perspektiven der Fernsehgesellschaft.* Berlin/-München: Quintessenz 1994, x, 280 S. -- ISBN 3-86128-312-3, DM 48,--.

Frauenfilminitiative (Hrsg.): *Mörderinnen im Film.* Berlin: Elefanten Press 1992, 159 S. -- ISBN 3-88520-447-9, DM 39,90.

Frauenspezifische Medien der HFF-Hochschulbibliothek. Hrsg. von der Gleichstellungsbeauftragten und der Hochschulbibliothek. Potsdam: Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf" 1996, 231 S. -- Schutzgebühr DM 10,--. Bezug über die Hochschulbibliothek, HFF, Karl-Marx-Str. 33/34, D-14482 Potsdam.

Frei-Borer, Ursula: *Das Clubgespräch im Fernsehen: Eine gesprächslinguistische Untersuchung zu den Regeln des Gelingens.* Bern: Peter Lang 1991, 400 pp. (Europäische Hochschulschriften. 21,101.).

Freisleben, Bernhard / Grauer, Manfred / Kelter, Udo (Hrsg.): *Methoden und Werkzeuge zur rechnergestützten medienwissenschaftlichen Analyse. Berichte zum Projektjahr 1998 - Ergebnisse und Ausblicke.* Siegen: DFG-Sonderforschungsberech 240 1999, ii, 86 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 76.). -- Bezug: Universität-Gesamthochschule Siegen, DFG-SFB 240, Postfach 101240, D-57068 Siegen.

Freitag, Gustel: *Metaphern von Musik und Stille als Erkenntnismittel in den Filmen Pasolinis.* Frankfurt [...]: Lang 1999, 431 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 36: Musikwissenschaft. 190.). -- ISBN 3-631-34243-8, DM 118,–.

Freitag, Wolfgang: *Amadeus & Co. Mozart im Film.* Mödling: Ed. Umbach 1991, 296 S.

Frenzel, Dirk: *Kulturelle Eye-Identity. Die Kulturpolirtik der EU am Beispiel der Filmförderung.* Frankfurt [...]: Lang 1999, 144 S. (Beiträge zur Politikwissenschaft. 74.). -- ISBN 3-631-35315-4, DM 49,–.

Frese, Michael: *Die Rechtmäßigkeit europäischer Fernsehquoten aus kompetenzieller, grundrechtlicher und welthandelsrechtlicher Sicht.* Frankfurt [...]: Lang 1998, x, 173 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 2366.). -- ISBN 3-631-33043-x, DM 69,–.

Freunde der Deutschen Kinemathek: *Filmland Indien.* Berlin: Selbstvlg. 1991, 190 S. -- DM 28,--.

Freunde der Deutschen Kinemathek (Hrsg.): *Ulrike Ottinger.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 1995, 271 S. (Kinemathek. 86.). -- DM 15,--. Bezug: Freunde der Deutschen Kinemathek e.V., Welserstr. 25, D-10777 Berlin. -- Der extrem günstige Preis sollte nicht darüber hinwegtäuschen, daß es sich bei diesem nicht gerade schmalen Band um die erste ambitionierte Publikation zu Ottinger nicht nur im deutschsprachigen Raum handelt. Der Band bietet einige Essays zu, einige Texte von Ottinger und dazu eine großzügige Auswahl von Filmkritiken zu allen Filmen Ottingers, die allein bereits mehrere Tage Archivarbeit ersparen. -- Der Band begleitet die Retrospektive der Filme Ottingers, die 1995/96 (mit neuen Kopien!) in mehreren deutschen Städten gezeigt worden ist.

Frey, Dieter: *Fernsehen und audiovisueller Pluralismus im Binnenmarkt der EG.* Baden-Baden: Nomos 1999, 284 S. (Schriftenreihe Europäisches Recht, Politik und Wirtschaft. 212.). -- ISBN 3-7890-5780-0, DM 85,–.

Frey, Martin / Schuchnig, Josef (Red.): *100 Jahre Kino, Film: Notationen zum Thema*. Hrsg. v.d. Österreichischen Gesellschaft für Filmwissenschaft, Kommunikations- und Medienforschung (ÖGFKM).

Wien: Selbstvlg. 1995, 106 S. (Filmkunst. 149.). -- DM 9,50.

Frey, Martin / Schuchnig, Josef (Red.): *Austria's Hollywood - Hollywood's Austria.* Hrsg. v.d. Österreichischen Gesellschaft für Filmwissenschaft, Kommunikations- und Medienforschung (ÖGFKM). Wien: Selbstvlg. 1997, 80 S. (Filmkunst. 154.). -- DM, 9,50.

Frey, Walter (Hrsg.): *Land and Freedom. Ken Loachs "Geschichte aus der Spanischen Revolution." Film, Diskussion, Geschichte, Regisseur.* Berlin: Ed. Tranvia 1996, 214 S. (Tranvia Kino. 1.). -- ISBN 3-925867-20-1, DM 29,80.

Frey-Vor, Gerlinde: *Coronation Street: Infinite drama and British reality. An analysis of soap opera as narrative and dramatic continuum.* Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier 1992, 180 S. -- ISBN 3-922031-59-5; DM 36,50. Bezug: WVT, Bergstr. 27, 5500 Trier. -- [Verlagsankündigung:] The analysis of the book follows two directions. First, it investigates the serial as a component of the international genre of the continuous serial and as a prototype of the Social Realist soap opera, on which serials such as the German Lindenstrasse have been modelled. Secondly, it looks at the programme as a narrative structure interacting with the reality in contemporary Britain and the stimuli from a competitive media industry. -- In part the analysis is based on the transcript and close-analysis of two pivotal episodes of the serial in the 1980s, featuring the (in)famous Ken/Deirdre/Mike marriage crisis. The investigation of key mechanisms operating in a long-term narrative includes the production context of the serial. Finally, the results of the study are considered in their political dimensions and discussed as factors in the reception process. -- The book also contains a comprehensive overview of the main strands of research on soap operas internationally.

Frey-Vor, Gerlinde: *Langzeitserien im deutschen und britischen Fernsehen. Lindenstrasse und East Enders im interkulturellen Vergleich.* Berlin: Spiess 1996, x, 324 S. -- ISBN 3-89166-031-6, DM 70,--. Zuerst als Diss., Marburg 1993.

Freybourg, Anne Marie: *Film und Autor: Eine Analyse des Autorenkinos von Jean-Luc Godard und Rainer Werner Fassbinder.* Diss. Hamburg 1993, 259 S.
Freybourg, Anne Marie: *Bilder lesen. Visionen von Liebe und Politik bei Godard und Fassbinder.* Wien: Passagen Vlg. 1996, 272 S. (Passagen Kunst/Film.). -- ISBN 3-85165-193-6, DM 58,--.

Fricke, Christiane: *"Dies alles Herzchen wird einmal Dir gehören." Die Fernsehgalerie Gerry Schum 1968-1970 und die Produktionen der* videogalerie schum *1970-1973.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1996, 517 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 28: Kunstgeschichte. 269.). -- ISBN 3-631-49799-7, DM 128,--.

Friedman, Julian: *Unternehmen Drehbuch. Drehbücher schreiben, präsentieren, verkaufen.* Bergisch Gladbach: Bastei-Lübbe 1999, 303 S. (Buch und Medien.). -- ISBN 3-4049-4002-4, DM 29,90.

Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.): *Der öffentlich-rechtliche Rundfunk im Umbruch. Zukunftschancen durch Reformen.* Medienkonferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung v. 9. Oktober 1996 in Mainz. [Dokumentation.] Mainz: Friedrich-Ebert-Stiftung 1997, 132 S. -- Kostenfreier Bezug durch die Friedrich-Ebert-Stiftung, Abt. Gesellschaftspolitische Information, Erthalstr. 1, D-55118 Mainz. Fax: 06131-960.6766.

Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.): *Wa(h)re Nachrichten - Berichterstattung zwischen Medien-Realität und Wirklichkeit.* Medien-Disput der Friedrich-Ebert-Stiftung v. 26. November 1998 in Mainz. Mainz: Friedrich-Ebert-Stiftung 1999, 172 S. -- Bezug durch die Stiftung, Große Bleiche 18-20, D-55116 Mainz.

Friedrichsen, Mike / Jenzowsky, Stefan (Hrsg.): *Fernsehwerbung: theoretische Analysen und empirische Befunde*. Opladen/Wiesbaden: Westdt. Verl. 1999, 409 S. -- ISBN 3-531-13367-5, DM 79,–.

Friedrichsen, Mike / Schack, Sophie von: *Medienpädagogischer Atlas für Schleswig-Holstein.* Unter Mitarb. V. Cesa Couter, Syster Friedrichsen, Birgit Jähnke u. Christopher Krebs. [Hrsg. v.] MediaFutura

Institut für Kommunikations-, Medien- und Marktforschung / Unabhängige Landesanstalt für das Rundfunkwesen (ULR). Kiel: ULR 1998, 249 S. (Themen - Thesen - Theorien. 11.). -- ISBN 3-88312-240-8. Preis nicht mitgeteilt. Bezug durch die ULR, Schloßstr. 19, D-24103 Kiel.

Friedrichsen, Mike / Vowe, Gerhard (Hrsg.): *Gewaltdarstellungen in den Medien. Fakten - Theorien - Konsequenzen.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1995, 418 S. -- ISBN 3-531-12768-3, DM 69,--. -- Aus dem Inhalt: Gerhard Vowe / Mike Friedrichsen: Wie gewaltig sind die Medien? Ein Plädoyer für differenzierte Antworten (7-16). -- Kübler, Hans-Dieter: Mediengewalt: Sozialer Ernstfall oder medienpolitischer Spielball? Ein Dauerthema im Dauerclinch zwischen Politik, Kommerz und Wissenschaft (69-108). -- Ralf Vollbrecht: Jugendkulturelle Szenen und ihre Medien (109-124). -- Michael Kunczik: Wirkungen von Gewaltdarstellungen. Zum aktuellen Stand der Diskussion (125-144). -- Uli Gleich: Das Angebot von Gewaltdarstellungen in den Medien (145-165). -- Lothar Mikos: Zur Faszination von Action- und Horrorfilmen (166-193). -- Stefan Aufenanger: Wie Kinder und Jugendliche Gewalt im Fernsehen verstehen (228-234). -- Hans-Bernd Brosius / Frank Esser: Fernsehen als Brandstifter? Unerwünschte Nebenwirkungen der Berichterstattung über fremdenfeindliche Gewalt (235-257). -- Tibor Kliment: Showdown für die Medien? Zum Wechselverhältnis zwischen Protestgewalt und Medienberichterstattung (258-291). -- Mike Friedrichsen / Stefan Jenzowsky: Methoden und Methodologie: Ein Vergleich ausgewählter Studien der 90er Jahre zur Gewalt in den Medien (292-332). -- Bruno Stafski: Babysitter, Sündenbock und Streitobjekt. Vom schwierigen Umgang mit dem Fernseher in der Familie (333-348). -- Wolfgang Schulz: Kampf der Fiktionen: Paragraphen gegen reitende Leichen. Grenzen regulatibver und Chancen kontextualer Steuerung von Fernsehinhalten am Beispiel von Gewaltdarstellungen (349-367). -- Susanne Grams: Die Landesmedienanstalten in der Pflicht? (368-380). -- Hans Jürgen Wulff: Gewaltdebatten als naive Pädagogik: Eine Polemik zur Gewaltdiskussion (381-391).

Friel, Gunnar: *Atropa Belladonna. Arbeiten am Film.* Wien: Passagen 1995, 104 S. (Passagen. Kunst.). -- ISBN 3-85165-154-5, DM 28,--.

Frieling, Rudolf / Daniels, Dieter (Hrsg.): *Medien - Kunst - Aktion. Die sechziger und siebziger Jahre in Deutschland.* Wien/New York: Springer 1997, 247 S. -- ISBN 3-211-82996-2, DM 98,–. Das Buch enthält eine CD-ROM, die alle Texte in deutscher, englischer, spanischer und französischer Sprache enthält.

Frielingsdorf, Britta: *Frauen im spanischen Fernsehen. Arbeitsbedingungen und Selbstverständnis von Regisseurinnen im TVE.* Pfaffenweiler: Centaurus 1992, 220 S. (Aktuelle Frauenforschung. 13.). -- ISBN 3-89089-644-6, DM 48,--.

Fries, Fritz Rudolf / Rebhahn, Yvonne: *Berlin Alexanderplatz. Drehbuch von Alfred Döblin und Hans Wilhelm zu Piel Jutzis Film von 1931.* Mit einem einführenden Essay von Fritz Rudolf Fries u. Materialien zum Film v. Yvonne Rebhahn. München: Text & Kritik 1996. -- ISBN 3-88377-510-x, DM 40,–.

Frieske, Michael: *Selbstreferentielles Entertainment. Televisionäre Selbstbezüglichkeit in der Fernsehunterhaltung.* Wiesbaden: Deutscher Universitäts Verlag 1998, 147 S. -- ISBN 3-8244-4318-x, DM 38,–.

Frieß, Jörg / Lowry, Stephen / Wulff, Hans J. (Hrsg.): *6. Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium / Berlin '93.* Berlin: Gesellschaft für Theorie und Geschichte audiovisueller Kommunikation 1994, 154 S. -- Schutzgebühr: DM 25,--.

Frink, Alexandra: *Die starken schönen Bösen. Mörderinnen im Film*. Alfeld/Leine: Coppi 1998, 129, XIII S. (Reihe Aufsätze zu Film und Fernsehen. 61.). -- ISBN 3-930258-60-9, DM 28,–. Zuerst als Magisterarbeit, Hochschule der Künste Berlin 1997.

Fritsch, Helmut / Rudolph, Hartmut (Red.): *Medien - Autoren - Systeme. Beiträge der GMW Tagung vom November 1994, Karlsruhe.* Göttingen: Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft GMW 1995, 160 S. (Medien in der Wissenschaft. 4.). -- ISBN 3-9803699-3-5. Gegen eine Schutzgebühr beziehbar

über das Institut für den Wissenschaftlichen Film , Nonnenstieg 72, D-37075 Göttingen.

Fritsche, Karin / Löser, Claus (Hrsg.): *Gegenbilder. Filmische Subversion in der DDR 1976-1989. Texte - Bilder - Daten.* Berlin: Janus Press 1996, 180 S. -- ISBN 3-928942-38-7, DM 68,--.

Fritz, Horst (Hrsg.): *Montage in Theater und Film.* Tübingen/Basel: Francke 1993, ix, 342 S. (Mainzer Forschungen zu Drama und Theater. 8.). -- ISBN 3-7720-1836-X, DM 78,--. -- Aus dem Inhalt: Erika Fischer-Lichte: Von der 'Montage der Attraktionen' zur Montage der Synästhesien. Zu Eisensteins Entwicklung einer Sprache des Theaters (25-51). -- Franz-Josef Albersmeier: Die Auseinandersetzung um die Montage als filmhistorisches Paradigma (201-214). -- Kurt Weber: Die Komplexität der filmischen Mitteilung in wahrnehmungspsychologischer Sicht (215-228). -- Bernd Kiefer: Kulturmontage im Posthistoire. Zur Filmästhetik von Hans Jürgen Syberberg (229-247). -- Frieder Busch: Montage als beherrschendes Motiv in Mike Nichols' Verfilmung von Joseph Hellers Roman Catch-22 (249-273). -- Reingard M. Nischik: Montage intermedial: Strukturelle Bezüge und Funktionen von Montage in Harold Pinters Arbeiten für Film, Fernsehen und Theater (275-311). -- Horst Fritz: Geschichte als Montage: Grabbe und Griffith (313-332). -- Der Band enthält außerdem theaterwissenschaftliche Untersuchungen zur Montage. -- Allein aus dem Grunde, daß Fritz' Sammelband Theater und Film (und am Rande sogar Musik) unter der Leitfrage der Montage-Konzepte vereinigt, gebührt ihm größte Aufmerksamkeit. Wobei am Ende durchaus unklar bleibt, wie denn ein medienübergreifendes Konzept von Montage aussehen könnte, ohne die Präzision der spezifischen Beschreibungssprachen zu verlieren. Wie viel theoretische Arbeit zur wissenschaftlichen Beschreibung der Montage noch zu leisten ist, läßt sich schon daran ablesen, wie heterogen die Bestimmungen sind, die im vorliegenden Band von verschiedenen Autoren genannt werden. Fritz stellt schon in der Einleitung zwei Positionen gegeneinander: Montage bezeichne im einen Fall "das technische Verfahren des Zusammenfügens von Versatzstücken und Fertigteilen, von Bild- und Textpartikeln sowie filmischen Einstellungen", im anderen dagegen eine "Formintention moderner und avantgardistischer Kunst" (VII). Die hier schon angedeutete Brüchigkeit des Konzepts wird auch von den Autoren des Bandes vertreten: Da spricht der eine vom "Zitieren mehrerer Fremdtexte [...], die ohne offenbaren Zusammenhang untereinander und mit dem Haupttext stehenbleiben" (9) - eine Auffassung, die sicherlich Widerspruch auf sich ziehen muß. Da werden Verbindungen zu den Erscheinungsformen des Intertextuellen hergestellt, eine ebenso reizvolle wie problematische Herangehensweise. Ein dritter bedauert es, daß die Montage vom stilistischen Mittel der Avantgarden der Moderne sich zum Element der "entfesselten Warenästhetik der Musik- und Videoclips" (53) gewandelt habe. Ein vierter nimmt die Zeitung - ihr Nebeneinander ungleichartiger Nachrichten, der Parallelität von Bild und Text usw. - als prototypische Montage (87). Ein fünfter sieht die Auflösung bzw. Destabilisierung der Einheit von Handlung, Raum und Zeit, Perspektive und Stil als Charakteristika der Montage (142). Ein sechster nimmt die "Inszenierung der Bildbeziehungen" (209) als essentielles Pendant der Montierbarkeit von filmischen Einstellungen. Usw. Gegen eine gewisse Beliebigkeit des Montage-Konzepts steht immer wieder der Rekurs auf Eisensteins Überlegungen (vor allem: Horizontal- versus Vertikalmontage), sie bilden immer noch das Beste, das es zum Thema zu lesen gibt. Ein Überblick verschaffender Einleitungs- oder Schlußartikel fehlt: Und das korrespondiert durchaus der Heterogenität und der Vielfalt der Erklärungs- und Beschreibungsansätze. Auch wenn nicht alle Artikel auf gleichem Niveau sind: Fritz' Sammelband ist äußerst anregend, und es bleibt zu hoffen, daß er die Montage-Diskussion neu beleben kann.

Fritz, Jürgen (Hrsg.): *Warum Computerspiele faszinieren. Empirische Annäherungen an Nutzung und Wirkung von Bildschirmspielen.* Weinheim: Juventa 1995, 255 S. (Juventa Materialien.). -- ISBN 3-7799-0876-X, DM 44,--.

Fritz, Raimund / Edmond, Helma: Tendenzen und Einflüsse des Todes im Westernkino 1962-1968. In: *Maske und Kothurn* 39,4, 1998, S. 7-56.

Fritz, Thomas: *Die Botschaft der Markenartikel. Vertextungsstrategien in der Werbung.* Tübingen: Stauffenburg 1994, 172 S. (Probleme der Semiotik.

15.). -- ISBN 3-86057-091-9, DM 58,--. Zuerst als Phil. Diss., Passau 1993. -- Am Beispiel von Anzeigenwerbung für Banken entfaltet Fritz ein pragmatisches Modell der Werbekommunikation, dessen Applikation auf audiovisuelle Werbung höchst interessant sein dürfte. -- [Aus der Zusammenfassung:] Der Markenartikel wird als ein komplexes Zeichen vorgestellt, dessen intensionale Bedeutung oder Image als Kombination bestimmter Nutzenattribuierungen erklärt werden kann. Extensional bezeichnet er ein physisches, auf dem Markt erhältliches Produkt. Die Kommunikation des Produktimages bedient sich der gängigen primären und sekundären Kodifizierungen in der gegenwärtigen Konsumkultur, wobei besonders die kulturbezogenen Konventionen zum Ausdruck von Nutzenerlebnissen wichtigen Rang einnehmen. Auf diese Weise können Markenartikel als Kombinationen bestimmter nutzenorientiert semantisierter Merkmale erklärt werden. Ein einzelner Markenartikel erhält seine 'Produktpersönlichkeit' allerdings nicht allein aus seinem unmittelbaren Nutzen-Zeichen, im Rahmen des Wettbewerbsmodells bedeutet seine Positionierung immer zugleich eine Abgrenzung und Einordnung in Bezug auf den jeweiligen Konkurrenzmarkt. Kommunikationspolitisch stellt sich einem einzelnen Markenartikel die Aufgabe, die Kombination seiner besonderen Nutzenversprechen persuasiv bekannt zu machen, um eine bestimmte Position innerhalb der existierenden Problemlösungen einzunehmen. Dazu tritt die Marke mit einem hier als 'Konsummodell' bezeichneten Bündel kommunizierter Nutzenpropositionen auf den markt. Die 'Marke' bzw. das 'Image' stellt die komprimierte Position der Merkmale dar, während das expandierte Kommunikationsmodell die kommunikativ manifesten Einzelheiten beschreibt, die den Markenartikel vom Restmarkt abheben.

Fritz, Walter: *Im Kino erlebe ich die Welt. Hundert Jahre Kino und Film in Österreich, 1896-1996.* Wien: Passagen 1997, 306 S. -- ISBN 3-85447-661-2, DM 109,--.

Fritz, Walter / Zahradnik, Margit: *I'm Kino erlebe ich die Welt...'Dreißig Jahre Filmrekonstruktionen im Österreichischen Filmarchiv.* Hrsg. v. Österreichisches Filmarchiv / Österreichische Gesellschaft für Filmwissenschaft, Kommunikations- und Medienforschung. Wien: Österreichisches Filmarchiv 1992, 65 S. (Schriftenreihe des Österreichischen Filmarchivs. 30.).

Fritze, Ralf: *Der Südwestfunk in der Ära Adenauer. Die Entwicklung der Rundfunkanstalt von 1945 bis 1965 unter politischem Aspekt.* Baden-Baden: Nomos 1992, 339 S. (Baden-Badener Beiträge zu Hörfunk und Fernsehen. SWF-Rundfunkgeschichte. 2.). -- ISBN 3-7890-2674-3, DM 89,--.

Fröhlich, Romy (Hrsg.): *Der andere Blick. Aktuelles zur Massenkommunikation aus weiblicher Sicht.* Bochum: Brockmeyer 1992, 309 S. (Frauen und Massenmedien. 1.). -- ISBN 3-8196-0009-4, DM 49,--. -- Enthält u.a.: Anne Externbrink: "Nur eine Mutter weiß, was lieben heißt und glücklich sein". Eine Kritik zur Darstellung der Frau in der Lindenstrasse (103-122). -- Waltraud Cornelißen / Kirsten Küsters: Frauen und Nachrichten. Zum Frauenbild in Nachrichtensendungen (123-138). -- Hans-Bernd Brosius: Sex und Pornographie in den Massenmedien. Eine Analyse ihrer Inhalte, ihrer Nutzung und ihrer Wirkung (139-158).

Fröhlich, Romy: *Rundfunk-PR im Kontext. Historische und organisationstheoretische Bedingungen am Beispiel ARD.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1994, 312 S. (Studien zur Sozialwissenschaft. 143.). -- ISBN 3-531-12571-0, DM 49,--.

Fröhling, Jörg / Meinel, Reinhild / Riha, Karl (Hrsg.): *Wende-Literatur. Bibliographie und Materialien zur Literatur der Deutschen [!] Einheit.* 2., erw. u. aktual. Aufl. unter besonderer Mitarb. v. Maik J. Pluschke. Frankfurt [...]: Lang 1997, 255 S. (Bibliographien zur Literatur- und Mediengeschichte. 6.). -- ISBN 3-631-31857-x, DM 75,--. Enthält eine Spezialbibliographie zur Darstellung der Thematik im Fernsehen.

Fromm, Bettina: *Privatgespräche vor Millionen: Fernsehauftritte aus psychologischer und soziologischer Perspektive*. Konstanz: UVK Medien Verlagsges. 2000, 426 S. (Wissenschaftsforum. 6.). -- Zugl.: Köln, Univ., Diss., 1999. ISBN 3-89669-271-2.

Fromm, Michael: *Öffentlich-rechtlicher Programmauftrag und Rundfunkföderalismus. Der verfas-*

sungsrechtliche Programmauftrag der Rundfunkanstalten unter besonderer Berücksichtigung des Rundfunkfinanzausgleichs. Baden-Baden: Nomos 1998, 168 S. -- ISBN 3-7890-5774-6.
Fromme, Johannes / Kommer, S. / Mansel, J. / Treumann, K.-P.: *Selbstsozialisation, Kinderkultur und Mediennutzung.* Opladen: Leske + Budrich 1999, 384 S. (Reihe Kindheitsforschung. 12.). -- ISBN 3-8100-2345-0, DM 48,–.

Fromme, Johannes / Meder, Norbert / Vollmer, Nikolaus: *Computerspiele in der Kinderkultur.* Opladen: Leske und Budrich 1999, 251 S. (Virtuelle Welten.1.). -- ISBN 3-8100-2556-9, DM 36,–.

Frommer, Kerstin: *Inszenierte Anthropologie: Ästhetische Wirkungsstrukturen im Filmwerk Peter Greenaways*. Diss., Köln 1994, 206 S.

Früh, Werner: *Realistätsvermittlung durch Massenmedien: Die permanente Transformation der Wirklichkeit.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1994, 456 S. -- ISBN 3-531-12641-5, DM 69,--.

Früh, Werner / Hasebrink, Uwe / Kuhlmann, Christoph / Stiehler, Hans-Jörg: *Ostdeutschland im Fernsehen.* München: KoPäd 1999, 438 S. (TLM Schriftenreihe. 5.). -- ISBN 3-929061-65-1, DM 49,–.

Früh, Werner / Stiehler, Hans-Jörg: *Informationsquelle Fernsehtext. Inhaltliche und formale Gestaltung lokaler Fernsehtextprogramme und ihre Bedeutung für die Nahraumkommunikation in Thüringen.* München: KoPäd 1997, 104 S. (TLM-Schriftenreihe. 2.). -- ISBN 3-929061-62-7, DM 24,--.

Frühschütz, Jürgen: *Lexikon der Medienökonomie: Beschaffung - Produktion - Absatz*. Frankfurt: Deutscher Fachverlag 2000, 600 S.

Frydlová, Pavla: *FrauenFilme in Osteuropa. Eine Studie über Filmregisseurinnen in den Kinematographien der ehemaligen sozialistischen Länder.* Berlin: Trafo-Vlg. 1996, 79 S. -- ISBN 3-89626-031-6, DM 44,80.

Fuchs, Christian: *Kino Killer. Mörder im Film.* Wien: Österreichische Staatsdruckerei / Edition S 1995, 240 S. (Bibliothek des Verbrechens. 2.). -- ISBN 3-7046-0690-1, DM 39,80.

Führer, Karl Christian: Auf dem Wege zur "Massenkultur"? Kino und Rundfunk in der Weimarer Republik. In: *Historische Zeitschrift*, 262,3, Juni 1996, S. 739-781.

Funiok, Rüdiger: Leitideen einer umfassenden Computerbildung. In: *Interkom*, 19, April 1994, S. 3-22. -- Bezug über das Institut für Kommunikation und Medien der Hochschule für Philosophie München, Kaulbachstr. 22a, D-80539 München.

Funiok, Rüdiger / Schmälzle, Udo F. / Werth, Christoph H. (Hrsg.): *Medienethik - die Frage der Verantwortung* Bonn : Bundeszentrale für politische Bildung, 1999, 366 S. -- ISBN 3-89331-376-1.

Funiok, Rüdiger / Schmand, Ulrike: Zum Ergötzen einer Gemeinde Gleichgesinnter. Analyse eines Fernsehfeatures über Fernsehspiele. In: *Interkom,* 19, April 1994, S. 23-27. -- Über Flackerndes Inferno: Computerspiele verändern die Freizeit (ZDF, 1.12.1993).

Furler, Andreas / Ruggle, Walter / Vogler, Roland: *Kinozeit. Hundert Jahre Film in fünfzig Filmen.* Zürich: Werd Vlg. 1996, 112 S.

Fürnkäs, Josef / Richter, Peter / Yoshijima, Shigeru (Hrsg.): *Das Verstehen von Hören und Sehen. Aspekte der Medienästhetik.* Bielefeld: Aisthesis 1993, 260 S. -- ISBN 3-925670-74-2, DM 48,--. Akten eines DAAD-Kolloquiums, das 1991 in Takayama (Japan) durchgeführt wurde. Bezug durch den Buchhandel oder den Verlag (Postfach 100427, D-33504 Bielefeld). -- Eher uninteressant. Größeres Interesse verdienen aber die Artikel von Scheiffele (über die Komik Chaplins) und Kleinschmidt (über die Funktionen europäischer *models'* in japanischer Werbung). -- Inhalt: Josef Fürnkäs: Immaterialität und Übertragung. Medien(an)ästhetik im Widerstreit (13-34). -- Tomoyuki Yamane: Einmaligkeit in der Wiederholung. Überlegungen zu den neuen Massenmedien (35-38). -- Tetsuji Kubo: Das Ende der schönen Kunst. Zu Walter Benjamins Medientheorie (39-51). -- Gregor Häflinger: Topologie der kulturellen Faktoren in den 30er Jahren (52-62). -- Ralf Schnell:

Citylights. Zur medialen Interdiskursivität der großen Stadt (63-72). -- Jürgen Meier-Wichmann: Was war Wirklichkeit? Anmerkungen zu Medienphänomenen unter biologischen Aspekten (73-89). -- Martin Kubaczek: Zur Entwicklung der Imaginationsmaschinen. Der Text als virtuelle Realität (90-105). -- Eberhard Scheiffele: Der David-Effekt. Zur Filmkomik Chaplins (106-120). -- Nobuhiko Adachi: Verstehen - welcher Horror! Un Chien andalou oder die Suche nach dem Unverständlichen (121-132). -- Noriko Adachi: Special effects und filmische Grausamkeit (133-147). -- Uda Schestag: "Literaturverfilmung" oder "literarischer Film"? Überlegungen zum Verhältnis von Literatur und Film am Beispiel von Rainer Werner Fassbinders "Effi-Briest"-Verfilmung (148-166). -- Akiyoshi Shikina: E.T.A. Hoffmann - eine Verführung. Über Andrej Tarkovskijs Szenario "Hoffmanniana" oder die Unverfilmbarkeit von E.T.A. Hoffmanns Leben und Werk (167-179). -- Barbara Menzel: Kunstübermittlung oder Kunstproduktion? Das Fernsehspiel (180-187). -- Axel Schwarz: Ausgewählte rechtliche Aspekte der Medienästhetik (188-199). -- Bernhard Kleinschmidt: Exotismus umgekehrt. Der Europäer in der japanischen Werbung (200-218). -- Shigeru Yoshijima: Bilder oder Sprache. Die sieben Samurai und The Mgnificent Seven (219-236). -- Stefan Jäger: Geschichte, wie sie im Film erzählt wird (237-251). -- Fumitoshi Karima: Zur kulturspezifischen Symbolik des chinesischen Films (252-259).

Fürst, Gabriele: *Familiäre Lebensbedingungen und die subjektive Bedeutsamkeit der Medien Fernsehen und Videospiel für 12- bis 14jährige Kinder. Integration von qualitativen und quantitativen Methoden in der Medienpsychologie.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1994, 518 S. (Europäische Hochsculschriften. Reihe 5. 473.). -- ISBN 3-631-47604-3, DM 138,--.

Füsslin, Georg: *Optisches Spielzeug oder Wie die Bilder laufen lernten.* Stuttgart: Georg Füsslin 1993, 120 S., 112 Abb. -- DM 59,80.

Füsslin, Georg / Nekes, Werner / Seitz, Wolfgang / Steckelings, Karl-Heinz W. / Verwiebe, Birgit: *Der Guckkasten. Einblick - Durchblick - Ausblick.* Stuttgart: Füsslin Vlg. 1995, 120 S. -- ISBN 3-9803451-2-2, DM 74,-- (Ausland: DM 79,--). Bezug durch den Verlag, Postfach 600.352, D-70303 Stuttgart.

Gabler, Neal: *Das Leben, ein Film. Die Eroberung der Wirklichkeit durch das Entertainment*. Berlin: Berlin-Verl.1999, 319 S. -- ISBN 3-8270-0319-9, DM 39,80.

Gabriel-Bräutigam, Karin: *Rundfunkkompetenz und Rundfunkfreiheit. Eine Untersuchung über das Verhältnis der Rundfunkhoheit der Länder zu den Gesetzgebungszuständigkeiten des Bundes.* Baden-Baden: Nomos 1990, 189 S. (Wirtschaftsrecht der internationalen Telekommunikation. 12.). -- ISBN 3-7890-1882-1, DM 68,--.

Galeen, Henrik: *Das Wachsfigurenkabinett. Drehbuch von Henrik Galeen zu Paul Lenis Film von 1923.* Mit einem einführenden Essay v. Thomas Koebner und Materialien zum Film v. Hans-Michael Bock. München: Text & Kritik 1994, 151 S. (FILMtext.). -- ISBN 3-88377-430-8, DM 29,50. -- Enthält u.a.: Thomas Koebner: Zum Dilemma des Filmdichters (9-14). -- Hans-Michael Bock: Barock und Orient (115-138). -- Vorliegender Band eröffnet die von Helga Belach und Hans-Michael Bock herausgegebene Reihe "FILMtext: Drehbücher klassischer deutscher Filme". Anliegen der Reihe ist die Veröffentlichung von herausragenden Originaldrehbüchern aus dem Archiv der Stiftung Deutsche Kinemathek in Berlin. Sie verschafft damit einer breiteren Öffentlichkeit einen leichteren Zugang zu grundlegenden Primärquellen für die historische und theoretische Beschäftigung mit dem arbeitsteiligen Prozeß der Filmherstellung und befruchtet damit u.a. die Diskussion um die Neubewertung der industriellen Filmproduktion weg von einer "politique des auteurs" zu einer "politique des collaborateurs". Da sich die Publikationsreihe laut Vorwort auch an "belletristisch interessierte Leser, die eingeladen sind, Drehbücher als literarische Texte zu entdecken", richtet, wird allerdings auf eine kritische Edition des Drehbuchs verzichtet. Somit läßt sich der Publikation des Drehbuchs leider kein Aufschluß über eventuelle, für die Bewertung des Filmherstellungsprozesses oft bedeutsame handschriftliche Texteingriffe, Anmerkungen, Auflösungsskizzen etc. entnehmen. Auch wird auf eine Wiedergabe sämtlicher erhaltener Drehbuchvarianten und -entwürfe verzichtet. --

Mit dem Drehbuch zum WACHSFIGURENKABINETT liegt nun die dritte Veröffentlichung eines Originaldrehbuchs von Henrik Galeen, einem der wichtigsten Autoren des phantastischen deutschen Films, vor (das Drehbuch zu NOSFERATU ist faksimiliert in Lotte H. Eisners *Murnau* [Frankfurt: Kommunales Kino 1979]; DER GOLEM ist abgedruckt in Bocks und Jacobsens *Henrik Galeen* [Hamburg/Berlin: CineGraph 1992]). Der Film bildet den Schlußpunkt expressionistischer Filmproduktion und erzählt - in eine Rahmenhandlung eingebettet - drei phantastische Episoden um dämonische Personen (Harun al'Raschid, Iwan der Schreckliche und Jack the Ripper). Der junge Dichter, der die Episoden träumt, ist zugleich der Protagonist des Geschehens. Am Ende gewinnt er die Tochter seines Auftraggebers, des Besitzers eines Wachsfigurenkabinetts. Eine von Galeen geschriebene Schlußversion ohne Happy-Ending wurde nicht realisiert, ist aber der Publikation beigegeben. Von Interesse bei der Bewertung des Verhältnisses von Drehbuch und Film ist u.a. auch die Tatsache, daß Galeen eine vierte Episode um den Räuberhauptmann Rinaldo Rinaldini geschrieben hat. Sie ist aufgrund von Finanzierungsproblemen - der Film wurde in der Inflationszeit 1922/23 hergestellt -nicht gedreht worden, was die Ausgewogenheit der Plotstruktur des Films stark beeinträchtigt. -- Ein Essay von Koebner, von Bock zusammengetragene Materialien, Kritiken und zeitgenössische Ausführungen zur Filmgestaltung runden diese lesenswerte Publikation ab. -- (Carsten Schneider)

Gandert, Gero von (Hrsg.): *Der Film der Weimarer Republik. Ein Handbuch der zeitgenössischen Kritik.* Hrsg. v. Gero v. Gandert im Auftrag d. Stiftung Deutsche Kinemathek. Berlin/New York: Walter de Gruyter 1993ff. -- Das Handbuch unternimmt den Versuch, ausgehend von den Titellisten der Filmprüfstellen in Berlin und München, sämtliche deutschen Filme des regulären Kinoprogramms ab 1000 m Länge zwischen 1919 und 1933 mit Daten, Texten und Verweisen zu dokumentieren. Filmgeschichte wird als Rezeptionsgeschichte verstanden, deren verläßlichste Quelle die zeitgenössische Kritik ist. Das Handbuch widmet sich dem Trivialfilm mit der gleichen Akribie wie dem Kanon der noch heute bekannten und aufgeführten Klassiker. Erstmals wird auch die zeitgenössische Rezensionsliteratur zur Kinomusik dokumentiert. In den Anhängen der Bände werden die in Deutschland zensierten Kultur-, Dokumentar-, Lehr-, Trick-, Werbe- und Märchenfilme sowie die ausländischen Filme gleicher Länge registriert. -- Die Bände sollen im Abstand von zwei Jahren erscheinen. Als erster Band ist erschienen:
1929 (1993), xxvii, 916 S. -- ISBN 3-11-0011183-7, DM 470,--.

Gangloff, Tilmann P. / Abarbanell, Stephan (Hrsg.): *Liebe, Tod und Lottozahlen. Fernsehen in Deutschland.* Hamburg/Stuttgart: Steinkopf 1995, 492 S. (GEP-Buch.). -- ISBN 3-7984-1027-5, DM 49,80.

Gans, Thomas: *Filmlicht. Handbuch der Beleuchtung im dramatischen Film*. Aachen: Shaker 1999, xiv, 388 S. (Sprache & Kultur.) . -- ISBN 3-8265-4507-9, DM 59,–.

Gansen, Petra: *Wirkung nach Plan. Sozialistische Medienwirkungsforschung in der DDR. Theorien, Befunde, Methoden.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1997, 391 S. -- ISBN 3-531-13063-3, DM 72,--. Zuerst als Diss., Münster 1996.

Ganz, Thomas: *Die Welt im Kasten. Von der Camera obscura zur Audiovision.* Zürich: Vlg. Neue Zürcher Zeitung 1994, 154 S. -- ISBN 3-85823-507-5, DM 66,--.

Garaventa, Andreas: *Showmaster, Gäste und Publikum. Über das Dialogische in Unterhaltungsshows.* Bern [...]: Lang 1993, xi, 262 S. (Zürcher germanistische Studien. 35.). -- ISBN 3-906750-77-9, DM 68,--. Zugl. Phil.Diss., Universität Zürich. -- Im Zentrum der vorliegenden Arbeit steht die Frage, mit welchen Mitteln und unter welchen Bedingungen des Gelingens in der Fernseh-Unterhaltung ein kommunikativ-dialogisches Verhältnis zwischen Fernsehen und Zuschauern aufgebaut wird. Der Autor versucht, mit Edda Weigands "dialogischem Grundprinzip" eine Fundierung für die Dialogizität von Shows zu liefern. Ihn interessieren im folgenden aber nicht so sehr die Bezugnahmen und intentionalen Orientierungen, die das dialogische Handlungsfeld einer Show ausmachen, sondern vielmehr die Techniken der Publikumsaktivierung: "In einer dialogischen Show werden die Beteiligten im Saal oder Studio mit den Fernsehzuschauern in Beziehung gesetzt

und letztere zu einer Reaktion veranlaßt. Es wird vermieden, das passive Verhalten des Fernsehpublikums zu unterstützen und die Zuschauer in den Zustand der Nicht-Interaktion zu drängen" (19). Insofern sind es Zuschriften, Wettvorschläge, Anrufe und dergleichen mehr, die nach Garaventa als Indikatoren dafür genommen werden können, daß die Aktivierung des Publikums gelungen sei, Distanz sich verringert habe und der Dialog aufgenommen worden sei. "Dialogizität" ist dann nurmehr eine skalierbare Eigenschaft von Shows und nicht eine Kategorie, die aus der kommunikativen Grundkonstellation deduziert werden kann. -- Unmittelbare Handlungsaufforderung ist das eine Mittel, mit dem das Publikum in ein "dialogisches" Verhältnis mit einer Show gebracht werden kann. Eine ganz andere Technik leitet Garaventa aus der Untersuchung der Kommunikationssituation der Show ab: Die Bühne ist ein erster situativ-szenischer Rahmen, in dem Personen miteinander interagieren und kommunizieren; dieses Geschehen findet vor einem Präsenzpublikum statt, ist also eigentlich eine an Theater gemahnende Aufführung; und schließlich wird diese Situation in medialer Form an ein abwesendes Fernsehpublikum ausgestrahlt. "Dialog" ist möglich, weil die verschiedenen situationalen Rahmen durch Akte der Identifikation überschritten werden können. Der Fernsehzuschauer versetzt sich also identifizierenderweise in das Innere der Dialogsituation, verringert so Distanz und wird in den Dialog verwoben. Garaventa kombiniert diese Annahme mit einem Modell der Stellvertretung, das wohl wie ein perspektivierender Filter im Identifikationsvorgang wirkt (es also auch verhindert, daß man sich mit dem Prominenten oder gar dem Showmaster identifiziert): Das Präsenzpublikum und die Kandidaten repräsentieren den Heimzuschauer. Entsprechend repräsentiert der Showmaster den institutionellen Apparat des Fernsehens (was Identifikationen wohl blockiert). Daraus resultiert, daß "der Kontakt zwischen Showmaster und Kandidaten die typischste Form der Begegnung zwischen Fernsehmachern und Rezipienten in einer Unterhaltungsshow" (114) ist! -- Enttäuschend.

Garling, Jens: *Interaktives Fernsehen in Deutschland.* Frankfurt [...]: Lang 1997, xvi, 174 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 67.). -- ISBN 3-631-31870-7, DM 65,–.

Garncarz, Joseph: *Filmfassungen. Eine Theorie signifikanter Filmvariation.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1992, xii, 160 S. (Studien zum Theater, Film und Fernsehen. 16.). -- Zugleich Dissertation, Universität Köln. -- [Verlagsankündigung:] Es ist eine Tatsache, daß Spielfilme in verschiedenen Medien (Kino, Fernsehen, Video) für unterschiedliche Publika (Massenpublikum, cineastisches Publikum) ideologisch verändert, synchronisiert und rekonstruiert werden. Wie, wann, von wem, für wen und warum werden Filme verändert? Der Autor entwickelt eine Theorie, um ein sachgerechteres Wissen über signifikante Filmvariationen bilden zu können, als es bisher erreicht ist. Eine Vielzahl anschaulicher Beispiele der Veränderungen bekannter Filme wie The African Queen, Bringing Up Baby, Les Amants, Casablanca, The Gold Rush, Jour de Fête, Notorious, Panzerkreuzer Potemkin zeigen den praktischen Wert dieser Theorie.

Garncarz, Joseph: Vom Varieté zum Kino, Ein Plädoyer für ein erweitertes Konzept der Intermedialität. In: *Intermedialität. Theorie und Praxis eines interdisziplinären Forschungsgebiets.* Hrsg. v. Jörg Helbig. Berlin: Erich Schmidt 1998, S. 244-256.

Gaschler, Thomas / Vollmar, Eckhard (Hrsg.): *Dark Stars: Zehn Regisseure im Gespräch.* Mit Texten v. Hans Schifferle und Maerz u. einem Vorw. v. Roy Frumkes. München: Belleville 1992, 303 S. -- ISBN 3-923646-50-x, DM 39,80. Interviews mit Dario Argento, Abel Ferrara, John McNaughton, John Woo, Alejandro Jodorowsky, Frank Henenlotter, George A. Romero, William Lustig, Stuart Gordon und David Cronenberg.

Gass, Lars Henrik: *Das ortlose Kino. Über Marguerite Duras.* Berlin: Vorwerk 8 1999, 200 S. (Traversen. 6.). -- ISBN 3-930916-25-8, DM 38,–.

Gassen, Heiner (Red.): *Vivement Truffaut!* Fotos, Plakate, Motive aus der Sammlung Robert Fischer. München: Institut Français de Munich 1994, 165 S. (Revue Cicim. 41.). -- ISBN 3-920727-10-X, DM 24,--. Bezug über das Institut, Kaulbachstr. 13, D-80539 München. Katalog anläßl. der Ausstellung "François Truffaut. Fotos, Plakate, Motive" im Institut Français, Dez. 1994.

Gassen, Heiner / Pachnicke, Claudine (Red.): *Lotte Reiniger, Carl Koch, Jean Renoir. Szenen einer Freundschaft.* München: Institut Français de Munich 1994, 189 S. (Cicim. 39-40.). -- ISBN 3-920727-09-6, DM 25,--. Bezug über das Institut Français de Munich, Kaulbachstr. 13, D-80539 München. Anläßlich einer Ausstellung im Stadtmuseum Tübingen, 16.6.-14.8.1994.

Gast, Wolfgang (Hrsg.): *Film und Literatur. Analysen, Materialien, Unterrichtsvorschläge.* Frankfurt: Diesterweg 1993. -- *Grundbuch: Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse.* 1993, 63 S. [ISBN 3-425-06481-9, DM 15,80]. Zwei Materialienbände (v. Wolfgang Gast & Barbara Deiker) [1: 75 S., 20 Kopiervorl.; 2: 91 S., 12 Kopiervorl.].

Gast, Wolfgang [Hrsg.]: *Literaturverfilmung.* Bamberg: C.C. Buchner 1993, 222 S. (Themen - Texte - Interpretationen. 11). -- ISBN 3-7661-4341, DM 38,--. Zur Verwendung im Deutschunterricht.

Gavin-Kramer, Karin / Scholle, Klaus: *Studienführer Journalistik, Kommunikations- und Medienwissenschaft.* München: Lexika Vlg. Barbara Rumpf 1993, 421 S. -- ISBN 3-89293-162-3, DM 34,80. Bezug durch den Verlag, Hofangerstr. 27a, D-81735 München.

Gehr, Herbert (Red.): *Sound & Vision - Musikvideo und Filmkunst.* Ausstellung [u.] Retrospektive, 16. Dez. 1993 bis 3. April 1994. In Zusammenarb. mit d. Long Beach Museum of Art. [...] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1993, 175 S. (Schriftenreihe des Deutschen Filmmuseums.). -- ISBN 3-88799-043-9, DM 48,--. Bezug über das Museum, Schaumainkai 41, D-60596 Frankfurt. -- Aus dem Inhalt: Herbert Gehr: The Gift of Sound & Vision (10-27). -- Helmut Herbst: Mit der Technik lernen: Konstruktion einer Augenmusik (36-41). -- Axel Wirths: Musikclips und Videokunst (42-47). -- Sebastian Deisen: MTV: Like Rolling Off a Logo (48-55). -- Barbara London: The Residents. Hissing and Kissing the Wind (56-61). -- Thomas Mank: Die Kunst des Absoluten [!] Films (72-87). -- Peter Stasny: Ludwig Hirschfeld-Mack: Farbenlichtspiele als Visuelle [!] Musik? (106-117). -- Achim Wollscheid: Flachland (118-123). -- Herbert Gehr: Willkommen im Beat Club (124-131). -- William Moritz: Visuelle Musik: Höhlenmalerei für MTV? (132-147). -- Außerdem Interviews und ein Bilderteil. Musikvideographie, Filmographie, Bibliographie.

Gehr, Herbert (Red.): *Optische Phantasie: Oskar Fischinger. Leben und Werk.* Ausstellung/Filme. 16. Dezember 1993 bis 3. April 1994. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1993, 112 S. (Kinematograph. 9.). -- ISBN 3-88799-045-5, DM 33,--. Bezug über das Museum, Schaumainkai 41, D-60596 Frankfurt. Enthält einen langen, werkbiographischen Essay von William Moritz ("Oskar Fischinger", 7-89) und einen knappen Artikel von Martina Dillmann - "Der Maler", 91-104. Filmographie und Bibliographie beschließen das Heft.

Gehr, Herbert / Möller, Thomas (Red.): *Bugs Bunny & Co. Die Stars der Warner Bros. Cartoons.* Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1996, 32 S. -- ISBN 3-88799-053-6, kein Preis mitgeteilt. Katalog zu einer Ausstellung und Filmreihe im Deutschen Filmmuseum und im Filmmuseum Potsdam. -- Inhalt: Herbert Gehr: Vom Comic Strip zum Film-Cartoon (4-6). -- Christian Appelt: Der industrialisierte Zeichentrickfilm (7-13). -- Thomas Möller: Das Studio, die Figuren und ihre Schöpfer (14-31). -- Bibliographie (32). -- Tex Avery und Frank Tashlin sind die wohl bekanntesten Zeichner, die die Warner-Cartoons als krasse, anarchisch überdrehte Gegenstimme zu den Disney-Filmen entwarfen. Der kleine, materialreiche Katalog zeichnet die Arbeit des Studios nach. Unter dem Titel "'That's all Folks!' Bugs Bunny and Friends of Warner Bros. Cartoons" startete die Ausstellung 1985 im Museum of Modern Art in New York - der Katalog zu jener Ausstellung bildet zugleich die Grundlage für die vorliegende Ausgabe. Die Ausstellung kam im übrigen nur zustande, weil Steve Schneider, ein ehemaliger Kolumnist der *New York Times*, das Originalmaterial vor der Vernichtung bewahrte, als die Warner-Studios die Cartoon-Abteilung 1969 endgültig schlossen.

Gehr, Herbert / Ott, Stephan: Film-Design : *Visual Effects für Kino und Fernsehen*. Bergisch Gladbach: Bastei Lübbe 2000, 315 S. -- ISBN 3-404-94006-7.

Gehrke, Gernot / Hohlfeld, Ralf: *Wege zur Theorie des Rundfunkwandels. Fernsehorganisationen zwi-*

schen publizistischen Zielvorstellungen und systemischem Eigensinn. Opladen: Westdeutscher Vlg. 1996, 388 S. (Studien zur Kommunikationswissenschaft. 12.). -- ISBN 3-531-12769-1, DM 68,--. Zuerst als Gehrkes Diss. Münster 1995 (unter dem Titel *Die Theorie des Rundfunkwandels*).

Geiss, Axel (Hrsg.): *Filmstadt Babelsberg. Zur Geschichte des Studios und seiner Filme.* Hrsg. v. Filmmuseum Potsdam. Red.: Bärbel Dalichow, Carolin Hilker-Siebenhaar & Axel Geiss. Berlin: Nicolai 1994, 272 S. -- Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung im Filmmuseum Potsdam.

Geißler, Birgit: Die Entwicklung des geschichtlichen Unterrichtsfilms auf dem Territorium der DDR seit 1945. In: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald, Gesellschaftswissenschaftliche Reihe* 37, 3, 1988, S. 56-58.

Gellner, Winand / Köllmer, Christian / Römer, Mario: *Offene Kanäle und gleichberechtigter Zugang.* Unter Mitarb. v. Fritz v. Korff. Abschlußbericht des v.d. LPR geförderten Forschungsprojekts. Ludwigshafen: Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter (LPR) 1996, 249 S., 1 Tab. -- Schutzgebühr: DM 10,–. Bezug durch die Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter Rheinland-Pfalz, Postfach 217.263, D-67072 Ludwigshafen. Ziel des interessanten Projektes war die Analyse der Frage, ob die Einführung von Thementagen zu einer Gefährdung des freien und gleichberechtigten Zugangs zu den offenen Kanälen führen wird, ob sie im Sinne einer Optimierung wirkt und ob sie schließlich zu Veränderungen im Zuwendungs- und Nutzungsverhalten von Zuschauern führen. Die Studie endet mit der Überlegung, daß Thementage keine nachträglichen Einflüsse auf die Vielfalt der Angebote und die Freizügigkeit des Zugangs zum OK darstellen - ganz im Gegenteil, sie dienen sogar der Festigung und Intensivierung von Pluralität und Meinungsvielfalt, helfen insofern, den Auftrag der OKs zu sichern.

Gentikow, Barbara: *Aneignungen. Ausländisches Fernsehen und nationale Kultur.* Aarhus: Universitetsforlag 1993, 345 S. -- ISBN 87-7288-408-8, DK 158,--. Zugl. Diss. Aarhus 1993.

Geppert, Dietmar: *Interaktives Fernsehen als Promotor des Home-Shopping. Die Akzeptanz der Verbraucher als Engpaß der Diffusion. Ein empirischer Beitrag zur Innovationsforschung*. Diss., Dresden 1998, xii, 336, 12 S.

Geppert, Martin / Ruhle, Ernst-Olav / Schuster, Fabian: *Handbuch Recht und Praxis der Telekommunikation.* Baden-Baden: Nomos 1998, 712 S. -- ISBN 3-7890-5020-2, DM 98,--.

Geppert, Martin: *Europäischer Rundfunkraum und nationale Rundfunkaufsicht: Zur Rolle und Zukunft der deutschen Landesmedienanstalten in einem europäischen Rundfunksystem.* Berlin: Duncker & Humblot 1993, 172 S. (Tübinger Schriften zum internationalen und europäischen Recht. 28.). -- ISBN 3-07839-X, DM 86,--.

Gerbel, Karl / Weibel, Peter (Hrsg.): *Die Welt von innen. Endo & Nano. / The world from within [...].* Redaktion: Katharina Gsöllpointner. [Katalog der Ars Electronica, Linz 1992.] Wien: PVS Verleger 1992, 268 S. -- ISBN 3-901196-04-8, DM 52,--. In deutscher und englischer Sprache. Texte von Otto E. Rössler, Peter Weibel, Georg Kampis, Eric Drexler, Florian Rötzer, Slavoj Zizek, Peter György u.a.

Gerbel, Karl / Weibel, Peter (Hrsg.): *Genetische Kunst - Künstliches Leben. / Genetic art, artificial life.* Redaktion: Katharina Gsöllpointner. [Katalog der Ars Electronica, Linz 1993.] Wien: PVS Verleger 1993, 450 S. -- ISBN 3-901196-07-2, DM 56,--/öS 380,--. In deutscher und englischer Sprache. Texte von John L. Casti, Christopher Langton, Karl Sims, Louis Bec, Mark Tilden, Larry Yeager u.a.

Gerbel, Karl / Weibel, Peter (Hrsg.): *Intelligente Ambiente. 1.2.* [Katalog der Ars Electronica, Linz 1994.] Linz 1994. -- *1. Intelligente Ambiente*, 260 S.; *2. Cyber Art*, 147 S.

Gerbel, Karl / Weibel, Peter (Hrsg.): *Mythos Information: Welcome to the Wired World.* Berlin: Springer 1995, 401 S. -- ISBN 3-211-82709-9, DM 83,--. Katalog der Ars Electronica 1995. Deutsch-englisch.

Geretschlaeger, Ingrid: *Kindermedien... eine Berg- und Talfahrt in die Wunderwelt.* Graz/ Budapest: An-

dreas Schnider Verlags-Atelier 1991, 160 S. -- öS 220,--.

Gerhards, Frank: *Das Bild des Zahnarztes im deutschen Nachkriegsfilm.* Diss. Mainz 1991 [auf 2 Microfiches abgeliefert].
Gerke-Reineke, Judith: *Geklonte Medienhelden. Merchandising am Beispiel Pumuckl. Eine Untersuchung zum kommerziellen Medienverbund.* Münster/Hamburg: Lit 1995, 163 S. (Beiträge zur Kommunikationstheorie. 8.).

Gersdorf, Hubertus: *Staatsfreiheit des Rundfunks in der dualen Rundfunkordnung der Bundesrepublik Deutschland.* Berlin: Duncker & Humblot 1991, 399 S. (Schriften zu Kommunikationsfragen. 17.). -- ISBN 3-428-07266-9, DM 98,--. Zugl. Diss. Hamburg 1991.

Gersdorf, Hubertus: *Der verfassungsrechtliche Rundfunkbegriff im Lichte der Digitalisierung der Telekommunikation.* Ein Rechtsgutachten im Auftrag der Hamburgischen Anstalt für Neue Medien. Berlin: Vistas 1995, 196 S. (Schriftenreihe der Hamburgeischen Anstalt für neue Medien. 11.). -- ISBN 3-89158-143-2, DM 30,--.

Gersdorf, Hubertus: *Rundfunkfreiheit ohne Ausgestaltungsvorbehalte. Verfassungs- und gemeinschaftsrechtliche Voraussetzungen für die Einführung neuer Kommunikationsdienste am Beispiel reiner Teleshopping-Kanäle. Ein Rechtsgutachten.* München: Reinhard Fischer 1996, 84 S. (BLM-Schriftenreihe. 33.). -- ISBN 3-88927-185-5, DM 20,--.

Gersdorf, Hubertus: *Die Vermarktung privater und lokaler Hörfunk- und TV-Sender in Deutschland und den USA. Eine systemvergleichende Studie.* München: Reinhard Fischer 1996, 173 S. (Schriftenreihe der BLM. 34.). -- ISBN 3-88927-187-1, DM 29,--.

Gersdorf, Hubertus: *Chancengleicher Zugang zum digitalen Fernsehen. Eine Untersuchung des verfassungsrechtlichen Regulierungsrahmens am Beispiel des Entwurfs zum vierten Rundfunkänderungsstaatsvertrages vom 27. Februar 1998*. Rechtsgutachten erstellt im Auftrag der in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM) zusammengeschlossenen Landesmedienanstalten, vertreten durch die Hamburgische Anstalt für Neue Medien (HAM). Berlin: Vistas 1998, 198 S. (Schriftenreihe der Landesmedienanstalten. 10.). -- ISBN 3-89158-218-8, DM 35,–.

Gersdorf, Hubertus: *Chancengleicher Zugang zum digitalen Fernsehen: eine Untersuchung des verfassungsrechtlichen Regulierungsrahmens am Beispiel des Entwurfs zum vierten Rundfunkänderungsstaatsvertrag vom 27. Februar 1998*. Rechtsgutachten erstellt im Auftrag der in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM) zusammengeschlossenen Landesmedienanstalten, vertreten durch die Hamburgische Anstalt für Neue Medien (HAM). Berlin: Vistas 1998, 198 S. (Schriftenreihe der Landesmedienanstalten. 10.). -- ISBN 3-89158-218-8.

Gersdorff, Mathias von: *Der Einfluß von Film und Fernsehen auf den Menschen. Die Lehre der Päpste von Pius XI. bis Johannes Paul II.* Frankfurt: TFP-Büro Deutschland 1997. -- ISBN 3-9804623-3-1.

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (Hrsg.): *Mediengesellschaft - Neue [!] Klassengesellschaft? Medienpädagogik und sozio-kulturelle Unterschiede.* Bielefeld: Die Gesellschaft 1999 (Themen. Rundbrief. 42.). -- ISBN 3-929685-21-3. Bezug durch die GMK-Geschäftsstelle, Körnerstr. 3, D-33602 Bielefeld. Aus dem Inhalt: Dieter Baacke: Von der Informationsgesellschaft zur Medienkompetenz (8-10). -- Ulrike Bischof: Mediengesellschaft - Neue Klassengesellschaft? (11-15). - Manfred Fassler: Wissensreich und bildungsarm? Einige Anmerkungen zur Infrastruktur von Bildung und Information (15-27). -- Peter Winterhoff-Spurk: Von der Wissenskluft zur medialen Klassengesellschaft. Möglichkeiten und Grenzen individueller Rezeptionsautonomie (28-43). -- David Buckingham: Cyber-Wesen im Klassenzimmer? Medienerziehung in einem Zeitalter kultureller Fragmentierung (44-59). -- Heinz Moser: Anmerkungen zum Beitrag von David Buckingham (60-64). -- Horst Niesyto: Medienpädagogik und sozio-kulturelle Unterschiede (65-77).

Geser, Guntram: *Metropolis und Die Frau im Mond. Zukunftsfilm und Zukunftstechnik in der Stabilisierungszeit der Weimarer Republik.* Meitungen: Co-

rian-Vlg. 1996, 183 S. -- ISBN 3-89048-310-0, DM 39,80.

Geser, Guntram / Loacker, Armin: Neuere Filmgeschichtsschreibung: Entwicklungslinien und Defizite. In: *Filmkunst*, 143, 1994, S. 23-33.

Gesierich, Karen: *Frauenprogramme im bundesdeutschen Fernsehen.* Frankfurt [...]: Lang 1992, x, 174 S. (Studien zum Theater, Film und Fernsehen. 15.). -- ISBN 3-631-44591-1. DM 49,--. -- [Verlagsankündigung:] Auf der Basis der feministischen Medientheorie zeigt die Studie die sexistischen Mechanismen des Mediums auf institutioneller und inhaltlicher Ebene auf und stellt die bundesdeutschen Frauenprogramme von den Anfängen des Fernsehens bis heute dar. Im Mittelpunkt steht die Analyse der beiden Magazine FRAUEN-FRAGEN und ML - MONA LISA.

Gethmann, Daniel: *Das Narvik-Projekt. Film und Krieg*. Bonn: Bouvier 1998, 287 S. (Literatur und Wirklichkeit. 29.). -- ISBN 3-416-02778-7, DM 75,–. Zu den Propagandafilmen Karl Ritters.

Gethmann, Daniel: *Das Narvik-Projekt. Film und Krieg.* Bonn: Bouvier 1998, 287 S. (Literatur und Wirklichkeit. 29.). -- ISBN 3-416-02778-7, DM 68,–.

Gewalt im Fernsehen: (K)ein Thema für Kindergarten und Schule? Dokumentation des LfR-Workshops am 6. Februar 1992 in Dortmund. Düsseldorf: Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen (LfR) 1993, 148 S. -- Kein Preis mitgeteilt. Bezug über die Landesanstalt, Ref. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Willi-Becker-Allee 10, D-40227 Düsseldorf. -- Inhalt: Christian Doelker: Mediengewalt: Von A (wie Aristoteles) bis Z (wie Zombie) (10-23). -- Jo Groebel: Gewalt im deutschen Fernsehen. Ergebnisse einer vergleichenden Untersuchung der Gewaltprofile öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehprogramme (24-35). -- Stefan Aufenanger: Actionserien und ihre Helden: Warum Kinder sie lieben und Erzieher sie fürchten (36-49). -- Jan-Uwe Rogge: Geschlechtsgebundene Tendenzen im Umgang mit medial inszenierter Realität (50-62). -- Gerhard Tulodziecki: Fernsehgewalt und ihre Aufarbeitung in der Schule (63-90). -- Literaturdokumentation zum Thema: Gewalt im Fernsehen (91-148).

Giehl, Christoph: *Der Wettbewerb zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunkveranstaltern. Wirtschaftliche, verfassungsrechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen.* Baden-Baden: Nomos 1993 (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 102.). -- ISBN 3-7890-2895-9.

Gier, Rudolf: *Lernen mit Medien - Leben mit Medien. Aktive Medienarbeit in Grund- und Hauptschulen, eine Videodokumentation.* Im Rahmen des Forschungsprojekts "Bildschirmmedien im Alltag von Kindern und Jugendlichen und die Aufgaben schulischer Medienerziehung". Münster: Waxmann [1996], Videokassette (Waxmann Video.). -- ISBN 3-89325-411-0, DM 59,–.

Gieseke, Ludwig: *Vom Privileg zum Urheberrecht. Die Entwicklung des Urheberrechts in Deutschland bis 1845.* Baden-Baden: Nomos 1998, xv, 268 S. -- ISBN 3-7890-5346-5, DM 78,–. Bislang im Vlg. Otto Schwartz.

Giesen, Rolf: *Die großen Filmkomiker. Von 1945 bis heute.* München: Heyne 1993, 272 S. -- ISBN 453-07316-9, DM 16,90. Enthält Beiträge über Bob Hope, Danny Kaye, Jerry Lewis, Woody Allen, Louis de Funès, Peter Sellers, Jacques Tati und Monty Python. Außerdem ein "Versuch über das Lachen im deutschsprachigen Film".

Giesen, Rolf: *Godzilla, Gamera, Gappa. Die Geschichte der japanischen Monsterfilme.* Bild: Detlef Claus. Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf 1998, 300 S. -- ISBN 3-89602-165-6, DM 38,–.

Giesenfeld, Günter (Hrsg.): *Endlose Geschichten. Serialität in den Medien. Ein Sammelband.* Hildesheim/Zürich/New York: Olms-Weidmann 1994, viii, 202 S. (Germanistische Texte und Studien. 43.). -- ISBN 3-487-09799-0, DM 39,80. Akten eines Symposiums an der Philipps-Universität Marburg, Juli 1992. -- Aus dem Inhalt: Günter Giesenfeld: Serialität als Erzählstrategie in der Literatur (1-11). -- Hartmut Winkler: Technische Reproduktion und Serialität (38-45). -- Werner Faulstich: Serialität aus kulturwissenschaftlicher Sicht (46-54). -- Knut Hickethier: Die Fernsehserie und das Serielle des Programms

(55-71). -- Helmut Heinze: Visualität und Prozessualität. Zu zwei kulturellen Randbedingungen der frühen bundesdeutschen Fernsehserie (72-84). -- Prisca Prugger: Wiederholung, Variation, Alltagsnähe. Zur Attraktivität der Sozialserie (90-113). -- Irmela Schneider: Transkulturelle Wirklichkeiten. Zu US-amerikanischen Serien im deutschen Fernsehprogramm (114-128). -- Hans-Dieter Kübler: Serien-Zäsur Dallas? Einige produktionsästhetische und rezeptionsspezifische Anfragen an die Serienhistoriographie (129-160). -- Barbara Piazza: Von der Idee zum Resümee. Anmerkungen zu einer Fernsehserie (163-169). -- Werner Kließ: Forderungen an eine Ästhetik der Serie (170-178). -- Thomas Koebner: Einige Anmerkungen zum Verhältnis zwischen Geld und Kunst (179-186). -- Der Band umgreift ein sehr großes Spektrum an literarischen Formen und Stilen, wenn das "Serielle" als Erzähl- bzw. als Rezeptionsmuster in Augenschein genommen wird. Erst an den Untersuchungen zum Fernsehen gewinnen die Darstellungen dann auch jene Besonderheit und anschauliche Fülle, die wohl nötig ist, will man der Gefahr begegnen, den ganzen Kosmos als Manifestation von Serialität auffassen zu müssen (Kreutzers Bedenken!), sind erst die Kriterien offen genug geworden. Der Bezugspunkt, von dem aus in verschiedenen Beiträgen Serialität bestimmt ist, schwankt durchaus: Da ist zum einen die Serie als Werkstruktur, als Fortsetzungs-Muster (die mehrfach beschworene "tendenzielle Unendlichkeit" der Serien steht in offener Opposition zu diesem Konzept); da ist zum anderen immer wieder abgehoben auf die Rezeption von Serien und deren Integration mit Strukturen der Alltagserfahrung und -organisation (bis hin zum "seriellen Lesen" als regelmäßigem Lesen von irgendetwas); und es finden sich sogar Versuche, Serialität als anthropologische Größe auszuweisen, als elementares Wahrnehmungs- und Ordnungsprinzip des Menschen. -- Die Breite der Zugangsfläche zum Thema macht den Reiz des Bandes aus, zumal Auszüge aus den Diskussionen die Einzeldarstellungen in sich relativieren und problematisieren.

Giesenfeld, Günter (Red.): *Information ist Macht. Medien und politische Strategien der USA.* Marburg: Schüren 1999, 99 S. (Augen-Blick. 29.). -- ISBN 3-89472-039-5, DM 10,–.

Giesenfeld, Günter (Red.): *Gesetz & Moral. Öffentlich-rechtliche Kommissare.* Marburg: Schüren 1999, 117 S. (Augen-Blick. 30.). -- ISBN 3-89472-040-9, DM 10,–. Inhalt: Markus Burbach: Fiktionen staatlicher Exekutive. Die ZDF-Kommissare in ihrer Zeit (7-24). -- Andreas Quetsch: Der Mensch und die Moral: Oberinspektor Derricks härtester Fall (23-74). -- Alle Derrick-Folgen (73-78). -- Doris Rosenstein: Marianne Buchmüller ermittelt. Zum Debüt der ersten Tatort-Kommissarin (79-109).

Giesenfeld, Günter (Red.): *Die weiße Serie - Ärzte und Krankenhäuser in Serien.* Marburg: Schüren 1998, 115 S. (Augen-Blick. 28.). -- ISBN 3-89472-038-7, DM 10,–. Inhalt: Doris Rosenstein: Arzt- und Krankenhaus-Serien. Profil(e) eines Genres (6-30). -- Anja Einfeldt: Ärzte, die ein wenig wie Kinder geblieben sind. Die Kinderklinik (Amico mio) (31-49). -- Antje Grützemacher: Wir sind nicht allmächtig. Schimanski geht ins Krankenhaus - zum Konzept der ARD-Reihe Ärzte (50-60). -- Karsten Middeldorf: So etwas ist hier noch nie gemacht worden. OP ruft Dr. Bruckner - Die besten Ärzte Deutschlands (61-74). -- Doris Rosenstein: Den meisten kann geholfen werden. Alphateam - Die Lebensretter im OP (75-91). -- Markus Burbach: Ich hätte das überhaupt nie anfangen dürfen! Geliebte Schwestern (92-109).

Gillespie, Marie: *Television, ethnicity and cultural change.* London/New York: Routledge 1995, xi, 238 S. (A Comedia Book.). -- ISBN 0-415-09674-X (hb.), £37.50, ISBN 0-415-09675-8, £12.99. -- Vor allem methodisch interessante ethnographische Studie über die Rolle von Medien in der Herausbildung subkultureller Identitäten (am Beispiel der Pandschab-Emigranten in London). -- Aus der Einleitung: This book addresses issues at the intersection of two fields of great interest in contemporary social and cultureal studies, bringing them together for the first time: the cultures of migrant and diasporic communities; and the cultures of media consumption. In doing so, it uses the methods of ethnography. Hitherto the preserve of social anthropologists, ethnography is the empirical description and analysis of cultures based on intensive and extensive fieldwork in a selected local setting. It has much to contribute to both diaspora and media cultures, and thereby to key theoretical debates in social, cultural and media studies, especially those concerning ethnicity and

identity in the context of recent trends towards the simultaneous 'globalisation' and 'localisation' of culture. Ethnography greets cultural theory with empirical questions. This ethnography sets media consumption and reception, and issues of ethnicity and identity, in the context of its subjects' cultures and everyday lives.

Gladziejewski, Claudia: *Dramaturgie der Romanverfilmung. Systematik der praktischen Analyse und Versuch zur Theorie am Beispiel von vier Klassikern der Weltliteratur und ihren Filmadaptionen.* Alfeld/Leine: Coppi 1998, (2), vi, 193, xiii, (7) S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 63.). -- ISBN 3-930258-62-5, DM 42,–. Zuerst als Diss., Universität Hamburg 1997. Am Beispiel von Leo Tolstojs *Anna Karenina* (Adaption: Alexander Sarchi), Theodor Fontanes *Effi Briest* (Adaption: Rainer Werner Faßbinder), F. Scott Fitzgeralds *The Great Gatsby* (Adaption: Jack Clayton) und Edward Morgan Forsters *A Room with a View* (Adaption: James Ivory). Verfilmung ist Dramatisierung, umfaßt Prozesse der Kürzung, Straffung, Neubearbeitung. Folgt man der Autorin, umfaßt der Prozeß drei einzelne Schritte: 1. die *Selektion* des Materials, die Auswahl von Handlung, Personen und Erzählperspektive; 2. die *Konzentration* des Materials an die Gegebenheiten des Mediums Film und an die Erfordernisse des jeweiligen Adaptionskonzepts; 3. die *Integration* von Material, das sich nicht für die direkte Umsetzung eignet, für die Handlung aber notwendig oder reizvoll erscheint, sowie von außertextuellem Material. Diese drei Phasen der Adaptation lassen sich sowohl im Bereich der Umsetzung von Inhalt und Aufbau, der Figuren und ihrer Konstellationen sowie der Entwicklung einer „filmgerechten“ Erzähltechnik isolieren. Auf der Basis der strukturalen Erzähltextanalyse Roland Barthes und der darin formulierten Unterscheidung von primären, sekundären und tertiären Textfunktionen erfolgt die Durchführung an jeweiligen Textpaaren. Eine theoretische Implikation versucht die Autorin nicht einmal in Ansätzen. Immerhin versucht sie in der eigentlichen Analyse, Textprozesse zu untersuchen, die hier allerdings auf der Grundlage eines reinen Textvergleichs betrieben wird. Eine Öffnung der Überlegung zu einer empirischen Untersuchung der tatsächlichen Schritte der Drehbuchentwicklung, der der Textvergleich korrespondieren würde, geschieht leider nicht. Gerade hier aber würde sich die strukturale Analyse des Erzähltextes eigentlich erst beweisen müssen.

Glass, Peter: *Kino ist mehr als Film. DEFA-Spielfilm, Kino und Kulturpolitik in der DDR.* Berlin: AG Vlg. 1996, 464 S.

Glass, Peter: *Kino ist mehr als Film. DEFA-Spielfilm, Kino und Kulturpolitik in der DDR. Die Jahre 1976-1990.* Berlin: AG Vlg. 1999, 296 S.

Glaßer, Vera: *Schaukastenbilder. Standfotografien aus amerikanischen Tonfilmen.* Bielefeld: Aisthesis 1997, 100 S. -- ISBN 3-89528-183-2, DM 28,–.

Gleichauf, Ingeborg: *Mord ist keine Kunst. Der Roman 'Malina' von I. Bachmann und seine Verwandlung in ein Drehbuch und in einen Film.* Hamburg: Vlg. Dr. Kovac 1995, 228 S. -- ISBN 3-86064-263-4. Bezug durch den Verlag, Arnoldstr. 49, D-22763 Hamburg.

Glotz, Peter: *Ferenczy. Die Erfindung des Medienmanagements.* München: C. Bertelsmann 1998, 239 S. -- ISBN 3-570-00115-6, DM 42,90.

Glotz, Peter: *Die Benachrichtigung der Deutschen: Aktuelle Fernsehberichterstattung zwischen Quoten- und Zeitzwang*. Frankfurt: Institut für Medienentwicklung und Kommunikation 1998, 300 S. (Kommunikation und Medien. 4.). -- ISBN 3-927282-69-3, DM 48,90.

Glotz, Peter: *Die Benachrichtigung der Deutschen: Aktuelle Berichterstattung zwischen Quoten- und Zeitzwang.* Frankfurt: Institut für Medienentwicklung und Kommunikation (in der Verlagsgruppe der FAZ) 1998, 221 S. (Kommunikation und Medien. 4.). -- ISBN 3-927282-69-3, DM 49,80. Mit Diskussionen mit Chefredakteuren, Auslandskorrespondenten und Moderatoren verschiedener Fernsehsender.

Goble, Alan (ed.): *The international film index, 1895-1990. 1.2.* München [...]: Saur 1992, xxix, 1687 S. -- ISBN 0-86291-623-2, DM 598,--. -- Umfassender Filmindex, nach Titel und Regisseur erschlossen. Enthält ca. 232.000 Filmtitel von 25.000 Regisseuren. Umfaßt den Großteil von Spielfilmen, die in den USA, Kanada, Großbritannien, Frank-

reich, Italien, Deutschland, Australien und Neuseeland produziert wurden, sowie Filme aus mehr als hundert anderen Ländern. Neben Spielfilmen werden Kunstfilme, das alternative Kino, Dokumentarfilme, Kurzfilme, Filmserials und Trickfilme aufgenommen. Eine Reihe von Fernsehfilmen von Spielfilmlänge erscheinen ebenso wie Filme, die vom Fernsehen finanziert wurden.

Goergen, Jean-Paul: *Walter Ruttmanns Tonmontagen als Ars Acustica.* Siegen: Universität-Gesamthochschule-Siegen, Fachbereich 3 Sprach- und Literaturwissenschaft 1994, (1), 52 S. (Massenmedien und Kommunikation. 89.). -- Schutzgebühr: DM 3,--. Bezug über die Universität, Adolf-Reichwein-Str., D-57068 Siegen. Enthält außer Goergens Essay "Grundlagentexte" sowie "Kritiken".

Goergen, Jeanpaul: *Das Jahr 1896. Chronik der Berliner Kinematographen (mit einem Ausblick auf das Jahr 1897).* Siegen: Universität-Gesamthochschule 1998, 137 S. (Veröffentlichungen zum Forschungsschwerpunkt Massenmedien und Kommunikation. MuK 120/121.). -- Schutzgebühr: DM 6,–. Bezug durch den FB 3 „Sprach- und Literaturwissenschaft“, Adolf-Reichwein-Str., D-57068 Siegen.

Goergen, Jeanpaul (Red.): *Victor Trivas.* Hamburg/Berlin: CineGraph / Cinegraph Babelsberg / Stiftung Deutsche Kinemathek 1996, 40 S. (Film-Materialien. 9.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug durch die Kinemathek, Heerstr. 18-20, D-14052 Berlin.

Goetsch, Paul / Scheunemann, Dietrich (Hrsg.): *Text und Ton im Film.* Tübingen: Narr 1997, 305 S. (ScriptOralia. 102.). -- ISBN 3-8233-5412-4, DM 136,--. -- Es ist dem Charakter einer Tagung geschuldet, auf die der Band zurückgeht, daß die Beiträge durchaus heterogen sind - anregend sind sie aber allemal. Es fällt auf, daß das Zentralproblem der Frage nach der Funktion von Schrift und Ton im Film so wenig zentriert ist: in welchem texttheoretischen Rahmen denn funktionale Horizonte der Beschreibung ausgemacht werden können. So finden sich allgemeine medientheoretische Postulate, Anleihen an die Linguistik des Sprechens und der Vertextung, psychoanalytische Modelle unbefragt nebeneinander. Die zweite Frage, die sich immer wieder stellt: Insbesondere an den Beispielen ist ablesbar, wie gespannt und wie groß die Unterschiede im Herangehen sind. Ob die Liebesszene aus Don't Look Now wirklich als fragmentarisch-fragmentarisierender Hinweis auf die eheliche Harmonie gelesen werden sollte? Wie schon gesagt: Das ist allemal anregend, gerade auch, weil es Fragen aufwirft, Widersprüche anlockt, Perspektiven eröffnet. Ausdrücklich hingewiesen sei auf die Beiträge Scheunemanns und Lowrys, die wichtige Positionen exponieren. -- Inhalt: Dietrich Scheunemann: Intolerance - Caligari - Potemkin: Zur ästhetischen Funktion der Zwischentitel im frühen Film (11-45). -- Joachim Paech: Zwischen Reden und Schweigen - die Schrift (47-68). -- Helmut Schanze: Die Ohnmacht der Worte. Überlegungen zu einem geläufigen Vorurteil im Zeitalter der audiovisuellen Medien (69-79). -- Joseph Wiesenfarth: The Garson-Olivier Pride and Prejudice: A Hollywood Story (81-93). -- Alexander Brock: Text, Ton und Bild in englischen Filmkomödien (95-106). -- Natalya Todd: Jenseits der Schrift: Viscontis Death in Venice (107-116). -- Marielle Smith: Fassbinder's and Nabokov's Despair: The Politics of the Text (117-127). -- Ursula Böser: 'Zum Sinn durch die Sinne kommen' - Language and Sound in Straub/Huillet's Kafka Film Klassenverhältnisse (129-140). -- Paul Goetsch: Spannung, Text und Ton in Hitchcocks spektakulären Szenen (141-164). -- Julika Griem: Echos Spiegel: Zur filmischen Inszenierung weiblicher Rede (165-183). -- Isabel Kobus: Die Beunruhigung durch das Abwesende: Stimme, Sprache und Ton in Nicholas Roegs Don't Look Now (185-198). -- Meernosh Sobhani: Avant-Garde Music and the Aesthetics of Film. On Edagr Reitz's Die zweite Heimat (199-208). -- Peter Drexler: "People Call Me a Director, But I Really Think of Myself as a Sound Man". Überlegungen zur Tonregie in den Filmen David Lynchs (209-226). -- Alexander Graf: Even the Sounds Shine. On Wim Wenders' Lisbon Story (227-235). -- Ursula von Keitz: Film als Partitur. Polyphonie und Gedächtnis in Ottomar Domnicks Jonas (237-249). -- Klaus Ulrich Militz: Die Durchbrechung des Schweigens. Heteroglossie in Filmen Rainer Werner Fassbinders (251-264). -- Eckart Voigts-Virchow: 'The Lord of the Files' - Carnivalizing Dystopia Nineteen Eighty-Four) in Terry Gilliams Brazil (265-284). -- Stephen Lowry: Image, Performace, Text - Star Acting and the Cinematic Construction of Meaning (285-295).

Gogl, Katrin: *Entwicklungstendenzen der Fernsehunterhaltung.* Alfeld: Coppi 1996, 96 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 18.). -- ISBN 3-930258-17-x, DM 24,--.

Gokl, Robert / Payer, Peter: *Das Kosmos-Kino. Lichtspiele zwischen Kunst und Kommerz.* Wien: Verlag für Gesellschaftskritik 1995, 144 S. -- ISBN 3-85115-210-7, DM 36,--.

Göktürk, Deniz: *Künstler, Cowboys, Ingenieure... Kultur- und mediengeschichtliche Studien zu deutschen Amerika-Texten 1912-1920.* München: Fink 1998, viii, 265 S. (Literatur und andere Künste.). -- ISBN 3-3-7705-3235-x, DM 68,–. [Klappentext der anregenden und facettenreichen Studie:] „Über den Atlantischen Ozean nach New-York. Die Annehmlichkeit einer Seefahrt ohne die Unahnnehmlichkeiten der Seekrankheit“ - dies versprach eine Filmanzeige im Jahr 1907. Das amerikanische Jahrhundert war zugleich das Jahrhundert der bewegten Bilder. Schon früh diente das Kino als Reiseersatz, präsentierte dem Publikum eine kondensierte, montierte Geographie und trainierte die Wahrnehmung für unvermittelte Sprünge zwischen moderner Großstadt und exotischen Schauplätzen wie dem Wilden Westen. Fortschrittsmythen und Abenteuerphantasien verdichten sich häufig in Szenarien männlicher Eroberung und Selbstbehauptung - beim Bau von weltumspannenden Tunneln und Kanälen oder im Kampf mit Cowboys und Indianern. In den Amerika-Texten von Frank Kafka, Gerhart Hauptmann, Bernhard Kellermann, Hans Ludwig Rosegger, Robert Müller und anderen Autoren wurden projektiv kulturelle Hierarchien verhandelt und sozialer Wandel im eigenen Lande reflektiert. Das zunehmende Bewußtsein für die mediale Inszenierung und Vermittlung der Amerika-Bilder führte bereits 1912 zu der provokativen, postmodern anmutenden Formulierung: „Amerika gibt‘s überhaupt nicht...“

Goldhammer, Klaus / Zerdick, Axel: *Rundfunk Online: Entwicklung und Perspektiven des Internets für Hörfunk- und Fernsehanbieter.* Berlin: Vistas 1999, 370 S. (Schriftenreihe der Landesmedienanstalten. 14.).

Göllner, Peter: *Ernemann Cameras - Die Geschichte des Dresdener Photo- und Kino-Werks.* Hückelhoven: Wittich 1995, 276 S. -- DM 98,--. Bezug: Wittich Fachbuch Direct, Chemnitzer Str. 10, D-41836 Hückelhoven (Tel.: 02433-84412; Fax: 86356).

Gompper, Renate: Theater, Film und Fernsehen: Der "Theaterfilm". In: *Arbeitshefte Bildschirmmedien*, 26, 1992, S. 1-53. -- Bezug über den DFG-Sonderforschungsbereich 240, Postfach 101240, D-57068 Siegen.

Gompper, Renate: *Carlos Saura und die ťotale Realität."Die Kraft der Erinnerung in seinem filmischen Werk*. Frankfurt [...]: Lang 1994, 374 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 30: Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften. 59.). -- ISBN 3-631-47400-8, DM 95,--.

Gompper, Renate / Weber, Petra: *Schöne neue Theaterwelt im HDTV? TIMON AUS ATHEN - eine Theateraufzeichnung.* Siegen: Universität-Gesamthochschule-Siegen, DFG-Sonderforschungsbereich 240 1993, 70, xviii S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 31.). -- Enthält als Appendix die "Ergänzungsbibliographie der Diskussionsbeiträge zu 'Theater im Fernsehen'" von Sandra Nuy (i-xviii). Bezug über den DFG-Sonderforschungsbereich 240, Postfach 101240, D-57068 Siegen.

Gönner, Ivo (Red.): *Anschauung und Begriff. Die Arbeiten des Instituts für Filmgestaltung Ulm 1962 bis 1995.* Mit Beitr. v. Klaus Eder, Günther Hörmann, Alexander Kluge, Daniela Sannwald, Detlef Saurien. Frankfurt: Stroemfeld/Roter Stern 1995, 152 S. -- ISBN 3-87877-559-8, DM 38,--. Katalog zu einer Ausstellung im Stadthaus Ulm, 16.9. bis 5.11.1995.

Goodwin, Richard N.: *Quiz Show.* Aus den Erinnerungen von Richard N. Goodwin. Reinbek: Rowohlt 1995 (Rowohlt Taschenbücher. 13654.). -- ISBN 3-499-13654-6, DM 12,90. Bericht über den Showskandal, der in den 50er Jahren das amerikanische Fernsehen erschütterte.

Gordon, Michael: *Regionalwirtschaftliche Filmförderung. Kosten und Nutzen.* Wien: Gordon 1996,

361 S. -- ISBN 3-9500611-1-8, DM 190,--/öS 1.330,--.

Gorgs, Claus / Meyer, Peter: *Fernsehen und Lebensstile: eine empirische Studie über den Medienkonsum am Beispiel des Großraums Augsburgs*. München/Mering: Hampp 1999, x, 115 S. (Reihe Praxis Sozialforschung. 3.). -- ISBN 3-87988-378-5, DM 34,80.

Goschke, Horst: *Hollywood am Kochbrunnen. Film in Wiesbaden. Der unendliche Traum von der Traumfabrik.* Mainz: Verlagsgruppe Rhein Main 1995. -- ISBN 3-920615-31-11, DM 12,80.

Gottberg, Joachim von / Mikos, Lothar / Wiedemann, Dieter (Hrsg.): *Kinder an die Fernbedienung. Konzepte und Kontroversen zum Kinderfilm und Kinderfernsehen.* Berlin: Vistas 1997, 352 S. -- ISBN 3-89158-191-2, DM 30,--. -- Aus dem Inhalt: Dieter Baacke: Kevin, Wayne und andere - Kinder und ästhetische Erfahrung. Medienkompetenz: Chancen für Qualifikationen und Qualitäten (13-31). -- Dieter Wiedemann: Kinder an die Fernbedienung! Plädoyer für ein neues Verständnis von Kinderfilm und Kinderfernsehen (33-50). -- Lothar Mikos: Medienkindheiten - Aufwachsen in der Multimediagesellschaft (51-69). -- Joachim von Gottberg: Hypothesen mit konkreten Folgen. Medienwirkung und Jugendschutz (135-148). -- Gerhard Tulodziecki: Erziehung und Bildung im Medienzusammenhang (175-188). -- Dirk Blothner: Zur Kulturpsychologie des Kinderfernsehens (193-209). -- Ben Bachmair: Qualitätsfernsehen für Kinder - Argumente in einer kulturellen Übergangssituation (225-237). -- Ingrid Paus-Haase: Wer bestimmt Qualitätskriterien für Kindersendungen? (245-265).

Gottberg, Joachim von / Mikos, Lothar / Wiedemann, Dieter (Hrsg.): *Mattscheibe oder Bildschirm - Ästhetik des Fernsehens*. Berlin: Vistas 1999, 364 S. -- ISBN 3-89158-232-3, DM 30,–.

Gottgetreu, Sabine: *Der bewegliche Blick. Zum Paradigmenwechsel in der feministischen Filmtheorie.* Frankfurt/Bern: Peter Lang 1992, (4), vii, 123 S. (Studien zum Theater, Film und Fernsehen. 14.). -- ISBN 3-631-43988-1. DM 45,--. -- Ausgangspunkt der Arbeit ist eine Auseinandersetzung mit Laura Mulveys Aufsatz "Visuelle Lust und narratives Kino". Gottgetreu sieht in der darin vorgenommenen Fixierung auf ein psychoanalytisches Modell des Films eher eine Verkürzung einer feministisch orientierten Filmtheorie und kontrastiert Mulveys Entwurf mit solchen Konzepten wie "Maskerade", "Masochismus" und "doppelter Identifikation". Anstatt von binären Blickoppositionen auszugehen, die Mulvey ihrem Modell zugrunde legt, beschreibt die Verfasserin in ihren Überlegungen zum Melodrama und einer exemplarischen Analyse von Ophüls' MADAME DE... sich verändernde, variable Dominanzverhältnisse zwischen männlichen und weiblichen Blicken. Anknüpfend an neuere Konzepte der feministischen Filmtheorie (Doane, de Lauretis) schlägt Gottgetreu eine Art Blickwechsel vom Designat zum "Designant" vor: "Denn damit ändert sich der Blick auf das Kino, insbesondere auf seine weiblichen Protagonisten: auf die Zuschauerinnen und Leinwandheldinnen. Indem der weibliche Blick den Paradigmawechsel von signifié und signifiant mitvollzieht, ist er nicht mehr durch Voyeurismus und Fetischismus bestimmt [wie noch in Mulveys Entwurf], sondern erscheint - im Sinn von Roland Barthes - als die Lust an der Form. Damit gewinnt die mise-en-scène ihre eigentliche Bedeutung zurück" (Renate Möhrmann im Vorwort, S. V).

Göttlich, Udo: *Kritik der Medien. Reflexionsstufen kritisch-materialistischer Medientheorien am Beispiel von Leo Löwenthal und Raymond Williams.* Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1996, 347 S. -- ISBN 3-531-12835-3, DM 59,--. Zuerst als Diss. Aachen 1995.

Göttlich, Udo / Nieland, Jörg-Uwe: Alltagsdramatisierung in Daily Soaps. In: *Machtkonzentration in der Multimediagesellschaft? Beiträge zu einer Neubestimmung des Verhältnisses von politischer und medialer Macht.* Hrsg. v. Heribert Schatz, Otfried Jarren u. Bettina Kaupp. Opladen: Westdeutscher Vlg. 1997.

Göttlich, Uwe / Nieland, Jörg-Uwe / Schatz, Heribert (Hrsg.): *Kommunikation im Wandel. Zur Theatralität der Medien.* Köln: Herbert von Halem Verlag 1998, 264 S. (Fiktion und Fiktionalisierung. 1.). ISBN 3-931606-26-0, DM 48,–.

Götz von Olenhusen, Albrecht: *Filmarbeitsrecht: Kommentar zu den Tarifverträgen der Bereiche Filmproduktion, Filmtechnik und Filmtheater (TV FF, TV Grundgagen, eMTV VTFF, BTV Filmtheater). Vertragsrecht für Film- und Fernsehschaffende. Filmarbeitsrecht der Schweiz und Österreichs.* Freiburg i.Br.: Hochschul-Vlg. 1991, xiii, 576 S. (Schriftenreihe der UFITA. 69.)/(Handbuch des Medienrechts. 3.).

Götz, Maya: *Mädchen und Fernsehen. Facetten der Medienaneignung in der weiblichen Adoleszenz.* München: KoPäd 1999, 400 S. (KoPäd Hochschulschriften.). -- ISBN 3-929061-36-8, DM 49,–. Vor allem am Material des WWF-Wrestling und Beverly Hills, 90210.

Gounalakis, Georgios: *The Service Area Principle in the Framework of Cable Television.* Baden-Baden: Nomos 1995, 37 S. -- ISBN 3-7890-3944-6, DM 24,--. Über die rechtliche Bewertung von Kabelweiterverbreitung von Sendungen, die terrestrisch bereits vorhanden sind.

Grabe, Eckhard: *Cinematologie und Poetologie. Kunstbetrachtung im Hollywood-Roman.* Würzburg: Königshausen & Neumann 1992, 294 S. (Epistemata. Reihe Literaturwissenschaft. 91.). -- ISBN 3-88479-696-8, DM 68,--. Zugl. Diss. München 1991.

Grabner, Peter, Mit 16mm-Filmausrüstung dem Volke dienen. 1968 und das Kino. In: *Die Beute* NF 2, 1998, S. 129-137.

Gradias, Michael: *Computergrafik in der Praxis.* Göttingen: Gesellschaft für Medien in der Praxis e.V. 1994, (2), 188 S. [zzgl. 4 S. Vereinsdarstellung] (Medien in der Wissenschaft. 3.). -- ISBN 3-9803699-2-7, DM 28,--. Bezug über die Gesellschaft (c/o Institut für den Wissenschaftlichen Film, Nonnenstieg 72, D-37075 Göttingen). Glossar: S. 150-171.

Graf, Dominik: *Verstörung im Kino. Der Regisseur von Die Sieger im Gespräch mit Stefan Stosch über die Arbeit am Film.* Mit einem Vorw. von Peter Körte. Hannover: Wehrhahn 1998, 48 S. (Reihe Salon / Literarischer Salon an der Universität Hannover. 1.). -- ISBN 3-932324-51-X, DM 16,–.

Graf, Joachim / Preplin, Daniel: *Multimedia-Handbuch. Das Handbuch für interaktive Medien.* München: High-Text Verlag / Ulm: Neue Mediengesellschaft 1995.

Graf, Ulrich: *Rundfunkanstalten im Kartellrecht. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten im deutschen und europäischen Kartellrecht.* Bayreuth 1991, vii, 170 S. (Schriften zur Rechtswissenschaft. 4.). -- ISBN 3-925710-25-6, DM 29,80.

Grafe, Frieda: *Filmtips.* Hrsg. v. Fritz Göttler & Heiner Gassen. München: Vlg. KinoKonTexte 1993, n.p. - ISBN 3-930312-00-X, DM 24,--.

Grafe, Frieda (Hrsg.): *Nouvelle Vague.* Wien: Hundertjahrekino, Viennale, Filmcasino 1996, 144 S. -- ISBN 3-901196-29-3, kein Preis mitgeteilt. Texte von Grafe, Godard, Barthes, Deleuze, Rohmer. Kommentierte Filmographie. Bezug durch die Viennale (Stiftgasse 6, A-1070 Wien).

Grafl, Franz: *Praterbude und Filmpalast. Wiener Kino-Lesebuch.* Wien: Vlg. für Gesellschaftskritik 1993, 203 S.

Gramberg, Cornelia: *Mögliche suggestive und hypnotische Wirkungen des Fernsehens.* Alfeld: Coppi Vlg. 1996, iv, 68 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 40.). -- ISBN 3-930258-39-0, DM 20,--. -- Kurioser Beitrag zu einer Nische der Fernseh-Wirkungshypothesen. Aus der Zusammenfassung: Grundsätzlich ist es dem Fernsehen durch technische und dramaturgische Möglichkeiten gegeben, die Kriterien der Realistik zu erfüllen und somit eine grundlegende Bedingung für die Wirkung von Suggestionen zu erfüllen. Weiterhin kann das Fernsehen durch verschiedene Faktoren im Zuschauer bestimmte Erwartungshaltungen und Emotionen hervorrufen, die die Beurteilungsfähigkeit des Zuschauers einschränken und somit ebenfalls eine Grundlage für die Wirkung von Suggestionen bilden. [...] Die Frage nach der hypnotischen Wirkung des Fernsehens kann nicht vollständig beantwortet werden.

Gräßle, Inge: *Der europäische Fernseh-Kulturkanal ARTE. Deutsch-französische Medienpolitik zwischen europäischem Anspruch und nationaler Wirklichkeit.*

Frankfurt: Campus 1995, 260 S. -- ISBN 3-593-35316-4, DM 58,--. Ersch. zugl. in Paris: CIRAC 1995.

Grau, Jakob: *Kino der 50er Jahre: Das City-Kino in Dortmund-Hombruch.* Dortmund: Schack-Vlg. 1993, 24 S. (Archive des Alltags. 1.). -- Bezug über den Verlag, Postfach 103625, 44036 Dortmund.

Grau, Wolfgang / Weinschenk-Tabernero, Pablo / Joél, Christiane (Hrsg.): *Film-Wörterbuch. Deutsch-Englisch, Englisch-Deutsch. / Film dictionary [...].* Berlin/Hamburg/München: Geyer-Werke 1993, 261 S. -- 3. Auflage des bekannten Taschenwörterbuch des Films.

Graupner, Stefan: *Vernetzungsmöglichkeiten ästhetischer Ausdrucksformen im künstlerischen Arbeitsprozess als ein Modell ästhetischer Bildung: Peter Greenaway, Rebecca Horn, Robert Wilson*. Diss., Würzburg 1995, 335 S.

Graw, Isabelle: Moderne Menschen. Ein Interview mit Danièle Huillet und Jean-Marie Straub. In: *Texte zur Kunst* 27, Sept. 1997, S. 47-59.

Grbic, Bogdan / Loidolt, Gabriel / Milev, Rossen (Hrsg.): *Die siebte Kunst auf dem Pulverfass. Balkan-Film.* Graz: Edition Blimp - Verlag für Film + Kritik 1997, 160 S.

Greenaway, Peter [...]: *Hollywood Goes Digital. Neue Medien und Neues Kino.* Mannheim 1997, 191 S. (Telepolis. 2.).

Greffrath, Bettina: *Spielfilme als Quellen für kollektive Selbst- und Gesellschaftsbilder in Deutschland 1945-1949.* Pfaffenweiler: Centaurus 1994, 434 S. (Medienwissenschaft. 9.). -- Zuerst als Diss. Hannover 1993, xv, 667 S.

Gregor, Erika / Gregor, Ulrich / Schleif, Helma (Red.): *Jüdische Lebenswelten im Film.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 1992, 379 S. -- ISBN 3-9278-76-06-2, DM 48,--. Begleitpublikation zu der Ausstellung "Jüdische Lebenswelten" und dem Filmprogramm, das von den Freunden der Deutschen Kinemathek im Martin-Gropius-Bau (Berlin) ausgerichtet wurde.

Gregor, Ulrich [et alii] (Red.): *Die Filme des Prager Frühlings, 1963-1969.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 1992, 142 S. (Kinemathek. 79.).

Greiner, Wilhelm: *Kino Macht Körper: Konstruktionen von Körperlichkeit im neueren Hollywood-Film*. Alfeld/Leine: Coppi 1998, 323 S. (Reihe Aufsätze zu Film und Fernsehen. 60.). -- ISBN 3-930258-59-5, DM 65,–. Zuerst als Diss., München 1997.

Greis, Tina Andrea: *Der bundesdeutsche Heimatfilm der 50er Jahre.* Phil. Diss. Frankfurt 1992, 239 S.

Greuvers, Axel: *Film als Literatur: Werner Nekes [!] Ulisses als Zusammenfassung der bisherigen Experimentalfilmgeschichte.* Diss. Wuppertal 1990, 220 S.

Grewenig, Adi (Hrsg.): *Inszenierte Information. Politik und strategische Kommunikation in den Medien.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1993, 288 S. -- ISBN 3-531-12374-2, DM 46,--. -- Enthält u.a.: Volker Matthies: Die Kieler Affäre. Zur thematischen Inszenierung eines politischen Skandals im Fernsehen [insbesondere in Fernsehdiskussionen] (143-163). -- Werner Holly: Zur Inszenierung von Konfrontation in politischen Fernsehinterviews (164-197) [am Beispiel der Interviews von Fritz Pleitgen mit Egon Krenz nach der Öffnung der Berliner Mauer und mit Helmut Kohl nach der CDU-Niederlage bei der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz]. -- Ulrich Püschel: Zwischen Wissen und Gewißheit. Zur Ereignisberichterstattung im Fernsehen (269-286).

Grewenig, Adi: Politischer Diskurs als Infotainment? Zur medialen Inszenierung deutscher jahrestage. In: *Wissenschaft, macht, Politik: Interventionen in aktuelle gesellschaftliche Diskurse.* Hrsg. v. Gabriele Cleve [...]. Münster: Westfälisches Dampfboot 1997.

Grey, Rudolf: *Ed Wood*. München: Heyne 1995 (Heyne Taschenbuch. 9282.). -- ISBN 3-453-08955-3, DM 14,90.

Griem, Julika (Hrsg.): *Bildschirmfiktionen. Interferenzen zwischen Literatur und neuen Medien.* Tübin-

gen: Narr 1998, 321 S. (ScriptOralia. 106.). -- ISBN 3-8233-5416-7, DM 136,–.

Grigat, Nicoläa: *Madonnabilder. Dekonstruktive Ästhetik in den Videobildern Madonnas.* Frankfurt [...]: Lang 1995, xi, 120 S. (Studien zu Theater, Film und Fernsehen. 21.). -- ISBN 3-631-49074-7, DM 49,--.

Grimm, Petra: *Filmnarratologie. Eine Einführung in die Praxis der Interpretation am Beispiel des Werbespots.* München: Schaudig & Ledig 1996, 442 S. (Diskurs Film Bibliothek. 10.). -- ISBN 3-926372-60-5, DM 118,--. -- In der Studie geht es um Fernsehspots der Marktkommunikation, die ihre Produktbotschaft in einer Werbeerzählung vermitteln. Vorgaben der struktural-semiotischen Erzählforschung folgend, werden Beschreibungsverfahren von Werbespots erarbeitet und an einem umfangreichen Beispielmaterial zur Anwendung gebracht. Ihren spezifischen Zugang wählt die Autorin dabei über den *point of view*, wobei sie sich von Genettes Fokussierungsansatz für literarische Erzählungen und Branigans Modell zum *point of view* im Film inspirieren läßt. Dieser Aspekt ist gut geeignet, Varianten der für die Spots wichtigen Beziehung Erzähler-Werbekommentar bzw. Varietäten optischer *point-of-view*-Strukturen mit entsprechender Funktion darzustellen, und der Autorin, die hierbei eine höchst bemerkenswerte definitorische Sorgfalt an den Tag legt, gelingt dies auch auf sehr differenzierte Weise. Allerdings schlägt diese Ausarbeitung nur bedingt zu Buche, wenn es später um die entscheidenden Wirkungsmomente der Spots geht, die sich aus deren Narrativität ableiten. Hier zeigt sich, daß das diegetisch orientierte Verfahren, das mimetische Beziehungen stark zurückdrängt, derart bedeutsame Momente des filmischen Erzählens, wie sie die traditionelle Filmdramaturgie als *Konflikte* oder *kollidierendes Handeln* faßt, nicht adäquat berücksichtigt, zumal auch die Ideen Lotmans, Konflikte über Grenzüberschreitungen darzustellen, nur in sehr verkürzter Weise einbezogen wurden. Da die Problematik des dramatischen Konflikts auch den Praktiker, der sich besonders durch das reichhaltige Beispielmaterial des Buches angesprochen fühlen dürfte, bei der Konstruktion von Werbespots oft stark beschäftigt, wäre es sicher sinnvoll gewesen, zwischen Filmdramaturgie und Narratologie entsprechende Verbindungen herzustellen. Leider ist die Abkoppelung von der Tradition in der heutigen filmnarratologischen Forschung ziemlich verbreitet, und so scheint hinter der Studie eher ein allgemeines Entwicklungsproblem der Theoriebildung auf. -- (Peter Wuss)

Grimm, Jürgen: *Kinder, Jugend und Medien. Bericht zum internationalen Forschungsstand; Schlußfolgerungen für den Jugendmedienschutz.* Kiel: Unabhängige Landesanstalt für das Rundfunkwesen (ULR) 1994, 77 S. (Themen, Thesen, Theorien. 2.).

Grimm, Jürgen: *Fernsehgewalt. Zuwendungsattraktivität, Erregungsverläufe, sozialer Effekt. Zur Begründung und praktischen Anwendung eines kognitiv-physiologischen Ansatzes der Medienrezeptionsforschung am Beispiel von Gewaltdarstellungen.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1999, iv, 812 S. -- ISBN 3-531-12668-7, DM 98,–. Der Band befaßt sich mit der Zuwendungsattraktivität und Wirkung von Gewaltdarstellungen im Fernsehen. An der mehrteiligen Versuchsreihe nahmen 1200 Probanden ab 11 Jahren teil. Mit Hilfe physiologischer Meßmethoden (Herzfrequenz und Hautleitfäigkeit) sowie umfangreicher psychosozialer Tests u.a. zu Angst, Aggression, Empathie, Kontrollerwartung und Toleranz wurden einerseits Motivhintergründe und andererseits körperliche und psychosoziale Effekte der Spielfilm- und Nachrichtengewaltrezeption bei Jugendlichen und Erwachsenen empirisch geprüft. Der wohl wichtigste Befund der schwergewichtigen Studie: Eindeutige Wirkungsaussagen sind nicht möglich. Empirisch gesichert ist nach Grimms Studie inzwischen, daß Gewaltbeobachter nicht automatisch die Täterperspektive ergreifen oder diesen gar auf lebensweltliche Kontexte übertragen, sondern daß ganz im Gegenteil der Opferstandpunkt maßgeblich in die Rezeptionsresultate einfließt. Sowohl Täter- als auch Opfermodelle lassen den Zuschauern die Wahl zwischen perspektivenanaloger und perspektivenkontrastierender Rezeption, was in der Regel zu multiplen Perspektivbildungen und synthetischen Bedeutungskonstruktionen führt. Denjenigen, der nicht auf die linearen Kausalketten einer sich dumm und verständnislos stellenden Empirie eingeschworen ist, wird von diesen Ergebnissen nicht überrascht sein: Es kommt auf den Kontext an, wie dargestellte Gewalt und auch ihre Rezeption gewichtet wird, ob sie als Verhaltensmodell überhaupt in Frage kommen könnte. Die

Wirkungsbandbreite dargestellter Gewalt reicht in diskursiver Hinsicht von Gewaltrechtfertigung bis Gewaltablehnung, affektiv von der Angst bis zur unterhaltsamen Spannung, ideologisch von politischer Entfremdung bis zu gesteigertem Selbstbewußtsein. Manche Wirkungszusammenhänge sind paradox, scheinen widersinnig, sind eigentlich komplexe Ableitungen und Evaluationen dessen, was auf der Leinwand ausgebreitet wurde. Überraschen kann dieses Ergebnis im Kern eigentlich nicht - eine Wirkung von „Gewalt“ ohne die Vermittlung durch den Sinn wäre ein empirische Fiktion, die den Zuschauer auf die kognitive Reife der Gliederpuppe herabstufen müßte. Neu an Grimms Studie - das macht ihren Wert aus, hier markiert der Autor einen Ausgangspunkt zukünftiger Forschung - ist das Interesse an den physiologischen Erregungen und Irritationen, die im Rahmen der Gewaltwahrnehmung auftreten. Diese Leibkomponente des Filmerlebnisses ernst zu nehmen, sie zu begründen versuchen aus komplexen Strukturen der Informationsverarbeitung und der „Arbeit am Sinn“: das macht neugierig, ob sich Grimms Annäherung streng empirischer und verstehend-semiotischer Forschung weiterführen läßt.

Grob, Franziska: *Die Programmautonomie von Radio und Fernsehen in der Schweiz.* Zürich 1994, xxxii, 403 S. (Zürcher Studien zum öffentlichen Recht. 113.).

Grob, Norbert: *Wenders.* Berlin: Spiess 1991, 312 S. (Edition Filme. 7.). -- ISBN 3-89166-130-4. DM 39,80. -- [Aus dem Vorwort:] Ein einführender Essay versucht in zehn Aspekten Wenders' Stil zu charakterisieren: seine Helden, Geschichten und Dramaturgien, seine Themen und Visionen, seine Bezüge zur Malerei und zum Kino. Dabei wird auch Wenders' eigener Anspruch, seine Schriften liegen inzwischen in drei Bänden vor, bedacht und reflektiert. -- Der zweite Teil - die gekürzte, stark überarbeitete Fassung des ersten Wenders-Buchs, der "Formen des filmischen Blicks" - beschäftigt sich theoretisch mit dem Verhältnis von Film und Realität und analytisch mit der erzählerischen Perspektive in Wenders' frühen Filmen. Hier sind die besonderen Strategien der Kamera beschrieben, worin das Wenders-Kino seinen spezifischen Ausdruck findet: sein kinematographisches Flair. Die Kamera thematisiert sich selbst als Instanz, die das filmische Geschehen organisiert. Sie legt ihre Spur in das, was vor ihr in Szene gesetzt ist. Worüber sie ihre Sicht auf die Realität als eigenständige Qualität in der Realität selbst zu verankern sucht. -- Eine kommentierte Filmografie widmet sich den 23 Filmen. Wobei versucht wird, sie auch in einer film- und kulturhistorischen Linie zu sehen. -- Ein Datenteil mit kurzer Biografie, knapper Filmografie und ausgewählter Bibliografie schließt den Band ab.

Grob, Norbert (Hrsg.): *Das Jahr 1945 und das Kino.* Mit Beitr. v. Norbert Grob, Hans Helmut Prinzler u. Helma Sanders-Brahms. Hrsg. v. Stiftung Deutsche Kinemathek. Berlin 1995, 184 S. -- Begleitband zur Retrospektive im Zeughaus und im Martin-Gropius-Bau.

Grob, Norbert / Aurich, Rolf / Jacobsen, Wolfgang (Hrsg.): *Otto Preminger.* Berlin: Stiftung Deutsche Kinemathek / Jovis 1999, 303 S. -- DM 68,–.

Grob, Norbert / Prümm, Karl (Hrsg.): *Die Macht der Filmkritik. Positionen und Kontroversen.* München: Edition Text & Kritik 1990, 254 S. (Literatur und andere Künste. 6.). -- ISBN 3-88377-353-0. -- Inhalt: Karl Prümm: Filmkritik als Medientransfer. Grundprobleme des Schreibens über Filme (9-24). -- Heinz B. Heller: Massenkultur und ästhetische Urteilskraft. Zur Geschichte und Funktion der deutschen Filmkritik vor 1933 (25-45). -- Hans Helmut Prinzler: Shadows of the Past. Die bundesdeutsche Filmkritik der fünfziger Jahre (46-62). -- Claudia Lenssen: Der Streit um die politische und die ästhetische Linke in der Zeitschrift "Filmkritik". Ein Beitrag zu einer Kontroverse in den sechziger Jahren (63-79). -- Frieda Grafe: Autorenfilm, Autorenkritik. Zum Beispiel Himatsuri von Mitsuo Yanagimachi (1984) (80-92). -- Dietrich Kuhlbrodt: Adorno. Bloch. Baudrillard. Und das Schreiben über das Kino von Dore O., Vlado Kristl und Joachim Bode (93-109). -- Wolf Donner: Kritiker-Kritik, Kulturbetrieb, Kieslowski. Notizen zum Stand der Filmkritik und zu Kieslowskis Krotki Film o Zabijaniu (1987) (110-134). -- Gertrud Koch: Kritik und Film: Gemeinsam sind wir unausstehlich. Mit einer Kritik von Les Favoris de la Lune von Otar Iosseliani (1984) (135-153). -- Karsten Witte: Von der Diskurskonkurrenz zum Diskurskonsens. Zum Paradigmenwechsel in der gegenwärtigen Filmkritik mit einem

Blick auf Umarete wa mita keredo von Yasujiro Ozu (1932) (154-168). -- Claudius Seidl: Müssen Kritiker kritisch sein? Mit Anmerkungen zu Victor/Victoria von Blake Edwards (1982) (169-183). -- Andreas Kilb: Abschied vom Mythos. Über Le Mépris von Jean-Luc Godard (1963) und über den Wandel in der Filmkritik (184-197).-- Norbert Grob: Wenn die Bilder verstehen lehren. Zur Filmkritik in Deutschland. Mit Thesen zur filmkritischen Arbeit im Fernsehen am Beispiel The Color of Money von Martin Scorsese (1987) (198-227). -- Hans Helmut Prinzler / Norbert Grob: Ausgewählte Bibliographie zur Filmkritik in Deutschland (233-250).

Grobel, Lawrence: *Gespräche mit Marlon Brando.* Weinheim: Quadriga 1993, 179 S. -- ISBN 3-88679-214-5, DM 24,80.

Groebel, Jo / Gleich, Uli: *Gewaltprofil des deutschen Fernsehprogramms. Eine Analyse des Angebots privater und öffentlich-rechtlicher Sender.* Leverkusen: Leske & Budrich 1993, 196 S. (Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen (LfR). 6.). -- ISBN 3-8100-1093-6, DM 29,80.

Gropp, Ulrike: *Kulturberichterstattung im Fernsehen. Untersucht am Beispiel des Fernsehmagazins des Nordwestdeutschen Rundfunks, Kultur aktuell, in den Jahren 1974 bis 1990.* Diss. Hamburg 1994, 317 S.

Gröschl, Jutta: *Die Deutschlandpolitik der vier Großmächte in der Berichterstattung der deutschen Wochenschauen 1945-1949. Ein Beitrag zur Diskussion um den Film als historische Quelle.* Berlin: de Gruyter 1996, xii, 333 S. (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte. 5.). -- ISBN 3-11-015192-8, DM 184,--. Zuerst als Diss., Giessen 1995.

Groschup, Helmut / Wurm, Renate (Hrsg.): *Fernando Birri - Kino der Befreiung.* Wien: Südwind 1991, 180 S. -- ISBN 3-900592-10-1, öS 165,--.

Gross, Edward (Hrsg.): *Die Entstehung der Trek-Filme. Ein Blick hinter die Kulissen.* Meit Beiträgen v. Mark A. Altman [...]. Aus dem Engl. v. Hans Sommer. Köln: Vgs 1996, 171 S. -- ISBN 3-8025-2369-5, DM 29,80. -- Als die Fernsehserie Star Trek 1969 von den Bildschirmen verschwand, rechnete zunächst niemand mit einem Comeback der Enterprise-Besatzung - das zehn Jahre später erfolgte, als Kinofilm, der erst mit seinen Sequels zu jenem Erfolg wurde, der er bis heute geblieben ist. "Langweilig inszeniert, stereotyp in der Figurenzeichnung und mit einem pseudo-philosophischen Überbau", textete seinerzeit der *Filmdienst* recht treffend. -- Das Faszinierende an Star Trek sind die "Trekkies", eine Fankultur, die ganz einzigartig ist und die größte Aufmerksamkeit verdient. Das vorliegende Kompendium ist auch wohl nur vor einem solchen Hintergrund angemessen zu verstehen - es ist ein durchaus kenntnisreicher Bericht über die Entstehungsgeschichte aller Star-Trek-Filme. Gross bedient sich diverser Auszüge aus zahlreichen Interviews (u.a. Willam Shatner, Leonard Nimoy und Gene Roddenberry), um die "Innensicht" der Produktionen nachzuzeichnen. Von wissenschaftlichem Interesse ist die Studie nicht getragen (sie ist z.B. katastrophal schlecht dokumentiert), aber sie enthält eine so große Fülle von Details, Aussagen von Mitarbeitern insbesondere, daß sie im Rahmen der weiteren Star-Trek-Forschung durchaus ihren Wert haben wird.

Gross, Stefan: *Paradoxe Säulen - Ästhetik und Askese. Luis Buñuels Simón del Desierto und die Realität des Surrealismus.* Frankfurt: Vervuert 1998, 309 S. -- ISBN 3-89354-104-7, DM 88,–. Gekürzte Ausgabe einer Habil.-Schrift, Paderborn 1995. -- Klappentext: Simón del Desierto, „den ich atemberaubend finde und für seine wahrscheinlich beste Arbeit halte“, äußerte sich bereits in den sechziger Jahren Pier Paolo Pasolini zu Luis Buñuels fiktivem historischen Dokumentarfilm über den syrischen Begründer des christlichen Säulenstehertums, Symeon Stylites den Älteren (ca. 390-459). Dieser nur knapp 45 Minuten lange Film wird hier unter den verschiedensten Blickwinkeln beleuchtet. Ziel ist es, sich seiner ungeheuren Vielschichtigkeit zu nähern, ohne ihn einer interpretativen Beliebigkeit preiszugeben. Dabei werden von frühchristlichem Fundamentalismus über richtig und falsch verstandene Askese, über Einsamkeit und Starkult bis hin zu atomarer Wettrüstung auf den ersten Blick überaus divergierende Themen diskutiert, die Buñuel in seinem Feuerwerk von surrealistisch dialektischem Humor wie durch heimlich kommunizierende Röhren zueinander in Beziehung setzt. Darüber hinaus werden viele Paral-

lelen zum übrigen filmischen Werk Buñuels sichtbar gemacht - nicht nur auf der inhaltlichen Ebene, sondern auch in bezug auf Bildsprache und den Einsatz von Ton und Musik.

Große-Kracht, Hermann-Josef: Die allmächtige Telenovela: der grenzenlose Erfolg eines lateinamerikanischen Fernsehgenres. Zur Geschichte, Funktion und Produktion der Telenovelas des brasilianischen Fernsehsenders TV Globo. In: *Communicatio Socialis* 25,4, 1992, S. 322-351.

Großhans, Götz T.: *Fußball im deutschen Fernsehen.* Frankfurt [...]: Lang 1997, 143 S. (Studien zum Theater, Film und Fernsehen. 24.). -- ISBN 3-631-31594-5, DM 49,--. -- Helmut Thoma nannte "Fußball! Fußball! Fußball!", als er nach den wichtigsten TV-Sportarten gefragt wurde. Fußball war und ist die massenträchtigste Sparte des Sports im Fernsehen, daran haben die technischen und politischen Veränderungen kaum zu rütteln vermocht. Großhans macht am Ende darauf aufmerksam, daß sogar das gemeinsame Sehen fußballtypisch geblieben sei - ein Element von Gemeinschaft der Zuschauer, das sich so in keiner anderen Sportart und bei keinem anderen Sportereignis findet. Die Kölner Magisterarbeit gibt zunächst einen Überblick über die fünf Phasen der Fußballberichterstattung (Die Etablierung der Vision Fernsehen, des Mediums, seiner Sender und Sendungen, der Rituale, Die Entwicklung nach 1988) - eine Gliederung, der man nicht unbedingt zustimmen möchte und die aus einer publizistischen Geschichte abgeleitet ist. Dieser Hauptteil der Arbeit ist eine allerdings gründlich recherchierte, materialreiche Gesamtdarstellung. Sehr viel knapper und unbefriedigender ist der Teil zur 'Dramaturgie' des Fernsehfußballs geraten, der schon in der historischen Abteilungen nur gestreift wurde. Auf Überlegungen zur Mentalitätsgeschichte oder zur Sozialgeschichte des Fußballs hofft man vergeblich. Die vorliegende Arbeit macht Lust auf mehr. Und sie macht deutlich, wie viel nachzuarbeiten ist, um die Geschichte, den dramatischen Aufbau und die Funktionen des Fernsehfußballs verstehen zu können.

Großklaus, Götz: *Medien-Zeit / Medien-Raum: Zum Wandel der raumzeitlichen Wahrnehmung in der Moderne.* Frankfurt: Suhrkamp 1995, 264 S. (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft. 1184.). -- ISBN 3-518-28784-2, DM 22,80.

Großmann, Rolf / Kreutz, Anja: Veröffentlichungen aus dem Sonderforschungsbereich 'Bildschirmmedien'. Ein bibliographischer Überblick. In: *Arbeitshefte Bildschirmmedien*, 34, 1993, S. 1-38. -- Fortgeschrieben als: Großmann, Rolf / Schlenther, Birgit: *Veröffentlichungen aus dem Sonderforschungsbereich 'Bildschirmmedien' II.* 2. aktual. Aufl. Siegen: Sonderforschungsbereich 240, Universität-Gesamthochschule 1995, 63 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 51.). -- Bachmann, Barbara / Macha, Dominika / Pütz, Susanne: *Veröffentlichungen aus dem Sonderforschungsbereich ‚Bildschirmmedien' IV.* 4. Überarb. u. aktual. Aufl. Siegen: Sonderforschungsbereich 240, Universität-Gesamthochschule 1998, 150 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 74.).

Grover, Ron: *Die Disney Story.* Berlin: Ullstein 1994, 416 S., 16 Taf. (Ullstein Bücher. 35366.) / (Ullstein-Sachbuch.). -- ISBN 3-548-35366-5, DM 16,90. -- Neben Laquas Untersuchung liegt inzwischen Ron Grovers umfangreiche Reportage über die Eisner-Phase des Disney-Konzerns in deutscher Sprache vor: Michael Eisner übernahm 1984 die Leitung des kränkelnden Disney-Konzerns -und damit begann eine beispiellose Erfolgsgeschichte, der Börsenwert stieg von 2 auf 18 Milliarden Dollar, der Reingewinn von 98 auf 824 Millionen Dollar. In einer eigenwilligen Verbindung von Kreativität und innovativem Management reformierte Eisner mit einem neugebildeten Führungsteam die inneren Arbeitsweisen des Konzerns. Grovers erzählende Reportage führt hinter die Kulissen und zeigt, wie Eisner es gelang, Disney zu einem der größten Unterhaltungskonzerne der Welt auszubauen, engagiert in allen Medien, das vorhandene Unterhaltungspotential einschließlich aller Pop-Ikonen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln vermarktend. -- Ein unterhaltsames Buch, das zudem sehr aufschlußreichen Einblick in die industrielle Produktionsweise von Unterhaltung gewährt. -- Die gesamte Firmengeschichte des Disney-Konzerns ist in einem sehr knappen und unbedingt lesenswerten Abriß auch dargestellt in Douglas Gomerys "Disney's Business History: A Reinterpretation" (in: *Disney Discourse: Producing the Magic Kingdom*. Ed. by Eric Smoo-

din. London/New York: Routledge 1994, 71-86 [AFI Film Readers.]).

Gruber, Barbara: *Medienpolitik der EG.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1995, 246 S. (Comnet. 12.). -- ISBN 3-87940-516-6, DM 58,--.

Gruber, Helmut: Öffentlicher Dissens. Analyse dissenter Sequenzen in einer Club 2-Diskussion. In: *Wiener linguistische Gazette* 47, 1993.

Grüne, Petra / Gericke, Fritz E. (Red.): *Das Ende der Gemütlichkeit. Theoretische und praktische Ansätze zum Umgang mit Fremdheit, Vorurteilen und Feindbildern.* Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1993, 176 S. (Schriftenreihe der Bundeszentrale [...]. 316.) / (Arbeitshilfen für die politische Bildung.). -- ISBN 3-89331-158-0. Bezug durch die Bundeszentrale, Berliner Freiheit 7, D-53111 Bonn. -- Der Band enthält neben einigen Artikeln zu Multikulturalität, zur Struktur und Funktion von Vorurteilen, zur neuen Fremdenfeindlichkeit auch die folgenden Arbeitsgruppenberichte: Wolfgang Becker: Feindbilder in Fernsehspielen und Spielfilmen (112-119). -- Fred Schell: Feindbilder im Dokumentarfilm (120-130).

Grüneis, Olaf: *Schauspielerische Darstellung in Filmen Alexander Kluges. Zur Ideologiekritik des Schauspielens im Film.* Essen: Vlg. Die Blaue Eule 1994, 136 S. (Theater, Film und Fernsehen in der Blauen Eule. 5.). -- ISBN 3-89206-594-2, DM 29,--. -- [Verlagsankündigung:] Die Darstellung des Menschen ist eines der wesentlichen Kriterien der Ansichten, die sich Kluge über den Beitrag des Films zur Entwicklung des kollektiven kulturellen Erfahrungshorizontes gebildet hat. Darüber hinaus wird aufgezeigt, in welcher Form diese Ansichten in den Inszenierungsstrategien zum Ausdruck kommen und andere Erzählmittel, insbesondere die Montage, beeinflussen. Im letzten Teil werden diese Strategien im Durchgang durch ausgewählte Filme aufgesucht und beschrieben.

Grünewald, Rolf: *Der Titania-Palast 1928-1966. Berliner Kino- und Kulturgeschichte.* Mit einem Beitr. v. Rainer Höynck. Berlin 1992, 191 S. (Deutsche Vergangenheit: Stätten der Geschichte Berlins. 72.).

Gruninger-Hermann, Christian: *Teleshopping: Absatz- und Programmplanung eines TV-Shoppingsenders*. Stuttgart: Kohlhammer 1999, xxiii, 319 S. (Schriften zur Handelsforschung. 94.). -- ISBN 3-17-016126-1, DM 97,–.

Grusser, Hannelore (Red.): *DEFA-Dokumentarfilme 1946-1992. Bestandsnachweis. Zeitungsausschnittarchiv.* Potsdam-Babelsberg: Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf", Hochschulbibliothek 1996, v, 191 S. -- Kein Preis mitgeteilt. Filmographisches Verzeichnis der DEFA-Dokumentarfilmproduktion, um das Zeitungsausschnittarchiv der Bibliothek zu erschließen. Ist aber eigenständig als Filmographie verwendbar.

Gubisch, Ingrid [et alii] (Red.): *1. Internationales Dresdner Symposium zum deutschen Animationsfilm v. 6.-9. Mai 1993.* Protokoll aller Referate und Diskussionen. [Dresden:] Filmverband Sachsen e.V. 1993, 118 S. -- ISBN 3-929048-77-9. Kein Preis mitgeteilt. Bezug durch den Filmverband Sachsen e.V. im Film- und Kulturzentrum Pentacon, Schandauer Str. 64, D-01277 Dresden. -- Inhalt: Thomas Basgier: Geschichte des deutschen Animationsfilms bis 1945 (8-16). -- Otto Alder: Geschichte des deutschen Animationsfilms seit 1945 (16-20). -- Hedda Gehm: Animationsfilm in der DDR / Geschichte des DEFA-Studios für Trickfilme Dresden (21-26). -- Rudolf Worschech: Trickfilm-Repertoire in deutschen Archiven (26-32). -- Außerdem enthält die interessante und informationsreiche Broschüre Protokolle von Podiumsdiskussionen zur Ausbildungssituation, zur Situation der Produzenten und Filmemacher, zur Förderung des Animationsfilms, zur Arbeit des internationalen Verbandes usw.

Güdler, Jürgen: *Dynamik der Medienforschung. Eine szientometrische Analyse auf der Grundlage sozialwissenschaftlicher Fachdatenbanken.* Bonn: Informationszentrum Sozialwissenschaften 1996, 136 S. (Forschungsberichte [...]. 1.). -- ISBN 3-8206-0117-1, DM 20,--. Bezug durch das Zentrum, Lennéstr. 30, D-53113 Bonn.

Guerra, Tonino / Günter, Roland: *Aufbruch in Troisdorf. Am Rhein begann das Werk des Dichters und Drehbuch-Autors Tonino Guerra.* Hrsg. v. Kulturamt

der Stadt Troisdorf zu den Landeskulturtagen Nordrhein-Westfalen 1992. Essen 1992, 123 S.

Guha, Harald Andreas: *Der Schutz der absoluten Person der Zeitgeschichte vor indiskreter Wort- und Bildberichterstattung.* Frankfurt [...]: Lang 1999, 181 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 2730.). -- ISBN 3-631-34417-1, DM 69,–.

Gülbay, Zümrüt: *Vergleichende Werbung, Subsidiarität und Europa. Die Richtlinie zur vergleichenden Werbung unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips im Recht der Europäischen Gemeinschaft.* Berlin: Berlin Vlg. Spitz 1997, 316 S. (Berliner Hochschulschriften zum Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht. 35.). -- ISBN 3-87061-693-8, DM 68,–.

Gulich, Joachim: *Rechtsfragen grenzüberschreitender Rundfunksendungen. Die deutsche Rundfunkordnung im Konflikt mit der Dienstleistungsfreiheit.* Baden-Baden: Nomos 1990, 188 S. (Nomos Universitätsschriften. Recht. 13.). -- ISBN 3-7890-2008-7, DM 48,--.

Gülker, Carsten: „Lies mal wieder - weil's Spaß macht!" Büchersendungen bei RTLplus und SAT1. In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 86, 1992, S. 142-150.

Gumprecht, Hans-Peter: *Ruhe bitte! Aufnahmeleitung bei Film und Fernsehen*. Konstanz: UVK-Medien 1999, 266 S. (Reihe praktischer Journalismus. 41.). -- ISBN 3-89669-262-3, DM 42,–.

Günther, Silvia: *Untersuchungen zur Nutzung audiovisueller Medien in der Lehrerfortbildung im Hinblick auf die Aktivierung der Teilnehmer.* Diss. Erfurt, Mühlhausen (Pädagogische Hochschule) 1994, 244 S.

Gutberlet, Marie Hélène / Metzler, Hans-Peter (Hrsg.): *Afrikanisches Kino.* Mit Beitr. V. Jude Akudinobi [...]. Unkel, Rhein/Bad Honnef: Horlemann 1997, 262 S. (Arte Edition.). -- ISBN 3-89502-059-1, DM 32,–. Aus dem Inhalt des höchst anregenden Bandes: Richard Dyer: ... und es werde Licht. Weiß-Sehen (16-28). -- Paulin Soumanou Vieyra: Afrikanisches Kino in seinem populären Ausdruck (40-48). -- Emmanuel Sama: Ein Bericht über die abenteuerliche Geschichte der kinematographischen Distribution in Afrika (58-68). -- Nixon K. Kariithi: Der blinde Fleck westlicher Filmkritik - das Beispiel Yeelen (72-87). -- Phillip Gentile: Inmitten von Geheimnissen - Yeelen (88-99). -- Amadou Hampaté Bâ: Die lebendige Überlieferung (100-113). -- Manthia Diawara: Die Erzählstruktur in Wênd Kûuni. Orale Literatur und der Afrikanische [!] Film (114-127). -- Stuart Hall: Zur kulturellen Identität im Kino der afrikanischen Diaspora (136-150). -- Sheila Petty: Miseria - „No Woman, No Cry?" (151-160). -- N. Frank Ukadike: Stimmen des Dokumentarfilms. Allah Tantou und Afrique, je te plumerai (161-174). -- Jude Akudinobi: Tradition versus Moderne. Scheingefechte (175-188). -- Clément Tapsoba: Von der Ausrichtung afrikanischer Filmkritik (189-194). -- Richard Porton: Zwischen Antikolonialismus und Kritik der Moderne - Hyènes (195-204). -- Clyde Taylor: Adieu „Dem Wahren, Guten, Schönen" (214-236).

Gutting, Doris: Neuere Entwicklungen und Probleme der Fernsehunternehmen in Deutschland. In: *Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen* 17,1, 1994, S. 90-98.

Güttinger, Fritz: *Köpfen Sie mal ein Ei in Zeitlupe! Untersuchungen in Sachen Stummfilm.* München: Fink 1992, 258 S. -- ISBN 3-7705-2798-4, DM 68,--. Sammlung von Essays zum Stummfilm, die in den letzten 15 Jahren in der *Neuen Zürcher Zeitung* erschienen sind.

Gwozdz, Andrzej (Hrsg.): *Filmtheorie in Polen. Eine Anthologie.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1992, 270 S. -- ISBN 3-631-44117-7. DM 77,--. -- Bislang einzigartiger Versuch, Arbeiten und Ansätze der polnischen Filmtheorie auf deutsch zugänglich zu machen. -- Inhalt: Alicja Helman: Filmtheorie in Polen. Eine Einführung (9-22). -- Karol Irzykowski: Die X. Muse. Ästhetische Probleme des Kinos (Auszüge) (23-44). -- Roman Ingarden: Das kinematographische Schauspiel (45-52). -- Boleslaw Wlodzimierz Lewicki: Der Aufbau des Filmwerkes (53-74). -- Stefan Szuman: Die Bildglieder und die Bildquanten filmischer Werke (75-88). -- Aleksander Kumor: Das Bild als Werk der Malerei und das Filmbild im Licht der Ästhetik von Roman Ingarden (89-108). -- Zofia

Woznicka: Konsequenzen und Funktionen der Reproduktion auf der strukturellen Ebene (109-140). -- Maryla Hopfinger: Bedingungen der Bedeutungsbildung in Filmwerken (141-164). -- Hanna Kziazek-Konicka: Über die psychologischen Grundlagen ikonischer Erkennungskodes (165-194). -- Alicja Helman: Der Bedeutungscharakter audiovisueller Interaktionen im Film (195-212). -- Wieslaw Godzic: Der Körper auf und außerhalb der Leinwand (213-230). -- Andrzej Gwozdz: Zum Problem des Subjekts im Film (231-245). -- Zur neueren polnischen Filmtheorie vgl. auch Gwozdz' gerade erschienenen Untersuchungen zur Texttheorie des Film: *Kultura, komunikacja, film. O tekscie filmowym.* Krakow: Wydawnictwo Literackie 1992, 232 S.

Gwozdz, Andrzej (Hrsg.): *Niemiecka mysl filmowa. Antologia 1. Niemcy do roku 1945. Republika Federalna Niemiec. Niemiecka Republika Demokratyczna.* Wybor, wstep i opracowanie Andrzej Gwozdz. Poslowie Günter Bentele. Kielce: Wyd. Szumacher 1992, 288 S. -- ISBN 83-900332-0-8. Bezug: Wydanictwo Szumacher, skr. poczt. 826, PL-25-408 Kielce 23. - Anthologie deutscher Beiträge zur Filmtheorie (Harms, Kurtz, Rehlinger, Richter, Feldmann, Dadek, Bitomsky, Schanz, Bentele, Möller, Wuss); eingel. v. Andrzej Gwozdz.

Haag, Achim: *'Deine Sehnsucht kann keiner stillen!' Rainer Werner Fassbinders BERLIN ALEXANDERPLATZ. Selbstbildreflexion und Ich-Auflösung.* München: Trickster 1992, 223 S. -- Unter dem Titel *Berlin Alexanderplatz* zuerst als Phil. Diss. Hamburg 1990.

Haar, Brigitte: *Marktöffnung in der Telekommunikation. Zum Verhältnis zwischen Wirtschaftsaufsicht und Normen gegen wettbewerbsbeschränkungen im US-amerikanischen Recht, im europäischen Gemeinschaftsrecht und im deutschen Recht.* Baden-Baden: Nomos 1995, 372 S. (Law and Economics of International Telecommunications. / Wirtschaftsrecht der Internationalen Telekommunikation. 25.). -- ISBN 3-7890-4008-8, DM 128,--.

Haardt, Angela (Red.): *Die Zukunft der Filmfestivals - neue Bedingungen in der Informationsgesellschaft: Ideen, Vorschläge, Diskussionen. / The Future of Film Festivals [...]. / La future des festivals di cinéma [...].* Dokumentation der Konferenz. Protokoll u. Dokumentation: Antje Ehmann. Oberhausen: Internationale Kurzfilmtage Oberhausen 1997, 44 S. -- Bezug der durchgängig deutschsprachigen Broschüre durch die Kurzfilmtage, Grillostr. 34, D-46045 Oberhausen; Fax: 0208-825.5413.

Habel, Frank-Burkhard: *„Verrückt vor Begehren". Die Filmdiven der Stummfilmzeit.* Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf 1999, 216 S. -- ISBN 3-89602-128-1, DM 49,80.

Habel, Frank-Burkhard / Wachter, Volker: *Lexikon der DDR-Stars. Schauspieler aus Film und Fernsehen.* Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf 1999, 381 S. -- ISBN 3-89602-304-7, DM 29,80.

Haberer, Peter: *Aspekte der Komik in den Filmen von Jacques Tati.* Alfeld: Coppi 1996, 90 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 25.). -- ISBN 3-930258-24-2, DM 24,--.

Haberl, Georg / Omasta, Michael / Schlemmer, Gottfried (Red.): *Kinoschriften 3: Jahrbuch der Gesellschaft für Filmtheorie.* Wien: Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs 1992, 253 S. -- ISBN 3-85369-907-3. Bezug durch den VWGÖ, Lindengasse 37, A-1070 Wien. -- Inhalt: Karsten Witte: Hochbaum, der Periphere: ein Zentraler. Notiz zu Morgen beginnt das Leben (1933) (5-14). -- Thilo R. Knops: "Los, mach keine Geschichten!" Histoire(s) du Cinéma. Jean-Luc Godards Filmgeschichte(n) auf Video im Fernsehen (15-23). -- Nils Röller / Siegfried Zielinski: "Cogito ergo video". Ein eklektizistischer Textversuch zu Godards "wildem" Diskurs Histoire(s) du Cinéma [...] (25-44). -- Leopold Federmair: Schuld der Unschuld. Zu Pasolinis filmischem Werk (45-55). -- Thomas Elsaesser: Zwischen Mord und Selbstmord: Die Politik der Verzweiflung [zu Fassbinder] (57-88). -- Bettina Dräxler: The magic of numbers (89-104). -- Andreas Pribersky: Der Maler als Regisseur, der Autor als Filmemacher? Peter Greenaways Der Koch, der Dieb, seine Frau und ihr Liebhaber (105-112). -- Sabine Perthold: "Das digitalisierte Differential" oder "Leonardos Jünger" (113-126). -- Gabriele Jutz: "Die Sichtbarkeit ist eine Falle". Symbolische Macht und sexuelle Differenz im amerikanischen Film noir (127-138). -- Hans J. Wulff: Problematisches Recht.

Bemerkungen zur narrativen Form eines populären Erzählmotivs (139-150). -- Elisabeth Büttner: Die versteckte Zeit. Die wiederentdeckte Zeit. Jean-François Lyotard und Paul Virilio äußern sich zum Komplex Gesellschaft/Kino/Zeit. Gilles Deleuze entwirft die Kategorie des Zeitbildes (151-180). -- Joachim Paech: Bilder-Passagen (181-198). -- Thomas Yaron Levin: Von der dialektischen zur normativen Eigenart: Lukács und das Kino (199-232). -- Georg V. Lukács: Gedanken zu einer Ästhetik des [„]Kino[„] [Erste Fassung: 1911] (233-242).

Haberl, Georg / Schlemmer, Gottfried (Hrsg.): *Die Magie des Rechtecks. Filmästhetik zwischen Leinwand und Bildschirm.* Wien/Zürich: Europavlg. 1991, 108 S. -- ISBN 3-203-51112-6.

Hachbarth, Doris / Schulz, Günter (Zusammenstellung u. Red.): *DEFA 1946-1964. Studio für populärwissenschaftliche Filme (und Vorläufer). Filmografie.* Berlin: Henschel Vlg. 1997, xi, 547 S. (Filmwissenschaftliche Bibliothek.). -- ISBN 3-89487-274-8, DM 48,--. Nach den Spiel-, Trick- und Dokumentarfilmen der DEFA, deren Verzeichnisse der Produktionsphase bis 1964 (danach liegen die *Filmobibliografischen Jahresberichte* [1965-1990] vor) schon in den sechziger Jahren vorgestellt wurden, liegt nun auch der Katalog des DEFA-Studios für populärwissenschaftliche Filme vor. In der Jahreschronologie jeweils alphabetisch geordnet, mit Stablisten und einer knappen Inhaltsangabe, mit einem den Gesamtkatalog übergreifenden Titel- und Regisseursindex: Dem ist nichts hinzuzufügen, ein Standardverzeichnis. Die DDR-Filmographie ist damit so vollständig erfaßt wie kaum eine andere nationale Produktion. Eigenartig nur, daß der Bestand nicht auf EDV genommen, sondern von den alten maschinenschriftlichen Verzeichnissen reprographiert wurde.

Hachmeister, Sylke: *Kinopropaganda gegen Kranke. Die Instrumentalisierung des Spielfilms Ich klage an für das nationalsozialistische "Euthanasieprogramm."* Baden-Baden: Nomos 1992, 253 S. (Nomos Universitätsschriften. Kulturwissenschaft. 2.). -- ISBN 3-7890-2804-5, DM 58,--. Zuerst als Phil. Diss. Münster, Institut für Publizistikwissenschaft 1991. -- Der Spielfilm Ich klage an (1941) von Wolfgang Liebeneiner propagierte auf perfide getarnte Weise das "Euthanasieprogramm" der Nazis. In ihrer Studie versucht Sylke Hachmeister, die propagandistischen Strategien aufzudecken, mit denen in ihrem Beispielfilm gearbeitet wird. An den Beginn der Untersuchung stellt die Autorin allerdings eine knappe Darstellung von "Euthanasie", in der sie "Sterbehilfe" und "Euthanasie" als zu Unrecht unter einem Begriff versammelt zu unterscheiden versucht - eine Engführung, die durchaus populär ist und aus der auch Ich klage an propagandistisches Kapital schlägt. Im zweiten Teil werden die Propagandamethoden "Behauptung", "Übertragung" und "Tarnung" einander gegenübergestellt, denen jeweils spezifische rhetorische Techniken zuordenbar sind. Erst danach wendet sich Hachmeister dem Beispielfilm zu. Die Analyse bleibt recht grob und läuft im Kern darauf hinaus, daß die Parallelführung zweier Handlungsstränge einen Analogieschluß induziere, durch den Sterbehilfe mit Euthanasie synonymisiert werde - in den Worten der Autorin: Sterbehilfe bildet "das Trojanische Pferd, in dem die Euthanasie-Propaganda transportiert wird". -- Die Studie bleibt sehr enttäuschend, weil auf die filmische Gestaltung des Beispielstreifens so gar kein Augenmerk gerichtet wird, die Techniken, mit denen das Geschehen perspektivisch für das Publikum aufbereitet wird, bleiben außerhalb des Interesses; und auch die melodramatischen Muster, die der Film verwendet, die Charakteristika der Arzt-Topik in der Populärkultur, Motive der Dreiecksgeschichte schließlich werden nicht in die Beschreibung integriert. Es geht der Autorin ausschließlich darum, die unmittelbare Propagierung des Euthanasie-Gedankens zu rekonstruieren; der narrativ-generische Rahmen, in dem das geschieht, interessiert sie nicht oder nur sekundär. So fällt die Studie weit hinter das zurück, was inzwischen Standard der Beschäftigung mit nationalsozialistischen Unterhaltungsfilmen sein könnte. -- Auf Karl Ludwig Rosts Dissertation zum verwandten Thema (*Sterilisation und Euthanasie im Film des 'Dritten Reiches'. Nationalsozialistische Propaganda in ihrer Beziehung zu rassenhygienischen Maßnahmen des NS-Staates.* Husum 1987) sei an dieser Stelle hingewiesen, er verfolgt einen allerdings breiteren thematischen Interessensansatz.

Hachmeister, Lutz (Hrsg.): *Das Fernsehen und sein Preis. Materialien zur Geschichte des Adolf-Grimme-Preises 1973-1993.* Unter Mitarb. v. Ulrich

Spiess. Bad Heilbrunn: Klinckhardt 1994, 215 S. (Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung.).

Hackforth, Josef / Fischer, Christoph (Hrsg.): *ABC des Sportjournalismus.* München: Ölschläger 1994, 357 S. (Reihe praktischer Journalismus. 11.). -- ISBN 3-88295-210-5, DM 39,80.

Hackl, Christiane / Prommer, Elisabeth / Scherer, Brigitte (Hrsg.): *Models und Machos? Frauen- und Männerbilder in den Medien.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1996, 333 S. (Kommunikation audiovisuell. 21.). -- ISBN 3-88295-235-0, DM 36,--.

Haderer, Christian / Bachschwöll, Wolfgang: *Kultserien im Fernsehen.* München: Heyne 1996, 432 S. (Heyne Filmbibliothek. 233.). -- ISBN 3-453-09404-2, DM 24,90.

Hagel, Ute [Red.]: *Medien-Zentren. Hamburgs kulturelle Initiativen.* Hrsg. v. Kulturbehörde Hamburg/Medienreferat. Hamburg: Verlag Hans-Bredow-Institut 1994, 135 S. -- ISBN 3-87296-080-6, DM 15,--. Bezug über das Bredow-Institut, Heimhuder Str. 21, D-20148 Hamburg. Selbstdarstellungen von 22 kulturellen Initiativen im Medienbereich (insbesondere Videogruppen, Medienzentren und Initiativen für Computerkunst). Interessant, weil sich aus den Porträts eine Momentaufnahme der kreativen Medienarbeit ergibt.

Hagen, Jörg: *Wettbewerbsstrategien im europäischen Audiovisionsbereich.* Wiesbaden: DUV Deutscher Universitäts-Verlag 1995, xvi, 281 S. (DUV. Wirtschaftswissenschaft.). -- ISBN 3-8244-0272-6, DM 98,--. Zuerst als Diss. Köln 1994 (unter dem Titel *Wettbewerbsstrategien von Medienunternehmen im Audiovisionsbereich*).

Hagen, Lutz M.: *Informationsqualität von Nachrichten. Meßmethoden und ihre Anwendung auf die Dienste von Nachrichtenagenturen*. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1994, 340 S. (Studien zur Kommunikationswissenschaft. 6.). -- ISBN 3-531-12667-9, DM 62,--.

Hagen, Manfred / Wendorf, Joachim: *Film-, Foto- und Tonquellen zum 17. Juni 1953 in Berlin. Kritischer Apparat.* Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film 1992, 311 S.

Hagenbüchle, Walter: *Narrative Strukturen in Literatur und Film. "Schilten," ein Roman von Hermann Burger - Schilten, ein Film von Beat Kuert.* Bern [...]: Peter Lang 1991, 343 S. (Narratio. 4.). -- ISBN 3-261-04290-7. SFr 65,--.

Hagener, Malte / Hans, Jan (Hrsg.): *Als die Filme singen lernten. Innovation und Tradition im Musikfilm 1928-1938.* München: Ed. Text + Kritik 1999, 222 S. (Ein CineGraph Buch.). -- ISBN 3-88377-614-9, DM 35,–. Neuland - und eine instruktive, interessante, Fragen stimulierende erste Begehung des Feldes. Nicht alles auf gleichem Niveau, aber sicherlich ein Standardtext für viele nächste Jahre. -- Inhalt: Malte Hagener / Jan Hans: Musikfilm und Modernisierung (7-22). -- Horst Königstein: Let the Music Play (23-28). -- Daniela Sannwald: Der Ton macht die Musik. Zur Definition und Struktur des frühen Tonfilms (29-38). -- Marie-Luise Bolte: Vom Kabarett zum Film. Thesen zum Filmsong und vier Komponisten-Porträts (39-47). -- Brian Currid: Das Lied einer Nacht. Filmschlager als Organe der Erfahrung (48-60). -- Leonardo Quaresima: Tankstelle und Hinterhof. „Genre"-Entwicklung als Modernisierungsprogramm (61-71). -- Jeanpaul Goergen: Lebenswahrheit im Musikfilm. René Clairs Sous les toits de Paris (72-85). -- Thomas Elsaesser: Das Lied ist aus oder Wem gehört die Operette (86-104). -- Horst Claus: Von Gilbert zu Goebbels. Hans Steinhoff zwischen Operette und Tonfilm mit Musik (105-120). -- Michael Wedel: Der Pi-Pa-Po-Regisseur. Musik und Operette bei Richard Eichberg (121-137). -- Hans-Joachim Schlegel: Das stalinistische Hollywood. Zu Grigorij Aleksandrovs Musikfilmkomödien (138-149). -- Francesco Bono: Casta Diva. Das deutschsprachige Kino und der italienische Musikfilm (150-165). -- Brigitte Mayr: Budapester Charme und Wiener Ambiente. Der Musikfilm im Exil in Österreich und Ungarn 1933-1938 (166-178). -- Donata Koch-Haag: Che farò senza Euridice... Die Stimme als Bühne der *gender politics* im frühen deutschen Tonfilm (179-192). -- Janina Jentz: Warenfetisch und Spektakel oder Die (wieder)hergestellte Ordnung (193-201). -- Malte Hagener: Ein Lied geht um die Welt. Musikfilm und europäische (E)Migration 1933-1939 (202-213).

Hahn, Brigitte J.: *Umerziehung durch Dokumentarfilm? Ein Instrument amerikanischer Kulturpolitik im Nachkriegsdeutschland (1945-1953).* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1998, 528 S. (Kommunikationsgeschichte. 4.). -- ISBN 3-8258-2820-4, DM 58,80. Zuerst als Diss., Freie Universität Berlin 1993.

Hahn, Oliver: *ARTE - Der europäische Kulturkanal. Eine Fernsehsprache in vielen Sprachen.* München: Reinhard Fischer 1997, 576 S. -- ISBN 3-88927-213-4, DM 59,--. Zuerst als Diss. Bochum 1997.

Hahn, Ronald M.: *Die Star Trek Filme.* München: Heyne 1993, 192 S. (Heyne-Filmbibliothek. 189.). -- ISBN 3-453-06552-2, DM 16,90.

Hahn, Ronald M.: *Das Heyne-Lexikon des erotischen Films. Über 1600 Filme von 1933 bis heute.* München: Heyne 1993, 624 S. -- ISBN 3-453-06928-5.

Hahn, Ronald M. / Jansen, Volker: *Die hundert besten Kultfilme: von Metropolis bis Fargo.* München: Heyne 1998, 685 S. (Heyne Film-Bibliothek. 73.). -- ISBN 3-453-86073-X, DM 19,90.

Hahn, Ronald M. / Jansen, Volker: *Lexikon des Science-Fiction-Films. 1.2*. 7. Aufl. München: Heyne 1997, 1138 S. -- DM 48,--. Inzwischen ein Nachweis von 1400 Filmen.

Haible, Wolfgang: *Schwierigkeiten mit der Massenkultur. Zur kulturtheoretischen Diskussiuon der massenmedialen Unterhaltung in der DDR seit den siebziger Jahren.* Mainz: Decaton Vlg. 1993, 192 S. (Hochschulschriften. 1.). -- ISBN 3-929455-06-4, DM 34,--. Zuerst als Diss. Tübingen 1992.

Haimerl, Bernhard: *Sportunterricht und Sportlehrfilm.* Schorndorf: Hoffmann 1994, 241 S. (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport. 105.). -- ISBN 3-7780-1551-6, DM 42,80. Zuerst als Diss.

Hain, Karl-Eberhard: *Rundfunkfreiheit und Rundfunkordnung.* Baden-Baden: Nomos 1993, 196 S. (Studien und Materialien zur Verfassungsgerichtsbarkeit. 55.). -- ISBN 3-7890-2997-1, DM 58,--. Zuerst als Diss., Göttingen 1992/93.

Halbach, Wulf R.: *Interfaces. Medien- und kommunikationstheoretische Elemente einer Interface-Theorie.* München: Fink 1994, 251 S. -- ISBN 3-7705-2934-0, DM 68,--. Zuerst als Diss.

Hall, Peter Christian (Hrsg.): *Ein Bild der deutschen Wirklichkeit. Der Integrationsauftrag des Fernsehens im Prozeß der deutschen Einheit.* Mainz: v. Hase & Koehler 1992, 301 S. (Mainzer Tage der Fernsehkritik. 24.). -- ISBN 3-7758-1261-x, DM 30,--.

Hall, Peter Christian (Hrsg.): *Aktualität und Erkenntnis. Informationsvermittlung auf dem Prüfstand.* Mainz: von Hase & Koehler 1994, 335 S. (Mainzer Tage der Fernsehkritik. 26.).

Hall, Peter Christian (Hrsg.): *Fernsehen im Überfluß. Programme im digitalen Medienzeitalter.* Mit Beitr. v. Olaf Bannert [...]. Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen 1996, 387 S. (Mainzer Tage der Fernseh-Kritik. 28.). -- ISBN 3-930610-23-x. Kein Preis mitgeteilt. Bezug durch das ZDF, Abteilung Publizistik, Postfach 4040, D-55100 Mainz. -- In acht Abteilungen sondierten die Mainzer Tage die Lage des Fernsehens am Beginn der vielbeschworenen Digitalisierung: I. Der Stand der Entwicklung. II. Die neuen Netze. III. Die neuen Dienste. IV. Der neue Regelungsbedarf. V. Zwischenspiel Trau - Schau - Wem. VI. Die handwerklichen Konsequenzen. VII. Virtualität und Realität. VIII. Ausblicke ins digitale Zeitalter. Nichts Neues, keine das Feld neu strukturierenden Argumente, keine grundlegenden Klärungen: Eine Momentaufnahme einer komplizierten Diskussion, wie die Mainzer Gespräche es immer zu sein versucht haben. Das macht den Wert der Reihe und des diesjährigen Protokolls aus.

Hall, Peter Christian (Hrsg.): *'Wohin treibt das Fernsehen?' Ein Schauplatz der Kultur im Wandel.* Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen 1997, 362 S. (Mainzer Tage der Fernsehkritik. 29.).

Hall, Peter Christian (Red.): *Was uns in Deutschland zusammenhält.* Ein ZDF-Forum im Erinnerungsjahr 1999 am 23. Juni im Sendezentrum Mainz. Unter

Beteiligung v. Klaus Bresser [...]. Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen 1999, 120 S. (ZDF-Schriftenreihe. 56.).

Hall, Peter Christian / Haubrich, Joachim (Hrsg.): *Fernseh-Kritik. Kritik am Markt. Was kosten Qualität und Quote?* Mainz: v. Hase & Koehler 1993, 343 S. (Mainzer Tage der Fernseh-Kritik. 25.). -- ISBN 3-7758-1281-4, DM 29,80. -- Aus dem Inhalt: Wolfgang R. Langenbucher: Kritik am Markt. Was kosten Qualität und Quote? (33-46). -- Kritik am eigenen Leib - ein Gespräch zwischen Thomas Gottschalk & Dagobert Lindlau mit (fast ausbleibenden) Nachfragen (111-144). -- In vier thematischen Blöcken (I. Kritik an der Marktorientierung des Fernsehens; II. Der Stellenwert der Kritik am Markt; III. Die Programmveranstalter und der Markt; IV. Die Programmacher und der Markt) wurde über Qualitätsfernsehen und die Lage der öffentlich-rechtlichen Anstalten unter den Bedingungen der Konkurrenz mit den Privaten bzw. der Bedingung des dualen Systems gestritten. Auf insgesamt niedrigem Niveau wurden die Standortbestimmungen der Fernsehkritik noch einmal rekapituliert (und es mag für sich selbst sprechen, wenn Jürgen Leinemann im Tagungsresümee schreibt: "Meine deftigste Fernsehkritik [...] besteht aus einer einfachen Handbewegung: abschalten."). Eine Perspektive für die Fernsehkritik scheint kaum auf, die ästhetischen, soziologischen oder politischen Dimensionen der Kritik gerieten kaum in die Kontroverse. -- Enttäuschend.

Hall, Peter Christian / Skopalik, Dagmar (Hrsg.): *Weibs-Bilder und TeleVisionen. Frauen und Fernsehen.* Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen 1998, 391 S. (Mainzer Tage der Fernsehkritik. 30.). -- ISBN 3-930610-25-6, DM 25,–.

Hall, Roger A.: *Wie schreibe ich ein Theaterstück?* Frankfurt: Zweitausendeins 1999. -- ISBN 3-86150-308-5, DM 25,–. Bezug durch: Zweitausendeins, Postfach 610.637, D-60348 Frankfurt (Fax: 069-420.800.198).

Hallenberger, Gerd (Hrsg.): *Neue Sendeformen im Fernsehen. Ästhetische, juristische und ökonomische Aspekte.* Unter Mitarb. v. Ute Holdenried. Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1995, 111 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 54.). -- Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug über den Sonderforschungsbereich 240, Universität-GHS Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen. -- Inhalt: Gerd Hallenberger: Rahmenbedingungen für neue Sendeformen im Fernsehen der 90er Jahre - einführende Bemerkungen (9-14). -- Michael Kayser: Sendeschemata und Sendungskonzepte im Spannungsfeld zwischen Programmpositionierung und Lizenzvergabe (15-20). -- Dietrich Schwarzkopf: Neue Programmformen für ein multinationales Publikum? Das Beispiel ARTE (21-30). -- Ralf Radler: Formatentwicklung - Wege der Erarbeitung neuer Programmformen bei privaten Fernsehsendern (31-38). -- Andreas M. Reinhard: Programminnovation im Fernsehen: Erfolg durch Banalität? (39-44). -- Helmut Kohl: Rechtliche Determinanten für neue Sendeformen (45-56). -- Rüdiger Pethig / Sofia Blind: Programmentwicklung im Wettbewerbsprozeß: Innovations- und Imitationszyklen (57-78). -- Jürgen Grimm: Wirklichkeit als Programm? Zuwendungsattraktivität und Wirkung von Reality TV (79-111).

Hallenberger, Gerd / Foltin, Hans-Friedrich: *Unterhaltung durch Spiel. Die Quizsendungen und Game Shows des deutschen Fernsehens.* Berlin: Spiess 1990, 237 S. -- ISBN 3-89166-108-8. DM 48,--. -- Insbesondere die Beiträge Gerd Hallenbergers haben in den letzten Jahren zu einer Konsolidierung und Versachlichung der Beiträge zur wissenschaftlichen Beschreibung der Show-Kommunikation maßgeblich beigetragen. Auch einige Passagen des Bandes *Unterhaltung durch Spiel* werden wichtige Überlegungen zur Diskussion beisteuern: so viele Einwände man auch gegen ihn im Detail erheben mag, er markiert einen Standard, den es einzulösen gilt. Das Buch ist in insgesamt sieben, relativ autonome Kapitel untergliedert. Hallenberger versucht zunächst, vom Unterhaltungs-Konzept her einige Rahmenbestimmungen vorzunehmen, die für Show-Analyse fruchtbar gemacht werden können. Es folgt ein eher statistischer Überblick über die Show-Sendungen der Jahre 1986 und 1987, die das Korpus der ganzen Studie bilden. Die folgenden beiden Kapitel untersuchen Typen und Formen von Game Shows und Quizsendungen und stellen eine erste Inhaltsanalyse ("Strukturen und Inhalte von Game Shows und Quizsendungen") des Korpus vor. Der Band enthält außerdem zwei kurze Aufsätze von Foltin zum Leis-

tungsprinzip in Shows und zu "Strategien symbolischer Sinnstiftung".

Hallenberger, Gerd / Kaps, Joachim (Hrsg.): *Hätten Sie's gewußt? Die Quizsendungen und Game Shows des deutschen Fernsehens.* Mit Textbeiträgen v. Susanne Berndt [u.a.]. Marburg: Jonas Vlg. 1991, 175 S. -- ISBN 3-89445-117-3. DM 38,--. -- Hallenberger zum zweiten: Noch am Beginn von *Hätten Sie's gewußt?* beklagen die Herausgeber, daß ihre Arbeit am Stande Null einsetzen müsse, weil es so gut wie keine systematische oder programmgeschichtliche Vorarbeiten zu ihrem Thema gäbe - die Situation hat sich mit dem vorliegenden Buch geändert, möchte man fortsetzen: Jeder folgende Versuch, eine Geschichte oder auch nur Teilgeschichte der deutschen Fernsehunterhaltung zu schreiben, wird sich an diesem messen lassen müssen. Das Buch besteht aus zwei Teilen: "Eine kleine Programmgeschichte" gibt einen knappen Überblick über die Geschichte der Quiz- und Spielshows im deutschen Fernsehen (West); ein "Lexikon" bildet den zweiten Teil und listet und beschreibt die Shows, die mit mehr als zwei Folgen gelaufen sind und länger als 20 Minuten pro Ausgabe waren. Gegeben ist jeweils eine filmographische Rumpfangabe sowie eine knappe Beschreibung des jeweiligen Show-Konzepts einschließlich berichtenswerter Episoden und Skandale. Eine Chronologie der Shows und vor allem ein Namensregister erschließen den Band, der nicht nur reichhaltige Sachinformation bereitstellt, sondern auch noch so amüsant geschrieben ist, daß man ihn auf der Bettkante lesen könnte.

Hallenberger, Gerd / Kohl, Helmut / Pethig, Rüdiger / Thomsen, Christian W. (Hrsg.): *Aspekte grenzüberschreitenden Fernsehens in Europa.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen, DFG-Sonderforschungsbereich 240 1993, 38 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 13.). -- Bezug über den SFB, Postfach 101240, D-57068 Siegen.

Hallenberger, Gerd / Krzeminski, Michael (Hrsg.): *Osteuropa - Medienlandschaft im Umbruch. Berichte und Analysen aus neun Ländern. Tschechische Republik, Slowakische Republik, Slowenien, Albanien, Rumänien, Ukraine, Rußland, Estland, Lettland.* Berlin: Vistas 1994, 155 S. -- ISBN 3-89158-128-9, DM 36,--.

Hallermann, Kristiane / Hufnagel, Ariane / Schatz, Kurt / Schatz, Roland: *Grundversorgung Rechte und Pflichten. Eine Langzeit-Inhaltsanalyse zum Informationsangebot von ARD und ZDF.* Bonn [...]: Inno-Vatio Verlag 1998, 247 S. (Reihe Praktische Wissenschaft. 3.). -- ISBN 3-906501-19-1, DM 49,80.

Haltof, Marek: From Gothicism to Demonism: A literary transition to German expressionist film. In: *S: European Journal for Semiotic Studies* 4,3, 1992.
Halwachs, D.W.: Ausweichen in politischen Fernsehinterviews. In: *Dialoganalyse III. Teil 2.* Referate d. 3. Arbeitstagung, Bologna 1990. Hrsg. v. Sorin Stati, Edda Weigand & Franz Hundsnurscher. Tübingen: Niemeyer 1991, S. 195-206 (Beiträge zur Dialogforschung. 2.).

Hamdorf, Wolfgang Martin: *Zwischen 'No Pasaran!' und 'Arriba Espana!' Film und Propaganda im Spanischen Bürgerkrieg.* Münster: MAkS Publikationen 1991, 228 S. (Film und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-541-8. DM 59,80. Bezug über MAkS Publikationen, Postfach 1161, D-4409 Havixbeck.

Hamm, Ingrid (Hrsg.): *Bericht zur Lage des Fernsehens für den Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland.* Vorgelegt v. Jo Groebel [...]. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung 1995, 197 S. -- ISBN 3-89204-165-2. -- [Klappentext:] Die Fernsehlandschaft in Deutschland wird immer wieder mit Sorge betrachtet. Sex und Gewalt im Programm, Konzentrationstendenzen und mangelnde Effizienz der Kontrolle sind die einschlägigen Kritikpunkte. Der *Bericht zur Lage des Fernsehens* greift auf Anregung des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker das wichtige Thema der gesellschaftlichen Verantwortung des Fernsehens auf. Eine namhafte Expertenkommission analysiert im vorliegenden Buch die aktuelle Entwicklung des Fernsehens und spricht Empfehlungen für die künftige Medien- und Strukturpolitik aus. Der Bericht beschreibt die derzeitige Fernsehsituation, identifiziert Schwächen der Rahmenbedingungen und erörtert mögliche Handlungschancen. Er richtet sich an die Programmverantwortlichen, die Gesetzgeber, die Aufsichtsgremien und nicht zuletzt an die interessierte Öffentlichkeit, die sich an der Diskussion um

die Zukunft des Fernsehens in Deutschland beteiligen möchte. -- [Abschnitte des Berichts:] I. Fernsehen heute. Die Rahmenbedingungen. II. Die Programmangebote des Fernsehens. III. Publikum: Nutzung und Wirkungen. IV. Fernsehen und politische Kultur. V. Gesellschaftliche Verantwortung in den Medien: Strukturen und Handlungsoptionen.

Hamm, Ingrid: *Fernsehen bedarf der Verantwortung: Ergebnisse eines Symposiums und eines Festaktes zum Thema "Gesellschaftliche Verantwortung im Fernsehen."* Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung 1995. -- ISBN 3-89204-186-5, DM 20,--.

Hamm, Ingrid (Hrsg.): *Fernsehen auf dem Prüfstand. Aufgaben des dualen Rundfunksystems. Internationale Studien im Rahmen der Kommunikationsordnung 2000.* Gütersloh: Verlag der Bertelsmann Stiftung 1998, 102 S. -- ISBN 3-89204-370-1, kostenlos. 2., überarb. Aufl. 1998. Inhalt: Klaus Mattern / Thomas Künstner / Markus Zirn: Fernsehsysteme im internationalen Vergleich (13-50). -- Tibor Kliment / Wolfram Brunner: Wer sieht was wo? Programmangebot, Nutzung und Image von deutschen Fernsehsendern (51-86). -- Peter Glotz / Jo Groebel / Ernst Joachim Mestmäcker: Zur Wirklichkeit der Grundversorgung. Über den Funktionsauftrag öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten (87-104).

Hamm, Ingrid (Hrsg.): *Die Zukunft des dualen Systems: Aufgaben des dualen Rundfunkmarktes im internationalen Vergleich*. Mit Studien von Booz Allen & Hamilton und EMNID. Gütersloh: Verlag der. Bertelsmann-Stiftung 1998, 343 S. -- ISBN 3-89204-390-6, DM 35,–.

Hamm, Ingrid / Mann, Thomas E. (Hrsg.): *Political communication in the information society: The findings of a German-American workshop*. Gütersloh: Bertelsmann Foundation Publ. 1997, 47 S. ISBN 3-89204-334-5. -- Dt. Ausg.: *Politische Kommunikation in der Informationsgesellschaft. Ergebnisse eines deutsch-amerikanischen Workshops.* Gütersloh: Verlag der Bertelsmann Stiftung 1997, 48 S. ISBN 3-89204-328-0, DM 15,–.

Hamm, Ingrid / Müller-Böling, Detlef (Hrsg.): *Hochschulentwicklung durch neue Medien: Erfahrungen - Projekte - Perspektiven. Mit einer Bestandsaufnahme über Multimedia-Projekte an deutschen Hochschulen*. Gütersloh: Verlag der Bertelsmann-Stiftung 1997, 272 S. (Bildungswege in der Informationsgesellschaft.). -- ISBN 3-89204-239-X, DM 15,–.

Hammann, Jutta: *Nachrichten für das globale Dorf. Entwicklung, Organisation und Arbeitsweise von CNN.* Berlin: Vistas 1994, 232 S. -- ISBN 3-89158-117-3, DM 60,--.

Hammel, Eckhard (Hrsg.): *Synthetische Welten. Kunst, Künstlichkeit und Kommunikationsmedien.* Essen: Die blaue Eule 1996, 220 S. -- ISBN 3-89206-598-5, DM 38,--. -- Aus dem Inhalt: Norbert Bolz: Ästhetik als neue Leitwissenschaft. Kommunikationsdesign und die neuen Medien. -- Eckhard Hammel / Gerhard Reda: Guts & Cuts 4 Thrill Kill Cult. Über Splatter Movies, Serial Killers und das Problem filmischer Authentizität. -- Rudolf Heinz: Video-Kunst. Offener Brief an den Leser über Effekte realisierter Phantasmen. -- Jochen Hörisch: Leser oder Schnittstelle Mensch. Öffentlichkeit im multimedialen Zeitalter. -- Mike Sankbothe: Mediale Zeiten. Zur Veränderung unserer Zeiterfahrung durch die elektronischen Medien.

Hammond, Stefan / Wilkins, Mike: *Sex und Zen und eine Kugel im Kopf. Der Hongkong-Film.* München: Heyne 1999, 352 S. (Heyne Filmbibliothek. 259.). -- DM 24,90.

Hampel, Katrin: *Das Derrick-Buch. Alles über die erfolgreichste deutsche Krimiserie.* Berlin: Henschel 1998, 232 S. -- ISBN 3-89487-312-2, DM 39,90.

Hanel, Thomas: *Naturwissenschaft und Technologie im Fernsehen des deutschsprachigen Raums. TV-Wissenschaftsmagazine im Vergleich.* Diss. München 1994, vii, 339 S.

Hanisch, Michael (Red.): *Ulrike Oettinger.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 1995, 271 S. (Kinemathek. 86.). -- Texte und Dokumente, anläßlich einer Retrospektive des Gesamtwerks im Berliner "Arsenal". Bezug durch die Freunde, Welserstr. 25, D-10777 Berlin (Tel.: 030-218.6848).

Hanisch, Michael (Red.): *'Kann denn Lüge Wahrheit sein?' Stereotypen im polnischen und deutschen Film.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 1995, 192 S. (Kinemathek. 87.). -- Schutzgebühr: DM 12,--. Bezug durch die Freunde, Welserstr. 25, D-10777 Berlin (Tel.: 030-218.6848).

Hanna-Daoud, Thomas: *Die NSDAP und der Film vor der Machergreifung.* Köln/Weimar/Wien: Böhlau 1996, vi, 345 S. (Medien in Geschichte und Gegenwart. 4.). -- ISBN 3-412-11295-X, DM 78,--.

Hans-Bredow-Institut für Rundfunk und Fernsehen: *Forschungsbericht 1995/96.* Hamburg: Selbstverlag 1996, 62 S. -- Bezug durch das Institut, Heimhuder Str. 21, D-20148 Hamburg.

Hänsel, Sylvaine / Schmitt, Angelika (Hrsg.): *Kinoarchitektur in Berlin 1895-1995.* Berlin: Reimer 1995, 296 S. -- ISBN 3-496-01129-7, DM 48,--.

Hansen, Janine: *Arnold Fancks Die Tochter des Samurai. Nationalsozialistische Propaganda und japanische Filmpolitik*. Wiesbaden: Harrassowitz 1997, ix, 178 S. (Iaponia Insula. 6.). -- ISBN 3-447-03973-6, DM 50,–. Zuerst als Magisterarbeit, FU Berlin 1996.

Hänsgen, Sabine: *Vom Pathos des Aufbruchs zur kulturellen Selbstreflexion. Entwicklungstendenzen im sowjetischen Film von der zweiten Hälfte der fünfziger bis in die frühen achtziger Jahre.* Diss. Bochum 1990, iii, 197 S.

Hant, [C.] Peter: *Das Drehbuch. Praktische Filmdramaturgie.* Waldeck: Felicitas Hübner Vlg. 1992, 183 S. -- ISBN 3-927359-70-X, DM 34,--. Aktual. u. erw. Neuausg. unter dem Namen C.P. Hant: Frankfurt: Zweitausendeins 1999, 211 S. [ISBN 3-86150, 304-2, DM 29,–]. -- Aus dem Vorwort: "Dieses Buch beruht auf Erfahrungen, die ich während meiner Arbeit in Amerika und beim Besuch von Seminaren verschiedener 'Drehbuchgurus' gemacht habe. Die aktuellen und die zeitlosen Konzepte von Field, McKee und Seeger finden sich in dieser Zusammenstellung genauso wie die Gedanken zur Kinodramaturgie von Truby, Walter, McAdams, King und anderen. [...] Es soll ausschließlich der dramaturgische Aufbau von Filmen erläutert werden, die geeignet sind, ein Massenpublikum zu erreichen. Lust am Geschichtenerzählen ist die einzige Voraussetzung, die der Leser mitbringen muß." -- Hant gibt eine knappe Zusammenfassung der Standardformate, in denen in der Drehbuchliteratur über "Geschichten" gesprochen wird. Neben der Aktstruktur geht er auf Details wie Dialoge, Wendepunkte, das Antagonismus-Prinzip und ähnliches ein. Ein eigenes Kapitel ist dem Monomythos nach Joseph Campbell gewidmet. Der Band wird beschlossen durch Hinweise auf Filmförderung, Drehbuchrechte und ähnliches. -- Empfehlenswerte Einführung in die Standards der Drehbuchliteratur (einschließlich ihrer Aporien, Dilemmata und Schwächen).

Happel, Hans-E. [...]: *On the Water Front: 100 Jahre Kinogeschichte in Bremerhaven.* Bremerhaven: NWD Vlg. 1995, 72 S. -- ISBN 3-927857-70-X.

Harbers, Stefan: *Amerikanische Gesellschaftsbilder in den Filmen David Lynchs.* Alfeld: Coppi 1996, 81 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 30.). -- ISBN 3-930258-29-3, DM 24,--.

Hardy, Phil: *Science-Fiction-Filmenzyklopädie.100 Jahre Science Fiction.* Königswinter: Heel 1998, 560 S.. -- ISBN 3-89365-601-4, DM 89,–.

Harms, Michael / Klingler, Walter / Rahlenbeck, Eckhard (Hrsg.): *Qualifikationsanforderungen für die neuen Berufsfelder des Multimediamarktes.* Protokoll einer Konferenz v. 11. bis 12. Juli 1996 und eines Informationstages für Arbeitsberater am 16. Dezember 1996 beim Südwestfunk Baden-Baden. Potsdam: Vlg. für Berlin-Brandenburg 1998, 212 S. (Materialien zur Information und Dokumentation. 4.). -- ISBN 3-930850-87-7, DM 48,–.

Harrison, Harriet W. (comp.): *The FIAF cataloguing rules for film archives.* Comp. & ed. by Harriet W. Harrison for the FIAF Cataloguing Commission. München [...]: Saur 1991, xvi, 239 S. (Film-Television-Sound Archive Series. 1.). -- ISBN 3-598-22590-3. DM 98,--. Erster Band einer neuen Serie, die sich im Untertitel programmatisch "Papers and Reference Tools for Film Archivists Dealing with Audiovisual Material" beschreibt. -- Die Katalogisierungsregeln, die die FIAF-Kommission für Katalogarbeit vorschlägt, weichen in manchen Details

von dem bisherigen Standard-Format der filmographischen Aufnahme ab, den ISBD-Regeln für Non-Book-Materials (*International Standard for Bibliographic Description for non-Book Materials [ISBD(NMN)]*, London: IFLA 1977, rev. ed. 1987), erweisen sich aber fast immer als präziser und detailgenauer als jene. Basierend auf den Überlegungen, die die Kommission in *Film cataloguing* (New York: Burt Franklin 1979) vorgelegt hatte, werden im vorliegenden Band Erfassungsregeln etabliert, die sowohl für normale Filme aller Genres wie für Sonderfälle (nicht eindeutig identifizierbares oder fragmentiertes Material; Amateurfilme; etc.) gelten können. Das Erfassungssystem ist sehr präzise ausgebreitet, hat zahlreiche Anwendungsfacetten, ist durch eine sehr detaillierte Syntax der einzelnen Aufnahmekategorien gekennzeichnet. Das System scheint bislang nicht oder nur in Einzelfällen auf EDV adaptiert zu sein, doch scheinen sich die Erfassungskategorien auf die üblichen Datenbank-Formate adaptieren zu lassen (dazu würde man sich einige Bemerkungen wünschen). -- Die *Cataloguing Rules* werden sicherlich ein Standardwerk sein, das an zahlreichen Beispielen Erfassungsfälle demonstriert und mit einem Index sowie einem glossarischen Appendix auch für den Nicht-Fachmann erschlossen ist.

Hartlieb, Horst von: *Handbuch des Film-, Fernseh- und Videorechts.* 3., neubearb. u. wesentlich erw. Aufl. Unter Mitarb. v. Holger von Hartlieb & Thomas Mielke. München: Beck 1991, xxviii, 651 S.

Hartmann, Britta / Müller, Eggo (Hrsg.): *7. Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium / Potsdam '94.* [Akten.] Berlin: Gesellschaft für Theorie & Geschichte audiovisueller Kommunikation 1995, 240 S. -- Schutzgebühr: DM 25,--.

Hartmann, Frank: Kulturtheorie als Medientheorie. Zur Aktualität von McLuhan. In: *Kultursemiotik und Kulturtheorie.* Akten des 4. Österreichisch-Ungarischen Semiotik-Kolloquiums, Wien 1994. Hrsg. v. Jeff Bernard & Gloria Withalm. Wien: Österreichische Gesellschaft für Semiotik 1996, S. 79-93 (Semiotische Berichte. 18,1-4.). -- Schutzgebühr: öS 280,--. Bezug durch die ÖGS, Institut für Sozio-Semiotische Studien, Waltergasse 5/1/12, A-1040 Wien.

Hartwich, Kai-U. / Schwarze, Michael: L'Oeil de Vichy und Pétain. Die Aufarbeitung französischer Geschichtsmythen im Film der 90er Jahre. In: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 46,1, 1995, S. 32-47.

Hasebrink, Uwe: Vom aktiven zum überforderten Publikum? Überlegungen zur Mediennutzung in der Informationsgesellschaft. In: *Orientierung in der Informationsgesellschaft.* Hrsg. v. Walter A. Mahle. Konstanz: UVK Medien 2000, S. 113-130 (AKM-Studien. 43.).

Hasebrink, Uwe / Krotz, Friedrich / Matzen, Christiane / Schröder, Hermann-Dieter / Simon, Jutta: *Europäisches Bildungsfernsehen. Strukturen, Konzepte, Perspektiven.* Baden-Baden: Nomos 1993, 268 S. (Forschungsberichte und Materialien des Hans-Bredow-Instituts. 15.). -- ISBN 3-7890-3160-7, DM 29,--.

Hasenberg, Peter / Luley, Wolfgang / Martig, Charles (Hrsg.): *Spuren des Religiösen im Film. Meilensteine aus 100 Jahren Filmgeschichte.* Hrsg. im Auftrag der Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn, und des Katholischen Mediendienstes, Zürich. Mainz/Köln: Matthias-Grünewald-Vlg. 1995, 260 S. -- ISBN 3-7867-1827-X, DM 36,--.

Hasenberg, Peter [et alii] (Bearb.): *Religion im Film. Lexikon mit Kurzkritiken und Stichworten zu 1200 Kinofilmen.* Köln: Katholisches Institut für Medieninformation 1992, 353 S. -- DM 39,80. Bezug durch das Institut, Am Hof 28, D-50667 Köln.

Hattendorf, Manfred: *Dokumentarfilm und Authentizität. Ästhetik und Pragmatik einer Gattung.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1994, 448 S. (Close Up. 4.). -- ISBN 3-88295-213-X, DM 65,--. 2. Aufl. 1999.

Hattendorf, Manfred (Hrsg.): *Perspektiven des Dokumentarfilms.* München: Diskurs-Film Vlg. 1995, 229 S. (Diskurs Film. 7.). -- ISBN 3-926372-06-0, DM 46,--. -- Höchst anregende Sammlung von theoretischen Texten und Analysen, die auf eine gemeinsame rezeptionsästhetische Prämisse gründen: Dokumentarische Filme werden als komplexe diskursive Werke betrachtet, die auf die Belehrung und Un-

terhaltung der Zuschauer und auf deren rationale und emotionale Reaktionen hin konzipiert sind. Die Wirkungsintention, um deren Rekonstruktion es geht, ist der Filmstruktur eingeschrieben. -- Inhalt: Sandra Schillemans: Die Vernachlässigung des Dokumentarfilms in der neueren Filmtheorie (11-28). -- Friedrich Steinhardt / Su Turhan: Was hat die Arktis mit der Südsee zu tun? Raumkonstitution und Normvermittlung in Robert J. Flahertys Nanoook (1922) und Moana (1926) (29-42). -- Martin Loiperdinger: Neue Sachlichkeit und Nationalsozialismus. Zur Ambivalenz von Walter Ruttmanns Filmen für das "Dritte Reich" (43-56). -- Klaus Kanzog: Der Dokumentarfilm als politischer Katechismus. Bemerkungen zu Leni Riefenstahls Triumph des Willens (1935) (57-84). -- Roger Odin: Wirkungsbedingungen des Dokumentarfilms. Zur Semiopragmatik am Beispiel von Notre Planète la Terre (1947) (85-96). -- Heinz-B. Heller: Kulinarischer Dokumentarfilm? Anmerkungen zu neueren Tendenzen im Dokumentarfilm und seinem Verhältnis zur Unterhaltung (97-110). -- Werner Barg: Ein Dokument des Protestes. Alexander Kluges Theorie des Dokumentarfilms. Beobachtungen zu seinen Essay-Filmen und Fernsehmagazinen (111-126). -- Jürgen E. Müller: Dokumentation und Imagination. Zur Ästhetik des Übergangs im Dokumentarfilm Transit Levantkade (1990) (127-148). -- Bill Nichols: Performativer Dokumentarfilm (149-166). -- Alexander Schwarz: Wahre Bilder des Grauens. Ästhetik und Authentizität in Werner Herzogs Lektionen in Finsternis (1992) (167-190). -- Manfred Hattendorf: Fingierter Dokumentarfilm. Peter Delpeuts The Forbidden Quest (1993) (191-211).

Hattig, Fritz: *Fernseh-Sport. Im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung.* Butzbach-Griedel: AFRA 1994, 300 S. -- ISBN 3-923217-73-0, DM 38,50.

Haucke, Lutz: Die Maskeraden der Moderne. Bergman, Bunuel, Pasolini, Kluge, Greenaway zwischen Tradition und Postmoderne. In: *Angebote*, 8, 1995, S. 93-112. -- Kein Preis mitgeteilt. Bezug über die Humboldt-Universität Berlin, Ästhetische Fakultät III, Fakultätsinstitut Kultur- und Kunstwissenschaften, Institut für Ästhetik, Sophienstr. 22a, D-10178 Berlin.

Hauff, Mechthild (Hrsg.): *media@uni-multi.media? Entwicklung - Gestaltung - Evaluation neuer Medien.* Münster [...]: Waxmann 1998, 268 S. (Medien in der Wissenschaft. 6.). -- ISBN 3-89325-674-1, DM 38,--. Inhalt: Klaus Lömker: Ausgewählte Problembereiche zur Integration multimedialer Lehre in den Hochschulen (19-22). -- Gunther Schlageter / Peter Buhrmann / Frank Laskowski / Silke Mittrach: Virtuelle Universität: eine neue Generation netzbasierter Bildungssysteme (23-36). -- Rolf Schulmeister: Medien und Hochschuldidaktik: Welchen Beitrag können neue Medien zur Studienreform leisten? (37-54). -- Peter Baumgartner: Hochschuldidaktik als Organisationsentwicklung. Neue Medien als Katalysator einer anderen Sichtweise (57-62). -- Karl Lewin: Bestandsaufnahme über mediengestützte Lehre an Hochschulen (63-80). -- Reinhard Keil-Slawik: Multimedia als Steinbruch des Lernens (81-100). -- Heinz Lothar Grob: Das Internet im Mittelpunkt einer computergestützten Hochschullehre (cHL) (101-112). -- Ulrich Bernath: Lernen im Internet [...] (113-122). -- Helmut Fritsch: Witness - learning. Pedagogical implications of net-based teaching and learning (123-154). -- Harald Fetzer: Aus dem Tagebuch eines Projektleiters (155-164). -- Jan T. Goldschmeding: Multimedia: Quality and design (169-172). -- Michael Noffz: Visualisierung in der Wissenschaft: Das virtuelle Forschungslabor (173-186). -- Eku Wand: „Einstiegsdroge Design“ (187-192). -- Franz R. Stuke: Es geht nicht ohne „Theorie“. Anmerkungen zur Evaluation von Multi-Media im Fernsetudium (197-200). -- Christine von Prümmer: Evaluation von Multimedia: Einige Beispiele aus der FernUniversität (201-216). -- Patricia Poelmans: Evaluation von Multimedia an der „Open University“ (217-222).

Haug, Frigga / Hipfl, Brigitte (Hrsg.): *Sündiger Genuß? Filmerfahrungen von Frauen.* Unter Mitarb. v. Helga Dautermann [u.a.]. Hamburg: Argument-Vlg, 1995, 183 S. (Argument-Sonderband. NF 236.). -- ISBN 3-88619-236-9, DM 29,--. -- Der Band enthält Beiträge aus einem Projekt, in dem mittels der Methode der "Erinnerungsarbeit" der Frage nachgegangen werden sollte, welche biographischen und sozialisatorischen Bedingungen in der Kitsch-Rezeption (wie auch in der Zuwendung zu manchen Motiven wie der Indianerfigur) zum Tragen kommen - wenn der einen rezeptiven Tendenz, sich in die Handlung

zu verlieren und ihren weiteren Fortgang auszuloten, eine andere entgegensteht, die den Film als "schlecht", "gemacht" oder gar "verwerflich" (weil: faschistoid, gewaltverherrlichend oder was auch immer) qualifiziert, ohne jene erste dabei doch außer Kraft setzen zu können. Frigga Haug und Brigitte Hipfl konstatieren hier eine systematische und überindividuelle "Verwerfungslinie zwischen Denken und Fühlen, die aus kritischer Einsicht und hartnäckigem Gefühlswiderstand rührt". Ein auf jeden Fall anregender, wenn auch in den Analysen manchmal etwas blasser Bericht. -- Inhalt: Frigga Haug: Das Projekt - Fragen, Forschungsgruppe und Methode (7-14). -- Frigga Haug: Als mich ein Film berührte, den ich schlecht fand. SCHLAFLOS IN SEATTLE (15-51). -- Brigitte Hipfl, unter Mitarb. v. Elke Ehlers / Michaela Geistler / Rosemarie Lederer / Petra Strohmaier: Als mich ein Film berührte, den ich schlecht fand. PRETTY WOMAN (52-108). -- Larissa Krainer, unter Mitarb. v. Helga Dautermann / Barbara Eppensteiner: Heute laß' ich mir ein Gefühl machen (109-129). -- Laura Ippen: Weibliches Vergnügen an Indianergeschichten (130-1147). -- Brigitte Hipfl: Zuschauen, Rezipieren, Partizipieren? Ein Forschungsbericht (148-171). -- Frigga Haug: Der ausgehebelte Widerspruch (172-179).

Haunschild, Jessica: *The perception of foreign films by American college students: Two films of Rainer Werner Fassbinder.* Stuttgart: Ibidem 1997, vii, 105 pp. -- ISBN 3-932602-00-5, DM 63,–.

Haupt, Hans: *Hans Fallada. Filmographie.* Feldberg: Hans-Fallada-Gesellschaft e.V. 1995, 80 S.

Haupt, Stefan: *Urheberrecht und Videotechnik in der DDR*. Aachen: Shaker 1995, 175 S. (Berichte aus der Rechtswissenschaft.). -- ISBN 3-8265-5271-7, DM 79,--. Zuerst als Diss., Berlin, Humboldt-Universität 1990.

Hausheer, Cecilia / Schönholzer, Annette (Hrsg.): *Visueller Sound. Musikvideos zwischen Avantgarde und Populärkultur.* Luzern: Zyklop Vlg. 1994, 208 S., 233 Abb. -- ISBN 3-909310-11-7, SFr. 34,--. Bezug über Impressum AG, Mühlentalstr. 184, CH-8201 Schaffhausen. -- Inhalt: Thomas Mank: Im Mahlstrom der Bilder. Absoluter Film und Medienkultur (14-25). -- William Moritz: Bilder-Recycling. Die Wurzeln von MTV im Experimentalfilm (26-45). -- Joachim Paech: Bilder-Rhythmus. Konzepte der klassischen Avantgarde (46-63). -- Matthias Michel: Die "nackte Form". Kommerzialisierung und Visualisierung des Rock'n'Roll (64-85). -- Ernie Tee: Bilder ohne Referenz. Zur fehlenden Repräsentation der Wirklichkeit im Musikvideo (86-99). -- David E. James: Lenin, Dada, Punkt und MTV. Kontinuitäten und Diskontinuitäten (100-117). -- E. Ann Kaplan: Feminismus in der Postmoderne. MTV und alternative Videokunst von Frauen (118-133). -- Holly Willis: Bait and Switch - Ködern und Verrohen. Musikvideos von (Schwindel-)Künstlerinnen (134-149). -- Michael O'Pray: Derek Jarman, John Maybury und Sophie Muller. Britische Avantgarde und Musikvideo (150-159). -- Cecilia Hausheer: Werbende Klangaugen (186-197). -- Außerdem enthält der Band Statements von Video-Artisten und ein Interview mit Fred Frith. -- Daß es eine vielgestaltige und lange Tradition gibt, die die Formenwelt des MTV mit den Programmen der visuellen Musik, des abstrakten Montage-Films und den dadaistischen und surrealistischen Film-Experimenten sowie den Traditionen des experimentellen Films verbindet, ist unbestritten (und im übrigen Thema einer umfangreichen Ausstellung und Retrospektive am deutschen Filmmuseum gewesen, zu der auch ein sehr interessanter Katalog erschienen ist [*Sound & Vision - Musikvideo und Filmkunst*. Frankfurt 1993]). Verwiesen sei insbesondere auf William Moritz' Beitrag "Bilder-Recycling" - ein kluger und sachkundiger Überblick über die Anleihen der Videoclips an den verschiedenen Phasen der Experimentalfilm-Klassik, eine Bewegung, die der Autor im "postmodernen Recycling" kulminieren läßt, bei dem jede frühere Kunstform von Videoclip-Machern zitiert und benutzt werden kann. Verwiesen sei auch auf Cecilia Hausheers ausgezeichneten Nachwort-Artikel "Werbende Klangaugen", in dem sie sich der synästhetischen Umsetzung der Struktur der Musik widmet, und auf Joachim Paechs umfassende Darstellung der Rhythmus-Konzepte der klassischen Avantgarde.

Hausheer, Cecilia / Settel, Christoph (Hrsg.): *Found Footage Film.* Luzern: VIPER / Zyklop Vlg. 1992, 144 S. -- ISBN 3-909310-08-7. Bezug über den Zyklop Vlg., Postfach 4929, CH-6002 Luzern. Anläßlich der zweiteiligen Retrospektive der VIPER 1991 und 1992. Zweisprachig deutsch-englisch. -- Artikel:

Yann Beauvais: Verloren und wiedergefunden (8-25). -- Peter Tscherkassky: Die Analogien der Avantgarde (26-35). -- William C. Wees: Found Footage und Fragen der Repräsentation (36-53). -- James Peterson: Sinnkonstruktionen von Found Footage (54-75). -- Willem de Greef: Found Footage-Film als eine Kunst der Reproduktion (76-89). -- Ein verdienstvoller Sammelband auf hohem Niveau.

Hausmanninger, Thomas: *Kritik der medienethischen Vernunft. Die ethische Diskussion über den Film in Deutschland im 20. Jahrhundert.* München: Fink 1993, xv, 647 S. -- ISBN 3-7705-2805-0. DM 98,--. Zuerst als *Der medienethische Diskurs über den Film in Deutschland im 20. Jahrhundert* als Theol. Diss., München 1991. -- Eine wichtige Grundlagenarbeit zur theoretischen Fundierung der Medienpädagogik, die aus der Rekonstruktion der Grundannahmen, der oft nur stillschweigend gesetzten Voraussetzungen und der implizit vollzogenen Wertungen verschiedener historischer Entwürfe der Medienpädagogik einen Gesichtspunkt zu gewinnen sucht, aus dem ein eigenes medienpädagogisches Projekt nicht nur als theoretische Skizze vorgestellt, sondern auch mit den sehr handfesten Fragen des Jugendmedienschutzes und der gesellschaftlichen Kommunikationskontrolle (Zensur) verbunden werden kann. Der wichtige und interessante Part des Buchs beginnt aber erst auf S. 79 - an den Beginn stellt Hausmanninger nämlich eine allzu verknappende filmhistorische Skizze, die die Materialgrundlage präsentieren soll, auf die sich die verschiedenen historischen Modelle beziehen. Sodann werden aber die Ansätze der Kinoreformer, das totalitär-pädagogische Propaganda-Konzept der Nationalsozialisten, Martin Keilhackers modernitäts- und zivilisationskritischer Ansatz zu einer Filmerziehung sowie die Negationsethik und ästhetische Theorie der Kritischen Theorie Horkheimers und Adornos nacheinander vorgestellt und untersucht. Diese Teile sind jeweils höchst aufschlußreich und eröffnen Dimensionen der Auseinandersetzung mit derartigen Positionen, die in der Tagesdiskussion nur schwer zu erlangen sind. Am Beispiel der Kinoreformer sei das Verfahren vorgestellt, mit dem der Verfasser den pädadogischen Grundlagen der jeweiligen Ansätze auf die Spur zu kommen versucht: Hausmanninger kristallisiert zunächst "Argumentationstypen" heraus; dazu zählen Annahmen darüber, daß der Film zu einer moralischen Primitivisierung seiner Rezipienten führe, was sich in Kriminalisierung und sexueller Abweichung niederschlage, oder auch die Auffassung, daß der Film gesellschaftliche Unzufriedenheit schüre und so ein revolutionäres Sprengpotential aufbaue, welches möglicherweise zu Umsturz und Anarchie führen könne. Im nächsten Schritt werden die wirkungsspekulativen Basistheoreme offengelegt und die anthropologischen Vorgaben herausgearbeitet, auf denen das Denken der Kinoreformer fußt; so stößt der Verfasser auf einen grundlegenden anthropologischen Pessimismus, der sich in einer besonderen Ausprägung des Natur-Kultur-Antagonismus' artikuliere - wobei die Sinnlichkeit, die Triebhaftigkeit, Emotionalität, Affektivität und Imaginativität des Menschen zu seinem natürlichen Erbe zu zählen seien. Mit der Ausgrenzung und Kontrolle der Phantasietätigkeiten und der sinnlich-affektiven Teilhabe wird, so Hausmanningers Schluß, im Denken der Kinoreformer nicht nur die sittliche Autonomie des Subjekts in Abrede gestellt, sondern auch eine Wende gegen das Kernstück des Projekts der Moderne - die umfassende Autonomie des Subjekts - vollzogen. Im dritten Schritt schließlich werden die anthropologischen Grundannahmen koordiniert mit den kunsttheoretischen Auffassungen der jeweiligen Ansätze. -- Auf diese Art zeigt sich die Geschichte der Medienpädagogik als eine oft regressive, kulturpessimistische, antimodernistische Angelegenheit - eine Fundierung der pädagogischen Medientheorie, die bis heute verbreitete Praxis ist (Hausmanninger geht in einem Seitenkapitel auf Glogauers Überlegungen zum jugendlichen Medienkonsum ein und kann zeigen, daß die antimodernistische Tradition ungebrochen ist). -- Ein interessantes und grundlegendes Buch also - der letzte Teil, Hausmanningers eigener Entwurf einer Medienethik, verdient intensive Diskussion, enthält er doch einen Entwurf eines mediengebrauchenden Subjekts, der von dem Autonomie- und Souveränitätspostulat des Moderne-Projekts aus perspektiviert ist und einer "Erziehung zur Mündigkeit" das Wort redet.

Hecht, Hermann: *An encyclopedia and annotated bibliography of the moving image before 1896.* Forw. by David Robinson. London: Bowker / München [...]: Saur 1993, xvi, 476 S. -- ISBN 1-85739-056-3, DM 348,--. In Zusammenarbeit mit dem British Film Institute. -- Enthält ca. 3700 detaillierte Einträge,

den Zeitraum von 1321 bis 1896 überspannend. Die Bibliographie ist ein Versuch, jede bekannte Quelle aufzulisten, die sich mit den Projektionskünsten einschließlich des Kinos vor 1896 befaßt.

Hecker, Harald G.: *Der urheberrechtliche Schutz von Bühnenbild und Filmkulisse.* Baden-Baden: Nomos 1990, 160 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 90.). -- ISBN 3-7890-1951-8, DM 48,--.

Heckmann, Andreas: Das Ich auf der Leinwand? - "Ansichten eines Clowns": Ein Roman und seine Verfilmung. In: *Literatur in Wissenschaft und Unterricht* 37,3, 1994, S. 139-151.

Hedgecoe, John: *Das komplette Video-Handbuch. Alles über Ausrüstung, Techniken und Spezialeffekte. Ideen und Anleitungen.* München: Mosaik 1993, 256 S. -- ISBN 3-576-10235-3, DM 68,--.

Heeb, Inken: *Deutschlandbilder im amerikanischen Spielfilm: 1946 bis 1993*. Stuttgart: Ibidem 1997, 220 S. -- ISBN 3-932602-05-6, DM 79,–.

Hegemann, Jan: *Nutzungs- und Verwertungsrechte an dem Filmstock der DEFA.* Berlin: Berlin-Vlg. Spitz 1996, xii, 146 S. (Berliner Hochschulschriften zum gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht. 26.). -- ISBN 3-87061-521-4, DM 39,80. Zuerst als Diss., Berlin, Humboldt-Universität 1995.

Heidmeier, Sandra: *Das Urheberpersönlichkeitsrecht und der Film.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 202 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 1862.). -- ISBN 3-631-49647-8, DM 65,--. Zuerst als Diss. Münster 1995.

Heidrich, Charlotte / Christian Jansen: Filme über die Gründerzeit der Bundesrepublik. Wie sollen Spielfilme im Geschichtsunterricht eingesetzt werden? In: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 47, 1996, S. 590-607.

Heidtmann, Horst: *Kindermedien.* Stuttgart: Metzler 1992, 198 S. (Sammlung Metzler. 270.). -- ISBN 3-476-10270-X, DM 24,80.

Heimann, Thomas: *DEFA, Künstler und SED-Kulturpolitik. Zum Verhältnis von Kulturpolitik und Film in der SBZ/DDR 1945-1959.* Berlin: Vistas 1994, 380 S. (Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft. 35,46.). -- ISBN 3-89158-112-1, DM 34,--.

Heinemann, Christopher: *Werbung im interaktiven Fernsehen.* Mit einem Geleitw. von Günter Silberer. Wiesbaden: Dt. Univ.-Verl. 1998, xx, 214 S. (Gabler Edition Wissenschaft: Interaktives Marketing.). -- ISBN 3-8244-6620-1, DM 89,–. Zuerst als Diss., Göttingen 1997.

Heinrich-Polte, Barbara (Red.): *Neu gesehen - wiederentdeckt. Dokumentarische Beispiele aus 100 Jahren Deutscher Film.* Retrospektive des Bundesarchiv-Filmarchiv während des 38. Internationalen Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm. Berlin: Bundesarchiv-Filmarchiv 1995, 60 S. -- Kein Preis mitgeteilt. Inhalt: Friedrich P. Kahlenberg: Grußwort (3-4). -- Rolf Aurich: Archive und Dokumentarfilme: Konservenbüchsen der Zeit? (5-20). -- Barbara Heinrich-Polte: Neu gesehen - wiederentdeckt. Gedanken zu einer Retrospektive (21-26). -- Harald Brandes / Evelyn Hampicke: Das Wintergartenprogramm der Gebrüder Skladanowsky (27-29). -- Filme der Retrospektive (31-58).

Heinrich, Katrin: *Der Kurzfilm. Geschichte, Gattungen, Narrativik.* Alfeld: Coppi-Vlg. 1997, vi, 164 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 43.) -- ISBN 3-930258-42-0, DM 34,--. -- Eine Untersuchung zur Geschichte und Ästhetik der Filmlängen ist noch nie vorgelegt worden - auch Heinrichs einführende Bemerkungen bleiben oberflächlich und verwaschen. Weil die Autoren mit Filmen der Frühzeit beginnt, sei z.B. die Frage erhoben, ob das, was wir heute *Kurzfilm* nennen, mit den Filmen der Frühzeit sinnvollerweise verglichen werden kann. Ohne Zweifel - "kurz" sind sie; fraglich ist allerdings, ob es sich um "Kurzfilme" handelt. Ist die Kürze nur eine äußere Beschreibung oder handelt es sich beim Kurzfilm um ein Ensemble eigenständiger Gattungsformen (die dann allerdings wesentlich näher bestimmt werden müßten, als Heinrich es tut)? -- Es folgt ein knapper Aufriß der Erzählforschung, bis dann im 4. Kapitel die Frage der Zeit und der Kürze aufgeworfen werden - die 'Reduktion' des Erzählgegenstandes und die 'Verdichtung' der Darstellung stehen einander unmittelbar gegenüber. An den Aspekten Narrati-

on, Charakter, visuelle Form und Thema wird sodann eine eingehendere Formuntersuchung angestrebt. Auf eine Integration der Überlegungen zu den literarischen Kurz- und Kleinformen verzichtet Heinrich leider, so daß das Schlußplädoyer für die Eigenständigkeit und die Vielfalt des Kurzfilms ein wenig beschwörerisch wirkt.

Heinze, Helmut (Hrsg.): *Fernsehserien und Magazine im Zeitalter des 'Dualen Systems' in der Bundesrepublik Deutschland 1984-1994. Interviews mit Heinz Ungureit, Burkhard Mrosek, Barbara Schardt, Angelika Lipp-Krüll und Jean-Claude Zieger.* Siegen: Sonderforschungsbereich 240 / Universität-Gesamthochschule Siegen 1997, 83 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 68.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug über den SFB, Postfach 101240, D-57068 Siegen.

Heinze, Helmut / Kreutz, Anja (Hrsg.): *Zwischen Service und Propaganda: Zur Geschichte und Ästhetik von Magazinsendungen im Fernsehen der DDR 1952-1991.* Berlin: Vistas 1998, 522 S. (Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft. 50/51.). -- ISBN 3-89158-209-9, DM 56,–.

Heinze, Helmut / Rosenstein, Doris (Hrsg.): *Zum Fernsehspiel und zur Fernsehserie der DDR. Interviews mit Hans Müncheberg, Manfred Seidowsky, Will Urbanek und Heide Hess.* Siegen: Sonderforschungsbereich 240 / Universität-Gesamthochschule Siegen 1997, 117 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 71.). -- Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug über den SFB, Postfach 101240, D-57068 Siegen.

Heinze, Matthias: *Fernsehen ohne Grenzen - um jeden Preis? Die Problematik der EG-Fernsehrichtlinie.* München: Beck 1993, x, 136 S. (Schriftenreihe des Instituts für Rundfunk-Recht der Universität Köln. 61.). -- ISBN 3-406-37719-X, DM 64,--.

Heinzlmeier, Adolf / Schulz, Bernd: *Lexikon Filme im Fernsehen: 8500 Spielfilme TV-Video-Kabel.* In Zusammenarb. mit der Zeitschrift "Gong". Lexikalische Beratung: Dieter Erb. 2., erw. Aufl. Hamburg: Rasch & Röhring 1990, 971 S. -- ISBN 3-89136-392-3. DM 44,--.

Helbig, Jörg: *Geschichte des britischen Films.* Stuttgart/Weimar: Metzler 1999, x, 334 S. -- ISBN 3-476-01510-6, DM 58,–. Die Geschichte einer der wichtigsten Filmnationen, von den Anfängen bis heute: ein gewaltiges Spektrum, das Helbig abzuschreiten sich vornimmt. Eine Filmwirtschaft dazu, die sich immer wieder neu zu formieren wußte und immer wieder neue stilistische Eigenart gewinnen konnte. In 21 Kapiteln werden die britischen Filmstudios vorgeführt, einzelne Regisseure oder Produzenten dargestellt (wie Alexander Korda, J. Arthur Rank, Michael Powell und Emeric Pressburger, Carol Reed, David Lean, Peter Greenaway und Derek Jarman), markante Genres in ihren Entwicklungen skizziert (Komödie, Horror, Agentenfilm, Popmusikfilm), einzelne Phasen wie der *kitchen sink film* gewürdigt, und natürlich dürfen die englischen Shakespeare-Adaptionen nicht fehlen. Die Darstellung der Frühzeit gerät sehr knapp, und auch die populärkulturellen Wurzeln vieler Spielarten des britischen Kinos - die Kultur der Music-Hall und des Volkstheaters insbesondere - sind nur am Rande erwähnt. Die dokumentarischen Traditionen des englischen Kinos - obgleich sie von höchst intensivem Einfluß auf die Spielfilmformen gewesen sind - bleiben gänzlich unerwähnt. Und auch das englische Starsystem ist weitestgehend unbeleuchtet, obwohl seine *typage* in engem Zusammenhang mit den Präferenzstoffen und -formen steht. Die Darstellung ist um enzyklopädische Breite bemüht, der Autor erwähnt eine Unmenge von mehr als 2000 Filmtiteln und gibt oft noch eine kurze Charakterisierung dazu: da muß der analytische Umgang mit dem Material oft zurücktreten. Ein Nachschlagewerk also? Dazu bleiben viele Informationen zu oberflächlich (man konsultiere z.B. den Abschnitt über Ken Russell oder die rein äußerlichen Bemerkungen zu Kubricks Barry Lyndon), manche Beschreibungen sind eher geschmäcklerisch (ist Loachs Ladybird, Ladybird ein „gefühlsbetontes Porträt der alleinerziehenden Mutter Maggie, der von den Behörden das Sorgerecht für ihre vier Kinder entzogen wird“?), eine Analyse der Filme mit Blick auf die englische Lebensrealität, die Erfahrung einer Klassengesellschaft, auf die modischen Verwerfungen der Popkultur oder der englischen Politik kann da oft kaum erfolgen. Ein ambivalenter Eindruck, durchaus. Dennoch: Zum ersten Mal in deutscher Sprache ein derartig weitgespannter Versuch, das englische Kino zu präsentieren. In der Fülle der

Fakten als Nachschlagewerk zu benutzen. Und im positivsten Sinne Aufriß eines Themenfeldes, das wissenschaftliche Neugierde in einem ebenso hohen Maße verdient wie akademische Veranstaltung.

Helff, Henry: *Analyse des TV-Sehverhaltens für Database Marketing*. Frankfurt: Sulimma 1999, 130 S. -- ISBN 3-933966-01-9. Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diplomarbeit, 1999.

Heller, Heinz-B. (Hrsg.): *Leben aus zweiter Hand? Soziale Phantasie und mediale Erfahrung.* Münster: MAkS Publikationen 1991, iv, 94 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-551-5. DM 29,80. Bezug: MAkS Publikationen, Postfach 1161, D-4409 Havixbeck. -- Inhalt: Heidemarie Schumacher: Fernsehen - unser Leben? Zur medialen Vermittlung des 'sozialen Wissens'. Neuere Ansätze zur kommunikativen Funktion des Fernsehens (5-13). -- Wolfram Buddecke / Jörg Hienger: Bild und Story. Anmerkungen zu Neil Postmans Unterhaltungsbegriff (14-37). -- Norbert Grob: Beim zweiten Aufguß schmeckt der Darjeeling wäßrig. Auf den Spuren der Magie: Kino und die zitierten Regeln, Formen, Geschichten (38-49). -- Jürgen Felix: Ironie und Identifikation. Die Postmoderne im Kino (50-74). -- Knut Hickethier: Vom Ende der Nischenkultur. Das Schwinden des Alternativen in den Medien: Theater und Film, Radio und Fernsehen (75-94).

Heller, Heinz B. (Hrsg.): *Reihen und Aspekte des Dokumentarfilms im Fernsehen der Gegenwart.* Mit Beitr. v. Manfred Hattendorf [et alii]. Siegen: Sonderforschungsbereich 240 1994, 103 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 45.). -- Bezug durch den SFB, Postfach 101240, D-57068, Schutzgebühr: DM 10,--. -- Inhalt: Birgit Peulings / Ulrich Weih: Einblicke, aber keine Einsichten. Bemerkungen zur Sendereihe Unter deutschen Dächern von Radio Bremen (7-22). -- Birgit Peulings / Anke Schnackenberg: Neue Themen? Neue Formen? Untersuchungen zur Sendereihe Der Dokumentarfilm (1989 bis 1991) (23-40). -- Egon Netenjacob: Alternativ zur "kulturellen Kolonisierung" der Regionen. Über Dietrich Schubert und seine Eifel-Filme (41-59; ergänzend dazu: "Auskünfte über Dietrich Schubert", 60-73). -- Manfred Hattendorf: Die Stunde der subjektiven Wahrheit: Fiktionalisierung im Dokumentarfilm. Ansätze zu einer Neubestimmung, erprobt an Marcel Ophuls' Novembertage - Stimmen und Wege (1990) und Sibylle Schönemanns Verriegelte Zeit (1990) (74-87; Anhang: Protokoll zu Novembertage, 88-98, Textliste aus Verriegelte Zeit, 99-103).

Heller, Heinz-B.: Die Wirklichkeit der Bilder oder Die Vorspiegelung von Tatsachen. Anmerkungen zum Verhältnis von Fiktions- und Dokumentarfilm. In: *Alma Mater Philippina* (Marburg: Marburger Universitätsbund), Sommersemester 1994, S. 9-11.

Heller, Heinz-B. / Prümm, Karl / Peulings, Birgit (Hrsg.): *Der Körper im Bild: Schauspielen - Darstellen - Erscheinen.* Marburg: Schüren 1999, 183 S. (Schriften der Gesellschaft für Film- und Fernsehwissenschaft. 7.). -- ISBN 3-89472-314-9, DM 29,–. Inhalt: Knut Hickethier: Der Schauspieler als Produzent. Überlegungen zur Theorie des medialen Schaspielens (9-30). -- Ulrike Hass: Der Körper auf der Bühne. Voraussetzungen für Ausdruck und Darstellung (31-46). -- Guido Hiß: Die Rauheit [!] des Körpers. Variationen über ein theaterwissenschaftliches Thema (47-60). -- Dominique Blüher: Französische Ansätze zur Analyse der filmischen Figur - André Gardies, Marc Vernet, Nicole Brenez (61-70). -- Corinna Müller: Zur Veränderung des Schauspielens im stummen Film. Am Beispiel insbesondere Henny Portens (71-92). -- Karl Prümm: Klischee und Individualität. Zur Problematik des Chargenspiels im deutschen Film (93-110). -- Christine Noll Brinckmann: Somatische Empathie bei Hitchcock: Eine Skizze (111-120). -- Stephen Lowry: Brigitte Bardot - Körperbilder und der Diskurs über Sexualität (121-136). -- Henry M. Taylor / Margrit Tröhler: Zu ein paar Facetten der menschlichen Figur im Spielfilm (137-152). -- Lutz Haucke: Maskerade über Weiblichkeit. Überlegungen zu einem Ausstellungsprojekt über Diven, Stars, Antistars und Newcomer (153-183).

Heller, Heinz-B. / Zimmermann, Peter (Hrsg.): *Blick in die Welt. Reportagen und Magazine des nordwestdeutschen Fernsehens in den 50er und 60er Jahren.* München: Ölschläger 1995, 300 S. (Close Up. 3.). -- ISBN 3-88295-197-4, DM 42,--. Akten eines Symposiums, das 1992 in Marburg stattfand. -- Inhalt: Rüdiger Proske: Aufbau und Rolle der Hauptabteilung Zeitgeschehen und der großen Dokumentarrei-

hen des NWDR/NDR (13-34). -- Carsten Diercks: Der Beginn der Filmberichterstattung beim Fernsehen. Neue Techniken und Formen (35-63). -- Max H. Rehbein: Von der Reportage zum Doku-Drama (65-72). -- Heinz Riek: Der NWDR-Berlin (73-82). -- Heinz-B. Heller: Fernsehdokumentarismus der offenen Formen (85-91). -- Thilo Koch: "Die rote Optik" (93-104). -- Heidemarie Schumacher: Das frühe Panorama. Investigativer Journalismus und ästhetische Innovation im NDR-Fernsehen der Adenauer-Ära (105-117). -- Peter von Zahn: Reporter der Windrose (117-125). -- Peter Zimmermann: Beruf Reporter. Ein Interview mit Peter von Zahn (127-140). -- Birgit Peulings: Von Der Polizeibericht meldet bis Stahlnetz (141-153). -- Helga Norden: Die Nordschau - das Regionalprogramm des NDR wird flügge (155-164). -- Ludwig Schubert: Features und Dokumentationen des NDR-Zeitgeschehens seit den 60er Jahren (165-177). -- Peter Zimmermann: Fernsehen in der Adenauer-Ära (181-261). -- William Uricchio: The Past as Prologue? The 'Kulturfilm' before 1945 (263-287). -- Der Band handelt von institutionellen, technischen und journalistischen Grundlagen der Programmgestaltung und von frühen Sendereihen und Magazinen. Zum Abschluß gibt Peter Zimmermann einen materialreichen Überblick über die Anfangsphase des Fernsehdokumentarismus. William Uricchio reißt die noch kaum bearbeitete Vorgeschichte mancher Formen des Fernsehens im "Kulturfilm" der UFA auf. Auf diese beiden Artikel sei ausdrücklich verwiesen, sie allein schon lohnen die Lektüre des Berichtsbandes und runden eine ganze Reihe von Artikeln ab, von denen vor allem die autobiographisch gefärbten interessante Details und Episoden früher Fernsehgeschichte enthalten und einen höchst lebendigen Eindruck vom journalistischen und künstlerischen Selbstverständnis von Fernsehdokumentaristen verschaffen. -- Eine interessante (nicht nur technikgeschichtlich bedeutsame) Information am Rande: Schon 1954 existierten beim NWDR 16mm-Pilottonkameras!

Heller, Martin / Beilenhoff, Wolfgang (Hrsg.): *Das Filmplakat.* Zürich: Scalo Vlg. 1995, 272 S. -- Katalog zu einer Ausstellung im Museum für Gestaltung, Zürich, 8. März bis 30. April 1995.

Hellmann, Kai-Uwe / Klein, Arne (Hrsg.): *"Unendliche Weiten..." Star Trek zwischen Unterhaltung und Utopie.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag 1997, 191 S. (Fischer Taschenbuch. 13579. / Kultur und Medien.). -- ISBN 3-596-13579-6, DM 19,90.

Helman, Alicja: *Historia Semiotyki filmu. 1.* Warszawa: Zak. Semiotyki Logicznej Uniwersitetu Warszawskiego / Polskie Towarzystwo Semiotyczne 1991, 158 S. (Biblioteka Mysli Semioticznej. 14.). -- ISBN 83-85372-06-7. Überblicksdarstellung; mit Einzeldarstellungen von Roland Barthes, Christian Metz, Pier Paolo Pasolini, Umberto Eco, Gianfranco Bettetini, Jurij Lotman u.a.
Helman, Alicja: *Slownik pojec filmowych.* Wroclaw: Wiedza o Kulturze 1991ff. -- ISBN 83-7044-019-3 (Bd. 1); 83-7044-018-5 (Bd. 2); 83-7044-054-1 (Bd. 3). -- Auf insgesamt 10 Bände angelegtes, enzyklopädisches Handbuch der Filmtheorie. Bisher erschienen:
1. 1991, 152 S. Stichworte: Sprache; Denotation-Konnotation; Identifikation.
2. 1991, 138 S. Stichworte: Form; Rhythmus; Ideologie; Suture.
3. 1992, 128 S. Stichworte: Autor, Diskurs, Text.

Hembus, Joe: *Das Western-Lexikon: 1567 Filme von 1894 bis heute.* München: Heyne 1995, 832 S. -- ISBN 3-453-08121-8, DM 29,90. Erg. u. überarb. Neuauflage des berühmten Nachschlagewerks.

Hemmi, Andrea: *'Es muß wirksam werben, wer nicht will verderben.' Kontrastive Analyse von Phraseologismen in Anzeigen-, Radio- und Fernsehwerbung.* Bern [...]: Peter Lang 1994, 296 S. (Zürcher Germanistische Studien. 41.). -- ISBN 3-906753-08-5, sFr 66,--.

Henderson, Mary: *Star Wars: Magie und Mythos. Die phantastischen Welten des George Lucas und ihre Ursprünge.* Köln: vgs 1998, viii, 215 S. -- ISBN 3-8025-2557-4, DM 78,–. Deutsche Ausgabe des Begleitbuchs zu der Ausstellung: *Star Wars: The Magic of Myth* im Nationalen Luft- und Raumfahrtmuseum der Smithsonian Institution in Washington, D.C. -- Ein üppig ausgestatteter Katalog, der auf die Ausstellung neugierig macht und sicher auch den Fan auf seine Kosten kommen läßt. Dabei auch von großem wissenschaftlichen Interesse: Auf der Grundlage der Campbellschen Vorstellung einer „kreativen Mythologie“ zeigt Henderson die Quellen

auf, aus denen Lucas sein phantastisches Universum herausentwickelt hat - aus den antiken Sagenwelten der Griechen und Römer, aus der Artuslegende und ihren diversen Ablegern, aus biblischen Stoffen usw. Es geht dabei darum, auf einen gigantischen Intertext hinzuweisen, der in STAR WARS umgesetzt und angespielt wird. Das Netz der Anspielungen reicht dabei bis in die Moderne - zeitgenössische Politik (Nazizeit, Zeit des kalten Krieges) ist als Inszenierungshintergrund erkennbar, und es finden sich natürlich Hinweise auf die Comic-Literatur (*Flash Gordon, Buck Rogers* etc.). Man fragt sich gelegentlich, ob die jeweilige intertextuelle Beziehung tatsächlich aktiv gesetzt ist und sich so eine Weiterentwicklung eines älteren Stoffes oder Erzählmodells im Sinne einer „kreativen Mythologie" absehen läßt oder ob es sich um viel neutralere kulturelle Stereotypien handelt. Wenn Henderson z.B. schreibt, das Erscheinungsbild der Imperialen sei deutlich von dem der Nazis beeinflußt worden und Lucas habe darüber hinaus eine imperiale Armee einmal „Sturmtruppen" genannt, so daß auch darum die Nazizeit als einer der Ursprünge des STAR WARS-Universums angesehen werden könne, so verlangt die Behauptung nach deutlich genauerer Begründung als sie hier gegeben wird. Ohne Zweifel aber: ein großer und anregender Fundus von Verweisen auf populäre Vorstellungswelten!

Hengst, Heinz (Hrsg.): *Von, für und mit Kids. Kinderkultur in europäischer Perspektive.* Hrsg. v. Hamburger Bildungswerk Medien. München: KoPäd Vlg. 1993, 135 S. -- DM 25,--.

Henkel, Martin: *Seele auf Sendung. Die Tricks der Talkshow-Tröster Hans Meiser, Ilona Christen und Jürgen Fliege.* Berlin: Argon 1998, 260 S. -- ISBN 3-87024-459-3, DM 32,–.

Henle, Victor: *Fernsehen in Europa. Strukturen, Programme und Hintergründe.* München: KoPäd 1999, 168 S. (TLM Schriftenreihe. 4.). - ISBN 3-929061-64-3, DM 30,–.

Henningsen, Wiltrud: *Licht und Schatten in Westfalen. Vom Hausiererrücken zu Kinopalästen.* Münster: Selbstvlg. 1997, (2), 95 S. -- Bezug durch Wiltrud Hennigsen, Breslauer Str. 31, D-48157 Münster, Tel: 0251-161.767. Kein Preis mitgeteilt. Enthält: Beiträge zur frühen Kinogeschichte in Westfalen (5-36). -- Kino und Gesellschaft in Westfalen (37-89).

Hentzschel, Hans-Georg: *Zur soziokulturellen Funktion des Kinos.* Berlin, Akademie für Gesellschaftswissenschaft beim ZK der SED, Diss. A 1988, iv, 168, 8 S.

Henze, Stefan: *Der sabotierte Alltag. Die phänomenologische Komik Karl Valentins.* Diss. Konstanz 1995, xxiv, 279 S.

Hepp, Andreas: Das Vergnügen am Actionfilm. Eine Fallstudie zur lustvollen Aneignung des Films TERMINATOR II. In: *Schlagwort: Kommunikationsgesellschaft.* Hrsg. v. Bernd Rüschow & Ulrich Schmitz. Frankfurt [...]: Lang 1996.

Hepp, Andreas: *Fernsehaneignung und Alltagsgespräche. Fernsehnutzung aus der Perspektive der Cultural Studies.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1998, 278 S. -- ISBN 3-531-13213-x, DM 49,80. Zuerst als Diss., Universität Trier 1996. [Aus dem Resümee der interessanten Studie:] Der Ausgangspunkt für die vorliegende Studie war die Argumentation, daß die Fernsehaneignung einen Vermittlungsprozeß zwischen Medien- und Alltagsdiskursen darstellt, ein kommunikationskultureller Zusammenhang, bei dem dem Gespräch eine herausragende Stellung zukommt. In der näheren Betrachtung der Fernsehrezeptionssituation hat sich das gemeinsame Fernsehen als vielschichtige *soziale Veranstaltung* erwiesen, bei der miteinander gesprochen wird. Äußerungen beim gemeinsamen Fernsehen dienen nicht nur dazu, das individuelle Fernsehvergnügen interaktiv abzusichern, sondern haben auch die Funktion, sich gemeinsam mit dem Gesehenen auseinanderzusetzen. Dabei zeichnen sie sich zumeist durch einen kondensierten Charakter aus: Die kommunikativen Formen, die ihnen zugrunde liegen, werden häufig auf sehr knappe Weise realisiert, d.h. Erzählungen sind meist sehr kurz, Bezüge zum eigenen Alltag werden nur mit einer Äußerung hergestellt usw. Dieser *kondensierte Charakter der meisten Äußerungen beim Fernsehen* ist insofern nicht weiter verwunderlich, als die betreffende Situation primär als Fernsehrezeption gerahmt ist und nicht als gemeinsames Gespräch. Zu viel reden würde es unmöglich machen, das Fernsehgeschehen - in unterschiedlichen Graden

aufmerksam - zu verfolgen. Umgekehrt ist es aber auch ungewöhnlich, daß innerhalb von Lebensgemeinschaften oder im Freundeskreis vollkommen schweigend ferngesehen wird. Ein Charakteristikum der sozialen Veranstaltung des gemeinsamen Fernsehens ist, daß bei ihr eine *rudimentäre Kommunikationsverpflichtung* besteht, auch wenn sie sich manchmal nur darin manifestiert, daß die Zuschauer gemeinsam über das Gesehene lachen und sich so signalisieren, daß ihnen die betreffende Fernsehsendung Vergnügen bereitet. Folglich ist es möglich [und sinnvoll], von einer *kommunikativen Fernsehaneignung* zu sprechen: Da es die alltäglichen Äußerungen über Fernsehen sind, durch die die Zuschauer [...] medial Übertragenes und eigene Lebenswirklichkeit miteinander in Beziehung setzen, ist der Vermittlungsprozeß der Fernsehaneignung selbst auch ein kommunikativer Vorgang.

Hepp, Andreas / Winter, Rainer (Hrsg.): *Kultur - Medien - Macht. Cultural Studies und Medienanalyse.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1997, 297 S. -- ISBN 3-531-12948-1, DM 49,80. -- Inhalt: Lawrence Grossberg: Der Cross Road Blues der Cultural Studies (13-29). -- Karl H. Hörning: Kultur und soziale Praxis. Wege zu einer "realistischen" Kulturanalyse (31-45). -- Rainer Winter: Cultural Studies als kritische Medienanalyse. Vom "encoding /decoding"-Modell zur Diskursanalyse (47-63). -- John Fiske: Populäre Texte, Sprache und Alltagskultur (65-84). -- Ien Ang: Radikaler Kontextualismus und Ethnographie in der Rezeptionsforschung (85-102). -- Udo Göttlich: Kultureller Materialismus und Cultural Studies: Aspekte der Kultur- und Medientheorie von Raymond Williams (103-116). -- Friederich Krotz: Gesellschaftliches Subjekt und kommunikative Identität: Zum Menschenbild der Cultural Sudies [!] (117-126). -- Martin Jurga: Texte als (mehrdeutige) Manifestationen von Kultur: Konzepte von Polysemie und Offenheit in den Cultural Studies (127-142). -- Brigitte Hipfl: Inszenierungen des Begehrens: Zur Rolle der Phantasien im Umgang mit Medien (143-155). -- Lothar Mikos: Zur Rezeption des Cultural Studies Approach im deutschsprachigen Raum (159-169). -- Eggo Müller / Hans J. Wulff: Aktiv ist gut: Zu einigen empiristischen Verkürzungen der British Cultural Studies (171-176). -- Andreas Hepp: Das Lokale trifft das Globale: Fernsehaneignung als Vermittlungsprozeß zwischen Medien und Alltagsdiskursen (179-199). -- Ute Bechdolf: Verhandlungssache 'Geschlecht': Eine Fallstudie zur kulturellen Herstellung von Differenz bei der Rezeption von Musikvideos (201-214). -- Matthias Marschik: Kleines Glück: Botschaften der Werbung als Rückgrat des Selbst (215-223). -- Ernest W.B. Hess-Lüttich: E-Epistemologie: Briefkultur im Medienwandel (225-246). -- Johanna Dorer: Das Internet und die Genealogie des Kommunikationsdispositivs: Ein medientheoretischer Ansatz nach Foucault (247-257). -- Marie-Luise Angerer: Medienkörper: Zur Materialität des Medialen und der Medialität der Körper (259-270). -- Waldemar Vogelsang: Stilvolles Medienhandeln in Jugendszenen (271-285).

Herbst, Thomas: *Linguistische Aspekte der Synchronisation von Fernsehserien. Phonetik, Textlinguistik, Übersetzungstheorie.* Tübingen: Niemeyer 1994, xv, 327 S. (Linguistische Arbeiten. 318.). -- ISBN 3-484-30318-2, DM 142,--. -- So verbreitet die Praxis des Synchronisierens ist, so schmal ist die wissenschaftliche Untersuchung von Synchrontexten geblieben. Thomas Herbsts übersetzungswissenschaftliche Untersuchung unternimmt es, vor allem am Beispiel von Serien-Übersetzungen eine allgemeinere "Theorie der Synchronisation" zu entwickeln. Es handelt sich um eine primär linguistische Arbeit - und die Kategorien der Äquivalenz resp. der Äquivalenzebenen (darunter versteht Herbst die Dimensionen "Textsinn" [im Sinne von denotativer und konnotativer Bedeutung, aber auch von Intentionalität und Relevanz], "Synchronität" und "Textfunktion") bilden denn den Rahmen, in dem eine pragmatische Beschreibung von Synchronisierungsprozessen möglich werden soll. -- Statt einer Zusammenfassung - "Prämissen bei der Synchronisation": 1. Obwohl der Synchrontext entscheidend vom Zweck der Synchronisation bestimmt ist, kann dieser Zweck nur sehr vage beschrieben werden. 2. Prinzipiell kann ein synchronisierter Film eine Bearbeitung darstellen, die nicht mehr als Information über den Ausgangstext zu verstehen ist. Für diesen Fall gilt nur das Erfordernis der Äquivalenz auf der Ebene der Synchronität, ansonsten kann nicht von Äquivalenz gesprochen werden. Bearbeitungen in diesem Sinne stellen aber die Ausnahme dar. 3. Soweit es sich beim synchronisierten Film um eine Übersetzung handelt, kann man in der Praxis wohl davon ausgehen, daß Äquivalenz auf den Ebenen der Textfunkti-

on und des Textsinns angestrebt wird. 4. In bezug auf die Textfunktion heißt das, daß der synchronisierte Film so weit wie möglich dem Typ der Houseschen *covert translation* entsprechen, d.h. den Eindruck vermitteln soll, es handele sich um ein Original. 5. Äquivalenz des Textsinns kann durch bestimmte Vorgaben der Redaktion etwa hinsichtlich von Tabuwortschatz Einschränkungen unterliegen. 6. Heterogenität und Anonymität des Zielpublikums sowie die Unmöglichkeit, Kulturen genau voneinander abzugrenzen, verhindern, daß sich die notwendigen übersetzerischen Entscheidungen an klaren Kriterien orientieren könnten.

Herlinghaus, Hermann: *Intermedialität als Erzählerfahrung. Isabel Allende, José Donoso und Antonio Skármeta im Dialog mit Film, Fernsehen, Theater.* Frankfurt [...]: Lang 1994, 213 S. -- ISBN 3-631-47591-8, DM 65,--.

Hermand, Jost: *Angewandte Literatur. Politische Strategien in den Massenmedien.* Berlin: Ed. Sigma 1996, 289 S. (Sigma Medienwissenschaft. 22.). -- ISBN 3-89404-916-2, DM 39,--. Enthält eine längere Untersuchung von Chaplins The Great Dictator.

Hermann, Heinrich: *Der Fernsehnachrichtenaustausch in der englischsprachigen Karibik. Ein Beispiel für die Bemühungen um den 'Free Flow of Information' und die Förderung der regionalen Integration in der Dritten Welt.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1992, ix, 399 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40, Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 32.). -- ISBN 3-631-44813-9, DM 98,--. Zuerst als Diss., Berlin 1991.

Hermanns, Ute: *Schreiben als Ausweg, Filmen als Lösung? Zur Problematik von Film und Literatur in Brasilien 1973-1985.* Frankfurt: Vervuert 1993, 213 S. (Berliner Lateinamerika-Forschungen. 3.). -- ISBN 3-89354-153-5, DM 44,--. Zugl. Diss. Berlin, Freie Universität 1992.

Hermes, Manfred: Hommage. In: *Texte zur Kunst* 17, 1995, S. 97-107. -- Zur "Masculinity" in den Filmen Martin Scorseses.

Hermes, Manfred: "Politik brechen mit Fassbinder". In: *SPEX*, 8, 1995, S. 42.

Herold, Irmela: *Forum Fernsehen und Unterbrecherwerbung.* Hrsg. v. Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg (Bis). Oldenburg: Bis 1998, 253 S. -- ISBN 3-8142-0622-3, DM 24,–. Zuerst als Diss., Oldenburg 1998.

Herrmann, Günter: *Rundfunkrecht. Fernsehen und Hörfunk mit Neuen Medien.* München: Beck 1994, xlii, 788 S. (Juristische Kurzlehrbücher.). -- ISBN 3-406-38134-0, DM 78, --.
Herrmann, Günter: *Das Bayerische Medienrecht kurz vor der Jahrtausendwende. Unter besonderer Berücksichtigung der Rundfunkanbieter nach dem Bayerischen Mediengesetz.* Baden-Baden: Nomos 1996, 188 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 136.). -- ISBN 3-7890-4095-9, DM 58,--.

Herrmann, Ingo (Hrsg.): *Arnheim Rudolf: Zauber des Sehens.* Göttingen: Lamuv 1993, 105 S. -- ISBN 3-88977-344-3, DM 18,--. Protokoll eines Gesprächs aus der ZDF-Reihe Zeugen des Jahrhunderts.

Hertel, Carlos: *Die Wa(h)re Kunst. Ansätze zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Filmindustrie.* Potsdam: Verlag Berlin-Brandenburg 1997, 108 S. (Schriftenreihe zur Film-, Fernseh- und Multimediaproduktion. 3.). -- ISBN 3-930850-61-3, DM 30,--. Zuerst als Diplomarbeit, Fachhochschule Reutlingen 1996.

Herzog, Ronald / Hillmer, Jürgen (Hrsg.): *NRW feiert 100 Jahre Kino. Hundert Filme in zehn Programmen.* Bielefeld: Filmhaus e.V. 1995, 274 S. -- Katalog mit Essays zu den Genre-Programmen.

Herzogenrath, Carola: *Hans-Joachim Kulenkampff im deutschen Fernsehen. Charakteristische Formen der Moderation.* Bardowick: Wissenschaftler-Vlg. 1991, 197 S. (Institut für Angewandte Medienforschung, Universität Lüneburg. Arbeitsberichte. 2.) / (Fernsehstars. 1.). -- ISBN 3-89153-016-1. DM 68,--. Zuerst Magisterarbeit Siegen 1990. -- Villwock, Kirsten: *Schimanski - in der Fernsehserie, im Kinofilm, im Roman.* Bardowick: Wissenschaftler-Vlg. 1991, 128 S. (Institut für Angewandte Medienforschung, Universität Lüneburg. Arbeitsberichte. 4.) / (Fernsehstars. 2.). -- ISBN 3-89153-018-8. DM

42,80. Zuerst als Magisterarbeit Lüneburg 1990. -- Bezug für beide Bände: Wissenschaftler-Vlg., Wittorfer Str. 35, D-2123 Bardowick. -- Showmaster sind die eigentlichen Fernsehstars. Insofern leuchtet es ein, wenn die von Werner Faulstich im eigenen Verlag herausgegebene Reihe "Fernsehstars" mit einem Band über *Hans-Joachim Kulenkampff im Fernsehen* eröffnet wird - einem der größten deutschen Fernseh-Mega-Stars, der von Beginn an "dabeigewesen" ist und bis heute ungebrochene Anhängerscharen binden kann. Herzogenraths Studie ist die bislang erste veröffentlichte wissenschaftliche Untersuchung über Kulenkampff, bleibt aber in fast jeder Hinsicht enttäuschend. Es geht der Autorin darum, sowohl die "typisch" empfundenen Merkmale der Moderation Kulenkampffs zu beschreiben wie aber auch Entwicklungen und Veränderungen festzuhalten, die sie zwischen Shows aus den Jahren 1958 bis 1987 nachweisen kann. Unter "Moderation" versteht sie dabei das gesamte Spektrum der verbalen Äußerungen und des nicht-verbalen Verhaltens ihres Kandidaten. Das Schema, das zur Erfassung des Verhaltensstils dienen soll, erweist sich aber als eine wirre Sammlung von Kategorien der Beschreibung kommunikativen Verhaltens und kann kaum Aufschluß darüber geben, was denn die Intensität und Besonderheit von Kulenkampffs Show-Verhalten ausgemacht hat. -- Ein ähnliches Ziel setzt sich auch die *Schimanski*-Studie aus der gleichen Reihe - es soll um Kennzeichnungen der Schimanski-Figur in Film und Buch gehen, um die übertragbaren und schematischen Eigenschaften, die sie wiedererkennbar machen. Auch diese Studie bleibt recht oberflächlich, wenn mittels vergleichender Werkanalyse, der Darstellung von Figurencharakteristika (von Outfit bis Gestik und Mimik) und der Beschreibung des Umfeldes der Figur (soziale Beziehungen, Schauplätze, Action etc.) das Profil Schimanskis gezeichnet wird. Entsprechend blaß (um nicht zu sagen: trivial) sind die Ergebnisse: unkonventionelles Outfit, der Kontrast zum Kollegen-Kommissar Thanner, Anti-Establishment-Haltung, die sich im willkürlichen Hinwegsetzen über polizeiliche Normen äußere, ambivalentes Verhältnis zu Frauen, explosiver Tatendrang und physische Gewalttätigkeit gegenüber Kriminellen sollen die *characteristica specifica* Schimanskis sein (in dieser Reihenfolge von Gewicht) - wer hätte das gedacht?

Herzogenrath, Wulf / Hoenisch, Peter / Gaethgens, Thomas W. / Thomas, Sven (Hrsg.): *TV-Kultur. Das Fernsehen in der Kunst seit 1879.* Dresden: Vlg. der Kunst 1997, 423 S. -- ISBN 90-5705-045-5, DM 49,80.

Hess, Wolfgang: *Verfassungsrechtliche Probleme der Gebührenfinanzierung im dualen Rundfunksystem.* Diss. Köln 1996, xl, 359 S.

Hess-Lüttich, Ernest W.B. (Hrsg.): *Medienkultur - Kulturkonflikt. Massenmedien in der interkulturellen und internationalen Kommunikation.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1992, 454 S. -- ISBN 3-531-12250-9, DM 66,--. -- Enthält u.a.: Hartmut Keil: Deutschlandberichterstattung im amerikanischen Fernsehen (1988-1990) (41-64). -- Irmela Schneider: Gepriesen und beschimpft: Amerikanische Spielfilme im deutschen Fernsehen (65-85). -- Ulrich Püschel: Von der Pyramide zum Cluster. Textsorten und Textsortenmischung in Fernsehnachrichten (233-258).

Hess-Lüttich, Ernest W.B.: Schau-Gespräche, Freitagnacht: Dialogsorten öffentlicher Kommunikation und das Exempel einer Talkshow. In: *Zeitschrift für Semiotik* 19,3, 1997, pp. 291-306.

Hess-Lüttich, Ernest W.B. / Holly, Werner / Püschel, Ulrich (Hrsg.): *Textstrukturen im Medienwandel.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 209 S. (Forum angewandte Linguistik. 29.). -- ISBN 3-631-50014-9, DM 65,–. Enthält u.a. Untersuchungen zum Moderationsstil Margarete Schreinemakers', zur Talkshow und zu Fernsehnachrichten.

Hess-Lüttich, Ernest W.B. / Siegrist, Christoph / Würffel, Stefan Bodo (Hrsg.): *Fremdverstehen in Sprache, Literatur und Medien.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 452 S. (Cross Cultural Communication. 4.). -- ISBN 3-631-31554-6, DM 98,–.

Hesse, Christine (Red.): *Zum Film Schindlers Liste.* Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung 1995, 56 S. (Arbeitshilfen für die politische Bildung.). -- ISBN 3-89331-215-3.

Heuermann, Hartmut: *Medien und Mythen. Die Bedeutung regressiver Tendenzen in der westlichen*

Medienkultur. München: Fink 1994, 387 S. -- ISBN 3-7705-2928-6, DM 78,--. Gekürzte Ausgabe: Reinbek: Rowohlt 1994 (Rowohlts Enzyklopädie. 549.) / (Kulturen und Ideen.); ISBN 3-499-55549-2, DM 22,90.

Heuermann, Hartmut / Kuzina, Matthias: *Medienmacht und Medienmißbrauch.* Stuttgart: Metzler 1995, 280 S. -- ISBN 3-476-01300-6, DM 58,--.

Heumann, Jürgen / Schulte, Andrea (Hrsg.): *Religion in Alltags- und Gebrauchskulturen: Film, Videoclips, Werbung.* Hrsg.: Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, Zentrum für Pädagogische Berufspraxis. Oldenburg: ZpB, 1998, 158 S. (Oldenburger Vor-Drucke. 358.)/(Religionspädagogische Beiträge aus dem Institut für Ev. Theologie und Religionspädagogik. 2.).

Heun, Hans-Georg / Krüger, Ursula (Red.): *Medienausbildung - Multimedia - Anwendungsmodelle.* Beiträge der Tagung v. Oktober 1992, Humboldt-Universität zu Berlin. [Göttingen:] Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft [1993], (4), 168 S. (Medien in der Wissenschaft. 1.). -- DM 18,--. Bezug über das Institut für den Wissenschaftlichen Film, Nonnenstieg 72, D-37075 Göttingen. Der Band enthält Beiträge zur Medienausbildung, zur Medienarchivierung sowie Anwendungsbeispiele.

Heuser, Uwe Jean: *Hochauflösendes Fernsehen: Fallstudie und Analyse des internationalen Standardisierungsprozesses.* Diss. Köln 1992, (2), 265 S.

Hey, Bernd: Zeitgeschichte im Kino. Der Kriegsfilm vom Zweiten Weltkrieg bis Vietnam. In: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 47, 1996, S. 579-589.

Heyne Film Lexikon. München: Heyne 1995, 1216 S. -- ISBN 3-453-08685-6, DM 88,–.

Hezell, Dieter (Red.): *Kinos und Lichtspielhäuser.* 4., erw. Aufl. Stuttgart: Informationszentrum Raum und Bau der Fraunhofer-Gesellschaft 1994, 88 S. (IRB-Literaturauslese. 839.).

Hick, Ulrike: *Geschichte der optischen Medien.* München: Fink 1999, 356 S. -- ISBN 3-7705-3360-7, DM 78,–. Aus der Zusammenfassung: Die kinematographischen Bilder gründen zunächst auf dem analogen Abbildungsmodus der Photographie. Ihnen wird damit auch deren referentielle Qualität zugeschrieben, die als eine Komponente unter anderen in der dispositiven Fundierung des kinematographischen Wirklichkeitseffekts fungiert. Andererseits lösen die projizierten gleitenden Bewegungsbilder des Kinematographen die Materialität des photographischen Bildes und seinen unmittelbar referentiellen Charakter in der komplexen Diegese ihrer Bildwelten auf. Die kinematographische Wahrnehmung entspricht nicht der photographischen; der kinematographische Wirklichkeitseffekt konstituiert sich, unabhängig von seinem Abheben auf eine dokumentarische oder fiktionale Formation auf eine ungleich komplexere Weise als die dokumentarische Geste der Photographie. Die Dislozierung des Zuschauers im Dunkel des Kinos ist wesentlich von den historischen Lichtbildmedien vorweggenommen. Die Guckkastenvarianten der optischen Bildapparate haben diesen Effekt, der eine Voraussetzung der Illusionierung des Betrachters darstellt, in der Verschweißung des Blicks mit dem Geschauten ebenso verfolgt wie die großen Bild- resp. Lichtbildmedien Panorama, Diorama oder Laterna magica mit dessen Situierung in einem abgedunkelten Zuschauerraum. Wie weit die Bildmedien ihre Zuschauer dann allerdings in eine tendenziell illusionistisch geschlossene Welt hineinziehen können, wird jedoch entscheidend über die Adressierung des Zuschauers durch das Ausstellungsarrangement und die Organisation seiner audiovisuellen Angebote determiniert. Für die Laterna-magica-Schauen des 19. Jahrhunderts z.B., an die das frühe Kino unmittelbar angeknüpft hat, sind die grundsätzliche Offenheit der heterogenen audio-visuellen Angebote sowie die direkte Adressierung des Publikums in den ‚life' organisierten Programmen ausführlich dargelegt worden. Die Gegenwärtigkeit des Charakters als Schaustellung ist hier gegenwärtig geblieben, auch wenn über den Modus der Projektion den Lichtbildern bereits eine Ambivalenz aus Anwesenheit und Abwesenheit eingetragen ist. Bei aller suggestiven Kraft des Spiels aus Licht und Schatten ist die präsentierte Schattenwelt noch keine in sich geschlossene, die den Betrachter in sich aufsaugt. Das Panorama hat dagegen auf die totale Illusion abgehoben, indem es seinen Betrachter in einen kohärenten Bildraum hinein-

stellt, der ihn hermetisch umschließt, während ihm zugleich aus privilegierter Position ein selbstbestätigender, scheinbar autonomer Blick gewährt wird. Es ist in dieser dispositiven Anlage auf seine eigene Weise der Absorption des Betrachters im klassischen Kino sehr nahe gekommen. Während dort allerdings die privilegierte Verortung des Zuschauers in der Kohärenz von Raum und Zeit der syntagmatischen Logik eines diegetischen Verweiszusammenhanges geschuldet ist, beruht sie im Panorama auf der unmittelbaren Überlagerung von physischer und virtueller Situierung des Betrachters in einem Bildraum. -- Eine grundlegende Voraussetzung für das neue Potential des Kinos, eine eigene vielfältige Grammatik der Raum-Zeit-Wahrnehmung zu kreieren, stellen weiter die mimetisch perfekten Bewegungsillusionen dar, die die Projektionen des kinematographischen Basisapparates zu projizieren vermögen. Zum ersten Mal verschwinden im Kino die ihnen zugrunde liegenden mechanischen Operationen vollständig im dispositiven Arrangement. Dass weder die abstrakten Bewegungsschnitte noch die an der Resynthese der Bewegung beteiligten mentalen Operationen des Zuschauers in der Projektion preisgegeben werden, stellt zugleich die Grundlage für die diegetische Entfaltung der komplexen Bilderwelten eines entwickelten Kinos dar.

Hickethier, Knut: *Die Fernsehserie und das Serielle des Fernsehens.* Lüneburg: Universität Lüneburg 1991, 125 S. (Kultur - Medien -Kommunikation. Lüneburger Beiträge zur Kulturwissenschaft. 2.). -- Bezug: Kultur - Medien - Kommunikation, z.Hd. Werner Faulstich, Universität Lüneburg, Postfach 2440, 2120 Lüneburg. Schutzgebühr: DM 9,--. -- Enthält einen Überblicksartikel von Hickethier (5-57) sowie eine umfangreiche Bibliographie zur Fernsehserie (58-125). Die Bibliographie erfaßt im deutschsprachigen Teil auch Artikel aus Tages- und Wochenzeitungen sowie die Fach-Pressedienste.

Hickethier, Knut (Hrsg.): *Fernsehen. Wahrnehmungswelt, Programminstitution und Marktkonkurrenz.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1992, 371 S. (Grundlagen. 6.). -- ISBN 3-631-42401-9, DM 98,--. Bezug durch den Verlag (Eschborner Landstr. 42-50, D-60489 Frankfurt). -- Der Band versammelt Texte aus unterschiedlichen Disziplinen, die mit dem Fernsehen befaßt sind; deskriptiv orientierte Artikel stehen neben kritischen, "harte" sozialwissenschaftliche Schreibweisen finden sich neben "weichen", dem Feuilleton verwandten Formen. Ob dieses Mischungsverhältnis die Forderung nach "Interdisziplinarität" einzulösen vermag, die der Herausgeber in der Einleitung stellt, scheint fragwürdig zu sein. Der Band ist so ein panoramatischer Überblick über die wissenschaftliche Beschäftigung mit Fernsehen in Deutschland Ende der 80er Jahre. Mit Ausnahme des berühmten Artikels von Newcomb & Hirsch, der hier erneut abgedruckt wird, versammelt der Band ausschließlich deutschsprachige Arbeiten. So bleibt letztlich eine Enttäuschung: denn ein Ausgriff auf die nicht-nationale, insbesondere die englische und die amerikanische Fernsehwissenschaft, in der alle wichtigen theoretischen und methodischen Entwicklungen der letzten Jahre oder sogar Jahrzehnte entstanden sind, erfolgt kaum (es sei denn, er wird von einzelnen Autoren hergestellt). -- Inhalt: Wolfgang R. Langenbucher: Fernsehen als epochales Phänomen (15-22). -- Irene Neverla: Der soziale Zeitgeber Fernsehen (23-40). -- Klaus Boeckmann / Brigitte Hipfl: Wohnkulisse und Babysitter. Eine Studie zur Fernsehnutzung im Familienalltag (41-52). -- Lothar Mikos: Übertragungserleben. Soziale Aspekte des Umgangs mit Familienserien (53-62). -- Hartmut Winkler: Switching: Die Installation der Tagtraummaschine (63-68). -- Uwe Hasebrink: Neue Fernsehzuschauer? Bestandsaufnahme des Zuschauerverhaltens zum Ende der 80er Jahre (69-86). -- Horace M. Newcomb / Paul M. Hirsch: Fernsehen als kulturelles Forum. Neue Perspektiven für die Medienforschung (89-108). -- Norbert Schneider: Das Fernsehen - ein Mythenproduzent? (109-128). -- Monika Elsner / Thomas Müller / Peter M. Spangenberg: Zwischen utopischer Phantasie und Medienkonkurrenz. Zur Frühgeschichte des deutschen Fernsehens (1926-1935) (131-144). -- Helmut Kreuzer: Von der Nipkow-Scheibe zum Massenmedium (145-162). -- Knut Hickethier: Zäsuren in der Programmgeschichte des Fernsehens der Bundesrepublik (163-170). -- Knut Hickethier: Das Programm: Fluß und Gitter (173-180). -- Lothar Mikos: Kitzel des Unvorhergesehenen. Zum Live-Charakter des Fernsehens (181-192). -- Heidemarie Schumacher: Moderation im Magazin (193-208). -- Gerlinde Frey-Vor: Erzählen ohne Ende: die Soap opera (209-216). -- Thomas Koebner: Warnung vor Fast-Food-Fernsehen. Im Blickfeld: das Fernsehspiel (217-224). -- Gerd Hal-

lenberger: Über den Wert und Unwert von Game Shows und Quizsendungen (225-240). -- Irmela Schneider: Spielfilme als begehrte Programm-Ware (241-248). -- Lutz Hachmeister: Das Fernsehen in Zeiten des Sinnverlustes (249-264). -- [Die beiden letzten Blöcke von Aufsätzen sind der Zukunft des öffentlich-rechtlichen Fernsehens und dem europaweiten Fernsehen gewidmet.]

Hickethier, Knut: Hermetik der Medien oder Die Freiheit des Zuschauers. In: *Ästhetik und Kommunikation* 21,79, 1992, S. 58-64.

Hickethier, Knut (Hrsg.): *Deutsche Verhältnisse. Beiträge zum Fernsehspiel und Fernsehfilm in Ost und West.* Mit Beitr. v. Marcus Bier [u.a.]. Siegen: Sonderforschungsbereich 240 1993, 186 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 41.). -- Bezug durch den SFB, Postfach 101240, D-57068 Siegen, Schutzgebühr: DM 10,--. -- Inhalt: Knut Hickethier: Deutsche Verhältnisse im Fernsehfilm - und ihre Analyse als Aufgabe eines Projekts (7-32). -- Peter Hoff: Die Entwicklung der Beziehungen zwischen den Fernsehinstitutionen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik zwischen 1952 und 1989 (33-54). -- Rainer Maria Jacobs-Peulings: Zum Umgang der westlichen Redaktionen mit Fernsehspiel-Produktionen des DDR-Fernsehens - Sechs Gespräche mit Hans Janke [u.a.] (55-84). -- Sabine Holtgreve / Kirsten Sonnenschein-Achenbach: Der Dramaturg - Eine historische Annäherung an ein Berufsbild im Fernsehen der DDR (85-112). -- Birgit Peulings: Die Ost-West-Geschichte im bundesrepublikanischen Fernsehspiel - Inhalte und Entwicklungen eines Genres (113-140). -- Knut Hickethier: Motzki oder Specht? Fiktionale Serien-Strategien des Fernsehens (141-156). -- Marcus Bier: Im Wendekreis des Westfernsehens. Über den inhaltlichen Umgang mit der Television in der DDR (157-186).

Hickethier, Knut: Der Fernseher. Zwischen Teilhabe und Medienkonsum. In: *Fahrrad, Auto, Fernsehschrank. Zur Kulturgeschichte der Alltagsdinge.* Hrsg. v. Wolfgang Ruppert. Frankfurt: Fischer Taschenbuch Vlg. 1993, S. 162-187. -- Über den Fernsehapparat und seine Wirkung auf Alltag, Raum und Zeit.

Hickethier, Knut: *Film- und Fernsehanalyse.* Stuttgart/Weimar: Metzler 1993, vii, 233 S. (Sammlung Metzler. 277.). -- ISBN 3-476-10277-7, DM 24,80. Einführendes Werk.

Hickethier, Knut: Das Programm als imaginäres Museum. Geschichte und Gegenwart im Kino und im Fernsehen. In: *TheaterZeitSchrift,* 33-34, 1993, S. 9-22.

Hickethier, Knut (Hrsg.): *Aspekte der Fernsehanalyse. Methoden und Modelle.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1994, 251 S. (Beiträge zur Medienästhetik und Mediengeschichte. 1.). -- ISBN 3-8258-2106-4, DM 38,80. -- Inhalt: Knut Hickethier: Methodische Probleme der Fernsehanalyse (10-28). -- Heinz-B. Heller: Ästhetische Strategien als Politik. Aspekte des Fernsehdokumentarismus (29-40). -- Heidemarie Schumacher: Zur Ästhetik des Fernsehens (41-52). -- Jörg Adolph: Von der Fliegenlist, vom Fliegendreck und den Fliegenfängern. Ein Video mit "U2" - Even Better Than the Real Thing (53-81). -- Irmela Schneider: Zur Analyse der Liebes-Semantik in amerikanischen Serien (82-106). -- Peter Ludes: Probleme bei Inhaltsanalysen von Fernsehnachrichtensendungen aus vier Jahrzehnten (107-120). -- Heike Klippel / Hartmut Winkler: "Gesund ist, was sich wiederholt". Zur Rolle der Redundanz im Fernsehen (121-137). -- Joan Kristin Bleicher: Überlegungen zur Analyse der Programmgeschichte und ihrer Methodik (137-154). -- Werner Faulstich: Fernsehtheorie, Fernsehanalyse, Fernsehinterpretation. Methodologische Überlegungen am Beispiel von Anna als Fernsehserie, Buch, Kinofilm und Platte (155-168). -- Eggo Müller: Ausstellung der (Selbst-)Darstellung von Geschlechtsrollenbildern. Zur fernsehanalytischen Strategie John Fiskes am Beispiel Herzblatt (169-186). -- Hans J. Wulff: Situationalität, Spieltheorie, kommunikatives Vertrauen: Bemerkungen zur pragmatischen Fernsehanalyse (187-203). -- Helmut Korte: Filmanalyse, das CNfA-System und das Fernsehen oder: was ist der Gegenstand der Fernsehwissenschaft? (204-218). -- Uwe Hasebrink / Friedrich Krotz: Individuelle Nutzungsmuster von Fernsehzuschauern. Vorüberlegungen zu Sekundärauswertungen telemetrischer Zuschauerdaten und eine erste Pilotstudie (219-251).

Hickethier, Knut: *Geschichte der Fernsehkritik in Deutschland.* Berlin: Ed. Sigma 1994, 279 S.

(Sigma-Medienwissenschaft. 19.). -- ISBN 3-89404-913-8, DM 38,--. -- Grundlegende und materialreiche Untersuchung, die systematisch einen Blick auf einen eminent wichtigen Teilbereich des Dispositivs Fernsehen wirft. Hickethier erzählt die Geschichte der Fernsehkritik in Deutschland, indem er die Profile einzelner Medien und einzelner Autoren auch in der historischen Entwicklung rekonstruiert. Kürzere Kapitel widmen sich zudem dem Fernsehen der DDR. Es ist dies auch die Geschichte einer langen Anstrengung seitens der Autoren, in den Arkanbereich legitimen Schreibens vorzudringen. -- Das schönste Fundstück, das diese Arbeit mitteilt, ist folgende Beschreibung von Anne Rose Katz, die zeigt, auf welchen Wege Fernsehkritik in den 50er Jahren überhaupt zum Arbeitsfeld werden konnte: "Als junge Kollegin kam man damals überhaupt nur an diese Spezialaufgabe, weil keiner der Männer, die sich alle aus dem Kessel von Tscherkassy kannten oder so, das 'Schlappenkino' unter seine Fittiche nehmen wollte. Sie hatten ja alle auch kein Fernsehgerät, hörten nur in der Setzerei, daß Gesprächsstoff Nummer 1 am Arbeitsplatz das Programm vom letzten Abend war, genauso wie beim Bäcker oder in der Straßenbahn. So wurde die tägliche Fernsehkritik rasch zur Heimarbeit für alleinerziehende Mütter [...] oder allenfalls für Volontäre, die man folgenlos beschäftigen wollte" (79).

Hickethier, Knut: Keine Mittelmäßigkeit, keine Beschönigung. Rudolf Noelte als Fernsehspiel- und Filmregisseur. In: *Inszenierungen in Moll. Der Regisseur Rudolf Noelte.* Hrsg. v. Amadeus Gerlach. Berlin: Ed. Hentrich1996.

Hickethier, Knut: *Geschichte des deutschen Fernsehens.* Unter Mitarb. v. Peter Hoff. Stuttgart/Weimar: Metzler 1998, xi, 594 S. -- ISBN 3-476-01319-7, DM 78,--. Sicherlich ein Standardwerk, zu dem es bislang keine Alternative gibt. Interesse verdient es auch durch seine methodischen Vorüberlegungen, die man sich im darstellenden Teil manchmal noch stärker rückbezogen gewünscht hätte. Manche Darstellung hätte dann noch griffiger sein können, manche These noch mehr auf den Punkt gebracht sein können, manche Position hätte scharfkantiger ausgesehen. Die Grundthese, daß die Strukturen des Fernsehens mit den Tendenzen und Brüchen der Modernisierung zusammenhingen, diese nicht nur wiederspiegelten, sondern selbst als treibende und formierende Kraft in diese einbezogen sei, ist höchst faszinierend. Manche der deskriptiven Teile sind gegenüber der Grundthese oft allzu vorsichtig. Man könnte also nach mehr Radikalität in der Umsetzung des historiographischen Programms rufen. Doch trotz dieser Vorsicht in der Einschätzung des vorliegenden Buches - am Eindruck, daß Hickethier - nach seinen zahlreichen Vorarbeiten zur Historiographie des deutschen Fernsehens - hier eine *summa* vorgelegt hat, mag dies kaum etwas zu ändern. Die *Geschichte* beruht im übrigen auf einer ähnlichen Prämisse wie die fünfbändige Zusammenfassung der Arbeit des Siegener Sonderforschungsbereichs (*Geschichte des Fernsehens in der Bundesrepublik Deutschland. 1-5.* München: Fink 1993-94) - Fernsehgeschichte sei als „Programmgeschichte“ auszulegen -, kann sie aber sinnvoll ergänzen. Weitere Versuche werden sich an Hickethiers Beitrag messen lassen müssen. -- [Aus der Einleitung:] Die Geschichte des Fernsehens ist Teil der Geschichte der Durchsetzung der Moderne und zugleich ihrer Überwindung [...]. Sie entspringt den großen Veränderungen, die im 19. Jahrhundert mit der Industrialisierung und Urbanisierung einsetzen, die mit der Freisetzung von jahrhundertelangen Traditionen die grundlegende Umwälzung des Innen und Außen des Menschen zur Folge haben und eine Revolutionierung der Wahrnehmung und Neukonstituierung von Kultur bedeuten. Fernsehen stellt [...] die avancierteste und deshalb auch die umstrittenste Form der Moderne dar und es trägt, vor allem in seinen Entwicklungen im letzten Fünftel des 20. Jahrhunderts[,] zu deren Überwindung bei. Fernsehen ist ein Produkt der gesellschaftlichen Modernisierungen und zugleich Transmissionsriemen sozialer Veränderungen. Wird mit Max Weber das prozeßhafte Entstehen einer neuen Welt verstanden, so ist damit nicht nur die Veränderung von Staat und Gesellschaft, sondern auch die Veränderung der Subjekte, ihrer Auffassungen, Vorstellungen und ihres Verhaltens, ja der Art, wie sie Welt verstehen und konstruieren, gemeint. Das Fernsehen als Kommunikationsmittel hat zu diesen Veränderungen wesentlich beigetragen, nicht zuletzt auch, indem es die Strukturen der Kommunikation selbst wesentlich verändert hat. Fernsehen betreibt als Agent des sozialen Wandels eine kulturelle Modellierung der Zuschauer, ist Instrument von Anpassungsprozessen und gleichzeitig Institution des Widerspruchs.

Hickethier, Knut: Genre oder Format. Veränderungen in den Fernsehprogrammformen der Unterhaltung und Fiktion. In: *Mattscheibe oder Bildschirm. Ästhetik des Fernsehens.* Hrsg. v. Joachim von Gottberg, Lothar Mikos u. Dieter Wiedemann. Berlin: Vistas 1999, S. 204-215.

Hickethier, Knut: Kästner geht zum Film. Der Schriftsteller als Drehbuchautor. In: *Die Zeit fährt Auto.* Hrsg. v. Manfred Wegner. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Deutschen Historischen Museum und im Münchner Stadtmuseum. Berlin: Deutsches Historisches Museum 1999, S. 82-90.

Hickethier, Knut: Die Zukunft der Vergangenheit. Mythenexplosion, Science Fiction im Abenteuergenre oder Die Rettung der Welt durch Indiana Jones. In: *Ästhetik und Kommunikation* 28,104, 1999, S. 70-73.

Hickethier, Knut: Die Ordnung der Speicher. In: *Strukturwandel medialer Programme. Vom Fernsehen zu Multimedia.* Hrsg. v. Joachim Paech, Andreas Schreitmüller u. Albrecht Ziemer. Konstanz: UVK Medien 1999, S. 67-84.

Hickethier, Knut (Hrsg.): *Schauspielen und Montage. Schauspielkunst im Film: Zweites Symposium (1998).* Unter Mitarb. v. Jens Eder. St. Augustin: Gardez! Vlg. 1999, 268 S. (Filmstudien. 11.). -- ISBN 3-89796-011-7, DM 39,90. Inhalt: Knut Hickethier: Schauspielen und Montage. Eien Einleitung (7-14). -- Robert Müller: Die Frau aus Marmor. Brigitte Helm - ein deutscher Vamp (15-30). -- Harro Segegeberg: Hitler und Riefenstahl. Anmerkungen zu Leni Riefenstahls Triumph des Willens (31-45). -- Thomas Koebner: In Großaufnahme: Das unergründliche Gesicht, die vieldeutigen Blicke. Ein Versuch (46-63). -- Corinna Müller: „Here‘s looking at you, kid“. Zur ‚emphatischen Kamera‘ und ‚Großaufnahmen-Dramaturgie‘ in Casablanca (64-85). -- Oliver Möbert: Der gestaltete Wendepunkt. Die filmische Umsetzung der ‚inneren Wandlung‘ des Protagonisten in Kleider machen Leute (1940) und Der Hauptmann von Köpenick (1956) (86-108). -- Ursula Vossen: „Separation can be a terrifying thing“. Eineiige Zwillinge, Schauspielkunst und Montage in David Cronenbergs Dead Ringers (109-131). -- Susanne Marschall: (De-)Montage. Liebesszenen im Film (132-147). -- Janina Jentz: „Wo hast du gelernt, so zus chießen?“ - „Im Kino.“ Über die Reflexivität des Schauspielens in Zeiten des Pastiche (148-162). -- Bernd Kiefer: „The King‘s Two Bodies“. Einige Anmerkungen zu Clint Eastwood: Ikone und Körper (163-178). -- Christian Maintz: Erinnerungen an Dorrie. Schauspielen und Montage in Woody Allens Stardust Memories (179-192). -- Hermann Kappelhoff: Gestische Emblematik. Fassbinders Katzelmacher und Brechts „sozialer Gestus“ (193-222). -- Joan Kristin Bleicher: Alltagsnahes Schauspielen in Langzeitserien. Lindenstrasse und Gute Zeiten, schlechte Zeiten (223-244). -- Knut Hickethier: Zweimal Barschel, zweimal Pfeiffer in Heinrich Breloers Die Staatskanzlei (245-260).

Hickethier, Knut / Bleicher, Joan (Hrsg.): *Trailer, Teaser, Appetizer. Zu Ästhetik und Design der Programmverbindungen im Fernsehen.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1997, 263 S. (Beiträge zu Medienästhetik und Mediengeschichte. 3.). -- ISBN 3-8258-3238-4, DM 34,80. -- Inhalt des interessanten Bandes: Knut Hickethier / Joan Bleicher: Fernsehdesign oder Die Büchse der Pandora. Eine Einleitung (7-14). -- Knut Hickethier: "Bleiben Sie dran!" Programmverbindungen und Programm - Zum Entstehen einer Ästhetik des Übergangs im Fernsehen (15-57). -- Jörg Adolph / Christina Scherer: Begriffe und Funktionen: Programmpräsentation und Fernsehdesign an den Nahtstellen des Programms im deutschen Fernsehen (58-66). -- Sven Schirmer: Optische Sirenen - Der Lockruf des Fernsehens. Zur Bedeutung des Design im deutschen Fernsehen (67-92). -- Jörg Adolph: "Wie Vorhänge im Theater oder Die lange Zeit des Nichts im gesendeten Programm". Öffentlich-rechtliche Programmpräsentation - Entwicklungslinien beim ZDF und Seitenblicke zur ARD (93-124). -- Christina Scherer: Programmpräsentation und Fernsehdesign im Programm von RTL und SAT.1 (125-154). -- Rüdiger Maulko: Vom einfachen Kürzel zum stilisierten Gütesiegel - Wie Senderkennspots auf PRO SIEBEN 'Marke machen' (155-186). -- Joan Kristin Bleicher: Geschichte, Formen und Funktionen der Fernsehansage (187-216). -- Klass Klaassen: "Morgen, Gleich, Jetzt..." - Trailer als Zugpferde für das Programm (217-240). -- Norbert Mengel: Gemieden und geschnitten: Vor und Abspanne in den Fernsehprogrammen (241-259).

Hickethier, Knut / Müller, Eggo / Rother, Rainer (Hrsg.): *Der Film in der Geschichte.* Dokumentation der GFF-Tagung. Berlin: Ed. Sigma 1997, 268 S. (Sigma Medienwissenschaft. 23.) / (Schriften der Gesellschaft für Film- und Fernsehwissenschaft. 6.). -- ISBN 3-89404-917-0, DM 34,80. -- Inhalt: Arnold Sywottek: Film und Geschichte - ein Problemaufriß (11-18). -- William Uricchio: Cinema as Detour? Towards a reconsideration of moving image technology in the late 19th century (19-25). -- Ulrike Hick: Licht modelliert die Zeit. Bildmedien und Wahrnehmung im 19. Jahrhundert (26-42). -- Eggo Müller: Funktionsgeschichte des Fernsehens. Eine Skizze zur Periodisierung (43-55). -- Joan Kristin Bleicher: "Zum Raum wird hier die Zeit" (Richard Wagner). Anmerkungen zum Verschwinden der Vergangenheit im Fernsehprogramm (56-62). -- Knut Hickethier: Film und Fernsehen als Mediendispositive in der Geschichte (63-73). -- Jan Berg: Das Bild der Medien im Jahr 2000. Modebilder der Verheißung und des Schreckens (74-97). -- Thomas Elsaesser: What might we mean by media history? (98-105). -- Joachim Paech: Dispositionen der Einfühlung. Anmerkungen zum Einfluß der Einfühlungs-Ästhetik des 19. Jahrhunderts auf die Theorie des Kinofilms (106-121). -- Volker Roloff: Von den Utopien zur Heterotopie: Zur Geschichtlichkeit von Godard-Filmen vor 1968 (122-133). -- Jürgen Felix: Beyond the Visible. Framing the Postmodern Subject (Lynch's Version) (134-142). -- Lothar Mikos: Der erinnerte Film. Perspektiven einer Filmgeschichte als Rezeptionsgeschichte (143-153). -- Helmut Korte: Historische Wahrnehmung und Wirkung von Filmen. Ein Arbeitsmodell (154-166). -- Irmbert Schenk: Zu Vorstellung der Wirkung von NS-(Propaganda-)Filmen in der Filmgeschichtsschreibung. Eine überfällige, weil verdrängte "Polemik" (167-177). -- Thomas Koebner: Der unversehrte Körper. Anmerkungen zu Filmen Leni Riefenstahls (178-199). -- Thomas Meder: Ästhetischer Widerstand. Widerstand der Ästhetik? (200-210). -- Rainer Rother: Der Film The Big Lift und die Umorientierung eines Feindbildes (211-219). -- Heinz-B. Heller: Vergangenheit im filmischen Präsens. Anmerkungen zum Verhältnis von Dokumentarfilm und Geschichte (220-227). -- Eike Wenzel: Aktualität der Erinnerung. Deutschland im Herbst als kollektiver Versuch einer filmischen Gedächtnisproduktion für die Gegenwart (228-240). -- Werner Barg: Die Revolution in Großaufnahme. Filmästhetik und Historizität in Sergej M. Eisensteins und Grigori Alexandrovs Oktober sowie Sergio Leones Todesmelodie. Ein Plädoyer für das Nachdenken über neue Formen der Filmgeschichtsschreibung (241-254). -- Yvonne Spielmann: Collage, die schönste Sorge eines Formalisten. Zur Historizität von Bildformen (255-268).

Hickethier, Knut / Peulings, Birgit / Jacobs-Peulings, Rainer Maria (Hrsg.): *Das Ende der Euphorie. Das deutsche Fernsehspiel nach der Einigung.* Münster/-Hamburg: Lit Vlg. 1994, 200 S. (Beiträge zur Medienästhetik und Mediengeschichte. 2.). -- ISBN 3-8258-2107-2, DM 38,80.

Hickethier, Knut / Schneider, Irmela (Hrsg.): *Fernsehtheorien.* Dokumentation der GFF-Tagung 1990. Berlin: Ed. Sigma 1992, 281 S. (Sigma-Medienwissenschaft. 8.) / (Schriften der Gesellschaft für Film- und Fernsehwissenschaft. 4.). -- ISBN 3-89404-902-2. DM 39,--. -- Aus dem Inhalt: Knut Hickethier. Überlegungen zur Konstruktion einer Fernsehtheorie (15-27). -- Lutz Hachmeister. Die technologische Formation des Intellektuellen. Normative Grundlagen der Fernsehtheorien (28-44). -- Günter Bentele. Fernsehen und Realität. Ansätze zu einer rekonstruktiven Medientheorie (45-67). -- Eggo Müller. Fernsehen als "soziotechnisches System". Eine Skizze techniksoziologischer Forschungsfelder (68-78). -- Peter M. Spangenberg. Fernsehen als Wahrnehmungstechnologie. Überlegungen zum Aufbau medial vermittelter Wirklichkeit (79-89). -- Tilo R. Knops. Umsprünge der verschiedensten Art? Anmerkungen zum Kriteriennotstand der Fernsehforschung aus filmwissenschaftlicher Sicht (90-100). -- Hans J. Wulff. Mehrdeutigkeit als Problem der Fernsehtheorie (101-108). -- Lothar Mikos. Ist das Fernsehen eine Black Box? Über Skinner, Schrödingers Katze und das Verhalten von Fernsehforschern (109-124). -- Gerhard Schumm. Schnitt ohne Schnitt. Gedanken über elektronisches Montieren (236-249).

Hiegemann, Susanne / Swoboda, Wolfgang H. (Hrsg.): *Handbuch der Medienpädagogik. Theorieansätze - Traditionen - Praxisfelder - Forschungsperspektiven.* Leverkusen: Leske + Budrich 1994, 471 S. -- ISBN 3-8100-0870-2, DM 58,--.

Hillebrand, Christiane: *Film als totale Komposition. Analyse und Vergleich der Filme Mauricio Kagels.* Frankfurt [...]: Lang 1996, x, 276 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe Musik. 158.). -- ISBN 3-631-49691-5, DM 79,--. Zuerst als Diss. Giessen 1995.

Hilliger von Thile, Till-M.: *BVE 910 Tutorial.* Berlin: Ed. Bildo 1993, 103 S. -- DM 22.--. Bestellung über die Bildo Akademie, Postfach 1268, D-12122 Berlin. -- Aus dem Inhalt: Technologische Hinweise, Inbetriebnahme und SETUP-Grundeinstellungen, Schnittbetrieb, Tricks und Kniffe, Fehlermeldungen, Begriffserklärungen. -- Das Buch stellt die erste wirkliche Gebrauchsanweisung für das BVE-910-Schnittsystem dar. Denn sie ist gebrauchbar und beschreibt den tatsächlichen Gebrauch. Ein solch klarer, kompakter Text ist vielleicht nur denkbar, wenn jemand wie der Autor an diesem Gerät arbeitet und unterrichtet. Die Firma Sony müßte verpflichtet werden, ihre viele tausend Mark teuren BVE-910er nur zusammen mit diesem preiswerten Buch auszuliefern und sofort eine Rückholaktion ihrer eigenen Gebrauchsanleitung zu starten. -- (Gerhard Schumm)

Hilty, Reto M. (Hrsg.): *Die Verwertung von Urheberrechten in Europa. / La gestion collective du droit d'auteur en Europe.* Basel: Helbing & Lichtenbahn 1995, 324 S. -- ISBN 3-7190-1414-2, DM 89,--.

Hilz, Maria: *Audie Murphy. Eine Bio- und Filmografie.* Landshut: Weber Verlag & Versandbuchhandlung 1996, 204 S. -- ISBN 3-9802987-2-8, DM 45,--. Bezug über: Weber Verlag & Versandbuchhandlung, Niedermayerstraße 18c, D-84028 Landshut.

Hirsch, Wolfgang (Hrsg.): *Fernsehen - Perspektiven eines Alltagsmediums.* Münster[/Hamburg]: Lit 1995, 104 S. (Reihe Schmalkalden. 1.). -- ISBN 3-8258-2477-2, DM 29,80. -- Inhalt: Wolfgang Hirsch: Von der oralen in die digitale Gesellschaft. Medienumbrüche und kultureller Wandel (5-12). -- Hans-Dieter Schütte: Asapekte zur Technik der digitalen Fernseh-Rundfunkübertragung (13-25). -- Ralf Böse / Frank Wicht: Integration virtueller Szenarien in Multimedia-Applikationen (26-40). -- Knut Hickethier: Perspektiven der Programmentwicklung im, deutschen Fernsehen. Beobachtungen und Mutmaßungen (41-55). -- Georg Schütte: Die Zukunft der Informationssendungen im Fernsehen. Entwicklungstrends in Europa und den USA (56-68). -- Joan Kristin Bleicher: Der Bildschirm als Spielwiese. Formen der interaktiven Medienzukunft (69-78). -- Dieter Wiedemann: Zapping und mentale Dramaturgien. Thesen zum individuellen Fernsehkonsum (79-87). -- Hans-Rüdiger Wilkening: Fernsehen als Markt. Überlegungen aus wirtschaftstheoretischer Sicht (88-97). -- Wolfgang Kenntemich: MDR - Der Sender der Region. Zwischen Fiktion und Information (98-103).

Hißnauer, Christian: *Wissen aus zweiter Hand: Unser Bild von Familie und Singles. Zur Konstruktion von Leitbildern im und durchs Fernsehen.* Alfeld/Leine: Coppi 2000, 191 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 72.).

Hoberg, Almuth: *Film und Computer. Wie digitale Bilder den Spielfilm verändern.* Frankfurt/New York: Campus 1999, 242 S. (Campus Forschung. 788.). -- ISBN 3-593-36359-9, DM 58,–. Zuerst als Diss. Hamburg 1998. Aus dem Resümee der an zahlreichen Beispielen entfalteten Studie zur Computergenerierung von Handlungsräumen und Akteuren: Wenn man die Medien als kulturgeschichtliche Instrumente zur kognitiven Meisterung von Zusammenhängen in Raum und Zeit begreift, und die Geschichte der Medien als Geschichte wachsender symbolischer Verfügung über nicht-anwesende Zeiten und Räume, so ist die Entwicklung des Films zur digitalen Bildkunst zu interpretieren als visueller Ausdruck der real stattfindenden Prozesse von raumzeitlicher Distanzauflösung durch immer neue Schübe technischer Innovationen. Das Prinzip wachsender Geschindigkeit und foretschreitenden Raum-Zeit-Schwundes bestimmte zwar schon die Entwicklung von Verkehr und Telekommunikation in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, doch ist mit Elektronik und Computertechnik eine qualitativ neue Stufe der Geschwindigkeits-, Vernetzungs- und Miniaturisierungswerte erreicht. Die fortgeschrittene Technologie arbeitet mit Räumen und Zeiten, die sich der Wahrnehmung entzogen haben.

Hoberman, James / Rosenbaum, Jonathan: *Mitternachtskino. Kultfilme der 60er und 70er Jahre*. St.

Andrè-Wördern: Hannibal 1998, 319 S. -- ISBN 3-85445-158-x, DM 48,–.

Höbermann, Susanne / Müller, Pamela (Red.): *Wir Wunderkinder. 100 Jahre Filmproduktion in Niedersachsen.* Hannover: Gesellschaft für Filmstudien 1995, 317 S. -- DM 25,–.
Hobsch, Manfred: *Film ab: Heinz Erhardt. Das große Buch für Fans. Eine Gratulation zum 90. Geburtstag des beliebten Komikers.* Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf 1999, 213 S. -- ISBN 3-89602-182-6, DM 44,–.

Hobsch, Manfred: *Liebe, Tanz und tausend Schlagerfilme. Ein illustriertes Lexikon mit allen Kinohits des deutschen Schlagerfilms von 1930 bis heute.* Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf 1998, 237 S. -- ISBN 3-89602-166-4, DM 49,90.

Hochmuth, Dietmar (Red.): *DEFA NOVA - nach wie vor? Versuch einer Spurensicherung.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 1993, 359 S. (Kinemathek. 82.). -- ISBN 3-927876-09-7. Kein Preis bekannt.

Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf" (Hrsg.): *Jahrgänge. Vierzig Jahre HFF "Konrad Wolf".* Berlin: Vistas 1995, 196 S. (Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft. 47.). -- ISBN 3-89158-135-1, DM 32,--.

Hodel, Hans / Jaeggi, Urs A. (Hrsg.): *Peter von Gunten. Ein Dokumentarist seiner Zeit. Seine Filme von 1967 bis 1996 mit einem besonderen Hinweis auf Bananera Libertad (1971). Inhalt - Kritik - Interview - Kommentar.* Bern: Evangelischer Mediendienst 1996, 120 S. -- Schutzgebühr: sFr. 12,--. Bezug durch den Mediendienst, Bürenstr. 12, CH-3000 Bern 23.

Hoefer, Georg: *Die Jagd im Film. Ausführliche Analysen zu den Filmen Herr der Fliegen, La Règle du Jeu [...].* Coppengrave: Coppi-Vlg. 1994, 164 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 2.). -- ISBN 3-930258-01-3, DM 17,--.

Hoefer, Georg: *Mythen im ethnographischen Film: Vom Überleben des Jäger-Sammler-Mythos im Bereich des ethnographischen Dokumentarfilms.* Coppengrave: Coppi 1994, 114 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen.).

Hoefer, Georg: *Vom Objekt zum Subjekt: Die Emanzipation der Gefilmten im Dokumentarfilm. Praxisorientierte Strategien für Filmer zur Partizipation von Gefilmten und deren Motivation zu aktiver Mitarbeit insbesondere im Bereich des ethnographischen Dokumentarfilms*. Coppengrave: Coppi 1994, 141 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 4.).

Hoefer, Georg: *Fernsehen für Kinder? Gewaltstrukturen und konservative Rollenbilder in den beliebtesten Kinderprogrammen.* Coppengrave: Coppi 1995.

Hoefer, Georg: *Wirtschaft audiovisuell. Was leisten Wirtschaftssendungen im Fernsehen?* Alfeld: Coppi 1995, 236 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 20.). -- ISBN 3-930258-19-6, DM 48,--.

Hoefer, Georg: *Eine Filmtheorie der Wahrnehmung. Wahrnehmungspathologie als Folge der Reizüberflutung. Ursachen - Folgen - Auswege.* Alfeld: Coppi Vlg. 1996, 82 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 28.). -- ISBN 3-930258-27-7, DM 22,--. -- Hochkonservative Polemik, von der These ausgehend, der Bilderstrom von Film oder Fernsehen sei nicht zu verarbeiten, geschweige denn zu bewältigen. Allerdings ohne ausgewiesene Kenntnisnahme irgendwelcher Literatur argumentierend. Auszug: "Die Alltagskost des Fernsehens wendet sich direkt an die vielen uneingestandenen Triebe des Menschen. Dieser gesteht sie sich selber nicht ein und ist sich ihrer nicht bewußt, ebensowenig wie er sich des wüsten Spiels bewußt ist, daß [!] der Action-Film mit ihnen treibt. Das macht die Sache gefährlich und generell unkontrollierbar."

Hoefer, Georg: *Die Verfolgungsjagd im Film. Eine filmästhetische Untersuchung.* Alfeld: Coppi 1996, 196 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 23.). -- ISBN 3-930258-22-6, DM 45,--.

Hoefer, Georg / Jansen, Regine: *Gewalt als Unterhaltung im Kinderfernsehen? Analysen von Actionserien und Zeichentrickprogrammen.* Coppengrave: Coppi 1995.

Hoefer, Georg / Reymann, Kerstin: *Die Geschichte der geschlechtsspezifischen Sozialisation bis zum Fernsehzeitalter. Mit ausführlichen Programm- und Filmanalysen.* Coppengrave: Coppi 1995, 172 S. (Fernsehen. 3.). -- ISBN 3-930258-05-6, DM 26,--.

Hoefer, Georg / Solms, Wilhelm: *Carlos Saura. Zu den Filmen La Caza und Carmen. Der Wandel des typisch Sauraschen Filmstils im historischen Kontext.* Coppengrave: Coppi 1996.

Hoefert, Siegfried (Hrsg.): *Gerhart Hauptmann und der Film. Mit unveröffentlichen Filmentwürfen des Dichters.* Berlin: Erich Schmidt Vlg. 1996, 163 S. (Veröffentlichungen der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft. 7.). -- ISBN 3-503-93728-4, DM 58,–.

Hoenge, Folger: *Fernsehen und Video: Aspekte aus der Medienpraxis.* Rheinfelden: Schäuble 1994, iv, 96 S. (Beiträge zu einer neuen Lernkultur. 8.) / (Gesellschaft, Erziehung und Bild. 25.). -- ISBN 3-87718-585-1, DM 38,–.

Hoenisch, Michael (Hrsg.): *Soziale Konflikte im amerikanischen Dokumentarfilm.* Trier: WVT 1993.

Hoff, Peter: *Tägliche Verblödung. Kritiken, Kollegs und Polemiken zum Fernsehen.* Frankfurt/Oder: Frankfurt Oder-Ed. 1995, 268 S. -- ISBN 3-930842-02-5, DM 24,80.

Hoff, Peter / Wiedemann, Dieter (Hrsg.): *DEFA-Spielfilm in den 80er Jahren - Chancen für die 90er?* Berlin: Vistas 1993, 244 S. (Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft. 33,44.). -- ISBN 3-89158-082-7, DM 32,--. Akten eines wissenschaftlichen Colloquiums des Instituts für Medienforschung der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf", Potsdam-Babelsberg.

Hoff, Peter / Wiedemann, Dieter (Hrsg.): *Serie: Kunst im Alltag.* 1. Wissenschaftliches Colloquium des Instituts für Medienforschung der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf", Potsdam-Babelsberg. Berlin: Vistas 1992, 176 S. (Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft. 33,43.). -- ISBN 3-89158-079-7, DM 32,--. -- Inhalt: Knut Hickethier: Die Fernsehserie - eine Kette von Verhaltenseinheiten. Problemstellungen für die Seriendiskussion (11-18). -- Lothar Mikos: Serien als Fernsehgenre. Zusammenhänge zwischen Dramaturgie und Aneignungsweisen des Publikums (19-27). -- Peter Hoff: Fernsehserien. Kunst im Alltag oder Wendung der Kunst ins Alltägliche (28-40). -- Christa Juretzka: Einlassen auf Irritationen. Ästhetik auf der Spur der Serie (41-48). -- Hans Lohmann: Mehrteiler teilen alles... (49-65). -- Hans Hattop: Der Einfluß serieller Fernsehproduktion auf den Gebrauch der Bilder (66-68). -- Robert Nagel: Das Wechselverhältnis von Dramaturgie und Technologie (69-78). -- Frank Schmuck: Zur Problematik der Standardmusik für Fernsehserien. Untersucht am Beispiel der US-amerikanischen Serie Miami Vice (79-88). -- Brigitte Scherer: Der einzige Zeuge - oder doch nicht? Einige Gedanken zu Zitaten und Remakes in amerikanischen TV-Serien (89-98). -- Brigitte Scherer: Das Beispiel Magnum, P.I. (99-104). -- Gerlinde Frey-Vor: Die sozialrealistische britische Soap Opera als besondere Variante des internationalen Soap Opera Genres (105-113). -- Rolf Peter Klaus: Vom Sonderfall zur Hochkonjunktur. Die dramaturgische Behandlung von Kriminalität als Paradigma des Wandels der Reihe Polizeiruf 110 (114-128). -- Irmela Schneider: Zur Theorie des Stereotyps. Vorüberlegungen zur Untersuchung amerikanischer Serien im deutschen Fernsehen (129-147). -- Martina Liebnitz: Fernsehserien - Geschichte, Begriff und Kritik. Ein Literaturbericht (148-168).

Hoffmann, Andrea Claudia: *Öffentlichkeit als Therapie? Zur Motivation von Daytime-Talk-Gästen.* München: KoPäd 1998, 176 S. (KoPäd Hochschulschriften.). -- ISBN 3-929061-50-3, DM 29,–. [Nach dem Klappentext der interessanten Studie, auf deren Literaturbericht besonders verwiesen sei:] Im einzelnen geht es in der Analyse der Motive, aus denen sich die Teilnahme von Medienlaien am privaten und gelegentlich intimen Gespräch der *daily talks* erklären lassen, um die Beantwortung der folgenden Fragen: Welche Bedeutung wird dem Auftritt von der Person beigemessen? Welche Funktion soll der Auftritt erfüllen? Welche aktivierten Motive stehen hinter dem Handlungswunsch Fernsehauftritt? Welche Erwartungen bzw. erwarteten Folgen werden mit dem Auftritt verknüpft? Hofft der Gast auf eine therapeutische Wirkung des Auftritts, die mit den Zielen von Psychotherapie vergleichbar wäre? Die Verfasserin bezieht psychologische, kommunikations-

wissenschaftliche und soziologische Erkenntnisse in die Entwicklung eines Fragenrasters ein. Sodann führt sie eine problemzentrierte Befragung von Talkshowgästen durch und interpretiert die Ergebnisse schließlich im Rahmen der oben skizzierten Fragen. Ob die öffentliche Selbstdarstellung von Gästen im *daytime talk* therapeutische Erlebnisse provoziert, ob damit sogar einer Psychotherapie vergleichbare Ergebnisse erreicht werden können - diese Aspekte werden besonders differenziert betrachtet, wenngleich es im Zentrum um *Therapiehoffnungen* und *-erwartungen*, nicht aber um tatsächlich vorhandene *Therapiefunktionen* geht.

Hoffmann, Bernward: *Medienpädagogik im kirchlichen Feld: Entwicklungen, Konturen, Probleme, Perspektiven. Eine Studie zu Konzepten und Diskussionen im Feld der katholischen Kirche in Deutschland.* München: Reinhard Fischer Vlg. 1993, 350 S. -- ISBN 3-88927-138-3, DM 39,–.

Hoffmann, Hans-Joachim: *Journalismus und Kontrolle. Eine Studie zum Konflikt um die politischen Fernsehmagazine der ARD: Panorama, Report Baden-Baden, Report München, Monitor, Kontraste.* München: Tuduv 1990, 334 S. (Tuduv-Studien. Kommunikationswissenschaften. 6.). -- ISBN 3-88073-387-2. DM 49,80. Bezug: Tuduv, Postfach 340163, D-8000 München 34. -- [Klappentext:] Die politischen Fernsehmagazine der ARD standen in der Vergangenheit häufig im Mittelpunkt rundfunkpolitischer Diskussionen. Die vorliegende Arbeit liefert in ihrem theoretischen Ansatz zunächst eine Kritik an konservativen Öffentlichkeitstheorien, vertreten etwa von Noelle-Neumann, und versucht, diesen Vorstellungen eine liberale Konzeption von argumentierendem Journalismus entgegenzustellen. Der Autor erschließt zu diesem Zweck Gedanken des Philosophen Karl R. Popper für die Kommunikationswissenschaft. Kernthese: Journalismus beschreibt nicht nur, sondern muß auch streiten. Auf dieser Grundlage versucht die Studie, anhand bislang unbearbeiteten Materials (Gremienprotokolle) den Einfluß von Parteien bzw. Interessengruppen auf die Rundfunkkontrolle dort dingfest zu machen, wo er sich wahrnehmbar niederschlägt: in der Diskussion um Fernsehbeiträge.

Hoffmann, Hilmar: *Mythos Olympia. Autonomie und Unterwerfung von Sport und Kultur.* Berlin/Weimar: Aufbau-Vlg. 1993, 214 S. -- ISBN 3-351-02232-8. Über Leni Riefenstahls Olympia-Filme.

Hoffmann, Hilmar: *Hundert Jahre Film. Von Lumière bis Spielberg.* Erw. u. aktual. Aufl. Düsseldorf: Econ 1994, 240 S. (Econ Taschenbuch. 26162.).

Hoffmann, Hilmar (Hrsg.).: *Gestern begann die Zukunft. Entwicklung und gesellschaftliche Bedeutung der Medienvielfalt.* Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1994, vii, 345 S. -- ISBN 3-534-12568-1, DM 49,80.

Hoffmann, Kay (Hrsg.): *Trau - schau - wem? Digitalisierung und dokumentarische Form.* Konstanz: UVK Medien 1997, 282 S. (Close Up. 9.). -- ISBN 3-89669-223-2, DM 42,--.

Hoffmann, Kay: *Zeichen der Zeit. Zur Geschichte der Stuttgarter Schule*. Mit. einem Vorw. v. Dieter Ertel. München: TR-Verlagsunion 1996, 272 S. (Bilderwelten - Weltenbilder. 1.). -- Medienkombination.

Hoffmann-Riem, Wolfgang: Der Rundfunkbegriff in der Differenzierung kommunikativer Dienste. In: *Archiv für Presserecht*, 1996, S. 9-15.

Hoffmann-Riem, Wolfgang: *Finanzierung und Finanzkontrolle der Landesmedienanstalten.* Berlin: Vistas 1993, 196 S. (Schriftenreihe der Landesmedienanstalten. 3.). -- ISBN 3-89158-090-8, DM 32,--.

Hoffmann-Riem, Wolfgang: *Rundfunkneuordnung in Ostdeutschland. Stellungnahme zu Vorschlägen über den Aufbau des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in den neuen Bundesländern.* Baden-Baden: Nomos 1992, 158 S. (Forschungsberichte und Materialien des Hans-Bredow-Instituts. 13.). -- ISBN 3-7890-2595-X, DM 29,--.

Hoffmann-Riem, Wolfgang: *Pay TV im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Eine verfassungsrechtliche Analyse auf der Grundlage der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts.* Baden-Baden: Nomos 1996, 138 S. -- ISBN 3-7890-4416-4, DM 46,--.

Hofmann, Felix / Youngkin, Stephen D.: *Peter Lorre. Porträt des Schauspielers auf der Flucht.* München: Ed. Belleville 1998, 181 S. -- ISBN 3-923646-41-0, DM 38,--.

Hofmann, Frank: *Moderne Horrorfilme.* Rüsselsheim: Hofmann 1992, 175 S. (Schriften zu Literatur, Film und Philosophie. 3.). -- ISBN 3-929066-03-3.

Hofmann, Frank: Ein Ende des modernen Horrorfilms. In: *Testcard*, 1, 1995, S. 184-196.

Hoffstadt, Stephan: *Black Cinema. Afroamerikanische Filmemacher der Gegenwart.* Marburg: Hitzeroth 1995, 217 S. (Aufblende. 9.). -- ISBN 3-89616-179-2, DM 48,--.

Hofmann, Wilhelm (Hrsg.): *Filmwelten. Beiträge zum Verhältnis von Film und Gesellschaft.* Weiden: Schuch 1993, 170 S. -- ISBN 3-926931-13-2, DM 38,--.

Hofmann, Wilhelm (Hrsg.): *Sinnwelt Film. Beiträge zur interdisziplinären Filmanalyse.* Baden-Baden: Nomos 1996, 220 S. -- ISBN 3-7890-4248-X, DM 58,--.

Hohenberger, Eva / Jurschick, Karin (Hrsg.): *Blaue Wunder. Neue Filme und Videos von Frauen 1984 bis 1994.* Hamburg: Argument Vlg. 1994, 288 S. (Argument Sonderband. NF 225.). -- ISBN 3-88619-225-3, DM 29,--. -- [Verlagsankündigung:] Filmbeschreibungen, Analysen und Regisseurinnenportraits. Das Spektrum reicht vom Dokumentarfilm über Animation und Spielfilm bis zum Experimentalfilm und dem Medium Video. Vielfach stehen weibliche Sexualität und Identität im Mittelpunkt. Die Filme versuchen, jenseits sexistischer Klischees neue Bilder weiblichen Begehrens zu finden und einer weiblichen Schaulust Rechnung zu tragen - eine Entwicklung, die in den 80er Jahren für Aufregung und großes publizistisches Echo gesorgt hat. Die Befreiung der Frau von ihrer "zweiten Natur" und die lustvolle Verwandlung ihrer Zuschreibungen kennzeichnen das feministische Kino ebenso wie eine experimentelle Bildsprache. Das Buch führt zehn Filme mit präzisen Einzelanalysen ein, weitere Arbeiten werden in Übersichtstexten vorgestellt.

Hohenberger, Eva (Hrsg.): *Bilder des Wirklichen. Texte zur Theorie des Dokumentarfilms.* Berlin: Vorwerk 8 1998, 340 S. (Texte zum Dokumentarfilm. 3.). -- ISBN 3-930916-13-4, DM 36,--. Eine interessante und kundig zusammengestellte Sammlung. Wichtig ist der einleitende Überblick Hohenbergers. -- Inhalt: Eva Hohenberger: Dokumentarfilmtheorie. Ein historischer Überblick über Ansätze und Probleme (8-34). -- Noël Carroll: Dokumentarfilm und postmoderner Skeptizismus (35-68). -- Dziga Vertov: Wir. Variante eines Manifestes (70-73). -- Dziga Vertov: KINOKI - Umsturz (74-86). -- Dziga Vertov: Vorläufige Instruktion an die Zirkel des „Kinoglaz“ (87-93). -- Dziga Vertov: Vom „Kinoglaz“ zum „Radioglaz“ (94-99). -- John Grierson: Grundsätze des Dokumentarfilms (100-113). -- John Grierson: Die Idee des Dokumentarfilms: 1942 (114-127). -- Klaus Wildenhahn: Über synthetischen und dokumentarischen Film. Drei von zwölf Lesestunden (128-162). -- Bill Nichols: Dokumentarfilm - Theorie und Praxis (164-182). -- Vivian Sobchack: Die Einschreibung ethischen Raums - Zehn Thesen über Tod, Repräsentation und Dokumentarfilm (183-215). -- François Jost: Der Dokumentarfilm: narratologische Ansätze (216-231). -- Maxime Scheinfeigel: Abzeitige Bilder (232-240). -- Jean-Louis Comolli: Der Umweg über das *direct* (242-265). -- William Howard Guynn: Der Dokumentarfilm und sein Zuschauer (266-285). -- Roger Odin: Dokumentarischer Film - dokumentarisierende Lektüre (286-303). -- Trinh T. Minh-ha: Die verabsolutierende Suche nach Bedeutung (304-326).

Hohlfeld, Ralf / Gehrke, Gernot: *Wege zur Analyse des Rundfunkwandels: Leistungsindikatoren und Funktionslogiken im "dualen Fernsehsystem."* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1995, 331 S. (Studien zur Kommunkationswissenschaft. 13.). -- ISBN 3-531-12770-5, DM 62,--. Zuerst als Hohlfelds Diss. Münster 1995 (unter dem Titel: *Die Analyse des Rundfunkwandels*).

Holch, Valentin: *Dramaturgische und produktionstechnische Probleme deutsch-französischer Fernsehspiel-Koproduktionen.* Potsdam: Vlg. Für Berlin-Brandenburg 1998, 110 S. (Schriftenreihe zur Film-, Fernseh- und Multimediaproduktion. 10.). -- ISBN 3-932981-12-X, DM 30.–.

Holert, Tom: Zirkulation. Sammelbesprechung einer Auswahl filmwissenschaftlicher Neuerscheinungen. In: *Texte zur Kunst* 16, Nov. 1994, S. 181-191.

Holgersson, Silke: *Fernsehen ohne Kontrolle? Zur Aufsichtspraxis der Landesmedienanstalten in den Bereichen Jugendschutz und Werbung (1985-1992).* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1995, 232 S. (Studien zur Kommunikationswissenschaft. 10.). -- ISBN 3-531-12731-4, DM 42,--. Zuerst Diss. Hamburg 1994.

Holgersson, Silke / Jarren, Otfried / Schatz, Heribert (Hrsg.): *Dualer Rundfunk in Deutschland. Beiträge zu einer Theorie der Rundfunkentwicklung.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1994, 207 S. (Jahrbuch der Arbeitskreise "Politik und Kommunikation" d. DVPW und der DGPuK. 1994.) / (Beiträge zu Kommunikation in Politik und Gesellschaft. 3.). -- ISBN 3-89473-527-9, DM 58,80.

Höller, Josef: *Lexikon der Filmregisseure.* München: Heyne 1991, 598 S. (Heyne Bücher. 19.) / (Heyne Sachbuch. 157.). -- ISBN 3-453-05101-7. DM 19,80.

Hollstein, Birgit: *Fernsehen als Markt. Der Li-La-Launebär und die Situation des Kinderfernsehens in den 90er Jahren in der Bundesrepublik Deutschland.* Heidelberg: Winter 1994, iv, 93, 13 S. (Reihe Siegen: Medienwissenschaft. 121.). -- ISBN 3-8253-0185-0, DM 35,--.

Hollstein, Kristina: *Filmwirtschaft und Filmförderung in Deutschland und Frankreich. Ein landeskundlicher Vergleich.* Potsdam: Verlag Berlin-Brandenburg 1996, 240 S. (Schriftenreihe zur Film-, Fernseh- und Multimediaproduktion. 1.). -- ISBN 3-930850-40-0, DM 68,--.

Holly, Werner: "Wir sind Europa." Die Fernsehwerbespots der SPD zur Europawahl 1989. In: *Begriffe besetzen. Strategien des Sprachgebrauchs in der Politik.* Hrsg. v. Franz Liedtke [u.a.]. Opladen: Westdeutscher Vlg. 1991, S. 258-275. -- ISBN 3-531-12221-5, DM 56,--.

Holly, Werner: Die Samstagabend-Fernsehshow. Zu ihrer Medienspezifik und ihrer Sprache. In: *Muttersprache* 102,1, 1992, pp. 15-36.

Holly, Werner: Was kann Kohl, was Krenz nicht konnte? Deutsch-deutsche Unterschiede politischer Dialogrhetorik in zwei Fernsehinterviews. In: *Rhetorik* 11, 1992, S. 33-50.

Holly, Werner / Püschel, Ulrich (Hrsg.): *Medienrezeption als Aneignung. Methoden und Perspektiven qualitativer Medienforschung.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1993, 221 S. -- ISBN 3-531-12430-7, DM 39,80. -- Inhalt: Michael Charlton: Methoden der Erforschung von Medienaneignungsprozessen (11-26). -- Ruth Ayaß: Auf der Suche nach dem verlorenen Zuschauer (27-42). -- Ben Bachmair: Tiefenstrukturen entdecken - Medienanalyse und Massenkommunikation (43-58). -- Hans Borchers: Wie amerikanische Fernsehzuschauer/innen mit *Soap Operas* umgehen - Bericht über eine *Audience Study* (59-66). -- Rainer Winter: Die Produktivität der Aneignung - zur Soziologie medialer Fankulturen (67-80). -- Bernd Ulmer / Jörg Bergmann: Medienrekonstruktionen als kommunikative Gattungen (81-102). -- Angela Keppler: Fernsehunterhaltung aus Zuschauersicht (103-114). -- Ulrich Püschel: "du mußt gucken nicht so viel reden" - Verbale Aktivitäten bei der Fernsehrezeption (115-136). -- Werner Holly: Fernsehen in der Gruppe - gruppenbezogene Sprachhandlungen von Fernsehrezipienten (137-150). -- Karl Matthias Mingot: Die Struktur der Fernsehkommunikation - der objektive Gehalt des Gesendeten und seine Rezeption (151-172). -- Helga Kotthoff: "Du Trottel, warum hast du denn sowas nicht im Club gesagt?" Fernsehdiskussionen, Kontextforschung und Intertextualität (173-192). -- Klaus Neumann-Braun / Silvia Schneider: Biographische Dimensionen in der Medienaneignung (193-210). -- Fletcher DuBois: Mediale Erinnerungen - eine autobiographische Skizze (211-218). -- Die Perspektive des Fragens verändert sich, läßt man sich auf die Aneignung als Leitkonzept einer Medienforschung ein. Das Subjekt, subjektiver Sinn und subjektives Handeln dominieren, worum es bei solcher Art von Forschung geht. Der vorliegende Band ist wichtig und empfehlenswert, weil er den Stand der Forschung dokumentiert und gleichzeitig diverse Brüche enthält, an denen das Forschungsinteresse sich neu aus-

richten kann. Wenn auf der einen Seite "parasoziales Handeln" als Beschreibungskonzept gegeben wird und andererseits die Teilnahme von Zuschauern an der LINDENSTRASSE als "naive Identifikation" ausgewiesen ist: dann eröffnet sich hier eine Bruchstelle, ein Feld ungeklärter sozio-psychologischer Prozesse, auf das sich zukünftiges Nachdenken richten sollte.

Holoubek, Michael: *Rundfunkgesetz wohin? Stand und Entwicklungstendenzen der Rechtsgrundlagen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Österreich.* Wien: Sevice-Fachverlag 1995, 78 S. (Rechtswissenschaftliche Schriftenreihe des Assistentenverbandes der Wirtschaftsuniversität Wien. 8.). -- ISBN 3-85428-335-0, DM 37,--.

Holtgreve, Sabine: *Programmstörung. QUANTUM - Werkstatt für ein anderes Fernsehen.* Hamburg/Münster: Lit Vlg. 1998, 164 S. (Beiträge zur Medienästhetik und Mediengeschichte. 6.). -- ISBN 3-8258-3751-3, DM 38,80.

Holtmann, Klaus: *Programmplanung im werbefinanzierten Fernsehen. Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung des US-amerikanischen Free-TV.* Mit einem Geleitw. von Norbert Szyperski. Lohmar/Köln: Eul 1999, xix, 400 S. (Telekommunikation und Mediendienste. 3.). -- ISBN 3-89012-647-2, DM 97,–. Zugl.: Köln, Univ., Diss., 1998.

Holtz-Bacha, Christina: *Ablenkung oder Abkehr von der Politik? Mediennutzung im Geflecht politischer Orientierungen.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1990, 186 S. (Studien zur Sozialwissenschaft. 96.). -- ISBN 3-531-12195-2, DM 32,--. Vor allem am Einfluß des Fernsehens.

Holtz-Bacha, Christina (Hrsg.): *Wahlkampf in den Medien - Wahlkampf mit den Medien: Ein Reader zum Wahljahr 1998*. Opladen/Wiesbaden: Westdt. Verl. 1999, 265 S. -- ISBN 3-531-13419-1, DM 68,–.

Holtz-Bacha, Christina / Kaid, Lynda L. (Hrsg.): *Wahlen und Wahlkampf in den Medien. Untersuchungen aus dem Wahljahr 1994.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1996, 227 S. -- ISBN 3-531-17742-x, DM 44,–. Darin ein Artikel der Herausgeberinnen: ‚Simply the Best'. Parteienspots im Bundestagswahlkampf 1994 - Inhalt und Rezeption.

Holzer, Daniela: *Die deutsche Sitcom. Format - Konzeption - Drehbuch - Umsetzung.* Bergisch Gladbach: Bastei-Verl. Lübbe 1999, 318 S. (Bastei Lübbe. 94001.)/(Buch & Medien.). -- ISBN 3-404-94001-6, DM 29,90.

Holznagel, Bernd: *Der spezifische Funktionsauftrag des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF). Bedeutung, Anforderungen und Unverzichtbarkeit unter Berücksichtigung der Digitalisierung, der europäischen Einigung und der Globalisierung der Informationsgesellschaft.* Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen 1999, 223 S. (ZDF Schriftenreihe. 55.). -- Bezug durch das ZDF.

Hömberg, Walter / Pürer, Heinz (Hrsg.): *Medien-Transformation. Zehn Jahre dualer Rundfunk in Deutschland.* Konstanz: UVK Medien 1996, 475 S. (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 22.). -- ISBN 3-89669-005-1, DM 58,--. Berichtsband der DGPuK-Tagung, München, 26.-28. Mai 1994. -- Aus dem Inhalt: Ulrich Saxer: Medientransformationen - Bilanz nach einem Jahrzehnt dualen Rundfunks in Deutschland (19-44). -- Winfried Schulz: Qualität von Fernsehprogrammen (45-59). -- Ernst Elitz: Drei Kategorien der Programmqualität im Fernsehen (60-66). -- Hans J. Kleinsteuber: Vom Zwei-Wege-Fernsehen zu den "interactive media". Der Mythos vom Rückkanal (106-118). -- Joan Kristin Bleicher: Programmodelle und Programmentwicklung des Fernsehens von 1984 bis 1993 (137-151). -- Klaus Merten: Konvergenz der Fernsehprogramme im dualen Rundfunk (152-171). -- Jürgen Wilke / Gabriele Geppert: Nonfiktionale Unterhaltungssendungen im dualen Fernsehen (172-199). -- Lutz Goertz: Zwischen Nachrichtenverkündung und Infotainment. Die Gestaltung von Hauptnachrichtensendungen im privaten und öffentlich-rechtlichen Fernsehen (200-209). -- Hans-Jürgen Weiß: Programmnormen, Programmrealität und Programmforschung (227-243). -- Elisabeth Klaus / Jutta Röser: Zur Geschlechterstruktur des Fernsehens (278-302). -- Uwe Hasebrink / Friedrich Krotz: Fernsehnutzung im dualen System: duales Publikums- und duales Nutzungsverhalten (359-373). -- Hans-Bernd Brosius: Angebot

und Nachfrage von Sex-Filmen im privaten und öffentlich-rechtlichen Fernsehen (403-422). -- Angela Schorr: Realität oder Fiktion? Eine experimentelle Studie zu den psychologischen Wirkungen von Realitätsmanipulationen bei Reality-TV- und Serienbeiträgen (423-449).
Hömberg, Walter / Schmolke, Michael (Hrsg.): *Zeit, Raum, Kommunikation.* München: Ölschläger 1992, 407 S. (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 18.). -- Aus dem Inhalt des insgesamt enttäuschenden Bandes: Knut Hickethier: Programme als Zeitstrukturierung: Vom Theater zum Fernsehen (197-224). -- Sabine Jörg: Sehen im Zeitraffer: Wie der Fernsehzuschauer die Welt wahrnimmt (277-285). -- Peter Winterhoff-Spurk: Fernsehen und kognitive Landkarten: Globales Dorf oder ferne Welt? (286-298). -- Jan-Uwe Rogge: Raum-zeitliche und medienbezogene Erfahrungen von Kindern (299-318). -- Hans J. Kleinsteuber: Zeit und Raum in der Kommunikationstechnik: Harold A. Innis' Theorie des "technologischen Realismus'" (319-338).

Hooks, Bell: *Black Looks. Popkultur - Medien - Rassismus.* Berlin: Orlanda Frauenverlag 1994, 253 S. -- ISBN 3-929823-14-4, DM 36.--. -- Aus der Einleitung: "Die kritischen Essays in *Black Looks* setzen Zeichen des Aufbegehrens. Sie stehen für meinen politischen Kampf, gegen die Grenzen des Bildes anzugehen, Worte für das, was ich sehe, zu finden, besonders wenn ich gegen den Strich lese, wenn ich Sachen wahrnehme, von denen die meisten Leute glauben wollen, daß es sie einfach nicht gibt. In diesen Essays geht es um Identität" (13). -- Die Aufsatzsammlung der renommierten Vertreterin der Womens' Studies bietet u.a. Überlegungen zu "schwarzen Frauen als Zuschauerinnen", zu Oscar Micheaux, zu Paris is Burning und - kritisch - zu Madonna.

Hopf, H. / Weiss, R.-H.: Horror- und Gewaltvideokonsum bei Jugendlichen. Eine Untersuchung von Sprachproben von Videokonsumenten mit der Gottschalk-Gleser-Sprachinhaltsanalyse. In: *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 45,5, 1996, S. 179-185.

Horak, Jan-Christopher (Hrsg.): *Berge, Licht und Traum. Dr. Arnold Fanck und der deutsche Bergfilm.* Unter Mitarb. v. Gisela Pichler. München: Bruckmann Vlg. 1997, 256 S. (off-Texte. 5.). -- ISBN 3-7654-3091-9, DM 49,80. Der Katalog begleitet eine Ausstellung und Retrospektive zu Arnold Fanck im Münchner Filmmuseum, in dem der Nachlaß Fancks inzwischen aufgearbeitet wird. Der reich bebilderte, vor allem auf das Privatarchiv Fancks zurückgreifende Band wird von Horak eingeleitet, der Fancks Ouevre zwischen Abenteuer und Gefahr und Ruhe und Ordnung lokalisiert, in einem Kräftefeld, das bis heute zu erkennen ist. Rentschlers Beitrag interessiert sich für die melodramatischen Züge, insbesondere für die Rolle der Frauen, die bei Fanck zu einem narrativen Medium, zu einer Quelle von Unruhe und Bedrohung, zu einer rivalisierenden Kraft der Berge wurden. Stefan König lotet die Erfolgschancen des Genres aus (der Geschichte des Genres eigentlich), sich auch heute noch zu halten - als Darstellungen heiler Welten oder als heile Filmwelten, sei gleichgültig. Die drei Beiträge markieren das Spektrum der Zugänge und die Uneinigkeit der Interpreten: ein Gegenstand in der Diskussion. -- Inhalt: Jan-Christopher Horak: Dr. Arnold Fanck: Träume vom Wolkenmeer und einer guten Stube (15-67). -- Thomas Brandlmeier: Sinnzeichen und Gedankenbilder. Vier Abschnitte zu Arnold Fanck (69-83). -- Eric Rentschler: Hochgebirge und Moderne: Eine Standortbestimmung des Bergfilms (85-103). -- Stefan König: Der Mythos vom heiligen Berg. Kleine genealogische Abhandlung in Sachen deutscher Bergfilmtradition (105-123). -- Janine Hansen: "Auf den Wunsch meines Führers". Die Tochter des Samurai als deutsch-japanische Filmachse? (125-141). -- Helmut K. Ammon / Gisela Pichler: Ein Bergkameramann erzählt... (223-225. -- Helmut K. Ammon / Gisela Pichler: Die Freiburger Kameraschule. Operateure/Kameraleute unter Fanck (227-231). -- Außerdem enthält der Band eine von Jörg Schöning kompilierte Filmographie, eine Sammlung von Filmkritiken sowie eine kleine Auswahl von Texten von Fanck.

Hörburger, Christian: *Krieg im Fernsehen. Didaktische Materialien und Analysen für die Medienerziehung.* Tübingen: Verein für Friedenspädagogik 1996, 232 S. -- ISBN 3-922833-95-0, DM 28,--. Zu den Materialien erschien auch eine Viddeokassette, die beim Verein bezogen werden kann. Das Medienpa-

ket kostet DM 60,--. Bezug: Verein für Friedenspädagogik, Bachgasse 22, D-72070 Tübingen.

Hörisch, Jochen (Hrsg.): *Mediengenerationen.* Frankfurt: Suhrkamp 1997, 151 S. (Suhrkamp Taschenbuch. 2697.). -- ISBN 3-518-39197-6, DM 14,80.
Hörl, Patrick: *Film als Fenster zur Welt. Eine Untersuchung des filmtheoretischen Denkens von John Grierson.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1996, 475 S. (Kommunikation audiovisuell. 20.) -- ISBN 3-88295-234-2, DM 36,--.

Hörling, Heribert / Möwes, Bernd / Pechstein, Matthias: *Europäisches Medienrecht. Insbesondere EG-Fernsehrichtlinie und Europarats-Fernsehübereinkommen in Gegenüberstellung der Einzelregelungen.* München 1991, x, 285 S.

Hörmann, Günther (Hrsg.): *Anschauung und Begriff. Die Arbeiten des Instituts für Filmgestaltung Ulm 1962 bis 1995.* Mit Beitr. v. Klaus Eder [...] Basel: Stroemfeld/Roter Stern 1995, 151 S. -- ISBN 3-87877-559-8, DM 38,--. Katalog zur Ausstellung in Ulm, Frankfurt und Stuttgart.

Hornberger, Ann-Christin / Hall, Peter Christian (Red.): *Fünfzehn Jahre 3Sat. Positionen, Materialien, Dokumente.* Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen 1999, 120 S. (ZDF-Schriftenreihe. 57.).

Hornshoj-Moeller, Stig: *Der ewige Jude. Quellenkritische Analyse eines antisemitischen Propagandafilms.* Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film 1995, 349 S. (Beiträge zu zeitgeschichtlichen Filmquellen. 2.). -- DM 65,--. Bezug durch das IWF, Nonnstieg 72, D-37075 Göttingen.

Horsch, Michael / Ortlepp, Michael: *Das Video PC Buch.* Düsseldorf [...] Sybex 1993, 500 S., 1 Disk. -- ISBN 3-8155-0112-1, DM 69,--.

Horwath, Alexander (Hrsg.): *The Last Great American Picture Show. New Hollywood 1967-1976.* Wien: Wespennest 1995, 320 S. -- ISBN 3-85458-511-x, DM 46,–.

Horwath, Alexander / Ponger, Lisl / Schlemmer, Gottfried (Hrsg.): *Avantgardefilm. Österreich 1950 bis heute.* Wien: Wespennest 1995, 448 S. -- ISBN 3-85458-508-x, DM 54,--.

Horwath, Alexander (Hrsg.): *The Last Great American Picture Show. New Hollywood 1967-1976.* Wien: Wespennest 1995, 313 S. -- ISBN 3-85458-511-x, DM 46,--. -- Inhalt: Alexander Horwath: A walking contradiction (partly truth and partly fiction). Das unreine Kino: New Hollywood 1967-76 (9-37). -- David Thomson: The Getaway (38-85). -- Maitland McDonagh: Die Exploitation-Generation. Oder: Wie marginale Filme aus der Kälte kamen (86-101). -- Jonathan Rosenbaum: New Hollywood und der Schmelztiegel der sechziger Jahre (102-125). -- Kent Jones: "Die Zylinder flüsterten meinen Namen". Die Filme von Monte Hellman (126-161). -- Howard Hampton: Everybody knows this is nowhere. Uneasy Riders: New Hollywood und Rock (162-181). -- J. Hoberman: Blutiger Sonnenuntergang. Anmerkungen zu den 'letzten Western' (182-209). -- Richard T. Jameson: Dinosaurier im Zeitalter des Cinemobils (210-221). -- Bérénice Reynaud: Für Wanda (222-247). -- Chris Hugo: New Hollywood. Ökonomie und Filmstil (248-269). -- J. Hoberman: Nashville contra Jaws. Oder: 'Die Katastrophenphantasie' neu gelesen (270-299. -- Die durchweg brillianten Texte führen nochmal deutlich vor Augen, welch enorme Kreativität die Reaktion auf den Zusammenbruch des Studiosystems während der sechziger Jahre beförderte. Zudem, die kleine biografische Note des Verfassers sei erlaubt, belegt die Lektüre, wie intensiv die Erinnerungen an diese filmhistorische Phase sind, denn die Filme waren in der Mitte der siebziger Jahre massiv im Fernsehen (und auch in einigen Kinos) präsent - und waren wahrscheinlich für die Einübung von Sehgewohnheiten ungleich wichtiger als zum Beispiel der Neue deutsche Film. Zugleich aber, so Herausgeber Alexander Horwath, sollen dem deutschsprachigen Publikum einige anglo-amerikanische Autoren vorgestellt werden, deren Arbeiten bislang nicht übersetzt wurden. Auch diesbezüglich hat Horwath eine glückliche Hand gehabt, weshalb diese Sammlung zweifelsohne zu den besten Filmbüchern der letzten Jahre gezählt werden muß. -- (Ulrich Kriest)

Hotakainen, Kari: *Buster Keaton. Leben und Werke. Roman.* Wien: Ed. Wespennest 1997, 114 S. (Wespennest Literatur.). -- ISBN 3-85458-516-0. -- Ein-

zigartiger Versuch, in einer Collage literarischer Skizzen sich Keaton zu nähern. -- [Aus dem Inhalt:] *Vier Dinge über die Handlung.* -- Willst du einen Stummfilm drehen, der die Leute interessiert, mußt du an vier Dinge denken: 1) Normalität, 2) Abweichung von der Normalität, 3) Rückkehr zur Normalität und 4) ein unnormaler Schluß. Die Reihenfolge kann sich ändern, wenn man nur alle vier Elemente beibehält und niemals unnormal anfängt. Ein Beispiel: Ein Mann geht auf der Straße an einer Baustelle vorbei. Ein Brett steht von der Wand des Gebäudes ab. Der Mann liest eine Reklamezeitung mit Sonderangebotskupons, prallt gegen das Brett und fällt betäubt zu Boden. Als er wieder zu sich kommt, denkt er, der Mann hinter ihm habe ihn geschlagen. Die Männer fangen an, sich zu prügeln. Das abstehende Brett gerät wieder ins Schwanken und haut beide Männer um. Sie bemerken ihren Irrtum, versöhnen sich und geben dem schuldigen Brett einen Stoß, worauf es dem auf der anderen Seite des Bretterzauns stehenden Baumeister an den Kopf knallt. Er bezichtigt den neben ihm stehenden Maurer des Schlages und schlägt ihn. Der Maurer fliegt vier Meter weit, stürzt zu Boden, aufs Genick und stirbt. Der Maurer ist der beste Freund des zuerst die Straße entlang gegangenen Mannes. Dieser verklagt den Baumeister, gewinnt das Verfahren, und der Baumeister bekommt ein Jahr und acht Monate Gefängnis ohne Bewährung. In dieser Zeit wird das Gebäude fertig, und über seinem Haupteingang wird ein Messingschild angebracht: "Versicherungsgesellschaft Sampo". Sampo ist der Vorname des Mannes, der zuerst die Straße entlang gegangen ist.

Howard, David / Mabley, Edward: *Drehbuchhandwerk: Techniken und Grundlagen mit Analysen erfolgreicher Filme*. Köln: Emons 1996, 357 S. -- ISBN 3-924491-61-5, DM 45,--. Zuerst engl.: *The tools of screenwriting. A writer's guide to the craft and elements of a screenplay* (New York: St. Martin's Press 1993). -- Mit Howards/Mableys Drehbuchhandwerk liegt nun ein Standardwerk der amerikanischen Drehbuchliteratur in deutscher Übersetzung vor. Das Buch bietet eine Einführung in die Grundlagen der dramatischen Strukturgestaltung im Spielfilm. Sein Konzept basiert auf der 1972 erschienene Publikation *Dramatic Construction. An Outline of Basic Principles. Followed by Technical Analyses of Significant Plays* des 1984 verstorbenen Autors, Regisseurs und Dozenten für dramatisches Schreiben Edward Mabley. Die zwanzig kurzen Essays von Mabley zu Grundlagen der Dramenanalyse hat der Drehbuchautor David Howard hinsichtlich ihrer Anwendung auf die Drehbuchanalyse überarbeitet und erweitert, wobei er - wie im folgenden Analyseteil - die Dramen- durch Filmbeispiele ersetzt. In insgesamt fünfunddreißig Essays befaßt sich Howard mit dem Aufgabengebiet des Drehbuchautors, den Grundlagen des Geschichtenerzählens und zentralen Aspekten der (Film-)Dramaturgie (wie "Protagonist und Ziel", "Konflikt", "Hindernisse" etc.). Leitinteresse der Essays ist, was eine gute Geschichte ausmacht und wie man diese im Medium Film gut strukturiert erzählt. Dieses dramaturgische "Handwerkzeug" wird abschließend sechzehn Analysen von Filmen fast ausschließlich amerikanischer Provenienz angewandt. -- Undogmatisch führt Howard, der Gründungsdirektor des Graduate Screenwriting Program an der University of Southern California in Los Angeles ist, auf der Basis von Mableys Text in die Techniken des filmischen Erzählens ein. Dabei ist auch der Einfluß seines 1996 verstorbenen Lehrers Frank Daniel, der die Einleitung verfaßt hat (19-24), unverkennbar. Zeitlebens hat sich Daniel, der als Dean bzw. Direktor renommierten Filmschulen vorstand, gegen normative Regelpoetiken des Erzählens gewandt. Diese Sichtweise teilt Howard, beispielsweise wenn er skeptisch der Forderung gegenübersteht, eine Geschichte müsse aus einer These (vgl. die von Lajos Egri u.a. vertretene *method of premise*) entwickelt werden. Die Filmanalysen sowie die ihnen vorangestellten Filmsynopsen sind mit großer Sorgfalt geschrieben. Die einzelnen Essays sind hingegen von unterschiedlicher Prägnanz - ein Eindruck, der teilweise durch die kompilative Entstehung dieses Textteils bedingt sein dürfte. Vielleicht liegt es aber auch daran, daß sich die amerikanische Drehbuchliteratur kaum mit filmwissenschaftlichen Publikationen auseinandersetzt. Man könnte bei jedem Essay nachhaken. Nur zwei Beispiele: Das Essay über den "Dialog" thematisiert den zentralen Aspekt des Subtextes nicht. Hier wäre eine Erwähnung der Technik der impliziten Informationsvergabe mittels Implikation und Präsupposition nötig. Im Essay zur "Dramatischen Szene" (mit hervorragendem Fragenkatalog) werden die Technik der Eröffnung und des Abschlusses von Szenen (Transitionen und Punktuierungen) und die Struktur filmi-

scher Sequenzen nicht behandelt. -- Trotz mancher Unschärfen bietet *The Tools of Screenwriting* eine empfehlenswerte Einführung in die Spielfilmdramaturgie, deren Gebrauchswert in der deutschen Fassung allerdings dadurch gemindert ist, daß sie kein Register besitzt. -- (Carsten Schneider)

Hrachovec, Herbert: *Drehorte. Arbeiten zu Filmen.* Wien: Synema Publikationen 1997, 184 S. -- ISBN 3-901644-02-4, DM 46,--/öS 298,--. Bezug durch Synema, Neubaugasse 36/1/1/1, A-1070 Wien. -- Philosophische Arbeiten zum Film sind selten. Hrachovec deutet in der Einleitung zu seinem Sammelband an, wie eine Geschichte des Feldes aussehen könnte - führt dies aber nicht weiter aus, und die wenigen Stichworte, die er gibt - Cavell und Deleuze als "bahnbrechende Autoren" rubrizierend -, vermögen nicht recht zu befriedigen, geben ein Versprechen, das hier nicht eingelöst wird. Hrachovec' Etüden sind eher Dokumente einer philosophisch-literarischen Praxis denn eine systematische Einführung in eine Philosophie des Films. Der philosophische Zugriff verwandele seine Gegenstände unterschiedslos zu "Denkanstößen", schreibt der Autor, löse sich also vom Material, nehme es lediglich als Ausgangspunkt für philosophische Reflexion. Der Dreischritt des Verfahrens: "ein Sitz im Leben - eine Exkursion ins Kino - philosophische Folgewirkungen". -- Der Band besteht aus zwei Abteilungen. In der ersten geht es um Theorie - um die Prinzipien der Reflexivität, der Konvention (am besonderen Fall des Genrefilms) und der Simulation (an der besonderen Frage nach dem semiotischen Status des photographischen Bildes und seiner elektronischen Verwandten). In der zweiten folgen einige Überlegungen zu klassischen Texten der Filmgeschichte (Carl Theodor Dreyer, Alfred Hitchcock, John Ford, Pier Paolo Pasolini, Roberto Rosselini, Stanley Kubrick). -- Ein "Leitmotiv" halte die Aufsätze zusammen, schreibt Hrachovec: "Personen träumen davon, Helden zu sein, und geraten dabei in die Klemme zwischen Überforderung und Alltag. Ein altes Thema, das unter Verdacht steht, nur diversen Ideologien zu dienen. In meinen Skizzen will ich zeigen, daß diese Demontage des Heroischen (und der 'Tod des Subjekts', der mit ihr einhergeht) Themen kampflos aufgibt, die zumindest als Probleme nötig sind, um in der Konsumgesellschaft klaren Kopf zu bewahren. Daraus wird keine Apologie des Martyriums, doch immerhin ein Plädoyer für Denk- und Verhaltensmuster, die Opfer einschließen."

Hroß, Gerhard: *Escape to Fear: Der Horror des John Carpenter.* München: Ed. Belleville 1996, 272 S. -- ISBN 4-923646-42-9, DM 39,80.

Huber, Heidrun: *Zulässigkeit von Veränderungen am fertiggestellten Filmwerk im Hinblick auf das Urheberpersönlichkeitsrecht des Filmregisseurs.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1993, 131 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2, Rechtswissenschaft. 1414.). -- ISBN 3-631-46268-9, DM 45,--.

Huber, Michael: *Multimedia-Lexikon. Verknüpfung von Text, Bild, Ton, Computergrafiken, Animation und Videos.* Augsburg: Augustus-Vlg. 1994, 112 S. -- ISBN 3-8043-5027-5, DM 34,–.

Hubert, Eva / Eckelt, Michael / Flechsig, Norbert P. / Clevé, Bastian (Hrsg.): *Cashing in. Chancen und Risiken privater Filmfinanzierungs-Fonds.* Berlin: Vlg. für Berlin und Brandenburg 1997, 81 S. (Schriftenreihe zur Film-, Fernseh- und Multimediaproduktion. 9.). -- ISBN 3-930850-62-1, DM 22,--.

Hübner, Heinz / Nowottny, Friedrich / Schneider, Norbert [...]: *Rahmenbedingungen der Programmgestaltung.* Vortragsveranstaltung v. 29. u. 30. April 1994. München: Beck 1995, 88 S. (Schriftenreihe des Instituts für Rundfunkrecht an der Universität zu Köln. 63.). -- ISBN 3-406-39105-2, DM 68,--.

Hügel, Hans-Otto / Müller, Eggo (Hrsg.): *Fernsehshows: Form- und Rezeptionsanalyse.* Hildesheim: Universität Hildesheim 1993, 144 S. (Medien und Theater. 1.). -- ISSN 0944-7970; Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug durch das Institut für Audiuovisuelle Medien, Marienburger Platz 22, D-31141 Hildesheim. -- Inhalt: Angela Keppler: Fernsehunterhaltung aus Zuschauersicht. Beobachtungen bei Tischgesprächen (11-24). -- Gerd Hallenberger: Spiel-Platz Bildschirm? (25-34). -- Hans-Otto Hügel: Dramaturgie der Show-Unterhaltung (35-47). -- Bernward Brokamp: Anmerkungen aus der Praxis zu einer Theorie der Show (48-56). -- Ludger Kaczmarek: Diskursanalytische Bemerkungen zu WETTEN DASS...? Am Beispiel der Sendung vom 27. Februar 1988 (57-65). -- Klemens Hippel: Vorbemerkungen

zu einer Theorie der Adressierung (82-90). -- Friedrich Krotz: Emotionale Aspekte der Fernsehnutzung. Konzeptionelle Überlegungen zu einem vernachlässigten Thema (91-119). -- Hans J. Wulff: Situationalität. Methodische Vorbemerkungen zur Analyse von GLÜCKSRAD-Exemplaren (120-124). -- Lothar Mikos: Show als spielerischer Umgang mit Alltagssituationen (125-130). -- Dieter Wiedemann: Mentales Teleshopping (131-134). -- Rainer Winter: Die Attraktivität von Game Shows (135-138). -- Uwe Hasebrink: Fernseh-Menüs mit GLÜCKSRAD-Einlage. Zur Einbettung von Shows in individuelle Nutzungsmuster (138-144).

Hügel, Hans-Otto / Moltke, Johannes von (Hrsg.): *James Bond, Spieler und Spion.* Begleit- und Lesebuch zur Ausstellung „James Bond - Die Welt des 007". Hildesheim: Roemer- und Pelizaeus-Museum 1998, 222 S. -- ISBN 3-8067-8513-9, kein Preis mitgeteilt. Aus dem Inhalt: Hans-Otto Hügel: Die Gesten der literarischen Figur James Bond (115-127). -- Dagmar Just: Bonds Zeit (128-136). -- Michael Denning: Lizenziert zum Schauen: James Bond und das Heroische des Konsums (137-153). -- Siegfried Tesche: Mr... Bond, James Bond! Die Einführung einer Filmfigur (154-162). -- Eggo Müller: „Mr. Kiss Kiss Bang Bang". James Bonds wunderbare Welt der grenzenlosen Männlichkeit (163-171). -- Kati Burchart: „Das war es also, dachte Bond: wieder der alte Hunne!" Gesten deutscher Schauspieler in Bond-Filmen (172-183). -- Tony Bennett / Janet Woollacott: Das Phänomen Bond (184-191). -- Hans-Otto Hügel: Die populäre Figur James Bond (192-212).

Hügler, Elmar: *Anstiftung zur Vorspiegelung wahrer Tatsachen.* Zürich: Interfrom / Osnabrück: Fromm 1994, 254 S. -- ISBN 3-7201-5256-1, DM 22,--. Engagiertes Plädoyer dafür, sich im Dokumentarfilm für die bewußte Interpretation von Tatsachen zu entscheiden und dabei auch Emotionen zu vermitteln.

Huh, Michael: *Bild-Schlagzeilen. Wie das Fernsehen Nachrichten erfolgreich vermarktet.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1996, 306 S. (Wissenschaftsforum Publizistik, Kommunikationswissenschaft, Medien. 3.). -- ISBN 3-89669-175-9, DM 54,--. Zuerst als Diss., Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt 1995.

Huhnke, Brigitta: *Patriarchale Politkvermittlung im öffentlich-rechtlichen Fernsehen. Zwei Beispiele: Die mediale Inthronisierung des Bundespräsidenten Roman Herzog und die Vierte Weltfrauenkonferenz 1995 in Peking*. Pfaffenweiler: Centaurus 1998, xvi, 186 S. (Feministische Theorie und Politik. 13.)./ (Beiträge zur feministischen Theorie und Politik.). -- ISBN 3-8255-0230-9, DM 39,80.

Hülbusch, Nikolas: *Die 'Schwarze Serie' des polnischen Dokumentarfilms 1955-1959. Im diachronen Kontext dokumentartheoretischer Diskurse.* Alfeld/Leine: Coppi Vlg. 1997, (2), 222 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 48.). -- ISBN 3-930258-47-1, DM 38,--. Zuerst als Magisterarbeit, Bochum 1995. -- Die interessante Arbeit verfolgt die These, daß die innere Entwicklung der Schwarzen Serie das vielschichtige Geflecht internationaler und spezifisch polnischer metadokumentarischer Diskurse widerspiegelt und damit den in dieser Zeit einsetzenden fundamentalen Verschiebungen kultureller und ideologischer Strukturen Rechnung trägt.

Hülsmann, Ingo: Öffentlich-rechtlicher Rundfunk - Fernsehen und Hörfunk. In: *Handbuch für Medieneinsteiger. Ein Wegweiser in die publizistische Praxis.* Hrsg. v. Eberhard Kügler-Schmidt. Münster: Daedalus 1994, S. 19-38.

Hümmerich, Klaus / Eisenbeis, Jochen: *Der Einfluß des europäischen Rechts auf die Tätigkeit der Rundfunk- und Fernsehveranstalter in Deutschland. Rechtsgutachten.* München: Institut für Europäisches Medienrecht 1992, x, 86 S. (Schriftenreihe des Instituts für Europäisches Medienrecht, Saarbrücken. 5.). -- ISBN 3-8073-1025-8, DM 24,--.

Hunold, Gerfried W. (Hrsg.): *Medien - Wahrnehmung - Ethik. Eine annotierte Bibliographie.* In Verb. mit Peter Braun, Elmar Kos u. Bernd Seidl. Tübingen: Francke 1998. -- ISBN 3-7720-2183-2, DM 46,–.

Hüppauf, Bernd: Unschärfe. Vorläufige Gedanken über Abbildung und Blickkontakte in einem historischen Photo. In: *Weltbürger - Textwelten. Helmut Kreuzer zum Dank.* Hrsg. v. Leslie Bodi, Günter

Helmes, Egon Schwarz & Friedrich Voit. Frankfurt [...]: Peter Lang 1995.

Hurch, Hans (Konzeption u. Filmauswahl): *Nicht versöhnt. Filme aus der BRD 1964-1976.* Auswahl der Essay- u. Filmtexte: Stephan Settele. Wien: Viennale 1997, 144 S. -- ISBN 3-901770-01-3. Kein Preis mitgeteilt. Bezug durch die Viennale, Stiftgasse 6, A-1070 Wien.

Hurka, Herbert M.: *Phantasmen der Gewalt. Die mediale Konstruktion des Opfers.* Wien: Passagen-Vlg. 1997, 179 S. (Schwarze Reihe.). -- ISBN 3-85165-262-2, DM 39,80.

Hurrelmann, Bettina: *Fernsehen in der Familie. Auswirkungen der Programmerweiterungen auf den Mediengebrauch.* Weinheim/ München: Juventa 1989, 200 S. -- ISBN 3-7799-0693-7. DM 26,--. -- Die Hauptpunkte aus dem Resümee der Studie: (1) Das Ausmaß des Fernsehkonsums in der Familie scheint ein Knotenpunkt für ein ganzes Bündel von Zusammenhängen zu sein, die nicht nur das Fernsehverhalten betreffen, sondern auch die sozialen Prozesse, die sich unmittelbar und mittelbar mit ihm verbinden. (2) Es wäre voreilig, dieses Muster des Fernsehgebrauchs bei Familien mit hohem Sehkonsum allein dem Medium anzulasten. (3) Prägekraft für den Mediengebrauch und seine Formen kommt nicht nur Schichteinflüssen zu, sondern auch interaktionalen Eigenschaften der Familien. (4) Bei Programmvermehrung wird das Fernsehen in der Zeitstruktur der Familien wichtiger; es spiegelt und bekräftigt traditionelle hierarchische Rollenstrukturen in den Familien; Gespräche über Fernsehinhalte sind häufiger; Fernsehen genießt höhere pädagogische Wertschätzung. (5) Fernsehgebrauch ist Teil der Familieninteraktion. -- Die intelligente Studie, die zwei Familiengruppen miteinander vergleicht, die zum Teil am Dortmunder Kabelprojekt teilgenommen haben, zum Teil nicht, überzeugt vor allem durch die Vorsicht, mit der Ergebnisse formuliert sind, gipfelnd in der Forderung nach einem "differenzierenden Blick auf die unterschiedlichen Muster von Mediengebrauch und Familieninteraktion" - denn nicht alle Familien gehen mit der Erweiterung ihrer Fernsehmöglichkeiten auf die gleiche Weise um. -- Der Band enthält neben einem allgemeinen Teil vier detaillierte Fallstudien, die den Zusammenhängen zwischen äußeren Problembelastungen von Familien wie Arbeitslosigkeit und dem familialen Binnenraum nachzuspüren suchen, insbesondere wie sie sich im familialen Mediengebrauch darstellen.

Hurrelmann, Bettina / Hammer, Michael / Stelberg, Klaus: *Familienmitglied Fernsehen. Fernsehgebrauch und Probleme der Familienerziehung in verschiedenen Familienformen.* Leverkusen: Leske + Budrich 1996, 308 S. (Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen. 20.). -- ISBN 3-8100-1434-6, DM 48,--. -- Die interessante und lesenswerte Studie versucht, die Mediensozialisation von Kindern aus zwei Entwicklungen gleichzeitig zu verstehen: zum einen aus der Veränderung der Medienumwelt, zum anderen aus dem Wandel familialer Lebensformen, in denen Kinder ihre ersten und grundlegenden Medienerfahrungen machen. In der Berührung von Familie und Medien treffen sich Entwicklungen aus dem ökonomischen und aus dem sozialkulturellen System, die die Bedingungslage familialer Sozialisation überhaupt neu konfigurieren. Da die Programmentwicklung aus ökonomischem Interesse folgt, zeichnen sich die Medien durch eine "strukturelle Rücksichtslosigkeit" gegenüber der Familie aus, betreiben auch sie die Vermarktung der Kindheit. Daraus entstehen erhöhte Anforderungen an die Erziehungskompetenz der Erwachsenen, verstärkt noch durch die Ablösung autoritärer durch partnerschaftliche Beziehungen zwischen Eltern und Kindern. -- Die Studie unterscheidet vier Familientypen: Ein-Eltern-Familien, Zwei-Eltern-Familien mit einem Kind, Zwei-Eltern-Familien mit zwei Kindern, kinderreiche Zwei-Eltern-Familien, deren Fernsehverhalten sich deutlich unterscheiden läßt. "Der Vergleich der vier Familienformen brachte Unterschiede in der je typischen Rolle des Fernsehens als 'Familienmitglied' zutage. Wie die Familien den Fernsehgebrauch und die Fernseherziehung der Kinder in ihre Alltagsorganisation, Beziehungsgestaltung und Umweltvermittlung einbeziehen, erweist sich je nach familialer Lebensform als Unterschiedlich. Unterschiedlich ist auch der Grad der Problembelastung, der mit der Aufgabe verbunden ist, Fernsehsehen in das Familienleben zu integrieren. [...] Studiert man die Beziehungen zwischen Familie und Fernsehen, wie wir es getan haben, so erscheint die Annahme nicht abwegig, daß sich die vielbeschriebene Chance junger Er-

wachsener zur Individualisierung der Lebensgestaltung in Zukunft am leichtesten in der Familie mit wenigen Kindern, vielleicht nur mit einem einzigen Kind, realisieren läßt."

Hurst, Matthias: *Erzählsituationen in Literatur und Film. Ein Modell zur vergleichenden Analyse von literarischen Texten und filmischen Adaptionen.* Tübingen: Niemeyer 1996, xi, 332 S. (Medien in Forschung und Unterricht. Serie A. 40.). -- ISBN 3-484-34040-1, DM 148,--. Zuerst als Phil. Diss., Heidelberg 1995. -- Hursts Analyse der Verfilmungsproblematik sucht den Vergleich literarischen und filmischen Erzählens (bzw. deren Vergleichbarkeit überhaupt) mit Stanzels Theorie der "typischen Erzählsituationen" abzusichern - darin werden die instantiellen Erzählergrößen des "auktorialen Erzählers", des "Reflektors" und des "Ich-Erzählers" voneinander unterschieden. Hurst unternimmt es, dieses Modell auf den Film zu applizieren. Das Interesse, das das Unternehmen als parteiliche und wertende Vorannahme leitet, ist ein literaturwissenschaftliches, bis zum Schluß, an dem Hurst die instantiellen Kapazitäten von Film und Literatur direkt einander kontrastiert (dabei die Literatur als das letzten Endes "reichere" Kommunikationsmedium feststellend, wen wundert's?). Interessant, sehr konzentriert die Exposition: die Darstellung des Stanzelschen Modells und der Diskussionen, die es ausgelöst hat. Auffallend aber, daß Hurst die enunziationstheoretischen Beiträge aus der neueren Filmtheorie so gar nicht in seine Überlegungen einbezieht - was bedauerlich ist, geht es doch auch in ihnen wesentlich um die Klärung der Frage, von welcher Art die Instanz ist, die den Text hervorbringt. Gerade Metz' umfangreiche Markierungstheorie (in seinem *L'Enonciation impersonelle ou le site du film* [Paris: Méridiens Klincksieck 1991]) hätte manches zu jenen Abteilungen der Hurstschen Untersuchung beitragen können, die blaß und unentschieden bleiben: der Frage folgend, wie sich erzählerische Instanzen in filmischen Mitteln und deren semiotischen Bedingungen artikulieren (im tabellarischen Überblick: 153). -- Gerade der zweite Schritt von Hursts Darstellung enttäuscht: Hier bleiben ganze Stränge neuerer narratologischer Arbeit am Film unberücksichtigt (weder Bordwells, Branigans, Chatmans neuere Bücher finden auch nur Erwähnung; Genettes Arbeiten, die breit diskutiert worden sind, sucht man vergeblich; dafür werden gelegentlich zweitklassige Genre-Untersuchungen als Referenz genannt). Die "großen" Strukturen der filmischen Erzählung (vor allem Einbettungen wie Rückblenden und Träume, Voice-Over-Erzählungen und dergleichen mehr) oder auch die Versuche, extreme Perspektiven filmisch zu realisieren (in Formen wie Tagebuch, Brief, Autobiographie und Essay), werden nicht ins Zentrum gerückt. Der Ausgangspunkt, eindeutig, nie in Frage gestellter Nullpunkt der narrativen Kunstproduktion: der literarische Text. Gerade das Einnehmen des konversen Standpunktes hätte für die Fragestellung der Arbeit produktiv sein können - schade, hier wurde eine Chance verschenkt. -- Hurst lokalisiert die Frage nach der Instanz der Erzählung im Umfeld der Frage nach der filmischen Unmittelbarkeit - und nimmt die Kameradistanzen als Indikatoren für die eine oder die andere Erzählsituation. Nahe Distanzen sind danach der personalen Erzählsituation assoziiert, präsentieren das Geschehen durch die Vermittlung eines Reflektor-Elements, perspektivieren das Geschehen, ohne daß eine Ich-Erzählung vorläge. Diese Analyse ist interessant, zieht aber mehrfache Gegenrede auf sich: Abgesehen davon, daß man fragen muß, ob Hurst einem neuen Physiognomismus Vorschub leisten will, stellt sich die Frage, ob die Kameradistanzen allein ausreichenden Markierungswert haben oder ob das für die kommunikative Hervorbringung des Films konstitutive Zeige-Moment nicht *alle* filmischen Mittel übergreifen muß. Das enunziationstheoretische "Wer spricht?" manifestiert sich natürlich auf allen Ebenen der filmischen (und ebenso der literarischen) Äußerung. Zum dritten sei die Frage gestellt, ob die Perspektivität, die Hurst mit der Reflektor-Instanz und somit mit der enunziativen Hervorbringung des Textes assoziiert, nicht eher den empathischen Fokus der Rezeption modelliert, also von der Frage nach der Regulation der Wissensstände und der Kontrolle der Erzählung und der erzählten Welt durchaus abgekoppelt werden sollte. -- Ein interessantes Buch, das aber gerade in der Untersuchung der filmischen Strukturen enttäuscht.

Hüser, Rembert / Kriest, Ulrich: Rechtzeitig [zu Heinrich Breloers Todesspiel) In: *SPEX*, 9, 1997, S. 52-53.

Husmann, Heike: *Chatten im Internet Relay Chat (IRC). Einführung und erste Analyse.* München: KoPäd 1998, 96 S. -- ISBN 3-929061-97-x, DM 19,–.

Hüther, Jürgen / Schorb, Bernd / Brehm-Klotz, Christiane (Hrsg.): *Grundbegriffe Medienpädagogik.* München: KoPäd 1997, 400 S. -- ISBN 3-929061-25-2, DM 54,--. Erw. u. überarb. Ausg. des 1990 in 2. Aufl. in Ehningen b. Böblingen: Expert Vlg. erschienenen Bandes. -- Das vorliegende Wörterbuch ist ebenso heterogen wie sein Vorläufer, läßt durchaus keinen einheitlichen und theoretisch orientierten Zugriff auf das Feld erkennen. Manches ist fortgefallen, manches neu aufgenommen worden; wenige Artikel sind durch neue (allerdings nicht immer bessere) ersetzt worden. -- Was man findet, läßt sich in Artikelgruppen zusammenfassen. (1) Technik der Medien, einzelne Medien: hierzu gehören Artikel wie *Cartoons*, *Comic*, *Film*, *Video* - und keiner dieser Einträge kann überzeugen: oft an der Oberfläche, vielfach ohne jede pädagogische Sensibilität, mit zum Teil schweren sachlichen Fehlern, Irrtümern oder Auslassungen. (2) Adressatengruppen: *Jugend*, *Frauen*, *Kinder*, *Alte*; was fehlt, ist der Rekurs auf die Differenzierung in Adressatengruppen überhaupt; ein Eintrag wie "Subkultur" z.B. fehlt weiterhin. (3) Institutionen der Medienpädagogik: *Schule*, *Erwachsenenbildung* oder auch *Betrieb* und *Kirche* geben gewisse Rahmen an, in denen (medien-)pädagogische Berufspraxis lokalisiert werden kann. (4) Neuralgische Punkte: da ist *Gewalt* zu nennen oder der Dauerbrenner *Wirkung*; "Pornografie" hat dagegen keinen eigenen Eintrag erhalten. (5) Globale Überblicksartikel - wie über *Massenmedien* oder *Medientheorie* oder *Sozialisation*; die Qualität dieser Artikel ist sehr unterschiedlich, zum Teil wird auch in der Neuausgabe ausgesprochen oberflächlich und schematisch argumentiert. -- Es fällt auf, daß in diesem Gemenge sehr unterschiedlicher Beiträge einzelne Artikel abstechen; so ist *Aktive Medienarbeit* (von Fred Schell) ein ausgezeichneter, kundiger Kurzüberblick über eines der wenigen eigenständigen, sowohl sozialisations- wie demokratietheoretisch reflektierten medienpädagogischen Programme; auch der Abriß *Geschichte der Medienpädagogik* ist nützliches Kompendium geblieben, wenn natürlich auch nicht sehr in die Tiefe gegangen werden kann. -- Der Eindruck, den das Wörterbuch macht, bleibt zwiespältig. Aber: Das Buch ist nützlich und schließt eine Lücke, enthält einige wirklich gute Artikel und Überblicksdarstellungen.

Hutter, Andreas / Kamolz, Klaus*: Billie Wilder. Eine europäische Karriere.* Wien: Böhlau 1998, 253 S. -- ISBN 3-205-98868-x, DM 58,–.

Ihering, Herbert: *Werner Krauß. Ein Schauspieler und das neunzehnte Jahrhundert.* Aus dem Nachlaß hrsg. v. Sabine Zolchow u. Rudolf Mast. Mit einem Vorw. V. Klaus Kreimeier. Berlin: Vorwerk 8 1978, 96 S. -- ISBN 3-930916-15-0, DM 28,–. Bereits 1943/44 geschrieben.

Iljine, Diana / Keil, Klaus: *Der Produzent: das Berufsbild des Film- und Fernsehproduzenten in Deutschland. Versuch einer Definition.* München: TR-Verlagsunion 1997, 280 S. (Film, Funk, Fernsehen - praktisch, Reihe Filmproduktion. 1.). -- ISBN 3-8058-2983-3, DM 29,80. -- *Der Produzent* eröffnet eine auf fünf Bände konzipierte Buchreihe zum Filmproduktionsmanagement, die eigenständige Monographien zu den Tätigkeitsfeldern "Produktionsleitung", "Kalkulation", "Finanzierung" und "Marketing" umfassen soll. Der erste Band ist eine ausgebaute Überarbeitung von Iljines 1989 an der Universität München vorgelegten Magisterarbeit *Das Berufsbild des Filmproduzenten in der Bundesrepublik Deutschland. Fallbeispiel Bernd Eichinger.* Er versucht, eine allgemeingültige Definition der Rolle des Film-/Fernsehproduzenten im arbeitsteiligen Filmherstellungsprozeß vorzulegen, eine seit Jürgen Griebels Kölner Dissertation *Die Arbeitsvorbereitung des Filmproduzenten* (1962) weitgehend vernachlässigte Thematik. -- Ein aus Produzentensicht akzentuierter Abriß der deutschen Filmgeschichte führt in die filmhistorischen Aspekte des Themas ein. Da aufgrund der Akzentsetzung der Publikation keine Aufarbeitung der "Produzentengeschichte" intendiert ist (vgl. 11), werden keine zeitgenössischen Quellen (Primärquellen wie die Niederschriften der Ufa-Vorstandssitzungen oder Sekundärquellen wie die zeitgenössische Filmpublizistik) herangezogen und ausgewertet. Somit schleicht sich vor allem in der Darstellung der Stummfilmzeit die Betonung des "künstlerischen Films" zuungunsten des "Kassenschlagers" ein. Den historischen Teil beschließt ein Ausblick, der leidenschaftlich die Auffassung von Film als Kultur-/Wirtschaftsgut vertritt und einer der

arbeitsteiligen Herstellung entsprechenden Professionalisierung. -- Der systematische Teil bietet unter der Prämisse einer "idealisierenden Beschreibung einer Produzentenpersönlichkeit, wie sie in dieser Konzentration der Talente, Eigenschaften und Kenntnisse in der Wirklichkeit tatsächlich nur selten vorkommt" (100), eine konzise Darstellung des Film-/Fernsehproduzentenberufs in Deutschland mit vergleichenden Hinweisen auf die us-amerikanische Situation. Verdienstvoll sind besonders der ausführliche Abgrenzungsversuch der amerikanischen Producer-Credits unter Berücksichtigung der Dichotomie Majors/Independents sowie die Beschreibung der in Deutschland etablierten, auf unterschiedliche Gattungen bzw. "Formate" spezialisierten Produzentenkategorien. Die Bestrebungen münden in den Versuch einer Definition des Berufsbildes des Film- und Fernsehproduzenten in Deutschland mit Angaben zu Aus- und Weiterbildung, Aufstiegschancen und Verdienstmöglichkeiten. Die abschließende, jedoch zentrale Erörterung der Produzenten-Tätigkeiten im arbeitsteiligen Filmherstellungsprozeß ist relativ knapp gehalten. Insbesondere eine ausführlichere Erörterung der Tätigkeit des Produzenten als Stoffentwickler wäre wünschenswert gewesen, da die Reihenkonzeption keine eigenständige Monographie zum *creative producing* vorsieht. Die Drehbuch- und Dramaturgie-Literatur kann dies nur bedingt ausgleichen, da sie das Drehbuch vornehmlich als ästhetischen Text auffaßt, während ein Drehbuch aus der Sicht eines stoffentwickelnden Produzenten ein ästhetischer und zugleich ein kalkulatorischer Text ist. -- *Der Produzent* bietet eine sehr lesenswerte, insbesondere für die Ausbildung empfehlenswerte Einführung in das Berufsbild des Film- und Fernsehproduzenten. Im Hinblick auf eine zukünftige *politique des collaborateurs* ist zu hoffen, daß sie zahlreiche Detailstudien zu den verschiedenen Tätigkeiten des Produzenten im arbeitsteiligen Herstellungsprozeß des Kultur-/Wirt- schaftgutes Film anstößt. -- (Carsten Schneider)

Illetschko, Peter (Hrsg.): *Gegenschuß. Sechzehn Regisseure aus Österreich*. Wien: Wespennest 1995, 296 S. -- ISBN 3-85458-506-3, DM 38,--/öS 248,-.

Imhof, Kurt / Schulz, Peter (Hrsg.): *Die Veröffentlichung des Privaten - die Privatisierung des Öffentlichen.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1998, 366 S. (Mediensymposium Luzern. 4.). -- ISBN 3-531-13339-x, DM 66--. Aus dem Inhalt: Jörg Requate: Die Lebedame und der Querulant. Zu Grenzverschiebungen zwischen Öffentlichem und Privatem in der Gerichtsberichterstattung der 60er Jahre (55-66). -- Hans Jürgen Wulff: Phone-In-Shows / Hörertelefonate: Eine Grenzform zwischen intimer und öffentlicher Kommunikation (67-75. -- Klaus Neumann-Braun: Kommunikationskulturelle Spezifika der Rezipientenbeteiligung in Rundfunkprogrammen - ein Begriffsinventarium (76-91). -- Michael Schanne / Urs Kiener: „Es kommen alle gern im Radio“. Anmerkungen zum Wechsel zwischen Privatheit und Öffentlichkeit am Beispiel von Radiosendungen mit Hörer/innen-Beteiligung (92-98). -- Elisabeth Klaus / Oliver Weiß: Zum Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit: Die Loveparade in der Soap Opera Marienhof und in den Nachrichtensendungen von ARD und RTL (99-119). -- Dieter Ross: Die Regression des Politischen. Die Massenmedien privatisieren die Öffentlichkeit (149-156). -- Angela Keppler: Das Private ist politisch. Die Veröffentlichung des Privaten - eine ambivalente Medienstrategie (157-164). -- Ronald Hitzler / Michaela Pfadenhauer: Konsequenzen der Entgrenzung des Politischen: Existenzielle Strategien am Beispiel des „Techno“ (165-179). -- Jürgen Wilke: Analytische Dimensionen der Personalisierung des Politischen (283-294). -- Harald Burger: Metapher und Metonymie als Mittel der Personalisierung des Politischen (295-311). -- Joachim Westerbarkey: Wir Voyeure: Zur Attraktivität publizierter Privatheit (312-317). -- Jürgen Heinrich: Ökonomische Theorie der Personalisierung des Politischen (332-339). -- Michael Schenk / Jens Tenscher: Wandel der politischen Kommunikation unter dem Einfluß von Marketing- und Werbestrategien (340-356).

Imhof, Kurt / Schulz, Peter (Hrsg.): *Kommunikation und Revolution.* Zürich: Seismo Vlg. 1998, 494 S. (Reihe „Mediensymposium Luzern“. 3.). -- ISBN 3-908239-62-1, sFr. 69,–.

Immenga, Ulrich / Lübben, Natalie / Schwintowski, Hans-Peter (Hrsg.): *Telekommunikation: Vom Monopol zum Wettbewerb.* Baden-Baden: Nomos 1998, 161 S. (Internationale Berliner Wirtschaftsrechtsgespräche. 1.). -- ISBN 3-7890-5350-3, DM 48,–.

Informationssystem Medienpädagogik. ISM 97. Datenbanken zum Thema Medienpädagogik, Medienforschung, Medienpolitik, Medienkompetenz, Kinder- und Jugendfernsehen, Lesen, Leseförderung, Jugendmedienschutz, Bildungsmedien. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1998. -- Bezug der CD-ROM durch die Bundeszentrale, Berliner Freiheit 7, D-53111 Bonn. Sie versammelt sieben Datenbanken, die unter einer gemeinsamen Oberfläche aufgerufen werden können und für Recherchen kombiniert werden können.

Infratest Kommunikationsforschung: *Stellenwert von Hörfunk und Fernsehen bei 10- bis 13jährigen Kindern in Bayern. Sonderanalyse der Funkanalyse 1995*. München: Reinhard Fischer 1996, 96 S. (BLM-Schriftenreihe. 35.). -- ISBN 3-88927-189-8, DM 25,--.

Inkinen, Sam (Hrsg.): *Mediapolis. Aspects of texts, hypertexts, and multimedial communication.* Berlin/ New York: de Gruyter 1998, 328 S. /Research in Text Theory.). -- ISBN 3-11-016141-9, DM 198,–.

Inside TV: Das neue Jahrbuch Fernsehen. 1ff. 1996/97ff. Marl 1997ff. -- Bezug: Adolf-Grimme-Institut, Eduard-Weitsch-Weg 25, D-45768 Marl (Fax: 02365-91.89.89). Hrsg. v. Adolf-Grimme-Institut, Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik und Katholisches Institut für Medieninformation.

Insight. 1ff. Remagen-Rolandseck 1998ff. -- Magazin für das Internet. Nach eigenem Bekunden in die Nachbarschaft der *E-Zines* zu rechnen. Erscheint monatlich. Red.: Katharina Skibowski. Verlag und Redaktion: Verlag Rommerskirchen, Rolandshof, D-53424 Remagen-Rolandseck. Einhelheft: DM 7.50; Abonnement: DM 72,–/Jahr (zzgl. Versand). E-mail: insight@rommerskirchen; Information: http://www.insight-m.de.

Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (JFF) (Hrsg.): *Von der „Filmerziehung“ zur „Medienkompetenz“. ‚Medien + erziehung‘ (merz) spiegelt die Entwicklung der Medienpädagogik.* Beiträge aus vierzig Jahren, ausgew. u. komment. v. Erwin Schaar. München: KoPäd 1999, 272 S. -- ISBN 3-934079-00-8, DM 36,–.

Interbetty's Internet-Reiseführer Film & Fernsehen. Wertvolle Reisetips. Wo sich der Besuch noch lohnt. Inklusive: Web-Browser plug & play. Bequem per Mausklick ins Internet. Mehr als 150 brandheiße Links. Die grossen Hollywood-Studios. Fernsehsender Online. Interaktive Programmzeitschriften. Die größten Film-Datenbanken. Die härtesten Online-Kritiker. Die begehrtesten Trophäen. Die Kult-Film-Seiten. Festivals in aller Welt. Die lebhaftesten Diskussions-Foren. [Feldkirchen]: Franzis 1996, 1 CD-ROM. -- ISBN 3-7723-8353-X.

Interkom, 18, November 1993, 46 S.: Themenheft "Kirche und mediale Unterhaltungskultur", hrsg. v. Rüdiger Funiok. -- Bezug durch das Institut für Kommunikation und Medien der Hochschule für Philosophie München, Kaulbachstr. 22a, D-80539 München. Das Heft enthält einen Teil der Beiträge zu einer Fachtagung des Instituts. -- Inhalt: W.E. Biernatzki: The concept of culture (7-9; Bibliographie zur Populärkultur: 10-17). -- Louis Bosshart: Überlegungen zu einer Theorie der Unterhaltung (18-24; Bibliographie zu "Unterhaltung" 24-31). -- Thomas Hausmanninger: Towards an ethical theory of entertainment (32-38). -- Henk Hoekstra: Popular media culture - pastoral ministry (38-44).

International directory of electronic arts, 1992/93. Art & technology. Paris 1992, 504 S. -- Abteilungen: Organisationen, Künstler, "Personen" (Wissenschaftler, Kritiker und Ausstellungsmacher), Zeitschriften, Fernseh- und Radiokanäle.

Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (Hrsg.): *Schulfernsehen in Europa. Eine Auswahlbibliographie.* Bearb. v. Manfred Meyer, Michael Kühn, Birgit Achilles u. Rosemarie Hagemeister. München: Das Institut 1996, 264 S. (TelevIZIon Bibliographie.). -- Bezug durch das Institut, Rundfunkplatz 1, D-80335 München (Fax: 089-5900.2379). Die vorbildliche und den Stand resümierende Bibliographie umfaßt insgesamt 872 Nachweise aus den Jahren 1975 bis 1995. In der etwas unübersichtlichen Feldgliederung der Datenmaske, die im Institut verwendet wird. Ungewöhnlich vollständige Aufnahmen. Systematisch gegliedert (insgesamt 14 Bereiche). Register: Autoren und persönliche Herausgeber; Korporative Urheber oder

Herausgeber; Schlagwörter; Länder. Vor allem der Schlagwortindex ist ungewöhnlich differenziert und erleichtert die Benutzung wesentlich.

Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (Hrsg.): *Jugend und Fernsehen. Eine Bibliographie internationaler Fachliteratur. 1990-1997.* Bearb. v. Natalie Späth, Paul Löhr u. Rosemarie Hagemeister. München: Das Institut 1997 (TelevIZIon Bibliographie.). -- Bezug durch das Institut, Rundfunkplatz 1, D-80335 München (Fax: 089-5900.2379). Die neue Reihe *TelevIZIon Bibliographie* ersetzt die bisher erschienene Reihe *Bibliographischer Dienst*. -- In der gewohnten Aufmachung der Bibliographien des Münchner Instituts listet das vorliegende Verzeichnis 535 Hinweise auf Artikel, Sammelwerke und Monographien. Die Inhaltsrubriken sind nicht immer trennscharf und nicht immer angebunden an die Gliederungen, der die laufende Diskussion verpflichtet ist, so daß es einer gewissen Einübung bedarf, um fündig zu werden: Allgemeine Literatur; Fernsehnutzung; Fernsehwerbung; Gewalt, Horror, Pornographie; Jugendkultur; Jugendprogramm; Medienarbeit; Mediennutzung; Medienpädagogik; Mediensozialisation; Medienwirkung; Musikprogramme und Videoclips. Manche Gruppierungen sind kaum voneinander zu trennen (Fernsehnutzung versus Mediennutzung zum Beispiel), andere erweisen sich als sinnvoll und praktisch. Natürlich sind die Nennungen nur eine Auswahl, können Spezialbibliographien kaum zu ersetzen - zu „Videoclips“ ist beispielsweise nur ein Bruchteil der vorliegenden Literatur nachgewiesen. Mehrere Indexe. Die Annotation erfolgt leider nur in den Stichwörtern des Instituts-Thesaurus (neben wenigen unabhängigen, freien Schlagwörtern). -- Die Bibliographie basiert auf den Beständen des Instituts. Die Nennungen gehen allerdings in das *Informationssystem Medienpädagogik 1998* ein, das als CD-ROM noch weitergehende Verzeichnisse anbietet.

IP Deutschland (Hrsg.): *Das entfesselte Medium. Fernsehen und Forschung in Deutschland 1928 bis 1998.* Red.: Jan Isenbart. Texte und Recherchen: Michael Stadik ...]. Kronberg/Ts.: IP Deutschland 1999, 99 S. (Edition IP.). -- ISBN 3-00-004143-5, DM 30,–.

IPA-plus (Hrsg.): *Television 94. European key facts.* Frankfurt: IPA-plus Vermittlung für Fernsehwerbung GmbH 1994. -- In englischer Sprache. Bezug: IPA-plus, Freiherr-vom-Stein-Str. 31, D-60323 Frankfurt (Tel.: 069-97118.0; Fax: 069-97118.105). Bestandsaufnahme der audiovisuellen Medienlandschaft in 31 Ländern West- und Osteuropas. Vergleichende Einführung zu Technologie, audiovisuelle Ausstattung, Reichweiten und Werbeinvestitionen.

Iris. Rechtliche Rundschau der Europäischen audiovisuellen Informationsstelle. 1ff. Baden-Baden 1995ff. -- ISSN 1023-8573. Red.: Ad van Looren [...]. Erscheint zehnmal jährlich im Gesamtumfang von 160 Seiten. Jahresabonnement (einschl. Sammelordner) DM 295,--. Bezug durch Nomos Vlg., D-76520 Baden-Baden. Informiert über neue Gesetze, Grundsatzurteile und rechtspolitische Entwicklungen in über 30 europäischen Staaten und auf weiteren wichtigen Märkten der globalen Informationsgesellschaft.

Isensee, Josef / Axer, Peter: *Jugendschutz im Fernsehen. Verfassungsrechtliche Vorgaben für staatsvertragliche Beschränkungen der Ausstrahlungen indexbetroffener Sendungen.* München: Beck 1998, xii, 86 S. (Schriftenreihe des Instituts für Rundfunkrecht an der Universität zu Köln. 72.). -- ISBN 3-406-44339-7, DM 74.,–.

Issing, Ludwig J. / Klimsa, Paul (Hrsg.): *Information und Lernen mit Multimedia.* Weinheim: Beltz / Psychologie Verlags Union 1995, xix, 494 S. -- ISBN 3-621-27306-9, DM 68,--.

Jäckel, Michael / Winterhoff-Spurk, Peter (Hrsg.): *Politik und Medien. Analysen zur Entwicklung der politischen Kommunikation.* In Zusammenarb. mit Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz [...]. Berlin: Vistas 1994, 253 S. -- ISBN 3-89158-104-1, DM 40,--. -- Aus dem Inhalt: Michael Jäckel: Auf dem Wege zur Informationsgesellschaft? Informationsverhalten und die Folgen der Informationskonkurrenz (11-33). -- Frank Marcinkowski: Politisierung und Entpolitisierung der "Realität" in unterschiedlichen Medienformaten: "A difference that makes a difference?" (35-53). -- Petert Winterhoff-Spurk: Gewalt in Fernsehnachrichten (55-69). -- Hans J. Kleinsteuber: Gibt es eine Zukunft des

dualen Systems? Zu den Folgekosten der Kommerzialisierung (71-84). -- [Nach der Einleitung:] Der Band enthält sowohl Betrachtungen zum Informationsangebot, umfangreiche empirische Analysen zur Nutzung dieses Angebots sowie den Forschungsstand zusammenfassende Beiträge zu zentralen Leitthemen der Medienwirkungsforschung. Ein immer wiederkehrender Bezugspunkt der Argumentation sind die Folgen einer Dualisierung des Rundfunks für die Quantität und die Qualität der politischen Berichterstattung. Eine noch wichtigere Gemeinsamkeit ist in der übereinstimmenden Auffassung zu finden, daß die Entstehung, Vermittlung und Bewertung politischer Ereignisse selten einem situationsübergreifenden Muster folgt, Generalisierungen und eindeutige Benennungen von Ursachen und Wirkungen nur auf der Basis einer differenzierten und theoriegeleiteten empirischen Forschung möglich sind. -- Gerade im Hinblick auf die letztere Forderung bleibt der Band aber noch Vorarbeit und bewegt sich weitestgehend in den angestammten Modellen publizistikwissenschaftlicher Forschung.

Jäckel, Michael: *Fernsehwanderungen. Eine empirische Untersuchung zum Zapping.* München: Reinhard Fischer 1993. -- ISBN 3-88927-123-5, DM 28,--. Auf der Basis telemetrischer Messungen des Fernsehverhaltens.

Jäckel, Michael: *Wahlfreiheit in der Fernsehnutzung. Eine soziologische Analyse zur Individualisierung der Massenkommunikation.* Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1996, iv, 315 S. -- ISBN 3-531-12834-5, DM 56,--.

Jäckel, Michael (Hrsg.): *Die umworbene Gesellschaft. Analysen zur Entwicklung der Werbekommunikation.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1998, 303 S. -- ISBN 3-531-13102-8, DM 54,–.

Jäckel, Michael: *Medienwirkungen. Ein Studienbuch zur Einführung.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1999, 315 S. -- ISBN 3-531-13073-0, DM 49,–.

Jäckel, Michael / Winterhoff-Spurk, Peter (Hrsg.): *Mediale Klassengesellschaft? Politische und soziale Folgen der Medienentwicklung.* München: Reinhard Fischer 1996, 208 S. -- ISBN 3-88927-188-x, DM 39,--.

Jacobsen, Wolfgang: *Conrad Veidt. Lebensbilder.* Berlin: Argon 1993, 147 S. -- ISBN 3-87024-242-6, DM 32,--.

Jacobsen, Wolfgang (Hrsg.): *Schule des Auges. Selbstäußerungen deutscher Stummfilmregisseure.* Marburg: Schüren 1993 (Filmwärts Texte. 3.).

Jacobsen, Wolfgang (Hrsg.): *Babelsberg: Ein Filmstudio 1912-1992.* Berlin: Argon 1992, 368 S. (Stiftung Deutsche Kinemathek / Internationale Filmfestspiele Berlin. Retrospektive 1992.). -- ISBN 3-87024-203-5. DM 49,80. -- Aus dem Inhalt: Corinna Müller: Licht-Spiel-Räume (9-28). -- Werner Sudendorf: Kunstwelten und Lichtkünste [zur Geschichte der Studios in den zwanziger Jahren] (45-72). -- Jörg Becker: Momentfotografie im Film [zur Geschichte der Standbildfotografie im Film] (91-105). -- Renate Helker: Kostüme, Körperbilder und Studioästhetik (107-116). -- Karl Prümm: Empfindsame Reisen in die Filmstadt (117-134). -- Wolfgang Jacobsen: Die Tonfilmmaschine (145-164). -- Rainer Rother: Die Effekte der Unterhaltung [zur Nazi-Filmproduktion] (175-204). -- Eric Rentschler: Eigengewächs à la Hollywood [zu den Remakes amerikanischer Filme] (207-222). -- Dieter Wolf: Gesellschaft mit beschränkter Haftung [zur Geschichte der DEFA-Studios bis 1970] (247-270). -- Jürgen Bretschneider: [Von] VEB Kunst - [bis] Aus der Traum [zur Geschichte der DEFA-Studios nach 1970] (289-314). -- Das Buch, das zunächst die Retrospektive der Berlinale 1992 begleitete, enthält außerdem zahlreiche zeitgenössische Dokumente, umfangreiches, z.T. erstveröffentlichtes Bildmaterial sowie eine chronologisch angeordnete Filmografie der Babelsberg-Produktionen (filmografische Kurzdaten) und eine sehr knappe Bibliografie.

Jacobsen, Wolfgang (Hrsg.): *Elia Kazan.* Beiträge v. Lindsay Anderson [...]. Berlin: Jovis 1996, 143 S. (Stiftung Deutsche Kinemathek und Internationale Filmfestspiele Berlin. Retrospektive 1996.). -- ISBN 3-931321-50-9, DM 29,80. -- Inhalt: Klaus Kreimeier: Die zweite Entdeckung Amerikas (7-70). -- Lindsay Anderson: Die Schlußsequenz von On the Waterfront (71-84). -- Robert Hughes: On the Waterfront. Eine Verteidigung (85-94). -- Michel Ciment: Elia Kazan und die Federfuchser (95-98). --

Wolfgang Jacobsen: Biografie / Filmografie / Bibliografie (99-139). -- In Zusammenarbeit mit den Internationalen Filmfestspielen Berlin, die in diesem Jahr Elia Kazan eine ihrer Retrospektiven gewidmet haben, präsentiert die Stiftung Deutsche Kinemathek mit diesem Band die erste deutschsprachige Monographie zum Leben und Werk des Hollywood-Regisseurs überhaupt. In einer kenntnisreichen Biographie stellt Klaus Kreimeier den Einfluß der Theaterarbeit Kazans auf dessen Filme (vor allem auf seine Schauspielführung) heraus sowie die Vielfalt dieses Regisseurs, der in unterschiedlichen Hollywood-Genres gearbeitet hat und sich dabei zwischen gut gemachter Konfektionsware und permanenten Erkundungen der Möglichkeiten "realistischer" Gestaltungsweisen im Erzählkino bewegte. Kreimeier spart auch nicht das dunkle Kapitel der McCarthy-Zeit aus, in der der ehemals überzeugte Linke Kazan konvertierte und eine unrühmliche Rolle vor dem HUAC-Untersuchungsausschuß spielte. Dabei nimmt nun Kreimeier nicht den Filmemacher Kazan vor dem in dieser Situation als Mensch versagenden Kazan in Schutz, sondern versucht dessen Verhalten nachvollziehbar zu machen als Symptom einer Verunsicherung über die eigene Rolle und als die persönliche Tragödie des griechischen Auswanderers, der sich zeitlebens seiner Utopie von der "neuen Welt" verpflichtet fühlt (die er auch in seinen Filmen immer wieder zum Thema macht, am augenfälligsten in dem verstörenden autobiographisch geprägten America, America). Der knappe Sammelband lohnt aber auch allein aufgrund der hier enthaltenen Erstübersetzung des berühmten ideologiekritisch argumentierenden Aufsatzes Lindsay Andersons zur Schlußsequenz von On the Waterfront, in dem Anderson seinen notorisch gewordenen "Faschismus"-Vorwurf aufstellt. Die "Verteidigung" des Films durch Robert Hughes, eine Verteidigung seines Regisseurs durch Michel Ciment sowie eine wie immer sorgfältig zusammengestellte Bio-, Filmo- und Bibliographie zu Elia Kazan runden den nützlichen Band ab. -- (Britta Hartmann)

Jacobsen, Wolfgang (Hrsg.): *Georg Wilhelm Pabst.* Berlin: Argon 1997, 366 S. (Internationale Filmfestspiele Berlin. Stiftung Deutsche Kinemathek. Retrospektive 1997.). -- ISBN 3-87024-365-1, DM 78,--.

Jacobsen, Wolfgang: *Berlin im Film. Die Stadt. Die Menschen.* Berlin: Argon 1998, 229 S. -- ISBN 3-87024-468-2, DM 48,–.

Jacobsen, Wolfgang / Belach, Helga / Grob, Norbert (Hrsg.): *Erich von Stroheim.* Berlin: Argon 1994, 342 S. (Stiftung Deutsche Kinemathek / Internationale Filmfestspiele Berlin. Retrospektive 1994.). ISBN 3-87024-263-9, DM 68,--. Bibliographie: S. 315-335.

Jacobsen, Wolfgang / Belach, Helga / Grob, Norbert (Hrsg.): *William Wyler.* Berlin: Argon 1996, 311 S. (Stiftung Deutsche Kinemathek und Internationale Filmfestspiele Berlin. Retrospektive 1996.). -- ISBN 3-87024-344-9, DM 78,--. -- Aus dem Inhalt: Norbert Grob: "Not the composer, but the conductor". William Wylers Filme - Stoffe, Themen, Stile (11-160). -- Hans-Christoph Blumenberg: Der lange Krieg des Majors Wyler (181-190). -- Wolfgang Jacobsen: Der Perfektionist. Oder: "To make a picture, you need a million Dollars right away" (219-240). -- Yvonne Rehhahn: Filmografie (241-270). -- Yvonne Rehhahn: Bibliografie (271-303).

Jacobsen, Wolfgang / Kaes, Anton / Prinzler, Hans Helmut (Hrsg.): *Geschichte des deutschen Films.* Stuttgart/Weimar: Metzler 1993, 596 S. -- ISBN 3-476-00883-5, DM 58,--.

Jacobsen, Wolfgang / Prinzler, Hans Helmut (Hrsg.): *Käutner.* Mit Beitr. v. Frank Arnold [u.a.]. Berlin: Spiess 1992, 344 S. (Edition Filme. 8.). -- ISBN 3-89166-159-2. DM 39,80. Anläßlich einer Ausstellung der Akademie der Künste und der Stiftung Deutsche Kinemathek zu Leben und Werk Käutners. -- Aus dem Inhalt: Klaus Völker: "Wir spielen..." Helmut Käutners Leben (8-33). -- Karsten Witte: Im Prinzip Hoffnung. Helmut Käutners Filme (62-109). -- Kunst im Film ist Schmuggelware. Helmut Käutner im Gespräch mit Edmund Luft (120-171). -- Egon Netenjacob: Revision Bel Ami. Notizen zu Helmut Käutners Fernseharbeit (264-273). -- Der Band enthält außerdem historische Kritiken zu Käutners Filmen, eine kommentierte Filmografie, eine Theatrografie und eine Bibliografie. -- Im Materialienteil vorzüglicher Band im Standardformat der Veröffentlichungen der Mitarbeiter der Stiftung Deutsche Kinemathek.

Jacobsen, Wolfgang / Prinzler, Hans Helmut (Hrsg.): *Siodmak Bros. - Robert und Curt Siodmak. Berlin - Paris - London - Hollywood.* Mit Beitr. v. Norbert Grob [...]. Berlin: Argon 1998.

Jacobsen, Wolfgang / Prinzler, Hans Helmut / Sudendorf, Werner (Hrsg.): *Kino, Movie, Cinema. 100 Jahre Film.* 24 Bilder einer Ausstellung der Stiftung Kinemathek, Martin-Gropius-Bau, Berlin April-Juli 1995. Berlin: Argon 1995, 215 S. -- ISBN 3-87024-297-3, DM 49,80.

Jacobsen, Wolfgang / Prümm, Karl / Wenz, Benno (Hrsg.): *Willy Haas. Der Kritiker als Mitproduzent. Texte zum Film 1920-1933.* Berlin: Ed. Hentrich 1991, 269 S. (Beiträge zu Theater, Film und Fernsehen aus dem Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin. 6.). -- ISBN 3-926175-98-2.

Jaenicke, Angelika / Fingerling, Michael: *Der Offene Kanal Kassel und seine Zuschauer. Eien Studie zur Rezeption.* München: KoPäd 1999, 314 S. Schriftenreihe der LPR Hessen. 7.). -- ISBN 3-929061-77-5, DM 30,–.

Jäger, Ludwig / Switalla, Bernd (Hrsg.): *Germanistik in der Mediengesellschaft.* München: Fink 1994, 425 S. -- ISBN 3-7705-2981-2, DM 48,--. -- Eine Aufsatzsammlung zum ewig jungen Thema "Selbstreflexion der Germanistik", an deren Beginn die erschreckende Einsicht steht, daß die Krisenszenarien von 1969 trotz eines Vierteljahrhunderts 'Theoriedebatte' wenig an Gültigkeit verloren haben. Es geht noch immer um eine wissenschafts- und kulturpolitische Standortbestimmung der Disziplin, zumal der Legitimationsdruck mittlerweile nicht geringer geworden ist. Im Gegenteil: Zentrale Prozesse in Richtung einer Mediengesellschaft betreffen philogische Kategorien wie "Text" oder "Gedächtnis", worauf die Germanistik bislang kaum reagiert hat, so befinden jedenfalls Jäger und Switalla in ihrer Einleitung des Bandes. Überraschen mag, daß es durchaus noch Stimmen gibt, die eine medienwissenschaftliche Öffnung der Germanistik ablehnen und stattdessen eine 'Rückkehr zur Philologie' perspektivieren, wenngleich diese Diskussion im vorliegenden Band (noch?) nicht über die Fußnotenebene hinausgekommen ist.

Jäger, Wolfgang (Hrsg.): *Unternehmenskommunikation durch Business TV: Strategien - Technikkonzepte - Fallbeispiele*. Wiesbaden: Gabler 1999, 241 S. -- ISBN 3-409-12915-4, DM 78,–.

Jahraus, Oliver / Schaudig, Michael: Medienkultur als Provokation der Literaturwissenschaft. In: *Mitteilungen des Germanistenverbandes*, 2, 1996, S. 42-52.

Jahrbuch Fernsehen. Marl 1992ff. -- Hrsg. v. Adolf Grimme Institut, Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik & Katholisches Institut für Medieninformation. -- Ausgabe 1995/96. Marl: Adolf Grimme Institut 1996, 455 S. -- ISBN 3-88513-714-3, ISSN 0949-9997, DM 39,80 zzgl. Porto, Bezugsadresse: Adolf Grimme Institut, Eduard-Weitsch-Weg 25, 45768 Marl, Tel.: 02365/9189-41, Fax: 02365/9189-89. Neben einigen Essays (zu Veränderungen in der amerikanischen Medienlandschaft, zum problematischen Umgang der deutschen Fernsehsender mit dem jugendlichen Publikum, zur Medienarbeit von Greenpeace, zu amerikanischen Daytime-Talkshows etc.) bietet die fünfte Ausgabe des "Jahrbuchs Fernsehen" einen Rückblick auf das Fernsehjahr 1995/96, der u.a. auch eine Auswahl von Fernsehkritiken enthält, die Dokumentation zum Adolf-Grimme-Preis 1996 sowie einen umfassenden Serviceteil. Dieses Kernstück der Publikation versammelt die Adressen von Fernseh-Sendern, Produktionsfirmen, Tageszeitungen, Programm- und Fachzeitschriften, Aus- und Weiterbildungsstätten, Märkten, Festivals und Verbänden. Wie immer nützlich. -- (Britta Hartmann)

Jankowski, Stephan: *„Warte, warte nur ein Weilchen...“ Die Diskussion um die Todesstrafe in Fritz Langs Film M*. Wetzlar: Ed. Kletsmeier 1998, 59 S. -- ISBN 3-930494-52-3, DM 28,90.

Jansen, Irene: *Berthold Viertel: Leben und künstlerische Arbeit im Exil.* New York: Peter Lang 1992, vi, 243 S. (Austrian Culture. 2.). -- ISBN 0-8204-1501-4, DM 88,--. Zugl. Diss. Tübingen 1992.

Jansen, Peter W. / Schütte, Wolfram (Hrsg.): *Wim Wenders.* München: Hanser 1992, 367 S. (Reihe Film. 44.). -- ISBN 3-446-16311-5, DM 39,80

Janssen, Doris: *Zuschauerpersönlichkeit und die Wahrnehmungsstabilität beim Fernsehen*. Münster: Lit, 1998, v, 194 S. (Psychologie. 34.). -- Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss. ISBN 3-8258-2110-2.

Jarass, Hans D.: *Online-Dienste und Funktionsbereich des Zweiten Deutschen Fernsehens.* Rechtswissenschaftliches Gutachten. Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen, Presse und Öffentlichkeitsarbeit 1997, 48 S. (ZDF-Schriftenreihe. 53.).

Jarman, Derek: *Chroma. Ein Buch der Farben.* Berlin: Merve 1995, 196 S. (Internationaler Merve-Diskurs. 192.). -- ISBN 3-88396-124-8, DM 24,--. Aus der Verlagsankündigung: [...] eine Art Notizbuch aus dem Jahre 1993. Es enthält eigene Beobachtungen zu Farben und ihrem Erscheinen sowie Lesefrüchte quer durch die Jahrhunderte von Leonardo bis zu Wittgenstein.

Jarothe, Sabine (Komp.): *Die Kunst des Drehbuchschreibens. Eine internationale Bibliographie der Literatur zum Drehbuchschreiben. / The art of screenwriting.* [...] Hrsg. v. Wolfgang Längsfeld. München: CILECT / Drehbuchwerkstatt München / Hochschule für Fernsehen und Film im Verlag der Filmland Presse 1991, 157 S. -- ISBN 3-88690-250-1. DM 59,80. Vertrieb: Filmland Presse, Aventinstr. 4, D-8000 München 5. -- Insgesamt 751 Titel. Das Material wird in insgesamt 10 Abteilungen präsentiert und durch ein Verfasser- und Titelregister erschlossen. Die Einträge sind nach Sprache und chronologisch (rückläufig!) geordnet. Leider sind nicht alle Angaben gleichermaßen vollständig - oft fehlen Reihenangaben, Seitenzahlen sind häufig nicht genannt. Die Auswahl ist manchmal irritierend (z.B. ist Aristoteles' *Poetik* aufgeführt), manchmal irreführend (so ist ein Großteil der unter "Bibliographien" verzeichneten Bücher tatsächlich unter "Anthologien von Drehbüchern" zu rubrizieren). Neuauflagen und Übersetzungen werden als jeweils neue Titel geführt (so sind von Pudowkins *Filmtechnik* die Ausgaben London 1929, 1933, Berlin 1928, Zürich 1961, Köln 1979, Rom 1932, 1950 aufgeführt, ohne daß jemals die Vielfachaufnahme von Titeln geklärt würde). Insbesondere die Traktatliteratur aus der Frühzeit des Films ist nur höchst ausschnitthaft dokumentiert. -- Die definitive Bibliographie zum Drehbuchschreiben läßt weiter auf sich warten.

Jarothe, Sabine: *Die Filmpolitik der Europäischen Union im Spannungsfeld zwischen nationaler staatlicher Förderung und US-amerikanischer Mediendominanz.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1997, 434 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 31: Politikwissenschaft. 347.). -- ISBN 3-631-32725-0, DM 98,--.

Jarren, Otfried (Hrsg.): *Medienwandel - Gesellschaftswandel? Zehn Jahre dualer Rundfunk in Deutschland. Eine Bilanz.* Berlin: Vistas 1994, 433 S. -- ISBN 3-89158-110-6, DM 98,--.

Jarren, Otfried (Hrsg.): *Politische Kommunikation in Hörfunk und Fernsehen. Elektronische Medien in der politischen Kommunikation in Deutschland*. Mit Beitr. v. Uwe Hasebrink [...]. Opladen: Leske + Budrich 1994, 239 S. (Gegenwartskunde. Sonderheft 8.). -- ISBN 3-8100-1153-3, DM 28,--.

Jarren, Otfried / Grothe, Thorsten / Müller, Roy: *Bürgermedium Offener Kanal. Der Offene Kanal Hamburg aus der Sicht von Nutzern und Experten. Eine empirische Studie zu Nutzung und Bewertung des Offenen Kanals.* Berlin: Vistas 1994, 166 S. (Schriftenreihe der Hamburgischen Anstalt für neue Medien. 8.). -- ISBN 3-89158-107-6, DM 32,--.

Jarren, Otfried / Krotz, Friedrich (Hrsg.): *Öffentlichkeit unter Viel-Kanal-Bedingungen.* Baden-Baden: Nomos 1998, 231 S. (Symposien des Hans-Bredow-Instituts. 18.). -- ISBN 3-7890-5371-6, DM 79,–.

Jary, Micaela: *Traumfabrik made in Germany. Die Geschichte des deutschen Nachkriegsfilms 1945-1960.* Berlin: Ed. Q 1993, 244 S. -- ISBN 3-86124-235-4, DM 48,--.

Jasper, Dirk: *Film-Lexikon.* München 1994ff. -- Reihe von CD-ROMs zu den populären Genres, mit Ton, Bildsequenzen. Systemanforderungen: PC-AT 80386 oder höher, 5 MB freier Festplattenspeicher, 4 MB RAM; Windows 3.1 oder höher; MS-DOS 5.0

oder höher; CD-Laufwerk mit mind. 150 KB Übertragungsrate.
Die spannendsten Abenteuerfilme. München 1994, 1 CD-ROM, Begleitheft: 4 S.
Die erfolgreichsten Science-Fiction- und Horror-Filme. München 1994, 1 CD-ROM.
Die heißesten Erotikfilme. München 1994, 1 CD-ROM; Begleitheft: 4 S.
Die packendsten Thriller und Krimis. München 1994, 1 CD-ROM; Begleitheft: 4 S.
Die schönsten Komödien. München 1995, 1 CD-ROM (Film-Lexikon.).

Jeier, Thomas: *Robert Redford. Superstar und Filmemacher.* München: Heyne 1998, 240 S. (Heyne Filmbibliothek. 205.). -- DM 16,90.

Jendricke, Bernhard: *Alfred Hitchcock.* Reinbek: Rowohlt 1993, 160 S. (Rowohlts Monographien. 420.). -- ISBN 3-499-50420-0, DM 10,90. -- Eine weitere Hitchcock-Biographie - da muß die Frage gestellt werden, was sie nützt und gegenüber den schon vorliegenden Konkurrenten auszeichnet. Diese ist knapp und sachlich, seriös, ohne viele Schlenker berichtet der Autor von Leben und Werk Hitchcocks. Das Werk-Biographische steht im Vordergrund, eine Tiefenanalyse der Person wird ebensowenig versucht wie eine am Autorenkonzept orientierte Stiluntersuchung. Das führt natürlich nicht wesentlich über die vorliegenden Biographien hinaus, kann vor allem die Truffaut-Interviews als einzigartige Quelle nicht ersetzen. Manchmal setzt Jendricke etwas eigenwillige Akzente - so, wenn The Trouble With Harry als "Whodunit" klassifiziert oder wenn Strangers on a Train in Verbindung mit dem Jekill-Hyde-Motiv gebracht oder wenn die "emotionale Deformation" des Protagonisten in Vertigo darauf zurückgeführt wird, daß "er zwanghaft seine Männlichkeit zu beweisen versucht, indem er eine Imagination zum Leben erwecken will". Pessimismus, Angst und zwischenmenschliche Destruktivität setzt Jendricke als Leitideen der Hitchcockschen Welt, und auch die Macht des Mannes über die Frau bildet nach seiner Darstellung einen Motivkomplex aus, der sich durch das ganze Werk zieht. Nichts wesentlich Neues also, aber eine nützliche kleine Biographie.

Jenöffy-Lochau, Marek: *Medien, Propaganda und Public Choice.* Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag 1997, 217 S. -- ISBN 3-8244-0329-3, DM 89,--.

Jerslev, Anne: *David Lynch. Mentale Landschaften.* Wien: Passagen 1996, 216 S., 20 S. Abb. -- ISBN 3-85165-104-9, DM 44,--.

Jestram, Heike: *Mythen, Monster und Maschinen. Der künstliche Mensch im Film.* Hrsg. v. Sabine Fach. Berlin: Trescher 1997 (Trescher-Reihe Kultur.). -- ISBN 3-928409-73-5, DM 39,80.

Jesus in der Hauptrolle. Zur Geschichte und Ästhetik der Jesus-Filme. Mit ausführlicher Filmographie und Bibliographie. Köln: Katholisches Institut für Medieninformation 1992, 82 S. -- Bezug durch das Institut, Am Hof 28, D-50667 Köln.

Jewish film directory: A guide to over 1200 films of Jewish interest from 32 countries over 85 years. Trowbridge Wiltshire: Flicks Books 1992, 312 S. -- ISBN 0-984911-72-7. £33.00. -- [Verlagsmitteilung:] There is coverage from Wallace McCutcheon's silent two-reeler, Old Isaac the Pawnbroker (1907) to Erwin Leiser's new film, The Class of 1940 / Jahrgang 1940, to be released in 1992. There is international coverage of the following genres: animation, documentaries, educational films, film testimony, foreign language dramas, Hollywood features, made-for-television films, and Yiddish cinema. -- Register: Regisseure, Länder, Quellenmaterial, Sachregister. Enthält außerdem eine Bibliographie.

Jiranek, Stefan: *Konzepte, Techniken und Perspektiven von Btx-(Videotext-) Systemen im Rahmen moderner Kommunikationstechnologie.* Diss. Berlin, TU Berlin 1991, (2), vii, 230 S.

Johns, Dirk Max: *Wirtschaftsmacht Fernsehen. Märkte und Mythen der Medienindustrie.* Frankfurt: Fischer-Taschenbuch-Verlag 1998, 325 S. (Fischer Taschenbuch. 13533. / Fischer Wirtschaft.). -- ISBN 3-596-13533-8, DM 24,90.

Jordan, Günter: *DEFA-Wochenschau und Dokumentarfilm 1946-1949: Neuer deutscher Film in der Nachkriegsgesellschaft zwischen Grundlegung und Wandel von Selbstverständnis, Funktion und Gestalt.* Diss. Berlin, Humboldt-Universität 1990, 248 S.

Jordan, Günter [Hrsg.]: *Erprobung eines Genres: DEFA-Dokumentarfilme für Kinder, 1975-1990.* Ein Nachlesebuch. Remscheid: Kinder- und Jugendfilmzentrum in der Bundesrepublik Deutschland 1991, (4), 403 S. -- ISBN 3-923128-37-1. Kein Preis mitgeteilt. Bezug über das KJF, Küppelstein 34, D-5630 Remscheid 1.

Jordan, Günter / Schenk, Ralf (Hrsg.): *Schwarzweiß und Farbe. DEFA-Dokumentarfilme 1946-1992.* Berlin: Jovis 1996, 464 S. -- ISBN 3-931321-51-7, DM 68,--. Anläßlich einer Ausstellung und Filmreihe im Filmmuseum Potsdam (Museumspreis: DM 49,90).

Jordan/Lenz Target-Data (Hrsg.): *Die 100 des Jahrhunderts: Filmregisseure.* Autoren: Jasper Kalldewey [u.a.]. Reinbek: Rowohlt 1994, 208 S. (Rororo Handbuch. 6452.). -- ISBN 3-499-16452-3, DM 16,90. -- Für wen? Alle Probleme, die vorliegender Band aufwirft, bündeln sich um diese Frage. Keine vollständigen Filmographien, nur Auswahlen (und nicht immer treffende). Filmbeschreibungen, die notwendig oberflächlich bleiben müssen, wenn sie nicht gar in die Irre weisen - Lacombe Lucien ist sicherlich keine "Kritik am heldenhaften Bild des französischen Widerstands". Manchmal erregen sie unfreiwillige Heiterkeit: Altmans Drei Frauen z.B. "begleitet den Alltag von drei Frauen in Kalifornien, die sich von der sie ausnutzenden Männerwelt abkehren und schließlich scheitern". In manchmal sträflicher Weise wird Biographisches mit der Werkbeschreibung vermischt. Keinerlei Literatur wird gegeben, auch kein Hinweis auf andere Hilfsmittel, mit deren Hilfe man Angaben vervollständigen könnte. Oft werden nur deutsche Verleihtitel genannt. Im Vorwort heißt es, daß die bedeutendsten Regisseure des Jahrhunderts aufgeführt werden sollten, dabei sei man aber um eine internationale Sichtweise bemüht, wolle also auch Regisseure nennen, die in der Entwicklung einer nationalen Filmkultur eine gewichtige Rolle spielten. Die Auswahl der Regisseure ist dabei manchmal recht eigenwillig geraten: Die Dokumentaristen sind ausgespart, Forman und Munk fehlen, Güney ist genannt und auch Spike Lee bekommt einen Eintrag. Für jeden Namen exakt zwei Seiten. Nochmals: Welchen Zweck soll die Sammlung erfüllen? Wem soll sie dienen?

Jörg, Holger: *Die sagen- und märchenhafte Leinwand. Erzählstoffe, Motive und narrative Strukturen der Volksprosa im 'klassischen' deutschen Stummfilm (1910-1930).* Sinzheim: Pro Universitate Vlg. 1994, 315 S. -- ISBN °. DM 89,--.

Jöst, Markus: *Verfassungsrechtliche Aspekte des Verhältnisses von Presse und Rundfunk. Am Beispiel der Privatrundfunkgesetze.* Baden-Baden: Nomos 1994, 149 S. (Nomos-Universitätsschriften. Medien. 13.).

Jubin, Olaf: *Unterschätzte Filmgattung. Aufbereitung und Rezension des Hollywood Musicals in Deutschland.* Bochum: Brockmeyer 1995, 496 S. (Bochumer Studien zur Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 80.).

Jubin, Olaf: *Bibliographie zur deutschen Privatfunk-Entwicklung. Literatur-Nachweise aus 25 Jahren, 1970-1995.* Bochum: Brockmeyer 1997, 267 S. (Bochumer Studien zur Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 88.). -- ISBN 3-8196-0540-1, DM 49,80.

Jung, Fernand: *Südlich der Sahara. Filme aus Schwarzafrika.* München: KoPäd 1997, 160 S. (Filme zur Diskussion. 43.). -- ISBN 3-929061-27-9, DM 14,--. Bezug: Institut Jugend Film Fernsehen, Pfälzer-Wald-Str. 64, D-81539 München. Einleitender Essay, 70 Filme, Literaturauswahl.

Jung, Uli: August Bolte auf dem Weg ins Kino - steckengeblieben. Kurt Schwitters und der Film. In: *Kurt Schwitters: 'Bürger und Idiot." Beiträge zu Werk und Wirkung eines Gesamtkünstlers.* Mit unveröffentlichten Briefen an Walter Gropius. Hrsg. v. Gerhard Schaub. Berlin: Fannei & Walz 1993, S. 105-115.

Jung, Uli (Hrsg.): *Der deutsche Film. Aspekte seiner Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart.* Hrsg. v. Uli Jung. Trier: Wissenschaftlicher Vlg. Trier (WVT) 1993, 269 S. (Filmgeschichte international. Schriftenreihe der Cinémathèque Municipale de Luxembourg. 1.). -- ISBN 3-88476-063-7, DM 30,--. -- "Die Filmgeschichtsschreibung in Deutschland befindet sich [...] in einem Stadium der quanti-

fizierenden Bestandsaufnahme. Was frühere Generationen von Filmpublizisten zu 'Klassikern' erhoben haben, wird heute zunehmend in den Kontext einerseits der 'normalen Kinokost' eingebettet, andererseits in die sozialen, ökonomischen und politischen Diskurse, die die Filme erst hervorgebracht haben oder auf die die Filme jeweils reagierten. Filmhistoriker sind nicht mehr auf der Suche nach bisher übersehenen 'Klassikern', sondern nach Signifikanzen durchaus außerästhetischer Art. Was Filme ihrem jeweiligen Publikum zu sagen hatten, ist ihnen wichtiger als eine 'überzeitliche' Deutung filmischer 'Botschaften'", heißt es in der Exposition des Bandes. Die Beiträge vermögen die Neuorientierung der Geschichtsschreibung allerdings nur zum Teil mitzuvollziehen, und eine historische Soziologie des Publikums scheint ebenso wenig ernsthaft als Modell einer Historiographie des Films betrieben zu werden wie eine historische Rezeptionsästhetik von Film und Kino. Gerade die Spannung zwischen der Exposition und den Artikeln macht allerdings auch den Reiz vorliegenden Bandes aus. -- Inhalt: Martin Loiperdinger: Das frühe Kino der Kaiserzeit: Problemaufriß und Forschungsperspektiven (21-50). -- Jan-Pieter Barbian: Filme mit Lücken: Die Lichtspielzensur in der Weimarer Republik: von der sozialethischen Schutzmaßnahme zum politischen Instrument (51-78). -- Wolfgang Jacobsen: Wortdämmerung: Auf dem Weg zum Tonfilm (79-90). -- Gerhard Schoenberner: Ideologie und Propaganda im NS-Film: Von der Eroberung der Studios zur Manipulation ihrer Produkte (91-110). -- Mathias Knop: Am Leben bleiben und warten: Die deutschsprachige Filmemigration 1933-1945 und das Filmthema Exil (111-138). -- Thomas Brandlmeier: Und wieder Caligari...: Deutsche Nachkriegsfilme 1946-1951 (139-166). -- Joseph Garncarz: Hollywood in Germany. Die Rolle des amerikanischen Films in Deutschland: 1925-1990 (167-214). -- Wolfgang Mühl-Benninghaus: Vom antifaschistischen Aufbruch zum sozialistischen Realismus: Die Anfänge der DEFA (215-232). -- Michael Töteberg: "Der Betrieb braucht einen wie mich": Rainer Werner Fassbinder und der Neue deutsche Film (233-246). -- Hans-Joachim Neumann: Ästhetische und organisatorische Erstarrung: Der deutsche Film in den achtziger Jahren (247-266).

Jung, Uli: *Dracula. Filmanalytische Studien zur Funktionalisierung eines Motivs der viktorianischen Populär-Literatur.* Trier: WVT 1997, 299 S. (Filmgeschichte International. 4.). -- ISBN 3-88476-259-1, DM 45,–.

Jung, Uli / Schatzberg, Walter (Hrsg.): *Filmkultur in der Weimarer Republik.* Beiträge zu einer internationalen Konferenz vom 15. bis 18. Juni 1989 in Luxemburg. Im Auftrag d. Cinémathèque Municipale de Luxembourg hrsg. v. [...]. München [...]: Saur 1992, 320 S. -- ISBN 3-598-11042-1. DM 98,--.

Jung, Uli / Schatzberg, Walter: *Robert Wiene. Der Caligari-Regisseur.* Berlin: Henschel 1995, 214 S. -- ISBN 3-89487-233-0, DM 39,80. -- Jung und Schatzberg versuchen, Wiene historisch gerecht zu werden. Dabei waren weder Geburtsjahr noch -ort des filmgeschichtlich weitgehend mißachteten Caligari-Regisseurs mit letzter Bestimmtheit zu eruieren. Zudem sind von Wienes mehr als 90 Filmen nur circa 20 noch erhalten - eine mehr als katastrophale Ausgangslage für das erste Buch über diesen Regisseur. Werkbeschreibungen etwa zum Tonfilm Der Andere (1930) oder zur österreichischen Richard-Strauss-Adaptation Der Rosenkavalier (1925) breiten den zeitgenössischen Hintergrund von Produktion und Wahrnehmung wie einen reich gewebten Flickenteppich aus. Bei der Vielzahl von abgehandelten Titeln der Jahre 1914 bis 1938 mag es ein wenig an sprachlichem Variantenreichtum fehlen (aber wo in der deutschen Filmgeschichtsschreibung sind jemals emphatisch geschriebene Texte zu lesen gewesen?). Das spannendste Kapitel bleibt das über Caligari. An ihm lassen sich - "dank" Kracauer - theoretische Fragen noch heute entwerfen: solche etwa, die Filmgeschichte als Erklärungsmoment in Zeitgeschichte integrieren. -- (Rolf Aurich)

Jünger, Hans-Dieter: *Kunst der Zeit und des Erinnerns. Andrej Tarkowskijs Konzept des Films.* Ostfildern: Ed. Tertium 1995, 158 S. -- ISBN 3-930717-12-3, DM 32,--.

Jungk, Sabine (Hrsg.): *Zwischen Skandal und Routine? Rechtsextremismus in Film und Fernsehen.* Marburg: Schüren 1996, 224 S. [Umschlagtitel:] (Rechtsradikalismus und Fernsehen. Materialien. 3.). -- ISBN 3-89472-302-5, DM 36,--. Hervorgegangen

aus einem Projekt des Adolf-Grimme-Instituts, Marl. -- Aus dem Inhalt: Peter Zimmermann: 'Antifaschismus' und 'Vergangenheitsbewältigung' in Film- und Fernsehdokumentationen der DDR und der BRD (10-24). -- Sabine Jungk: Unterbelichtet: Frauen und Rechtsextremismus in filmischen Dokumentationen (25-43). -- Stefan Reinecke: Wie darf man Nazis zeigen? Ein Rückblick auf Stau - Jetzt geht's los, Beruf: Neonazi und Wahrheit macht frei (44-54). -- Jürgen Püschel / Hans-Jürgen Weiß: Fernsehberichterstattung über Rechtsextremismus, Ausländer und Asyl im Sendervergleich (77-95). -- Mariam Niroumand: Weltmitte, Weltgewissen. Der Brand in der Lübecker Hafenstraße - Reaktionen in Printmedien und im Fernsehen (96-103). -- Wolfgang Kapust: Rechtsradikalismus als Thema in den Programmen des Westdeutschen Rundfunks (104-115). -- Rainer Vowe: Hakenkreuz-Krimis. Ikonografie neorassistischer Jugendlicher in TV-Filmen (130-135). -- Sybille Müller: Rechtsradikale im Bild. Die Darstellung rechtsextremer Politiker im deutschen und französischen Fernsehen (154-163). -- Heinz-Günter Clobes: Spiel ohne Ball. Rassismus - Fußballfans - Fernsehen (164-175). -- Ralph Weiß: Zwischen Anstiftung und Aufklärung. Zur Rolle der Medien gegenüber dem Rechtsextremismus - ein Forschungsüberblick (176-198). -- Uwe Sander: Die zunehmende Unkalkulierbarkeit von Aufklärung. Wie 'wirken' mediale Berichte über Rechtsextremismus und Gewalt? (199-211). -- Michael Kaden: Medienpädagogischer Notfall: "Es brennt in Brandenburg" (212-217). -- Außerdem Gespräche mit Thomas Heise, Gert Monheim, Dietmar Schumann, Gunther Latsch, Hanno Brühl, Thorsten Näter und Matthias Spehr. Esther Schapira steuerte eine Reportage bei.

Jurga, Martin (Hrsg.): *Lindenstrasse. Produktion und Rezeption einer Erfolgsserie.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1995, 241 S. -- ISBN 3-531-12693-8, DM 48,--. -- Aus der Einleitung: Im vorliegenden Band wird der Versuch unternommen, sich der Komplexität und der Aspektvielfalt einer Endlosserie durch verschiedene Zugehensweisen zu nähern. Es werden zum einen Ergebnisse aus Rezeptions- und Zuschauerforschung sowie aus medien- und kulturgeschichtlicher, soziologischer, linguistischer und kommunikationswissenschaftlicher Beschäftigung mit der ersten deutschen Endlosserie vorgestellt. Zum anderen berichten die Macher über die Konzeption, Dramaturgie, Produktion und Hintergründe der Serie. -- Inhalt: Hans W. Geißendörfer: Lindenstrasse - Die Dramaturgie der Endlosigkeit (13-20). -- Jens Hercher: Meine Lindenstrasse - Kreativität des Regisseurs in der Serie (21-30). -- Kerstin Mehle: Drahtseilakt Dramaturgie (31-38). -- Joan Kristin Bleicher: Die Lindenstrasse im Kontext deutscher Familienserien (41-53). -- Martin Jurga: Die Lindenstrasse als kulturelles Forum (55-72). -- Lothar Mikos: Else Kling und das soziale Gedächtnis der Lindenstrasse (73-89). -- Peter Moritz: Zur Inszenierung von Kommunikationspathologien im TV-Familiendrama - Berta Grieses Fall (91-115). -- Werner Holly: "Wie meine Tante Hulda, echt." Textoffenheit in der Lindenstrasse als Produkt- und Rezeptionsphänomen (117-136). -- Gerlinde Frey-Vor: Die Rezeption der Lindenstrasse im Spiegel der angewandten Medienforschung (139-151). -- Eva Schabedoth: Inhalt oder Form? Überlegungen zur Rezeptionsstruktur der Lindenstrasse. "What do we really know about...?": Die Nutzung fiktionaler Angebote im Fernsehen (153-173). -- Waldemar Vogelsang: Jugendliches Medien-Fantum - Die Anhänger der Lindenstrasse im Reigen medienvermittelter Jugendwelten (175-192). -- Marlene Faber: "Du kannst dir ja ne Ducati hinte druf tätowieren." Lindenstrasse in der Gruppe gucken (193-210). -- Andreas Hepp: "Das ist Süitze ne, dann ist der Schildknecht tot!" Die Rolle von Emotionen bei der Aneignung von Fernsehtexten (211-230). -- Martina Liebnitz: Durch die Lindenstrasse zum deutsch-deutschen Konsens (231-238).

Jurga, Martin: *Fernsehtextualität und Rezeption*. Opladen: Westdeutscher Vlg. 1999, 223 S. -- ISBN 3-531-13359-4, DM 54,–.

Just, Lothar (Hrsg.): *Filmjahrbuch 1996.* München: Heyne 1996, 588 S. (Heyne Filmbibliothek. 32/237.). -- ISBN 3-453-09408-5, DM 24,90. -- Neben dem *Filmdienst* und den daraus entstandenen filmographischen Nachschlagewerken hat sich auch Justs Jahrbuch inzwischen einen festen Platz auf dem Bücherregal erobert: Verzeichnet wird, was im vergangenen Jahr in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Kino oder auf dem Monitor Uraufführung hatte. (Die laufende Aktualisierung und Fortschreibung erfolgt im Internet [http://www.movieline.de].) Der filmographische Teil ist denn auch das

Herzstück des jeweiligen Bandes. Jeder Film ist repräsentiert durch die filmographischen Daten, durch Auszüge aus den Presseheften oder den Rezensionen sowie durch einen Nachweis der Rezensionen in den wichtigsten Tages- und Wochenzeitungen. Außerdem ist jedem Film ein bis zu fünfsterniges Prädikat zugeordnet (von "ärgerlich" bis "Spitzenklasse"), wobei die höchste Kategorie diesmal nicht vergeben wurde. Filmpreise, Festivals und Auszeichnungen füllen eine eigene Rubrik. Beigegeben sind ein knappes Verzeichnis der deutschen Filmliteratur sowie die "Hit-Box: Die 100 erfolgreichsten Filme". Ein Obituarium verzeichnet die im Vorjahr verstorbenen Filmschaffenden jeweils mit knappem Lebenslauf. Erschlossen ist das alles durch ein umfassendes Personenregister. Nützlich.

Jutz, Gabriele: *Geschichte im Kino: eine Semio-Historie des französischen Films. Rohmer, Resnais, Godard, Allio.* Münster: Nodus-Publikationen 1991, 182 p. (Film und Medien in der Diskussion. 1.). -- ISBN 3-89323-33-9.

Jutz, Gabriele: Schaulust und Kasernendrill. Überlegungen zum militärischen Narrativen am Beispiel von Fred Zinnemanns From Here to Eternity (USA 1953). In: *L'homme: Zeitschrift für feministische Geschichtswissenschaft* 3,1, 1992.

Jutz, Gabriele: Ein Spielfilm zwischen Tradition und Innovation: Wienerinnen - Schrei nach Liebe (Kurt Steinwendner, 1951). In: *Österreich 1945-1995.* Hrsg. v. R. Sieder, H. Steinert u. E Talós. Wien: Vlg. für Gesellschaftskritik 1995.

Kade, Jochen: Tatort und Polizeiruf 110. Zur biographischen Kommunikation des Fernsehens in beiden deutschen Staaten. In: *Bios: Zeitschrift für Biographieforschung und Oral History* 9,1, 1996.

Kaden, Michael: *Zwischen Wayang und Hollywood: Film und medienkultureller Wandel in Indonesien 1900-1965. Zur Formation eines Systems massenmedialer Kommunikation in Südostasien.* Diss. Berlin: Freie Universität 1994, xvii, 361 S.

Kaes, Anton: The Cold Gaze: Notes on Mobilisation and Modernity. In: *New German Critique* 61, 1994, S. 105-117.

Kaes, Anton: German Cultural History and the Study of Film: Ten Theses and a Postscript. In: *New German Critique*, 65, 1995, S. 47-58. -- Repr. in: *Weltbürger - Textwelten. Helmut Kreuzer zum Dank.* Hrsg. v. Leslie Bodi, Günter Helmes, Egon Schwarz & Friedrich Voit. Frankfurt [...]: Peter Lang 1995.

Kaesler, Jürgen: *Jesus im Fiction-TV. Verkündigung in der Fiction-Serie des Multimedia-TV.* Hamburg: Kovac 1999, 188 S. (Schriftenreihe THEOS. 28.). -- ISBN 3-86064-914-, DM 137,90.

Kahrmann, Klaus-Ove / et alii (Hrsg.): *Teenie-Kino. Filmarbeit zwischen Kindheit und Jugend.* Frankfurt: Bundesverband Jugend und Film 1993, 175 S. -- ISBN 3-89017-140-0, DM 15,--.

Kahrmann, Klaus-Ove / Reise, Niels (Hrsg.): *Kamera läuft...! Handlungsorientierte Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen.* Frankfurt: Bundesverband Jugend und Film 1993, 314 S. -- ISBN 3-89017-139-7, DM 15,--.

Kaiserkern, Babette: *Carlos Fuentes, Gabriel García Márquez und der Film: Kritische Untersuchungen zu Geschichte und Phänomenologie des Films in der Literatur.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 249 S. (Hispano-Americana. Geschichte, Sprache, Literatur. 10.). -- ISBN 3-631-48827-0, DM 79,--. Zuerst Diss. Berlin, Freie Universität 1995.

Kalkofen, Hermann: Warum sich der Kuleshov-Effekt heutzutage nicht mehr erzielen läßt. In: *Zeiten und Medien - Medienzeiten. Festschrift zum 60. Geburtstag von Karl Friedrich Reimers.* Hrsg. v. Gerhard Maletzke & Rüdiger Steinmetz. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 1995.

Kallas, Christina: *Europäische Film- und Fernsehproduktionen. Wirtschaftliche, rechtliche und politische Aspekte.* Baden-Baden: Nomos 1992, 272 S. -- ISBN 3-7890-2762-6, DM 98,--. Zuerst als Diss., Berlin: Freie Universität 1991.

Kalt, Gero: *Soll und Haben im Informationswettbewerb. Gewichtung, Tendenz und Aufbereitung von Wirtschaftsthemen in Fernsehnachrichten. Ein Vergleich zwischen ARD und RTL plus vor dem Hinter-*

grund der Deutschen Presse-Agentur. Frankfurt: Institut für Medienentwicklung und Kommunikation 1994, 268 S. (Medienwissenschaftliche Reihe. 3.). -- ISBN 3-927282-25-1, DM 48,90.

Kaltenecker, Siegfried: *Spie(ge)lformen. Männlichkeit und Differenz im Kino.* Basel/Frankfurt: Stroemfeld/Roter Stern 1996 (Nexus. 31.). -- ISBN 3-86109-131-3, DM 48,--.

Kamp, U. (Hrsg.): *Handbuch Medien: Offene Kanäle.* Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1997. -- Bezug durch die Bundeszentrale, Ref. Medienpädagogik und Neue Medien, Postfach 2325, D-53013 Bonn; Fax: 0228-515.586.

Kamp, Werner: *Autorkonzepte und Filminterpretation.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 206 S. (Aachen British and American Studies. 6.). -- ISBN 3-631-30280-0, DM 65,--. Zuerst als Diss. Aachen, Technische Hochschule 1995. -- Nach einer dichten und konzentrierten, dabei gut lesbaren Überblicksdarstellung über Positionen und Stand der *auteur theory* skizziert Kamp die Grundlinien einer narratologischen Untersuchung, die das *auteur*-Prinzip in den Erzählperspektiven und in der Regulation der stilistischen Mittel aufsuchen will. Im Durchführungsteil zeigt er dann, wie sich "Autorenschaft" nichtfigürlich in The French Lieutenant's Woman (1981, Karel Reisz) und als spezifisch-individuelle Sicht auf das Geschehen in The Singing Detective (1986, Jon Amiel) manifestiert. -- So deutlich die Sympathien Kamps für Wollens Vorschlag, den *auteur* als Effekt des Textes zu begreifen, auch sind, ist seine eigene Position nicht ganz klar: Zum einen scheint er die Annahme des Autors als eine Heuristik anzusehen, die Verstehen und Verständigung erleichtern (oder überhaupt erst ermöglichen); zum anderen macht er sich stark für die These, den Autor als Werkskategorie anzusehen, ihm also eine formale Rolle in der Textkonstitution zuzuweisen. -- [Aus der Zusammenfassung:] Durch die Rede vom Autor werden die im Film/Text divergierenden Bedeutungsebenen unter einem Namen subsumiert und damit harmonisiert; ein Vorgang, der für die Filminterpretation, wenn man sie als Verständigung über das Werk begreift, eine kommunikationsfördernde Funktion erfüllen kann. Einen Film, dessen Codes, deren Funktionen und übergeordnete Strukturen beschrieben sind, allein auf den Effekt beim Rezipienten zu beziehen, kann für die Deutung unbefriedigend sein. Die Untersuchung kognitiver Tätigkeiten des Filmzuschauers wie auch die Theorien von der Einbindung des Rezipienten in die Kette der Signifikanten vernachlässigen die potentielle Rolle des 'Autors' als Teil der Fiktion, als imaginäres Subjekt hinter dem Text.

Kamp, Werner / Rüsel, Manfred: *Vom Umgang mit Film.* Berlin: Volk-und-Wissen-Verlag 1998, 160 S. (Edition Literatur- und Kulturgeschichte.). -- ISBN 3-06-102824-2.

Kämper, Birgit / Tode, Thomas (Hrsg.): *Chris Marker. Filmessayist.* München: Institut de Français de Munich / Cicim 1997, 381 S. (Revue Cicim. 45-47.). -- ISBN 3-920727-14-2 / ISSN 0938-233x, DM 48,--. -- Ein Durchbruch: Endlich eine Monographie über Marker! Und dann auch noch eine von dieser Qualität! Nach einer ganzen Reihe anderer vorzüglicher Beiträge zu Autoren und Schwerpunkten des französischen Kinos legt die Gruppe der "Cicim" nun einen Band vor, der die Rezeption Markers in Deutschland mit Sicherheit beeinflussen und hoffentlich intensivieren wird. Vor allem im Essay-Teil wird das Profil einer Person spürbar, die die filmische Form als Methode der philosophischen und politischen Reflexion benutzt hat wie kein zweiter. Und es wird spürbar, wieviele wissenschaftliche Arbeit noch aufzuwenden sein wird, um jene Methode auszuloten, ihre Bedingungen zu bestimmen, ihren semiotischen Grund zu suchen. -- Inhalt: Guy Gauthier: Die Jagd nach dem Snark (15-30). -- Thomas Tode: Phantom Marker: Inventur vor dem Film (31-52). -- Wolf Dresp: Die romantische Pose des Revolutionärs (53-64). -- Christa Blümlinger: La Jetée: Nachhall eines Symptom-Films (65-72). -- Jan-Christopher Horak: Die Jagd nach den Bildern: Fotofilme von Chris Marker (73-86). -- Peter Braun: Begegnungen - Abschiede: Chris Marker als Fotograf (87-100). -- Gerd Roscher: Der Sprung über die Revolte (101-108). -- Wolfgang Beilenhoff: Andere Orte: Sans Soleil als mediale Erinnerungsreise (109-128). -- Raymond Bellour: Eloge in h-moll - Zapping Zone (129-134). -- Bill Horrigan: Eine andere Gestalt - Silent Movie (135-142). -- Birgit Kämper: Das Bild als Madeleine - Sans Soleil und Immemory (143-159). -- Texte von Marker: Blut eines Dichters, 1952

(161-167). -- Auch Katzen sind Menschen, 1952 (167-170). -- Interview zu La jolie Mai, 1963 (170-175). -- Let us praise Dziga Vertov, 1967 (175). -- Über Le Fond de l'Air est rouge, 1978 (176-177). -- Exposé zu Le Tombeau d'Alexandre, 1993 (178-182). -- A free replay: Notizen zu Vertigo, 1994 (182-192). -- A Valparaiso. Kommentar zum Film von Joris Ivens, 1963 (192-196). -- Außerdem enthält der Band ein "Rendez-vopus des amis" - sprich: Joris Ivens, Jorge Semprun, William Klein, Gérard Lorin, Remo Forlani und Alain Resnais -, eine umfassende und sorgfältige kommentierte Filmographie wie einen (ausgezeichneten!) bibliographischen und filmographischen Anhang.

Kamps, Klaus: *Politik in Fernsehnachrichten. Struktur und Präsentation internationaler Ereignisse. Ein Vergleich.* Baden-Baden: Nomos 1999, 431 S. (Düsseldorfer Kommunikations- und Medienwissenschftliche Studien. 3.). -- ISBN 3-7890-5085-7, DM 85,–. Zugl.: Düsseldorf, Univ., Diss., 1997.

Kamps, Klaus / Meckel, Miriam (Hrsg.): *Fernsehnachrichten. Prozesse, Strukturen, Funktionen.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1998, 346 S. -- ISBN 3-531-13104-4, DM 64,–.

Kandler, Rebecca: *Phantom. Textgenese und Vermarktung. Ein Roman von Gerhart Hauptmann, ein Film von F.W. Murnau.* Mit der vollständigen Titelliste im Anhang. München: Schaudig & Ledig 1996, 356 S. (Diskurs Film Bibliothek. 9.). -- ISBN 3-926372-59-1, DM 86,--.

Kandorfer, Pierre: *DuMont's Lehrbuch der Filmgestaltung. Theoretisch-technische Grundlagen der Filmkunde.* 5., aktual. Aufl. Köln: DuMont 1994, 488 S.

Kannapin, Detlef: *Antifaschismus im Film der DDR. DEFA-Spielfilme 1945 bis 1955/56.* Köln: Papy-Rossa-Vlg. 1997, 190 S. -- ISBN 3-89438-142-6, DM 28,--.

Kanzog, Klaus: *Einführung in die Filmphilologie.* Mit Beitr. v. Kirsten Burghardt, Ludwig Bauer & Michael Schaudig. München: Bauer/ Ledig/Schaudig 1991, 237 S. (Diskurs Film. 4.). -- ISBN 3-926372-00-1; DM 42,--. Bezug: Verlegergemeinschaft Schaudig, Bauer & Ledig, Tristanstr. 13, D-8000 München 40.

Kanzog, Klaus: *'Staatspolitisch besonders wertvoll!' Ein Handbuch zu 30 deutschen Spielfilmen der Jahre 1934 bis 1945.* München: Diskurs Film Vlg. 1994, 396 S. (Diskurs Film. 6.). -- ISBN 3-926372-05-2, DM 49,50.

Kapfer, R. / Petermann, W. / Thoms, R. (Hrsg.): *Jäger und Gejagte. John Marshall und seine Filme.* München: Trickster 1991, 211 S. -- ISBN 3-923804-49-0. DM 39,--. Bezug: Trickster Vlg., Schmied-Kochel-Str. 6, D-8000 München 70. -- Inhalt: John Marshall: Tödliche Mythen (9-50). -- Emilie de Brigard: Kulturheros (51-65). -- James Vorenberg: Bemerkungen über den Einsatz von Filmen in der Strafrechtslehre (67-68). -- Ivo Strecker: Wilder Ton (69-79). -- Edwin N. Wilmsen: "Die Dokumentation war ein Vermächtnis" (80-102). -- John Marshall: Die sichtbare und die unsichtbare Realität (103-117). -- John Marshall: The Hunters (118-122). -- Timothy Asch: Das Filmen in Sequenzen und die Darstellung von Kultur (123-134). -- Carolyn Anderson / Thomas W. Benson: "Setz die Kamera ab und greif zur Schaufel." Ein Interview mit John Marshall (135-165). -- Robert Gordon: Buschmannschwärmerei in Südafrika. Die Filme von Myburgh und Marshall im Vergleich (166-179). -- Keyan Tomaselli: Der "Andere" im Film: Macht, Ausbeutung und anthropologische Verantwortung (180-188). -- Asen Balikci: Hommage an John Marshall (189-194). -- Filmographie. -- Sehr sorgfältig gemachter Band, der sich als kritische Dokumentation des Werks Marshalls erweist (auch wenn manche Artikel Marshall fast zu sehr feiern). Der Band hat weit darüber hinaus Bedeutung, weil er Marshalls Arbeit exemplarisch als Versuch ethnographisch-ethnologischer Filmarbeit vorstellt.

Kappelhoff, Hermann: *Der möblierte Mensch. G.W. Pabst und die Utopie der Sachlichkeit. Ein poetologischer Versuch zum Weimarer Autorenkino.* Berlin: Vorwerk 8 1995, 268 S. -- ISBN 3-930916-02-9, DM 48,--. Zuerst als Diss., FU Berlin 1993.

Karasek, Hellmuth: *Mein Kino. Die hundert schönsten Filme.* Hamburg: Hoffmann & Campe 1994, 479 S. -- ISBN 3-455-08564-4, DM 48,--.

Karasek, Hellmuth: *Billy Wilder.* Eine Nahaufnahme. Hamburg: Hoffmann & Campe 1992, 542 S., 48 Taf. -- ISBN 3-455-08453-2. DM 45,--. -- Nein, von dem filmtheoretischen Rang, den die Hitchcock-Interviews von Truffaut einnehmen, ist das vorliegende Buch nicht. Aber wenn es einmal einen Preis für das anekdotenreichste, amüsanteste und humorig-geschliffenste Film-Buch geben sollte: Dieses wäre ein ernsthafter Anwärter auf den Preis. Ganz ohne wissenschaftliches Interesse ist es allerdings deshalb nicht: In die Geschichten und Erinnerungen Wilders eingestreut immer wieder Bemerkungen über Drehbucharbeit, über Rhythmus, über das Spiel mit dem Publikum, Spannung, Musik und anderes mehr, die höchst aufschlußreich sind - weit über das Werk und das Lebens Wilders hinaus. Leider sind dies nur verstreute Bemerkungen - Karaseks Buch ist nicht das Werkstattgespräch geworden, das man mit Wilder auch hätte führen können (und müssen). -- Von allen Büchern in diesem Bericht ist es aber auf jeden Fall: die schönste Bettlektüre.

Karch, Beate: *No Vietnamese Ever Called Me Nigger (1968): Eine Analyse.* Trier: WVT 1994, 99 S. (Studien zum amerikanischen Dokumentarfilm. 1.). -- ISBN 3-88476-112-9, DM 23,50.

Karg, Stefanie: Bild und Wort. Zur Synchronisation spanischer Filme. In: *Spanische Bilderwelten. Literatur, Kunst und Film im intermedialen Dialog.* [...] Hrsg. v. Christoph Strosetzki u. André Stoll. Frannkfurt: Vervuert 1993, pp. 107-117.

Karpf, Ernst (Hrsg.): *"Bei mir bist Du schön." Die Macht der Schönheit und ihre Konstruktion im Film.* Marburg: Schüren 1994, 143 S. (Arnoldshainer Filmgespräche. 11.). -- ISBN 3-89472-059-X, DM 28,--.

Karpf, Ernst / Kiesel, Doron / Visarius, Karsten (Hrsg.): *Kino und Tod. Zur filmischen Inszenierung von Vergänglichkeit.* Marburg: Schüren 1993, 138 S. (Arnoldshainer Filmgespräche. 10.). -- ISBN 3-89472-055-7, DM 28,--. -- Aus dem Inhalt des Bandes, der anregend ist, obwohl die Autoren von einer narratologischen Untersuchung des Sterbens im Kino absehen: Christiane Peitz: Das Kino, ein Schattenreich. Stichworte zu einem Verhältnis besonderer Art (9-16). -- Christiane von Wahlert: Die dunkle Kammer. Präliminarien zu "Film und Tod" (17-24). -- Karsten Witte: Was haben Kinder, Amateure, Sterbende gemeinsam? Sie blicken zurück. Traversen zum Tod im Film (25-51). -- Gerd Mattenklott: Film und Tod (53-61). -- Hartmut Bitomsky: Das Kino und der Tod. Ein Videofilm. Der Kommentar (63-79). -- Hartmut Bitomsky: Das Kino und der Tod [II] (81-88). -- Außerdem enthalten: Analysen zu Ikiru, Der Bauch des Architekten, Schrei in der Stille und Der zweite Kreis.

Karpf, Ernst / Kiesel, Doron / Visarius, Karsten (Hrsg.): *"Wegen dieses Krieges..." Perspektiven des israelischen Films.* Marburg: Schüren 1993, 159 S. (Arnoldshainer Filmgespräche. Special.). -- ISBN 3-89472-056-5, DM 28,--. -- Aus dem Inhalt des Bandes, mit dem zum ersten Mal in deutscher Sprache versucht wird, sich dem israelischen Kino der achtziger und der frühen neunziger Jahre anzunähern: Nurit Gerz: Literatur und Film im Israel der achtziger Jahre (9-27). -- Judd Neeman: Zur zionistischen Erzähltradition im israelischen Film (29-43). -- Regine Michal Friedman: Die Repräsentation des weiblichen im israelischen Film (45-51). -- Jaakov Gross: Der Vater des hebräischen Films [über Ben-Dov] (53-66). -- Heike Kühn: Die Wahrheit besitzt eine eigene Aura. Das israelische Kino zwischen den Fronten (67-76). Außerdem enthält der Band zwölf Filmanalysen. -- Informationen zur Durchführung von Veranstaltungen mit israelischen Filmen können bei der Evangelischen Akademie Arnoldshain (D-61389 Schmitten/Ts.; Tel.: 06084-4023) oder beim Israel Film Institute (9, Lincoln Street, Tel-Aviv 67135, Israel; Tel.: 00972-3-5626096) erfragt werden.

Karpf, Ernst / Kiesel, Doron / Visarius, Karsten (Hrsg.): *"Getürkte Bilder." Zur Inszenierung des Fremden im Film.* Marburg: Schüren 1995, 144 S. (Arnoldshainer Filmgespräche. 12.). -- ISBN 3-89472-412-9, DM 28,--.

Karpf, Ernst / Kiesel, Doron / Visarius, Karsten (Hrsg.): *"Im Spiegelkabinett der Illusionen." Filme über sich selbst.* Marburg: Schüren 1996, 136 S. (Arnoldshainer Filmgespräche. 13.). -- ISBN 3-89472-413-7, DM 28,--. -- Inhalt: Stefan Reinecke: Wenn das Kino über sich selbst staunt (9-16). -- Karl Sierek: Transit oder: Das Elend der Reflexion (17-

30). -- Katharina Sykora: Paragone. Selbstreflexivität im vorfilmischen Bild (31-56). -- Norbert Bolz: Die Zukunft der Zeichen. Invasion des Digitalen in die Bilderwelt des Films (57-66). -- Kay Kirchmann: Zwischen Selbstreflexivität und Selbstreferentialität. Zur Ästhetik des Selbstbezüglichen als filmischer Modernität (67-86). -- Lars Henrik Gass: Poröse Bilder. Das Kino reflektiert den Ernstfall (87-94). -- Kay Kirchmann: Als die Filmarbeiter die Fabrik der Fakten verließen oder: Was sieht der Mann mit der Kamera? Zu Dziga Vertovs Der Mann mit der Kamera (95-104). -- Werner Schneider: Filmen als authentische Existenzform. Federico Fellinis Otto e mezzo als moralischer Traktat (105-116). -- Reinhard Middel: Der reine Tor - oder: Vom Unvermögen des Autors beim Drehbuchschreiben für die Traumfabrik, postmodern. Zu Barton Fink von Ethan und Joel Coen (117-126). -- Ernst Karpf: Ende gut, alles gut. Zu The Player von Robert Altman (127-135).

Karpf, Ernst / Kiesel, Doron / Visarius, Karsten (Hrsg.): *"Ins Kino gegangen, gelacht". Filmische Konditionen eines populären Affekts.* Marburg: Schüren 1997, 139 S. (Arnoldshainer Filmgespräche. 14.). -- ISBN 3-89472-414-5, DM 28,--.

Karpf, Ernst / Kiesel, Doron / Visarius, Karsten (Hrsg.): *Once upon a time... Film und Gedächtnis.* Marburg: Schüren 1998, 176 S. (Arnoldshainer Filmgespräche. 15.). -- ISBN 3-89472-415-3, DM 28,–.

Karstens, Eric / Schütte, Jörg: *Firma Fernsehen. Alles über Politik, Recht, Organisation, Markt, Werbung, Programm und Produktion.* [Außemtitel:] *Wie TV-Sender arbeiten.* Reinbek: Rowohlt 1999, 511 S. -- ISBN 3-499-60592-9, DM 29,90.

Kaschuba, Wolfgang: Der deutsche Heimatfilm - Bildwelten als Weltbilder. In: *Heimat. Analysen, Themen, Perspektiven.* Red.: Susanne Althoetmar-Smarczyk, Jochen Henrich & Ansgar Klein. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1990, S. 829-851 (Schriftenreihe der Bundeszentrale [...]. 294/I.) / (Diskussionsbeiträge zur politischen Bildung.). -- ISBN 3-89331-088-6.

Kasper, Thomas: *Super-16mm. Daten, Fakten, Preise.* Berlin: Kasper/Hauschild Filmgesellschaft 1993, 57 S.

Kassouf, Susan: Versteckspiele. EineQueerlektüre von Doris Dörries Männer. In: *Wann ist der Mann ein Mann? Zur Geschichte der Männlichkeit.* Hrsg. v. Walter Erhart u. Britta Hermann. Stuttgart/Weimar: Metzler 1997, S. 310-319.

Kasten, Jürgen: *Der expressionistische Film. Abgefilmtes Theater oder avantgardistisches Erzählkino? Eine stil-, produktions- und rezeptionsgeschichtliche Untersuchung.* Münster: MAkS Publikationen 1990, 203 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-546-9. DM 58,80. Bezug über den Verlag (Postfach 1161, D-4409 Havixbeck).

Kasten, Jürgen: *Carl Mayer: Filmpoet. Ein Drehbuchautor schreibt Filmgeschichte.* Mit Beitr. v. Carsten Schneider & Oliver Schütte. Berlin: Vistas 1994, 308 S. -- ISBN 3-89158-109-2, DM 40,--. -- Essays: Bilder vom Menschen. Strukturelemente und Werkzusammenhang (250-275). -- Sprache im Dienst der Bilder. Formmerkmale der Drehbücher Karl Mayers (276-293). -- [Klappentext:] Der vorliegende Band untersucht umfassend Leben und Werk Carl Mayers, vom ersten Filmdrehbuch Das Cabinet des Dr. Caligari (1919) bis zu seinem im englischen Exil entstandenen Text East End and the Salvation Army. Das Buch dokumentiert in Musterauszügen Mayers Arbeiten und analysiert sie mit dem Blick auf die daraus entstandenen Filme. Erstmals wird eine Drehbuchanalyse als Filmanalyse unternommen. Wesentliche filmhistorische Erkenntnisse und Aspekte für eine Poetologie des Drehbuchs werden dabei gewonnen.

Kastner, Jörg: *Raumpatrouille. Die phantastische Geschichte des Raumschiffes Orion.* München: Tilsner 1995, 207 S. (Taschenführer populäre Kultur. 4.). -- ISBN 3-910079-53-9, DM 22,--.

Kastner, Jörg / Kempen, Bernhard: *Harte Kerle, heiße Colts. Von Rangern, Cowboys und Banditen.* München: Tilsner 1994, 256 S. (Die große Bibliothek der Fernsehserien. 2.). -- ISBN 3-910079-61-x, DM 39,80.

Kastner, Jörg / Kempen, Bernhard: *Mit Schirm, Charme und Pistole. Die Geheimagenten Ihrer Majestät.* München: Tilsner 1994, 256 S. (Die goße Bibliothek der Fernsehserien. 1.). -- ISBN 3-910079-60-1, DM 39,80.

Kasüschke, Hans-Peter: *Medienbezogene Wahrnehmung und Handlungen bei Erzieherinnen.* Empirische Studie über die medienbezogene Wahrnehmung bei Erzieherinnen im Kindergarten und den Einfluß der Wahrnehmung auf medienpädagogische Handlungen. Bochum: Brockmeyer 1991, iv, 173 S. (Dortmunder Beiträge zur Pädagogik. 3.). -- ISBN 3-88339-871-3. DM 29,80. Bezug: Universitätsverlag Dr. Norbert Brockmeyer, Postfach 100428, D-4630 Bochum 1. -- Eine der Kernzonen der Medienpädagogik berührt, wer nach den Medienkompetenzen der Medienpädagogen fragt. Kasüschkes Dissertation enthält erregendes Material (auch wenn man im Grunde darüber nicht überrascht ist): Kindergärtnerinnen schätzen ihre eigenen Fähigkeiten, mit Medien umzugehen bzw. mit Medien pädagogisch zu handeln, eher gering ein (49); sie versuchen, den Kindergarten als einen medienfreien Ort zu bewahren (53), zwischen Abstinenz und Ablehnung offenbar hin- und herschwankend; kindlicher Medienkonsum wird von ihnen als Unterhaltungsform qualifiziert (54), die Möglichkeiten, Medienumgang als Bildungsform aufzufassen, entsprechend abgeblendet; KNIGHT RIDER ist allerdings mehr als der Hälfte der Erzieherinnen völlig unbekannt (59; dazu auch 123!). In dieser Art entsteht das Bild einer Berufsgruppe, die zu einem der zentralsten Erfahrungsfelder von Kindern ganz widersprüchliche Haltungen zeigt - zwischen Ignoranz, Arroganz und selbstattestierter Inkompetenz sich bewegend. Bewußter Nicht-Einsatz von Medien ist durchaus medienpädagogisches Handeln (22) - da ist dem Autor beizupflichten, und man könnte manches zur Beschreibung der Krise der Medienpädagogik aus dem herauslesen, was hier ausgebreitet ist. Über die Hälfte der befragten Erzieherinnen hat "noch nie" Sendungen in der Kindergarten-Gruppe nachspielen lassen oder mit Kindern fotografiert; und über 90% gar haben "noch nie" gemeinsam mit Kindern einen Fernseh- oder Videofilm angesehen (128); keine der Erzieherinnen hat je einen Videorekorder benutzt (129). -- Über derartige einzelne Befunde hinaus bleibt das Buch aber enttäuschend, sowohl im Hinblick auf die theoretische Explikation des Konzepts "medienbezogene Wahrnehmung/Handlung" wie auch auf eine programmatisch angespielte "Medienökologie".

Katholisches Institut für Medieninformation / Psychiatrie-Verlag (Hrsg.): *Caligaris Erben. Der Katalog zum Thema "Psychiatrie im Film".* [Inkl. Diskette f. Windows 3.1 mit detaillierten Recherchemöglichkeiten und Druckoptionen.] Bonn: Psychiatrie-Vlg. 1994, 301 S. -- ISBN 3-88414-161-9, DM 98,--. Nur die Buchausgabe: ISBN 3-88414-159-7, DM 58,--. -- Inhalt: Felix Tretter: Film, Psychiatrie und Öffentlichkeit (12-20). -- Gerhard Bliersbach: Entlassen in die Angst (21-26). -- Der Katalogteil verzeichnet über 500 Filme in acht thematischen Rubriken: 1. Gesellschaft und Psychiatrie; 2. Psychopathologie des Alltags; 3. Biographien und historische Themen; 4. Krankheitsbilder und Therapien; 5. Psychotisches Erleben / Wahnwelten; 6. Sucht; 7. Psychiatrische Versorgung; 8. Thriller, Komödien, Unterhaltung. Zahlreiche Kreuzverweise. Titel- und Schlagwortregister. Zu jedem Titel wird neben filmographischen Angaben und einer Inhaltsangabe ein Bezugsquellennachweis geführt. Das führt insofern zu Verzerrungen, als diverse für das Thema eigentlich höchst bedeutsame Filme (darunter vor allem dokumentarische Filme wie Wisemans THE TITICUT FOLLIES, Quaregnas FELICITÀ AD OLTRANZA und Depardons SAN CLEMENTE) so nicht nachgewiesen werden können. Auch auf eine Dokumentation der weiterführenden Literatur wird verzichtet. -- Es ist geplant, den Katalog in zwei- bis dreijährigen Abständen fortzuschreiben. Nähere Informationen: Psychiatrie-Verlag, Postfach 2145, 53011 Bonn.

Katholisches Institut für Medieninformation (Hrsg.): *Das Bild der Familie im Spielfilm.* Köln: Selbstverlag 1996, 102 S. (Film-Dienst Extra.).

Katschinski, Melanie: *Informationsleistungen privater Fernsehprogramme. Programmstruktur und politische Informationen von RTL, SAT.1 und Pro Sieben*. Stuttgart: Ed. 451 1999, 136 S. -- ISBN 3-931938-13-1, DM 36,–.

Katz, Steven D.: *Die richtige Einstellung. Zur Bildsprache des Films. Das Handbuch von Steven D.*

Katz. Frankfurt: Zweitausendeins 1998, 520 S. -- ISBN 3-86150-229-1, DM 60,–. Bezug durch: Zweitausendeins, Postfach 610.637, D-60348 Frankfurt (Fax: 069-420.800.198). Über dieses Buch ins Schwärmen zu geraten, wäre angemessen. Lange in der amerikanischen Originalausgabe ein Geheimtip in der Lehre. Stöhnende Studenten, die nicht nur die ungewohnte Sprache, die neue Fachsprache, sondern vor allem den ungewohnten Blick des Handwerks sich aneignen sollten. Richtig: die ungewohnte Perspektive der handwerklichen Erfahrung. Das machte den Wert dieses Buchs aus (und ähnlicher Versuche, Katz hat ja selbst noch ein weiteres Buch nachgelegt). Und das ist nun endlich in deutscher Sprache zu kaufen, sicher ein neuer Standard in der Lehre. Ums Visualisieren geht‘s dem Autor im ersten Schritt, um Szenenbilder und Storyboards, um Produktionsskizzen und Diagramme und dergleichen mehr. Im zweiten Schritt stehen die Anschlüsse im Zentrum - und das globale Problem der Kontinuität, der Raum- und der Zeitardnung des Films. Zuletzt wird‘s um die bewegte Kamera gehen (und um allerlei anderes; der schwächste Teil, da wirkt vieles improvisiert, könnte vertieft werden). Mittendrin in all dem ein „Workshop“: hier geht‘s um Auflösung und Variation, um tatsächliche Inszenierung, um die Schemata, denen man folgt. Handreichung zur eigenen Veranstaltung und Bericht zum Nacherleben desselben gleichzeitig. Vielleicht ist es die zentrale Lage dieses Teils, die den Charme des ganzen Unternehmens ausmacht.

Kaufmann, Kai: *Das Geschlechterverhältnis im amerikanischen Film noir.* Alfeld: Coppi 1997, (8), 310 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 45.). -- ISBN 3-930258-44-7, DM 65,--. Zuerst als phil. Diss., Hamburg 1996. -- Versuch, eine *gender*-Analyse von sieben Prototypen des *film noir* zu machen - Out of the Past, Gun Crazy, Gilda, Scarlet Street, Laura, The Big Heat und Strangers on a Train. Kaufmann skizziert zunächst den sozialen Bezugsrahmen, die Geschlechterstereotypien des Film noir, ein Modell sozialer Normenüberschreitung sowie einen psychoanalytischen Deutungsrahmen (Fetischismus, Sadismus, Masochismus), bevor er das Thema in Einzelanalysen auszuführen versucht. In dieser Exposition versteckt ist auch eine kleine, allerdings unbefriedigende Narratologie der Geschlechterbeziehung. -- [Aus der Zusammenfassung:] In allen sieben Filmen läßt sich das unkonventionelle Geschlechterverhältnis als Ausdruck einer problematisierten männlichen Identität deuten. Der im narrativen Zentrum des Film noir stehende Protagonist schwankt zwischen dem Bedürfnis, einerseits den von einer patriarchalen Gesellschaftsform an ihn gestellten Erwartungen zu entsprechen und andererseits seinen männlichen Obligationen zu entsagen. Die männliche Identitätsbestimmung vollzieht sich vor allem in der von widersprüchlichen Empfindungen geleiteten Beziehung zu der transgressiven Frauenfigur. Ebenso wie der Protagonist versucht auch die 'femme fatale', die oppressiven sozialen Normen zu überschreiten. Aus diesem Szenario entwickeln sich sowohl für den Protagonisten als auch die 'femme fatale' existentielle Konflikte, die das Geschlechterverhältnis im Film Noir maßgeblich bestimmen.

Kaufmann, Anette: *Angst, Wahn, Mord. Von Psycho-Killern und anderen Film-Verrückten.* Münster: MAkS Publikationen 1990, 228 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-543-4. DM 36,--. Bezug über den Verlag (Postfach 1161, D-4409 Havixbeck).

Kayser, Horst J.: *Controlling für Rundfunkanstalten.* Baden-Baden: Nomos 1993, 414 S. (Schriften zur öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft. 141.). -- ISBN 3-7890-2978-5, DM 98,--.

Keegan, Desmond: Teaching by satellite in a European virtual classroom. In: *ZIFF Papiere*, 92, 1994, S. 1-17. -- Bezug furch das ZIFF, FernUniversität Hagen, Postfach 940, D-58084 Hagen.

Keeken, Nadja van: *Kinokultur in der Provinz: Am Beispiel von Bad Hersfeld.* Frankfurt [...]: Lang 1993, 279 S. (Studien zum Theater, Film und Fernsehen. 20.). -- ISBN 3-631-46304-9, SFr 81,-- (DM 89,--).

Keil, Andrea: *Das Phänomen der Hypnose in Lars von Triers Trilogie The Element of Crime, Epidemic, Europa.* Alfeld: Coppi 1996, 107 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 39.). -- ISBN 3-930258-38-2, DM 22,--. -- Kurios. Aus der Zusammenfassung: "Die Kamera und auch die Voice-Over-Stimmen dominieren alle anderen Filmelemente. Der Zusam-

menschluß aller Stilmittel ergibt eine eigenartige Raum-Zeit, welche das Faksimile eines ansonsten anomalen, ungewußten Bewußtseinszustandes ist. Sie beschreiben jeweils eine Gesamtbewegung, welche sich in ihrer chaotischen und dann doch wieder gleichschaltenden und vereinheitlichenden Ausrichtung dem großen Begriff des hypnotisierten Bewußtseins annähern."

Keitz, Ursula von (Hrsg.): *Früher Film und späte Folgen. Restaurierung, Rekonstruktion und Neupräsentation historischer Kinematographie.* Marburg: Schüren 1998, 119 S. (Schriften der Murnau-Gesellschaft. 6.). ISBN 3-89472-058-1, DM 24,--. Bericht des 5. Colloquiums der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesellschaft.Macht sich Ursula von Keitz in der Einleitung des vorliegenden Bandes stark für eine „Editionskritik" als Teil der filmhistoriographischen Arbeit - ein Rekurs auf die Quellenlage und den Zustand und die Herkunft der verschiedenen Fassungen eines Films -, könnte in Verlängerung der anschaulichen und materialreichen Beiträge Hampickes und Horaks gefragt werden, ob die Vorstellung eines integralen „Werks", das die literaturwissenschaftliche Denkweise bis heute so stark durchzieht, in der Geschichtsschreibung des Films nicht eine verführerische Fiktion darstellt. Ein filmisches „Original" kann vielleicht nur heuristisch angenommen werden - „als disziplinierte Form der Konstruktion", schreibt Keitz, und als Leitkonzept der Rekonstruktionsarbeit. -- Inhalt: Helmut Regel: Filmarchivierung und -restaurierung. Probleme eines Archivs mit 100.000 Nitro-Rollen (11-22). -- Evelyn Hampicke: Um's tägliche Brot (Hunger in Walkdenburg) oder: Wie man einen Film überfordert (23-47). -- Jan-Christopher Horak: Der Fall Die freudlose Gasse. Eine Rekonstruktion im Münchner Filmmuseum (48-65). -- Martin Loiperdinger: Plädoyer für eine Zukunft des frühen Kinos (66-83). -- Lothar Prox: Musik und Stummfilm (84-94). -- Kurt Johnen: Den Schatten eine Stimme geben. Zwischenbilanz nach sieben Jahren Film&MusikFest in Bielefeld (95-108).

Keitz, Ursula von: Adaption und Funktionalisierung von Spielfilmcodes in neueren Werbefilmen. In: *SPIEL: Siegener Periodicum zur Empirischen Literaturwissenschaft* 11,1, 1992, S. 165-189.

Keller, Harald: *Kultserien und ihre Stars.* Mit einem Beitrag v. Harry Rowohlt. Berlin: Bertz 1996, 160 S. (Edition Splitscreen. 4.). -- Zwei Fortsetzungsbände: *Kultserien und ihre Stars. Fortsetzung folgt... 2.* Berlin: Bertz 1997, 154 S. -- *Kultserien und ihre Stars. Dritte Folge...* Berlin: Bertz 1998, 160 S. -- Kompilation als Taschenbuchausgabe: *Kultserien und ihre Stars. Nebst einer „Vorbemerkung eines Serienhelden" v. Harry Rowohlt.* Reinbek: Rowohlt 1999, 477 S. -- ISBN 3-499-16526-0, DM 29,90.
Keller, Matthias: *Sounds of Cinema - Spielarten der Filmmusik.* München: TR-Verlagsunion 1995, 4 CDs, 240 Min. Spielzeit, Booklet: 48 S. -- ISBN 3-8058-2977-9, DM 98,--. Bezug durch den Verlag, Postfach, 80059 München. -- Ein Weihnachtsgeschenk für Fans: Vom live begleiteten Stummfilm bis zum Melodram mit Orchester-Soundtrack und zur Verwendung von Popsongs in heutigen Filmen reicht Kellers unterhaltsamer Streifzug durch die Welt der Filmmusik. Die sechzehn Kapitel wurden zunächst als Hörfunk-Serie des Hessischen Rundfunks ausgestrahlt. Keller stellt (in ausgesprochen witzig-geschliffenem Tonfall) sowohl die Geschichte der Filmmusik wie deren sich verändernde Funktionen in das Zentrum seiner Darstellung. Der Titel wird sicherlich schnell zu einem Standard im Unterricht, aber auch in der privaten, von Liebhaberei und Vergnügen dominierten Nutzung werden - wenngleich das Fehlen des Bildes immer schmerzlich zu spüren bleibt und (im Ernstfall) auf die Videoaufzeichnung wohl immer zurückgegangen werden muß. Filmmusik ohne Film: Das ist ein Widerspruch in sich. Doch bis die Bildplatte oder ein anderes digitales Trägermedium zugänglich sein wird, das Bild und Ton beherbergen könnte, wird noch einiges Wasser den Rhein durchströmen. -- Lebendig, vergnügsam, durchaus lehrreich. Dennoch: Eine Bemerkung ist nötig, weil der Autor die Wirkungsfunktionen der Musik auf eine eigenwillige Anthropologie des Tons zu fundieren sucht - mit Gustave LeBon: Alles Ur-Fühlen geschieht in Tönen. Von einer Kontexttheorie, von strukturaler Untersuchung, von der Integration und Interaktion von Bild, Sprache, Schrift und Ton im filmischen Werk: Kann dann kaum noch die Rede sein. -- Die Liste der Leistungen, die Filmmusik erfüllen kann und denen jeweils ein Kapitel gewidmet ist: Atmosphäre herstellen; Bewegungen illustrieren; Bilder integrieren; Epische Bezüge herstellen; Emotionen abbilden; Soziale und

kulturelle Hintergründe vermitteln; Zeitgeschichtliche Zusammenhänge klären; Irreal machen; Raumgefühl vermitteln; Zeitempfindung relativieren; Kommentieren; Publikum kollektivieren; Widersprüche erzeugen; Parodieren und Karikieren; Personen und Gegenstände dimensionieren; Physio-psychisch konditionieren.

Keller, Matthias: *Stars und Sounds. Filmmusik - die dritte Kinodimension.* Kassel: Bärenreiter Vlg. / Gustav Bosse 1997, 191 S. -- ISBN 3-618-2663-x, DM 29,80.

Keller, Roland: *Karl Valentin und seine Filme*. München: Heyne 1996, 191 S. (Heyne Film-Bibliothek. 239.). -- ISBN 3-453-10859-0, DM 16,90.

Kellner, Douglas: *Media culture. Cultural studies, identity and politics between the modern and the postmodern.* London/New York: Routledge 1995, ix, 357 S. -- ISBN 0-415-10569-2, £45.00 (Hb.); 0-415-10570-6, £13.99. -- Höchst interessanter und anregender Beitrag zur Diskursanalyse des Films und des Fernsehens. -- [Klappentext:] *Media Culture* develops methods and analyses of contemporary film, television, music, and other artifacts to discern their nature and effects. The book argues that media culture is now the dominant form of culture which socializes us and provides materials for identity in terms of both social reproduction and change. Through studies of Reagan and Rambo, horror films and youth films, rap music and African-American culture, Madonna, fashion, television news and MTV, Beavis and Butt-Head, the Gulf war as cultural text, cyberpunk fiction and postmodern theory, Kellner provides a series of lively studies that both illuminate contemporary culture and provide methods of analysis and critique. -- Many people today talk about cultural studies, but Kellner actually does it, carrying through a unique mixture of theoretical analyses and concrete discussions of some of the most popular and influential forms of contemporary media culture. Criticizing social context, political struggle, and the system of cultural production, Kellner develops a multidimensional approach to cultural studies that broadens the field and opens it to a variety of disciplines.

Kemner, Gerhard / Eisner, Gelia: *Lebende Bilder. Eine Technikgeschichte des Films*. Berlin: Nicolai 2000, 159 S. (Berliner Beiträge zur Technikgeschichte und Industriekultur. 18.). --ISBN 3-87584-878-0.

Kemper, Peter / Langhoff, Thomas / Sonnenschein, Ulrich (Hrsg.): *„But I like it". Jugendkultur und Popmusik.* Stuttgart: Reclam 1998, 439 S. (Universal-Bibliothek. 9710.). -- ISBN 3-15-009710-x, DM 18,–. Passend zum neuen Funkkolleg „Jugendkultur und Popmusik", das im Oktober den Themenkreis in dreißig Hörfunksendungen erschließen wird, erscheint das vorliegende Kompendium als sein Begleit- und Belegbuch - und in seinen sieben Kapiteln (Wege ins Nirvana; Spaß sofort und ohne Umweg; Love me gender; Macht kaputt, was euch kaputt macht; Völker leert die Regale!; Mensch bist du schön; Leere mit Zeichen angefüllt) zeichnet es ein inneres Bild der Praxen, Haltungen und Mentalitäten, die „Jugendkultur" ausmachen. Unter den Artikeln sind einige Grundlagentexte, die es nur hier gibt, zum Teil zum ersten Mal in deutscher Sprache. Das Vorhaben, die Artikel so zu plazieren, daß auch Brüche und Widersprüche zwischen ihnen spürbar werden, ist durchaus gelungen. Ein empfehlenswertes Büchlein.

Kemper, Peter / Langhoff, Thomas / Sonnenschein, Ulrich (Hrsg.): *„alles so schön bunt hier". Die Geschichte der Popkultur von den Fünfzigern bis heute.* Stuttgart: Reclam 1999, 371 S. -- ISBN 3-15-0104-56-4, DM 49,80. Nach dem sehr empfehlenswerten Büchlein *„But I like it". Jugendkultur und Popmusik*, das die Herausgeber 1998 vorgestellt haben (Stuttgart.: Reclam) folgt nun ein Lesebuch, das sicher für Jahre eine Standardquelle sein wird für jeden, der sich für die Stile und Tendenzen der Popmusik der letzten 50 Jahre interessiert. -- [Aus der Einleitung:] Nach fünfzigjähriger Geschichte ist Pop an der Jahrhundertwende für alles zuständig: Aldi ist Pop, Easy Listening ist Pop, Politik ist Pop. Der Begriff scheint zu einem folgenlosen Dummy-Term verkommen zu sein, der mit Jugendkultur kaum noch etwas, mit Märkten und Machtpositionen aber sehr viel zu tun hat. Das war ja einmal - die Älteren wissen es, die Jüngeren mögen es getrost glauben - sehr anders: In den Sechzigern und Siebzigern stand „Pop" für „Gegenkultur", beschrieb als Lebensstil-

Projekt den Widerstand gegen einen vorschnellen gesellschaftlichen Konsens. Pop verkörperte englischsprachige Internationalität und sexuelle Revolution, stellte Autoritäten und kulturelle Standards radikal in Frage, wandte sich gegen die herrschende Arbeitsethik und bot dem einzelnen Möglichkeiten zur Selbstinzenierung. Von den Rockern der fünfziger Jahre bis zu den Grunge-Jüngern in den Neunzigern - immer nutzten Heranwachsende musikalische und modische Stilmerkmale der jeweiligen Bewegung der Ermächtigung des eigenen Ich.

Kempter, Guido: *Psychophysiologische Fernsehwirkungsforschung.* Hamburg: Kovac 1997, 192 S. (Studienreihe psychologische Forschungsergebnisse. 21.). -- ISBN 3-86064-620-6, DM 118,--. Zuerst unter dem Titel *Psychophysiologische Effekte medienvermittelter Personenwahrnehmung.* Diss. Duisburg 1993, 186 S.

Keppler, Angela: *Tischgespräche. Über Formen kommunikativer Vergemeinschaftung am Beispiel der Konversation in Familien.* Frankfurt: Suhrkamp 1994, 299 S. (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft. 1132.). -- ISBN 3-518-28732-X, DM 22,80. Zugl. Habilitationsschrift, Konstanz 1993. -- Wichtige und grundlegende diskursanalytische Studie, in der das "Mediengespräch" einen besonderen Ort einnimmt: "Gespräche über Medienereignisse sind nicht irgendein Aspekt unserer, von Massenmedien so stark geprägten Realität. Das nämlich, was hier, in solchen Gesprächen, Wirkung hat, und die Art, in der es Wirkung hat, belegt den wirklichkeitsbildenden Einfluß der Medien über den Tag hinaus. Das Ethos heutiger Lebensführung [...] ist in gleichem Maß durch die Medien und durch die Kommunikationszusammenhänge geprägt, in denen die medialen Geschehnisse zum Thema werden. Das kommunikative Potential der Medien kann nur erfassen [...], wer in der Lage ist, die alltägliche Kommunikation *über* die Medien zu erfassen. Die 'alltägliche Moral der Medien', d.h. der Einfluß der Medien auf die Lebensführung der Menschen in sozialer, privater und politischer Hinsicht, ist nur zusammen mit dem sozialen Ort und der sozialen Funktion der Kommunikation *über* die Medien zu verstehen, die eine wichtige Rolle im moralischen Haushalt moderner Gesellschaften spielt."

Keppler, Angela: *Wirklichkeit als die Wirklichkeit? Das neue Realitätsprinzip in der Fernsehunterhaltung.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Vlg. 1994, 120 S. (Fischer Taschenbücher. 12258.)/(ZeitSchriften.). -- ISBN 3-596-12258-9, DM 16,90. -- Eine Kampfschrift gegen jene, die dem Zuschauer den Verlust des Realitätssinns unterstellen, das "Wirkliche" ganz als "Wirklichkeit der Medien" auflösen: Keppler zeigt (am Beispiel diverser "Reality-Shows" wie Verzeih mir!), daß die Reparatur, die Steigerung oder auch die Subversion alltäglicher Umgangsweisen Thema und Anlaß von Fernsehunterhaltung ist, die den außermedialen Alltag aber keinesfalls ersetzen kann. -- Höchst interessant, unbedingt zu empfehlen. -- [Aus dem Resümee:] Wir haben verschiedene Unterhaltungsshows kennengelernt, die mit unterschiedlicher Penetranz in den Alltag der Menschen eingreifen: sei es von außen in der Entstellung einer normalen Situation [Verstehen Sie Spass?], sei es begleitend in einer festlichen Überhöhung [Traumhochzeit], sei es von innen im Angebot einer in medialen Formen vollzogenen Korrektur ihrer Lebensweise [Verzeih mir!]. In allen Varianten stehen die Beteiligten [...] als Subjekte ihres realen Lebens im Mittelpunkt der Sendung: sei es in unerklärlicher (komischer) Notlage, sei es in der spielerischen Selbstdarbietung, sei es im Versuch der ernsthaften Bewältigung eines persönlichen Konflikts. Jedesmal geben die Sendungen Formen vor, richten Formen ein, stellen Formen zur Verfügung, in denen die Menschen Alltägliches auf außeralltägliche Weise zu bewältigen haben oder bewältigen können.

Keppler, Angela: Über einige Formen der medialen Wahrnehmung von Gewalt. In: *Soziologie der Gewalt.* Hrsg. v. Trutz v. Trotha. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1997, 380-400.

Kepplinger, Hans Mathias / Brosius, Hans-Bernd / Dahlem, Stefan: *Wie das Fernsehen Wahlen beeinflußt. Theoretische Modelle und empirische Analysen.* München: Reinhard Fischer Vlg. 1994, 180 S. (Medien-Skripten. 21.). -- ISBN 3-88927-148-0, DM 39,--.

Kerkhoff, Ingrid / Rodenberg, Hans-Peter (Hrsg.): *Leinwandträume. Film und Gesellschaft.* Mit Beitr. v. Roberta Alquist [...]. Hamburg/Berlin: Argument-Vlg. 1991, ii, 172 S. (Gulliver. Deutsch-Englische Jahrbücher. 29.). -- ISBN 3-88619-707-7. DM 18,50.

Kessler, Christian: *Das wilde Auge. Ein Streifzug durch den italienischen Horrorfilm*. Meitingen: Corian 1997, 360 S. -- ISBN 3-89048-311-9, DM 49,–. Höchst engagierter, von Kompetenz und Sachkenntnis geprägter Essay, der den Leser freundlich in den hintersten Schmuddelecken zweitklassiger Videotheken begleitet, dabei sprachlich dem Duktus von *Splatting Image* verpflichtet. Wer Informationen zu Regisseuren wie Ruggero Deodato oder Lucio Fulci sucht, wird hier gewiß fündig (Klappentext).

Kessler, Frank: Photogénie und Physiognomie. In: *Geschichten der Physiognomik.* Hrsg. v. Rüdiger Campe & Manfred Schneider. Freiburg: Rombach 1996, S. 515-534 (Rombach Litterae. 36.).

Kessler, Frank / Lenk, Sabine / Loiperdinger, Martin (Hrsg.): *Früher Film in Deutschland.* Basel/Frankfurt: Stroemfeld/Roter Stern 1993, 145 S. (KINtop. 1.). -- ISBN 3-87877-781-7, DM 38,--; im Abonnement DM 30,--. -- Aus dem Inhalt: Thomas Elsaesser: Wilhelminisches Kino: Stil und Industrie (10-27). -- Sabine Lenk: Lichtblitze. Prolegomena zur Geschichte der französischen Produktionsgesellschaft Eclair im Deutschen Reich und in der K.u.K. Monarchie Österreich-Ungarn (28-57). -- Jan-Christopher Horak: Schadenfreude. Deutsche Filmkomödien und Karl Valentin (58-74). -- Heide Schlüpmann: "Ich möchte kein Mann sein". Ernst Lubitsch, Sigmund Freud und die frühe deutsche Komödie (75-92). -- Eric de Kuyper: Filmgeschichte gegen den Strich (93-99). -- Yuri Tsivian: Cutting and framing in Bauer's and Kuleshov's films (103-113). -- Herbert Birett: Standortverzeichnis früher deutscher Filmzeitschriften (136-144).

Kessler, Franz / Lenk, Sabine / Loiperdinger, Martin (Hrsg.): *Georges Méliès - Magier der Filmkunst.* Basel: Stroemfeld/Roter Stern 1993, 208 S. (KINtop. 2.). -- ISBN 3-87877-782-5, DM 38,-- (im Abonnement: DM 30,--). -- Aus dem Inhalt: Georges Méliès [1907]: Die Filmaufnahme (13-30). -- André Gaudreault: Theatralität, Narrativität und "Trickästhetik". Eine Neubewertung der Filme von Georges Méliès (31-44). -- Jacques Malthête: Die Organisation des Raums bei Méliès (47-52). -- Guy Gauthier: Von Jules Verne zu Méliès oder Von der Gravur zur Leinwand (53-58). -- Thierry Lefebvre: Georges Méliès und die Welt der Scharlatane (59-66). -- Stephen Bottomore: "Zischen und Murren. Die Dreyfus-Affäre und das frühe Kino (69-82). -- Paolo Cherchi Usai: (Ein kleines) Heldenleben. Die Entdeckung der Filme von Georges Méliès (83-92). -- Frank Kessler / Sabine Lenk: Ein Leben für Méliès. Ein Interview mit Madeleine Malthête-Méliès, der Enkelin des Zauberers von Montreuil (93-102). -- Suresh Chabria: D.G. Phalke and the Méliès tradition in early Indian cinema (103-115). -- Frank Kessler: Georges Méliès und die "Star Film" - eine Bibliographie (187-201). -- Außerdem enthält der Band neben Kurzartikeln und Nachrichten: Deniz Göktürk: Neckar-Western statt Donau-Walzer. Der Geschmack von Freiheit und Abenteuer im frühen Kino (117-142). -- Sebastian Hesse: Ernst reicher alias Stuart Webbs - König der deutschen Film-Detektive (143-162). -- Uwe Schriefer: Edy Engel alias Fred Repps. Detektivfilme aus Wiesbaden fürs [!] lokale Publikum (163-170).

Kessler, Frank / Lenk, Sabine / Loiperdinger, Martin (Hrsg.): *Oskar Messter. Erfinder und Geschäftsmann.* Basel/Frankfurt: Stroemfeld/Roter Stern 1994, 214 S. (KINtop. 3.). -- ISBN 3-87877-783-3, DM 30,-- (im Abonnement). -- Aus dem Inhalt: Ludwig Vogl-Bienek: Die historische Projektionskunst. Eine offene geschichtliche Perspektive auf den Film als Aufführungereignis (11-32). -- Albert Wangemann: Meine Lehrzeit im Hause Messter, 1898-1901 (33-42). -- Babett Stach: Der Nachlaß Oskar Messter im Bundesarchiv (43-52). -- Harald Pulch: Messters Experiment der Dirigentenfilme (53-64). -- Ennio Simeon: Hiuseppe Becches Musik für Richard Wagner. Paradoxien der ersten deutschen Filmpartitur (65-72). -- Ivo Blom: Filmvertrieb in Europa 1910-1915. Jean Desmet und die Messter-Film GmbH (73-92). -- Oskar Messter: Der Film als politisches Werbemittel (1916) (93-102). -- Wolfgang Mühl-Benninghaus: Oskar Messters Beitrag zum ersten Weltkrieg (103-116). -- Tiziana Carrozza: The Eye Over the Hill. Aerial Photography up to the First World War (117-128). -- Jeanpaul Goergen: "Soldaten-Lieder" und "Zeichnende hand". Propagandafilme von John Heartfield und George Grosz im Auftrag des Auswärtigen Amtes 1917/18 (129-142). -- Tjitte de Vries: Arthur Melbourne-Cooper, Film Pioneer Wronged by Film History (143-160). -- Evelyn Hampicke: Die Suffragette - Asta Nielsen und ihre Kleider. Gedanken zu einem Filmfragment

(161-172). -- Brigitte Schulze: D.G. Phalke's Raja Harischandra in British India of 1913. Pioneering a National Cinema Under Colonial Rule (173-190). -- Frank Kessler: Filme im Zeichen des Hahns. Fragmente einer analytischen Filmographie der Firma Pathé Frères (191-194). -- Livio Jacob: Arbeiten für den stummen Film. Die Geschichte der Cineteca del Friuli und der Giornata del Cinema Muto in Pordenone (195-200). -- Martin Loiperdinger: Erhaltene Spielfilme aus der Messter-Produktion, 1909-1918 (209-212). -- Im gleichen Kontext sind zwei weitere Bände zu Messter zu vermelden: Loiperdinger, Martin (Hrsg.): *100 Jahre Kino. Ausstellungskatalog "Oskar Messter - Filmpionier der Kaiserzeit."* Basel/Frankfurt: Stroemfeld 1994, 176 S. (KINtop Schriften. 2.). -- ISBN 3-87877-421-4, DM 38,--. Katalog zur Ausstellung, Filmmuseum Potsdam (4.12.1994-20.2.1995), Deutsches Museum München (15.3.1995-2.7.1995), Museum Wiesbaden (28.8.1995-15.10.1995). -- *Specialkatalog No. 32 über Projections- und Aufnahme-Apparate für Lebende Photographie, Films, Graphophons, Nebelbilder-Apparate, Scheinwerfer etc. der Fabrik für optisch-mechanische Präcisionsinstrumente von Ed. Messter, Berlin 1998.* Vorw.: Karl Griep, Einl.: Dietmar Linke. Basel/Frankfurt: Stroemfeld 1994, 120 S. (KINtop Schriften. 3.). -- ISBN 3-87877-763-9, DM 38,--. Reprint des ausführlichsten Katalogs, den es seinerzeit wohl weltweit für kinotechnische Geräte gegeben hat, faksimiliert nach dem einzigen noch erhaltenen Exemplar aus dem Bundesarchiv.

Keßler, Christian: *Das wilde Auge. Ein Streifzug durch den italienischen Horrorfilm.* Meitingen: Corian-Vlg. 1997, 360 S. -- ISBN 3-89048-311-9, DM 49,--.

Kettemann, Bernhard / Stegu, Martin / Stöckl, Hartmut (Hrsg.): *Mediendiskurse. Verb'al'-Workshop Graz 1996.* Frankfurt [...]: Lang 1998, 167 S. (Sprache im Kontext. 5.). -- ISBN 3-631-33235-1, DM 54,–.

Kettenbach, Hans Werner: *Willi Millowitsch als Kommissar Klefisch. Ein Fall für Onkel. In informierten Kreisen.* Köln: Emons 1999, 215 S. -- ISBN 3-89705-137-0, DM 16,80. Nur aus lokalpatriotischem Interesse interessant? Immerhin ist Millowitsch Urgestein des Volkstheaters, eine der erinnerlichsten Visagen des populären Fernsehens dazu. Erst am 80. Geburtstag gab ihm der WDR die Rolle des Kommissar Klefisch - und er spielte über sechs Folgen einen pensionierten Polizeibeamten, der Sympathien eines großen Publikums gewinnen konnte (vielleicht, weil er in seiner kauzig-verqueren Art so deutlich gegen die Reinecker-Figuren abstach). Zwei Drehbücher legt der Emons-Verlag zum 90. Geburtstag vor, das zweite konnte in der Reihe nicht mehr realisiert werden, es wird zum erstenmal vorgestellt. Vielleicht ein Kuriosum. Aber auch ein Dokument für eine Episode deutscher Fernsehkrimi-Geschichte.

Kettner, Katharina: *'Such Stuff as Films are Made on': Shakespeare im Medienwechsel. 1.2*. Münster: Lit Verlag 1999. 1: Textband, 213 S.; 2: Dokumentenband mit CD-ROM, S. 215-260; 1 CD-ROM. -- Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 1999.

Keuken, Johan van der: *Abenteuer eines Auges. Filme, Fotos, Texte.* Hrsg. v. Jutta Hercher [et alii]. Übers. v. Birgit Baumgarten [et alii]. 2., verb. Aufl. Frankfurt: Stroemfeld/Roter Stern 1992, 200 S. -- ISBN 3-87877-404-4, DM 68,–.

Keuler, Ulrich: *Häberle und Pfleiderer. Zur Geschichte, Machart und Funktion einer populären Unterhaltungsreihe.* Tübingen: Tübinger Vereinigung für Volkskunde 1992, 203 S. (Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen. 78.). -- ISBN 3-925340-77-7, DM 28,--. Zuerst als Phil. Diss., Tübingen 1989. Bezug durch die Vereinigung, Ludwig-Uhland-Institut, Schloß, D-72074 Tübingen. -- Nach einem ersten Sketch 1931 erlangten die Bühnenfiguren Häberle und Pfleiderer (Oskar Heiler und Willy Reichert) zunächst lokale Berühmtheit, arbeiteten dann für den regionalen Rundfunk und wurden durch das Fernsehen schließlich als typische Vertreter schwäbischen Humors in der ganzen Republik bekannt. Die Tradition der Unterhaltungsprogramme des Fernsehens in solchen des Radios: Darüber ist bislang wenig gearbeitet worden. Keulers Dissertation liefert dazu einen detaillierten Beitrag, wenn in ihr auch die Fernseharbeiten des Komikerduos nur ganz randständig behandelt werden. Im ersten Teil ("Zeit-Geschichte") zeichnet er den Werdegang von Häberle und Pfleiderer nach, insbesondere versucht er, das ambivalente Verhältnis

der beiden zu den Nationalsozialisten auszuloten. Der zweite Teil ist eine (ausgezeichnete, sensible und kritische) Inhaltsanalyse der Sketche des Paares, wobei Keuler große ideologische Orientierungen (mit allen Brüchen und Widersprüchen) herauszuarbeiten versucht; die Kategorie "Milieu und Öffentlichkeit" untergliedert er z.B. nach solchen Gesichtspunkten wie "Überschaubarkeit und Nützlichkeit", "Gemeinschaft", "Kontrollierter Erfahrungsspielraum", "Kontinuität-Stillstand". -- Aus der Zusammenfassung: "Nun sind Häberle und Pfleiderer bereits ein Stück Vergangenheit. Das Normen-Korsett, das sie und andere Kleinbürgerfiguren ihrer Zeit einengte und stützte, ist in den sechziger und siebziger Jahren weiter geworden und seine Brauchbarkeit als Stütze wird im Unterhaltungsgenre skeptisch beurteilt. Die Dialoge vergleichbarer Volksfiguren späteren Ursprungs, wie Elke Heidenreichs 'Else Stratmann' oder Mathias Richlings 'Fernsehschwabe', zielen nicht mehr auf Zwangsintegration oder Abwehr des Abweichenden."

Keusen, Kai-Peter: *Studien zur Medienpolitik in Europa. Die Deregulierung der Fernsehsysteme in Großbritannien und Frankreich bis Mitte der 90er Jahre.* Mit einem Vorw. v. Friedrich-Wilhelm Sell. Alfeld: Coppi 1997, 247 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 44.). -- ISBN 3-930258-43-9, DM 54,--. Zuerst als Diplomarbeit Siegen 1994/95 und 1996. Zentriert auf die ordnungpolitischen Mechanismen und Steuerungsrichtungen, die bis Mitte der 90er Jahre und damit bis zur ersten Phase der Stabilisierung der britischen und französischen Medienordnung wirken. Dabei versucht Keusen herauszuarbeiten, daß die Deregulierung ökonomisch motiviert ist und unvermeidlich auf eine Einschränkung der Pluralität der Progamminhalte hinausläuft.

Kienast, Wolfgang / Struck, Wolfgang (Hrsg.): *Körpereinsatz. Das Kino der Kathryn Bigelow.* Mit Beitr. v. Heiko Depenbrock [...]. Marburg: Schüren 1999, 176 S. -- ISBN 3-89472-310-6, DM 34,–. Inhalt: Welf Kienast: Trailer (7-16). -- Wolfgang Struck: Körpereinsatz 1. Fundstücke - Art World - Set Up (17-25). -- Heike Depenbrock / Wolfgang Struck: Nahaufnahmen. Detailverliebte Blicke auf den Anderen in The Loveless (26-49). -- Heike Depenbrock / Wolfgang Struck: Genrelust. Near Dark - eine kinematographische Halluzination in sieben Nächten (50-78). -- Gabriele Jofer: Suchbilder. Im Labyrinth von Blue Steel (79-97). -- Welf Kienast: Männerspiele. Point Break oder Wo bleibt die Frau, wenn Männer spielen? (98-123). -- Katja Kirste: Körpereinsatz 2. Gewalt als Grenze des Mediums in Strange Days (124-154). -- Gavin Smith interviewt Kathryn Bigelow für *Film Comment* anläßlich des Kinostarts von Strange Days (155-169).

Kiener, Wilma: *Die Kunst des Erzählens. Narrativität in dokumentarischen und ethnographischen Filmen.* Konstanz: UVK Medien 1999, 346 S. (Close up. 12.). -- ISBN 3-89669-247-x, DM 48,–.

Kieninger, Ernst: *Das klassische Wanderkino 1896-1914. Entdeckungsreisen zu den Anfängen der Filmkultur in Österreich.* Ausg. A. Wien: ° 1994, 300 S. (Neue Aspekte in Kultur- und Kommunikationswissenschaft. 10.). -- Die Ausg. B enthält eine Filmografie der 20 größten Städte Österreichs.

Kieninger, Ernst / Rauschgatt, Doris: *Die Mobilisierung des Blicks. Eine Ausstellung zur Vor- und Frühgeschichte des Kinos.* Wien: PVS Verleger [1995], 96 S.

Kift, Dagmar (Hrsg.): *Kirmes, Kneipe, Kino. Arbeiterkultur im Ruhrgebiet zwischen Kommerz und Kontrolle, 1850-1914.* Paderborn: Schöningh 1992, 260 S. (Forschungen zur Regionalgeschichte. 6.).

Kilb, Andreas: *Was von den Bildern blieb. Ausgewählte Filmkritiken 1987-1996.* Berlin: Vlg. für Berlin und Brandenburg 1997, 232 S. (Schriftenreihe zur Film-, Fernseh- und Multimediaproduktion. 7.). -- ISBN 3-930850-63-x, DM 68,--.

Kilchenstein, Gabriele: *Frühe Filmzensur in Deutschland. Eine vergleichende Studie zur Prüfungspraxis in Berlin und München (1906-1914).* München: Diskurs Film Vlg. Schaudig & Ledig 1997, 375 S. (Diskurs Film. Bibliothek. 12.). -- ISBN 3-926372-62-1, DM 86,--.

Kilzer, Annette / Rogall, Stefan: *Das filmische Universum von Joel und Ethan Coen.* Marburg: Schüren 1998, 208 S. -- ISBN 3-89472-305-x, DM 29,80.

Kim, Sung-Mun: *Die Geschichte, Struktur und politische Funktion der koreanischen Medien unter besonderer Berücksichtigung des Fernsehsystems (1980-1987).* Frankfurt [...]: Peter Lang 1993, 284 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 37.). -- ISBN 3-631-44991-7, DM 79,--. Zugl. Diss. Münster 1991.

Kind, Joachim: *Macht und Medien. Eine medienwissenschaftliche Adaptionsanalyse von Shakespeares 'Richard III'.* Frankfurt [...]: Lang 1997, 326 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 64.). -- ISBN 3-631-31932-0, DM 89,–. Zuerst als Diss., Trier 1994.

Kinder, Inge: *Erlösung im Film. Praktisch-theologische Analysen und Interpretationen.* Stuttgart 1996 (Praktische Theologie heute. 26.).

Kinder als Zielgruppe der Fernsehwerbung. Nie waren sie so wertvoll wie heute. Dokumentation des LfR-Workshops am 9. März 1995 in Düsseldorf und der Veranstaltung "Kinder! kauft! Werbung" auf dem Medienforum NRW am 21. Juni 1995 in Köln. Düsseldorf: Landesanastalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen (LfR) 1995, 173 S. (LfR-Dokumentationen. 9.). -- Bezug durch die LfR, Willi-Becker-Allee 10, D-40227 Düsseldorf. -- Aus dem Inhalt: Stefan Aufenanger: Das Werbeangebot für Kinder im Fernsehen (9-22). -- Michael Charlton / Klaus Neumann-Braun: Wie Kinder Fernsehwerbung verstehen (23-62). -- Klaus Neumann-Braun: Kommerzialisierte und mediatisierte Kindheit (115-132). -- Literaturdokumentation zum Thema "Kinder und Fernsehwerbung" (133-173).

Kinne, Thomas J.: *Elemente jüdischer Tradition im Werk Woody Allens.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 588 S. (Mainzer Studien zur Amerikanistik. 32.). -- ISBN 3-631-48530-1, DM 138,--. Zuerst als Diss., Mainz 1994.

Kinoschriften 4. 1996. Red. Georg Haberl, Michael Omasta & Gottfried Schlemmer. Wien: Synema - Gesellschaft für Film und Medien 1996, 175 S. -- ISBN 3-901644-01-6, ÖS 298,-- / DM 46,--. Bezug über den Buchhandel oder direkt beim Verlag: SYNEMA - Gesellschaft für Film und Medien, Neubaugasse 36/1/1/1, A-1070 Wien. -- Inhalt: Peter Nau: Die *Cahiers du Cinéma* und der frühe Antonioni (7-14). -- Leopold Federmair: Bild und Bewegung. Zur Filmkunst Wim Wenders' (15-30). -- Yvonne Spielmann: Zentralperspektive und Symmetrie. Zählsysteme und Enzyklopädie als Struktur: Peter Greenaway, ein Formalist *par excellence*? (31-44). -- Hartmut Winkler: Vom Programm als Ereignis zum Programm als Ort. Zeit und Linearität im Fernsehen und in den digitalen Medien (45-54). -- Georg Seesslen: Aristoteles, die Aliens und die Sehnsucht der einsamen Cowboys. Das Fremde im Kino: Grauen, Glück und leider auch Ideologie (55-72). -- Markus Vorauer: Das Fremde bleibt fremd: Journalismus im Film. Versuch einer Darstellung anhand ausgewählter Filmbeispiele der 80er und 90er Jahre (73-86). -- Joachim Paech: Zweimal Deutschland im Herbst: 1977 und 1992 (87-106). -- Thomas Elsaesser: Pragmatik des Audiovisuellen: Rettungsboot auf der Titanic? (107-120). -- Frank Kessler: "Ich studiere Film, weil ich in die Praxis will!" Über ein Mißverständnis hinsichtlich der Filmwissenschaft (121-124). -- Frank Kessler: Photogénie und Physiognomie (125-136). -- Jörg Schweinitz: Die vergessene Theorie: Hugo Münsterbergs *The Photoplay* (137-160). -- Hugo Münsterberg: Warum wir ins Kino gehen [1915] (161-170).

Kinsky-Weinfurter, Gottfried: *Filmmusik als Instrument staatlicher Propaganda. Der Kultur- und Industriefilm im Dritten Reich und nach 1945.* München: Ölschläger 1993, 400 S. (Kommunikation audiovisuell. 9.). -- ISBN 3-88295-180-X, DM 60,--.

KINtop 4: Anfänge des dokumentarischen Films. Hrsg. v. Frank Kessler, Sabine Lenk & Martin Loiperdinger. Basel/Frankfurt: Stroemfeld/Roter Stern 1995, 199 S. -- ISBN 3-87877-784-1, DM 38,-- (im Abonnement: DM 30,--). -- Aus dem Inhalt: Livio Belloï: Lumière und der Augen-Blick (27-49). -- Roland Cosandey: Bilderbogen einer Filmexpedition im Lande des Tourismus. Die Mustoscope & Biograph Co. in der Schweiz, 1903 (50-74). -- Stephen Bottomore: "An Amazing Quarter Mile of Moving Gold, Gems and Genealogy". Die Filmaufnahmen des Delhi Durbar von 1902/03 (75-98). -- Viktor Belyakov: Der letzte Zar und das russische Kino (99-110). -- Tom Gunning: Vor dem Dokumentarfilm. Frühe *non-fiction*-Filme und die Ästhetik der "An-

sicht" (111-122). -- Rainer Rother: Bei unseren Helden an der Somme. Eine deutsche Antwort auf die Entente-Propaganda (123-142). -- Elena Dagrada: Filmsprache und Filmgeschichte. Das Beispiel Eine Fliegenjagd, oder Die Rache der Frau Schultze von Max und Eugen Skladanowsky (143-162).

KINtop 5: Aufführungsgeschichten. Hrsg. v. Frank Kessler, Sabine Lenk & Martin Loiperdinger. Basel/Frankfurt: Stroemfeld/Roter Stern 1996, 216 S. -- ISBN 3-87877-785-x, DM 38,-- (im Abonnement: DM 30,--). Aus dem Inhalt: Charles Musser: Die Nickelodeon-Ära beginnt. Zur Herausbildung der Rahmenbedingungen für den Repräsentationsmodus Hollywoods (13-36). -- Martin Loiperdinger: Lumières Ankunft des Zugs. Gründungsmythos eines neuen Mediums (37-70). -- Thierry Lefebvre: Flimmerndes Licht. Zur Geschichte der Filmwahrnehmung im frühen Kino (71-80). -- Jean Châteauvert: Das Kino im Stimmbruch (81-95). -- Hiroshi Komatsu / Frances Loden: Meister des stummen Bildes: Die Position des Benshi im japanischen Kino. Mit einer Vorbemerkung v. Mariann Lewinsky (99-114). -- Livio Belloï: "Vielen Dank und auf Wiedersehen". Mitteilungen an das Publikum in den Kinoprogrammen der Frühzeit (117-132). -- Heide Schlüpmann: "Die Erziehung des Publikums" - auch eine Vorgeschichte des Weimarer Kinos (133-146). -- Dominique Païnï: Der frühe Film zwischen Bühne und Zufall (150-154). -- Frank Roumen: Die neue Kinemathek. Ein anderer Ort, ein anderes Publikum, eine andere Zeit (155-160). -- Sabine Lenk: Filmverrückt oder Wie es wirklich im Kino zugeht. Kurzfilmographie zum Thema "Das Kino auf der Stummfilmleinwand" (161-170).

KINtop 6: Aktualitäten. Hrsg. v. Frank Kessler, Sabine Lenk u. Martin Loiperdinger. Basel/Frankfurt: Stroemfeld/Roter Stern 1997, 213 S. -- ISBN 3-87877-785-x, DM 38,-- (im Abonnement: DM 30,--). Aus dem Inhalt: Frank Gray: Williamsons "gestelltes Bild": Attack on a China Mission - Bluejackets to the Rescue (29-42). -- William Uricchio: Aktualitäten als Bilder der Zeit (43-50). -- Sabine Lenk: Der Aktualitätenfilm vor dem Ersten Weltkrieg in Frankreich (51-66). -- Charles Musser: Respektabilität und Aktualität. Gedanken zum kulturellen Stellenwert von Edisions Filmen in der Kinetoskop-Ära (67-80). -- Guido Convents: Die Flüchtlinge in Genf. Aktualitäten vom sächsischen Königshaus in Belgien (1903) (81-88). -- Michael Punt: Die Panorama-Ansichten in Execution in Czolgosz. Eine Neubetrachtung (89-96). -- Thierry Lefebvre: Die Trennung der Siamesischen Zwillinge Doodica und Radica durch Dr. Doyen (97-103). -- Ine van Dooren: Charles Peace - der Fall und die Filme (103-110). -- Jeannine Baj: Das Ende eines Banditen oder Wie Gaumont Aktualitäten präsentierte (111-120). -- Youen Bernard: Die Aktualitätenfilme der Kinematographengesellschaft 'Le Lion' (121-128). -- Natalia Nussinova: Leo Tolstoj und die zeitgenössischen Aktualitätenfilme (129-134). -- Russell Merritt: "Bloody Ludlow" auf der Leinwand. Arbeitskämpfe im amerikanischen Kino vor dem Ersten Weltkrieg (135-142).

KINtop 7: Stummes Spiel, sprechende Gesten. Hrsg. v. Frank Kessler, Sabine Lenk u. Martin Loiperdinger. Basel/Frankfurt: Stroemfeld/Roter Stern 1998, 213 S. -- ISBN 3-87877-787-6, DM 38,-- (im Abonnement: DM 30,--). Aus dem Inhalt: Frank Kessler: Lesbare Körper (15-28). -- Ben Brewster / Lea Jacobs: Piktorialer Stil und Schauspiel im Film (37-62). -- Ivo Blom: Das gestische Repertoire. Zur Körpersprache von Lydia Borelli (69-84). -- Monica Dall'Asta: Maciste - ein Stereotyp westlicher Männlichkeit (85-98). -- Joseph Garncarz: Warum gab es im Stummfilmkino keine deutschen Kinderstars? (99-112).

KINtop 8: Film und Projektionskunst. Frankfurt/Basel: Stroemfeld 1999, 207 S. -- ISBN 3-87877-788-4, DM 38,–, DM 30,– im Abonnement. Aus dem Inhalt: Ine van Dooren: Leinwandreisen um die Welt (31-38). -- Jens Ruchatz: Ignoriert und totgesagt. Koordinaten zur Geschichte der Photoprojektion in Deutschland (39-52). -- Deac Rossell: Die soziale Konstruktion früher technischer Systeme der Filmprojektion (53-82). -- Ludwig Vogl-Bienek: Skladanowsky und die Nebelbilder (83-100). -- Wolfgang Fuhrmann: Lichtbilder und kinematographische Aufnahmen aus den deutschen Kolonien (101-116). -- William Paul: Unheimliches Theater (117-140). -- Alison MacMahon: Stummfilmgeschichte im Licht der Tonbilder (141-158).

Kirchmann, Kay: *Stanley Kubrick: Das Schweigen der Bilder.* Marburg: Hitzeroth 1993, 211 S. (Auf-

blende. Schriften zum Film. 6.). -- ISBN 3-89398-126-8, DM 48,--. -- Nach den bei uns in Übersetzung erschienenen Monographien von Toffetti (1978), Nelson (1982) und Ciment (1982) legt Kirchmann nun schon die vierte gewichtige Untersuchung zum Werk Stanley Kubricks in deutscher Sprache vor. Die These, die er zu entfalten sucht, nimmt Kubricks Oeuvre (beginnend mit LOLITA) als einem radikal-reflexiven Ästhetizismus zugehörig, es steht in einer Traditionslinie mit literarischen und künstlerischen Strömungen insbesondere des 19. Jahrhunderts (das Schlußkapitel versucht denn auch konsequenterweise, Flaubert und Kubrick in einem Blick zu fassen). Kirchmann apostrophiert die Strategien Kubricks, einen erzählerischen Inhalt in eine prägnante, formal durchgearbeitete Ausdrucksweise umzusetzen, nicht als pure Spielerei, als jenseits des Sinns selbstgenügsames *l'art pour l'art*, sondern als eine Methode, einen ideengeschichtlichen Diskurs in filmischer Form zu führen. Das Material, auf das Kubrick orientiert ist, ist das Projekt der Moderne selbst, allerdings in interessanter Brechung, in Ungleichzeitigkeit von Ausdrucksmittel, formativer Erfassung und Gegenstand: "Kubrick blickt mit den Mitteln des Films (eines Mediums des 20. Jahrhunderts) und der Motivik und der Perspektive des 19. Jahrhunderts (Romantik) vor allem auf das 18. Jahrhundert (Aufklärung), da er dort Schlüssel zum Verständnis der Gegenwart und der näheren Zukunft zu finden glaubt" (32). -- Methodisch versucht Kirchmann im ersten Schritt, sowohl ikonographische Techniken wie auch die der Literaturwissenschaft entlehnte Motivanalyse dazu zu nutzen, den "Diskurs des Visuellen", den Kubrick führt, aufzuschlüsseln. Durchgängig kann der Verfasser eine Formalisierung und Geometrisierung ausmachen, die das visuelle Material unter Kontrolle hält. Allerdings steht den Symmetrien, den zahlensymbolischen Spielen, den Spiegelungen immer die Unordnung gegenüber und wird manchmal (z.B. in wilden Handkamera-Sequenzen) explizit zum Ausdruck gebracht. Dieses Prinzip gilt nicht nur für pure Geschehensdarstellung: Auch diskursive Größen wie "Krieg" und "Gewalt", "Sexualität" oder das Verhältnis von "Eros" und "Thanatos" erscheinen so einerseits getragen von einem rigiden formalen Gerüst, andererseits befinden sie sich aber auch auf einer Grenzlinie zu Bereichen außerhalb der Kontrolle. Die Normalität und Ordnung der Welt steht immer am Rande eines Abgrundes, eines Außenfeldes von Chaos, Trieb, Gewalt und Tod. Das Motiv des Schachspiels wird von Kubrick zur visuellen Metapher und zum Strukturprinzip einiger seiner Filme erhoben - ein Glasperlenspiel mit Tiefgang also. -- Das Schlüsselkapitel von Kirchmanns Buch ist nicht die Analyse von 2001 und A CLOCKWORK ORANGE, sondern bilden die Überlegungen, die er zur Selbstreferentialität des Visuellen bei Kubrick anstellt: "Der Diskurs des Visuellen in Kubricks Filmen entpuppt sich [...] als ein medienreflexiver, der über die Figuration des göttlichen Auges bis hin zur Thematisierung des Sehens im Kino vormalige Blick-Allmacht in Blick-Ohnmacht verwandelt. Die Gleichung göttliches Auge = Kamera = Projektionsstrahl = Ich formuliert die Position des Ästhetizisten Kubrick: Nur als Blick auf den Film selbst ist der Blick in seinen Filmen noch mit sinnstiftender Potenz behaftet. Nur in Form der Selbstreferentialität in einem System, das keine Anbindung an ein Außerhalb des Kinos mehr zuläßt, behauptet das Visuelle seinen Platz in Kubricks Werk" (111). -- Kirchmanns Beitrag ist höchst interessant und diskussionswürdig. Und dazu in einer Sprache vorgetragen, die an kaum einer Stelle an die gespreizten, wichtigtuerischen und dabei doch oft beliebigen Formulierungen "postmodernistischer Schreibe über Film" erinnert.

Kirchmann, Kay: *Blicke aus dem Bunker. Paul Virilios Zeit- und Medientheorie aus der Sicht einer Philosophie des Unbewußten*. Stuttgart: Verl. Internat. Psychoanalyse 1998, 209 S. -- ISBN 3-608-91940-6, DM 38,–.

Kirchmann, Kay: *Verdichtung, Weltverlust und Zeitdruck. Grundzüge einer Theorie der Interdependenzen von Medien, Zeit und Geschwindigkeit im neuzeitlichen Zivilisationsprozeß.* Leverkusen: Leske + Budrich 1998, 542 S. -- ISBN 3-8100-1886-4, DM 88,–. Zuerst als Diss., Siegen 1996.

Kirchner, Petra: *Literatur-Shows. Die Präsentation von Literatur im Fernsehen.* Wiesbaden: Deutscher Universitätsvlg. 1994, 325 S. (DUV Literaturwissenschaft.). -- ISBN 3-8244-41163-2, DM 66,--. Zugl. Phil. Diss. Gießen 1992.

Kirsch, Thomas: *Brasiliens bewegende Bilder. Die Entwicklung der brasilianischen Film- und Fernseh-*

wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung staatlicher Interventionen. Frankfurt [...]: Lang, 1998, 540 S. (Studien zum Theater, Film und Fernsehen. 28.). -- ISBN 3-631-33888-0, DM 138,–. Zuerst als Diss., FU Berlin 1998.

Kirsch, Thomas: *Die Entwicklung der argentinischen Filmindustrie.* Münster: MAkS Publikationen 1991, 145 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-545-0. DM 39,80. Bezug: MAkS Publikationen, Postfach 1161, D-4409 Havixbeck. -- Der Band untersucht die Produktions- und Vermarktungsbedingungen von Kinofilmen, denen in Ländern der Dritten Welt und Schwellenländern vielleicht noch größere Bedeutung zukommt als in kapitalistischen Industrieländern. Ausgehend von den verschiedenen Charakteristika des Films als Ware, als Kultur- und Ideologieträger und als Kunstobjekt werden Einflußfaktoren für die Entwicklung einer Filmindustrie abgeleitet. -- In einer historischen Analyse werden am Beispiel des Schwellenlandes Argentinien Motive für und Auswirkungen von Laissez-Faire-Politik und konkrete(n) staatliche(n) Maßnahmen - seien es Subventionen, Einfuhrzölle auf ausländische Filme oder Zensurmaßnahmen - untersucht. Dies geschieht vor allem mit Blick auf die Bedeutung, die das Vorhandensein von US-amerikanischen Filmen auf dem argentinischen Markt für die Produktion und Vermarktung von argentinischen Filmen hat.

Kirsch, Thomas / Schröder, Hermann-Dieter: *Medienplatz Hamburg. Entwicklungen, Strukturen und Perspektiven der Medienwirtschaft in Hamburg.* Hamburg: Kammerer & Unverzagt / Christians Verlag 1994, 200 S. -- ISBN 3-926763-77-9, DM 39,80. Bezug über den Buchhandel oder den Verlag (Kammerer & Unverzagt, Rothenbaumchaussee 43, D-20148 Hamburg; Fax: 040-442.888).

Kirschner, Jürgen: *Fischer Handbuch Theater, Film, Funk und Fernsehen.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag 1997, 325 S. (Fischer Taschenbuch. 10995.). -- ISBN 3-596-10995-7, DM 29,90. -- Insgesamt 1200 Literaturhinweise; außerdem Adreßverzeichnisse von Sammlungen, Archiven, Museen, Bibliotheken, Forschungs- und Bildungseinrichtungen. Das Verzeichnis enttäuscht vor allem im bibliographischen Teil. Die Relevanzkriterien, denen die Auswahl folgt, sind undurchsichtig und wirken zufällig, fußen (im film- und fernsehwissenschaftlichen Teil) wohl kaum auf einer intimen Kenntnis des Gegenstandes; die Listen mit den formalen Hilfsmitteln (Archiv- und Bestandsverzeichnisse, Direktorien etc.) sind denn auch viel besser als jene Teile, die das Urteil des Fachwissenschaftlers gefordert hätten. Deutschsprachige Nachweise dominieren, vor allem in den Sachteilen findet sich viel Zweitrangiges. Die Auswahllisten können so kaum überzeugen. Unter "Lexika des Films" sind z.B. zwar manche Nationalfilmographien (bei weitem nicht alle!) nachgewiesen, doch fehlen z.B. die Lexika von Hayward, Reinert, Scheugl/Schmidt, Vincendeau, Wakeman. Wichtige Überblicksdarstellungen über nationale Kinematographien (wie die Bücher von Straschek und Luhr) fehlen ganz. Nützlich sind die Adreßverzeichnisse (auch wenn sie nicht immer auf Stand sind - die Berliner Kinemathek ist hier z.B. immer noch an der Pommernallee angesiedelt!).

Kirschner, Jürgen (Hrsg.): *Kinder- und Jugendtheater in den Medien.* Berlin: Vistas 1998, 213 S. (Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft. 52,39.). -- ISBN 3-89158-215-3, DM 42,–.

Kirstner, Inge: *Wie im Spiegel ein dunkles Bild. Exemplarische Untersuchungen zur Erlösung im Film" bei Arcand, Askoldow, Baron und Tarkowskij.* Diss. Hamburg 1995, iii, 330 S.

Kistner, Thomas / Weinreich, Jens: *Das Milliardenspiel: Fußball, Geld und Medien*. Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verl. 1998, 288 S. (Fischer-Taschenbücher. 13810.). -- ISBN 3-596-13810-8.

Klassische deutsche Filmarchitektur: Hunte - Poelzig - Reimann. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1998 (Kinematograph. 10.11.12.). -- Drei Bände im Schuber, DM 85,–. Bezug durch das Museum, Schaumainkai 41, D-60596 Frankfurt. Tel.: 069-212.388.30. Umfaßt drei Bände: *Otto Hunte. Architekt für den Film* (1997, 144 S. [Kinematograph. 10.]); *Hans Poelzig. Bauten für den Film* (1997, 128 S. [Kinematograph. 12.]); *Walter Reimann. Maler und Filmarchitekt* (1998, 224 S. [Kinematograph. 13.]).

Klaue, Wolfgang (ed.): *World directory of moving image and sound archives.* München [...]: Saur 1993, 192 S. (Film, Television, Sound Archives Series. 5.). -- ISBN 3-598-22594-6, DM 148,--. -- Vorliegender Band ist eine von der Unesco unterstützte internationale Koproduktion von Fédération Internationale des Archives du Film (FIAF), International association of Sound Archives (IASA), International Council on Archives (ICA), International Federation of Library Associations (IFLA und International federation of Television Archives (IFTA). Die Koordination obliegt dem Sekretariat der FIAF, an das auch alle Neumeldungen, Korrekturen, Ergänzungen etc. gemeldet werden sollten (FIAF Secretariat, 190 rue Franz Merjay, B-1180 Bruxelles). Es sollen regelmäßig aktualisierte Neuausgaben erscheinen. -- Der Band entstand aus einer Umfrage bei den Mitgliedsarchiven der herausgebenden Verbände, was ein Ergebnis überhaupt erst möglich gemacht hat, was aber auch zu diversen Einschränkungen führt und die verschiedenen nationalen Verzeichnisse von Film- und Tonarchiven nicht überflüssig macht: So sind in Berlin zwar diverse Archive aufgeführt, aber es fehlen natürlich diverse Privatarchive (wie das "Chronos"-Archiv von Bengt von zur Mühlen), eher versteckte Sammlungen (wie die verschiedenen Videotheken in der Freien Universität) und auch solche Unternehmungen wie das Archiv der "Freunde der Deutschen Kinemathek", das man *de facto* wie ein Archiv (und nicht nur als Verleih) benutzen kann. Im Einzelfall bleibt also weitere Recherche zu leisten. Aber ein Anfang ist gemacht! -- Der Band listet im Alphabet der Länder (und innerhalb der Länderrubriken im Alphabet der Städte) 577 Archive aus 92 verschiedenen Nationen auf. Ein Index der "Subjects of Collection" erschließt den Band auch inhaltlich. Zu jedem Archiv ist angegeben: Adresse; Telefon- und Fax-Nummern; Mitgliedschaft in den herausgebenden Institutionen; Beschreibungen der Sammlungen; Erschließung und Zugangsmodalitäten; Gebühren und Urheberrecht. Die Beschreibung der Archive erfolgt stichwortartig, und meistens ist die Größe der Teilsammlungen angegeben. Erfaßt sind Film-, Video- und Tonsammlungen (Tonband, Schallplatte, CD), aber auch Dia-, Mikrofilm- oder Software-Sammlungen sind ausgewiesen. Dabei wird deutlich, daß insbesondere die neueren Medien (Video- und Computerspiele, Programme etc.) bislang noch keinerlei Aufmerksamkeit durch die AV-Archive genießen. -- Gewünscht hätte man sich eine Bibliographie der spezialisierten Direktorien, vielleicht den einzelnen Ländern zugeordnet. Das hätte den vorliegenden Band - der äußerst nützlich ist und zum Grundbestand jeder wissenschaftlichen Bibliothek zum Bereich gehören sollte, auch wenn die Lücken groß und nur mühsam zu füllen sind - zu einem wirklichen "Handbuch" gemacht. Aber das wäre ja etwas für eine zweite, überarbeitete Auflage...

Klaus, Lissi / Engler, Angelika / Godbersen, Alexa (Hrsg.): *Medienfrauen der ersten Stunde. "Wir waren ja die Trümmerfrauen in diesem Beruf."* Zürich: Ed. Ebersbach 1993, 238 S. -- ISBN 3-905-493-42-X, DM 32,--.

Klaus, Ulrich J.: *Deutsche Tonfilme.* Berlin/Berchtesgarden: Klaus. -- Lexikon der abendfüllenden deutschsprachigen Spielfilme, 1929-1949; nach den Daten der Uraufführungen chronologisch geordnet; einschließlich der nicht-uraufgeführten Filme. Zuletzt erschienen:
3. 1932 (1990), 395 S.
4. 1933 (1992), 308 S.
5. 1934 (1993), 348 S. -- DM 150,--.
6. 1935 (1995), 308 S. -- DM 143,--.
7. 1936 (1996), 327 S. -- DM 148,--.
8. 1937 (1997), 300 S. -- DM 148,–.
9. 1938 (1998), 324 S. -- DM 148,–.
Bezug über den Ulrich J. Klaus Vlg., Prinz-Handjery-Str. 19, D-14167 Berlin.

Klein, Josef / Meißner, Iris: *Wirtschaft im Kopf. Begriffskompetenz und Einstellungen junger Erwachsener bei Wirtschaftsthemen im Medienkontext.* Frankfurt [....]: Lang 1999, xiv, 113 S. -- ISBN 3-631-35309-x, DM 45,–.

Klein, Thomas: *Komödiantinnen im frühen 20. Jahrhundert: Liesl Karlstadt und Adele Sandrock.*. Alfeld/Leine: Coppi Vlg. 199, (2), 103 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 66.). -- ISBN 3-930258-65-x, DM 20,–. Zuerst als Magisterarbeit, Mainz 1998 [?]. [Aus dem Klappentext:] Zu Beginn des Jahrhunderts, als das Bild der Frau in der Gesellschaft enorme Wandlungen vollzog, sind Liesl Karlstadt und Adele Sandrock in die von Männern dominierte Bastion des Komischen eingedrungen. Liesl Karlstadt war eine virtuose Verwandlungskünstlertin, die vor

allem in Hosenrollen brillierte. Adele Sandrock wurde, nach einer Karriere als Tragödin, die sie vom Wiener Burgtheater bis zu Max Reinhardt führte, auf der Bühne und im frühen Tonfilm als Komische [!] Alte berühmt.

Kleine, Sabine: *Zur Ästhetik des Häßlichen. Von Sade bis Pasolini.* Stuttgart: Metzler 1998, 267 S. -- ISBN 3-476-45199-2, DM 50,–.

Kleinsteuber, Hans J.: "Technologies of Freedom": Warum werden in den USA Medien so ganz anders interpretiert? In: *America Studies / Amerikastudien*, 2, 1995, S. 183-208.

Kleinsteuber, Hans J. / Rossmann, Torsten: *Europa als Kommunikationsraum. Akteure, Strukturen und Konfliktpotentiale in der europäischen Medienpolitik.* Unter Mitarb. v. Marc R. Gramberger, Arnold C. Kulbatzki & Barbara Thomaß. Opladen: Leske + Budrich 1994, 350 S. -- ISBN 3-8100-1280-7, DM 48,--.

Kleiter, Ekkehard F.: *Film und Aggression - Aggressionspsychologie: Theorie und empirische Ergebnisse zur allgemeinen Aggressionspsychologie.* Weinheim: Deutscher Studien-Verlag 1997, xxvii, 668 S. -- ISBN 3-89271-700-1, DM 149,--.

Klenk, Dominik: *„Gegenwartsverlust“ in der Kommunikationsgesellschaft. Anstöße zu einer dialogischen Ethik der (Massen)Kommunikation mit Martin Buber und zwei Gespräche mit Harry Pross.* Münster: Lit Vlg. 1998, 138 S. (Kommunikationsökologie. 6.). -- ISBN 3-8258-4109-x.

Klett, Alexander: *Urheberrecht im Internet aus deutscher und amerikanischer Sicht.* Baden-Baden: Nomos 1998, 206 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 149.). -- ISBN 3-7890-5366-x, DM 89,–.

Klindworth, Gisela: *"Ich hab' so schön geweint." Telenovelas in Mexiko.* Saarbrücken: Verlag für Entwicklungspolitik Breitenbach 1995, 352 S. (Forschungen zu Lateinamerika. 33.). -- ISBN 3-88156-649-x, DM 52,--. Zuerst als Diss. 1994.

Klingler, Walter / Groebel, Jo: *Kinder und Medien 1990.* Eine Studie der ARD/ZDF-Medienkommission unter Mitarb. v. Imme Horn & Karen Schönenberg. Baden-Baden: Nomos 1994, 273 S. (Schriftenreihe Media Perspektiven. 13.). -- ISBN 3-7890-3276-X, DM 48,--. -- Nach der großen Kinder-und-Medien-Studie von 1979 (*Kinder. Medien. Werbung.* Frankfurt 1980) liegt nun zum ersten Mal ein umfassender Überblick über Medienbesitz und -ausstattung, Einstellungen gegenüber den Medien, zu Nutzungsfrequenzen und -mustern, zum Verhalten im Tagesablauf und zur Einschätzung der Medien und ihrer pädagogischen Qualitäten durch die Eltern. Außerdem enthält der Band einen Literaturbericht. Grundlage bilden die GfK-Daten sowie eine Befragung von mehr als 3600 Kindern, Müttern und Vätern. -- Fazit: In noch höherem Maße als Ende der 70er Jahre ist das Fernsehen das wichtigste Medium für Kinder, jederzeit als Handlungsalternative verfügbar und tatsächlich genutzt. Daran ändert auch die zunehmend kritische Haltung der Eltern, vor allem der Mütter, nichts, die 1990 am kindlichen Fernsehkonsum deutlich noch mehr negative Seiten erkennen als 1979. Allerdings steht diese Haltung in offenem Kontrast zum eigenen Nutzungsverhalten - pädagogische Intentionen und eigenes Vorbildverhalten treiben erkennbar auseinander. (Es bleibt aber natürlich auch die Frage zu stellen, ob die "soziale Erwünschtheit" medienkritischer Haltungen zu diesem Effekt geführt hat.) Die Rolle des Fernsehens ist für Kinder der Alt-BRD und der Alt-DDR einigermaßen ähnlich, variiert aber deutlich mit den verfügbaren Freizeitalternativen.

Klingler, Walter / Roters, Gunnar / Gerhards, Maria (Hrsg.): *Medienrezeption seit 1945. Forschungsbilanz und Forschungsperspektiven.* Baden-Baden: Nomos 1998, 253 S. -- ISBN 3-7890-5351-1, DM 48,–. 2. Aufl. 1999, 258 S. (Forum Medienrezeption. 1.). -- Beiträge zur Geschichte des Nutzungsverhaltens einzelner Medien sowie vertiefende Studien zum Umgang mit ausgewählten Medien (darunter das Fernsehen).

Klingler, Walter / Roters, Gunnar / Zöllner, Oliver (Hrsg.): *Fernsehforschung in Deutschland. Themen - Akteure - Methoden. 1.2.* Baden-Baden: Nomos 1998, insges. 1005 S. (SWR-Medienforschung. 1.). -- ISBN 3-7890-4920-4, DM 98,–.

Klingmann, Ulrich: Handkes Die Angst des Tormanns beim Elfmeter. Buchtext und Filmtext. In: *The Germanic Review* 70,4, 1995, S. 164-173.

Klippel, Heike: *Gedächtnis und Kino.* Basel/Frankfurt: Stroemfeld 1997, 205 S. (Nexus. 39.).. -- ISBN 3-86109-139-9, DM 38,–.

Klöcker, Andreas: *Theorie und Praxis regionaler Kommunikation: Ein politikwissenschaftlicher Beitrag zur Analyse regionaler Medienangebote unter besonderer Berücksichtigung lokaler und regionaler Fernsehberichterstattung.* Egelsbach/Köln/New York: Hänsel-Hohenhausen 1992, 7 Microfiches [= 628 S.] (Deutsche Hochschulschriften. 478.). -- ISBN 3-89349-478-2, DM 148,--. Zugl. Diss. Münster 1991.

Kloepfer, Rolf: Die Poetik eines Lebensfilms. Zur Semiotik der Zeit in Jaco van Dormaels Toto der Held. In: *Kodikas/Code* 17,1-4, 1994, S. 47-72.

Kloock, Daniela: *Bild(schirm)kultur. Analyse aktueller Medientheorien*. Berlin: Spiess 1995, 241 S. -- ISBN 3-89166-184-3, DM 48,–. Zuerst als Diss., TU Berlin 1995.

Kloock, Daniela: *Von der Schrift zur Bild(schirm)kultur. Analyse aktueller Medientheorien.* Berlin: Spiess 1995, 241 S. -- ISBN 3-89166-184-3, DM 48,--. Zuerst als Diss. Berlin: Technische Universität 1995.

Kloock, Daniela / Spahr, Angela: *Medientheorien. Eine Einführung.* München: Fink 1997, 291 S. (Universitäts-Taschenbücher. UTB 1986.). -- ISBN 3-8252-1986-0, DM 29,80.

Kluge, Alexander: *„In Gefahr und größter Not bringt der Mittelweg den Tod". Texte zu Kino, Film, Politik.* Berlin:; Vorwerk 8 1999, 319 S. (Texte zum Dokumentarfilm. 5.) -- ISBN 3-930916-28-2, DM 38,–.

Klünder, Achim / Voigt, Christina (Zusammenstellung u. Bearb.): *Lexikon des Musiktheaters im Fernsehen. / Encyclopedia of music theatre on TV 1973-1987.* München [...]: Saur 1991, xx, 439 S. (Bild- und Tonträgerverzeichnisse. 19.). -- ISBN 3-598-10874-5. DM 98,--.

Klünder, Achim: *Lexikon der Fernsehspiele: mit TV-Spielfilmen, Serien, Kinderfilmen, Sprech- und Musiktheater im Fernsehen.* Zusammengest. u. bearb. v. Achim Klünder. München [...]: Saur (Deutsches Rundfunkarchiv: Bild- und Tonträgerverzeichnisse.).
Zuletzt erschienen:
Bd. 20, 1978-1987 (1991), 3 Bde., xlii, 2.410 S.
Bd. 21, 1988 (1991), xxiii, 460 S.
Bd. 22, 1989 (1992), xv, 416 S.
Bd. 23, 1990 (1992), xix, 450 S
Bd. 24, 1991 (1993), xxiii, 404 S.
Bd. 25, 1992 (1994), xix, 460 S.
Die Jahresbände jeweils DM 98,--. Ab Bd. 24 DM 148,--. Fortsetzung der filmographischen Verzeichnisse *Fernsehspiele in der ARD, 1952-1972* und *Die Fernsehspiele 1973-1977* (beide Frankfurt: Deutsches Rundfunkarchiv 1978 u. 1986).

Knapczyk, Iwona Sylwia: *Literaturverfilmungen am Beispiel der ausgewählten Filme von Volker Schlöndorff.* Marburg: Tectum 1995, 2 Microfiches [125 S.] (Ed. Wissenschaft. 6.). -- ISBN 3-89608-876-9, DM 68,--.

Knight, Julia: *Frauen und der Neue Deutsche Film.* Marburg: Hitzeroth 1994, 173 S. (Aufblende. 8.). -- ISBN 3-89398-147-0. DM 39,80. -- Übersetzung der 1992 bei Verso (London) erschienenen lesenswerten Einführung, die sich auf die in Filmgeschichten lange Zeit übergangenen oder vernachlässigten Beitrag von Regisseurinnen zum Neuen Deutschen Film vornehmlich der 70er Jahre konzentriert. Knights Studie bietet kompetent aufbereitetes Material zu den historischen Kontexten feministischer Filmpraxis, erinnert an zentrale Debatten und institutionelle Initiativen ("Frauen und Film") und bietet zudem Ansätze einer differenzierten Einschätzung der Entwicklung nach 1982 (Stichwort: "Männer"). Der ursprüngliche Publikationsort der Studie ist der deutschen Ausgabe noch deutlich anzumerken (Literatur; Zitation) und einige Oberflächlichkeiten in der Darstellung erklären sich aus den verarbeiteten Quellen, deren Historizität nicht genügend reflektiert wird. Nicht nur die Anzahl der Zitate aus dem Angloamerikanischen, sondern auch die Tatsache der Notwen-

digkeit, bei der Beschäftigung mit dem Gegenstand auf einen Import zurückgreifen zu müssen, macht auf ein Desiderat der Filmgeschichtsschreibung in der BRD aufmerksam.

Knoll, Klaus-Peter: *Ökonomische und politische Aspekte des Wettbewerbs und der Konzentration des deutschen Fernsehmedienmarktes. Unter besonderer Berücksichtigung des Spannungsverhältnisses von Gewinninteressen und der Sicherstellung einer Grundversorgung mit Fernsehen*. Konstanz: Hartung-Gorre 1998, xii, 272 S. -- ISBN 3-89649-329-9, DM 98,–. Zuerst als Diss., Leipzig 1998.

Knopp, Daniel: *Wunschbild und Feindbild der nationalsozialistischen Filmpropaganda am Beispiel von Leni Riefenstahls Triumph des Willens und Veit Harlans Jud Süss*. Marburg: Tectum Vlg. 1997, 93 S. (Edition Wissenschaft. Reihe Geschichte. 30.). -- ISBN 3-8288-0079-3, DM 48,–. Als Microfiche-Edition (1 Fiche).

Knops, Tilo R.: *Studienführer für Medienberufe.* Hamburg 1995, 162 S.

Kobus, Isabel: *Dialog in Roman und Film. Untersuchungen zu Joseph Loseys Literaturverfilmungen The Go-Between und Accident*. Frankfurt [...]: Peter Lang 1998, 285 S. (Neue Studien zur Anglistik und Amerikanistik. 73.). -- ISBN 3-631-33456-7, DM 84,–. Zuerst als Diss., Freiburg 1997. Eine Arbeit, die die vorliegende Literatur zur Untersuchung von Filmdialogen nur in Auswahl kennt; eine Arbeit, die erkennbar nicht aus der Filmwissenschaft stammt und oft den Eindruck der Fremdheit gegenüber den filmischen Mitteln macht: Diese beiden Bemerkungen sollten vorab gemacht werden, um Irritationen vorzubeugen, die sich in der Lektüre des Bandes immer wieder einstellen. -- Kobus bestimmt ihre Arbeit als einen Beitrag zur neoformalistischen Poetik, nimmt also den Dialog als Strukturelement des Textes. Es hat einen Hintergrund im alltäglichen Sprechen, bildet aber eine eigenständige Form am Rande der Oralität der gesprochenen Alltagssprache aus. In beiden Losey-Filmen versucht Kobus nun, metadiegetische Strategien nachzuweisen, die den durch das *continuity cinema* geprägten Erwartungen der Zuschauer entgegenstehen und zu jenen Akten der *defamiliarization* führen, die in der formalistischen Ästhetik als Kern der ästhetischen Struktur von Texten angesehen werden. Die Filme unterscheiden sich allerdings in der Art der Dialogführung: Geht es in Accident um die Fragmentierung filmischen Raums und den beständigen Verweis auf das *off screen*, so werden die Themen der Dialoge, die nie explizit und offen ausgesprochen werden, auf den symbolischen Charakter des Unfalls bezogen - es entsteht eine differentielle poetische Einheit. In der Wiederholungs- und Variationstechnik, die die Struktur von The Go-Between dagegen dominiert, „werden sprachliche Begriffe und visuelle Ausdrucksformen aufeinander bezogen und ergänzen sich in ihren Bedeutungen und Konnotationen. Dadurch wird die für den Film vielfach postulierte Dominanz des Visuellen über das Verbale aufgehoben, ohne daß jedoch umgekehrt die Sprache über das Bild herrscht“.

Kobus, Isabel: Repetitionsstrategien als Oralisierungsmerkmal der Literaturverfilmung The Go-Between. In: *(Re-)Oralisierung.* Hrsg. v. Hildegard L.C. Tristram. Tübingen: Narr 1996, S. 425-440.

Koch, Gertrud: *Die Einstellung ist die Einstellung. Visuelle Konstruktionen des Judentums.* Frankfurt: Suhrkamp 1992, 261 S. (Edition Suhrkamp. NF 674.). -- ISBN 3-518-11674-6. DM 18,--. -- Aus dem Inhalt: Mimesis und Bilderverbot in Adornos Ästhetik (16-29). -- Moses und Aron: Musik, Text, Film und andere Fallen der Rezeption (30-53). -- Die Kritische Theorie in Hollywood (54-126). -- Athenes blanker Schild. Siegfried Kracauers Reflexe auf die Vernichtung (127-142). -- Die ästhetische Transformation der Vorstellung vom Unvorstellbaren. Claude Lanzmanns Film SHOA (143-169). -- Täuschung und Evidenz in gestellten Fotos aus dem Getto Lodz (170-188). -- Auf halbem Wege zum Engel des Vergessens. Das jiddische Kino (211-233). -- Todesnähe und Todeswünsche: Geschichtsprozesse mit tödlichem Ausgang. Zu einigen jüdischen Figuren im deutschen Nachkriegsfilm (234-259).

Koch, Gertrud: Der Engel des Vergessens und die Black Box der Faktizität. Zur Gedächtniskonstruktion in Claude Lanzmanns Film Shoah. In: *Memoria.* Hrsg. v. Anselm Haverkamp, Rainer Herzog & Renate Lachmann. München: Fink 1992 (Poetik und Hermeneutik. 15.).

Koch, Gertrud: Film. In: *Gegenwartsliteratur seit 1968.* Hrsg. v. Klaus Briegleb & Sigrid Weigel. München: Hanser 1992 (Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. 12.).

Koch, Gertrud: Die generöse Preußin: Marlene Dietrich. In: *Babylon: Beiträge zur jüdischen Gegenwart*, 10-11, 1992.

Koch, Gertrud: Kosmos im Film. Zum Raumkonzept in Benjamins Kunstwerk-Essay. In: *Leib- und Bildraum: Lektüren nach Benjamin.* Hrsg. v. Sigrid Weigel. Köln/Weimar/Wien: Böhlau 1992.
Koch, Gertrud: Schuld und Unschuld. Das Bild der Terroristin im Neuen Deutschen Film. In: *Tel Aviver Jahrbuch für Deutsche Geschichte* (Gerlingen: Bleicher Vlg.) 1992.

Koch, Gertrud (Hrsg.): *Auge und Affekt. Wahrnehmung und Interaktion.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Vlg. 1995, 294 S. (Fischer Taschenbuch. 12671.) / (ZeitSchriften.). -- ISBN 3-596-12671-1, DM 26,90. -- Aus dem Inhalt: Matthias Kettner: Kommunikative Vernunft, Gefühle und Gründe (123-146). -- Colin Sample: Sprachliche Interpretation und projektive Wahrnehmung: zur Artikuliertheit und Ontogenese ästhetischer Erfahrung (202-229). -- Miriam Bratze-Hansen: Dinosaurier sehen und nicht gefressen werden. Kino als Ort der Gewalt-Wahrnehmung bei Benjamin, Kracauer und Spielberg (249-271). -- Gertrud Koch: Nähe und Distanz: Face-to-face-Kommunikation in der Moderne (272-291). -- Der Band versammelt die - zwar meist psychoanalytisch ansetzenden, aber durchaus nicht homogenen, aus sehr verschiedenen Bereichen stammenden - Beiträge zu einer Tagung am Kulturwissenschaftlichen Institut der Universität Essen. Aus dem Vorwort: Die zunehmend durch elektronische Medien vermittelte Information weist mit dem Austausch in "face-to-face"-Interaktionen weit mehr Ähnlichkeiten auf als mit Information in Form von Geschriebenem und Gedrucktem. Einer der interessantesten qualitativ neuen Medieneffekte liegt in der technisch ermöglichten Verallgemeinerung von leibgebunden-expressiven Äußerungen, z.B. dem ikonischen nonverbalen Zeichenrepertoire emotionaler Gesichtsmimik, über alle "natürlichen" Grenzen der Einheit der Situation von körperlich und zeitlich Anwesenden hinaus.

Koch, Gertrud: *Kracauer zur Einführung.* Hamburg: Junius 1995, 179 S. (Zur Einführung. 122.). -- ISBN 3-88506-922-9 DM 24,80.

Koch, Friedrich: *Das Wilde Kind. Die Geschichte einer gescheiterten Dressur.* Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 1997, 179 S. -- Darin S. 133-155: "Exkurs - L'Enfant Sauvage - Der Wolfsjunge. Ein Film von François Truffaut".

Koch, Jörg: *Die Vermarktung privater und lokaler Hörfunk- und TV-Sender in Deutschland und den USA. Eine systemvergleichende Studie.* München: Reinhard Fischer 1996, 173 S. (BLM-Schriftenreihe. 34.). -- ISBN 3-88927-187-1, DM 29,--.

Koch, Ralf: *Medien mögen's weiß! Rassismus im Nachrichtengeschäft. Erfahrungen von Journalisten in Deutschland und den USA.* München: Deutscher Taschenbuch-Verlag 1996,276 S. (dtv.30542.). -- ISBN 3-423-30542-8, DM 28,--.

Koch, Ursula E. / Schröter, Detlef / Albert, Pierre (Hrsg.): *Deutsch-französische Medienbilder. Journalisten und Forscher im Gespräch. / Images médiatiques. [...]* München: Reinhard Fischer 1993; 2. Aufl. 1994, 416 S. -- ISBN 3-88927-090-5, DM 39,--. Komplett zweisprachig. Fernsehbezogene Artikel: Thomas Oehler: Fernsehen: Das zukünftige 'Response-Medium'. Teleshopping in Europa - Ein Überblick (75-98). -- Gert Opitz: Programmkooperation mit Frankreich unter Berücksichtigung der spezifischen Aspekte des Europäischen Kulturkanals (99-104). -- Erwin Faul: Selbstbilder und Fremdbilder in der deutschen und französischen Fernsehberichterstattung (305-334). -- Jacques Gerstlé: L'information télévisée en conjoncture électorale (335-342).

Kock, Bernhard: *Michelangelo Antonionis Bilderwelt. Eine phänomenologische Studie.* München: Diskurs-Film Vlg. 1995, 477 S. (Diskurs Film: Bibliothek. 8.). -- ISBN 3-926372-58-3, DM 118,--. Zuerst als Phil. Diss., Berlin, Freie Universität 1994. -- Kocks Berliner Dissertation versucht eine umfassende ikonographische Analyse des Gesamtwerks

Antonionis - von der Topographie der Schauplätze über umfangreiche Untersuchungen zu einzelnen Bildmotiven bis hin zu kunstgeschichtlichen Bildbezügen wie der Poetik des *objet trouvé* oder der (vor allem in der Filmtheorie der 20er Jahre wichtigen) Konzeption der *photogénie*. Kock untersucht das einzelne Bild als Schnittpunkt, in dem unterschiedliche motivische Bezüge zusammenkommen, so daß sich auch eindeutige Bedeutungsbeziehungen nicht einstellen mögen. Die Bilder verweisen durch ihre mehrfache Bezüglichkeit auf manchmal ganz unterschiedliche (Bild-)Diskurse, sperren sich so gegen eine Bestimmtheit, die das Visuelle des Films nur in einer der Narration zuliefernden Funktion erfaßt. Kock belegt seine Einzeluntersuchungen mit zahllosen Beispielen aus dem Gesamtwerk, so einen das Gesamtwerk Antonionis durchziehenden Formel- und Symbolschatz aufdeckend, der jenes wie kaum eine zweite Charakteristik auszeichnet: "Das Visuelle gewinnt die entscheidende Kraft gegenüber der Erzählung, die Sprache der Bilder wird zum Mittelpunkt der Narration. Will man sich [...] Antonionis Filmen annähern, muß man vom Schauplatz, vom Bild-Feld (der Kadrierung) ausgehen, der Bild-Komposition und der Beziehung der Bild-Elemente untereinander." -- Gegenüber diesem Hauptstück der Untersuchung, das durch seinen Materialreichtum und die Sensibilität der Einzelbeschreibungen beeindruckt und zur Lektüre empfohlen werden darf, auch wenn die bildtheoretische Grundlegung der Analyse nur sehr grob angedeutet ist und noch sehr viel weiter ausgeführt sein könnte, ist das letzte, "Identität und Wahrnehmung" überschriebene Kapitel höchst problematisch und vermag kaum zu überzeugen: Kock versucht hier, Antonionis Werk als Visualisierung der philosophischen Theorien und Überlegungen Merleau-Pontys zu lesen. Es sei die Thematik des Sehens und seiner Problematisierung, insbesondere das Zerbrechen der Einheit von Identität und Wahrnehmung, an der der Rückbezug auf die Phänomenologie studiert werden könne.

Koebner, Thomas (Hrsg.): *Autorenfilme. Elf Werkanalysen.* Münster: MAkS Publikationen 1990, 251 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-538-8. DM 35,–.

Koebner, Thomas: Caligaris Wiederkehr in Hollywood? Stummfilm-Expressionismus, "Filmemigranten" und Film noir. In: *Innen-Leben. Ansichten aus dem Exil.* Ein Berliner Symposium. Hrsg. v. Hermann Haarmann. Berlin: Fannei & Walz 1995, S. 107-119.

Koebner, Thomas: Leibesvisitation. Schauspielkunst im Film. In: *TheaterAvantgarde. Wahrnehmung - Körper - Sprache.* Hrsg. v. Erika Fischer-Lichte. Tübingen/Basel: Francke 1995.

Koebner, Thomas (Hrsg.): *Filmklassiker. Beschreibungen und Kommentare. 1-4.* Unter Mitarb. v. Kerstin-Luise Neumann. Stuttgart: Reclam 1995 (Universal-Bibliothek. 9419.). Bd. 1: 1913-1946, 558 S.; Bd. 2: 1947-1964, 583 S.; Bd. 3: 1965-1981, 583 S.; Bd. 4: 1982-1994, 476 S. -- ISBN 3-15-030011-8, DM 78,--. Gesamtregister im vierten Band. -- So viele Jahre sind wir ausgekommen ohne ein deutsches Filmlexikon, das sich in scharfe Konkurrenz zum scheinbar konkurrenzlosen Filmführer (Reclam) begeben und dessen filmgeschichtlichen Kanon nicht nur aufgewärmt hätte. Nun sind binnen kurzem - nach Michael Tötebergs gleichfalls eher konventionellem *Film Lexikon* (Metzler) - auch Thomas Koebners *Filmklassiker* erschienen, aber das Grundproblem bleibt: Es handelt sich sogar hier, trotz des Umfangs von insgesamt etwa 2200 Seiten, um ein (nicht nur aufgrund des Buchformats) kleines Filmlexikon. Erfaßt wird darin nämlich eine Auswahl von nur rund 500 Filmen, nein, "Filmklassikern", in chronologischer Reihenfolge von 1913 bis 1994, von Der Student von Prag bis Lamerica. Eine Erklärung für das späte Einsetzen beinahe 20 Jahre nach dem "Film-Geburtstag" findet sich nicht. Und daß die Einträge zu fremdsprachigen Filmen mit ihren deutschen Titeln überschrieben sind (mit den Originaltiteln läßt sich nur über das Gesamtregister arbeiten), ist international zwar leider keine Seltenheit, wirkt 1995 aber doch befremdlich. Das weitgehende Ausscheiden von Filmen zum Beispiel aus arabischen oder schwarzafrikanischen Staaten und Indien wird nicht erläutert, sondern dekretiert (sie konnten "nur am Rande oder gar nicht beachtet werden", weil mitteleuropäische Zuschauer sie heute in Kino und Fernsehen vermeintlich nicht zu Gesicht bekommen können - was sicher nicht richtig ist). Ein solcher Versuch, zu einem Kanon von Filmklassikern über angenommene Rezeptionsweisen des Publikums zu gelangen, erscheint nicht empfehlens-

wert. Der geringe Nutzen des Filmklassiker-Begriffs überhaupt erweist sich auch dann, wenn die Genres des Dokumentar- und Experimentalfilms so marginal vertreten sind wie hier. Geradezu absurd wird es, Titeln aus den achtziger und neunziger Jahren, etwa Malenkaja Vera, The Reflecting Skin, Il Viaggio di Capitan Fracassa, Kinderspiele, Bennys Video oder Lamerica, den Klassikerstatus zu verleihen, um "auch die Filmerfahrung eines jüngeren Publikums [zu] respektieren". So macht doch aber gerade die heute noch sehr geringe historische Distanz verschiedenste Filme aus dieser Zeit einander eher gleich. Es wäre auch deshalb zum Beispiel sehr wünschenswert, daß ein Lexikon, in welchem allein auf die zwölf Jahre zwischen 1982 und 1994 bereits der ganze vierte Band verwendet wird, auch die Regisseurnamen Abbas Kiarostami, Rudolf Thome, Dario Argento, Harun Farocki, Kathryn Bigelow, Paul Schrader, Jon Jost, Alan Rudolph, Ken Loach, Mike Leigh, Volker Koepp, Jacques Doillon, Clint Eastwood, John Sayles (als Beispiele) nicht einfach fehlen lassen würde. Eric Rohmer hingegen ist mit drei Filmen vertreten, wurde aber im Regisseur-Register vergessen. Bei aller Gründlichkeit, die diesen vier Bänden zu attestieren ist, fehlen den zumeist ausführlichen Artikeln allerdings die Portion Leidenschaft und Subjektivität, mit der doch auch deutsche (und nicht nur etwa amerikanische) Nachschlagewerke allmählich aufwarten könnten. Ein Über-die-Stränge-Schlagen in den Wertungen, hemmungsloses Parteiergreifen und furchtlose Ablehnung, all das ist von den hier vertretenen knapp 50 Autoren aus Publizistik und Wissenschaft natürlich nicht zu erwarten, wäre vielleicht auch fehl an diesem Platze. Wann aber erscheint in Deutschland endlich das Filmlexikon eines Kenners, der sich nicht scheut, seinen persönlichen Standpunkt zu jedem Film dick zu unterstreichen, der nicht 500 Titel solide abhandelt, sondern über 5000 Titel eine (auch persönliche) Perspektive auf die Filmgeschichte zu umreißen versucht? Bereits die zehnfache Quantität an Filmen könnte so umschlagen in eine neue Qualität des Nachschlagewerks. Interessant ist in Lexika wie diesem weniger der einzelne Eintrag. Denn wer sucht schon noch wirklich nach einer Grundinformation zu Murnaus Nosferatu, Welles' Citizen Kane, Hitchcocks Psycho, Spielbergs Jaws oder Lynchs Blue Velvet? Welcher Medienwissenschaftler würde sich schon auf Sätze stützen wollen wie: "Die Kamera taucht die triste Szenerie authentisch in ein winterliches, mattgraues Licht ohne Tiefe. Mit dem Dokumentarismus dieses Hintergrunds..." (zu On the Waterfront), oder: "Anthony Quinn und Giulietta Masina haben sich mit ihrer Rollengestaltung in die Filmgeschichte eingeschrieben" (zu La Strada). Und wer möchte nicht doch nur schnell und mühelos einen Überblick zur weiteren Literatur erhaschen? Genau hier aber, am (leider) interessantesten Punkt, finden sich häufig nur Buchveröffentlichungen, wo auch Zeitschriftenaufsätze und Filmkritiken, allzumal entlegene, zu erwarten gewesen wären. -- (Rolf Aurich)

Koebner, Thomas (Hrsg.): *Idole des deutschen Films. Eine Galerie von Schlüsselfiguren.* München: Text + Kritik 1997, 555 S. -- ISBN 3-88377-535-5, DM 59,--. -- Inhalt: Thomas Koebner: Eine Bildnisgalerie der deutschen Filmgeschichte. Eileitung (9-21). -- Thomas Elsaesser: Zwischen Filmtheorie und Cultural Studies. Mit Kracauer (noch einmal) im Kino (22-40). -- Martin Loiperdinger: Kaiser Wilhelm II. Der erste deutsche Filmstar (41-53). -- Jan Berg: Asta Nielsen. Darstellung von Weiblichkeit und Weiblichkeit als Darstellung (54-74). -- Klaus Kreimeier: Der Großstadtgauner. Reinhold Schünzel (75-82). -- Thomas Koebner: Von der Schwäche der starken Männer. Über Emil Jannings, Werner Krauß, Heinrich George und ihre Rollen (83-103). -- Bernd Kiefer: Eroberer des Nutzlosen. Abenteuer und Abenteurer bei Arnold Fanck und Werner Herzog (104-115). -- Helmut Korte: Herrschermythen. Fridericus Rex (116-128). -- Rainer Rother: Der Blick der Mädchen in 'Uniform'. Über Louise Brooks und andere (129-143). -- Heinz-B. Heller: Femme fatale und Hure. Von Lulu zum Mädchen Rosemarie (144-150). -- Claudia Lenssen: Olga Tschechowa - Grande Dame. Natürlichkeit und männliche Widersacher (151-164). -- Ursula Vossen: Vom Happy-End zum Leiden an der Liebe. Die deutschen Liebespaare Lilian Harvey - Willy Fritsch und Maria Schell - O.W. Fischer (165-187). -- Norbert Grob: Ein deutscher Mann der Tat. Hans Albers und seine Filme zwischen 1929 und 1944 (188-207). -- Daniela Sannwald: Handküsse und Heiratsversprechen. Die Figur des Verführers im deutschen Film (208-217). -- Helmut G. Asper: Ophüls' Mädchen und Frauen (218-230). -- Kerstin-Luise Neumann: Idolfrauen oder Idealfrauen? Kristina Söderbaum und Zarah Leander

(231-244). -- Georg Seeßlen: Hans Moser oder vom traurigen Dienstmann, dem alten Glück und der neuen Zeit (245-264). -- Stephen Lowry: Der kleine Mann als Star. Zum Image von Heinz Rühmann (265-278). -- Peter Zimmermann: Kleiner Mann, was nun? Der Komiker Heinz Rühmann im Obrigkeitsstaat (279-292). -- Robert Müller: Temperament und Tempo. Marika Rökk und der deutsche Revuefilm (293-303). -- Johannes von Moltke / Hans J. Wulff: Trümmer-Diva. Hildegard Knef (304-316). -- Uli Jung: Otto Normalverbraucher nach dem Krieg. Durchschnittsdeutsche im Nachkriegsfilm 1946 bis 1949 (317-328). -- Wolfram Buddecke: Der Förster - ein deutscher Filmberuf (329-340). -- Gerhard Bliersbach: Süd-Südost. Geborgte Identitäten im westdeutschen Nachkriegsfilm (341-346). -- Knut Hickethier: Die jungen Männer des Wirtschaftswunders. Hanns Lothar, Robert Graf, Wolfgang Kieling und ihre Rollen (347-361). -- Michael Töteberg: Die Rückkehr des Dr. Mabuse. Das Ende eines genialen Verbrechers. Serienheld im westdeutschen Unterhaltungskino (362-371). -- Susanne Marschall: Sissis Wandel unter den Deutschen (372-383). -- Horst Peter Koll: Der träumende Deutsche. Die Winnetou-Trilogie (384-397). -- Dietrich Leder: Antiautoritäre Resistenz. Über verdrängte Figuren der deutschen Filmgeschichte (398-425). -- Guntram Vogt: 'Außenseiter'. Zur Figuren-Typologie der filmischen Stadtwahrnehmung seit 1950 (426-442). -- Dietrich Scheunemann: Gabi Teichert und der Engel der Geschichte. Über Alexander Kluges Patriotin (443-462). -- Jürgen Felix: Die heilige Hure. Fassbinders Dramaturgie der bürgerlichen Liebe (463-488). -- Jan-Christopher Horak: Kaspar Hauser. Eine deutsche Geschichte (489-499). -- Martin Schaub: Kinder, die Engel der Heimkehrer. Zu Wim Wenders (500-510). -- Annette Deeken: Vor-Bilder. Kinder und ihre Gesellen bei Wim Wenders (511-521). -- Christiane Mückenberger: Antifaschistische Widerstandskämpfer und Generationenkonflikt. Funktionswandel eines Leitbildes im DEFA-Film (522-531). -- Daß ein Idol, ein Star etwa, vielleicht sogar viel über die Gesellschaft verrät, in der er zum Idol werden konnte, ist ein Gemeinplatz von Untersuchungen zur populären Kultur. Ungeklärt bleiben aber häufig die Mechanismen, wodurch jemand zum Idol wird bzw. wie er dazu gemacht wird. Waren Heinz Rühmann und Hans Albers, Kristina Söderbaum und Zarah Leander gleichzeitig Idole der Nazizeit - und wenn ja, was sagt dies über die damalige Gesellschaft aus? Und weshalb konnte Heinz Rühmann nach 1945 seine Karriere ohne Probleme fortsetzen, während der Erfolg für Söderbaum und Leander ausblieb? Solchen Fragen widmeten sich eine Reihe namhafter Filmwissenschaftler und -publizisten, die bereits 1995 in Mainz zusammenfanden. In seiner nicht grundlos vorsichtig abwägenden Einleitung spricht der Herausgeber Thomas Koebner diesbezüglich von "Wunschproduktion" und postuliert "parallel eine ‚Wirklichkeitsform' und eine ‚Möglichkeitsform' filmischer Idolisierung", was der Rollenkontinuität einzelner Schauspieler zwar das nötige Gewicht beimißt, aber den Begriff des *Idols* theoretisch schwerlich zu fassen vermag, weil er sich in Richtung einer multiperspektivischen und damit recht beliebigen Projektionsfläche öffnet. Was danach folgt, ist - einmal abgesehen von einem brillianten Theorie-Essay von Thomas Elsaesser - dann doch - methodisch unbefriedigend - "nur" eine weitere "Bildnisgalerie" zur deutschen Filmgeschichte. Man begegnet erwartungsgemäß Asta Nielsen, Heinrich George und Hildegard Knef, Lilian Harvey, Willy Fritsch und Marika Rökk, überraschenderweise aber auch dem wiederbelebten Dr. Mabuse (ein Idol?) der sechziger Jahre oder Pierre Brice. Hier liegt nun ein zentrales Problem des Bandes: Sollte, nein, muß man nicht präzise unterscheiden zwischen einzelnen Schauspielern, einer Filmfigur wie "Dr. Mabuse", einem Stoff wie "Kaspar Hauser" oder etwa auch der Vorbild-Figur des Antifaschisten in DEFA-Filmen? Gerade dieser thematischen Disziplinlosigkeit einiger Autoren und wohl auch der korrespondierenden konzeptuellen Nachgiebigkeit des Herausgebers verdankt sich die eigentümliche Qualität dieses Bandes zu danken, denn so entstanden einige Beiträge, die versuchen, ausgetretene Pfade der Filmgeschichtsschreibung zu verlassen, um endlich einmal Genrefilme wie die Winnetou-Trilogie, die Försterfiguren des BRD-Films oder Darsteller wie Hanns Lothar oder Werner Enke (Zur Sache, Schätzchen) angemessen in den Blick zu bekommen. Gerade dank solcher Beiträge entsteht beim Lesen tatsächlich ein (wenngleich fast) illustrationsfreies "Bilderbuch" des 20. Jahrhunderts, bestückt aus dem Fundus der deutschen Filmgeschichte. Und: schon die Themenwahl der einzelnen Beitrège zeigt, daß es für die Zeit nach "1968" offenbar schwierig war, verbindliche Idole zu benennen, vielleicht, weil der ideologiekritische

Autorenfilm, das Fernsehen und die Popmusik dem Film seine gesellschaftliche Bedeutung als idolproduzierende Traumfabrik zumindest in Deutschland genommen haben. Fazit: Thema aufgrund mangelnder theoretischer Stringenz verfehlt, aber hierdurch zu einem spannenden und an Einzeleinsichten reichen Lesebuch zur deutschen Filmgeschichte gelangt. (Ulrich Kriest)

Koebner, Thomas: *Lehrjahre im Kino: Schriften zum Film*. St. Augustin: Gardez!-Verl. 1997, 382 S. (Filmstudien. 2.). -- ISBN 3-928624-48-2, DM 42,–.

Koebner, Thomas (Hrsg.): *Schauspielkunst im Film. Erstes Symposium (1997)*. St. Augustin: Gardez!-Vlg. 1998, 210 S. (Filmstudien. 7.). -- ISBN 3-928624-69-5, DM 39,90. Inhalt: Harro Segeberg: Zweimal Mackie Messer. Rudolf Forster und Albert Préjean im interkulturellen Vergleich (9-23). -- Annette Brauerhoch: Film, Körper und Geschichte. Zum Schauspiel in zwei Nachkriegsfilmen (24-36). -- Knut Hickethier: Poetik des Kleinen. Hannelore Schroth und Carl Raddatz in Unter den Brücken (37-48). -- Norbert Grob: Der ewig Zornige. Zur Faszination des Schauspielers Klaus Kinski (49-66). -- Jörg Schweinitz: Stimme und Gesicht des Bösen. Herwart Große und seine Imago (67-82). -- Ursula Vossen: Beruf: Nebendarsteller. Anmerkungen zu Walter Brennan und Armin Rohde (83-96). -- Susanne Marschall: Vis-à-vis. Marilyn und Marlene (97-106). -- Bernd Kiefer: „Method!“ - „What Method? Heat!“ Zu Robert de Niro und Al Pacino in Michael Manns Heat (107-123). -- Jürgen Felix:: Woodys Verwandlungen. Variationen einer Kunstfigur (124-139). -- Heinz-B. Heller: Ordnungssinn und Anarchie. John Cleese (140-149). -- Marisa Buovolo: Komödiantischer Gauner, ‚neorealistischer‘ Held. Die zwei Gesichter des Schauspielers Vittorio de Sica (150-164). -- Peter Treppner: ‚Irre‘ im Film. Ein Vergleich von medialer, schauspielerischer und klinischer Ausdrucksform (165-173). -- Thomas Koebner: Michel Serrault. Der Komödiant als Melancholiker und Bürgerteufel (174-185). -- Marcus Stiglegger: Der Schauspieler als Ikone. Über die Kunst der Pose (186-195). -- Peter Gendolla: Simulanten. Schauspieler als Maschinen der Menschen (196-201).

Koebner, Thomas (Hrsg.): *Filmregisseure. Biographien, Werkbeschreibungen, Filmographien.* Stuttgart: Reclam 1999, 776 S. -- ISBN 3-15-010455-6, DM 68,–.

Koebner, Thomas: *Halbnah. Schriften zum Film. Zweite Folge.* St. Augustin: Gardez!-Vlg. 1999, 253 S. (Filmstudien. 12.). -- ISBN 3-89796-020-6, DM 42,–. Inhalt: Der Schock der Moderne. Die Stadt als Anti-Idylle im Kino der Weimarer Zeit (11-23). -- Die Mär von den Nibelungen ist als Nationallied ausgesungen. Anmerkungen zu Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ und Fritz Langs Die Nibelungen (24-36). -- Dr. Mabuse. Krimineller Übermensch und Jahrmarktszauber (37-39). -- Ist Murnau ein Konservativer? Ein Versuch, Filmgeschichte als Geistesgeschichte zu betrachten (40-52). -- Pabst meidet Freud. Nachbemerkungen zu Geheimnisse einer Seele (53-57). -- Wovon träumen die Geschöpfe des Prometheus? Künstliche Menschen im Film (58-74). -- Herr und Knecht. Mensch und Maschinenmensch (75-91). -- Schaulust am Fremden. Vermischte Betrachtungen zu Horror-Phantastik und Zukunftsvisionen im Kino (92-107). -- Die schöne Mörderin. Zum Weiterleben des Judith-Typus in der Filmgeschichte (108-126). -- „Bevor ich nicht pfeife, wird hier nicht gesteinigt“. Monty Python‘s [!] Life of Brian (127-147). -- Carl Zuckmayers deutsche Filmhelden (148-158). -- Abschied und Erinnerung. Drei Sequenzen aus La Strada (159-162). -- Idylle mit feinen und tiefen Rissen. Fellinis Amarcord als Erinnerungsfilm. Eine Skizze (163-177). -- Suspense und Surprise. Hitchcocks Dramaturgie des Unvorhersehbaren (178-184). -- John Wayne. Ein Outdoor-man (185-189). -- Gary Cooper. Ein Mann von Ehre (190-193). -- Framersfrau, Kokette im Salon, braune Wilde. Frauenrollen im Western (194-196). -- James Cameron. Ein Apokalyptiker (197-200). -- Stanley Kubrick. Der Mensch als unvollkommene Schöpfung (201-204). -- „Aus dem Bekannten wird ein Unbekannter“. Laudatio auf Bruno Ganz, den Filmschauspieler (205-209. -- Bilder lesen (210-215). -- Die Komplexität der Filmbilder (216-230). -- Über einige Prinzipien der Filmwissenschaft (231-241).

Koeppen, Manuel: Schindlers Liste: Film und Holocaust. In: *Bilder des Holocaust. Literatur - Film - Bildende Kunst.* Hrsg. v. Manuel Köppen u. Klaus

Scherpe. Köln/Weimar/Wien: Böhlau 1997 (Literatur - Kultur - Geschlecht. Kleine Reihe. 10.). -- ISBN 3-412-05197-7, DM 35,--.

Kofler, Georg / Graf, Gerhard (Hrsg.): *Sündenbock Fernsehen? Aktuelle Befunde zur Fernsehnutzung von Jugendlichen, zur Wirkung von Gewaltdarstellungen im Fernsehen und zur Jugendkriminalität.* Berlin: Vistas 1995, 180 S. -- ISBN 3-89158-142-4, DM 29,--.

Koheil, Susanne: *Bob Dylans Hollywood.* [Einflüsse des Kinos auf seine Songs und seine Filme.] Marburg: Rose Valley Books 1995, 191 S. -- ISBN 3-9803765-1-6, DM 55,--. Zuerst als Diss. Marburg 1994.

Kohl, Helmut (Hrsg.): *Deutsche Beiträge zum europäischen Medienrecht. Eine erläuternde Bibliographie für die Jahre 1980 bis 1992.* Mit Summaries [!] v. Michael Heinrich, Jens Klein, Jens Krakies & Michael Laux. Siegen: DFG Sonderforschungsbereich 240 1993, 160 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 38.). -- ISSN 0933-5412, DM 10,-- (Schutzgebühr). Bezug über den SFB, Universität-GH-Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen. 648 Titel, durchgängig annotiert. Systematischer Index. Sehr nützliche Bibliographie; leider gibt es keinen einleitenden Überblicksartikel.

Kohl, Helmut (Hrsg.): *Deutsche Beiträge zum europäischen Medinerecht [!] II. Eine erläuternde Bibliographie - Ergänzungen 1993 und 1994.* Mit Summeries [!] v. Michael Heinrich [u.a.]. Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1995, (1), 66 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 53.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug über den Sonderforschungsbereich 240, Universität-GHS Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen. Annotierte Fortschreibung der 1993 [= Arbeitshefte Bildschirmmedien. 38.] vorgelegten Bibliographie. Index.

Kohl, Helmut (Hrsg.): *Vielfalt im Rundfunk. Interdisziplinäre und internationale Annäherungen.* Mit Beitr. v. Eric Barendt [...]. Konstanz: UVK Medien 1997, 208 S. (Frankfurter Schriften zum Medienrecht. 5.). -- ISBN 3-89669-221-6, DM 54,--. -- Inhalt: Gerd Hallenberger: Dimensionen des Begriffs "Vielfalt" (10-20). -- Friedrich Kübler: Die verfassungsrechtliche Verbürgung der Vielfalt in der Bundesrepublik Deutschland (21-30). -- Rüdiger Pethig: Die verfassungsrechtliche Verbürgung der Vielfalt in der Bundesrepublik Deutschland - Koreferat zum Referat von Friedrich Kübler (31-42). -- Sofia Blind: Das Vielfaltsproblem aus der Sicht der Fernsehökonomie (43-62). -- Helmut Kohl: Ökonomische Vielfaltskonzepte im Spiegel juristischer Anforderungen - oder: Die Zahnbürste und das Fernsehen. - Juristisches Koreferat zu Sofia Blind, Das Vielfaltsproblem aus Sicht der Fernsehökonomie (63-69). -- Horst Röper: Konzentration und Vielfalt im deutschen Rundfunk (70-75). -- Eric Barendt: The Legal Protection of Diversity in British Television (76-82). -- Wouter Hins: Vielfalt im niederländischen Rundfunk (83-93). -- Bernd Holznagel: Vielfaltskonzepte in Europa (94-103). -- Jörn Kruse: Konzentration und Regulierung privater Fernsehanbieter (104-125). -- Wolfgang Thaenert: Konzentrationskontrolle durch die Landesmedienanstalten - Eine Verfolgungsjagd mit offenem Ausgang (126-133). -- Wolfgang Seufert: Das duale Rundfunksystem als Sonderfall des Medienwettbewerbs (134-150). -- Manfred Kops: Rechtfertigen Nachfragemängel eine Regulierung der Ausrichtung und Vielfalt von Rundfunkprogrammen? (151-183). -- Dieter Dörr: Grundversorgung vs. "Lückenfüllen" als künftige Aufgabe der öffentlich-rechtlichen Fernsehanbieter (184-189). -- Hans J. Wulff: Bildung durch Unterhaltung? Einige Bemerkungen zum Fernsehen als pädagogischer Agentur (190-198). -- Eggo Müller: Formenvielfalt und Meinungsvielfalt - Zu pädagogischen Strategien von öffentlich-rechtlichem Repräsentations- und Boulevard-Fernsehen (199-208).

Köhler, Wolfram (Hrsg.): *Der NDR: Zwischen Programm und Politik. Beiträge zu seiner Geschichte.* Hannover: Schlütersche Verlagsanstalt 1991, 444 S. -- DM 39,80.

Kohlhammer, Siegfried: Filme. Eine Kolumne. In: *Merkur*, 557, 1995, S. 707-717.

Kolditz, Stefan: *Film und kulturelle Kommunikation. Untersuchungen zur Veränderung der Wahrnehmungsweise am Modell des deutschen Stummfilms von 1895 bis 1913.* Phil. Diss. Berlin, Humboldt-Universität 1990, 206 S.

Kolesch, Doris / Lehnert, Gertrud: *Marguerite Duras. Schreiben andernorts.* München: Text und Kritik 1996, 210 S. (Schreiben andernorts.). -- ISBN 3-88377-527-4, DM 30,–.

Koll, Gerald: *Pandoras Schätze. Erotikkonzeptionen in den Stummfilmen von G.W. Pabst.* München: Diskurs Film 1998, 441 S. (Diskurs Film Bibliothek. 14.). -- ISBN 3-926372-64-8, DM 98,--.

Konersmann, Ralf (Hrsg.): *Kritik des Sehens.* Leipzig: Reclam 1997 (Reclam Bibliothek Leipzig. 1610.). -- ISBN 3-379-01610-1, DM 28,--. -- Ein Sammelband ist anzuzeigen, der der philosophischen Tradition entstammt und die These, daß das Sehen eine Erkenntnistätigkeit eigener Qualität sei, mit größter Vehemenz vertritt. In jedem Augenblick, schreibt Konersmann, bewahre der Typ des Wissens, der sich im Sehen zeige, den Bezug zur Sinnlichkeit seiner Präsenz. Der Herausgeber spricht vom Sehen im Zusammenhang mit philosophischer Erkenntnis, und er deutet darauf hin, daß die Modelle des Sehens weder voraussetzungslos noch spontane Naturtatsache, sondern historisch und kulturell relativ sind. Sehen ist so keine primäre und unbefragte Tätigkeit der Aneignung, sondern ist begleitet von einer fundamentalen *Kritik* des Sehens. Die *Evidenz*, die das Gesehene für sich in Anspruch nehmen kann, ist begleitet von Zweifel und Kritik. Das Doppel von Sehen und Kritik des Sehens ist für Konersmann der Schlüssel zu einer Geschichte des Sehens in philosophischer Absicht. Von einer Theorie der Bilder kann Konersmann so absehen - das Bild (oder, in einem sehr viel weiteren Sinne: das gesehene Szenario) ist ein nur flüchtiger Anlaß für eine Erkenntnis, die eigenem Gesetz unterliegt. -- [Aus dem Inhalt:] Ralf Konersmann: Die Augen der Philosophen. Zur historischen Semantik und Kritik des Sehens (9-47). -- Maurice Merleau-Ponty: Das Kino und die neue Psychologie (227-246). -- Hans Jonas: Der Adel des Sehens (247-271). -- Gottfried Boehm: Sehen. Hermeneutische Reflexionen (272-298). -- Auswahlbibliographie zur Geschichte und zur Kritik des Sehens (340-353).

König, Aaron: *Globos bunte Kleider. Einsichten ins Fernsehdesign am Fallbeispiel Hans Donner / TV Globo Brasilien.* München: TR-Verlagsunion 1992, 208 S. (Film, Funk, Fernsehen - praktisch. 4.). -- ISBN 3-8058-2519-6, DM 28,--. -- König gibt einen Überblick über die videographischen Sender- und Sendungskennungen, die Donner für TV Globo entworfen hat, und versucht, deren Stellenwert im "Corporate Design" des Senders zu bestimmen. Die Darstellung basiert auf einer einjährigen teilnehmenden Beobachtung der Arbeit des Donner-Teams. -- Seit der WDR-Konferenz zum Fernsehdesign (1987) ist das Thema auch bei uns etwas bekannter geworden. In Brasilien werden Bilder, die nicht eigentlich Programm sind, sondern Sendungen einführen, ausführen oder gliedern oder die den Sender identifizieren, "Videographics" genannt. Sie nehmen immerhin 5 Prozent der Sendezeit ein. Außerdem wird bei Globo mit knapp 100 Trailern pro Tag für das eigene Programm geworben. Die Arbeit von Fernsehdesignern betrifft also einen nennenswerten Programmanteil. -- Königs Studie ist hilfreich, weil sie terminologische Differenzierungen vorschlägt, die nützlich sind. Sie ist interessant, weil sie einen recht genauen Einblick in die Dramaturgie und Herstellung einzelner "Videographics" gibt. Sie ist ein wenig zu undistanziert, feiert Donner als großen Star, als Design-Genie - eine Haltung, die sich auch in den Interviews dokumentiert, die König mit Donner, Mitarbeitern Donners, Designer-Kollegen und anderen geführt hat und aus denen das Buch lange Auszüge enthält. Sie ist problematisch, weil sie den Erfolg, den TV Globo in Brasilien gehabt hat, vor allem auf das zentralisierte Design-Konzept zurückführt, das Donner entwickelt hat, und andere Faktoren außer Acht läßt. Schließlich fordert sie den Widerspruch des Rezensenten heraus, weil sie das zentralistische und autokratische Modell auch noch feiert, in dem Donner arbeitet: Er ist unmittelbar der Konzernspitze nachgeordnet, die Redakteure und Programmacher haben auf seine Produktionen keinen Einfluß. König selbst schreibt dazu: "Der Vorteil dieses Modells: Die Pflege des Corporate Designs liegt in einer Hand, es wird nicht durch verschiedene Geschmäcker verschiedener Entscheidungsträger verwässert. Mehr als alles andere ist diese radikale Zentralisierung der Kreation das Erfolgsgeheimnis Globos" (84). -- Ergänzend zum Buch erscheint eine Videokassette, auf der die Arbeiten Donners präsentiert werden; außerdem enthält sie ein Interview Königs mit Donner. Nähere Auskünfte erteilt der Verlag (Thierschstr. 11, D-80538 München).

König, Hans Dieter (Hrsg.): *Sozialpsychologie des Rechtsextremismus*. Frankfurt: Suhrkamp 1998, 418 S. -- ISBN 3-3-518-28975-6, DM 27,80. Enthält u.a. vier betont kritische Aufsätze zu Winfried Bonengels Beruf Neonazi von Heinz Steinert, Ursula Apitzsch, Lena Inowlocki und Hans-Dieter König.

König, Ingelore / Wiedemann, Dieter / Wolf, Lothar (Hrsg.): *Zwischen Bluejeans und Blauhemden. Jugendfilm in Ost und West.* Berlin: Henschel Vlg. 1995, 262 S. -- ISBN 3-89487-220-9, DM 29,80.

König, Ingelore / Wiedemann, Dieter / Wolf, Lothar (Hrsg.): *Zwischen Marx und Muck. DEFA-Filme für Kinder.* Berlin: Henschel 1996, 447 S. -- Präsentiert 118 Spielfilme.

König, Ingelore / Wiedemann, Dieter / Wolf, Lothar (Hrsg.): *Arbeiten mit DEFA-Kinderfilmen. 1.2.3.* München: KoPäd 1998 (ISBN 3-929061-60-0, DM 39,–). In drei Einzelbänden: *Alltagsgeschichten* (144 S., ISBN 3-929-061-57-0, DM 18,–); *Vergangene Zeiten* (112 S., ISBN 3-929061-58-9, DM 15,–); *Märchen* (96 S., ISBN 3-929061-59-7, DM 12,–).

Kopetz, Dieter (Hrsg.): *Aspekte der europäischen Medienneuordnung.* Bochum: Brockmeyer 1992, 196 S. (Bochumer Studien zur Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 71.). -- ISBN 3-8196-0066-3, DM 34,80.

Köpp, Helmut: Westernfilm-Statistik. In: *Studies in the Western* 3,2, 1995, S. 81-93.

Köppen, Manuel / Scherpe, Klaus R. (Hrsg.): *Bilder des Holocaust: Literatur - Film - bildende Kunst*. Köln: Böhlau 1997, 231 S. (Literatur - Kultur - Geschlecht. Kleine Reihe. 10.).. -- ISBN 3-412-05197-7, DM 35,--.

Kops, Manfred (Hrsg.): *Die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks nach dem Gebührenurteil des Bundesverfassungsgerichts.* Berlin: Vistas 1995, 169 S. (Schriften zur Rundfunkökonomie. 1.). -- ISBN 3-89158-147-5, DM 38,--.

Kops, Manfred: *Indexierung der Rundfunkgebühr?* Berlin: Vistas 1995, v, 107 S. (Schriften zur Rundfunkökonomie. 2.). -- ISBN 3-89158-148-3, DM 32,--.

Kops, Manfred / Sieben, Günter (Hrsg.): *Die Organisationsstruktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der aktuellen Diskussion.* Berlin: Vistas 1996, 402 S. (Schriften zur Rundfunkökonomie. 3.). -- ISBN 3-89158-160-2, DM 42,--.

Kops, Sonja / Schlag, Michael: Die Gruppe 47 und ihre Zeit. Ein Überblick aus der Fernsehpespektive. In: *Massenmedien und Kommunikation* (Siegen) 114-115, 1997, S. 5-13.

Korte, Helmut: *Der Spielfilm und das Ende der Weimarer Republik. Ein rezeptionshistorischer Versuch.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1998, 496 S. -- ISBN 3-525-20714-X, DM 88,–. Wohl kaum eine historische Periode hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten derart viele produktive Forschungsaktivitäten und -ergebnisse von Filmhistorikern befördert wie die Zeit der Weimarer Republik. Erinnert sei exemplarisch an die Untersuchungen von Thomas Elsaesser, Patrice Petro, Bruce Murray, Sabine Hake, Jürgen Kasten, Anton Kaes, Klaus Kreimeier, an die diesbezüglichen Tagungen des Cine-Graph-Teams, an die Tagungsdokumentation von Uli Jung und Walter Schatzberg und nicht zuletzt in diesem Zusammenhang an das ambitionierte Projekt von Gero Gandert, die gesamte Filmkritik der Weimarer Zeit in einzelnen Jahren zugänglich zu machen. Will man sich ein Eindruck des Komplexitätszuwachses des Gegenstandes verschaffen, bietet sich eine vergleichende Lektüre von Helmut Kortes Studie *Film und Realität in der Weimarer Republik* aus dem Jahre 1978 und dieser aktuellen Studie an: Dies gilt nicht nur in methodologischer Hinsicht, sondern auch auf vielfach simplifizierende Bewertungen politischer Sachverhalte, wie sie im Rückblick konstitutiv für die modische Sozialgeschichte der siebziger Jahre gewesen sein mag, der ja ein tragfähiges Vermittlungskonzept zwischen „Film und Realität" nie gelang. -- Im Rückgriff auf einige theoretische Prämissen neuerer Theoriekonzepte (Stichworte: *New Cultural Theory*, *New Historicism*, Problematisierung der Text-Kontext-Relation, Problematisierung des Kanons) bezieht sich Korte auf die in der Literaturwissenschaft diskutierte Rezeptionstheorie der Konstanzer Schule (Jauß, Iser, Warning, auch:

Link, Groeben) und schließt damit an diesbezügliche Diskussionen im anglo-amerikanischen Raum an. Bekanntermaßen besteht zwischen der mittlerweile zum guten Ton gehörenden Forderung nach kontextbezogener Filmgeschichtsschreibung, den avancierten theoretischen Überlegungen der Rezeptionstheorie und der konkreten empirischen Einlösung dieser Überlegungen ein ziemliches Spannungsverhältnis. Korte bietet hier ein „Idealmodell einer historischen Filmanalyse" an, das Produktanalyse, Rezeptionsanalyse und Kontextanalyse (auch: „zeitgenssischer Rezeptionshintergrund") zu vermitteln versucht. Das klingt insgesamt vielversprechend, doch auch Kortes Studie belegt die Schwierigkeiten, Texte zu produzieren, die die vorangehende methodologische Reflexion nicht unterlaufen. So lesen wir in der Folge materialreiche und von großem Begriffsaufwand geprägte Referate zur historischen Entwicklung (schon die Konstruktion einer historischen Meta-Narration wirft methodische Probleme auf!), zu Fragen der Zensur (ausgerechnet am Beispiel von Im Westen nichts Neues), zum Filmangebot der Jahre 1930-1933, zur „Tonfilmkrise" usw. Auf der Ebene der Meta-Narration, das räumt der Autor selbst ein, führt der Materialreichtum zu keinen „spektakulär neu(n) Erkenntnisse(n)", allenfalls zu Überprüfungen, Differenzierungen und Modifikationen. Über den gesamten Untersuchungszeitraum kann Korte jedoch feststellen, daß seit Ende 1931 ein Verstummen „alternativ argumentierender Produktionen" bei einem gleichzeitigen „sprunghafte(n) Anstieg der nationalistischen Filme" zu beobachten ist. Ergänzt wird diese Tendenz durch eine „verstärkte Realitätsabwendung" im Hinblick auf eine Zunahme von Depressionskomödien mit optimistischem Ende. „Insgesamt also ein Prozeß mehr oder weniger bewußter Selbstverleugnung und schleichender Antizipation als je unterschiedlich motivierte Mischung aus euphorischer Hoffnung, offenem Opportunismus, Heuchelei, Resignation, hilfloser Passivität und Angst" (426). Und die eingangs beschworene Qualität einer Einbeziehung historischer Kontextinformationen? Die produziert letztlich semantisch hochgepitchte Banalitäten („Zum einen sorgte der spezifische Wissenhintergrund dafür, nicht nur die gezielten Zeitbezüge in den filmischen Signalen entsprechend zu dechiffrieren, sondern auch harmlose Nebensächlichkeiten mit Bedeutung aufzuladen, also den Blick zu erweitern und durch die Sensibilisierung für bestimmte Sehweisen zugleich das Rezeptionsspektrum hinsichtlich anderer denkbarer Lesarten einzuschränken" (432)) oder reicht den Forderungskatalog unerledigt an den Leser zurück („Die hierbei ursprünglich vorgesehene weitergehende Differenzierung der Lesarten nach den jeweiligen konnte aufgrund der historischen Quellenlage allerdings nur bedingt erfolgen. Grundvoraussetzung dafür wären spezifische - auf jeden einzelnen der analysierten Filme bezogene! - Informationen über die exakte demografische und soziale Zusammensetzung des Publikums, die jeweilige Häufigkeit des Kinobesuchs, Laufzeit und Orte der Vorführungen etc., die weder in den einschlägigen Handbüchern und Publikationen noch in den punktuell vorhandenen Produktionsunterlagen und Einsatzberichten in der erforderlichen Konkretion zu finden waren" (433). Die gewählte Alternative einer (Re-)Konstruktion einer „zeitgenössisch dominanten Wirkungsspektrum(s)" (434) handelt sich die Aporien ein, die auch der Rezeptionstheorie eine bloß kurzfristige Hausse bescherten. Insofern läßt Kortes rezeptionstheoretischer Entwurf viele Wünsche offen, dürfte aber aufgrund der eingearbeiteten umfangreichen Materialien in der Praxis zu einem häufig konsultierten Standardwerk werden. (Ulrich Kriest)

Korte, Helmut: *Einführung in die Systematische [!] Filmanalyse. Ein Arbeitsbuch.* Mit Beispielanalysen von Peter Drexler, Helmut Korte, Hans-Peter Rodenberg u. Jens Thiele zu Zabriskie Point (Antonioni 1969), Misery (Reiner 1990), Schindlers Liste (Spielberg 1993), Romeo und Julia (Luhrmann 1996). Berlin: Erich Schmidt Vlg. 1999, 245 S. -- ISBN 3-503-04949-5, DM 29,80. An die Vorannahmen, Methoden und analytischen Verfahren von Faulstich und Kanzog anknüpfende Einführung. -- Bereits bei einem Blick in das Inhaltsverzeichnis fällt auf, daß in dem Band die im Titel angekündigten vier ausführlichen Beispielanalysen über den Status von Beispielen zu dem ca. 50 Seiten umfassenden allgemeinen theoretischen Teil zur Filmanalyse hinausgehen. Wenn man das Vorwort noch abzieht, so bleiben ganze 40 Seiten für die Beschreibung von Transkription, Rezeption, Ideologiekritik, filmischer Gestaltung etc. bestehen, wodurch dieser Teil insgesamt zu knapp gerät. Der Untertitel „Arbeitsbuch" verwundert ebenfalls, insofern dieser eigentlich graphisierte Modelle, Zusammenfassungen,

Tabellen mit Begriffen (auch der angloamerikanischen Termini), Leitfragen an die Rezipienten etc. erwarten lassen würde, die eine Aneignung und Vertiefung von Ansätzen und Methoden zur Filmanalyse ermöglichten. Anstatt dessen wird großes Gewicht auf die Filmprotokollierung gelegt, auf Schnittfrequenzdiagramme, Visualisierungen von Zeitachsen und Tonebenen anzitierter Beispielfilme, die einen als „systematisch" begriffenen Zugang zum Zeichensystem Film ermöglichen sollen. Der Theorieteil des Buches ist zu kurz, um auf abstrakter Ebene die Funktionalisierung materialästhetischer Strukturen für die Bedeutungsebenen des Films darzulegen. -- Am konkreten Beispielfilm führen dieses die auf ca. 50 Seiten jeweils abgehandelten Filmanalysen vor, und zwar mit einem jeweils anderen Fokus auf den Gegenstand: Die Analyse von Zabriskie Point bemüht sich um eine sehr genaue historische Kontextualisierung des Films, die Analyse von Misery untersucht die Vorlagenbezüge zum Roman von Stephen King, die Analyse zu Schindlers Liste diskutiert Stellungnahmen zum Film einerseits und formale Strukturen des Films andererseits und die Analyse zu Romeo und Julia fragt nach der Theaterhaftigkeit des Films und seinem Einsatz von Symbolen, welche über eine Vidoeclipästhetik hinaus zeichenhafte Bedeutungspotentiale nutzbar machen. Die Filmanalysen zeichnen sich dabei durch eine klare Gliederung und Sprache aus, die es auch einem Studienanfänger der Filmwissenschaft ermöglichen, Fragestellungen und Erkenntnisinteressen der Analysen zu verfolgen. -- Wünschenswert wäre es gewesen, wenn in einem abschließenden Teil des Buches die heterogenen Fragestellungen der Beispielanalysen noch einmal abstrakt dargestellt und zur eingangs postulierten Notwendigkeit von Systematik in Beziehung gesetzt worden wären. So mag es v.a. dem Studienanfänger nicht einleuchten, welche Fragen und Methoden an welchen Film heranzutragen sind, wie er zu erkenntnisinteressegeleiteten Hypthesenbildungen kommt und welche Sprache der Deskription die angemessene ist. Ein weiterer Nachteil des Buches ist der Verzicht auf einen Index, der den für eine Einführung erwartbaren Zugriff auf Fachbegriffe und Modelle ermöglichen könnte. (Nils Borstnar)

Korte, Helmut / Lowry, Stephen (Hrsg.): *Brigitte Bardot. Materialien und Analysen.* Braunschweig: Hochschule für Bildende Künste (HBK) 1995, iv, 123 S. -- 2., überarb. Aufl. 1997. -- Schutzgebühr: DM 12,--. Bezug: HBK, z.Hd. Frau Röper, Postfach 2538, D-38015 Braunschweig (Fax: 0531-391.9292). -- Der materialienreiche und anregende Band zur Imageforschung über Bardots außerordentlich vielgestaltige und widersprüchliche öffentliche Bilder ist zentriert um Lowrys Essay und seine These, daß "Bardot" als öffentliche Figur zustandekam als Schnitt- und Kreuzungspunkt diskursiver Bewegungen. Die Widersprüche ihres Images bringen so ein Bedeutungsgeflecht hervor, das auf das intellektuelle, politische und moralische Klima der Zeit ihrer ersten Geltung zurückweist. -- Inhalt: Stephen Lowry: Bardot - Das Starimage eine Sexsymbols (1-50). -- Ralf Beuthan / Tolga Kirschbaum / Helmut Korte / Stephen Lowry: Das Bardot-Image im Wandel der Zeit: Exemplarische Beispiele [Inhaltsangaben, Sequenzprotokolle und kritische Stimmen zu insgesmat sieben Filmen] (52-106).

Korte, Helmut / Lowry, Stephen (Hrsg.): *Heinz Rühmann - Ein deutscher Filmstar. Materialien und Analysen.* Braunschweig: Institut für Medienwissenschaft und Film 1995, iv, 112 S. (IMF-Schriften. 1/1995.). -- Bezug über das Institut: IMF, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Postfach 2538, D-38015 Braunschweig (0531-391.9012, Fax: 0531-391.9010). -- Inhalt: Helmut Korte / Stephen Lowry: Heinz Rühmann, ein Stück deutsche Filmgeschichte (1-5). -- Helmut Korte / Stephen Lowry / Ralf Beuthan / Tolga Kirschbaum: Heinz Rühmann - Biographie und außerfilmisches Image (7-14). -- Das Rühmann-Image im Wandel der Zeit: Exemplarische Beispiele (15-64). -- Stephen Lowry: Heinz Rühmann als Filmstar - Innerfilmische Imagebildung (65-92). -- Bibliographie. Filmographie.

Korte, Helmut / Schönhoff, Alexander / Ebeling, Ludwig / Veith-Denecke, Carmen: *Strukturanalyse einer großen Fernsehshow. Mutter ist die Beste (ZDF 1988) / Marmor, Stein und Eisen bricht: Show für den Denkmalschutz (ZDF 1988).* Braunschweig: Hochschule der Künste 1989, (3), 63, 67 S. (HBK-Materialien. 4/89). -- Kein Preis mitgeteilt. Bezug: Hochschule für Bildende Künste, Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung, Postfach 2828, D-3300 Braunschweig. -- Die *Strukturanalyse einer großen Fernsehshow* entstand als Auftragsstudie für

die Abt. Aus- und Fortbildung des ZDF. Dabei sollte eine exemplarische Show unter den Gesichtspunkten Aufbau, Struktur, Kamera- und Farbeinsatz und Bühnenbild analysiert werden, um Material für zwei Fortbildungsveranstaltungen mit ZDF-Kameraleuten zu erhalten. Im Zentrum der Analyse steht die Muttertags-Show MUTTER IST DIE BESTE, die kursorisch mit einer zweiten Show verglichen wird. Im Appendix des Bandes ist das Einstellungsprotokoll der Referenzshow abgedruckt.

Körte, Peter / Seeßlen, Georg (Hrsg.): *Joel & Ethan Coen.* Berlin 1998, 286 S. (Film. 2.). -- ISBN 3-929470-74-8, DM 29,80.
Kos, Elmar: *Verständigung oder Vermittlung? Die kommunikative Ambivalenz als Zugangsweg einer theologischen Medienethik.* Frankfurt [...]: Lang 1997, 484 S. (Forum interdisziplinäre Ethik. 17.). -- Zugl. Diss. Tübingen 1996. ISBN 3-631-30556-7, DM 128,--.

Koschnick, Wolfgang J.: *Media-Lexikon Schweiz.* München [...]: K.G. Saur 1995, ix, 759 S. -- ISBN 3-598-11245-9, DM 198,--.

Koschnick, Wolfgang J.: *Standard-Lexikon für Mediaplanung und Mediaforschung in Deutschland. 1.2.* 2. überarb. u. erw. Aufl. München [...]: K.G. Saur 1995, xiii, 1977 S. -- ISBN 3-598-11170-3, DM 396,--. Ca. 4500 Stichwörter.

Koschnick, Wolfgang J.: *Media-Lexikon Österreich.* München [...]: K.G. Saur 1995, ix, 760 S. -- ISBN 3-598-11246-7, DM 198,--.

Kosok, Lisa / Jamin, Mathilde (Hrsg.): *Viel Vergnügen. Öffentliche Lustbarkeiten im Ruhrgebiet der Jahrhundertwende.*Im Auftrag des Ruhrlandmuseums der Stadt Essen. Essen: Ruhrlandmuseum/Vlg. Peter Pomp 1992, 328 S. -- ISBN 3-89355-077-1 (Museumsausgabe), 3-89355-078-X (Buchhandelsausgabe), DM 45,--. -- Enthält u.a.: Stephan Oettermann: Alles-Schau: Wachsfigurenkabinette und Panoptiken (36-56). -- Martin Loiperdinger: Kino der Kaiserzeit (106-121). -- Paul Hofmann: Auf der Suche nach den Anfängen der Kinematographie im rheinisch-westfälischen Industriegebiet (218-257). -- Wer sich über das Kino der Frühzeit im Kanon und im Kontext der anderen populären Vergnügungskünste interessiert; wer sich für den historischen Horizont einer wissenschaftlichen Beschäftigung mit Populärkultur interessiert; wer sich für die historische Soziologie der Freizeit und den wechselseitigen Bezug von industrieller Arbeit und öffentlicher Zerstreuung begeistert; oder wer nur Vergnügen hat an exquisit und liebevoll gemachten Büchern: ihm sei *Viel Vergnügen* an's Herz gelegt. -- Aus dem Bemühen um den historischen Gegenstand gewinnen die Autoren oft Gesichtspunkte, die weit über den Kontext des Bandes hinausweisen. Das proletarische Vergnügen zeigt sich insbesondere und immer wieder als ein Vergnügen im sozialen Abseits, die Lust am unbürgerlichen Zeitvertreib als Teilnahme an einer proletarischen Subkultur, gegen die sogar die Arbeiterorganisationen Front bezogen. Proletarische Kultur gegen die Arbeiterkulturbewegung: ein paradox anmutender Widerspruch. Aus Lisa Kosoks lesenswertem Artikel "Die Ordnungen des Vergnügens: Kontrolle und Kommerz": "Gerade die Bemühungen der organisierten Arbeiterkulturbewegung, die sich bildungs- und kulturbeflissen an den Geschmacksvorbildern bürgerlicher Hochkultur orientierte, degradierte die Freizeit- und Vergnügungspräferenzen großer Teile der Arbeiterschaft zu 'falschen', 'rohen' und 'unanständigen' Genüssen. In ihrer Folge liefen diese Abgrenzungen nicht nur darauf hinaus, daß diejenigen Arbeitergruppen, zu deren Lebensgewohnheiten diese Formen des spontanen, ausgelassenen Vergnügens unabdingbar gehörten, sich nur wenig zu den Organisationen hingezogen fühlten, die ihren weitgehend einzigen Spaß zu unterbinden gedachten. Die starre Haltung der Arbeiterorganisationen in der 'Vergnügungsfrage' führte auch dazu, daß ein wichtiger Bereich proletarischer Kultur und Lebensweise weitgehend ignoriert und ausgegrenzt wurde und Marktinteressen überlassen blieb."

Kothenschulte, Daniel: *Nachbesserungen am amerikanischen Traum: Der Regisseur Robert Redford.* Marburg: Schüren 1998, 192 S. -- ISBN 3-89472-307-6, DM 28,--. Als Redford 1981 mit ORDINARY PEOPLE zum ersten Mal die Regie in einem Spielfilm übernahm und ein Film dabei entstand, der wie kaum ein zweiter das Psychogramm amerikanischen Mittelstandslebens in der Hochphase des Reaganismus ausbreitete, war nicht absehbar, daß der Schauspieler weitere Regiearbeiten vorlegen würde. Die

Themen, derer er sich annahm, stehen durchaus in der Kontinuität der Images, die Redford als Star und repräsentative Figur der siebziger Jahre auf sich gezogen hatte - am ausgeprägtesten vielleicht in dem berühmten Butch Cassidy and Sundance Kid, dem immer noch unterschätzten Jeremiah Johnson oder in dem bis heute lebendigen The Sting. Die Filme Redfords, denen Kothenschultes Buch gewidmet ist - seine Schauspielerkarrierre wird nur am Beginn gestreift -, zeichnen sich durch die entspannte Gelassenheit aus, in der sie ihre Konflikte entwickeln. Redford entdramatisiert das Geschehen eher als es zu intensivieren. Das hängt zum einen an einem erkennbaren analytischen Interesse, zum anderen aber auch an der immer zentraler werdenden Rolle der Natur und der Ruhepunkte, die sie den Helden gewährt. Redfords Milagro Beanfield War ist gelegentlich in der Tradition von Bibermans Salt of the Earth angesehen worden, als Neuformulierung eines linken, dem Dokumentarischen nahen Films, der die Interessen kleiner Leute vertritt. Heute ist deutlicher, daß es eine sentimentalische und mythische Aufladung des Landes, der Natur, der Umwelt war, die schon in Jeremiah Johnson die Geschichte bestimmte und die sich jüngst in Redfords The Horse Whisperer eindrücklich wiederfand. Bei aller Kritik am amerikanischen Traum: Redford spricht als linker Traditionalist, genauer vielleicht sogar: als Traditionalist mit linken Tendenzen. Kothenschultes Buch geht dieser Frage nur sehr oberflächlich nach, aber es enthält eine Reihe von genauen und lesenswerten Passagen. Und es enthält ein sehr aufschlußreiches Interview mit Redford, das einen Einblick in seine dramaturgischen Vorstellungen verschafft.

Kottlorz, Peter: *Fernsehmoral. Ethische Strukturen fiktionaler Fernsehunterhaltung.* Berlin: Spiess 1993, 367 S. (Hochschul-Skripten. Medien. 34.). -- ISBN 3-89166-162-2, DM 68,--. Zuerst als Diss., Berlin [?].

Kouba, David: *Die Europäisierung des tschechischen Fernsehrechts.* Berlin: Berlin Vlg. 1999, 250 S. (ROW-Schriftenreihe. 23.). -- ISBN 3-87061-842-6, DM 58,–.

Koukoulli, Anastasia: *Jugendkonzepte in Vorabendserien: Lebensweltliche Inszenierung in Daily Soaps Unter uns und Verbotene Liebe.* Berlin: Vistas 1998, 133 S. (Beiträge zu Film- und Fernsehwissenschaft. 39,53.). -- ISBN 3-89158-223-4, DM 30,–.

Krah, Hans: Sexualität, Homosexualität, Geschlechterrollen. Mediale Konstruktionen und Strategien des Umgangs mit Homosexualität in Film und Fernsehen. In: *Forum Homosexualität und Literatur* 29, 1997, S. 5-46.

Krah, Hans: „Skandal im Ersten Kanal". Fernsehen und Schwule von den siebziger Jahren bis heute: ein Wandel von Einstellungen? In: *Kodikas/Code* 21,1-2, 1998, S. 37-54.

Krah, Hans (Hrsg.): *Geschichte(n). NS-Film - Spuren heute.* Kiel: Ludwig 1999, 224 S. -- ISBN 3-933598-00-1, DM 38,–. Inhalt: Hans Krah / Marianne Wünsch: Der Film des Nationalsozialismus als Vorbehaltsfilm oder ‚Ufa-Klassiker': vom Umgang mit der Vergangenheit (9-30). -- Jan-Oliver Decker / Olaf Schwarz / Marianne Wünsch: Von der Novelle zum Film: Theodor Storms *Immensee* (1850) und Veit Harlans Film Immensee. Ein deutsches Volkslied (1943) (31-50). -- Petra Grimm: „Herzensfreud und Herzensleid" - Anmerkungen zur deutschen Filmkomödie im diachronen Vergleich (51-64). -- Wolfgang Struck: „Afrika zu unseren Füßen". Kinematographische Lufthoheiten über einem dunklen Kontinent (65-74). -- Katja Kirste: Fliegen fürs Vaterland. Tod und Patriotismus in Fliegerfilmen - eine interkulturelle Perspektive (75-96). -- Jan-Oliver Decker: Die Leidenschaft, die Leiden schafft, oder wie inszeniert man eine Stimme? Anmerkungen zum Starimage von Zarah Leander (97-122). -- Hans Krah / Jörg Wiesel: „Volksmusik" und (Volks-)Gemeinschaft. Eine *un*heimliche Beziehung (123-174). -- Eckhard Pabst: Heldenplätze. Architekturbilder als *HIS*torische Kulissen (175-192). -- Nils Borstnar: Bilder des männlichen Körpers als Träger von Ideologie - Zeitgenössische Werbung und faschistisch funktionalisierte Plastik (193-224). -- [Aus dem Beitrag von Struck:] *Disziplin, Disziplin, Disziplin*. -- Wie ein Echo hallt der Schlachtruf der Quaxe und Fipse in die afrikanische Wüste zurück, wenn die Jagdflieger von Staffel 3 mit ihren Messerschmitts Begleitschutzeinsätze für die Sturzkampfbomber fliegen, allen voran ihr Held, Hans-Joachim Marseille, alias Joachim Hansen, alias Der Stern von Afrika. Regisseur Alfred Weidenmann und Autor Herbert Reine-

cker, ein eingespieltes Team längst vor Derrick und Der Alte, genauer: seit sie in Junge Adler 1944 eine ganze (Flieger-)Generation Hermann Göring auf dem Opferaltar präsentierten, bereiten 1956 den Mythos des Fliegers für die Bundesrepublik auf. Was dabei vor allem erstaunt, ist, wie einfach dessen heroisches Pathos in ein Pathos heroisch-fatalistischer Resignation gegenüber allem Politischen umgebogen werden kann, ohne den Nimbus des Helden an sich in Frage zu stellen.

Krah, Hans (Hrsg.): *Räume, Grenzen, Grenzüberschreitungen. Bedeutungs-Welten in Literatur, Film und Fernsehen.* Tübingen: Narr 1999, 166 S. [= Special Issue von *Kodikas/Code* 22,1-2, 1999, S. 1-166.]. -- ISBN 3-8233-9951-9, DM 80,–. Aus dem Inhalt: Hans Krah: Räume, Grenzen, Grenzüberschreitungen. Einführende Bemerkungen (3-12). -- Magdolna Orosz: Raumsemantik und Modalität (13-24). -- Hans Krah: Raum, Sexualität, *sequel*. ‚Natur' als bürgerlicher Projektionsraum am Beispiel von The Blue Lagoon (1980) und Return to the Blue Lagoon (1991) (57-84). -- Petra Grimm / Katja Kirste: Medial Born Killers. System und Individuum im Raum der fiktionalen Gewalt (85-106). -- Marianne Wünsch: Zukünftige Welten nach der Katastrophe. Endzeit im Film (107-114). -- Eckhard Pabst: Produktabhängige Raumwechsel im Werbespot (115-130). -- Jan-Oliver Decker: Der Raum als Metapher zwischen ‚Auflösung' und ‚Transzendenz'. Strategien der Raumsemantik, Sexualitätsdiskurs und Madonna im Musikvideo (131-164).

Krah, Hans: Textuelle Dekonstruktion als systemische Integration. Storm-Verfilmungen als ‚Ideologisierung' am Beispiel von Viola tricolor / Ich werde Dich auf Händen tragen (BRD 1958, Veit Harlan). In: *Theodor Storm und die Medien. Zur Mediengeschichte eines poetischen Realisten.* Hrsg. v. Harro Segeberg u. Gerd Eversberg. Berlin: Erich Schmidt 1999, S. 269-297.

Krah, Hans / Pabst, Eckhard / Struck, Wolfgang (Hrsg.): *FFK 11. Dokumentation des 11. Film- und Fernsehwissenschaftlichen Kolloquiums an der Christian-Albrechts-Universität Kiel, Oktober 1998.* Hamburg: Kovač 1999, 290 S. (Schriften zur Kulturwissenschaft. 29.). -- ISBN 3-8300-0018-9, kein Preis mitgeteilt. Inhalt: Brzoska, Oliver: Abschied von der Subjektivität. Unstimmigkeiten in Edward Branigans Theorie der Point-of-view-shots (7-20). -- Pauleit, Winfried: Vertikale Lektüren - oder die Verschränkung von Bildstopp und Bewegungsbild (21-31). -- Türschmann, Jörg: Verfremdung international. Die Dreigroschenoper und L'Opéra de Quat'Sous von G.W. Pabst (1930/31) (32-49). -- Straush, Alexandra: Künstler und Publikumslieblinge. Deutsche Filmstars der zwanziger Jahre (50-60). -- Pohlmann, Christiane: Weibliche Maskeraden in Komödien der NS-Zeit (61-75). -- Göttsche, Frauke: Der „Trümmerfilm" als Scherbenhaufen von Religion und Mythos (76-87). -- Beuthan, Ralf: Ein postmoderner Kosmos aus Geschichten, Reden und Bildern. Überlegungen zu The Draughtman's Contract (88-101). -- Kallweit, Petra: „I wanna shoot people!" Eine Waffe setzt Zeichen. Anmerkungen zu Kathryn Bigelows Blue Steel (102-114). -- Flintrop, Michael: Im Dschungel von Chinatown: Aufarbeitung des Vietnam-Traumas im Polizeifilm Year of the Dragon (Michael Cimino, USA 1985) (115-125). -- Bräuer, Philipp: Zur Naturbehandlung in den Abenteuerfilmen Aguirre, der Zorn Gottes und Fitzcarraldo von Werner Herzog (126-138). -- Schmidt, Peggy: Rühren statt Schütteln. Identitätskonzepte und Rollenverhalten bei James Bond und der Clancy-Trilogie (139-148). -- Neitzel, Britta: Wenn du nur wirklich willst... Anmerkungen zum Sport-Spielfilm (149-165). -- Brysch, Klemens / Bullerjahn, Claudia / Haug, Tanja: Musik im japanischen Zeichentrickfilm am Beispiel Akira (166-174). -- Hediger, Vinzenz: Die Rhetorik des Trailers. Überlegungen zu Morphologie und Wirkunsästhetik eines amerikanischen Filmwerbemittels (175-190). -- Krah, Hans: Unterleibsgeschichten. Schwangerschaft und Endzeitfilm am Beispiel von The Ultimate Warrior (USA 1975, Robert Clouse) (191-211). -- Wulff, Hans J.: Das Ich, die anderen, die anderen Zustände: Epilepsie im Spielfilm. Nebst einer Notiz zu Bertoluccis Novocento I. (212-222). -- Kienast, Welf: Virtual Virtuality oder Wie der Film dem Internet „sköne Oke" macht (223-233). -- Schröter, Jens: Die Datenflut, das Surfen, der Datenozean. Die nautische Metaphorik um das Internet im Lichte der Populärkulturtheorie John Fiskes (234-253). -- Nohr, Rolf N.: Die Karte im Fernsehen: Reflexionen über Mental Maps und polyseme Texte (254-267). -- Kabatek, Wolfgang: Erinnerungsbausteine urbaner Lebenswelt (268-279). -- Ansén, Vera: Deutsch-FILM-

land. Sinn und Aufgabe nationaler Filmwissenschaft (280-290).

Krah, Hans / Wiesel, Jörg: Musik fürs Volk - Erfolg durch Volksmusik. Konstruktion, Präsentation und Semantik "volkstümlicher" Musik im Fernsehen der 90er Jahre. Eine mediensemiotische Analyse. In: *Kodikas/Code* 19,3, 1995, S. 259-279.

Kramer, Stefan: *Schattenbilder. Filmgeschichte Chinas und die Avantgarde der achtziger und neunziger Jahre.* Dortmund: Projekt-Vlg. 1996, 588 S. (Ed. Cathay. 23.). -- ISBN 3-928861-68-9, DM 44,--.
Kramer, Stefan: *Geschichte des chinesischen Films.* Mit einem Vorw. v. Helmut Martin. Stuttgart: Metzler 1997, 312 S. -- ISBN 3-476-01509-2, DM 78,--. -- Als Zhang Yimou mit seinem Film Das rote Kornfeld den Goldenen Bären bei den Berliner Filmfestspielen 1988 gewann, war dies der Startschuß zu einer ganz außergewöhnlichen internationalen "Karriere" des chinesischen Films. Zumindest regelmäßige Festivalbesucher konnten von nun an bis etwa zur Mitte der 90er Jahre China als eine der kreativen internationalen Kinematographien erleben. Die Filme der Regisseure der sogenannten "Fünften Generation" (Zhang Yimou, Chen Kaige, Huan Jianxin, Tian Zhuangzhuang und Wu Ziniu - der Abschlußjahrgang 1982 der wiedereröffneten Pekinger Filmhochschule) kamen als hochästhetische, für westliche Augen manchmal rätselhafte, aber stets faszinierende Kunstwerke daher. Die Filme Yimous (Die rote Laterne, Die Geschichte der Qiu Ju) und Kaiges (Lebewohl, meine Konkubine, Verführerischer Mond) waren auch hierzulande im Kino zu sehen. -- Sicherlich kein schlechter Zeitpunkt, endlich eine deutschsprachige Publikation zum chinesischen Kino vorzulegen. Und in Stefan Kramer, der sich in verschiedenen Zeitungsveröffentlichungen (u.a. in *Film-Dienst*, *epd-Film*, *Süddeutsche Zeitung*) und als Übersetzer der Autobiografie Chen Kaiges [*Kinder des Drachen* (Leipzig: Kiepenheuer 1994)] als ein profunder Kenner der chinesischen Kinematographie erwiesen hat, fand der Metzler-Verlag einen geeigneten Autor. Das Ergebnis ihrer Zusammenarbeit allerdings ist gelinde gesagt enttäuschend. -- Kramer zeichnet die Entwicklung des chinesischen Films von den Pioniertagen bis in die Gegenwart nach. Er betont, daß als chinesischer Film Produktionen sowohl aus Festlandchina wie aus Hongkong und Taiwan zu verstehen sind. Hongkong und Taiwan allerdings beleuchtet er in seinem - im übrigen mit einem guten Index versehenen - Buch nur schlaglichtartig. Er erläutert das Generationen-Modell, in das Chinas Regisseure eingeordnet werden: von der Ersten vom frühen amerikanischen Kino beeinflußten Pionier-Generation bis zur bekannten Fünften und schließlich der Sechsten Generation junger Regisseure, die, in den 60er Jahren geboren, in den 90ern auf den Markt drängen. -- Kramer skizziert die Geschichte des chinesischen Films als eine große Emanzipationsbewegung: Emanzipation von der ästhetischen Dominanz des Theaters, von den gesellschaftlichen Repressionen des Konfuzianismus, vor allem aber von der propagandistischen Funktionalisierung durch Mao Zedong. Nun mag die Fokussierung auf gesellschaftlich-politische Aspekte für ein mit der chinesischen Geschichte wenig vertrautes Publikum durchaus sinnvoll sein, wird allerdings erkauft mit Nachlässigkeiten in ästhetischen und stilistischen Fragen. Maoistische Unterhaltungsware ist eben nicht allein "massenweise Volksverdummung" - da wäre mehr Differenzierung sinnvoll, zumal wohl kein westlicher Zuschauer sich in diesem Bereich auskennt. Und Zhang Yimou wendet sich von Die rote Laterne zu Die Geschichte der Qiu Ju sich von einem historischen einem Gegenwarts-Sujet zu - Kramer unterläßt den Hinweis, daß er von den langen starren Kameraeinstellungen im ersteren übergeht zu einer agilen Handkamera im zweiten, mit der er teilweise verdeckt auf öffentlichen Straßen filmte. Derlei Beispiele ließen sich vermehren. -- Verschärft wird dieses Manko noch durch die antiquierte, verstaubt bildungsbürgerliche Dichotomie, mit der Kramer in "Unterhaltungsfilme" und "Werke" unterscheidet, wobei er nur letztgenannte für beachtenswert hält. Wer hier also überrascht liest, daß Zhang Yimou zwischen Das rote Kornfeld und Youdou noch einen weiteren, hierzulande bisher völlig unbekannten Film gedreht hat, erfährt darüber hinaus nur, daß dies der "kommerzielle Thriller Deckname Puma" war. -- Richtiggehend zum Ärgernis (schon gar für einen Band dieses Preises) wird das Buch durch seine Sprache. Vielleicht ist eine solche Filmgeschichte kaum zum Durchlesen gedacht, sondern nur zum Nachschlagen einzelner Stichworte. Aber selbst das wird durch eine zähe Sprache verleidet: krude zusammengestoppelte Sätze und ein Deutschlehrer-

Duktus à la "Was will uns der Autor damit sagen". Eine Mischung aus Unelegantem und Unkorrektem, die kulminiert in der - zumindest antiquierten - Verwendung von "Fabel" für "Plot" und der - schlicht falschen - Gleichsetzung von "inszenieren" und "produzieren". -- (Heinz-Jürgen Köhler)

Kramer, Sven: Inszenierung und Erinnerung. Zur Darstellung der nationalsozialistischen Todeslager im Film. In: *Weimarer Beiträge* 42,4, 1996, S. 509-530.

Kramer, Sven: *Auschwitz im Widerstreit. Zur Darstellung der Shoah in Film, Philosophie und Literatur.* Wiesbaden: Deutscher Uni-Verl. 1999, 141 S. -- ISBN 3-8244-4366-x.

Kramer, Thomas (Hrsg.): *Reclams Lexikon des deutschen Films.* Stuttgart: Reclam 1995, 467 S. -- ISBN 3-15-010410-6, DM 49,80. -- Der Band stellt ca. 600 Spielfilme aus der deutschen Filmgeschichte vor (einschl. der Produktion der DDR, Österreichs und der deutschsprachigen Schweiz). Für jeden Titel sind neben wenigen filmographischen Angaben (leider nur: Regie, Buch, Kamera, Darsteller) eine knappe Inhaltsangabe sowie eine knappe "Würdigung" gegeben. Aufgenommen wurden solche Werke, die "für das Filmschaffen ihrer Zeit charakteristisch sind - oder auf prägnante Weise von der Norm abweichen". Natürlicherweise bleibt die Frage, warum Filme nicht aufgenommen wurden, immer präsent. Für den Buchstaben "P" sind fünfzehn Einträge gegeben - und es fehlen Filme wie: Paracelsus; Die Patriotin; Phantom; Der Postmeister; Die Puppe. Die Kriterien, die zur Aufnahme in den Kanon führen, liegen nicht offen. Gerade auch die ästhetisch unbedarfteren Genrefilme bleiben unterrepräsentiert, das "Filmschaffen der Zeit" doch wieder ein filmographisches Phantom. -- Im zweiten, biographischen Teil des Lexikons werden 70 Regisseure mit Vita, Kurzcharakteristik und Filmographien (auch der im Ausland entstandenen Filme) vorgestellt. Ein Literaturverzeichnis beschließt den Band, der durch ein Filmtitel- und ein Regisseursregister erschlossen ist (die Erschließung geht bis in die filmographischen Listen!). -- Löst *Reclams deutsches Filmlexikon* (Bearb.: Herbert Holba, Günter Knorr, Peter Spiegel, 1984) ab.

Kramer, Thomas / Prucha, Martin: *Film im Lauf der Zeit. Hundert Jahre Kino in Deutschland, Österreich und der Schweiz.* Wien/Stuttgart: Überreuter 1994, 286 S. -- ISBN 3-8000-3516-2, DM 69,--.

Kramer, Thomas / Siegrist, Dominik: *Terra. Ein Schweizer Filmkonzern im Dritten Reich.* Mit einem Nachw. v. Hans-Ulrich Jost. Zürich: Chronos 1991, 128 S. -- ISBN 3-905278-73-1, DM 34,–.

Kramp, Joachim: *Hallo! Hier spricht Edgar Wallace. Die Geschichte der Kriminalfilmserie 1959-1972.* Berlin: Schwartzkopf & Schwartzkopf 1998, 320 S. -- ISBN 3-89602-140-0, DM 49,80.
Kraus, Petra (Hrsg.): *Deutschland im Herbst: Terrorismus im Film*. [Begleitpublikation zur Filmreihe "20 Jahre Deutschland im Herbst" vom 10.9. - 29.10.1997 im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum ; eine Veranstaltung des Münchner Filmzentrum - Freunde des Münchner Filmmuseum e.V. in Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum im Stadtmuseum München und der Petra-Kelly-Stiftung - Bildungswerk für Demokratie und Ökologie in Bayern e.V.] München: MFZ, 1997, 139 S. (Schriftenreihe Münchner Filmzentrum).

Krause, Arnulf / Claussen, Regina (Hrsg.): *Die beschwerliche Ehe. Eine Lebensform in Literatur und Film*. Mit Beitr. von Manfred Beilharz [...]. Bonn: Bouvier 1996, 187 S. (Schriftenreihe der Volkshochschule der Stadt Bonn. 3.). -- ISBN 3-416-02530-X, DM 29,80.

Krause, Arnulf / Claussen, Regina (Hrsg.): *Die beschwerliche Ehe. Eine Lebensform in Literatur und Film.* Bonn: Bouvier 1996, 187 S. (Schriftenreihe der Volkshochschule der Stadt Bonn. 3.). -- ISBN 3-416-02530-x, DM 30,--.

Kraushaar, Wolfgang: Der Kampf gegen den "Jud-Süss"-Regisseur Veit Harlan. In: *Mittelweg* 36, 4.6.1995, S. 4-33.

Krauß-Leichert, Ute / Schmidt, Ralph (Hrsg.): *Dokumentarische Kompetenz in der Multimedia-Branche. Eine Hamburger Delphi-Studie*. Potsdam: Vlg. für Berlin-Brandenburg 1997, 196 S. (Materialien zur Information und Dokumentation. 2.). -- ISBN 3-930850-81-8, DM 22,50.

Krautz, Alfred (ed.): *Encyclopedia of film directors in the United States of America and Europe. 1. Comedy films to 1991.* In coop. with Hille Krautz & Joris Krautz. Comp. with the assistance of Eberhard Spiess. Pref. by Curt Siodmak. München [...]: Saur 1993, 408 S. -- ISBN 3-598-21501-0, DM 368,--. -- Als erster Band dieser bio-filmographischen Enzyklopädie der Film-Genres werden ca. 19.000 Komödien von 3.300 Regisseuren nachgewiesen. Ohne Zweifel: ein solches Nachschlagewerk hat seinen Wert und wird sicherlich zu einer Standardquelle werden. Es listet die Einträge im Alphabet der Regisseure, die mit ihren Filmberufen, Lebensdaten und einer äußerst knappen Charakterisierung vorgestellt werden. Jedem Namen ist die chronologische Liste seiner Komödien-Produktion beigegeben (wobei ausschließlich Originaltitel genannt sind). -- Ein zentrales Problem einer Genre-Enzyklopädie nennt das Vorwort: "The plot of the US and European comedy is generally clearly delineated or structured in a manner familiar to the audience. The characters are usually distinctly portrayed with the aid of gesture and facial expression. This applies, however, only the majority of comedies. It does not apply to other stylistic forms, such as the tragi-comedy to name but one example" (9). Da die Kompilatoren sich bemüht haben, auch jenseits der engeren Grenzen des Genres zu dokumentieren, finden sich manche Einträge, über deren Nennung im Gattungsfeld des Komischen man sich wundert - darunter Godards A Bout de Souffle, Wilders Ace in the Hole oder Formans Amadeus. Wünschenwert wäre es, die Gattungskriterien selbst zum Thema zu machen - vielleicht, indem ein einführender, enzyklopädischer Artikel die Arbeiten zum Thema noch einmal zusammenfaßte und mit Blick auf die Dokumentation perspektivierte; in einem solchen Kontext ließe sich auch eine bibliographische Dokumentation zum jeweiligen Genre unterbringen (daß der vorliegende Band darauf ganz verzichtet, ist sehr schmerzlich). Vorbildlich für alle Versuche, genrespezifische filmographische Dokumentationen zu erstellen, scheint dem Rezensenten immer noch *Film Noir: An Encyclopedic Reference to the American Style* (ed. by Alain Silver & Elizabeth Ward. Woodstock: Overlook Press 1979) zu sein, das nach einem derartigen Schema aufgebaut ist. -- Die Auswahl selbst ist sehr umfassend, natürlich, das ist bei der Menge der nachgewiesenen Filme nicht anders zu erwarten. Einiges allerdings, das man erwartet hätte, fehlt; so Peckinpahs The Ballad of Cable Hogue, Monicellis Il Marchese del Grillo oder Truffauts L'Argent de Poche; und auch Munks Eroica, der als Grenzfilm zwischen Komödie, Groteske und Tragödie so interessant ist, bleibt ungenannt. Manchmal haben sich in die Daten Fehler eingeschlichen; so ist Alexander Korda am 26.1.1956 in Kensington und nicht am 31.1.1956 in London gestorben; Tadeusz Chmielewskis Erstlingsfilm ist Ewa chce spac, der schon 1957/58 und nicht erst 1960 entstand. Manchmal fehlt ein Verweis auf Pseudonyme - z.B. hat Robert Wohlmuth als "Robert Wilmot" in den USA weitergearbeitet. Man darf nicht allen Einträgen trauen, heißt das, obwohl die Sorgfalt, mit der diese unübersehbare Fülle von Daten aufbereitet ist, höchste Achtung verdient.
1. Crime Films to 1995. 1977, 314 S.

Krautz, Alfred (ed.): *International directory of cinematographers, set- and costume designers in film.* [Für die] International Federation of Film Archives (FIAF) ed. by Alfred Krautz. München/New York/London/Paris: Saur 1981ff. -- Bislang erschienen:
1. German Democratic Republic (1946-1978). Poland (from the beginnings to 1978). 1981, 280 S. -- ISBN 3-598-21431-6. DM 68,--.
2. France (from the beginnings to 1980). 1983, 761 S. -- ISBN 3-598-21432-4. DM 168,--.
3. Albania, Bulgaria, Greece, Rumania, Yugoslavia (from the beginnings to 1980). Volume's coordinator: Bujor T. Rîpeanu. 1983, 297 S. -- ISBN 3-598-21433-2. DM 98,--.
4. Germany (from the beginnings to 1945). Volume's coordinators: Eberhard Spiess & Alfred Krautz. 1984, 605 S. -- ISBN 3-598-21434-0. DM 148,--.
5. Denmark, Finland, Norway, Sweden (from the beginnings to 1984). Volume's coordinator: Bujor T. Rîpeanu. 1986, 588 S. -- ISBN 3-598-21435-9. DM 128,--.
6. Supplementary volume: New entries, additions, corrections 1978-1984. Albania, Bulgaria, France, German Democratic Republic, Germany (until 1945), Poland, Romania, Sweden, Yugoslavia. 1986, 455 S. -- ISBN 3-598-10480-4. DM 98,--.
7. Italy (from the beginnings to 1986). Volume's coordinator: Eberhard Spiess. 1988, 666 S. -- ISBN 3-688-21437-5. DM 168,--.

8. Portugal, Spain (from the beginnings to 1988). Volume's coordinator: Rui Brito. 1988, 439 S. -- ISBN 3-598-21438-3. DM 160,--.
9. Hungary (from the beginnings to 1988). Volume's coordinator: Bujor T. Rîpeanu. 1989, 215 S. -- ISBN 3-598-21439-1. DM 98,--.
10. Czechoslovakia (from the beginnings to 1989). Comp. by Vladimir Opela. 1991, 281 S. -- ISBN 3-598-21440-5. DM 148,--.
Als weitere Bände sind angekündigt:
11. General index to vol. 1-10 (1992, 413 S.; DM 168,--).
12. Cuba (1992, 64 S.; DM 68,--).
13. Soviet Union (1994; ISBN 3-598-21441-3, DM 160,–).
Obwohl Kameraleute, Bühnen- und Kostümbildner und -bildnerinnen wesentlich zum visuellen Ausdruck des Films beitragen, ist die Dokumentation der FIAF das erste umfassende Verzeichnis, das sich der Dokumentation dieser Gruppe von Filmschaffenden widmet. Begonnen 1981 konnte durchschnittlich pro Jahr ein Band erscheinen. Da einige Bände mehrere Länder erfassen, sind bereits achtzehn europäische Nationen abgedeckt. Neben den angekündigten Bänden zu Cuba und der Sowjetunion, mit denen das Werk auch Länder außerhalb Europas einzubeziehen beginnt, befinden sich weitere zu Iran, den USA und eine zweite Auflage des Frankreich-Bandes in Vorbereitung. Der Beitrag des FIAF-Gründungsmitgliedes aus England und ein Band, der die Filmproduktion der westdeutschen Besatzungszonen und der Bundesrepublik erfaßt, stehen aber weiterhin aus. -- Jeder Band führt alle zugänglichen Namen - das sind beispielsweise zu Italien über 1200 Personen - mit kurzen biographischen Notizen und einer Filmographie auf: Angegeben sind hierbei Jahr, Titel und Regie, wobei alle Bände mit Registern der Filmtitel und der Regisseure/-innen ausgestattet sind. Besonders bemerkenswert sind die Querverweise zwischen den einzelnen Bänden: So findet sich zum Beispiel beim deutschen Kostüm- und Bühnenbildner Max Heilbronner, der 1931 bei einer ungarischen Produktion mitgearbeitet hat, in Bd. 9 (Ungarn) ein entsprechender Verweis auf seine Einträge in Bd. 4 (Deutschland bis 1945). -- Aber die Kooperation der verschiedenen Archive hat auch ihre Schwächen. So ist zum einen der Forschungsstand sehr unterschiedlich: Der Italienband ist - auch nach eigener Auskunft - für die Zeit vor 1914 noch sehr lückenhaft; in Folge eines staatlich geförderten Projekts zur Frühgeschichte des italienischen Films entstehende Daten sollen aber nachgereicht werden. Zum anderen gibt es formale Unterschiede: So wurden beispielsweise für die Verzeichnisse zu Ungarn, Polen, der DDR u.a. nur die abendfüllenden Spielfilme berücksichtigt. Wünschenswert für die nächsten Bände ist schließlich noch, daß sich - etwa mit Hilfe der weitverbreiteten Möglichkeiten der Textverarbeitung durch Computer - zur vorzüglichen Ausstattung der Bände durch den Verlag auch ein adäquater Satz und vor allem ein kontrastreicherer Druck gesellen mögen. -- (Henning v. Kügelgen)

Kreimeier, Klaus (Hrsg.): *Zur Metaphysik des Dekors. Raum, Architektur und Licht im klassischen deutschen Stummfilm.* Mit Beitr. v. Helmut Färber [u.a.]. Red.: Cornelia Fleer. Marburg: Schüren 1994, 123 S. (Schriften der Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft. 3.). -- ISBN 3-89472-054-9, DM 24,-- -- Inhalt: Fred Gehler: Der Raum des Dichters - Georg Kaiser[:] Von morgens bis mitternachts. Versuch, einen legendären, partiell verschollenen Film aus seinen Entstehungsräumen zu begreifen - 70 Jahre danach (10-21). -- Helmut Weihsmann: Virtuelle Räume. Die Formsprache der Neuen Sachlichkeit bei Friedrich Wilhelm Murnau (22-48). -- Eva M.J. Schmid: Magie der Zeichen. Murnau und die bildende Kunst (49-79). -- Ursula von Keitz: Der Blick ins Imaginäre. Über "Erzählen" und "Sehen" bei Murnau (80-99). -- Helmut Färber: Architektur, Dekoration, Zerstörung. Etliches über Kinematographie und äußere Wirklichkeit (100-117). -- Die Beiträge von Weihsmann, Schmidt und von Keitz sind intertextuellen und intermedialen Bezügen des Murnauschen Werks gewidmet und zeigen, wie es mit zeitgenössischen künstlerischen Bewegungen ebenso interagiert wie mit den Traditionen vor allem der romantischen Malerei: "Murnau war einer der großen Erfinder, weil er kompositionelle Strukturen aus dem kunsthistorischen Bilderschatz übernahm" (Schmid). Ein nützliches Büchlein, das die Murnau-Literatur bereichert.

Kreimeier, Klaus: *Die Ufa-Story. Geschichte eines Filmkonzerns.* München: Hanser 1992, 520 S. -- ISBN 3-446-15214-8. DM 68,--. -- Aus einer Rezension Hans-Christoph Blumenbergs: Klaus Kreimeiers *Ufa-Story* ist nicht der Versuch, die Geschichte des größten deutschen Filmkonzerns nachträglich zu

einem Hohen Lied auf unerschrockene Künstler im aussichtslosen Kampf gegen finstere politische Mächte umzufälschen. Nur macht es sich der Autor - und das ist die eigentliche Sensation des Buches - nicht so einfach wie frühere Historiographen, die die subversive Kraft des filmischen Prozesses am liebsten ignorierten. Kreimeiers Werk deckt die Abgründe auf zwischen propagandistischem Wollen, kommerziellem Kalkül und kinematographischer Kraft.

Kreimeier, Klaus: *Lob des Fernsehens.* München: Hanser 1995, 294 S. -- ISBN 3-446-18090-7, DM 36,--. -- Wie kann ein "Lob des Fernsehens", ausgesprochen von einem Intellektuellen, der sich als solcher in einen kritischen Diskurs einschreiben muß, und als Fernsehkritiker viel, genau und dann und wann offensichtlich mit Lust fernsieht, anders ausfallen als ambivalent! Mit Baudrillard, Flusser und Virilio, mit Bolz, Kamper, dem *Zeit*-Feuilleton und *Spiegel*-Essays als prognostischem Instrumentarium im Gepäck durchmißt Kreimeier in elf Kapiteln, das jedes für sich einen lebendigen Essay abgibt, deren bekannte Themen: Privatisierung des Rundfunks, Fernsehen als Wiederaufarbeitungsanlage, mediengerechte Inszenierung der Politik, Fernsehen und (Golf-)Krieg, der Mauerfall und der Zusammenbuch der osteuropäischen Staaten, der Talkshow-Boom und der Zerfall politischer Öffentlichkeit, Daily Soaps und Erotik-TV, Berlusconi, Kirch und die globale Vernetzung usw. - Themen, die im Kern um die Frage nach der Veränderung von (politischer) Öffentlichkeit und Vergesellschaftung qua Fernsehen gruppiert sind. Es geht bei diesem Panorama dessen, worüber das Feuilleton in den neunziger Jahren spricht, wenn es von Fernsehen handelt, nicht um widerspruchsfreie Systematik. So bekommt das Fernsehen in einem Kapitel eine "originär demokratische Qualität" (183) (die leider gerade verloren geht) zugesprochen, obwohl es in einem vorangehenden ebenso ontologisierend hieß: "Die Totalität der Medienwelt funktioniert seit je paramilitärisch. Deutet nicht die 'totale Einsatzbereitschaft' des Fernsehens bei Olympischen Spielen oder Fußballweltmeisterschaften, seine Omnipräsenz und seine vorgebliche Beherrschung alles dessen, was 'machbar' ist, insgeheim auf die Totalität des Krieges?" (115f). Aber Widersprüche aufzusuchen in diesem Buch, das Widersprüchliches beschreibt und den Widerspruch zum Prinzip macht, wäre ein schales Vergnügen. Was Kreimeiers Essays interessant macht, ist, daß sie sich weder mit der altbackenen Kulturkritik des Mediums noch mit seiner hippen Affirmation abfinden wollen. Darum schreibt er einerseits gegen die landläufige Verwechslung des Fernsehens mit anderem, das nicht zu sein es dann kritisiert wird. Andererseits verläßt er sich schließlich doch immer wieder auf totalisierende Metaphern der im Grunde moralisierenden Medienphilosophie, um die Kritik ins Recht zusetzen. Verfehlt angesichts Kreimeiers essayistischer Darstellungsweise ist es auch zu bemerken, daß medienwissenschaftliche Fernsehforschung in einigen Nebensätzen als ergebnislos beiseitegewischt wird, ohne je zur Kenntnis gegeben zu werden, oder daß Untersuchungen zu bestimmten Phänomen angemahnt werden, obwohl dazu bereits Profundes vorliegt. Beides verweist auf alte Probleme der institutionellen wie theoretischen Vermittelbarkeit: zum einen von Feuilleton und Wissenschaft, zum zweiten von ungebrochen systemischer Orientierung des zitierten postmodernen Denkens einerseits und anglo-amerikanischer Fernsehforschung der letzten 20 Jahre andererseits, die sich um Rezeption und Rezipienten gruppierte - Phänomene wie Begriffe, die Kreimeier meidet oder allenfalls in Anführung so nennt. -- Die vorliegende Rezension echot diese Probleme und findet das Buch dort bemerkenswert, wo und wie es die bekannten Thesen des "bürgerlichen Feuilletons", wie Kreimeier es tituliert, schärfer formuliert; dort, wo es gegenüber dessen Diskurs Nuancierungen vornimmt; dort, wo die Argumentation die vertrauten Zer-, Ver- und Ent-Metaphern verläßt und sich auf genaue Beobachtungen des Programms stützt. Dann blitzen neben scharfsinnigen Beobachtungen und brillierenden Beschreibungen auch die wenigen Momente des annoncierten Lobes auf. -- (Eggo Müller)

Kreimeier, Klaus: Authentizität und Fiktion. Strategien des Dokumentarischen in den technischen Bildern. In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 106, 1997, S. 94-106.

Kremer, Detlef: *Peter Greenaways Filme. Vom Überleben der Bilder und Bücher.* Stuttgart: Metzler 1995, 231 S. -- ISBN 3-476-01345-6, DM 48,--.

Krempl, Stefan: *Das Phänomen Berlusconi - die Verstrickung von Politik, Medien, Wirtschaft und Werbung.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 207 S.

Kremski, Peter (Redaktion): *Film in der Revolution, Revolution im Film.* Ein Symposium des Kultusministers [...]. Eine Dokumentation. [Düsseldorf]: [Hrsg.:] Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen 1990, 107 S. -- Bezug: Volkshochschule der Stadt Essen, Hollestr. 75, D-4300 Essen 1. -- Aus dem Inhalt: Joachim Klinger: Revolutionäre Kunst. Einführende Überlegungen zum Thema (12-14). -- Klaus Kreimeier: Geschichte und Gegenwart. Einführende Überlegungen zum Symposium (15-20). -- Gertrud Koch: Filmavantgarde zwischen Bilderverbot und utopischem Entwurf (22-30). -- Georg Seeßlen: Es war einmal und wird nie sein: DIE Revolution (31-41). -- Thomas Brandlmeier: Das Elend mit dem transzendentalen Subjekt (42-55).

Kren, Kurt / Scheugl, Hans: *Ex Underground. Kurt Kren. Seine Filme.* Frankfurt: Filmmuseum 1996; Wien 1995.

Kreutz, Anja: *Kultur im Magazinformat. Zur Geschichte, Form und Funktion von Aspekte und Titel, Thesen, Temperamente im deutschen Fernsehen.* Wiesbaden: DUV Deutscher Universitäts-Verlag 1995, 347 S. (DUV. Sozialwissenschaft.). -- ISBN 3-8244-4184-5, DM 68,--. Zuerst als Diss. Siegen 1995.

Kreutz, Anja / Löcher, Uta / Rosenstein, Doris: *Von Aha bis Visite: Ein Lexikon der Magazinreihen im DDR-Fernsehen (1952-1990/91).* Potsdam: Verlag für Berlin-Brandenburg 1998, 336 S. (Veröffentlichungen des Deutschen Rundfunkarchivs. 13.). -- ISBN 3-930850-89-3, DM 76,–.

Kreutz, Anja / Rosenstein, Doris (Hrsg.): *Aspekte - gestern und heute. Studien und Materialien zum Kulturmagazin des ZDF.* Siegen: Sonderforschungsbereich 240 1994, 162 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 42.). -- Bezug durch den SFB, Postfach 101240, D-57068, Schutzgebühr: DM 10,--. -- Aus dem Inhalt: Anja Kreutz / Doris Rosenstein: Aspekte - gestern und heute. Profil und Profilsuche (5-12). -- Anja Kreutz: Vom bebilderten Feuilleton zum konfliktgeladenen Kulturbeitrag. Entwicklungen der 60er und 70er Jahre (13-42). -- Doris Rosenstein: Acht Minuten und zweiundvierzig Sekunden - ein Interview mit Ernst Bloch (43-70). -- Doris Rosenstein: "wallenstein und tischtennis" - ein Gesporäch über ein zeitgemäßes Kulturverständnis (71-96). -- Außerdem enthält das Heft ein Gespräch mit Carola Wedel, eine Aspekte-Chronik (1965-1993) und eine von Anja Kreutz zusammengestellte Bibliographie (145-162).

Kreutz, Anja / Vollberg, Susanne: *Beiträge zur DDR-Fernseh- und Magazingeschichte. Eine kommentierte Auswahlbibliographie.* Frankfurt [...]: Lang 1998, 128 S. (Bibliographien zur Literatur- und Mediengeschichte. 7.). -- ISBN 3-631-33702-7, DM 49,–.

Kreutzner, Gabriele: *Next Time on Dynasty. Studien zu einem populären Serientext im amerikanischen Fernsehen der achtziger Jahre.* Trier: WVT Wissenschatlicher Verlag Trier 1991, v, 207 S., 14 Taf. (Crossroads: Studies in American Culture. 4.). -- ISBN 3-88476-002-5. DM 48,50. Bezug: WVT, Bergstr. 27, D-5500 Trier. Zugl. Phil. Diss., Universität Tübingen 1990. -- Eine vorzügliche Studie, die nicht nur eine sehr anregende Analyse des Prime-Time-Serials Dynasty (dt.: Denver-Clan) gibt, sondern auch an die angloamerikanische Forschungsdiskussion anknüpft, die in Deutschland noch kaum zur Kenntnis genommen ist. Nach einigen Präliminarien vor allem zum Konzept von "Text" und "Textualität" wird zunächst die Serie im Rahmen des amerikanischen Fernsehens vorgestellt, wobei vor allem der Repräsentationsmodus und die damit verbundene Verstehensproblematik untersucht wird. Eigene Aufmerksamkeit genießt die narrative Struktur von Dynasty und ihr Zusammenwirken mit anderen Elementen der textuellen Gestalt. Kreutzner versucht zu zeigen, daß die narrative und ideologische Offenheit und Widersprüchlichkeit, die die Serie in der Anfangszeit auszeichnete, später immer mehr zurückgenommen wurde, was zu ihrer Verflachung und schließlichen Absetzung führte. Der zweite Teil des Buches untersucht Dynasty als "Familienmelodrama der 80er Jahre" und nimmt es im Kern als ein Melodrama der narzißtischen bzw. narzißtisch gestörten Persönlichkeit. Vor allem an der Alexis-Figur versucht die Autorin darüber hinaus, die genreüblichen und -möglichen Repräsentations- bzw. Verstehensweisen für weibliche Prot- und Antagonisten abzuzirkeln (Alexis kann sowohl als melodramatische

Schurkin wie auch als deren Parodie verstanden werden). -- Eine in jeder Hinsicht anregende, kundige und zudem noch gut geschriebene Studie, der man weite Verbreitung wünschen möchte.

Kreuzer, Helmut: Medienphilologie und Fernsehgeschichte. In: *Semiosis* 18,1-2 [=69-70], 1993, S. 13-24.

Kreuzer, Helmut (Hrsg.): *Stationen der Mediengeschichte.* Mit Beitr. v. Joan Kristin Bleicher [...]. Stuttgart: Metzler 1996, 170 S. (Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik / LiLi. 103.). -- ISSN 0049-8653, DM 28,--. Aus dem Inhalt: Maria Selig: Aneignungen der Schrift. Mediengeschichtliche Aspekte des romanischen Mittelalters (6-19). -- Karl Prümm: In der Hölle - im Paradies der Bilder. Medienstreit und Mediengebrauch (52-69). -- Reinhard Döhl: Theorie und Praxis des Hörspiels (70-85). -- Joan Kristin Bleicher: Das Fernsehen am Wendepunkt der medienhistorischen Entwicklung (86-115). -- Helmut Schanze: Literaturgeschichte des Digitalmediums (116-130).

Kreuzer, Helmut / Schanze, Helmut (Hrsg.): *Bausteine III."Beiträge zur Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien.* Siegen: Sonderforschungsbereich 240 1994, 187 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 50.). -- Bezug durch den SFB, Postfach 101240, D-57068 Siegen, Schutzgebühr: DM 10,--. -- Inhalt: Peter Ludes: Amerikanisierung. Kommerzialisierung und Globalisierung von Fernsehnachrichtensendungen in der Bundesrepublik (7-20). -- Reinhold Viehoff: Gattungskonflikte - am Beispiel "Krimi im Fernsehen" (21-30). -- Monika Elsner / Thomas Müller: Kommunikative und ästhetische Strategien des frühen Fernsehens. USA und BRD im Vergleich (31-40). -- Joan Kristin Bleicher: Aspekte der Trailerkultur. Programmverbindungen als Schnittstellen zwischen Planungs-Strategien und Fernseh-Ästhetik (41-46). -- Gerhard Brunn: Gründung und Aufbaujahre der Eurovision (47-52). -- Gerd Steinmüller: Bilder über Bilder: Zur Transpositionsproblematik von Werken bildender Kunst (53-60). -- Heidemarie Schumacher: Dokumentarfilm und Dichtung. Zu frühen Dokumentarfilmproduktion des Westdeutschen Rundfunks (61-66). -- Inga Lemke: Theater mit anderen Mitteln... Becketts Fernsehtheater (67-76). -- Peter Seibert: Wiederholungen von Theatersendungen im Fernsehen - immer nur dieselbe Leier? Anmerkungen zu einem scheinbar 'unansehnlichen' Programmelement (77-88). -- Helmut Heinze / Christian Filk: Periodizität - Modularität - Omniversalität. Die Mediengattungsform 'Magazin' am Beispiel des SPIEGEL-Fernsehens (89-98). -- Doris Rosenstein: Herausforderungen. Alexander Kluges "Kulturmagazine" (99-104). -- Dirk Ziegert: "Die Störung hat System" - Zur Entwicklungsgeschichte des Fernsehmagazins ELF 99 (105-108). -- Rainer Maria Jacobs-Peulings: Zur Differenz ästhetischer Strukturen im Ost- und West-Fernsehspiel (109-112). -- Helmut Heinze: Live - Playback. Über den Zusammenhang von Produktionsverfahren und Ästhetik in den Fernsehserien UNSERE NACHBARN HEUTE ABEND und DIE FIRMA HESSELBACH (113-124). -- Prisca Prugger: Dramaturgie und Kommerz. Ökonomisch bedingte Phasen der Seriengeschichte (125-132). -- Volker Roloff: Der Ort des Fernsehens in der Zeit der Nouvelle Vague: Anmerkungen zur Theorie und Praxis intermedialer Analyse (133-140). -- Helmut Schanze: Der unwiederholbare Augenblick. 'Der Film', DIE ZWEITE HEIMAT und das Dilemma des 'Qualitätsfernsehens' (141-146). -- Michael Rother: Großtechnisches System und nationale Interessen: deutsches und französisches Fernsehen in der Auseinandersetzung um die europäische Norm 1948-1952 (147-154). -- Sofia Blind / Gerd Hallenberger: Die Verteilung von Fernsehfrequenzen durch Auktion: Ökonomische Theorie und medienpolitische Praxis am Beispiel von Channel 3 (155-162). -- Irmela Schneider: Zur Revision von Unterscheidungen. Bildschirmmedien und Evolutionsformen der Künste im 20. Jahrhundert (167-174). -- Alexander Felsenberg / Manfred Kammer: Interaktive Massenmedien. Einheit oder Vielfalt der Nutzeroberflächen und das Problem der Interaktionsniveaus (175-180). -- Kerstin Eßer: ALS DIE TIERE DEN WALD VERLIESSEN - eine europäische Zeichentrickserie (181-187).

Kreuzer, Helmut / Thomsen, Christian W. (Hrsg.): *Geschichte des Fernsehens in der Bundesrepublik Deutschland - die Programme 1952-1990. 1-5.* München: Fink 1993-1994. -- ISBN [für Bd. 1-5] 3-7705-2799-2, DM 298,--. -- Aus dem Vorwort: Soweit die ältere Fernsehforschung in Deutschland überhaupt historisch interessiert war, bevorzugte sie die Institutionengeschichte und gliederte nach orga-

nisationsgeschichtlichen, medienpolitischen und ökonomischen Gesichtspunkten, die - wie die Fernseh-Technikgeschichte - natürlich auch für die Beiträge dieser fünfbändigen Geschichte von Bedeutung sind, aber deren Anordnung und Kapitelfolgen nicht durchgängig bestimmen. Ihnen sind eigene Kapitel im ersten Band vorbehalten, neben allgemeineren Überlegungen zur Entstehung des 'Dispositivs Fernsehen', zu Visualisierungsprozessen und kognitiven Strukturen des 'Medienhandelns'. Dazu kommen Kapitel zum Produktverbund mit anderen Medien und zu Strukturveränderungen des Gesamtprogramms mit seiner Tendenz zur Vermehrung der Senderprogramme und zur zeitlichen Expansion. Die drei mittleren Bände - nach Sendungsformen gegliedert - beziehen sich unmittelbarer auf die Geschichte(n) des Gesendeten. Der fünfte Band schließt den Kreis zum ersten: Er hat keine Sendungen als zentralen Gegenstand, sondern Handlungsrollen von der Autorschaft unter den Produktionsbedingungen des Fernsehens bis zur Rolle der Zuschauer in der bisherigen Fernsehgeschichte.

1. *Institution, Technik und Programm. Rahmenaspekte der Programmgeschichte des Fernsehens.* Hrsg. v. Knut Hickethier. 1993, 428 S. -- ISBN 3-7705-2800-x, DM 68,--. -- Inhalt: Knut Hickethier: Einleitung: Zu den Rahmenbedingungen der Programmgeschichte des bundesrepublikanischen Fernsehens (21-30). -- Monika Elsner / Thomas Müller / Peter M. Spangenberg: Zur Entstehungsgeschichte des Dispositivs Fernsehen in der Bundesrepublik Deutschland der fünfziger Jahre (31-66). -- Joan Kristin Bleicher: Institutionsgeschichte des bundesrepublikanischen Fernsehens (67-134). -- Siegfried Zielinski: Zur Technikgeschichte des BRD-Fernsehens (135-170). -- Knut Hickethier: Dispositiv Fernsehen, Programm und Programmstrukturen in der Bundesrepublik Deutschland (171-244). -- Peter Hoff: Organisation und Programmentwicklung des DDR-Fernsehens (245-288).-- Gebhard Rusch: Fernsehgattungen in der Bundesrepublik Deutschland. Kognitive Strukturen im Handeln mit Medien (289-322). -- Werner Faulstich: Der Produktverbund mit anderen Medien: Arten, Ausmaß, Entwicklung (323-352). -- Peter Ludes: Visualisierung als Teilprozeß der Modernisierung der Moderne (353-370). -- Joan Kristin Bleicher: Chronik der Institutionsgeschichte des deutschen Fernsehens (371-404). -- Jörg Adolph / Christina Scherer: Tabellen zur Programm- und Institutionsgeschichte des Fernsehens in der Bundesrepublik Deutschland (405-418).

2. *Das Fernsehen und die Künste.* Hrsg. v. Helmut Schanze & Bernhard Zimmermann. 1994, 431 S. -- ISBN 3-7705-2801-8, DM 68,--. -- Inhalt: Helmut Schanze / Bernhard Zimmermann: Fernsehen und Literatur. Fiktionale Fernsehsendungen nach literarischer Vorlage (19-65). -- Gundolf Winter / Martina Dobbe / Christoph Schreier: Geschichte der Kunstsendung im Fernsehen der Bundesrepublik Deutschland (67-135). -- Lothar Mattner: Musik im Fernsehen (137-158). -- Doris Rosenstein / Peter Seibert / Renate Gompper: Theatersendungen im Fernsehen der Bundesrepublik Deutschland (159-226). -- Irmela Schneider: Ein Weg zur Alltäglichkeit. Spielfilme im Fernsehprogramm (227-301). -- Knut Hickethier: Das Fernsehspiel oder Der Kunstanspruch der Erzählmaschine Fernsehen (303-348). -- Günter Giesenfeld / Prisca Prugger: Serien im Vorabend- und im Hauptprogramm (349-387).

3. *Informations- und Dokumentarsendungen.* Hrsg. v. Peter Ludes, Heidemarie Schumacher & Peter Zimmermann. 1994, 344 S. -- ISBN 3-7705-2802-6, DM 68,--. -- Inhalt: Peter Ludes: Vom neuen Stichwortgeber zum überforderten Welterklärer und Synchron-Regisseur. Nachrichtensendungen (17-90). -- Heinz B. Heller: Dokumentarfilm im Fernsehen - Fernsehdokumentarismus (91-100). -- Heidemarie Schumacher: Ästhetik, Funktion und Geschichte der Magazine im Fernsehprogramm der Bundesrepublik Deutschland (101-174). -- Bärbel Freund / Wolfram Karl Köck: Wissenschaftsvermittlung durch Fernsehen zwischen Information und Unterhaltung (175-201). -- Bernd Schorb: Bildungsfernsehen (203-212). -- Peter Zimmermann: Geschichte von Dokumentarfilm und Reportage von der Adenauer-Ära bis zur Gegenwart (213-324).

4. *Unterhaltung, Werbung und Zielgruppenprogramme.* Hrsg. v. Hans-Dieter Erlinger & Hans-Friedrich Foltin. 1994, 480 S. -- ISBN 3-7705-2803-4, DM 68,--. -- Inhalt: Gerd Hallenberger: Vom Quiz zur Game Show: Geschichte und Entwicklung der Wettbewerbsspiele des bundesrepublikanischen Fernsehens (25-67). -- Hans-Friedrich Foltin: Die Talkshow. Geschichte eines schillernden Genres (69-112). -- Hans-Friedrich Foltin / Gerd Hallenberger: Vom Sport im Fernsehen zum Fernsehsport. Zur Geschichte und aktuellen Situation der Sportsendungen (113-141). -- Alexander von Cube: Wissenschaft, un-

terhaltsam (143-157). -- Doris Rosenstein: Kritik und Vergnügen. Zur Geschichte kabarettistischer Sendeformen (159-185). -- Siegfried J. Schmidt / Brigitte Spieß: Geschichte der Fernsehwerbung in der Bundesrepublik Deutschland (187-242). -- Wolfgang Neumann-Bechstein: Lebenshilfe durch Fernsehratgeber. Verhaltenssteuerung - Verkaufshilfe - Biographieplanung (243-278). -- Joan Bleicher: Zur historischen Entwicklung kirchlich-historischer Sendungen (279-312). -- Hans Mohl: Milliarden für den guten Zweck. Eine Bilanz der Fernsehlotterien und Spendenaktionen (313-325). -- Hans-Dieter Kübler: Von der Vorführstunde zur Agentur für Medienwaren: zur Entwicklung des Kinderfernsehens zum Inbegriff kommerzieller Kinderkultur (327-369). -- Hans Dieter Erlinger: Fiktionale Geschichten im Fernsehen für Kinder (371-403). -- Christoph Schmitt: ...so leben sie noch heute: Märchenadaptionen in Film und Fernsehen (405-437). -- Uwe Mattusch: Das kritische Jugendprogramm in der BRD. Ein Programm auf der Suche nach seiner Zielgruppe (439-462).
5. *Vom 'Autor' zum Nutzer: Handlungsrollen im Fernsehen.* Hrsg. v. Werner Faulstich. 1994, 352 S. -- ISBN 3-7705-2804-2, DM 68,--. -- Inhalt: Siegfried J. Schmidt: Einleitung: Handlungsrollen im Fernsehsystem (13-26). -- Joan Kristin Bleicher: Anmerkungen zur Rolle der Autoren in der historischen Entwicklung des deutschen Fernsehens (27-61). -- Annette Brauerhoch: "Andere" Blicke? Zu Frauenfilmarbeit und Fernsehen (63-92). -- Werner Faulstich / Ricarda Strobel: Prominente und Stars - Fernsehgeschichte als Stargeschichte (93-118). -- Knut Hickethier: "Bruderschaft der entzündeten Augen". Eine kleine Geschichte der Fernsehkritik in Deutschland (119-216). -- Werner Faulstich: Fernsehgeschichte als Erfolgsgeschichte: Die Sendungen mit den höchsten Einschaltquoten (217-236). -- Knut Hickethier: Zwischen Einschalten und Ausschalten. Fernsehgeschichte als Geschichte des Zuschauens (237-306). -- Christian W. Thomsen: Zukunftsperspektiven des Fernsehens (307-339).

Kriele, Martin: *Wahrheit in Funk und Fernsehen.* Köln: Bachem 1992, 59 S. -- ISBN 3-89172-227-3, DM 7,50.

Kriest, Ulrich: "E pericoloso sporgersi" - Überlegungen zu Eisenbahn und Film. In: *Züge Züge. Die Eisenbahn in der zeitgenössischen Kunst.* Hrsg. v. d. Galerie der Stadt Esslingen, Städt. Galerie Göppingen & Märklin Museum, Göppingen. [Katalog.] Esslingen: Cantz Vlg. 1994, S. 271-283.

Kriest, Ulrich: "Denen ihr Spiel nicht spielen?" Einige Überlegungen zur aktuellen Repräsentation von 'Jugendkultur(en)' in Film, Fernsehen, Forschung und Presse. In: *Weimarer Beiträge* 41, 1995, S. 376-396.

Kröner, Lars: *Titel-Merchandising durch öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten.* Münster/Hamburg: Lit 1995, 248 S.

Krotz, Friedrich: Was machen die Menschen mit dem Fernsehen? Individuenbezogene Nutzungsforschung als Ergänzung zur Bestimmung von Quoten. In: *Tendenzen der Medienforschung.* Hrsg. v. Manfred Niesel. Offenburg 1995, S. 39-46.

Krotz, Friedrich: Sozial positioniertes Subjekt und Identität. Die Rezeptionsvorstellungen der Cultural Studies und des Symbolischen Interaktionismus. In: *Science Meets Fiction.* Hrsg. v. Michael Charlton. Opladen: Westdeutscher Verlag 1996.

Krotz, Friedrich / Wiedemann, Dieter (Hrsg.): *Der 3. Oktober 1990 im Fernsehen und im Erleben der Deutschen.* Baden-Baden: Nomos 1992, 288 S. (Forschungsberichte und Materialien des Hans-Bredow-Instituts. 12.). -- ISBN 3-7890-2603-4, DM 19,80. -- [Verlagsankündigung:] Wie wird ein symbolisches Ereignis wie die Vereinigung der beiden deutschen Staaten in den Medien vermittelt, und wie wird es von den Menschen in Ost und West wahrgenommen und bewertet? Im ersten Teil des Bandes finden sich Analysen zur Fernsehberichterstattung am 2. und 3. Oktober. Im zweiten Teil folgen die Ergebnisse der Auseinandersetzung mit den 150 Tagebüchern - aus östlicher wie aus westlicher Perspektive. Der dritte Teil schließlich versucht, die Ergebnisse zu verbinden und symbolische Komponenten des neuen deutschen Feiertags zu entschlüsseln.

Krüger, Kirsten: Lebenshilfe - ein Programm zwischen Beratung und Information. In: *Arbeitshefte Bildschirmmedien*, 44, 1994, S. 15-55.

Krüger, Kirsten: *Lebenshilfe als Programm. Zur Entwicklung des Angebots und der Rezeption psychosozialer Lebenshilfe im Fernsehen.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1996, 462 S. (Wissenschaftsforum Publizistik, Kommunikationswissenschaft, Medien. 4.). -- ISBN 3-89669-207-0, DM 58,--. Zuerst als Diss., Philipps-Universität Marburg 1995.

Krüger, Udo Michael: *Programmprofile im dualen Fernsehsystem 1985-1990.* Eine Studie der ARD/ZDF-Medienkommission. Baden-Baden: Nomos 1992, 583 S. (Schriftenreihe Media Perspektiven. 10.). - ISBN 3-7890-2831-2, DM 58,--.

Krüger, Ursula (Red.:) *Innovative Medienanwendungen. / Innovations in media.* Beiträge der IAMS/GMW Tagung, Juni 1993, Göttingen. / Proceedings [...]. Göttingen: Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) 1993, (4), 228 S. (Medien in der Wissenschaft. 2.). -- Schutzgebühr: DM 28,--. Bezug über die GMW, c/o Institut für den Wissenschaftlichen Film, Nonnenstieg 72, D-37075 Göttingen. -- Aus dem Inhalt: Horst Dichanz: Alltägliche und professionelle Medienumfelder. Zur Situation der Mediennutzung in der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung (121-136). -- Helmut Korte: Medienästhetik, Medienanalyse und die Medienpraxis (137-145). -- Karl Nessmann: Filmgestaltung- und -wirkung. Kluft zwischen Filmforschung und Filmpraxis (146-159). -- Robert Strzebkowski: Neue Gestaltungsformen für hypermediale Lernprogramme (160-171). -- Der Band enthält außerdem einige Überlegungen zur Nutzung digitaler Datenträger zum Zwecke der AV-Mediendokumentation und eine eigene Sektion zur Problematik des Tierversuchs und seiner audiovisuellen Dokumentation.

Krukow, Margit / Horn, Imme (Red.): *Kinderfernsehen - Fernsehkinder.* Vorträge und Materialien einer medienpädagogischen Fachtagung mit Programmachern, Pädagogen und Medienforschern im September 1989 in Mainz. Die Veranstalter der Fachtagung: Zweites Deutsches Fernsehen, Mainz [...]. Mainz: v. Hase & Koehler 1991, xv, 275 S. (Kommunikationswissenschaftliche Bibliothek. 12.). -- ISBN 3-7758-1243-1. DM 25,--. Der Band ist unter dem gleichen Titel auch bei der Bundeszentrale für politische Bildung (Postfach, D-5300 Bonn 1) erschienen, die einer der Veranstalter der Fachtagung gewesen ist (ISBN dieser Ausgabe: 3-89331-094-0). -- Die 35 in Umfang und Qualität recht unterschiedlichen Beiträge des Bandes sind "Fernsehanfängern" gewidmet, Kindern, die beginnen, sich für Fernsehen in seiner Angebotsvielfalt zu interessieren. Unter den Referenten sind Programmacher, Medienpädagogen, Kindergarten- und Grundschulpädagogen, Journalisten und Medienwissenschaftler. Der Band gibt einen breiten Überblick über gegenwärtige Konzeptionen von Kindersendungen, über medienpädagogische Projekte und über die wissenschaftliche Reflexion frühkindlicher Mediensozialisation (besonders hingewiesen sei auf Karin Böhme-Dürrs Literaturbericht). Der Band enthält außerdem eine Auswahlbibliographie (271-275). -- Aus dem Inhalt: Karin Böhme-Dürr: Fernsehen: Gefahr oder Chance für Fernsehanfänger? Neuere Ergebnisse der Fernsehnutzungs- und Wirkungsforschung (182-199). -- Michael Charlton / Klaus Neumann: Motive und Strategien bei der Rezeption von Mediengeschichten. Freiburger Arbeiten zum Mediengebrauch durch Kleinkinder in der Familie (200-205). -- Christine Feil: Märchenhelden und Fabelwesen in neuen Gewändern. Zur Äußerung und Verarbeitung von Fernseherlebnissen im Kindergarten (206-212). -- Ben Bachmair: Fernseherlebnisse sind längst Primärerlebnisse. Über die symbolische Verarbeitung von Fernseherlebnissen in der Grundschule (213-221).

Krützen, Michaela: *The most beautiful woman on the screen. The fabrication of the star Greta Garbo.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1992, viii, 149 S. (Studien zum Theater, Film und Fernsehen. 19.). -- ISBN 3-631-42412-4, DM 49,--.

Krützen, Michaela: *Hans Albers. Eine deutsche Karrierre.* Weinheim: Beltz-Quadriga 1995, 458 S. -- ISBN 3-88679-252-8, DM 48,--. Zuerst als Phil. Diss. Köln 1994. -- Eine Biographie, die zugleich einen Report über die Star-Forschung gibt: Das ist selten und macht den Wert der vorliegenden, informativen und gut lesbaren Studie aus. Krützen verfolgt Albers' Karrierre von den Anfängen bis in die Niederungen seines Schaffens in den 50er Jahren. Das Image von Hans Albers - eine Mélange von 'Sieger', 'Draufgängertum' und 'Hoppla-jetzt-komm-ich', verbunden mit den Qualitäten von 'Spontaneität' und 'Lebensfreude', aber auch von 'Beschützertum' und

'Führerschaft' - zeichnet sich durch Homogenität und Konstanz aus, über alle Verwerfungen der äußeren Geschichte hinweg, der seine Zeit ausgesetzt war. Natürlich: Dies könnte Anlaß zu tieferer und radikalerer Reflexion sein als Krützen sie anstellt. Und auch die Schnittstellen, die die Figuren, die Albers gespielt hat, zu den ideologischen Entwürfen der Nazi-Ideologen haben, könnten noch tiefer in die Widersprüche hinein verfolgt werden, die das alles auch hat. Die Rollen schließlich, die Albers gespielt hat, könnte man noch deutlicher in den Gegenrollen seiner Partner, vor allem seiner Partnerinnen untersuchen. Krützens Analyse, die sich auf eine Fülle heterogensten Quellenmaterials stützt, konzentriert sich ganz auf die öffentliche Figur 'Albers', nicht auf ein Netz von Figuren - darin läßt sich das fassen, was zugleich Stärke wie Begrenztheit des Buches ist. -- Empfehlenswert.

Kübert, Rainer / Neumann, Holger / Hüther, Jürgen / Swoboda, Wolfgang H.: *Fußball, Medien und Gewalt. Medienpädagogische Beiträge zur Fußballfan-Forschung.* München: KoPäd Vlg. 1994, 185 S. -- DM 32,--. Bezug über den Verlag (Pfälzer-Wald-Str. 64, D-81539 München; Fax: 089-68989-111).

Kubiak, Bettina: Frauen im amerikanischen Western (1929-1994). In: *Studies in the Western* 3,1, 1995, S. 93-102.

Kubiczek, H. [...] (Hrsg.): *Lernort Multimedia.* Heidelberg: R. v. Decker (Hüthig) 1998, 480 S. (Jahrbuch Telekommunikation und Gesellschaft, 1998.). -- ISBN 3-7685-3297-6, DM 98,–. Dazu: http://www.jtg-online.de.

Kubitz, Peter Paul: *Der Traum vom Sehen. Zeitalter der Televisionen.* Mitarbeit.: Doris Erbacher. Hrsg. v. Peter Hoenisch u. Triad Berlin. Dresden: Vlg. der Kunst 1997, 239 S. -- ISBN 90-5705-054-4. Katalog zur Ausstellung "Der Traum vom Sehen. Eine Ausstellung zum Zeitalter der Televisionen" im Gasometer Oberhausen, 30.5.-15.10.1997.

Kübler, Hans-Dieter (Hrsg.): *Medienpädagogik in deutscher Wende.* Dokumentation einer Fachtagung der GMK-Regionalgruppen Brandenburg, Berlin und Nordrhein-Westfalen. Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 1993, 93 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 8.). -- Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug durch die GMK-Geschäftsstelle, Körnerstr. 3, D-33602 Bielefeld.

Kübler, Hans-Dieter / Swoboda, Wolfgang H.: *Wenn die Kleinen Fernsehen. Die Bedeutung des Fernsehens in der Lebenswelt von Vorschulkindern.* Unter Mitarb. von Elmar Elling [...]. Federführung: Niedersächsische Landesmedienanstalt für Privaten Rundfunk (NLM). Im Auftr. der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten, Gemeinsame Stelle Jugendschutz und Programm. Berlin: Vistas 1998, 379 S. (Schriftenreihe der Landesmedienanstalten. 7.). -- ISBN 3-89158-208-0, DM 44,–.

Kubli, Peter: *Persönlichkeitsverletzungen von Strafverfolgungsorganen in den Medien. Unter besonderer Berücksichtigung von Art. 28 ZGB und Art. 6 EMRK und des Verfahrensausschusses wegen Befangenheit.* Zürich 1995, 49 S. (Praktisches Medienrecht. 1.).

Kuchenbuch, Thomas: *Bild und Erzählung. Geschichten in Bildern. Vom frühen Comic Strip zum Fernsehfeature.* Münster: MAkS Publikationen 1992, 255 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-555-8. Bezug: MAkS Publikationen, Postfach 1161, D-4409 Havixbeck. -- [Klappentext:] Man hat sich daran gewöhnt, unsere Kultur als "multimedial" zu bezeichnen. Sie ist es zumindest in einer fundamentalen Hinsicht: Sprache und Bild ergänzen und durchdringen sich in unbegrenzt erscheinendem Formenreichtum - auch auf dem Gebiet der Erzählung. Überkommene Vorstellungen wären daher auch im Hinblick auf die bildliche Dimension des Erzählens neu zu überdenken. Dabei ist die Tendenz zu visuell-verbalen Mischformen schon früh zu bemerken, jedenfalls außerhalb des akademisch-literarischen Betriebs. Die unmittelbaren Vorläufer unserer heutigen multimedialen Fernsehkultur sind allerdings im 19. Jahrhundert zu untersuchen. So unternimmt es der Autor, verschiedene prägende Entwicklungsstufen der Bilderzählung seit der Goethezeit zu untersuchen und ihr publizistisches und technisches Umfeld sowie ihre ästhetische Programmatik zu charakterisieren. Der komprimierte Überblick legt die Erkenntnis nahe, daß hier ein altes Anliegen zur Entfaltung drängte: Der Wunsch, die bildliche Repräsentation des be-

kannten Universums in den Fluß des sprachlichen Diskurses aufzunehmen, führt schließlich dazu, daß beide auf einer bestimmten Stufe der technischen Entwicklung miteinander verschmelzen. -- Verwiesen sei in diesem Zusammenhang auf Kuchenbuchs gleichzeitig erschienenes Buch *Die Welt um 1900. Unterhaltungs- und Technikkultur* (Stuttgart/Weimar: Metzler 1992, xx, 268 S.; ISBN 3-476-00829-0, DM 78,--), in dem er sich mit Automobilen und Ozeanriesen, Variétékinos, Riesenpanoramen und Grammophonen als Elementen und Indikatoren einer kulturellen Übergangsphase beschäftigt, an deren Ende die Medienkultur des 20. Jahrhunderts entstand.

Kugelmann, Cilly / Backhaus, Fritz (Hrsg.): *Jüdische Figuren in Film und Karikatur. Die Rothschilds und Joseph Süss Oppenheimer.* Sigmaringen: Thorbecke 1995, 168 S. (Schriftenreihe des Jüdischen Museums Frankfurt. 2.). -- ISBN 3-7995-2317-0, DM 24,80.

Kühl, Jürgen / Wicke, Helmut: *Fachlexikon für Hörfunk- und Fernsehbegriffe.* Berlin: VDE-Vlg. 1994, 355 S. -- ISBN 3-8007-1926-6, DM 55,--.

Kuhlmann, Michael: *Fernsehen in der DDR.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1997, (4), 112 S. (Massenmedien und Kommunikation. MuK 116-117.). -- Schutzgebühr: DM 6,--. Bezug über die Universität-Gesamthochschule-Siegen, Adolf-Reichwein-Str. D-57068 Siegen.

Kuhn, Christiane: *Programmzeitschriften aus publizistischer und wirtschaftlicher Sicht: Situationsdarstellung und empirische Studie.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1994, 452 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 47.).

Kühn, Michael: *Unterrichtsfilm im Nationalsozialismus. Die Arbeit der Reichsstelle für den Unterrichtsfilm / Reichsanstalt für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht.* Mammendorf/Obb.: Septem Artes 1998, x, 390 S. -- ISBN 3-929168-21-9, DM 48,–. Zuerst als Diss., Universität der Bundeswehr München 1997.

Kuhn, Michael / Hahn, Johan G. / Hoekstra, Henk (Hrsg.): *Hinter den Augen ein eigenes Bild. Film und Spiritualität*. Zürich: Benziger Vlg. 1991, 348 S. -- DM 39,80. Theologische Essays zum Film. In zwei Teilen: 1. Was ist religiöses Kino?; 2. Der deutsche Film und Wim Wenders.

Kühn, Olaf: *Vom Sehen plus Hören zum Sprechen. Zu den Chancen des Videoeinsatzes im Französischunterricht.* München: KoPäd 1998, 316 S. -- ISBN 3-929061-94-5, DM 44,–.

Kühn, Peter: Adressaten und Adressatenkarussell in der öffentlichen politischen Auseinandersetzung. In: *Rhetorik* 11, 1992, S. 51-66.

Kühn, Peter: *Mehrfachadressierung. Untersuchungen zur adressatenspezifischen Polyvalenz sprachlichen Handelns.* Tübingen: Niemeyer 1995, viii, 273 S. (Reihe Germanistische Linguistik. 154.). -- ISBN 3-484-31154-1, DM 98,--. -- In seiner umfangreichen Studie zum Problem der Mehrfachadressierung stellt Kühn zunächst vorliegende Überlegungen zum Thema präzise dar und hinterfragt sie hinsichtlich ihrer Konzeption von "Adressierung". Er schlägt dabei vor, sowohl einem zu "engen" Adressierungsbegriff, der in "reduktionistisch-rationalistischer" Weise lediglich die Sprecherintention berücksichtigt, zu entgehen, als auch einem zu weiten, bei dem sich jeder beliebige Rezipient zum Adressaten erklären kann. Stattdessen bestimmt er als Kriterium für Adressiertheit die "plausibel zuschreibbare Betroffenheit von der jeweiligen Äußerung" (252). Im einzelnen unterscheidet Kühn detailliert zwischen absichtlichen, in-Kauf genommenen und unabsichtlichen Mehrfachadressierungen; großen Umfang in seiner Studie nehmen zahlreiche Beispiele ein, die vor allem aus dem Bereich des öffentlichen politischen Diskurses stammen, für den die Mehrfachadressierung ein konstituierendes Kriterium darstellt. Sehr ausführlich ist auch die Diskussion offener (für alle Beteiligten offensichtlicher) und verdeckter Mehrfachadressierungen. Erkauft wird das Verwerfen eines engen Adressierungsbegriffs damit, daß "Adressierung" in extreme Nähe zu einer Theorie der Bedeutung sprachlicher Äußerungen gerät; dies wird besonders deutlich in Kühns interessanter Diskussion von Kompromissen als Mehrfachadressierungen. -- Wer in Zukunft zum Problem der Adressierung arbeiten will, wird an

diesem wichtigen Buch nicht vorbeikommen. -- (Klemens Hippel)

Kunczik, Michael: *Gewalt und Medien.* 2., überarb. u. aktual. Aufl. Wien: Böhlau 1994. 4., aktual. Aufl. Köln/Weimar: Böhlau 1998. -- ISBN 3-412-04997-2, DM 48,--.

Kunczik, Michael / Weber, Uwe (Hrsg.): *Fernsehen. Aspekte eines Mediums.* Köln/Wien: Böhlau 1990, vi, 289 S. -- ISBN 3-412-17389-4. DM 42,--. -- Aus dem Inhalt des Bandes, der vor allem Ansätze der Fernsehforschung vorstellt, die in der deutschen Publizistikwissenschaft eine Rolle gespielt haben und andere Ansätze (aus der Semiotik und Texttheorie, der qualitativen Sozialforschung etc.) so gut wie vollständig ausspart: Hans-Bernd Brosius: Verstehbarkeit von Fernsehnachrichten (37-51). -- Ulrich Saxer: Die Publikumsforschung unter gewandelten Bedingungen (81-94). -- Bernd Büchner: Neue Modelle in der Fernsehzuschauerforschung: Eine Standortbestimmung auf Basis neuerer amerikanischer Studien (95-111). -- Heinrich Oberreuter: Mediatisierte Politik und politischer Wertewandel (166-178). -- Reinhard Keune: Kulturelle Überfremdung in der Dritten Welt. Sind TV-Programm- und Nachrichtenaustausch ein taugliches Gegenmittel? (179-201).

Kunkel, Andreas: *Fernsehleben. Mediennutzung als Sozialisationsfaktor. Auswirkungen des Fernsehens auf Gesellschaft und Individuum.* München: Reinhard Fischer 1998, 200 S. -- ISBN 3-88927-223-1, DM 39,–.

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): *Sehsucht. Über die Veränderung der visuellen Wahrnehmung.* Red.: Uta Brandes. Göttingen: Steidl 1995, 256 S. (Schriftenreihe Forum. 4.). -- ISBN 3-88243-350-7, DM 38,--.

Kunz, Cornelia / Xander, Harald (Red.): *Zum Studium der Theaterwissenschaft in den deutschsprachigen Ländern. Informationsbroschüre.* Mainz: Gesellschaft für Theaterwissenschaft 1993, Loseblattsammlung im Ordner. -- Kein Preis bekannt. Auch als Diskettenausgabe verfügbar. Bezug durch das Institut für Theaterwissenschaft, Postfach 3980, D-55099 Mainz. Übersicht über Studienordnungen, Zugangs- und Abschlußmodalitäten etc. Einschließlich einer Darstellung der Institutsausstattungen.

Kupfer, Thomas / Meyszies, Ulrich / Viehoff, Reinhold: DDR-Literatur und Medien im interkulturellen Zusammenhang. In: *SPIEL (Siegener Periodicum zur Internationalen Empirischen Literaturwissenschaft)* 14,2 (1995), S. 129-136.

Kurtenbach, Hatto (Red.): *Werbefilme produzieren: Richtlinien für die Herstellung von Fernseh- und Kinospots - vom Auftraggeberbriefing bis zur Ausstrahlung*. Hrsg. vom Verband Deutscher Werbefilmproduzenten (VDW) in Abstimmung mit der Organisation Werbungstreibende im Markenverband und dem Gesamtverband Werbeagenturen (GWA). Mit Beitr. von Stephanie Bingel [...]. Hamburg: VDW 1999, 98 S.

Kurz, Harald: *Die Wiedervereinigung im Spiegel der Tagesthemen-Kommentare von 1988 bis 1992. Eine sprachwissenschaftliche Analyse.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 209 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 21: Linguistik. 164.). -- ISBN 3-631-30019-0, DM 65,--. -- Inhaltsanalyse und Metaphernuntersuchung, auf diese beiden wesentlichen Methoden stützt sich Kurz' Frankfurter Dissertation (1995). Enttäuschend bleibt das Unternehmen, weil die Inhaltskategorien so ganz an der Oberfläche bleiben und die Erklärungsversuche von einer manchmal erstaunlich-naiven Frische sind ("Die zahlreichen negativen Wendungen für die Stasi legen den Verdacht nahe, daß die Journalisten das Thema reizt, weil Gut-Böse-Schemata leicht angewendet werden können"). Und enttäuschend bleibt es, weil es keine theoretische Durchdringung der Text- oder Sprechaktgattung "Kommentar" versucht - in der ja immerhin ein paternalistischer Anspruch des Kommunikators artikuliert ist, auch dann, wenn der Kommentar Widerspruch provozieren will. Die Untersuchung von Kommentaren ohne Reflexion auf das Gefüge kommunikativer Rollen, Status und der damit verbundenen Seriösitäts- und Autoritätsansprüche erscheint einigermaßen eigentümlich zu sein. -- Immerhin - einige interessante Befunde: das Besprechen der deutschen Wiedervereinigung in Analogie zum europäischen Einigungsprozeß; negative Wertungen für Westdeutsche; der hohe Themenrang der Stasi; individuell-stilistische und -rhetorische Diffe-

renzen zwischen Kommentatoren. Ob sich die "Abnutzung der Textsorte durch Ritualisierung und der daraus resultierenden farblosen Texte" allerdings dadurch verhindern läßt, daß man auf "alternative Formen der Meinungsäußerung" zurückgreift - vom Arbeitsplatz des Journalisten in der Redaktion gesprochen, vor dem Sendegebäude oder gar in visualisierter Form (durch das Signet "Kommentar" deutlich als Meinungstext gekennzeichnet) -: Darüber darf weiter gegrübelt werden.

Kuss, Matthias: *Öffentlichkeitsmaxime der Judikative und das Verbot von Fernsehaufnahmen im Gerichtssaal*. Berlin: Wissenschaftlicher Vlg. Berlin 1999, 289 S. (Schriften zur Rechtswissenschaft. 1.). -- ISBN 3-932089-24-3, DM 68,–. Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 1999.

Lachmann, Michael / Lange-Fuchs, Hauke: *Film in Skandinavien 1945-1993: Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden.* Berlin: Henschel 1993, 248 S. -- ISBN 3-89487-178-4, DM 39,80.

Lackner, Herbert: *Verfassungsrechtliche Probleme von Sendezeiten für Dritte im Rahmen der dualen Rundfunkordnung. Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der Sendezeiten für politische Parteien.* Frankfurt [...]: Lang 1999, 219 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 2685.). -- ISBN 3-631-34688-3, DM 69,–.

Lamb-Faffelberger, Margarete: *Valie Export und Elfriede Jelinik im Spiegel der Presse. Zur Rezeption der feministischen Avantgarde Österreichs.* New York [...]: Peter Lang 1992 (Austrian Culture. 7.). -- ISBN 0-8204-1980-X, DM 70,--.

Lambernd, Jochen: *Scherz ist Trumpf: Humor im Fernsehen. Eine empirische Analyse am Beispiel der Comedy-Show RTL Samstag Nacht.* Aachen: Shaker 1998, viii, 345 S. (Sprache & Kultur.). -- ISBN 3-8265-3601-0, DM 89,–. Zuerst als Diss., Münster 1997.

Lampalzer, Gerda: *Videokunst. Überblick und theoretische Zugänge.* Wien: Promedia 1992, 208 S. -- ISBN 3-900478-49-X, DM 34,--.

Lampe, Gerhard / Schumacher, Heidemarie: *Das Panorama der 60er Jahre. Zur Geschichte des ersten politischen Fernsehmagazins der BRD.* Berlin: Spiess 1991, 280 S., eine Video-Kassette. -- ISBN 3-89166-131-2, DM 98,--.

Landbeck, Hanne: *Medienkultur im Vergleich. Inszenierungsstrategien von Fernsehnachrichten am Beispiel der Bundesrepublik Deutschlands und Frankreichs.* Tübingen: Niemeyer 1991, ix, 190 S. (Medien in Forschung und Unterricht. A,33.). -- ISBN 3-484-34033-9.

Landesanstalt für Rundfunk (LfR) Nordrhein-Westfalen, Ref. Dokumentation, Archiv, Bibliothek. -- Die Bibliothek der LfR (Willi-Becker-Allee 10, D-4000 Düsseldorf 1) gibt regelmäßig bibliographische Listen zu Veranstaltungen der LfR heraus, die bei der Bibliothek angefordert werden können. Dazu gehören: *Programmqualität im lokalen Hörfunk* (1992, 41 S.); *Medienpädagogik* (1989, 15 S.); *Gewalt im Fernsehen* (1992, 15 S.); *Gewalt im Fernsehen: (K)ein Thema für Kindergarten und Schule* (1992, 44 S.); *Privates Regional- und Lokalfernsehen* (1992, 10 S.); *Frauen und Rundfunk* (1992, 103 S.). In der Regel folgt der bibliographische Eintrag einem Format, wie es auch vom Internationalen Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen verwendet wird. Oft sind Index-Wörter ausgewiesen, manchmal werden sogar Abstracts gegeben. Einige der Bibliographien sind mit einem Register erschlossen. Breite und Tiefe der referierten Literatur vermögen zwar nicht immer ganz zu befriedigen, doch liegt mit den Listen ein jedenfalls nützliches Instrument der Themenerschließung vor. -- Die Bibliothek vertreibt außerdem eine Liste, in der die Medienforschungsprojekte der Landesmedienanstalten aufgeführt sind.

Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen (LfR) (Hrsg.): *Persönlich, intim, emotional. Formate und Wirkungen des Affektfernsehens.*Düsseldorf: LfR 1997, 112 S. -- Bezug über die LfR, Willi-Becker-Allee 10, D-40227 Düsseldorf. Inhalt: Gary Bente / Bettina Fromm: Affekfernsehen. Motive, Angebotsweisen und Wirkungen (13-52). -- Paul Burian: Juristische Aspekte des Affektfernsehens (53-56). -- Norbert Schneider: „Man kann doch über alles reden!“ - Kann man? Talkshows im öffentlichen

Gespräch (57-70). -- Auszüge aus der Podiumsdiskussion: Lebenshilfe oder „Peepshow“? Die Talkshows als Sitzgruppe: Über Beichtstühle, Sofas und Schleudersitze (71-106).

Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): *Nie waren sie so wertvoll wie heute. Kinder als Zielgruppe der Fernsehwerbung.* 4. Medienpädagogische Fachtagung. Düsseldorf: Die Landesanstalt 1996, 173 S. (LfR-Dokumentation. 9.). -- Bezug durch die LfR, Stabsstelle Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Willi-Becker-Allee 10, D-40227 Düsseldorf. -- Aus dem Inhalt: Stefan Aufenanger: Das Werbeangebot für Kinder im Fernsehen (9-22). -- Michael Charlton / Klaus Neumann-Braun: Wie Kinder Fernsehwerbung verstehen (23-62). -- Stefan Engels: Verfassungsrechtlicher Rahmen (63-70). -- Wolfgang Thaenert: Rechtliche Grundlagen der Fernsehwerbung für Kinder (71-84). -- Klaus Neumann-Braun: Kommerzialisierte und mediatisierte Kindheit (115-132). -- Literaturdokumentation zum Thema (133-173).

Die *Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendfilmarbeit und Medienerziehung (LAG Film Bayern e.V.)* ist einer der wichtigsten Veranstalter und Fortbildner im Bereich der Jugendfilmarbeit. Zu den Tagungen des Verbandes erscheinen oft hektographierte Textsammlungen, die gegen einen Unkostenbeitrag bezogen werden können (Postfach 1143, D-97441 Gerolzhofen; Tel.: 09382-8245; Fax: 09382-8269).
Materialsammlungen:
Mythos Schönheit in Film, Literatur, Musik, Werbung. Körperkult unter dem Diktat der Medien. 1997, 115 S. (DM 19,80).
Dangerous Minds. ***, *** S. (DM 16,80).
Von Engeln und anderen Geistern. 1996, 104 S. (DM 18,90).
Das große Fressen: „...nicht vom Brot allein.“ Hundert Jahre Essen im Film. Hunger und Essen als dramaturgische Elemente in der Filmgeschichte. 1995, 136 S. (DM 19,80).
Von Lumière zu Multiplex: Film - Spiegel des Lebens? Eine Annäherung an hundert Jahre Kino. 1993, 185 S. (DM 14,80).
Werbung und Film. 1991, 120 S. (DM 16,80).
Ort - Hort - Tatort. Familie im Film / Familienfilm. 1994, 78 S. (DM 14,80).
Nationalismus und Sexualität. 1987, 115 S. (DM 18,90).
Die Maintalklinik: Der Arzt im Film / Die Soap Opera. 1986, *** S. (DM 8,90).
Buchveröffentlichungen:
Langen-Fuchs, Hauke: *Einfach zu sehen: Astrid Lindgren und ihre Filme.* Frankfurt: Bundesarbeitsgemeinschaft für Jugendfilmarbeit und Medienerziehung (BAG) 1991, 285 S. (DM 15,–).
Lutz-Kopp, Elisabeth: *„...mitten entzweigebrochen...“ Nebenprodukt und Lebensretter: Der Film in Leben und Werk Leonhard Franks*. Gerolzhofen: LAG Film 1995, 168 S. (DM 9,80).

Lang, Andrea / Seiter, Bernhard (Hrsg.): *John Cassavetes: DirActor.* Mit Photos v. Larry & Sam Shaw. Wien: PVS Verleger 1993, 159 S. -- ISBN 3-901196-06-4, öS 190,--/DM 28,--.

Lang, Heinwig: *Farbwiedergabe in den Medien. Fernsehen, Film, Druck.* Göttingen/Zürich: Muster-Schmidt 1995, 419 S. -- ISBN 3-78814052-6, DM 98,--.

Lange, Andreas / Lüscher, Kurt: *Kinder und ihre Medienökologie. Eine Zwischenbilanz der Forschung unter besonderer Berücksichtigung des Leitmediums Fernsehen.* München: KoPäd 1998, 126 S. (KoPäd Hochschulschriften.). -- ISBN 3-929061-93-7, DM 24,–. Umfassender Literaturbericht mit mehrdeutigen, oft widersprüchlichen Ergebnissen. Es geht um die Rolle der Familie als eine der wesentlichsten Rahmenbedingungen kindlichen und jugendlichen Medienumgangs. Familiale Kommunikations- und Bindungsstrukturen formieren Zugänge zu den Medien - und gleichzeitig erschweren diese oft den familialen Zusammenhalt. Ebenso zeigt sich, dass Kinder und Jugendliche in ihrem Wohlergehen und in ihrer Persönlichkeitsentfaltung beeinträchtigt werden können, umgekehrt aber auch neue Kompetenzen im Umgang mit den Medien entwickeln. Teils werden die Kinder durch die Medienangebote instrumentalisiert, teils werden ihnen wertvolle Lernanstösse vermittelt. „Die Auseinandersetzung mit diesen Widersprüchen und die Verständigung zwischen den Disziplinen sowie zwischen Theorie, Praxis und Politik können nach unserem Dafürhalten durch eine Klärung der Schlüsselbegriffe sowie eine theoriegeleitete Perspektive erleichtert

werden“, schreiben die Autoren in der Einleitung der ebenso stimulierenden wie spannenden Studie, die am Ende konsequent auf eine „Politik für Kinder“ ausgreift.

Lange, Bernd-Peter / Seeger, Peter (Hrsg.): *Technisierung der Medien. Strukturwandel und Gestaltungsperspektiven.* Mit Beitr. v. U. Adelt [...]. Baden-Baden: Nomos 1997, 207 S. (Europäisches Medieninstitut - Media Monographie. 20.). -- ISBN 3-7890-4628-0, DM 48,--.

Lange, Bernd-Peter / Woldt, Runar: *Fernsehverantwortung im internationalen Vergleich. Synopse und Erfahrungen aus zehn Ländern in Amerika, Australien und Europa.* Gütersloh: Verlag der Bertelsmann Stiftung 1995, 32 S. -- ISBN 3-89204-211-X.
Lange, Eckhard (Hrsg.): *Information als Wert, Information als Ware. Zum Selbstverständnis der Medienarchive in sparsamen Zeiten.*: Baden-Baden: Nomos 1995, 310 S. (Beiträge zur Mediendokumentation. 3.). -- ISBN 3-7890-3805-9, DM 98,--.

Lange, Frauke: *Untersuchung zur Dramaturgie von Krimiserien. Am Beispiel des Zweiten Deutschen Fernsehens.* Alfeld/Leine: Coppi 1997, (4), 139 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 57.). -- ISBN 3-930258-56-0, DM 40,--. -- Zu den deutschen Eigenproduktionen Derrick, Der Alte und Ein Fall für zwei, deren Realitätsanspruch Lange als Zentrum der Dramaturgie auszumachen versucht. In Sonderheit nimmt sie die Rolle der Rechtsinstitutionen als Realität reklamierende Größen der abgebildeten Welt. Nach Lange ergäbe sich daraus die Möglichkeit, Zuschaueraufklärung über soziale Devianz zu betreiben - ein Potential, das aber keineswegs genutzt werde. -- Die ausschließlich auf deutschsprachige Untersuchungen basierte Studie ist durch einen sehr eigenwilligen Bewertungsgestus mitgetragen. Am Ende der Arbeit heißt es: "Auf die eigenen Qualitäten zu besinnen, anstelle sich an internationalen Maßstäben zu glätten, wäre deshalb an dieser Stelle ein Vorschlag an die Adresse der deutschen Krimiproduzenten, letztendlich nicht auch im Eigeninteresse der Autorin dieser Arbeit."

Lange, Gabriele: *Das Kino als moralische Anstalt. Soziale Leitbilder und die Darstellung gesellschaftlicher Realität im Spielfilm des Dritten Reichs.* Frankfurt [...]: Lang 1994, 251 S. (Münchner Studien zur neueren und neuesten Geschichte. 7.). -- ISBN 3-631-45864-9, DM 74,–.

Lange, Günter: Film und Fernsehspiel im Unterricht. In: *Taschenbuch des Deutschunterrichts. 2.* Hrsg. v. Günter Lange, Karl Neumann u. Werner Ziesenis. Baltmannsweiler: Schneider Vlg. Hohengehren 1997.

Lange, Rainer / Didszuweit, J. Rainer: *Kinder, Werbung und Konsum. Theoretische Grundlage und didaktische Anregungen.* Frankfurt: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik 1997, 140 S. (Beiträge zur Medienpädagogik. 3.). -- ISBN 3-932194-03-9, DM 19,80. Bezug durch das GEP, Postfach 500550, D-60394 Frankfurt.
Lange-Fuchs, Hauke: *Jorgen Roos. Ein Leben als Dokumentarist.* Lübeck: Nordische Filmtage 1992, 356 S. -- DM 15,--. Dokumentation zur Retrospektive der Nordischen Filmtage.

Langenhorst, Georg: *Jesus ging nach Hollywood: Die Wiederentdeckung Jesu in Literatur und Film der Gegenwart*. Düsseldorf: Patmos 1998, 295 S. -- ISBN 3-491-72387-6, DM 39,80.

Langer, Resi: *Kinotypen. Vor und hinter den Filmkulissen. Zwölf Kapitel aus der Kinderstube des Films.* Siegen: Universität-Gesamthochschule 1999, 50 S. (Massenmedien und Kommunikation. 125.). -- Schutzgebühr: DM 3,–. Bezug über die Universität, Adolf-Reichweinstr., D-57068 Siegen. Zuerst 1912 erschienen.

Langewiesche, Dieter: Das neue Massenmedium Film und die deutsche Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik. In: *Von der Arbeiterbewegung zum modernen Sozialstaat. Festschrift zum 65. Geburtstag von Gerhard A. Ritter.* München: Saur 1994.

Längsfeld, Wolfgang (Hrsg.): *Drehbuchwerkstatt München.* München: Hochschule für Fernsehen und Film 1993, 93 S. -- Kostenlos. Bezug durch die Drehbuchwerkstatt München, HFF, Frankenthaler Str. 23, D-81539 München.

Laqua, Carsten: *Wie Micky unter die Nazis fiel. Walt Disney und Deutschland.* Reinbek: Rowohlt 1992,

251 S. (Rororo Sachbuch. 9104.). -- ISBN 3-499-19104-0, DM 14,90. -- Schon 1930 passierte der erste Mickey-Mouse-Film die Filmprüfstelle in Berlin. Nach kurzer Zeit waren die Maus-Filme ebenso wie die Silly Symphonies auch in Deutschland Riesenerfolge. Der internationale Wirtschaftsverkehr, insbesondere die Politik des unterbundenen Währungsexports führten dann aber dazu, daß 1935 die Belieferung Deutschlands mit neueren Disney-Filmen eingestellt wurde. Ein Versuch der Nazis, mit der Deutschen Zeichenfilm GmbH eine eigene Zeichentrickfilm-Produktion nach Disneyschem Muster aufzuziehen, scheiterte. Erst nach 1945 konnte auch in Deutschland wieder besichtigt werden, was die Disney-Studios produzierten. -- Laquas Monographie zeichnet im ersten Teil die schwierige Wirtschaftsbeziehung nach, die Disney mit dem deutschen Markt verband. Der zweite Teil berichtet zunächst über den Streik der Film-Cartoonisten (1941), sodann über die Propagandaproduktion der Kriegsjahre. Ein knapper Ausblick auf die Nachkriegszeit, ergänzt um Interviews mit Katja Schäfer (verantwortliche Zeichnerin) und Horst Koblischek (Ex-Geschäftsführer der deutschen Disney Productions) beschließen den kenntnisreichen, erkennbar aus der Sicht des Sammlers und Fans geschriebenen Band, der in manchem Neuland betritt.

Larcher, Gerhard [...] (Hrsg.): *Visible violence: Sichtbare und verschleierte Gewalt im Film.* Beiträge zum Symposium "Film and Modernity. Violence, Sacrifice and Religion", Graz 1997. Münster: Lit 1998, 232 S. (Beiträge zur mimetischen Theorie. 10.). -- ISBN 3-8258-3756-4, DM 49,80. Zu Dead Man Walking, Bennys Video, Underground sowie Filmen von Ferrara.

Laschet, Remo: *Programmgrundsätze für den kommerziellen Rundfunk. Untersuchung der Landesmediengesetze und Rundfunkstaatsverträge anhand von Art. 5 Abs. 1 Satz 2 Grundgesetz und seiner Schranken.* Baden-Baden: Löw & Vorderwülbecke 1994, xxix, 236 S. (Schriftenreihe Neue Medien. 2.). -- ISBN 3-928017-68-3, DM 59,--. Zuerst als Diss. Giessen 1994.

Lash, Scott / Urry, John: *Die globale Kulturindustrie.* Frankfurt: Suhrkamp 1998 (Edition Suhrkamp. 2033.). -- ISBN 3-518-12033-6, DM 27,80.

Latteyer, Wolfgang: *Strategien deutscher Filmproduzenten auf internationalen Märkten. Das Beispiel der CineVox Entertainment Group von Dieter Geissler.* Coppengrave: Coppi 1995, 67 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 12.).

Latzer, Michael: *Mediamatik. Die Konvergenz von Telekommunikation, Computer und Rundfunk.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1997, 285 S. -- ISBN 3-531-12941-4, DM 46,–.

Lau, Jörg: Das Fernsehen als Feind der Kultur(eliten). In: *Merkur*, 9-10, 1995, S. 890-903.

Lauffer, Jürgen / Röllecke, Renate / Wiedemann, Dieter: *Jugendfilm Spezial. Aufwachsen in getrennten Staaten. Deutsche Jugendfilme aus Ost und West - Empfehlungen und Hintergründe.* Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) 1995, 224 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 17.)/(Medienpädagogische Handreichung. 5.). -- ISBN 3-929685-09-4, Schutzgebühr DM 12,--. Bezug über die GMK, Körnerstr. 1, D-33602 Bielefeld. -- Kommentierte Filmographie von 21 BRD- und 22 DDR-Filmen (mithilfe einer sehr eigenartigen Bewertungsskala, die die Rollenbilder und Deutungsmuster zwischen alltagsorientiert und fiktiv/modellhaft lokalisiert und Qualität/Inszenierung in einer fünfstufigen Skala beurteilt; die Eintragungen werfen mehr Fragen auf als daß sie irgendetwas klärten). -- Außerdem eine Rubrik "Positionen": Horst Schäfer: Die Geschichte des Jugendfilms in der Bundesrepublik Deutschland (122-145). -- Dieter Wiedemann: Der DEFA-Spielfilm für Kinder und Jugendliche (146-159). -- Christel Grunewald-Merz: Das Mädchen- und Frauenbild im deutschen Jugendfilm (160-176). -- Dieter Wiedemann: "...und abends ins Kino!" Die neuen BundesbürgerInnen [!] zwischen "Rambo" und DEFA-Nostalgie (177-194). -- Michael Kruse: In den Köpfen eine neue Mauer - Mediennutzung in Ost- und Westberlin (195-208). -- Renate Röllecke: Filme aus Ost- und Westdeutschland vergleichend betrachten - Tips für eine lebendige Arbeit mit Filmen (209-219).

Lauffer, Jürgen / Thier, Michaela (Hrsg.): *Zu alt für Videoclips? Kulturelle Handlungsräume älterer Menschen.* Dokumentation der Blomberger Fach-

konferenz v. 16./17.10.1992. Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 1993, 104 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 9.). -- ISBN 3-929685-00-0, DM 12,-- (Schutzgebühr). Bezug durch die GMK, Körnerstr. 3, D-33602 Bielefeld. [Aus dem Klappentext:] Vorgestellt werden kulturelle Milieus, neue Untersuchungen zur Mediennutzung, Konzepte und Modelle der Medienproduktion, Filmarbeit mit Hochbetagten, Gemeinwesenarbeit.

Lauffer, Jürgen / Thier, Michaela: *Alles total normal? Vorabendserien im Fernsehen.* Unter Mitarb. v. Marion Brüggemann. Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 1994, 174 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 13.)/(Medienpädagogische Handreichung. 2.). -- ISBN 3-929685-04-3, DM 12,-- (Schutzgebühr). Bezug über die GMK-Geschäftsstelle, Körnerstr. 3, D-33602 Bielefeld. Jeweils äußerst knappe (und im filmographischen Teil leider oft nur fragmentarische) Darstellung der Serien des Vorabendprogramms (Januar bis März 1994). Bewertung der jeweiligen Serie mittels einer achtteiligen Skala, von denen drei Teilskalen den Realitätsgehalt (Personen, Szenerie, Problemlösung), fünf die Qualität erfassen sollen (Glaubwürdigkeit, Originalität, Dramaturgie, Unterhaltungswert, Bildungs- und Informationsgehalt).

Lauffer, Jürgen / Volkmer, Ingrid (Hrsg.): *Kommunikative Kompetenz in einer sich verändernden Medienwelt.* Opladen: Leske + Budrich 1995, 320 S. (Schriftenreihe der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur. 9.). -- ISBN 3-8100-16004-7, DM 36,--.

Lauktien, Annette-Tabea: *Der Staatsvertrag zur Fernsehkurzberichterstattung. Rechtliche Möglichkeiten und verfassungsrechtliche Grenzen gesetzgeberischer Regelungen zur Fernsehkurzberichterstattung.* Baden-Baden: Nomos 1992, 213 S. (Nomos Universitätsschriften. Medien. 8.). -- ISBN 3-7890-2671-9, DM 58,--.

Lautz, Alexander: *Videoconferencing: Theorie und Praxis für den erfolgreichen Einsatz im Unternehmen.* Frankfurt: Institut für Medienentwicklung und Kommunikation (IMK) 1995, xi, 272, x S. (Medienwissenschaftliche Reihe. 5.). -- Zuerst als Diss. St. Gallen, Hochschule für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaft 1995.

Leaming, Barbara: *Katharine Hepburn: Legende und Wahrheit*. München: Heyne, 1998, 447 S. -- ISBN 3-453-13001-4, DM 58,–.

Leaming, Barbara: *Marilyn Monroe. Die Biographie jenseits des Mythos.* München: Herbig 1999, 448 S. -- ISBN 3-7766-2103-6, DM 68,–. Publ. zusammen mit einer CD.

Lebrun, Dominique: *Von Europa nach Hollywood. Die Europäer im amerikanischen Kino.* Aus d. Franz. v. Sibylle M. Sturm. Berlin: Henschel 1993, 303 S. -- ISBN 3-89487-174-1, DM 148,--.

Lechenauer, Gerhard: *Organisatorische Gestaltung und Funktionen des Schulfernsehens. Bestandsaufnahme und Perspektive des Schulfernsehens in der Bundesrepublik Deutschland mit Ergebnissen aus empirischen Untersuchungen und Expertenbefragungen in Berlin (West).* Berlin: Spiess 1994, 320 S. -- ISBN 3-89166-165-7, DM 68,--.

Lecke, Bodo (Hrsg.): *Literatur und Medien in Studium und Deutschunterricht.* Frankfurt [...]: Lang 1999, 373 S. (Beiträge zur Geschichte des Deutschunterrichts. 37.). -- ISBN 3-631-31742-5, DM 98,–.

Lehment, Cornelius: *Rundfunkfreiheit und Finanzkontrolle. Zur Rechnungsprüfung bei den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und den Landesmedienanstalten.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 274 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtwissenschaft. 2001.). -- ISBN 3-631-30644-X, DM 84,--.

Leider, Emily Wortis: *Mae West. I'm No Angel. Eine Biographie.* München: Kindler 1997, 528, [32] S. -- ISBN 3-463-40225-4, DM 59,80.

Leigh, Wendy: *Liza. Das Leben der Liza Minelli.* Weinheim: Beltz-Quadriga 1995, 322 S. -- ISBN 3-88679-229-3, DM 39,80.

Leimgruber, F. (Hrsg.): *Luis Trenker, Regisseur und Schriftsteller. Die Personalakte Trenkers im Berlin Document Center.* Bolzano 1994, 176 S.

Leiser, Erwin: *Die Kunst ist das Leben: Begegnungen.* Köln: Kiepenheuer & Witsch 1995, 189 S. (KiWi. 396.). -- ISBN 3-462-02477-9, DM 18,80. Porträts; u.a. Alexander Kluge, Sven Nykvist, Steven Spielberg, Billy Wilder. Erstveröffentlicht im *Frankfurter Allgemeine Magazin*.

Leiser, Erwin: *Auf der Suche nach Wirklichkeit. Meine Filme 1960-1996.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1996, 247 S. (Close Up. 7.). -- ISBN 3-89669-208-9, DM 36,--. Dokumentation zur Retrospektive der Filme Leisers auf dem Internationalen Festival für Dokumentarfilm, Leipzig, 30. Okt. bis 3. Nov. 1996.

Lemke, Inga (Hrsg.): *Theaterbühne - Fernsehbilder. Sprech-, Musik- und Tanztheater im und für das Fernsehen.* Unter Mitarb. v. Sandra Nuy. Anif/Salzburg: Müller-Speiser 1998, 240 S. (Wort und Musik. 37.). -- ISBN 3-85145-047-7, DM 68,–.

Lemke, Inga: *Documenta-Dokumentationen: die Problematik der Präsentation zeitgenössischer Kunst im Fernsehen - aufgezeigt am Beispiel der Documenta-Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten in der Bundesrepublik Deutschland 1955-1987*. Marburg: Jonas-Verlag 1995, 196 S. (Schriftenreihe des Documenta-Archivs. 2.). -- ISBN 3-89445-187-4, DM 68,–. Zuerst als Diss., Siegen 1992.

Lenk, Carsten: *Die Erscheinung des Rundfunks. Einführung und Nutzung eines neuen Mediums 1923-1932.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1997, 304 S. (Konzeption Empirische Literaturwissenschaft. 20.). -- ISBN 3-531-12899-X, DM 59,80. Rezeptionsgeschichtlich orientierte Arbeit, die aufgrund ihrer historiographischen Vorüberlegungen Aufmerksamkeit weit über den Rahmen der Rundfunkgeschichte im engeren Sinne hinaus verdient. Der Rundfunk und seine Rezeption wird als Indiz für die Entstehung einer neuen, freizeitbezogenen Popularkultur in Deutschland genommen.

Lenk, Sabine (Red.): *Obsessionen. Die Alptraum-Fabrik des Alfred Hitchcock.* Hrsg. v. Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf. Marburg: Schüren 2000, 192 S.

Lenssen, Claudia: *Blaue Augen, blauer Fleck. Kino im Wandel von der Diva zum Girlie.* Hrsg. v. Filmmuseum Potsdam. Berlin: Parthas Vlg. 1997, 215 S. -- ISBN 3-932529-15-4, DM 68,--. Enthält je ein Kapitel zu Zarah Leander, Elisabeth Taylor, Rita Tushingham, Angelica Domröse, Lori Petty und Maria Schrader.

Lenssen, Margrit / Stolzenburg, Elke (Hrsg.): *Schau-Lust. Erotik und Pornographie in den Medien.* Leverkusen: Leske & Budrich 1996 (Schriftenreihe der GMK. 11.). -- ISBN 3-8100-1670-5, DM 24,80. Enthält u.a.: Lothar Mikos: Erotik und Sport im Fernsehen. -- Petra Grell / Horst Scarbarth: Sexualität im Fernsehen. -- Petra Raschke: Frauen im Fernsehen: Dekorative Opfer.

Lenz, Günter H. (Hrsg.): *Afro-Amerika im amerikanischen Dokumentarfilm.* Trier: Wissenschaftlicher Vlg. Trier (WVT) 1993, 242 S. (Crossroads: Studies in American Culture. 7.). -- ISBN 3-88476-012-2, DM 52,--. -- Inhalt: Günter H. Lenz: Black Politics, Community, and Culture: Afro-Amerika im amerikanischen Dokumentarfilm. Eine Einleitung (7-21). -- Aribert Schroeder: The War Department Film The Negro Soldier: An Example of White "Doubletalk" (23-55). -- Klaus Ensslen: Schwarz auf Weiß: Rhetorische Beschwichtigung und ausagierte Konfrontation in Text und Subtext von William Greaves' In the Company of Men (57-90). -- Klaus Ensslen: E pluribus unum? Vielstimmige Bestandsaufnahme in William Greaves' Black Power in America: Myth ... or Reality? (91- 113). -- Sonja Bahn / Arno Heller: Just Doing Just Doin' It: William Greaves's Tale of Two Barbershops (115-130). -- Monika Reif-Hülser: Sagen oder Zeigen: Zum Wechselverhältnis von Stimme und Blick in Alonzo Crawfords Filmen My Mamma and My Sister, Too und Crowded (131-154). -- Katrina Bachinger: Carnival in the Prisons of Gender: Alonzo Crawford's Crowded und My Mamma and My Sister, Too (155-169). -- Heinz Steinert: Subkultur, Kunst und die Kulturindustrie. Zwei Dokumentar-Filme zur Geschichte der Jazz-Musik: Greta Schiller & Andrea Weiss, International Sweethearts of Rhythm und Christine Dall, Wild Women Don't Have the Blues (1971-187). -- Günter H. Lenz: Ethnographic (Re-)Visions and Southern Blues Culture: William Ferris' Delta Blues Singer:

James 'Sonny Ford' Thomas and Give My Poor Heart Ease: Mississippi Delta Bluesmen (189-216). -- Maximilian Preisler: "Make a Joyful Noise Unto The Lord": Analyse des Dokumentarfilms Two Black Churches von William Ferris (217-239). -- Nach eigenem Bekunden stellen die Analysen des Bandes neben produktionsanalytischen und thematischen Gesichtspunkten, Fragen der politischen und kulturellen Funktion der Dokumentarfilme und des jeweiligen Adressatenkreises vor allem die Strategien des Dokumentarischen selbst in den Mittelpunkt des Interesses. Die thematische und politische Spannung, die mit dem Sujet selbst verbunden ist, wird denn in sehr unterschiedlicher Weise analytisch umgesetzt - sei es, daß die schwarze Kulturproduktion, die selbst wieder Gegenstand einiger Filme des Korpus' ist (v.a. Musikproduktion), in den Bezugsgrößen von "Kulturindustrie" zu lesen versucht wird, sei es, daß eine die Unterschiedlichkeit der Publika schon reflektierende "Doppelkodierung" zweier Subtexte herausgearbeitet wird, sei es, daß die Bakhtinsche Kategorie des Karnevalesken übertragen oder ein Film als ethnographischer Film gelesen wird. Vor allem die Filme William Greaves' dürfen als deutsche Entdeckung gelten, doch auch die beiden Analysen zu Filmen von Alonza Crawford sind höchst aufschlußreich. -- Ein interessantes Buch, das thematisch im deutschsprachigen Raum Neuland betritt.

Leo, Hildegund: *Musik im Fernsehwerbespot.* Frankfurt [...]: Lang 1999, 164 S. (Studien zum Theater, Film und Fernsehen. 29.). -- ISBN 3-631-34527-5, DM 54,–.

Leopoldseder, Hannes (Hrsg.): *Der Prix Ars Electronica. Internationales Kompendium der Computerkünste. Graphik - Animation - Musik - Interaktive Kunst.* Linz: Ars Electronica 1993.

Leopoldseder, Hannes / Schöpf, Christine (Hrsg.): *Cyberarts 98. Internationales Kompendium Prix Ars Electronica.* Wien/New York: Springer 1998. -- ISBN 3-211-83135-5, DM 60,–.

Leppin, Ralf: *Die postnukleare Endzeitvision im Film der achtziger Jahre.* Köln: Leppin 1997, 123 S. (Filmwissenschaft. 1.). -- ISBN 3-9804380-4-x, DM 34,80. Überarb. Fassung einer Magisterarbeit, Köln 1988. Bezug über: Ralf Leppin, Kalscheurer Weg, Weg U33, D-50969 Köln.

Lerch-Stumpf, Monika (Hrsg.): *HFF-Guide. Kurs A-K.* München: Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) 1998. -- DM 58,–. Bezug: HFF, Frankenthalerstr. 23, D-81539 München. Enthält die Vita der HFF-Absolventen. Anläßlich des 20jährigen Bestehens der HFF. Ein zweiter Band (L-Z) erscheint Ende 1998.

Lesch, Walter / Loretan, Matthias (Hrsg.): *Das Gewicht der Gebote und die Möglichkeiten der Kunst. Krysztof Kiéslowskis Dekalog-Filme als ethische Modelle.* Freiburg i.Ue.: Universitätsverlag 1993, 236 S. -- DM 38,--. Auch: Freiburg: Herder 1994, 236 S. (Studien zur theologischen Ethik. 53.). ISBN 3-451-23275-8, DM 46,--.

Leu, Hans Rudolf: *Wie Kinder mit Computern umgehen. Studie zur Entzauberung einer neuen Technologie in der Familie.* München: DJI Vlg. Deutsches Jugendinstitut 1993, 212 S. -- 3-87966-341-6, DM 28,--. Auslieferung durch den Juventa Vlg., Ehretstr. 3, D-69469 Weinheim. -- [Aus dem Resümee der sehr interessanten Studie:] Besonders aufschlußreich ist, daß es zwischen den unmittelbar nutzungsorientierten Computerkenntnissen und der Fähigkeit zu einer kritisch-distanzierten Einschätzung des Computers keinen Zusammenhang gibt. Daß jemand den Computer "beherrscht" bedeutet also noch keineswegs, daß er eine angemessene Vorstellung von den Möglichkeiten und Grenzen seines Einsatzes hat. Umgekehrt können auch "Computerlaien", die selbst nicht mit dem Gerät umgehen können, gerade diesen Aspekt sehr wohl reflektieren und auch anderen vermitteln. Besonders deutlich wurde das daran, daß für die Entwicklung einer kritisch-abwägenden Sicht von Vor- und Nachteilen des Computers bei den Kindern die Computerbilder der Mütter und ihre Gesprächsbereitschaft besonders wichtig sind. Das bedeutet, daß die Vermittlung einer kritischen Einschätzung des Computers eine eigene Aufgabe ist, die sich nicht mit einer breiten Vermittlung von Computerqualifikationen im engeren Sinne von selbst erledigt. Es zeigt aber auch, daß "interpretative" Computerbilder auch bei Leuten zu finden und zu fördern sind, die selber nicht mit dem Computer arbeiten. Und sie scheinen auch in der Lage zu sein,

das an ihre Kinder weiterzugeben und so dazu beizutragen, daß die Beschäftigung mit dem Computer nicht zu einer rationalistisch eingeschränkten Sicht von Individuum und Gesellschaft führt. Unter günstigen Umständen ist sogar im Gegenteil denkbar, daß durch eine solche Auseinandersetzung der Blick für eine ganzheitliche Sicht auf Mensch und Gesellschaft geschärft und deutlich wird, wie sehr diese Technologie eine allgemeine Bildung fordert und herausfordert, wie sie Hartmut von Hentig mit den Begriffen Nachdenklichkeit, Erlebnisfreude und Verantwortungsbewußtsein umschreibt.

Lewinsky, Mariann: *Eine verrückte Seite. Stummfilm und filmische Avantgarde in Japan.* Zürich: Chronos 1977, 441 S. (Zürcher Filmstudien. 2.). -- ISBN 3-905311-60-7, sFr. 58,--. Zuerst als phil. Diss., Universität Zürich 1994/95. -- Im Forum des jungen Films der Berlinale 1973 wurde eine besondere filmhistorische Ausgrabung präsentiert: der Stummfilm Eine verrückte Seite (auch: Eine Seite des Wahnsinns; Kurutta Ippeiji) von Teinosuke Kinugasa aus dem Jahr 1926. Dieser Film dient der Schweizer Autorin Mariann Lewinsky nun als Ausgangspunkt für eine Reise durch ein weitgehend unbekanntes und unerforschtes und zum überwiegenden Teil auch nicht in Primärquellen - sprich: Filmkopien - erhaltenes Gebiet der japanischen Kinematografie: den Stummfilm. Entstanden - und zwar als Dissertation an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich - ist so ein reichhaltiges, spannendes und kenntnisreiches Buch. -- Frau Lewinsky versteht es glänzend, vom Konkreten aufs Allgemeine zu kommen, sie bewegt sich ebenso gekonnt im akademischen Diskurs wie im Anekdotischen und pflegt dabei eine sehr asiatisch-ganzheitliche Herangehensweise. Um Geschmacksbildung in Japan zu erläutern, führt sie da auch schon mal ihre persönliche Kleidung an. Eine verrückte Seite dient ihr als ein roter Faden, die besonderen Bedingungen des japanischen Stummfilms zu erläutern. Sie zeigt den Einfluß der Nachbarmedien wie Theater und Literatur auf. Sie erklärt die Stellung der *Benshi*, der Filmerklärer, die in der Vorstellung die Filmbilder kommentierten. Und erläutert den Stellenwert des Films als reine Massenkultur, der auf eine schnelle und gründliche ökonomische Auswertung ausgerichtet war: So wurden nur wenige Kopien von einem Film gezogen und "durchgereicht" vom Erstaufführungs- bis zum Provinzkino. Später wurden sie an Wanderkinos verkauft und als letztes einzelbildweise als Verkaufsanreiz Waren beigelegt, wie die Sammelbilder der Cornflakes-Packung. So kommt es, daß von den 700 Filmen, die zwischen 1913 und 1928 entstanden, nur noch etwa 1% existieren. -- Wo es konkret um Eine verrückte Seite geht, liefert Frau Lewinksy eine ausführliche Analyse des Films, für deren Verständnis allerdings eine filmtheoretische Vorbildung und/oder die Kenntnis des Films hilfreich sind. In einem 120 Seiten umfassenden Anhang-Teil dann präsentiert sie eine schier überbordende Fülle an Fakten zu Eine verrückte Seite: Das Drehbuch vom späteren Literaturnobelpreisträger Yasunari Kawabata sowie weitere seiner Aufsätze und Geschichten, die sich direkt oder indirekt mit Film befassen, ein detailliertes Einstellungsprotokoll und das Skript eines *Benshi*. Darüber hinaus liefert sie Fakten und Zahlen zum japanischen Stummfilm und eine ausführliche Bio- und Filmografie von Teinosuke Kinugasa. -- Informatives zu einem bedeutenden Regisseur, Aufschlußreiches zu einem Kapitel der Filmgeschichte und Anregendes zu einem immer noch exotischen Filmland - all das bietet Mariann Lewinsky in einem Band. Bleibt nur eine Frage: Wo kann man Eine verrückte Seite endlich einmal sehen? -- (Heinz-Jürgen Köhler)

Lexikon des Kinder- und Jugendfilms. Meitingen: Corian 1998. -- Bezug: Corian-Verlag Heinrich Wimmer, Bernhardt-Monath-Str. 28, D-86405 Meitingen (08271-5951, Fax: 08271-6931); Subskrptionspreis: DM 78,–. Insgesamt neun Bände zu den Bereichen Kinder- und Jugendfilme, Personenportraits, Firmen und Studios, Geschichte des Kinder- und Jugendfilms, Filmpolitik, Filmförderung, Festivals und Preise, Genre, Themen und Aspekte, Kinder- und Jugendfilm im Fernsehen, auf Videos und in der Kinopraxis.

Lexikon des internationalen Films. Die ganze Welt des Films auf CD-ROM. Neuausg. 97/98: noch mehr Inhalt, noch mehr Funktionen. Original Multimedia-Ausgabe. 2., völlig neubearb. Ausg. 97/98. München: Systhema Vlg. 1997, 1 CD-ROM. -- ISBN 3-634-23178-5, DM 149,--. Multimedia-Ausgabe des *Lexikon des internationalen Films* (hrsg. v. Katholisches Institut für Medieninformation / Katholische Filmkommission für Deutschland; zuletzt als Buch-

ausgabe erschienen: Reinbek, Rowohlt 1995, [=Rororo. 6357.], ISBN 3-499-16357-8, DM 198,--). Für PCs und McIntosh-Computer. -- Die CD enthält aktuelle Daten, Kurzkritiken und Hintergrundinformationen zu mehr als 42.500 Kino-, Fernseh- und Videofilmen bis Ende 1996 (einschließlich der Oscar-Nominationen 1997). Außerdem sind etwa 30 Minuten Filmclips und ca. 1.800 Photos enthalten. Im biographischen Teil sind alle bedeutenden Filmpersönlichkeiten dokumentiert. Aufgenommen wurden 400 Artikel der *Film-Dienst*; 70 der wichtigsten Filme der 90er Jahre sind in Form von Kritiken dargestellt. Die Benutzerführung fußt vernünftigerweise auf weitestgehend naiven Kriterien. Die angebotenen Leistungen sind reich und vielfältig: Vor allem die Suchfunktionen sind inzwischen deutlich verbessert worden. Suchkriterien sind weitestgehend kombinierbar - man findet so 13 angolanische Regisseure, von denen keiner einen Abenteuerfilm gemacht hat. Die Freitextsuche wird nicht immer akzeptiert und muß gelegentlich auf Umwegen angestoßen werden. Mit gelegentlichen Abstürzen muß man leben. Verbessert wurden auch die Exportfunktionen: Nicht nur, daß man direkt einen Drucker ansteuern kann, sondern Listen und Dateien lassen sich auch als EDV-Dateien abspeichern. (Leider gilt diese Leistung nicht für Artikel, die - aus urheberrechtlichen Gründen? - vom Export ausgenommen wurden.) -- Ein unverzichtbares Standardwerk, dem die Überarbeitung der ersten Ausgabe gut bekommen ist. Vor allem ist die Geschwindigkeit der Recherche inzwischen benutzerfreundlicher geworden.

Ley, Klaus (Hrsg.): *Flauberts ‚Salammbô' in Musik, Malerei, Literatur und Film.* Tübingen: Narr 1998, 438 S. -- ISBN 3-8233-5185-0, DM 120,–. Ein besonderes Kapitel bildet die Rolle der Thematik in Welles' Citizen Kane.

Liebe, Ulrich (Hrsg.): *Verehrt, verfolgt, vergessen.* 3. Aufl. Weinheim: Beltz-Quadriga 1995, 278 S. -- ISBN 3-88679-247-1, DM 38,–. Auch: Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1998, 278 S. (DM 42,–). Schauspieler als Naziopfer.

Liegmann, Jörg: *Der Zugang zum privaten Rundfunk.* Frankfurt [..]: Lang 1996, 229 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtwissenschaft. 1974.). -- ISBN 3-631-30316-5, DM 69,--.

Liehr, Jürgen: *Die Niederlassungsfreiheit zum Zweck der Rundfunkveranstaltung und ihre Auswirkungen auf die deutsche Rundfunkordnung.* München: Beck 1995.

Lill, Bruno: *Der römische Dialekt im italienischen Film der Nachkriegszeit.* Genève 1994, viii, 236 S. (Kölner Romanistische Arbeiten. 71.).

Lin, Wen-Ling: *Film als Repräsentation am Beispiel der Yuanjumin (Ureinwohner) in Taiwan*. Göttingen: Cuvillier 1999, 296 S. in getr. Zählung. -- ISBN 3-89712-590-0, DM 98,–. Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 1999.

Lind, Maria: Männlicher Masochismus und Feel-Good-Stimmung: Zwei Leitmotive in Videos der 90er Jahre. In: *Jahresring. Jahrbuch für moderne Kunst* 45, 1998, S. 299-307.

Linder, Joachim / Ort, Claus-Michael (Hrsg.): *Verbrechen - Justiz - Medien. Konstellationen in Deutschland von 1900 bis zur Gegenwart*. In Zusammenarb. mit Jörg Schönert u. Marianne Wünsch. Tübingen: Niemeyer 1999, xiv, 518 S. (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur. 70.). -- ISBN 3-484-35070-9, DM 178,–. Aus dem Inhalt: Achim Barsch: Das Problem von Authentizität und Fiktionalität im Rahmen der Indizierungspraxis der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften (117-132). -- Martin Lindner: Der Mythos ‚Lustmord'. Serienmörder in der deutschen Literatur, dem Film und der bildenden Kunst zwischen 1892 und 1932 (273-306). -- Ursula von Keitz: Vom weiblichen *crimen* zur kranken Frau. Narration und Argumentation zu ‚Abtreibung' und ‚Vernichtung lebensunwerten Lebens' im Film der Weimarer Republik und der NS-Zeit (357-386). -- Peter Drexler: Der deutsche Gerichtsfilm 1930-1960. Annäherungen an eine problematische Situation (387-402). -- Hans Krah: Verbrechen als Medium. Psychologischer Diskurs und Kriminalität im *film noir* der vierziger und fünfziger Jahre. -- Matthias Kuzina: *True crime*-Gerichtsfilme in den USA (403-450). -- Riccarda Strobel: Die Entwicklung der deutschen Fernsehkrimiserie (475-488). -- Ingrid Brück: Verbrechensdarstellung im deutschen ‚Fernsehkrimi'. Anmerkungen zur aktuellen Situation (489-502).

Link-Heer, Ursula / Roloff, Volker (Hrsg.): *Luis Buñuel. Film - Literatur - Intermedialität.* Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1994, xii, 281 S., 18 Taf. -- ISBN 3-534-12300-x, DM 45,--. -- Nach dem Band in der "Reihe Hanser" und der Rowohlt-Biographie von Schwarze nun ein Sammelband, der sich mit dem Werk Buñuels befaßt, allerdings nicht vollends zu befriedigen weiß. -- In der Einleitung versucht Roloff, das Konzept der "Intermedialität" als Schlüsselelement der Analyse der Filme Buñuels zu benennen. Die Analysen des Bandes vermögen diese Vorgabe nur selten einzulösen oder zu illustrieren. Interesse verdienen insbesondere Vittoria Borsós eher theoretisch orientierter Artikel sowie Werner Kösters und Uwe Scheeles Doppelartikel zum Prinzip des "Schocks" bei Buñuel. Die meisten anderen Beiträge bleiben dagegen eher traditionell an Werk- und Quellenanalyse gebunden (wobei auffällt, daß einige Standardtexte zu Buñuel - darunter z.B. Linda Williams' Buch *Figures of Desire* [1981] - in dem romanistisch dominierten Kreis der Beiträger des Bandes fast keine Beachtung gefunden haben). -- Das Auseinandertreiben von gesetztem Anspruch und Einlösung durch die Autoren mag mit einer Unschärfe des Medienkonzepts und der Fragestellung der Intermedialitätsforschung zu tun haben: Wenn Literatur und Bildende Kunst, Presse, Film, Folklore, Anthropologie und Psychoanalyse, Traumforschung, Ethnologie und Anthropologie (in dieser Reihenfolge und mit verdoppelter Anthropologie!) als "Medien der Moderne" ausgewiesen werden (235), dann reduziert sich Medienforschung banalerweise auf die Beschreibung des kulturellen Horizonts überhaupt. Der Gegenstand senkt sich gleichermaßen ab und wird zu einer nur noch poetisch zu fassenden, im Einzelfall textgebundenen Strategie. Wenn man also das Intermediale essentialisiert und es als "elementares Phänomen des kinematographischen Prozesses und der modernen Kunst" ausweist, "das Medienkonventionen zitiert, um das Repräsentierte, das Sichtbare zu destabilisieren" (172), löst sich der Gegenstand unter der Hand auf und wird zurückgeführt auf die Frage nach den semiotischen Grundlagen der Künste überhaupt. Unklar ist schließlich die Trennlinie, die das Intermediale vom Intertextuellen trennt - wenn Roloff in der Einleitung schreibt, daß die Filme Buñuels mit Vorliebe an prämoderne, spätmittelalterliche und barocke Traditionen und Topoi anknüpften und sie mit den Mitteln "der Simulation, durch Labyrinthe, Spiegel, Vexierbilder, Verrätselungen und Verschachtelungen" (10) in ein hermeneutisches Spiel einbezögen, das an die Darstellung einer "verkehrten Welt" gemahne, dann ist durchaus zu fragen, ob man mit der Kategorie der Medialität (resp. der Intermedialität) eine Beschreibungskategorie gewinnt, die wesentlichen Aufschluß über die Konstitution des Films als eines bedeutungs- und rezeptionsfähigen Textes gibt. -- Inhalt: Volker Roloff: Einleitung: Buñuels reflektierte Intermedialität (1-12). -- Mechthild Albert: Luis Buñuel und die "Gaceta Literaria" (1927-1929) (13-32). -- Jenaro Talens: A writing of disorder. The discursive proposal of Un Chien Andalou (33-60). -- Mauricio Kagel: "Szenario". Musik zu Un Chien Andalou (61-65). -- Werner Köster: Schockierende Bilder. Gegen die Texttheorie des Films (66-82). -- Charles Grivel: La coupe d'images. Buñuel ou l'insoutenable filmique (83-101). -- Titus Heydenreich: Arkadien im Negativ. Zur Genese und Thematik von Las Hurdas. Tierra sin Pan (1932) (102-119). -- Javier G. Vilaltella: Buñuel und die Frage der Gattungen im mexikanischen Kino (120-136). -- Peter Gendolla: Begegnungen im Traum. Buñuels Transformationen der Versuchungsgeschichte in den Film (137-144). -- Uwe Scheele: "El obispo podrido". Buñuels Schock-Ästhetik zwischen Hyperrealismus und innerer Bilderwelt (145-158). -- Vittoria Borsó: Luis Buñuel: Film, Intermedialität und Moderne (159-179). -- Gerhard Wild: "Instructiones para sonar - Instructiones para soñar". Noten zur Musik bei Luis Buñuel (180-203). -- Jutta Schütz: Vom Ende her gesehen. Funktionen der Schlüsse in einigen Romanverfilmungen Buñuels (204-215). -- Sebastian Neumeister: La Fantôme de la Liberté - oder Buñuels vergeblicher Kampf gegen die Bedeutung (216-230). -- Monika Bosse: Cadáveras exquisitos: Buñuels Variationen eines terme générateur (230-246). -- Franz-Josef Albersmeier: Der Film als Gegendarstellung. Pierre Louys' La Femme et le Pantin aus der Sicht von Luis Buñuels Cet Obscur Objet du Désir (247-260). -- Renate Gompper: Luis Buñuel und Carlos Saura. Inspirationen, Differenzen und Parallelen (261-273).

Liou, Hwa-Meei: *Rechtliche Grenzen der Fernsehwerbung in Deutschland, der EG und Taiwan:*

Rechtsvergleichung mit Blick auf den Verbraucherschutz. München: VVF, 1999, xxviii, 244 S. (Rechtswissenschaftliche Forschung und Entwicklung. 615.). -- ISBN 3-89481-352-0, DM 57,80. Zugl.: München, Univ., Diss., 1999.

Loacker, Armin: Die österreichische Filmwirtschaft von den Anfängen bis zur Einführung des Tonfilms. In: *Maske und Kothurn* 39,4, 1998, S. 75-123.

Loacker, Armin: *Anschluss im 3/4-Takt. Filmproduktion und Filmpolitik in Oesterreich 1930.* Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier (WVT), 1999, 321 S. (Filmgeschichte international. 5.).

Löber, Ulrich (Hrsg.): *Odeon - Scala - Capitol. 100 Jahre Kino.* Koblenz: Landesmuseum Koblenz 1995, 138 S. (Veröffentlichungen des Landesmuseums Koblenz. Staatliche Sammlungen technischer Kulturdenkmäler. 51.). -- Katalog zu einer Ausstellung des Landesmuseums. ISBN 3-925915-51-6. Kein Preis mitgeteilt.

Lobin, Günter / Lohse, Heinz / Piotrowski, Siegfried / Poláková, Eva (Hrsg.): *Europäische Kommunikationskybernetik heute und morgen. Ein wissenschaftlicher Beitrag zur Kommunikationskybernetik.* München: KoPäd 1998, 179 S. -- ISBN 3-929061-83-5, DM 24,–. Festschrift zur Emeritierung von Helmar Frank.

Lobinski-Demedts, Maja: Bismarck im Film. In: *Bismarck und der deutsche Nationalmythos.* Hrsg. v. Lothar Machtan. Bremen: Ed. Temmen 1994, S. 157-179. -- ISBN 3-86108-244-6. Über die deutschen Bismarck-Filme.

Löffelholz, Martin (Hrsg.): *Krieg als Medienereignis. Grundlagen und Perspektiven der Krisenkommunikation.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1993, 276 S., 4 ungez. Bl. (zwischen den Abteilungen des Bandes). -- ISBN 3-531-12332-7, DM 39,80. -- Vor allem am Beispiel des "Golfkriegs" versuchen die Beiträger, die journalistischen Probleme, die in einer "neuen", sowohl kontrollierten wie auf die Ereignischarakteristik des Krieges zugeschnittenen Kriegsberichterstattung entstehen, nachzuzeichnen. Dabei decken die Autoren auch auf, daß die dominierenden Inhaltskategorien der Berichterstattung (insbesondere "Personalisierung" und attributive "Aufrüstung" von Personen) eher konventionellen Formen der Tendenzberichterstattung zugehören. Eine Wendung auf die Rezipientenperspektive vollzieht leider keiner der Autoren, so daß die nichtmediale Folgekommunikation gänzlich aus dem Blick gerät - die Produktivität intertextuell-generischer Anspielungen, spannungsdramaturgische Darbietungsweisen, selbst das Wissen um die Zensiertheit der Bilder bleiben außerhalb der Darstellung. Der Band ist nützlich, weil er die traditionell-publizistischen Probleme des Golfkriegs noch einmal reformuliert; er ist enttäuschend, weil er den Rahmen der journalistischen Fragestellung fast nie verläßt. -- Inhalt: Martin Löffelholz: Krisenkommunikation. Probleme, Konzepte, Perspektiven (11-32). -- Thomas Dominikowski: 'Massen'medien und 'Massen'krieg. Historische Annäherungen an eine unfriedliche Symbiose (33-48). -- Martin Löffelholz: Beschleunigung, Fiktionalisierung, Entertainisierung. Krisen (in) der "Informationsgesellschaft" (49-64). Siegfried Weisenberg: Zwischen Zensur und Verantwortung. Wie Journalisten (Kriege) konstruieren (65-80). -- Georg Ruhrmann: Ist Aktualität noch aktuell? Journalistische Selektivität und ihre Folgen (81-96). -- Monika Pater: Die militarisierte Männlichkeit. Geschlechterverhältnisse - Medien - Krieg (97-108). -- Studiengruppe InterCom: Tyrannen, Aggressoren, Psychopathen. Deutsche Tageszeitungen und ihre Feindbilder (109-126). -- Alexander Görke: Den Medien vertrauen? Glaubwürdigkeitskonzepte in der Krise (127-144). -- Richard C. Vincent / Johan Galtung: Krisenkommunikation morgen. Zehn Vorschläge für eine andere Kriegsberichterstattung (177-210). -- Klaus-Dieter Altmeppen: Helden in Cyberspace. Journalismus im elektronischen Krieg (211-228). -- Armin Scholl / Christian Bobbenkamp: Gibt es einen Dritten Weg? Alternative Medien und das Konzept "Gegenöffentlichkeit" (229-244). -- Außerdem enthält der Band Interviews mit Fernsehjournalisten über die Berichterstattung zum Golfkrieg sowie das umfangreiche, unkommentierte Verzeichnis der verwendeten Literatur, die sich "Bibliographie Krisenkommunikation" (245-274) nennt und sehr heterogenes Material versammelt.

Löffler, Heinrich (Hrsg.): *Dialoganalyse 4. Teil 2.* Referate der 4. Arbeitstagung, Basel 1992. Unter Mitarb. v. Christoph Grolimund & Mathilde Gyger.

Tübingen: Niemeyer 1993, xii, 310 S. (Beiträge zur Dialogforschung. 5.). -- ISBN 3-484-75005-7, DM 138,--. -- Enthält u.a.: H.-J. Bucher: Geladene Fragen: Zur Dialogdynamik in politischen Fernsehinterviews. -- Harald Burger: Dialogisches in Radio- und Fernsehwerbung. -- M. Faber: "Mit dem Anzug hab ich nicht gerechnet". Bemerkungen zur medienspezifischen Verschiebung von Alltagsmustern in der Talkshow Heut' abend. -- Wilhelm Franke: Mediendialoge: Überlegungen zu einer problematischen Kategorie. -- Ursula Frei-Borer: Zu den Regeln des Gelingens von Fernsehgesprächen. -- Ulla Günther: Bedeutungskonstitution im Gespräch: Phone-In-Sendungen mit tabuisierten Themen. -- Ernest W.B. Hess-Lüttich: Schau-Gespräche, Freitagnacht. Dialogsorten öffentlicher Kommunikation und das Exempel einer Talkshow.

Lohmeier, Anke-Marie: *Hermeneutische Theorie des Films.* Tübingen: Niemeyer 1996, xi, 332 S. (Medien in Forschung und Unterricht. Serie A. 40.). -- ISBN 3-484-34042-8, DM 158,--. Zuerst als Teil einer Habilitationsschrift, Kiel 1990/91. -- Lohmeier wählt ein biltheoretisches Postulat als Ausgangspunkt ihrer Überlegungen - Bilder lassen sich im Rahmen des Bühlerschen Organonmodells als kommunikative Akte bestimmen, weil sie (a) einen referentiellen Akt vollziehen, indem sie diesen optischen Sachverhalt darstellen; weil sie (b) ein Ausdrucksakt sind, in dem das Dargestellte aus der Sicht des Bildsubjekts gezeigt und damit dessen Beziehung zu ihm als optische Beziehung mitgeteilt ist; und weil sie (c) einen appellativen Akt realisieren, indem sie den Empfänger an die Stelle des Bildsubjekts versetzen, ihm den Blick des Bildsubjekts aufnötigen und ihn damit auffordern, die Welt mit den Augen des Bildsubjekts zu betrachten. Der kommunikative Bezug ist dem Bild wesentlich, will man dem folgen: Wer Bilder betrachtet, läßt sich, ob er will oder nicht, auf die Perspektive des Bildsubjekts ein. Eben darin entsteht Kommunikation, entsteht so etwas wie "Rede": Bilder sind Aufforderungen, die Welt mit den Augen eines anderen zu sehen, machen aus dem alltäglichen Akt der subjektiven Wahrnehmung von Realität, indem sie ihn abbilden, einen Akt der Mitteilung, einen Sprechakt. -- Im ersten Kapitel entfaltet die Autorin diese These in ständiger Abgrenzung gegen Positionen der Filmsemiotik, die hermeneutische Rückbindung der filmischen Ausdrucksformen an ihre Entwicklungs-, Kommunikations- und Sinngeschichte reklamierend. Ob sich diese Position angesichts einer "historischen Poetik" resp. "Stilistik" des Films oder einer "evolutiven Grammatik" der Filmformen - Konzepte, die in der semiotischen und formalistischen Tradition vorgeschlagen worden sind - oder angesichts der neueren historiographischen Arbeiten zur Entwicklung der filmischen Formensprache tatsächlich halten läßt, sei dahingestellt: Weil Lohmeier diesen ursprünglichen Ansatzpunkt der Diskussion aufgibt und in den weiteren Kapiteln eine eigene Poetik des Films vorschlägt, die auf der Vorannahme der Multifunktionalität der kinematographischen Abbildungsverfahren beruht, wobei die historische Dimension der Entwicklung der "Filmsprache" höchstens am Rande berücksichtigt wird. -- Das, was dabei herauskommt, ist aber interessant und diskussionswürdig: Jede "Kamerahandlung" stellt - der kommunikativen Verfaßtheit des Bildes entsprechend - ein komplexes Gefüge von multiplen Beziehungen zwischen Abbildungssubjekt, -objekt und Rezipienten dar, läßt sich gerade nicht auf Kodifizierungen und feste Konventionalisierungen zurückführen. Nach einer Untersuchung der Einstellungsvariablen Distanz, Perspektive, Bewegung und Länge wendet sich Lohmeier der Montage, den filmischen Erzählsituationen, dramatischen Strategien der Informationsvergabe (Sprache, nichtverbales Verhalten, Figuren, Raum), der Perspektivenstruktur filmischer Texte sowie den Formen der uneigentlichen Rede im Film zu.

Löhr, Paul / Schmidbauer, Michael / Hagemeister, Rosemarie (Bearb.): *Kinder und Fernsehen. Eine Bibliographie deutschsprachiger Forschungsliteratur 1985-1999.* München: Internationales für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) 1999, 274 S. (TelevIZIon Bibliographie.). -- Bezug durch das IZI, Rundfunkplatz 1, D-80335 München.

Loiperdinger, Martin (Hrsg.): *Märtyrerlegenden im NS-Film.* Mit Beitr. v. Thomas Arnold <u.a.>. Opladen: Leske & Budrich 1991, 192 S. -- ISBN 3-8100-0700-5.

Loiperdinger, Martin: Sieg des Glaubens - ein gelungenes Experiment nationalsozialistischer Filmpropaganda. In: *Zeitschrift für Pädagogik*, Beih. 1993.

Loiperdinger, Martin: Franz Hofers vorsichtiger Aufstieg zum Starregisseur. In: *Des Alters erste Spuren.* [...] Slovenska Kinoteka 1996. -- Zweisprachig, deutsch-slowenisch.

Loiperdinger, Martin: *Film & Schokolade. Stollwercks Geschäfte mit lebenden Bildern.* Frankfurt: Stroemfeld 1998, 344 S. (KINtop Schriften. 4.). -- ISBN 3-87877-764-7, DM 48,–; einschließlich einer 30minütigen Videokassette mit Lumière-Filmen aus Deutschland: ISBN 3-87877-760-4, DM 68,–.

Loiperdinger, Martin / Herz, Rudolf / Pohlmann, Ulrich (Hrsg.): *Führerbilder - Hitler, Mussolini, Roosevelt, Stalin in Fotografie und Film.* München: Piper 1995 (Serie Piper. 2162.). -- ISBN 3-492-12162-4, DM 19,90.

Lojacono, Ettore [et alii] (éds.): *Cinéma & littérature.* Année Européenne du Cinéma et de la Télévision / Colloque organisé par la Vrije Universiteit Brussel. Brussel: VUB Press 1991, 222 S. -- Aus dem Inhalt: Hélène Puiseux: Espaces, temps et perspectives filmiques du mythe des morts-vivants (23-39). -- Gianfranco Cantelli: Vico: il mito come linguaggio originario dell'umanità e fondamento di tutte le Arti (41-59; frz. Zusammenfassung: 60-62). -- Jacques De Decker: Les mythes et leurs avatars: raids américaines et contre-offensives européennes (63-68). -- Gian Piero Brunetta: Il lungo viaggio dell'Icononauta (69-75; frz. Zusammenfassung: 76-78). -- Giovanni Grazzini: Cinema e Letteratura: due macchine fabulatrici (81-89; frz. Zusammenfassung: 90-92). -- Marie-Claire Ropars-Wuilleumier: Entre films et textes: retour sur la réécriture (93-104). -- Joachim Paech: L'échange symbolique. La belle Captive: image, roman et film, de Magritte à Robbe-Grillet (105-124). -- Henri Sonet: L'écriture et sa mise en scène (125-130). -- François Jost: Le lu et le dit (131-141). -- Jacqueline Van Nypelseer-Wolfowicz: Scénario et littérature (143-178). -- István Fodor: Problèmes du doublage du point de vue théorique (185-193).

Lorenz, Juliane (Hrsg.): *Das ganz normale Chaos. Gespräche über Rainer Werner Fassbinder.* Unter Mitarb. v. Herbert Gehr & Marion Schmid. Berlin: Henschel 1995, 448 S. -- ISBN 3-89487-227-6, DM 49,80.

Lorenz, Thorsten: *Wissen ist Medium. Die Philosophie des Kinos.* München: Fink 1988, 256 S. -- ISBN 3-7705-2400-4. DM 78,--. Zuerst als Diss. Freiburg. -- Sehr eigenwilliger, sogar literarisch ambitionierter Versuch, die Texte der "Kino-Debatte" (1907-1929) nach diskursiven Grundmotiven abzusuchen - insbesondere nach Verbindungen zur Kriminalistik und zur Psychiatrie: "Der Kinematograph ist schon immer der Anfang und doch erst Effekt eines juridisch-psychologischen Modells" (27). Der Versuch ist wichtig, und es sollte herausgestellt werden, worum es geht: um die Rekonstruktion der Bezugssysteme, in den das Kino und der Film erfaßt wurde; und, vice versa, um die Beschreibung von anderen Bereichen gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Praxis, für die das Kino-Modell produktiv werden konnte. Insbesondere ein längerer Absatz über die Rolle von Schaulust und visuellen Metaphern in der Psychoanalyse (87-128) sei benannt als spannender Versuch, die Rolle des Kinos in der Geistes- und Ideengeschichte des frühen 20. Jahrhunderts auszuloten. Insgesamt leidet Lorenz' Versuch aber an einer ans Verquaste grenzenden Diktion - eine zusammenfassende Kostprobe: "Der erste Teil [der Untersuchung] stieß auf eine Debatte, die einen Zusammenhang von Kino und Wahnsinn zu konstituieren suchte im Objekt des Infans, des Nicht-Sprechenden, der verworrenen Rede kinolustiger Zuschauer. Gegen deren defizitären Ausdruck wird eine Arznei empfohlen: die symbolische Ordnung stehender Bilder und das apelativ [!] an sie gerichtete Wort, entweder synchron durch den Kommentar von Kinoerklärern oder verspätet durch die Rede der Eltern..." (110).

Lorson, Tania: *Entwicklung eines Expertensystems zur Beurteilung von Fernsehwerbung.* Heidelberg: Physica 1992, xvii, 274 S. (Konsum und Verhalten. 36.). -- ISBN 3-7908-0626-9, DM 90,--. Zuerst als Diss., Saarbrücken 1991.

Lowell, Ross: *Matters of Light and Depth. Creating Memorable Images for Video, Film, and Stills Through Lighting.* 3rd print. Philadelphia: Broad Street Publishing 1997, 224 S. -- Ross Lowells zuerst 1992 erschienenes Standardwerk liegt nun in ei-

ner deutschen Arbeitsübersetzung v. Herwig Goldacker vor (mit einem Vorw. v. Wolfgang Treu). Diese Übersetzung hat die Münchner Dedo Weigert Film verantwortet. Sie kann allerdings nur im Doppel mit Lowells englischsprachigem Buch bezogen werden (Dedo Weigert Film GmbH, Karl-Weinmair-Str. 10, D-80807 München) und kostet dann inclusive aller Nebenkosten stolze DM 117,70.

Lowry, Stephen: *Pathos und Politik. Ideologie in Spielfilmen des Nationalsozialismus.* Tübingen: Niemeyer 1991, x, 279 S. (Medien in Forschung und Unterricht. A,31.). -- ISBN 3-484-34031-2. DM 112,--. Zugl. Phil. Diss., Universität Bremen. -- Der Grundmechanismus der filmischen Ideologie-Produktion: Die Filme sprechen Wünsche und Gefühle an und versuchen, sie mit der Gesellschaft in Einklang zu bringen. Vor allem Geschlechterrollen, persönliche Identität und Wünsche nach Selbstverwirklichung und individueller Erfüllung stehen im Nazifilm dabei im Mittelpunkt, ohne daß sie aber als einziger Inhalt der Ideologie definiert würden. An einigen Beispielen versucht Lowry zu zeigen, wie solche Impulse verarbeitet und umgeleitet werden und wie sie mit zusätzlichen ideologischen Bedeutungen - auch offensichtlich politischen - verknüpft wurden. Aber auch die eher persönlichen, "unpolitischen" Ebenen der Bedeutung vermittelten ideologisch wirksame Vorbilder für Verhaltensweisen und Haltungen. Obwohl die Variationsbreite der Filme im Nationalsozialismus groß ist und von ausgesprochener Propaganda bis zu einer Art "ästhetischer Opposition" reicht, findet eine Verarbeitung von Wünschen in allen Filmen statt. Was sie voneinander unterscheidet, ist die Offenheit und die Rigidität dieser Prozesse. So versucht ...REITET FÜR DEUTSCHLAND, Wünsche in eine ängtlich eingeengte, repressive Männlichkeitsdefinition einzufangen; Käutners Filme dagegen mobilisieren Wünsche und lassen ihnen dann Freiräume, die aber durch ein idealistisches Weltbild abgesteckt sind. Die ideologische Arbeit kann so verschiedene Richtungen nehmen, spielt aber in jedem Film eine zentrale Rolle.

Lowry, Stephen: Heinz Rühmann und DIE FEUERZANGENBOWLE. Politik und Unterhaltung im Dritten Reich. In: *Bertelsmann Briefe,* 132, 1994, S. 29-31.

LPR Hessen (Hrsg.): *Medienpädagogischer Atlas Hessen. Verzeichnis der medienpädagogischen Aktivitäten und Projekte in Hessen.* München: KoPäd 1998, 291 S. (Schriftenreihe der LPR Hessen. 4.). -- ISBN 3-929061-74-0, DM 29,–.

LPR Hessen (Hrsg.): *Digital oder original? Virtuelle Werbung bei Sportübertragungen im Fernsehen.* München: KoPäd 1999, 119 S. (Schriftenreihe der LPR Hessen. 6.). -- ISBN 3-929961-76-7, DM 30,–.

Lübbecke, Bärbel: *Fernsehen als Massenunterhaltungsmedium. Die Partizipation von Zuschauern an Fernsehunterhaltungssendungen.* Neuried: Ars Una 1996, 505 S. (Deutsche Hochschuledition. 41.). -- ISBN 3-89391-041-7, DM 114,--. Zugl. Phil. Diss. Göttingen 1995. Förster- und Pfarrerserien. Anhand ausgewählter Interviews werden die Alltagswelt der Rezipienten und die Serienrealität in Beziehung zueinander gesetzt. Der Realismusgehalt wird in Beziehung zur Serientreue diskutiert.

Lübbecke, Ronald: *Fernsehunterhaltung und Zuschaueralltag. Zur Rezeption von Fernsehfamilienserien bei ausgewählten Gruppen.* Diss. Göttingen 1992, 460 S.

Lucas, Joachim: *Strategische Kommunikation am Beispiel politischer Fernsehdiskussionen: Eine sprachwissenschaftliche Untersuchung.* Diss. Tübingen 1992, 262, 84 S.

Luchting, Anne-Kathrin: *Leidenschaft am Nachmittag. Eine Untersuchung zur Textualität und Intertextualität US-amerikanischer Seifenopern im deutschen Fernsehen und ihrer Fankultur.* Diss. München 1995, 288 S. -- Gedr. Aachen: Shaker 1997, 278 S.

Lüdeke, Jean: *Die Schönheit des Schrecklichen. Peter Greenaway und seine Filme.* Bergisch Gladbach: Lübbe 1996, 252 S. (Bastei Lübbe. 61344.). -- ISBN 3-404-61344-9, DM 14,90.

Ludes, Peter: *Bibliographie zur Entwicklung des Fernsehens: Fernsehsysteme und Programmgeschichte in den USA, Großbritannien und der Bundesrepublik Deutschland.* [...] Unter Mitarb. v. Ulrich Brandt [...]. München [...]: Saur 1990, 241 S. --

ISBN 3-598-10973-3. DM 68,--. Für die Einschätzung der Bibliographie Ludes' sehr wichtig ist die Rezension, die Kurt Teichen in *Medienwissenschaft: Rezensionen* (H. 4, 1991, S. 451-454) vorgelegt hat.

Peter Ludes (Hrsg.): "Fernsehnachrichtenarchive in den USA und in der Bundesrepublik". [Themenheft:] *Arbeitshefte Bildschirmmedien,* 36, 1993, S. 1-45.

Ludes, Peter (Hrsg.): *Orientierungsmittel im Fernsehen.* Siegen: DFG Sonderforschungsbereich 240 1993, (4), 131 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 37.). -- ISSN 0933-5412, DM 10,-- (Schutzgebühr). Bezug über den SFB, Universität-GH-Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen. Eigenartiger und kritikabler Versuch, ein Konzept von "Schlüsselwörtern" und "-bildern" als Grundelementen einer Inhaltsanalyse (bzw. Kodierung) von Nachrichtensendungen an Beispielen zu illustrieren und so zu fundieren.

Ludes, Peter: *Von der Nachricht zur News Show. Fernsehnachrichten aus der Sicht der Macher.* Mit einem Beitrag v. Georg Schütte u. Gesprächen mit Walter Cronkite [et alii]. München: Fink 1993, (4), 329 S. -- ISBN 3-7705-22884-0, DM 68,--. -- In der nicht immer sehr klaren Einleitung des Bandes ("Empirische Kommunikations- und Medienforschung in einer postjournalistischen Ära", S. 3-101) gibt Ludes einen knappen Abriß der Entwicklung des Nachrichtengenres im amerikanischen, west- und ostdeutschen Fernsehen. Die Leitidee der Darstellung wurde gewonnen aus Altheides und Snows Überlegungen zur Funktion der Medien als "sozialer Form", als Mittel der Weltinterpretation und -aneignung; bei Ludes bildet dabei die Vorstellung, daß es eine Tendenz in allen Berichterstattungssystemen gebe, öffentliches Geschehen immer stärker zu visualisieren, den Kern der Darstellung, wobei Ludes das von ihm verfolgte Konzept des "Schlüsselbildes" zu propagieren versucht: "In den bisher etwa vier Jahrzehnten elektronisch vermittelter tagesaktueller visueller Öffentlichkeit wurden die visuellen Darstellungsmuster v.a. nach den folgenden Regeln standardisiert: leicht erkennbare visuelle Stereotypen müssen in jeder Nachricht benutzt werden (hier ergänzen sich der Aktualitätsdruck und die Beitragskürze mit Prinzipien der Visualisierung); Personen - "Abendstars" - ermöglichen dies am ehesten (deshalb werden Filmnachrichten und fiktionale Serien in diesem Punkt nach einem ähnlichen Muster produziert); die Anzahl der Ereignisorte und Handlungen muß sich diesen Mustern anpassen (nur allmählich dürfen neue gezeigt werden, was einige langfristig wirksame Themenstrukturen und Ereignistypen erklärt); die genannten Stereotypisierungen ermöglichen eine Stilisierung der Berichte nach dramaturgischen Erzähl-, medienästhetischen Darstellungsvisionen." -- Den Hauptteil des Bandes und seinen eigentlichen Wert bilden z.T. sehr umfangreiche Gespräche, die Ludes und Schütte mit insgesamt 90 Nachrichtenmachern in den USA, der BRD und der DDR geführt haben (abgedruckt sind die Leitfadeninterviews mit Walter Cronkite, Robert MacNeil, Hanns Joachim Friedrichs, Rudolf Radke, Ruprecht Eser, Horst Hano, Claus Richter und Klaus Bresser). Nützlich und instruktiv ist der Einleitungsartikel von Georg Schütte ("Aktualisierung und Visualisierung aus der Perspektive der Journalisten", 119-145), auch wenn sein Resümee nicht überrascht: "Gemeinsam [!] verfolgen Journalisten in allen drei Ländern Strategien zur visuellen Gestaltung von Beiträgen; Schlüsselbilder und Schlüsseleinstellungen sowie (am deutlichsten in den USA) Grafiken erfüllen mehrere Funktionen: Sie sollen der augenblicklichen Orientierung des Publikums dienen, eine Situation oder die Stimmung eines Ereignisses charakterisieren und/oder eine Entwicklung symbolisieren. Durch Wiederholung bestimmter Schlüsselbilder hat sich ein Kanon von Bildern und Sequenzen, die für bestimmte historische Ereignisse stehen, gebildet. Die meisten Journalisten erinnern sich jedoch nur an wenige Ereignisse, vornehmlich aus der jüngeren Vergangenheit."

Ludes, Peter (ed.): *Visualizing the Public Spheres.* Interviews with Walter Cronkite, Frank Stanton, Reuven Frank, Richard Wald, Robert MacNeil, Cathe Ishino, Hanns Joachim Friedrichs and Ruprecht Eser. Analyses by Peter Ludes, Georg Schütte and Karen Annette Franz. München: Fink 1994, 290 S. -- ISBN 3-7705-2988-X, DM 64,--. -- Der Band enthält im Zentrum eine Reihe von Interviews, die zum Teil schon in Ludes' *Von der Nachricht zur News Show. Fernsehnachrichten aus der Sicht der Macher* (München: Fink 1993; vgl. *Montage/AV, Beilagen*, 1, 1994, Nr. 62) erschienen sind. Außerdem sind die

folgenden Artikel abgedruckt: Peter Ludes: Visualizing the public spheres (9-27). -- Georg Schütte: The use of visuals in television news: A three country comparison of journalists' attitudes (31-45; deutschsprachig in dem 1993er Buch). -- Karen Annette Franz: Local and national television coverage on "The fall of the Berlin Wall" in the United States (205-270). -- Der interessante und stimulierende Beitrag von Franz folgt der Idee, daß die Berichterstattung über beliebige Ereignisse eine Transformation in das "Nachrichten-Format" umfasse, in ein Ensemble von Konventionen der Darstellung und einen narrativen Rahmen der Sinnvermittlung. Eine Nachricht ist eine "story", noch bevor sie als Nachricht gegeben werden kann. Zum Nachrichten-Format gehören schließlich professionelle Normen und ideologische Überzeugungen der Journalisten. Die Autorin exemplifiziert diese These an amerikanischer Fernsehberichterstattung über den Fall der Berliner Mauer.

Ludes, Peter (Hrsg.): *Schlüsselbilder von Staatsoberhäuptern. Pressefotos, Spielfilme, Fernsehnachrichten,CD-ROMs und World Wide Web.* Siegen: Sonderforschungsbereich 240 / Universität-Gesamthochschule Siegen 1998, 87 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 72.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug über den SFB, Postfach 101240, D-57068 Siegen. -- Inhalt: Peter Ludes: Schlüsselbilder (7-12). -- Imme Techentin-Bauer: Präsidenten der USA und deutsche Bundeskanzler auf Pressefotos von 1949 bis 1995 (13-39). -- Imme Techentin-Bauer: US-Präsidenten in amerikanischen Spielfilmen (1939-1997) (40-54). -- Joachim Friedrich Staab / Katja Stranz: Die Digitalisierung und Archivierung von Schlüsselbildern aus Fernsehnachrichtensendungen für eine Bilddatenbank (55-69). -- Felix Brenk: Nachrichtenüberblicke auf CD-ROM 1995 (70-80). -- Georg Schütte: Schlüsselbilder und Schlüsselbildsequenzen in Online-Nachrichten (81-87).

Ludes, Peter / Schanze, Helmut (Hrsg.): *Medienwissenschaften und Medienwertung.* Opladen/Wiesbaden: Westdt. Verl. 1999, 223 S. -- ISBN 3-531-13366-7, DM 49,80.

Ludin, Malte: *Wolfgang Staudte.* Reinbek: Rowohlt 1996, 157 S. (Rororo Monographien. 398.). -- ISBN 3-499-50398-0, DM 12,90.

Ludwig, Hans-Werner / Pruys, Guido Marc: *„...so brauch ich Gewalt!“: Wie Fernsehgewalt produziert und bekämpft wird.* Baden-Baden: Nomos 1998, 130 S. (SWF-Medienforschung. 5.). -- ISBN 3-7890-5198-5, DM 39,–.

Ludwig, Hans-Werner / Schenkel, Elmar / Zimmermann, Bernhard: *Made in Britain. Studien zur Literaturproduktion im britischen Fernsehen.* Tübingen: Narr 1992, 351 S. (Medienbibliothek. B,12.). -- ISBN 3-8233-4281-9. DM 86,--. Teilnehmende Beobachtung von sechs Literatursendungen des britischen Fernsehens.

Luger, Kurt: *Vergnügen, Zeitgeist, Kritik. Streifzüge durch die populäre Kultur.* Wien: Österreichischer Kunst- und Kulturverlag 1998, 382 S. (Neue Aspekte in Kultur- und Kommunikationswissenschaft. 13.). -- ÖS 460,–. Untersuchungen zu diversen Gegenständen der Trivial- und Populärkultur.

Luger, Kurt / Renger, Rudi (Hrsg.): *Dialog der Kzulturen. Die multikulturelle Gesellschaft und die Medien.* Wien: Österreichischer Kunst- und Kulturverlag 1996, 360 S. (Neue Aspekte in Kultur- und Kommunikationswissenschaft. 8.). -- ÖS 398.–.

Luger, Kurt / Zielinski, Siegfried (Hrsg.): *Europäische Audiovisionen. Film und Fernsehen im Umbruch.* Wien: Österreichischer Kunst- und Kulturverlag 1994, 341 S. (Neue Aspekte in Kultur- und Kommunikationswissenschaft. 7.). -- ÖS 398,–.

Luginbühl, Martin: *Gewalt im Gespräch. Verbale Gewalt in politischen Fernsehdiskussionen am Beispiel der Arena.* Bern [...]: Peter Lang 1999, 334 S. (Zürcher Germanistische Studien. 54.). -- ISBN 3-906762-20-3, sFr 69,–. [Eine neue, aufschlussreiche Studie zum Mediengespräch aus Burgers Gruppe, in pc-konsequenter Genus-Doppelung:] Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wollen für sich und ihre Sache Propaganda betreiben, dem Gegner bzw. der Gegnerin und der entsprechenden Position Schaden zufügen; sie wollen siegen, und zwar wollen sie vor dem Publikum als möglichst faire Siegerinnen bzw. Sieger dastehen. Diesem Ziel werden Themenentwicklung, Gesprächsorganisation und Beziehungsarbeit untergeordnet. Dieser Verquickung von Domi-

nanz-, Diffamierungs- und Profilierungsstrategien entspricht auf sprachlicher Ebene ebenfalls ein Doppelspiel: Einerseits wird kooperatives Sprachverhalten inszeniert, indem Sachlichkeit eingefordert wird oder harmlose Sprechakte realisiert werden (Ratschläge erteilen, Fragen stellen etc.). Diese Sprechakte aber implizieren andererseits oft heftige Angriffe auf die Integrität der Gegnerinnen und Gegner. So verhalten sich die Politikerinnen und Politiker eigentlich kompetitiv. Die daraus resultierende Konfrontation ist insofern eine inszenierte, als die gemachten Anschuldigungen inhaltlich meist nicht gerechtfertigt sind und den Politikern und Politikerinnen dazu dienen, ihre Fähigkeit zu politischer Auseinandersetzung unter Beweis stellen zu können. Im strukturellen Zentrum steht - wie es sich für eine Arena gehört - der Kampf an sich. Dieser wird nur solange anhand eines Themas ausgeführt, wie beide Seiten auf dieser Ebene punkten können. Andererseits gehört ein „Abspulen bewährter Vorwurfs- und Beleidigungs-Rituale“ zur Rolle der Politikerinnen und Politiker in dieser Sendung - sie sollen ‚aneinandergeraten‘. Die dabei verübte verbale Gewalt könnte deshalb als „inszenierte verbale Gewalt“ bezeichnet werden, da verschiedene Verfahren alltäglicher Kommunikation von den Politikerinnen und Politikern vereinnahmt und transformiert werden, wobei das Realisieren dieser Akte durch ihre mediale Rolle bedingt und auf das Publikum hin funktionalisiert ist.

Lukesch, Helmut (Hrsg.): *Wenn Gewalt zur Unterhaltung wird... Beiträge zur Nutzung von Gewaltdarstellungen in audiovisuellen Medien.* Mit Beitr. v. Hans-Bernd Brosius [u.a.]. Regensburg: Roderer 1994, 192 S. (Medienforschung. 3.). -- ISBN 3-89073-725-0, DM 36,--.

Luley, Wolfgang: Religiöse Motive im Western. In: *Studies in the Western* 3,1, 1993, S. 75-92.

Lumet, Sidney: *Filme machen. Hinter der Kamera mit einem großen Regisseur.* München: Heyne 1997, 229 S. (Heyne Filmbibliothek. 246.). -- ISBN 3-453-11856-1, DM 19,90.

Lünenborg, Margret: *Journalistinnen in Europa. Eine international vergleichende Analyse zum Gendering im sozialen System Journalismus.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1997, 377 S. -- ISBN 3-531-12915-5, DM 68,--. Das Buch rechnet zu den wenigen Kommunikatorstudien und verdient allein deshalb Aufmerksamkeit. Es werden die Arbeitswelten und -erfahrungen von Journalistinnen aus Dänemark, Deutschland, Italien und Spanien verglichen. Neben der personalen Dimension des *gendering* gerät auch ins Blickfeld, daß die Systemregeln des Journalismus stärker wirksam sind als die unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den Vergleichsstaaten. Systemerhaltende Tendenzen gehen einher mit der Fortschreibung traditioneller Geschlechterrollen.

Lünnemann, Ole: *Vom Kalten Krieg bis Perestroika. James Bond, ein Filmagent zwischen Spannung und Konfrontation. Eine inhaltsanalytische Studie zur Reflex- und Kontrollhypothese.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1993, v, 149 S. (Beiträge zur Kommunikationstheorie. 2.). -- ISBN 3-89473-755-7, DM 28,80. Zugl. Diss. Münster 1993.

Lüscher, Kurt / Paech, Joachim / Ziemer, Alfred: *HDTV - ein neues Medium?* Interdisziplinäre Tagung an der Universität Konstanz 1990. Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen 1991, 104 S. (ZDF-Schriftenreihe. 41.).

Lutz-Kopp, Elisabeth: *.".nur wer Kind bleibt." Erich-Kästner-Verfilmungen.* Frankfurt: Bundesverband Jugend und Film 1993, 241 S.

Lutz-Kopp, Elisabeth: *Mitten entzweigebrochen. Nebenprodukt und Lebensretter: Der Film im Leben und Werk Leonhard Franks.* Gerolzhofen: LAG Film Bayern 1995, 168 S. -- ISBN 3-89017-145-1. Schutzgebühr: DM 19,80. Bezug durch die LAG Film Bayern, Postfach 1143, D-97441 Gerolzhofen.

Lux, Claudia: *Die Abkehr vom traditionellen Kino in den Filmen der Nouvelle Vague unter Berücksichtigung der Darstellung der Frau.* Coppengrave: Coppi 1995, viii, 92, vii S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 11.).

Lynch, David: *Lynch über Lynch.* Hrsg. v. Chris Rodley. Frankfurt: Verlag der Autoren 1998, 353 S. -- ISBN 3-88661-200-7, DM 39,–. Was überrascht: Daß Lynch anekdotisch mehrfach von einem Stil er-

zählt, der seine prägenden Impulse aus der Bauchdecke beziehe. Und die Lynch-Geschichten entstünden überhaupt in einem Prozeß, der zu immer neuen Revisionen und Umstellungen führe, in dem auch die manchmal irritierenden Nebenfiguren eingeführt würden und der bedinge, daß das „innere Denken" der Schauspieler angeregt werden müsse. Daß Lynch also eine wenig kontrollierte, intuitive Produktionslogik verfolge, die gegen die manchmal manieristisch und kalkuliert erscheinenden Verbindungen und Mischungen von Ästhetizismus und Geschmacklosigkeit, von Hoch- und Trivialkultur zu stehen scheint. Aufschlußreich, auch wenn man dem Autor nicht unbedingt trauen sollte. -- [Aus den Gesprächen:] In diesem Haus [in LOST HIGHWAY] spielt Akustisches eine große Rolle. Können Sie etwas über die Verwendung von Ton in dem Film sagen? -- Ein Haus ist ein Ort, an dem Unheil droht, und der Ton beruht auf dieser Vorstellung. Ein Zimmer, wenn Stille herrscht, ist nichts als ein Zimmer. Wünscht man jedoch eine bestimmte Stimmung, sucht man sich den Ton, der in diese Stille kriecht: so löst man eine Empfindung aus. Man kann mit dem Ton auch eine Stimmung killen. Erst beseitigt man alles Störende, dann setzt man das, was der Sache förderlich ist, zusammen, bis es ein Ganzes ergibt. Eine Figur, die durch eine Szene läuft, eine Idee hier, ein Geräusch da, ein Wort hier, ein Blick da, ein Musikeinsatz rührt die Leute zu Tränen. Oder sie brechen in hysterisches Gelächter aus oder kriegen Angst. Wie funktioniert das? Die Macht des Kinos ist einfach *unglaublich*! Allerdings muß jedes Element stimmen. Wie in einer Symphonie. Man baut und baut, und es entsteht allmählich etwas, aber nur, weil der Vorlauf stimmt. Man kann Klänge nicht aus dem Nichts kommen lassen. Der gesamte Vorlauf führt zu dem, was schließlich den Nerv trifft, und im Zuschauerraum bleibt kein Auge trocken - die Leute verlieren die Fassung.

Maas, Georg: Zwischen Genie und Wahnsinn - Musiker im unterhaltenden Spielfilm. In: *In Grenzen - über Grenzen hinaus*. 18. Bundesschulmusikwoche 1990. Hrsg. von Karl-Heinrich Ehrenforth. Mainz: Schott 1991, S. 207-211.

Maas, Georg: Film und Musik - Musik und Film. In: *Musik und Unterricht* 3,17, 1992, S. 4-11.

Maas, Georg: Formans Amadeus-Film und die Folgen. In: *Internationaler Musikwissenschaftlicher Kongreß zum Mozartjahr 1991 Baden-Wien*. Hrsg. von Ingrid Fuchs im Auftrag der Österreichischen Gesellschaft für Musikwissenschaft. Tutzing: Hans Schneider 1993, S. 417-431.

Maas, Georg: Rock und Film: Erscheinungsformen einer Symbiose. In: *Spektakel/ Happening/Performance. Rockmusik als „Gesamtkunstwerk"*. Hrsg. von Helmut Rösing. Mainz: Villa Musica 1993, S. 85-100 (Parlando. 3.).

Maas, Georg: „Rockin' the screen". Einflüsse des Films auf die Geschichte der Rockmusik. In: *Aspekte zur Geschichte populärer Musik*. Hrsg. von Helmut Rösing. Baden-Baden: Coda 1993, S. 23-35 (Beiträge zur Popularmusikforschung. 12.).

Maas, Georg: Die Verzeichneten: Zur Darstellung des Musikers im unterhaltenden Spielfilm. In: *Musikpädagogische Forschung* 14, 1993, S. 93-107.

Maas, Georg: Hanns Eislers Musik zu dem Film KUHLE WAMPE ODER: WEM GEHÖRT DIE WELT? In: *Populäre Musik in der Weimarer Republik*. Hrsg. von Helmut Rösing. Baden-Baden: Coda 1995, S. 139-156 (Beiträge zur Popularmusikforschung. 15-16.).

Maas, Georg: Filmmusik. In: *Musikpsychologie in der Schule*. Hrsg. von H. Bruhn und H. Rösing. Augsburg: Wißner 1995, S. 81-90.

Maas, Georg: Dichtung und Wahrheit - Biographische Musikfilme als Dokumente der Rezeptionsgeschichte: Mozart. In: *Musik und Bildung* 31,1, 1999, S. 6-14.

Maas, Georg / Arndt, Jens: Durch Amadeus zu Mozart? Das Komponistenporträt als Schlüssel zum Werk im Musikunterricht am Beispiel eines biographischen Musikfilms. In: *Musikpädagogische Biographieforschung*. Hrsg. v. Rudolf-Dieter Kraemer. Essen: Die Blaue Eule 1997, S. 271-299.

Maas, Georg / Schudack, Achim: *Musik und Film - Filmmusik. Informationen und Modelle für die Unterrichtspraxis.* Mainz: Schott 1994, 322 S. -- ISBN 3-7957-0245-3, DM 48,--.

Maase, Kaspar: Die Heilkraft des Placebo. Kampf gegen Mediengewalt als moderner Ritus. In: *Mittelweg* 36,1, 1994, S. 80-85.

Maaßen, Monika / Groll, Thomas / Timmerbrink, Hermann (Hrsg.): *Mensch versteht sich nicht von selbst. Telefonseelsorge zwischen Kommunikationstechnik und Therapie.* Münster: Lit Vlg. 1999, 196 S. (Kommunikationsökologie. 5.). -- ISBN 3-8258-3539-1, DM 29,80. Darin u.a.: Jürgen Schramm: Eins Live, Domian: „Die Leute rufen lieber uns an als die Telefonseelsorge...“ Talk-Radio - Eine Herausforderung für die Telefonseelsorge? (23-33).

Magnenat-Thalmann, Nadia: *Computer animation. Thory and practice.* 2nd, rev. ed. Berlin [...]: Springer 1990, xiii, 245 S. (Computer Science Workbench.). -- Bibliographie: S. 203-222. ISBN 3-540-700-51-x. DM 128,--.

Magnenat-Thalmann, Nadia / Thalmann, Daniel: *Synthetic actors in computer generated 3-D films.* Berlin [...]: Springer 1990, x, 129 S. (Computer Science Workbench.). -- ISBN 3-540-52214-x.

Mahle, Walter A. (Hrsg.): *Kultur in der Informationsgesellschaft.* Konstanz: UVK Medien 1998, 191 S. (AKM-Studien. 42.). -- ISBN 3-89669-235-6. Aus dem Inhalt: Joachim Huber: Von Schwimmern, Kunst-Schwimmern und Bademeistern. Das Kultur-Fernsehen in seinem gegenwärtigen Zustand (97-100). -- Jürgen Grimm: Der Robespierre-Affekt. Nichtimitative Wege filmischer Aggressionsvermittlung (101-122).

Mahner, Thomas: *„Kintipptopp“. Kinematographiegeschichte Flensburgs bis 1933. Spielstättenentwicklung, Filmgeschehen und Filmrezeption.* Flensburg: Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte 1999, 384 S. (Schriften der Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte. 54.). -- ISBN 3-925856-37-4. Kein Preis mitgeteilt. Bezug durch die Gesellschaft, Flensburger Rathaus, U12, D-24937 Flensburg.

Mai, Manfred / Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): *Von den „Neuen Medien“ zu Multimedia. Gesellschaftliche und politische Aspekte.* Baden-Baden: Nomos 1999, 151 S. (Düsseldorfer Kommunikations- und Medienwissenschaftliche Studien. 4.). -- ISBN 3-7890-5886-6, DM 38,–.

Maier, Wolfgang: *Spielfilmsynchronisation.* Frankfurt [...]: Lang 1997, 151 S. (Forum Anglicum. 23.). -- ISBN 3-631-31303-9, DM 54,--. In diesem Band gibt der Anglist Wolfgang Maier einen Überblick über die verschiedenen Präsentationsmöglichkeiten fremdsprachiger Filme in Kino und Fernsehen. Untertitelung und das sogenannte *voice-over*-Verfahren finden ebenso Erwähnung wie die Möglichkeiten, hierzulande Filme in ihrer ursprünglichen Sprachfassung zu sehen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt aber auf Spielfilmsynchronisierungen. -- Anhand von Filmbeispielen und Dialogvergleichen, hauptsächlich aus Klassikern wie Casablanca oder Der dritte Mann, zeigt Maier vor allem sinnverändernde Eingriffe deutscher Fassungen gegenüber den Originalen auf. Auch erfährt der Leser, daß - eher aus produktionstechnischen Zwängen denn aufgrund bewußt manipulierender Äußerungen - die Musik der Synchronfassungen nicht immer auch die Originalmusik sein muß. -- In anderen Kapiteln werden Aspekte wie Geschichte der Filmsynchronisation, Lippensynchronität und Technik der Synchronisation behandelt. Bei weitem interessanter allerdings sind die aufgrund der rigorosen Eindeutschungspraxis entstandenen Schwierigkeiten und deren Lösungsansätze: etwa der Einsatz eines „Voicecomputers“ [26!] zur Stimmnachahmung bereits verstorbener Schauspieler bei der Neu- bzw. Nachsynchronisation bereits bearbeiteter, aber durch das Entfernen ganzer Szenen verstümmelter Filme. -- Der generalisierende Buchtitel deutet bereits auf den Anspruch des Autors hin, eine umfassende Darstellung der „Spielfilmsynchronisation“ zu präsentieren. Im Vorwort kündigt Maier gar an, eine „Synthese von Wissenschaft und Populärkultur zu erzeugen“ - und das ist auch der Schwachpunkt des für die Drucklegung offenbar nicht überarbeiteten Bandes: Der hohe Anspruch ist keinesfalls eingelöst, wird vom Autor selbst unterlaufen. Für eine wissenschaftliche Abhandlung wären etwa die teilweise nicht nachvollziehbaren Folgerungen und vor allem die unbegründeten Werturteile störend und überflüssig. Das Literaturverzeichnis ist sehr spärlich. Soll sich am Ende der Eindruck aufdrängen, daß alles, was nicht wissenschaftlich ist, populär sei? (Lara Buhl)

Maier-Schoen, Petra (Hrsg.): *Der italienische Film zwischen Faschismus und Nachkriegszeit*. Eine Publikation des Filmmuseums im Münchner Stadtmuseum und des Münchner Filmzentrums e.V. anläßlich der Filmreihe: "Italienischer Film und Faschismus" im Münchner Filmmuseum im März 1997. [In Zusammenarbeit mit: Istituto Italiano di Cultura, München ...]. München: Filmmuseum 1997, 109 S. -- ISBN 3-00-001422-5.

Mainzer Tage der Fernsehkritik. Mainz: von Hase & Koehler [bis 1992] / Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen [ab 1993].
24. *Ein Bild der deutschen Wirklichkeit. Der Integrationsauftrag des Fernsehens im Prozeß der deutschen Einheit.* 1992, 301 S.
25. *Fernseh-Kritik. Kritik am Markt. Was kosten Qualität und Quote?* 1993, 343 S.
26. *Aktualität und Erkenntnis. Informationsvermittlung auf dem Prüfstand* . 194 S.
28. *Fernsehen im Überfluß. Programme im digitalen Medienzeitalter.* 1996, 387 S.
29. *Wohin treibt das Fernsehen? Ein Schauplatz der Kultur im Wandel.* 1997, 362 S.
30. *Weibs-Bilder und TeleVisionen. Frauen und Fernsehen.* 1998, 391 S.

Malewitsch, Kasimir: *Das weiße Rechteck. Schriften zum Film.* Hrsg. v. Oksana Bulgakowa. Berlin: Potemkin Press 1997, 154 S. -- ISBN 3-9804989-2-1, DM 19,80.

Malle, Louis: *Au Revoirs, les Enfants. Scénario.* Hrsg. v. Wolfgang Ader. Stuttgart: Reclam 1993, 144 S. (Universal-Bibliothek. 9250.)/(Fremdsprachentexte.). -- ISBN 3-15-009290-6, DM 5,--.

Malle, Louis: *Louis Malle über Louis Malle.* Hrsg. v. Philip French. Mit einem Nachw. V. Volker Schlöndorff. Berlin: Alexander Vlg. 1997, 342 S. -- ISBN 3-89581-009-6, DM 44,–.

Mamet, David: *Die Kunst der Filmregie*. Berlin: Alexander Verlag 1998, 112 S. -- ISBN 3-89581-032-0, DM 24,–.

Mangold, Sylvia: *Adi Sankaracaryah: G.V. Iyers Filmkommentar zur Religionsphilosophie Sankaras.* Bern [...]: Lang 1994, xii, 248 S. (Theion. 4.).

Mannes, Stefan: *Antisemitismus im nationalsozialistischen Film: Jud Süss und Der ewige Jude.* Köln: Teiresias 1999, 122 S. -- ISBN 3-9805860-3-0, DM 43,80. Zuerst als Staatsexamensarbeit.

Mannschreck, Christof: *Medien und Werbung im Jahr 2005. Prognosen von Experten versus jungen Rezipienten zu publizistischen und ökonomischen Entwicklungstendenzen für Fernsehen, Hörfunk, Tageszeitung und Zeitschrift.* Diss. München 1995, 519, (24) S.

Manthey, Andreas: *Die Filmrechtsregelungen in den wichtigsten filmproduzierenden Ländern Europas und den USA.* Baden-Baden: Nomos 1993, 222 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 101.). -- ISBN 3-7890-2838-X, DM 59,--. Zuerst als Diss., Berlin: Humboldt-Universität 1991.

Manthey, Dirk / Altendorf, Jörg / Loderhose, Willy (Hrsg.): *Das große TV-Spielfilm Film-Lexikon. Alle Top-Filme von A-Z. 1-6.* Red.: Hans Werner Asmus, Arno Dierks, Artur Jung & Michael Schröder. Autoren: Dirk Hauska [...]. Überarb. u. erw. Neuausg. Hamburg: Verlagsgruppe Milchstraße 1996, 3503 S. -- ISBN 3-89324-126-4, DM 99,-- (zzgl. Versandkosten von DM 7,50). Bezug: TV-Spielfilm-Leserservice, Postfach 1461, D-74150 Neckarsulm; Tel.: 07132-969.333; Fax: 07132-969.300. -- Je mehr Filme die Fernsehprogramme ausstrahlen, desto größer wird die Notwendigkeit (und wohl auch das Bedürfnis), sich über Filme informieren zu können. Die amerikanische Literatur hält seit Jahren diverse *Guides* bereit, die oft genug die aufgelisteten Filme mit einem "Sterne-Prinzip" gleich bewerten. Das *Film-Lexikon*, das von der *TV Spielfilm*-Redaktion herausgegeben wird, verzichtet darauf. Annähernd 6000 Filme sind im Alphabet der deutschen Titel verzeichnet. Ein Verzeichnis der Regisseure und ein Verzeichnis der Originaltitel erschließen das riesige Materialkorpus. Achtung: Haben zwei Regisseure einen Film betreut, hat die Textverarbeitung der Redaktion einen Streich gespielt; George Abbotts und Stanley Donens Picknick im Pyjama ist unter "G" (= George Miller) verzeichnet. Ähnlich findet sich William Cameron Menzies sowohl unter "C" (= Cameron Menzies, William) wie unter "M". -- Was ist aufgenom-

men worden? Hitchcock: 43 Filme. Bergman: 33 Filme. Don Siegel (der gleich dreimal im Index auftaucht): 17 Filme. Ken Loach: die drei neuesten Filme. Jiri Menzel, Andrzej Munk: keine Erwähnung. Aber Kusturica und Klimow sind vertreten. Kaum Stummfilme. Wenig "Kunstfilme", und auch die Rubrik "Autorenfilm" (à la Achternbusch oder Stelling) ist dünnst besetzt. Genrefilme der B- und C-Kategorie sind weitestgehend vernachlässigt worden (so daß man z.B. Filme der Gattung "Sandalenfilm" vergeblich sucht). -- Einzig Rowohlts *Lexikon des Internationalen Films* wäre in deutscher Sprache eine Alternative - es ist umfangreicher, was die Zahl der dokumentierten Filme angeht; aber die Einträge zum einzelnen Film sind im *Großen Filmlexikon* umfangreicher, informativer, geben oft Hinweise auf die Qualität der Filme. Manche Anekdote aus dem Umkreis der Filme ist miterzählt, in der Art, in der die *TV Spielfilm* das Fernsehprogramm präsentiert (ein populäres Nachschlagewerk eben, kein wissenschaftliches Unternehmen!). Und über manche flapsige Formulierung muß der Leser hinwegsehen - ob Robert Altman wirklich ein "Spezialist für depressive gesellschaftskritische Filme" ist? -- Jeder Band enthält einen Block mit 36 teilweise farbigen Bildtafeln (auf den man verzichten könnte). Zahllose alte Trennungen sind stehengeblie-ben. Die filmographischen Angaben - gegeben sind neben dem Titel und den Produktionsdaten die Rubriken Regie, Buch, Kamera, Musik, Produktion, Länge und Darsteller - sind solide und meist zuverlässig. Ein Problem sind Mehrfachtitel, die nicht verzeichnet sind - so ist Milos Formans Hori, ma Panenko unter Anuschka - Es brennt, mein Schatz, nicht aber unter Der Feuerwehrball verzeichnet; Neames Hoscotch ist dagegen auch unter dem einigermaßen blödsinnigen Bluff Poker aufgeführt.

Mänz, Peter: Frühes Kino im Arbeiterbezirk. Ein neues 'Volksvergnügen' im Spannungsfeld von Kulturindustrie, Arbeiteralltag und Arbeiterbewegung. In: *Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften* 2,2, 1991.

Marchal, Peter: *Medien- und kulturbezogene Studiengänge an deutschen Hochschulen. Übersicht über beteiligte Fachbereiche, Medienschwerpunkte und Praxisanteile.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1996, (3), 32 S. (Massenmedien und Kommunikation. MuK 103.). -- Schutzgebühr: DM 3,--. Bezug über die Universität-Gesamthochschule-Siegen, Adolf-Reichwein-Str. D-57068 Siegen. Tabellarische Übersicht über die deutschen Vollstudienangebote.

Marchal, Peter (Hrsg.): *Ästhetik und Kommunikation heute. Beiträge zu einem Studienfach und seinen Teilbereichen.* Siegen: Universität-Gesamthochschule 1999, 167 S. (Massenmedien und Kommunikation. 123-124.). -- Schutzgebühr: DM 6,–. Bezug durch die GHS, Adolf-Reichwein-Str., D-57068 Siegen. Zur ästhetischen Erziehung - sie ist in den Diplomstudiengängen Sozialarbeit/Sozialpädagogik in Nordrhein-Westfalen als „Ästhetik und Kommunikation“ seit 25 Jahren ein Prüfungsfach. Darin u.a.: Peter Marchal: Mediatisierung von Welterfahrung (12-30).

Marchand; Philip: *Marshall McLuhan. Botschafter der Medien.* Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1999, 432 S.

Marci-Boehncke, Gudrun: Wie Schüler Schlafes Bruder sehen. Keinen Bogen um Fragebögen: die "kleine Empirie" im Unterricht. In: *Praxis Deutsch*, 140, Nov. 1996.

Maria, Waltraud / Rester, Helmut Karl: *Der Film nicht nur im Weinviertel. 1.2.3.4.* Asparn a.d. Zaya 1995, 280, 267, 267, 254 S.

Markus, Dirk: *Strategische Kooperationen in der Multimediaindustrie. Entstehung, Evolution und Management.* Frankfurt [...]: Lang 1999, 359 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 5: Volks- und Betriebswirtschaft. 2535.). -- ISBN 3-631-35615-3, DM 98,–.

Marschall, Susanne / Witzke, Bodo (Hrsg.): *„Wir sind alle Menschenfresser“. Georg Stefan Troller und die Liebe zum Dokumentarischen.* St. Augustin: Gardez! Vlg. 1998, 345 S. (Filmstudien. 4.). -- ISBN 3-928624-50-4, DM 39,90.

Marsiske, Hans-Arthur (Hrsg.): *Zeitmaschine Kino. Darstellungen von Geschichte im Film.* Marburg: Hitzeroth 1992, 146 S. -- ISBN 3-89398-111-x. DM 39,--. -- Inhalt: Regina Dennig: "Io sono una forza

del passato". Stil und Ideologie in Pasolinis Decameron (32-51). -- Hans-Arthur Marsiske: Mozart - Prince im 18. Jahrhundert? Amadeus: Geschichtsschreibung im Gewand eines Spielfilms (52-63). -- Georg Seeßlen: Sissi - Ein deutsches Orgasmustrauma (64-79). -- Karl-Hans Bergmann: Arbeiter und Gesellschaft im Film Kuhle Wampe oder Wem gehört die Welt? (80-93). -- Wolfgang Martin Hamdorf: Madrid - oder Das Schweigen der alten Bilder. Basilio Martin Patino und der Kompilationsfilm (94-115). -- Guido Limburg: Fliegen und Abschießen - Ja, was soll ich da anderes denken? Der Stern von Afrika und der bundesdeutsche Nachkriegs-Kriegsfilm (116-125). -- Helmut Weihsmann: Things to Come - Die Welt in hundert Jahren? (126-145). -- Außerdem enthält der Band ein Interview mit Eberhard Fechner. Die Beiträge werden vom Herausgeber als "Tastversuche" ausgegeben, "die zum theoretischen und methodologischen Fundament" einer Geschichtswissenschaft, die Film und Fernsehen als historische Quellen reflektiert, beitragen sollen. Das Problem, das der Band bereitet, ist damit zentral erfaßt: Er versammelt kaum miteinander zusammenhängende Einzelaufsätze zu diversen Filmen und Fällen, eine vereinigende Fragestellung oder eine integrationsstiftende Zusammenfassung fehlen.

Martenstein, Harald: *Das hat Folgen. Deutschland und seine Fernsehserien.* Leipzig: Reclam 1996, 144 S. (Reclam-Bibliothek. 1569.). -- ISBN 3-379-01569-5, DM 17,--. Fernsehserien gestatten einen Blick in das geschichtliche Gemüt eines Volkes, das macht ihren Wert als historische Quellen aus: Eine intelligente Ausgangsthese. Von So weit die Füsse tragen über Ein Herz und eine Seele bis hin zu Heimat versucht Martenstein, mentalitätsgeschichtlich sein Material aufzuschließen, auf verdeckte ideologische Bezüge auszugreifen (Raumpatrouille wird z.B. als "linke Serie" apostrophiert!), Serienkonzepte auf die historischen Prozesse in der BRD zu beziehen. Die Geschichte der deutschen Fernsehserien sei die Geschichte einer Selbstfindung, ein Weg durchs Minenfeld der Lügen und der Verdrängung, schreibt Martenstein. Und er schreibt, sie sei eine Geschichte der Selbstbefreiung von Paternalismus und Bewegungslosigkeit. Keine scholastischen Übungen - subjektivem Eindruck und individueller Erinnerung ist ausdrücklich Raum gegeben. -- Vergnüglich, manchmal anregend, nicht unbedingt tief.

Martenstein, Harald: Endlich geliebt werden. Der Traum der Lindenstrasse. In: *Freibeuter* 69, 1996, S. 79-85.

Marti, Arno Bernhard Cesare: *Entwicklung und Probleme audiovisueller Medien in der EG.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1994, 156 S. (Medien und Kommunikation. 20.). -- ISBN 3-89473-815-4, DM 24,80.

Martín-Pérez de Nanclares, José: *Die EG-Fernsehrichtlinie: Rechtsgrundlage, Kommentierung und Umsetzung in das Recht der EG-Mitgliedsstaaten sowie Österreichs und der Schweiz.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1995, 477 S. (Europäische Hochschulschriftem. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 1682.).

Martynkewicz, Wolfgang: *Bilder und EinBILDungen. Arno Schmidts Arbeit mit Photographien und Fernsehbildern.* München: Ed. Text & Kritik 1994, 191 S. (Bargfelder Bote. Sonderlieferung.). -- ISBN 3-88377-453-7, DM 48,--. Vgl. dazu auch als Vorstudie Martykewicz' „‚Ich bin im Bild.' Visuelle Medien im Werk Arno Schmidts. In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 87-88, 1992, S. 241-248. -- Im ersten Teil des Buchs skizziert Martynkewicz die Dramaturgie der Blicke und des Optischen, das Modell des Sehens und die Metaphern des Visuellen im Werk Schmidts - angefangen von den visuellen Zimmern über gerahmte Blicke bis hin zu den Fernsehbildern des Spätwerks, die zu Projektionsflächen des Autor-Ichs werden. In den beiden anderen Teilen geht es um die "optischen Zettelkästen" Schmidts - eigene Photos, zunehmend aber auch Ausrisse aus Katalogen und Fernsehzeitungen. Derartige photographische Vorlagen spielten in der Schreib-Imagination Schmidts eine immer wichtigere Rolle. -- Das poetische Verfahren: "Es findet gewissermaßen eine Verknüpfung statt zwischen bestimmten Signalen, die vom Bild ausgehen, und bestimmten Vorstellungen, die in der subjektiven Art der Betrachtung liegen. Das Bild ist, so gesehen, nur Auslöser und Hintergrund für die Verbindung eines Vorstellungskomplexes mit bestimmten Wortbedeutungen; sobald diese verknüpft sind, hat das Bild seine Schuldigkeit getan, es verblaßt, verschwindet hinter dem Wort. Die Bewegung, die sich zwischen Bild und Betrachter abspielt, ist also eine metonymisch-

metaphorische: Schmidt sucht mit den Bildern, die für ihn ein Substitut sind, den 'wahren' Signifikanten, der ihm bei der Konstruktion seiner Figuren fehlt. Um den Signifikanten zu finden, muß er das Abbild durchstoßen und das hervorbringen, was als metonymische Bedeutung im Bild ist. Bei diesem Vorgang wird also etwas präsent gemacht, das verschüttet ist, nicht erinnert werden kann und nun durch das Bild wiederauflebt. Letztlich läßt sich die Bewegung, die den Signifikanten habhaft macht, nur über Indizien konstruieren."

Maryska, Christian: *Road to yesterday: Entwürfe amerikanischer Filmarchitekten, 1924-1930.* Wien/Köln: Böhlau 1992, 63 S. (Reihe Cortina. 11.). -- ISBN 3-205-05566-7, DM 14,50. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung des Österreichischen Theatermuseums.

Maset, P.: *Pädagogische und psychologische Aspekte der Medienästhetik.* Beiträge vom Kongress der DgfE 1998 „Medien-Generation". Opladen: Leske + Budrich 1999, 196 S. -- ISBN 3-8100-2472-0, DM 39,–.

Mast, Claudia (Hrsg.): *Berufsziel: Journalismus. Aufgaben, Anforderungen, Adressen.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1999, 339 S. -- ISBN 3-531-13340-3, DM 29,80.

Mast, Claudia: *Programmpolitik zwischen Markt und Moral. Entscheidungsprozesse über Gewalt im deutschen Fernsehen. Eine explorative Studie.* Unter Mitarb. v. Karen Exner. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1999, 392 S. -- ISVB 3-531-13346-2, DM 79,–.

Masterman, Len: *Medienpädagogik in Europa unter besonderer Berücksichtigung von Fernsehen und elektronischen Medien.* Dt. Übers.: Klaus-D. Eubel. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1991, 31 S. -- Als *The development of media education in Europe in the 1980s* 1988 zuerst vom Rat für kulturelle Zusammenarbeit des Europarats veröffentlicht. Bezug über die Bundeszentrale, Postfach, D-5300 Bonn 1.

Matheson, T.J.: Marcuse, Ellul, and the science-fiction film: Negative responses to technology. In: *Science-Fiction Studies* 19, 1992, S. 326-339.

Matouchek, Bernd Michael: Argumentationstheoretische Ansätze zur Analyse einer Fernsehdiskussion - beschreiben und/oder interpretieren? In: *Grazer Linguistische Studien* 36, 1991, S. 59-69. -- Bezug über das Institut für Sprachwissenschaft der Universität Graz, Mozartgasse 8, A-8010 Graz.
Mattern, Kirsten: *Fernsehstars und Kinderalltag. Die Bedeutung von TV-Helden für die Selbstkonzeptentwicklung von Kindern.* Oberhausen: Athena 1999, 290 S. -- ISBN 3-032740-42-4, DM 42,80.

Matthias, Dieter: Schluß́mit dem Warten auf den Märchenprinzen! Zur filmischen Gestaltung eines emanzipierten ‚Frauenbildes' im Märchenfilm am Beispiel von Drei Nüsse für Aschenbrödel. In: *Praxis Deutsch*, 1997.

Mattusch, Uwe: *Die Entwicklung des kritischen Jugendprogramms im Zweiten Deutschen Fernsehen und seine Zielgruppe. [Entwicklungen von 1971 bis 1990.]* Frankfurt [...]: Peter Lang 1995, 265 S. (Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte. 48.). -- ISBN 3-631-47715-5, DM 79,--.

Mattusch, Uwe (Hrsg.): *Kinder und Bildschirmwelten.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1997, 100 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 64.). -- Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug über den Sonderforschungsbereich 240, Universität-GHS Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen. -- Inhalt: Gerd Hallenberger: Salto digitale: Das Fernsehen im multimedialen Zeitalter (17-26). -- Ingrid Paus-Haase: Qualität bei Kindermedien. Eine Debatte über Kindheit und Kultur (27-46). -- Lothar Mikos: Fernsehen in der Erlebniswelt von Kindern (47-57). -- Hans Jürgen Wulff: Besprochensein. Zum symbolischen Kosmos der Medienkindheit (59-69). -- Birgit Hollstein: Maus, Blaubär, Tigerente & Co: Die Marken der ARD (71-82). -- Michael Krzeminski: Mediengestaltungskompetenzen in der Informationsgesellschaft (83-90). -- Thomas Kind: Kinder im Netz (91-100).

Mattusch, Uwe / Esser, Kerstin (Hrsg.): *Kinder- und Jugendfernsehen im Umbruch.* Essen: Die Blaue

Eule 1993, 158 S. (Kinderfernsehen. 4.)/(Siegener Studien. 52.). -- ISBN 3-89206-537-3, DM 39,--.

Matzker, Reiner: *Das Medium der Phänomenalität. Wahrnehmungs- und erkenntnistheoretische Aspekte der Medientheorie und Filmgeschichte.* München: Fink 1993, 228 S. -- ISBN 3-7705-2887-5, DM 48,--. -- Matzker versucht in seiner eigenwilligen Studie, die "Stellung des Subjekts innerhalb der technologischen Zivilisation" durch den Rekurs auf verschiedene Konzepte von "Medialität" herauszuarbeiten - von Berkeleys Theorie des Sehens bis hin zu Theorien über die Medialität von Bewußtsein. Im Akt der Kinorezeption sucht er sodann die von der Phänomenologie berührten Probleme menschlicher Vereinsamung, Entwirklichung, Identitätssuche und Zwischenmenschlichkeit auf. -- Aus dem letzten Kapitel, in dem Matzker sich auf The Doors von Oliver Stone bezieht: "Das mit der reproduzierten und damit zugleich reduzierten Persönlichkeit sich verbindende Subjekt begibt sich in ein[en] durch die Montagetechnik des Films zerlegten historischen Verlauf, durch den 'Weltgestaltung durch Weltentwirklichung' sich am Beispiel der inszenierten Persönlichkeit und ihrer Kompatibilität für den Rezipienten vollzieht. [...] Durch die Monatagetechnik [!] hat der Film liturgischen Charakter und zielt auf Initiation. Der einzelne, vorausgesetzt, er ist zur 'Bewegung der Hingabe' bereit, überantwortet sich einem Zustand quasi-religiöser Entrücktheit und erlebt durch Selbstvergessenheit und Selbstverlust Zustände einer Nullfixierung. 'Ich bin überall und nirgends', soll ein Zuschauer nach einem Filmerlebnis gesagt haben. Wie Wilhelm [in seinem Buch *Die Auftriebswirkung des Films*, 1941] interpretierte, schwebte er im Allgegenwärtigen, gewann er sinnliche Omnipotenz. Der Mensch hat vor der Bildleinwand nicht nur ein Leben. Über das gesamte Erdendasein sind seine Sinne gespannt, ohne daß er dazu besondere Anstrengungen einzusetzen braucht.' Menschliche Allmachtsphantasie und übermenschliches Erleben verbinden sich zur Integration in einen Zustand der Entrückung[,] von dem aus die Gemeinschaft sich symbolisch definiert. Das Programm scheint identisch mit der programmatischen Intention der Doors-Musik. In der Frankfurter Rundschau heißt es, Morrison habe einst gesagt, es gehe bei der Musik der Doors nicht um Kommerz; sie sei ein Mittel[,] um aus- und durchzubrechen. Das Schicksal Morrison[s] zeigt, was hinter der offenen Wahrnehmungspforte zu finden ist. Auf der anderen Seite lauert der Tod."

Maus, Joachim: *Die digitale Kopie von Audio- und Videoprodukten. Die Nutzung von Film und Musik im privaten Bereich und deren Behandlung im deutschen und internationalen Urheberrecht.* Baden-Baden: Nomos 1991, 272 S. (Nomos Universitätsschriften. Medien. 3.). -- ISBN 3-7890-2345-0, DM 58,--.

May, Harvey: *The social and cultural implications of private television in Germany. Reflektionen einer Entwicklung und Meditationen für Medienproduzenten.* Berlin: Vlg. für Berlin und Brandenburg 1997, 60 S. (Schriftenreihe zur Film-, Fernseh- und Multimediaproduktion. 2.). -- ISBN 3-930850-41-9, DM 18,--. Zugl. Brisbane, Univ. of Technology, Diss., 1996.

May, Stephan: *Rainer Werner Fassbinders Lili Marleen und Gilles Deleuze' Theorie der kinematographischen Zeit.* Alfeld/Leine: Coppi 2000, ii, 126 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 70.). -- ISBN 3-930258-69-2, DM 30,–. Zuerst als Magisterarbeit Berlin 1999.

Mayer, Anna Elisabeth: *Kinderwerbung - Werbekinder. Pädagogische Überlegungen zu Kindern als Zielgruppe und Stilmittel der Werbung.* München: KoPäd 1998, 284 S. (KoPäd Hochschulschriften.). -- ISBN 3-929061-49-x, DM 39,–. [Klappentext der revisionistischen Studie, die gerade den Grundwiderspruch einer Werbepädagogik nicht thematisiert: Wie lassen sich Zielvorstellungen von Konsumismus und Aufklärung vereinbaren?] Die Autorin analysiert verschiedene Print-Werbemittel, die Kinder als Zielgruppe ansprechen oder die Kinderphotos als Stilmittel zur Anzeigengestaltung einsetzen und entwickelt den Rahmen für eine gelingende Werbepädagogik. Zunächst werden Bedingungen, Strategien und Ziele aus der Sicht der werbungtreibenden Wirtschaft in Deutschland dargestellt. Dem folgen Ausführungen zur Kindheit in deutschland unter dem Einfluß der Werbund aus der Sicht der Pädagogik. Vor diesem Hintergrund werden Beispiele aus der Printmedien-werbung analysiert und pädagogisch bewertet. Das von der Autorin konzipierte „Pentagon der Werbepädagogik“ versteht sich als ein Impuls zur Weiterentwicklung einer pädagogischen Theorie

zu „Kinder und Werbung“ und einer dem entsprechenden aufgeklärten Praxis. Schließlich soll die Beschreibung pädagogisch durchdachter Projekte aus der Werbepraxis Hinweise auf einen schon praktizierten nützlichen Dialog von Werbebranche und Pädagogik liefern. Die Arbeit soll dazu beitragen, Vorurteile zwischen Werbewirtschaft und Pädagogik abzubauen und den Dialog zwischen wissenschaftlichen Forschern und Praktikern der beiden Fachrichtungen zu fördern - zum Wohl der Kinder. Sie sollen die Chance haben, nicht in die Welt der „schönen, guten Waren“ hineinzuwachsen, sondern dem „Schönen, Guten und Wahren“ im Verlauf ihres Erziehungs- und Bildungsprozesses zu begegnen.

Mayer, Hans: *Theaterraum - Filmraum. Figurenspiel und Kameraperspektive. Dargestellt am Emil-Jannings-Film DER ZERBROCHENE KRUG nach dem Lustspiel Heinrich von Kleists.* München: Filmland Presse [1991], 228 S. -- ISBN 3-88690-051-7.

Mayer, Johannes: *Kaspar Hauser. Das Buch zum Film. Der Mensch - Der Mythos - Das Verbrechen. Zum Film von Peter Sehr.* Stuttgart: Urachhaus 1994, 165 S. -- ISBN 3-8251-7001-2, DM 19,80.

Mayer, Paul Werner: *Aufwachsen in simulierten Welten. Computerspiele - die zukünftige Herausforderung für Eltern und Erzieher.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1992, 154 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 11, Pädagogik. 516.). -- ISBN 3-631-45357-4, DM 59,--.

Mayntz, Gregor: *Zwischen Volk und Volksvertretung. Entwicklung, Probleme und Perspektiven der Parlamentsberichterstattung unter besonderer Berücksichtigung von Fernsehen und Deutschem Bundestag.* Diss. Bonn 1991, vii, 609 S.

Mayr, Daniela F.: *Der Riß der Geschlechter. Madonna. Der Diskurs. Die Hysterie. Und Hölderlin.* Wien: Passagen Vlg. 1996, 176 S. (Klagenfurter Beiträge zur Philosophie und Kulturwissenschaft.). -- ISBN 3-85165-237-1, DM 38,--.

McGilligan, Patrick: *Jack's Life. Jack Nicholson - Eine Biographie.* Berlin: Henschel Vlg. 1995, 570 S. -- ISBN 3-89487-205-5, DM 49,80.

McLuhan, Herbert Marshall: *Die magischen Kanäle. "Understanding Media."* Düsseldorf [...]: Econ 1992, 407 S. [Umschlagtitel:] (Econ Classics.). -- ISBN 3-430-16404-4, DM 48,--.

Meckel, Miriam: *Fernsehen ohne Grenzen? Europas Fernsehen zwischen Integration und Segmentierung.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1994, 396 S. (Studien zur Kommunikationswissenschaft. 3.). -- ISBN 3-531-12620-2, DM 72,--.

Mecki. Märchen & Schnurren. Die Puppenfilme der Gebrüder Diehl. Ausstellung/Retrospektive. Deutsches Filmmuseum, 19. Nov. 1994 bis 15. Jan. 1995. In Zusammenarb. mit der Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung für Kunst und Kulturpflege. (Red.:) Daniela Dietrich, Herbert Gehr & Christine Knopf. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1994, 144 S. -- ISBN 3-88799-048-X. Bezug durch das Museum, Schaumainkai 41, D-60596 Frankfurt. -- Die Brüder Diehl haben zwischen 1929 und 1970 das bedeutendste deutsche Puppenanimationsfilm-Studio unterhalten. Der vorliegende, reich und instruktiv illustrierte Band stellt erstmals das Schaffen des Studios vor. "Technisches Raffinement" und "Detailversessenheit" attestiert Herbert Gehr den Filmen der Diehls, mehr als 60 an der Zahl, von den Werbefilmen abgesehen. Basgier schreibt in seinem Überblicksartikel, die Filme der Diehls seien Vertreter eines filmischen Biedermeiers, in ein kompliziertes Kräftefeld gebunden: "Sie sind in hohem Maße systemkonform, und in Hinblick auf eine mehr generelle Einschätzung muß die politische Bewertung der Filme durchaus ambivalent ausfallen. Ihr ästhetisches Erscheinungsbild ist darüber hinaus geprägt von der permanenten Vermischung gattungs- (Puppenanimation) und genrespezifischer (Märchen) Fragestellungen, von den Bemühungen, eine besondere Stellung des Puppenfilms zu definieren, die sich aus der Aufgabe ergeben sollte, 'die Märchenwelt dem Kinde vermitteln zu müssen'." -- Die Puppen fügen sich in die Phänomenwelt von Kinderspiel und Puppenstube, die so oft ein Mikrokosmos der Muttergesellschaft ist. Die ideologiekritische Auseinandersetzung mit dem Oeuvre ist das verdeckte Hauptthema des Katalogs. Seeßlen versucht, in fünf Thesen zu begründen, warum Mecki zum Propagandisten von Konsens und Anpassung, zur medial multiplizierten Spießerfigur wurde: (1) Die deutsche Populärkultur sei aus zwei Quellen gespeist - dem deutschen Märchen und den

Phantasien des Kolonialabenteuers; (2) die zugleich unpolitische und mythische Charakterisierung der Figur prädestiniere sie als Verkünder staatlich genehmer Botschaften; (3) Mecki sei eine deutsche Invasorenfigur und (4) zugleich Ausdruck einer patriarchalen Gesellschaft, die sich maßvoll zu modernisieren gedenke; (5) sie sei Maskottchen einer Wiederaufbaugesellschaft, die sich nicht nur die Sünden von gestern, sondern auch gleich die Modernisierungsschübe nach dem Weltkrieg vergeben lassen wolle. -- Inhalt: Herbert Gehr: Märchen und Schnurren. Einleitung (12-15). -- Thomas Basgier: Die unentwegt Bewegenden. Die Gebrüder Diehl und ihre Filme (16-69). -- Holger Wilmesmeier: Meckimorphosen. Vom Buxtehuder Swinegel zum Hamburger Re(d)aktionsigel (70-77). -- Georg Seeßlen: Die verigelte Zeit. Mecki - Mythologie eines deutschen Igels (78-91). -- Susanne Wilk: Die Puppen der Gebrüder Diehl. Technik, Material und Restaurierungsmaßnahmen (92-107).

Meder, Thomas: *Vom Sichtbarmachen der Geschichte. Der italienische Neorealismus," Rosselinis PAISA und Klaus Mann.* München: Trickster 1993, 363 S. -- ISBN 3-923804-72-5, DM 49,80. Zuerst als Diss., Berlin: Techn. Univ. 1991. -- Materialreicher kunstwissenschaftlicher Versuch, den "Neorealismus" als ästhetischen Diskurs aus der kritischen Literatur zum Film der Zeit zu entwickeln und am Beispiel von PAISA zu entfalten. Interessant vor allem unter methodischen Aspekten. Man vergleiche dazu aber Rainer Ganseras Bemerkungen "Zu Meders Rosselini-Buch" (in *epd Film,* 10, 1993, 13). -- [Aus dem Vorwort:] ... vorausgesetzt meine Vermutung, daß die Blüte des italienischen Films nach 1945 kein Zufall sein konnte, sondern theoretisch, personell und organisatorisch entsprechend vorbereitet gewesen sein mußte. Doch auch wenn die Situation, aus der heraus ein solcher Film erst entstehen konnte, wenn man so will "ikonologisch" skizziert ist, soll keine das Werk wieder isolierende Exegese erfolgen: Möglicherweise bietet die Einbeziehung des prozeßhaften Charakters der Filmherstellung, das Artefakt, nicht nur in diesem Fall ebenso bedeutende Einsichten. Mit einer derartigen Verklammerung möchte ich versuchen, einer Forderung Erwin Panofskys Genüge zu tun, der nach der verlorenen Beziehung "zwischen Kunstschaffen und Kunstgebrauch" gefragt hat. Im ersten Teil meiner Arbeit wird also der Versuch unternommen, einen Abriß der Theoriedebatte des "Neorealismus" ante litteram zu geben - ein Versuch, der notwendigerweise stark berichtenden Charakter annehmen muß. Dabei sind noch einmal zwei Wege der Darstellung zu unterscheiden: ein eher linear-vertikaler, der die (personellen und institutionellen) Voraussetzungen referiert und nicht zufällig am Ende zum heute bekanntesten Ereignis des "Neorealismus'", ROMA CITTA APERTA, hinführt; und ein zweiter Teil, der sich eher horizontal an der vorbereitenden Szenerie entlangbewegt und nur sporadisch an den Reibepunkten haltmacht, an denen sich die Funken des "Neorealismus'" entzünden konnten.

Medien Institut Ludwigshafen / Media Spectrum (Hrsg.): *Media Know-how 1998.* Ludwigshafen: Das Institut 1998, 90 S. -- Bezug gegen eine Schutzgebühr von DM 4,-- durch das Institut, Turmstr. 8, 67059 Ludwigshafen am Rhein. Überblick über insgesamt 46 Institute, Lehrstühle und Unternehmen der Medienforschung.

Medien-Berufe: Aus- und Fortbildung in Bayern. Hrsg. v. Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst, München. Landsberg am Lech: Olzog Vlg. 1995.

Medienausbildung an Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf: Ministerium für Wissenschaft und Forschung 1995, (4), 83 S. -- Bezug durch das Ministerium, Ref. I A 1, Völklinger Str. 49, D-40221 Düsseldorf (0211-896-04). 23 der 50 nordrhein-westfälischen Hochschulen bilden für Berufe in den AV-Medien aus. Das Heft verzeichnet alle Grund- und Aufbaustudiengänge sowie Weiterbildungsangebote.

Medienkursbuch Ökologie 1995. Freiburg: Ökomedia Institut 1995. -- DM 36,--. Bezug durch das Ökomedia Institut e.V., Habsburger Str. 9a, D-79104 Freiburg (0761-52054, Fax: 0761-555.724). Verzeichnis der Film- und Video-Produktionen zu Umweltthemen einschließlich von Schulfernsehsendungen. Ergänzungsband zu dem Grundwerk *Medienkursbuch Ökologie 1993* (DM 24,80).

Medienobservationen. München 1998 [?] ff. -- Internet-Zeitschrift (http://www.medienobservationen.uni-muenchen.de). Redaktion: Croissant-Rust-

Str. 10, D-81243 München; fax: 08142-41348; e-mail: medienobservationen@lrz.uni-muenchen.de. -- Wendet sich an alle jene, die an darstellenden, analysierenden und kritischen Kunst- und Medienbeobachtungen interesiert sind.

Medienverzeichnis: Gegenöffentlichkeit und Medieninitiativen in Österreich 1992/93. Wien: Turia & Kant 1992. -- DM 36,--. Erscheint unregelmäßig.

Meffert, Heribert / Hensmann, Jan: *Die Entwicklungsdynamik des europäischen Fernsehmarktes in den 90er Jahren.* Wien: Überreuter 1993, 125 S. (Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Marketing und Unternehmensführung. 7.). -- ISBN 3-901260-25-0, DM 69,--.

Mehle, Kerstin: *Blickstrategien im Kino von Bertrand Tavernier.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1991, xiii, 116 pp. (Studien zum Theater, Film und Fernsehen. 13.). -- ISBN 3-631-43749-8. DM 42,--. -- Aus der Zusammenfassung: Tavernier vermeidet [...], unverantwortlich oder rein aus voyeuristischem Interesse blickstrategische Ausdrucksmöglichkeiten zu mißbrauchen. In den Momenten allerdings, da er zu diesem filmischen Mittel greift, steht auch die dramatische Spannung auf einem Höhepunkt, der stark und eindringlich erfahrbar sein soll. Insgesamt beschränkt er sich doch auf einen sehr punktuellen Einsatz solch aggressiver Blicklenkungen. Um Effekte kann es ihm also nicht gehen. Er macht kein 'lautes Kino'. [...] Immer respektiert er die latente Verletzbarkeit der Gefühle, versucht, in den Gesten der Annäherung, die von Hoffnung getragen sind, etwas von jener Enttäuschung sichtbar zu machen, die als Dissonanz jeweils mitschwingt. Das Verlangen, die Begierde zu filmen, überträgt Tavernier in eine Ambivalenz der Worte und Blicke. Sexualität wird nicht zur Verführung, sondern gehört als natürlicher Akt dazu, ohne spektakulär zu sein. Letztlich zieht er seinen Blick jedoch zurück, verläßt mit dem Kamera-Auge die Szenerie. Tavernier übergeht geradezu den eigentlichen "Höhepunkt" und zeigt Scham: Sexualität und Tod bleiben im "hors-champ". [...] Die Blickstrategien enden da, wo nichts mehr geschaut werden kann, da beginnt der Tod (96ff).

Mehlem, Axel: *Der Science Fiction-Film. Ursprünge, Geschichte, Technik.* Alfeld: Coppi-Verlag 1995, 199 S. -- ISBN 3-930258-23-4, DM 46,--.

Mehlem, Axel: *Der Science-Fiction-Film. Ursprünge, Geschichte, Technik*. Alfeld/Leine: Coppi 1996, 199 S. (Reihe Aufsätze zu Film und Fernsehen. 24.).

Meier, Gustav: *Filmstadt Göttingen. Bilder für eine neue Welt? Zur Geschichte der Göttinger Spielfilmproduktion 1945 bis 1961.* Hannover: Reichold Vlg. 1996, 352 S. (Schriftenreihe des Landschaftsverbandes Südniedersachsen. 6.). -- ISBN 3-930459-14-0, DM 39,80. Bezug durch den Buchhandel oder den Verlag (Lehzenstr. 8, D-30169 Hannover; Tel.: 0511-806344; Fax: 0511-806360). -- Immerhin 92 der 1238 zwischen 1946 und 1961 in Deutschland produzierten Filme stammen aus der Göttinger Produktion - der Filmaufbau GmbH Göttingen, um es genauer zu sagen. Von Rolf Thiele und Hans Abich schon 1945 geplant (als "Aufbauvereinigung Film"), startete die junge Firma mit Liebeneiners Liebe 47 gleich in einen Konkurs, aus dem die Filmaufbau GmbH Göttingen und die Film-Atelier Göttingen GmbH hervorgingen - die erst in der Krise 1961 ihre Arbeit einstellten. -- Meiers Firmengeschichte ist materialreich, stellt zahlreiche zeitgenössische Quellen und eine Fülle manchmal sehr instruktiver Produktionsphotos zur Verfügung. Leider geht aus der Arbeit nicht hervor, in welchem Umfang das Firmenarchiv erhalten geblieben ist und ob es für diese Untersuchung ausgewertet werden konnte - an vielen Stellen hätte man sich genauere Daten über die Verträge, die Finanzierungsmodalitäten usw. gewünscht. Methodisch ist die Untersuchung recht naiv angelegt. Ein kleines Kapitel verteidigt Thieles Filme. Eine Filmographie und eine kleine Bibliographie beschließen das Unternehmen, ein Index fehlt leider.

Meinel, Wulf: *Grenzen europäischer Rundfunkrechtssetzung. Dargestellt am Beispiel der Fernsehrichtlinie der Europäischen Gemeinschaft v. 3. Oktober 1989.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1993, 232 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 1346.).

Meise, Martin: *Die Entwicklung des französischen Fernsehens vom Staatsmonopol zum dualen System.*

Eine Untersuchung des Wandels institutioneller Rahmenbedingungen und ökonomischer Strukturen. Frankfurt [...]: Peter Lang 1995, xix, 581 S., 43 Tab. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 48.). -- ISBN 3-631-48241-8, DM 148,--.

Meister, Dorothee M. / Sander, Uwe (Hrsg.): *Kinderalltag und Werbung. Zwischen Manipulation und Faszination.* Neuwied: Luchterhand 1997, 209 S. -- ISBN 3-472-021690-1, DM 38,--.

Melcher, Andrea: *Vom Schriftsteller zum 'Sprachsteller'? Alfred Döblins Auseinandersetzung mit Film und Rundfunk (1909-1932).* Frankfurt [...]: Lang 1996, 242 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 1: Deutsche Sprache und Literatur. 1553.). -- ISBN 3-631-49153-0, DM 69,--.

Menand, Louis: Es geschah im Kino. Über die Filmkritikerin Pauline Kael. In: *Merkur*, 557, 1995, S. 659-672.

Merkel, Felicitas: *Rundfunk und Gewerkschaften in der Weimarer Republik und in der frühen Nachkriegszeit.* Potsdam: Vlg. für Berlin-Nrandenburg 1996, 395 S. (Veröffentlichungen des Deutschen Rundfunkarchivs. 4.). -- ISBN 3-930850-09-5, DM 48,--. Zuerst unter dem Titel *'Rundfunkpolitik und Rundfunkarbeit der Freien Gewerkschaften ihn der Weimarer Republik und den DGB-Gewerkschaften in den westlichen Besatzungszonen und der frühen Bundesrepublik'* als Diss., Mannheim 1994.

Merkel, Ina: *„Wir sind doch nicht die Mecker-Ecke der Nation". Briefe an das DDR-Fernsehen.* Mit einer Einf. v. Ina Merkel u. Felix Mühlberg. Köln/ Weimar/Wien: Böhlau 1998, 220 S. (Alltag und Kultur. 4.). -- ISBN 3-412-04898-4, DM 35,–. Anthologie von Briefen.

Merkel, Ina: *Utopie und Bedürfnis. Die Geschichte der Konsumkultur in der DDR.* Köln: Böhlau 1999, 429 S. (Alltag und Kultur. 6.). -- ISBN 3-412-06799-7, DM 78,–. Zugl. Habil.-Schr. Berlin, Humboldt-Universität 1999. Die Studie wertet neben Archivstudien und Zeugenbefragungen auch Spielfilme und andere fiktionale Quellen aus.

Merkel, Katrin: *Europa auf dem Bildschirm. Eine Untersuchung der europäischen Medienpolitik und -kultur am Beispiel des deutsch-französischen Kulturkanals ARTE.* Coppengrave: Coppi 1995, 94 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 21.) -- ISBN 3-930258-20-X, DM 22,--.

Merker, Martina: *Das Urheberrecht des Chefkameramannes am Spielfilmwerk.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 196 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 1854.). -- ISBN 3-631-49528-5, DM 65,--. Zuerst Diss. Münster 1995.

Merkert, Rainald: *Medien und Erziehung. Einführung in pädagogische Fragen des Medienzeitalters.* Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992, vi, 179 S. (Die Erziehungswissenschaft.). -- ISBN 3-534-11155-9, DM 32,--. -- Großangelegter Versuch, die Fragen und Probleme der Medienpädagogik auf den pädagogischen-anthropologischen Gesamtzusammenhang zu beziehen: Für grundlegend wird die Tatsache genommen, daß die Wirklichkeit des Menschen eine gedeutete und interpretierte Wirklichkeit ist. Massenmedien gesellen sich zu anderen symbolischen Mitteln wie insbesondere der Sprache, mit denen deutend auf Wirkliches zugegangen wird. Gerade diese Vermittlung bildet nach Merkert "jene Urrelation, die für Erziehung und Bildung konstitutiv ist und die durch die Entwicklung der modernen Medien und deren tägliche Nutzung beträchtlich verändert wird" (3). Alle Prozesse des Lernens bedienen sich dieser symbolischen Apparate genauso, wie deren Handhabung beizubringen ein Ziel des pädagogischen Verhältnisses ist. Sozialisationsrahmen wie z.B. Familie werden dabei als Handlungsfelder angesehen, in denen Medien, Mediengebrauch und Medieninhalte funktionalisiert werden, um sozialisatorische Befindlichkeiten kommunizierbar zu machen sowie Identität entwerfen zu können. Die Darstellung Merkerts geht oft von den gängigen Themen und Bezugspunkten der Literatur zum Thema auf Ansätze der pädagogischen Anthropologie über (darunter Rothacker und Derbolav). Im "medienpädagogischen Teil" stützt sich Merkert vor allem auf Rogge, Bachmair, Charlton und Neumann und andere neuere Arbeiten zur Bedeutung und Funktion von Medien in Sozialisationsprozessen, geht darin allerdings nur selten über den Horizont der genannten Autoren hinaus. -- Interessant ist Merkerts Arbeit vor allem deshalb, weil er die pädagogi-

sche Tradition in das Nachdenken über die Medien-Bedingung des Lernens einbezieht, was selten geschieht, und deshalb, weil er an einigen Stellen methodische Verkürzungen der neueren medienpädagogischen Literatur beklagt (z.B. im Verständnis von "Hermeneutik"), die in der Ausweitung des wissenschaftsgeschichtlichen Horizonts schnell greifbar werden.

Merkur 47,9-10 [= 534-535], 1993, S. 745-925: Themenheft "Medien. Neu? Über Macht, Ästhetik, Fernsehen". Hrsg. v. Karl Heinz Bohrer & Kurt Scheel. -- Aus dem Inhalt: Martin Seel: Vor dem Schein kommt das Erscheinen. Bemerkungen zu einer Ästhetik der Medien (770-783). -- Werner Köster: Ein Nomade zwischen Kunst und Wissenschaft. Über Peter Weibel als Vertreter des Techno-Diskurses (795-806). -- Lutz Hachmeister: Der Gesamtschuldner. Das Fernsehen als Antipode intellektueller Orthodoxie (841-853). -- Manfred Schneider: Die Erotik des Fernsehsports. Beobachtungen zur Liturgie alltäglicher heroischer Ereignisse (864-874).

Merschmann, Helmut: *Tim Burton.* Berlin: Bertz 2000, 191 S. (Film. 5.). -- ISBN 3-929470-75-6, DM 29,80. Mit einem Beitrag „Die Filmmusik von Danny Elfman“ von Dirk Schaefer (143-162). -- [Aus dem letzten Kapitel:] Immer wieder konnte Burton Menschen für seine Projekte begeistern, mit denen er auf gleicher Wellenlänge lag. Für ihn ist die Chemie,die stimmen muß, Voraussetzung für jegliche Zusammenarbeit. Seine Filme laben in besonderem Maße von der *glücklichen Allianz*, die mehr ist als bloße Arbeitsteilung. Im Filmmusik-Kapitel ist bereits der Anteil, den Danny Elfmans Kompositionen zum Gesamteindruck der Filme beitragen, diskutiert worden, und die Rolle der Sympathie angeklungen, die einem solchen Arbeitsverhältnis zugrundeliegt. Hinsichtlich dieser Prämisse schlägt Burton scheinbar nach seinen Helden, für die die Wahl ihrer Anvertrauten stets vollkommenen Einklang voraussetzt, beinahe eine Konkurrenz. Inwieweit das von neuem einer Selbststilisierung gleichkommt, Burton biographischen Projekt, mag dahingestellt bleiben. Auf die Arbeitsbeziehungen dieses Regisseurs haben geteilte Vorlieben und (vielleicht wichtiger noch) geteilte Abneigungen großen Einfluß: ein gemeinsamer kultureller, aber auch soziographischer Hintergrund, der ihn mit seinen Crew-Mitgliedern verbindet. Kurzum: zu wissen, woher man kommt und wo man *nicht* mehr hingehört.

Merten, Klaus: *Konvergenz der deutschen Fernsehprogramme. Eine Langzeituntersuchung 1980-1992.* Münster: Lit Vlg. 1993, 160 S. (Aktuelle Medien- und Kommunikationsforschung. 2.). -- ISBN 3-89473-595-3, DM 34,80.

Merten, Klaus: *Gewalt durch Gewalt im Fernsehen?* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1999, 287 S. -- ISBN 3-531-13397-7, DM 56,–.
Mertens, Mathias: *Buñuel, Bachtin und der karnevaleske Film*. Weimar: VDG 1999, 268 S. -- ISBN 3-89739-068-x, DM 48,–.

Messerli, Alfred / Osolin, Janis (Hrsg.): *Tonkörper. Die Umwertung des Tons im Film.* Basel/Frankfurt: Stroemfeld/Roter Stern [1991], 200 S. (Cinema. 37.). -- Im Abonnement SFr/DM 18,--; einzeln SFr/DM 24,--. -- Aus dem Inhalt: Hansjörg Pauli: Ein blinder Fleck der Filmmusiktheorie (9-18). -- Fred van der Kooij: Wo unter den Bildern sind die Klänge daheim? Das Orten der Tonspur in den Filmen von Jean-Luc Godard (19-42). -- Thomas Meyer / Michael Nyman: Von der Struktur zur Musik, von der Musik zum Film: Ein Gespräch mit dem Komponisten Michael Nyman über seine Zusammenarbeit mit Peter Greenaway (43-53). -- Pipilotti Rist: Flüstern im Kissen ein bißchen Wissen (54-60). -- Frieda Grafe: M.O.S. (61-69). -- Jürgen Ebert: Das Filmschöne (70-85). -- Henry M. Taylor: Spektakel und Symbiose: Kino als Gebärmutter. Thesen zur Funktion des Tons im gegenwärtigen Mainstream-Kino (86-98). -- Robert Fischer (Text) / Yach (Ill.): Bilder hören, Töne sehen. Notizen über audiovisuelle Hochzeiten (99-106). -- Mathias Knauer: Wachsend organisch zusammengesetzt. Eine Miszelle zu Marx und zur Produktion von Filmmusik (107-112). Claus-Dieter Rath (Text) / Peter Volkart (Ill.): "Video killed the radio star"? Das Radio als Vor-Bild des Fernsehens (118-132). -- Miriam Hansen: "Mit Haut und Haaren". Kracauers frühe Schriften zu Film und Massenkultur (133-162).

Messerli, Alfred (Red.): *Filmschauspielerei.* Basel/Frankfurt: Stroemfeld/Roter Stern 1992, 190 S. (Cinema. 38.).

Mestmäcker, Ernst-Joachim (Hrsg.): *Kommunikation ohne Monopole II. Ein Symposium über Ordnungsprinzipien im Wirtschaftsrecht der Telekommunikation und der elektronischen Medien.* Baden-Baden: Nomos 1985, 660 S. (Law and Economics of International Telecommunications. / Wirtschaftsrecht der Internationalen Telekommunikation. 23.). -- ISBN 3-7890-3764-8, DM 168,--.

Meteor. Texte zum Laufbild. 1ff. Wien 1995ff. -- Realisiert im Rahmen des Projektes "hundertjahrekino". Herausgeber, Eigentümer und Verlag: PVS Verleger, Friedmanngasse 44, A-1160 Wien. Red.: Claus Philipp [u.a.]. Redaktionsadresse und Bezug durch den Verlag. Konzipiert (und gefördert) sind sechs Ausgaben, die bis Ende 1996 erscheinen sollen. Umfang jew. ca. 100 Seiten. Einzelnummer: öS 90,--/DM 14,--; Abonnement für sechs Nummern: öS 450,--/DM 70,--. -- Aus dem Editorial: Innerhalb größerer Zusammenhänge als denen der aktuellen Produktionen und Trends sollen "Texte zum Laufbild" in Film und anderen Medien in Dialog miteinander treten: Ausführliche Essays, Analysen, Werkstattgespräche, Drehbücher ebenso wie Kritiken, Berichte, Notizen und Beobachtungen.

Metz, Christian: *Die unpersönliche Enunziation oder der Ort des Films.* Münster: Nodus Publikationen 1997, xiv, 197 S. (Film und Medien in der Diskussion. 6.). -- ISBN 3-89323-357-1, DM 42,--. -- Endlich liegt das letzte Buch, das der Begründer der französischen Filmsemiologie vor seinem Tod noch veröffentlicht hat (im französischen Original 1991), nun in einer sorgfältigen Übersetzung von Frank Kessler, Sabine Lenk und Jürgen E. Müller, die zugleich eine instruktive Einführung in die Terminologie geben, auch auf deutsch vor. Wie schon früher bei Metz ein Versuch, linguistische Begriffe als Ausgangspunkt für die semiologische Analyse des Films (die Gemeinsamkeiten aber vor allem auch Unterschiede der Mitteilungssysteme bedenkt) fruchtbar zu machen. Zentral ist diesmal der von Emile Benveniste geprägte Begriff der *énonciation* (deutsch etwa "Aussagen" oder "Aussageweise", hier mit dem Neologismus *Enunziation* erfaßt), in dessen Kontext jene Zeichen, die innerhalb der Rede auf den Sprechenden und seine Situation zurückverweisen (u.a. die Pronomen "ich"/"du") eine wichtige Rolle spielen. Auf den Film bezogen gerät bei Metz nun all das in den Blick, was den Zuschauer - salopp formuliert - während der Rezeption darauf zurückverweist: Hier 'spricht' ein Film zu Dir. Also all das, was sich vom virtuellen (im Grunde, wie Metz einräumt, mit Film niemals vollkommen erreichbaren) Gegenpol der neutralen Bilder und Töne abhebt. Von Bildern, die uns vergessen lassen wollen, daß sie als etwas für uns Gemachtes anwesend sind, und die unsere Aufmerksamkeit lediglich durch sich hindurch auf Vorgänge lenken möchten, die sich anscheinend unabhängig von uns entfalten. -- Das Thema verweist auf ein ganzes Bündel einander überlagernder und durchdringender Aspekte. Es wird von Metz nach der Begriffsarbeit im ersten Teil ausführlich in einer Fülle von Beispielen fundiert, die sich jeweils bestimmten Typen von Markierungen zuordnen. In den Blick geraten zunächst Formen unmittelbarer Adressierung - so die Blicke in die Kamera, Adressierungen durch eine Off-Stimme oder durch Schriften (wie adressierende Titel). Danach geht es vor allem um Filminhalte, die das Medium Film selbst thematisieren, so die "sekundären Leinwände", aber auch Kameras, Studios usw. ("das Dispositiv zeigen") sowie die Filme im Film. Der Fokus verschiebt sich schließlich noch einmal, wenn Subjektivierungsaspekte wie subjektive Bilder und Töne bzw. die Ich-Stimme beleuchtet werden und schließlich im Gegensatz dazu der ausgestellt "objektiv-gerichtete Modus" zu Debatte steht. -- Alles in allem ein Standardwerk für den Diskurs der Filmtheorie, das vor dem Hintergrund des verbreiteten Interesses an der Autoreflexivität des Films (wie das Stichwort in Deutschland heißt) als ein hierzulande einmaliges Kompendium dazu besonderes Interesse erwecken dürfte. -- (Jörg Schweinitz)

Metz, Christian: *Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino*. Aus dem Französischen von Dominique Blüher, Thomas Hübel, Elisabeth Madlener, Robert F. Riesinger, Peter Stolle, Margrit Tröhler und Michael Wiesmüller. Münster: Nodus Publikationen 2000, 251 S. (Film und Medien in der Diskussion. 9.). -- ISBN 3-89323-358-x, DM 75,–.

Metzger, Angelika: *Der Titelschutz von Film-, Hörfunk- und Buchreihen.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1992, xx, 175 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 1253.). -- ISBN 3-631-45102-4, DM 59,--. Zugl. Diss. Konstanz 1992.

Meyer, Corinna: *Der Prozeß des Filmverstehens. Ein Vergleich der Theorien von David Bordwell und Peter Wuss.* Alfeld: Coppi Vlg. 1996, iv, 141 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 41.). -- ISBN 3-930258-40-4, DM 28,--. Die Arbeit stellt die rezeptionstheoretischen Positionen von Bordwell und Wuss vor und exemplifiziert sie gelegentlich am Beispiel des Roten Korsaren. Der Report ist knapp, klar und konzise, das macht seinen Wert aus. Die Darstellung bleibt aber auf eine interne Sicht beschränkt, selbst äußerst problematische Teilstücke der Theorien werden ohne jede Problematisierung gesetzt, und auch der Vergleich der beiden Ansätze ist unverbindlich.

Meyer, Manfred (Hrsg.): *Kultur- und Bildungsprogramme im Fernsehen. Defizite, Unterstützung, Chancen.* Beiträge zu einem Internationalen Symposium. München: Saur 1993, 367 S. (Schriftenreihe des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen beim Bayerischen Rundfunk. 27.). -- ISBN 3-598-20767-0, DM 56,–.

Meyer, Manfred (Hrsg.): *Bildungsprogramme im Fernsehen: Was wollen die Zuschauer? Beiträge zu einer europäischen Konferenz.* München: KoPäd 1997, 302 S. (Edition TelevIZIon des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen.). -- ISBN 3-929061-52-x, DM 44,--.

Meyer, Thomas: *Augenblicke für das Ohr: Musik im alten Schweizer Film - Facetten einer wenig beachteten Kunst*. Zürich: Hug 1999, 76 S. (Neujahrsblatt der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich. 183,1999.) .

Meyer, Thomas / Kampmann, Martina: *Politik als Theater. Die neue Macht der Darstellungskunst.* Berlin: Aufbau-Verlag 1999, 144 S. -- ISBN 351-02477-0, DM 29,90.

Meyer, Thomas / Ontrup, Rüdiger / Schicha, Christian (Hrsg.): *Die Inszenierung des Politischen: zur Theatralität von Mediendiskursen*. Opladen/Wiesbaden: Westdt. Verl. 2000, 337 S. -- ISBN 3-531-13433-7.

Meyer-Hullmann, Kerstin: *Lebensmittelskandale und Konsumentenreaktionen. Analyse der Auswirkungen von Lebensmittelskandalen unter besonderer Berücksichtigung des Informationsverhaltens. Dargestellt am Beispiel BSE.* Frankfurt [...]: Lang 1999, 320 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 5: Volks- und Betriebswirtschaft. 2482.). -- ISBN 3-631-34928-9, DM 98,–.

Meyer-Kern, Paul: *Verbrecherschule oder Kulturfaktor? Kino und Film in Basel 1896-1916.* Hrsg. v. d. Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige. Basel: Helbing & Lichtenhahn 1993, 159 S. (Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige [Basel]. Neujahrsblatt. 171.). -- DM 23,--.

Meyers, Jeffrey: *Humphrey Bogart. Ein Leben in Hollywood.* Berlin: Henschel 1998, 413 S. -- ISBN 3-89487-306-x, DM 48,–.

Meyers, Peter: *Film im Geschichtsunterricht. Realitätsprojektionen in deutschen Dokumentar- und Spielfilmen von der NS-Zeit bis zur Bundesrepublik. Geschichtsdidaktische und unterrichtspraktische Überlegungen*. Frankfurt: Diesterweg 1998, vii, 215 S. (Geschichte lehren und lernen.). -- ISBN 3-425-07318-4, DM 39,90.

Meyrowitz, Karel: *Gewaltdarstellungen auf Videokassetten. Grundrechtliche Freiheiten und gesetzliche Einschränkungen zum Jugend- und Erwachsenenschutz. Eine verfassungsrechtliche Untersuchung.* Berlin: Duncker & Humblot 1993, 432 S. (Schriften zu Kommunikationsfragen. 18.). -- ISBN 3-428-07815-2, DM 148,--. Zugl. Diss. Hamburg 1993.

Michel, Lutz P. / Schenk, Michael: *Audiovisuelle Medienberufe. Veränderungen in der Medienwirtschaft und ihre Auswirkungen auf Qualifikationsbedarf und die Qualifikationsprofile.* Opladen: Westdeutscher Verlag 1994, 328 S. -- ISBN 3-531-12481-1, DM 54,--. Eine Publikation des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Midding, Gerhard / Schnelle, Frank (Hrsg.): *Clint Eastwood. Der konservative Rebell.* Stuttgart: Vlg. Uwe Wiedleroither 1996, 253 S. -- ISBN 3-923990-02-2, DM 49,50. -- Inhalt: Georg Seeßlen: An American Icon. Der Schauspieler Clint Eastwood (9-43).

-- Jean-Pierre Coursodon / Bertrand Tavernier: 25 Jahre amerikanisches Kino. Der Regisseur Clint Eastwood (45-55). -- Lars Penning: Das Brot der frühen Jahre. Die ersten Auftritte (57-69). -- Gabriele Jofer: Ein Greenhorn im Sattel. Die RAWHIDE Jahre (71-83). -- Brigitte Desalm: El Cigarillo. Die DOLLAR-Trilogie (85-99). -- Gerhard Midding: Dying ain't much of a living. Die Western (101-115). -- Robert Müller: Clintus und Siegelini. Eastwood und sein Mentor (116-131). -- Michael Esser: Fieser Bulle, guter Cop. Die DIRTY HARRY Filme (133-145). -- Milan Pavlovic: Weder Retter noch Ritter. Anmerkungen zu den weiteren Polizeifilmen (147-155). -- Lars Olav Beier: Zwischen Freund und Feind. Eastwoods Krieger und Agenten (157-167). -- Anke Sterneborg: Vom Loner zum Lover. Romanzen, Porträts: die unkommerziellen Entscheidungen (169-187). -- Frank Schnelle: On the Road Again. Die Country-Extravaganzen (189-203). -- Biografie; Filmografie; Bibliographie. -- Galt Eastwood noch zu Zeiten von DIRTY HARRY manchem Kritiker als Vertreter der "Mount Rushmore school of acting", so ist diese Einschätzung im Lauf der Zeit bis hin THE BRIDGES OF MADISON COUNTY einer respektvollen Einschätzung als integrer 'auteur' am Rande des Hollywood-Systems gewichen. Der Weg vom Nebendarsteller in B-Movies wie LADY GODIVA oder TARANTULA! über den Fernsehsehschauspieler in RAW HIDE bis hin zur Pop-Ikone war weit und ist kaum als gradlinig zu bezeichnen. -- Vorliegendes Buch schließt eine Lücke in der deutschsprachigen Filmpublizistik, denn diese hatte den eigentümlichen Star-Status Eastwoods bislang geflissentlich übersehen - und, abgesehen von einigen Zeitschriftenbeiträgen, kaum Bedenkenswertes mitzuteilen. Die versammelten Texte sind durchweg inhaltlich kompetent und engagiert geschrieben. Stilistisch paßten sie gut ins Kölner "Steady Cam", aus deren Umfeld auch einige der Autoren und Autorinnen stammen. Im Gegensatz zu einigen neueren Texten aus dem anglo-amerikanischen Raum (z.B. Paul Smith, 1993) fällt auf, daß hier noch die Genres die analytischen Blicke lenken - und nicht etwa das gesamte Oeuvre unter Gesichtspunkten wie "masculinity" untersucht wird. Merkwürdig ist auch das Fehlen eines Textes zur Bedeutung von (Jazz-)Musik in den Filmen Eastwoods, deren Soundtracks immer auch Dokumente einer Kennerschaft dieses Sujets sind. -- Der Gebrauchswert des Buches wird potenziert durch eine ausführliche Filmographie, eine Bibliographie, ein Register und die hervorragende Qualität der Illustrationen.

Mielich, Jörg: *Reality-TV. Authentiziät und Ästhetik am Beispiel der Sendung AUGENZEUGENVIDEO.* Alfeld: Coppi-Verlag 1996, 88 S. -- ISBN 3-930258-25-0, DM 22,–.

Mierendorff, Marta: *William Dieterle. Der Plutarch von Hollywood.* Mit einer Studie v. Jackie O'Dell. Berlin: Henschel 1993, 383 S. -- ISBN 3-89487-177-6, DM 49,80.

Mießgang, Thomas: *X-Sample. Gespräche am Rande der Zeit.* Wien: Passagen Vlg. 1993, 189 S. --ISBN 3-85165-074-3. Enthält u.a. Gespräche mit Vilém Flusser "über Telematik, technische Bilder und das reine nulldimensionale Denken", mit Friedrich Kittler "über den Übergang vom Diskurs zu den technischen Medien und die Hierarchien des Computerzeitalters" sowie mit Julia Kristeva, Camille Paglia, Slavoj Zizek u.a.

Mikat, Claudia: *Dramaturgie und Didaktik. Die Vorgaben für pädagogische Filme und Fernsehsendungen.* Weinheim: Deutscher Studien-Vlg. 1992. -- ISBN 3-89271-376-6, DM 32,--.

Mikos, Lothar: *Es wird dein Leben! Familienserien im Fernsehen und im Alltag der Zuschauer.* Münster: MAkS Publikationen 1994, 475 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-559-0, DM 59,90. Zugl. Phil. Diss. Dortmund 1992. -- [Klappentext:] Fernsehserien gelten ähnlich den Groschenheften als triviales Phänomen der Massenkultur. In der Auseinandersetzung mit solchen Aspekten der populären Kultur spielt intellektueller Dünkel immer eine besondere Rolle. Die hohen Einschaltquoten für Serien zeigen jedoch, daß sie zumindest beim Publikum ankommen. [...] Mittlerweile ist der Alltag der Menschen von den Serien und ihren Stars durchdrungen. In der vorliegenden Arbeit wird die Faszination, die insbesondere Familienserien auf einen Großteil des Publikums ausüben, zu analysieren und zu erklären versucht. Im Mittelpunkt stehen dabei vorhandene Strukturmerkmale und Funktionszusammenhänge, die zur Vermischung von Serienrealität im Fernsehen und der Zuschauerrealität führen. Die Untersuchung liefert einen Beitrag

zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte von Fernseherzählungen im allgemeinen und Fernsehserien im besonderen. -- [Inhalt:] I. Fernsehen - theoretische Annäherung. II. Fernsehserien. III. Methode. IV. Die Serien und ihre fiktive Welt. V. Die Serienaneignung. VI. Resümee und Ausblick.

Mikos, Lothar: Familienserien und die Erzählung sozialer Dramen. Struktur und Funktion eines populären Fernsehgenres. In: *Der Deutschunterricht* (Stuttgart) 46,1, 1994, S. 61-78.

Mikos, Lothar: *Fernsehen im Erleben der Zuschauer. Vom lustvollen Umgang mit einem populären Medium.* München: Quintessenz 1994, x, 232 S. (Quintessenz Fachbuch Soziologie.). -- ISBN 3-86128-218-6, DM 48,--. -- [Verlagsankündigung:] Das Kulturphänomen Fernsehen wird in vorliegendem Band aus der Sicht der Zuschauer beschrieben. Im ersten Teil des Buches geht es um die Rolle, die das Fernsehen im Leben der Menschen spielt, und wie das Medium in die alltäglichen Aktivitäten integriert ist. Im zweiten Teil wird beschrieben, was in der Rezeption einer Fernsehsendung passiert: Warum lachen Zuschauer, warum weinen sie, warum wollen sie dies überhaupt? Im dritten Teil wird untersucht, was die Zuschauer in ihrem Alltag mit dem, was sie im Fernsehen gesehen haben, anfangen und wie sie es in der Alltagskommunikation benutzen. Im vierten Teil werden die Fernsehsendungen im Hinblick auf ihre Relevanz für die Zuschauer befragt: Wie sind die Sendungen beschaffen, und was können die Zuschauer mit ihnen anfangen? Im letzten Teil wird deutlich gemacht, daß die Bedeutung des Fernsehens aus den Wechselbeziehungen zwischen dem Medium und seinen Nutzern resultiert: Fernsehen ist eine kommunikative Handlung, die sowohl von der Struktur der Fernseherzählungen als auch vom lebensweltlichen Kontext der Zuschauer bestimmt wird.

Mikunda, Christian: *Der verbotene Ort oder Die inszenierte Verführung. Unwiderstehliches Marketing durch strategische Dramaturgie.* Düsseldorf: Econ 1996, 288 S. -- ISBN 3-430-16737-x, DM 78,--.

Milev, Grbic Loidolt (Hrsg.): *Balkan Film. Die siebte Kunst auf dem Pulverfaß.* Graz: Ed. Blimp.

Milev, Rossen: *Die Rolle des Fernsehens während des politischen Umbruchs in Bulgarien 1989-1991.* Baden-Baden: Nomos 1992, 102 S. (Forschungsberichte und Materialien des Hans-Bredow-Instituts. 14.). -- ISBN 3-7890-2781-2, DM 19,80.

Milev, Rossen (Hrsg.): *TV auf dem Balkan / TV in the Balkans. Zur Entwicklung des Fernsehens in Südosteuropa. / TV Development in Southe-Eastern Europe.* Baden-Baden: Nomos 1997, 175 S. (Forschungsberichte und Materialien des Hans-Bredow-Instituts. 17.). -- ISBN 3-7890-4720-1, DM 29,--.

Milhael, Klaus: *Filmkritik als Kulturkritik: Siegfried Kracauers frühe Filmkritik und Kritik der Massenkultur 1921-1941.* Diss. Berlin, Humboldt-Universität 1994, 257, 9 S.

Millerson, Gerald: *Die Videokamera. Technik, Einsatzgebiete, Bildgestaltung.* Köln: Ares Enterprises (= Reil & Gottschalk) 1992, 151 S. (Vom Profi lernen. 3.). -- ISBN 3-927137-02-2, DM 25,--. Bezug durch den Verlag, Alteburger Str. 111, D-50678 Köln. -- Ebenso wie das Handbuch von Möllering und Slansky beschäftigt sich auch Millersons Buch mit Videokameras und elektronischer Bildherstellung. Es ist allerdings ganz anders aufgebaut und von eher minderer Qualität: Technik, Einsatzgebiete, Bildgestaltung im Amateur- und Profibereich werden oberflächlich gestreift, hier und dort mal ein Begriff aufgegriffen und oft nur unzureichend erklärt. Man ist ein wenig an Erklärungen aus Consumer-Firmenkatalogen erinnert: "Man muß heutzutage nicht ausgesprochen technisch begabt sein, um mit Video gelungene Ergebnisse zu erzielen." Muß man nicht, hilft aber sehr angesichts der Bedienungsanleitungen von Amateurkameras. Auch ästhetische Ratschläge kommen nicht zu kurz: "Die meisten Objekte wirken eindrucksvoller und wichtiger, wenn sie von unten aufgenommen werden." Aha. -- Es gibt wesentlich bessere und zum Teil preisgünstigere Bücher zum Thema. -- (Detlef Fluch)

Miot, Walter: *Medienforschung und Medienpraxis. Grundlagen für Theorie und Praxis der Medienarbeit.* Frankfurt: Deutsches Institut für Pädagogische Forschung 1993, 138 S. - DM 15,--.

Mitchell, Jeremy / Blumler, Jay G. / Mounier, Philippe / Bundschuh, Anja: *Fernsehen und Zuschauerinteressen. Untersuchungen zur Verantwortlichkeit europäischer Fernsehsender.* Baden-Baden: Nomos 1995, 297 S. (Europäisches Medieninstitut. Media Monographie. 18.). -- ISBN 3-7890-3876-8, DM 78,--. -- Ein wohlgeordnetes Mediensystem, heißt es in der Zusammenfassung der lesenswerten Studie, beruhe auf einer solchen Verteilung der Macht, daß keine Person, Gruppe oder Institution Entscheidungen über das Fernsehprogramm monopolisieren könne. Um die Kontroll-, Aufsichts- und Beteiligungssysteme geht es, die in zwölf europäischen Rundfunksystemen das Fernsehprogramm an das öffentliche Interesse und an die Interessen und Orientierungen von Zuhörern und Zuschauern zurückkoppeln. Vorliegender Bericht resümiert den Status Quo in den Niederlanden, Deutschland, Schweden, der Tschechischen und der Slowakischen Republik, in Ungarn, Frankreich, Spanien, Italien, der Türkei, der Schweiz und in England. Die Vielfalt der Verfassungen, Regulations- und Beteiligungssysteme erstaunt, und es ist deutlich, wie eng die Rundfunkordnungen mit den politischen Traditionen und Verfassungen der jeweiligen Länder zusammenhängen und wie entscheidend für das Profil eines nationalen Fernsehsystems die Frage ist, ob kulturelle oder kommerzielle Interessen im Vordergrund stehen. -- Der Band verdient auch ein theoretisches Interesse, weil im Exposee der Studie eine Typologie der Modelle und Modi vorgeschlagen wird, die die Verantwortung und die Responsivität von Fernsehanbietern ihren Zuschauern gegenüber beschreiben. Insgesamt acht Typen werden unterschieden: politische und administrative Rahmen, in denen Fernsehanbieter stehen; Beteiligungsmodelle, die von den Anbietern selbst entwickelt wurden (oder, wie in Holland, dem Rundfunksystem überhaupt zugrundeliegen); Zuschauerforschung (in allen quantitativen und qualitativen Spielformen); Abhängigkeiten von Sponsoren und der Werbewirtschaft; unmittelbares Zuschauerfeedback; Pressekritik; ökonomische Beziehungen zwischen Anbietern und Zuschauern. En passant wird auch das Zuschauermodell differenziert - im einen Bezug ist er Mitglied des politischen Systems, im anderen Mitglied einer gesellschaftlichen Gruppe, in einem wieder anderen kann er Konsument oder auch unmittelbar betroffenes Individuum sein.

Möbius, Hanno: *Drehort Stadt. Das Thema 'Großstadt' im deutschen Film.* Marburg: Hitzeroth 1990, 185 S. (Aufblende. 1.). -- ISBN 3-89398-039-3. DM 48,--.

Möckel-Rieke, Hannah: King Kong (und die weiße Frau): Zur Konstituierung des Weiblichen im narrativen Kino. In: *Amerikastudien* 37,3, 1992, S. 487-504.

Moeller, Felix: *Der Filmminister. Goebbels und der Film im Dritten Reich.* Mit einem Vorw. v. Volker Schlöndorff. Berlin: Henschel 1998, 475 S. -- ISBN 3-89487-298-5, DM 58,--. Zuerst unter dem Titel *Wir geben dem deutschen Film ein neues Gesicht. Die Tagebücher Joseph Goebbels' als Quelle zum Film im Dritten Reich."* Diss. Berlin: Freie Universität 1994, 379 S.

Mohr, Stefan: *Formen und Funktionen des Erinnerns im Hollywood-Film der neunziger Jahre.* Alfeld: Coppi 1999, (8), 83 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 64.). -- ISBN 3-930258-63-3, DM 20,–. Zuerst als Magisterarbeit, Freie Universität Berlin 1998. Mohrs stimulierende Analyse beginnt mit einer knappen Überlegung zur syntaktischen Struktur des Erinnerns, das er an die dreistellige Struktur der Blickmontage anlehnt. Natürlich - man hat es mit einer mentalen, nicht mit einer perzeptuellen Subjektivität zu tun. Darum können in der filmischen Darstellung des Erinnerns komplexe Formen entwickelt werden, in denen Schichten der Subjektivisierung in weitaus komplizierterer Weise aufeinander aufbauen und Ableitungsketten bilden als in simplen Blickmontagen: In The Fugitive z. B. ist das Erinnern eine Strategie der detektivischen Tätigkeit des "Suchens" und wird so Teil eines insgesamt fünfstelligen semantischen Komplexes. Gerade die Einbindung des Erinnerns in subjektive Motivationsstrukturen macht die vielleicht fundamentale dramaturgische Leistung des filmischen Erinnerns aus, sie durchzieht fast alle Beispiele, die Mohr aus seinem umfangreichen Korpus nennt. Erinnern charakterisiert: die erste der Mohrschen Funktionen scheint sich in allen anderen zu erhalten. Die Bemerkung ist deshalb wichtig, weil die längere Analyse von Godfather III an dieser Stelle schwankt: Nach Mohrs Analyse rufen Erinnerungen Schuldgefühle herauf; die inverse Begründung - Schuldgefühle rufen Erinnerungen auf - wird nicht

erwähnt. Dabei ist die Konstruktion der filmischen Figur als einer Einheit von Handeln, Denken, Fühlen gerade an der wechselseitigen Voraussetzung von Erinnern und zugehörigem "Lebensaffekt" besonders gut ablesbar - die biographische Bindung der Figur in ihre Geschichte bedingt solche Formen, wie sie in Coppolas Film verwendet werden, und wird in ihnen ausgedrückt.

Möller, Jens: *Spontane Attributionen in der Fernsehsportberichterstattung.* Diss. Kiel 1991, 210 S.

Möller, Karl-Dietmar / Schneider, Hasko / Wulff, Hans J. (Hrsg.): *1. Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium / Münster '88.* Münster: MAkS Publikationen 1994, iv, 176 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-542-6, DM 43,--.

Möller, Olaf (Hrsg.): *Ritual und Romantik. Das Kino des Eckhart Schmidt*. Anläßlich der Retrospektive "Das Kino des Eckhart Schmidt" im Filmmuseum (Mai/Juni 1997)]. Mit einer kommentierten Filmographie von Eckhart Schmidt. [Red.: Robert Fischer-Ettel. Mitarb.: Guiskard Oberparleiter ...]. München: Belleville 1997, 119 S. (Off-Texte. 4.). -- ISBN 3-923646-71-2.

Möllering, Detlef / Slansky, Peter C.: *Handbuch der professionellen Videoaufnahme.* Mit 223 Abb., 44 Tab. u. 23 Farbbildtaf. [auf 47 S. als beiliegende Broschüre]. Essen: Ed. Filmwerkstatt 1993, 392 S. -- ISBN 3-9802581-3-0, DM 98,--. Bezug durch die Edition Filmwerkstatt, Schloßstr. 101, D-45355 Essen. -- Das Handbuch beschreibt die Schnittstelle zwischen Kameramann und Videoingenieur, ästhetische Kriterien wie Bildcadrage und Beleuchtungsstil sind hingegen nicht Thema des Buchs. Auch wenn es also "nur" um Optik und Elektronik geht, ist dieses Handbuch kein Versuch, einer "neuen" elektronischen Ästhetik das Wort zu reden. Vielmehr geht es den Autoren darum, die Videokamera als ein Werkzeug zu betrachten, das für den jeweiligen Zweck optimal eingestellt und beherrscht werden sollte. So ist es nach Aussage der Autoren zum Beispiel möglich, den elektronischen Bildern einen "Filmlook" zu geben. Und Bildverfremdungen, etwa für Werbezwecke, sind ohnehin wenig Grenzen gesetzt. Nacheinander gehen die Autoren alle wichtigen Kamera- und Videoparameter durch, auch HDTV wird nicht ausgespart. Die ausgesprochen verständliche Darstellung wird veranschaulicht durch eine beigelegte Broschüre, die hochwertige photographische Wiedergaben von Testbildern enthält. Die Bildbeispiele können auch als Videokassette (VHS oder Betacam-SP) bezogen werden (nähere Auskunft durch den Verlag). -- Umfassender Nutzen für die eigene Kameraarbeit läßt sich aus dem Handbuch jedoch nur für Leser ziehen, die auch Zugang zu Meßgeräten wie einem Waveform-Monitor oder einem Vektorskop haben. An die Manipulation der meisten Kameraparameter sollte man sich nur mit Hilfe dieser Geräte heranwagen. Für den ambitionierten, aber mehr oder weniger mittellosen Videoamateur kann dieses Handbuch insofern nur das Verständnis seiner Kamera vertiefen helfen, die praktische Arbeit mit dem Buch bleibt dagegen eng begrenzt. -- Das letzte Kapitel des Handbuchs ist schließlich sehr anregend: Es versucht einen Vergleich der Ästhetik der elektronischen Bilder mit der von Filmbildern: Unterschiede lassen sich finden, Bewertungen sind schwierig. -- (Detlef Fluch)

Moltke, Johannes von / Sudmann, Elke / Wortmann, Volker (Hrsg.): *FFK 8. Dokumentation des 8. Film- und Fernsehwissenschaftlichen Kolloquiums an der Universität Hildesheim, Oktober 1995.* Hildesheim: Universität Hildesheim 1996, 240 S. (Medien und Theater. 5.). -- ISSN 0944-7970, Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug durch die Universität, Marienburger Platz 22, D-31141 Hildesheim. -- Inhalt: Georg Jongmann: Deleuze geht aufs Ganze. Kritische Betrachtung des Bild-Begriffs in der Kinotheorie von Gilles Deleuze (7-18). -- Lothar Mikos: Der "Viewing Contract". Genre, Konventionen und Aktivitäten der Zuschauer (19-32). -- Hedwig Wagner: "Daß dabei transatlantische Abgründe zu überbrücken sind...". Dekonstruktiver Feminismus in Filmtheorie und Filmgeschichte (33-45). -- Volker Wortmann: "You cannot really see It with your bare Eyes". Dokumentarfilm, Autorlosigkeit und das Sterben eines alten Mannes (46-59). -- Michael Flintrop: Der amerikanische Polizeifilm (60-74). -- Nathalie Kreisz: Jutta Brückner. "Autobiography is a desire, not an accomplishment" (75-86). -- Stephen Lowry: Filmgeschichte als Sozialgeschichte (87-98). -- Heide Schönemann: Frühe Moderne im Film. Stilkritische Überlegungen zu Paul Wegeners 3. Golemfilm

(1920) Der Golem, wie er in die Welt kam (99-107). -- Heike Stange: Colosseum. Die Geschichte eines Kinos (106-116). -- Helmut Weihsmann: Screening Manhattan. New York im Film (117-128). -- Eggo Müller: Spiel 'mit ohne' Grenzen. Zu einem Gattungskonflikt der Fernsehshow (129-137). -- Robert Schändlinger: Afrika als Thema der Berichterstattung im öffentlich-rechtlichen Fernsehen der Bundesrepublik. Darstellung und Erörterung eines Workshopkonzepts (138-149). -- Franz Stollenwerk: Das virtuelle TV-Studio (150-156). -- Hans J. Wulff: Zerstreutheit, Fragmentalität und Supertext: Funktionen von Programmverbindungen im Fernsehen (157-166). -- Petra Dickmann: Kann man der Zeit ein Schnippchen schlagen? Überlegungen zu Musik und Film (167-177). -- Jan Schmidt: Von Elvis zu MTV. Videopop und Rockmusik (178-189). -- Jens Schröter: Dilemma des Schweigens. Einige Bemerkungen zu MTV Unplugged (190-201). -- Heiko Idensen: See me - send me - transfer me... Display/Interaktion/Recherche: Film und Video im Internet (202-216). -- Johannes von Moltke: Die Diva oder Körper von Gewicht (217-226). -- Lothar Rhode: Gewalt in den Medien fünftausendeins (227-240).

Moltmann, Bernhard [Hrsg.]: *Filmkritik und Öffentlichkeitsarbeit.* Redaktion: Conny E. Voester & Rudolf Worschech. Arnoldshain: Evangelische Akademie Arnoldshain / Arbeitsgemeinschaft der Filmjournalisten 1992, 79 S. (Arnoldshainer Protokolle. 1/92.). -- Akten eines Seminars der AG der Filmjournalisten u.d. Arbeitskreises Film, Ästhetik und Kommunikation der Ev. Akademie Arnoldshain, 29.-31.10.1990. Schutzgebühr: DM 12,--. Bezug über die Evangelische Akademie Arnoldshain, D-6384 Schmitten, Ts. -- Aus dem Inhalt: Klaus Kreimeier: Narrenschiff im Bildersturm (5-22). -- Wolfram Schütte: Zum Strukturwandel der Film-Öffentlichkeit (23-34). -- Helmut Merker: Filmkritik im Fernsehen (61-70).

Monaco, James: *Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien. Mit einer Einführung in Multimedia.* Überarb. u. erw. Neuausg. Reinbek: Rowohlt 1995, 656 S. (Rororo-Handbuch. 6514.). -- ISBN 3-499-16514-7, DM 29,90. -- Monacos *How to Read a Film* wurde früh übersetzt und als *Film verstehen* zum weitverbreitetsten Einführungswerk in deutscher Sprache. Nun liegt mit dem 75. Tausend der Gesamtauflage eine überarbeitete, vor allem auf die Belange von "Multimedia" ausgeweitete Neuausgabe vor, die sicherlich die gleiche Verbreitung und den gleichen praktischen Rang wie jene erste Übersetzung haben wird. Die Einwände, die jene auf sich zog, bleiben weitestgehend bestehen: Die einzelnen Kapitel sind auf sehr unterschiedlichem Niveau angesiedelt, und die technischen, theoretischen und historischen Ausführungen ergeben so ein nicht immer homogenes Bild. Eine ästhetisch fundierte und in einem zusammenhängenden Zugriff verankerte, auch theoretisch belangvolle Einführung wie das amerikanische Konkurrenzprodukt *Film Art* von David Bordwell und Kristin Thompson - das ist *Film verstehen* nicht gewesen und ist es auch nicht nach der Überarbeitung geworden. Es könnte besser sein, aber es ist besser als nichts, möchte man resümieren, und an dieser Einschätzung ändert auch die Überarbeitung nichts. -- Ergänzt wurde der historische Teil um eine flüchtig dahingewischte Überblicksdarstellung des Kinos der 80er. Der recht belanglose Bericht über die Filmtheorie endet weiterhin bei "Metz und die zeitgenössische Theorie". Hinzugekommen ist das eher technisch orientierte siebente Kapitel "Multimedia". Überarbeitet wurden Glossar und Bibliographie.

Moninger, Markus: *Filmkritik in der Krise: Die "Politique des Auteurs". Überlegungen zur filmischen Rezeptions- und Wirkungsästhetik.* Tübingen: Narr 1992, 181 S. (Medienbibliothek. B,11.). -- ISBN 3-8233-4280-0. DM 48,--.

Monkenbusch, Helmut (Hrsg.): *Fernsehen: Medien, Macht und Märkte.* Reinbek: Rowohlt 1994, 287 S. (Rororo Sachbuch. 9645.). -- ISBN 3-499-19645-X, DM 16,90. -- Einige Beiträge des interessanten Bandes verdienen größere Aufmerksamkeit; hingewiesen sei insbesondere auf Vestings kleinen Artikel. -- Inhalt: Reinhard Mohr: Im toten Winkel der TV-Kommunikation. Warum mehr als zwei Großkatastrophen pro Abend nicht drin sind (13-25). -- Roger Willemsen: Nachrichten von Nirgendwo (26-37). -- Lutz Hachmeister: Das Programm ist das Programm. Mentalitäten und Stereotype im medienpolitischen Feld (38-62). -- Horst Röper: Geballte Gewalten, geteilte Kanäle. Auf dem Wege zur televisuellen Weltgesellschaft (63-84). -- Michael Radtke: Zuschlagen, täuschen, verduften. Kleine Sittengeschichte der

Medien-Mogule (85-100). -- Mark Siemons: Zwölftonmusik im Zirkus. Das Fernsehen Alexander Kluges (101-111). -- Dietrich Leder: Elfter Stock, Zimmer 315. Krise und Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks (112-128). -- Thomas Vesting: Das Fernsehgericht, letzte Folge? Rundfunk im Spiegel des Rechts (129-144). -- Gina Thomas: Parlament, Monarchie und BBC. Oder wie sich die "alte Tante" den neuen Zeiten anpaßt (145-152). -- Ines Karschöldgen / Friedrich Küppersbusch: Der Medien-Machiavelli. Oder wie man ins Fernsehen kommt (153-161). -- Fritz Göttler: "Krieg den Kinopalästen". Ketzerische Anmerkungen zum Autorenfernsehen (162-172). -- Nikolaus von Festenberg: Narziß erobert den Schirm. Metamorphosen der deutschen TV-Unterhaltung (173-182). -- Bernd Müllender: Auf nach Laramie! Eine Reise in die Serienwelt der Kindheit (183-195). -- Detlev Kuhlbrodt: Dreimal Petting in 1,11 Minuten. TV-Sex (196-208). -- Siegfried Zielinski: Beobachtung und Hingabe. Thesen zur Dialektik von Tabu und Tabuverletzung (209-225). -- Manfred Riepe: Das Gespenst der Gewalt. Warum alle Klagen über Brutalität im Fernsehen gegenstandslos sind (226-240). -- Andrea Böhm: Es lebe das Fernputerfon. Die neue Dreifaltigkeit von Fernsehen, Computer und Telefon in den USA (241-259). -- Peter Krieg: Sendungen mit der Maus. Über interaktive Medien (260-271). -- Glossar (272-285).

Moritz, Peter: *Fernsehen als Vermittler einer Pathologie des Alltagslebens: Zum ideologischen Kern des TV-Familiendramas am Beispiel von Familie Hesselbach und Lindenstrasse.* Habilitationsschrift Hannover 1995, 189, (36) S. -- Veröff. als: *Seife fürs Gehirn. Fernsehen im Serienalltag.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1996, 238 S. (Medien und Bildung. 2.). -- ISBN 3-8258-2953-7, DM 39,80.

Moritz, Peter: Dramaturgie des modernen Serienprodukts. Lindenstrasse als Ideologie. In: *Postmoderne Kultur? Soziologische und philosophische Perspektiven.* Hrsg. v. Claudia Rademacher & Gerhard Schweppenhäuser. Opladen: Westdeutscher Vlg. 1997.

Moser, Heinz: *Einführung in die Medienpädagogik: Aufwachen im Medienzeitalter.* Leverkusen: Leske + Budrich 1995, 245 S. -- ISBN 3-8100-1371-4, DM 33,--.

Moser, Heinz: *Twelve Points. Grand Prix Eurovision - Analyse einer Fankultur.* Zürich: Vlg. Pestalizzianum 1999, 143 S. -- ISBN 3-907526-55-4, sFr 28,80. Auf der Grundlage von Tiefeninterviews mit Mitgliedern eines Schweizer Fanclubs.

Motz, Thomas: *Rechtsschutz gegen Handlungen der Landesmedienanstalten. Prozessuale und materiellrechtliche Rahmenbedingungen für den Rechtsschutz gegen Zulassungs- und Aufsichtshandlungen der Landesmedienanstalten.* Frankfurt [...]: Lang 1999, xviii, 278 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 2569.). -- ISBN 3-631-34401-5, DM 89,–.

Mouren, Yannick: Le film comme hypertexte. Typologie des transpositions du livre au film. In: *Poétique*, 93, 1993, S. 113-122.

Movieprint. München: Systhema 1997, CD-ROM. -- ISBN 3-634-41022-1, DM 29,80. Als Ergänzung und Komplement des *Lexikon des internationalen Films* erscheint nun ein Programm, das es gestattet, eine Datenbank der Privatvideothek anzulegen und Seiten- und Rücken-Etiketten passend für VHS-Video-Kassetten zu drucken, wobei auf den Filmdatenbestand des *Lexikons* zurückgegriffen wird. Erfaßt sind die wichtigsten Filmdaten - der deutsche Titel firmiert als „Haupttitel“, Originaltitel und Alternativtitel stehen unter „Alternativtitel“; Land, Jahr, Genre, Länge, Darsteller und Regisseur vervollständigen das Datenblatt; es enthält außerdem neben einem Notizenfeld auch Raum für die TV-Sendedaten sowie für „Organisation“. Es entsteht so eine Datenbank, in die sogar eigenproduzierte oder im Grundlexikon nicht nachgewiesene Titel eingegeben werden können.

Mücher, Michael: *Fachwörterbuch der Fernsehstudio- und Videotechnik.* Hamburg: BET Buchversand [1994], 148 S. -- DM 30,-- (zzgl. Versandkosten). Bezug über den Verlag, Bismarckstr. 82, D-20253 Hamburg. 11. Überarb. u. erw. Ausgabe des Wörterbuchs, das inzwischen 2444 Begriffe umfaßt.

Mückenberger, Christiane / Jordan, Günther: *'Sie sehen selbst, Sie hören selbst...' Eine Geschichte der DEFA von ihren Anfängen bis 1949.* Marburg: Hitze-

roth 1994, 460 S. (Aufblende. Schriften zum Film. 7.). -- ISBN 3-89398-144-6, DM 48,--. -- Eine Periode von nur vier Jahren – die Gründungs- und Aufbruchszeit der DEFA – ist Gegenstand dieser ausführlichen Studie. In getrennten, aber gleichwertigen Beiträgen beschreiben Mückenberger und Jordan die Spiel- und Dokumentarfilmproduktion und "stellen die Regisseure, Kameraleute, Drehbuchautoren, Produzenten und Schauspieler vor, die das Profil der DEFA in den ersten Jahren prägten" (Umschlagtext). -- Nach einer Schilderung der Entstehung der DEFA orientiert sich Mückenberger in ihrer Darstellung des Spielfilms hauptsächlich an die einzelnen Filme. Der Produktionsprozeβ, die beteiligten Regisseure, Drehbuchschreiber, Schauspieler etc., das Thema und formale Elemente werden jeweils behandelt. Zeitgenössische Kritiken werden als Rezeptionsdokumente angeführt, wobei sie eher den dominanten Zeitgeist als die tatsächliche Filmrezeption illustrieren. Auf die Firmengeschichte im kulturpolitischen Zusammenhang wird in einem gesonderten Kapitel eingegangen. -- In seiner Arbeit über die Dokumentar- und Kulturfilme und insbesondere die Wochenschau behandelt Jordan die Mitarbeiter, Intentionen und filmische Arbeitsweise sowie die zentralen Themen dieser wohl weniger bekannten, nicht-fiktionalen Filme der ersten Jahre der DEFA. Er zeigt Traditionslinien auf, die zur frühen sowjetischen und zur linken Filmprodukion der Weimarer Republik zurückgehen, macht aber auch entscheidende, historisch bedingte Differenzen deutlich. Die Filme werden im kulturpolitischen Rahmen situiert, und Wendepunkte, die die Funktionsbestimmung des Films betrafen, werden verdeutlicht. So zeigt Jordan, daβ die Wochenschau Der Augenzeuge, die unter dem Motto "Sie sehen selbst, Sie hören selbst, urteilen Sie selbst" aufgetreten war, ab 1949 endgültig zum Instrument "der Indoktrination eines geschlossenen Gesellschaftsbildes" degradiert wurde. -- In beiden Teilen liegt der Schwerpunkt auf die Entstehung der Filme und die beteiligten Personen. Zum Teil gehen die Autoren auf filmische Formelemente – und auch die Musik – näher ein; insgesamt bleiben aber solche Fragen zugunsten einer personen- und z.T. institutionsbezogener Geschichtsschreibung eher unterbelichtet oder werden über die Erklärungen der Filmemacher angenähert. Durch diese Herangehensweise – und wohl auch, weil beide Autoren in der DDR-Filmproduktion und -wissenschaft aktiv waren und ihre Arbeit an diesem Buch bereits zu DDR-Zeiten begonnen hatten – vermittelt das Buch eine Art "Innenansicht" in die frühe DEFA-Produktion. Personen- und Filmregister sowie eine ausführliche, gut gegliederte Bibliographie sind nützlich. Die Filmographie enthält wenige Daten und dient hauptsächlich nur als chronologische Listen der Filme. -- (Stephen Lowry)

Mühl-Benninghaus, Wolfgang: *Das Ringen um den Tonfilm: Strategien der Elektro- und der Filmindustrie in den 20er und 30er Jahren*. Düsseldorf: Droste, 1999, viii, 427 S. (Schriften des Bundesarchivs. 54.). -- ISBN 3-7700-1608-4, DM 78,–.

Mühlen-Achs, Gitta / Schorb, Bernd (Hrsg.): *Geschlecht und Medien.* München: KoPäd Vlg. 1995, 157 S. (Reihe Medienpädagogik. 7.). -- ISBN 3-929061-10-4, DM 25,80.

Müllender, Bernd / Nöllenheidt, Achim (Hrsg.): *Am Fuß der blauen Berge. Die Flimmerkiste in den 60er Jahren.* Essen: Klartext 1994, (16), 248 S. -- ISBN 3-88474-062-8, DM 24,80. -- Die "Medienbiographie" ist Teil jenes medienökologischen Projektes, in denen die Wirkkräfte untersucht werden, die Medien und Prozesse der Identitätsbildung miteinander verbinden. Autobiographische Erinnerung ist aber auch durchsetzt mit der Erinnerung an mediale Kontexte, an vergangene Texte und Lektüresituationen, die subjektive Lust oder Unlust verursachten, ohne daß es sich um "Schlüssellektüren" gehandelt hätte. Die 73 Texte des Bandes (unter denen sich auch ein paar zeitgenössische Glossen und eine kleine "Chronologie" finden) sind bewußt subjektiv gehalten - und der Umgang mit Subjektivität ist denn auch das interessante methodische Problem, für das der Band steht. Natürlich ist Erinnerung nicht ungebrochen, natürlich läßt sich die heutige Befindlichkeit des Subjekts nicht von dem, was es erinnert, abziehen. Die Distanz, die in vielen Beiträgen spürbar ist, in denen "skurrile Figuren der frühen TV-Ära, klassische Serien, Trivialsendungen, Straßenfeger, Shows mit fast vergessenen Stars oder heutige Stars mit noch sehr jugendlichem Gesicht, politische Schlammschlachten auch und kulturelle Gefechte" präsentiert werden, entsteht gerade aus der kulturellen Differenz von Damals und Heute. Schade, daß darüber so wenig reflektiert wurde! Denn manchmal

wird nostalgisch verbrämt und verklärt, was doch Material bilden könnte, dem biographischen Muster nachzuspüren, das solche Kontexterinnerung möglich macht. Es bleiben also medienbiographische Splitter, Primärmaterial für eine eigentliche Untersuchung. Über die Tatsache, daß das Fernsehen auch eine symbolische Rezyklier-Maschine ist und viele der Texte, von denen der vorliegende Band als vergangenen berichtet, tatsächlich wieder zugänglich sind, müßte an anderer Stelle nachgedacht werden.

Müller, Arnold Heinrich: *Der elektronische Schnitt.* [Außentitel:] Alles über die Praxis der elektronischen Schnittbearbeitung. Hamburg: HV & F (Vlg. Heiko Sven Hausemann) 1992, 368 S. (GTC Broadcast Praxis.) / (Aus der Praxis für die Praxis.). -- ISBN 3-929087-00-6, DM 78,--. Bezug durch den Verlag, Hofweg 8, D-22085 Hamburg. -- Aus dem Inhalt: Das Berufsbild des MAZ-Cutters, Schnittsystem-Überblick, Bildmischer (Aufbau und Funktionen), Funktionen der Schnittsteuerung (Hartschnitt, Split-Edit, Blende, Wipe, Effect, PAL-Sequenz-Lage, Sync Roll, Multiple Record, Timecode-Offset), Schnittlisten-Management, Infokasten (zu Themen wie Black Label, Video Level, Chroma Level, Laufzeitabgleich, 8er Sequenzlage, Phasenlage), Schnittpraxis (Materialsichtung, Shotlist, Sendevorspann, In-Out-Markierungen, Trimmen, Split-Edit, Invisible Cut, Synchronziehen). -- Das erste deutschsprachige Buch zum Thema MAZ-Editing, insbesondere an CMX- und Sony-Schnittanlagen (BVE 900, BVE 910). Es ist beeindruckend klar geschrieben; Es ist selbst dort verständlich, wo die beschriebene Technik vertrackt ist. Das Buch ist ein gelungenes Beispiel der in unserem Sprachraum raren Gattung der "Filmhandbücher": Die "Theorie des Praktikers", angesiedelt in der Kluft zwischen Gebrauchsanweisungen und den Praxisabstraktionen von Filmtheorie, schlägt sich in ihnen nieder. Berufsspezifisches Wissen so intelligent, so aufgeräumt und so gut gelaunt souverän an den Leser wie hier zu verschenken, das ist selten. Ein Stichwortverzeichnis wäre schön gewesen. -- (Gerhard Schumm)

Müller, Christopher: Von heute auf morgen. Über den neuen Film von Jean-Marie Straub und Danièle Huillet. In: *Texte zur Kunst* 27, Sept. 1997, S. 43-45.

Müller, Corinna: *Frühe deutsche Kinematographie. Formale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungen 1907-1912.* Stuttgart: Metzler 1994, vi, 368 S. -- ISBN 3-476-01256-5, DM 78,--.

Müller, Corinna / Segeberg, Harro (Hrsg.): *Die Modellierung des Kinofilms. Zur Geschichte des Kinoprogramms zwischen Kurzfilm und Langfilm 1905/06-1918.* München: Fink 1998, 412 S. (Mediengeschichte des Films. 2.). -- ISBN 3-7705-3244-9, DM 78,--. Lesenswert. Nach eigenem Bekunden gilt der Versuch einer Mediengeschichte des Films *zwischen* den anderen Künsten - eine Geschichte von Formenübernahmen und Wechselwirkungen. Die Ergebnisse tragen eine Vielfalt von Bezügen zusammen - und verzichten doch auf die populären Künste, den Jahrmarkt, die Trivialliteratur und dergleichen mehr. Das Programm der Untersuchung ist gesetzt und es bleibt immer noch zu erweitern und auszuarbeiten. Inhalt: Helmut Herbst: Drei Bildbeschreibungen und eine Liste. Der Filmpionier Guido Seeber (15-42). -- Corinna Müller: Variationen des Kinoprogramms. Filmform und Filmgeschichte (43-76). -- Thomas Brandlmeier: Lachkultur vom *fin de siècle* bis zum Ersten Weltkrieg (77-96). -- Karin Esders: Attraktion, Doku-Drama, Western-Romanze. Zur Entstehung eines amerikanischen Genres (97-124). -- Sebastian Hesse: Kult der Aufklärung. Zur Attraktion der Detektivfilm-Serien im frühen deutschen Kino (1908-1918) (125-152). -- Corinna Müller: Das ‚andere' Kino? Autorenfilme in der Vorkriegsära (153-192). -- Harro Segeberg: Literarische Kinoästhetik. Ansichten der Kinodebatte (193-220). -- Jörg Schweinitz: Von Automobilen, Flugmaschinen und einer versteckten Kamera: Technikfaszination und Medienreflexivität in Richard A. Bermanns Kinoprosa von 1913 (221-242). -- Jürgen Kasten: Auf dem Weg zum ‚Erzählkino'. Der Autor Heinrich Lautensack, der Regisseur Max Mack und der Film Zweimal gelebt (1912) (243-272). -- Wolfgang Mühl-Benninghaus: Exemplifikationen des Militärischen zwischen 1914 und 1918. Die Darstellungen des Ersten Weltkrieges im Nonfiction-Film (273-300). -- Jürgen Kasten: Der Stolz der deutschen Filmkomödie. Die frühen Filme von Ernst Lubitsch 1914-1918 (301-332). -- Knut Hickethier: Theatervirtuosinnen und Leinwandmimen. Zum Entstehen des Stars im deutschen Film (333-358). -- Heide Schlüpmann: Fragmente einer Geschichte der Liebe.

Zu Filmen von Franz Hofer (359-374). -- Rainer Rother: Monumentalkino. Zum Entstehen des ‚Großfilms' in Deutschland (275-296).

Müller, Eggo: *Paarungsspiele. Beziehungsshows in der Wirklichkeit des neuen Fernsehens.* Berlin: Ed. Sigma 1999, 262 S. (Sigma Medienwissenschaft. 25.). -- ISBN 3-89404-919-7, DM 29,80. Zuerst als Diss., Universität Hildesheim 1998. [Klappentext der vorzüglichen Studie:] Mit der durchgehenden TV-Kommerzialisierung in den 80er Jahren hat sich ein neues Fernsehgenre etabliert: die Beziehungsshow. Hier finden sorgsam ausgewählte ‚Menschen wie du und ich' eine Bühne, um einen Partner zu suchen oder kennezulernen, um zu heiraten oder um Beziehungskonflikte öffentlich auszutragen. Herzblatt, Prototyp dieser Shows und seit zwölf jahren die lukrativste Sendung im Werbeprogramm der ARD, bildet den Ausgangspunkt für Müllers Rahmenanalyse der besonderen medialen Wirklichkeit dieser Reality-Shows, die zwischen spektakulärer Selbstdarstellung, Comedy und Momenten der Autentie changieren. Wie die Beschreibung des gesamten Genres zeigt, liegen den Arrangements aller Beziehungsshows soziale Rituale zugrunde, die medial adaptiert und zu einer Form der Fernsehunterhaltung transformiert werden. Den sozialen Kern dieser Unterhaltung bildet die Re-Inszenierung des heterosexuellen Paares, dessen traditionelle Funktion und Identität im Zuge der gesellschaftlichen Modernisierung zunehmend in Frage gestellt ist.Beziehungsshows reflektieren und moderieren dieses Phänomen, wie Müller präzise, methodisch für die Fernsehanalyse durchaus verallgemeinerbare Untersuchung zeigt. Er macht damit den Prozeß der wechselseitigen Kommerzialisierung von Fernsehen und Gesellschaft anschaulich.

Müller, Eggo: Zu Paaren getrieben. Die neuen Liebes-Spiele im Fernsehen. In: *Das Single. Gesellschaftliche Folgen eines Trends.* Hrsg. v. Gerd Grözinger. Opladen: Leske + Budrich 1994, S. 149-167.

Müller, G. Christine: *Der europäische Fernsehabend.* Köln: Halem 1999, 100 S. -- ISBN 3-931606-29-5.

Müller, Hans-Jürgen: *Shoah, ein Film: Erinnerungsarbeit in der Erwachsenenbildung mit dem Mittel der Kunst.* Mit einem Vorw. v. Gottfried Mergner u. einer Einf. v. Volkhard Knigge. Oldenburg: BIS 1991, XII, 167 S. (Informationen zur wissenschaftlichen Weiterbildung. 47.). -- ISBN 3-8142-0375-5. Kein Preis mitgeteilt.

Müller, Jo: *Roland Emmerich. Eine Werkbiografie.* Köln: vgs 1998, 160 S. -- ISBN 3-8025-2592-2, DM 34,–.

Müller, Josef / Zwick, Reinhold (Hrsg.): *Apokalyptische Visionen. Film und Theologie im Gespräch.* Schwerte: Katholische Akademie Schwerte 1999, 234 S. -- Bezug durch die Akademie, Bergerhofstr. 24, D-58209 Schwerte.

Müller, Jürgen [E.]: Intermedialität als Provokation der Medienwissenschaft. In: *Eikon*, 4, 1992, S. 13-21.

Müller, Jürgen E. (Hrsg.): *Towards a pragmatics of the audiovisual: Theory and history. 1.* Münster: Nodus 1994, 199 S. (Film und Medien in der Diskussion. 4.). -- ISBN 3-89323-355-5, DM 48,--. -- Inhalt des interessanten Bandes: Jürgen E. Müller: Towards a pragmatics of the audiovisual. An introduction (7-18). -- Francesco Cassetti: The communicative pact (21-31). -- Roger Odin: Sémio-pragmatique du cinéma et de l'audiovisuel. Modes et institutions (33-46). -- Ernest W.B. Hess-Lüttich: Multimedia communication (47-60). -- Patrick Catrysse: Pour une approche intersystémique du cinéma (61-75). -- Jan Simons: Pragmatics, deixis and the political election-campaign film (77-92). -- Charles Forceville: Pictorial metaphor in billboards: Relevance theory perspectives (93-113). -- Manfred Hattendorf: A pragmatic approach towards the study of documentary films. Ironic discourse in Schützenfest in Bahnhofsnähe. Beobachtungen auf dem Dorfe (1961) (115-135). -- Jürgen E. Müller: Vers une pragmatique historique de l'audiovisuel: Nouvelle Vague, auteur et réception - A Bout de Souffle aux Pays-Bas (139-168). -- Rick Altman: What it means to write the history of *cinema* (169-180). -- Siegfried Zielinski: Towards an archaeology of the audiovisual... (181-199).

Müller, Jürgen E. (ed.): *Towards a Pragmatics of the Audiovisual. Theory and History. 2.* Münster: Nodus Publikationen 1995, 205 S. (Film und Medien in der Diskussion. 5.). -- ISBN 3-89323-356-3, DM 56,--. -- Inhalt: Jürgen E. Müller: Towards the pragmatics of the audiovisual II - or the continuation of an introduction (7-13). -- Edward Branigan: Towards a pragmatics of narrative (17-54). -- Warren Buckland: Relevance and cognition: Towards a pragmatics of unreliable filmic narration (55-66). -- Eduard Sioe-Hao Tan: Constraint and convention in psychological film aestetics. On the psychological basis of cinematic conventions (67-86). -- Harry van Vliet: In touch with reality but safe from harm. Perceived reality of television and film (87-108). -- Hans J. Wulff: Phatic communion and phatic function as leading concepts of a pragmatic theory of television (109-128). -- Herta Schmid: Le problème de la stylisation scénique vue sous l'angle de la sémiotique du théâtre conçue par le structuralisme de Prague (129-147). -- Chiel Kattenbelt: Being there or not being there, that makes the difference (149-165). -- Douglas Gomery: Outlining a media history (169-178). -- Knut Hickethier: On the theory of television as a history of viewing in Germany. Preliminary thoughts (179-194). -- Frank Kessler: Le cinéma des premiers temps: Problèmes de segmentation (195-205).

Müller, Jürgen E.: *Intermedialität. Formen moderner kultureller Kommunikation.* Münster: Nodus Publikationen 1996, 335 S. (Film und Medien in der Diskussion. 8.). -- ISBN 3-89323-361-x, DM 69,--. -- Müllers Phänomenologie der Intermedialität kreist um das von Charles Grivel entlehnte Konzept der *créances* - eines mentalen und semiotischen *tertium*, das die medienübergreifende Transformation ermögliche: "Zu diesem Zweck werde ich eine Phänomenologie und Alltagshermeneutik der 'Situation' entwerfen, die in Kombination mit Grivels Konzept der Intertextualität, und insbesondere dem Begriff der *créances*, einen Rahmen zur Segmentierung und Referentialisierung unterschiedlicher Medientexte offeriert. Eine phänomenologisch und wissenssoziologisch fundierte Eingrenzung und Bestimmung von Situationen unterschiedlicher 'Typen' führt uns auf diese Weise zur Untersuchung des intertextuellen und intermedialen Spiels mit Situationen und *situativen créances* in literarischen und audiovisuellen Texten. Auf diese Weise lassen sich Einheiten von Medientexten ausgrenzen, um innerhalb dieser Einheiten (von unterschiedlichem medialem Status) die *Funktion* der jeweiligen *medialen Repräsentation von créances* zu rekonstruieren." -- Müller exemplifiziert die Ausgangsthese an diversen Filmbeispielen, erläutert gelegentlich das Prinzip aber auch an der Situation des "Kennenlernens" von Vorzimmerdame und Chef. Gerade wegen der Unspezifität, der holistisch gedachten Vermittlungsfunktion und der Rückbindung von *créances* an das Alltagsleben bleibt die Differenz zu anderen kognitiven und verhaltenssteuernden Größen der Beschreibung recht verwaschen - zu "Schema", "Prototyp", "Regel" usw. Ebenso unklar bleibt die Rolle der medialen Ausdrucksgestalt; so bleiben die visuellen Funktoren (Distanz, Licht, Körnung etc.) in einem ganz ungeklärten Verhältnis zu ihren literarischen Äquivalenten. Immerhin wäre dieser Bezug als Ort der medialen Differenz genauer zu erläutern, würde sich doch die Frage nach dem Unterschied von *Intertextualität* und *Intermedialität* immer wieder neu stellen. -- Ein interessantes Modell, das mit Skepsis gelesen werden sollte.

Müller, Jürgen E. / Vorauer, Markus (Hrsg.): *Blick-Wechsel. Tendenzen im Spielfilm der 70er und 80er Jahre.* Münster: Nodus-Publikationen 1993, 308 S. (Film und Medien in der Diskussion. 3.). -- ISBN 3-89323-354-7, DM 75,–. -- Interessante Kompilation von Analysen und Beispielen. Aus den stoff- und motivgeschichtlichen, semiotischen und postmodernistisch-feministischen Analysen ragen die Arbeiten Altmans, Aumonts und Josts heraus - sie verdienen ein Interesse, das über den thematischen Rahmen des Bandes deutlich hinausweist. -- Aus dem Inhalt: Rick Altman: Eine Narration der 24 Ton-Spuren? Robert Altmans Nashville (21-43). -- Marc Vernet: Der schweigende Erzähler (45-55). -- Timothy Corrigan: Der unlesbare Film: Lektüren und Fehl-Lektüren zeitgenössischer Filme (57-75). -- Sigrid Schmid-Bortenschlager: Die Frau mit der Waffe. Imitation oder Transformation eines männlichen Stereotyps im Kino (79-91). -- Denise Pérusse: La Femme de l'Hotel. Irrwege und Identitätssuche in einem Spiel von Doppelungen (93-104). -- Georg Schmid: Zur Theorie und Praxis historischer Re-Präsentation (107-124). -- Stephan Zweimüller: Der Film als Waffe in den Kämpfen des sozialen Raums. Zur geschichtlichen Verstrickung des Politthrillers -

Henri Verneuil: I comme Icare (125-139). -- Markus Vorauer: Gewalt und Leidenschaft. Präsentationsformen des Krieges in Text und Film (141-153). -- Gianni Canova: Abwege und Rückfahrten. Metamorphosen der Reise im Kino der 80er Jahre (155-164). -- Michael Aichmayr: Zur Korrektur der Apokalypse. Atomare Bedrohung im Spielfilm der 80er Jahre (165-175). -- Gian Piero Brunetta: Stanley Kubrick: Odyssee im Kino (179-188). -- Michel Larouche: Die diskursiven Strategien von Denys Arcand's [sic!] Le Decline de l'Empire américain (189-200). -- Jürgen E. Müller: Das mediale Labyrinth des Films. Helvio Soto: La triple Mort du troisième Personnage (201-212). -- Jacques Aumont: Das Un-Gesicht (215-222). -- François Jost: Der Picto-Film (223-236). -- Jürgen E. Müller: Malerei, Video, Film - oder Jean Luc Godard und die Passion des Bilder-Schaffens (237-251). -- Kurt Druckenthaner: Aspekte filmischer Autoreflexivität am Beispiel von Bertrand Taverniers La Mort en direct (255-272). -- Robert Riesinger: Die Spur des Todes. Über eine Kamerafahrt nach Auschwitz [Shoah] (291-296).

Müller, Marie Elisabeth: *Passagen des Sinns. Eine medien-ästhetische Theorie serieller Darstellung*. Würzburg: Königshausen und Neumann 1999, 270 S. (Epistemata : Reihe Literaturwissenschaft. 262.).-- ISBN 3-8260-1627-0, DM 58,–. Zuerst Diss. Konstanz, Univ., 1998.

Müller, Marion: *Vexierbilder. Die Filmwelten des Lars von Trier.* St. Augustin: Gardez!-Vlg. 2000, 312 S. (Filmstudien. 13.). -- Zuerst unter dem Titel *Die oszillierenden Filmwelten des Lars von Trier. Eine Analyse des filmischen Gesamtwerks* als Diss., Mainz 1999.

Müller, Melissa: *Die kleinen Könige der Warenwelt: Kinder im Visier der Werbung.* Frankfurt: Campus 1997, 240 S.

Müller, Michael O. (Hrsg.): *Europäisches Medienrecht: Texte und Urteile.* München: Institut für Europäisches Medienrecht 1994, x, 261 S. (Schriftenreihe des Instituts für Europäisches Medienrecht, Saarbrücken. EMR-Dokumentation. 11.).

Müller, Olaf: *Product Placement im öffentlich-rechtlichen Fernssehen. In der Grauzone zwischen unlauterem Wettbewerb und wichtiger Finanzierungsquelle.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1997, 240 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 30: Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften. 70.). -- ISBN 3-631-32086-8, DM 69,--.

Müller, Wolfgang / Wiesener, Bernd (Hrsg.): *Schlachten und Stätten der Liebe. Zur Geschichte von Kino und Film in Ostwestfalen und Lippe.* Detmold: Film-Archiv Lippe 1996, 240 S. (Streifenweise. 1.). -- ISBN 3-9805490-0-3, DM 36,80. Bezug: Film-Archiv Lippe, Palaisstr. 32, D-32756 Detmold.

Müller von Blumencron, Othmar: *Zielgruppenorientierte Massenmedienkonzepte. Eine Untersuchung der Ursprünge, Möglichkeiten und Chancen zielgruppenorientierter Massenkommunikation im deutschen tagesaktuellen Presse-, Hörfunk- und Fernsehmarkt.* Diss. St. Gallen, Hochschule für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften 1994, x, 396 S.

Müller-Doohm, Stefan / Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): *Kulturinszenierungen. Beiträge zur kulturellen Sinnvermittlung.* Frankfurt: Suhrkamp 1995, 380 S. (Edition Suhrkamp. N.F. 937.). -- ISBN 3-518-11937-0, DM 24,80. -- Dramaturgisch bearbeitetes Handeln: Das bedeutet, das Handeln in den kommunikativen Verkehr hineinzustellen, in die Zirkulation des Sinns, in die Welt der Effekte und der Wirkungen. Inszenierung bedarf der Medien und der Formen, in denen in Szene gesetzt werden kann. Politik wird inszeniert, Kultur wird inszeniert - die Distanz und Differenz zu den Medien sinkt, die Sphären durchdringen einander. -- Der Sammelband exemplifiziert dieses Feld in Detailstudien zu Fernsehen, Film, Radio, Zeitungen usw. -- Inhalt: Stefan Müller-Doohm / Klaus Neumann-Braun: Kulturinszenierungen - Einleitende Betrachtungen über die Medien kultureller Sinnvermittlung (9-23). -- Rolf Haubl: Happy Birthday, Germany! Nachrichten, Irritationen und Phantasien (27-58). -- Werner Holly / Johannes Schwitalla: Explosiv - Der heisse Stuhl - Streitkultur im kommerziellen Fernsehen (59-88). -- Udo Göttlich: Der Alltag als Drama - Die Dramatisierung des Alltags. Anmerkungen zur kulturellen Bedeutung der amerikanischen Fernsehserie (89-113). -- Jo Reichertz: Nur die Liebe zählt - Zum Verhältnis von Fernsehen und Kandidaten (114-140). --

Hans-Dieter König: Basic Instinct(s) und Geschlechterkampf (141-164). -- Thomas Münch: "Hit me with your rhythm stick" - Musikalische Gefühlsinszenierung im Radio (167-185). -- Michael Barth / Klaus Neumann-Braun: Moderne Zeiten: Radio für alle - jetzt für uns selbst (186-212). -- Harro Zimmermann: Konsens der Erschöpften - Radio-Kultur in Deutschland (213-236). -- Thomas Jung / Stefan Müller-Doohm: Kultur und Natur im Schlafraum (239-262). -- Thomas Kleinspehn: "Ich wußte sofort, welche Szene angesagt war" - Nacktheit zwischen privater und medialer Inszenierung (263-283). -- Uwe Weisenbacher: Der Golfkrieg in den Medien - Zur Konjunktur von Paul Virilio und Jean Baudrillard im Feuilleton (284-309). -- Ansgar Häfner: Der Untergang der Titanic im Museum (313-335). -- Michael Daxner: Die Inszenierung des guten Juden - Fragmentarische Thesen zu einem auffälligen Interesse (336-359). -- Gerhard Schulze: Das Medienspiel (363-378).

Mulvey, Laura: "Durch das Kino aus ihm heraus". Interview mit Laura Mulvey. In: *heaven sent* 13, Herbst 1994, S. 79-83.

Münch, Richard: *Dynamik der Kommunikationsgesellschaft.* Frankfurt: Suhrkamp 1995, 313 S. (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft. 1181.). -- ISBN 3-518-28781-8, DM 24,80.

Mundt, Michaela: *Transformationsanalyse. Methodologische Probleme der Literaturverfilmung.* Tübingen: Niemeyer 1994, vii, 230, (78) S. (Medien in Forschung und Unterricht. A,37.). -- ISBN 3-484-34037-1, DM 140.--. Zuerst als Phil. Diss., Christian-Albrechts-Universität zu Kiel 1993. -- Wenn ein Autor dem Leser verspricht, er werde auf nicht unbedingt erstklassige Einführungswerke zurückgreifen, um eine "praxisorientierte Untersuchungssystematik" zu gewinnen, dann weckt das nicht unbedingt Vertrauen in die folgende Untersuchung. Der Verdacht erweist sich als richtig, sie enttäuscht tatsächlich. Mundt versucht, eine strukturelle mit einer funktional-konzeptionellen Transformationsanalyse zu vereinigen und am Beispiel der vier Adaptationen des "Effi-Briest"-Stoffes zu exemplifizieren. Adaptieren kann man nur Vergleichbares, Übertragbares, und folgerichtig wählt die Autorin die narrative Struktur als Basis ihrer Untersuchung. Die nächste Enttäuschung: Die filmtheoretische Standardliteratur zum Thema (Bordwells "Narration in the Fiction Film", Branigans "Narrative Comprehension and Film", Chatmans "Coming to Terms", um nur einige wenige zu nennen) ist der Autorin unbekannt geblieben, mithin ein gewichtiges Ensemble von Modellierungsvorschlägen zur Erfassung narrativer Strukturen im Film überhaupt. Solchermaßen mit Skepsis gewappnet beginnt man die Lektüre des Hauptteils - und die Irritation bleibt: Die Darstellung beginnt mit einer - unsäglichen und naiven, manchmal irreführenden, manchmal wirren - Darlegung der semiotischen Prozesse der Umwandlung literarischer in filmische Texte. Nonverbale Zeichen werden z.B. global den Indices eingeordnet [!] (wenn man von den Symbolen absieht), die wiederum vom ikonischen Zeichensystem [!] eingebettet [!] würden - sprich: das Filmbild kann eine gestikulierende Figur zeigen (wer's nicht glaubt, lese auf S. 18 nach!). -- Manches von dem, was folgt, ist nicht uninteressant (ich verweise insbesondere auf die Überlegungen zur Figurenkonstellation, die Aufmerksamkeit verdienen). Doch das Werk im Ganzen? Es enttäuscht zuallererst, daß die Autorin so mechanisch und gespreizt mit der Terminologie umgeht, Klarheit und Bedeutung vorgaukelnd, die so gar nicht gegeben ist. Es enttäuscht, weil der Adaptionsprozeß letztlich in Mikrostrukturen festgemacht wird, was sich u.a. darin äußert, daß eine Transkription als schematisches Textprotokoll fester Bestandteil des vorgeschlagenen Verfahrens der Verfilmungsanalyse ist. Dabei ist die Autorin mit den spezifisch filmischen Dingen denkbar wenig vertraut. Je mehr sie sich der filmischen Oberfläche, den stilistischen Entscheidungen, Kameravariablen usw. annähert, desto enttäuschender wird die Darstellung: Man kann eine stilistische Untersuchung (vgl. insbes. 172-208) nicht auf der alleinigen Grundlage von Monacos Einführung und Kandorfers "Lehrbuch der Filmgestaltung" betreiben und gleichzeitig einen wissenschaftlichen Standard von Analyse einhalten! -- Der analytische Ort, von dem Mundt ausgeht, bleibt recht unklar: Vorlage und Film stehen einerseits als unabhängige Texte nebeneinander, dem gleichen Stoff zugeordnet, in sich jedoch jedes ein autonomes Kommunikat. Andererseits wird die Verfilmung aber immer auch als kausal auf den Urtext zurückweisend aufgefaßt, letztlich als rezeptives Produkt, als Resultattext einer umfangreichen Textverarbeitung der Vorlage. Zwischen den beiden Posi-

tionen wird nicht vermittelt, das Verfahren ist Textvergleich und nicht Prozeßanalyse einer Adaptierung (gerade dafür würden sich aber methodische Überlegungen lohnen!). Es enttäuscht schließlich, weil die im Titel versprochene Methodologie an keiner Stelle zum Thema erhoben wird: Die Autorin skizziert ein Modell der Narration, das einen Textvergleich fundieren kann. Und das ist etwas anderes als eine Methodologie.

Münker, Stefan / Roesler, Alexander (Hrsg.): *TeleVisionen. Beiträge zur Medienkritik der Fernsehkultur.* Frankfurt: Suhrkamp 1999, 239 S. (Edition Suhrkamp. 2091.). -- ISBN 3-518-12091-3, DM 19,80.

Münsterberg, Hugo: *Das Lichtspiel. Eine psychologische Studie [1916]. Und andere Schriften zum Kino.* Hrsg., aus dem Amer. übers., kommentiert u. mit einem Vorw. vers. v. Jörg Schweinitz. Wien: Synema Publikationen 1996, 152 S. -- ISBN 3-901644-00-8, DM 38,--/öS 248,--. Bezug durch den Buchhandel oder den Verlag (Neubaugasse 36/1/1/1, A-1070 Wien). -- Die 1916 in New York erschienene Studie *The Photoplay*, die nun in kundiger Übersetzung und Kommentierung endlich in deutscher Sprache zugänglich wird, gilt weltweit als erste größere Untersuchung zur Psychologie und Ästhetik des Films aus der Feder eines kinobegeisterten Wissenschaftlers. Ihr Autor war Professor an der Harvard University, Mitbegründer der angewandten Psychologie, die er als "Psychotechnik" entwickelte und die die Grundlage für die Rechts-, Industrie- und Werbepsychologie bildete. (Münsterberg arbeitete oft eng mit der Industrie zusammen und schrieb u.a. Bücher für die populärwissenschaftliche Filmreihe Paramount Pictographs.) Der Ausgangspunkt seiner konstruktivistischen Filmtheorie war die Wahrnehmungstheorie, wobei Münsterberg sich interessierte für die Verkoppelung filmischer und mentaler Funktionen. In vielem erinnert seine Argumentation an Denkweisen der frühen Gestaltpsychologie. Die Studie wurde schnell berühmt und muß heute als ein "Vortext" zahlreicher späterer medientheoretischer Konzepte angesehen werden. -- Unbedingt zu empfehlen.

Muntschik, Thomas: *Wenn die Welt ins Dorf kommt. Verdrängung direkt-menschlicher Kommunikation durch technische und Massenmedien am Beispiel eines Dorfes. 1.2.* Hamburg/Münster: Lit Vlg. 1998, 986 S. (Kommunikationsökologie. 7.). -- ISBN 3-8258-3653-3, DM 88,80.

Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (Hrsg.): *Solit: Reality. Valie Export.* 2., erw. Aufl. Wien/New York 1997, 228 S.

Nafziger, Rolf: *Wirtschaftlichkeitsanalysen für Ballungsraumfernsehen. Modelltheoretische Untersuchungen aus Sicht potentieller Investoren.* Mit einem Geleitw. v. Günter Sieben. Wiesbaden: Dt. Univ.-Verl. 1997, xxiv, 339 S. (Gabler Edition Wissenschaft.). -- ISBN 3-8244-6511-6, DM 118.–. Zuerst als Diss., Köln 1996.

Nafziger, Rolf / Schwertzel, Uwe: *Möglichkeiten und Grenzen von Kennziffern zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten*. Gutachten erstellt im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Öffentlich-Rechtlichen Rundfunkanstalten (ARD) und des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) / Institut für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln. Bearb.: Rolf Nafziger, Uwe Schwertzel. Wiss. Leitung: Karl-Heinrich Hansmeyer, Günter Sieben. Kurzfassung. Köln: Inst. für Rundfunkökonomie 1997, ii, 14 S. (Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln. 68.). -- ISBN 3-930788-57-8, DM 5.–.

Nafziger, Rolf / Schwertzel, Uwe: *Möglichkeiten und Grenzen von Kennziffern zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten*. Gutachten erstellt im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Öffentlich-Rechtlichen Rundfunkanstalten (ARD) und des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) / Institut für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln. Bearb.: Rolf Nafziger, Uwe Schwertzel. Wiss. Leitung: Karl-Heinrich Hansmeyer, Günter Sieben. Köln: Inst. für Rundfunkökonomie, 1996, vi, 148 S. (Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln. 56.). -- ISBN 3-930788-45-4, DM 25.–.

Nagel, Uwe: *Der rote Faden aus Blut. Erzählstrukturen bei Quentin Tarantino.* Marburg: Schüren 1997, 160 S. -- ISBN 3-89472-303-3, DM 29,80. Ausgehend von einer kurzen Einführung in die neoformalistisch-kognitivistische Narrationstheorie Bordwells untersucht Nagel die Erzählstrukturen

von Reservoir Dogs (USA 1992, B/R: Quentin Tarantino) und Pulp Fiction (USA 1994, B/R: Quentin Tarantino). Besonders interessiert ihn die nichtlineare Erzählweise dieser beiden Spielfilme. Da achronologische Erzählstrategien in der neueren Filmdramaturgie – gerade durch den Einfluß der Filme von Tarantino – von großer Bedeutung sind, sind die beiden Filmanalysen von Nagel besonders zu begrüßen. Prägnant arbeitet er in der Analysen heraus, wie die Anordnung der Ereignisse in den Erzähltexten von der Chronologie der Fabeln abweicht. Die Anfänge der Sujets und die Anfänge der Fabeln fallen z. B. nicht zusammen, die Sujets halten nicht an der Chronolgien der Ereignisse fest. Einerseits bilden Rückblendendramaturgie der Backstory in Reservoir Dogs, andererseits achronologische Verschachtelung mehrerer Geschichten in Pulp Fiction die Hauptcharakteristika der Techniken filmischen Erzählens bei Tarantino. Es besteht die Möglichkeit, daß Ereignisse, die anderen vorausgehen und damit als Ursache in einer Kausalkette fungieren, nicht in dieser Reihenfolge von Ursache und Wirkung, sondern an einer späteren Stelle im Film erzählt werden, wie Nagel z. B. an der Diskontinuität der Bekleidung von Vincent Vega und Jules Winnfield aufzeigt. Während der Durchführung eines Killerauftrags tragen die beiden *hitmen* schwarze Anzüge, zurück kommen sie allerdings in Shorts und T-Shirts. Die Ursache erfährt der Zuschauer erst später, wenn die temporale Ellipse geschlossen wird: Versehentlich erschießt Vincent einen Informanten, wobei Vincents und Jules‘ Anzüge durch Blutflecken unbrauchbar werden. -- Nagel arbeitet die Modulation der Geschichten und ihre Modulation in filmischen Erzählstrategien, insbesondere die Modulation der narrativen, teilweise der rhetorischen, weniger allerdings der stilistischen Struktur der Filme, heraus. Seine Untersuchung bietet eine konzise Analyse der jeweiligen Zeit-/Raum-/Kausalstruktur der beiden Tarantino-Filme und ist somit insbesondere aus filmdramaturgischer Sicht ein lesenswerter Beitrag über die Erzählstrategien Tarantinos. (Carsten Schneider)

Nagele-König, Andrea: *Zum Schweigen der Lämmer. Philosophisch-ideengeschichtliche Analyse eines Thrillers.* Mit einem Vorw.v. Rudolf Burger. Klagenfurt: Kärntner Druck- und Verlagsgesellschaft 1993, 114 S. (Klagenfurter Beiträge zur bildungswissenschaftlichen Forschung. 25.). -- ISBN 3-85391-114-5, DM 29,--. Zu The Silence of the Lambs.

Nagl, Ludwig (Hrsg.): *Filmästhetik.* Berlin: Akademie Vlg. / Wien: Oldenbourg 1999, 308 S. (Wiener Reihe: Themen der Philosophie. 10.). -- ISBN 3-05-003469-6 (Berlin), 3-7029-0443-3 (Wien), DM 52,–. Inhalt: Ludwig Nagl: Einleitung: Denken und Kino. Das neue philosophische Interesse am Film (7-34). -- Birgit Recki: Am Anfang ist das Licht. Elemente einer Ästhetik des Films (35-60). -- Simone Mahrenholz: Zur Physiognomie von Grenzen. Symbol- und subjekttheoretische Überlegungen, ausgehend vom Medium Film (61-83). -- Stanley Cavell: Aus: *Die Welt betrachtet* (84-102). -- Frederic Jameson: Verdinglichung und Utopie in der Massenkultur (103-139). -- Kaja Silverman: Politische Ekstase (140-175). -- Willem van Reijen: Peter Greenaway: Der Koch, der Dieb, seine Frau und ihr Liebhaber (176-194). -- Slavoj Žižek: Orson Welles, or The split of subjectivity (195-209). -- Wilhelm S. Wurzer: Beyond an aesthetics of the West: Hitchcock‘s Vertigo (210-228). -- Hugh J. Silverman: Markierungen der Postmoderne. Eine Lektüre von Roger Rabbit (229-243). -- Richard Shusterman: Country musicals: A philosophical study (244-267). -- Matthias Kettner: Eine Projektion der Moderne: Mary Shelleys *Frankenstein* (268-299).

Nasta, Dominique: *Meaning in film. Relevant structures in soundtrack and narrative.* Bern [...]: Peter Lang 1991, (2), 179 S. (Regards sur l'Image. Série IV.). -- ISBN 3-261-04482-9. DM 48,–. Außerordentlich interessanter Versuch, das Verstehen von Filmen als Konstruktion von Bedeutungsbeziehungen zu modellieren. Angelehnt an linguistische Vorarbeiten (u.a. von Parret, Grice und Genette) widmet sich die Autorin vor allem der Frage, wie das musikalische Material von Filmen in diese Prozesse eingebunden ist. Zum einen bildet die Narration einen integrationsfähigen Rahmen, in dem die Musik "semantisiert" werden kann; daneben haben sich Strukturen der "Polyphonie" herausgebildet (z.B. in den Texten von Robbe-Grillet und Duras, aber z.B. auch in Rashomon), in denen Musik, Sound und verbales Material als eigenständige Elemente zum Aufbau ästhetischer Strukturen verwendet werden.

Nau, Peter: *Spätlese.* München: Cicim 1998, 80 S. (Revue Cicim. 48.). -- ISBN 3-970727-13-4, DM 24,–. Sechs Beiträge zum französischen Film der Nouvelle Vague.

Naumann, Barbara (Hrsg.): *Vom Doppelleben der Bilder. Bildmedien und ihre Texte.* München: Fink 1993, 280 S. (Literatur und andere Künste.). -- ISBN 3-7705-2843-3, DM 48,--. -- Inhalt: Thomas Medicus: Sie schwarze Seite der Schrift. Roland Barthes' Wahrnehmung der Welt durch das Detail (15-28). -- Bernd Hüppauf: Kriegsfotografie und die Erfahrung des Ersten Weltkriegs (29-50). -- Michael Rutschky: Foto mit Unterschrift. Über ein unsichtbares Genre (51-66). -- Gundolf S. Freyermuth: The Postman Never Stops Ringing. Elemente einer Theorie der Adaption: Ein Mord, ein Roman von James M. Cain und eine lange Reihe von Neuschreibungen (115-152). -- Manuel Köppen: Die schöne Gefangene im Labyrinth der Bilder. Grenzgänge zwischen Literatur, Film und Malerei bei Alain Robbe-Grillet und René Magritte (115-152. -- Barbara Naumann: Der Kollaps der Worte. Filmästhetische Darstellungsmittel in Robert Wilsons Bildertheater (153-179). -- Michael Altrogge: Von der Bilderflut zum Bewußtseinsstrom. Überlegungen zur musikalischen Organisation von Raum und Zeit in Musikvideos (183-218). -- Ramona Curry: Madonna von Marilyn zu Marlene. Pastiche oder Parodie? (219-248). -- Gerhard Schumm: Die Macht der Cuts. Einstellungsverkettungen und Verkettungsserien in Kate Bush's [!] Videoclip Cloudbusting: Vorschläge zur Videoclip-Analyse (249-278).

Neckermann, Gerhard: *Filmwirtschaft und Filmförderung.* Berlin 1991, 160 S.

Nederland Filmmuseum (Hrsg.): Die Stichting Nederlands Filmmuseum gibt seit einigen Jahren eine Reihe von Publikationen heraus, die über das Museum (P.O. Box 74782, NL-1070 BT Amsterdam) bezogen werden können. Es handelt sich dabei meist um Begleitpublikationen zu Projekten des Museums. Bisher erschienen: Hertogs, Daan / de Klerk, Nico (eds.): *Nonfiction from the teens.* The 1994 Amsterdam Workshop. Amsterdam: Nederlands Filmmuseum 1994, 82 S. -- ISBN 90-71338-06-1. -- Hertogs, Daan / de Klerk, Nico (eds.): *‚Disorderly order'. Colours in silent film.* The 1995 Amsterdam Workshop. Amsterdam: Nederlands Filmmuseum 1996, 96 S. -- ISBN 90-71338-09-6. -- Hertogs, Daan / de Klerk, Nico (eds.): *Uncharted territory. Essays on early nonfiction film.* Amsterdam: Nederlands Filmmuseum 1997, 131 S. -- ISBN 90-71338-11-8.

Negenborn, Alexander von: *Kooperative Grundrechtsverwirklichung durch die Bundesländer am Beispiel des Satellitenrundfunks.* München: VVF 1991, xxv, 181 S. (Rechtswissenschaftliche Forschung und Entwicklung. 309.). -- ISBN 3-88259-847-6, DM 37,80. Zugl. als Diss. München 1991.

Neitzel, Britta (Hrsg.): *FFK 9. Dokumentation des 9. Film- und Fernsehwissenschaftlichen Kolloquiums an der Bauhaus-Universität Weimar, Oktober 1996.* Weimar: Bauhaus-Universität Weimar / Universitätsverlag 1997, 334 S. -- ISBN 3-86068-065-x, Schutzgebühr: DM 15,--. Bezug durch den Verlag, Coudraystr. 7, D-99421 Weimar. -- Inhalt: Olaf Brill: Traditionelle Filmgeschichtsschreibung versus New Film History. Warum die Filmgeschichte umgeschrieben werden muß (9-23). -- Lutz Haucke: Europäische Regiegenerationen im Aufbruch. Neue Wellen in Europa in den 60er und 70er Jahren. Überlegungen zu einem Projekt (24-46). -- Michael Strübel: Auftrag und Erbe des italienischen Neorealismus (47-67). -- Christiane Pohlmann: Die berufstätige Frau im Unterhaltungsfilm der NS-Zeit. Eine unmögliche Frauenidentität jener Zeit? (68-79). -- Heide Schönemann: Authentische und metaphorische Orte. Zur Auswahl und Bedeutung von Drehorten im deutschen Stummfilm am Beispiel von Paul Wegener (80-91). -- Hans Krah: Zukünftige Welten und globale Katastrophen. Zur Genrekonstituierung von "Endzeitfilmen" (92-112). -- Christian Titze: Antihelden im New Hollywood Cinema (113-126). -- Michael Flintrop: French Connection: Film und literarische Vorlage (126-140). -- Thomas Doktor: Parzifal in Vietnam (141-160). -- Christian Hanke: Konstruktion der Differenz: Feministische Filmtheorie der 70er und 80er Jahre (161-171). -- Hedwig Wagner: She must be seeing things. Theoretische Ansichtskarten: Das lesbische Subjekt des Sehens (172-185). -- Sabine Nessel: Das Kinematographische als Ereignis (186-195). -- Ralf Beuthan: Überlegungen zur Intermedialität bei Godard (196-212). -- Hans J. Wulff: Filmtraum als soziale Imagination. Mit einigen Bemerkungen zur Traumsequenz aus Chaplins

The Kid (213-221). -- Hermann Kalkofen: Die wissenschaftlichen Filme - Ein taxonomisches Problem (222-238). -- Lothar Rhode: Medienkompetenz - oder vom Durchschauen der Abrißbirne (239-254). -- Riccarda Pfeiffer: Massenmedien und Individualität. Anmerkungen zur Bildung persönlicher Identität (255-270). -- Britta Neitzel: Fußball - gespielt und erzählt. Überlegungen zur Narrativierung von Spielen in der Fernsehübertragung (271-288). -- Winfried Pauleit: Einzeleinstellungen, Film Stills und "Untitled Film Stills" in der bildenden Kunst (289-302). -- Bettina Brandi / Johann Bischoff: Vom Campusfernsehen zum Offenen Kanal Merseburg Querfurt. Ein Projekt der Fachhochschule Merseburg, Fachbereich Sozialwesen (303-316). -- Olaf Briff / Thomas Schulte: Der Computer in den Geisteswissenschaften: Das Internet als Kommunikations- und Informationsmedium für Filmhistoriker (317-327). -- Anna Sarah LeMeur: Kann die Programmiersprache künstlerische Arbeit ersetzen? (328-334).

Neswald, Elizabeth: *Medien-Theologie. Das Werk Vilém Flussers.* Köln/Weimar: Böhlau 1997, vi, 194 S. (Literatur - Kultur - Geschlecht. 11.). -- ISBN 3-412-10097-8, DM 35,–.

Netenjacob, Egon: *Im Nullmedium. Wie Fernseh-Dramaturgen Filme produzieren.* Köln: Katholisches Institut für Medieninformation 1996, 144 S. -- ISBN 3-925161-12-0, DM 19,80.

Netenjakob, Egon: *TV-Filmlexikon. Regisseure, Autoren, Dramaturgen, 1952-1992.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Vlg. 1994, 518 S. (Fischer Taschenbuch. 11947.). -- ISBN 3-596-11947-2, DM 29,90. -- Mehr als 300 Einträge. Jeder Eintrag gibt zunächst einen biographischen Überblick; es folgt eine Charakterisierung des Werks bzw. einzelner Werke des jeweiligen Autors; sodann folgt eine Liste der Fernsehproduktionen (jeweils Titel und Produktionsjahr; unter Umständen ergänzt um Hauptdarsteller, produzierende Anstalt etc.) und gegebenenfalls ein bibliographischer Hinweis. Der Akzent liegt deutlich auf der fiktionalen Produktion, dokumentarische Arbeiten sind ganz randständig behandelt. Auch Serienregisseure und -autoren werden nur im Ausnahmefall dokumentiert. Für die aufgeführten Fernsehautoren sind auch die reinen Kino-Spielfilme filmographisch dokumentiert. -- Der Zuschnitt des kleinen Lexikons ist deutlich orientiert an einer *auteur*-Vorstellung, die auch in der Historiographie des Fernsehens eine gewichtige Rolle spielen wird (und z.T. auch schon spielt). Und er ist ausgerichtet auf die Formenwelt des "Fernsehspiels" und des "Fernsehfilms", alle anderen Textsorten des Fernsehens bleiben zweitrangig. Die Daten, die Netenjakob hier versammelt hat, sind durch die Bank verläßlich und vollständig. Die Lektüre führt zu einer paradox anmutenden Schlußfolgerung, die der Klappentext treffsicher benennt: "Der deutsche Film [der letzten 25 Jahre, möchte man ergänzen] fand im Fernsehen statt." -- Ein äußerst nützliches Nachschlagewerk, das einen ersten Aufriß der *auteurs* des Fernsehens gibt.

Netenjakob, Egon: *Im Nullmedium. Wie Fernseh-Dramaturgen Filme produzieren. 18 Porträts.* Köln: Katholisches Institut für Medieninformation 1996, 144 S. -- ISBN 3-925161-12-0, DM 19,80. -- Netenjakobs Publikation wendet sich dem Desiderat zu, die Bedeutung von Fernsehdramaturgen für die Fernseh- und Filmgeschichte zu reflektieren. Auf der Basis ausführlicher, für die *Funk-Korrespondenz* geführter Interviews entstanden acht Einzel- und vier Doppelporträts von ausgewählten, verschiedenen Generationen angehörenden Dramaturgen der Fernsehsender ARTE, ORF, Radio Bremen, RTL 2, SRG, SWF, WDR und ZDF; ostdeutsche Erfahrungen schildern ehemalige Dramaturgen der DEFA und des DFF. Ihnen vorangestellt sind zwei Porträts, die exemplarisch die Zusammenarbeit mit Dramaturgen aus der Sicht eines Regisseurs (Eberhard Itzenplitz) und eines Drehbuchautors (Daniel Christoff) verdeutlichen sollen. -- In seiner Vorbemerkung bekennt sich Netenjakob zur Subjektivität der Auswahl. Tatsächlich vermißt man Porträts bedeutender Fernsehdramaturgen, die zu Recht Eingang in Netenjakobs 1994 vorgelegtes *TV-Filmlexikon. Regisseure, Autoren, Dramaturgen 1952-1992* gefunden haben. Andererseits berücksichtigt er hier - im Gegensatz zum *TV-Filmlexikon* - erfreulicherweise auch einige Fernsehdramaturgen der jüngeren Generation. Leitlinie der durchgängig lesenswerten Porträts ist ein biographischer Ansatz. Netenjakob interessiert besonders der individuelle Zusammenhang von gesellschaftlicher, kultureller Sozialisation und dem Selbstverständnis und Wirken der Fernsehdramaturgen. Die nach Altersstufen angeordneten Por-

träts zielen in ihrer Gesamtheit auf eine "kollektive Erzählung dieser wichtigen Berufsgruppe im Hintergrund" (9). Der Versuch einer Synthese der Porträts unterbleibt allerdings. Durch das biographische Erkenntnisinteresse bedingt stehen aktuelle Rahmenbedingungen fernsehdramaturgischer Tätigkeit (z.B. die Auswirkung von Programmpolitik und Einschaltquotenhöhe auf Stoffwahl und -entwicklung) weit weniger im Mittelpunkt der Erörterung, als der Untertitel der Publikation (*Wie Fernseh-Dramaturgen Filme produzieren*) erwarten ließe. Hinsichtlich der Notwendigkeit, publikumswirksam zu erzählen, ohne die inhaltliche Substanz zu verlieren, sind besonders die Einschätzungen von Ingeborg Janiczek / Willi Segler (ZDF) aufschlußreich, die auch Einblicke in das senderinterne Procedere der Stoffzulassung ermöglichen, sowie die Ausführungen von Gebhard Henke (WDR) / Christian Granderath (ehemals SWF), die die ARD-Reihe Wilde Herzen initiiert haben. Von film-/fernseh-historiographischem Interesse sind besonders die Porträts von Gerd Gericke / Gabriele Herzog, Eberhard Görner und Rosemarie Wintgen, die die Rolle der Dramaturgen bei der DEFA bzw. beim DFF reflektieren. -- *Im Nullmedium* stellt einen wichtigen Baustein zu einer Geschichte der Fernsehdramaturgie dar. Eine theoretische Positionsbestimmung des aktuellen Berufsbildes des Fernsehdramaturgen im arbeitsteiligen Filmherstellungsprozeß kann und will diese Publikation nicht leisten, da sie auf einen analytischen Syntheseversuch verzichtet. Zur Erschließung der Texte dienen ein Titel- und ein Namensregister. Bedauerlicherweise sind den Porträts keine Filmographien beigegeben. -- (Carsten Schneider)

Netopil, Nicole: *Nachrichtensendungen im deutschen TV : Konzeption und Realität von Nachrichtensendungen . Eine Befragung der Nachrichtenmacher.* Köln: Teiresias 1999, 165 S. (Fernsehwissenschaft. 1.). -- ISBN 3-9805860-4-9, DM 43,80.

Neubauer, Michael G.: *Kameraleute im aktuell-dokumentarischen Bereich. Qualifikationen - Tätigkeiten - Perspektiven.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1996, 296 S. (Kommunikation audiovisuell. 22.). -- ISBN 3-89669-156-2, DM 38,--.

Neue Technologien. Filme, Videos und Publikationen für die politische Bildung. Hrsg. v. Wolfgang Anritter, Tilman Ernst & Günther A. Thiele. Aktual. Neuaufl. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1993, xii, 259 S. (Schriftenreihe der Bundeszentrale [...]. 278.)/(Arbeitshilfen für die politische Bildung.). -- ISBN 3-89331-174-2. Kostenloser Bezug durch die Bundeszentrale, Berliner Freiheit 7, D-53111 Bonn. Verzeichnet und annotiert 180 Medien (vorzugsweise Filme) zur politischen Bildung. Enthält außerdem eine nützliche Bibliographie (1989-93); systematisch gegliedert, durch ein Stichwortregister erschlossen.

Neumann, Dietrich (Hrsg.): *Filmarchitektur. Von Metropolis bis Blade Runner.* Mit Beitr. v. Donald Albrecht [...]. München: Prestel 1996, 224 S. -- ISBN 3-7913-1656-7, DM 84,--. Zugl. in einer engl. u. einer dt. Ausg.

Neumann, Till: *Urheberrecht und Schulgebrauch. Eine vergleichende Untersuchung der Rechtsgrundlagen und der Wahrnehmungspraxis.* Baden-Baden: Nomos 1994, 341 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht [UFITA]. 115.). -- ISBN 3-7890-3220-4, DM 78,--.

Neumann-Braun, Klaus: *Rundfunkunterhaltung. Zur Inszenierung publikumsnaher Kommunikationsereignisse.* Tübingen: Narr 1993, 252 S. (ScriptOralia. 48.). -- ISBN 3-8233-4263-0, DM 94,--. -- Die Studie Neumann-Brauns ist einem "Tier-Wunschkonzert" gewidmet, in dem durch Vermittlung eines Hörers versucht wird, einem Tier eine lautliche Reaktion auf ein Lied zu entlocken. Haustiere als 'phone-in'-Partner also, eine kommunikative Konstellation, die fast schon wie eine Parodie von Rundfunk-Unterhaltung wirkt. Der Band gliedert sich in drei große Blöcke. Zunächst versucht er, in einer Textanalyse und in einer Diskursanalyse ausgewählter Dialoge das Beispiel als Kommunikationsereignis zu untersuchen; besonderes Interesse gilt dabei einerseits der Frage, wie Moderatoren und Hörer das Alltagsthema 'Haustier' in das Programm integrieren, andererseits den kommunikativen Formen und Strategien, in denen Moderatoren die Kontrolle über das Gespräch behalten und eine bestimmte Hörerrolle konstituieren. Der zweite Teil ist eine Kommunikatorenstudie und fußt auf diversen Interviews mit für das Tier-Wunschkonzert verantwortlich zeichnenden Rundfunkmitarbeitern. Der dritte Teil

schließlich ist ein Versuch, einen rezeptionstheoretischen Rahmen aufzureißen, der die besonderen Charakteristiken des Beispielmaterials mit allgemeinen Überlegungen zur Mediennutzung im Alltag verbinden soll. Dieses dreiteilige Grundkonzept ist vorbereitet durch eine (zu lange und mit der eigentlichen Untersuchung wenig integrierte) Übersicht über Ansätze der Untersuchung von Unterhaltungssendungen und mit diversen "Exkursen" (zur Sozialpsychologie der Haustierhaltung, zur Programmgeschichte des Wunschkonzerts etc.) durchsetzt. -- Höchst interessant sind die Überlegungen, die Neumann-Braun an den Interviews mit Beteiligten anstellt, sie bilden den Höhepunkt vorliegender Studie. Enttäuschend bleibt der Abschnitt über das Rezeptionshandeln von Hörern (da dazu keine eigenen Erhebungen stattgefunden haben, liegt kein spezifisches Material vor - es bleibt, einen Abriß der rezeptionsästhetischen und -ökologischen Konzepte zu geben, an denen Neumann-Braun zusammen mit Michael Charlton seit einigen Jahren arbeitet). Allerdings interessante Probleme bereitet der textanalytische Teil der Studie. -- Die Textkonstitution des Wunschkonzerts erfolgt danach in drei Stufen: Zunächst sind "konstitutive Bedingungen" (49) - Handlungszusammenhang 'Hörfunk-Unterhaltung', 'öffentlich-rechtliches Rundfunkprogramm', 'Serien-charakter' - aufzuklären, sodann "Präsentationsbedingungen" (50) wie Nicht-Fiktionalität, Einbeziehung von Hörern, Gesprächsorientierung etc. anzugeben, schließlich Sequenztypen und Prinzipien der Sequentialisierung zu untersuchen. Diese Dreiteilung wird nicht weiter begründet und im folgenden nur noch implizit reflektiert. Immerhin bleibt zu fragen, welche Implikationen es eigentlich hat, wenn eine Sendung im Unterhaltungs-Zusammenhang rezipiert wird: Welche Konsequenzen hat dieses für die Ernsthaftigkeit der Zuwendung, der Beteiligung, der Interaktion? Für die Errichtung besonderer Relevanzen? Hat man es mit einem öffentlichen oder mit einem halb-privaten Ereignis zu tun? Ist das Telefon tatsächlich ein Nähe-, das Radio dagegen ein Distanzmedium (55, 120, passim) - eine Frage, die unmittelbar mit dieser Differenz zusammenhängt? Die Frage stellt sich natürlich auch, in welcher Beziehung konstitutive und Präsentationsbedingungen stehen, wenn man ein individuelles Wunschkonzert als Bezugspunkt wählt - welche Rolle also die Perspektiven und Situations-Definitionen der verschiedenen Beteiligten spielen. Neumann-Braun spricht gelegentlich von "gesellschaftlichen Handlungsfeldern", in denen Akteure spezifische Fertigkeiten entwickelten, die sich mehr oder weniger gut in die Formen der Radio-Unterhaltung integrieren ließen - und es bleibt zu fragen, ob Radio-Unterhaltung ein eigenes "Handlungsfeld" ausentwickelt, in einem Zwischenfeld von privatem Vergnügen und Öffentlichkeit, vergleichbar vielleicht dem Handlungsfeld "Rummelplatz". Immerhin zeigt es sich, daß Zuhörer mehrfach anrufen, ist erst einmal die Hemmschwelle des ersten Anrufs überwunden, und auch wohl so etwas wie "Semi-Professionalität" an den Tag legen (leider nur sehr kurz: 159f). Schließlich wird das Genre "Wunschkonzert" nur vermittels formaler Kategorien konstituiert, und welche Rolle der "stoffliche Bezug" hat, bleibt ganz ungeklärt. Im historischen Exkurs kommt Neumann-Braun auf die Wunschkonzerte zu sprechen, die dem Winterhilfswerk zuarbeiteten (bes. 112ff). Diese Konzerte etablierten ein Handlungsfeld des Tauschens und Kaufens zwischen Radio und Hörern, knüpfen an die kommunikativen Szenarien 'Tauschbörse' und 'Trödelmarkt' an. Dagegen hat das Tier-Wunschkonzert ganz andere kommunikative Grundlagen und bildet einen eigenen Typus des Alltagsgesprächs (63f). Zu fragen ist, ob eine Fundierung des Wunschkonzerts in nur formalen Bezügen ausreichend ist oder ob ausgegriffen werden muß auf die Folie alltäglicher Kommunikationspraxis, die hier medial adaptiert und genutzt wird. -- Interessante, zu Widerspruch anregende Studie, in der mit der Kommunikatoren-Untersuchung Neuland betreten wird.

Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): *Viva MTV! Popmusik im Fernsehen.* Frankfurt: Suhrkamp 1999, 352 S. (Edition Suhrkamp. 2090.). -- ISBN 3-518-12090-5, DM 24,80. Inhalt: Klaus Neumann-Braun / Axel Schmidt: McMusic. Einführung (7-44). -- Ulrich Wenzel: Pawlows Panther. Musikvideos zwischen bedingtem Reflex und zeichentheoretischer Reflexion (45-73). -- Eggo Müller: Populäre Visionen. Ein Sampler zur Debatte um Musikclips und Musikfernsehen in den Cultural studies (74-92). -- Axel Schmidt: Sound and Vision Go MTV. Die Geschichte des Musiksenders bis heute (93-131). -- Lutz Hachmeister / Jan Lingemann: Das Gefühl VIVA. Deutsches Musikfernsehen und die neue Sozialdemokratie (132-174). -- Ramona Curry: Madonna von

Marilyn zu Marlene: Pastiche oder Parodie? (175-204). -- Kobena Mercer: Die Monster-Metapher. Anmerkungen zu Michael Jacksons Video THRILLER (205-229). -- Michael Altrogge: ALPHABET STREET. Prince oder Die Kunst der Re-de-konstruktion (230-255). -- Michael Barth / Klaus Neumann-Braun: Mythos Straße oder Die erfolgreiche Verkehrspolitik von Prince alias TAFKAP (256-261). -- Hans J. Wulff: The Cult of Personality - authentisch simulierte Rockvideos (262-278). -- Achim Doderer / Klaus Neumann-Braun: Traumpfade und *Fables* - die Techno-Trance des Robert Miles. Eine musikwissenschaftliche Clipanalyse (279-293). -- Michaela Pfadenhauer: Tanz in den Ruinen. Members of Maydays SONIC EMPIRE (294-306). -- Eva Schmidt: Eine Jagd durch die Stadt. The Prodigy und ihr ausgezeichneter Clip SMACK MY BITCH UP (307-324). -- Michael Schmidbauer / Paul Löhr: See me, feel me, touch me! Das Publikum von MTV Europe und VIVA (325-350).

Neumann-Braun, Klaus / Arend, Wolfgang: *Satanismus - audiovisuell. Zur Inszenierung des Bösen im aktuellen Kinofilm.* Abschlußbericht zum gleichnamigen Forschungsprojekt. Frankfurt: Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften / WBE III 1997, (1), 93 S. (Forschungsschwerpunkt "Familien-, Jugend- und Kommunikationssoziologie. Papiere. 14.). -- Bezug durch das Institut, Robert-Mayer-Str. 5, D-60054 Frankfurt.

Neumann-Klang, Sybille: *Das Recht am eigenen Bild aus rechtsvergleichender Sicht.* Frankfurt [...]: Lang 1999, xiv, 244 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 2598.). -- ISBN 3-631-34305-1, DM 84,–.

Neuschäfer, Hans Jörg: *Macht und Ohnmacht der Zensur. Literatur, Theater und Film in Spanien (1933-1976).* Stuttgart: Metzler 1991, 344 S. -- ISBN 3-476-00739-1.

Neuß, Norbert: *Symbolische Verarbeitung von Fernseherlebnissen in Kinderzeichnungen. Eine empirische Studie mit Vorschulkindern.* München: KoPäd 1999, 320 S. -- ISBN 3-929061-32-5, DM 39,80.

Neuß, Norbert / Pohl, Mirko / Zipf, Jürgen: *Erlebnisland Fernsehen. Medienerlebnisse im Kindergarten aufgreifen, gestalten, reflektieren.* München: KoPäd 1997, 133 S. -- ISBN 3-929061-39-2, DM 16,80. Hrsg. v. d. Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF), Berlin.

Neverla, Irene: *Fernseh-Zeit. Zuschauer zwischen Zeitkalkül und Zeitvertreib. Eine Untersuchung zur Fernsehnutzung.* München: Ölschläger 1992, 284 S. (Forschungsfeld Kommunikation. 1.). -- ISBN 3-88295-162-1, DM 64,--.

New German Critique 63, Fall 1994, S. 1-154: Special Issue on "Rainer Werner Fassbinder". -- Inhalt: Gerd Gemünden: Remembering Fassbinder in a Year of Thirteen Moons (3-9). -- Thomas Elsaesser: Historicizing the Subject: A Body of Work? (11-33). -- David Bathrick: Inscribing History, Prohibiting and Producing Desire: Fassbinder's LILI MARLEEN (35-53). -- Gerd Gemünden: Re-Fusing Brecht. The Cultural Politics of Fassbinder's German Hollywood (55-75). -- Johannes von Moltke: The Politics of Camp and Nation in German Film (77-106). -- Al LaValley: The Gay Liberation of Rainer Werner Fassbinder. Male Subjectivity, Male Bodies, Male Lovers (109-137). -- Timothy Corrigan: The Temporality of Place, Postmodernism, and Fassbinder Texts (139-154). -- Hochinteressante Textsammlung, bei deren Einschätzung man sich nicht davon beeindrucken lassen sollte, daß auf Seite 76 ein Photo aus GÖTTER DER PEST als aus DIE DRITTE GENERATION stammend ausgegeben wird, was insofern ein Kunststück ist, als der korrekte Nachweis der Quelle am rechten unteren Bildrand erscheint.

New Media Report. München 1997ff. -- Chefredakteur: Andreas Werb. Redaktion: Karlstr. 35-37, D-80333 München. Tel.: 089-548.52.264. Newsletter für Marketing mit neuen Medien.

New German Critique 60, Fall 1993: Special Issue on German Film History. -- Inhalt: R.L. Rutsky: The Mediation of Technology and Gender: METROPOLIS, Nazism, Modernism (3-32). -- Eric Rentschler: There's no place like home: Luis Trenker's THE PRODIGAL SON (33-56). -- Gertrud Koch: On the Disappearence of the Dead Among the Living - The Holocaust and the Confusion of Identities in the Films

of Konrad Wolf (57-75). -- Katie Trumpener: Johanna d'Arc of Mongolia in the Mirror of Dorian Gray: Ethnographic Recordings and the Aesthetics of the Market in the Recent Films of Ulrike Ottinger (77-99). -- John E. Davidson: As Others Put Plays upon the Stage: Aguirre, Neocolonialism, and the New German Cinema (101-130). -- Lutz P. Koepnick: Colonial Forestry: Sylvan Politics in Werner Herzog's Aguirre and Fitzcarraldo (133-160).
Nicklaus, Hans-Georg: Wenn zwei interagieren, freut sich der dritte. Eine Analyse des Konservengelächters in den amerikanischen Sitcoms. In: *Interpassivität.* Hrsg. v. Robert Pfaller. Wien/New York: Springer 1999.

Niebauer, Elke: *Rundfunkpublikationen: Eigenpublikationen des Rundfunks und Fachperiodika 1923-1992. Ein Bestandsverzeichnis.* Hrsg. v. Deutschen Rundfunkarchiv, Historisches Archiv der ARD, Frankfurt am Main. Frankfurt: Deutsches Rundfunkarchiv 1992, 474 S. (Materialien zur Rundfunkgeschichte. 4.).

Niedersächsische Landesmedienanstalt für privaten Rundfunk (NLM) (Hrsg.): *Die Tyrannei der öffentlichen Intimität und Tabubrüche im Fernsehen. Boulevardmagazine, Talkshows und Comedy*. Dokumentation der Tagung der Niedersächsischen Landesmedienanstalt für Privaten Rundfunk (NLM) im Mai 1998 in Hannover. Berlin: Vistas 1999, 190 S. (Schriftenreihe der NLM. 4.). -- ISBN 3-89158-241-2, DM 34,–.

Nieding, Gerhild: *Ereignisstrukturen im Film und die Entwicklung des räumlichen Denkens.* Berlin: Ed. Sigma 1997, 348 S. (Empirische Literatur- und Medienwissenschaft. 3.). -- ISBN 3-89404-853-0, DM 48,--. Zuerst als *Narration, Raum und mentale Modelle. Der Einfluß filmisch vermittelter Ereignisstrukturen auf die Entwicklung des räumlichen Denkens.* Phil. Diss., Technische Universität Berlin, Fachbereich Maschinenbau und Produktionstechnik 1995, (8), 291 S. -- Niedings Berliner Dissertation behandelt die Beziehung zwischen der Entwicklung des räumlichen Denkens und der Entwicklung der Fähigkeit, Geschichten zu verstehen. Die Autorin geht von der Annahme aus, daß besonders der narrative Film geeignet ist, die Beherrschung kognitiver räumlicher Operationen zu unterstützen. Zur theoretischen Begründung dieser Annahme greift sie die relevanten Diskussionen aus der kognitiven Psychologie unter einer entwicklungspsychologischen Perspektive auf. Neben textlinguistischen Ansätzen zur Kohärenzbildung beim narrativen Textverstehen diskutiert sie Ansätze mentaler Modelle, schematheoretische Konzeptionen, Symbolansätze und Theorien der Entwicklung des räumlichen Denkens, speziell des Erwerbs der Perspektivenkoordination. Anhand von Experimenten zeigt Nieding, daß bereits Kinder globale Kohärenzprozesse beim Verstehen narrativer Texte einsetzen. In einer Sequenz weiterer Experimente kann gezeigt werden, daß die narrativ-filmische Einbettung von Raumkonfigurationen die räumliche Perspektivenkoordination bei Kindern verbessert. Dabei wird auf neue experimentelle Techniken (wie z.B. ein Bildmaskenverfahren) zurückgegriffen. -- Wichtig.

Niemeier, Susanne: *Ein Fall im Medienvergleich: Film- und Fernsehversion von A Streetcar Named Desire. Beitrag zur Annäherung an eine Mediensemiotik.* Frankfurt [...]: Lang 1990, viii, 290 S. (Duisburger Arbeiten zur Sprach- und Kulturwissenschaft. 10.). -- Auch als Diss. Duisburg 1990.

Niemeyer, Hans-Georg / Czycholl, Jörg Michael: *Zapper, Sticker und andere Medientypen. Eine marktpsychologische Studie zum selektiven TV-Verhalten.* Stuttgart: Schäffer-Poeschel 1994, xvi, 291 S. -- ISBN 3-7910-0817-X, DM 88,--.

Niepalla, Peter: *Die Grundversorgung durch die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten.* München: Beck 1991, xix, 168 S. (Schriftenreihe des Instituts für Rundfunkrecht an der Universität zu Köln. 55.). -- ISBN 3-406-35112-3, DM 85,--. Zuerst als Diss. Köln 1990.

Niesyto, Horst: *Erfahrungsproduktion mit Medien. Selbstbilder, Darstellungsformen, Gruppenprozesse.* Weinheim/München: Juventa 1991, 271 S. (Edition Soziale Arbeit.). -- ISBN 3-7799-0830-1. DM 36,--. Zugleich Dissertation, Universität Tübingen 1990. -- Die Studie entstand in einem medienpädagogischen Landjugend-Projekt. Im ersten Teil des Buchs gibt Niesyto einen außerordentlich kundigen und sensiblen Überblick über die Lebenswelten Jugendlicher in ländlich strukturierten Regionen, davon ausge-

hend, daß sie sich im Spannungsfeld von Anpassung an eher traditionelle Rollen- und Lebensbilder und Anderssein orientieren müssen, wobei jugendliche Ausbruchsversuche sich oft an großstädtisch geprägte jugendkulturelle Stile anlehnen. Der zweite und Hauptteil der Arbeit stellt das Projekt vor, in dem Jugendliche eigene Videos produzierten. Im Mittelpunkt der Untersuchung Niesytos steht die Frage, welche medialen Weltbilder und Darstellungsformen in den Eigenproduktionen enthalten sind und welche Erfahrungen bei dem Produktionsprozeß und dem Öffentlichmachen dieser Produkte gemacht wurden. Aus dieser Analyse entwickelt Niesyto in Verbindung von lebensweltorientierter Medienarbeit und qualitativer Landjugendforschung einen Ansatz der Erfahrungsproduktion mit Medien als eigenständiger kultureller Praxis Jugendlicher. Die Ergebnisse verdeutlichen den Stellenwert einer symbolischen Umweltaneignung mit Medien für Jugendliche im ländlichen Raum, die im Spannungsfeld von ländlich-traditionalen, urbanen und medialen Orientierungsmustern nach eigenen Wegen der Lebensbewältigung und Lebensgestaltung suchen. -- Medienpädagogische Reflexion auf höchstem Niveau: Niesytos Buch ist eine perspektivenreiche und wegweisende Studie, der man eine weite Verbreitung wünscht.

Nikele, Manuela: *Horrorfilm als kultisches Phänomen der Gegenwart.* Alfeld: Coppi 1996, 112 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 31.). -- ISBN 3-930258-30-7, DM 26,--.

Noack, Johannes-Michael: *Schindlers Liste - Authentizität und Fiktion in Spielbergs Film. Eine Analyse*. Leipzig: Leipziger Univ.-Verl. 1998, 169 S. (Media-Studien. 4.). -- ISBN 3-933240-05-0.

Noam, Eli M.: *Cyber-TV. Thesen zur dritten Fernsehrevolution.* Gütersloh: Vlg. Bertelsmann Stiftung 1996, 47 S. -- ISBN 3-89204-237-3, DM 12,--.

Nolte, Dorothee: *Umbruchs-Fragen. Das Genre des Interview-Portraits während der spanischen Transición."*Berlin: Ed. Tranvia 1994, 234 S. -- ISBN 3-925867-13-9. Zuerst als Diss., Freie Universität Berlin 1994.

Nöring, Hermann / Rotert, Alfred / Sausmikat, Ralf (Hrsg.): *European Media Art Festival / Europäisches Medienkunst Festival / Festival Européen d'Art Médias.* Osnabrück: Europäisches Medienkunst Festival 1995, 255 S. -- Schutzgebühr: DM 18,--. Bezug durch das Festival, Postfach 1861, D-49008 Osnabrück. Enthält u.a. einige Artikel über das Internet. Verwiesen sei auch auf die Sektionen über Andy Warhols Filme und über CD-Rom-Kunst sowie Söke Dinkla: "Von der Partizipation zur Interaktion. Zur Vorgeschichte der Interaktiven Kunst" (194-203).

Nöske, Thomas: *Clockwork Orwell. Über die kulturelle Wirklichkeit negativ-utopischer Science-Fiction.* Münster: Unrast 1997, 156 S. -- ISBN 3-928300-70-9, DM 24,80.

Nöth, Winfried (ed.): *Semiotics of the Media. State of the Art, Projects, and Perspectives.* Berlin/New York: Mouton de Gruyter 1997, ix, 896 S. (Approaches to Semiotics. 127.). -- ISBN 3-11-015537-0, DM 398,--. -- Panoramatischer Überblick über die gegenwärtige semiotische Medienforschung. -- Aus dem Inhalt: Solomon Marcus: Media and self-reference: The forgotten initial state (15-48). -- Gérard Deledalle: Media between Balnibarbi and Plato's cave (49-60). -- Göran Sonesson: The multimediation of the lifeworld (61-78). -- Elisabeth Walther: The sign as medium, the medium relation as the foundation of the sign (79-86). -- Martin Krampen: Semiosis of the mass media: Modeling a complex process (87-98). -- Lucrecia Escudero Chauvel: The media contract (99-107). -- Janice Delledalle-Rhodes: Semiotics and ethics: The image of semiotics and the semiotics of the image (111-120). -- Lucia Santaella-Braga: The prephotographic, the photographic, and the postphotographic image (121-132). -- Winfried Nöth: Can pictures lie? (133-146). -- Luca Caneparo / Gian Paolo Caprettini: On the semiotics of the image and the computer image (147-158). -- Eli Rozik: Pictorial metaphor in commercial advertising (159-174). -- Benoît Heilbrunn: Representation and legitimacy: A semiotic approach to the logo (175-190). -- Warren Buckland: The delay of the cinema age (219-230). -- Michael Hayes: The dialectic of the sign or journeys to Cape Fear (231-238). -- Alain J.-J. Cohen: Natural Born Killers: Rhythms of the filmic image and styles of violence (239-254). -- Gloria Withalm: "How did you find us?" - "We read the script!": A special case of self-

reference in the movies (255-268). -- Lisa Block de Behar: Words created in their own image (269-278). -- Uwe Wirth: Discursive stupidity: Abduction and comic in Monty Python's Flying Circus: From Peirce to Freud (279-290). -- Petra Grimm: The semiotics of eating and orality in the movies (291-306). -- Stephen Lowry: Star images: Questions for semiotic anylysis (307-320). -- Paul McDonald: Film acting and gender: Method acting and the male tantrum (321-336). -- Andrezj Gwozdz: On some aspects of intermedial film transfer (337-346). -- Hans Krah: Media shifts and intertextual reference (347-362). -- Jochen Mecke: Death and rebirth of the author: On a specific case of an intermedial chiasmus between literature and film (363-378). -- Richard L. Lanigan: Television: The semiotic phenomenology of communication and the image (381-392). -- Michel Constantini: Where is the subject in the macromedia? The question of zapping (393-402). -- Philip C. Sutton: The surrogate audience: Ostension of spectator response in televised shows (403-416). -- Michael Müller / Bernhard Springer: Liquid images: A semiotic analysis of on-air promotion and TV design of TV stations (417-430). -- Claude Gandelman: Foreshadowing virtual reality in narrative and film (431-440). -- Massimo A. Bonfantini / Susan Petrilli / Augusto Ponzio: TV is dead, video is born: Dialogue and new intermedia communication (441-464). -- Stephan Schlickau: Audience participation games: Considerations for parties other than the actual participant (465-478). -- Außerdem Sektionen über "Computers, electronic networks, hypertext, and cyberspace" (479-586), "Time, memory, media, and the semiotics of the museum" (587-652), "Aesthetic aspects of the media" (653-754), "Sociosemiotics and today's myths in the media" (755-866).

Nöth, Winfried / Wenz, Karin (Hrsg.): *Medientheorie und die digitalen Medien.* Kassel: Kassel University Press 1998, 248 S. (Intervalle. Schriften zur Kulturforschung. 2.). -- ISBN 3-933146-05-4, DM 34,80.

Nowak, Anneliese: *Die amerikanische Filmfarce.* München: TR-Verlagsunion 1991, 229 S. (Film, Funk, Fernsehen - praktisch. 3.). -- ISBN 3-8058-2319-3. DM 28,--. Zugl. Phil. Diss. München 1989. -- Der Band versucht im ersten Teil, vor allem auf amerikanische Literatur gestützt, die 'Farce' als eigenes Genre (und nicht etwa als eine Technik) von der 'Komödie' zu trennen (vgl. dazu auch einen Bericht über die filmbezogene Komödienliteratur, 118-123): in der Farce sind Personen stereotypisiert und unsterblich, die Dramaturgie ist auf den 'gag' und nicht die 'story' konzentriert, das Tempo ist so hoch wie möglich, 'Gewaltanwendung' wird als nicht weiter schlimm gesehen. Die Unterscheidung bleibt aber schwach und undeutlich, insbesondere wenn man bedenkt, daß die Autorin der 'screwball comedy' farcenhafte Züge zugesteht, der 'situation comedy' diese aber rigoros abspricht (50). Die Farce ist, Nowak folgend, Ausdruck einer unbewußt-anarchistischen Grunddisposition des Amerikaners, der zugleich aber auch Individualist ist und darum in elementaren Konflikt mit dem Konformitätsdruck der modernen amerikanischen Massengesellschaft gerät. Dieser Konflikt bildet den Bedingungsrahmen für die Farce - das Verhalten ihrer Helden wirke "wie die Verheißung eines befreiten Lebens" (159). Wie nun dieses Wirkungs- und Repräsentationsverhältnis, das zwischen Zuschauern und Farcen besteht, genauer gefaßt werden soll, bleibt unklar: Zur 'Identifikation' gibt Nowak einerseits an, daß der Zuschauer sich mit dem Farceur identifiziere, konstatiert andererseits aber ausdrücklich, daß die Farce Identifikationen verhindere (9f, 28, 153, passim); und die Behauptung, die frühe Filmfarce sei vor allem von Angehörigen des Proletariats und von Immigranten gesehen worden (138, 184), steht vollkommen leer im Raum und verdient einigen Widerspruch. -- Gegen die massiven Einwände, die man gegen die theoretischen Grundlagen von Nowaks Buch erheben kann, darf man den zweiten Teil des Bandes stellen, der einen guten Überblick über die Filmkomiker und einige Elemente der Farce (wie 'Die Tücke des Objekts', 'Der Clown', 'Physische Aggression gegen Personen' oder auch 'Die dominante Frau') gibt.

Nowell-Smith, Geoffrey (Hrsg.): *Geschichte des internationalen Films.* Mit 307 Abb. Stuttgart: Metzler 1998, xiv, 794 S. -- ISBN 3-476-01585-8, DM 78,–. Überarb. u. aktual. Übersetzung des *Oxford History of World Cinema*, gekürzt um die dort verstreuten knappen Personalia-Einträge. Übers. von einem Team von Filmwissenschaftlern. -- Die Geschichte des Films in drei großen Abschnitten - Stummfilm 1895-1930; Tonfilm 1930-1960; „moderner Film“ ab 1960. Kein Versuch, eine zusammenhängende Ge-

schichte aus einem Guss zu präsentieren, statt dessen eine Myriade von knappen Artikeln, jeweils von Fachwissenschaftlern verfasst. Eine sorgfältig betreute, kenntnisreiche Auswahl von Spezialisten. Filmgeschichte als kaleidoskopische Form also: eine moderne Geschichte, an jedem Punkt als Einstiegslektüre zu benutzen, ein Zugeständnis an die Vielgestaltigkeit des Mediums, an die Buntheit der Formen, an den Entwicklungsstand der Filmwissenschaft. Sehr gelungen. Die Artikel selten länger als zehn Seiten, die meisten kürzer. Um Präzisheit und Konzision bemüht. Auch dieses erfreulich und leserfreundlich. Knappe Bibliographien, oft zu knapp. Natürlich ein umfassender Index. Technik, Institutionen des Films, kulturelle Wechselwirkungen, Gattungen, nationale Entwicklungen, stilistische und ästhetische Entwicklungen - eine Vielheit der Gesichtspunkte kommt zur Anwendung, die Sympathien verdient. Ein Standardwerk (wobei man das Wegfallen der Personalia-Beiträge bedauern mag). -- Der programmatische Anspruch ist in Nowell-Smiths Einleitung klar benannt: Das Kino ist unlösbar verwoben mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Es hat die Realität unserer Zeit ebenso mitgestaltet wie reflektiert und überall in der Welt den Sehnsüchten und Träumen der Menschen eine Folie geboten. In allererster Linie zielt dieses Buch darauf ab, einen Eindruck von dieser einzigartigen Leistung zu vermitteln und außer der Vielfalt des Kinos selbst auch den Platz deutlich zu machen, den es im größeren Rahmen von Kultur und Geschichte einnimmt.

Nürnberger, Albrecht: *Datenbanken und Recherche. Ein Handbuch für Journalisten und Dokumentare.* Remagen-Rolandseck: Vlg. Rommerskirchen 1993, 256 S. (Journalismus & Praxis.). -- ISBN 3-92643-28-9, DM 38,90. -- Archivalische Recherche ist in jeder Art film- und fernsehwissenschaftlicher Arbeit von großer Bedeutung (und daß ab dem WS 1993/94 an der Fachhochschule Hamburg ein Studiengang "Mediendokumentation" eingerichtet wird, ist ein Anzeichen dieser Bedeutung). Es fehlen jedoch Anleitungen, Überblicksdarstellungen, Lehrbücher. Nürnbergers Buch erweist sich als eine vorzügliche Einführung in die Struktur und die Praxis der Presse-Archive; die Archivsysteme von Rundfunk und Fernsehen sowie Bildarchive werden vorgestellt; in aller Kürze wird das Aufgabenfeld des Archivars skizziert. Nürnberger greift in allen Einzelbereichen auf die Elektronisierung der Archive aus, spielt am Beispiel einzelne Recherchen durch, gibt sogar einen ungefähren Eindruck von den Kosten, den Archive bzw. Recherchen verursachen. Einzelne Abschnitte sind wiederum von Fachleuten verfaßt: Axel Bundenthal stellt die ZDF-Pressedatenbank vor, Peter Schaar erläutert Datenschutzprobleme, Harro Albrecht stellt die 'Spiegel'-Dokumentation vor usw. Nürnberger ist Leiter der Abteilung Dokumentation und Archiv bei der dpa Hamburg - und die intime Vertrautheit mit seinem Gegenstand kommt dem Leser zugute. Kurz: eine nützliche Handreichung, die auch als Lehrbuch im Unterricht bestens verwendet werden kann.

Nünthel, Ralph: *Johannes Nitzsche. Kinematographen & Films. Die Geschichte des Leipziger Kinopioniers, seiner Unternehmen und seiner Technik.* Hrsg. v. Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm. Beucha: Sax-Vlg. 1999, 136 S. -- ISBN 3-930076-85-3, DM 22,80.

Nutt, Harry: "Geh aufs Ganze". Game-Shows im Fernsehen. In: Harry Nutt. *Chance und Glück. Erkundungen zum Glücksspiel.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Vlg. 1994, S. 129-138 (Fischer Taschenbuch. 12390.)/(ZeitSchriften.). -- ISBN 3-596-12390-9, DM 18,90.

Nuy, Sandra (Hrsg.): *Schauspielen und Regie bei Theater, Film und Fernsehen. Mit einer kommentierten Bibliographie.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1996, 70 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 60.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug über den Sonderforschungsbereich 240, Universität-GHS Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen. -- Inhalt: Inga Lemke: Schauspielen in Theater, Film und Fernsehen. Statt eines Forschungsberichtes (7-22). -- Sandra Nuy: Regie bei 'Theater im Fernsehen'. Ein Problemaufriß (23-32). -- Sabine Bechheim, Inga Lemke, Sandra Nuy, Götz Schmedes: Schauspielen und Regie in Theater, Film und Fernsehen. Eine Auswahlbibliographie (33-70).

Nuy, Sandra (Hrsg.): *Zum Beispiel: Das Berliner Theatertreffen. Redaktionelle Konzepte für 'Theater im Fernsehen'.* Siegen: Sonderforschungsbereich 240 1997, 82 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 66.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug über den

SFB, Universität-Gesamthochschule Siegen, Postfach 101.240, D-57068 Siegen. Darin u.a.: Sandra Nuy: Redaktionelle Konzepte für 'Theater im Fernsehen': Die Fernsehgeschichte des Berliner Theatertreffens (7-28).

Nysenholc, Adolphe (ed.): *Charlie Chaplin: His reflection in MODERN TIMES.* Berlin/ New York: de Gruyter 1991, xvi, 386 S. (Approaches to Semiotics. 101.). -- ISBN 3-11-012600-1. DM 158,--.

O'Brien, Mary-Elizabeth: Male Conquest of the Female Continent in Veit Harlan's Opfergang (1944). In: *Monatshefte* 87,4, 1995, S. 431-445.

Oberender, Thomas: *Zwischen Mensch und Maschine. Reflexionen über James Camerons Film Terminator 2 im Lichte der Philosophie von J.-F. Lyotard und über die Beziehung zwischen Narzißmus und Video vor dem Hintergrund der Studentenrevolte.* Siegen: Universität-Gesamthochschule-Siegen, Fachbereich 3 Sprach- und Literaturwissenschaft 1994, 51 S. (Massenmedien und Kommunikation. 88.). -- Schutzgebühr: DM 3,--. Bezug über die Universität, Adolf-Reichwein-Str., D-57068 Siegen.

Obradovic, Alexandra (Red.): *Der komische Kintopp.* Hamburg/Berlin: Cinegraph / Cinegraph Babelsberg / Stiftung Deutsche Kinemathek 1997, 43 S. (FilmMaterialien. 10.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug durch die Kinemathek, Heerstr. 18-20, D-14052 Berlin.

Och, Sheila: *Lenin im sowjetischen Spielfilm: Die Revolution verfilmt ihre Helden.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1992, vi, 198 S. (Studien zum Theater, Film und Fernsehen. 17.). -- ISBN 3-631-45381-7. Zugl. Diss. Köln 1991.

Oetjen, Almut: *Hammer-Horror. Galerie des Grauens.* Meitingen: Corian 1994. 2. Aufl. 1995, 213 S. -- ISBN 3-89048-308-9, DM 49,--.

Oetjen, Almut / Wacker, Holger: *Organischer Horror. Die Filme des David Cronenberg.* Meitingen: Corian-Vlg. Heinrich Wimmer 1993, 198 S. -- ISBN 3-89048-300-3, DM 49,80.

Off. Kinomagazin. München 1995ff. -- Hrsg. v. Kulturreferat der Landeshauptstadt München / Münchner Stadtmuseum/Filmmuseum / Filmstadt München e.V. Redaktion: Jan-Christopher Horak [u.a.]. Redaktion und Bezug: Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, D-80331 München (089-233.23348; Fax: 233.23931). Ersch. monatlich. Programmzeitschrift für die Veranstaltungen des Filmmuseums.

Ofner, Astrid (Hrsg.): *Viennale 98. Jean-Luc Godard. Eine Textsammlung*. Retrospektive der Viennale im Oktober 1998. Wien: Viennale 1998, 161 S. -- öS 75,–. Mit Texten von Klaus Theweleit, Frieda Grafe, Anna Karina, Jacques Aumont, Enno Patalas, Jean-Louis Comolli, Alexandre Alexandre, Myriem Roussel, Serge Toubiana, Luc Yersin, Serge Daney, Raoul Coutard, Frederic Jameson und Jean-Luc Godard.

Ofner, Astrid / Rebhandl, Bert / Seefranz, Catrin (Hrsg.): *That Magic Moment. 1968 und das Kino.* Wien: Viennale 1998, 144 S. -- DM 28,–.

Öhding, Britta-Karolin: *Thriller der neunziger Jahre. Über den Zusammenhang von Struktur, Spannung und Bedeutung an ausgewählten Beispielen.* Bardowick: Wissenschaftler Vlg. 1998, 148 S. (Ifam-Arbeitsberichte. 15.). -- ISBN 3-89153-030-7, DM 38,–.

Ohler, Peter: *Kognitive Filmpsychologie: Verarbeitung und mentale Repräsentation narrativer Filme*. Münster: MAkS Publikationen 1994, 410 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-562-0, DM 65,--. Zuerst als Phil. Diss. Berlin, Technische Universität 1991, x, 457 pp. -- [Klappentext:] Um was es geht? Um die Begründung, Abgrenzung und Etablierung einer kognitiven Filmpsychologie. Im Blickpunkt stehen dabei die geistigen Prozesse, die es dem Menschen erlauben, einen Film wahrzunehmen, zu verstehen und Erwartungen über den weiteren Handlungsablauf aufzubauen. Es werden die Gedächtnisprozesse beschrieben, die es dem Betrachter ermöglichen, sich an einen gesehehen Film zu erinnern und ihn nachzuerzählen. Der Autor grenzt die kognitive Filmpsychologie von verwandten Ansätzen ab, diskutiert ihren wissenschaftstheoretischen Status und entwickelt eine psychologische Bedeutungstheorie der Filmrezeption. Zudem stellt

er ein im Vergleich zu früheren Ansätzen umfassenderes allgemeines Prozeßmodell der Informationsverarbeitung narrativer Filme vor. Zu diesem Zweck hat Peter Ohler die psychologische Schematheorie erweitert und eigene Experimente zur Informationsverarbeitung bei der Filmrezeption von Erwachsenen und Kindern durchgeführt, die hier erstmals präsentiert und diskutiert werden.

Ökologie-Stiftung NRW / Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.): *Medien. Markt. Moral. Medienpolitik und Multikultur.* Essen: Klartext Vlg. 1995, 124 S. -- ISBN 3-88474-288-4, DM 24,80.

Opl, Eberhard: Die Frage nach dem ersten und vorrangigen Gegenstand einer allgemeinen Filmwissenschaft. In: *Maske und Kothurn* 32,3-4, 1986, S. 29-59.

Opl, Eberhard: *Zur Bedeutung der Kamerahandlung. Forschungsstand, empirische Analyse, erste Befunde.* Diss. München 1990, 410 S.

Opl, Eberhard: Zur Frage der Audiovisuellen [!] "Codeebenen". Versuch einer Gliederung. In: *Kodikas/Code* 13,3-4, 1990, S. 277-306.

Orbanz, Eva (Hrsg.): *Helen van Dongen: Robert Flahertys Louisiana Story. Ein Tagebuch. 1946-1948.* Konstanz: UVK Medien 1998, 150 S. (Close Up. 11.). -- ISBN 3-89669-230-5, DM 32,–.

Orbanz, Eva / Prinzler, Hans Helmut (Hrsg.): *Staudte.* [...] Mit einem Nachw. v. Heinz Ungureit. Berlin: Spiess 1991, 317 S. (Edition Filme. 6.). -- Bibliographie: S. 297-312. ISBN 3-89166-096-0. DM 39,80.

Ordolff, Martin / Wachtel, Stefan: *Texten für TV. Leitfaden zu verständlichen Fernsehbeiträgen.* München: TR-Verlagsunion 1997, 144 S. (TR-Praktikum. 10.). -- ISBN 3-8058-3267-2, DM 24,80.

Osiander, Daniela: *Das Recht am eigenen Bild im allgemeinen Persönlichkeitsrecht. Aspekte für Medienschaffende.* Frankfurt/Bern: Peter Lang 1993, 197 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 41.). -- ISBN 3-631-45961-0, DM 59,--.

Osolin, Janis / Arbeitsgemeinschaft Cinema (Hrsg.): *CineZoo.* Basel/Frankfurt: Stroemfeld 1997, 178 S. (Cinema. 42.). -- ISBN 3-87877-896-1, SFr 30,--. -- Inhalt des Themenblocks: Frieda Grafe: Ein Wilderer. Jean Painlevé, 1902 bis 1989 (9-19). -- Vinzenz Hediger: Großwildjagd (20-32). -- Annette Förster: What's Up, Dog? (33-48). -- Peter Putschert: "I even lost my cat". Tiere als Nebenfiguren in The Long Goodbye von Robert Altman (49-59). -- Christine N. Brinckmann: Empathie mit dem Tier (60-69). -- Außerdem ein Bildteil.

Ossyra, Markus: *Konzentrationskontrolle über private Rundfunkveranstalter. Eine verfassungsrechtliche Analyse konzentrationsrechtlicher Regelungsansätze.* Frankfurt [...]: Lang 1999, 224 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 2639.). -- ISBN 3-631-34774-x, DM 69,–.

Osten, Ulrich von der: *NS-Filme im Kontext sehen! 'Staatspolitisch besonders wertvolle Filme' der Jahre 1934-1938.* München: Diskurs Film 1998, 320 S. (Diskurs Film Bibliothek. 13.). -- ISBN 3-926372-63-x, DM 86,--.

Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 4, 1997: „Film Geschichten“, hrsg. v. Christa Blümlinger. Wien: Döcker Vlg. -- Mit einem langen Interview mit Thomas Elsaesser und Texten u.a. von Slavoj Zizek, Michèle Lagny, Henry Taylor und M. Rogin.

Ostertag, Michael: *Zum Wirkungspotential nichtsprachlicher Äußerungen in politischen Sendungen: Der Einfluß offensiver und defensiver Verhaltensstrategien auf das Erscheinungsbild von Politikern und Journalisten in Fernsehinterviews.* Diss. Mainz 1991, 194 S.

Otto, Beate (Hrsg.): *'Der Fernseher' - eine Entdeckung der Jahrhundertwende.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1995, (1), 16 S. (Veröffentlichungen zum Forschungsschwerpunkt 'Massenmedien und Kommunikation' [...]. MuK 93.). -- ISSN 0721-3271, Schutzgebühr: DM 3,--. Bezug durch die Universität, Adolf-Reichwein-Str., D-57068 Siegen.

Otto, Stefan: Die Namen der Filmtheater im Verleihbezirk Frankfurt. In: *Muttersprache: Zeitschrift zur Pflege und Erforschung der deutschen Sprache* 103,4, 1993, S. 316-323.

Otto, Stefan: *Für eine Handvoll Dollar. Die Geburt des Italo-Western.* Stuttgart: Wiedleroither 1999, 78 S. (Edition Filmprogramm.). -- ISBN 3-923990-08-1, DM 19,–. Bezug: Verlag Uwe Wiedleroither, Bussbachstr. 3, D-70619 Stuttgart. Enthält neben dem Drehbuch des Films Per un pugno di dollari (1964) einen instruktiven Artikel von Otto zur Produktionsgeschichte, zur Dramaturgie und zu den generischen Beügen des Films.

Pabst, Eckhard: *Strategien der elitären Inszenierung in der TV-Werbung.* Alfeld/Leine: Coppi Vlg. 1997, (2), 173 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 46.). -- ISBN 3-930258-45-5, DM 38,--. Zuerst als Magisterarbeit, Kiel 1994. Von allen möglichen Bedeutungen, die von der Werbung entworfen werden, steht hier der Wertekomplex des 'Elitären' im Zentrum des Interesses: Wie wird das Elitäre zeichenhaft erzeugt und einem Alltagsprodukt als semantischer Mehrwert zugeordnet? Die Untersuchung erarbeitet drei 'Codes des Elitären', mit denen sich unterschiedliche Bauformen elitärer Inszenierungsstrategien beschreiben lassen.

Pabst, Eckard (Hrsg.): *„A Strange World." Das Universum des David Lynch.* Kiel: Kunstverlag Ludwig 1998, 334 S. -- ISBN 3-9805480-6-6, DM 48,–. Inhalt: Eckhard Pabst: „He will look where we cannot." Raum und Architektur in den Filmen David Lynchs (11-30). -- Drehli Robnik: Außengeräusche. Das Intervall, das Sprechen, das Wolhnen, das Sound Design und das Ganze in den Filmen von David Lynch (31-46). -- Olaf Schwarz: „The owls are not what they seem." Zur Funktionalität ‚fantastischer' Elemente in den Filmen David Lynchs (47-68). -- Daniela Langer: Die Wahrheit des Wahnsinns. Zum Verhältnis von Identität, Wahnsinn und Gesellschaft in den Filmen David Lynchs (69-94). -- Maurice Lahde: „We live inside a dream." David Lynchs Filme als Traumerfahrungen (95-110). -- Petra Grimm: Erzählstrategien der Gewalt und Sieg der Konvention (113-122). -- „The sleeper must awaken." Über Außenseiter und Kreativität in den Filmen David Lynchs (123-141). -- Helga Bechmann: Der Körper: Kontrolle und Kontrollverlust (142-158). -- Gerald Koll: Say: ‚Fuck me!' Invitation lo Love. Frauen, Erotik und deR veRgewaltigende Buchstabe (159-182). -- Ulrich Bähr: „Dealing with the human form." Deformationen als ambigue [!] Zeichen künstlerischer Freiheit und zerstörerischer Macht (183-196). -- Anne Jerslev: „You'll never have me." Visualität und ‚gendered meaning' bei David Lynch (197-210). -- Petra Kallweit: Anmerkungen zu Selbstreflexion und Selbstreferenz in Twin Peaks und Lost Highway (213-228). -- ‚Menschliche Redeakte' und ‚wahrhafte Zeichen'. Zum Staus von Sprache in den augenscheinlich bild- und blickbewegten Welten David Lynchs (229-249). -- Werner Barg: Hinter dem roten Vorhang. Notizen zum Kmino der Grausamkeit in den Filmen David Lynchs (250-261). -- Pekka Leiß: Das Bild des Hundes in den Filmen David Lynchs (262-285). -- Hans Heydebreck: Fire walk with me. Feuer, Wasser, Erde, Luft: Die Elemente in den Filmen David Lynchs (286-298). -- Didi Neidhart: From Blue Velvet to Wild Mainstream. Zur Funktion der Popsongs in den Filmen Blue Velvet, Wild at Heart und Lost Highway (299-316).

Paech, Joachim: Vom Feuilletonroman zum Fernsehspiel. In: *Grundkurs Literaturwissenschaft.* Hrsg. v. Helmut Brackert & Jörn Stückrath. Reinbek: Rowohlt 1992 (Rororo Enzyklopädie. 523.) -- ISBN 3-499-55523-9, DM 32,90.

Paech, Joachim: Aktuelle deutsche Filmtheorie. In: *Internationales Archiv für Sozialgeschichte* 18,2, 1993, S. 194-204. -- Sammelrezension über die Bücher von Kesting (*Wie die Sinne auf Montage gehen*), Lorenz (*Philosophie des Kinos*) und Winkler (*Der filmische Raum und der Zuschauer*).

Paech, Joachim (Hrsg.): *Film, Fernsehen, Video und die schönen Künste. Strategien der Intermedialität.* Stuttgart: Metzler 1994, vi, 326 S. -- ISBN 3-476-00994-7, DM 68,--.

Paech, Joachim / Paech, Anne: *Menschen im Kino. Film und Literatur erzählen*. Stuttgart [...]: Metzler 2000, 342 S. -- ISBN 3-476-01747-8.

Paech, Joachim / Ziemer, Albrecht [Hrsg.]: *Digitales Fernsehen - eine neue Medienwelt?* Interdisziplinäre

Tagung an der Universität Konstanz 1993. Mit Beitr. v. Wolfgang Coy [u.a.]. Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen 1994, 94 S. (ZDF-Schriftenreihe. 50.). -- Bezug über das ZDF, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 4040, D-55100 Mainz. Enthält u.a.: Florian Rötzer: Interaktion - das Ende herkömmlicher Massenmedien (66-80). -- Joachim Paech: Das Fernsehen als symbolische Form (81-88).

Pallot, James (ed.): *The Motion Picture Guide. 1995 Annual (The Films of 1994).* Editorial director: James Pallot. Editor: Jacob Levich. Associate editor: Maitland McDonagh. Editorial assistant: Kenneth Fox. New York: CineBooks 1994, ix, 746 S. -- ISBN 0-933997-35-3, DM 325,--. Auslieferung durch den K.G. Saur Verlag, München. -- Als das zwölfbändige Grundwerk *The Motion Picture Guide* (ed. by Jay Robert Nash & Ralph Stanley Ross, Chicago, Ill.: CineBooks 1986, 7968 S.) 1986 erschien, lag ein monumentales filmographisches Nachweismittel vor, in dem nicht weniger als 35.000 Tonfilme dokumentiert waren. Inzwischen sind zehn Supplementbände erschienen, in denen jeweils die Jahresproduktion dokumentiert und besprochen ist (hier: 623 Filme). Jeder Titel ist dargestellt durch Titel (amerikanische Verleihtitel; Originaltitel werden nur als Verweise verwendet, im eigentlichen Eintrag sucht man sie vergebens); Längenangabe; Produktionsgesellschaft; abweichende Verleihtitel; Farbe/Schwarzweiß-Angabe; Besetzungsliste; Produktions-Credits; Auszeichnungen; Genreangabe; die Zensur-Einschätzungen der MPAA sowie eine Alters-Empfehlung. Der Band enthält außerdem ein Obituarium, in dem die 1994 Verstorbenen mit kurzen Vitae vorgestellt werden. -- Das Schlüsselstück jedes Eintrags ist eine kritische Darstellung des jeweiligen Films. Viele der Beiträge sind instruktiv, geben wichtige Hinweise auf die Bedeutung des Films. Manches wirkt naiv, gerade die europäische Produktion - sofern sie überhaupt erfaßt ist - wird aus ihren Kontexten herausgebrochen, durch eine "amerikanische Brille" gelesen; man lese die Bemerkungen zu den sozialistischen Impulsen in Loach' Ladybird, Ladybird oder in Raining Stones, oder man denke darüber nach, wie hilflos der Rezensent mit der *small town community* in Bentons Nobody's Fool umgeht: Dann läßt sich ahnen, wie groß die kulturelle Differenz zwischen Europa und den USA tatsächlich ist. -- Durchgängige Irritation bereitete im zwölfbändigen Grundwerk die Orientierung der Darstellung an den Ansprüchen amerikanischer Eltern im Hinblick auf die Sehbedürfnisse ihrer Kinder. Peter Clasen fragte seinerzeit mit gutem Grund: "Werden Kinder zum Maß der Filmgeschichte?" (*Film Theory*, 24, 1989, S. 25). Dieses Moment ist zurückgetreten, die Darstellungen sind neutraler geworden, analytischer, distanzvoller (deshalb ist der *MPG* über die amerikanischen Nutzungsinteressen hinaus auch bei uns ein Standardauskunftsmittel geworden, in dem man eine schnelle Information über einen Film gewinnen kann). Daß jedem Artikel nach wie vor ein "content advisory" beigegeben ist, in dem getreulich das Verwerfliche notiert ist, amüsiert und mag als Kuriosität verzeichnet sein. Es sollte aber nicht übersehen werden, daß diese Einträge auf ein Kontrollbedürfnis hinweisen, auf eine Zensurbereitschaft und auf ein Mißtrauen gegen die Bilderwelt des Films, das als "sauberes Amerika" sicherlich zu schwach charakterisiert ist.

Palme, Hans-Jürgen / Hedrich, Andreas / Anfang, Günther: *Hauptsache: Interaktiv. Ein Fall für die Medienpädagogik*. München: KoPäd 1997, 192 S. (Reihe Medienpädagogik. 9.). -- ISBN 3-929061-29-5, DM 26,80. Akten einer Tagung über Multimedia-Jugendarbeit.

Palmer, R. Barton (ed.): *The cinematic text. Methods and approaches.* New York: AMS Press 1989, vii, 416 pp. (Georgia State Literary Studies. 3.). -- ISBN 0-404-63203-3. -- Contents: R. Barton Palmer: Introduction (1-22). -- Robert Stam: Hitchcock and Bunuel: Desire and the law (23-46). -- Rory Palmieri: Straw Dogs: Sam Peckinpah and the classical western narrative (47-62). -- Stanley J. Solomon: Aristotle in twilight: American film narrative in the 1980s (63-80). -- Stuart M. Kaminsky: Narrative time in Sergio Leone's Once upon a Time in America (81-100). -- William Simon: An analysis of the structure of The Godfather, Part One (101-118). -- Peter Brunette: Unity and difference in Paisan (119-142). -- R. Barton Palmer: Methos and mimesis in "Theory of film": Kracauer's realism re-examined (143-156). -- E. Ann Kaplan: Feminist film criticism: Current issues and problems (157-174). -- Dudley Andrew: Hermeneutics and cinema: The issue of history (175-194). -- James Naremore: Expressive coherence and the "acted image" (195-214). -- Peter Bru-

nette: Toward a deconstructive theory of film (215-236). -- Noel Carroll / Patrick Carroll: Notes on movie music (237-246). -- Bill Nichols: Ideological and marxist criticism: Towards a metahermeneutics (247-276). -- Robert Stam: Film and language: From Metz to Bakhtin (277-302). -- R. Barton Palmer: Bakhtinian translinguistics and film criticism: The dialogical image? (303-342). -- Robert Stam: Bakhtinian translinguistics: A postscriptum (343-352). -- Janet Staiger: Reception studies: The death of the reader (353-368). -- David Bordwell: Historical poetics of cinema (369-398). -- R. Barton Palmer: Selected bibliography (399-412).

Palmes, Gisela: *Literatur und Film: "La Colmena" von Camilo José Cela.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1994, 268 S. (Hispanistische Studien. 25.). -- ISBN 3-631-47401-6, DM 79,–.

Pankratz, Manfred (Bearb. u. Red.): *Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.: 9. Bestandsverzeichnis. / Microfilm Archives of the German Language Press. 9th Catalogue.* Dortmund: Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V. 1994, 453 S. -- ISBN 3-926271-02-7, Schutzgebühr: DM 15,--. Bezug durch die Geschäftsstelle des Mikrofilmarchivs, c/o Institut für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund, Wißstr. 4, D-44122 Dortmund (Tel.: 0231-50232-16; Fax: 0231-5026.018).

Panofsky, Erwin: *Die ideologischen Vorläufer des Rolls-Royce-Kühlers & Stil und Medium im Film.* Mit Beitr. v. Irving Lavin & William S. Heckscher. Frankfurt: Campus 1993, 138 S. (Edition Pandora. Sonderband.) -- DM 68,--.

Pape, Martin: *Deutschlands Private. Privater Hörfunk, privates Fernsehen im Überblick.* Berlin/Neuwied: Luchterhand 1995, 381 S. -- ISBN 3-472-02250-7, DM 27,80.

Parge, Olaf: *Effekte der Programmumgebung von TV-Werbespots auf das Werbefluchtverhalten.* Diss. Kiel 1993, 215 S.

Paris, Barry: *Audrey Hepburn. Die Biographie.* München: Heyne 1997, 447 S. -- ISBN 3-453-12937-7, DM 58,--.

Paris, Barry: *Garbo: Die Biographie.* Berlin: Ullstein 1997, 926 S. (Ullstein-Buch. 35720.). -- ISBN 3-548-35720-2, DM 27,90.

Paschke, Marian: *Medienrecht.* Berlin: Springer 1993, xviii, 223 S. (Springer-Lehrbuch.). -- 3-540-56803-4, DM 38,--.

Pastoraltheologie 81,12, 1992: Themenheft "Die Kirche geht ins Kino". Mit Beiträgen v. Hans-Jürgen Benedict u.a.

Patalas, Enno: *Alfred Hitchcock.* München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1999, 159 S. (dtv-Porträt.)/dtv-Taschenbuch. 31020.). -- ISBN 3-423-31020-0, DM 14,90.

Paukens, Hans / Schümchen, Andreas (Hrsg.): *Programmplanung - Konzepte und Strategien der Programmierung im deutschen Fernsehen*. Dokumentation einer Veranstaltung der Adolf-Grimme-Akademie vom 15. Oktober 1997 im Rahmen des BLM-Rundfunkkongresses. München : Fischer 1999, 105 S. (Edition Grimme. 1.). -- ISBN 3-88927-241-x, DM 30,–.

Paukens, Hans / Schümchen, Andreas: *Digitales Fernsehen in Deutschland: explorative Studie zur Entwicklung digitaler Pay-TV- Angebote*. München: Reinhard Fischer, 1999, 131 S. (Edition Grimme. 2.). -- ISBN 3-88927-257-6.

Paus-Haase, Ingrid: *Heldenbilder im Fernsehen : eine Untersuchung zur Symbolik von Serienfavoriten in Kindergarten, Peer-Group und Kinderfreundschaften*. Opladen/Wiesbaden: Westdt. Vlg. 1998, 322 S. -- ISBN 3-531-13195-8.

Paus-Haase, Ingrid: *Heldenbilder im Fernsehen. Eine Untersuchung zur Symbolik von Serienfavoriten in Kindergarten, Peer-Group und Kinderfreundschaften.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1998, 322 S. -- ISBN 3-531-13195-8, DM 58,–.

Paus-Haase, Ingrid (Hrsg.): *Neue Helden für die Kleinen. Das (un)heimliche Kinderprogramm des Fernsehens.* Münster: Lit Vlg. 2., überarb. Aufl. 1992 [zuerst 1991], (4), x, 239 S. (Medien und Kommunikation. 16.). -- ISBN 3-89473-322-5. DM

19,80. Bezug: Lit Vlg., Dieckstr. 56, D-4400 Münster. -- Inhalt: Gernot Gehrke / Ralf Hohlfeld: Die duale Rundfunkordnung und das Kinderfernsehen (1-34). -- Verena Egbringhoff / Gernot Gehrke / Ralf Hohlfeld: "Was guckt ihr denn so?" Eine Befragung von Kindern (36-55). -- Uta Brause / Anja Rullmann / Oliver Welke: Von Märchen und anderen Geschichten. Zur theoretischen Basis und Methode der Analyse (57-85). -- Oliver Kalkofe / Petra Raschke / Beate Schröder / Oliver Welke: Action-Serien - Anatomie eines Genres (87-150). -- Beate Becker / Susanne Janßen / Anja Rullmann / Bernd Schneider: Die neuen Zeichentrickserien: Immer wieder Action (152-198). -- Im Appendix findet sich eine kleine Filmographie laufender Serien.

Paus-Haase, Ingrid / Hasebring, Uwe / Mattusch, Uwe / Keuneke, S. / Krotz, Friedrich: *Talkshows im Alltag von Jugendlichen. Der tägliche Balanceakt zwischen Orientierung, Amüsement und Ablehnung.* Opladen: Leske + Budrich 1999, 557 S. (Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen. 32.). -- ISBN 3-8100-2470-8, DM 68,–.

Paus-Haase, Ingrid / Schnatmeyer, Dorotheee / Wegener, Claudia (Hrsg.): *Information, Emotion, Sensation. Wenn im Fernsehen die Grenzen zerfließen.* Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 2000, 260 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 30.).

Pausch, Rolf / Callies, Frank E.: *Interaktive Medien - Multimedia. Technologische Aspekte, Entwicklungstendenzen, Anwendungsmöglichkeiten in der Wirtschaft, Telekommunikation.* Eine Veröff. im Rahmen der Landesinitiative Teletech NRW. Bergneustadt: CKF&K 1993, 227 S. -- DM 68,--. Bezug über CKF&K, Gesellschaft für Softwareentwicklung, Othestr. 1, D-51702 Bergneustadt. Auftragsstudie des audiovisuellen Medienzentrums der Universität Köln für das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen. -- Schwerpunkte der Studie, die sich primär an mittelständische Anwender von Multimedia-Techniken wendet, sind die detaillierte Erläuterung der vielfältigen technologischen Aspekte, welche die heutige und die künftige Leistungsfähigkeit interaktiver Medien bedingen, die Beschreibung sowohl bereits vorhandener als auch künftiger Anwendungsmöglichkeiten, deren Effizienz sowie das Aufzeigen konkreter Vorgehensweisen bei der Realisierung entsprechender Medien, insbesondere bezüglich Arbeitsteilung und Produktionsplanung. Der Band wird mit einer Literaturliste, einem fast 20seitigen Glossar und einem Index erschlossen.

Pawlowski, Klaus (Hrsg.): *Sprechen, hören, sehen: Rundfunk und Fernsehen in Wissenschaft und Praxis.* Mit Beitr. v. Jörg Aufermann [u.a.]. Basel/München: Ernst Reinhardt 1993, 288 S. (Sprache und Sprechen. 26.). -- ISBN 3-497-01291-2, DM 48,–.

Peifer, Karl-Nikolaus: *Werbeunterbrechungen in Spielfilmen. Eine vergleichende Untersuchung nach deutschem, italienischem und internationalem Urheberrecht unter Berücksichtigung des Rundfunkrechts.* Baden-Baden: Nomos 1994, 345 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 124.). -- ISBN 3-7890-3571-8, DM 86,--.

Peipp, Matthias / Springer, Bernhard (Hrsg.): *Heinz Rühmann - Ich bin ein Anhänger der Stille. Ein Gespräch mit Heinz Rühmann.* München: Ed. Belleville 1994, 159 S. -- ISBN 3-923646-53-4, DM 28,--.

Peipp, Matthias / Springer, Bernhard: *Edle Wilde, rote Teufel. Indianer im Film.* München: Heyne 1997, 384 S. (Heyne Filmbibliothek. 242.). -- ISBN 3-453-10862-0, DM 19,90.

Peiser, Wolfram: *Die Fernsehgeneration. Eine empirische Untersuchung ihrer Mediennutzung und Medienbewertung.* Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1996, 306 S. (Studien zur Kommunikationswissenschaft. 17.). -- ISBN 3-531-12830-2, DM 54,--.

Peitz, Christiane: *Marilyns starke Schwestern. Frauenbilder im Gegenwartskino.* Hamburg: Ingrid Klein 1995, 168 S. -- ISBN 3-89521-024-2, DM 29,80.

Penz, Hermine: *Language and control in American TV talk shows. An analysis of linguistic strategies.* Tübingen: Narr 1996 (Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik. 12.). -- ISBN 3-8233-4657-1, DM 68,--.

Perinelli, Massimo: *Liebe '47 – Gesellschaft '49. Geschlechterverhältnisse in der deutschen Nachkriegszeit.Eine Analyse des Film Liebe 47.* Münster/ Hamburg: Lit Vlg. 1999, 248 S. (Geschlecht – Kultur – Gesellschaft. 2.).

Perivolaropoulo, Nia: De Vienne à Berlin: Fritz Lang et G.W. Pabst. In: *Liber*, 27, Juin 1996.

Pertsch, Dietmar: *Jüdische Lebenswelten in Spielfilmen und Fernsehspielen. Filme zur Geschichte der Juden von ihren Anfängen bis zur Emanzipation 1871.* Tübingen: Niemeyer 1992, xi, 272 S. (Medien in Forschung und Unterricht. A,35.). -- ISBN 3-484-34035-5, DM 124,--. -- [Verlagsankündigung:] Die vorliegende Studie richtet ihr Augenmerk statt auf den Holocaust auf die filmische Darstellung jüdischer Lebenswelten in Altertum, Mittelalter und Neuzeit. Sie untersucht gemäß der Chronologie des jüdischen Volkes Filme und Fernsehspiele mit jüdischen Figuren über die biblische Zeit und die Reformation, vor allem über den Weg der Juden aus dem Ghetto bis zur Schwelle des 20. Jahrhunderts. Sie erforscht das Juden- und Judentumsbild in den Filmen über den Golem, den "Jud Süß", über Mendelssohn und Heine bis hin zu den Schtetlfiguren des jiddischen Films wie etwa Tewje oder den Dibbuk. An Hand filmischer Genres wie des historischen und des biographischen Films, der Literaturverfilmung, des Ausstattungsfilms, des Fernsehspiels, des Dokumentarspiels und der Fernsehserie werden fiktionale Produktionen der letzten siebzig Jahre analysiert. Das Untersuchungsmaterial schließt klassische Werke der Stummfilmzeit und Propagandafilme der NS-Ära mit ein. Das leitende Erkenntnisinteresse liegt auf der problemorientierten Film- und Fernsehanalyse mit ideologiekritischem Ansatz sowie auf der Aufarbeitung des jüdisch-deutschen Verhältnisses und des jüdisch-christlichen Dialogs.

Peter, Antonio: *Das Spanienbild in den Massenmedien des Dritten Reiches, 1933-1945.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1992, 245 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 3: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften. 519.). -- ISBN 3-631-44687-x, DM 69,--. Zugl. als Diss. Hamburg 1991.

Peters, Birgit: *Prominenz. Eine soziologische Analyse ihrer Entstehung und Wirkung.* Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1996, 249 S. -- ISBN 3-531-12784-5, DM 46,--.

Peters, Sibylle / Jentz, Janina: *Diana oder die perfekte Tragödie. Kulturwissenschaftliche Betrachtungen eines Trauerfalls.* Köln&Weimar/Wien: Böhlau 1998, 128 S. (Literatur - Kultur - Geschlecht. Kleine Reihe. 12.). -- ISBN 3-412-01798-1, DM 29,80.

Petersen, Nikolaus: *Rundfunkfreiheit und EG-Vertrag: Die Einwirkungen des europäischen Rechts auf die Ausgestaltung der nationalen Rundfunkordnungen.* Baden-Baden: Nomos 1994, 340 S. (Materialien zur interdisziplinären Medienforschung. 25.). -- ISBN 3-7890-3543-2, DM 85,--.

Petersen, Wolfgang / Greiwe, Ulrich: *Ich liebe die großen Geschichten. Vom Tatort bis nach Hollywood.* Köln: Kiepenheuer & Witsch 1997, 339 S. -- ISBN 3-462-02645-3, DM 45,–.

Pethig, Rüdiger / Blind, Sofia (Hrsg.): *Fernsehfinanzierung. Ökonomische, rechtliche und ästhetische Aspekte.* Opladen: Westdeutscher Verlag 1998, 262 S. -- ISBN 3-531-13167-2.

Petter-Zimmer, Yvonne: *Politische Fernsehdiskussionen und ihre Adressaten*. Tübingen: Narr 1990, 323 pp. (Kommunikation und Institution. 19.).

Petzel, Michael: *Karl-May-Filmbuch. Stories und Bilder aus der deutschen Traumfabrik.* Bamberg/Radebeul: Karl-May-Verlag 1998, 543 S. -- ISBN 3-7802-0153-4, DM 58,–.

Petzke, Ingo: *Strukturwandlungen im Studienbereich Video. Aspekte und Perspektiven.* Würzburg: Fachhochschule Würzburg, Fachbereich Gestaltung 1992. -- Bezug über den Verf., FB Gestaltung, FH Würzbürg-Schweinfurth, Hans-Löffler-Str. 49, D-97074 Würzburg.

Petzold, Dieter (Hrsg.): *Fantasy in Film und Literatur.* Heidelberg: Winter 1996, 207 S. (Anglistik & Englischunterricht. 59.). -- ISBN 3-8253.0414-0, DM 35,--.

Peucker, Brigitte: *Verkörpernde Bilder - das Bild des Körpers. Film und die anderen Künste.* Berlin: Vor-

werk 8 1998, 217 S. (Traversen. 5.). -- ISBN 3-930916-20-7, DM 38,–. Über die Beziehungen zwischen Film, Malerei und Literatur.

Peulings, Birgit / Jacobs-Peulings, Rainer Maria (Hrsg.): *Das Ende der Euphorie. Das deutsche Fernsehspiel nach der Einigung.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1997, 181 S. (Beiträge zur Medienästhetik und Mediengeschichte. 2.). -- ISBN 3-8258-2107-2, DM 38,80. -- Ein Versuch, das deutsche Thema der neunziger Jahre in den Blick zu nehmen: Zwischen Propaganda und Interesse-das-in-Desinteresse-umschlug versammelt der Band eine Reihe von Beiträgen, die das Thema abzustecken versuchen - manchmal deutlich als subjektive Erinnerung und persönliche Einschätzung gefärbt, gelegentlich eher dem Feuilleton als dem wissenschaftlichen Essay nahestehend, selten aufrührerisch oder aggressiv. -- Inhalt: Knut Hickethier: Das Fernsehspiel zwischen TV-Movie und Fernsehdramatik. Zur Situation einer Programmsparte Mitter der neunziger Jahre (11-28). -- Birgit Peulings: Ende der Tradition? Das Ost-West-Genre nach dem Fall der Mauer (29-50). -- Peter Hoff: Die Erben des DFF. Das Fernsehspiel nach 1991 in den neuen Bundesländern (51-72). -- Rainer Maria Jacobs-Peulings: Zur Differenz ästhetischer Strukturen im Ost-West-Fernsehspiel nach der Wende (73-88). -- Hans Prescher: Zu den Perspektiven des Fernsehspiels in Ost und West vor dem Hintergrund der Kooperation von ARD und DDR-Fernsehen vor 1989 (89-95). -- Gunther Witte: Was ist aus dem 'neudeutschen Fernsehspiel' geworden? (96-102). -- Annedore von Donop: Das Ost-West-Verhältnis im Fernsehspiel der neunziger Jahre - eine Aufgabe des Kleinen Fernsehspiels des ZDF (103-115). -- Birgit Mehler: Zur Situation des Fernsehspiels beim Ostdeutschen Rundfunk Brandenburg (ORB) (116-121). -- Wolfgang Mühl-Benninghaus: Die Rolle des Fernsehspiels in den Öffentlichkeiten der neuen Bundesländer (122-128). -- Ina Merkel: Mentalitätsunterschiede in Ost und West und die Rolle des Fernsehens und des Fernsehfilms (129-143). -- Rolf Geserik: Unsere Medien - unsere Republik: Die Rolle des Fernsehens im Ost-West-Gegensatz (144-150). -- Ingrid Wesseln: Zwischen prophetischer Weltsicht und kritischer Stellungnahme: Die Ost-West-Fernsehspiele Wolfgang Menges (151-168). -- Anke Schnackenberg: Über die Rekonstruktion einer geschichtlichen Entwicklung: Das dokumentarische Fernsehspiel Wer zu spät kommt... Das Politbüro erlebt die deutsche Revolution (169-181).

Pfeifer, Karl-Nikolaus: *Werbeunterbrechungen in Spielfilmen. Eine vergleichende Untersuchung nach deutschem, italienischem und internationelem Urheberrecht unter Berücksichtigung des Rundfunkrechts.* Baden-Baden: Nomos 1994, 345 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 124.). -- ISBN 3-78903571-8, DM 86,--.

Pfeifer, Bruno: *Fernsehordnung in Italien : Status Quo und Reform*. Berlin: Duncker und Humblot 1999, 241 S. (Tübinger Schriften zum internationalen und europäischen Recht. 50.). -- ISBN 3-428-09510-3, DM 98,–. Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 1997/98.

Pfeiffer, K. Ludwig: *Das Mediale und das Imaginäre. Dimensionen kulturanthropologischer Medientheorie.* Frankfurt: Suhrkamp 1999, 618 S. -- ISBN 3-518-58280-1, DM 78,–.

Pfennig, Gerhard: *Handbuch des Museumsrechts. 6. Digitale Bildverarbeitung und Urheberrecht. Eine Einführung für die Museumspraxis.* Leverkusen: Leske + Budrich 1998, 186 S. -- ISBN 3-8100-2060-5, DM 39,–.

Pfennig, Gerhard / Schwarz, Michael (Hrsg.): *Die Zukunft der Bilder. Medienentwicklung und Recht - 25 Jahre VG Bild-Kunst.* Göttingen: Steidl 1993, 191 S. -- ISBN 3-88243-277-2, DM 24,–.

Pfetsch, Barbara: *Politische Folgen der Dualisierung des Rundfunksystems in der Bundesrepublik Deutschland. Konzepte und Analysen zum Fernsehangebot und zum Publikumsverhalten.* Baden-Baden: Nomos 1991, 259 S. (Studien zur gesellschaftlichen Entwicklung. 10.). -- ISBN 3-7890-2555-0, DM 48,--.

Pflügl, Helmut: *Polnische Meister der Regie im Rückblick: Retrospektive.* Katalog zu einer gemeinsamen Veranstaltung der Filmfreunde Österreichs und des Verbandes der Polen in Österreich "Strzecha" zu dessen 100jährigem Bestandsjubiläum, Votivkino [Wien], 1.-14.12.1994. Konzept,

Filmauswahl, Texte: Helmut Pflügl. 2., erw. Aufl. Wien: Selbstvlg. 1995, v, 74 S.

Pfrogner, Hermine: *Der Skysurfer : Zappen im Fernsehen*. Frankfurt: Haag + Herchen 1999, 146 S. -- ISBN 3-86137-869-8.

Philipps-Krug, Jutta / Hausheer, Cecilia (Hrsg.): *Frankensteins Kinder - Film und Medizin.* [Katalog.] Zürich: Ed. Museum für Gestaltung in Koprod. mit Cantz-Vlg. 1997, 176 S. -- SFr. 48,--. Bezug: Museum für Gestaltung, Ausstellungsgasse 60, CH-8005 Zürich.

Pias, Claus / Vogl, Joseph / Engell, Lorenz / Fahle, Oliver / Neitzel, Britta (Hrsg.): *Kursbuch Medientheorie. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard.* Stuttgart: DVA 1999, 544 S. -- ISBN 3-421-05310-3, DM 49,80.

Pieper, Matthias: *Computer-Animation: Inhalt, Ästhetik und Potential einer neuen Abbildungs-Technik.* Regensburg: Roderer 1994, viii, 220 S. (Theorie und Forschung. 274. / Publizistik. 2.). -- ISBN 3-89073-698-X, DM 46,--. Zugl. Diss. Münster 1992.

Pietrow-Ennker, Bianka: *Die Sowjetunion in NS-Wochenschauen 1935-1941.* Zusammenstellung von Einzelberichten; Begleitpublikation zur gleichnamigen Filmedition G 222. Mit einem Einstellungsprotokoll v. Birgit Lohrke. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film 1995, v, 135 S. (Beiträge zu zeitgeschichtlichen Filmquellen. 1.).

Pintzke, Thomas: *Chancen und Risiken lokalen Fernsehens in Nordrhein-Westfalen. Fallstudien in den Städten Aachen, Bielefeld, Dortmund und Köln.* Opladen: Leske + Budrich 1995, 110 S. (Schriftenreihe Medienforschung der Landesanastalt für Rundfunk NRW. 21.). -- ISBN 3-8100-1582-2, DM 44,--.

Pirschtat, Jutta (Hrsg.): *Die Wirklichkeit der Bilder. Der Filmemacher Hartmut Bitomsky.* Essen: Ed. Filmwerkstatt 1992, 143 S. -- ISBN 3-9802581-4-9, DM 28,--. Anläßlich einer Filmwerkschau und eines Seminars mit Bitomsky an der Filmwerkstatt Essen. -- Der Band enthält Texte über Bitomsky (von Jutta Pirschtat, Peter Nau, Karen Rosenberg, Klaus Kreimeier, Karen Rosenberg und Christoph Fritze), Bitomskys Griffith-Essay "Film = Geschichte" (24-40; zuerst 1975), einige Originalbeiträge Bitomskys sowie die Filmtexte von Deutschlandbilder, Reichsautobahn, Der VW-Komplex, Das Kino, Der Wind und die Photographie und Die UFA. Wegen dieser Texte von Bitomsky verdient der Band Aufmerksamkeit. Die Begleittexte sind - von Kreimeiers Bemerkungen zu den Deutschlandbildern abgesehen - eher belanglos. Die Dokumentation ist im filmographischen Teil akzeptabel, im bibliographischen dagegen ausgesprochen nachlässig veranstaltet.

Pirschtat, Jutta (Hrsg.): *Zeit für Mitteilungen. Peter Nestler. Dokumentarist.* Essen: Ed. Filmwerkstatt 1993. -- ISBN 3-9802581-1-4, DM 48,--. Bezug über die Filmwerkstatt, Schloßstr. 101, D-4300 Essen 11. Die Dokumentation enthält 15 Filmtexte Nestlers, Rezensionen sowie Beiträge von Rainer Komers, Dietrich Leder, Martin Schack und Reinald Schnell.

Pisek, Gerhard: *Die große Illusion. Probleme und Möglichkeiten der Filmsynchronisation, dargestellt an Woody Allens Annie Hall, Manhattan und Hannah and Her Sisters.* Trier: Wissenschaftlicher Verlag trier (WVT) 1994, 270 S. -- ISBN 3-88476-082-3, DM 46,50.

Plake, Klaus: *Talkshows. Die Industrialisierung der Kommunikation.* Darmstadt: Primus-Vlg. 1999, 176 S. -- ISBN 3-89678-218-5, DM 34,–. Anregend. Zur diskursiven Bedeutung der Talkshow. „Der Fernsehtalk stellt nicht nur einen Hintergrund dar, indem die Diskutanten der Alltagskommunikation, die über einschlägige Rezeptionserfahrungen verfügen, sich Argumente zu eigen machen oder zu einer Klärung der eigenen Standpunkte kommen, indem sie also - bewusst oder unbewusst - die Fernseherfahrung als Bezugspunkt nehmen, sondern auch indem sie mit Eindrücken, möglicherweise Argumenten oder Statements, die Mediengespräche in die persönliche Interaktion einbeziehen. Eine derartige Koppelung kann auch bei laufender Sendung geschehen, wobei es die audiovisuelle Botschaft ist, der als Hintergrund wahrgenommene Fernsehtalk, der zum Gespräch herausfordert und der dem Austausch von Argumenten *vor* dem Bildschirm eine Richtung gibt. Zusehen und miteinander diskutieren lösen sich in diesem Falle ab, womit die Zitation von Erinnerungen ent-

fällt, die Versatzstücke des Fernsehtalks in den Diskurs direkt eingebaut werden, dieser also Leerstellen füllt, Seh- und Hörpausen, an die das persönliche Gespräch anschließt."

Platena, Thomas: *Das Lichtbild im Urheberrecht. Gesetzliche Regelung und techniscxhe Weiterentwicklung.* Frankfurt [...]: Lang 1998, 299 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2, Rechtswissenschaft. 2500.). -- ISBN 3-631-34000-1, DM 98,–. Über Urheberregelungen der Photographie.

Platz, Bettina: *Der weibliche Blick - Regisseurinnen in Hollywood. Eine Analyse weiblicher Regiearbeit in den Vereinigten Staaten von 1985-1993.* Münster/Hamburg: Lit 1997, 136 S. (Beiträge zur Kommunikationstheorie. 15.). -- ISBN 3-8528-3380-1, DM 39,80.

Plessen, Marie-Louise von (Projektleitung): *Sehsucht: Das Panorama. Das Panorama als Massenunterhaltung des 19. Jahrhunderts.* Katalog der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland zur Ausstellung in Bonn. Basel/Frankfurt: Stroemfeld 1993, 368 S. -- 3-87877-408-7, DM 98,--.

Ploetz, Anke von: *Werbekompetenz von Kindern im Werbealter. Ein Experiment zum Erkennen von Werbung.* München: KoPäd 1999, 134 S. (Förderpreis Medienpädagogik. 1.). -- ISBN 3-929061-34-1, DM 26,–.

Pluschkowitz, Alois / Zielinski, Siegfried (Hrsg.): *Gerd Conradt und der Workshop "Allegorie des Fernsehens 1991."* Salzburg: Universität Salzburg, Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft [1991], 88 S. (Filmemacher in der Residenz. 1.). -- ISBN 2-345-43556-9. DM 26,--; für Studenten: DM 20,--. Bezug: Thomas Steinmaurer, IPK der Universität Salzburg, Rudolfskai 42, A-5020 Salzburg. -- Dokumentation zu einem Workshop mit Conradt. Enthält u.a.: Judith Pfahnl: Die Installation "Allegorie des Fernsehens 1991" (12-25). -- Thomas Steinmaurer: Zur Allegorie der Television (26-29). -- Alois Pluschkowitz: Im Lichte der Videokunstgeschichte (42-53). -- Alois Pluschkowitz / Thomas Steinmaurer: Gerd Conradt (56-79). -- Judith Pfahnl: Bio-Filmo-Bibliographisches zu Gerd Conradt (80-85). -- Im zweiten Band der Dokumentationsreihe wird der britische Filmemacher Keith Griffiths präsentiert; der Band wird Ende 1992 erscheinen.

Pöchhacker, Charlotte (Hrsg.): *Film + arc.Graz 2. Zweite Internationale Biennale Film und Architektur.* Graz: Artimage 1995, 177 S. -- ISBN 3-9500284-1-2, öS 350,-. Zweisprachig dt.-engl. Bezug: Artimage, Rechbauerstr. 38, A-8010 Graz. Pöchhacker, Charlotte / Illmaier, Gerhild (Hrsg.): *film+arc 1. Internationales Festival Film und Architektur. 2.-5. Dezember 1993, Graz. Katalog.* Graz: Artimage 1993, 184 S. -- öS 300,--/DM 45.-- (zzgl. Porto). Bezug: Artimage, Rechbauerstr. 38, A-8010 Graz.

Poddig, Frank: *Die Enkodierung und Dekodierung piktorieller Werbebotschaften. Ein semiotisch-kognitiver Ansatz.* Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag 1995, xvi, 335 S. -- ISBN 3-8244-0273-4, DM 118,--.

Podoll, K. / Lüning, J.: Geschichte des wissenschaftlichen Films in der Nervenheilkunde in Deutschland 1895-1929. In: *Fortschritte der Neurologie und Psychiatrie: Mitteilungsblatt der Viktor-von-Weizsäcker-Gesellschaft* 66,3, 1998, S. 122-132.

Podoll, K. / Ebel, H.: Psychiatrische Beiträge zur Kinodebatte der Stummfilmära in Deutschland. In: *Fortschritte der Neurologie und Psychiatrie* 66,9, Sept. 1998, S. 402-406.

Poelzig, Hans: *Bauten für den Film.* Konzept d. Ausstellung u. d. Katalogs: Hans-Peter Reichmann. Hrsg. v. Deutschen Filmmuseum Frankfurt am Main. Frankfurt: Das Museum 1997, 126 S. (Kinematograph. 12.). -- ISBN 3-88799-056-0, DM 40,--.

Poetsch, Eleonare (Hrsg.): *Mobilisierungskampagne zur Imageförderung dokumentarischer Berufsbilder.* Projekt der Fachhochschule Potsdam. Potsdam: Vlg. für Berlin-Brandenburg 1997, 117 S. (Materialien zur Information und Dokumentation. 1.). -- ISBN 3-930850-75-3,

Pohle, Peter (Hrsg.): *TV-Shows A-Z. Handbuch der Spielshows im deutschen Fernsehen.* Berlin: Drei-R-Vlg. 1993, 272 S. -- ISBN 3-925786-10-4, DM

39,--. -- Das Handbuch enthält zahlreiche Tips (einschließlich der Adresslisten von Castingfirmen, Produktionsfirmen, von Studios und Sendern) für Leute, die als Kandidaten bei Shows auftreten wollen. Kein eigentlich wissenschaftliches Opus also, das dennoch höchst interessantes Material enthält: Zum einen ist Pohle Insider, er hat mehrere Shows produziert, und die Tips für Kandidaten geben Aufschluß über produktionsseitige Anforderungen an Kandidaten, die in einer noch zu leistenden Analyse erst zu interpretieren wären. Zum anderen enthält der Band ein Lexikon der Shows, die 1992/93 ausgestrahlt wurden - eine ideale Ergänzung zur Geschichte der deutschen Fernsehshow von Hallenberger & Kaps, deren filmographischer Bericht 1990 endet. Jede Show ist kurz dargestellt, die Dramaturgie wird verzeichnet, außerdem sind die wichtigsten Produktionsdaten und Namen aufgelistet. Der Band ist mit einem Namenindex erschlossen.

Poliwoda, Bernadette: *FEKS - Fabrik des exzentrischen Schauspielers. Vom Extremismus zur Poetik des Films in der frühen Sowjetkultur.* München 1994, 224 S. (Slawistische Beiträge. 312.).

Poll, Karin: *Fernsehspartenprogramme und Pluralismus*. Berlin: Duncker und Humblot, 1999, 465 S. (Schriften zu Kommunikationsfragen. 25.). -- ISBN 3-428-09712-2, DM 142,–. Zugl.: München, Univ., Diss., 1998.

Pollert, Susanne: *Film- und Fernseharchive in der Bundesrepublik Deutschland: Ein Beitrag zur Bewahrung und Erschließung der audiovisuellen Quellenüberlieferung aus historisch-archivarischer Sicht.* Diss. Berlin, Humboldt Universität 1994, 247, 191 S. (in zwei Bänden). -- Veröff. als: *Film- und Fernseharchive. Bewahrung und Erschließung audiovisueller Quellen in der Bundesrepublik Deutschland.* Potsdam: Vlg. Berlin-Brandenburg 1996, 473 S. (Veröffentlichungen des Deutschen Rundfunkarchivs. 10.). -- ISBN 3-930850-32-x, DM 58,--.

Polster, Bernd (Hrsg.): *Westwind. Die Amerikanisierung Europas.* Begleitbuch zur WDR-Programmwoche in Hörfunk undFernsehen im September 1995. Köln: DuMont 1995, 220 S. -- ISBN 3-7701-3591-1, DM 49,80. U.a. über die Gewaltdarstellung im Hollywoodfilm.

Ponzi, Maurizio: *Pier Paolo Pasolini / Rainer Werner Fassbinder.* Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 1996, 183 S. (Reihe Eva Duographien. 5.). -- ISBN 3-434-50206-8, DM 28,--.

Pörksen, Uwe: *Weltmarkt der Bilder. Eine Philosophie der Visiotype.* Stuttgart: Klett-Cotta 1997, 329 S. -- ISBN 3-608-93407-3, DM 38,--. *Visiotyp*: ein Begriff, der parallel zu „Stereotyp“ gebildet ist und alle Formen der rasch zunehmenden Standardisierung der Visualisierungsformen und -substanzen bezeichnen soll. Es geht dabei um die ganze Bandbreite der Visualisierungen, von den Bildern im herkömmlichen Sinne bis zu graphischen Darstellungen und Bildberichten. Die Verallgemeinerung, die Pörksen schon in der Auswahl des Materials deutlich macht, kennzeichnet auch die Darstellung. Es entsteht der Vorschein einer allgemeinen Theorie der Visualisierung, des visuellen Darstellens und der Darstellung zugleich. Diese Doppelung sei eigens vermerkt, weil Pörksen einerseits Kategorien für die Beschreibung visueller Texte vorschlägt, andererseits aber immer die rhetorischen Rahmen, in denen solcherartige Mittel der Kommunikation verwendet werden, für sich untersucht. Das ist oft rigoros an Beispielen entlanggeführt, und man wünschte sich gelegentlich sogar deutlichere Verallgemeinerung. Dabei ist der Rahmen weit gesteckt (und der Autor kann immer wieder deutlich machen, daß die Fragen der Darstellung eng mit solchen der Wissenschaftsauffassung, der Wissenschaftsgeschichte, der wissenschaftlichen Innen- und Außenkommunikation zusammengedacht werden müssen). Pörksen ist Linguist und mit den Leistungen der Sprache im kommunikativen Verkehr vertraut - und es erscheint plausibel zu sein, daß er am Ende der Ausführungen Sprache und Bild einander gegenüberstellt. Es galt zu zeigen, daß eine ganze Reihe von semantischen Beziehungen und Symbolformen, die der Sprache zuzukommen scheinen, sich ebenso als Formen der Visiotype festmachen lassen. Natürlich bleiben Differenzen - Sprache mag freier gegenüber der konkreten Fülle der Beispiele sein, das Bild im Redegestus viel dogmatischer als die verbale Äußerung. Aber der symbolische Reichtum der visuellen Ausdrucksmittel wird in Pörksens Buch immer wieder spürbar, in die pragmatischen Rahmen gestellt, so daß deutlich wird, wie Bildtheorie und visuelle Rhetorik zu-

sammengehören. Doch, das ist ein gutes Buch geworden. Und sei jedem an Bildtheorie Interessierten empfohlen.

Port le Roi, André: *Schlager lügen nicht. Deutscher Schlager und Politik in ihrer Zeit.* Essen: Klartext 1998, 224 S. -- ISBN 3-88474-657-x, DM 24,80. *Schlager lügen nicht* ist eine Reminiszenz an die siebziger Jahre, die denn auch den meisten Raum einnehmen. Es geht dem Autor um das Herausstellen der Qualität dieses Zeitraums, seines ‚Lieblingskindes', die ihn von den anderen unterscheide. Schon die Annahme aber, daß erst der Schlager der siebziger Jahre gesellschaftpolitische Themen reflektiere, ist zweifelhaft und steht sogar im Konflikt mit den historischen Teilen des Buches, die die Schlagerproduktion auf den Hintergrund ihrer Zeit beziehen. -- Grundlegenderer Kritik bedarf die semiotisch fundamentale Titelbehauptung Port le Rois: *Schlager lügen nicht*. Aber müssen sie deshalb gleich die ‚Wahrheit' sagen? Port le Roi geht von der Vorstellung einer unmittelbaren Übertragbarkeit von Politik und Text aus - eine Motivation, die kaum gehalten werden kann: Texte in Bezug zu ihrem Kontext zu stellen heißt nicht, Fiktionalität als primäres Merkmal von Texten vollständig auszublenden, heißt nicht, Schlagertext und ‚Realität' zu verwechseln, heißt nicht, den Text als ‚wahres' Statement des Interpreten aufzufassen. Sicher *lügen* Schlager nicht, das könnten sie qua Textgenre gar nicht. Sie bilden Orte von Sehnsüchten und ideologischer Regulation, sind Orte der Verhandlung von Weltwahrnehmung, stellen in ihrer medialen Vermittlung selbst eine Art Weltaneignung im Denken dar. Sie artikulieren so Mentalitäten, Einstellungen, Befindlichkeiten. Diese gälte es zu rekonstruieren. Wirkliche Textinterpretationen - gerne auch spekulative - fehlen aber zugunsten suggestiver Einfühlung. Warum z.B. die beiden Titel von Dalida „zu den schönsten Schlagern der siebziger Jahre [gehören und ihr Thema] voller leiser Melancholie vor[stellen]" (167) oder warum „Van Dannens groteske Metaphorik (‚Jonny war ein Butterkeks') [...] durch sehnsüchtige Melodien und eindringlicher Vortragskunst vor dem Lächerlichen bewahrt" (213) wird, ist kaum nachvollziehbar. Statt dessen wird ein wiederkehrendes Argumentationsmuster erkennbar: Die Vorlieben Port le Rois werden als positiv gesetzt, das, was er nicht mag, wird abgewertet. So ist es leicht, Ordnung zu schaffen. Was dem System des Schlagers, so wie es Port le Rois Wunschdenken favorisiert, nicht entspricht, wird nicht für würdig befunden, im eigentlichen und besten Sinn - emphatisch - Schlager zu sein. Die Schlager der achtziger Jahre gelten z.B. als „infantile Blödelsongs" (199). Höhepunkte und Krisen eben. Übergreifende Fragestellungen kommen so gar nicht auf, auch deshalb nicht, weil Port le Roi Interpret an Interpret und Text an Text atomistisch aneinanderreiht, Übergänge Übergänge sein läßt und keine argumentativen Zusammenhänge zwischen den einzelnen Teilen schafft. Das ist nicht nur auf die Dauer ermüdend, sondern verstellt auch den Blick für mögliche Zusammenhänge: So z.B. für die Frage nach Funktion und Bedeutung der ausländischen und/bzw. sich ausländisch stilisierenden Interpreten, von denen die deutsche Schlagerwelt so voll ist (Nana Gualdi, Vico Torriani, Lou van Burg, Caterina Valente, Silvio Francesco, Olivia Molina, Gitte, Rita Pavone, Roy Black, Ivan Rebroff, Ricky Shane, Milva, Dalida etc.). Wenn Port le Roi konstatiert, daß Gitte und Rita Pavone ein neues, selbstbewußtes Frauenbild propagiert hätten (107), dann hängt das vielleicht damit zusammen, daß dies unter dem Label ‚ausländisch' eben eher möglich war. Solchen Zusammenhängen nachzugehen bzw. solche zu erstellen wäre interessant und spannender, als Anekdoten, Gemeinplätze und Phrasen abzusondern und mit Alexander Mitscherlich und anderem Bildungswissen zu garnieren. -- Gut: Vielleicht ist die Kritik überzogen und zu harsch, vielleicht zu viele Worte um nichts; das mag daran liegen, daß mich der Gegenstandsbereich wirklich interessiert und ich es sehr sinnvoll finde, sich mit ihm zu beschäftigen. Nur: Das Buch vermittelt weniger Eindrücke über den deutschen Schlager als vielmehr über seinen Autor und dessen Vorlieben und Vorstellungen - wen soll das aber interessieren? (Hans Krah)

Portmann, Stephan: *Der neue Schweizer Film (1965-1985). Ein Studienbericht zur Analyse ausgewählter Spiel- und Dokumentarfilme.* Freiburg (Schweiz): Universitäts-Vlg. 1992, 364 S. -- sfr 59,--.

Portmann, Werner: Die Macht des Lichts. In: *Die Beute*, 4, 1995, S. 98-107. -- Historischer Essay über die Anfänge der Filmproduktion und die anarchistische Arbeiterbewegung.

Posewang, Wolfgang: *Wörterbuch der Medien.* Hrsg. v. Martin Pape. Neuwied/Kriftel/Berlin: Luchterhand 1996, vii, 217 S. -- ISBN 3-472-02543-3, DM 34,–. Ein technisch orientiertes Lexikon in zwei Teilen: 1. Stichwörter (S. 1-127); 2. Hörfunk- und Fernsehprogramme (S. 129-217).

Pospiech, Hartmut: *Narrative Muster in britischen Filmkomödien.* Alfeld: Coppi 1996, (4), 168 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 42.). -- ISBN 3-930258-41-2, DM 36,--. Zuerst Magisterarbeit Hamburg 1991. -- Eine Narratologie des Komischen: ein Sujet, das der Bearbeitung harrt. Pospiechs mißlungener Versuch wirft einige interessante Fragen auf - z.B. nach der Etablierung des komischen Modus in der Exposition eines Films oder nach der Struktur von Gags als "minimalen Einheiten der Komik" -, vermag es aber nicht, eine zusammenhängende Frageperspektive zu entwerfen. Ganz unentschieden wird zwischen einer strukturellen, textbeschreibenden Art der Untersuchung und einer von der Rezeption aus perspektivierten Analyse hin- und hergeschwankt, eine Vermittlung findet nicht statt. Vollends hilflos sind die 'Beispielanalysen' geraten - soweit man überhaupt von 'Analysen' reden will. Da versagt die Sensibilität vor dem Material, da wird behauptet, nicht analysiert, da werden Schlüsse gezogen, die mehr als gewagt erscheinen. Die Koordination mit dem historischen Material erscheint zufällig und beliebig, und daß in der Zusammenfassung die geschichtliche Dimension als "synchrone Ebene" tituliert wird, ist ein Fauxpas, der die vorliegende Arbeit durchaus angemessen charakterisiert.

Poss, Ingrid (Hrsg.): *Defa 50. Gespräche aus acht Filmnächten. Live-Nächte im Filmmuseum Potsdam anläßlich der 50. Wiederkehr der DEFA-Gründung am 17. Mai 1946 (Januar bis Dezember 1996.* Protokolle. Postdam: Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung 1997, 298 S. (Eine Publikation der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung.). -- Kein Preis mitgeteilt. Bezug durch die Brandenburgische Landesamt für politische Bildung, Heinrich-Mann-Allee 107, D-14473 Potsdam. -- In manchmal sehr lebendigen Gesprächen wurde in einer langen Veranstaltungsreihe im Potsdamer Filmmuseum die Geschichte der DEFA reflektiert und nacherzählt. Zu den Gästen der Reihe zählten Kurt Maetzig, Eva-Maria Hagen, Alfred Hirschmeier, Karl Gass, Ralf Kirsten, Jürgen Böttcher, Egon Günther und viele andere mehr. Der Band enthält außerdem eine knappe Biofilmographie sowie ein "Register" (gemeint ist ein biographisches Kurzlexikon) von DEFA-Schaffenden.

Prädikow, Nyoman S.: *Das indonesische Fernsehen.* Essen: Stattwerk 1990, 144 S. -- ISBN 3-924379-12-2, DM 32,--.

Prase, Thilo: *Das Fernsehbild im kommunikativen Gebrauch: Eine semiotisch-publizistikwissenschaftliche Studie.* Habil.-Schrift Leipzig 1990, (5), 226 S. -- Gedr. Als: *Das gebrauchte Bild. Bausteine einer Semiotik des Fernsehbildes.* Berlin: Vistas 1997, 232 S. (Vistascript. 12.). -- ISBN 3-89158-182-3, DM 40,--.

Prassel, Caroline: *Die Gestaltung des künstlerischen Kaleidoskops. Zur Filmästhetik von Jean-Luc Godard.* Egelsbach/Frankfurt/St. Peter Port: Hänsel-Hohenhausen 1996, 228 S. (Deutsche Hochschulschriften. 2323.) -- ISBN 3-8267-2323-6, DM 98,–. Zuerst als Diss., Frankfurt 1996. Als Microfiche-Edition (3 Fiches).

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.): *Bericht der Bundesregierung über die Lage der Medien in der Bundesrepublik Deutschland 1998. Medienbericht 1998.* Projektbetreuung: Caroline König, Stephan Knappik. Bonn: Presse- und Informationsamt 1998, CD-ROM (Berichte und Informationen.). -- Bezug durch das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Postfach 080.115, D-10001 Berlin; oder unmittelbar: D-53015 Bonn. In oft sehr knappen Berichten und Tabellen. In sechs Kapiteln: Darstellung der Medien; Infrastrukturelle Voraussetzungen der Massenkommunikation; Nationales Medienrecht; Mediennutzung/Medienforschung; Beschäftigte im Medienbereich; Internationale Fragen der Medienpolitik.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.): *Bericht der Bundesregierung über die Lage der Medien in der Bundesrepublik Deutschland 1994. Medienbericht '94.* Bonn: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung 1994, 327 S. (Reihe Berichte und Dokumentationen.) / (Drucksache

12/8587 des Deutschen Bundesrages, 12. Wahlperiode, v. 20. Oktober 1994.). -- Bezug über das Presseamt, Welckerstr. 11, D-53113 Bonn.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.): *Kommunikationspolitische und kommunikationswissenschaftliche Forschungsprojekte der Bundesregierung (1985-1994). Eine Übersicht über wichtige Ergebnisse.* Bonn: Selbstverlag 1996, 669 S. -- ISSN 0173-5330.

Preuss Neudorf, Friedrich Christian: *Grundversorgung und Wettbewerb im dualen Rundfunksystem: Medienrechtliche und wettbewerbsrechtliche Aspekte.* Frankfurt/Bern: Peter Lang 1993, 186 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 1382.). -- ISBN 3-631-46047-3, DM 59,--.

Pringle, David: *Das ultimative Science Fiction Lexikon.* Augsburg: Battenberg 1997, 304 S. -- ISBN 3-89441-363-8, DM 49,80. Stories, Filme, Fernsehserien, Biografien, Helden, Bösewichter, Magazine.

Pringle, David: *Das ultimative Science Fiction Lexikon.* [Außentitel:] *Stories, Filme, Fernsehserien, Biografien, Helden und Bösewichter, Magazine.* Augsburg: Battenberg 1997, 304 S. -- ISBN 3-89441-363-8, DM 49,80.

Prinzler, Hans Helmut (Hrsg.): *FilmGeschichte* 7-8, 1996, 104 S. -- Neue Ausgabe des "Newsletters der Stiftung Deutsche Kinemathek". Schutzgebühr DM 10,--, Bezug über die Stiftung, Heerstr. 18-20, D-14052 Berlin. Schwerpunkte: William Wyler; Friedrich Wilhelm Murnau; Umkopierung - Restauration - Rekonstruktion.

Prinzler, Hans Helmut: *Chronik des deutschen Films 1895 bis 1994.* Stuttgart: Metzler 1995, vii, 464 S. -- ISBN 3-476-01290-5, DM 58,--.

Privatfunk in Deutschland. Fernsehen, Hörfunk, Kabel. Sender und Veranstalter von A bis Z. Analyse, Service. Hrsg. v. Institut der Deutschen Wirtschaft. Red.: Hans-Walter Rother u. Michael Lochner. Köln: Deutscher Instituts-Verlag 1995, 318 S. (Dossier. Institut der Deutschen Wirtschaft Köln. 15.). -- DM 75,--.

Prodolliet, Ernest: *Das Abenteuer Kino: Der Film im Schaffen von Hugo von Hoffmannsthal, Thomas Mann und Alfred Döblin.* Freiburg, Schweiz: Universitätsverlag 1991, 178 S.

Prodolliet, Ernest: *Der NS-Film in der Schweiz im Urteil der Presse 1933-1945. Eine Dokumentation*. Zürich: Chronos 1999, 231 S. -- ISBN 3-905313-07-3, DM 56,–.

Projektgruppe Neue Welt Stadt (Hrsg.): *Grenzgänge: Großstadterfahrungen in Literatur, Film und Musik Lateinamerikas und der USA seit 1960.* Bielefeld: Aisthesis Vlg. 1995, 232 S. -- ISBN 3-89528-123-9, DM 38,--.

Prokop, Dieter: *Medien-Macht und Massen-Wirkung. Ein geschichtlicher Überblick*. Freiburg: Rombach 1995, 465 S. (Rombach Wissenschaften. Reihe Litterae. 34.). -- ISBN 3-7930-9115-5, DM 56,--.

Prommer, Elizabeth: *Kinobesuch im Lebenslauf. Eine historische und medienbiographische Studie.* Konstanz: UVK Medien 1999, 402 S. (Kommunikation audiovisuell. 24.). -- ISBN 3-89669-240-2, DM 45,–.

Prox, Lothar: Anmerkungen zur Wiederentdeckung und Rekonstruktion von Film und Musik Im Kampf mit dem Berge (Fanck/Hindemith 1921). In: *Hindemith-Jahrbuch* 19, 1990. -- Wiederabgedr. in: *Chigiana: Rassegna Annuale di Studi Musicologici* 42, NS N. 22, 1990.

Prüfig, Katrin: *Die Zukunft der Grundversorgung im dualen Rundfunksystem.* Diss. Mainz 1993, 252, 3 S.

Prümm, Karl: Lesereisen in die Gutenberg-Galaxis und in die Medienwelt. In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 87-88, 1992, S. 86-96. -- Polemische Auseinandersetzung mit einigen Topoi der postmodernen Medientheorie Kittlerscher Prägung.

Prümm, Karl: Die schöpferische Rolle des Kameramannes. In: *Archiv für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht* 118, 1992, S. 23-55.

Prümm, Karl: Die Oberfläche der Dinge. Repräsentation des Alltäglichen im Film, im Theater und im Roman um 1930 am Beispiel von Robert Siodmak, Ödön von Horvath und Hans Fallada. In: *Germanica* (Lille) 14, 1994, S. 31-59. -- Vor allem am Beispiel von Siodmaks Abschied.

Prümm, Karl: Die beseelte Maschine. Das Organische und das Anorganische in der "Kino-Debatte" und in der frühen Filmtheorie. In: *Faszination des Organischen. Konjunkturen einer Kategorie der Moderne.* Hrsg. v. Hartmut Eggert, Erhard Schütz u. Peter Sprengel. München: Iudicium Vlg. 1995, S. 145-172.

Prümm, Karl: Der frühe Tonfilm als intermediale Konfiguration. Zur Genese des Audiovisuellen. In: *Jahrbuch zur Literatur der Weimarer Republik* 1, 1995, S. 278-290.

Prümm, Karl: Unbändiges Gelächter. Was ist an der deutschen Filmkomödie komisch? In: *Risiken und Nebenwirkungen. Komik in Deutschland.* Hrsg. v. Nils Volckers u. Wilhelm Solms. Berlin: Ed. Tiamat 1996, S. 117-131.

Prümm, Karl / Bierhoff, Silke / Körnich, Matthias (Hrsg.): *Kamerastile im aktuellen Film. Berichte und Analysen.* Marburg: Schüren 1999, 176 S. ISBN 3-89472-311-4, DM 28,–. Inhalt: Wolfgang Treu: Der Kameramann als Architekt (9-10). -- Heinz-B. Heller: Der Herr Operateur - der geheime König der Fabrik. Eine Rückblende (11-14). -- Karl Prümm: Stilbildende Aspekte der Kameraarbeit. Umrisse einer fotografischen Filmanalyse (15-50). -- Benedict Neuenfels: Stil versus Corporate Identity. Möglichkeiten und Grenzen der Bildgestaltung (51-64). -- Norbert Grob: Erst der Blick gibt den Bildern ihre Form. Zur Ästhetik des deutschen Kameramanns Axel Block (65-80). -- Jost Vacano: Die Kameraarbeit im amerikanischen und im deutschen Kino. Schnittpunkte und Differenzen (81-108). -- Klaus Kreimeier: Im Geflecht der Blicke. Die Kamera als Protokollinstanz in dem Film Der Totmacher (109-116). -- Sehen, was das Beste ist - und sei es, sich selbst zurückzunehmen... Die Kameraarbeit in Der Totmacher. Fred Schuler im Gespräch mit Silke Bierhoff (117-130). -- Michael Gööck: Fotografie und Authentizität. Bemerkungen zu Breaking the Waves (131-138). -- Lars-Olav Beier: Respektvolle Nähe, pulsierende Lebendigkeit. Die bewegende Kamera in Breaking the Waves (139-148). -- Robby Müller: Der naive Blick. Zur Kameraarbeit in Breaking the Waves (149-160). -- Heike Parplies: Unbefangenheit und artistisches Kalkül. Zum visuellen Konzept von Breaking the Waves (161-174).
Prüsse, Nicole: *Geschichte des ZDF (1967-1977). 2. Konsolidierung, Durchsetzung und Modernisierung.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1997, 472 S. (Kommunikation: Forschung und Lehre. 10.). -- ISBN 3-8258-3118-3, DM 58,80. S. (Medienbibliothek. Serie B:

Pruys, Guido Marc: *Die Rhetorik der Filmsynchronisation. Wie ausländische Spielfilme in Deutschland zensiert, verändert und gesehen werden.* Tübingen: Narr 1997, 227 S. (Medienbibliothek. Serie B: Studien. 14.). -- ISBN 3-8233-4283-5, DM 68,–. Das sehr umfangreich abgesteckte Untersuchungsfeld ordnet Pruys in einer systematischen und historiografischen Perspektive. Im ersten Teil der Studie, der systematischen Beschreibung werden die verschiedenen Produktionsschritte der Synchronisation einzeln untersucht und als Bausteine einer rhetorischen Textproduktion interpretiert. Dabei entsteht ein Ordnungsmuster, das einen systematischen Überblick gewährt. Allerdings fällt mit Blick auf die Untersuchung der einzelnen Bearbeitungsphasen auf, daß deren Ergebnisse im großen und ganzen filmhistorisches Allgemeingut bündeln und der Erkenntnisgewinn jenseits der Systematik eigentlich in Frage steht. Im zweiten, historiografischen Teil der Untersuchung beansprucht Pruys, eine Geschichte der Filmsynchronisation zu skizzieren, die von der Präsentation der Lumière-Filme in der Kölner Firma Stollwerck im Jahre 1896 bis zur zeitgenössischen Rekonstruktionsarbeit des ZDF reicht. Wenngleich die Ausführungen dabei notwendigerweise schematisch ausfallen und Pruys kaum auf aktuelle, fremdsprachige Forschungsliteratur zurückgreift, erschließen sich signifikante, allerdings erneut wenig überraschende Beobachtungen. So führt Pruys unter anderem die Auslassungsfiguren an, die in den 50er und 60er Jahren den Nationalsozialismus betreffen, sowie die stärker am Original orientierten Neubearbeitungen, die sich in den 70er und 80er Jahren mit den verstümmelten Synchronfassungen vergangener Jahrzehnte auseinandersetzen. In die historischen

Ausführungen sind ferner Detailanalysen integriert, die z.B. verschiedene Bearbeitungen von Casablanca und The Cure miteinander vergleichen und sich daher stärker auf das filmische Material einlassen. Pruys' Arbeit kann in diesen Passagen einen anschaulichen Eindruck von den schöpferischen Qualitäten einer Synchronisation vermitteln. -- Am Ende des systematischen Teils stellt Pruys ein Analysemodell vor, das sowohl die Formen der Bearbeitung beschreiben als auch ihre Bewertung bewerkstelligen soll. Für die vergleichende Untersuchung von Original- und Synchronfassung bestimmt das Modell sechs mögliche Orte, an denen Äquivalenzen resp. Differenzen auftreten können (die gesprochenen oder gesungenen Worte, die Geräusche, die Musik, die Bilder, die Bildausschnitte und das Ton-Bild-Verhältnis), sowie vier Verfahren, in denen eine Bearbeitung erfolgen kann (das Weglassen, das Hinzufügen, das Austauschen und das Übernehmen). Auf diese Weise entsteht ein Raster von 24 Analysekategorien, die es gestatten, die Bearbeitungsformen und -orte einer vorliegenden Synchronisation genau zu bestimmen und in ihrem Zusammenwirken einen Bearbeitungsstil zu charakterisieren. Das Modell dürfte sich bei vergleichenden, formalen Analysen auch zukünftig als zweckdienlich erweisen. So nahe die deskriptiven Kategorien einer Texttheorie der Synchronisation sind, so greift Pruys zur Evaluation auf die rhetorischen Traditionen zurück und übernimmt eine Liste von Beurteilungskriterien, die Quintilians ‚System der Rhetorik' entstammen: Verständlichkeit, Angemessenheit, sprachliche Richtigkeit, ethische Integrität und realisierte Wirkungsabsicht. -- (Jörg Frieß)

Psyche: Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen 48,11, Nov. 1994, S. 971-1100: "Die Sprache der Bilder. Psychoanalyse und Film". -- ISBN 3-12-974432-0, DM 15,--. Bezug: J.G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH, Postfach 106016, D-70049 Stuttgart. -- Inhalt: Mechthild Zeul: Bilder des Unbewußten. Zur Geschichte der psychoanalytischen Filmtheorie (975-1003). -- Christian Metz: Der fiktionale Film und sein Zuschauer. Eine metapsychologische Untersuchung (1004-1046). -- Jean-Louis Baudry: Das Dispositiv. Metapsychologische Betrachtungen des Realitätseindrucks (1047-1074). -- Heide Schlüpmann: Die Geburt des Kinos aus dem Geist des Lachens (1075-1087). -- Renate Lippert: "Ist der Blick männlich?" Texte zur feministischen Filmtheorie (1088-1099). -- Mit den Übersetzungen von Baudrys und Metz' inzwischen klassischen Texten, den - ausgezeichneten - Überblicksartikeln von Zeul und Lippert und dem anregenden Versuch Heide Schlüpmanns, auch Freuds Text über den Witz für eine filmtheoretische Lektüre zu öffnen, liegt mit dem Themenheft ein Standardsammelwerk vor, dem weite Verbreitung zu wünschen ist.

Pukke, Antje-Susan / Goblirsch, Holger: *Der gute Draht zu den Medien.* Frankfurt/New York: Campus 1996, 172 S. -- ISBN 3-593-35570-1, DM 36,--.

Pürer, Heinz (Hrsg.): *Fernsehnutzung im deutschen Sprachraum: Österreich, BRD, Schweiz.* Mit Beitr. v. Peter Diem [u.a.]. Salzburg: Kuratorium für Journalistenausbildung 1986, 71 S. (Journalistik. 9.).

Pusch, Steffi: *Exemplarisch DDR-Geschichte leben. Ostberliner Dokumentarfilme 1989/1990.* Frankfurt [...]: Lang 2000, 138 S. (Studien zum Theater, Film und Fernsehen. 30.). -- ISBN 3-631-35398-7, DM 49,–.

Püschel, Ulrich: "guten abend die welt hält den atem an". Berichte nach Skripts in den Fernsehnachrichten über den 19. August 1991 in Moskau. In: *Rhetorik* 11, 1992, S. 67-84.

Putz, Petra: *Waterloo in Geiselgasteig. Die Geschichte des Münchner Filmkonzerns Emelka (1919-1933) im Antagonismus zwischen Bayern und dem Reich.* Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier (WVT) 1997, 265 S. (Filmgeschichte International. 2.). -- ISBN 3-88476-230-3, DM 35,--.

Pütz, Susanne: *Das Theaterfeature. Aspekte einer kritisch-informativen Sendeform.* Siegen: Sonderforschungsbereich 240, Universität-Gesamthochschule 1995, 52 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 49.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug über den SFB, Postfach 101240, D-570-68 Siegen.

Quandt, Siegfried: *Die Darstellung der Türkei, der Türken und der Kurden in deutschen Massenmedien. Die Berichterstattung der Printmedien und Fernsehsender im März/April 1995.* Gießen: Justus-Liebig-

Universität 1995 (Deutschland & Türkei. Studien zur Kommunikation. 1.).

Quandt, Siegfried / Gast, Wolfgang (Hrsg.): *Deutschland im Dialog der Kulturen. Medien - Images - Verständigung.* Unter Mitarb. V. Horst Schichtel. Konstanz: UVK Medien 1998, 463 S. (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 25.). -- ISBN 3-89669-228-3. Berichte der Jahrestagung der Gesellschaft, Gießen 1997. Aus dem Inhalt: Ruhrmann, Georg: Mediendarstellungen von Fremden. Images, Resonanzen, Probleme (35-50). -- Joachim-Friedrich Staab / Georg Schütte / Peter Ludes: Die Darstellung des Auslands im Spannungsfeld zwischen journalistischer Autonomie und staatlicher Anleitung. Schlüsselbilder in Tagesschau und Aktueller Kamera (53-72). -- Wilfried Scharf / Ralf Stockmann: Zur Auslandsberichterstattung von Weltspiegel und Auslandsjournal (73-86). -- Jens Wolling / Anja Willkommen / Wolfgang Pagel / Matthias Hastall: Aussageeffekt und Kontakteffekt. Wirkungen von Text- und Videopräsentationen auf Einstellungen zur Entwicklungshilfe (87-100). -- Gudrun Marci-Boehncke: „Homo faber“ wird „Voyager“: Wie nationale Images sich im internationalen Kino ändern (213-234). -- Bärbel Tischleder: Über Blindheit, *Whiteness* und das Andere: Eine Problemskizze am Beispiel des Hollywoodklassikers Imitation of Life (441-451).

Quandt, Thorsten: *Musikvideos im Alltag Jugendlicher: Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie.* Wiesbaden: Deutscher Universitätsvlg. 1997, xi, 263 S.

Raabe, Beate: *Explizitheit und Beschaulichkeit. Das französische Erzählkino der dreißiger Jahre.* Münster: MAkS Publikationen 1992, 318 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-549-3. DM 49,--. Bezug: MAkS Publikationen, Postfach 1161, D-4409 Havixbeck. Zugl. Phil. Diss., Universität Göttingen. -- [Klappentext:] Das erste Tonfilmjahrzehnt war eine Blütezeit des französischen Kinos. Beate Raabes Untersuchung fragt nach den stilistischen Besonderheiten dieses oft als "cinéma des acteurs" bezeichneten Kinos. Das "Wie" des Erzählens bildet den Mittelpunkt des Interesses - wie werden Figuren, Raum, Zeit gezeichnet, durch welchen Vermittlungsweg Bedeutung konstituiert? Das Material, auf das zurückgegriffen wird, ist eine Auswahl von Filmen, die sowohl bekannte Titel wie Le Jour se lève und L'Atalante wie aber auch unbekannte wie Entrée des Artistes und L'Alibi umfaßt. -- "Beschaulichkeit des Erzählflusses" - das resümiert die stilistischen Eigenheiten der Filme der Zeit. Dem Dialog kommt zwar eine wichtige Funktion zu - wie zu erwarten im "cinéma parlant". Doch es sind die Charakteristika der Raum-, Zeit- und Situationszeichnung, die zu dem Eindruck beitragen: Vieles von dem, was heute ausgespart und übersprungen werden könnte, ist in diesen Filmen explizit dargestellt.

Rabe, Cordula: *Pedro Almodóvar: Nachfranquistisches Spanien und Film.* Alfeld/Leine: Coppi-Vlg. 1997, (6), 129 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 53.). -- ISBN 3-930258-52-8, DM 28,--. -- Die knappe Geschichte des franquistischen Hintergrundes, vor dem Almodóvars Werk entstanden ist, ist äußerst konzise, prägnant, auf Wesentliches konzentriert. Sie nimmt dieses Gefüge als kulturellen und politischen Bezugsrahmen, von dem die Filme Almodóvars abstechen. Der Kernthese der Arbeit folgend "spiegeln sich Veränderungen der nachfranquistischen spanischen Gesellschaft [in den Filmen Almodóvars] wieder. [...] Typisch spanische Traditionen werden verbunden mit dem modernen Leben, gesellschaftskonformes Verhalten trifft auf Nonkonformität, das Alltägliche stößt auf das Außergewöhnliche". Almodóvars Werk ist im Westen als ebenso auf traditionalistische wie auf moderne Stiltenzenzen gegründet wahrgenommen worden, und die poetischen Verfahren sind im Hinblick auf Burleske und Groteske, auf Strategien der Parodie, der Karnevalisierung, Verkitschung und Übertreibung sowie der Exzessivierung gelesen und in Bezüge zu der schwulen und der aus dem Punk erwachsenen Kulturproduktion gestellt worden. Die Rigorosität, mit der Rabe in ihrer lesenswerten und bislang nicht nur in Deutschland einzigartigen Studie dieses Gefüge von Beziehungen an den Filmen exemplifiziert, überzeugt, und es erstaunt, auf wie vielen Ebenen sie oft implizite Bezugnahmen auf die Ideologie und Politik des Franquismus nachweisen kann.

Rabenalt, Peter: *Filmdramaturgie.* Berlin: Vistas 1999, 227 S. -- DM 40,–.

Rademacher, Lars: *Sport und Mediensport. Zur Inszenierung, Pragmatik und Semantik von Sportereignissen im Fernsehen.* Siegen: DFG-Sonderforschungsbereich 240 1998, 51 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 73.). -- Schutzgebühr: DM 5,–. Bezug durch den SFB, Postfach 101240, D-57068 Siegen.

Radtke, Michael: *Außer Kontrolle. Die Medienmacht des Leo Kirch.* Bern/München: Hans Erpf 1994, 418 S. -- ISBN 3-905520-03-6, DM 48,--. Zur Rolle Kirchs in der gegenwärtigen Medienpolitik vgl. auch das fiktive Interview von Dieter Hildebrandt: *Der Anbieter.* Berlin: Volk und Welt 1994, 128 S. (DM 24,80).

Rainer, Alexandra: *Hollywoods märchenhaftes Frauenbild. Der Einfluß von Märchen und Mythen auf das Frauenbild im Hollywoodfilm der 80er und 90er Jahre.* Frankfurt [...]: Lang 1997, 194 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 30: Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften. 68.). -- ISBN 3-631-31244-X, DM 65,--.

Rainer, Yvonne: *Talking Pictures: Filme, Feminismus, Psychoanalyse, Avantgarde.* Hrsg. v. Kunstverein München & Synema - Gesellschaft für Film und Medien. Mit Beitr. v. B. Ruby Rich [u.a.]. Wien: Passagen-Vlg. 1994, 345 S. -- ISBN 3-85165-116-2.

Rainer, Yvonne: *Die Filme der Yvonne Rainer.* Dt. Ausg., hrsg. v. Kunstverein München & Synema: Gesellschaft für Film und Medien Wien. Wien: Verlag Turia & Kant 1992. -- ISBN 3-85132-034-4, DM 38,--/öS 268,--. Der Band enthält neben Interviews und Beiträgen zur theoretischen Diskussion auch die Filmscripts.

Ramil, Beatriz Navarro: *Der Krieg am Golf und seine Präsentation im Fernsehen. Eine Wort- und Bildanalyse*. Coppengrave: Coppi 1995, 166 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 14.). -- ISBN 3-930258-13-7, DM 34,--.

Raphael, Frederick: *Eyes Wide Open. Eine Nahaufnahme von Stanley Kubrick.* Berlin: Ullstein 1999, 160 S. (Ullstein-Taschenbuch.).

Rapp, Christian: *Höhenrausch. Der deutsche Bergfilm.* Wien: Sonderzahl 1997, 287 S. -- ISBN 3-85449-108-5, DM 41,–.

Rasch, Manfred (Hrsg.): *Industriefilm. Medium und Quelle: Beispiele aus der Eisen- und Stahlindustrie.* Essen: Klartext Vlg. 1997, 279 S. -- ISBN 3-88474-643-x, DM 39,80.

Raschke, Susanne: *Horror-Videos. Die Faszination Jugendlicher am Grauen.* Alfeld: Coppi 1996, 90 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 29.). -- ISBN 3-930258-28-5, DM 24,--. Angelehnt vor allem an die Überlegungen Jürgen Grimms wird von dem Konzept der "Angstlust" aus ein Rahmen skizziert, der den meist kollektiv erfolgenden Horrorvideo-Konsum auf jene Motive und Bedeutungen hin zu untersuchen gestattet, die in der Gruppen-Rezeption eine zentrale Rolle spielen. Wenn es richtig ist, daß die Aneignung von Texten funktional bezogen ist auf die Lebenswelt des Subjekts und unter der Kontrolle des Subjekts geschieht, dann zeigt sich schnell, daß die Inhaltsstrukturen der Videos nur Material in Prozessen sind, in denen ganz andere Erlebensthematiken eine Rolle spielen als das pure Nacherleben des vorgegebenen Inhalts. Zum Teil hängen diese mit kulturellen und individuellen Tiefenbedeutungen, zu einem anderen Teil aber auch mit der Tatsache zusammen, daß ein Kollektiv die Rezeption rahmt, so daß die Thematisierung der sozialen Beziehungen in der rezipierenden Gruppe ein primärer Gegenstand der Aufmerksamkeit ist, der den Videofilm zu einem ganz anderen Zwecke instrumentalisiert. Mit den Stichwörtern "Provokation" und "Außeralltäglichkeit" schließlich leitet Raschke am Ende die paradox anmutende Conclusio dieser Überlegungen ein: daß sich im jugendlichen Horrorvideo-Konsum ein spezifisches Sozialisations- und Aggregationsmuster herausgebildet habe, das in Eigenregie der Beteiligten sich gegen die umgebende Mutterkultur abhebe.

Rathmayr, Bernhard: *Die Rückkehr der Gewalt. Faszination und Wirkung medialer Gewaltdarstellung.* Wiesbaden: Quelle & Meyer 1996, 168 S. -- ISBN 3-494-01256-3, DM 34,80.

Ratzke, Dietrich: *Lexikon der Medien / Elektronische Medien. Aktuelle Begriffe, Abkürzungen und Adressen.* 2., erw. u. aktual. Aufl. Frankfurt: Institut

für Medienentwicklung und Kommunikation (IMK) 1990, (2), 208 S. (Kommunikation heute und morgen. 2.). -- Bezug: IMK, Mainzer Landstr. 195, D-6000 Frankfurt 1. Vor allem ein reichhaltiges Verzeichnis der Abkürzungen. Eher zu den Nachschlagewerke-Kuriosa zu gesellen.

Rauh, Reinhold: *Edgar Reitz. Film als Heimat.* München: Heyne 1993, 304 S. (Heyne Filmbibliothek. 32/191.). -- ISBN 3-453-06911-0, DM 19,90. -- Reitz hat die Geschichte des Neuen deutschen Films von den Anfängen an begleitet, und gerade die frühen experimentellen Arbeiten stehen zur Wiederentdeckung an. Mit Stunde Null und den Geschichten aus den Hunsrückdörfern produzierte er zwar interessante, aber erfolglose Filme. Erst mit Heimat gewann der Name Reitz' an auratischer Ausstrahlung, erst seit diesem Großfilm wird Reitz in die erste Garde der Regisseure des deutschen Gegenwartsfilms gestellt. Ohne die Rückendeckung des Fernsehens wäre all dieses nicht möglich gewesen - und insofern verstört und verärgert Rauh, wenn er das Fernsehen als "stumpfsinnigen und einsamen Medienkonsum" abqualifiziert und gegen das Kino als den eigentlichen Ort des Films stellt. Es verstellt sich damit der Blick auf die Realität des Films zwischen verschiedenen Aufführungspraxen, deren eine von einer bourgeoisen Subkultur als Ort der Kunst gegen jene andere verrechnet wird, der das besinnungslose Massenpublikum frönt. Die Auseinandersetzung um das Kino zeigt sich als Kulturkampf, als Mittel und Anlaß, an dem sich Eliten von Massen scheiden lassen. Rauh versucht, Reitz' Filme im Vorstellungssystem der Adornoschen Ästhetik zu lesen, und er bewegt sich damit in einen Diskurs hinein, der von den medialen und thematischen Verflechtungen, in denen Reitz gearbeitet hat, eher ablenkt. Das Fernsehen ist nämlich nicht eine kontingente Randbedingung des Erfolgs von Heimat, sondern der Erfolg war primär ein Erfolg *im Fernsehen*! (Das Desaster, das die selbstgefällige Zweite Heimat in der Fernsehaufführung erlitten hat, belegt dies zur Genüge.) -- Ein problematischer Versuch also: Der Band hilft dabei, den Reichtum der Reitzschen Filme (wieder) zu entdecken; indem er aber versucht, Reitz als großen "Auteur" zu feiern, bleibt er letztlich unanalytisch.

Rausch, Martina (Red.): *Finanzen für Film, Funk, Fernsehen und Multimedia.* Köln: Stadtsparkasse Köln 1995. -- DM 19,–. Bestellungen: 0221-226.2123. Gewährt einen Überblick über nationale und internationale Förderungsprogramme zur Unterstützung der audivisuellen Industrie.

Read, Paula K. / Bartsch, Anja: *Film Talk: Film Wörterbuch. Deutsch-Englisch, Englisch-Deutsch.* Hamburg: Vlg. f. Medienliteratur 1993, 397 S. -- ISBN 3-929631-00-8, DM 84,--.

Recherches Sémiotiques/Semiotic Inquiry 11,2-3, 1991: Themenschwerpunkt "Intertextualité et interdiscursivité au cinéma. / Intertextuality and interdiscursivity in cinema". -- Inhalt der Sektion: Martin Lefebvre: Présentation/Presentation. -- Roberta E. Pearson / William Uricchio: "What is a miracle"? The competing discourses of the natural and the supernatural in The Life of Moses. -- Ratiba Hadj-Moussa: D'une dénégation à l'autre: Le corps dans le cinéma algérien. -- Marie-Claire Ropars-Wuilleumier: Réécriture filmique et dissimulation picturale. -- Patrice Pavis: Du théâtre au cinéma: Quelle méthodologie pour leur analyse? -- Jim Collins: Adventures in the array: Intertextuality and popular entertainment in the nineties. -- Martin Lefebvre: De la reprise à la figure: Intertextualité et culture filmique.

Rechlin, Stephan: *Rundfunk und Machtwechsel. Der Südwestfunk in den Jahren 1965-1977. Eine Institutionsgeschichte in rundfunkpolitischen Fallbeispielen.* Baden-Baden: Nomos 1999, 405 S. (SWF-Rundfunkgeschichte. 8.). -- ISBN 3-7890-6197-2, DM 98,–.

Rechtsvorschriften für das ZDF. Stand Juli 1995. 6., überarb. Aufl. Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen 1995, 144 S. (ZDF Schriftenreihe. 17.). -- Bezug durch das ZDF, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 4040, D-55100 Mainz.

Reck, Hans Ulrich: *Zugeschriebene Wirklichkeit. Alltagskultur, Design, Kunst, Film und Werbung im Brennpunkt der Medientheorie.* Würzburg: Königshausen & Neumann 1994, 573 S. -- ISBN 3-88479-877-4, DM 98,--.

Reden, Sven von: *Underground (1976). Eine Analyse*. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier (WVT) 1997, 67, [34] S. (Studien zum amerikanischen Do-

kumentarfilm. 6.). -- ISBN 3-88476-249-4, DM 23,80.

Reetze, Jan: *Die Realität der Medien oder der Beginn der Illusionsgesellschaft. Die Synthese von Film, Musik, audiovisueller Kunst und elektronischen Informationsmedien.* Hannover: Metzler-Schulbuch 1992, 300 S. -- ISBN 3-8156-3354-0. Zugl. Diss. Hamburg 1991.

Reetze, Jan: *Medienwelten: Schein und Wirklichkeit in Bild und Ton.* Berlin [usw.]: Springer 1993, vii, 263 S. -- ISBN 3-540-56538-8, DM 29,80.

Reeves-Stevens, Judith / Reeves-Stevens, Garfield: *Star Trek® Design.* Mit einer Einf. v. Herman Zimmerman. Hrsg. v. Wolfgang Jeschke. München: Heyne 1997, 320 S. (Heyne Science Fiction & Fantasy. 06/5545.). -- ISBN 3-453-12796-x, DM 98,–.

Rehbinder, Manfred: *Beiträge zum Urheber- und Medienrecht.* Hrsg. v. Reto M. Hilty. Baden-Baden: Nomos 1995, 284 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 131.). -- ISBN 3-7890-3774-5, DM 78,--.

Reichert, Holger: Film und Kino. Die Maschinerie des Sehens. Die Suche nach dem Ort des Betrachters in der filmtheoretischen Diskussion. In: *Filmkunst*, 144, 1994, S. 23-34.

Reichertz, Jo: "Ich liebe, liebe, liebe Dich". Zum Gebrauch der Fernsehsendung Traumhochzeit durch die Kandidaten. In: *Soziale Welt* 45,1, 1994, S. 98-119.

Reichertz, Jo: "...da war ich verheiratet". Magische Elemente in der Sendung Traumhochzeit. In: *Schweizerische Zeitschrift für Soziologie* 21,3, 1996, S. 705-740.

Reichertz, Jo: Wem Meiser die Sünden vergibt. Das Fernsehen als Religions-Ersatz. In: *Familienbildung*, 4, 1996.

Reichertz, Jo: Reservate kindlicher Gewaltphantasien. Überlegungen zum seriellen Fernsehmärchen Power Rangers. In: *Gewalt im 20. Jahrhundert und die Kritische Kriminologie in der Diskussion.* Hrsg. v. Susanne Krasmann u. Sebastian Scherer. Weinheim: Beltz 1997.

Reichertz, Jo / Unterberg, Thomas (Hrsg.): *Tele-Kulturen. Fernsehen und Gesellschaft. Media-Lectures in der Ausstellung "Der Traum vom Sehen."* Nachw. v. Oliver Lubrich. Berlin: Triad 1998, 255 S. -- ISBN 3-933-094-00-3, DM 36,80. Aus dem Inhalt: Thomas Unterberg: Die Medienwirkungsforschung als Spiegel gesellschaftlicher Veränderungsprozesse (17-28). -- Dietrich Leder: Als das Fernsehen in die Wohnzimmer kam (29-42). -- Norbert Bolz: Fernsehen als Leitmedium (43-48). -- Inge von Bönninghausen: Journalismus zwischen Wahrheit und Ware (49-53). -- Dieter Czaja: Fernsehen und Gewaltbereitschaft (68-75). -- Margrit Lenssen: Qualität ins Kinderfernsehen! (76-80). -- Jo Reichertz: Wieviel Gewalt geht von den Power Rangers aus? (81-97). -- Kurt-Henning Schober: Jugendschutz im digitalen Fernsehen (98-103). -- Thomas Windgasse: Medienforschung in einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt: Ist die „Quote“ allgegenwärtig (116-120). -- Birgit Guth: Die Macht der Quote (121-127). -- Christian Seifert: Was ihr wollt. Oder: Das Wechselspiel zwischen Menschen und Medien (128-134). -- Ulrich Spies: Qualitätsfernsehen oder Trash TV? (135-140). -- Franz Stollenwerk: Was tun mit interaktivem Fernsehen? (150-153). -- Josef Schäfer: Internet-TV (154-158). -- Gisela Losseff-Tillmanns: Brauchen wir interaktives Fernsehen? (159-165). -- Erich Glaeser: Silicon Graphics - das Intranet als Firmenphilosophie (166-171). -- Oliver Lubrich: „Der Traum vom Sehen“. Ein Rundgang durch die Ausstellung (227-249). -- Außerdem enthält der informative Band eine Reihe von „Diskussionen“ zu den Schwerpunktthemen „Gesellschaftliche Kultur und Fernsehen“, „Kidz ‘n‘ Crime“, „Der beobachtete Zuschauer“, „Interaktives Fernsehen“ und „Zukunft der Medien - Medien der Zukunft“.

Reichmann, Hans P. / Worschech, Rudolf (Red.): *Abschied vom Gestern. Bundesdeutscher Film der sechziger und siebziger Jahre.* Ausstellung/Filme, 19.12.1991-12.4.1992. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1991, 291 S. (Schriftenreihe des Deutschen Filmmuseums, Frankfurt.). -- ISBN 3-88799-039-0, DM 48,--. Bezug über das Museum, Schaumainkai 41, D-6000 Frankfurt 70.

Reil, Andreas: *Video von A bis Z. 1. Wörterbuch Film & Video deutsch-englisch / englisch-deutsch.* 2. Aufl. Köln: Reil & Gottschalk 1992, 261 S. -- ISBN 3-927137-04-9, DM 30,--. -- Das kleinformatige Wörterbuch versammelt über 4000 Begriffe pro Sprache. Es ist nützlich und gibt meist richtige Übersetzungen. Manches wirkt allerdings ein wenig eigenartig - so werden 'wipe-on' und 'wipe-off' als 'auf-' bzw. 'abblenden' übersetzt, was sicher nur in einer Zahl von Fällen zutrifft; oder 'running gag' wird ganz irreführend mit 'Roter Faden' eingedeutscht; und auch der 'master shot' ist mit 'größte Totale in einer Sequenz' nur unzureichend gekennzeichnet. Eine Übersetzung für 'Handlungsachse' sucht man ebenso vergeblich wie 'split screen' oder 'multi-image' oder 'catering'. Ausgesprochen hilfreich ist ein Verzeichnis von über 100 Abkürzungen, das dem eigentlichen Wörterbuch beigegeben ist.

Reil, Andreas: *Video von A bis Z. 2. Lexikon Film, Video und Multimedia.* 2. Aufl. Köln: Reil & Gottschalk 1993, 221 S. -- ISBN 3-927137-05-7, DM 30,--. Bezug durch den Verlag, Alteburger Str. 111, D-50678 Köln. -- Das kleine Lexikon, das eine gewisse Ähnlichkeit mit dem *Gebrauchswörterbuch Fernsehen* des Bayerischen Rundfunks (2. Aufl. München 1985) hat, enthält ca. 1400 Begriffe aus den Bereichen Film und Video. Manche Einträge oder Gruppen von Einträgen vermögen keine wirklich befriedigenden Auskünfte zu geben; dazu gehört z.B. der "Schmalfilm" und seine Untereinträge. Manches fehlt; so sucht man "Digitizer" vergeblich. Manches irritiert; so fragt man sich, was "DPA" in einem solchen Wörterbuch zu suchen hat. Doch wird durch die Bank im Themengebiet verläßlich informiert. -- Nützlich.

Reimers, Horst: *Von der Kaiserkrone zum CinemaXX. Die Geschichte der Kieler Filmtheater.* Kiel: Husum Vlg. 2000 (Schriftenreihe Regionale Film- und Kinogeschichte. 1.) / (Sonderveröffentlichungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte. 33.).

Reimers, Karl Friedrich / Hackl, Christiane / Scherer, Brigitte (Hrsg.): *Unser Jahrhundert in Film und Fernsehen. Beiträge zu zeitgeschichtlichen Film- und Fernsehdokumenten.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1995, 304 S. (Kommunikation audiovisuell. 2.). -- ISBN 3-88295-064-1, DM 36,--. -- Inhalt: Hans Beller: Die Deutschen als Hunnen. Feindbildproduktion in Hollywood (1914-1930) (11-33). -- Erwin Leiser: Revolutionär und Poet. Notizen zu Dziga Vertov und seinem Film Der Mann mit der Kamera (1929) (35-41). -- Martin Loiperdinger: Die Geschichte vom Stahltier (1935) (43-57). -- Stig Hornshoj-Moller: Der ewige Jude. Legitimation und Auslöser eines Völkermordes (59-97). -- Gerd Albrecht: Kino am Abgrund. Film im Dritten Reich zum Jahreswechsel 1944/45 (99-115). -- Dieter Wiedemann: Der Kinder- und Jugendfilm der DEFA. Zwischen politischem Auftrag und Beitrag zur Selbstverwirklichung. Thesen zur Neubewertung des DEFA-Erbes (117-133). -- Peter Hoff: "Der Himmel teilt sich zuerst". Der geteilte Himmel (1964), ein Film von Konrad Wolf nach dem Buch von Christa Wolf (135-158). -- Dietrich Schwarzkopf: Zu Eberhard Fechners Nachrede auf Clara Heydebreck (1970) (159-166). -- Wolfgang Landgraeber: Deutschland im Herbst. Das Thema "Terrorismus" in deutschen Spielfilmen zwischen 1975 und 1985 (169-183). -- Peter Hoff: Stalker (1979). Eine Reise in das eigene Ich (185-207). -- Brigitte Scherer: Magnum, Hawke und Al. Der Vietnamveteran in den Serien von Donald P. Bellisario (209-229). -- Werner Faulstich: Hardcore-Pornofilme. Geschichte, Typologie, Ästhetik und Bedeutung (231-248). -- Antje Enigk / Rüdiger Steinmetz: Vereinigt-Entfremdet-Verdrängt. Deutsche Befindlichkeiten fünf Jahre nach der Wende, untersucht am Beispiel der politischen Fernsehmagazine Fakt und Report Baden-Baden (249-266). -- Henric L. Wuermeling: Gedanken aus meiner Werkstatt zur Jahrhundertwende (267-270).

Reimers, Karl Friedrich / Schmidt, Herrmann (Hrsg.): *„Das wollen die Leute sehen". Unterhaltung und Aktualität im kommerziellen Fernsehen.* Konstanz: UVK Medien 1998, 388 S. (kommunikation audiovisuell. 23.). -- ISBN 3-89669-218-6, DM 39,80.

Rein, Antje von (Hrsg.): *Medienkompetenz als Schlüsselbegriff im Informationszeitalter.* Bad Heilbrunn: Klinckhardt 1996, 193 S. (Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung.). -- ISBN 3-7815-0858-7, DM 22,--.

Reinecke, Siegfried: *Autosymbolik in Journalismus, Literatur und Film: Struktural-funktionale Analysen vom Beginn der Motorisierung bis zur Gegenwart.* Bochum: Brockmeyer 1992, 427 S. (Bochumer Studien zur Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.). -- ISBN 3-8196-0049-3, DM 49,80.

Reinecke, Stefan: *Hollywood Goes Vietnam. Der Vietnamkrieg im US-amerikanischen Film.* Mit einem Nachwort v. Georg Seeßlen. Marburg: Hitzeroth 1993, 182 S. (Aufblende. 5.). -- ISBN 3-89398-115-2, DM 48,--. Filmografie-Bibliographie: S. 171-178. -- In einer unklaren Spannung zwischen einer an Kracauer angelehnten Widerspiegelungsästhetik und einer zwischen Lacan und Theweleit angesiedelten Symbolisierungstheorie versucht Reinecke, einen Abriß der Vietnam-Thematik vor allem an den "großen" Beispielen (The Deer Hunter, Apocalypse Now, Platoon, Rambo II und Full Metal Jacket) zu entwickeln. Er schlägt ein historisches Phasen-Modell vor, in dem nach einer Periode der Tabuisierung und der Ignoration die kritischen Versuche der Spätsiebziger, die reaktionär-revanchistischen Filme um Rambo und schließlich Filme wie Good Morning, Vietnam, in denen "nicht-neurotisch" mit der Vietnam-Thematik umgegangen wird, die wesentlichen Typen bilden. Diese Phasengliederung scheint aber eher heuristischen denn systematischen Gesichtspunkten untergeordnet zu sein: Reinecke wechselt von Phase zu Phase die Bezugstheorien, in denen er sich seiner Filme annimmt - eine methodische Entscheidung, die die einzelnen Phasen letztlich unvergleichbar macht. Wenn behauptet wird, die narzißtische Orientierung sei in der einen Phase ein leitender Gesichtspunkt, der die Auseinandersetzung mit dem Vietnamthema fundiere - dann bleibt zu fragen, welche Formen das Narzißtische in den anderen Phasen ausbildet oder ob es überhaupt eine Rolle spielt. Durchaus unklar bleibt, ob man es mit Kategorien zu tun hat, die der Psychologie der abgebildeten Personen zukommen, oder ob Reinecke einen Entwurf skizziert, in dem eine Psychoanalyse der amerikanischen Gesellschaft der 80er Jahre versucht wird, die in den Filmen zum Ausdruck gebracht wird (Filme "verraten stets auch die Neurosen, aus denen sie schöpfen", heißt es einmal). -- Reineckes Buch ist eine im Detail manchmal interessante Materialstudie, die allerdings methodisch (und sprachlich) nicht immer souverän ist. -- Einige neuere amerikanische Literatur zum Thema konnte Reinecke wohl nicht mehr berücksichtigen. Ergänzend zu seiner (nicht immer korrekt alphabetisierten) Literaturliste sei darum verwiesen auf: *Inventing Vietnam: The war in film and television* (ed. by Michael Anderegg. Philadelphia, Penn.: Temple University Press 1991, 282 S.); *From Hanoi to Hollywood: The Vietnam war in American film* (ed. by Linda Dittmar & Gene Michaud. New Brunswick, N.J.: Rutgers University Press 1990, 296 S.); *The Vietnam war and American culture* (ed. by John Carlos Rowe & Rick Berg. New York: Columbia University Press 1991, 260 S.).

Reinhard, Ulrike: *Who is Who in Multimedien: Anbieter von Produktionen und Services in Deutschland.* Heidelberg: Springer 1995, 350 S. -- ISBN 3-540-58810-8, DM 69,--.

Reinke, Martina / Issing, Ludwig J.: *Medienwissenschaft und Medienpraxis. Studien- und Ausbildungsangebote in Deutschland und anderen europäischen Ländern.* Berlin: Institut für Medien in Aus- und Weiterbildung 1992, (2), iii, 280 S. -- ISBN 3-9803011-0-9. DM 22,--. Bezug: Institut für Medien in der Aus- und Weiterbildung IfM gemeinnützige GmbH, Aristotelessteig 4, 0-1157 Berlin. -- Übersicht über ca. 280 Studien- und Ausbildungsangebote für die Bereiche Medienwissenschaft und Medienpraxis in Deutschland und in anderen europäischen Ländern.

Reiss, Erwin: *Pension Sehblick. Eidetik audiovisueller Medien. Eine Videooptik der Seherkenntnis.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1995, 572 S. (Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte. 50.). -- ISBN 3-631-48591-3, DM 138,--. Zuerst Diss. Berlin: Freie Universität 1995.

Reiss, Erwin / Zielinski, Siegfried (Hrsg.): *Grenzüberschreitungen. Eine Reise durch die globale Filmlandschaft.* Berlin: Spiess 1992, 463 S. -- ISBN 3-89166-107-x, DM 98,--.

Reitz, Edgar: *Drehort Heimat. Arbeitsnotizen und Zukunftsentwürfe.* Hrsg. v. Michael Töteberg. Frankfurt: Vlg. der Autoren 1993, 296 S. -- ISBN 3-88661-143-4, DM 32,--.

Reitz, Edgar: *Bilder in Bewegung. Essays. Gespräche zum Kino.* Reinbek: Rowohlt 1995, 335 S. (Rowohlt Taschenbuch. 9997.). -- ISBN 3-499-19997-1, DM 18,90. Protokoll der Interviews aus Reitz' Film Die Nacht der Regisseure, vermehrt um einen Essay.

Renk, Herta-Elisabeth: *Ernst Lubitsch. Mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten.* Reinbek: Rowohlt 1992, 160 S. (Rowohlt Monographie. 502.). -- ISBN 3-499-50502-9, DM 10,90. -- Der "Lubitsch-Touch" ist genauso in aller Köpfe wie die Rede von den berühmten "Löchern", aus denen seine Filme vor allem bestünden. Mit Renks Biographie liegt nun wieder ein deutschsprachiger Versuch zu Lubitsch vor. Zwar besteht das erste Interesse darin, das Leben Lubitschs zu erzählen, doch nutzt die Verfasserin die Gelegenheit, sich an mancher Stelle über die Rolle der baren Chronistin hinwegzusetzen - und es bekommt dem Buch gut. Was sich da über die Periodisierung insbesondere der späten Filme findet; oder über die Beziehungen der Lubitsch-Filme zu den Stiltendenzen ihrer Zeit, zu Impressionismus, Jugendstil, Art nouveau usw.; über solche psychologischen Muster wie "suppressed desires" und ihre Geltung für die Filmfiguren - all dieses macht das schmale Bändchen lesenswert.

Renner, Bernhard: *Schnittechniken für Video-Filmer.* München: Lechner 1992, 150 S. -- ISBN 3-926858-39-7, DM 29,80.

Renoldner, Thomas / Frischgruber, Lisi: *Animationsfilm in Österreich. 1. 1900-1970.* Wien: ASIFA Österreich 1998, 64 S. -- öS 20,–. Bezug: ASIFA, Dapontegasse 9a, A-1030 Wien. Tel.: 0043-1-714.4082.

Requate, Jörg: Kommunikation und Propaganda in den Medien der DDR. Möglichkeiten und Grenzen des kommunikativen Austausches zwischen den audiovisuellen Medien der DDR und ihrem Publikum. In: *SPIEL (Siegener Periodicum zur Internationalen Empirischen Literaturwissenschaft)* 14,2 (1995), S. 230-243.

Reupert, Christine: *Der Film im Urheberrecht. Neue Perspektiven nach hundert Jahren Film.* Baden-Baden: Nomos 1995, 340 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 134.). -- ISBN 3-7890-3982-9, DM 88,--. -- Reuperts 1994 an der Freiburger Universität vorgelegte juristische Dissertation liefert eine lesenswerte Darstellung des in Deutschland geltenden Filmurheberrechts. Sie zeigt die Genese des Filmurheberrechts von den behelfsmäßig herangezogenen Gesetzen "betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst" und "der bildenden Künste und der Photographie" (1901 und 1907, Revision 1910) bis zum Urheberrechtsgesetz von 1965 auf, das den Film als eigene Werkgattung anerkannte. Akribisch arbeitet sie die Grundsätze sowie Unzulänglichkeiten und Widersprüche der geltenden Regelung heraus und unterbreitet Reformvorschläge. -- Die hundertjährige Rechtsgeschichte des arbeitsteilig hergestellten Kultur-/Wirtschaftsgutes Film ist von der Kollision der Interessen der Filmurheber und Filmhersteller geprägt, die so Reupert systemkonform nicht vereinbar sind. Je nachdem wie die Frage, in wessen Person das Urheberrecht am Filmwerk originär entsteht, beantwortet wird, fallen die rechtstechnischen Überlegungen unterschiedlich aus. Auf der Skala der Lösungen bilden das "reine Schöpferprinzip" mit umfassenden Verwertungs- und Urheberpersönlichkeitsrechten der Filmurheber (d. h. die Verwertungsrechte müssen vom Produzenten erworben werden) und das "Copyright" mit gesetzlich zugewiesenen Verwertungsrechten an den Produzenten die Pole. Reuperts kritische Bestandsaufnahme mündet in zwei Entwürfe für eine Revision des Filmurheberrechts. Der erste Entwurf basiert auf dem Schöpfungsprinzip unter Neuregelung der Urheberschaft am Filmwerk. Die herrschende juristische Meinung sieht im Drehbuchautor und im Komponisten der originalen Filmmusik Urheber vorbestehender Werke, nicht aber auch Miturheber am Filmwerk. Zu Recht konstatiert Reupert in Anlehnung u. a. an die Thesen von Kurt Bohr eine urheberrechtliche Doppelstellung des Drehbuchs: vorbestehendes Werk und zugleich "integraler wesenbestimmender Bestandteil des fertiggestellten Films" (107). Urheber am Film seien demnach: Drehbuchautor, Komponist der originalen Filmmusik, Hauptregisseur, Chefkameramann und Schnittmeister. Der zweite Entwurf sieht in einem Filmwerk ein "koordiniertes Gesamtwerk", an dem dem Produzenten als Koordinator der "Verschmelzung verschiedener Beiträge zu einer neuen Einheit" (312) das Urheberrecht zustehe. In dieser abstrakten, vom faktischen Tätigkeitprofil des Produzenten kaum gedeckten Einstu-

fung vermischt Reupert insbesondere die Aufgabengebiete von Herstellungsleiter, Produktionsleiter und Hauptregisseur. Hier stellt sich ein Desiderat der Filmwissenschaft auch als Manko für die rechtstechnische Diskussion heraus: Die Vernachlässigung der Analyse der *politique des collaborateurs* zugunsten der *politique des auteurs*. -- (Carsten Schneider)

Reuter, Martin: *Ärzte im Bundesdeutschen [!] Spielfilm der Fünfziger [!] Jahre.* Alfeld: Coppi 1997, 123 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 55.). -- ISBN 3-930258-54-4, DM 25,--. Zugl. Med. Diss. Köln 1997. Inhaltsanalyse einiger Themen (Geschlechterrollen, soziale Beziehungen, Schuld, Schwangerschaft, Wirtschaftswunder etc.).

Revolver: Zeitschrift für Film. München 1998ff. -- Versammelt Gedanken, Ansichten und Träume filmschaffender und filmschauender Leute. Will direkt und ehrlich über den Film der Zukunft sprechen. Versteht sich als Meinungsforum. Glaubt an den Zusammenhang zwischen der Qualität deutscher Filme und dem Mangel an Austausch und Auseinandersetzung. Will Diskussionen anregen, dokumentieren und ergänzen. Hrsg. v. Benjamin Heisenberg, Christoph Hochhäusler, Sebastian Kutzli. Bestellungen: Bustellistr. 3, D-80638 München; Tel./Fax: 089-157.3925.

Reynolds, David West: *Star Wars - Episode I. Die illustrierte Enzyklopädie.* Köln: vgs 1999, 64 S. -- ISBN 3-8025-2701-1, DM 29,80. Über die Charaktere, Kostüme, Ausrüstung und Schauplätze.

Reynolds, David West (Text) / Jenssen, Hans / Chasemore, Richard (Illust.): *Star Wars - Episode I. Die Risszeichnungen.* Köln: vgs 1999, 64 S. -- ISBN 3-8025-2701-1, DM 29,80. Querschnittzeichnungen der Rauimschiffe und Fahrzeuge.

Ribbeck, Dietrich von: Filmproduktion verstehen. München : TR-Verl.-Union 1990, 180 S. (TR-Praktikum. 7.). -- ISBN 3-8058-2218-9, DM 19.80.

Ribbeck, Dietrich von: *Bild für Bild : Zeichentrickfilme in der Kunsterziehung*. Hrsg. v. Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst. Donauwörth/Leipzig/Dortmund: Auer, [1997], 64 S. (Sammelwerk Medienzeit. Praxisbaustein: Gymnasium, Jahrgangsstufe 5 und 7.). -- ISBN 3-403-02993-x.

Richards, Thomas: *Star Trek Die Philosophie eines Universums*. München: Heyne 1998, 238 S. (Heyne-Bücher. Reihe 01: Heyne allgemeine Reihe. 10604.). -- ISBN 3-453-13674-8, DM 12,90.

Richter, Claus: "Do you try to be like Andy Warhol?" Der Filmregisseur Bruce LaBruce über seine Arbeit, schwule Subkultur und Medien im Gespräch. In: *Die Beute* 1, 1997, S. 78-86.

Richter, Erika (Red.): *Helma Sanders-Brahms.* Berlin: Freunde der deutschen Kinemathek 1998, 252 S.

Richter, Günter: *Fachwörterbuch: Optik, Fotografie, Video. Deutsch-englisch, englisch-deutsch.* Gilching: vfv 1993, 440 S. -- ISBN 3-88955-063-0, DM 98,--. Enthält rund 30.000 englische und deutsche Fachbegriffe.

Richter, Hartmut / Zippel, Antje / Herold, Jörg / Krieg, Annekatrin: *Struktur der Thüringer Kabelnetze. Ein Beispiel für die Struktur ostdeutscher Kabelnetze.* München: KoPäd 1999, 142 S. (TLM Schriftenreihe. 7.). -- ISBN 3-929061-67-8, DM 30,–.

Richterich, Uwe: *Die Sehnsucht zu sehen. Der filmische Blick auf dem Theater: Robert Wilsons "the Civil warS."* Frankfurt [...]: Peter Lang 1993, 157 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 30: Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften. 50.). -- ISBN 3-631-45161-x. Überarb. Fassung einer Diplomarbeit, Giessen 1990.

Ricker, Reinhart: *Rundfunkkontrolle durch Rundfunkteilnehmer?* Unter Mitarb. v. Friedrich Müller-Malm. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1992, 140 S. -- ISBN 3-531-12336-X, DM 29,80. Rechtsgutachten zu der Frage, welche Kontrollmöglichkeiten für den einzelnen Rezipienten derzeit bestehen und wie diese verbessert werden können.

Riecke, Christiane: *Feministische Filmtheorie in der Bundesrepublik Deutschland.* Frankfurt [...]: Lang 1998, 116 S. (Studien zu Theater, Film und Fernsehen. 25.). -- ISBN 3-631-33160-6, DM 45,–.

Riedel, Heide (Hrsg.): *"Mit uns zieht die neue Zeit." 40 Jahre DDR-Medien.* Berlin: Vistas 1993, 316 S. -- ISBN 3-89158-095-9, DM 40,--. Anläßlich einer Ausstellung des Deutschen Rundfunkmuseums (Berlin, Aug. 1993-Jan. 1994).

Riedel, Monica / Stüven, Friederike: *Frauen machen Medien. Karrierre in Presse, Hörfunk und Fernsehen.* München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1996, 398 S. (dtv-Ratgeber. 36538.). -- ISBN 3-423-36538-2, DM 19,90.

Rieger, Eva: *Alfred Hitchcock und die Musik. Eine Untersuchung zum Verhältnis von Film, Musik und Geschlecht.* Kleine Vlg. 1996, 254 S. (Wissenschaftliche Reihe. 84.). -- ISBN 3-89370-236-9, DM 38,--. -- In ihrem Buch *Alfred Hitchcock und die Musik* betrachtet Eva Rieger die Filme Hitchcocks, von seinem Stummfilm The Lodger bis zu seinem letzten Film Family Plot. "Der Schwerpunkt liegt auf der musikalischen Behandlung der Geschlechter, wobei untersucht wird, ob unterschiedliche musikalische Mittel angewandt werden, um Männer und Frauen zu beschreiben." Erstmals wird hier die Musik aller Filme Hitchcocks betrachtet, veranschaulicht werden viele musikalische Motive durch Notenbeispiele. -- Einführend geht Rieger allgemein auf die Musik in den Filmen Hitchcocks ein, die in zahlreichen Filmen zu mehr dient als nur zur Illustration der Bilder. Da in diesem Buch die geschlechtsspezifischen Vertonungen und dabei im Besonderen die musikalischen Themen der Frauen im Vordergrund stehen sollen, folgt in Anlehnung an Doane, Mulvey, de Lauretis und Modleski eine allgemeine Betrachtung der Geschlechter, vorzugsweise der Frau in Hitchcocks Filmen. -- In den sich anschließenden elf Kapiteln werden die Filme in der oben genannten Zeitspanne in chronologischer Reihenfolge abgearbeitet. Rieger geht auf die Musik aller dieser Filme ein und analysiert ebenso die verschiedenen Geschlechterrollen. Eine Verbindung zwischen diesen beiden Parametern ist jedoch nicht für jeden Film möglich. Es bieten sich nur verschiedene Kompositionstechniken an, um Motive zu kreieren, die eine Person und mit ihr einen Charakter bzw. ein Geschlecht beschreiben (allen voran die Leitmotivtechnik). Die Analysen sind daher unterschiedlich ausführlich, erst die späteren Filme lassen eine längere Betrachtung der musikalischen Geschlechterdarstellung zu, die Personen sind deutlicher gezeichnet und es entsteht mehr Raum für die Kompositionen. Die Charakterisierung der Geschlechter ist in den frühen Filmen oft nur angedeutet und wird in den späteren Filmen mehr und mehr differenziert. Die Möglichkeit der späteren Filme, viele Eigenschaften und Rollen der Geschlechter zu zeigen, sind in Ansätzen schon in Hitchcocks frühem Werk aufgetreten. -- Rieger zeigt, daß filmmusikalische Mittel zur Darstellung von Frauen an die Mittel der Opern des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts anknüpfen. Durch mehr filmmusikhistorische Reflexionen würde sich jedoch der Einsatz der Musik bzw. die "fehlende" Musik z.B. in den frühen Filmen deutlicher erklären. So ist der Film The 39 Steps, 1935 entstanden, stark von der damaligen Vorstellung geprägt, Filmmusik ausschließlich im Bild begründen zu wollen. Der "nur" zweimalige Einsatz von Musik aus dem Off ist unter diesem Gesichtspunkt nicht darauf zurückzuführen, daß sich Lois Levy 'keine Mühe' gab. Auch andere Ungenauigkeiten, fast unumgänglich bei einem so großen Forschungsgebiet (so erklingen als Eingangsmusik von The Man Who Knew Too Much gerade nicht Teile der später wichtigen *Storm Clouds* Kantate), fallen auf. -- (Helena Mirjam Schlemmer)

Rieglhofer, Manfred / Posselt, Michael / König, Ilse / Pelinka, Anton (Hrsg.): *Die Fragesteller der Nation. Die Rolle des Moderators in politischen Fernsehsendungen.* Wien: Braumüller 1996, 137 S. (Studienreihe Konfliktforschung. 11.). -- ISBN 3-7003-1149-4, DM 45,--.

Rieglhofer, Manfred / Posselt, Michael / König, Ilse / Pelinka, Anton (Hrsg.): *Wahlkampfarena Fernsehen. Videostil und Tele-Image österreichischer Spitzenpolitiker.* Wien: Braumüller 1996, 320 S. (Studienreihe Konfliktforschung. 10.). -- ISBN 3-7003-1131-1, DM 53,--.

Rieser, Susanne / Rieser-Wohlfahrter, Klaus: *Daughter Rite (1978) und Daughters of Chaos (1980). Filmanalysen.* Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier (WVT) 1996, 146 S. (Studien zum amerikanischen Dokumentarfilm. 4.). -- ISBN 3-88476-217-6, DM 27,50.

Rieser-Wohlfahrter, Klaus: *Filmische Passagen in die neue Welt. Entwürfe ethno-amerikanischer Kulturen im Migrationsfilm.* Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier (WVT) 1995, 297 S. (Crossroads. 11.). -- ISBN 3-88476-151-x, DM 59,50. Zuerst als Diss. Innsbruck 1993.

Riha, Karl: *Donald (Duck) Pop. Das Porträt eines Zeitgenossen.* Vortrag anläßlich der Ausstellung "Die Ente ist Mensch geworden. Das zeichnerische Werk Carl Barks" im Wilhelm-Busch-Museum, Hannover. Siegen: Universität-Gesamthochschule-Siegen, Fachbereich 3 Sprach- und Literaturwissenschaft 1994, 21 S. (Massenmedien und Kommunikation. 90.). -- Schutzgebühr: DM 3,--. Bezug über die Universität, Adolf-Reichwein-Str., D-57068 Siegen.

Ritter, Sigrid: *Literaturverfilmungen des Deutschen Fernsehfunks 1952-1991.* Hrsg. v. Deutschen Rundfunkarchiv. Frankfurt/Berlin 1994.

Ritz, Dorothee: *Inhalteverantwortlichkeit von Online-Diensten. Strafbarkeit von Online-Diensten in ihrer Funktion als Inhalteanbieter, Online-Service-Provider und Internet-Access-Provider für die Verbreitung von Pornographie im elektronischen Datennetz. Ein Rechtsvergleich.* Frankfurt [...]: Lang 1998, 260 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 2576.). -- ISBN 3-631-34270-5, DM 84,–.

Ritzel, Fred: Aber dem Publikum gefällt sie! Jazzmusik im Unterhaltungsfilm der Nazizeit. In: *Musik und Unterricht*, 17, 1992.

Robnik, Drehli / Palm, Michael (Hrsg.): *Und das Wort ist Fleisch geworden. Texte über Filme von David Cronenberg.* Wien: PVS Verleger 1992, 192 S. -- ISBN 3-901196-02-1. DM 30,--/öS 200,--. Bezug: PVS Verleger, Pouthongasse 26/13, A-1150 Wien. -- Anläßlich einer Werkschau der Filme Cronenbergs in Wien. Die Texte des Bandes, die Cronenbergs Werk auf recht unterschiedlichem Niveau darzustellen und zu analysieren versuchen, sind größeren Teils aus psychoanalytischen Überlegungen gespeist. Aus dem Inhalt: Bodo Traber: Spätes 20. Jahrhundert. Die frühen Jahre - von Stereo bis Rabid (13-23). -- Lox Loidolt: Isolation und Kontrast. Eine Ikonographie der modernen Architektur bei David Cronenberg (32-41).

Rodenberg, Hans-Peter: Dirty Dancing - Kult für die Massen? Vom Tanzfilm zum Musikvideo. In: *Beiträge zur Popularmusikforschung*, 19-20, 1996.

Rogge, Jan-Uwe: *Faszination des Fernsehens für Kinder.* Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen, Erzieher, Lehrerinnen, Lehrer und Eltern zum Umgang mit kindlichen Fernseherlebnissen. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung [1993], 39 S., 4 Taf. -- ISBN 3-89331-140-8. Bezug durch die Bundeszentrale, Berliner Freiheit 7, D-5300 Bonn 1. Der großformatige Band enthält unter dem Titel "Hintergrundmaterial" auch eine knappe theorieorientierte Darstellung kindlicher Medienkulturen und -nutzungsformen.

Rogin, Michael: "Wie ich aufhörte, mich zu fürchten, ... und die Enola Gay lieben lernte." Sex, Bazillen, Aliens und Independence Day. In: *SPEX*, 11, 1997, S. 35ff.

Rolfes, Helmuth: Die Messe im Fernsehen als Medienspektakel und Geschäft. In: *Stimmen der Zeit*, 5, 1993, S. 331-342.

Röll, Franz Josef: *Mythen und Symbole in populären Medien. Der wahrnehmungsorientierte Ansatz in der Medienpädagogik.* Frankfurt: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik 1998, 452 S. (Beiträge zur Medienpädagogik. 4.). -- ISBN 3-932194-12-8, DM 39,80. Bezug durch das GEP, Postfach 500.550, D-60394 Frankfurt (Fax: 069-580.98.226). Rölls Versuch, Werbung und Popidole, populäre Spielfilme und Videoclips, Videokunst und Musik aus der einheitlichen Perspektive ihrer „mythischen Dimensionen“ zu bedenken, deckt manche Bedeutungsimpulse auf, die oft eher verborgen bleiben. Ob am Ende dann aber in der Cybertechnologie der „Chip-Schamane“ entsteht: das bedarf sicher intensiver Diskussion. Röll identifiziert insgesamt sechs mythische Quellen, die er „Symbolgestalten“ nennt. Auf sie rekurrieren die Medien, sie haben (immer schon?) den Bodensatz textuellen Bedeutens ausgemacht. Es entsteht so der Eindruck einer universalen mythologischen Bindung menschlicher Kultur und Identität - und es entsteht natürlich die Frage danach,

wie denn diese transzendentale Bindung fundiert werden könnte. Man könnte auch fragen: Wäre eine Textproduktion außerhalb der Rückbindung in die Semantik der Symbolgestalten möglich? Welche empirische Bedeutung hat die „mythologische Semantik", spielt sie für das Verstehen textuellen Sinns irgendeine Rolle oder ist sie nur eine hermeneutisch in der Analyse umworbene Fluchtlinie aus der Vielfalt des Sinns (der Sinne) heraus? -- Die Diskussion um eine „mythologische Medientheorie" steht aus, in den letzten Jahren ist mehrfach mit einer mythischen Herleitung medialer Formen und Ausdrucksweisen argumentiert worden. Rölls Buch könnte dazu eine wichtige Rolle spielen, die Weite seines Horizonts und die Ernsthaftigkeit seiner Untersuchungen stehen außer Zweifel. -- [Aus der Zusammenfassung:] Immer größere Bedeutung erhalten somit Medien, die auf mehreren Ebenen Angebote machen. Dies läßt sich bei Spielfilmen (u.a. von David Lynch), Videoclips, der Werbung und bei Computerspielen beobachten. Die Medien bieten ein Patchwork von Möglichkeiten, sich mittels Bricolage eigene Muster zu entwerfen, seinen „eigenen" Mythos zu montieren. Die Produzenten haben längst auf den „produktiven Zuschauer" reagiert. Der Konsument erhält mehrere Deutungsangebote, aber weiterhin wird er mit mythischen Stoffen konfrontiert. Die Erodierung des patriarchalischen (christlichen) Monomythos führt nicht zu einem Ende des Mythischen in den Medien, sondern eher zum Gegenteil, einer Reaktualisierung scheinbar verlorengegangener früherer mythischer Entwürfe von Welt und Wirklichkeit. Die heutigen Medien greifen auf nahezu alle mythologischen Wurzeln zurück und entwerfen zudem neue, gesellschaftsbezogene Mythen [gemeint sind Roland Barthes' *Mythen des Alltags*]. Die Ursprungsmythen erscheinen jedoch meist nicht in ihrer substantiellen Struktur, sie werden durch die gesellschaftlichen Erfahrungen jeweils präfiguriert. [...] Die Mediengesellschaft bietet ein breites Angebot mythogener Stoffe, aus denen die einzelnen oder die Peer-groups ihre Identitäten zusammenstellen. [...] Wie in einem riesigen Warenlager bedienen sich die Jugendlichen und konstruieren in ihrer Peer-group-Kultur Stammesmythen, eine Bricolage aus den formulierten Symbolgestalten. So frei sie sich in diesen Symbolwelten bewegen, bleiben sie dennoch dem symbolischen denken verhaftet. Es gibt kein Entrinnen vor dem Mythos, sondern nur die Arbeit an bzw. mit dem Mythos.

Röllecke, Renate / Volkmer, Ingrid: *Menschen, Tiere, Sensationen: Informationssendungen im Fernsehen.* Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 1995, 195 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 18.) / (Medienpädagogische Handreichung. 6.). -- ISBN 3-92685-10-8, Schutzgebühr: DM 12,--. Bezug durch die GMK, Körnerstr. 3, D-33602 Bielefeld.

Roloff, Volker: Buñuels mexikanische Filme. In: *Europäische Avantgarde im lateinamerikanischen Kontext.* Hrsg. v. Harald Wentzlaff-Eggebert. Frankfurt: Vervuert 1991, S. 547-570.

Roloff, Volker: Vom Traumspiel zum surrealistischen Film. Spanische Beispiele. In: *Kaleidoskop des spanischen Films.* Hrsg. v. G. Wild. 1992, S. 12-21 (Hispanorama. 69, 1993.).

Roloff, Volker: Experimente an den Grenzen der Komik und des Traums. Anmerkungen zu surrealistischen Filmen. In: *Diagonal* 1, 1992, S. 183-196.

Roloff, Volker: Zur Beziehung von Bild und Text am Beispiel von Goyas 'Caprichos'. In: *Spanische Bilderwelten. Literatur, Kunst und Film im intermedialen Dialog.* Hrsg. v. Christoph Strosetzki & André Stoll. Frankfurt: Vervuert 1993, S. 1-15.

Roloff, Volker / Mecke, Jochen (Hrsg.): *Kino-/(Ro)Mania. Intermedialität zwischen Film und Literatur.* Tübingen: Stauffenburg 1999, 450 S. (Siegener Forschungen zur romanischen Literatur- und Medienwissenschaft. 1.). -- ISBN 3-86057-521-x, DM 138,–. Inhalt: Jochen Mecke / Volker Roloff: Intermedialität in Kino und Literatur der Romania (7-20). -- Rolf Kloepfer: Intertextualität und Intermedialität oder Die Rückkehr zum dialogischen Prinzip. Bachtins Theoreme als Grundlage für Literatur- und Filmtheorie (23-46). -- Charles Grivel: D'un écran automobile (47-78). -- Jürgen E. Müller: „Je ne suis une légende". Das Inter-Medium Godard in den Niederlanden (79-96). -- Jochen Mecke: Im Zeichen der Literatur. Literarische Transformationen des Films (97-123). -- Peter M. Spangenberg: *Il nome della rosa* - Intermediale Formbildungen in

Umberto Ecos Roman und dem filmischen Palimpsest von Jean-Jacques Annaud (127-140). -- Eckhard Höfner: Ettore Scolas filmische Umsetzung eines literarischen Romans des 19. Jahrhunderts: Passione d'amore (1981) und Igino Ugo Tarchettis *Fosca* (1869) (141-168). -- Sabine Schlickers: Im Spannungsfeld von Literatur und Film: *El beso de la mujer araña* von Miguel Puig und Héctor Babenco (169-183). -- Franz-Josef Albersmeier: Ramón Gómez de la Serna oder die avantgardistischen Ismen im Schlepptau des Kinos (187-202). -- Christian von Tschilschke: *Ceci n'est pas un film*. Die filmische Schreibweise im französischen Roman der Gegenwart (203-222). -- Dagmar Scheidt: „Pero los sueños son mentira, capitán. Pura mentira, como las peliculas." Film und filmische Techniken in *Beltenebros* von Antonio Muñoz Molina (223-245). -- Klaus-Peter Walter: „L'immédiat de l'évidence" oder „On ne ment pas assez souvent dans le cinéma". Die kinoästhetische Funktion des narrativen Dispositivs in Eric Rohmers Contes moraux (249-266). -- Stefanie Karg: Nummernrevue oder Netz der Zitate? Intermediale Verweisung als Stilprinzip des spanischen Filmregisseurs Pedro Almodóvar (267-276). -- Hans T. Siepe: Spiegelspiele oder Im Reich der Filme: La nuit américaine von François Truffaut (277-291). -- Tijen Olcay: L'Immortelle von Alain Robbe-Grillet: Zur Kombinationsfrage von Film und Buch (ciné-roman) (295-308). -- Scarlett Winter: *Glissement* d'images - *glissement* de sens: Strategien der Intermedialität bei Robbe-Grillet (309-322). -- Michael Lommel: Aspekte zur Intermedialität der Wahrnehmung und der Imagination bei Samuel Beckett: Ein Forschungsüberblick (323-351). -- Vittoria Borsò: Pasolinis Decamerone oder eine kinematographische „Divina Mimesis". Mediale Schwellen zwischen Malerei und Film (355-374). -- Mircea Valeriu Deaca: La doctrine des *Tros grâces* chez Fellini (375-387). -- Beate Ochsner: Georges Franju: Ästhetik der Verstümmelung (391-408). -- Uta Felten: Buñuels Traumästhetik im karnevalesken Rekurs auf die Récits der Psychoanalyse (409-422). -- Yasmin Bohrmann: Wenn Ödipus Elektra küßt, ... Die Psychoanalyse als Intertext in Peppermint Frappé von Carlos Saura (423-440). -- Birgit Wagner: Film-Fiktionen, Genus-Fiktionen: zu Pasolinis Accatone (441-450).

Roloff, Volker / Schanze, Helmut / Scheunemann, Dietrich (Hrsg.): *Europäische Kinokunst im Zeitalter des Fernsehens.* München: Fink 1998, 416 S. -- ISBN 3-7705-3346-1, DM 68,–.

Roloff, Volker / Winter, Scarlett (Hrsg.): *Godard intermedial.* Tübingen: Stauffenburg 1998, vi, 256 S. (Siegener Forschungen zur Romanischen Literatur- und Medienwissenschaft. 3.). -- ISBN 3-86057-523-6, DM 78,--.

Römhild, Dorothee: Von kritischer Selbstreflexion zur stereotypen Frauendarstellung: Ingeborg Bachmanns Roman "Malina" und seine filmische Rezeption. In: *The Germanic Review*, 4, 1993, S. 167-175.

Rönnberg, Margareta: Fernsehen als Spielen. In: *Von für und mit Kids. Kinderkultur in europäischer Perspektive.* Hrsg. v. Heinz Hengst. München: KoPäd 1993, S. 35-52.

Roos, Josef: *Kurt Früh und seine Filme. Bild oder Zerrbild der schweizerischen Wirklichkeit nach 1945?* Bern [...]: Peter Lang 1994, 500 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 30: Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. 58.). -- ISBN 3-906752-48-8, sFr 72,--.

Röscheisen, Thilo: *Film- und Fernsehproduktion für internationale Märkte. Perspektiven für die Entwicklung einer international erfolgreichen Programmindustrie.* München: Reinhard Fischer 1997, 198 S. (Medien-Skripten. 29.). -- ISBN 3-88927-210-x, DM 39,–.

Rosenstein, Doris (Hrsg.): *Arbeitshefte Bildschirmmedien,* 35, 1993, S. 1-132: "Magazine - von morgens bis mitternachts. Beiträge zur Untersuchung einer flexiblen Sendeform". -- Bezug über den Sonderforschungsbereich 240, Universität-Gesamthochschule-Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen. -- Inhalt des enttäuschenden und oft oberflächlich bleibenden Heftes: Doris Rosenstein: Magazine - von morgens bis mitternachts (5-30). -- Joan Kristin Bleicher: Zur Rolle der Produktionsbeobachtung in der Medienwissenschaft (31-45). -- Joan Kristin Bleicher: Die Schwarzbunten und der Verkehrsbetrieb. Eine Produktionsbeobachtung bei der Aktuellen Stunde (WDR) (46-64). -- Martina Quoika: Die Magazin-Macher der Aktuellen Stunde aus Zuschauersicht (65-74). -- Heike Hartmann: Panorama

und Report - Eine quantitativ vergleichende Themenschwerpunktsanalyse der ersten fünf Jahre (75-93). -- Heidemarie Schumacher: Die Kulturmagazine des bundesdeutschen Fernsehens in den sechziger und siebziger Jahren (94-115). -- Martina Quoika: Rückblick auf Leo's Magazin. Überlegungen zum "Schaufenster der Überflußgesellschaft" nach dessen 'Ausverkauf' (116-132).

Rosenstein, Doris (Hrsg.): *Eine Theatersendung im Fernsehen - die Bonner Uraufführung von Susan Sontags 'Alice im Bett.' Studien zu zwei Formen fernsehmedialer Theater-Repräsentation.* Siegen: Sonderforschungsbereich 240, Universität-Gesamthochschule 1995, 111 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 52.). -- Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug über den SFB, Postfach 101240, D-570-68 Siegen. Enthält neben Beiträgen von Rosenstein Interviews mit Redakteuren und Regisseuren sowie eine produktanalytische Studie von Petra Weber.

Rosenstein, Doris (Hrsg.): *Unterhaltende Fernsehmagazine. Zur Geschichte, Theorie und Kritik eines Genres im deutschen Fernsehen 1953-1993.* Unter Mitarb. v. Anja Kreutz. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1995 (Studien zur Kommunikationswissenschaft. 11.). -- ISBN 3-531-12753-5, DM 62,--.

Rosenstein, Doris / Kreutz, Anja (Hrsg.): *Begegnungen. Facetten eines Jahrhunderts. Helmut Kreuzer zum 70. Geburtstag.* Siegen: Carl Böschen Vlg. 1997, 480 S. -- ISBN 3-932212-07-x, DM 86,--.

Röser, Jutta (Hrsg.): *Fernsehshows der 90er Jahre: 'Alles Männer ... oder was?'* Münster/Hamburg: Lit Verlag 1994, 148 S. (Medien und Geschlechterforschung. 3.). -- ISBN 3-8258-2013-0, DM 29,80.

Röser, Jutta / Klaus, Elisabeth: Fernsehen und Geschlecht. Geschlechtsgebundene Kommunikationsstile in der Medienrezeption und -produktion. In: *BlickRichtung Frauen. Theorien und Methoden geschlechtsspezifischer Rezeptionsforschung*. Weinheim: Deutscher Studienverlag 1996.

Röser, Jutta / Kroll, Claudia: *Was Frauen und Männer vor dem Bildschirm erleben: Rezeption von Sexismus und Gewalt im Fernsehen.* Düsseldorf: Ministerium für die Gleichstellung von Frau und Mann des Landes Nordrhein-Westfalen 1995, (9), v, 150 S. (Dokumente und Berichte. 32.). -- Auftragsstudie des Ministeriums zur Einschätzung von Geschlechterrollenstereotypien und zur Wahrnehmung geschlechtsgebundener Inszenierungen fiktionaler Gewalt in Fernsehprogrammen. Bezug durch das Ministerium, Breite Str. 27, D-40213 Düsseldorf.

Ross, Alan Duncan / Gibbs, Harlan: *Fiktion und Realität in Emergency Room.* Köln: vgs 1998. -- ISBN 3-8025-2548-5, DM 29,80.

Rossmann, Torsten: *Rundfunkpolitik in Dänemark: Eine Analyse kleinstaatlicher Entwicklung im gemeinsamen europäischen Fernsehmarkt.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1994, 300 S. (Medien und Politik. 3.). -- ISBN 3-89473-893-6, DM 58,80.

Rost, Andreas / Sandbothe, Mike (Hrsg.): *Die Filmgespenster der Postmoderne.* [Mit Beitr. v.] David Bordwell [...]. München: Verlag der Autoren 1998, 134 S. (Reden über Film. 5.)/(Filmbibliothek.). ISBN 3-88661-193-0, DM 24,--. Postmoderne als Epochenbegriff, als Stilkonzept, als Strategie der Repräsentation: Der vorliegende kleine Sammelband gibt (nach Jürgen Felix' „Postmoderne Permutationen", in: *Medienwissenschaft: Rezensionen*, 1996, S. 400-410) einen nützlichen und anregenden Überblick, welche Probleme die Übertragung der Postmoderne-Kategorie auf den Film aufwirft. Vor allem Elsaessers Untersuchung zu Coppolas Dracula, in der er klassische, postklassische und postmoderne Stilschichten unterscheidet, öffnet eine poetologisch-historiographische Diskussion, die am Film noch kaum geführt wurde. -- Inhalt: Andreas Rost: Einleitendes zu den vielfältigen Erscheinungsformen postmoderner Geister (9-27). -- David Bordwell: Postmoderne und Filmkritik: Bemerkungen zu einigen endemischen Schwierigkeiten (29-39). -- Mike Sandbothe: Was heißt hier Postmoderne? Von diffuser zu präziser Postmoderne-Bestimmung (41-54). -- Ernst Schreckenberg: Stakkatostöße, Kugelklacken. Von The Hustler zu The Color of Money, von der klassischen zur postmodernen Inszenierung (55-61). -- Thomas Elsaesser: Augenweide am Auge des Maelstroms? Francis Ford Coppola inszeniert Bram Stoker's Dracula als den ewig jungen Mythos Hollywood (63-104). -- Georg Seeßlen: Die Faszination

des Schreckens in Wild at Heart von David Lynch (107-117). -- Ernst Schreckenberg: Was ist postmodernes Kino? Versuch einer kurzen Antwort auf eine schwierige Frage (118-130).

Rotermundt, Martell: *Die Verhinderung von Unternehmenskonzentrationen auf dem Privatfernsehmarkt durch § 21 des Rundfunkstaatsvertrages 1991.* Aachen: Shaker 1996, xvi, 189 S. (Berichte aus der Rechtswissenschaft.). -- ISBN 3-8265-5362-4, DM 79,--. Zugl. Diss. Trier 1996.

Roters, Gunnar / Klingler, Walter / Gerhards, Maria (Hrsg.): *Information und Informationsrezeption.* Baden-Baden: Nomos 1999, 266 S. (Forum Medienrezeption. 3.). -- ISBN 3-7890-6184-0, DM 48,–.

Roters, Gunnar / Klingler, Walter / Gerhards, Maria (Hrsg.): *Mediensozialisation und Medienverantwortung.* Baden-Baden: Nomos 1999, 222 S. (Forum Medienrezeption. 2.). -- ISBN 3-7890-5987-0, DM 48,–.

Roth, Wilhelm / Thienhaus, Bettina (Hrsg.): *Film und Theologie. Diskussionen, Kontroversen, Analysen.* Frankfurt: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik 1989, 150 S. -- ISBN 3-921766-42-7, DM 16,80.

Rother, Rainer (Hrsg.): *Bilder schreiben Geschichte: Der Historiker im Kino.* [Mit Beitr. v.] Marc Ferro [u.a.]. Berlin: Wagenbach 1991, 157 S. (Wagenbach-Taschenbuch. 193.). -- ISBN 3-8031-2193-0. DM 17,80. -- Inhalt: Rainer Rother: Vorwort: Der Historiker im Kino (7-15). -- Marc Ferro: Gibt es eine filmische Sicht der Geschichte? (17-36). -- Natalie Zemon Davis: "Jede Ähnlichkeit mit lebenden oder toten Personen...": Der Film und die Herausforderung der Authentizität (37-63). -- Robert A. Rosenstone: Geschichte in Bildern/Geschichte in Worten: Über die Möglichkeit, Geschichte wirklich zu verfilmen (65-83). -- Peter Nau: La Marseillaise (85-110). -- Michèle Lagny / Pierre Sorlin: Zwei Historiker nach einem Film: ratlos (111-128). -- Helmut Regel: Han pasado - Sie sind durchgekommen. Der Spanische Bürgerkrieg im NS-Kino (129-142). -- Martin Loiperdinger / Klaus Schönekäs: Die grosse Liebe - Propaganda im Unterhaltungsfilm (143-153).

Rother, Rainer (Redaktion): *Magazin: Mitteilungen des Deutschen Historischen Museums* 2. Jg., H. 5, 1992, 39 S.: "Der Kalte Krieg der Unterhaltung". (Red. d. Themenheftes: Rainer Rother). -- Themenheft zu einer Filmreihe des Museums. DM 7,50. Bezug: Deutsches Historisches Museum, Zeughaus, Unter den Linden 2, D-1086 Berlin. -- Inhalt: Rolf Aurich: Kuba si, yankee no. Und Uncle Sam ist ein Schwede. Die Deutschen und keine Komödien im Kalten Krieg (2-10). -- Irmgard Wilharm: Die verdeckten Spuren des Kalten Krieges im Deutschen Unterhaltungsfilm (11-18). -- Oksana Bulgakowa: Logik des Wahnsinns oder der russische Deutsche (19-24). -- Daniel Leab: Good Germans & Bad Nazis. Amerikanische Bilder aus dem Kalten Krieg und ihre Ursprünge (25-39).

Rother, Rainer: Genialer Handwerker der A-Pictures: William Wyler. In: *Merkur*, 563, 1996, S. 168-175.

Rother, Rainer (Hrsg.): *Sachlexikon Film.* Reinbek: Rowohlt 1997, 335 S. (Rororo Handbuch. 6515.). -- ISBN 3-499-16515-5, DM 29,90. -- Auf dem englischsprachigen Buchmarkt sind unlängst mehrere vergleichbare Nachschlagewerke erschienen. Zufall, oder nicht? Jedenfalls gibt es jetzt ein selbstgestricktes deutsches Pendant. Denn gescheite ausländische Literatur einfach so zu übersetzen (und gegebenenfalls zu ergänzen), gilt hierzulande leider immer noch als allzu billig. So teilen sich zahlreiche Autoren und Autorinnen die verdienstvolle Aufgabe, Filmgeschichte, Kinotechnik etc. nach Schlagworten abzuhandeln. -- Zum einen begegnen wir dabei den unterschiedlichsten Schreibstilen: Sicherlich ist dies Sachlexikon kein Unterhaltungsroman, aber muß es gleich so sperrig geschrieben sein, daß sich der Sinn mancher Satzkonstruktion erst beim zweiten Lesen erschließt? Zum anderen fällt auf, daß der Umfang der Einträge überaus differiert: Wurde theoretischen Kapiteln der Platz geschaffen, der dem Thema gebührt, sind einfachere Begriffe zum Teil so knapp abgehandelt, daß sie nur noch Eingeweihten etwas sagen (wäre *Suspense* nicht gut mit Hitchcock zu illustrieren gewesen?) - und gerade das ist ja wohl nicht Sinn der Sache. Wer tatsächlich den "interessierten Laien" erreichen will, sollte, wo angebracht, ein paar anschauliche Beispiele einstreuen. -- Und er (oder sie) sollte seien Hausaufgaben machen. Bei-

spielsweise *Serials* zu behandeln, ohne deren meist recht kurze Lauflänge überhaupt zu erwähnen, kann zweierlei heißen: a) Thema verfehlt, b) hier hat das Lektorat geschlafen. Für letzteres spricht zumindest auch eine Anzahl von Fehlern und Nachlässigkeiten, die mit wissenschaftlichem Anspruch, selbst mit populärwissenschaftlichem, nicht vereinbar sind: CinemaScope und VistaVision schreiben sich mit einem Großbuchstaben in der Mitte, Stanley Kubricks 2001: Odyssee im Weltraum führt den prominentesten Doppelpunkt der gesamten Filmgeschichte im Titel usw. Kleinigkeiten zwar, doch auch die gehören dazu, wenn man Sachkompetenz behauptet. -- Weitgehend verschenkt wurde leider die Idee der jeweils hinten angefügten Literaturhinweise - die weniger als Quellenangaben zu verstehen sind denn als weiterführende Lesetips: Für Spezialisten ist die Auswahl meist zu gering, für Laien zu theoretisch. Zum *Abenteuerfilm* werden immerhin sechs Titel genannt (drei Einzelaufsätze, drei Monographien), wobei Tarzan- und Piratenfilm anscheinend keine Rolle spielen; *Hollywood* muß sich mit lediglich zwei Empfehlungen begnügen; der *Film noir* verzeichnet mit mageren drei Titeln zwar die wirklichen Klassiker, dafür wurde beim *Horrorfilm* die extrem nützliche Enzyklopädie von Phil Hardy vergessen, beim *Musical* jene von Clive Hirschhorn. Und so fort. -- Das Problem ist umfassender, spiegelt sich doch hier nur im kleinen, was schon im großen den Nutzwert des Bandes schmälert: Die Auswahl der Stichworte bedient eher den klassischen, Mitte der 80er Jahre ausgestorbenen Filmclub-Onkel als den heutigen Kinofan oder Cineasten. Beispiel Produktionsstudios: Wenn schon *Essanay* und *Nordisk Films Kompagni*, warum nicht mal *Hammer* oder *Miramax*? Fehlanzeige auch bei *Exploitation, Rip-off* oder *Trash*. Selbst das bahnbrechende Hongkong-Kino, das gewiß einen eigenen (z.B. *Eastern*-)Eintrag verdient hätte, wird schnöde unter *Action* subsumiert. -- Kurzum: Alles Populäre, Triviale, Kommerzielle scheint den Autoren suspekt zu sein. Sie halten sich an den vermufften Kanon hinlänglich bekannter, bildungsbürgerlich abgesegneter Filmkunst. Dumm, wenn dabei der aktuelle Stand der Diskussion auf der Strecke bleibt (der *Film noir* endet keinesfalls 1959, sondern kehrt im *Neo-Noir* wieder). Wird dennoch einmal ein aktueller "Reißer" genannt (Mad Max II), scheint die Peinlichkeit so groß, daß man bei Angabe seines deutschen Titels einfach den entsprechenden Untertitel verschweigt (- Der Vollstrecker). Das mag "politisch korrekt" sein, akademisch aber ist es nicht. -- Fazit: Ein zwiespältiges Werk. Fachleute werden sich - wie bisher - lieber an die reichhaltige Originalliteratur halten; bereits die legendäre *Film Encyclopedia* von Ephraim Katz, Standardausrüstung eines jeden Cinephilen, handelt viele Stichworte länger und informativer ab. Und ob das Buch für "Amateure" und "gelegentliche Kinogänger" (Umschlagtext) von Nutzen ist, wird sich an eventuellen Neuauflagen zeigen. -- (Peter Clasen)

Rother, Rainer (Hrsg.): *Mythen der Nationen: Völker im Film.* München/Berlin: Koehler & Amelang 1998, 408 S. -- ISBN 3-7338-0222-5, DM 78,–. Inhalt: Rainer Rother: Nationen im Film: Zur Einleitung (9-17). -- Reinhard Hesse: Zwischen Traum und Trauma. Der ägyptische Film (18-31). -- Marie-Hélène Gutberlet: Freiheitsmythen. Der afrikanische Film (32-47). -- Stefan Kramer: Nationales Gedächtnis, kollektive Amnesie. Der chinesische Film (48-62). -- Rainer Rother: Vom Kaiserreich bis in die fünfziger Jahre. Der deutsche Film (63-81). -- Pierre Sorlin: Von der Revolution zur Résistance. Der französische Film (82-95). -- Kervin Gough-Yates: „Kanal im Nebel, Kontinent abgeschnitten“. Der britische Film (96-112). -- Brigitte Schulze: Die Erfindung der geeinten Nation. Der indische Film (113-130). -- Hillel Tryster: Das Ende der Diaspora. Der israelische Film (131-149). -- Giovanni Spagnoletti: Perspektiven auf das Risorgimento und die Resistenza. Der italienische Film (150-167). -- Gordon Daniels: Lust, Politik und der menschliche Geist. Der japanische Film (168-184). -- Bettina Bremme: Film als Rebellion. Der latainamerikanische Film (185-200). -- Oksana Bulgakowa: Film als Verdrängungsarbeit. Der osteuropäische Film (201-217). -- Natascha Drubek-Meyer: Vom Revolutionsfilm zum Personenkult. Der sowjetische Film (218-230). -- David Culbert: Schurken, Exzesse, Verschwörungen: Tatort Kino. Der amerikanische Film (213-249). -- Ursula von Keitz: Der Idealheld des Monumentalfilms. Napoleon in der Kinematographie (250-266). -- Außerdem Einzelanalysen zu: The Informer (Verräter, 1935, Frank Arnold, 267-271). -- Exodus (Exodus, 1960, Ronny Lowey, 272-275). -- Soy Cuba (Ich bin Kuba, 1962-1964, Jan-Christopher Horak, 276-279). -- Viva Zapata (Viva Zapata, 1952, Anne Pohl, 280-283). -- Ohm Krüger (1941, Rolf Aurich, 284-289).

-- Alexandr Nevski (Alexander Newsky, 1939, Hans-Joachim Schlegel, 290-293). -- Gone With the Wind (Vom Winde verweht, 1939, Daniela Sannwald, 294-298). -- Beiqing Chengshi (Stadt der Traurigkeit, 1989, Anke Leweke, 299-302). -- Kagemusha (Kagemusha - Der Schatten des Kriegers, 1980, Karsten Visarius, 303-307). -- Die letzte Chance (1944-45, Felix Aeppli, 308-311). -- Die Sissi-Trilogie (1955, 1956, 1957, Claudia Lenssen, 312-316). -- Non ou Va Gloria de Mandar (Non oder Der vergängliche Ruhm der Herrschaft, 1990, Christa Blümlinger, 317-321). -- Heimat (1981-1984, Michael Töteberg, 322-326). -- La Marseilleise (La Marseilleise, 1937, Ralph Eue, 327-331). -- Roma Citta aperta (Rom, offene Stadt, 1945, Thomas Meder, 332-336). -- La Caza (Die Jagd, 1965, Wolfgang Martin Hamdorf, 337-340). -- Culloden (1964, Nicholas J. Cull, 341-347). -- Huozhe (Leben!, 1994, Daniel Kothenschulte, 348-352). -- Anne Pohl: Filmographie (353-396).

Rothschild, Thomas: *Verspielte Gedanken. Aufsätze zu Literatur, Film und Medien aus zwei Jahrzehnten.* Wien: Deuticke 1996, 255 S. -- ISBN 3-216-30251-2. -- Aufsätze aus den Jahren 1973 bis 1995, zum Teil an entlegener Stelle publiziert, zur Wiederentdeckung ausgesetzt. Aus dem Inhalt: Sentimentalität und Filmkritik. Wie weit ist es von Casablance nach Shanghai (133-137). -- Musik als Fragment. Die Rolle der Medien bei der Zerstörung der Alltagskultur (150-158). -- Die rückwärtsgewandte Utopie. Irrationalismus und Idylle bei Tarkowskij (159-165). -- Die Kunst des Interviews. Hotel Terminus - The Life and Times of Klaus Barbie von Marcel Ophüls (166-168; dazu ein Gespräch, 169-176). -- Ceterum censeo. Vom Niedergang der Filmkritik (177-181). -- Kunst der Reduktion. Zu den Filmen von Jon Jost (186-202). -- Zurückhaltung und Stellungnahme. Überlegungen zum Dokumentarfilm (206-210). -- Dottergelbe Straße, knalliges Rot. Wieder im Kino: The Wizard of Oz (211-212). -- Fehldiagnose Wirklichkeitstreue. Ein paar Bemerkungen zur österreichischen Filmkultur (oder was sich dafür hält) und über den Anarcho-Avantgardisten Marc Adrian (213-223). -- Oper im Film. Zu Max Ophüls' Die verkaufte Braut (224-230). -- Empörende Lust und die Lust an der Empörung. Zur Gewaltproblematik am Beispiel der Western Soldier Blue und Fort Apache (231-242).

Rötzer, Florian (Hrsg.): *Schöne neue Welten? Auf dem Weg zu einer neuen Spielkultur.* München: Klaus Boer 1995, 327 S. -- ISBN 3-924963-66-5, DM 48,--. Tagungsband zu einer Tagung "Künstliche Spiele" Oktober 1993, München. -- Einen Tagungsband zu einem zeitgemäßen Thema zwei Jahre nach der Tagung zu publizieren ist schade, wenn nicht sogar sträflich. Manche Beiträge des vorliegenden Bandes sind schlichtweg überholt. Zum Glück ist am Ende aber doch eine interessante Sammlung von Beiträgen zustande gekommen. Angefangen mit einer Einführung in digitale Medien (W. Coy) über Beiträge zu interaktivem Fernsehen (K. Wetzel, H.W. Franke) zur Architektur (M. Pawley); von der Spieltheorie (J. Nida-Rümelin) über das Simulationsspiel (J. L. Casti) zur kulturellen Relevanz von Spiel (B. Guggenberger, F. Rötzer); von der Wirklichkeit des Cyberspace (S. Fisher, S.J. Schmidt) über Wahrnehmungspsychologie (L. Manovich) zu neuronalen Phänomenen (H.M. Emrich) findet sich ein sehr breites Themenspektrum. -- Das Niveau der Beiträge ist sehr unterschiedlich und stark vom Vorwissen des Lesers abhängig. Die Einführung von Coy ist z.B. eigentlich eine Art Zusammenfassung des Allgemeinwissens über digitale Medien. Ähnliches gilt für die Beiträge von Franke, Fisher, Nida-Rümelin oder Manovich. Für in diesen Bereichen fachlich unbelastete Leser können diese Beiträge sicher eine passable Einführung sein. -- Am umfassendsten ist der Artikel vom Herausgeber Rötzer selbst (sehr löblich), der sich mit einem der etwas beständigeren Themen beschäftigt: "Konturen der ludischen Gesellschaft im Computerzeitalter" ist der Titel seines Beitrags, in dem er versucht, Spiel in kulturelle Zusammenhänge zu setzen. Der Computer als universelles Werkzeug, mit Charakteristiken, die den Grundlagen von 'Spiel' sehr nahe kommen. "Programmieren ist das Spiel aller Spiele" (195), und der Computer, verstanden als universelle Turingmaschine, ist der ultimative Spielplatz. Aber Rötzer setzt sich auch mit dem ambivalenten Verständnis von 'Spiel' auseinander: "Spiele haben immer zwei sehr gegensätzliche Bedeutungen. Man versteht darunter einerseits formal beschreibbare Systeme und andererseits Verhaltensweisen, die zumindest den Eindruck erwecken, daß sie von den Regeln nicht dominiert oder durch Algorithmen nicht erfaßt werden" (193). *Computerspiel* - Media-

tisierung von simulierten Welten - und *Lebensspiel* - Fähigkeit zur einheitlichen Beschreibung von Spielregeln und gesellschaftlichen Regeln, von Spielzeug und Arbeitszeug. Auf ähnliche Differenzierungen steuern auch S.J. Schmidts Überlegungen zur Wirklichkeit des Cyberspace hinaus: -- "Der perfekte Cyberspace, der keine Differenz zwischen Virtualität und Aktualität mehr erlaubte, kein Crossing des Körpers zwischen Innen- und Außenwelt mehr zuließe, wäre eine völlig uninteressante Verdoppelung unseres Oikos" (76). Das bringt die Wirklichkeitsdiskussion nach meiner Auffassung sehr gut auf den Punkt: Nicht ein "Entweder (...) oder", sondern das zwar etwas abgegriffene "Sowohl als auch" ist relevant für die Integration des Cyberspace in unsere Alltagswelt, und zwar die Erweiterung des Wirklichkeitsbegriffs um formal beschreibbare Systeme (Welten?), die uns mit Hilfe von Computertechniken erfahrbar gemacht werden. Schmidts Bedenken zum Schluß: "Die Grenzen von Raum und Zeit werden immer leichter überwunden, die Begrenztheit menschlicher Aufnahmekapazität, menschlicher Interessen und Bedürfnisse dürften dagegen schwieriger zu verschieben sein" (88). Er bringt damit die Mensch-Maschine-Interface-Problematik auf einen Nenner. -- Insgesamt ein interessanter Band, der die Wichtigkeit von Spiel und Spieltheorie für unsere Einstellung zu interaktiven computergestützen Medien im kulturellen Kontext aufzuzeigen versucht, was einem Teil der Beiträge auch gelingt. -- (Roland Blach)

Rötzer, Florian: *Die Telepolis. Urbanität im digitalen Zeitalter.* Mannheim: Bollmann 1995, 248 S. -- ISBN 3-927901-66-0, DM 36,--.

Rötzer, Florian / Rogenhöfer, Sara (Hrsg.): *Kunst machen? Gespräche über die Produktion von Bildern.* Leipzig: Reclam Leipzig 1993, 344 S. --- ISBN 3-379-01481-8, DM 25,--.

Rötzer, Florian / Weibel, Peter (Hrsg.): *Cyberspace. Zur medialen Gesamtkunst.* [München:] Klaus Boer Vlg. 1993, 371 S. -- ISBN 3-924963-40-1, DM 58,--.

Rowland, Avril: *Film Script: Kontinuität bei Spielfilmen und Dokumentationen.* Ein Handbuch für Regisseure, Kameramänner und Produktionsassistenten. Köln: Reil & Gottschalk 1992, 169 S. (Vom Profi lernen. 2.). -- ISBN 3-927137-01-4, DM 30,--. Bezug durch den Verlag, Alteburger Str. 111, D-50678 Köln. -- Rowlands zuerst 1977 erschienener kleiner Leitfaden für das "Script-Girl" ist ein sehr handfester Überblick über die Dinge, die man beachten kann: Von der Frage, ob man mit Bleistift oder mit Kugelschreiber arbeiten solle bis zu Notationskonventionen des Protokolls findet sich ein bunter Strauß von Teilkapiteln. Von theoretischem Interesse ist das Bändchen deshalb, weil die Kategorie der "Kontinuität", die zwar fortwährend als Charakteristikum des Hollywood-Stils erwähnt wird, bislang immer noch nicht die Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, die sie eigentlich verdiente. Ein Handweiser wie der vorliegende vermittelt so einen ersten Eindruck, daß es ganz verschiedene Formen der Kontinuität gibt: Kontinuität des Schnitts, der Richtung und der Bewegung; Kontinuität des Vorfilmischen, der Objekte und Objektumgebungen, die äußerst schwer unter Kontrolle zu halten ist; Kontinuität der Handlung; schließlich die der Erzählung. Der Zusammenhang von Kontinuität und Auflösung bedarf genauso einer Untersuchung und Klärung wie der Eindruck von Kontinuität, der sich über Szenenfolgen hinweg einstellt. -- Rowland bietet keine Analyse des Kontinuitätseffekts; aber er gibt eine ganze Reihe von handfesten Hinweisen, wie sich die Kontrolle von Kontinuität in der Arbeit des "Script-Girls" manifestiert. Das macht den Wert des schmalen Büchleins aus.

Rubelt, Ortrud: *Soziologie des Dokumentarfilms. Gesellschaftsverständnis, Technikentwicklung und Filmkunst als konstruktive Dimensionen filmischer Wirklichkeit.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1994, xi, 483 S. (Sozialwissenschaften. 5.). -- ISBN 3-631-48358-9, DM 118,--.

Ruchatz, Jens: *Zur Kritik der Archäologie des Kinos.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1996, (2), 120 S. (Massenmedien und Kommunikation. MuK 101/102.). -- Schutzgebühr: DM 6,--. Bezug über die GHS, FB 3: Sprach- und Literaturwissenschaft, Adolf-Reichwein-Str., D-57068 Siegen.

Rudolph, Elke: *Im Auftrag Francos: „Filme von internationalem Interesse". Zur politischen Instrumentalisierung des spanischen Films in den 60er*

Jahren. Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1998, 336 S. (Medien & Politik. 4.). -- ISBN 3-8258-3889-7, DM 59,80.

Rudorf, Reginald: *Die vierte Gewalt. Das linke Medienkartell.* Frankfurt/Berlin: Ullstein 1994, 200 S. (Ullstein-Buch. 36635.). -- ISBN 3-548-36635-X, DM 24,90.

Ruhrmann, Georg: "Interaktives" Fernsehen. Funktion und Folgen. In: *Markt - Macht - Medien. Publizistik im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlicher Verantwortung und ökonomischen Zielen.* Hrsg. v. Claudia Mast. Konstanz: UVK Medien 1996, S. 165-177 (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 23.).

Ruhrmann, Georg / Nieland, Jörg-Uwe: *"Interaktives" Fernsehen. Entwicklung, Dimensionen, Thesen.* Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1997, 309 S. -- ISBN 3-531-12794-2, DM 56,--.

Rüll, Axel: *Allgemeiner und urheberrechtlicher Persönlichkeitsrechtsschutz des ausübenden Künstlers.* Baden-Baden: Nomos 1998, 318 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 146.). -- ISBN 3-7890-5331-7, DM 89,–.

Rundbrief Film: Filme im lesbisch-schwulen Kontext. Berlin 1995ff. -- ISSN 0948-7492. Bezug und Redaktion: Lesbisches und Schwules Büro Film e.V., Kopenhagenerstr. 14, D-10437 Berlin (oder: Rosa Linse Münster, Achtermannstr. 12, D-48143 Münster). Redaktion: Thomas Behm u. Petra Lüschow. Erscheint voraussichtlich mit sechs Heften im Jahr. Unkostenbeitrag: DM 30,-- inkl. Versandkosten. Das nützliche Mitteilungsblatt umfaßt die folgenden Rubriken: Nachrichten, Neuigkeiten, Kleinanzeigen; aktueller und historischer Film; Personen; Angebote, Vorträge, Seminare; Festivals, Filmgruppen, Verleiher; Filmliteratur; Termine; Filmstarts. Jedes Heft ist mit einem Index erschlossen.

Rupp, Gerhard (Hrsg.): *Literatur und Medien.* Tübingen: Narr 1994, 151 S. (Jahrbuch der Deutschdidaktik 1993.). -- ISBN 3-8233-4454-4, DM 58,--.

Rupp, Hans Karl / Hecker, Wolfgang (Hrsg.): *Auf dem Weg zur Telekratie? Perspektiven der Mediengesellschaft.* Mit einem Nachw. v. Ulrich Wickert. Konstanz: UVK Medien 1997, 272 S. -- ISBN 3-89669-213-5, DM 48,--. -- Inhalt: Hans Karl Rupp / Andrea Gourd: Zwischen Brecht und Virilio. Wahrnehmungen zu Fernsehen und Demokratie (7-19). -- Andrea Gourd: Neue Technik, neue Vielfalt? Entwicklungen und Perspektiven des dualen Rundfunksystems in der Bundesrepublik Deutschland (20-69). -- Katja Kristina Hell-Berlin: Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Zur Entwicklung der Medien in den USA (70-94). -- Andrea Gourd: Politik und Fernsehen in Italien zwischen *partitocrazia* und *tangentopoli* (95-128). -- Jörg Herwart Pulow: Werbung im Fernsehen. Zum Einfluß von Werbung auf die Programmgestaltung (129-155). -- Rainer Flohrschütz: Das Demokratieprojekt des Offenen Kanals. Chance oder Illusion? (156-178). -- Achim Bühl / Anja Todtenhaupt: CyberTV. Die Digitalisierung von Film und Fernsehen (179-222). -- Hans Karl Rupp: Die politische Macht des Fernsehens und Vorschläge, sie zu begrenzen (223-245). -- Wolfgang Hecker: Eurovisionen. Perspektiven europäischer Fernsehpolitik (246-267).

Ruppe, Sebastian: Carlos Saura und das spanische Kino. Zeitkritik im Film: Untersuchungen zu Los Golfos (1959) und Deprisa, deprisa (1980). Berlin: ed. tranvía, Verl. Frey, 1999, 200 S. (Tranvía Kino. 2.). -- ISBN 3-925867-34-1, DM 32,–.

Ruppmann, Kornelia: *Gespaltene Aufmerksamkeit. Rezeptive Präferenzen bei der Wahrnehmung von Bild-Schrift-Kombinationen im Fernsehen. Eine empirische Studie.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1995, 120 S. -- ISBN 3-8258-2480-X, DM 28,80.

Rusch, Gebhard / Schmidt, Siegfried J. (Hrsg.): *Konstruktivismus in der Medien- und Kommunikationswissenschaft.* Frankfurt: Suhrkamp 1998, 342 S. (Delphin. 1997.) / (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft. 1340.). -- ISBN 3-518-28940-3, DM 22,80.

Rust, Holger: *Wellen des publizistischen Zeitgeistes. Essays zum Medienbetrieb der Postmoderne.* Wien: Österreichischer Kunst- und Kulturverlag 1996, 246 S. (Neue Aspekte in Kultur- und Kommunikationswissenschaft. 12.). -- ISBN 385437-059-8, öS

368,–. -- Der Sammelband enthält mehr als vierzig Glossen zu Tages- und Zeitthemen der achtziger und frühen neunziger Jahre, die Rust ohne Kommentar und Überarbeitung hier in gesammelter Form vorstellt. Ein Lesevergnügen über weite Strecken, nicht immer mit Tiefgang (da hätte eine Überarbeitung gutgetan), aber mit kundigen Bemerkungen zu neuen Trends in der Zeitungspublizistik, bissigen Bemerkungen zur Erfindung des *Yuppies* durch die Werbeindustrie und die statistische Sozialforschung, zur journalistischen Ethik. Und Bemerkungen zu den Abseitigkeiten des Fernsehangebots - TUTTI FRUTTI und Wetterreportagen, aber auch Informationssendungen oder den Zusammenhang von Verfilmung und Buchverkauf.

Rüter, Klaus: *Digitalisierung des Programms - Minimalisierung des Jugendschutzes.* Baden-Baden: Nomos 1999, 85 S. (Schriftenreihe der landeszentrale für private Rundfunkveranstalter. 18.). -- ISBN 3-7890-6149-2, DM 28,–.

Rutsch, Werner Ernst: *Neue Werbeformen bei Radio und Fernsehen in der Schweiz.* Diss. Bern 1994, 205 S.

Rutz, Gerd-Peter: *Darstellungen von Film in literarischen Fiktionen der zwanziger und dreißiger Jahre.* Diss. Hamburg 1999. -- Hamburg(Münster: Lit Verlag 2000, 360 S. (Beiträge zur Medienästhetik und Mediengeschichte. 8.).

S - Europäische Zeitschrift für Semiotische Studien 6,1-2, 1994: Themenschwerpunkt "Theatre and Film Studies". Aus dem Inhalt: Waclaw M. Osadnik: Some remarks on the nature and representation oft space and time in verbal art, theatre, and cinema. -- Bohdan Y. Nebesio: Kino-Yazik: A study in the Russian formalists' concepts of film language. -- Marc Furstenau / Kerstin Hasslöcher: Cinema/Modernism/Modernity: Towards an archeology of the cinema. -- Bohdan Y. Nebesio: Colours of "Shadows of Forgotten Ancestors": The novel and the film. -- Marek Haltof: Athena's shield: The conservative nature of the horror film. -- Marek Haltof: "Producing" *auteur*: The concept of authorship in film theory and criticism. -- Athanassia Spillios: Some remarks on CITIZEN KANE.

Sacher, Werner: *Audiovisuelle Medien und Medienerziehung in der Schulpraxis. Strukturelle und typologische Ergebnisse einer Repräsentativ-Untersuchung.* Unter Mitarb. v. Wolfgang Bauer u. Hubertus Eckert. München: KoPäd-Vlg. 1994, 78 S. -- DM 16,--. Bezug über den Verlag (Pfälzer-Wald-Str. 64, D-81539 München; Fax: 089-68989-111).

Sachs-Hombach, Klaus (Hrsg.): *Bilder im Geiste. Zur kognitiven und erkenntnistheoretischen Funktion piktorialer Repräsentationen.* Amsterdam/Atlanta, GA: Editions Rodopi 1995, 345 S. (Philosophie und Repräsentation.). -- ISBN 90-5183-679-11, Hfl 60,--. -- *Homo pictor*, der Mensch als das bildbegabte Wesen - in dieser anthropologischen These kulminieren höchst sinnfällig die Beiträge, die Sachs-Hombach zusammengetragen hat. Die Theorie des Bildes hat in den letzten Jahrzehnten eine massive theoretische und empirische Aufmerksamkeit auf sich gezogen, die vor allem durch die Überlegungen aus der Kognitionswissenschaft angeregt wurde - nicht allein die Frage der Bedingungen, unter denen ein "Bild" in verschiedenen Kontexten *als Bild* funktionieren kann, hat diese Forschungen binden können, sondern vor allem ist der Frage nach dem Status, der Stabilität und der Beschreibungsmöglichkeit "innerer", mentaler Bilder nachgegangen worden. Der vorliegende, instruktive und interessante Sammelband fächert das Spektrum der Fragestellungen und Erklärungsansätze in vorbildlicher Weise noch einmal auf und stellt die gegenwärtige Diskussion immer wieder in den philosophiegeschichtlichen Rahmen. -- Inhalt: Klaus Sachs-Hombach: Die Bilddebatte - Eine historische Einführung (7-18). -- Ferdinand Fellmann: Innere Bilder im Licht des imagic turn (21-38). -- Oliver R. Scholz: Bilder im Geiste? - Das Standardmodell, sein Scheitewrn und ein Gegenvorschlag (39-62). -- Klaus Rehkämper: Analoge Repräsentationen (63-106). -- Jörg Schirra: Understanding radio broadcasts on soccer: The concept 'mental image' and its use in spatial reasoning (107-136). -- Thomas Metzinger: Phänomenale mentale Modelle (139-158). -- Markus Peschl: Sind "Bilder im Kopf" für erfolgreiches Verhalten notwendig? Wissenschaftstheoretische und methodische Überlegungen zum Problem der piktorialen und propositionalen Wissensrepräsentation in kognitiven Systemen (159-182). -- Mitja Perus: Synergetic approach to

cognition-modeling with neural networks (183-194). -- Klaus Sachs-Hombach: Piktoriale Einstellungen (195-211). -- Simone Pribbenow: Räumliche Inferenzen und Bilder (215-234). -- Peter Gold: Bild und Negat (235-257). -- Brian Ulicny: Naturalism, intentionality, and mental imagery (257-274). -- Laura Berchielli: Representing color: Discussions and problems (275-290). -- Achim Stephan: Katathyme Bilder. Über die Wirksamkeit von Imaginationen in der Psychotherapie (293-306). -- Michael Bischoff / Mattias Struch: Kunst, Wahrnehmung und visuelle Erkenntnis (307-320). -- Urs Fuhrer: Die Bedeutung enaktiver und ikonischer Repräsentationen beim Lernen durch Beobachtung (321-336).

Sagan, Leontine: *Lights and Shadows: The Autobiography of Leontine Sagan.* Ed. and annotated by Loren Kruger. Johannesburg: Witwatersrand University Press 1996. -- Leontine Sagan ist bekannt als Regisseurin des Films Mädchen in Uniform.

Saint-John Marner, Terence: *Filmregie.* Aus dem Engl. v. Werner Kurz. Nachdr. Hanau: Vlg. Günter Gottlieb 1993, 170 S. -- ISBN 3-88392-000-2, DM 39,80.

Salamanca Orrego, Daniel Federico: *Medienpolitik für die dritte Welt: Inter Press Service. Geschichte und Strukturen einer Dritte-Welt-Nachrichtenagentur.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1993, iii, 344 S. (Bochumer Schriften zur Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik. 31.). -- ISBN 3-631-44981-X, DM 89,--.

Salje, Günther: *Antonioni, Regieanalyse, Regiepraxis.* Vorlesungstexte mit Übungsaufgaben zum Drehbuchschreiben. Bassum: Media-Institut Christine Erben 1994, [1:] 237, [2:] 190 S. (Praxisstudium Film/Fernsehen. 1.). -- ISBN 3-928590-03-0, DM 29,50.

Salje, Gunther: *Hitchcock. Regieanalyse/Regiepraxis.* Röllinghausen: Media-Institut 1996, 272 S. -- ISBN 3-928590-01-4, DM 38,80.

Samlowski, Wolfgang (Hrsg.): *International Guide Film-Video-Festivals. '90.* Berlin: Vistas 1989ff. -- Inzwischen ist der *Guide* zum Standard-Index der Festivals geworden. Nachgewiesen werden auch Preisträger und Regisseure. Außerdem liegt ein thematisches Register vor. Zuletzt erschienen: Ausgabe *'96* (1995, 275 S.; ISBN 3-89158-057-6, DM 30,--).

Sandberg, Karin: *Unzulässiger Protektionismus in der europäischen Medienpolitik? Die Maßnahmen der Europäischen Gemeinschaft zum Schutz des europäischen Films und ihre Vereinbarkeit mit dem durch das GATT und die WTO-Vereinbarungen gebildeten Rechtsrahmen.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1998, 306 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 2313.). -- ISBN 3-631-32068-x, DM 98,--.

Sandbothe, Mike / Zimmerli, Walther Ch.: *Zeit - Medien - Wahrnehmung.* Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1994, 168 S. -- ISBN 3-534-12569-X, DM 34,--.

Sander, Ekkehard / Mayr-Kleffel, Verena / Barthelmes, Jürgen: *Medienerfahrungen von Jugendlichen in Familien und Peer-Groups.* Ergebnisse der Pilotstudie 1992. München: Deutsches Jugend-Institut 1992, 198 S. (DJI-Arbeitspapier. 7-40.). -- Kein Preis mitgeteilt. Bezug über das Institut, Freibadstr. 30, D-81543 München. -- Die hochinteressante Studie liefert Material für die Annahme, daß Fernsehen und Anschauen von Videokassetten vor allem familienbezogene Aktivitäten sind und insbesondere für Jugendliche wichtige familienzentrierte Medienerfahrungen darstellen. Entsprechend dieser familienintegrierenden Rolle haben medienbezogene Kommunikationen einen hohen Rang - Reden über Medienerfahrungen, Sich-Austauschen über verschiedene Filmstars oder einzelne Bands der Pop- und Rockmusik bedeutet für beide Generationen: Reden über sich selbst in mediatisierter Form. Bei aller Wichtigkeit, die Medien in der Distanzierung und Abgrenzung zwischen Jugendlichen und Eltern spielen, und bei aller Bedeutung, die Medien insbesondere in der über Musik vermittelten subkulturellen Geschmacksdifferenzierung von Jugendlichen haben, sind Medien auch ein Anlaß gemeinsamer Aktivitäten von Jugendlichen und Eltern. -- Zum gleichen Fragenkomplex hat Jürgen Barthelmes in der *Dialog: Information Ehe und Familie* (H. 4, 1992) einen Artikel zu "Medien und Familie: Qual der Wahl oder Räume für Träume" vorgelegt, der als Separatum über das DJI bezogen werden kann.

Sanders, Barry: *Der Verlust der Sprachkultur.* Frankfurt: S. Fischer 1995, 351 S. -- ISBN 3-10-076803-5, DM 32,--. -- Aus der Einleitung: Lesen und Schreiben bilden einen Komplex von Beziehungen und Strukturen, ein dynamisches System, das verinnerlicht und in die Erfahrungswelt zurückprojiziert wird. Erfolg und Mißerfolg in der Oralität entscheien darüber, ob ein Mensch bei der Begegnung mit der Literalität auf diese "anspringt". Der Weg zur Literalität öffnet sich in der allerersten Handlung des Neugeborenen - dem Akt des Atemholens. Die menschliche Stimme verweist wie ein lautstarkes Signalhorn auf den Weg zur Literalität. Aber der Weg ist verbaut durch elektronische Systeme jeder nur denkbaren Art, von Film und Fernsehen über Schallplatten und CDs bis zu PCs und Videospielen. Bevor Eltern und Lehrer daran denken können, des Lesens und Schreibens mächtige Kinder heranzuziehen, müssen sie zuallererst einmal für deren Existenz als Geschöpfe der Oralität sorgen. -- Neil Postmans Kommentar zu Sanders' Ausführungen: Für jeden, der besorgt ist über die Erniedrigung des Buches durch die elektronischen Medien, ist dieses Buch Pflichtlektüre.

Sandford, John: Chaos and Control in the Weimar Film. In: *German Life and Letters* 48,3, 1995, S. 311-323.

Sanftenberg, Simone: *Klasse statt Masse! Stärkung öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten als Mittel zur nationalen Vielfaltssicherung im Rahmen grenzüberschreitender Programmangebote in Europa. Eine Analyse des Zielkonfliktes zwischen nationalen Qualitätsansprüchen, technischem Fortschritt und europäischen Marktprinzipien*. Frankfurt [...]: Lang 1998, 224 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 2310.). -- ISBN 3-631-32500-2, DM 84.–. Zuerst als Diss., Frankfurt 1997.

Sanke, Philipp: *Der bundesdeutsche Kinofilm der 80er Jahre. Unter besonderer Berücksichtigung seines thematischen, topographischen und chronikalischen Realitätsverhältnisses.* Diss. Marburg 1994, 481 S.

Sannwald, Daniela (Red.): *Rot für Gefahr, Feuer und Liebe. Frühe deutsche Stummfilme.* Hrsg. v. d. Stiftung Deutsche Kinemathek, Berlin, und Goethe-Institut, München. Berlin: Henschel Vlg. 1995, 80 S. -- ISBN 3-89487-228-4, DM 24,80. Zweisprachig englisch-deutsch. Begleitpublikation zu einer Filmreihe der Kinemathek.

Sannwald, Daniela: *Von der Filmkrise zum Neuen Deutschen Film. Filmausbildung an der Hochschule für Gestaltung Ulm, 1958-1968.* Berlin: Spiess 1997, 238 S. -- ISBN 3-89166-200-9, DM 49,80. Zuerst als Diss., Freie Universität Berlin 1996.

Sansweet, Stephen J.: *Die Star Wars-Enzyklopädie.* Mit einer Einl. v. Timothy Zahn. Köln: vgs 1998, xxiii, 389 S. -- ISBN 3-8025-2615-5, DM 148,–. Die Enzyklopädie verzeichnet alle Figuren, alle Rassen und Sorten von Lebewesen, die Vielzahl der Planeten im All, die unterschiedlichen Welten mit Fauna und Flora, Raumschiffe, Kampf- und Transportvehikel sowie Waffen, Substanzen, Schlachten, historische Daten. Bezogen auf nahezu 150 Quellen und Nachweistexte. Geschrieben vom Direktor des Specialty Marketing bei Lucasfilm. Sansweet gilt als einer der größten Star-Wars-Sammler überhaupt. Ist eine Enzyklopädie korrumpiert dadurch, daß es der Rechteinhaber der Merchandising-Produkte selbst ist, der sie finanziert? Und welchen Aufblick auf die Szenerie der Star-Wars-Fans und -Sammler gewährt ein Opus wie dieses eigentlich? Von der ausgezeichneten Qualität des Buches - Papier, Satz, Abbildungen - sei hier nicht berichtet, sondern von dem methodischen Problem, den Rang eines Nachschlagewerks im Rahmen einer Fantasy-Gemeinde abzuschätzen. Es schafft Orientierung in einem Universum, das seinen Bestand an Orten und Wesen beständig verbreitert und vermehrt. Es hat keine analytischen Interessen. Im Eintrag *C-3PO* findet sich kein Hinweis auf die Komiker-Paare, die von C-3PO und von R2-D2 zitiert werden. Kein Hinweis auf die Roboter-Komiker aus Film und Comic Strip. Kein Hinweis auf die jahrhundertelange Tradition des menschlichen Roboters. Ein typischer Fall, durchaus. Aber das macht den Wert der *Enzyklopädie* nicht geringer: Immerhin gewährt sie eine Innensicht derjenigen, die am Star-Wars-Universum teilnehmen.

Sarcinelli, Ulrich (Hrsg.): *Politikvermittlung und Demokratie in der Mediengesellschaft. Beiträge zur*

politischen Kommunikationskultur. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1998, 479 S. (Schriftenreihe der Bundeszentrale [...]. 352.). -- Zugl. Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1998. ISBN 3-89331-313-3.

Sarkis, Mona: *Blick, Stimme und (k)ein Körper. Der Einsatz elektronischer Medien im Theater und in interaktiven Installationen.* Stuttgart: M&P 1997, 278 S. -- ISBN 3-476-45175-5, DM 45,–.

Scarbath, Horst / Gorschenek, Margareta / Grell, Petra: *Sexualität und Geschlechtsrollen-Klischees im Privatfernsehen. Inhaltsanalytische Fallstudien.* Berlin: Vistas 1994, 256 S. (Schriftenreihe der Hamburgischen Anstalt für neue Medien HAM. 9.). -- ISBN 3-89158-121-1, DM 40,--.

Schaal, Hans Dieter: *Learning from Hollywood. Architecture and Film. / Architektur und Film.* Stuttgart/London: Axel Menges 1996, 128 S. -- ISBN 3-930698-70-6, DM 86,--.

Schacht, Daniel Alexander: *Fluchtpunkt Provinz. Der neue Heimatfilm zwischen 1968 und 1972.* Münster: MAkS Publikationen 1991, 341 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-548-5. DM 58,80. Bezug über den Verlag (Postfach 1161, D-4409 Havixbeck). Zugl. Diss. Marburg 1990.

Schäfer, Erich / Lakemann, Ulrich: *Offener Kanal Gera. Wahrnehmung, Nutzung und Bewertung.* München: KoPäd 1999, 224 S. (TLM Schriftenreihe. 6.). -- ISBN 3-929061-66-x, DM 30,–.

Schäfer, Gudrun: *'Mädels und Kerle!' Zur Konstruktion und Rezeption von Geschlechtstyypisierungen im Politmagazin ZAK.* Bochum: Brockmeyer 1996, 261 S. (Frauen und Massenmedien. 7.). -- ISBN 3-8196-0462-6.

Schäfer, Harald: *Die Hesselbachs. Erinnerungen an eine erfolgreiche Familien-Serie aus den Anfangstagen des Fernsehens.* Frankfurt: Rita G. Fischer 1996, 84 S. -- ISBN 3-89501-394-3, DM 16,80.

Schäfer, Horst: Digitales Kino und authentische Bilder. In: *Siegener Periodikum zur Internationalen Empirischen Literaturwissenschaft (SPIEL)* 17,1, 1998.

Schäfer, Horst (Hrsg.): *Lexikon des Kinder- und Jugendfilms - im Kino, im Fernsehen und auf Video.* Red.: Kristin Langer, Christel Strobel, Hans Strobel. In Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland. Meitingen: Corian 1998. -- Loseblattausgabe. ISBN 3-89048-350-x.

Schäfer, Horst / Baacke, Dieter: *Leben wie im Kino. Jugendkulturen und Film.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Vlg. 1994, 272 S. (Fischer Cinema.) / (Fischer Taschenbuch. 10048.). -- ISBN 3-596-10048-8, DM 19,90. -- Ein enttäuschendes, in seiner Oberflächlichkeit ärgerliches Buch zweier Autoren, deren methodischer und darstellerischer Ehrgeiz bereits nach wenigen Seiten erschöpft ist. Auf diesen ersten Seiten wird dem Leser allerdings viel versprochen: "Im Mittelpunkt des Buches stehen die Filme, in denen das Verhältnis von Jugend und Filmästhetik deutlich wird [!] und deren Produktionsgeschichte der Entwicklung der Jugendbewegungen entspricht" (Klappentext). Zunächst konstatieren Baacke und Schäfer, daß Jugendliche in Filmen vorrangig als Gegenstand präsent sind (und nur selten als Produzierende), aber dieser Sachverhalt soll seit den 50er Jahren (14ff) an Gültigkeit verloren haben, weil Jugendliche "zunehmend einen alternativen Medienmarkt [gemeint sind u.a. Szenezeitschriften, Fanzines, "Filmerszenen", freie Radiosender, Radiogruppen oder Piratensender!] bevorzugen" (16). Handlungsparaphrasen zweier Filme (Pump Up the Volume, Young Soul Rebels) sollen einen Beleg dieser kaum entwickelten These suggerieren - wohl weil in beiden Piratensender eine Rolle spielen. Die These, daß die gezeigte [!] Produzententätigkeit Jugendlicher eine Qualitätsveränderung, einen "Wandel der Perspektive" (18) bezeichne, bleibt undiskutiertes, problematisches Postulat. Eine Geschichte des jugendlichen Publikums und der jugendkulturellen Rezeptionsformen des Films schließlich ist nicht einmal im Ansatz skizziert. -- Im weiteren Verlauf versuchen die Autoren, ihren Gegenstand phasenweise zu strukturieren: Ordnungsmuster wird die Spannung zwischen dem "authentischen Jugendfilm" und dessen "synthetischem" Gegenspieler. Letzterer, soviel scheint klar, widmet sich der "spekulativen kommerziellen Vermarktung von Jugendszenen"

(148), während der "authentische Jugendfilm" irgendwie "engagiert", "parteilich", eben "authentisch" gewesen sei. Diese Kategorien, selbst wenn sie nicht lediglich metaphorisch gebraucht würden, entstammen einer Diskussion, die historisch spezifisch auf die bundesdeutsche Filmproduktion der späten 70er und frühen 80er Jahre zugeschnitten war, der jedoch m.E. spätestens seit Mitte der 80er Jahre keinerlei Bedeutung mehr zukommt. Beim Durchmustern anderer nationaler Filmkulturen (Frankreich, England, Rußland, DDR) spielen diese Kategorien folgerichtig selbst für Baacke und Schäfer keine Rolle mehr. Einschätzungen aktueller Entwicklungen in der Jugendkultur (z.B. "Selbstzitierung", 239) offenbaren ein Verständnis von Jugendkultur, das unausgesprochen um Begriffe wie "Rebellion", "Provokation" und "prononciertes Außenseitertum" (73) kreist und damit seinen genuinen Ort in einer Zeit hat, als man noch "authentische Jugendfilme" drehen wollte. -- Aus dieser Zeit stammt auch der größte Teil der eingearbeiteten Literatur, die ebenso wie ältere Publikationen der beiden Autoren den jeweiligen Argumentationsgang eher bestimmt als die gerade verhandelte Thematik. Die einzelnen Kapitel reproduzieren längst bekannte Erzählungen und Mythen aus der Geschichte der Pop-Kultur, deren Montage häufig kontingent wirkt, aber auch seltsame Vorstellungen von der Beziehung zwischen Filmproduktion und sozialhistorischer Entwicklung offenbart; so wird ein "unvermittelter Zusammenhang" zwischen der Produktion von Kriegsfilmen, Mentalitätengeschichte und Wiederbewaffnung der BRD unterstellt (75). Eine unglaubliche Zahl von Druckfehlern bzw. sinnentstellenden Schludrigkeiten bei der Recherche von Film- und Musiktiteln, Namen etc. verstärkt noch diese Tendenz zur Oberflächlichkeit, ja Skurrilität. -- (Ulrich Kriest)

Schäfer, Horst / Schwarzer, Wolfgang: *Top Secret. Agenten- und Spionagefilme. Personen, Affären, Skandale.* Berlin: Henschel 1998, 240 S. -- ISBN 3-89487-281-0, DM 39,90.

Schäfer, Klaus: *Moderne Kommunikations- und Informationstechnologien (KIT): Zur Bedeutung der KIT in den Ländern Mittel- und Osteuropas.* Baden-Baden: Nomos 1994, 485 S. (Nomos Universitätsschriften. Medien. 11.).

Schaller, Hans: *Der Industriefilm schrieb Geschichte. 1895-1995. Hundert Jahre Industrie- und Wirtschaftsfilm.* Dortmund: PR Trend Agentur 1997, 256 S.

Schändlinger, Robert: *Erfahrungsbilder. Visuelle Soziologie und dokumentarischer Film.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1997, 521 S. (Close Up. 8.). -- ISBN 3-89669-214-3, DM 65,--. Zuerst als *Dokumentarfilm und Sozialwissenschaften. Der filmdokumentarische Blick als sozialwissenschaftlicher Empirietyp.* Phil. Diss. Frankfurt, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität 1994, (5), 493 S.

Schändlinger, Robert / Weißert, Ilse / Fenzl, Josef: *Lernen mit Film zum Thema Rassismus und Rechtsradikalismus. Auswertung und Reflexion eines Unterrichtsprojektes im Höchster Bildungsschuppen.* Frankfurt: Höchster Bildungsschuppen 1993, 55 S. -- DM 5,--. Bezug durch den Höchster Bildungsschuppen, Königsteiner Str. 49, D-65929 Frankfurt. -- Aus der Einleitung: "Wenn die Erfahrungsbildung mit Medien thematisiert wird, so heißt das insbesondere, daß die rezeptive Aneignung der Realität durch mediale Darstellungen nicht nach der Art eines Nürnberger Trichters funktionieren kann, sondern als aktiver Vorgang gesehen wird. Dieser ist durch eine Vielzahl von Faktoren wie der Gestaltung der Filme, dem Rahmen ihrer Präsentation, den Vorerfahrungen der Zuschauer und, in unserem besonderen Fall, dem curricularen Lernzusammenhang beeinflußt. Wenigstens konzeptuell strebt die folgende Projektbeschreibung die Erhaltung der Komplexität der Filmrezeption als Prozeß der Erfahrungsbildung an."

Schanze, Helmut (Hrsg.): *Medientheorie - Medienpraxis. Fernsehtheorien zwischen Kultur und Kommerz.* Mit Beitr. v. Udo Göttlich [...]. Red.: Birgit Schlenther. Siegen: Sonderforschungsbereich 240 1994, 91 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 48.). -- Bezug durch den SFB, Postfach 101240, D-57068 Siegen, Schutzgebühr: DM 5,--. -- Inhalt: Udo Göttlich: Aspekte kritisch-materialistischer Medientheorien am Beispiel von Theodor W. Adorno, Leo Löwenthal und Raymond Williams (7-22). -- Kay Kirchmann: Umschalten erwünscht? Wenn ja, von wem? Ergebnisse einer Studie zu Ästhetik und Rezeption des ersten interaktiven TV-Spiels des deutschen Fernsehens im Dezember 1991 (23-60). --

Karl N. Renner: Der "Salomon-Effekt" als Herausforderung der Fernseh-Macher. Zur Gestaltung von Magazin-Beiträgen (61-78). -- Helmut Schanze: Ansätze zu einer Agenturtheorie der Medien unter besonderer Berücksichtigung des Fernsehens (79-86). -- Rüdiger Pethig: Das öffentlich-rechtliche Fernsehen als Agentur und/oder Regulierungsobjekt im Fernsehmarkt (87-91).

Schanze, Helmut (Hrsg.): *Nationales Archiv für Audiovision?* Vorträge und Diskussionsbeiträge der Jahrestagung 1993 des Sonderforschungsbereichs 240. Siegen: Sonderforschungsbereich 240 1994, 68 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 43.). -- ISSN 0933-5412, DM 5,-- (Schutzgebühr). Bezug über den SFB, Universität-GH-Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen.

Schanze, Helmut (Hrsg.): *Fernsehgeschichte der Literatur. Voraussetzungen - Fallstudien - Kanon.* München: Fink 1996, 510 S. -- ISBN 3-7705-3120-5, DM 88,--. -- Das Fernsehen als Träger- und Überlieferungsmedium der Literatur, die Formenwelt der Literatur und ihre Dynamik angesichts der Medienkonkurrenz, der Medienerfahrung des Publikums und der kulturindustriellen Verflechtung von Literatur- und Fernsehproduktion, die Erweiterung und Neugliederung des Kanons der Künste und der künstlerischen Ausdrucksformen: eine Historiographie der Literatur, die die Medien bedenkt und gar als wesentliche Bezugsgrößen setzt, steht vor gewaltigen Aufgaben, die wohl nur kooperativ gelöst werden können. Der vorliegende Sammelband berichtet die Ergebnisse eines Teilprojektes des Siegener Sonderforschungsbereiches. Neben einigen Fallstudien und einem "100teiligen Kanon" zentrieren sich die Beiträge auf die Frage der Kanonisierung des "literarischen Fernsehspiels" - in einer Weise, die durchaus Widerspruch auf sich ziehen darf und soll. Literaten wie Dieter Meichsner, die die Arbeit für das Fernsehen in ihrem Leben ganz zentral gemacht haben: Hier wird die mediale Bedingung für literarische Produktion, insbesondere für die intentionalen Rahmen des Schreibens greifbar (und das Interview mit Meichsner im zweiten Teil des Bandes geht diesem Umstand noch viel zu wenig nach). Wie aber ist zu rechtfertigen, daß Askoldovs Spielfilm Die Kommissarin (1967) oder der sowjetische Stummfilm Jüdisches Glück (1925) in einem Kanon des literarischen Fernsehfilms auftaucht? Filmgeschichtsschreibung sei ohne das Medium Fernsehen heute kaum mehr möglich, heißt es dazu - welche Kriterien bleiben dann aber? Löst sich der Gegenstand unter der Hand auf? Keine der Arbeiten Jack Golds ist auch nur erwähnt. Fechners Ein Kapitel für sich (1980) ist verzeichnet, Petersens Das Boot (1979-81) fehlt dagegen - zu populär das zweite, zu nobilitiert das erste? Am Ende von Bernhard Zimmermanns gerät das Wertungskriterium ins Zentrum, darum geht es: Texte zu kanonisieren, die kulturelle Werte verkörpern, die bewahrenswert sind, die der Kunst und nicht der Populärkultur zugehören. Kanonisierung als gewußte und gewollte Institutionalisierung eines kulturellen Gedächtnisses also, gebunden an die Wertungen und an die kulturellen Selbstverständnisse derer, die kanonisieren. Die Diskussion, die hier zu führen ist, ist greifbar, knüpft an die älteren Debatten zum Kanonproblem an. -- Schlüssig, daß ein Projekt zur "Medienwertungsforschung" sich an das hier berichtete angeschlossen hat. -- Aus dem Inhalt: Uwe Japp: Das Fernsehen als Gegenstand der Literatur und der Literaturwissenschaft (17-28). -- Helmut Schanze: Zur Vorgeschichte des deutschen Fernsehens (29-35). -- Bernhard Zimmermann: Was heißt und zu welchem Ende erforschen wir die Fernsehgeschichte der Literatur? (36-42.). -- Manfred Kammer: Entwicklung und Struktur der Sendungsdatenbank 'Fernsehsendungen nach literarischer Vorlage' (43-73). -- Helmut Schanze: Geschriebene Bilder. Zu Problem und Geschichte der literarischen Vorlage (74-81). -- Helmut Schanze: Literatur - Film - Fernsehen. Transformationsprozesse (82-92). -- Bernhard Zimmermann: Kanonbildung als Problem der Fernsehgeschichte der Literatur (93-104). -- Bernhard Zimmermann: Fernsehlandschaft im Wandel: ein Rückblick auf die Gegenwart, ein Ausblick in die Zukunft (105-109). -- Thomas Kind: Die Fernsehsendungen nach literarischer Vorlage im NWDR/NWRV Hamburg 1951-1961 (113-152). -- Melanie Fastenrath: Heinar Kipphardt: In der Sache I. Robert Oppenheimer. Originalfernsehspiel oder Fernsehspiel nach literarischer Vorlage? (153-191). -- Christina Kaschuba: Die Literaturverfilmungen von Rolf Hädrich (192-247). -- Anja Weller: Fernsehspielreihen nach literarischer Vorlage. Vergleich der Redaktionsgeschichten von NDR und ZDF (248-312).

Schanze, Helmut / Kammer, Manfred (Hrsg.): *Interaktive Medien und ihre Nutzer.* Baden-Baden: Nomos 1998. In zwei Bänden: *1. Voraussetzungen, Anwendungen, Perspektiven.* 1998, 200 S. (ISBN 3-7890-5231-0, DM 58,--); *2. Zugangsoberflächen: Türen zum Netz.* 1998, 171 S. (ISBN 3-7890-5236-1, DM 48,--).

Schanze, Helmut / Kreuzer, Helmut (Hrsg.): *Bausteine. 4. Beiträge zur Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1997, 128 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 65.). -- Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug über den Sonderforschungsbereich 240, Universität-GHS Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen. -- Inhalt: Wolfgang Degenhardt: Die Eurovision, ein europäisches Regime für den Fernsehprogrammaustausch (9-16). -- Georg Schütte / Joachim Friedrich Staab: Kontinuitäten, Ausdifferenzierungen und Umbrüche. Von Fernsehnachrichtensendungen zu Multimedia-Informationen in den USA und Deutschland (17-31). -- Yvonne Spielmann: Die hyperdynamische Bildstelle und andere Formen intermedialer Selbstreflexion (33-40). -- Jürgen Kühnel / Inga Lemke: Raum - Körper - Musik. 'Fernsehgeschichte' von Theater / 'Theatergeschichtsschreibung' durch das Fernsehen. Das Beispiel der Arie Don Giovannis "Fin ch'an dal vino calda la testa" (41-48). -- Peter Seibert: "Fernsehdramatik" versus "Bühnendramatik"? Zu einer Rezeptionsverschiebung zwischen zwei Medien in der DDR (49-59). -- Peter Hoff: Der starke Charakter in der Krise als Leitfigur und Hoffnungsträger im DDR-Fernsehspiel (61-66). -- Günter Giesenfeld: Die Entdramatisierung der Fiktionalität in der Fernsehserie (67-70). -- Volker Roloff: Theater/Filme der Nouvelle Vague: Intermediale Aspekte (71-81). -- Sibylle Bolik: Vom Prestige des "Dinosauriers". Medienbewertungskonflikte am Beispiel der ARD-Serie Rote Erde (83-92). -- Manfred Kammer: Von "Kartoffeln", Exhibitionisten und Pfadfindern. Zu Nutzertypen der Neuen Medien (93-102). -- Irmela Schneider: Wörter sehen und Bilder lesen. Prozesse der Hybridisierung in der Zeichenpraxis (103-114). -- Gerd Hallenberger: "Genre" als Schlüsselbegriff bei der Analyse von Bildschirmmedien (115-121). -- Bernhard Freisleben / Manfred Grauer / Udo Kelter: Methoden und Werkzeuge zur rechnergestützten medienwissenschaftlichen Analyse (123-128).

Schanze, Helmut / Pütz, Susanne / Rosenstein, Doris (Hrsg.): *Fernsehgeschichte - Fernsehgeschichten.* Siegen: Sonderforschungsbereich 240 1997, 135 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 70.). -- Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug über den SFB, Universität-Gesamthochschule Siegen, Postfach 101.240, D-57068 Siegen. -- Inhalt: Alphons Silbermann: "Einmischen und nicht feige sein." Entwicklöung und Funktion der Medienwissenschaft aus persönlicher Sicht (13-26). -- Bernd Schorb: Persönliche Fernseherfahrungen eines Medienpädagogen (27-32). -- Alois Schardt: Vom Telekolleg zur Schwarzwaldklinik. Plädoyer eines Programmachers (47-52). -- Gudrun Ziegler: Die Geschichte einer Fernsehproduktion (53-58). -- Martin Wiebel: Aspekte der Fernsehproduktion aus redaktioneller Perspektive (59-64). -- Anne Rose Katz: Als live noch live war... Erinnerungen einer Fernsehkritikerin (85-92). -- Brigitte Knott-Wolf: Kritische Randnotizen zur Entwicklung des Fernsehprogramms (93-102). -- Uwe Friesel: Kreative Experimente im Fernseh- und Hörspiel. Beispiele der Kooperation mit Autoren (103-108). -- Dietrich Leder: Probleme der Fernsehgeschichtsschreibung aus der Perspektive eines Fernsehkritikers (109-116).

Scharrer, Dirk: *Notwendigkeit und Grenzen hauptstrafrechtlicher Sanktionen im Bereich Theater, Film und Fernsehen. Zugleich eine inhaltliche Theorie von Strafwürdigkeit.* Diss., Potsdam 1997, xi, 288 S.

Schatten, Thomas: *Fünfzig Jahre 'Filmdienst'. Ein Beispiel für das Verhältnis von Kirche und Kultur in der Bundesrepublik Deutschland.* Düsseldorf: Thomas Schatten Vlg./ Köln: Katholisches Institut für Medieninformation 1998, 263 S. -- ISBN 3-9805688-0-6, DM 39,80.

Schatz, Heribert (Hrsg.): *Fernsehen als Objekt und Moment des sozialen Wandels: Faktoren und Folgen der aktuellen Veränderungen des Fernsehens.* Opladen: Westdeutscher Verlag 1996, 382 S. -- ISBN 3-531-12839-6, DM 64.–.

Schatz, Heribert (Hrsg.): *Fernsehen als Objekt und Moment sozialen Wandels. Faktoren und Folgen der aktuellen Veränderungen des Fernsehens.* Opladen: Westdeutscher Verlag, 383 S. -- ISBN 3-531-12839-6, DM 64,--. -- Die hier veröffentlichten Teilstudien

aus dem Forschungsprojekt "Veränderungen des Fernsehens im Modernisierungsprozeß" beschäftigen sich mit "Veränderungen der Produktionsweisen, Produktionsstile und Programmangebote des Fernsehens" (Jörg-Uwe Nieland, Thomas Bruns), mit "medienökonomischen Veränderungen des Fernsehens und der Fernsehnutzung" (Thomas Bruns, Georg Ruhrmann, Christoph Bröckers, Eberhard Seitz), mit "Wechselwirkungen von Fernsehen und Politik" (Frank Marcinkwski) sowie "Fernsehen im Alltag" (Georg Ruhrmann). Sie folgen in ihrer Gliederung konsequent einem gemeinsamen systemtheoretischen Modellentwurf: "Fernsehen evoluiert im Zuge intern motivierter, selektiver und wechselseitiger Austauschprozesse mit seinen vier wichtigsten gesellschaftlichen Umweltbereichen, nämlich Politik/Recht, Wirtschaft, Kultur und Technologie" (26). Dieser systemtheoretische Ausgangspunkt will, daß wechselseitig bedingte Entwicklungen "nichtlinear" gedacht werden, also Ursache-Wirkungs-Konstellationen prinzipiell, auch für lange Perioden, nicht aufgelöst werden können. -- Aufmerksamkeit verdient die Hypothesenformulierung für eine empirische Untersuchung zum Thema "Der Staat der Politik und die Massenmedien", wo es heißt, daß "die Massenmedien der Gesellschaft eine politische Semantik pflegen und laufend regenerieren, die auf der Ebene des Gesellschaftssystems und erst recht auf der Ebene des politischen Systems durch strukturelle Entwicklungen überholt ist" (68). Hier kann man auf interessante Ergebnisse hoffen. - Die Untersuchung der "medienökonomischen Dimension" stellt solide die zugänglichen aktuellen Daten zu Kosten und Umsätzen im Mediensektor zusammen. - Die Studie zu "veränderten Produktionsweisen und Programmangeboten im Fernsehen" erweist sich als traditionelle Kommunikatorstudie, die gar nicht überraschende Aussagen der Entscheidungsträger zu den Folgen der Kommerzialisierung kommentierend referiert. - Unter methodischen Gesichtspunkten erwähnenswert ist die Studie zu "Fernsehserien als Indikator sozialen Wandels" am Beispiel US-amerikanischer Serien, die vor allem die Aussagekraft des inhaltsanalytisch beobachtbaren Wertewandels der Serienrealität über den in der sozialen Realität hinterfragt. Letztere durch Sekundäranlysen ermittelt, zeigt einen 'Vorsprung' von ca. 5 Jahren gegenüber der Serienrealität. Weil deren formatspezifische Unterschiede jedoch nicht berücksichtigt werden konnten, bleibt das Postulat der *Inter*dependenz von sozialer und Serienrealität auch hier ein bloß methodisches. - Die vergleichende Untersuchung von "politischen Magazinen im dualen Fernsehen" nach formalen Kriterien (Themen, geographische Bezüge, durchschnittliche Anzal von Beiträgen pro Thema, durchschnittliche Länge einzelner Beitragsformen, Vorkommen von Meinungsäußerung, Präsenz von Aktueren, durchschnittliche Zahl von O-Tönen, Präsenz einzelner Funktionssysteme) weist im Sinne des Modernisierungsparadigmas auf zunehmende "Beweglichkeit und Verflüssigung von Strukturen" (284) hin, so daß Konvergenz bis zur Ununterscheidbarkeit der Politikmagazine in öffentlich-rechtlichen und private-kommerziellen Programmen zu beobachten und vorherzusagen ist. Freilich kann eine formal angelegte Untersuchung keine Auskunft darüber geben, ob nicht in der Art und Weise der Diskursivierung entscheidende Unterschiede bestehen. - Die Literatur- und Kommunikatorenstudie zu "Veränderungen in der Fernsehwerbung" zeigt vor allem das zunehmende Differenzierungsinteresse der Werbetreibenden auf, so daß gerade auch von ihnen das Umfeld von Qualitätsprogrammen gesucht wird. Der in der öffentlichen Diskussion (insbesondere um die Werbebeschränkungen in den öffentlich-rechtlichen Programmen) vielfach behauptete Zusammenhang von Werbung und Programmverflachung scheint demnach nicht gegeben zu sein. - Eine klar abgrenzbare Typisierung von Rezipienten unter den Gesichtspunkten von "Mediennutzung und Technikinteresse" sucht die Studie zu "Fernsehen im Alltag" zu treffen, und im Kern geht es dabei wohl um die implementierungsrelevante milieu-spezifische Akzeptanz einer weitergehenden Individualisierung des Fernseh-Dispositivs. -- Diese Teilprojekte basieren allesamt auf soliden Literaturstudien, auf denen wohlbegründete und methodisch reflektierte Fallstudien aufbauen, deren Ergebnisse selbst wiederum angemessen zurückhaltend interpretiert und, wie es sich gehört, in einem Schlußkapitel perspektivierend zusammengefaßt werden. Die politik- und sozialwissenschaftliche Orientierung gibt dem Gesamtprojekt einen Fragehorizont, der - anders als bei manch anderen Forschungsprojekten - nicht nur Fakten als Ergebnisse liefert, sondern auch Fragestellungen vorantreibt. Bedauerlich wäre nur, wenn sich systemtheoretische Denk- und Sprachspiele so theoriekonform wie mancherorts in diesem Band verhalten

und sich, zum autonomen Teilsystem in der Wissenscahft ausdifferenziert, nur noch selbst reproduzierten. -- (Eggo Müller)

Schatz, Heribert / Jarren, Otfried / Knaup, Bettina (Hrsg.): *Machtkonzentration in der Multimediagesellschaft? Beiträge zu einer Neubestimmung des Verhältnisses von politischer und medialer Macht.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1997, 302 S. -- ISBN 3-531-13043-9, DM 54.–.

Schaudig, Michael: *Literatur im Medienwechsel. Gerhart Hauptmanns Tragikomödie 'Die Ratten' und ihre Adaptionen für Kino, Hörfunk, Fernsehen. Prolegomena zu einer Medienkomparatistik.* München: Schaudig/Bauer/Ledig 1992, 445 S. (Diskurs Film Bibliothek.). -- ISBN 3-926372-54-0. DM 98,--. Bezug durch den Verlag, Tristanstr. 13, D-8000 München 40.

Schaudig, Michael (Hrsg.): *Positionen deutscher Filmgeschichte. Hundert Jahre Kinematographie: Strukturen, Diskurse, Kontexte.* München: Diskurs FilmVerlag 1996, 508 S. (Diskurs Film. 8.). -- ISBN 3-926372-07-9, DM 58,--. -- Inhalt: Michael Schaudig: Filmphilologie und Filmgeschichte. Eine Einführung in den Objektbereich (9-22). -- Evelyn Hampecke: "Mehr als zehn Zeilen" über Jules Greenbaum. Ein Beitrag gegen das Vergessen in der Filmgeschichtsschreibung (23-36). -- Christiane Heuwinkel: "Auch im Kino wohnen Götter!" Zu den Anfängen der Filmkritik am Beispiel der *Münchner Neuesten Nachrichten*, 1907-1914 (37-60). -- Herbert Birett / Sabine Lenk: Die Behandlung ausländischer Filmgesellschaften während des Ersten Weltkriegs (61-74). -- Jürgen Kasten: Die Verträge des Dr. Caligari. Zur Vertrags-, Verwertungs- und Rezeptionsgeschichte des berühmtesten deutschen Drehbuchs (75-90). -- Wolfgang Mühl-Benninghaus: Deutsch-russische Filmbeziehungen in der Weimarer Republik (91-118). -- Michaela Krützen: "Esperanto für den Tonfilm". Die Produktion von Sprachversionen für den frühen Tonfilm-Markt (119-154). -- Michael Truppner: "Zeitgemässe Neu-Aufführungen". Eine textgenetische Untersuchung zum U-Boot-Drama Morgenrot (155-178). -- Andrea Naica-Loebell: Das totale Kino. Die Arbeit der Gaufilmstellen der NSDAP und die Jugendfilmstunde, konkretisiert am Beispiel München-Oberbayern (179-196). -- Klaus Kanzog: "Wir machen Musik, da geht euch der Hut hoch!" Zur Definition, zum Spektrum und zur Geschichte des deutschen Musikfilms (197-240). -- Kirsten Burghardt: Moralische Wiederaufrüstung im frühen deutschen Nachkriegsfilm (241-276). -- Michael Schaudig: Recycling für den Publikumsgeschmack? Das Remake: Bemerkungen zu einem filmhistorischen Phänomen (277-308). -- Jürgen Felix: Rebellische Jugend. Die 'Halbstarken'-Filme: Vorbilder und Nachbildungen (309-328). -- Oliver Jahraus: Stoff, Diskurs, Mythos: Ludwig II. als Inszenierung im Film. Eine analytische Rekonstruktion anläßlich des 150. Geburtstages des bayrischen 'Märchenkönigs' (329-366). -- Andreas Rost: Kinostunden der wahren Empfindung. Herzog, Wenders, Fassbinder und der Neue deutsche Film (367-408). -- Peter Schott: Cinéma franco-allemand. Rudolf Thome: Cousion germain der Nouvelle Vague (409-418). -- Elisabeth Miltschitzky: Als Individuum im Kollektiv. 'Massenwirksamkeit" und Publikumserfolg im DDR-Film (419-454). -- Petra Grimm: 'Filmschnipsel' mit Kalkül. Der Trailer im deutschen Kino: Konstruktionsprinzipien und Rezeption einer intertextuellen Filmsorte (455-472). -- Dieter Wiedemann: Braucht Deutschland den deutschen Film? Überlegungen und Polemiken zur Wiedervereinigung einer Filmnation (473-486). -- Knut Hickethier: Geschichte des Films, der Audiovision oder der Multimedia? Perspektiven am Ende des ersten Jahrhunderts Film (487-503).

Schauz, Michael: *Video-on-Demand. Bedrohung für das Verleihgeschäft der Videotheken. Wird eine neue Technologie den Videorecorder verdrängen?* München: Reinhard Fischer 1997, 290 S. (Medien-Skripten. 28.). -- ISBN 3-88927-206-1, DM 49,–.

Scheble, Roland: *Perspektiven der Grundversorgung.* Baden-Baden: Nomos 1994, 387 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 116.). -- ISBN 3-7890-3238-7, DM 98,--.

Scheel, Kurt: Kunst und Kino. In: *Merkur*, 563, 1996, S. 147-151.

Scheffer, Bernd: Die Literatur hat andere Leser. Einige Anmerkungen zum „Literaturverfall im Medi-

enzeitalter?“. In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 95, 1994, S. 128-138.

Scheffer, Bernd (Hrsg.): *Medien und Fremdenfeindlichkeit. Alltägliche Paradoxien, Dilemmata, Absurditäten und Zynismen.* Leverkusen: Leske + Budrich 1997, 291 S. -- ISBN 3-8100-1917-8, DM 39,–.

Scheid, Volker (Red.): *Sport und Medien in Bildung und Forschung.* Bericht über die Internationalen Sportlehrfilmtage in Magglingen/ Schweiz. Hrsg. v.d. Forschungsgruppe Unterrichtsmedien im Sport. Erlensee: SFT-Vlg. 1990, 238 S. (Berichte aus der Forschung. 4.). -- ISBN 3-925083-10-3. DM 24,--.

Scheid, Volker / Doll-Tepper, Gudrun (Red.): *Medien im Sport.* Internationales Symposium mit Sportlehrfilmwettbewerb in Berlin. Erlensee: SFT-Vlg. 1994, 229 S. (Berichte aus der Forschung / Forschungsgruppe Unterrichtsmedien im Sport. 7.).

Schell, Fred: *Aktive Medienarbeit mit Jugendlichen. Theorie und Praxis.* 3. Aufl. München: KoPäd 1999, 252 S. (Reihe Medienpädagogik.). -- ISBN 3-929061-85-6, DM 35,80.

Schell, Fred / Schorb, Bernd / Palme, Hans-Jürgen (Hrsg.): *Jugend auf der Datenautobahn."Sozial-, gesellschafts- und bildungspolitische Aspekte von Multimedia.* München: KoPäd Verlag 1995, 195 S. (Reihe Medienpädagogik. 8.). -- ISBN 3-929061-22-8, DM 26,80. Bezug über den Verlag (Pfälzer-Wald-Str. 64, D-81539 München; Fax: 089-68989-111).

Schell, Fred / Stolzenburg, Elke / Theunert, Helga (Hrsg.): *Medienkompetenz. Grundlagen und pädagogisches Handeln.* München: KoPäd 1999, 416 S. (Medienpädagogik. 11.). -- ISBN 3-929061-38-4, DM 49,–. [Aus dem Inhalt:] Hans-Dieter Kübler: Medienkompetenz - Dimensionen eines Schlagworts (25-47). -- Helga Theunert: Medienkompetenz: Eien pädagogische und altersspezifisch zu fassende Handlungsdimension (50-59). -- Helga Theunert / Margrit Lenssen: Medienkompetenz im Vor- und Grundschulalter: Altersspezifische Voraussetzungen, Ansatzpunkte und Handlungsoptionen (60-72). -- Tilmann Sutter: Entwicklungspsychologische Grundlagen der Mediensozialisation. Drei Ebenen einer Theorie (73-80). -- Ingrid Paus-Haase: Medienrezeption und Medienaneignung von drei bis zehnjährigen Kindern und daraus resultierende Ansatzpunkte für die Förderung von Medienkompetenz (81-90). -- Elke Stolzenburg: Medienkompetenz bei 11- bis 15jährigen Mädchen und Jungen: Grundlagen und Voraussetzungen für die weitere Ausformung (128-136). -- Dorothee M. Meister: Zur ‚vorkritischen‘ Medienkompetenz bei älteren Kindern (137-147). -- Uwe Hasebrink: Was beobachtbares Nutzungsverhalten mit Medienkompetenz zu tun hat (148-158). -- Friedemann Schindler: Computerspiele und Internet - Wie sie genutzt werden und welche Rolle sie bei der Förderung von Medienkompetenz spielen (180-187). -- Andreas Hedrich / Thomas Voß-Fertmann: Medienkompetenz im Jugendalter: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen, Stellenwert der Medien und medienpädagogische Handlungsfelder (188-199). -- Wilfried Ferchhoff: Aufwachsen heute: Veränderte Erziehungs- und Sozialisationsbedingungen in Familie, Schule, Beruf, Freizeit und Gleichaltrigengruppe (200-219). -- Ekkehard Sander: Medienerfahrungen von Jugendlichen in Familie und Peergroup (220-236). -- Waldemar Vogelsang: Kompetentes und selbstbestimmtes Medienhandeln in Jugendszenen (237-243). -- Fred Schell: Bedeutung von Medienkompetenz als Bildungsaufgabe und inhaltliche bildungspolitische Zielsetzungen (272-281). -- Horst Dichanz: Medienkompetenz der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im System Schule (289-296). -- Gerhard Tulodziecki: Kompetenzen, die Studierende der Lehrämter während der universitären Ausbildung erwerben sollten (297-304). -- Dieter Spanhel: Medienkompetenz muß Lehrerinnen und Lehrern in der universitären Ausbildung vermittelt werden (305-312). -- Fred Schell: Jugendmedienschutz und Medienpädagogik: Ein wechselvolles Verhältnis (358-367). -- Hansjörg Kuch: Jugendschutz und Medienkompetenz als staatliche Handlungsfelder (368-377). -- Folker Hönge: Jugendschutz und Medienkompetenz - Sichtweise und Erfahrungen der Freiwilligen Selbstkontrolle (378-389). -- Bernd Schorb: Die Lernorte und die erwerbbaren Fähigkeiten, mit Medien kompetent umzugehen (390-413).

Schenk, Irmbert (Hrsg.): *Filmkritik. Bestandsaufnahmen und Perspektiven.* Marburg: Schüren 1998, 208 S. (Bremer Symposien zum Film.). -- ISBN 3-89472-308-4, DM 28,–. Inhalt: Karsten Visarius: Die

Allgegenwart des Filmischen (15-21). -- Helmut H. Diederichs: Über Kinotheater-Kritik, Kino-Theaterkritik, ästhetische und soziologische Filmkritik. Historische Aspekte der deutschsprachigen Filmkritik bis 1933 (22-42). -- Irmbert Schenk: ‚Politische Linke' versus ‚Ästhetische Linke'. Zum Richtungsstreit der Zeitschrift *Filmkritik* in den 60er Jahren (43-73). -- Willi Karow: Filmkritiker - Herolde des Mainstream (74-82). -- Mariam Niroumand: Mission impossible: Darf man sich in einem teuren Film noch amüsieren? (83-90). -- Thomas Elsaesser: Über den Nutzen der Enttäuschung. Filmkritik zwischen Cinephilie und Nekrophilie (91-114). -- Klaus Kreimeier: Nomadisierendes Schreiben. Vom Filmkritiker zum Novitätensammler (115-126). -- Norbert Grob: Die List des „auteur". Plädoyer für eine altmodische Kategorie der Filmkritik (127-139). -- Dietrich Kuhlbrodt: Filmkritik vom Kopf auf die Füße stellen! [zu Pulp Fiction] (140-151). -- Sabine Horst: *Business as usual*. Hat Pulp Fiction den Hype verdient? Nachtrag zu einem Phänomen (152-163). -- Karl Prümm: Die Rede über das Kino und das Universum der Bilder. Zur kulturellen Funktion der Filmkritik (164-178). -- Wolfram Schütte: Zum Strukturwandel der Film-Öffentlichkeit (179-189). -- Peter W. Jansen: Filmkritik in Radio und Fernsehen (190-195). -- Patrick Rössler: Gefangen in der Informationsfalle? Filmkritiker zwischen Servicefunktion und Meinungsbildung - eine empirische Untersuchung (196-206).

Schenk, Irmbert (Hrsg.): *Dschungel Großstadt. Kino und Modernisierung.* Marburg: Schüren 1999, 203 S. (Bremer Symposien zum Film. 3.). -- ISBN 3-89472-313-0, DM 29,–. Inhalt des anregenden und facettenreichen Bandes: Enno Patalas: Metropolis - die Zukunftsstadt - ein Trümmerfilm. Aus der Arbeit des Münchner Filmmuseums (15-28). -- Thomas Elsaesser: Endlosschleife Metropolis (29-56). -- Klaus Kreimeier: Strukturen im Chaos. Wie Fritz Lang Ordnung in den Dschungel bringt (57-66). -- Thomas Koebner: Der Schock der Moderne. Die Stadt als Ant-Idylle im Kino der Weimarer Zeit (67-82). -- Leonardo Quaresima: Der italienische Großstadtfilm. Futurismus, Rationalismus und Kultur der Moderne im Experimentalfilm der faschistischen Zeit (83-96). -- Eva Warth: Hure Babylon vs. Heimat. Zur Großstadtrepräsentation im nationalsozialistischen Film (97-111). -- David Bathrick: Radio und Film für ein modernes Deutschland: Das NS-Wunschkonzert (112-131). -- Norbert Grob: Labyrinthe in schwarz. Dschungel Großstadt und Film noir (132-145). -- Frank Arnold: Von Metropolis nach Hollywood. Die Stadt im Science Fiction-Film - ein Streifzug (146-161). -- Guntram Vogt: „Durch die Augen sehen wir die Stäste". Stadtlandschaften in den Filmen von Wim Wenders (162-185). -- Knut Hickethier: Filmische Großstadterfahrung im neueren deutschen Film (186-200).

Schenk, Michael / Hensel, Matthias: *Medienwirtschaft. Eine kommentierte Auswahlbibliographie*. Baden-Baden: Nomos, 1986, 224 S.

Schenk, Ralf (Red.): *Das zweite Leben der Filmstadt Babelsberg. DEFA-Spielfilme 1946-1992.* Hrsg. v. Filmmuseum Potsdam. Beitr. v. Christiane Mückenberger [et alii]. Berlin: Henschel 1994, 560 S. -- ISBN 3-89487-175-X, DM 88,--.

Schenk, Ralf (Hrsg.): *Regie: Frank Beyer.* Berlin: Ed. Hentrich 1995, 320 S. -- ISBN 3-89468-156-X, DM 36,--. Sonderpreis im Filmmuseum Potsdam (Im Marstall, D-14467 Potsdam): DM 20,--. -- Frank Beyer ist einer der bedeutendsten Regisseure der DDR gewesen. Filme wie Nackt unter Wölfen, Jakob der Lügner oder Ende der Unschuld gehören ebenso zu den Höhepunkten der DDR-Filmliteratur wie der lange verbotene Spur der Steine. Die vorliegende Dokumentation enthält neben einem langen und aufschlußreichen, nicht nur biographisch interessierten Interview des Herausgebers mit Beyer ("Damit lebe ich bis heute. Ein Gespräch mit Frank Beyer", 8-105) eine Abteilung "Dokumente", die die staatlichen Eingriffe und Regulierungen zeigen, denen Beyer in der DDR ausgesetzt war, eine Sammlung von nicht immer überzeugenden Kurz-Analysen, in denen die einzelnen Filme vorgestellt werden, bei denen Beyer Regie geführt hat, sowie einen - in Breite und Sorgfalt an die Arbeiten der Stiftung Deutsche Kinemathek erinnernde - Dokumentation nicht nur der Filme und ihrer kritischen Rezeption, sondern auch der Theaterarbeiten.

Schenk, Ralf (Hrsg.): *Vor der Kamera. Fünfzig Schauspieler in Babelsberg.* Berlin: Henschel Vlg. 1995, 279 S. -- ISBN 3-89487-235-7, DM 58,--.

Eine broschierte Ausgabe des Bandes wird durch das Potsdamer Filmmuseum vertrieben (DM 38,--).

Scherer, Helmut / Brosius, Hans-Bernd (Hrsg.): *Zielgruppen, Publikumssegmente, Nutzergruppen. Beiträge aus der Rezeptionsforschung.* München: Reinhard Fischer 1997, 290 S. (Angewandte Medienforschung. 5.). -- ISBN 3-88927-203-7, DM 39,--.

Scherer, Beate: *'Product Placement' im Fernsehprogramm. Die werbewirksame Einblendung von Markenartikeln als wettbewerbswidriges Handeln der Rundfunkanstalten.* Baden-Baden: Nomos 1990, 184 S. (Nomos Universitätsschriften. Recht. 11.). ISBN 3-7890-1883-X, DM 48,--.

Scherer, Brigitte / Ganz-Blättler, Ursula / Großkopf, Monika / Wahl, Ute: *Morde im Paradies. Amerikanische Detektiv- und Abenteuerserien der 80er Jahre.* München: Ölschläger 1994, 301 S. (Kommunikation audiovisuell. 19.). -- ISBN 3-88295-206-7, DM 36,--. -- Inhalt: Brigitte Scherer: Thomas Magnum. Detektiv im Paradies (33-67). -- Ursula Ganz-Blättler: Vietnam, Väter und andere Vergangenheiten. Geschichte(n) in "crime/adventure"-Serien (69-103). -- Monika Großkopf: Tough Guys With a Difference. Frauen im harten Geschäft der Seriendetektive (105-153). -- Brigitte Scherer: Spiel's noch einmal, Sam. Zitate, Motive und Remakes (155-183). -- Ute Wahl: Für Gott und Vaterland. Reale "Foundations" und ihr Bild in TV-Serien (185-215). -- Ursula Ganz-Blättler: Grenzerfahrungen. Der Einbruch des Irrationalen in das Genre der Ratio (217-255). -- Brigitte Scherer: Seriographie (263-291). -- Bibliographie (292-299). -- Miami Vice und Magnum, P.I., Moonlighting und Cagney & Lacey: Der vorliegende Sammelband versucht, inhaltliche, dramaturgische und motivische Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Genrekreis der *crime/adventure shows* herauszuarbeiten, die Serien der 80er Jahre von denen der 70er abzugrenzen, Entwicklungstrends zu benennen. Das ist spannend und verdienstvoll, in deutscher Sprache betreten die Autorinnen oft Neuland. So materialreich der Band aber ist (verwiesen sei insbesondere auf die Seriographie und die Arbeitsbibliographie), so facettenreich er angelegt ist und so viele treffende und genau beobachtete Beispiele er enthält: Er vermag nicht ganz zu überzeugen. Methodisch klagen die Autorinnen exhaustive Materialkenntnis ein (sie ist wichtig, ohne Zweifel, und kommt dem vorliegenden Band zugute), setzen dem aber nichts entgegen. Eine theoretische Orientierung, die die Serien als Elemente des Fernsehdiskurses, als zeitgenössische fiktionale Produktion oder ähnliches zu lesen versuchte, bleibt ganz im Hintergrund, gewinnt nur äußerst selten Kontur. Das ist schade und sei an drei Punkten erläutert: -- Die Serien des Korpus' arbeiten fast alle mit Strategien der Anspielung, der Parodie und des Zitats. Sie stehen also in einem intertextuellen Feld, in dem die Zuschauer sich zumindest zum Teil orientieren können, so daß die Bewegung in einem sehr komplizierten Bedeutungs- und Rezeptionsmodus Teil des Rezeptionsvergnügens ist. (Daß zu klären ist, wie Zuschauer derartige Texte verstehen, die das Vorlagenmaterial nicht kennen, bleibt ein Desideratum nicht nur der vorliegenden Analyse.) Das semiotische Spiel mit medialen Formen, mit der Geschichte von Genres, Sujets und Inszenierungsweisen installiert natürlich auch ein reflexives Verhältnis zum Fernsehen überhaupt. Diesen für eine Rezeptionsästhetik des Fernsehens zentralen Fragen weichen die Autorinnen aus: Die umfangreiche Literatur zur Intertextualität wird vollständig ignoriert, Brockhaus-Definitionen ersetzen den eigentlich zu führenden Diskurs, es bleiben diverse Sammlungen von Fällen. Dabei macht es sehr wohl einen Unterschied, ob man ein visuelles Motiv wie "Spiegel" untersucht, ein narratives Motiv wie inkompatible Zeugenaussagen ("Rashomon-Motiv") oder eine Parodie auf Raiders of the Lost Ark, wie sie sich in der Magnum-Serie findet. Schade, daß hier nicht weiter ausgegriffen wurde. -- Die Autorinnen benennen das Newcombsche Prinzip des *cumulative narrative* als Serienprinzip, daß sich also auch bei abgeschlossenen Einzelepisoden über Episodenfolgen hinweg Charaktere entwickeln etc. Gerade dieser supertextuelle Zusammenhang kann aber als Rahmen für manche formalen Eigenarten der Serien des Korpus' angesehen werden - z.B. für die verschiedenen Traum-Sequenzen, für Wiederholungen, Wiederaufnahmen von Themen etc. Die Texttheorie der Serie ist ja noch kaum entwickelt, eine Untersuchung der Erzählmuster ist dringend erforderlich. Auch dieses Feld von Fragen bleibt im vorliegenden Band allerdings unbestellt. -- Zum dritten schließlich lassen sich Serien mit Blick auf gesellschaftliche Diskurse lesen - insbesondere John Fiske hat mit seinen Analysen zu den Serien The A-Team und Cagney &

Lacey zu zeigen versucht, wie sich der verändernde Diskurs über die Manifestation von Geschlechterrollen in Handlungswirklichkeiten von Serien abbilden. Es geht um implizite Gesellschafts- und Geschichtsmodelle, die als Verbindungsstücke zum ideologischen Umfeld der Zuschauer dienen. Neben den Geschlechterrollen sind es Fragen nach dem Recht, nach der Geschichte, nach der Rolle von Vätern und anderen patriarchalen Figuren (am Beispiel der Vietnam-Bezüge ließe sich z.B. der Wechsel ideologischer Rahmen deutlich machen). Daß der Band an dieser Stelle blind ist, verwundert, ist doch Fiskes Entwurf explizit genannt worden. -- Der Band bleibt also für ein theoretisches Interesse blaß und enttäuschend. Daß er allerdings thematisch ein neues Gebiet erobert und allein darum verdienstvoll ist: Das sei ausdrücklich vermerkt.

Scherfer, Konrad: *'..alles, was groovt!'Wertungsargumentationen bei der Selektion von Popmusik in den Medien.* Siegen: Sonderforschungsbereich 240 / Universität-Gesamthochschule Siegen 1996, 102 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 62.). -- Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug über den SFB, Postfach 101240, D-57068 Siegen. Auf der Basis von Experteninterviews.

Schettler, Holger: *Arbeiter und Angestellte im Film. Die Darstellung der sozialen Lage von Arbeitern und Angestellten im deutschen Spielfilm 1918-1939.* Bielefeld: Vlg. für Regionalgeschichte 1992, 359 S. (Tri-Ergon. Schriften zum Film. 1.). -- ISBN 3-927085-70-7. DM 58,--. Bezug: Verlag für Regionalgeschichte, Postfach 102926, D-4800 Bielefeld 1. Zugl. Phil. Diss., Universität Bielefeld 1990. -- "In den 20er und 30er Jahren orientieren sich die Filme, die die soziale Lage von Arbeitern und Angestellten in irgendeiner Weise thematisieren, in der Art der künstlerischen Verarbeitung in besonderem Maße an den jeweils dominierenden ästhetischen Ausdrucksformen ('Expressionistischer Film', 'Neue Sachlichkeit'). Während im deutschen Spielfilm die Darstellung und Beschäftigung mit sozialen Fragen durchgängig ist, werden im amerikanischen Spielfilm soziale Probleme bis auf einige Ausnahmen nicht vermittelt. Viel eher verstärken sie das die 20er Jahre kennzeichnende Gefühl von Prosperität und Aufschwung. [...] Die die soziale Lage behandelnden [amerikanischen] Filme nach 1930 spielen häufig im Bereich des organisierten Verbrechens. Der aus den unteren sozialen Schichten nach ökonomischem Erfolg und hohem Lebensstandard strebende Amerikaner findet im Film Möglichkeiten dazu eigentlich nur im Gangstertum. [...] Während im amerikanischen Film nach 1933 ganz im Sinne des New Deal [...] soziale Konflikte durchaus thematisiert werden, will der nationalsozialistische Film den Eindruck vermitteln, daß nun eine 'neue Zeit' ohne gesellschaftliche Konflikte angebrochen sei. Soziale Probleme werden ausgeblendet oder in Propagandafilmen dazu benutzt, andere gesellschaftliche Kräfte oder soziale Gruppen zu diskreditieren oder bestimmte Bereiche ideologisch umzufunktionieren" (270f). -- Filmographie (281-318); Bibliographie (319-359).

Scheunemann, Dietrich: Montage in theatre and film. Observations on Eisenstein and Brecht. In: *Kodikas/Code* 11, 1988, S. 251-272.

Scheungrab, Michael: *Filmkonsum und Delinquenz. Ergebnisse einer Interviewstudie mit straffälligen ujnd nichtstraffälligen Jugendlichen und jungen Erwachsenen.* Regensburg: Roderer & Welz 1993, 334 S. (Medienforschung. 5.). -- ISBN 3-89073-675-0, DM 54,–.

Schicha, Christian / Ontrup, Rüdiger (Hrsg.): *Medieninszenierungen im Wandel. Interdisziplinäre Zugänge.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1999, 272 S. (ikö-Publikationen. 1.). -- ISBN 3-8258-4125-1, DM 48,80. Insbesondere über Kult- und Erlebnismarketing, Werbung und Infotainment.

Schickel, Richard: *Disneys Welt. Zeit, Leben, Kunst und Kommerz des Walt Disney.* Berlin: Kadmos Verlag 1997, xviii, 301 S.-- ISBN 3-3-931659-10-0.

Schierl, Thomas: *Vom Werbespot zum interaktiven Werbedialog. Über die Veränderungen des Werbefernsehens.* Köln: Herbert von Halem Vlg. 1997, 128 S. (Forum Neue Medien. 1.). -- ISBN 3-931606-25-2, DM 38,--.

Schildt, Axel: *Moderne Zeiten. Freizeit, Massenmedien und 'Zeitgeist'in der Bundesrepublik der 50er Jahre.* Hamburg: Christians 1995, 733 S. (Hambur-

ger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte. 31.). -- Zugl. Habil.-Schrift, Hamburg 1991, DM 88,–.

Schill, Wolfgang: *„Unternehmen Emil". Ein Beispiel für integrative Medienerziehung.* Mitarbeit: Erika Haase, Vera Jubelt. Berlin: Landesbildstelle Berlin 1998, 43 S. (Medienpädagogischer Baustein.). -- Angeregt durch Lamprechts berühmten Film Emil und die Detektive stellt die großformatige Studie ein fächerübergreifendes Projekt vor, das sich die (Re-)Konstruktion von Zeitgeschichte zur Aufgabe macht. Die reflexive, analytische und produktive Auseinandersetzung mit Medien werden nach eigenem Bekunden funktional in den Unterricht einbezogen. Die sympathische Studie kann über die Landesbildstelle Berlin, Postfach 210607, D-10555 Berlin, bezogen werden (Tel.: 030-90193-254; Fax:: 030-39092-349).

Schiller, Dietmar: *Die inszenierte Erinnerung. Politische Gedenktage im öffentlich-rechtlichen Fernsehen der Bundesrepublik zwischen Medienereignis und Skandal.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1993, xiv, 274 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 31: Politikwissenschaft. 243.). -- ISBN 3-631-45714-6, DM 84,--.

Schiller, Karin: *Allgemeine Geschäftsbedingungen im Urhebervertragsrecht. Für freie Mitarbeiter in der Film- und Fernsehproduktion.* Potsdam: Verlag für Berlin-Brandenburg 1999, 195 S. (Schriftenreihe zu Film-, Fernseh- und Multimediaproduktion. 12.). -- ISBN 3-932981-37-5, DM 56,–.

Schilson, Arno: *Medienreligion. Zur religiösen Signatur der Gegenwart.* Tübingen: Francke 1997, viii, 230 S. (Kontakte. 5.). -- ISBN 3-7720-2524-2, DM 39,80.

Schindler, Bettina (Red./Real.): *Career Guide: Die wichtigsten Adressen für Ihre karrierre in marketing, Werbung oder Medien! Universitäten, Fachhochschulen, Akademien, Unternehmen, Agenturen, Medien, Verbände.* 2., aktual. u. erw. Aufl. Frankfurt: Horizont in Koop. mit Marketing Club Frankfurt 1997, 62 S. -- Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug durch Verlagsgruppe Deutscher Fachverlag, Horizont Marketing, Mainzer Landstr. 251, D-60326 Frankfurt. Fax: 069-7595-1940. Im universitären Bereich unübersichtlich, unanalytisch, eher verwirrend als orientierend. Eine gute Idee, in problematischer Umsetzung.

Schindler, Nina (Hrsg.): *Flimmerkiste. Ein nostalgischer Rückblick.* Hildesheim: Gerstenberg Vlg. 1999, 464 S. -- ISBN 3-8067-2502-0, DM 49,80.

Schindler, Oliver: *Jim Jarmusch. Independentauteur der achtziger Jahre.* Alfeld: Coppi 2000, (3), 96 pp. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 75.).

Schlager, Franz: *Amateurfilm in Österreich. An Beispielen des persönlichen Gebrauchs.* Wien: Verband der Wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs (VWGÖ) 1992, 428 S. -- ISBN 3-85369-884-0, öS 475,--/DM 72,--.

Schlagnitweit, Regina / Palka, Ralph (Red.): *Die Filme von Werner Hochbaum.* Wien: Viennale 1996, 52 S.

Schlegel, Hans-Joachim (Hrsg.): *Filmkultur im Umbruch. Beispiel Slowakei.* Graz: Ed. Blimp 1993, 100 S. -- ISBN 3-901272-02-X, öS 145,--/DM 19,80. Bezug durch den Vlg., Muchargasse 12/III/10/A, A-8010 Graz. Mit einem ausführlichen Essay über die (tschecho-)slowakische Film- und Fernsehlandschaft auch der jüngsten Vergangenheit.

Schlegel, Hans-Joachim (Hrsg.): *Die subversive Kamera. Zur anderen Realität in mittel- und osteuropäischen Dokumentarfilmen.* Konstanz: UVK Medien 1999, 390 S. (Close Up. 6.). -- ISBN 3-88669-134-1, DM 54,--.

Schleicher, Harald: *Film-Reflexionen. Autothematische Filme von Wim Wenders, Jean-Luc Godard und Federico Fellini.* Tübingen: Niemeyer 1991, viii, 246 S. (Medien in Forschung und Unterricht. A,32.). -- ISBN 3-484-34032-0. DM 98,--. Zugl. Phil. Diss., Universität Frankfurt. -- Am besonderen Beispiel von Der Stand der Dinge (1982, Wenders), Otto e mezzo (1963, Fellini) und Le Mépris (1963, Godard) stellt sich Schleicher die folgenden Fragen (9-10): -- Gestatten diese Filme einen aussagekräftigen 'Blick hinter die Kulissen'? Wie schildern sie die Möglichkeiten kreativer Arbeit in der Filmbranche? Geben sie Einblicke in die Grundlagen des Kinos (Bedeu-

tung des Drehbuchs, der Geschichte, der Stars etc.)? Wie wird in diesem Zusammenhang die Rolle des Regisseurs beschrieben (Grenzen und Freiräume)? Handelt es sich dabei um Beschreibungen der eigenen Rolle, sind die Filme autobiographisch? Was verleiht den 'autothematischen Filmen' eine exponierte Stellung im Oeuvre der Regisseure? Sind es persönliche Bilanzen, dienen sie der Krisenüberwindung und Neuorientierung, kann man sie als 'Schlüsselwerke' der Regisseure ansehen? Erfolgt in diesem Zusammenhang eine Auseinandersetzung mit der Kultur- und Film-Tradition, innerhalb derer man arbeitet? Sind Erzählung und filmische Präsentation innovativ gestaltet? Gibt es spezifische Merkmale des 'autothematischen Films'? Setzen sie sich mit Regeln und Normen des Metiers auseinander, werden in der Folge dieser Auseinandersetzung innovative Wege beschritten? Entwickeln sie Strategien, um den Zuschauer einzubeziehen, und verfolgen sie somit ein Interesse, den Zuschauer über seine Rolle 'aufzuklären'? Welchen Beitrag können die 'autothematischen Filme' zu einer Theorie des Films leisten?

Schleicher, Ingrid M.: *Televisa SA in Mexiko. Genese und jüngste Entwicklung eines kommerziellen Fernsehunternehmens im Spannungsfeld zwischen Rundfunkpolitik und Konzerninteressen.* Münster/Hamburg: Lit Verlag 1995, x, 380 S. (Medien & Politik. 6.). -- ISBN 3-8258-2319-9, DM 58,80. Zuerst als Diss. Bochum 1994.

Schleif, Helma (Red.): *Filme aus Japan. Retrospektive des japanischen Films.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 1993, 367 S. -- Anläßlich einer Filmreihe im Berliner "Arsenal" v. 12. Sept. bis zum 12. Dez. 1993. DM 30,--. Bezug über die Freunde, Welserstr. 30, D-10777 Berlin.

Schlemmer, Gottfried (Hrsg.): *Der neue österreichische Film.* Beiträge v. Christa Blümlinger [u.a.]. Wien: Wespennest 1996, 399 S. -- ISBN 3-85458-510-1, DM 54,--/öS 348,-; für Abonennten des *Wespennest*: öS 298,-. -- Inhalt: Gottfried Schlemmer: Das Alte vertreiben! (9-14). -- Bert Rebhandl: Nachsaison. Zum österreichischen Spielfilm seit 1968 (17-46). -- Michael Omasta: Eine Frage des Vertrauens. Versuch einer Rekonstruktion von John Cooks Schwitzkasten (49-62). -- Heinz-B. Heller: Ein ganz normaler Kleinbürger. Peter Patzak: Kassbach - Ein Porträt (63-70). -- Claus Philipp: An Austrian Picture Show. Exit... Nur keine Panik von Franz Novotny - wie der österreichische Kinofilm wieder einmal keine Chance hatte, wie er sie trotzdem nützte, und wie er aus dem Erfolg einige falsche Schlüsse zog (71-83). -- Arno Rußegger: Ein Österreicher im "Club der toten Dichter": Wolfgang Glücks Der Schüler Gerber (84-96). -- Peter Illetschko: Der Ritter von der traurigen Gestalt. Ein Essay über Josef Lauschers ersten Spielfilm Kopfstand (97-102). -- Yvonne Spielmann: Liebe, Ekel und Amok. Die Ausgesperrten von Franz Novotny nach einem Roman von Elfriede Jelinek (103-113). -- Constantin Wulff: Die Erinnerung als Brandstiftung. Hirnbrennen von Leopold Huber (114-126). -- Ricarda Strobel: Der Weg in den Neofaschismus. Walter Bannerts Die Erben (127-139). -- Britta Hartmann: Playing balls. Zum spielerischen Umgang mit der Erzählform in Kitty Kinos Karambolage (140-155). -- Guntram Geser: Die Phantame eines Tiroler Bergbauern. Christian Bergers Raffl (156-168). -- Thomas Kuchenbuch: Gesellschaftskritische Dimensionen in melodramatischer Form. Donauwalzer von Xaver Schwarzenberger (169-181). -- Georg Seeßlen: Eine Frage der Einstellung: die Liebe, das Gerede, der Waffenhandel. Die Theorie des Spiel-Films - Die Praxis der Liebe von Valie Export (182-194). -- Anke Gleber: Spiegel, Reflexionen, Echos. Robert Dornhelms Echo Park (195--205). -- Knut Hickethier: Bittere Heimkehr. Welcome in Vienna von Axel Corti und Georg Stefan Troller (206-220). -- Isabella Reicher: Eine Referenz macht noch keine Empfehlung. Müllers Büro von Niki List (221-232). -- Dietrich Kuhlbrodt: Saubere Flecken. Paul Mankers Schmutz (233-243). -- Elisabeth Büttner: Mit der Geste der Zurückhhaltung: Heidenlöcher. Ein Film von Wolfram Paulus (244-253). -- Hans J. Wulff: Ein Gefängnisfilm aus Österreich: Fleischwolf von Houchang Allahyari (254-265). -- Joachim Paech: Erinnerungen an eine Kindheit im Kino. Himmel oder Hölle von Wolfgang Murnberger (266-274). -- Stefan Grissemann: Die aquarellierten Androiden. Bemerkungen zu Rote Ohren fetzen durch Asche von Angela Hans Scheirl, Dietmar Schipek und Ursula Pürrer (275-285). -- Herbert Hrachovec: Heimelektronik und Heimnachteil. Michael Hanekes Benny's Video (286-299). -- Hans J. Wulff: "...der hat was!" Fragmente, Notizen, Splitter zu Der Nachbar von Götz Spielmann (300-308). -- Bert Rebhandl:

Kein Ort. Nirgends. 71 Fragmente einer Chronologie des Zufalls von Michael Haneke (309-319). -- Siegfried Kaltenecker: Die Stellungen der Männlichkeit. Zu Wolfgang Murnbergers Ich gelobe (320-331). -- Georg Seeßlen: Vom Hochhinaufkommen und vom tiefen Absteigen. Mautplatz. Christian Bergers Phänomenologie der Entortung (332-345). -- Dietrich Kuhlbrodt: Unheimliche Heimat. Hasenjagd von Andreas Gruber (346-356). -- Georg Haberl: Kinospiele auf dem Bildschirm. Der österreichische Fernsehfilm als ästhetisches Problem 359-369). -- Christa Blümlinger: Form der Kritik und Kritik der Formen. Dokumentarische Spuren im Spielfilm (370-381). -- Peter Tscherkassky: Stille Post. Vom Verhältnis zwischen Avantgarde- und Spielfilm (382-392).

Schlemmer, Gottfried / Mayr, Brigitte (Hrsg.): *Der österreichische Film von seinen Anfängen bis heute. 1*. Wien: Synema Publikationen 1999, 114 S. -- ISBN 3-901644-03-2, öS 248,–/DM 38,–. Einschließlich Sammelordner. Aus dem Editorial: Um die Geschichte des heimischen Films möglichst umfassend beschreiben zu können, werden einzelne signifikante Werke von Wissenschaftlern und Publizisten auf ihre Bedeutung im Hinblick auf das österreichische Selbstverständnis untersucht und beschrieben. Die Analyse der ausgewählten Filme berücksichtigt neben den ästhetischen auch technische, ökonomische und politische Entwicklungsformen, beleuchtet den historischen, ideologischen und sozio-kulturellen Hintergrund ebenso wie die Produktionsumstände. Die erste Lieferung beinhaltet Beiträge zu Sonnenstrahl (1933), Grossfürstin Alexandra (1933), Vorstadtvariété (1935), Die grosse Liebe (1931), Episode (1935).

Schlemmer, Gottfried / Riff, Bernhard / Haberl, Georg (Hrsg.): *G.W. Pabst.* Münster: MAkS Publikationen 1992, 253 S. (Schriften der Gesellschaft für Filmtheorie. 1.). -- ISBN 3-88811-600-7. DM 42,--. -- Inhalt: Bernhard Riff: Der Schatz (9-19). -- August Ruhs: Geheimnisse einer Seele: Ein Freud-loses Projekt (20-35). -- Anne Friedberg: Gemeinsame Tagträume: Eine psychoanalytische Film-Affäre. Pabst, Sachs und das Filmjournal "Close-Up" (36-62). -- Janet Bergstrom: Psychologische Erklärung in den Filmen von Pabst und Lang (63-76). -- Thomas Elsaesser: Louise Brooks, Pabst und die Büchse der Pandora (Lulu und der Stromableser) (77-114). -- Heide Schlüpmann: Das Bordell als arkadischer Ort? Tagebuch einer Verlorenen von G.W. Pabst (115-133). -- Karl Sierek: Die Urszene des Kinos. Vier Fragmente aus Die Herrin von Atlantis (G.W. Pabst, 1932) (134-162). -- Jan-Christopher Horak: G.W. Pabst in Amerika (163-190). -- Karsten Witte: Politik als Form von Sadismus - Pabsts Exilfilm Le Drame de Shanghai (191-207). -- Eric Rentschler: Pabst, Paracelsus und der Blick des Todes (208-226). -- Karl Prümm: Dunkle Schatten und ein blasser Sieg der Vernunft. G.W. Pabsts Der Prozess (1947/48) (227-244). -- Joseph Schuchnig: G.W. Pabst und das Theater (245-250).

Schlich, Jutta (Hrsg.): *„Warum fliegen da lauter so schwarze Würmer herum?“ Das Kaspar-Hauser-Syndrom in Literatur und Film, Forschung und Lehre*. Würzburg: Königshausen und Neumann 1999, 205 S. -- ISBN 3-8260-1555-x, DM 48,–.

Schlickau, Stephan: *Moderation im Rundfunk. Diskursanalytische Untersuchungen zu kommunikativen Strategien deutscher und britischer Moderatoren.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 246 S.

Schlickers, Sabine: *Verfilmtes Erzählen. Narratologisch-komparative Untersuchung zu 'El beso de la mujer arana' (Manuel Puig / Héctor Babenco) und 'Cronica de una muerte anunciada' (Gabriel Garcia Marquez / Francesco Rosi).* Frankfurt: Vervuert 1997, 402 S. (Editionen der Iberoamericana. A: Literaturgeschichte und -kritik. 14.). -- ISBN 3-89354-866-1, DM 88,--. Zuerst als Diss. Hamburg 1996.

Schlünder, Georg: *Filme für Kinder. Ein Verzeichnis.* Landesbildstelle Westfalen 1995, 260 S.

Schlüpmann, Heide: *Unheimlichkeit des Blicks. Das Drama des frühen deutschen Kinos.* Basel/Frankfurt: Stroemfeld/Roter Stern 1990, 365 S. -- ISBN 3-87877-373-0. DM 48,–. Wichtiger Beitrag zur Erforschung der frühen deutschen Filmgeschichte.

Schlüpmann, Heide: Am Leitfaden der Liebe: Philosophie und Kino. In: *Literatur und Kulturwissenschaften. Positionen, Theorien, Modelle.* Hrsg. v. Hartmut Böhme & Klaus R. Scherpe. Reinbek: Rowohlt 1996, S. 232-253 (Rowohlts Enzyklopädie. 575.).

Schlüpmann, Heide: *Ein Detektiv des Kinos: Studien zu Siegfried Kracauers Filmtheorie.* Basel/Frankfurt: Stroemfeld 1997, 152 S. (Nexus. 38.). -- ISBN 3-86109-138-0, DM 38,–.

Schlüpmann, Heide: *Abendröthe der Subjektphilosophie. Eine Ästhetik des Kinos*. Frankfurt: Stroemfeld 1998, 190 S. -- ISBN 3-87877-740-0, DM 48,–.

Schmälzle, [Udo] Friedrich (Hrsg.): *Neue Medien - Mehr Verantwortung! Analysen und pädagogische Handreichungen zur ethischen Medienerziehung in Schule und Jugendarbeit.* Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1992, 319 S. (Schriftenreihe der Bundeszentrale [...]. 310.)/(Arbeitshilfen für die politische Bildung.). -- ISBN 3-89331-136-X. Kostenloser Bezug durch die Bundeszentrale, Berliner Freiheit 7, D-53111 Bonn. -- Inhalt: Udo Friedrich Schmälzle: Grundlegen medienethischen Lernens (17-71). -- Henk Hoekstra: Audiovisuelle Sprache und Kultur - Moralische Bildung (73-98). -- Stefan Aufenanger: Verantwortung und Gerechtigkeit gegenüber Neuen Medien. Gedanken und Vorschläge für die Umsetzung im schulischen Unterricht (99-119). -- Helmut Kampe: Das Videospiel im Unterricht (123-142). -- Martin Hagenmaier: Die Verantwortung der Macher. Rahmenbedingungen der Konstruktion medialer Wirklichkeit im dualen Rundfunksystem (143-173). -- Petra Burkhart (unter Mitarb. v. Petra Dierkes): Bedürfnisse und Medienkonsum (175-190). -- Hildegard Bierbaum: Video-Clips im Unterricht (191-234). -- Christopher Maaß: Gewaltdarstellung in den Medien (235-257). -- Petra Burkhart: Audiovisuelle Sprache und Wahrnehmung. Szenische Umsetzung eines Inhalts (259-297). -- Gerhard Hüsch: Fernsehen und Kunstunterricht. Erfahrungen aus einem Projekt in der Unterstufe (299-304).

Schmelzer, Bruno: *Vielfalt und Qualität des Fernsehprogramms in der Bundesrepublik Deutschland. Bestimmungsfaktoren und Möglichkeiten zu dessen Beeinflussung.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 254 S. -- ISBN 3-631-30724-1, DM 84,--.

Schmid, Georg: Die Internationale der Bilder. Essai über die Bildquellenkunde: das Exempel der Französischen Revolution. In: *Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften* 2,4, 1991, S. 45-78. -- "Imagologischer" Beitrag über die Bildwelten von Filmen, die sich mit der Französischen Revolution befassen.

Schmid, Hans: *Fenster zum Tod. Der Raum im Horrorfilm.* München: Ed. Belleville 1993, 251 S. -- ISBN 3-923646-51-8, DM 39,80.

Schmid, Markus: *Das Medienbuch.* Ill. v. Hans-Jürgen Feldhaus. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag 1996, 128 S. -- ISBN 3-473-35471-6, DM 24,--.

Schmid, Ulrich Thomas: *Theorie und Selbstverständnis der neueren deutschen Filmkritik.* Diss. Münster 1995, 243 S.

Schmidbauer, Michael / Löhr, Paul: *Fernsehkinder - Neue Sozialisationstypen? Zur sozialpsychologischen Charakterisierung des Kinderpublikums.* München: Prix Jeunesse 1992, 139 S. -- Hrsg. v. der Stiftung Prix Jeunesse. Kostenloser Bezug über das Internationale Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen, Bayerischer Rundfunk, Rundfunkplatz 1, D-80335 München. -- Was erzählt Alf sechs bis zwölf Jahre alten Kindern durch das Fernsehen, was ihnen die narzißtisch gestörte Mutti und der in der vaterlosen Gesellschaft sowieso abwesende Vati vorenthält? Schmidbauer/Löhr sehen das Fernsehen als mögliche ergänzende außerfamiliale Sozialisationsinstanz, die die zunehmend sich schwieriger gestaltende Identitätsfindung des Kindes unterstützen kann. Je mehr Eltern als Identifikationsfiguren untauglich werden, gewinnt das Fernsehen mit seinen "para-sozialen" Angeboten an Gewicht. Das liege u.a. daran, daß anders als beim Gespräch mit Familienmitgliedern oder Kindergarten- und Schulpädagogen dem Fernsehen ohne Handlungsdruck und ohne Zwang zur Selbstdarstellung und Selbstrechtfertigung gegenübergetreten werden kann. Die Autoren versuchen dieses Grundkonzept durch zwei weitere Orientierungsrahmen zu ergänzen. Sie kontrastieren die Aussagelosigkeit und dürftigen Interpretationsmöglichkeiten quantitativer Verfahren zur Ermittlung der TV-Nutzung von Kindern mit dem psychohistorischen Ansatz eines Thomas Ziehe, der 1975 mit der Veröffentlichung seiner Dissertation *Pubertät und Narziß* für Aufsehen sorgte. Dieser mixte die Habermasche Legitimationskrise

des spätkapitalistischen Staates mit der Kohutschen Narzißmustheorie und ließ einen neuen Sozialisationstypus neben dem "genitalen" (Freud) und dem "autoritären (anal-sadistischen)" Charaktertypus (Adorno) entstehen. Ziehe konstatiert beim "neuen Sozialisationstyp" deutliche narzißtische Störungen, die folgende ambivalente Symptomatik erkennen lassen: Angst vor Verlassenheit, Identifikationsprobleme, Distanz zu Autorität(en), Anpassungs- und Zuwendungsbereitschaft, Konsumfreundlichkeit, Flexibliltät in Orientierung, Einstellung und Verhalten. Die so verorteten Kinder zeigen ein chronisches Sinndefizit und suchen nach entsprechenden Stützen. Das "neu sozialisierte" Kind befindet sich mit seinen Aneignungsstrategien in einem Schwebezustand zwischen Subversion und Anpassung, wobei als einzige dauerhafte Komponente hierbei der Zustand des immerwährenden Schwebens festzuhalten gilt. In den psychoanalytischen Kategorien bedeutet dies permanente Ambivalenz. Kritisiert werden hierbei die manigfaltigen Einflußnahmen der Fernsehkonsumgüterwerbung, die verstärkt die bereits vorhandene Konsumfreudigkeit funktionalisiert und die die Kinder früh unter Anpassungsdruck in Bezug auf Konsummoden setzt - dramatisch bei den privaten Programmanbietern zu beobachten, aber auch zunehmend in den öffentlich-rechtlichen Anstalten. Der zweite Orientierungsrahmen ist sehr lobenswert zusammengetragenes Material zum Oberbegriff "Handlungsleitende Themen und Fernsehen als mögliche Sozialisierungsinstanz". Kinder erleben ihre Fernsehstars als "kindliche Freunde" oder "überlegene Retter". Sie werden relevant in dem Maße, in dem sie Themen der Kinder behandeln. -- Im letzten Kapitel des Buches werden einige der in einer quantitativen Umfrage von Kindern meist genannten Lieblingssendungen aufgrund der hinzugefügten tiefenhermeneutischen Ansätze analysiert und in ein mögliches "Rezeptionsschema" des neuen Sozialisationstyps eingeordnet. -- Ein tauglicher Versuch weg von sozialpädagogischen Diffamierungen des Mediums hin zu einer zeitgemäßen und kritischen Diskussion einer Programmplanung, die realisieren sollte, für wen eigentlich Logo und Alf gesendet werden. -- (Gerd Fittkau)

Schmidt, Andreas / Kranzpiller, Peter: *Sabu - eine traumhafte Film-Karriere*. Vogt: Verl. für Filmliteratur Kranzpiller 1999, 80 S. -- ISBN 3-89089-652-9, DM 35,–.

Schmidt, Claudia: *Nutzung, Funktion und Bedeutung des Fernsehens unter den Bedingungen der Programmvermehrung.* Diss. Berlin, Frei Universität Berlin 1990, 4 Microfiches.

Schmidt, Friedhelm (Hrsg.): *Wildes Paradies - rote Hoelle: Das Bild Mexikos in Literatur und Film der Moderne.* Bielefeld: Aisthesis 1992, 236 S. -- ISBN 3-925670-77-7, DM 34,--.

Schmidt, Heike: *Kulturmagazine. Ihre Gestaltung im Hessischen Fernsehen 1964-1974.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1995, 223 S. (Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte. 49.). -- ISBN 3-631-48266-3, DM 69,--.

Schmidt, Klaus M. / Schmidt, Ingrid (Hrsg.): *Lexikon Literaturverfilmungen. Deutschsprachige Filme 1945 bis 1990.* Stuttgart: Metzler 1995, x, 486 S. -- ISBN 3-476-01298-0, DM 98,--.

Schmidt, Marina: *Asiavision: Fernsehnachrichtenaustausch in Asien. Entwicklung und Perspektiven eines Süd-Süd-Dialogs.* Frankfurt: IKO Vlg. für Interkulturelle Kommunikation 1993, 111 S. -- ISBN 3-88939-272-5, DM 24,80.

Schmidt, Susanne: *'Es muß ja nicht gleich Hollywood sein.' Die Produktionsbedingungen des Fernsehspiels und die Wirkungen auf seine Ästhetik.* Berlin: Ed. Sigma 1994, 212 S. (Sigma Medienwissenschaft. 17.). -- ISBN 3-89404-911-1, DM 32,80.

Schmidt, Siegfried J. / Spiess, Brigitte: *Die Geburt der schönen Bilder. Fernsehwerbung aus der Sicht der Kreativen.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1994, 168 S. -- ISBN 3-531-12567-2, DM 36,--.

Schmidt, Siegfried J. / Vorderer, Peter: Kanonisierung in Mediengesellschaften. In: *Literaturkanon - Medienereignis - kultureller Text. Formen interkultureller Kommunikation und Übersetzung.* Hrsg. v. Andreas Poltermann. O.O.: Erich Schmidt Vlg. 1995, S. 144-159.

Schmidt, Sylke: *Wortschatzerwerb beim Fernsehen. Eine Untersuchung mit fortgeschrittenen Lernern des Englischen*. Frankfurt [...]: Lang 1998, 300 S. (Fremdsprachendidaktik inhalts- und lernerorientiert. 4.). -- ISBN 3-631-33995-X, DM 89,–. Zuerst als Diss., Hannover 1998.

Schmidt-Sinns, Dieter / Grüne, Petra (Red.): *Frauenbilder im Fernsehen.* Beiträge u. Materialien einer Fachtagung v. 25. bis 27. August 1991 in Augsburg. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1992, 143 S. (Schriftenreihe der Bundeszentrale [...]. 312.) / (Arbeitshilfen für die politische Bildung.). -- ISBN 3-89331-139-4. Kostenfreier Bezug über die Bundeszentrale, Postfach, D-5300 Bonn 1.

Schmidt-Sistermanns, Johannes: *Opernregie im Fernsehen. Medienspezifische Regiekonzepte zur Visualisierung von Oper im Fernsehen.* Eine Publikation des IMZ/Internationales Musikzentrum Wien. Wien: Vlg. d. Verbandes der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs (VWGÖ) 1991, (2), 284 S. -- ISBN 3-85369-832-8. öS 290,-- / DM 44,--. Bezug: VWGÖ, Lindengasse 37, A-1070 Wien. -- An fünf Opernproduktionen im Fernsehen (Parsifal, 1981; Der Freischütz, 1981; Cavalleria Rusticana, 1982; Elektra, 1982; Madame Butterfly, 1974) wird innerhalb der TV-Sparten 'Live-Übertragung', 'Live-Aufzeichnung', 'Studio-Produktion' und 'Originalschauplatz' mittels Musik- und Filmanalyse gezeigt, welches die medienspezifischen Gestaltungsmittel der Visualisierung von Oper im Fernsehen sind. Und es wird versucht zu verifizieren, ob sich diese Gestaltungsmittel zu einem durchgängigen Regiekonzept verdichten, ob über eine filmtypische Bildsprache hinaus von einer operntypischen gesprochen werden kann. Positionen empirischer Medienpsychologie, das komplexe Rezeptionsverhalten des Fernsehzuschauers, die Art und Weise seiner thematischen Information und ihrer medialen Vermittlung und schließlich die Medienspezifik des Musik-Bild-Verhältnisses sind Schwerpunkte dieser Studie.

Schmiedtke-Rind, Carina: *„Express yourself - Madonna be with you". Madonna-Fans und ihre Lebenswelt.* Augsburg: Sonnentanz-Vlg. Roland Kron 1998, 252 S. -- ISBN 3-9267943-3-x, DM 49,80.

Schmitt, Christoph: *Adaptionen klassischer Märchen im Kinder- und Familienfernsehen. Eine volkskundlich-filmwissenschaftliche Dokumentation und genrespezifische Analyse der in den achtziger Jahren von den westdeutschen Fernsehanstalten gesendeten Märchenadaptionen mit einer Statistik aller Ausstrahlungen seit 1954.* Frankfurt: Haag & Herchen 1993, vi, 568 S. (Studien zur Kinder- und Jugendmedien-Forschung. 12.). -- ISBN 3-89228-953-0. DM 78,--. Zugl. Dissertation, Universität Marburg. -- Schmitts umfangreiche Untersuchung bewegt sich nach eigenem Bekunden im "Spannungsfeld zwischen moderner Medienwissenschaft und traditioneller Volkskunde". Die Korpusanalyse wird ergänzt durch eine vorbildliche, durch mehrere Register erschlossene Filmographie aller Märchenfilme, die in den 80er Jahren von den wichtigsten Sendeanstalten ausgestrahlt wurden (429-568), in der zu jedem Eintrag neben den filmographischen Daten und einer Inhaltswiedergabe auch die typologische Einordnung nach dem Motivindex von Aarne und Thompson (*The types of folktale*, 2nd ed. 1961), die literarische Vorlage sowie ein Vergleich zwischen Vorlage und Adaption aufgeführt ist. -- Den Beginn der Abhandlung bildet ein Versuch, das Genre "Märchenfilm" in Abgrenzung zu Genrebezeichnungen wie "Phantastischer Film" oder "Fantasy-Film" zu bestimmen. Es folgt ein - blasser und unverbindlicher - Abriß zum Wesen des Films und zur Spezifik des Fernsehens, gefolgt von Überlegungen zur Literaturverfilmung; in diesem Teil enthalten ist ein knapper, aber konziser Aufriß zur Interaktion filmischer resp. literarischer Vorlagen und der Phantasietätigkeit des Kindes. Das folgende Kapitel zur Transformation typologischer Merkmale des Märchens bildet nach Meinung des Rezensenten den Höhepunkt der Arbeit: Hier versucht der Autor auf manchmal scharfsinnige Weise, die analytischen Kategorien aus der volkskundlichen Märchenanalyse (Stoff, narrative Struktur, Formalisierung, Stil und Sinnwelt) für die Korpusanalyse filmischer Texte zu erschließen. Ein knapper, eher statistisch orientierter Überblick über die Programmgeschichte des Märchens seit Beginn des deutschen Fernsehens beschließt den ersten Teil der Untersuchung. Auch im zweiten Teil vermögen die volkskundlich orientierten Kapitel zu überzeugen. Insbesondere im elften Kapitel, das formalästhetischen Strukturen der Filme des Korpus' gewidmet ist, kann Schmitt diverse Differenzen beschrei-

ben, die filmische Adaptionen von den literarischen Einfachformen unterscheiden - die Einkapselung der einzelnen morphologischen Bauteile des Märchens wird durch ein stringentes Erzählgefüge abgelöst; Wiederholungen werden vermieden; Handlungsträger werden psychologisiert, das Geschehen dadurch emotionalisiert und unter Umständen sentimentalisiert; usw. Es zeigt sich auch, daß das Filmmärchen Beziehungen zum Abenteuerfilm, aber auch zur Groteske und zu den komischen Genres hat. Am Schluß wendet sich Schmitt pädagogischen Aspekten zu (Didaktisierung, Moralisierung, Frauenbild, Armut und Reichtum, Grausamkeit, Verständlichkeit). -- Trotz des Fehlens einer einen Gesamtaufblick versuchenden Zusammenfassung und trotz der Schwächen im film- und fernsehtheoretischen Teil kann die Arbeit, die durch ungewöhnliche Materialkenntnis und Sorgfalt ausgezeichnet ist, empfohlen werden. -- Der Rezensent hat es im übrigen als einen Mangel empfunden und es mag mit der Unsensibilität des Verfassers den formalen Charakteristika des Films gegenüber zusammenhängen, daß die Vielfalt der Genrebezüge, in der die Entwicklung des Märchenfilms sich in den 80er Jahren vollzog, fast ausschließlich an der narrativen Struktur und ihren Elementen demonstriert wird. Es spricht manches dafür, daß die intertextuelle Bezüglichkeit, die den neueren Märchenfilm auszeichnet, sich noch deutlicher in genrespezifischen Gebrauchsweisen der filmischen Mittel, in ikonographischen Anlehnungen und ähnlichem mehr dokumentiert. Es ist darum schade, daß insbesondere Jim Hensons Märchenserie The Storyteller - der hier wohl am entschiedensten experimentiert hat - nicht eigene Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat: weil sich hier zeigen läßt, wie sich das Arsenal der filmisch-televisionären Signifikationsmodi bis hin zu den Inszenierungsweisen des Werbefilms in ganzer Breite im Märchenfilm niederschlägt - was auch als ein Indiz dafür genommen werden darf, daß heute dem kindlichen Zuschauer eine Kompetenz im Umgang mit medialen Repräsentationsmustern unterstellt werden kann, wie es vor wenigen Jahren noch undenkbar gewesen wäre.

Schmitt-Neubauer, Rosa (Red.): *Zukunft des europäischen Films. Nationale und europäische Filmpolitik in der Diskussion.* Filmpolitische Konferenz der SPD am 11. Dezember 1992 in Babelsberg, DEFA-Studios. Hrsg. v. Kulturforum der Sozialdemokratie. Mit Beitr. v. Senta Berger [u.a.]. Essen: Klartext 1993, 94 S. (Kultur in der Diskussion. 2.). -- ISBN 3-88474-093-8, DM 24,80.

Schmitt-Sasse, Joachim (Hrsg.): *Widergänger. Faschismus und Antifaschismus im Film.* Münster: MAkS Publikationen 1993, xx, 300 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-556-6, DM 59,80. Bezug durch den Verlag, Postfach 1261, D-44325 Havixbeck. -- Inhalt: Joachim Schmitt-Sasse: Opfer der Perspektive. Über dieses Buch und über Edgar Reitz' Die Reise nach Wien (vii-xx). -- Egbert W.J. Barten: 'Re-encounter with the State Water Corpse'. Die goldene Stadt in the Netherlands during the occupation and the current discussion about the re-showing of Nazi-films (2-14). -- H.-J. Brandt: Der Propagandakern (W. Liebeneiner: Ich klage an) (15-37). -- Bernadette Klasen: "Eine Frau wird erst schön durch die Liebe". Ein Paradox: Zarah Leander in Heimat (38-58). -- Petra Gallmeister: Kinomythen contra Revolution? Eine Annäherung an Hector Babencos Kiss of the Spider Woman (59-74). -- Martin Loiperdinger: Why We Fight contra Triumph des Willens: Feind-Bilder in der amerikanischen Gegenpropaganda (76-90). -- Günter Giesenfeld: Charlie Chaplin: The Great Dictator (91-99). -- Ulrike Hick: Das Spiel mit dem Blick. Eine Untersuchung zu Hangmen Also Die von Fritz Lang (100-118). -- Jan-Christopher Horak: Kriegsverbrecherprozesse in Hollywood: None Shall Escape (1944) (119--135). -- Marc Silberman: Wolfgang Staudte: Rotation (Germany 1949) (137-152). -- Eric Rentschler: Remembering not to forget. A retrospective reading of Kluge/Schamoni's Brutalität in Stein (153-172). -- Volker Lilienthal: Das gepriesene Schreckbild. Antifaschistisches Fernsehen, ausgezeichnet mit dem Adolf-Grimme-Preis (173-201). -- Robert Michel (Red.): Von der Sisyphusarbeit mit der Geschichte. Heynowski & Scheumann: Kamerad Krüger / Die Lüge und der Tod (202-214). -- Alfons Arns: "Germania come patria dell'angoscia". Die Physiognomie des Nazismus in Luchino Viscontis La Caduta degli Dei (Götterdämmerung) (216-253). -- Reinhold Rauh: Bruder Hitler im Kino. Liliana Cavanis Leidenschaften (254-264). -- Thomas Elsaesser: Fascism and the film industry. Rainer Werner Fassbinder: Lili Marleen (265-285). -- Kai Hoffmann: Die Kunst, sich über Wasser zu halten oder: von den Ursachen

des Rassismus in Le Thé au Harem d'Archimède (286-300).

Schmitz, Manfred: *Fernsehen zwischen Apokalypse und Integration. Zur Instrumentalisierung der Fernsehunterhaltung.* Baden-Baden: Nomos 1995, 216 S. -- ISBN 3-7890-4010-X, DM 69,--. -- Fernsehunterhaltung nicht als quasi biologisch determiniertes menschliches Urbedürfnis, sondern als ein vor allem von politisch Mächtigen funktionalisiertes Phänomen, um damit eigene herrschaftliche oder kommerzielle Interessen zu verfolgen: Unter dieser Prämisse untersucht Schmitz die gegenwärtige Entwicklung des Unterhaltungsfernsehens. Die Studie zieht Kategorien heran, die im Kontext der kritischen Theorie in den 60er und 70er Jahren entstanden sind. Es geht dem Autor in seiner locker, manchmal ein wenig oberflächlich geschriebenen, in ihren Thesen aber unbedingt interessanten Studie darum, Querbezüge zwischen der politischen Atmosphäre der Epoche und konkreten Formen der Unterhaltung herzustellen. Dabei wird das Fernsehen in eine Theorie der "symbolischen Politik" eingebettet und der Versuch unternommen, eine Dechiffrierung der vielen gesendeten Signale zu leisten. Ausgehend von der Annahme, daß das Publikum im Fernsehen Orientierung und Spielregeln suche, gipfelt die Studie in dem Versuch, in neun "Axiomen" den Kreis von Regeln abzustecken, in dem sich die Sinnvermittlung im Fernsehen vollziehen muß (Uns geht es gut! Man muß auch feiern können oder: Wir lassen uns das Leben nicht vermiesen! Ordnung muß sein - der Abweichler bekommt seine gerechte Strafe! Laß die Aggressionen vor dem Bildschirm ab! Schnell, stark und gesund mußt du sein! Wer immer strebend sich bemüht... oder: Das Glück belohnt die Tüchtigen! In der Familie ist das Leben doch am schönsten! Habe Acht vor der Autorität! Glaube alles, worüber das Fernsehen berichtet!). Das Fernsehen wird so als eine Agentur angesehen, die dazu beiträgt, Ordnung, Orientierung und Sicherheit zu vermitteln und die darum ihre letzte funktionale Begründung in normbezogenen Diskursen hat, ihren kommunikativen Zweck in der Normenvermittlung erfüllt.

Schmitz, Ulrich: Erfolgreich scheiternder Mythos aus der Grammatik der Fernsehnachrichten. In: *Der Deutschunterricht* 45,6, 1993, S. 32-43.

Schmitz, Ulrich: ZAP und Sinn. Fragmentarische Textkonstitution durch überfordernde Medienrezeption. In: *Textstrukturen im Medienwandel.* Hrsg. v. Ernest W.B. Hess-Lüttich, Werner Holly & Ulrich Püschel. Frankfurt [...]: Lang 1996, S. 11-29.

Schneck, Ottmar: *Finanzmanagement von Rundfunkanstalten. Ein Finanzplanungs-, -kontroll- und -organisationskonzept für öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1993, xiii, 360 S. -- ISBN 3-631-45565-8, DM 89,--.

Schnee, Christa: *Filmkritiken zwischen Information und Wertung. Untersuchungen zur Sprache der Filmkritik.* Diss. Frankfurt 1995, iv, 301 S.

Schneider, Bernd: *Cowabunga: Zur Darstellung von Konflikten und ihren Lösungen in Zeichentrickserien. Eine Inhaltsanalyse.* Münster: Waxmann 1995, 344 S. (Internationale Hochschulschriften.). -- ISBN 3-89325-338-6, DM 49,90.

Schneider, Hans-Hellmuth: *Rollen und Räume. Anfragen an das Christentum in den Filmen Ingmar Bergmans.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1993, viii, 377 S. (Forschungen zur praktischen Theologie. 12.). -- ISBN 3-631-45946-7, SFr 81,--/DM 89,--. Zugl. Diss. München 1992.

Schneider, Hans Joachim: Der unterhaltsame Zerrspiegel. Kriminalität in den Massenmedien. In: *Universitas* 47,5, 1992, S. 435-447.

Schneider, Irmela: Überlegungen zur Inhaltsanalyse US-amerikanischer Serien im deutschen Fernsehprogramm. Narrative Diskurse und Akteure. In: *SPIEL: Siegener Periodicum zur Internationalen Empirischen Literaturwissenschaft* 10,2, 1991, S. 283-304.

Schneider, Irmela (Hrsg.): *Amerikanische Einstellung. Deutsches Fernsehen und US-amerikanische Produktion.* Heidelberg: Winter 1992, ii, 327 S. (Reihe Siegen. 112.). -- ISBN 3-533-04555-2, DM 150,--.

Schneider, Irmela: Märchen-Film. Wirklichkeiten. Überlegungen zu Woody Allens Film The Purple Rose of Cairo. In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik (LiLi)* 1993.

Schneider, Irmela (Hrsg.): *Serienwelten. Strukturen us-amerikanischer Serien aus vier Jahrzehnten.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1995, 240 S. -- ISBN 4-531-12703-9, DM 44,--. -- Inhalt: Irmela Schneider. Einleitung (7-18). -- Norbert Mengel: Den Anfang macht die Ouvertüre. Entwicklung von Serienvor- und -abspännen: Vom "notwendigen Übel" zum kreativen Freiraum - und zurück (19-41). -- Irmela Schneider: Vom Ereignis zur Performance. Zur Erzählstruktur und Erlebnisfunktion von Serien (42-51). -- Ulrich Brandt: Schieß los! Erzählmuster amerikanischer Serien (52-73). -- Heike Klippel: Alles total normal. Die Welt der sozialen Konflikte (74-101). -- Udo Göttlich: Traditionalismus als Leitidee. Werte und Wertestruktur amerikanischer Serien (102-137). -- Irmela Schneider: Variationen des Weiblichen und Männlichen. Zur Ikonographie der Geschlechter (138-176). -- Ulrich Brandt: Den Zuschauer beim Händchen nehmen. Zur Narrativik moderierter Sendungen mit Serieneinspielungen (177-194). -- Annette Brauerhoch: What's the Difference? Adaptionen amerikanischer Situation Comedies im deutschen Fernsehen (195-213). -- Angela Krewani: Ein Überblick über Positionen der anglo-amerikanischen Serienforschung (214-224). -- Der insgesamt enttäuschende Band versammelt recht heterogene Beiträge zu diversen Aspekten der Serienanalyse (wobei auf Annette Brauerhochs kurzen Überblick über Sitcom-Analyse ausdrücklich hingewiesen sei). Die beiden Artikel der Herausgeberin versuchen eine grundsätzlichere Klärung der Frage, in welchen Dimensionen oder Horizonten Serienanalyse lokalisiert werden kann - die Ausführungen hinterlassen allerdings selbst große Fragen. Als Zentrum der narrativen Struktur setzt Schneider die affektdramaturgischen Konzepte der Spannung, der Neugier und der Überraschung an - was nicht weiter begründet wird und auch nicht weiter am Material untersucht wird. Immerhin ließe sich so eine Ausgangsfrage für die Analyse von Serienfolgen denken, die das "gesteuerte Schaffen" der Verstehenstätigkeit mit der Bindung von Zuschauern an Erzählungen, mit motivationspsychologischen Bezügen und ähnlichem in einen gemeinsamen Blick zu nehmen versuchte. Doch davon: nichts. Es bleiben alle Fragen und Einwände. Nicht einmal die Applikation auf's Material erscheint evident zu sein - eine große Zahl serieller narrativer Filme läßt sich nicht schlüssig unter die großen Affekte einordnen. So scheinen denn die Behauptungen, daß sich die Formen heute mischen, dramaturgische Spannungsbögen sich verkürzen und sich der Fokus von der Erzählung immer mehr auf anderes verlagert und sich letztenendes sogar vom Sinnverstehen löst, höchst fragwürdig zu sein. Wie die affektpsychologische Ausgangsposition mit den psychoanalytischen Einlagen, die der Band immer wieder bietet (in einer Plakativität, die manchmal fast an die Überzeichnetheit von Karikaturen erinnert), mit Überlegungen zur Dramaturgie der Requisite oder auch der Wertediskurse, die amerikanische Serien führen (Göttlichs Artikel ist auch methodisch spannend), denn integriert werden kann, bleibt so mehr als offen. -- [Zu Drei Engel für Charlie heißt es:] "Von einer phallischen Dimension der Serie kann man sprechen, da alle Fälle, die die Detektivinnen zu lösen versuchen, von einer männlichen Stimme in Auftrag gegeben werden und da in den meisten Folgen diese Stimme die Lösung der Kriminalfälle am Ende der Serie präsentiert bzw. zusammenfaßt. Der Träger dieser Stimme bleibt unsichtbar, lediglich der Lautsprecher, das Medium also, durch das er spricht, ist sichtbar. Die Stimme wird zum 'Gottvater', der den Menschen nicht nur Aufgaben erteilt, sondern auch deren Durchführung gut- oder schlechtheißt."

Schneider, Irmela / Thomsen, Christian W. (Hrsg.): *Hybridkultur. Medien, Netze, Künste.* Köln: Wienand Vlg. 1997, 366 S. -- ISBN 3-87909-516-7, DM 36,–.

Schneider, Irmela / Thomsen, Christian W. / Nowak, Andreas (Hrsg.): *Lexikon der britischen und amerikanischen Serien, Fernsehfilme und Mehrteiler in den Fernsehprogrammen der Bundesrepublik Deutschland 1953-1985. 1.2.3.* Berlin: Spiess 1991, Bd. 1: 150 S., Bd. 2: xiii S., S. 151-274, Bd. 3: v S., S. 275-356. -- ISBN 3-89166-118-5. DM 98,--. Sehr nützliche Pionierarbeit, allerdings verwirrend aufgebaut.

Schneider, Manfred: Bilder sind Schrift für Idioten. Zur Frage der Gewalt und der Faszination von Gewaltbildern aus Anlaß des Films Beruf: Neonazi. In: *Riskante Bilder.* Hrsg. v. Norbert Bolz. München: Fink 1996.

Schneider, Manfred: Medienpathetiker: Wagner und Syberberg. In: *Das Pathos der Deutschen.* Hrsg. v. Norbert Bolz. München: Fink 1996.

Schneider, Thomas F. (Hrsg.): *Das Auge ist ein starker Verführer. Erich Maria Remarque und der Film*. Osnabrück: Rasch 1998, 312 S. (Schriften des Erich-Maria-Remarque-Archivs. 13.). -- ISBN 3-932147-51-0, DM 54,–.

Schnell, Ralf: *Medienästhetik. Zu Geschichte und Theorie audiovisueller Wahrnehmungsformen: Film, Fernsehen, Video.* Stuttgart: Metzler 1999, viii, 351 S. -- ISBN 3-476-01331-6, DM 68,–.

Schnelle, Frank (Hrsg.): *Hollywood Professional. Jack Arnold und seine Filme.* Mit Beitr. v. Frank Arnold [...]. Stuttgart: Robert Fischer/Uwe Wiedleroither 1993, 174 S. -- Enthält u.a.: Bodo Traber: Wenn andere Wolken über Meere und Kontinente ziehen. The Incredible Shrinking Man auf dem Weg ins Atomzeitalter (25-42). -- Bibliographie (161-167). -- Von größerem Interesse ist der Band vor allem deshalb, weil er einen Abdruck des Interviews enthält, das Roland Johannes seinerzeit im Auftrag des WDR mit Arnold geführt hat ("Jack Arnold erzählt. Ein Interview", 43-83).

Schnicke, Edgar (Red.): *Die 100 besten TV-Movies des deutschen Fernsehens.* Köln: RTL Television [1999], 106 S. -- Eine erstaunliche Broschüre, die eine Gattung des Films rekapituliert, die so gern übersehen wird. Bezug durch RTL, Aachener Str. 1044, D-50858 Köln.

Der Schnitt. Kino - Blickfang - Augenschmaus. 1ff. Bochum 1996ff. -- ISSN 0949-7803. Hrsg. v. Nikolaj Nikitin u. Daniel Hermsdorf. Redaktion und Vertrieb: c/o Nikolaj Nikitin, Schattbachstr. 56, D-44801 Bochum. Großformat, ca. 50 Seiten Umfang. Erscheint viermal im Jahr. Förderabonnement: DM 30,--. Einzelheft: DM 3,--. Enthält Artikel, Festivalberichte, Kritiken. Außerdem Rubriken "Fernsehen", "Bücher", "Videopremieren" und "Soundtracks".

Schnierer, Thomas: *Soziologie der Werbung. Ein Überblick zum Forschungsstand einschließlich zentraler Aspekte der Werbepsychologie.* Leverkusen: Leske + Budrich 1999, 334 S. (Fragen der Gesellschaft.). -- ISBN 3-8100-2010-9, DM 48,–.

Schnoor, Detlev: *Sehen lernen in der Fernsehgesellschaft. Das pädagogische Prinzip Anschaulichkeit im Zeitalter technischer Bilder.* Opladen: Leske & Budrich 1992, 205 pp. -- ISBN 3-8100-0973-3. DM 36,--. -- "Der Umgang mit Bildmedien ersetzt [...] nicht nur Erfahrungen durch 'Erfahrungen zweiter Hand', sondern verändert auf subtile Weise die Art, wie die reale Welt wahrgenommen wird, denn das Fernsehen liefert vorgefertigte Weltanschauungen, und es steht zu befürchten, daß Kinder mit diesen medial konstruierten Anschauungen auf die gegenständliche Welt zugehen. Technische Bilder [im Sinne Flussers] gehen aus Texten hervor. Sie liefern Begriffe von Welt und entwerten den anschaulichen, vorwissenschaftlichen und vorbegrifflichen Bereich der Lebenswelt" (113). -- Enttäuschender Versuch, das philosophisch-pädagogische Prinzip der "Anschaulichkeit" mit Bezug auf das Fernsehen zu diskutieren. Terminologisch oft unsicher. Mit manchmal verwirrten Ausgriffen auf ältere Filmtheorie (Metz und Eco).

Schöberle, Wolfgang: *Argumentieren - Bewerten - Manipulieren. Eine Untersuchung in linguistischer Kommunikationstheorie am Beispiel von Texten und von Text-Bild-Zusammenhängen aus der britischen Fernsehwerbung.* Heidelberg: Groos 1984, viii, 325 S. (Sammlung Groos. 22.). -- ISBN 3-87276-521-3. DM 76,–.

Scholz, Lena: *Die Konstruktion von Geschichte in Edgar Reitz' Zweiter Heimat.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1996, (3), 105 S. (Massenmedien und Kommunikation. MuK 105/106.). -- Schutzgebühr: DM 6,--. Bezug über die Universität-Gesamthochschule-Siegen, Adolf-Reichwein-Str. D-57068 Siegen. Zuerst als Magisterarbeit Köln 1995/96.

Scholz, Oliver R.: *Bild, Darstellung, Zeichen. Philosophische Theorien bildhafter Darstellung.* Freiburg/München: Alber 1991, 198 S. (Alber Kolleg Philosophie.). -- ISBN 3-495-47696-2, DM 34,--. Zugl. Phil. Diss., Universität Bielefeld. -- [Aus dem Klappentext:] ...ob ein Gegenstand als Bild funktioniert, und was er gegebenenfalls darstellt, liegt weder al-

lein in Ähnlichkeitsbeziehungen noch allein in der kausalen oder intentionalen Entstehungsgeschichte. Konstruktiv ergibt sich: Etwas ist nur dann ein Bild, wenn es als Element eines analogen Symbolsystems im Rahmen gewisser Handlungsmuster verwendet und verstanden wird.

Scholz, Rainer / Joseph, Peter: *Gewalt- und Sexdarstellungen im Fernsehen. Systematischer Problemaufriß mit Rechtsgrundlagen und Materialien.* Bonn-Bad Godesberg: Forum-Vlg. 1993, 352 S. -- ISBN 3-927066-72-9, DM 128,--.

Scholz, Rolf: *Konvergenz im TV-Sport. Eine komparative Studie des 'Dualen Fernsehsystems'.* Berlin: Vistas 1993, 368 S. (Beiträge des Instituts für Sportpublizistik. 2.). -- ISBN 3-89158-092-4, DM 44,--.

Scholze, Sabine / Ruby, Jürgen (Red. u. Konzept): *Puppen im Film. Der Puppenfilm des DEFA-Studios für Trickfilme Dresden. Reflexionen.* Dresden: Deutsches Institut für Animationsfilm (DIAF) 1997, 58 S. -- DM 15,–.

Schönherr, Beatrix: *Syntax - Prosodie - nonverbale Kommunikation. Empirische Untersuchungen zur Interaktion sprachlicher und parasprachlicher Ausdrucksmittel im Gespräch.* Tübingen: Niemeyer 1997, xvii, 233 S. (Reihe Germanistische Linguistik. 182.). -- ISBN 3-484-31182-7, DM 98,--. -- [Nach der Zusammenfassung der detailreichen und für das Verständnis des kommunikativen Verhaltens abgebildeter Personen aufschlußreichen Studie, die sich allerdings ganz auf das sprachliche Verhalten konzentriert und in der Bestimmung des Nichtverbalen in einem recht naiv erscheinenden Modus verbleibt:] Prosodische und nonverbale Ausdrucksmittel sind trotz ihrer parasyntaktischen Funktion nicht von der Syntax determiniert, sondern können im Dienste semantischer und stilistisch-pragmatischer Differenzierungen ein breites Spektrum an Bedeutungen vermitteln. Dabei sind die einzelnen miteinander interagierenden Parameter in ihrer Bedeutung unterschiedlich zu bewerten. Die Prosodie ist für die syntaktische Grenzmarkierungam wichtigsten, die Gestik kann hinzutreten und ggf. zusätzliche Aspekte vermitteln. Das Blickverhalten erfüllt vermutlich nur sekundäre parasyntaktische Funktionen. Diese Bewertung der Prosodie stimmt mit dem Konzept der "Interaktionalen Phonologie der Konversation" (Selting) überein und weist auch Verbindungen auf zur "Phonology of Conversation" (Local). Die Ergebnisse erlauben es, diese Ansätze durch den Einbezug von Gestik und Blickverhalten noch um zusätzliche Dimensionen zu erweitern. In der so entwickelten Sichtweise vermitteln die nonverbalen Ausdrucksmittel in der Face-to-face-Interaktion nicht nur vage Informationen über den "Kontext", die "Beziehungsebene" oder über Bedeutungsnuancierungen, sondern sie stellen neben der verbalen und der prosodischen Komponente ein weiteres Signalisierungssystem dar, auf das Interaktionsteilnehmer zur Erreichung ihrer kommunikativen Ziele beim Sprechen und Zuhören zurückgreifen können.

Schöning, Jörg (Hrsg.): *Reinhold Schünzel. Schauspieler und Regisseur.* München: Text & Kritik 1989, 184 S. (Ein CineGraph-Buch.).

Schöning, Jörg (Red.): *London Calling. Deutsche im britischen Film der dreißiger Jahre.* München: Ed. Text & Kritik 1993, 172 S. (Ein CineGraph Buch.). -- ISBN 3-88377-445-6, DM 32,--. -- Über das engere Themeninteresse (die Autoren betreten weitestgehend Neuland) hinaus verdient der Band Aufmerksamkeit wegen Elsaessers Beitrag zur Historiographie der Emigration und deshalb, weil in mehreren Beiträgen Produktionsaspekte und die technischen Berufe des Films im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen. -- Inhalt: Elstree Talk. Dokumente v. Karl Ritter, O.F. Werendorff, Kurt Schröder, Alfred Zeisler, Günther Krampf (7-20). -- Thomas Elsaesser: Heavy Traffic. Perspektive Hollywood: Emigranten oder Vagabunden? (21-41). -- Andrew Higson: Way West. Deutsche Emigranten und die britische Filmindustrie (42-54). -- Tim Bergfelder: Rooms with a View. Deutsche Techniker und der Aufstieg des Filmdesigners (55-68). -- Thomas Brandlmeier: "Rationalization First!" Deutsche Kameraschule im britischen Film (69-76). -- Richard Falcon: No Politics! "German Affairs" im Spionage- und Kostümfilm (77-88). -- Daniela Sannwald: Continental Stranger. Conrad Veidt und seine britischen Filme (89-98). -- Jörg Schöning: All Hands Abroad. Kleines Lexikon deutschsprachiger Filmschaffender in Großbritannien 1925-1945 (99-150). -- Gerke Dunkhase: Ausgewählte Filme 1928-1938 (151-167).

Schöning, Jörg (Red.): *Fantaisies russes. Russische Filmemacher in Berlin und Paris, 1920-1930.* München: Text + Kritik 1995, 187 S. (Ein CineGraph Buch.). -- ISBN 3-88377-509-6, DM 32,--. -- Der Band betritt - wie immer, möchte man nach den beiden Bänden über deutsche Filmemacher in Großbritannien und die deutsch-dänischen Filmbeziehungen sagen, die die CineGraph-Reihe eröffnet haben - Neuland und wird sicher noch lange ein Standardtext zum Thema bleiben, zumal nicht nur personenbezogene Studien versammelt sind, sondern "Produktionsmodelle" breite Aufmerksamkeit genießen. -- Inhalt: Thomas Brandlmeier: Brillanten und Brillantine. Exilrussen und Filmrussen (9-20). -- Jörg Schöning: Vom Russen-Club zum Russenkult. Kleines Brevier zur russischen Film-Emigration (21-29). -- Jerzy Masnicki / Kamil Stepan: Auf kürzestem Wege. Das "Transitland" Polen (30-34). -- Lenny Borger: Experten für Luxus und Extravaganz. Die russische Kolonie in Paris (35-40). -- Alexander Schwarz: Der mobile Produzent. Iosif Ermol'ev in Rußland, Frankreich, Deutschland, USA (41-58). -- Daniel Otto: "...die Filmindustrie Europas retten!" Wengeroff, Stinnes und das "Europäische Filmsyndikat" (59-82). -- Michael Töteberg: Geschäftsgeheimnisse. Gregor Rabinowitsch und die Ufa-Russen-Allianz (83-94). -- Günter Agde: Mit Blick auf die Heimat. Russische Filmkünstler im deutschen Exil (95-110). -- Jochen Meyer-Wendt: Zwischen Folklore und Abstraktion. Der Filmarchitekt Andrej Andrejew (111-128). -- Jeanpaul Goergen: Künstlerische Avantgarde, visionäre Utopie. Die Regisseure Victor Trivas und Alexis Granowsky (129-137). -- Wolfgang Jacobsen: Arrangeur verborgener Gefühle. Anmerkungen zum Regisseur Tourjansky (138-148). -- Daniela Sannwald: D'autre monde. Der Schauspieler Ivan Mozzuchin (149-156). -- Fritz Mierau: Die Hamburger Rechnung. Zur Topografie der russischen Deutschland-Mythen (157-164). -- Filmographie; Biographien.

Schöning, Jörg (Red.): *Triviale Tropen. Exotische Reise- und Abenteuerfilme aus Deutschland 1919-1939.* München: Ed. Text + Kritik 1997, 212 S. (Ein CineGraph-Buch.). -- ISBN 3-88377-551-7, DM 35,--. Akten eines Cinegraph-Kongresses, 21. bis 24. November 1996 in Hamburg. -- Inhalt: Klaus Wyborny: Lieder der Erde. Eine Reise um den Horizont (9-18). -- Hilke Thode-Arora: Herbeigeholte Ferne. Völkerschauen als Vorläufer exotisierender Abenteuerfilme (19-33). -- Thomas Brandlmeier: Et ego fui in Arcadia. Die exotischen Spielfilme der 20er Jahre (34-46). -- Klaus Kreimeier: Mechanik, Waffen und Haudegen überall. Expeditionsfilme: das bewaffnete Auge des Ethnografen (47-61). -- Helmut Regel: Der Schwarze und sein "Bwana". Das Afrika-Bild im deutschen Film (62-71). -- Brigitte Schulze: Land des Grauens und der Wunder. Indien im deutschen Kino (72-84). -- Bodo-Michael Baumunk: Ein Pfadfinder der Geopolitik. Colin Ross und seine Reisefilme (85-94). -- Gerlinde Waz: Auf der Suche nach dem letzten Paradies. Der Afrikaforscher und Regisseur Hans Schomburgk (95-110). -- Jörg Schöning: Unternehmensgegenstand: Exotik. Der Produzent John Hagenbeck (111-123). -- Wolfgang Jacobsen, Heike Klapdor: Merhameh - Karl Mays schöne Spionin. Ein Dialog über die Autorin Marie Luise Droop (124-141). -- Werner Petermann: Exotik und Fantastik oder Die Imagination an den Rändern der Welt (142-157). -- Ariane Heimbach: Die inszenierte Wildnis. Exotische Tierwelt im Film (158-166). -- Mariam Niroumand: Exotik und Erotik. Über Frauen in der Fremde (167-175). -- Cornelia Fleer: Frau Brissons fantastisches Gewerbe. Die Frauengasse von Algier (1926/27) (176-183). -- Tim Bergfelder: Im wilden Orient. Die Karl May-Verfilmung Durch die Wüste (1935/36) (184-188). -- Horst Claus: Gelbe und rote Chinesen - schwarzweiß. Asiaten in Flüchtlinge (1933) (1189-194). -- "Alle diese Filme gleichen, in ihrer Lust an exotischen Schauplätzen, dem Tagtraum eines Gefangenen". Siegfried Kracauers Verdikt über den "raumverschlingenden" Film, für den das wider Willen in ein postkoloniales Zeitalter versetzte Deutschland eine unübersehbare Vorliebe entwickelte, lastet auf dem Gegenstand des von Jörg Schöning herausgegebenen Sammelbandes. Wie bereits in vorangehenden *CineGraph-Büchern* zu einst erfolgreichen, aber in der Filmgeschichte marginalisierten Produzenten/Regisseuren oder zu kaum mehr bewußten internationalen Verflechtungen der frühen deutschen Filmindustrie intendiert daher die Präsentation eines gemessen an seiner zeitgenössischen Bedeutung filmhistorisch lange Zeit vernachlässigten Genres - oder, wie Schöning präzisiert: eines Spektrums von "Filmen mit genre-ähnlichen Ausprägungen" - zugleich ideologiekritische Reflexion und ästhetische Rehabilitation eines Seg-

ments populärer Unterhaltungskultur. Denn, so pointiert Thomas Brandlmeier die sich wie ein roter Faden durch die einzelnen Beiträge ziehende Auseinandersetzung mit Kracauer, "auch Tagträume von Gefangenen verdienen es, ernst genommen zu werden". Das geschieht auf unterschiedliche Weise. Auf zwei historische Kontextualisierungen - die eine eher philosophische Positionsbestimmung eines Filmemachers (Klaus Wyborny), die andere materialreicher Einblick in die fremde Welt der Völkerschauen (Hilke Thode-Arora) - folgen zwei gattungsorientierte Überblicksdarstellungen, die das zu untersuchende Feld in Spielfilme (Thomas Brandlmeier) und dokumentarische Expeditionsfilme (Klaus Kreimeier) unterteilen. Könnte dabei der Eindruck entstehen, das dokumentarische Genre stünde mehr im Bannkreis des Kolonialismus - "die Filme erschließen sich als Belegstücke eines vorausgegangenen Überfalls" (Kreimeier) -, während die Fiktionen - auch - 'Freiräume einer vagabundierenden Phantasie' eröffnen (Brandlmeier, der hier eine Formulierung aufgreift, die auf die etwa zeitgleich mit der filmischen Exploration der Welt einsetzende Wiederentdeckung barocker Wunderkammern gemünzt ist), so relativiert sich doch dieser Dualismus in den folgenden Beiträgen, die alternative Segmentierungen des Korpus vornehmen. Geographisch orientierte Schnitte, exemplarisch bezogen auf Afrika (Helmut Regel) und Indien (Brigitte Schulze), heben nicht nur gattungsübergreifende Gemeinsamkeiten hervor, sondern bekommen auch so seltsame 'Zwitter' in den Blick wie Abenteuerfilme mit eingestreuten ethnographischen Dokumentaraufnahmen. Zwei der exponiertesten Hersteller solcher Gebilde begegnen in den folgenden Personenportraits: Hans Schomburgk (Gerlinde Waz) und John Hagenbeck (Jörg Schöning), denen noch der Weltreisende Colin Ross (Bodo-Michael Baumunk) und die Filmautorin und Karl-May-Besessene Marie Luise Droop (Wolfgang Jacobsen, Heike Klapdor) zur Seite stehen. Thematische Analysen - zur 'Mythentransformation' (Werner Petermann), zur Darstellung wilder Tiere (Ariane Heimbach) und verwilderter Frauen (Mariam Niroumand) - sowie Einzelfilmanalysen (Cornelia Fleer, Tim Bergfelder, Horst Claus) präsentieren Einblicke in einen Raum populärer Filmproduktion, die selbst oft wie aberteuerliche Expeditionen in unbekanntes Territorium anmuten. Daß dabei häufig die gleichen Filmbeispiele in verschiedenen Kontexten begegnen, ist der Tatsache geschuldet, daß nur ein Bruchteil der 250 in der von Schöning erstellten Filmographie aufgelisteten Titel heute noch existiert, und ist zugleich eine der Stärken des Buches: In einem Netz verschiedener, sich z.T. gegenseitig relativierender, Sichtweisen werden die Ambivalenzen des Gegenstandes selbst zur Diskussion gestellt. Grundsätzlich begegnen dabei die Einzelanalysen dem Aufbruchspathos in die 'Spielräume vagabundierender Phantasie' eher mit ideologiekritischer Skepsis. Zu eng scheinen die trivialen Handlungsmuster, die nicht nur die Welt, sondern auch die Filme und die Phantasien ihrer Hersteller kolonialisieren - wie es etwa Waz am Beispiel Hans Schomburgks beschreibt, dem es "wie allen trivialen Helden" verwehrt war, "eine andere Perspektive als die des kolonialen Eroberers (...) einzunehmen". Aber, auch wenn viele dieser erfundenen wie realen 'Helden' den Weg in den Nationalsozialismus gesucht haben, so ist doch kaum einer dort mit offenen Armen aufgenommen worden. Gerade eine "aus den Fugen geratene B-Film-Ästhetik" (Bergfelder über die Karl-May-Verfilmung Im wilden Orient) produziert offenbar schwer zu kontrollierende Sinnüberschüsse, an die alternative Lesarten anzuknüpfen vermögen. So schreiben die *Trivialen Tropen* nicht nur auf ebenso informative wie unterhaltsame Weise ein spannendes Kapitel Filmgeschichte, sondern bieten auch reichlich Material für eine Theorie der Populärkultur. -- (Wolfgang Struck)

Schorb, Bernd (Hrsg.): *Medienerziehung in Europa.* Dokumentation über den Stand der Medienerziehung und praktischer Medienarbeit in elf europäischen Ländern. München: KoPäd 1992, 232 S. (Medienpädagogik des Instituts Jugend, Film, Fernsehen. 3.).

Schorb, Bernd: *Medienalltag und Handeln. Medienpädagogik in Geschichte, Forschung und Praxis.* Opladen: Leske + Budrich 1995, 244 S. -- ISBN 3-8100-1382-X, DM 36,--. -- Schorbs enttäuschender Sammelband, der neben einer Geschichte der (deutschen) Medienpädagogik Arbeiten aus dem Münchner Institut versammelt (über IuK-Technologien, Gewaltdarstellungen, jugendliche Selbstbilder), die meist schon in ausführlicherer Form anderen Orts publiziert wurden (Quellen-, Verweis- oder Erstdruckangaben sucht man allerdings vergeblich), versucht einer Medienpädagogik zuzuliefern, die sich

"als Erziehung zum reflexiven Umgang mit Medien und deren kritischer Nutzung" versteht. Das könnte überzeugen, wenn nicht die Darstellung immer wieder durchsetzt wäre mit Geschmacks-Urteilen, die das pädagogische Programm kennzeichnen als gebunden in eine gesellschaftliche Befangenheit, die es zuallererst aufzuklären gälte ("die vollautomatischen Küchen mit kulinarischen Ergebnissen entsprechender Qualität"). -- Das nimmt die Stichwörter der neueren Medienpädagogik durchaus auf: Ein Sinn-Verstehen wird als Bedingung medienpädagogischen Verstehens beschworen, qualitative Forschung als angemessene Forschungs-Strategie eingefordert, das sich seiner selbst bewußte gesellschaftsfähige Subjekt als Zielvorstellung der Medienpädagogik deklariert. Es geht Schorb überhaupt um den "Zusammenhang von Gesellschaft, Medien und Pädagogik". Es sind aber Untertöne zu spüren, die die Klientel der Pädagogen doch wieder als überwältigt und hilfslos kennzeichnen. Lernen findet z.B. primär "am traditionellen Lernort Schule statt", alle anderen Lernfelder sind diesem nachgeordnet, an Relevanz unterlegen. -- Es sei nicht verschwiegen, daß insbesondere im historischen Teil manches doch recht holzschnittartig wirkt - wenn es zum Kaiserreich heißt, daß "die Bürger dieses Reiches im [!] Wohlstand und Kaisertreue [lebten und daß sie] der Überzeugung [waren], daß am deutschen Wesen die Welt genesen solle", darf man getrost nach dem Sinn, der Angemessenheit und sogar der Richtigkeit einer solchen dahingeworfenen Beschreibung fragen, zumal auch wichtige neuere Literatur zur Geschichte der Medienpädagogik (wie Hausmanningers umfangreiche Darstellung) nicht verarbeitet wurde. Ebenso seien die zahllosen Rechtschreib- und Interpunktionsfehler und manchmal auch syntaktischen Unsinnigkeiten beklagt, die den Band in periodischen Wellen überziehen.

Schorb, Bernd / Basic, Natasa / Theunert, Helga: *Ab(zieh)bilder. Wie Medien Jugendliche sehen. Eine Analyse von Print-, Hörfunk- und Fernsehprodukten.* München: BMW 1996, 144 S. -- Auskunft und Bezug über die BMW-Presseabteilung (Dr. Walter Glogauer, 089-3822.3011 / Anneliese Schillinger, 089-3822.3014.) -- *Bilder der Jugend* ist ein Projekt des Hauses der Jugendarbeit des Stadtjugendamtes München und der BMW AG, das "ein Bewußtsein über die Bedeutung der Medien in der Jugendarbeit verankern, einen kritischen Umgang mit Medien fördern und schließlich auch Fähigkeiten im Bereich Medienpädagogik und Medienarbeit weiterentwickeln [sollte]". In der ersten Phase des Projekts - das in zwei Berichts- und einem Interviewband dokumentiert worden ist - galt es, eine Medienstudie zu erarbeiten, die die Darstellung von Jugendlichen in den Programmen, deren vorgebliche Interessen sowie deren Handlungsmöglichkeiten zusammenfassen sollte. Dabei kristallisieren sich drei Typen von Medien heraus, die jugendliche Erscheinungsbilder anbieten und auch deren Spielraum definieren: entweder wird den jungen Leuten ein großer Raum überlassen, sich selbst zu äußern (Jetzt / Live aus dem Alabama / Zündfunk), oder die Medien übernehmen die Funktion eines Ratgebers für ihre Rezipienten (Bravo / Bravo TV). Bei einem dritten Typus werden die jungen Menschen lediglich als Unterhaltungsware und als amüsantes Beiwerk benutzt (Arabella Kiesbauer / Viva).

Schorb, Bernd / Petersen, Dörte / Swoboda, Wolfgang H.: *Wenig Lust auf starke Kämpfer. Zeichentrickserien und Kinder.* Unter Mitarb. v. Helga Theunert u. Petra Best. [...] München: Reinhard Fischer 1992, 89 S. (BLM-Schriftenreihe. 19.). -- ISBN 3-88927-103-0, DM 18,--.

Schorb, Bernd / Stiehler, Hans-Jörg (Hrsg.): *Medienlust, Medienlast. Was bringt die Rezipientenforschung den Rezipienten?* München: KoPäd 1996, 237 S. (FSF Dialog. 1.). -- ISBN 3-929061-31-7, DM 38,--. "FSF Dialog ist die Schriftenreihe der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF), Berlin. -- Inhalt: Hans-Jörg Stiehler / Bernd Schorb: Medienlust - Medienlast. Was bringt die Rezipientenforschung den Rezipienten? (9-12). -- Dieter Hildebrandt: "Die Würde des Menschen ist gesponsert". So wird es vielleicht in Zukunft aussehen (13-14). -- Helga Theunert: "Da kann ich lernen, was ich nicht machen soll". Kinder rezipieren Reality-TV (17-30). -- Werner Wirth / Werner Früh: "Sich ergötzen an der Not anderer: Voyeurismus als Zuschauermotiv" (31-68). -- Claudia Wegener: Reality-TV - Schnee von gestern? Über Gestaltungsmittel, die das Wirklichkeitsfernsehen überlebt haben (69-78). -- Frank Schwab: Reality-TV - die Wirklichkeit der Medien. Realität, Wirklichkeit und Wahrheit (79-92). -- Antje Enigk / Rüdiger Steinmetz: Vereinigung vor dem

Bildschirm? Ost-West-Spezifika in der Akzeptanz politischer Fernsehmagazine - Zwischenergebnisse einer Langzeituntersuchung (93-107). -- Uwe Hasebrink: Informationsfragmente in individuellen Fernsehmenüs (109-124). -- Bernd Schorb: Kinder rezipieren, be- und verarbeiten Gewaltdarstellungen im Fernsehen. Ein Überblick aus vier Forschungsperspektiven (127-142). -- Renate Luca: "Rambo" und "Barbie". Mediale Gewaltdarstellung und -rezeption ist an die Geschlechtsrolle gebunden (143-151). -- Stefan Aufenanger: Werbeangebot für und Werberezeption durch Kinder (153-162). -- Ralf Vollbrecht: Werbestrategien im Wandel der Märkte. Über Werbewirkung, Aufforderungs- und Markenwerbung, die Neutralisierung von Bedeutungen und neue Strukturen der Werbekommunikation in Computernetzen (1163-178). -- Thomas Voß-Fertmann: Synthesis und Wechselspiele. Eine neue Sichtweise der Mediennutzung Jugendlicher (179-191). -- Dieter Baacke: Die Welt als Clip? Jugendstile und Medien (193-204). -- Fred Schell: Fragen, Erklärungen und Konsequenzen. Die Diskussionen zu den referierten Forschungsergebnissen (207-231). -- Hans-Jörg Stiehler: "Die einen zahlen, die zweiten forschen, und die dritten machen weiter wie bisher?" Gestörte Beziehungen - Eine Diskussion unter der Leitung von Bernd Schorb (233-237).

Schorb, Bernd / Stiehler, Hans-Jörg (Hrsg.): *Idealisten oder Realisten? Die deutschen Kinder- und FugendfernsehmacherInnen [!] und ihre Subjektiven [!] Medientheorien.* München: KoPäd 1999, 192 S. (Edition TelevIZIon.). -- ISBN 3-929061-53-8, DM 30,–.

Schorb, Bernd / Theunert, Helga: *Jugendschutz im digitalen Fernsehen. Wie er technisch funktioniert und wie Familien damit umgehen.* Mit einem Blick auf ausländische Forschungsergebnisse zu Optionen des Jugendmedienschutzes v. Uwe Hasebrink. Berlin: Vistas 1998, 100 S. (Schriftenreihe der Landesmedienanstalten. 11.). -- ISBN 3-89158-219-6, DM 28,–.

Schorr, Thomas: *Die Film- und Kinoreformbewegung und die deutsche Filmwirtschaft. Eine Analyse des Fachblatts "Der Kinematograph" (1907-1935) unter pädagogischen und publizistischen Aspekten.* Diss. München, Universität der Bundeswehr 1989, viii, 553 S.

Schote, Matthias: *Die Rundfunkkompetenz des Bundes als Beispiel bundesstaatlicher Kulturkompetenz in der Bundesrepublik Deutschland. Eien Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung natürlicher Kompetenzen und der neueren Entwicklung im Recht der Europäischen Union.* Frankfurt [...]: Lang 1999, xxxiv, 336 S. (Schriften zum internationalen und zum öffentlichen Recht. 24.). -- ISBN 3-631-34239-x, DM 118,–.

Schott, Peter / Schott-Bréchet, Sylvie (Hrsg.): *Der Golem wie er in die Welt kam / Paul Wegener.* Nancy: Goethe-Institut 1994, 315 S. (Sequenz. 7.). -- Zweisprachig dt.-frz. Bezug über das Goethe-Institut (39, rue de la Ravinelle, F-54052 Nancy).

Schott, Peter / Schott-Bréchet, Sylvie / Stasiak, Halina (Konzeption, Realisierung und Ausarbeitung): *Die Blechtrommel, Volker Schlöndorff.* Nancy: Goethe-Institut o.J., 342 S. (Sequenz: Film und Pädagogik. 5.). -- Der großformatige Band ist ein zweisprachiges Arbeitsbuch zu Schlöndorffs Film.

Schöttker, Detlev: *Von der Stimme zum Internet.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1999, 246 S. (UTB-Taschenbücher. 2109.). -- ISBN 3-8252-2109-1, DM 33,80.

Schrape, Klaus / Hürst, Daniel: *Bewertung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit eines Ballungsraum-Fernsehens in Hamburg.* Ein Gutachten der Prognos AG. Berlin: Vistas 1994, 57 S. (Schriftenreihe der Hamburgischen Anstalt für neue Medien. 10.). -- ISBN 3-89158-122-X, DM 36,--.

Schrape, Klaus: *Digitales Fernsehen: Marktchancen und ordnungspolitischer Regelungsbedarf.* München: Reinhard Fischer 1995, 187 S. -- ISBN 3-88927-155-3, DM 25,--.

Schraut, Bernhart: *Jugendschutz und Medien. Zur Verfassungsmäßigkeit des Jugendschutzes im Rundfunk und bei den übrigen audiovisuellen Medien.* Baden-Baden: Nomos 1993, 129 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theater-

recht (UFITA). 113.). -- ISBN 3-7890-3101-1, DM 39,--.

Schreitmüller, Andreas: *Filmtitel.* Münster: MAkS Publikationen 1994, 433 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-557-4, DM 52,80. Zuerst als Phil. Diss. Universität Konstanz 1992. -- [Klappentext:] Im ersten Teil werden die beiden Hauptfunktionen des Filmtitels (Information und Werbung), aber auch untergeordnete Funktionen (z.B. Interpretationshilfen) analysiert und mit zahlreichen Beispielen belegt. Stilistische Eigenschaften (vor allem Anspielungen, Mehrdeutigkeiten, Wortspiele, Exotismen, Klangwiederholungen) werden ebenso erläutert wie alle anderen wesentlichen Aspekte des Themas: Arbeitstitel, Umtitelungen beim Übergang in andere Medien, Zensur, rechtlicher Status, Marketing-Gesichtspunkte etc. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bildet dabei immer die Frage nach der beabsichtigten Wirkung des Titels. Im zweiten Teil geht es um Filmtitel im Kontext mehrerer Sprachen, wobei deutsche und englische Titel im Vordergrund stehen. Zur Sprache kommen dabei Besonderheiten wie etwa Ersetzungen, Ergänzungen, Verstehenserleichterungen und der Trend zur Beibehaltung des englischen Originaltitels. Das, was man gemeinhin "Übersetzung von Filmtiteln" nennt, wird problematisiert und im Rahmen neuerer Übersetzungstheorien diskutiert. Es zeigt sich dabei, daß angesichts von Filmtiteln manche vertraute Vorstellung von Übersetzungen aufgegeben werden muß.

Schricker, Gerhard / Bastian, Eva-Marina / Dietz, Adolf (Hrsg.): *Konturen eines europäischen Urheberrechts.* 8. Ringberg-Symposium des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Patent-, Urheber- und Wettbewerbsrecht, 25. bis 30. September 1994 Schloß Ringberg, Tegernsee. Baden-Baden: Nomos 1996, 175 S. -- ISBN 3-7890-3990-X, DM 48,--.

Schröder, Gottfried: Nordirland im Film. In: *Das Nordirlandproblem in Geschichte und Gegenwart.* Hrsg. v. Jürgen Elwert. Wiesbaden: Steiner Vlg. 1993.

Schröder, Guido: *Die Ökonomie des Fernsehens - eine mikroökonomische Analyser.* Mit einem Vorw. v. Hans-Jürgen Ewers. Hamburg/Münster: Lit 1997, 128 S. (Telekommunikation und Multimedia. 2.). -- ISBN 3-8258-3387-0, DM 29,80.

Schröder, Hermann-Dieter (Hrsg.): *Entwicklung und Perspektiven der Programmindustrie*. Baden-Baden: Nomos 1999, 166 S. (Symposien des Hans-Bredow-Instituts. 17.). -- ISBN 3-7890-6419-x, DM 59,–.

Schröder, Nicolaus: *Filmindustrie.* Reinbek: Rowohlt 1995, 125 S. (Rororo Special.)/(Rowohlt Handbuch. 6377.). -- ISBN 3-499-16377-2, DM 12,90. -- "Das Erfolgsgeheimnis der Filmriesen läßt sich beschreiben", eröffnet Schröder seinen enttäuschenden Durchmarsch durch das steinige Gelände der Filmökonomie. Enttäuschend gleich aus mehreren Gründen. Immerhin ist der Anspruch hoch gesteckt (siehe oben). Wer den finanziellen "Erfolg" eines Films nun aber erklären (natürlich nicht: beschreiben!) will, der bedarf eines sensiblen Verständnisses für die Interaktion zwischen Publikum, Zeitgenossenschaft, filmischen Stoffen und Stilen - und nicht so holzschnittartiger Annahmen, wie Schröder sie in flottem Journal-Ton offenbar völlig unreflektiert kolportiert. Teenies gehen viel ins Kino, und Teenie-Filme bilden die Spitze der Hitliste... Repertoire- oder Off-Kinos verlieren ihre Besucherschaft, weil das Fernsehen das Repertoire versendet... Und: "welcher Franzose will schon einen Film über Hitler-Tagebücher, Stalingrad oder Münchner Trümmerfrauen sehen, wem mag man das überhaupt zumuten?" -- Enttäuschung. Vieles bleibt rein anekdotisch. Manchmal werden nach fünf Zeilen andere Tatsachen behauptet. Der historische Teil ist nicht nur ein anekdotisch-beliebiger Durchmarsch, sondern auch noch ganz und gar auf das amerikanische Studiosystem beschränkt. Eine Einführung in die betriebswirtschaftlichen Eigenheiten des Studiowesens fehlt, ebenso eine Abgrenzung zur Projektförderung. Die Produktion für's Fernsehen ist aus der Darstellung der Studios ausgegrenzt - der Daten-Highway, der am Ende nicht fehlen darf, wird aber (folgt man dem Autor) möglicherweise die Filmwirtschaft zum Erliegen bringen. -- Nein, das ist nicht das Buch, das der Titel verspricht und das so dringend nötig wäre.

Schuck-Wersig, Petra: *Expeditionen zum Bild. Beiträge zur Analyse des kulturellen Stellenwerts von Bildern.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1993, 247 S. (Eu-

ropäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 35.). -- ISBN 3-631-45428-7, DM 65,--. Zugl. Diss. Berlin, Freie Universität Berlin 1992.

Schudack, Achim: *Filmmusik in der Schule. Studien zu Kazan/Bernsteins On the Waterfront. Ein Beispiel interdisziplinärer Filmanalyse und integrativen Musikunterrichts.* Augsburg: Bernd Wißner 1995, 239 S. (Forum Musikpädagogik. 11.). -- ISBN 3-928898-77-9, DM 45,--.

Schuetz, A.: Spitzenkandidaten im Fernsehwahlkampf: Techniken der Selbstdarstellung und Antwortmuster. In: *Zeitschrift fuer Parlamentsfragen* 3, 1993, S. 366-384.

Schuetz, A.: Entertainers, experts, or public servants? Politicians' self-presentation on television talk shows (Entertainer, Experten oder Volksvertreter? Die Selbstdarstellung von Politikern in Fernseh-Talkshows). In: *Political Communication* 12, 1995, S. 211-221.

Schuetz, A.: Mythen in der politischen Kommunikation: Werbefilme für Ronald Reagan 1984 und Helmut Kohl 1994. In: *Zeitschrift für Politische Psychologie* 3,1-2, 1995, S. 5-21.

Schüler, Rolf (Red.): *Antonioni - Die Kunst der Veränderung.* Hrsg. v. Berliner Filmkunsthaus Babylon e.V. Wien: PVS Verleger 1993, 96 S. -- DM 20,--.

Schüler, Rolf: *Visconti.* Berlin: Filmkunsthaus Babylon 1995, 96 S. -- Anläßlich einer Visconti-Retrospektive. Mit Originalbeiträgen sowie Texten von Bazin und Antonioni.

Schuler-Harms, Margarete: *Rundfunkaufsicht im Bundesstaat. Die Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten.* Baden-Baden: Nomos 1995, xiii, 297 S. (Materialien zur interdisziplinären Medienforschung. 27.). -- ISBN 3-7890-3820-2, DM 79,--.

Schuller, Alexander: Gräßliche Hoffnung. Zur Hermeneutik des Horror-Films. In: *Die andere Kraft. Zur Renaissance des Bösen.* Hrsg. v. Alexander Schuller & Wolfert v. Rahden. Berlin: Akademie-Vlg. 1993 (Acta Humaniora. Schriften zur Kunstwissenschaft und Philosophie.).

Schult, Susanne: *Frank Elstners Nase vorn.* Bardowick: Wissenschaftler-Verlag 1993, 209 S. (Arbeitsberichte des Instituts für Angewandte Medienforschung. 9.)/Fernsehstars. 3.). -- ISBN 3-89153-24-0, DM 70,--.

Schulte, Herbert: *Zwischen Bildschirm und Bildung. Lehren und Lernen in der "Informationsgesellschaft."* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1995, 160 S. (Medien und Bildung. 2.). -- ISBN 3-8258-2058-0, DM 24,80.

Schulten, Marie-Luise (Hrsg.): *Medien und Musik. Musikalische Sozialisationen 5-15jähriger.* Hamburg/Münster: Lit Vlg. 1999, 285 S. (Theorie und Praxis der Musikvermittlung. 1.). -- ISBN 3-8258-2992-8, DM 29,80.

Schultheis, Stefan Karl: *Die Diffusion und Adoption von Hörfunk- und Fernsehempfangsgeräten im Bereich der privaten Haushalte.* Diss. Frankfurt 1992, 162 S.

Schultz, Irmgard: Madonna - das ewige und das wirkliche Idol. Reflexionen über weibliche Schönheit anhand der Rolle von Idolen für das Selbstverständnis der Frau. In: *Reflexionen vor dem Spiegel.* Hrsg. v. Farideh Akashe-Böhme. Frankfurt: Suhrkamp 1992, S. 91-111.

Schulz, André: *Die Telekommunikation im Spannungsfeld zwischen Ordnungs- und Finanzpolitik.* Frankfurt: Gabler Ed. Wissenschaft 1995, xviii, 272 pp. -- ISBN 3-8244-6163-3, DM 98,--.

Schulz, Günter / Karnstädt, Hans (eds.): *Terms and methods for technical archiving of audiovisual materials. / Terms et méthodes d'archivage technique de documents audiovisuels. / Sachwörter und Methoden für die technische Archivierung audiovisueller Materialien.* München [...]: Saur 1992, 87 S. (Film-Television-Sound Archive Series. 4.).

Schulz, Winfried (Hrsg.): *Medienwirkungen. Einflüsse von Presse, Radio und Fernsehen auf Individuum und Gesellschaft. Untersuchungen im Schwer-*

punktprogramm 'Publizistische Medienwirkungen'. Forschungsbericht. [Für die] Deutsche Forschungsgemeinschaft hrsg. v. Winfried Schulz. Weinheim: VCH, Acta Humaniora 1992, xi, 321 S. -- ISBN 3-527-17028-6. DM 49,--. -- Der Sammelband gibt einen Überblick über die einzelnen Teilstudien des DFG-Schwerpunktprogramms und die darin verwendeten Methoden. Die meisten Beiträge entstammen dem empirisch-publizistikwissenschaftlichen Paradigma. Der Band verdient breiteres Interesse wegen einiger Beiträge, die über den engen Rahmen von Nutzungserhebungen und ein publizistikwissenschaftliches Verständnis von "Wirkung" hinausgehen und entweder Sinnhorizonte der Rezeption oder strukturale Eigenschaften der Kommunikate zu reflektieren versuchen. -- Aus dem Inhalt: Michael Charlton / Klaus Neumann-Braun: Medienthemen und Rezipiententhemen. Einige Ergebnisse der Freiburger Längsschnittuntersuchung zur Medienrezeption von Kindern (9-23). -- Gary Bente / Siegfried Frey: "Visuelle Zitate" als Mittel der Fernsehberichtertattung in der Bundesrepublik, Frankreich und den USA (191-222). -- Ingrid Hamm / Barbara Koller: Fernsehen und Wissensvermittlung (223-245). -- Der Band enthält außerdem eine Kurzbeschreibung des Schwerpunktprogramms und aller Teilprojekte.

Schulz, Winfried / Berens, Harald / Reh, Reimar: *Der Kampf um Castor in den Medien. Konfliktbewertung, Nachrichtenresonanz und journalistische Qualität.* München: Reinhard Fischer 1998, 143 S. (Medien-Skripten. Research). -- ISBN 3-88927-228-2, DM 34,–.

Schulz, Wolfgang: *Gewährleistung kommunikativer Chancengleichheit als Freiheitsverwirklichung.* Baden-Baden: Nomos 1998, 216 S. (Materialien zur interdisziplinären Medienforschung. 32.). -- ISBN 3-7890-5478-x, DM 65,–.

Schulz, Wolfgang / Seufert, Wolfgang: *Digitales Fernsehen: Regulierungskonzepte und -perspektiven*. Leverkusen: Leske und Budrich 1999, 138 S. (Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen. 31.). -- ISBN 3-8100-2291-8, DM 28,–.

Schulze-Gattermann, Silke: *Das Erbe des Odysseus. Antike Tragödie und Mainstream-Film.* Alfeld/Leine: Coppi 2000, vii, 153, viii S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 71.). -- ISBN 3-930258-70-6, DM 32,–. Zuerst als Magisterarbeit Hamburg 1996. Mythologische Analyse.

Schulze-Sölde, Antje: *Politische Parteien und Wahlwerbung in der dualen Rundfunkordnung. Zum Rechtsanspruch der parteien auf Sendezeit.* Baden-Baden: Nomos 1994, 211 S. -- ISBN 3-7890-3437-1, DM 68,--.

Schumacher, Heidemarie: *Medien/Fernsehen/Netzwerke: Veränderungen im Medienbegriff. Zu Theorie, Ästhetik und Gebrauch der elektronischen Medien.* Köln : DuMont, 2000, 287 S.

Schumann, Michael: *Neue Medien und privater Rundfunk in Bayern: Das Bayerische Medienerprobungs- und -entwicklungsgesetz als Pradigma einer medienpolitischen Strategie.* Frankfurt [...]: Lang 1993 (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 42.).

Schümchen, Andreas: *Karriere in den Medien: TV und Video. Hundert Berufe im öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehen und in Produktionsunternehmen.* München: Reinhard Fischer 1995, 300 S. -- 2. Aufl. 1996. 4., überarb. Aufl. 1997. ISBN 3-88927-166-9, DM 39,--.

Schumm, Gerhard / Wulff, Hans J. (Hrsg.): *Film und Psychologie I. Kognition - Rezeption - Perzeption.* Münster: MAkS Publikationen 1990, 312 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-536-1. DM 45,--.

Schunert, Sonja: *Shakespeares ‚Hamlet' im Film.* Alfeld/Leine: Coppi 1999, vi, 127 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 65.). -- ISBN 3-930258-64-1, DM 26,–. Zuerst als Magisterarbeit Oldenburg 1998. Mit besonderer Berücksichtigung der Adaptionen von Laurence Olivier (1948), Tony Richardson (1969), Franco Zeffirelli (1990) und Kenneth Branagh (1996). Eine junge Arbeit, die ihren Bezugspunkt nicht unbedingt in der Filmwissenschaft hat. Entsprechend naiv erscheint das Interesse - es geht der Autorin darum, an den vier Beispielen zu zeigen, daß *Adaption* nicht die schlichte Abfilmung eines Stückes sei, sondern daß sie eine Auseinanderset-

zung mit einem vorgegebenen Stoff enthalte, die Regisseure dazu anspornen kann, die Möglichkeiten des Films neu zu definieren [so wörtlich!]. Jeder der Filme, heißt es im Resümee, sei in diesem Bemühen zu einem eigenen Werk geworden, das auch unabhängig von Shakespeares Drama betrachtet werden sollte. Denn letztendlich sei nicht nur die Frage entscheidend, ob die jeweilige Verfilmung dem Drama gerecht werden könne oder solle. Wichtig sei vielmehr, daß der Filmemacher seine eigene Vision von der Aussagekraft und den Kern des Stückes umsetze.

Schurian, Walter: *Film im Fernsehen: Zur Psychologie der Filmerfahrungen im Alltag*. Mit einem Bildteil und Beitr. von Peter Patzak. Göttingen: Vlg. für Angewandte Psychologie 1998, 213 S. (Kunst und Psychologie. 4.). -- ISBN 3-8017-0867-5.

Schuster, Angela: *Zerfall oder Wandel der Kultur? Eine kultursoziologische Interpretation des deutschen Films.* Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Vlg. 1999, 244 S.

Schuster, Jürgen: *Rundfunkmarketing. Entwicklung einer strategischen Marketingskonzeption für das öffentlich-rechtliche Fernsehen.* Konstanz: Universitäts-Verlag 1995, vii, 333 S. (Medien und Märkte. 5.). -- ISBN 3-87940-391-0, DM 48,--. Unter dem Titel: *Entwicklung einer strategischen Marketingskonzeption für öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten* zuerst als Diss. Tübingen 1993.

Schuster, Martin: *Fotopsychologie. Lächeln für die Ewigkeit.* Heidelberg [...]: Springer 1996, ix, 278 S. -- ISBN 3-540-60308-5, DM 34,80.

Schuster, Michael: *Malerei im Film: Peter Greenaway*. Hildesheim/Zürich/New York: Olms 1998, 178 S. (Die Szene. 1.). -- ISBN 3-487-10663-9, DM 49,80. Zuerst als Diss., Marburg 1995.

Schuster, Thomas: *Staat und Medien. Über die elektronische Konditionierung der Wirklichkeit.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag 1995, 281 S. (Fischer Taschenbuch. 12594.) / (ZeitSchriften.). -- ISBN 3-596-12594-4, DM 19,90. Zuerst als Diss. Berlin, Freie Universität 1994.

Schütte, Georg: *Informationsspezialisten in der Mediengesellschaft. Die Produktion und Präsentation von Fernsehnachrichtensendungen in den USA, der Bundesrepublik Deutschland und der DDR.* Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag 1994, 403 S. (DUV Sozialwissenschaft.). -- ISBN 3-8244-4164-0, DM 79,--.

Schütte, Georg (Hrsg.): *Fernsehnachrichtensendungen der frühen Jahre: Archive, Materialien, Analysen, Probleme, Befunde.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1996, 91 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 59.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug über den Sonderforschungsbereich 240, Universität-GHS Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen. -- Inhalt: Georg Schütte: Die 'Frühzeit' von Fernsehnachrichtensendungen: Berichte aus der Forschung (7-9). -- Christine Syros: Zur Archivlage der Hauptfernsehnachrichtensendungen von CBS, ABC und NBC aus den 50er und 60er Jahren (10-19). -- Elvira Claßen: Fernsehnachrichtensendungen als Teil des Fernsehprogramms in der Bundesrepublik Deutschland: Eine Untersuchung von *Hörzu*-Ausgaben zwischen 1952 und 1990 (20-39). -- Elvira Claßen: Camel News Caravan, Huntley-Brinkley Report, NBC Nightly News und Tagesschau 1952-1990: Eine Sendeformatanalyse (40-69). -- Elvira Claßen / Annegret Leistner: Probleme bei der Inhaltsanalyse von Fernsehnachrichtensendungen aus den 40er bis 60er Jahren: CBS Evening News und Tagesschau (70-84). -- Sabine Frevel: Probleme bei der Inhaltsanalyse von Fernsehnachrichtensendungen aus den 60er Jahren: die Aktuelle Kamera (70-91).

Schütte, Oliver: *Chekhov's Close-ups.* Berlin: Vistas Vlg. 1995, 48 S. (Master Schools of the European Film Academy. 4. Working with the Actor with István Szabó and Tilda Swinton.). -- ISBN 3-89158-138-6, DM 10,--. Interessante Dokumentation einer Werkstatt über die Arbeit des Schauspielers im Film.

Schütte, Oliver: *Die Kunst des Drehbuchlesens.* Bergisch-Gladbach: Bastei-Lübbe 1999, 239 S. (Buch & Medien.). -- ISBN 3-4049-4003-2, DM 29,90.

Schütte, Wolfram (Hrsg.): *Bilder vom Kino. Literarische Kabinettstücke.* Frankfurt: Suhrkamp 1996, 174 S.

Schütz, Erhard: Das "Dritte Reich" als Mediendiktatur. Medienpolitik und Modernisierung in Deutschland 1933 bis 1945. In: *Monatshefte* 87,2, 1995, S. 129-150.

Schütz, Gerhard / Eichenberger, Werner: *Film: Motion & Emotion. Geschichte, Technik, Produktion, Gestaltung, Praxis. Ein Schau- und Lesebuch.* Grünen: Freie Print Edition 1995. -- ISBN 3-906104-17-6, sFr. 42,--. Bezug über den Buchhandel oder den Verlag: BO Druck, CH-3455 Grünen.

Schütz, Jutta: *Außenwelt - Innenwelt. Thematische und formale Konstanten im Werk von Luis Buñuel.* Frankfurt [usw.]: Peter Lang 1990, 325 S. (Saarbrücker Arbeiten zur Romanistik. 7.). -- ISBN 3-631-42497-3. DM 86,--. -- [Verlagsankündigung:] Die Arbeit untersucht das Spannungsverhältnis zwischen äußeren Zwängen und inneren Bedürfnissen, zwischen normenkonformer Fassade und deformiertem Innenleben. Dabei erweist sich, daß den Obsessionen und Perversionen der Filmfiguren bei Buñuel eine gewichtige politische Dimension zukommt, stehen sie doch stets in einer Wechselbeziehung mit den Repressionsmechanismen des reaktionären Staates. Zur Visualisierung dieser Zusammenhänge hat Buñuel eine originelle Filmsprache entwickelt, deren Charakteristika hier ebenfalls herausgearbeitet werden.

Schütz, Walter J. (Hrsg.): *Medienpolitik. Dokumentation der Kommunikationspolitik in der Bundesrepublik Deutschland von 1945 bis 1990.* Zusammengest. u. bearb. v. Marianne Wulff-Nienhüser u. Daniela Grobe, unter Mitarb. v. Erika Stratz u. Sieter Stürzebecher. Mit einer Einl. v. Gerhard W. Wittkämper. Konstanz: UVK Medien 1999, 734 S. (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Comnet. 8.). -- ISBN 3-89669-102-3, DM 98,–.

Schütze, Peter / Jankó, Mirjam von (Hrsg.): *Dat soll mir erst mal einer nachmachen! Adolf Tegtmeier und Jürgen von Manger.* Mit Beiträgen v. Dieter Hildebrandt, Rolf Hochhuth, Johannes Rau, Josef Reding, Tana Schanzara u.a. Essen: Klartext 1998, 176 S. -- ISBN 3-88474-659-6, DM 29,80.

Schwab, Angelica: *Die Darstellung des Serienkillers in Wirklichkeit und Film. Störenfied oder Stabilisator? Eine sozioästhetische Untersuchung.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1999, 240 S. (Nordamerikastudien: Münchener Beiträge zur Kultur und Gesellschaft. 1.). -- ISBN 3-8258-4542-7, DM 38,80.

Schwab, Martin: *Unsichtbares - Sichtbar gemacht. Zu Samuel Becketts Film.* München: Fink 1996, 224 S. -- ISBN 3-7705-3157-4, DM 48,--.

Schwarz, Alexander (Hrsg.): *Das Drehbuch. Geschichte, Theorie, Praxis.* München: Verlegergemeinschaft Schaudig/Bauer/Ledig 1992, 222 S. (Diskurs Film. Münchner Beiträge zur Filmphilologie. 5.). -- Aus dem Inhalt: Michael Schaudig: Literalität oder Poetizität? Zum Textstatus von 'Filmtexten' (9-16). -- Jürgen Kasten: Populäre Wunschträume und spannende Abenteuer. Das erfolgreiche trivialdramatische Erzählkonzept der Jane Bess und anderer Drehbuchautorinnen des deutschen Stummfilms (17-54). -- Alexander Schwarz: Klassische Dramaturgie oder Avantgarde? Positionen des sowjetischen Stummfilmdrehbuchs bei Valentin Turkin und Sergej Eisenstein (55-90). -- Eggo Müller: Adaption als Medienreflexion. Das Drehbuch zu Phil Jutzis Berlin Alexanderplatz von Alfred Döblin und Hans Wilhelm (91-116). -- Cornelius Schnauber: Fritz Langs Methode des Drehbuchschreibens. Texte zu Tonfilmen im Fritz-Lang-Nachlaß der University of Southern California, Los Angeles (117-146). -- Michael Truppner: Konzept und Realisation. Zur Textgenese des Films Die verlorene Ehre der Katharina Blum (147-172). -- Charles Eidsvik: Drehbücher aus der Fabrik. Schreiben für die amerikanische Filmindustrie (173-196). -- Der Band enthält außerdem Berichte aus verschiedenen Drehbuchwerkstätten.

Schwarz, Alexander: *Der geschriebene Film. Drehbücher des deutschen und russischen Stummfilms.* München: Diskurs Film Vlg. 1994, 439 S. (Diskurs Film Bibliothek. 6.). -- ISBN 3-926372-56-7, DM 98,--.

Schwarz, Hans Wilhelm: John Ford. In: *Studies in the Western* 4,2, 1996, S. 165-178.

Schwarz, Werner Michael: *Kino und Kinos in Wien. Eine Entwicklungsgeschichte bis 1934.* Hrsg. v. d. Gesellschaft für Filmtheorie. Wien: Turia & Kant

1992, 307 S. -- ISBN 3-85132-029-8, DM 36,--/öS 248,--.

Schwarzer, Alice: *Romy Schneider. Mythos und Leben.* Köln: Kiepenheuer & Witsch 1998, 219 S. -- ISBN 3-462-02740-9, DM 36,–.

Schweinitz, Jörg (Hrsg.): *Erzählen in Literatur und Film.* Materialien eines Symposiums der Forschungsgruppe Film v. 5. bis 7. Dezember 1989. Berlin (Ost): Akademie der Künste der Deutschen Demokratischen Republik 1990, 69 S. (Arbeitshefte der Akademie [...], Sektion Darstellende Kunst. 42.). -- Aus dem Inhalt: Peter Wuss: Der spaltbare rote Faden der Filmgeschichten. Zur Modellierung narrativ wirksamer Strukturen des Spielfilms (4-10). -- Jörg Schweinitz: Stereotypen populären filmischen Erzählens (10-15). -- Hans J. Wulff: Erzähltextanalyse (16-18). -- Oksana Bulgakowa: Narration, auf ein Minimum reduziert: Analyse der Anfangssequenzen in einigen Spielfilmen (18-21). -- Wolfgang Beilenhoff: Sans Soleil: Licht - Bild - Gedächtnis (22-26). -- Gerhard Schumm: Feinschnitt, Bildanschlüsse und filmisches Erzählen (26-32). -- Renate Schubert: Rezeptionsweisen. Ein Versuch zur Wirkungspsychologie (41-43). -- Eva Scherf: Zur filmischen Adaption literarischer Texte aus der Sicht der Wirkungsforschung: das Beispiel Levins Mühle (47-50). -- Marga Firle: Zur Übersetzbarkeit literarischer Erzählstrukturen in die Sprache des Films und ihre Grenzen (50-52). -- Nedeltscho Milev: Das ästhetische Dreieck: Bild - Musik - Wort (59-65). -- Stojan Stoimenov: Erzählung und Montage in Drehbuch und Regie (66-68).

Schweinitz, Jörg (Hrsg.): *Prolog vor dem Film. Nachdenken über ein neues Medium 1909-1914.* Hrsg. u. kommentiert v. Jörg Schweinitz. Leipzig: Reclam 1992, 471 S. (Reclam-Bibliothek. 1432.). -- ISBN 3-379-01432-X.ellschaft. Untersuchungen im schsprachigen Kinopublizistik zeigt sich bereits das ganze Spektrum öffentlichen Reagierens von Faszination und Skepsis, Abwehr und Integration, wie es seither jede mediale Innovation begleitet und letztlich vorangetrieben hat. Vielfach wurde das Kino-Theater-Verhältnis zum Anlaß genommen, um abgrenzend über Fragen einer medienadäquaten Stilistik zu reflektieren. In diesem Kontext entwickelte sich eine frühe Gattungstheorie des Stummfilms, deren Paradigmen, insbesondere die primäre Fundierung in der Physiognomik der Darsteller, bis in die erste Hälfte der 20er Jahre hinein wenig Veränderung erfahren haben. Ihren Höhepunkt erlebte die theoretische und generell die publizistische Beschäftigung mit dem Film, die später als "Kino-Debatte" berühmt wurde, zweifellos 1913. Beteiligt waren namhafte Literaten wie Robert Walser, Max Brod, Kurt Tucholsky, Alfred Döblin, Walter Hasenclever, Victor Klemperer, Peter Altenberg usw. genauso wie längst vergessene, beflissene "Kinoreformer" jener Tage.

Schweinitz, Jörg: Der ‚Stein der Stereotypie'. Der Diskurs zur Standardisierung des Erzählens in der klassischen deutschen Filmtheorie. In: *Die erzählerische Dimension. Eine Gemeinsamkeit der Künste.* Hrsg. v. Eberhart Lämmert. Berlin: Akademie Vlg. 1999, S. 263-292.

Schweinitz, Jörg: Zur Erzählforschung in der Filmwissenschaft. In: *Die erzählerische Dimension. Eine Gemeinsamkeit der Künste.* Hrsg. v. Eberhart Lämmert. Berlin: Akademie Vlg. 1999, S. 73-87.

Schweitzer, Dirk: *Der Film als Marktleistung. Absatzpolitik filmwirtschaftlicher Produktionsunternehmen.* Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Vlg. 1996, xxiv, 270 S. (DUV. Wirtschaftswissenschaften.). -- ISBN 3-8244-0325-0, DM 98,--. Zuerst als Diss., Siegen 1996.

Schwenger, Birgit: *Strategien des Ereigniskinos. Star Wars als neues Erfolgskonzept Hollywoods.* Bochum: Paragon Vlg. 1997, 122 S. -- ISBN 3-932872-00-2, DM 29,80.

Schwenger, Birgit: *Strategien des Ereigniskinos. Star Wars als neues Erfolgsrezept Hollywoods.* Bochum: Paragon Verlag 1997, 122 S. -- ISBN 3-932872-00-2, DM 28,–.

Scorsese, Martin: *Scorsese über Scorsese.* Hrsg. v. David Thompson & Ian Christie. Mit einer Einl. v. Wim Wenders. Frankfurt: Vlg. der Autoren 1995, 200 S. (Filmbibliothek.). -- ISBN 3-88661-163-9, DM 32,--.

Seblatnig, Heidemarie (Hrsg.): *Außenräume, Innenräume. Der Wandel des Raumbegriffs im Zeitalter der elektronischen Medien.* [Im Auftrag d.] Gesellschaft für Filmtheorie hrsg. v. Heidemarie Seblatnig. Wien: WUV Universitätsverlag 1991, 130 S. -- ISBN 3-85114-063-X, öS 178,--. Akten des gleichnamigen Symposiums v. 22. u. 23. November 1991. -- Die audiovisuelle Repräsentation des Raums ist noch kaum untersucht worden, doch schon wird im postmodernen Sprechen der "Raum" zu einer Universalmetapher, werden notwendige Differenzierungen aufgegeben oder gar nicht erst getroffen, wird auf die Anmutungskraft des Schlagworts "Raum" vertraut. Der vorliegende Band enthält zwei Arbeiten, die interessant erscheinen, weil sie analytisch mit "Raum" umgehen (Claudia Preschl zur Kontinuitätsmontage; Peter Tscherkassky über Raum, Metonymie und Synekdoche im frühen Avantgardefilm). Alles andere enttäuscht, verbindet Mikrokosmos, Makrokosmos und den Krieg der Sterne, versinkt in postmodernistischem Sprachspiel. Der Gegenstand verflüchtigt sich - und das ist Programm, im Vorwort ist's nachzulesen: "Begriffe wie Simulation und Virtualität bezeichnen die veränderte Erfahrung des Raumes. Entfernungen reduzieren sich durch den Einsatz technischer Kommunikationsmittel auf ein Minimum, die traditionellen räumlichen Parameter von Nähe und Ferne werden aufgehoben. KünstlerInnen [!], die Sensoren unserer Gesellschaft, unterscheiden nicht mehr zwischen Außenräumen und Innenräumen, sie streben 'images beyond imagination', Bilder jenseits der Vorstellungskraft an". -- Aus dem Inhalt: Claudia Preschl: Fläche und Raum. Das Kino als eine auf einer Fläche basierende räumliche Konstruktion (39-44). -- Peter Tscherkassky: Die Räume der Avantgarde (53-64).

See, Klaus von: "Dem deutschen Volke zu eigen". Fritz Langs Nibelungenfilm von 1924. In: *Mittelweg* 36, 4.6.1995, S. 34-45.

Seelmann-Eggebert, Sebastian: *Internationaler Rundfunkhandel. Im Recht der World Trade Organization und der Europäischen Gemeinschaft.* Baden-Baden: Nomos 1998, 266 S. (Law and Economics of International Telecommunications. 35.). -- ISBN 3-7890-5363-5, DM 98,–.

Seemann, Bruno: *Prominenz als Eigentum. Parallele Rechtsentwicklungen einer Vermarktung der Persönlichkeit im amerikanischen, deutschen und schweizerischen Persönlichkeitsschutz.* Baden-Baden: Nomos 1996, 290 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 140.). -- ISBN 3-7890-4371-0, DM 69,--.

Seeßlen, Georg: *David Lynch und seine Filme.* Marburg: Schüren 1994, 200 S. (Im Kino. 1.). -- ISBN 3-89472-052-2, DM 29,80. 3., erw. Aufl. 1997, 223 S. (DM 34,–). 4., erw. u. überarb. Aufl. 2000, 240 S. (ARTE-Edition.).

Seeßlen, Georg: Die höllischen Wunschmaschinen. Über Gewalt in den Medien. In: *heaven sent*, 13, Herbst 1994, S. 86-95.

Seeßlen, Georg: *Tanz den Adolf Hitler. Faschismus in der populären Kultur.* Ed. Tiamat 1994 (Critica Diabolis. 47.). -- ISBN 3-923118-24-4, DM 28,--.

Seeßlen, Georg: *Thriller. Kino der Angst.* Marburg: Schüren 1995, 300 S. (Grundlagen des populären Films.). -- ISBN 3-89472-422-6, DM 38,--.

Seeßlen, Georg: *Western. Geschichte und Mythologie des Western-Films.* Marburg: Schüren 1995, 256 S. (Grundlagen des populären Films.). -- ISBN 3-89472-421-8, DM 45,--.

Seeßlen, Georg: *Abenteuer. Geschichte und Mythologie des Abenteuerfilms.* 3. überarb. u. aktual. Neuaufl. Marburg: Schüren 1996, 280 S. (Grundlagen des populären Films.). -- ISBN 3-89472-424-2, DM 38,--. -- Der heroische Grenzgänger, der in die Fremde aufbricht, um eine Aufgabe zu erfüllen; der angepaßte Zivilisationsmensch, den eine Katastrophe in eine Situation katapultiert, in der er ums Überleben kämpfen muß; der Außenseiter, für den ein Himmelfahrtskommando die letzte Chance darstellt - Abenteurer gib es in allen Schattierungen. Und die Erzählung des Abenteuerlichen, entstanden aus der Reisegeschichte, ist vielleicht sogar der Ursprung literarischer Fiktion an sich. Auch wenn sich die klassische Abenteuerliteratur in ihrer noch heute gültigen Struktur größtenteils erst im 19. Jahrhundert - in der Hochphase des Kolonialismus - etabliert hat, reichen ihre Vorgänger bis in die Sagen zurück. -- In der

wichtigsten populären Textform des 20. Jahrhunderts, dem Film, gehören die abenteuerlichen Genres zu den ältesten, größten und dennoch unerschlossensten. Sekundärliteratur ist eher dünn gesät, und für eine so umfassende *survey* des Korpus bis in seine Teilgenres und deren Ränder und Überschneidungen, wie Georg Seeßlen sie hier unternommen hat, gibt es praktisch keine Vorbilder. In der aktualisierten Fassung seines Bandes *Der Abenteurer* aus dem Jahr 1983 verfolgt er die Entwicklung des Antikfilms, des Ritterfilms, des Mantel- und Degenfilms, Piratenfilms, Abenteuerfilms und Entdeckerfilms von ihren historischen Anfängen bis in die Gegenwart, definiert ihre Heldentypen, wie sie sich in den Darstellern von Douglas Fairbanks über Errol Flynn bis Charlton Heston und Sean Connery widerspiegeln, und lotet die Grenzbereiche zwischen Realistischem und Mythischem aus, zwischen denen die Genres immer wieder pendelten. Folgerichtig reichen ihre Ausläufer vom Kolonial- zum Tierhorrorfilm und vom Monumentalepos bis weit in die Fantasy. -- Daß auch Seeßlen dabei nicht alles erfassen kann, daß man Absätze zu Jules-Verne-, Karl-May-, Joseph-Conrad- und selbst Jack-London-Verfilmungen ebenso vergeblich sucht wie Kapitel zum Kinderfilm (etwa nach Astrid Lindgren) oder zum gesamten Bereich des japanischen Samurai oder chinesischen Shaolin-Films, liegt an der gigantischen Fülle des Materials. Auch kleinere faktische Irrtümer (Edmund Purdom, nicht Victor Mature spielte etwa Sinuhe, den Ägypter) kann man noch übersehen. Ein wenig bedauerlicher ist da schon die schlechte formale Qualität des Buchs, die von unnötig vielen Setzerfehlern über falsche Seitenreiter bei den Kapitelüberschriften bis zum völligen Fehlen bibliographischer Nachweise zitierter Artikel und Bücher vor 1981, also aus den alten Passagen des Bandes. Das wäre vermeidbar gewesen. Und wie sich Beispiele wie Ausser Atem oder Panzerkreuzer Potemkin in die Filmographie verirrt haben (die sich auf eine Titelliste auf Video erhältlicher Filme beschränkt und ruhig etwas ausführlicher hätte sein dürfen), bleibt ein Geheimnis. Damit stellt dieses Lesebuch vielleicht eine Ergänzung zur Erstauflage von 1983 dar, aber keinesfalls einen Ersatz. -- (Bodo Traber)

Seeßlen, Georg: *Clint Eastwood trifft Federico Fellini. Essays zum Kino.* Berlin: Bertz Vlg. 1996, 190 S. (Edition Splitscreen. 2.). -- ISBN 3-929470-05-5, DM 28,--.

Seeßlen, Georg: *Natural Born Nazis. Faschismus in der populären Kultur.* Berlin: Bittermann / Berlin: Ed. Tiamat 1996, 192 S. (Critica Diabolis. 57.). -- ISBN 3-923118-79-1, DM 28,--.

Seeßlen, Georg: *Erotik. Ästhetik des erotischen Kinos.* Marburg: Schüren 1996, 300 S. (Grundlagen des populären Films.). -- ISBN 3-89472-423-4, DM 38,--.

Seeßlen, Georg: *Derrick und die Dorfmusikanten. Miniaturen zur deutschen Unterhaltungskultur.* Hamburg: KVV Konkret 1997, 157 S. (Konkret Texte. 14.). -- ISBN 3-930786-10-9, DM 19,80.

Seeßlen, Georg: *Detektive. Mord im Kino.* Marburg: Schüren 1997, 278 S. (Grundlagen des populären Films.). -- ISBN 3-89472-425-0, DM 38,--.

Seeßlen, Georg: *Copland. Geschichte und Mythologie des Polizeifilms*. Marburg: Schüren 1998, 529 S. (Grundlagen des populären Films.). -- ISBN 3-89472-426-9, DM 48,–.

Seeßlen, Georg / Jung, Fernand: *Stanley Kubrick und seine Filme.* Marburg: Schüren 1999, 320 S. (Arte Edition.). -- ISBN 3-89472-312-2, DM 34,–.

Seewi, Nurit: *Miami Vice. Cashing in on Contemporary Culture? Towards an Analysis of a U.S.-Television Series Broadcast in the Federal Republic of Germany.* Heidelberg: Carl Winter 1990, iv, 403 S. (Reihe Siegen. Medienwissenschaft. 103.). -- ISBN 3-533-04312-6 (kt.) / 3-533-04313-4 (Ln.). DM 72,-- (kt.), DM 98,-- (Ln.). Zugl. Phil. Diss., GHS-Universität Siegen. -- Die zentrale These: Miami Vice wird als ein Produkt und Kommunikat genommen, das im Schnittpunkt zahlreicher kultureller Erscheinungen liegt, die hier zusammengebracht und in eine postmodernistisch anmutende *mélange* integriert werden. Zu den einzelnen Bereichen kulturellen Wissens und kultureller Praxis, die benutzt sind, gehören: (1) Stiltendenzen aus dem Film Noir (S. 64ff; eine These, die sicherlich zu diskutieren wäre); (2) Heldentypen, die klassische und modernistisch-distanzierte Eigenschaften kombinieren (S. 104); (3)

formale Anleihen an die Inszenierungstechniken von Videoclip und Werbefilm; (4) intensive Engführung von Körper (bzw. besser: Leib) und Produktwelt (S. 139ff); (5) einzelne, statuskommunikationsfähige Objektbereiche wie z.B. Kleidung (S. 142, passim); (6) auf zahlreichen Ebenen beobachtbare Selbst-Reflexivität usw. Narrative Struktur und die nach dichotomischen Kontrasten aufgebaute abgebildete Welt erweisen sich gegenüber der Oberflächenmodernität von Miami Vice durchaus als konventionell. Das innovative Element der Serie, das ja schon früh gesehen worden ist (aber erst mit vorliegender Untersuchung belegbar geworden ist), ist die enge Beziehung zwischen Serie und äußerer gesellschaftlicher Realität des Konsums, die durch alle Ebenen der Inszenierung und der Dramaturgie hindurch hergestellt wird. Miami Vice läßt sich so lesen als Propagandainstrument einer besonderen Konsumwelt, als eine der Agenturen, durch die Konsumismus als eine Form des "In-der-Welt-Seins" vermittelt wird.

Segeberg, Harro: Stadt und Film. Zum Bewegungsbild der frühen Kinematographie. In: *Die neue Gesellschaft / Frankfurter Hefte*, 42,11, 1995.

Segeberg, Harro (Hrsg.): *Mediengeschichte des Films. 1. Die Mobilisierung des Sehens. Zur Vor- und Frühgeschichte des Films.* München: Fink 1996. -- ISBN 3-7705-3117-5, DM 68,--.

Segeberg, Harro (Hrsg.): *Die Perfektionierung des Scheins. Das Kino der Weimarer Republik im Kontext der Künste.* München: Fink 1999, 356 S. (Mediengeschichte des Films. 3.). -- ISBN 3-7705-3310-0, DM 78,–. Inhalt: Klaus Kreimeier: Dispositiv Kino. Zur Industrialisierung der Wahrnehmung im 19. Und frühen 20. Jahrhundert (17-34). -- Jürgen Kasten: Filmstil als Markenartikel. Der expressionistische Film und das Stilexperiment Von morgen bis mitternachts (37-66). -- Knut Hickethier / Bier, Marcus: Das Unterhaltungskino I: Militärschwänke im Kino der zwanziger Jahre (67-94). -- Georg Seeßlen: Das Unterhaltungskino II: Das Spiel mit der Liebe - Aspekte der deutschen Stummfilmkomödie (95-110). -- Christine N. Brinckmann: „Abstraktion“ und „Einfühlung“ im deutschen Avantgardefilm (111-140). -- Thomas Brandlmeier: „Entfesseltes Sehen“. Von der Ausfahrt der Chinakrieger bis Variété (143-158). -- Ulrich Rügner: Die Filmmusik der Weimarer Republik im Kontext der Künste (159-176). -- Helmut Weihsmann: Baukunst und Filmarchitektur im Umfeld der filmischen Moderne (177-216). -- „Wir vom Film“: Fotojournalismus und Film (217-240). -- Jürgen Kasten: Literatur im Zeitalter des Kinos: Zur Theorie und Geschichte des Drehbuchs im Stummfilm (241-274). -- Christian Jürgens: Literatur im Zeitalter des Kinos: Das „Man“ ohne Eigenschaften oder: Fluchtlinien literarischer Aufschreibesysteme (275-296). -- Hermann Kappelhoff: Jenseits der Wahrnehmung - Das Denken der Bilder. Ein Topos der Weimarer Avantgarde und ein „psychoanalytischer Film“ von Georg Wilhelm Pabst (299-319). -- Harro Segeberg: Über den Umgang mit Medienrealität. Bertolt Brecht, G.W. Pabst und der *Dreigoschenkomplex* (319-342).

Segeberg, Harro: Elemente einer Novelle nur wenig verändert zu verfilmen wäre nur Unfug. In: *Theodor Storm und die Medien. Zur Mediengeschichte eines poetischen Realisten.* Hrsg. v. Harro Segeberg u. Gerd Eversberg. Berlin: Erich Schmidt 1999, S. 28-47.

Segeberg, Harro / Eversberg, Gerd (Hrsg.): *Theodor Storm und die Medien. Zur Mediengeschichte eines poetischen Realisten.* Berlin: Erich Schmidt Vlg. 1999, 461 S. (Husumer Beiträge zur Storm-Forschung. 1.). -- ISBN 3-503-04933-9, DM 98,–.

Seger, Linda: *Das Geheimnis guter Drehbücher. (Making a Good Script Great.)* Berlin: Alexander Vlg. 1997, 274 S. -- ISBN 3-89581-006-1, DM 39,80.

Seger, Linda: *Von der Figur zum Charakter. Überzeugende Filcharaktere erschaffen. (Creating Unforgettable Characters.)* Berlin: Alexander 1999, 240 S.

Seibold, Ernst: *Französische Fernsehprogrammzeitschriften. Facetten eines modernen Phänomens.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 394 S., 74 Abb., 30 Tab. (Werkstruktur und Hintergrund. Studien zur französischen Literatur. 5.). -- ISBN 3-631-49456-4, DM 98,--.

Seidel, Gabriele (Hrsg.): *Deutschlandbilder Filmreihe: Eine Dokumentation.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 1997, 241 S. -- ISBN 3-927876-

12-7, DM 12,–. Zu über 60 deutschen Filmen von 1945 bis heute.

Seidel, Norbert / Libertus, Michael: *Rundfunkökonomie. Organisation, Finanzierung und Management von Rundfunk und Fernsehen.* Wiesbaden: Gabler 1993, xv, 259 S. -- ISBN 3-409-19093-7, DM 49,80.

Seiderer, Ute: *Film als Psychogramm. Bewußtseinsräume und Vorstellungsbilder in Werner Schroeters* MALINA. Mit Sequenzprotokoll und vollständger Dialogliste im Anhang. München: Diskurs Film Vlg. 1994, 227 S. (Diskurs Film Bibliothek. 7.). -- ISBN 3-926372-57-5, DM 72,--.

Seim, Roland: *Zwischen Medienfreiheit und Zensureingriffen: Eine medien- und rechtssoziologische Untersuchung zensorischer Einflußnahmen auf bundesdeutsche Populärkultur.* Münster: Telos Vlg. 1997, 556 S. -- ISBN 3-933060-00-1, DM 59,80. Zuerst als Diss., Münster 1997. Enth. u.a.: Artikelnachweis auf Filmzeitschriften (*Cinema*; *Film & Fakten*; *Film und Recht*; *Moviestar*).

Seim, Roland / Spiegel, Josef (Hrsg.): *Ab 18" - zensiert, diskutiert, unterschlagen: Beispiele aus der Kulturgeschichte der Bundesrepublik Deutschland. "Der dritte Grad."* 3., verb. u. aktualis. Aufl. Münster 1995, 321 S. -- Limitierte Auflage.

Seitz, Dorothee: *Der Film im Franquismus. Moderne und antimoderne Strömungen im spanischen Film der fünfziger und frühen sechziger Jahre.* Alfeld/Leine: Coppi Vlg. 1997, (4), 88 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 47.). -- ISBN 3-930258-46-3, DM 22,--. Zuerst als Magisterarbeit Berlin, Freie Universität 1996. -- Lesenswert. [Aus dem Klappentext:] Zunächst wird in einem kultur- und filmhistorischen Überblick Spanien in den fünfziger Jahren beleuchtet. Im Anschluß wird die Heterogenität der Filmpolitik behandelt, die auf der einen Seite die wirtschaftliche Liberalisierung der Filmindustrie forcierte und kulturelle Erneuerungen zur liberalen Imagepflege des Landes zuließ und auf der anderen Seite durch Zensur die Entstehung von jungen, kritischen Kulturen zu verhindern suchte.

Seitz, Walter / Schmidt, German: *Der Gegendarstellungsanspruch. Presse, Film, Funk und Fernsehen*. Mitautor der 1. Aufl. Alexander Schoener. 3., völlig neubearb. Aufl. München Beck 1998, 530 S. (Schriftenreihe der Neuen juristischen Wochenschrift. 33.). -- ISBN 3-406-43889-X, DM 86,–.

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): *Medien: Dienste und Angebote der katholischen Kirche.* Bonn: Selbstvlg. 1993, 38 S. (Arbeitshilfen. 110.).

Selbmann, Erich: *DFF Adlershof: Wege übers Fernsehland. Zur Geschichte des DDR-Fernsehens.* Berlin: Ed. Ost 1998, 473 S. -- ISBN 3-932180-52-6, DM 29,80.

Sell, Friedrich-Wilhelm von (Hrsg.): *Verfassungsrecht und Rundfunk: Die sieben Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts 1961-1991.* Berlin: Vistas 1992, 316 S. -- ISBN 3-89158-074-6, DM 48,--.

Selmer, Peter / Gersdorf, Hubertus: *Die Finanzierung des Rundfunks in der Bundesrepublik Deutschland auf dem Prüfstand des EG-Beihilferegimes.* Berlin: Duncker & Humblot 1994, 103 S. (Schriften zu Kommunikationsfragen. 20.). -- ISBN 3-428-08110-2, DM 64,--.

Semeria, Stefano: *Talk als Show - Show als Talk. Deutsche und US-amerikanische Daytime Talkshows im Vergleich.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1999, 255 S. ISBN 3-531-13465-5, DM 58,–.

Semiotische Berichte 20,2-4, 1996, S. 107-389: „Bildsprache, Visualisierung, Diagrammatik. Akten zweier internationaler Symposien, Wi en 1991 & 1993. 2." Hrsg. v. Jeff Bernard, Gloria Withalm, Karl H. Müller. -- ISSN 3-0254-9271, öS 240,-- / DM 36,–. Bezug durch die Österreichische Gesellschaft für Semiotik, Institut für Sozio-Semiotische Studien, Waltergasse 5/1/12, A-1040 Wien. -- Aus dem Inhalt: Jeff Bernard / Gloria Withalm / Karl H. Müller: Bildsprache - Visualisierung - Diagrammatik. Weitere Ergebnisse zweier Symposien im Überblick (109-120). -- Hans Bozenhard: Icon und Symbol in der Bildsprache der altpaläolitischen Kultur (dargestellt am Beispiel der Funde des *Homo erectus bilzinslebenensis* (121-138). -- Peter Ebenhoch: Visualisierung im Recht. Ein Überblick (139-158). -- Michael Franz: Sagen und Zeigen. Semiotische

Grundfragen der Bildkommunikation (159-174). -- Christa Herkt: Die Nutzung historischer Elemente der Bildsprache in der zeitgenössischen Kunst - dargestellt am Beispiel des Bildes von Werner Tübke „Die frühbürgerliche Revolution in Deutschland“ (175-206). -- Eleonore Kalisch: Go West - Russisch-transatlantischer Perspektivenwechsel im Video der Pet Shop Boys (207-230). -- Hadwig Kräutler: Otto Neurath: Museumssemiotik. Bemerkungen anhand der bildpädagogischen Schriften (231-250). -- Thomas Northoffme: „Botschaften an alle!“ & „StadtLeseBuch / Letztes VolksBuch“ (251-282). -- Georg Schmid: Semiopolis. „Spuren“, Kartographie und *images mentales* (283-304). Martin Stegu: Wie sprachlich ist die Bildsprache? (305-320). -- Victorino Tejera: To which Peircean sign-class do work of art belong? (321-328). -- Josef Wallmannsberger: Projekt SAGAHS: The web and forms of dynamic textuality in the humanities (329-342).

Semiotische Berichte 21,3-4, 1997, S. 229-460: „Bildsprache, Visualisierung, Diagrammatik. Akten des gleichnamigen 3. Internationalen Interdisziplinären Symposiums, Wien 1996.“ Hrsg. v. Jeff Bernard u. Gloria Withalm. -- ISSN 3-0254-9271, öS 240,-- / DM 24,--. Bezug durch die Österreichische Gesellschaft für Semiotik, Institut für Sozio-Semiotische Studien, Waltergasse 5/1/12, A-1040 Wien. -- Aus dem Inhalt: Magdolna Orosz: „Erzählte Bilder“ - „Bild“ als narratives Element (323-342). -- Sabine Prokop: Hollywood vs. Commercial TV [zu NYPD Blue] (351-366). -- Hrvoje Turković: Pictorial elements in verbal discourse and verbal elements in fictorial (film) discourse - their metacommunicational function (403-418).

Senatsverwaltung für Wirtschaft und Betriebe, Referat Medienwirtschaft (Hrsg.): *Medienstandort Berlin-Brandenburg. Aus- und Fortbildungsangebote von A-Z.* Berlin: Selbstverlag 1996, 87 S. -- Bezug durch die Senatsverwaltung, Martin-Luther-Str. 105, D-10825 Berlin. Unvollständig.

Sequenz. -- Deutsch-französische Hefte zu Film und Pädagogik. Bezug über das Goethe Institut Nancy, 39 rue de la Ravinelle, F-54052 Nancy. -- Seit 1989 sind bislang neun Nummern der vom Goethe-Institut in Nancy zweisprachig deutsch-französisch herausgegebenen Zeitschrift Sequenz erschienen. Diese Tatsache allein ist heute, zu einer Zeit der oft ebenso sinn- wie hilflosen öffentlichen Sparwut, ein kleines Wunder, das sich vor allem dem Enthusiasmus der Herausgeber Sylvie Schott-Bréchet und Peter Schott, seit Heft 9 verstärkt durch Thomas Bleicher, verdankt. Darüber hinaus aber widmet sich Sequenz einem Feld, auf dem, zumal in Deutschland, immer noch viel zu wenig veröffentlicht wird: der Arbeit mit Filmen im Schulunterricht. Die Spannweite der Themen, die in Sequenz behandelt werden, ist beeindruckend. Sie reicht von Zeichentrickfilmen und anderem Material für die Primarstufe (Nr. 3, 6, 8) über Literaturverfilmungen (Nr. 5, 9) hin zur Filmen von unter anderem Rainer Werner Faßbinder oder Helma Sanders-Brahms. -- In vielen Heften geht es um Filme, die sich mit der deutschen Geschichte und Gesellschaft auseinandersetzen: Rainer Werner Faßbinders Die Ehe der Maria Braun, Margarethe von Trottas Das zweite Erwachen der Christa Klages (beide Nr. 2), Helma Sanders-Brahms' Deutschland, bleiche Mutter (Nr. 4), Volker Schlöndorffs Die Blechtrommel (Nr. 5) oder Jan Schüttes Drachenfutter (Nr. 6). Die Beiträge und Arbeitsmaterialien beziehen sich dabei sowohl auf den jeweiligen historisch-gesellschaftlichen Hintergrund als auch auf verschiedene Aspekte der Filme selbst. Dabei gelingt es den Herausgebern, die direkt für den Unterricht verwertbaren Elemente (Struktur- und Sequenzanalysen, Arbeitsbögen, Übungen) zu verbinden mit Beiträgen zu Theorie und Praxis der Filmanalyse sowie weiterführenden Auseinandersetzungen mit den jeweiligen Filmen. In Sequenz werden somit Ergebnisse filmwissenschaftlicher Forschung fruchtbar gemacht für die Pädagogik, es kommt zu einer Begegnung zwischen den Institutionen Schule und Filmwissenschaft, die ansonsten einander kaum wahrnehmen (wobei man in Frankreich in dieser Hinsicht wohl schon etwas weiter ist als in Deutschland). -- Schon die Auswahl der Filme macht deutlich, daß diese Materialien vor allem im Deutschunterricht einsetzbar sind, jedoch nicht nur. Dies zeigt sich vor allem an den Sequenzanalysen in Heft 3 mit Ausschnitten aus zwei Hitchcock-Filmen, Marnie und Strangers on the Train, aus Stellan Ryes Der Student von Prag und aus S. Shahid Saless Ordnung. Die Analysen werden gleich in fünf Sprachen präsentiert: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch und Spanisch. Gäbe es so etwas wie eine koordinierte europäische Bildungspolitik, gehörte Sequenz für das Feld von

Film und Pädagogik ganz sicher zur Pflichtlektüre. -- Die Begegnung von Schule und Filmwissenschaft ist besonders gut gelungen in dem schönen Heft zu Paul Wegeners Der Golem wie er in die Welt kam (Nr. 7), das eine Reihe überaus lesenswerter Beiträge enthält. So findet man Darstellungen zur Produktion des Films, wobei die wichtigsten Mitarbeiter in Einzelstudien vorgestellt werden. Der historische und ästhetische Stellenwert des Golem erfährt eine eingehende Würdigung und auch die Frage der Kopienüberlieferung wird eingehend diskutiert. Mit diesem Heft geht Sequenz zwar einerseits deutlich über das medienpädagogisch Notwendige hinaus, zeigt aber gleichzeitig auf, wie fruchtbar es sein kann, wenn ein Film auf wissenschaftlich anspruchsvollem Niveau pädagogisch aufbereitet wird. Hier werden Maßstäbe gesetzt, an denen sich zukünftige Initiativen in dieser Richtung messen lassen müssen. -- Das bislang letzte Heft (Nr. 9) von Sequenz ist dem Thema "Literatur und Film" gewidmet. Es ist durchaus charakteristisch für die Zeitschrift, daß hier der Akzent vornehmlich auf den Filmen liegt, diese also nicht einfach nur als Aufhänger dienen. Gerade im Deutschen ist das alles andere als selbstverständlich, denn, wie es im Vorwort heißt, das Wort ver-filmen hat "ein extrem kritisches Präfix mit einem äußerst negativen Beigeschmack". Das Projekt Sequenz setzt gegen derartige Vorurteile einen frischen und gleichzeitig analytischen Blick. Nicht zuletzt darum ist dies eine überaus wichtige Zeitschrift, die in vielerlei Hinsicht einzigartig ist. -- (Frank Kessler)

Servais, Christine: Les films Lumière: Médiation symbolique et médiatisation. In: *S- Europäische Zeitschrift für Semiotische Studien* 6,3-4, 1994.

Settekorn, Wolfgang (Hrsg.): *Weltbilder der Wetterberichte.* Frankfurt [...]: Lang 1999, 311 S. -- ISBN 3-631-33322-6, DM 89,–. [Aus der Einleitung:] Wie komplex die Wetterberichte in den unterschiedlichen Medien ausfallen, dass deren mediale Vermittlung eigene Anforderungen stellt, dass die Auseinandersetzung mit dem Wetter- und Klimageschehen ebenso eine eigene Geschichte hat wie die Wetterberichte und dass diese selbst kulturell sehr unterschiedlich ausfallen können, [...] wurde uns im Verlauf unserer Arbeit [...] deutlich. -- Inhalt: Wolfgang Settekorn: Wetter in den Massenmedien. Hauptlinien einer komplexen Beziehung (13-43). -- Wolfgang Settekorn: Wort, Bild und Zahl. Konzepte und Praktiken des Weltbezugs in historischen Wetterbeschreibungen (45-77). -- Wolfgang Settekorn: Karte, Weltsicht, Weltanschauung: Kognitive Grundlagen von Wetterkarten und ihre Konsequenzen (79-114). -- Brigitte Zinke: Pressewetter: Entwicklung und Gestaltung der Wetterberichte in *Le Monde* (115-157). -- Kirsten Schade: Radiowetter: Wo findet das Wetter statt? (159-224). -- Carolin Trümper / Nils Eigenwald: Fernsehwetter: Die Raumdarstellung in Fernsehwetterberichten (ARD, RTL, CNN International, TF1 und France2) (225-277).

Seufert, Wolfgang: *Gesamtwirtschaftliche Position der Medien in Deutschland 1982-1992.* Hrsg. v. Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung. Berlin: Duncker und Humblot 1994, 263 S. (Beiträge zur Strukturforschung.153.).

Seufert, Wolfgang: *Wirtschaftliche Bedeutung des TV-Marktes für die deutsche Filmwirtschaft 1997.* Unter Mitarb. von Gerhard Neckerman. München: Fischer 1999, 172 S (BLM-Schriftenreihe. 54.). -- ISBN 3-88927-249-5, DM 29,–.

Seyfarth, Horst: *Bild und Sprache in der Fernsehwerbung. Eine empirische Untersuchung der Bereiche Auto und Kaffee.* Münster/Hamburg: Lit Verlag 1995, xv, 364 S. (Marburger Studien zur Germanistik. 18.). -- ISBN 3-8258-2485-3, DM 48,--. Zuerst als Diss. Marburg 1994.

Shafik, Viola: *Der arabische Film. Geschichte und kulturelle Identität.* Bielefeld: Aisthesis Vlg. 1996, 294 S. -- ISBN 3-89528-117-4, DM 48,--. Zuerst als Diss. Hamburg 1993.

Shell, Andreas: *Bildungsrundfunk. Untersuchung zur rundfunk- und schulaufsichtrechtlichen Problematik des Bildungsrundfunks.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1995, 148 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 1702.). -- ISBN 3-631-48251-5, DM 54,--.

Shiri, Keith: *Directory of African film-makers and films.* Trowbridge, Wiltshire: Flicks Books 1992, 194 S. -- ISBN 0-948911-60-3. £33.00. Enthält Informationen über ca. 250 afrikanische Filmmacher aus 29 Ländern. Drei Indexe.

Shlapentokh, Dmitry / Shlapentokh, Vladimir: *Soviet cinematography, 1918-1991. Ideological conflict and social reality.* New York: Aldine de Gruyter 1993, xv, 278 S. (Communication and Social Order.). -- ISBN 3-11-014258-9, DM 44,-- (geb. Ausg.: ISBN 3-11-014257, DM 74,--). -- The book explores the role of ideology and politics in Soviet movies, concentrating on the influence of certain ideologies on the movie industry. It examines the political activity of filmmakers in the seventy-plus years between 1917 and 1991. The major goal is to examine the influence of official ideology, i.e. the ideology supported by the centralized state, on the presentation of social reality by Soviet cinema. This is also a subject that has not been thoroughly studied until now.

Sichtermann, Barbara: *Fernsehen. Massengeschmack, Infotainment und Bilderflut: Analysen.* Berlin: Wagenbach 1994, 144 S. (Wagenbach Taschenbücher. 228.).

Sicking, Peter: *Leben ohne Fernsehen. Eine qualitative Nichtfernseherstudie*. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag 1998, 260 S. (DUV Sozialwissenschaft.). -- ISBN 3-8244-4305-8, DM 56,–. Zuerst als Diss., Münster 1998.

Siebenhaar, Hans-Peter: *Europa als audiovisueller Raum. Ordnungspolitik des grenzüberschreitenden Fernsehens in Westeuropa.* Opladen: Leske + Budrich 1994, 300 S. -- ISBN 3-8100-1298-X, DM 48,--.

Sieber, Anja: *Vom Hohn zur Angst. Die Sozialkritik Jacques Préverts in den Filmen von Marcel Carné.* Rodenbach: Avinus Verlag 1993, 117 S. -- ISBN 3-930064-00-6, DM 28,--. -- [Aus dem Klappentext:] Durch die Zusammenarbeit des Regisseurs Marcel Carné mit dem Drehbuchautor Jacques Prévert entstand zwischen 1936 und 1945 eine Reihe berühmt gewordener Filme wie Die Kinder des Olymp, die das französische Kino der 30er und 40er Jahre unter dem Markenzeichen "Poetischer Realismus" weltweit bekannt machte. Im Gegensatz zur traditionellen Filmgeschichtsschreibung, die diese Zusammenarbeit mit den wenig problematisierten Begriffen "Kunstwerk" einerseits und "Sozialkritik" andererseits beschrieb, findet Anja Sieber zu einer Neubewertung, die insbesondere auch die wechselnden politischen und ökonomischen Verhältnisse der Zeit beachtet. Sie zeigt den Wandel, der von Préverts früher Sozialkritik, der kämpferischen Verhöhnung der bürgerlichen Gesellschaft, zur resignativen Angst vor dem Kapitalismus führt. Seine künstlerische Entwicklung reicht dabei vom Surrealismus über das Agitprop-Theater zur Filmproduktion mit Marcel Carné, der noch zur Zeit des sogenannten Volksfrontkinos eine sogar unter der deutschen Besatzungszeit durchgehaltene "Marktstrategie" des französischen Kunstfilms entwickelte.

Siebert, Ulrich Eberhard: *Filmmusik in Theorie und Praxis. Eine Untersuchung der zwanziger und frühen dreißiger Jahre anhand des Werkes von Hans Erdmann.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1990, 261, (12) S. (Europäische Hochschulschriften. 36,53.). -- Zuerst als Phil. Diss. Berlin, Freie Universität 1989.

Siefarth, Christof: *US-amerikanisches Urheberrecht: Schutzfähigkeit, Urheberrechts-Inhaberschaft und die kollisionsrechtliche Anknüpfung bei US-amerikanischen Filmwerken nach dem Beitritt der USA zur Berner Übereinkunft.* Baden-Baden: Nomos 1991, 110 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht [UFITA]. 95.). -- ISBN 3-7890-2285-3. DM 38,--. Zuerst als Jur. Diss.

Siegert, Gabriele: *Markmacht Medienforschung. Die Bedeutung der empirischen Medien- und Publikumsforschung im Medienwettbewerbssystem.* München: Reinhard Fischer Vlg. 1993, 240 S. (Medien-Skripten. 15.). -- ISBN 3-88927-114-6, DM 39,--.

Siegfried, Michael: *Die Fernsehberichterstattung von Sportveranstaltungen. Die Rechtsbeziehungen zwischen teilnehmendem Sportler, Sportveranstalter und Sportverband.* München: VWF 1990, xxvi, 138 S. (Rechtswissenschaftliche Forschung und Entwicklung. 279.). -- Zuerst als Jur. Diss. Giessen 1990. ISBN 3-88259-790-9. DM 29,80.

Sierek, Karl: *Aus der Bildhaft. Filmanalyse als Kinoästhetik.* Wien: Sonderzahl 1993, 215 S. -- ISBN 3-85449-057-7, DM 31,50. -- Inhalt: KinAgora. Vom Kinogehen (19-65). -- Die Welt auf den Punkt gebracht. Vom Fernsehen (67-113). -- Die weiße Lein-

wand. Vor dem Laufbild (115-129). -- Zwischen den Stühlen. Blade Runner, das Buch, der Film (131-159). -- Der beobachtende Dritte. Zur Dialektik des Blicks in No Way Out (161-184). -- Das Projektil. Von der Metaphorisierung des Blicks in Blue Steel (185-203). -- [Klappentext:] Laufbilder sind vielfältig und vielgestaltig. Man kann sie als Zeichenagglomerat oder Zerstreuungshilfe, Beweismittel oder Freudenspender betrachten - oder als Kunstwerk. Wie auch immer: Laufbilder brauchen Räume, in denen sie sich zeigen. Sie verändern ihr Gesicht nach der Umgebung, in der sie erscheinen und ertönen. Im Kino geben sie dies her, am Fernsehschirm jenes. Sie zu sehen - und zu hören - heißt für den Betrachter, sich auch mit den architektonischen Situationen um sie herum auseinander und in eins zu setzen. Deshalb ist die erste Hälfte des Buchs den Bedingungen gewidmet, unter denen Filme gesehen und gehört werden. Erst dann werden die Bilder - und natürlich auch die Töne - zum Sprechen gebracht, ja: zur Rede gestellt. Der Autor ist dabei nicht nur auf der Suche nach Meisterwerken, in deren Windschatten sich leicht Filmgeschichte schreiben läßt, sondern nimmt, was kommt [...]. Aber auch Texte anderer Textur spielen herein - ein Roman aus der Mitte des 18. und einer aus dem 19. Jahrhundert: Sternes *Tristam Shandy* und Melvilles *Moby Dick* blicken auf die weiße Leinwand. Behutsam will der Autor diese Texte aus dem strengen Korsett reduktionistischer Bedeutungsmeierei lösen; kurz sie aus ihrer Bildhaft befreien.

Sierek, Karl: *Ophüls: Bachtin. Versuch mit Film zu reden.* Basel/Frankfurt: Stroemfeld 1994, 567 S. (Nexus. 16.) -- ISBN 3-86109-116-X, DM 98,--. -- Sowohl in den theoretischen Stücken wie in den Detailstudien höchst anregende Studie. -- [Aus der Einleitung:] Zwölf Kapitel sind es geworden; eines bewegter (und hoffentlich auch bewegender) als das andere. Das *erste* ist diese Einleitung. Träge und zäh - möglicherweise mühsam - präsentieren sich die *Materialien*. Kurz und bündig erzählt das so überschriebene Kapitel vom Rohstoff, aus dem die Filme - aber auch die Gedanken an sie - sein können. Daß Film *kein spezifisches* Material einzusetzen in der Lage ist, wird als vorläufiges Resultat fürs erste stehen bleiben. Im Kapitel *Wort → Bild* werde ich - noch immer gleichermaßen weit von Ophüls und Bachtin entfernt - der Frage des Strickens von Bildtexten nachgehen. Diese kurzweilige Beschäftigung führt durch Bahnungen, Ganglien und Apparate, die kinematographischer *und* psychischer Provenienz sind. Von neueren Ideen, solchen Derridas unter anderen, werde ich ausgehen, dann aber zeigen, daß sie vielmehr schon solche der Bachtinianer waren. Denn beider Verdienst ist es, auf die Inszenierung von Bahnungen, die Bilder sein könnten, ohne sichtbar sein zu müssen, hingewiesen zu haben. Daß auf dieser Grundlage ein Ophülsscher MusikClip aus dem Jahre 1935 ganz merkwürdige Reize zeigen kann, darum geht es unter anderem im Kapitel *Raum: back and forth*. Es leitet die engeren Kontakte zu den Filmen ein. Leichtfüßiger werden deshalb die nächsten Kapitel. Die *Zeitreihen* versuchen sogar [!] die Zeit aufzuheben, bis der Weg schließlich über die raumzeitlichen Verdichtungen der Bachtinschen Chronotopen über *Das Wie* und die *Chronotopen* hinausführt und im Kapitel *Aus der Zeit* Raum und Zeit gänzlich verläßt, vom festen Boden des Raum/Zeit-Gefüges abhebt und auf *Entzug* geht. In der *langen Einstellung* - dem Thema des *neunten* Kapitels - schwebend, in kreiselndem Flug von *Kreis und Spirale*, dem Hauptkapitel, hinter den Ophülsschen Spiralen hereilend raste ich im Teil *Rahmenwerke* ein. Dieser sucht, an die Idee des Mangels von Medienspezifik des Films aus dem Beginn anknüpfend, in den Filmen Ophüls' nach anderen Künsten und wird fündig: Phonographie und Photographie, Malerei und Schreibereim, sie alle diffundieren das System OPHÜLS. Endlich wird ein Bild sichtbar. Lisa, Lola und Louise zeigen sich kurz, um sofort wieder zu entschwinden. Denn recht eigentlich geben sie gar kein Bild. Zumindest nicht eines, dessen man so ohne weiteres habhaft werden könnte. Und das behaupten die *Frauenbilder*, weiteres Hauptstück.

Sierek, Karl / Heiß, Gernot (Hrsg.): *Und 2. Texte zu Film und Kino.* Wien: PVS Verleger 1992, 98 S. -- ISBN 3-901196013. öS 180,--, DM 27,--. Bezug: PVS Verleger, Pouthongasse 26/13, A-1150 Wien. -- Inhalt: Karl Sierek / Gernot Heiß: Das Projekt "und" (9-12). -- Marc Ries: Encore. En corps. Die wiedergefundene Doxa im Feld der kinematographischen Körper (13-21). -- Robert Buchschwenter: Ein Zustand vollendeter Flüssigkeit. Der Fluß des Seelenlebens bei Bergson und der Fluß der Bilder im Film (23-30). -- Vrääth Öhner: Zwischentöne. Apollo und Dionysos (31-34). -- Holger Reichert: Die kinemati-

sche Tarnkappe. Vom Verschwinden und Auftauchen der Bilder (35-41). -- Peter Stolle: Tempelspringen im Imaginären. Bemerkungen über das Verhältnis der Psychologie zum Film (43-52). -- Georg Tillner: Film lesen, Geschichte schreiben. Geschichte als Sicht eines Spielfilms [zu SOMETHING WILD] (53-60). -- Uli Halbritter / Doron Rabinovici: Der augenscheinliche Unterschied und die offensichtlichen Folgen (61-68). -- Sylvia Szely: L'ATALANTE. Das Ding und seine Form (69-75). -- Martin Friesenbiller: Bemerkungen zu Starre und Dauer (77-83).

Sihler, Horst Dieter / Grabner, Franz (Hrsg.): *Film-Kultur im Umbruch: Slowenien. / Film culture in breakup: Slovenia.* Graz: Kino + Grazer Filmgespräche 1993, 136 S. -- öS 90,--. Bezug: Kino + Grazer Filmgespräche, Bischofplatz 2, A-8010 Graz. Anläßlich einer Retrospektive über 45 Jahre slowenische Filmkultur.

Silberman, Marc: Review Article: New Film History. In: *Monatshefte* 87,2, 1995, S. 236ff.

Silverman, Kaja / Farocki, Harun: *Von Godard sprechen.* Mit einem Vorw. v. Hanns Zischler. Berlin: Vorwerk 8 1998, 258 S. (Arte edition.) / (Texte zum Dokumentarfilm. 4.). -- ISBN 3-930916-18-5, DM38,–. Acht Filme, acht Gespräche zwischen Filmwissenschaftlerin und Dokumentarfilmer: Herausgekommen ist ein lebendiger Blick auf Montageformen und Identifikationsmuster, Fragen der Lichtdramaturgie und der Kameraführung, der Bildkomposition und der Tongestaltung. Und immer wieder werden die Filme in die zeitgenössischen Kontexte und Themen verlängert, ihrer Auseinandersetzung mit Kulturgeschichte, Politik und Sexualität. Das Gespräch öffnet die oft hermetische Oberfläche der Filme, versucht in ihre tieferen Motivationen einzudringen, erforscht und horcht aus. Manches scheint kontingent, manches geschmäcklerisch, manches überzogen: Aber die Vertrautheit mit dem Material, die Reflexion über Fragen des Handwerks, die Bewußtheit der eigenen filmischen Praxis erschließen die Filme in einer im Gespräch nur selten erreichten beweglichen und bewegenden Art. -- Über VIVRE SA VIE (1962), LE MÉPRIS (1963), ALPHAVILLE, UNE ÉTRANGE AVENTURE DE LEMMY CAUTION (1965), WEEKEND (1967), LE GAI SAVOIR (1968), NUMÉRO DEUX (1975), PASSION (1981), NOUVELLE VAGUE (1990).

Simon, Hartmut (Hrsg.): *Virtueller Campus. Forschung und Entwicklung für neues Lehren und Lernen.* Münster [...]: Waxmann 1997, 281 S. (Medien in der Wissenschaft. 5.). -- ISBN 3- 89325-557-5, DM 38,--. Inhalt: Friedrich W. Hesse: Netzgestützter Wissenserwerb im Internet (15-26). -- Reinhard Keil-Slawik: Multimedia in der Hochschule (27-42). -- Dietmar Waudig: Multimediale Software für den Virtuellen [!] Campus (43-54). -- Uwe Hübner: Internet heute und morgen: Stand und Entwicklung der Netzinfrastruktur für die Hochschulen (55-62). -- Desmond Keegan: Unterrichten in Europa via Satellit (55-76). -- Robert Giegerich / Georg Füllen: Neue Formen der Internet-basierten [!] Lehre in der Bioinformatik (77-90). -- Eugene Rubin: The Virtual University: A Case Study of The University of Maryland University College (91-100). -- Johan Van Heddegem: A Virtual University for Europe (101-104). -- Joachim Wedekind: Didaktische Konzepte des Lehrens im Internet (107-118). -- Michael Kerres: Mediendidaktische Konzeption und Erfahrungen mit dem Tele-Seminar „Lernen im Internet“ (119-130). -- Peter Baumgartner: Evaluation vernetzten Lernens: Vier Thesen (131-146). -- Ludwig J. Issing: Auf dem Weg zum virtuellen Studium? (147-164). -- Heinz-Lothar Grob / Stefan Bieletzke: CAL+CAT (167-178). -- Wolfgang Wiemer: Miles - Multimediales Datenbank-Autorensystem für die Physiologie (179-198). -- Christian Zick: Euromet (199-220). -- Horst Dichanz: Mündliche Prüfungen als Videokonferenzen an der FernUniversität (221-224). -- Wolfram Laaser: Multimediale Lehrsoftware in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (225-236).

Simpson, Brigitte: The Indian in the Western: Dualism and Stereotyping. In: *Studies in the Western* 1,1, 1992-1993, S. 85-92.

Singer, Anne (Red.): *Drogen & Bilder. Europäische Filme und Videos zum Thema Suchtvorbeugung.* Verzeichnis 1996. Paris: CECD 1996, 593 S. -- Kein Preis mitgeteilt. Bezug durch CECD, 8, rue Alphonse Karr, F-75019 Paris, oder die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Ostmerheimer Str. 220, D-51109 Köln.

Sirk, Douglas: *Imitation of Life. Ein Gespräch mit Jon Halliday.* Dt. Ausg. hrsg. v. Hans-Michael Bock

u. Michael Töteberg. Aus d. Engl. v. Robert Wohlleben. Frankfurt: Verlag der Autoren 1997, 344 S. -- ISBN 3-88661-176-0, DM 42,--. -- Der Wert der manchmal buchlangen Interviews mit Filmemachern, mit Kameraleuten, Schauspielern, Drehbuchautoren usw. ist oft kaum zu überschätzen. Hitchcocks Gespräche mit Truffaut zählen immer noch zu den empfehlenswertesten Einführungen in das Nachdenken über Film überhaupt. Sirks *Imitation of Life*, 1971 unter dem Titel *Sirk on Sirk* zuerst in London erschienen und einer der *insider tips*, liegt nun endlich auch in deutscher Sprache vor - die Gespräche mit Jon Halliday, ergänzt um knappe Texte von Sirk und ausgewählte Interviews. Die außerordentliche handwerkliche Intelligenz Sirks beeindruckt, eine Intellektualität, die ganz aus der Erfahrung der Inszenierung schöpft. Es hängt sicher unmittelbar mit den Beziehungen des Films zum Theater zusammen, daß Sirk Einsichten und Sensibilitäten über das filmische Schauspiel anspricht, die sich aus theoretischer Reflexion so kaum ableiten ließen. Und natürlich Zeitgeschichte - welcher der Filmemigranten hätte ihr entgehen können! -- Ein beeindruckendes Buch, dessen Appendices - Biographie, Filmographie, Theatrographie, Bibliographie - auf Inhaltsangaben zu den Filmen verzichten.

Six, Ulrike / Frey, Christoph / Gimmler, Roland: *Medienerziehung im Kindergarten. Theoretische Grundlagen und empirische Befunde.* Opladen: Leske + Budrich 1998, 532 S. (Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen. 28.). -- ISBN 3-8100-2161-x.

Slater, Thomas J.: Considering the active viewer: The basis for seeing film's liberating impact on language. In: *Style* 23,4, 1989, S. 545-565.

Sloterdijk, Peter: *Medien-Zeit. Drei gegenwartsdiagnostische Versuche.* Stuttgart: Cantz 1993, 107 S. (Schriftenreihe der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. 1.). -- ISBN 3-89322-586-2, DM 19,80.

Sobiech, Dagobert: *Theorie und Praxis der Medienerziehung im Vergleich. Eine Analyse von Konzepten, Strukturen und Bedingungen.* München: KoPäd 1997, 148 S. (KoPäd Hochschulschriften.). -- ISBN 3-929061-46-5, DM 28,--. Unter dem Titel *Medienpädagogische Konzepte in Theorie und Praxis. Analyse der Konzeptentwicklung der schulischen und außerschulichen Konzeptentwicklung* auch als Diss., Universität Dortmund 1997. -- Der Untertitel der Dissertationsfassung faßt eher, was Sobiechs Interesse ausmacht: In einer Evaluation medienpädagogischer Projekte zur Medienerziehung versucht die Studie, Leitlinien der Arbeit, Annahmen über kindlichen und jugendlichen Medienkonsum, Methoden der Umsetzung und bildungstheoretische abgesicherte Zielvorstellungen herauszuarbeiten. Eingeleitet ist das Unternehmen mit einer Literaturstudie. Der nicht gemeinsame Medienbegriff wird beklagt, und es wird festgestellt, daß Medienpädagogik nicht scharf gegen andere Abteilungen (Sozial-, Kultur-, Schulpädagogik) abgegrenzt werden könne, die mangelnde Integration von Ausgangsüberlegungen, Zielen und Vorgehensweisen beklagt. Theorie und Praxis stehen nebeneinander, haben sich kaum miteinander verzahnt. Ähnlich formal und unverbindlich sind andere Implikationen, die Sobiech zu ziehen versucht. Beispiele werden nicht gegeben oder haben reine Belegfunktion. Der Weinberg des praktischen Lebens bleibt verschlossen, so daß z.B. die Forderung vom Ende des Buchs, verstärkt daran zu arbeiten, eine Ökologie der Erziehung auch und gerade in den pädagogischen Institutionen zu erarbeiten, wie eine rhetorische Floskel wirkt. Auch wenn der Befund in vielem richtig ist, so bleibt der Bericht dem technokratischen Duktus des Forschungsberichts vollkommen verhaftet: Er erfaßt die Lage.

Solow, Herbert / Justman, Robert H.: *Star Trek - die wahre Geschichte. Ein Blick hinter die Kulissen*. Hrsg. von Wolfgang Jeschke. München: Heyne, 1998, 510 S. (Heyne-Bücher. Reihe 06: Heyne Science-Fiction & Fantasy. 6499.). -- ISBN 3-453-13367-6, DM 39,80.

Sorlin, Pierre: *Mass media.* London/New York: Routledge 1994, vi, 158 S. -- (Pb.-Ausg.:) ISBN 0-415-07209-3, £ 10.99. Ausgezeichnetes Einführungswerk in den drei Kapiteln "Audiences", "Contents" und "Media makers".

Soukup, Michael: *Interaktives Fernsehen - quo vadis?* Bern: Institut für Medienwissenschaft 1998, 68 S. (Berner Texte zur Medienwissenschaft. 2.). -- ISBN 3-9521500-1-0, Sfr 25,–.

Sowinski, Bernhard: *Werbung.* Tübingen: Niemeyer 1998, vii, 101 S. (Grundlagen der Medienkommunikation. 4.). -- ISBN 3-484-37104-8, DM 19,80.

Sozialwissenschaften und Berufspraxis 19,4, 1996, S. 302-354: Themenheft "Soziologie und neue Medien". Hrsg. v. Berufsverband Deutscher Soziologen. Bezug: Leske + Budrich, Postfach 300551, D-51334 Leverkusen. -- Inhalt: Manfred Mai: Soziologie und neue Medien (202-304). -- Manfred Mai: Neue Medien - Alte Gesellschaft. Die ewige Herausforderung (305-312). -- Volker Belzer / Josef Hilbert: Personenbezogene Dienste - Motor der Informationsgesellschaft? (313-321). -- Ingrid Hamm: Medienkompetenz (322-329). -- Ina Keßler-Rohr: Multimedia - Neue Aufgaben für Journalisten (330-338). -- Peter Seeger: Interaktive Medien zwischen digitalem Fernsehen und Internet (339-354).

Speck, Oliver C.: *Der subjektive Blick. Zum Problem der unter-sagten Perspektive im Film.* St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag 1999, 269 S. (Mannheimer Studien zur Literatur- und Kulturwissenschaft. 16.).

Speeter, Sonja: *N-um Tchai - Trance und Heilung. Analyse eines ethnographischen Films von John Marshall.* Göttingen: Ed. Re 1994, 176 S. (Arbeiten aus dem Mainzer Institut für Ethnologie und Afrika-Studien. 7.). -- ISBN 3-927636-43-6, DM 38,--. Zuerst als Magisterarbeit Mainz 1993.

Spieker, Markus: *Hollywood unterm Hakenkreuz. Der amerikanische Spielfilm im Dritten Reich*. Trier: Wiss. Verl. Trier (WVT) 1999, 430 S. (Filmgeschichte international. 6.). -- ISBN 3-88476-361-x, DM 54,50. Zugl.: Gießen, Univ., Diss., 1999.

Spielhagen, Edith: *Statt Fernsehen - Stadtfernsehen. Fünfzehn lokale TV-Kanäle in Brandenburg.* Berlin: Vistas 1996, 112 S. (Schriftenreihe der Medienanstalt Berlin-Brandenburg. 4.). -- ISBN 3-89158-164-5, DM 20,–.

Spielmann, Yvonne: *Eine Pfütze in bezug aufs Mehr: Avantgarde.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1991, 226 S. (Studien zum Theater, Film und Fernsehen. 12.). -- Zugl. als Diss. Hannover 1991. ISBN 3-631-43652-1. SFr 52,--.

Spielmann, Yvonne: *Intermedialität. Das System Peter Greenaway.* München: Fink 1998, 279 S. -- ISBN 3-7705-3351-8, DM 58,–. Zuerst als Habil.-Schrift, Universität-Gesamthochschule Siegen. -- Rezensenten sind immer klüger als Autoren: Daher wird hier die Kritik an Spielmanns Studie im Vordergrund stehen – aber nicht als Zurückweisung, sondern als Vorschlag zur Diskussion. Beschränkungen auf Bilder, wie die aus Greenaways Œuvre, sind mit eigenen und eigentümlichen Problemen behaftet. Wird nicht der den größten Teil des Buches in Anspruch nehmende Versuch, eine „Theorie der Intermedialität" zu entwerfen, von vornherein zu einem partiellen Unterfangen (also einer „Theorie der Intermedialität von Bildtypen bei Greenaway"), wenn man sich ausschließlich auf die Ebene des Bildes begibt? Die Fixierung auf einen "Autor" und sein "Werk" verwundert schon dahingehend, weil es doch gerade Kategorien wie Intertextualität und Intermedialität zu sein schienen, die solche Begrifflichkeiten zumindest tendenziell auflösen! Dieser Rückgriff mag sich dem kunsthistorischen Hintergrund von Spielmann verdanken, was sich auch an ihrer wiederholten Anrufung der "Avantgarde" und einer "radikalen Moderne mit ihren Konzepten der Abweichung, d.h. Synkretismus, Ludismus und Karnevalisierung" zeigt. Die Autorin geht davon aus, daß die "intermediale Medienkunst, vergleichbar mit der intertextuellen Literatur, selbstreflexiv und diskursiv zur Theoriebildung beiträgt oder ihr sogar vorausgreift", was bedeutet, daß die Analyse von Greenaways Werk einen privilegierten Ort untersucht, an dem sich exemplarisch Intermedialität zeigen kann. Für den russischen Formalismus aber genauso wie für den amerikanischen Neoformalismus ist die Unterscheidung in Hoch- und Trivialkultur, das an die Rede von der Avantgarde gebunden ist, schlicht gegenstandslos, weswegen Spielmanns Behauptung, der Neoformalismus würde den "Film als künstlerische Konstruktion" betrachten, vor dem Hintergrund ihrer starken Betonung der Rolle der sogenannten künstlerischen Avantgarde verzerrend wirkt. -- Die Überlagerung beider Formalismen, der Systemtheorie sowie auch McLuhans Medientheorie führt zu problematischen Bruchstellen. Wie kann man den sehr starken, von einer weitgehenden technischen

Formung des Sozialen ausgehenden Medienbegriff McLuhans umstandslos neben den Medienbegriff der Systemtheorie Luhmanns stellen? Letztere definiert Medien gerade nicht über ihre technologischen Besonderheiten und die daraus hervorgehenden sozialen und epistemologischen Effekte, sondern über ihre Operationalität für soziale Systeme, die die Medien in die Welt rufen? Außerdem verwundert an einer Studie, die Bezug auf die differenztheoretischen Überlegungen Luhmanns nimmt, die selbstverständliche Prämiss, von der „Trennung der Medien" - also ihrer prä-intermedialen Existenz als klar separierten Einheiten - auszugehen, eine Selbstverständlichkeit, die nicht nur bei Spielmann unter Berufung auf den oft eher dunklen Begriff der „Medienspezifik" gerechtfertigt wird. Aber gerade in Überlegungen zur Inter-Medialität müßte diese Selbstverständlichkeit doch auf die Frage hin, inwiefern die klar separierten medialen Segmente selbst historisch-technisch-diskursive Auskristallisationen oder eben Ausdifferenzierungen (Luhmann) einer vorhergehenden Intermedialität oder eines „Mediensystems" sind, befragt werden. Leider leiden die theoretischen Kapitel parallel zur Überlagerung verschiedenster Theorieansätze an einer Inflation von Begrifflichkeiten – Intervall, Cluster, Inferierung, Intarsion, *effet d'incrustation*, Interrelation, Intertextualität, Hybridisierung, Transformation, Dialogizität etc. –, die diese dichte Studie manchesmal an den Rand der Undurchdringlichkeit treiben. (Jens Schröter)

Spiess, Brigitte: *Wirtschaft im Fernsehen. Eine empirische Studie zur Produktion und Rezeption des Wirtschaftsmagazins Plusminus.* Tübingen: Niemeyer 1992, xiv, 314 S. (Medien in Forschung und Unterricht. A,34.). -- ISBN 3-484-34034-7. DM 128,--.

Spinner, Helmut F.: *Die Architektur der Informationsgesellschaft. Entwurf eines wissensorientierten Gesamtkonzepts.* Bodenheim: Philo 1998, 267 S. -- ISBN 3-8257-0046-1, DM 48.–.

Spitzer, Gerald: *Sonderwerbeformen im TV. Kommunikations-Kooperationen zwischen Fernsehen und Wirtschaft.* Wiesbaden: DUV, Deutscher Universitäts-Verlag 1996, xxiv, 402 S. (DUV. Wirtschaftswissenschaft.). -- ISBN 3-8244-0286-6, DM 118,--. Zuerst als Diss. Wien, Wirtschaftsuniversität 1995.

Spütterlin, Axel: *Petronius Arbiter und Federico Fellini. Ein strukturanalytischer Vergleich.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 239 S. (Studien zur klassischen Philologie. 97.). -- ISBN 3-631-49311-8, DM 69,--.

Stach, Babett (Bearb.): *Nachlaß Oskar Messter. (Bestand N 1275).* Koblenz: Bundesarchiv 1995, 150 S. (Findbücher zu Beständen des Bundesarchivs. 48.). -- ISBN 3-89192-048-2, DM 15,--. Bezug: Bundesarchiv, Postfach 320, D-56003 Koblenz.

Stader, Josef: *Fernsehen - von der Idee bis zur Sendung. Praxis, Alltag, Hintergründe.* In Zusammenarb. mit Stefan Braunburger. Frankfurt: Eichborn 1994, 292 S. -- ISBN 3-8218-0996-5, DM 39,80.

Stadt Oberhausen, Internationale Kurzfilmtage (Hrsg.): *Filmschulen in den USA. New York University, Tisch School of Arts / California Institute of the Arts / Harvard University, Carpenter Center for the Visual Arts.* Oberhausen: Vlg. Neue Bücherstube Karl Maria Laufen 1992, 126 S. -- ISBN 3-87468-107-6. Engl. Ausg.: *Film Schools in the United States* [...]. Das ausgesprochen interessante Büchlein entstand im Zusammenhang mit einem Schwerpunktprogramm der Kurzfilmtage. Enthält u.a. auch "autobiographische Erlebnisberichte" über die Arbeit der Filmhochschulen.

Stanjek, Klaus / Gommper, Renate (Hrsg.): *Dokumentarfilmunterricht in Europa. Konzepote, Erfahrungen und das Modellprojekt "Visions".*/ *Teaching Documentary Film in Europe - Concepts, Experiences, and the Project Paradigm "Visions".*Berlin: Vistas 1995, 380 S. -- ISBN 3-89158-156-4, DM 30,--.

Stecher, Marcella: *Der weibliche Körper im Science-Fiction. Diskursive Voraussetzungen einer Dekonstruktion von Ridley Scotts Alien.* [IFF/Arbeitsbereich Technik- und Wissenschaftsforschung ; Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universitäten Innsbruck, Klagenfurt und Wien]. - Klagenfurt: IFF, Arbeitsbereich Technik- und Wiss.-Forschung 1997, 212 S. (Klagenfurter Beiträge zur Technikdiskussion. 81.). -- Schutzgebühr: DM 10,–.

Stecher, Silke A.: *Eine filmdramaturgische Leitbildanalyse von Greenpeace.* Berlin: Verein zur Förderung der Kökologie im Bildungsbereich 1998, 28 S. (Paper. 98-139.). -- ISBN 3-927064-45-9, DM 6,–. Bezug durch den Verein, Essener Str. 14, D-10555 Berlin.
Stecher, Silke A.: *Die Spots von Greenpeace.* Berlin: Verein zur Förderung der Kökologie im Bildungsbereich 1998, 45 S. (Paper. 98-140.). -- ISBN 3-927064-45-9, DM 6,–. Bezug durch den Verein, Essener Str. 14, D-10555 Berlin.

Steffen, Joachim / Thiele, Jens / Poch, Bernd: *Spurensuche. Film und Kino in der Region.* Dokumentation der 1. Expertentagung zu Fragen regionaler Filmforschung und Kinokultur in Oldenburg. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg 1993, 195 S. -- ISBN 3-8142-0444-1. Bezug durch die Bibliothek, Ammerländer Heerstr. 114-118, Postfach 2503, D-26111 Oldenburg. -- Inhalt: Jens Thiele: Der begrenzte und der weite Blick. Fragen an die regionale Filmforschung (9-18). -- Karl Prümm: Ergebnisse, Tendenzen und Perspektiven. Zum Stand der regionalen Filmforschung (19-31). -- Knut Hickethier: Die Bedeutung der regionalen Filmforschung für die überregionale Filmgeschichte (32-48). -- Volker Baer: Von den Schwierigkeiten regionaler Filmforschung (49-53). -- Joachim Steffen: Regionale Filmforschung am Beispiel Schleswig-Holsteins. Der Föderalismus als Prinzip der Arbeitsteilung (54-61). -- Jochen Coldewey: Zur Förderung regionaler Kinokultur. Am Beispiel Niedersachsen (62-67). -- Jan Hammerich: Drei Jahre kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein. Ein Zwischenbericht (68-73). -- Helmut Korte / Kurt Denzer: Regionale Filmforschung als Aufgabe der Hochschulen. Sechs Thesen und ein Beitrag zum Themenbereich (74-76). -- Hauke Lange-Fuchs: Gegenstand und Funktion regionaler Filmforschung. Frühe Filme aus Schleswig-Holstein (77-83). -- Bernd Poch: Viel Geld und wenig Mühe. Wanderkino in Ostfriesland (84-107). -- Außerdem gibt der Band mit Auszügen aus der schmalen vorliegenden Literatur zehn Beispiele zu den "Anfängen der Filmprojektion in den Regionen" (Bremen, Düsseldorf, Eckernförde, Hannover, Karlsruhe, Münster, Neukölln, Osnabrück, Reutlingen und Ruhrgebiet). Bibliographie zur regionalen Film- und Kinogeschichte: S. 184-193. -- Ergänzend zu diesem ersten, ein wenig heterogenen, aber ein weites Spektrum von Fragen und Perspektiven eröffnenden Aufriß einer Filmgeschichte, die nicht mehr im nationalen oder gar globalen Maßstab Maßstab den Film als kulturelles Gut oder auch als Ware zu bestimmen versucht, hat die Oldenburger Arbeitsgruppe ein erstes *'directory'* des Bereichs zusammengestellt.

Steffens, Horst / De Vos, Kirsten / Hermanni, Horst O.: *Im Auftrag Hollywoods: Filmplakate aus vierzig Jahren von Lutz Peltzer.* Mannheim 1995, 143 S. -- Katalog zur Ausstellung im Museum für Technik und Arbeit, Mannheim.

Stegert, Gernot: *Filme rezensieren in Presse, Radio und Fernsehen.* München: TR-Verlagsunion 1993, 245 S. (TR-Praktikum. 8.). -- ISBN 3-8058-2356-8, DM 19,80. -- Rezension und Kritik unter dem Aspekt 'Textsorte' und 'sprachliche Handlung' zu differenzieren, ist in der Literatur zur Filmkritik unüblich und kennzeichnet den Ansatzpunkt, von dem aus Stegert eine systematische Einführung in das Rezensieren von Filmen versucht. Er ist den Arbeiten Muckenhaupts verpflichtet, geht allerdings in vielem über dessen analytisches Instrumentarium hinaus. In einem ersten Schritt stellt er die Äußerungstypen, über die der Rezensent verfügt, in einer knappen Liste vor (von 'Informieren' bis zum 'Argumentieren' und 'Bewerten'), ergänzt diese durch die "formalen Textbausteine" (Überschriften, O-Töne, Standbilder etc.) der Rezension. Im zweiten Block präsentiert Stegert die Inhalte einer Rezension vom Thema des Films über Eigenarten der Montage bis hin zu Schauspielerleistungen oder Produktionsaspekten (wenn man so will, enthält dieser Teil eine verkappte, allerdings allzu knappe "Dramaturgie des Films"). Als "Rezept" für das Rezensieren schlägt er sodann den Fünfschritt von Auswählen, Recherchieren, Wahrnehmen, Planen und Realisieren vor, der gegenüber zahlreichen Differenzierungen, die er vorher unternommen hat, allerdings ein wenig naiv anmutet. -- Stegerts Buch ist kein eigentlicher Beitrag zur Theorie der Rezension, sondern als Einführung in das Rezensieren als journalistische Tätigkeit konzipiert und sollte auf diesem Hintergrund gelesen werden. Gut geschrieben ist das Opus allemal.

Stein, Reiner: *Vom Fernsehen und Radio der DDR zur ARD. Die Entwicklung und Neuorientierung des Rundfunkwesens in den neuen Bundesländern*. Marburg: Tectum, 2000, 201 S. ISBN 3-8288-8089-4.

Steinbauer-Grötsch, Barbara: *Die lange Nacht der Schatten. Film noir und Filmexil.* Berlin: Bertz Vlg. 1997, 265 S. (Deep Focus. 1.). -- ISBN 3-929470-09-8, DM 48,--. Zuerst als: *Der Schatten Caligaris. Die Adaption deutscher Stummfilm-/früher Tonfilmtraditionen und die Rolle der deutschsprachigen Filmexilanten im amerikanischen film noir der 40er und 50er Jahre.* Diss. Erlangen-Nürnberg 1993, 243 S. -- Sozialgeschichtlich interessierte Filmhistoriker, so ein Bonmot der französischen Filmhistorikerin Michèle Lagny, sehen Filme in der Hoffnung, darin etwas anderes zu entdecken. Zum Beispiel einen Zugang zur kollektiven Mentalität einer Gesellschaft. Daß Film als Spiegel der Gesellschaft zu lesen sei, forderte bereits in den 20er Jahren Siegfried Kracauer, über mögliche Formen der Vermittlung zwischen Film und Gesellschaft wird bis heute gestritten. Ein Musterbeispiel hierfür ist der amerikanische Film Noir der 40er und 50er Jahre, der sich in Europa großer Beliebtheit erfreut, weil die amerikanische Gesellschaft hier als permanenter Alptraum erscheint. Auch bot er vielen europäischen Exilanten ein Entree in die Randbezirke des Hollywood-Systems und sicherte so manchem sein Auskommen, der sich ansonsten in Anti-Nazi-Filmen in der Komparserie als SS-Schurke wiedergefunden hätte. Rund 300 Filme unter dem Label *Film Noir* versammelt die zuverlässige Filmografie des Buches von Steinbauer-Grötsch, das große Lust macht, die Nachtprogramme des Fernsehens genauer zu studieren. Film Noir und Exil - da finden sich nicht nur Fritz Lang, Robert Siodmak, Otto Preminger oder Billy Wilder, die stilbildende Filme wie Double Indemnity, The Woman in the Window oder Laura drehten, sondern auch (fast) Vergessene wie John Brahm, Hugo Haas, Edgar G. Ulmer und natürlich Schauspieler wie Paul Henreid oder Peter Lorre. Im Film Noir, so sagt man, traf die amerikanische "hard-boiled"-Kriminalliteratur à la Hammett, Chandler oder Woolrich auf die düstere Tradition des deutschen "expressionistischen" Stummfilms. Was läge nun näher, als die Filmproduktion (und damit die Mentalitäten) zweier Nachkriegsgesellschaften (Deutschland nach 1918 und die USA nach 1945) in Beziehung zu setzen, wobei dann die Exilanten aus Mitteleuropa als Scharnier dienen. Deren Lebensgefühl hätte sich in den desillusionierten und zum Teil psychotischen Schattenwelten des Film Noir ausgedrückt. Vielleicht auch, um sich nicht in solchen nur oberflächlich einfachen Zusammenhängen zu verlieren, hat die Autorin zunächst einmal gründlich Motive, Erzählstrukturen und die Kamera- und Beleuchtungsarbeit des Caligarismus und des Film Noir bestimmt und analysiert. Was hier an Material präsentiert wird, ist beeindruckend, zumal es durch die großzügige und qualitativ bemerkenswerte Illustration des Buches gelungen ist, den Text im besten Sinne zu ergänzen. Charakteristische Stilmittel des Film Noir wie *low key lightning* und diffizile Rückblendendramaturgie finden sich auch in den Filmen der Weimarer Zeit, ebenso Themen wie Identitätswechsel, Persönlichkeitsspaltungen, Psychosen und Neurosen, deren Gemeinsamkeit darin besteht, daß sie die Handlungskompetenz des Individuums radikal in Frage stellen: "Das gesamte Personal der Schwarzen Serie ist durch die Diskrepanz von Erscheinung und Wesen, durch die Bedrohung und den Zerfall der Einheit des Ichs gekennzeichnet", heißt es an einer Stelle. Filmisch vermittelt wird dies durch den dramaturgischen Einsatz von Motiven wie Spiegeln, Masken, Doppelgängern oder das Experimentieren mit der Erzählerstimme im Film. So prägnant und kompetent die Verfasserin argumentiert, so beschleicht den Leser dennoch eine Ahnung, daß die entdeckten Gemeinsamkeiten auf etwas Drittes, Abwesendes verweisen. Nur am Rande ist die Rede von Edgar Allan Poe, der Gothic Novel und der schwarzen Romantik, weil die transkontinentale Denkbewegung zu wenig Platz bietet für die Wurzeln der "hard-boiled"-Krimis, die simplifizierte Psychoanalyse des Weimarer Films oder auch den "poetischen Realismus" des Frankreich der 30er Jahre. Wenn am Ende dieses bemerkenswert schön gestalteten und anregenden Buches einige Spuren bis zurück in die Zeit um 1800 weisen, dann könnte man auf die Idee kommen, daß beiderseits des Atlantiks versucht wird, auf eine (doch recht ähnliche) Weise die Krisenerfahrung der Moderne in Bilder zu überführen: Bearbeitet unter den Bedingungen der seinerzeit fortgeschrittensten Kulturindustrie würde so die Trauer um den Untergang des bürgerlichen Individuums. -- (Ulrich Kriest)

Steinbrecher, Michael / Weiske, Martin: *Die Talkshow. 20 Jahre zwischen Klatsch und News. Tips und Hintergründe.* München: Ölschläger 1992, 256 S. -- ISBN 3-88295-174-5, DM 36,--.

Steiner, Ines / Brecht, Christoph: Der deutsche Heimatfilm - eine kommentierte Auswahl. In: *Heimat. Lehrpläne, Literatur, Filme.* Red.: Susanne Althoetmar-Smarczyk, Jochen Henrich & Ansgar Klein. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 1990, S. 359-524 (Schriftenreihe der Bundeszentrale [...]. 294/II.) / (Diskussionsbeiträge zur politischen Bildung.). -- ISBN 3-89331-089-4. Bezug durch die Bundeszentrale, Postfach, D-5300 Bonn 1.

Steiner, Maria: *Paula Wessely - Die verdrängten Jahre.* Wien: Verlag für Gesellschaftskritik 1996, 239 S. -- ISBN 3-85115-224-7, DM 45,--.

Steiner, Rudi: *Das Lexikon der Kultfilme. Klassiker, Kuriositäten, Katastrophen: Kino-Phänomene mit eigener Faszination.* Berlin: Berlin : Lexikon-Imprint-Verl., 1999, 347 S. -- ISBN 3-89602-216-4, DM 29,80.

Steinmaurer, Thomas: *Tele-Visionen. Zur Theorie und Geschichte des Fernsehempfangs. Die Geschichte der televisuellen Disposition 'Fernsehempfang' im Spannungsfeld von Mobilisierung und Privatisierung.* Diss. Salzburg 1996. Druckfassung: Innsbruck: Studienverlag 1997, 400 S.

Steinmetz, Christl (Hrsg.): *Medienhandbuch Düsseldorf. Die audiovisuellen Medien.* In Zusammenarb. Mit d. Stadt Düsseldorf (Amt für Werbe- und Wirtschaftsförderung). Köln: Emons 1998. -- ISBN 3-89705-114-1, DM 48,–. 2., komplett überarb. u. erw. Aufl. 2000. Nach dem ebenfalls von Christel Steinmetz verantworteten, inzwischen in vierter Auflage vorliegenden *Medienhandbuch Köln* (Köln: Emons 1997, 720 S.; ISBN 3-87905-115-x, DM 58,–; 5. Aufl. 2000) legt der Emons-Verlag einen zweiten Städte-Medienführer vor.

Steinmetz, Rüdiger: *Freies Fernsehen. Das erste privat-kommerzielle Fernsehprogramm in Deutschland: Zum Zusammenhang von Medienpolitik, Programm und Organisation in der zweiten Adenauer-Ära*. Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1996, 492 S. (Kommunikation audiovisuell. 18.). -- ISBN 3-89669-152-X, DM 48,--.

Steinmüller, Gerd: *Bild und Bildschirm. Strukturen, Strategien und Stationen der Visualisierung von Malerei im Fernsehen der Bundesrepublik Deutschland.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1997, 81 S., 14 Taf. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 69.). -- Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug über den Sonderforschungsbereich 240, Universität-GHS Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen.

Steinmüller, Karlheinz (Hrsg.): *Wirklichkeitsmaschinen. Cyberspace und die Folgen.* Weinheim/Basel: Beltz 1993, 164 S. (Zukunftsstudien. 11.). -- 3-407-85311-4, DM 26,–.

Steinwärder, Philipp: *Die Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland. Entstehung, Tätigkeitsfelder und Rechtsnatur. Eine rechtswissenschaftliche Untersuchung zur Entwicklung, den Aufgaben und der Organisation der ARD.* Baden-Baden: Nomos 1998, 382 S. (Materialien zur interdisziplinären Medienforschung. 31.). -- ISBN 3-7890-5475-5, DM 98,–.

Stelter, Martina: We few, we happy few: Kenneth Branaghs Henry V. ein (Anti-)Kriegsfilm? In: *Shakespeare Jahrbuch* 128, 1993.

Stelzner-Lange, Barbara: *'Der Jugend zur Freude?' Untersuchungen zum propagandistischen Jugendspielfilm im Dritten Reich.* Weimar: Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften 1996.

Stepan, Dorothea (Hrsg.): *Rot - Schwarz - Rot. Rundfunkpolitik in Österreich 1945-1995.* Wien/Mühlheim a.d. Ruhr 1996, 144 S.

Sternberg, Claudia: *Written for the Screen. Das amerikanische Spielfilmdrehbuch als Text.* Diss. Köln 1995/96, 233 S. Gedr. als: *Written for the screen: The American motion picture screenplay as text*. Tübingen: Stauffenburg 1997, xiv, 260 S. (Transatlantic Perspectives. 8.). -- ISBN 3-86057-338-1, DM 78,–.

Sternberg, Mathias: Klaus Dill. In: *Studies in the Western* 4,1, 1996, S. 39-50.

Sternburg, Wilhelm von (Hrsg.): *Tagesthema ARD. Der Streit um das deutsche Programm.* Meit Beiträgen v. Manfred Buchwald [...]. Frankfurt: Fischer Taschenbuch Vlg. 1995, 224 S. (Fischer Taschenbuch. 13026.). -- ISBN 3-596-13026-3, DM 18,90.

Sternkopf, Jochen: Zum persuasiven Potential von Begrüßungsformeln im Fernsehen. In: *Beiträge zur Persusionsforschung. Unter besonderer Berücksichtigung textlingustischer und stilistischer Aspekte.* Frankfurt [...]: Lang 1998 (Sprache - System und Tätigkeit. 26.).

Sternkopf, Jochen: Stereotype in den Medien. Zu Aspekten einer Aufwertung verfestigter Sprache - dargestellt an Begrüßungsformeln. In: *Sprachliche und soziale Stereotype.* Hrsg. v. Margot Heinemann. Frankfurt [...]: Lang 1998 (Forum Angewandte Linguistik. 33.).

Stettner, Peter: *Vom Trümmerfilm zur Traumfabrik. Die Junge-Film-Union"1947-1952. Eine Fallstudie zur westdeutschen Filmproduktion.* Hildesheim/ Zürich/New York: Olms 1992, ix, 231 S. (Studien zur Filmgeschichte. 8.). -- ISBN 3-487-09675-7. DM 39,80. Abschlußbericht des Forschungsprojekts "Politische, ökonomische und kulturelle Einflußfaktoren auf die niedersächsische Filmwirtschaft am Beispiel der 'Junge-Film-Union' (1947-1952)" am Historischen Seminar der Universität Hannover. -- Der vorliegende Bericht erweist sich als eine vorzügliche Studie über politisch-ökonomische Produktionsbedingungen und ihren Einfluß auf die produzierten Spielfilme. Zugleich ist Stettners Arbeit als ein Modellfall einer Analyse einer Produktionsfirma zu nehmen, der heterogenstes, die Produktionsverhältnisse betreffendes Material -von Zensurvermerken bis zu Briefwechseln, von Produktionsunterlagen einzelner Filme bis hin zu Publikumspreisausschreiben durch die "Constanze", von zeitgenössischen Kritiken bis hin zu Firmenbilanzen - mit einer vorsichtigen Analyse einzelner Filme zu verbinden sucht. Grundlage der Untersuchung ist der Nachlaß der "Junge-Film-Union", der im Niedersächsischen Landesverwaltungsamt archiviert ist. Der wohl größte Erfolg der JFU war der Film Die Sünderin. -- Stettner arbeitet als Historiker am Material. Er versucht, Spielfilme als historische Quellen zu lesen, an denen sich Mentalitätsmuster und deren Veränderungen ablesen lassen. Mentalitätenhistorische Topoi, die an den Produktionen der JFU illustriert werden können, sind die Verdrängung der nationalsozialistischen Vergangenheit und allgemeine Realitätsflucht, sittlich ethische Verunsicherung und Bedürfnis nach Orientierung, Halt und Autoritäten sowie die Restauration traditioneller Geschlechterrollenstereotypen. Diese Muster mögen aus ideologiekritischen Filmanalysen durchaus bekannt sein - die Art, wie Stettner sie herleitet, absichert und in Verbindung mit ökonomischen, juristischen und politischen Gegebenheiten darzustellen versucht (auch wenn er fast ausschließlich Inhaltsstrukturen untersucht): das unterscheidet den vorliegenden Bericht von vielen Korpusanalysen und könnte wegweisend sein für manch andere Untersuchung.

Stettner, Rupert: *Der Kabelengpaß. Medienrechtliche Befugnisse und Spielräume bei der Entscheidung über die Belegung der Kanäle in Kabelanlagen in Bayern mit Rundfunkprogrammen und anderen Diensten unter besonderer Berücksichtigung europäischer Rechtsvorschriften.* München: Reinhard Fischer 1997, 138 S. (BLM-Schriftenreihe. 41.). -- ISBN 3-88927-202-9, DM 25,--.

Stevens, Matthew (ed.): *Handbook of international film, television, and video acronyms.* Wiltshire: Flicks Books 1993, 342 S. -- Auflösung von 3.400 Akronymen, von denen etwa 2.000 Organisationen, Gesellschaften, Fernsehsender etc., 1.400 technische Größen bezeichnen.

Stevenson, Jack (Hrsg.): *Tod Brownings Freaks.* München: Belleville 1997, 105 S. -- ISBN 3-923646-20-8, DM 28,--.

Stiehler, Heinrich: Literatur in den Massenmedien: Stephen Frears' Verfilmung der "Liaisons Dangereuses" von Choderlos de Laclos. In: *Semiotische Berichte* 16,3-4, 1992, S. 297-325.

Stiftung Deutsche Kinemathek (Hrsg.): *Das Filmmuseum.* Red.: Lothar Schwab & Elisabeth Moortgat. Berlin: Reimer 1994, 112 S. (Gegenwart Museum.). -- ISBN 3-496-01117-3, DM 29,80.

Stiftung Deutsche Kinemathek (Hrsg.): *Sophia Loren. Hommage.* Berlin: Henschel Vlg. 1994, 108 S. -- ISBN 3-89487-203-9, DM 22,--.

Stiftung Deutsche Kinemathek (Hrsg.): *Inventarverzeichnis der Sammlung Paul Kohner.* Berlin: Selbstvlg. 1995, 212 S. -- Schutzgebühr: DM 50,--. Bezug über die Kinemathek, Heerstr. 18-20, D-14052 Berlin.

Stiftung Lesen (Hrsg.): *Lesen im Umbruch - Forschungsperspektiven im Umbruch.* Dokumentation des Symposiums der Stiftung Lesen in Zusammenarb. mit dem Börsenverein d. Deutschen Buchhandels [...] am 27./28. Juni 1997 in Frankfurt am Main. Baden-Baden: Nomos 1998, 160 S. -- ISBN 3-7890-5347-3, DM 48,–.

Stiglegger, Marcus: Inside / Outside Hollywood. Auteur im Mainstreamkino. Zwei Fallstudien: Paul Schrader und William Friedkin. In: *Testcard* 5, 1998, S. 274-283.

Stiglegger, Marcus: *Sadiconazista. Faschismus und Sexualität im Film*. St. Augustin: Gardez!-Verl. 1999, 229 S. (Filmstudien. 10.). -- ISBN 3-89796-009-5, DM 49.90. Zugl.: Mainz, Univ., Diss., 1999.

Stglegger, Markus (Hrsg.): Splitter im Gewebe. Filmemacher zwischen Autorenfilm und Mainstreamkino. 2000. -- Diese Essay-Sammlung würdigt einige jener zeitgenössischen Filmemacher, >deren Werke einen deutlich identifizierbaren Stil aufweisen, die also im Sinne der Autorentheorie als genuine Schöpfer ihrer Filme gelten können. Die Autorinnen und Autoren stellen die Regisseure in kurzen, prägnant geschriebenen Porträts vor, erheben dabei aber weniger den Anspruch, umfassende biografische Daten aneinanderzureihen - vielmehr soll es darum gehen, die Handschrift und Weltsicht dieser Künstler zu beschreiben und in kurzen, beispielhaften Filmanalysen nachzuweisen. Persönliche Motive, die "Mythologie" der Filmemacher, werden dabei ebenso beleuchtet wie die jeweilige nationale Bedeutung ihrer Werke. -- Bei der Auswahl standen jeweils jene Künstler im Vordergrund, deren Werk in der deutschsprachigen Filmliteratur bislang nicht oder kaum gewürdigt wurde. Die Essays sind nach Themenkomplexen geordnet: Vorwort von Norbert Grob. -- Einleitung von Marcus Stiglegger. ## Die Chronisten des amerikanischen Mythos': - Sam Peckinpah (Der Schuß in den Spiegel von Bernd Kiefer). -- Terrence Malick (Balladen von einem verschwundenen Paradies von Kai Mihm) -- Oliver Stone (Ein Auge für die Weisheit von Marcus Stiglegger). ## Die Analytiker der europäische Geschichte und des "Schocks der Modern": - Liliana Cavani (Pforten zum Fleisch von Maria Nicoli). -- Agustí Villaronga (Schatten und Obsessionen von Vera Thomas). -- Andrzej Zulawski (Die Sprache der Verzweiflung von Marcus Stiglegger) -- Elem Klimov (Der stille Dissident von Nikolas Hülbusch). ## Die prägenden Vorläufer und die aktuellen Vertreter des "Neuen britischen Kinos": Nicolas Roeg (von Thomas Koebner). -- John Boorman (The Creator had a Masterplan von Michael Gruteser und Daniel Schössler) -- Neil Jordan (Die Polyphonie des Erzählers von Susanne Marschall) -- Michael Winterbottom (von Annette Kilzer) ## Die obsessiven Autoren des "postklassischen Kinos": Atom Egoyan (von Georg Seeßlen) -- Luc Besson (Jenseits der Normalität von Petra Mioc) --- David Fincher (Hermetische Höllen, malträtierte Männer von Theo Bender) -- Tim Burton (Die dunkle Seite von Disneyland von Andreas Rauscher) -- Wong Kar-wai (Die Kreativität der Verlorenen im Angesicht Babylons von Louis Vazquez) -- Tom Tykwer (Tyktown von Sandra Schuppach)

Stock, Martin / Röper, Horst / Holznagel, Bernd: *Medienmarkt und Meinungsmacht. Zur Neuregelung der Konzentrationskontrolle in Deutschland und Großbritannien.* Berlin/Heidelberg/New York: Springer 1997, 191 S. -- ISBN 3-540-62601-8, DM 98,–.

Stock, Walter (Hrsg.): *Wahlverwandtschaften. Kunst, Musik und Literatur im europäischen Film*. Frankfurt: Bundesverband Jugend und Film e.V. 1992, 266 S. [BJF-Buchreihe. 20.]. -- ISBN 3-89017-135-4, kein Preis mitgeteilt. Bezug über den BJF, Schweizer Str. 6, D-60594 Frankfurt. -- Aus dem Inhalt des insgesamt enttäuschenden Bandes, der in der Praxis der Jugendfilmarbeit seine Dienste erfüllen soll: Miriam Schütz: Phantastische Romantik im deutschen Stummfilm (7-50). -- Rotraut Hoeppel: Film und Malerei (51-66). -- Ulrich Krenkler: Stadtarchitektur im Film (77-88). -- Walter Stock:

Opernfilm - Filmoper (89-128). -- Elisabeth Lutz-Kopp: Lieblingskinder - Mehrfach verfilmte Prosa europäischer Autoren (ausgewähltes biblio-filmographisches Verzeichnis, 129-250).

Stockmann, Brigitte (Hrsg.): *Werbung im Fernsehen.* Ulm: Neue Mediengesellschaft 1994-1997; München: Reinhard Fischer 1997ff. -- ISBN 3-88927-204-5. Loseblattwerk. Bereiche: Marktforschung und -studien; Daten und Fakten aus der Fernsehforschung; Marktanteile, Spotpreise und Reichweiten; Senderportraits; Werberegeln, Richtlinien etc. Grundwerk: DM 98,--. Ca. 6 Aktualisierungen/Jahr, jew. max. DM 59,--.

Stodiek, Oskar: *Gesundheitsthemen zwischen Talk und Show. Empirisch-analytische Untersuchung der fernsehmedialen Medizinsendung* Gut geht's *von RTL plus.* Bochum: Brockmeyer 1992, 282 S. (Medizin-publizistische Arbeiten. 8.). -- ISBN 3-8196-0074-4, DM 44,80.

Stögmüller, Thomas: *Deutsche Einigung und Urheberrecht.* Baden-Baden: Nomos 1994, 162 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 119.). -- ISBN 3-7890-3380-4, DM 48,--.

Stojanovic, Dusan: *Leksikon filskih teoreticara.* Beograd: Naucna Knijga - Institut za Film 1991.

[Stolte, Dieter]: *Maßnahmen zur Effektivitätssteigerung und Aufwandsminderung im ZDF.* Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen, Presse und Öffentlichkeitsarbeit 1993, 32 S. (ZDF-Schriftenreihe. 46.). -- Überarb. Fassung einer Vorlage an Fernsehrat/Verwaltungsrat.

Stolte, Dieter: *Bleibt Fernsehen Fernsehen? Ein Diskussionsbeitrag zu den Veränderungen des Fernsehens in einem sich verschärfenden multimedialen Wettbewerb.* Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen 1997, 30 S. (ZDF Schriftenreihe. 52.).

Stolzenburg, Elke / Thier, Michaela (Hrsg.): *Für Mädchen auf dem Lande nichts los? Medienarbeit mit Mädchen und jungen Frauen.* Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 1994, 95 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 15.). -- Dokumentation des Blomberger Expertenhearings v. 21./22. Oktober 1993. ISBN 3-929685-07-8, Schutzgebühr: DM 12,--. Bezug über die GMK-Geschäftsstelle, Körnerstr. 3, D-33602 Bielefeld.

Stompor, Stephan: *Künstler im Exil. in Oper, Konzert, Operette, Tanztheater, Schauspiel, Kabarett, Rundfunk, Film, Musik- und Theaterwissenschaft sowie Ausbildung in 62 Ländern*. Frankfurt [...]: Lang 1994, 872 S. -- ISBN 3-631-46574, DM 198,–.

Störiko, Ute: *Wir legen Word auf gutes Deutsch." Formen und Funktionen fremdsprachiger Elemente in der deutschen Anzeigen-, Hörfunk- und Fernsehwerbung.* Viernheim: Cubus Vlg. 1995, xiii, 553 S. -- ISBN 3-927417-10-6, DM 129,--. Zuerst als Diss. Freiburg (Breisgau) 1994.

Stötzel, Dirk Ulf: *Das Magazin* Die Sendung mit der Maus. *Analyse einer Redaktions- und Sendungskonzeption.* Wiesbaden: Harrassowitz 1990, xii, 296, (13) S. (Buchwissenschaftliche Beiträge aus dem Deutschen Bucharchiv München. 29.). -- ISBN 3-447-02991-9. DM 112,--. Zuerst als Dissertation, Universität-Gesamthochschule Siegen. -- Einleitend referiert der Autor die Entwicklung des bundesdeutschen Kinder- und Vorschulfernsehens von den Anfängen in den 50er Jahren bis zur endgültigen Etablierung des Kleinkinderprogramms in den 70er Jahren. Stötzel untersucht die seit 1971 produzierte, vielfach ausgezeichnete Reihe Die Sendung mit der Maus mit Blick auf ihre Einordnung in die bundesdeutsche Programmgeschichte, wobei institutionelle und programmstrukturelle Bedingungsfelder beschrieben und zur Konzeption des Kindermagazins in Beziehung gesetzt werden. Im produktanalytischen Teil gibt die Arbeit einen Überblick über die seit 17 Jahren produzierte Maus, wobei es vor allem um die verschiedenen Präsentationsformen (Mäusespots, Sachgeschichten, Trickfilme, Bildergeschichten und Lieder) geht. Diese Analysen bleiben allerdings unbefriedigend - aus mehreren Gründen: Zum einen untersucht Stötzel fast ausschließlich minimale Größen der filmischen Ausdruckssubstanz (Einstellungsgrößen und -perspektiven, Kamerabewegungen, Schnittfrequenzen), deren Status und Relevanz ganz ungeklärt ist; die höheren Formen der Montage und der filmischen Textbildung bleiben dagegen un-

berücksichtigt und unreflektiert. Zum anderen unterlegt der Autor diese Untersuchungen mit Annahmen über die Verstehbarkeit filmischer Texte, die mit solchen Stichworten wie "Bilderflut", "Klarheit und Aussagekraft der Bilder" unterfüttert, aber weder theoretisch noch experimentell reflektiert werden. Am Ende versucht Stötzel (im schwächsten Teil der Arbeit), den Einfluß formaler Gestaltungsmittel des Fernsehens auf kindliche Wahrnehmung abzuschätzen. -- So interessant ihr Gegenstand ist, enttäuscht Stötzels Studie vor allem aus dem Grunde, weil sie ein nur wenig entwickeltes Konzept von "Text" und "Textsemantik" mit einem naiv-behavioristisch anmutenden Lern- und Verstehenskonzept kombiniert.

Strack, Thomas (Hrsg.): *Akkulturation, Assimilation und Alternativen: Deutschsprachige Künstler und Hollywood.* Siegen: Universität-Gesamthochschule-Siegen, Fachbereich 3 "Sprach- und Literaturwissenschaft" 1993, (2), 52 S. (MuK: Veröffentlichungen zum Forschungsschwerpunkt "Massenmedien und Kommunikation" an der Universität-Gesamthochschule-Siegen. 85.). -- ISSN 0721-3271. DM 3,– (Unkostenbeitrag). Bezug über die GHS Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen. -- Aus dem Inhalt: Thomas Strack: Akkulturation und amerikanische Methode. Fritz Langs erstes Projekt in der kalifornischen Emigration (2-21). -- Jutta Landa: Amerika im deutschen Filmblick: Fremddarstellung und Selbstdarstellung bei Herzog, Wenders, Adlon (34-46).

Strasser, Christian: *The Sound of Klein-Hollywood. Filmproduktion in Salzburg. Salzburg im Film.* Mit Filmlexikon. Wien: Österreichischer Kunst- und Kulturverlag 1995, 592 S. (Neue Aspekte in Kultur- und Kommunikationswissenschaften. 3.). -- DM 83,--.

Strasser, Robert: *Die Abgrenzung der Laufbilder vom Filmwerk. Unter besonderer Berücksichtigung des urheberrechtlichen Werkbegriffs.* Baden-Baden: Nomos 1995, 147 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 126.). -- ISBN 3-7890-3609-9, DM 48,--.

Strauß, Annette: *Frauen im deutschen Film.* Frankfurt [...]: Lang 1996, xxv, 317 S. (Studien zu Theater, Film und Fernsehen. 22.). -- ISBN 3-631-49127-1, DM 95,--. Zuerst als Diss., Köln 1994.

Strautz, Evelyn: *Probleme der Literaturverfilmung dargestellt am Beispiel von James Ivorys A Room With a View.* Alfeld: Coppi Vlg. 1996, (3), 84 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 38.). -- ISBN 3-930258-37-4, DM 20,--. -- Vergleichende Analyse (anhand solcher Kategorien wie "Symbolkomplex", "Charakteristik der Personen", "Handlungsstruktur", "Schauplatzwechsel" usw.). Endet im Urteil, Ivory habe aufgrund des einfühlsamen Drehbuchs "ein eigenständiges und dennoch dem Geist der Vorlage getreues Werk" geschaffen.

Strecker, Holger: *Eigenkommunikation deutscher TV-Anbieter. Werbe- und PR-Strategien von Fernsehsendern.* Bochum: Brockmeyer 1996, (4), x, 448 S. (Bochumer Studien zur Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 81.). -- ISBN 3-8196-0407-3, DM 64,80. Zuerst als Magisterarbeit, Bochum 1995.

Streiter, Anja: *Das unmögliche Leben. Filme von John Cassavetes.* Berlin: Vorwerk 8 1995, 120 S. (Traversen. 2.). -- ISBN 3-930916-04-5, DM 28,--. Am Beispiel von Shadows, Husbands und The Killing of a Chinese Bookie.

Striezel, Andreas: *Film und Video in der veterinärmedizinischen Aus- und Weiterbildung.* Diss. Berlin, FU Berlin 1991, 186 S.

Strobel, Ricarda: *Herbert Reinecker. Unterhaltung im multimedialen Produktverbund.* Heidelberg: Winter 1992, 276 S. (Reihe Siegen. Medienwissenschaft, Anglistische Abteilung. 85.). -- ISBN 3-533-04486-6, DM 58,-- (geb. DM 85,--). Bibliographie S. 256-276.

Strobel, Ricarda (Hrsg.): *Film- und Kinokultur in Lüneburg.* Bardowick: Wissenschaftler-Vlg. 1993, 260 S. (Arbeitsberichte des Instituts für Angewandte Medienforschung. 10.)/(Lokalmedien empirisch. 2.). -- ISBN 3-89153-015-0, DM 69,80.

Strobel, Ricarda / Faulstich, Werner: *Die deutschen Fernsehstars. 1. Stars der ersten Stunde.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1998, 264 S. -- ISBN 3-525-20796-4, DM 32,–.

Strobel, Ricarda / Faulstich, Werner: *Die deutschen Fernsehstars. 2. Show- und Gesangstars.* Göttingen: Vandendhoeck & Ruprecht 1998, 247 S. -- ISBN 3-525-20797-2, DM 32,–.

Strohm, Petra S.: *Kino der Extreme. Die Filme Federico Fellinis zwischen Sensation und Ignoranz. Ein rezeptionsästhetischer Diskurs.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1994, 170 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 30: Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. 56.). -- ISBN 3-631-47271-4, SFr 52,--. Zugl. Diss. Hildesheim 1993.

Strunk, Marion (Hrsg.): *Bildergedächtnis. Gedächtnisbilder.* Zürich: Ed. Howeg 1998, 357 S. -- ISBN 3-85736-185-9, Sfr 27,–. Inhalt: Marion Strunk: Erinner/Vergessen. Ein Vorwort (12-23). -- Aleida Assmann: Frauenbilder im Männergedächtnis. Bei Pater, Proust und Joyce (24-65). -- Jörg Huber: Körper und Gedächtnis. Zu einem thematischen Anliegen gegenwärtiger Kunst (66-105). -- Wolfgang Beilenhoff: Licht - Bild - Gedächtnis (106-158). -- Marion Strunk: Die Widerholung (160-214). -- Beatrix Ruf: Künstlerische Strategien im Umfeld von Erinnerung, Manhnmal und Re-Konstruktion (230-277). -- Giaco Schiesser: Ich cybere, also bin ich. Gedächtnis - Identität - Neue Medien (278-345).

Stucki, Peter F.: *Bei genauerer Betrachtung: Fredi M. Murers HÖHENFEUER.* Materialien einer Analyse und Anweise [!] zu deren Einsatz im Filmgespräch. Freiburg (Schweiz): Universitäts-Vlg. 1990, 263 S. (Öffentliche soziale Kommunikation. 23.). -- ISBN 3-7278-0704-0. SFr 42,--.

Stüdemann, Jörg / Werchau, Andrea (Red.): *Film in Sachsen: Ausbildung, Produktion, Vertrieb.* Hrsg. v. Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft u. Kunst, dem Institut für Sozialpädagogik und Sozialarbeit der TU Dresden u. dem Film- und Kulturzentrum Pentacon. Leipzig: Universitäts-Verlag 1994, 126 S. -- ISBN 3-929031-54-X, kein Preis bekannt. Bezug durch den Buchhandel oder den Filmverband Sachsen, Pentacon, Schandauer Str. 64, D-01277 Dresden. Enthält neben Selbstdarstellungen und kurzen Essays (darunter Rolf Birn: Amateurfilm in Dresden 1945-1990, S. 47-48) ein umfangreiches Branchenverzeichnis sowie eine umfassende Adressenliste der sächsischen Filmwirtschaft und -kultur.

Studienkreis Film (Hrsg.): *Um sie weht der Hauch des Todes. Der Italowestern - Die Geschichte eines Genres. Essays, Interviews, Register.* Mit Beiträgen v. Hans-Christoph Blumenburg [...]. Bochum: Schnitt Verlag 1998, 111 S. -- ISBN 3-9806313-0-3, DM 14,90.

Studies in the Western. 1ff. Münster 1992ff. -- Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Western e.V. Redaktion: Peter Bischoff, Universität Münster, Englisches Seminar, Johannisstr. 12-20, D-48143 Münster (Tel.: 0251-8324.595. Erscheint in zwei Ausgaben pro Jahr und ist Teil der Mitgliedschaft in der "German Association for the Study of the Western" (Jahresbeitrag incl. der beiden Hefte der Zeitschrift: DM 60,--).

Stuke, Franz (Hrsg.): *Spielmacher, Spielverderber. Sprechen über Fußball.* München/Hamburg: Lit Vlg. 1994, 147 S. (Kommunikation über Kommunikation.). -- ISBN 3-8258-2087-4, DM 24,80. Enthält eine Sektion "Wissenschaft", S. 97-147.

Sturm, Georges / Gassen, Heiner (Red.): *Arbeiten mit François Truffaut*. 2., überarb., erw. u. neu ill. Aufl. München: Institut Français de Munich / CICIM 1992, 125 S. (Cicim. 37.). -- Neuausg. der Cicim-Nr. 19-20, 1987. ISBN 3-920727-07-x. DM 15,--. Bezug durch das Institut Français, Kaulbachstr. 13, D-8000 München 22.

Sturm, Herta: *Fernsehdiktate: Die Veränderung von Gedanken und Gefühlen. Ergebnisse und Folgerungen für eine rezipientenorientierte Mediendramaturgie.* Mit der Studie: "Darbietungstempo und Persönlichkeitsmerkmale - eine Untersuchung zum Konzept von Extraversion und Introversion" (v. Hertha Sturm, Christine Altstötter-Gleich, Jo Groebel & Marianne Grewe-Partsch). Gütersloh: Vlg.Bertelsmann Stiftung 1991, 240 S. -- Schutzgebühr: DM 20,--. Neues von der Halbsekunde: Formale Merkmale des Fernsehens und Wahrnehmungen bzw. Handlungen von Zuschauern hängen unmittelbar miteinander zusammen. Für die gedankliche Kommentierung und Einordnung der Fernsehbilder sind minimale Pausen - sogenannte "Halbsekunden" -

notwendig. Werden die Fernsehbilder zu hektisch, sind die Wahrnehmungs- und Dekodierungsarbeiten des Zuschauers überfordert, die "innere Verbalisierung" verstummt. Zuschauerfreundliche Angebote des Fernsehens sollten folglich auf abrupte Standort-, Situations- und Szenenwechsel verzichten und bei Übergängen dem Zuschauer eine Halbsekunden-Pause vergönnen. -- Die von Sturm und Mitarbeitern stammende Studie (149-205, Appendices: 207-237) beschreibt Reaktionen von extra- und introvertierten Zuschauern auf eine Fernseh-Informationssendung (DENKMAL), die einmal im Normaltempo und einmal mit erhöhter Schnittfrequenz dargeboten wurde. Paradoxerweise nehmen selbst extrem introvertierte Personen die schnellere Version als "zu langsam" wahr und empfinden sie als eher desaktivierend - Indizien für "einen Zusammenhang von Mediensozialisation als Anpassungsprozeß an höhere Erregungsniveaus" (190)?

Sturm, Robert / Zirbik, Jürgen: *Die Fernseh-Station. Ein Leitfaden für das Lokal- und Regionalfernsehen.* Konstanz: UVK Medien 1998, 488 S. (Reihe Praktischer Journalismus. 32.). -- ISBN 3-89669-210-0, DM 54,–. Die Reihe „Praktischer Journalismus“ enthält inzwischen schon zu Klassikern gewordene Einführungs- und Nachschlagewerke - und man sollte gleich darauf hinweisen, daß auch *Die Fernseh-Station* mit einem umfangreichen Sach-Index erschlossen ist. Das, was der Band bietet, ist ebenso nahe an praktischen Erfordernissen wie aber manchmal auch an Alltagsweisheiten - im Zentrum des Beitrages stünden handlungsbetonte, assoziationsreiche, packende, ungewöhnliche und ästhetische Bilder: doch wie diese Qualität des visuellen Materials im jeweiligen Fall erzielt werden kann, darüber findet man kaum ein Wort. Was ist angeboten? Ein knapper Überblick über die Entwicklung des Lokalfernseh-Angebots; Sende-, Darstellungs- und Produktionsformen; ein knapper Überblick über die Aufgabenfelder von Marketing und Management; ein völlig zu Recht äußerst knapper Überblick über die Technik; und schließlich eine Nachbemerkung zur Werbung. Knapper Überblick ist durch die Bank gegeben, darum kann man den Band Anfängern beruhigt in die Hand geben; wenn‘s gut geht, findet man Hinweise auf vertiefende Literatur und Analysen; daß das aber als Handbuch und nicht als wissenschaftliche Untersuchung gelesen werden will: darauf sollte man hinweisen. Nachrichten, Magazine und Talkshows sind die Kerngenres des Lokalfernsehens. Unter „Talkshow“ findet man einen knappen Überblick über ihre wichtigsten Typen, einen einigermaßen rüden Hinweis auf das steigende Unterhaltungsbedürfnis und die Emotionalisierung des Fernsehangebots (Stichwort: „Affekt-Fernsehen“), leider nur wenige Bemerkungen zu den Problemen des *casting* von Gesprächsrunden und überhaupt nur eine einzige Seite zur Bedeutung der Talkshow für das Regionalfernsehen. Talkshows eigneten sich zu aktuellen Ereignissen wie Wahlen, zu besonderen Vorkommnissen und Kontroversen innerhalb einer Region wie Umweltskandale oder Großbauprojekte, heißt es dort - und ob man dem zustimmen will, sei dahingestellt. Zwar behaupten die Autoren, regelmäßige Diskussionsrunden seien für Lokalsender zu aufwendig und zu teuer - doch geben sie keinen Hinweis darauf, worauf sich die Behauptung stützt. Man muß also produktiv umgehen mit diesem Buch, seine erfahrungsreichen Teile aufsuchen, dann findet man auch seinen Kenntnisreichtum, verdeckte Hinweise, Bemerkungen am Rande, die dennoch wichtigste Schlaglichter auf das Verständnis alltäglichen Fernprogramms werfen.

Sturm, Sibylle M. / Wohlgemuth, Arthur (Red.): *Hallo? Berlin? Ici Paris! Deutsch-französische Filmbeziehungen 1918-1939.* München: Text + Kritik 1996, 191 S. (Ein CineGraph Buch.). -- ISBN 3-88377-538-X, DM 32,--. -- Eine europäische Filmkultur, sogar ein Interessenzusammenschluß der europäischen Filmindustrie gegen die Übermacht der Amerikaner lange vor allem Reden über "Europäisierung": Der Band betritt Neuland, wie es die CineGraph-Bücher fast immer taten. Besonders hingewiesen werden sollte auf den kleinen Schwerpunkt zur Praxis der Produktion in verschiedensprachigen Versionen. -- Inhalt: Bernard Eisenschitz: Correspondances / Schriftwechsel (9-16). -- Frank Kessler / Sabine Lenk: Gallischer Hahn und deutscher Adler. Filmkontakte vor dem Ersten Weltkrieg (17-32). -- Jürgen Kasten: Boche-Filme. Zur Rezeption deutscher Filme in Frankreich 1918-1924 (33-50). -- Jeanpaul Goergen: Entente und Stabilisierung. Deutsch-französische Filmkontakte 1925-1933 (51-62). -- Andrew Higson: Film-Europa. Kulturpolitik und industrielle Praxis (63-76). -- Eric Le Rey: E.C.B. Wessbecher, genannt Donatien. Filmproduktion zwischen Frankreich und Deutschland (77-80).

-- Thomas Elsaesser: Chacun au Monde à deux Patries. Robert Siodmak und das Paris der 30er Jahre (81-100). -- Michael Esser: Produzent, Producteur, Producer. Arnold Pressburgers internationale Karriere (101-110). -- Helmut G. Asper: Von der Milo zur B.U.P. Max Ophüls' französische Exilfilmproduktion 1937-1940 (111-126). -- Joseph Garncarz: Die bedrohte Internationalität des Films. Fremdsprachige Versionen deutscher Tonfilme (127-140). -- Horst Claus / Anne Jäckel: USA, Frankreich und Versionen. Das Beispiel Der Kongress tanzt (141-154). -- Katja Uhlenbrock: Verdoppelte Stars. Pendants in deutschen und französischen Versionen (155-168).

Stütz, Irmgard: Strategien der Moderation in politischen Fernseh"diskussionen". In: *Grazer Linguistische Studien* 36, 1991, S. 111-117.

Suckfüll, Monika: *Film erleben. Narrative Strukturen und physiologische Prozesse. Das Piano von Jane Campion.* Berlin: Ed. Sigma 1997, 202 S. (Sigma Medienwissenschaft. 24.). -- ISBN 3-89404-918-9, DM 36,--. Zuerst als Diss., FU Berlin 1997.

Süss, Daniel: *Der Fernsehkrimi, sein Autor und der jugendliche Zuschauer: Medienkommunikation aus drei Perspektiven, am Beispiel des Tatort-Krimis Kameraden*. Bern [...]: Huber 1993, 240 S. (Huber Psychologie Forschung.). -- ISBN 3-456-82413-0, DM 44,80. Zuerst als Diss. Zürich 1992/93.

Sütterlin, Axel: *Petronius Arbiter und Federico Fellini: ein strukturanalytischer Vergleich.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 239 S. (Studien zur klassischen Philologie. 97.). -- ISBN 3-631-49311-8, DM 69,--.

Suttner, Sabine: *Die Darstellung der Bayern im Komödienstadel. Germanistische, volkskundliche und psychologische Untersuchung eines Fernsehbauerntheaters.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1997, 216 S. (Regensburger Beiträge zur deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. 66.). -- ISBN 3-631-32214-3, DM 65,--.

Svatek, Wolfgang / Lesowsky, Sonja: *Professionelle Videobearbeitung. Videoaufzeichnung und -schnitt, Formate und Geräte, Bildmischung, Trickeffekte, Grafik- und Paintsysteme, 3D-Animation.* München: Franzis-Vlg. 1994, 320 S. -- ISBN 3-7723-5983-3, DM 128,--.

Sykora, Katharina: Die "Hure Babylon" und die "Mädchen mit dem eiligen Gang". Zum Verhältnis "Weiblichkeit und Metropole" im Straßenfilm der Zwanziger Jahre. In: *Die Neue Frau. Herausforderung für die Bildmedien der Zwanziger Jahre.* Hrsg. v. Katharina Sykora u.a. Marburg: Jonas Verlag 1993, S. 119-140.

Syros, Christine / Ludes, Peter: Erlebniskluft und Europäisierung. In: *Arbeitshefte Bildschirmmedien*, 44, 1994, S. 3-14.

Szabó-Knotik, Cornelia: *Amadeus. Milos Formans Film als musikhistorisches Phänomen.* Graz: Akad. Dr.- und Verl.-Anst. 1999, 230 S. (Grazer musikwissenschaftliche Arbeiten. 11.). -- ISBN 3-201-01728-0, DM 65,–.

Tacho No. 3: Medien, Kunst, Kommunikation. Karlsruhe: Wolfgang Höhne Vlg. 1992, 208 S. -- ISBN 3-928516-92-2, DM 14,--; Bezug über den Verlag (Rudolfstr. 26, D-76131 Karlsruhe). Enthält u.a. Artikel v. Norbert Bolz über Kunst und Medien, Peter Zec über das "Medienwerk" und Jan Knopf zur Sprach- und Bildmanipulation.

Tacho No. 4: Körper, Kunst, Geschwindigkeit. Karlsruhe: Wolfgang Höhne Vlg. 1994, 200 S. -- ISBN 3-928516-93-0, DM 15,--; Bezug über den Verlag (Rudolfstr. 26, D-76131 Karlsruhe). Enthält u.a. zwei Artikel zu Madonna sowie einen auf Diskette beiliegenden Essay von Ulrich Höhne zur Farb-, Körper- und Zeitwirkung in der Computerkunst.

Tambourri, Anthony: The Madonna complex. The justification of a prayer. In: *International Semiotic Spectrum* 17, 1992.

Tapinas, Laimonas: *Lexikon litauischer Filmkünstler.* [...] Vilnius: Mintis 1988, 167 S. -- ISBN 5-417-00227-5.

Tasche, Karl Gerhard: *Die selektive Zuwendung zu Fernsehprogrammen. Entwicklung und Erprobung von Indikatoren der selektiven Nutzung von politischen Informationssendungen des Fernsehens.* Mün-

chen: Reinhard Fischer 1996, 282 S. (Medien-Skripten. 25.). -- ISBN 3-88927-178-2, DM 39,--. Zuerst Diss. Berlin: Technische Universität 1994.

Taylor, Henry McKean: *Der Krieg eines einzelnen. La Guerre d'un seul Homme. Eine filmische Auseinandersetzung mit der Geschichte.* Zürich: Chronos 1995, 263 S. (Zürcher Filmstudien. 1.). -- ISBN 3-905311-60-7, sFr 48,--. Zuerst als Diss., Zürich 1992/93. Am Beispiel des essayistischen Kompilationsfilms des Argentiniers Edgardo Cozarinsky.

Taylor, Henry [McKean]: Von der Besonderheit biographischer Figuren. Young Mr. Lincoln als Genrefall. In: *Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften* 8,4, 1997, S. 484-502.

Tebbe, Karl D.: *Narrative Strategien in Drehbüchern von Tarantino.* Marburg: Tectum 1997, 70 S. auf 1 Microfiche (Ed. Wissenschaftliche Reihe. Medienwissenschaft. 6.). -- ISBN 3-80608-496-8, DM 48,--. Tebbes Untersuchung hingegen enttäuscht sehr. In seiner Arbeit stellt er sich die Aufgabe, die narrativen Strategien der Drehbücher von Tarantino an einer exemplarischen Drehbuchanalyse von True Romance (USA 1993, B: Quentin Tarantino, R: Tony Scott) aufzuzeigen. Er liefert eine theoretische größtenteils unreflektierte Deskription von intra- und intertextuellen Verweisstrukturen sowie von Wendepunkten und Achronologien in Tarantinos Text. Ferner versucht Tebbe, die Metz'sche Syntagmatik des narrativen Films auf das Drehbuch von True Romance anzuwenden. Die Kriterien der Metz'schen Klassifikation werden allerdings nicht diskutiert (siehe hierzu z. B. Karl-Dietmar Möller-Naß: *Filmsprache. Eine krititische Theoriegeschichte*. Münster: MakS Publikationen 1986), die gewonnene Segmentierung größtenteils nicht begründet. -- Da die filmwissenschaftliche Literatur völlig unzureichend aufgearbeitet worden ist (die ältere narratologische Literatur wurde äußerst selektiv, die neueren Narrationstheorien des Films (Bordwell, Branigan etc.) gar nicht zur Kenntnis genommen; Nagel stützt sich hingegen größtenteils auf Syd Field.), fehlt der Untersuchung der ihr entsprechend notwendige erzähltheoretische Rahmen. (Carsten Schneider)

Teißl, Verena (Hrsg.): *Indigene Gesichter: Indigenas im mexikanischen Film*. Eine Publ. anläßlich der Retrospektive „Von Eisenstein bis Marcos. Indigenas im Mexikanischen Film" im Rahmen des 8. Internationalen Film Festival Innsbruck 2. bis 9. Juni 1999, Innsbruck, Österreich ; begleitende Ausstellung „Das Indigene und Bäuerliche Mexiko zwischen Film und Photographie. Juan Rulfo und Walter Reuter" Renner Institut Innsbruck. Hrsg. v. Österreichischen Informationsdienst für Entwicklungspolitik Tirol. Innsbruck/Wien: Studien-Verl. 1999, 112 S. (Cinematograph. 6.). -- ISBN 3-7065-1393-5.

Telepolis 2: „Hollywood Goes Digital. Neue Medien und Neues Kino". Mannheim: Bollmann 1997, 192 S. -- ISBN 3-89658-902-4, DM 18,–.

Teng, Guoqiang: *Tradition und Aufbruch. Der chinesische Spielfilm 1905-1995.* Diss. Hamburg, Universität Hamburg 1999, 392 S.

Tenscher, Jens: *Showdown im Fernsehen. Eine Analyse des Diskussions- und Rollenverhaltens der Moderatoren in den deutschen Wahlkampfdebatten.* Stuttgart: Ed. 451 1998, 192 S. -- ISBN 3-931938-08-5, DM 40,–.

The American Journal of Semiotics 7,1-2, 1990. -- Aus dem Inhalt: Juliet Flower MacCannell: The semiotics of Fatal Attraction: Preliminary remarks. -- Lucia Villela-Minnerly: The fatal attraction of nostalgia. -- Danielle Beregeron: The letter against the phallus: Analysis of the masculine position in Fatal Attraction. -- Lucie Cantin: The letter and the "thing" in femininity: Analysis of the female position in Fatal Attraction. -- Anne Friedberg: The punishing other: Fatal Attraction. -- Laurence A. Rickels / Slavoj Zizek: Death and sublimination: The final scene of City Lights.

The Film Music Journal. Zürich 1993ff. -- Bezug: Patrick Ruf, Jungholzstr. 3, CH-8050 Zürich. Vier Ausgaben / Jahr, SFr 30,-- / DM 40,–.

The Limited Edition. 1ff. Hennef 1993ff. -- Bezug: K.S.Z. Verlag, Frank Zehe, Zur Hardt 8, D-53773 Hennef (02224-10468 (auch Fax). Vier Ausgaben / Jahr, DM 34,-- (Ausland: DM 40,--); Einzelheft: DM 8,50. Hrsg. v. The Score Company: Daryl Kitchen, Dietmar Schmidt, Frank Zehe. *The Limited Edition* rezensiert CDs, LPs, EPs, LDs, CD-ROMs, Bücher

und mehr. Enthält Interviews, Konzertberichte, Portraits und Nachrufe, Diskographien, Kurzhinweise. Das vielleicht wichtigste Insider-Magazin zur Filmmusik. Inzwischen liegt das 16. Heft vor, das neben zahlreichen Rezensionen u.a. ein Interview mit Mark Mancina (SPEED) und einen kritischen Überblick über die Soundtracks der neuen Shakespeare-Filme enthält.

The South Atlantic Quarterly 92,1, 1993, S. 1-183: "The World According to Disney". -- Enthält u.a.: Miriam Hansen: Of mice and ducks: Benjamin and Adorno on Disney (27-62). -- Jane Kuenz: It's a small world after all: Disney and the pleasure of identification (63-88). -- Holly Allen / Michael Denning: The cartoonists' front [über Arbeitsverhältnisse und -kämpfe bei Disney] (89-118).

Theater heute, Jahrbuch 1992, S. 52-65: "Theater, Film, Fernsehen". -- Fünf Beiträge zum Verhältnis der Medien zueinander.

Theo Angelopoulos. Mit Beiträgen v. Wolfgang Jacobsen [u.a.]. Vorw. v. Theo Angelopoulos. München: Hanser 1992, 249 S. (Reihe Film. 45.). -- ISBN 3-446-17102-9, DM 39,80.

Theuerkauf, Holger: *Chancen für den Archivfilm: Untersuchungen über Möglichkeiten des Einsatzes von Archivfilmen in der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Veränderung in den fünf neuen Bundesländern.* Diss. Berlin: Humboldt-Universität 1992, getr. Paginierungen.

Theuerkauf, Holger: *Goebbels ' Filmerbe. Das Geschäft mit den unveröffentlichten Ufa-Filmen.* Berlin: Ullstein 1998, 304 S. -- ISBN 3-550-06966-9, DM 48,–.

Theunert, Helga (Hrsg.): *'Einsame Wölfe' und 'Schöne Bräute'. Was Mädchen und Jungen in Cartoons finden.* Mit Beitr. v. Petra Best [...]. Erstellt v. Institut Jugend Film Fernsehen im Auftrag der Landeszentrale für neue Medien. München: Reinhard Fischer 1993, vii, 147 S. (BLM-Schriftenreihe. 26.). -- ISBN 3-88927-132-4, DM 20,--. -- Inhalt: Helga Theunert: Was suchen und was finden Kinder in Cartoons? Phase 2 der Studie "Kinder und Cartoons" (1-24). -- Dörte Petersen / Helga Theunert: Witziges und Actionreiches - Was Mädchen und Jungen an Cartoonserien schätzen (25-62). -- Bernd Schorb: Eine Welt möglicher Vorbilder - Die Figuren in den Köpfen der Kinder (63-105). -- Petra Best: Zwischen Nachgeben und Zuhauen - Gewalt und Konflikte aus der Sicht der Kinder (107-138). -- Bernd Schorb / Helga Theunert: Kinder nutzen Cartoons zur Orientierung - Zusammengefaßte Ergebnisse und Konsequenzen (139-147). -- Die Ausgangsannahme der Studie, daß die Mediennutzung von Kindern aktives soziales Handeln und auf Sinnstrukturen orientiert ist, die sich im Rahmen der Entwicklungsphase, in der Kinder sich gerade befinden, interpretieren lassen, führt methodisch dazu, von inhaltsanalytischen Verfahren der Untersuchung von Kinderprogrammen auf die Untersuchung der Deutungsmuster und der Sinnhorizonte überzugehen, die Kinder haben. Die vorliegende Studie ist höchst anregend und interessant - gleich aus mehrere Gründen. In methodischer Hinsicht, weil neben verbalen Techniken der Beurteilung und Qualifizierung von Serien spielerische (z.B. ein "Figurenausstattungsspiel") und kreative Verfahren (z.B. sollten zu einem Bild Geschichten erfunden werden) eingesetzt wurden. In Hinsicht auf die Typifizierung der Texte, weil in der Untersuchung eine Art generischer Differenzierung des Angebots ausgearbeitet wurde (die Typen "Bewegter Alltag", "Gerechte Kämpfe", "Kleine Abenteuer", "Persönliche Scharmützel" und "Erfolgreiche Gaunerjagden"), in der narrative Elemente mit Konfliktarten und Mustern von Konfliktlösungen kombiniert werden. In Hinsicht auf eine Neureflexion der Rolle von Vorbildern und Idolen in kindlichem Medienkonsum, weil nach der These der Studie die Trickfiguren dazu dienen, die eigene Rolle des Kindes imaginativ zu bestimmen und auch für die Zukunft anzulegen; es geht nicht um Identifikationsprozesse, sondern um eine produktive Auseinandersetzung mit Werthaltungen, die für die eigene Person Bedeutung erlangen können. In Hinsicht auf die Souveränität der Kinder, die zu sehr differenzierten (und distanzierten) Urteilen über Cartoons fähig sind. Es sind vor allem die Geschlechterrollen, die als Filter dazu dienen, die Aneignung der Cartoons zu regulieren. -- Sehr anregende und interessante Studie.

Theunert, Helga: *Gewalt in den Medien - Gewalt in der Realität.* 2., überarb. u. aktual. Aufl. München: KoPäd 1996, 259 S. -- ISBN 3-929061-18-X, DM 39,80.

Theunert, Helga / Lenssen, Margrit / Schorb, Bernd: *Wir gucken besser fern als ihr! Fernsehen für Kinder.* München: KoPäd 1995, 184 S. (Edition TelevIZIon des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen.). -- ISBN 3-9290651-51-1, DM 30,–.

Theunert, Helga / Pescher, Renate / Best, Petra / Schorb, Bernd: *Zwischen Vergnügen und Angst - Fernsehen im Alltag von Kindern. Eine Untersuchung zur Wahrnehmung und Verarbeitung von Fernsehinhalten durch Kinder aus unterschiedlichen soziokulturellen Milieus in Hamburg.* Unter Mitarb. v. Dorothea Knodt [u.a.]. Berlin: Vistas 1992, 230 S. (Schriftenreihe der Hamburgischen Anstalt für neue Medien. 5.). -- ISBN 3-89158-077-0. DM 40,--. -- Der wichtigste Befund der vorliegenden Studie ist eine ganze Reihe von Hinweisen darauf, daß kindlicher Medienkonsum - die Probanden waren hier zwischen 8 und 13 Jahren alt - zielgerichtet ist, auf bewußter Orientierung im Programmangebot aufbaut und eher eine aktive Zuwendung als eine passive Konsumption ist. Auch kann gezeigt werden, daß Fernseherlebnisse und über Fernsehkonsum vermittelte Inhalte nicht nur im Spiel bearbeitet werden, sondern auch häufiger Gegenstand und Auslöser sozialen Verhaltens ist, wobei vor allem der Kontakt mit Gleichaltrigen gesucht wird. Dabei lassen sich erhebliche Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen ausmachen, was von den Autoren darauf zurückgeführt wird, daß für die Jungen ein breiteres Spektrum an Identifikationsmaterial angeboten werde als für die Mädchen. -- Über den deskriptiven Teil hinaus versucht die Studie, Konsequenzen für Programmanbieter und für die pädagogische Arbeit zu skizzieren, wobei dem Umgang mit Gewaltdarstellungen jeweils eigener Raum eingeräumt wird.

Theunert, Helga / Schorb, Bernd: *'Mordsbilder'. Kinder und Fernsehinformation.* Berlin: Vistas 1995, 252 S. (Schriftenreihe der Hamburgischen Anstalt für neue Medien. 13.). -- ISBN 3-89158-145-9, DM 40,--.

Theunert, Helga / Schorb, Bernd (Hrsg.): *Begleiter der Kindheit. Zeichentrick und die Rezeption durch Kinder.* Erstellt im Auftrag d. Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien München, Oktober 1996. München: Reinhard Fischer 1996, 267 S. (BLM-Schriftenreihe. 37.). -- ISBN 3-88927-192-8, DM 39,--. -- Inhalt: Bernd Schorb: Zeichentrick, das Angebot des Fernsehens für Kinder. Stand der Forschung und die Untersuchung: Kinder und Cartoons (9-28). -- Helga Theunert: Keine Einheit - Kinder haben unterschiedliche Zeichentrickvorlieben (29-44). -- Dörte Petersen: Konzentriert auf die Jüngsten und auf Gewalt - Elterliche Reglementierung des Zeichentrickkonsums (45-56). -- Petra Best: Die Schlümpfe als Weckdienst - das Zeichentrickangebot des Fernsehens (57-76). -- Helga Theunert: Unterhaltung und mehr - Zeichentrickinhalte in der Sicht der Kinder (77-100). -- Helga Theunert: Nicht gar so ernst - Zeichentrickgewalt in Kinderaugen (101-142). -- Helga Theunert: Ein Fundus von Orientierungen - Der kindliche Umgang mit Zeichentrickfiguren (143-206). -- Bernd Schorb / Helga Theunert: Kindliche Rezeptionswünsche und Programmwirklichkeit - Wichtige Ergebnisse und Konsequenzen (207-214). -- Helga Theunert / Bernd Schorb: Kontextuelles Verstehen von Medienaneignung - Der Weg zu den Ergebnissen (215-249). -- Die Studie verdient hohes Interesse und intensive methodische Diskussion, weil sie versucht, kindliche Erwartungs- und Nutzungsmuster des Fernsehens sowie elterliche Reglementierungsmaßnahmen, aber auch die stillschweigenden Übereinkünfte von Kindern und Eltern zu erheben. "Kontextuelles Verstehen" als methodische Zielvorgabe erweist sich als eine komplizierte Mischung verschiedener Beschreibungs- und Erhebungsverfahren, die dazu dienen sollen, an die internen und subjektiven Strategien der Sinnzuweisung heranzukommen. -- Aus der Zusammenfassung: "Kinder nutzen Cartoons [die von Eltern und Kindern gleichermaßen als besonderes Angebot für Kinder angesehen werden] zur Unterhaltung und zur Orientierung. Dabei differieren ihre Wahrnehmung und ihre Fragen je nach Alter, Geschlecht und Lebensumfeld. Das konkrete Programm ist arm an geistiger und kreativer Vielfalt, was die Kinder ein Stück weit durch ihre unermüdliche Kreativität ausgleichen."

Theweleit, Klaus: *Das Land, das Ausland heißt. Essays, Reden, Interviews zu Politik und Kunst.* München: Deutscher Taschenbuch Vlg. 1995, 202 S. -- ISBN 3-423-30449-9, DM 19,90. Darin: Memory pictures. Über die deutsche Art (k)ein Gedächtnis zu

haben & über Erinnerungsarbeit mit Marcel Ophuls, Claude Lanzmann, Marguerite Duras und Tim O'Brien (98-142); Krieg der Darstellungsweisen. Ein Gespräch über New-Wave-Nazis, Gefühlsstaus und die Frage, ob und wie man Dokumentarfilme über Rechtsradikalismus zeigen soll (158-182).

Theweleit, Klaus: *One & One. Rede für Jean-Luc Godard zum Adornopreis*. Frankfurt, Paulskirche, 17.9.1995. Berlin: Brinkmann & Bose 1995, 64 S. -- ISBN 3-922660-65-7, DM 25,--.

Thiele, Jens [et alii] (Hrsg.): *Handbuch zur Regionalen [!] Filmforschung. 1993.* Hrsg. v.d. Koordinationsstelle "Regionale Filmforschung", Gesellschaft für Kunst- und Kulturpädagogik Oldenburg e.V. [Vorw. v. Jens Thiele, Bernd Poch & Christian Fuhrmeister.] Oldenburg: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fachbereich 2 1993, 53 S. -- Bezug durch die Koordinationsstelle, Postfach 2503, D-26129 Oldenburg. Kein Preis mitgeteilt. -- Beschreibungen von Personen und Institutionen, die sich mit regionenbezogener Filmarbeit (sowohl als Filmemacher wie als Wissenschaftler) beschäftigen. Alphabetisch nach Ortsnamen aufgegliedert. Das nützliche Handbuch soll 1995 aktualisiert werden. -- Ein höchst anregendes Projekt, das übrigens offen ist für jede Art von Mitarbeit. Nähere Auskünfte über mögliche Formen der Kooperation erhält man durch die Koordinationsstelle.

Thieme, Claudia: *F for Fake and the Growth in Complexity of Orson Welles' Documentary Form.* Frankfurt [...]: Lang 1997, 174 S. -- ISBN 3-631-31420-5, DM 65,–. Zuerst als Diss., Kiel 1996.

Thier, Michaela / Lauffer, Jürgen (Hrsg.): *Medienbiographien im vereinten Deutschland.* Dokumentation der Potsdamer Tagung v. 5./6. Februar 1993. Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) 1993, 222 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 12.). -- ISBN 3-929685-03-5, Schutzgebühr: DM 15,--. Bezug durch die Geschäftsstelle der GMK, Körnerstr. 3, D-33602 Bielefeld. Darin v.a. von Interesse: Ralf Vollbrecht: Lebensläufe und sozialer Wandel. Das Krisenkonzept der Erfahrung als Grundlage medienbiografischer Reflexion (10-29).

Thiermeyer, Michael: *Internationalisierung von Film und Filmwirtschaft.* Köln: Böhlau 1994, 540 S. (Medien in Geschichte und Gegenwart. 2.). -- ISBN 3-412-03994-2, DM 98,--.

Thissen, Rolf: *100 Jahre Film. Zahlen, Fakten, Mythen.* München: Heyne 1995, 288 S. --ISBN 3-433-09059-4; DM 16,90.

Thissen, Rolf: *Sex (v)erklärt. Der deutsche Aufklärungsfilm.* München: Heyne 1995, 368 S. -- ISBN 4-453-09005-5, DM 19,90.

Thissen, Rolf: *Stanley Kubrick - der Regisseur als Architekt*. München: Heyne 1999, 288 S. (Heyne-Filmbibliothek. 274.). -- ISBN 3-453-16495-4, DM 19,90.

Thoma, Hemut: *Hundert Jahre Medien-Gewalt-Diskussion in Deutschland. Handbuch.* Frankfurt: IMK-Verlag 1996. -- DM 49,80. Bezug durch das Institut für Medienentwicklung und Kommunikation (IMK), Mainzer Landstr. 195, D-60327 Frankfurt.

Thoma, Helmut (Hrsg.): *Zwischen Mitwirkung und Mitverantwortung. Der RTL-Programmausschuß 1988-1996. Aufgaben, Themen und Dokumente.* Frankfurt: Institut für Medienentwicklung und Kommunikation [1997] (RTL-Buchreihe Kommunikation und Medien. 2.). -- Bezug durch das Institut, Mainzer Landstr. 195, D-60326 Frankfurt.

Thomas, François: *Das Atelier von Alain Resnais.* München: Institut Français de Munich / CICIM 1992, 237 S. (Cicim. 35-36.). -- ISBN 3-920727-06-1. DM 25,--. In Zusammenarbeit mit den Französischen Filmtagen Tübingen. Bezug über das Institut Français, Kaulbachstr. 13, D-8000 München 22.

Thomas, Tony: Filmmusik. *Die großen Filmkomponisten - ihre Kunst und ihre Technik.* München: Heyne-Verlag 1995, 379 S. (Heyne-Filmbibliothek.). -- ISBN 3-453-090007-1, DM 24,90. -- Als eines der wenigen deutschsprachigen Filmmusikbücher überhaupt legt die Heyne-Filmbibliothek hier in deutscher Erstausgabe die Übersetzung eines erstmals 1979 erschienenen, 1991 aktualisierten und inzwischen zum Klassiker avancierten amerikanischen Buches vor. Autor Tony Thomas stellt darin 25 Hol-

lywood-Komponisten vor: "die Altvorderern des Hollywood-Sounds", so Übersetzer Peter Glaser im Nachwort, und "ihre Söhne; nicht aber die getreu der Devise 'Anything Goes' verfahrenden Enkel". Das Spektrum reicht von Franz Waxman, der seine erste Filmkomposition 1935 verfaßte, bis in die Neuzeit eines John Williams, von Fleißarbeitern wie Max Steiner (mit über 300 Filmkompositionen) bis zu Wenigschreibern wie Erich Wolfgang Korngold (keine 20), von weithin bekannten Namen wie Bernhard Herrmann und Henri Mancini bis zu nur noch Spezialisten geläufigen wie Bronislau Kaper und John Addison. -- Bis auf zwei, Korngold und Victor Young, hat Tony Thomas alle persönlich gekannt und sie um eigene Beiträge über ihre Arbeit, ihren Werdegang gebeten oder mit ihrem Einverständnis vorhandene Texte dafür genutzt. Diese Selbstdarstellungen bilden zusammen mit einem einleitenden Text und einer kompletten Filmografie die jeweils dreigeteilten Kapitel über die einzelnen Komponisten. Dabei bieten die Selbstdarstellungen neben viel Informativem auch immer wieder Unterhaltsames und Anekdotisches. Thomas' Einleitungstexte bemühen sich um so knappe wie lebendige Vorstellung und Einordnung der Komponisten. Daß da Nuancen auf der Strecke bleiben, kann kaum ausbleiben. Wirklichen Anlaß zur Kritik bietet indes die wenig sorgfältige deutsche Übersetzung, die eine flüssige Lesbarkeit häufig erschwert. Gleichviel: ein nützlicher Beitrag zu einem im Deutschen sträflich unterrepräsentierten Thema. -- (Heinz-Jürgen Köhler)

Thomass, Barbara: *Arbeit im kommerziellen Fernsehen. Quantitative und qualitative Effekte neuer Anbieterformen in Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1993, x, 156 S. (Medien und Politik. 2.). -- ISBN 3-89473-758-1, DM 34,--.

Thompson, Douglas: *John Travolta. Eine Biographie.*Köln: vgs 1997, 272 S. -- ISBN 3-8025-2442-x, DM 39,80. Thompsons kenntnis- und detailreiches Buch ist eine jener Biografien, die sich ganz auf die Beschreibung des Lebenslaufs einlassen - und nicht auf die Geschichte der öffentlichen Bilder, der Images, der Stile und Arbeitstechniken. Das hat seinen Reiz, weil es eine Fülle von Anekdoten, Interviews und dergleichen mehr ausstellt. Das ist problematisch, weil es in Sympathie zum Star ertrinkt, eine kritische Distanz (man beachte die diversen Abschnitte über Travoltas Scientology-Beziehungen!) kaum je erreicht. Und das ist für ein eher handwerkliches Interesse oder gar im Rahmen einer wissenschaftlichen Untersuchung von nur begrenztem Wert. Nur am Rande sei vermerkt, daß Thompson auf jede Art des Quellennachweises verzichtet, so daß auch der Materialstatus zweifelhaft wird. Dabei ist Travoltas Karriere durchaus bemerkenswert - mit dem glanzvollen Start in Saturday Night Fever und vor allem in Grease, was ihn in eine Reihe mit James Dean und Elvis Presley zu stellen schien; mit dem Verfall der Karrierre trotz solcher Filme wie Blow Out; und dem Comeback mit Look Who's Talking und vor allem Pulp Fiction. Erotische Ausstrahlung, tänzerisch geschulte Bewegungskontrolle, Leinwandpräsenz - eine ganze Reihe von Qualitäten heben Travolta aus dem Standard der Hollywoodkörper und -gesichter heraus. Thompsons Buch ist leider nicht die Analyse geworden, die ein solcher Fall verdient hätte.

Thompson, David / Christie, Ian (Hrsg.): *Scorsese über Scorsese.* Mit einem Vorw. v. Michael Ballhaus. Frankfurt: Verlag der Autoren 1996, 320 S. -- ISBN 3-88661-163-9 DM 36,--. -- Deutsche Übersetzung des erstmals 1990, 1996 aktualisierten Interviewbuches, das auf eine faszinierende Weise das Werk Scorseses in ein hoch reflektiertes Gewebe aus intertextuellen Charaden, kalkulierten Zitaten und wohlplazierten Referenzen auflöst. Im Gespräch werden die verhandelten Filme zu Stichworten für ausufernde und aufschlußreiche Ausflüge in die Filmgeschichte. Das Buch wäre auch vorzüglich als grundlegende (und ausreichende) Lektüre für ein (zweisemestriges) Proseminar "Einführung in die Filmgeschichte" geeignet. -- (Ulrich Kriest)

Thomsen, Christian W. (Hrsg.): *Hybridkultur. Bildschirmmedien und Evolutionsformen der Künste. Annäherungen an ein interdisziplinäres Forschungsproblem.* Mit Beitr. v. Peter Gendolla [...]. Siegen: Sonderforschungsbereich 240 1994, 97 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 46.). -- Bezug durch den SFB, Postfach 101240, D-57068 Siegen, Schutzgebühr: DM 5,--. -- Inhalt: Irmela Schneider: Hybridkultur. Eine Spurensuche (9-24). -- Angela Krewani: Das hybride Geschlecht. Gender-Debatten und Medienstrategien (25-38). -- Peter Gendolla: Metro-

polis/Mentopolis. Über Stadtlabyrinthe (39-46). -- Christian W. Thomsen: Zu Möglichkeiten medialer Narrativik hybrider Architekturen (47-64). -- Kay Kirchmann: Mendels elektronische Kinder. Anmerkungen zur Hybridkultur (77-86). -- Rolf Großmann: Zur Hybris von Mensch und Maschine in den Neuen Medien (87-97).

Thomsen, Christian W. / Blind, Sofia: *Medienkunst und Markt.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1996, 56 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 58.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug über den Sonderforschungsbereich 240, Universität-GHS Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen. Inhalt: Christian W. Thomsen: Medienkunst und Markt (5-41). -- Sofia Blind: Versagt der Kunstmarkt? Anmerkungen zu Christian W. Thomsen: "Medienkunst und Markt" aus wirtschaftwissenschaftlicher Sicht (43-56).

Thomsen, Christian W. / Hallenberger, Gerd (Hrsg.): *Der grosse Bellheim. Eine deutsche Fernsehproduktion mit internationalen Ambitionen.* Heidelberg: Winter 1996, ii, 120 S. (Reihe Siegen. Beiträge zur Literatur-, Sprach- und Medienwissenschaft. 131.). -- ISBN 3-8253-0375-6, DM 48,--.

Thomsen, Christian Braad: *Rainer Werner Fassbinder. Leben und Werk eines maßlosen Genies.* Frankfurt: Rogner & Bernhard bei Zweitausendeins 1993, 427 S. -- DM 33,--. Bezug über Zweitausendeins, Postfach 610637, D-60381 Frankfurt.

Thurm, Undine: *Bilder vom Ende des Schweigens: Eine kommentierte Zusammenfassung von Filmen zum sexuellen Mißbrauch von Kindern*. Pfaffenweiler: Centaurus 1997, xxviii, 364 S. (Frauen, Gesellschaft, Kritik. 29.). -- ISBN 3-8255-0160-4, DM 48,–.

TIC - Trends in Communication. Amsterdam 1997ff. -- *TIC* is a theme-oriented journal covering subjects of interest in the fields of communication, telecommunication, media, and information. Eds.: Jo Groebel, Cees van Woerkum; Managing editor: Harry Bouwman. Two issues / year; subscription rate: Dfl 70,--/year, foreign countries: Dfl 90,--/year; publisher: Boom Publishers, Prinsengracht 747-751, NL-1017 JX Amsterdam.

Tichy, Roland / Dietl, Sylvia (Hrsg.): *Deutschland einig Rundfunkland? Eine Dokumentation zur Wiedervereinigung des deutschen Rundfunksystems 1989-1991.* München: Reinhard Fischer 2000, 390 S. -- ISBN 3-88927-260-6.

Tiemann, Hans-Peter: *Filme erleben: Zur medientheoretischen Begründung und unterrichtspraktischen Handhabung einer Film- und Fernsehdidaktik im Deutschunterricht der 5. und 6. Klassen.* Münster: Lit Vlg. 1991, 294 S. (Erziehungswissenschaften. 30.). -- DM 58,80. Zuerst als Diss. Bielefeld 1990.

Tiemann, Manfred: *Bibel im Film. Ein Handbuch für Religionsunterricht, Gemeindearbeit und Erwachsenenbildung.* Stuttgart: Calwer 1995, 144 S. -- ISBN 3-7668-3355-3, DM 34,--.

Tieselmann, Werner: *Fernsehen in der Kultur der Igbo. Eine medienethnologische Untersuchung am Beispiel der Nri in Südostnigeria, Westafrika*. Frankfurt: IKO - Verl. für Interkulturelle Kommunikation 1999, 366 S. (Göttinger kulturwissenschaftliche Schriften. 10). -- ISBN 3-88939-504-x, DM 49,80. Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 1997.

Tietze, Wolfgang / Schneider, Manfred (Hrsg.): *Fernsehshows: Theorie einer neuen Spielwut.* München: Raben 1991, 186 S. (Raben Streifzüge.). -- ISBN 3-922696-70-8. DM 26,--. -- Um "historische Stränge, medientechnische Veränderungen und ihre Wirkungen auf die Sprache der Shows zu Beginn der neunziger Jahre" solle es gehen, heißt es im Vorwort des Sammelbandes *Fernsehshows: Theorie einer neuen Spielwut*, der Arbeiten von Wissenschaftlern versammelt, die dem "Institut für Medienanalyse Essen" verpflichtet sind. Die Beiträge des Bandes sind von sehr unterschiedlicher Qualität. Viele von ihnen orientieren sich an postmoderner Medientheorie und an McLuhanschen Thesen, sich eher kritisch und abstrahierend bzw. erfahrungs-enthoben dem Gegenstand nähernd als deskriptiv; sprachlich geraten manche der Beiträge in die Nähe verquasten und prätentiösen Leerlaufs und teilen so auch diese Qualität manch zeitgenössischen Schreibens über Medien und Medientheorie. Zwar wird immer wieder betont, daß Shows auch Formen sozialer und alltagsweltlicher Praxis sind, doch wird kein Zugang deutlich, wie man diese Aspekte modellieren könnte. So

bleibt der Band enttäuschend, auch wenn manche der Artikel anregend sind (Thorsten Lorenz' "Bombenstimmung. Von der Militär-Revue zum Unterhaltungs-Fernsehen", Johannes-Peter Meiers "Der himmlische Blick. Raum und Medium in der TV-Show" und Michael Niehaus' Überlegungen zum "Fernsehen in seiner Sichtbarkeit").

Tillmann, Herbert (Hrsg.): *Fachwörterbuch Hörfunk und Fernsehen: Deutsch-englisch, englisch-deutsch.* Im Auftrag v. ARD u. ZDF hrsg. v. Herbert Tillmann. 4., überarb. u. erw. Aufl. München: MC & D; Berlin/Offenbach: VDE-Vlg. 1992, 500 S. -- ISBN 3-927738-01-8, DM 98,--. Vorwiegend technisch orientiert.

Tilsner, Cornelia: *Aufbau und Tendenz der anglo-amerikanischen Besatzungswochenschau Welt im Film (Juli 1948 - Dezember 1949): Wortprotokolle von Kinowochenschauen als zeitgeschichtliche Quellen.* Bochum: Brockmeyer 1995, 487 S. (Dortmunder Historische Studien. 12.). -- ISBN 3-8196-0368-9, DM 69,80. Bezug durch den Buchhandel oder den Verlag (Uni-Tech-Center, Geb. MC, Postfach 100.428, D-44704 Bochum). -- Arbeiten mit dem dezidierten Anspruch, ausgewählte audio-visuelle Medienprodukte als potentiell ergiebige historische Quellen zu untersuchen, sind und bleiben auch nach dieser Studie die Ausnahme gegenüber zahlreichen theoretischen Vorüberlegungen sowie häufig entsprechend allgemeinen Forderungskatalogen. Denn, um Mißverständnisse auszuschließen, "Wortprotokolle" wurden hier nicht nach Ansicht der von Mai 1945 bis Herbst 1949 produzierten anglo-amerikanischen Monopolwochenschau Welt im Film im Sinne einer Analysegrundlage angefertigt, sondern geben zusammen mit den sogenannten "Deckblättern" das überlieferte zentrale Untersuchungsmaterial ab, anhand dessen "die politischen Ziele der Verantwortlichen [zu] erschließen" seien (9). Objekt sind demnach nicht die Wochenschaufolgen 162 bis 240 (2.7.1948 bis 28.12.1949) selbst, sondern die zur Entstehungszeit entsprechend protokollierten Sprechertexte und Originalton-Zitate bzw. auf den Deckblättern schlagzeilenartig formulierte Überschriften, Filmlängen in Metern und Plazierungen der Beiträge innerhalb einer Folge. Wie ein solches Deckblatt aussieht, in welcher Form das Protokoll sich dem Forscher präsentiert: Wir erfahren es nicht. -- Ohne jede konkretisierende Abbildung, ohne Foto oder Faksimile kommt hier ein Werk aus, das sehr beschäftigt ist mit Methodendiskussion und Kategorienbildung (fast 180 Seiten!), dies im Wesentlichen aber nur, um zu rechtfertigen, weshalb es statt der vermeintlich viel zu aufwendigen Analyse bewegter Bilder und Töne (am Schneidetisch!) hier lediglich um den Versuch einer verkürzten, gleichwohl möglichst unverfälschten Erfassung der Niederschrift des gesprochenen Wortes zum Zwecke ihrer - dann allerdings äußerst uninspiriert formulierten - Auswertung geht. Die Anwendung von quantitativen, an sozialwissenschaftlichen Verfahren orientierten Methoden der Inhaltsanalyse in Ehren - aber müssen Bücher deshalb schon unlesbar sein? Müssen wir denn über hunderte von Seiten lediglich Zeuge eines Hin und Her, eines Abwägens von Methoden und des Abfüllens von "Texten" in Kategorien sein, wo doch bereits ein erklärendes Wort zum Sprecher-Tonfall, zur Intonation so vieler Wochenschautexte im Nachkriegsdeutschland immerhin die eigene Erinnerung aktivieren würde? Ein greifbares Resultat zeitigt diese umfangreiche Untersuchung, die so gut wie keinen Autor mehr kennt, nicht. Jedenfalls nicht, daß ich wüßte. -- (Rolf Aurich)

Tobias, Ronald B.: *Zwanzig Masterplots. Woraus Geschichten gemacht sind.* Frankfurt: Zweitausendeins 1999, 335 S. -- ISBN 3-86150-302-6, DM 27,–. Bezug durch: Zweitausendeins, Postfach 610.637, D-60348 Frankfurt (Fax: 069-420.800.198).

Toeplitz, Jerzy: *Geschichte des Films. 5. 1945-1953.* Berlin: Henschel Vlg. 1991, 699 S. -- ISBN 3-362-00585-3. DM 98,--. Die bislang erschienenen fünf Bände von Toeplitz' gewaltiger Filmgeschichte erschienen 1992 in einer preiswerten Paperbackausgabe (Berlin: Henschel Vlg., DM 198,--).

Tornow, Ingo: *Erich Kästner und der Film.* München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1998, 192 S. (dtv-Taschenbücher. 12611.). -- ISBN 3-423-12611-6, DM 24,90. Neuaausg. des zuerst 1989 vom Münchner Stadtmuseums herausgegebenen Bandes.

Töteberg, Michael: *Federico Fellini*. Mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten dargest. von Michael Töteberg. Reinbek: Rowohlt 1998, 155 S. (Ro-

wohlts Monographien. 50455.). -- ISBN 3-499-50455-3, DM 12,90.

Töteberg, Michael (Hrsg.): *Metzler Film Lexikon.* Stuttgart: Metzler 1995, 736 S. -- ISBN 3-476-00946-7, DM 58,--. -- Derlei Bücher, die sich besonders zu besonderen Anlässen (z.B. "100 Jahre Film") häufen, können mit einem kritischen Diskurs rechnen. Rezensenten neigen dazu, aus der ex-post-Perspektive nochmals nachdrücklich auf sich aufmerksam zu machen; wurden sie doch nicht zu Mitarbeitern, was dem Projekt selbstredend abträglich war. Ist nicht Truffaut gegenüber Godard deutlich unterrepräsentiert? Warum fand das subtile Spätwerk Budd Boettichers keinen Eingang (das Frühwerk übrigens auch nicht!)? Warum, schließlich, sucht man vergebens nach den unterschätzten visionären Fingerübungen des (zu Unrecht) fast vergessenen georgischen Experimentalfilmers XY? Anstatt sich mit derlei Kritik zu verausgaben, sollte man Bücher wie dieses als Dokumente, als Momentaufnahmen eines (historischen) Diskurses über Film lesen. Ist der Herausgeber clever - und Michael Töteberg ist clever -, so produziert er vorauseilendes Unterstatement und benennt die Mängel selbst: eine Auswahl - trotz vieler Gespräche immer lückenhaft und letztlich immer subjektiv geprägt, böte sein Buch. "(E)ine Auswahl von gut 500 Werken" wurde erwählt, "die Filmkunst in der hundertjährigen Geschichte des Mediums" zu repräsentieren (Vorwort des Herausgebers). Gerade weil "Erfolg" kein "entscheidendes Kriterium" der Auswahl war (das wäre nun in der Tat neu gewesen!), ist die Arbeit des Buches am Kanon eher betulich zu nennen: Echte Überraschungen sind selten (Drachenfutter; 40 Quadratmeter Deutschland). Interessant ist die Auswahl der Autoren (über die man gerne etwas mehr erführe!), die es weitgehend vermieden hat, wieder einmal die notorischen Federn der deutschen Filmpublizistik zu bemühen. Dadurch erhält der interessierte Leser die Gelegenheit, neue Schreibweisen und Blicke auf Filme kennenzulernen. Wer - wie ich - solche Bücher mag, dem bietet der Metzlerband auf mehreren Ebenen Stoff für viele winterliche Leseabende, während derer man genüßlich den Spuren in den Bibliographien (zu einzelnen Filmen und allgemein), dem Index der Regisseure, der Schauspieler(innen) und dem Mitarbeiter(innen)verzeichnis nachgehen kann. Drei Anmerkungen seien abschließend erlaubt: Nicht jeder redaktionelle Eingriff führt notwendig zu einer Standardisierung der Beiträge, aber einige stilistische Selbstverliebtheiten hätten vermieden werden können. Die bedauerliche Marginalisierung des Dokumentarfilms über dessen mangelnde Präsenz in den Kinos zu legitimieren, ist fürwahr eine Chuzpe. Und ganz im Bann von Multimedia stand offenbar der Verfasser des Textes auf dem Buchrücken: "Das Metzler Film Lexikon enthält rund 500 Klassiker des internationalen Films". Obacht, lieber Leser, noch handelt es sich um ein BUCH! No Films inside!

Töteberg, Michael: *Filmstadt Hamburg: von Hans Albers bis Wim Wenders, vom Abaton zu den Zeise-Kinos: Kino-Geschichte(n) einer Großstadt.* 2., überarb. u. erg. Aufl. Hamburg: VSA-Vlg. 1997, 227, (14) S. -- ISBN 3-87975-707-0, DM 49,80.

Töteberg, Michael (Hrsg.): *Szenenwechsel. Momentaufnahmen des jungen deutschen Films.* Reinbek: Rowohlt 1999, 265 S. -- DM 19,90.

Toulet, Emmanuelle: *Pioniere des Kinos.* Ravensburg: Ravensburger Buchvlg. 1995, 175 S. (Ravensburger Taschenbuch.). -- ISBN 3-473-51051-3, DM 19,80.

Trampnau, Wolfgang: *Die Videoliste: Schwules in Spielfilm, Dokumentation, Unterhaltung.* Duisburg 1991, 2 Disk. (3.5" oder 5.25" (Reihe Video-Visionen. Filmdatenbanken.). -- ISBN 3-928557-00-9, DM 20,--. Für PCs der DOS-Familie, MS-DOS ab 3.0, 512 KB Arbeitsspeicher erforderlich.

Transfer. 1ff. Kiel 1997ff. -- *Transfer* ist eine vom akademischen Mittelbau betreute Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft. Das Blatt dokumentiert akademische Abschlußarbeiten der Publizistikwissenschaft. Gegeben sind jeweils: bibliographische Angaben; Adresse des Autors; Abgabedatum; Angabe des Betreuers; Kurzfassung. *Transfer* erscheint vierteljährlich. Abgabe an Fördermitglieder: DM 180,--/Jahr. Mitglieder der DGPuK erhalten *Transfer* gegen ermäßigte Kostenbeteiligung. Redaktion und Bezug: Mike Friedrichsen, Media Futura, Schauenburgerstr. 116, D-24118 Kiel (0431-5606.681; Fax: 0431-5606.689).

Trappel, Josef (Hrsg.): *Medien Macht Markt. Medienpolitik westeuropäischer Kleinstaaten.* Wien: Österreichischer Kunst- und Kulturverlag 1995, 300 S. (Neue Aspekte in Kultur- und Kommunikationswissenschaft. 4.). -- ÖS 298,–.

Traudisch, Dora: *Mutterschaft mit Zuckerguß? Frauenfeindliche Propaganda im NS-Film.* Pfaffenweiler: Centaurus 1993, 206 S. (Frauen in Geschichte und Gesellschaft. 13.). -- DM 38,--.

Travis, Mark W.: *Das Drehbuch zur Regie. Wie Regisseur und Filmteam erfolgreich zusammenarbeiten*. Frankfurt: Zweitausendeins 1999, 386 S. -- ISBN 3-86150-307-7, DM 35,–. Bezug durch: Zweitausendeins, Postfach 610.637, D-60348 Frankfurt (Fax: 069-420.800.198).

Trebbe, Joachim: *Der Beitrag privater Lokalradio- und Lokalfernsehprogramme zur publizistischen Vielfalt. Eine Pilotstudie am bayerischen Sendestandort Augsburg.* München: Reinhard Fischer 1996, 334 S. (BLM-Schriftenreihe. 39.). -- ISBN 3-88927-197-9, DM 39,--.

Trebbin, Frank: *Die Angst sitzt neben dir: Ein Handbuch des Horrorfilms.* Berlin: Selbstvlg. -- [1.] *2500 Filme ab 1960.* 2. Aufl. 1992, iv, 319 S. ISBN 3-929234-11-4, DM 38,--. [2.] *500 neue Horror-, Splatter- und Trashmovies*. 1992, vi, 326 S. ISBN 3-929234-12-2, DM 42,--. [6.] *Die Nächste des Wahnsinns*. 1996, xvi, 274 S. Bezug über den Autor, Goltzstr. 64, D-10781 Berlin.

Tremper, Will: *Große Klappe. Meine Filmjahre*. Berlin: Rütten & Loening 1998, 300 S. -- DM 39,90,–. Will Tremper, Jahrgang 1928, gehört zu den schillernsten Gestalten jener konturlosen Übergangszeit um das "Oberhausener Manifest" (1962) herum, als bundesdeutsche Filmemacher begannen, sich auf die soziale Wirklichkeit einzulassen. Von Tremper stammen u.a. die Drehbücher zu Die Halbstarken (1956) und Endstation Liebe (1957), zwei der interessanteren Filme dieser Zeit. Zwischen 1960 und 1969 erhielt er die MÜglichkeit, als Autodidakt bei vier Spielfilmen (Playgirl; Sperrbezirk) selbst Regie zu führen. Daneben versorgte der Vollblutjournalist Tremper Magazine wie den *Stern* oder *Twen* mit Klatsch und Tratsch, News und Stories aus der Welt der Filmstars und -sternchen. Sein Gespür für knallige Kolportage zeichnet auch dieses zweite (nach *Meine wilden Jahre*, 1993) Erinnerungsbuch Trempers aus. Ohne Umschweife plaudert Tremper drauflos, berichtet von den zumeist abenteuerlichen Dreharbeiten zu seinen Filmen, den pikanten Abenteuern und Ausschweifungen nach Drehschluß, seinem guten Draht in die USA, wo er selbstredend über ähnlich gute Verbindungen verfügte wie in der heimischen Filmszene. "Das waren schon tolle Zeiten, damals, in den sechziger Jahren", heißt es an einer Stelle des Buches. Gemeint ist allerdings nur die Zeit vor der 68er Revolte, mit der Tremper weder ästhetisch noch politisch etwas anfangen konnte. Rockmusik war ihm zuwider und über den Marxismus wußte er nach einem "einzigen Vormittag" im British Museum "alles" - er hatte sich Marxens Anstreichungen in den Büchern angesehen. (Ulrich Kriest)

Trimborn, Jürgen: *Die Pose als Inszenierungsmittel der Sexbombe im amerikanischen Film der fünfziger und sechziger Jahre*. Köln: Leppin 1997, 244 S. (Filmwissenschaft. 2.). -- ISBN 3-9804380-6-6, DM 34,80. Zuerst als Magisterarbeit, Köln 1995.

Trimmel, Gerald: *Die Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs. Aus der Pionierzeit der Filmerziehung und Filmpädagogik in Österreich*. [Anlässlich des 60jährigen Bestandsjubiläums der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs.] Mit einem Vorw. von Gerhard Jagschlitz. Wien: Ed. Unicum, 1996, 44 S. -- ISBN 3-901529-01-2.

Trimmel, Gerald: *Heimkehr: Strategien eines nationalsozialistischen Films*. Wien: Eichbauer 1998, 327 S. -- ISBN 3-901699-06-6, DM 69,–. Zuerst als Dipl.-Arb., Univ. Wien 1992.

Trinks, Jürgen: *Faszination Fernsehen. Die Bedeutung des medialen Weltbezugs für den Menschen der Gegenwart.* Frankfurt [...]: Lang 2000, 181 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft udn Publizistik. 72.). -- ISBN 3-631-34529-1, DM 65,–.

Troeller, Gordian: *Kein Respekt vor heiligen Kühen. Gordian Troeller und seine Filme.* Hrsg. v. Joachim

Paschen, Ulrich Spies & Detlef Ziegert. Bremen: Ed. CON 1992, 216 S. -- DM 25,--. Enthält mehrere Aufsätze, ein Gespräch mit Troeller und eine Filmografie.

Tröhler, Margrit: *Le produit anthropomorphe ou Les figurations du corps humain dans le film publicitaire.* Paris: Presses Universitaires du Septentrion 1997, v, 523, xxix S. -- ISBN 2-284-00248-x, kein Preis mitgeteilt.

Trotz, Lydia: *Filmförderung in den neuen Bundesländern.* Berlin: Vistas 1996, 158 S. (Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft. 48.). -- ISBN 3-89158-167-x, DM 34,--. Zuerst als Diplomarbeit an der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf", Potsdam-Babelsberg. -- Ausgehend von der staatlichen Filmfinanzierung der DDR und deren Auflösung informiert die Autorin in aller Kürze, in oft fast holzschnittartiger Thesenform über die Gründung der Filmförderungen in den neuen Bundesländern, deren Strukturen und Förderprinzipien, über die ostdeutsche Kinosituation, Kooperationshäufigkeiten usw. Die Darstellung endet mit einer Kritik am föderalen und auf das Werk zentrierten Prinzip der Filmförderung sowie einer harschen Forderung nach Quotierung des Filmangebots, wodurch Raum für die deutschen Produktionen zu schaffen sei. -- In der "Anlage" der Arbeit (87ff) listet Trotz "Förderprinzipien" (tabellarisch; nützlich!), alle bis 10/94 in den FNL geförderten Filme (alphabetisch; was es alles gibt!), die (deprimierenden) Filmbesucherzahlen, die prädikatisierten Filme (von denen 34% sogar auch aufgeführt wurden), Adressen sowie die Richtlinien resp. Vergabe-Grundsätze der einzelnen Länder.

Truffaut, François: *Die Filme meines Lebens.* Hrsg. v. Robert Fischer. Aus dem Franz. v. Frieda Grafe u. Enno Patalas. Frankfurt: Verlag der Autoren 1996. -- ISBN 3-88661-174-4, DM 38,--.

Truffaut, François: *Die Lust am Sehen.* Hrsg. v. Jean Narboni u. Serge Toubiana. Deutsche Ausg. übers. u. hrsg. v. Robert Fischer. Frankfurt: Verlag der Autoren 1999, 416 S. -- ISBN 3-88661-215-5, DM 44,–.

Truffaut, François / Hitchcock, Alfred: *Truffaut / Hitchcock.* Vollst. Ausg. München/Zürich: Diana Vlg. 1999, 323 S. -- DM 68,–.

Tully, Claus J.: *Basisdokumentation Medienliteratur.* München: DJI Vlg. Deutsches Jugendinstitut 1989, 252 S. (DJI Dokumentation.). -- ISBN 3-87966-308-4. DM 29,80. -- Insgesamt 1.275 medienwissenschaftliche Buchnachweise, ausschließlich deutschsprachig (mit allerdings zahlreichen, nicht gekennzeichneten Doppel- oder Mehrfachaufnahmen). Die Datengrundlage basiert auf den Meldungen, die einzelne Verlage an die Buchhändler-Vereinigung geben. Dementsprechend fehlt der Nachweis der sogenannten "grauen" Literatur so gut wie vollständig. Die Bibliographie folgt den Regeln "Aktualität geht vor chronologischer Vollständigkeit" und "Titel, die sich an ein spezialisiertes Fachpublikum wenden, werden ausgeschlossen". -- Für den Film- und Fernsehwissenschaftler ist die Bibliographie nur von eingeschränktem Wert: Filmwissenschaftliche Literatur ist fast ganz ausgeschlossen worden; die Erschließung folgt weitestgehend der äußerst groben Klassifikation des VLB; zahlreiche Angaben sind nur vorläufige Meldungen, können also nicht unbedingt als reliabel eingestuft werden. -- Namen- und Schlagwortregister.

Türschmann, Jörg: *Film - Musik - Musikbeschreibung. Zur Grundlage einer Filmsemiotik in der Wahrnehmung von Geräusch und Musik.* Münster: MAkS Publikationen 1994, 309 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-560-4, DM 79,--. Zuerst als Phil. Diss., Universität Göttingen 1993. -- [Klappentext:] Musik ist im Film dreifach "aufgehoben": Erstens hört man sie nicht. (Sie vermittelt die Stimmung von Filmhelden und Situationen.) Zweitens bleibt sie manchmal als Musik bewahrt. (Sie gehört wesentlich zum Erlebnis eines verfilmten Konzerts.) Drittens wird sie in seltenen Fällen auf eine höhere Stufe gehoben. (Durch die Strukturierung der Zeit kann Musik das Bild dominieren, oder auch Musik und Bild gehen in ein gemeinsames rhythmisches Geflecht ein.) Filmbilder zu "hören" und Filmmusik zu "sehen" bedeutet, die Sinne zu kreuzen. Filmbeschreibung wird zur Beschreibung von Filmwahrnehmung. Denn die Filmwahrnehmung vollendet die Ausführung einer filmischen Konstruktion. Der Theoretiker als geistig

praktizierender Filmemacher geht in seinem Gegenstand auf. Der Autor untersucht in vorliegender Studie vor allem semiotische Filmtheorie aus Frankreich und zeigt, inwiefern die Gleichung von Film und Musik die Grundlage theoretischer Abstraktion bildet. Ungewöhnlicher Ausgangspunkt der Arbeit ist dafür das Geräusch und seine Stellung zwischen Musik, Sprache und Tonquelle im Bild. Die anscheinend unbeschreibbare Eigenständigkeit des Geräusches läßt Filmtheorie und Filmpraxis über die äußersten und grundsätzlichen Möglichkeiten filmischer Ausdrucksmittel reflektieren. Hat Film aber nicht immer auch einen Bezug zur Wirklichkeit? Die Untersuchung von Konzerten aus Jean-Marie Straubs Chronik der Anna Magdalena Bach und Bertrand Taverniers Round Midnight verdeutlicht allerdings, daß sich mit dem O-Ton nicht von selbst Authentizität einstellt. Es zählt immer auch die Mitarbeit des Zuschauers und Zuhörers. Und so scheinen eher die "Mängel" dieser Filmkonzerte bzw. die ihrer Wahrnehmung zukunftsweisend für Theorie und Praxis.

TV Diskurs - Verantwortung in audiovisuellen Medien. Berlin 1997ff. -- *TV Diskurs* wird herausgegeben von der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF), Rauchstr. 18, D-10787 Berlin (Chefredaktion: Joachim von Gottberg); Telefon: 030-230.836-0; Fax: 030-230.826-70. DM 10,--/Heft; DM 35,--/Jahresabonnement; Bezug: Nomos-Verlagsgesellschaft, Waldseestr. 3, D-76530 Baden-Baden. -- *TV Diskurs* will die Diskussion darüber führen, wie verantwortlich mit der Darstellung von Gewalt oder Sexualität im Fernsehen umgegangen wird. Die Zeitschrift soll über bestehende Regelungen und Institutionen informieren. Breiter Raum soll der Frage eingeräumt werden, welche pädagogischen Strategien und Maßnahmen Jugendlichen helfen können, kompetent und eigenständig mit Medien umzugehen. Schließlich soll die internationale Praxis des Jugendschutzes dargestellt und diskutiert werden.

Twele, Holger (Hrsg.): *Jugend und Film. Entwicklungen, Aufgaben, Praxisbeispiele.* Frankfurt: Bundesverband Jugend und Film 1993, 126 S. -- ISBN 3-89017-142-7. Kein Preis bekannt.

Twele, Holger (Hrsg.): *Kinderkino in Europa.* Frankfurt: Bundesverband Jugend und Film 1993, 252 S. -- ISBN 3-89017-141-9. Kein Preis bekannt. Enth. u.a. Adressen, Kinderfilmfestivals, Literaturauswahl.

Uhlenbrok, Katja (Hrsg.): *MusikSpektakelFilm. Musiktheater und Tanzkultur im deutschen Film 1922-1937.* München: Text + Kritik 1998, 174 S. (Ein CineGraph Buch.). -- ISBN 3-88377-598-3, DM 34,–. Dass der Film in der Tradition der Populärkultur steht und selbst eine ihrer Belustigungsformen ist, ist eine Binsenweisheit. Dass er die anderen populären Formen und Orte des Amüsements benutzt - als Stoff, als Bezug und als Medium der eigenen Identitätsfindung -,erscheint ebenso plausibel. Dass er am Ende zu eigenen Formen gefunden hat, dass er nicht nur registriert, was in anderen Medien geschieht, sondern eigenen Ausdruck dafür geben kann, läßt sich an vielen einzelnen Formen zeigen. Revuen, Operetten, Tanzpaläste: Der vorliegende Band versucht zum ersten Mal, die Bedeutung der Operette für den deutschen Film auszuloten - und herausgekommen ist ein bunter Reigen von Beiträgen, die das Feld vom gefilmten Musiktheater mit Lifegesang der Stummfilmzeit bis zu den österreichischen und deutschen Musikspielfilmen der dreißiger Jahre abstecken. Spannend und interessant. -- Inhalt: Richard Traubner: Operette als Stoff und Anregung. Entwicklungen im Musikfilm 1907-1937 (9-28). -- Francesco Bono: Glücklich ist, wer vergisst... Operette und Film. Analyse einer Beziehung (29-45). -- Marko Paysan: „...aus dem Geist des Boulevards“! Zur Physiognomie urbaner Tanzmusik- und Unterhaltungskultur in der Tonfilmoperette (46-66). -- Horst Claus: Varieté - Operette - Film. Berührungspunkte und Konkurrenzkampf aus der Sicht des Fachblattes *Der Artist* (67-84). -- Michael Wedel: Schizophrene Technik, sinnliches Glück. Die Filmoperette und der synchrone Musikfilm 1914-1929 (85-104). -- Ursula Vossen: Die große Attraktion. Opern- und Operettensänger im deutschsprachigen Tonfilm (105-122). -- Viktor Rotthaler: Die Musikalisierung des Kinos. Die Komponisten der Pommer-Produktion (123-134). -- Marie-Luise Bolte: Gesungene und getanzte Musik im Film. Über Musikmoden in den 10er, 20er und 30er Jahren (135-147). -- Ursula Strate: Kleider machen Stars - Stars machen Kleider. Schnittstellen zwischen Mode, Musik und Film in den 20er und 30er Jahren (148-159). -- Singender, klingender Film. Operettenfilme und Tonfilmoperetten 1922-1937 (160-165)

Ulbrich, K.-P.: Der Wahlkampf als Themen-Menue. Zur Funktion der Präsentationsform Nachrichten-Moderation in der Wahlberichterstattung des Fernsehens. In: *Dialoganalyse III. Teil 2.* Referate d. 3. Arbeitstagung, Bologna 1990. Hrsg. v. Sorin Stati, Edda Weigand & Franz Hundsnurscher. Tübingen: Niemeyer 1991 (Beiträge zur Dialogforschung. 2.).

Ulmer-Eilfort, Constanze: *US-Filmproduzenten und deutsche Vergütungsansprüche.* Baden-Baden: Nomos 1993, 156 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht (UFITA). 110.). -- ISBN 3-7890-3073-2, DM 48,--.

Ulmke, Doris: *Von Flimmer- und Beziehungskisten. Fernsehrezeption als Möglichkeit soziopsychischer Weiterbildung.* Hamburg/Münster: Lit Vlg. 1998, 114 S. (Beiträge zur Kommunikationstheorie. 13.). -- ISBN 3-8258-3156-6, DM 28,80.

Ulrich, Rudolf: *Österreicher in Hollywood. Ihr Beitrag zur Entwicklung des amerikanischen Films.* Wien: Vlg. der Österreichischen Staatsdruckerei 1993, 368 S. (Edition S.). -- ISBN 3-7046-0149-4, DM 56,30.

Umard, Ralph: *Film ohne Grenzen. Das neue Hongkong Kino.* Lappersdorf: Kerschensteiner Verlag 1996, 420 S. -- ISBN 3-931954-02-1, DM 69,80, Bezug durch den Buchhandel oder über den Verlag: Kerschensteiner Verlag, Mörikestr. 2, 93138 Lappersdorf, Fax: 0941/897451. -- Ralph Umard legt mit seinem umfangreichen *Film ohne Grenzen* die erste deutschsprachige Buchveröffentlichung zu einer der weltweit größten Filmproduktionen vor, die filmpublizistisch jedoch ein weitgehend unbeschriebenes Blatt ist. Die durch den Kenntnisreichtum des Autors beeindruckende Darstellung gliedert sich in "Nahaufnahme", "Totale", "Rückblende" titulierte Kapitel, wobei die "Nahaufnahmen" größtenteils Portraits einzelner Filmemacher (Tsui Hark, Jackie Chan, Sammo Hung, John Woo und viele andere mehr), Schauspieler und anderer Personen des Hongkong-Kinos bieten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den "Martial Arts"- und Gangsterfilmen der 80er und 90er Jahre, aber auch die Geschichte der Filmproduktion in Hongkong wird knapp referiert, und das mit "Totale" überschriebene Kapitel "Kampfkunst im Hongkong-Kino" liefert einen konzisen Überblick über die wichtigsten Namen, Titel, Produktionsdaten sowie die typischen Erzählmuster und -motive der früher als "Kung Fu"-, heute meist als "Martial Arts"-Filme bezeichneten Produktionen. -- Umard schreibt mit spürbarer Leidenschaft für den Gegenstand, die bisweilen allerdings die Grenze zur Verliebtheit in die Filme, der Schwärmerei für ihre Regisseure (die, ungeachtet ihrer Fließbandproduktion in Hongkong, allesamt als "Autorenfilmer" betrachtet werden) und Stars überschreitet und dabei zuweilen ins Anekdotische gerät. Eine wissenschaftliche Untersuchung zum Hongkong-Kino, zu seiner industriellen Verfaßtheit und Ökonomie, zu seinen generischen Strukturen, bevorzugten narrativen Mustern und Dramaturgien, Produktions- wie Rezeptionsmodi, steht also immer noch aus, doch spätere Veröffentlichungen zum Thema werden sich an dieser sehr gut recherchierten, geradezu sammelwütigen (zahllose Bio- und Filmographien sind in den Fußnoten versteckt) Studie messen lassen müssen. Beeindruckend: Der Personen- und Filmtitelindex. Für den Fan unverzichtbar. -- (Britta Hartmann)

Unabhängige Landesanstalt für das Rundfunkwesen (ULR), Kiel. Bezug der Schriften durch die ULR, Schloßstr. 19, D-24103 Kiel.
Graue Reihe der ULR:
[6.] *Kinder, Kanäle und Kommerz. Qualitätsanforderungen und Programmrealität.* 1994, 81 S.
[7.] *Offener Kanal und Schule. Ziele und Erfahrungen. Ein Projekt in Schleswig-Holstein.* Arbeitsdokumentation 1993-1997, Neuaufl. 1997, 51 S.
9. *Medienlust und Elternfrust. Pädagogische Anregungen für den Medienalltag in der Familie.* 1995, 76 S.
11. *Bad Girls - Good Girls. Das Frauenbild im Fernsehen: Klischee oder Realität?* 1996, 65 S.
12. *Ratgeber (nicht nur) für Eltern.* [1996], 42 S.
14. Henning Fietze / Sofia Súarreu Bonilla: *FischAuge '96. Vier Wochen lief das Medienmobil im Sommer durchs Land.* 1996, 80 S.
15. *Familienserien. Der alltägliche Quotenfänger im Fernsehen.* 1996, 49 S.
16. *Radarwarndienst im Radio. Service oder Sünde?* 1997, 68 S.
17. *FischAuge 97. Vier Wochen unterwegs in Nordfriesland: Braderup, Ladelund, Langenhorn, Risum-Lindholm.* 1997, 29 S.

18. *Talskshows. Tabuverletzung oder Therapie?* 1998, 82 S.
Themen - Thesen - Theorien:
- Jürgen Grimm: *Kinder, Jugend und Medien: Bericht zum internationalen Forschungsstand ; Schlussfolgerungen für den Jugendmedienschutz*. 1994, 77 S.
- *Television Baltica*. 1994, 132 S.
- Hans Wilhelm Jürgens: *Untersuchung zum Bild des älteren Menschen in den elektronischen Medien.* 1994, 89 S.
- Ulrike Six: *Konzepte für medienpädagogische Elternarbeit.* 1995, 163 S.
- *Television Baltica 2. Bestandsaufnahme und Perspektiven.* Veranstaltungsdokumentation. [1995], 138 S.
- Albert Bleckmann / Stefan Ulrich Pieper: *Rechtliche Grenzen für die Darstellung realer Gewalt im Fernsehen.* Rechtsgutachten. 1998, 107 S.
- Mike Friedrichsen / Sophie von Schack: *Medienpädagogischer Atlas für Schleswig-Holstein. Angebote, Aufgaben, Ansprechpartner.* 1998, 249 S.

Ungerböck, Andreas (Red.): *Before the Code: Hollywood 1929-1934.* Mit einem Essay v. Daniela Sannwald u. Robert Müller. Eine Retrospektive der Viennale 1996 u. d. Österreichischen Filmmuseums. Filmauswahl: Alexander Horwath. Redaktion der Filmtexte: Regina Schlagnitweit. Wien: Viennale 1996, 99 S. -- ISBN 3-901770-00-3. Verkaufspreis: öS 70,--. Bezug durch das Österreichische Filmmuseum (Augustinerstr. 1, A-1010 Wien). Informativ, umfassend, empfehlenswert.

Ungerböck, Andreas (Red.): *Roberto Rosselini.* Mit einem Essay v. Rainer Gansera u. historischen Texten v. Adriano Aprà [...]. [Katalog zur Retrospektive der Viennale 1997.] In Zusammenarb. Mit dem Österreichischen Filmmuseum, 1.-31. Oktober 1997. Wien: Österreichisches Filmmuseum 1997, 107 S.

Unterberg, Thomas: *Jesse Jackson und die amerikanischen Fernseh-Networks: Auf der schwarzen Strasse zum Weissen Haus?* Frankfurt [...]: Lang 1997, xv, 460 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 60.). -- ISBN 3-631-30882-5, DM 98,–. Zuerst als Diss., FU Berlin 1995.

Unucka, Christian: *Karl May im Film. Eine Bilddokumentation.* Mit einem Beitrag v. Michael Petzel. Veränd. u. aktual. Neuaufl. Herbertshausen: Vereinige Verlagesgesellschaften Franke 1991, 303 S. -- ISBN 3-88626-000-3, DM 54,--.

Uricchio, William (Hrsg.): *Die Anfänge des deutschen Fernsehens. Kritische Annäherungen an die Entwicklung bis 1945.* Tübingen: Niemeyer 1991, vi, 330 S. (Medien in Forschung und Unterricht. A,30.). -- ISBN 3-484-34030-4. DM 118,--.

Uricchio, William: Agency or Ambivalence? Film Practice from Right to Center. In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 95, 1994, S. 107-122. -- Untersucht drei forlaufende Debatten in den Kulturwissenschaften - die Autorisierung der Kultur, enge textuelle Vorgaben im Verhältnis zur aktiven Zuhörerschaft, Darstellung der Theorie.

Uthemann, Christiane: *Die Darstellung von Taten, Tätern und Verbrechensopfern im Kriminalfilm des Fernsehens.* Eine vergleichende inhaltsanalytische Untersuchung. Diss. Münster 1990, 326, 15 S.

Uzulis, André: *Nachrichtenagenturen im Nationalsozialismus. Propagandainstrumente und Mittel der Presselenkung.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1995, 356 S. (Europäische Hochschulschriften: Reihe 3, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften. 636). -- ISBN 3-631-48061-X, DM 95,--.

Vadakkekara, Thomas: *Medien zwischen Macht und Moral: Kritische Überlegungen zur Wertorientierung des Fernsehens. Eine Studie im Hinblick auf die neueste gesellschaftspolitische Entwicklung im Bereich der Fernsehkommunikation und daraus resultierende Herausforderung für die Kirche*. Alzey: Verl. der Rheinhessischen Dr.-Werkstätte 1999, xiii, 185 S. -- ISBN 3-87854-140-6, DM 68,–. Zugl.: Augsburg, Univ., Diss., 1998.

Vaillant, Kristina: *Themen und Topoi in der Berichterstattung aus der Dritten Welt am Beispiel der 'Tagesschau'. Die Inszenierung der Katastrophe.* Coppengrave: Coppi 1995, 101 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 17.) -- ISBN 3-930258-16-1, DM 22,--.

Valentin, Oliver: *Lindenstrasse: Modernes Märchen oder Wirklichkeit?* Mit einem Vorw. v. Monika Simmel-Joachim. Frankfurt: Haag & Herchen 1992, 116, (5) S. -- ISBN 3-89228-796-1. DM 24,80. -- Naive und überflüssige Studie zum Widerspruch zwischen Realismus-Anspruch und Unterhaltungsfunktion der Londenstrasse, im konsequenten -Innen-Jargon: "Die ZuschauerInnen lieben die Lindenstrasse, sie können sich mit den Personen identifizieren, sie leiden mit. Warum können es die MacherInnen es nicht dabei belassen? Warum dieser Realitätsanspruch? Mit der Realität hat die Lindenstrasse, wie dieses Buch deutlich gemacht hat, zu wenig zu tun. Es ist zu viel konstruiert und vereinfacht. Probleme werden benannt aber nicht dargestellt. Legitim für eine Unterhaltungssendung, wer will schon das Gleiche sehen, was er/sie jeden Tag selbst sieht und fühlt. Daher mein Plädoyer für die Lindenstrasse als modernes Märchen, aber bitte nicht mit Realitätsanspruch oder gar zur Aufklärung!" (Schlußbemerkung; alle Fehler im Original).

Vattimo, Gianni / Welsch, Wolfgang (Hrsg.): *Medien-Welten, Wirklichkeiten.* München: Fink 1998, 258 S. -- ISBN 3-7705-3255-4, DM 48,–. Enthält u.a. einen Text über „American Football im Stadion und im Fernsehen“.

Vennebusch, Angela: *Die Neugliederung der deutschen Fernsehlandschaft.* Frankfurt [...]: Lang 1998, 130 S. (Studien zum Theater, Film und Fernsehen. 27.). -- ISBN 3-631-33533-4, DM 49,–.

Verband Deutscher Drehbuchautoren (Hrsg.): *Drehbuchautoren-Scriptguide. 92/93.* Berlin: Vistas 1992, 264 S. -- Verzeichnis von 215 deutschen Drehbuchautoren. Musterverträge. Enthält außerdem einige Artikel, darunter: Kurt Bohr: Die urheberrechtliche Rolle des Drehbuchautors (15-29). -- Jürgen Kasten: Vom Syndikat zum Berufsverband. Zur Geschichte der Drehbuchautorenverbände in Deutschland (36-50).

Verhein, Annette: *Das politische Ereignis als historische Geschichte. Aktuelle Auslandskorrespondentenberichte des Fernsehens in historiographischer Perspektive.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1990, 280 S. (Sprache in der Gesellschaft. 15.). -- Zugl. Diss. Hamburg 1990. ISBN 3-631-42779-4. SFr 80,--.

Verzeichnis Dokumentarvideo. Konstanz: Querblick. -- Bislang erschienen: *Jahrbuch 1996* (ISBN 3-931731-34-0, DM 29,--); *CD-ROM Verzeichnis 94/95 und 96* (ISBN 3-931731-33-2, DM 49,--). Bezug: Querblick, Maccairestr. 3, D-78467 Konstanz.

Vesper, Sebastian: *Das Internet als Medium: Auftrittsanalysen und neue Nutzungsoptionen*. Bardowick: Wissenschaftler-Verlag 1998, 162 S. (IfAM-Arbeitsberichte. 16.). -- ISBN 3-89153-031-5, DM 39,–.

Vesting, Thomas: *Prozedurales Rundfunkrecht. Grundlagen - Elemente - Perspektiven.* Baden-Baden: Nomos 1997, 441 S. (Materialien zur interdisziplinären Medienforschung. 29.). -- ISBN 3-7890-4775-9, DM 98,–.

Vielmuth, Ulrich: *Lexikon für Videofilmer.* Köln: DuMont 1990, 197 S. (DuMont Taschenbücher. 251.). -- ISBN 3-7701-2570-3. DM 19,80. -- Das kleine Lexikon erläutert etwa 600 Fachbegriffe aus dem Gesamtfeld der Videopraxis vor. Dabei werden sowohl technische Begriffe wie *Übersprechen, Burst* oder *Interline Transfer* sowie Gerätebezeichnungen wie *Newvicon* oder *Vorsatzlinse*, stilistische und filmsprachliche Begriffe wie *Achsensprung, Gegenschuß* oder *Subjektive Kamera*, Begriffe der mise-en-scène (wie *Kleidungslicht*), verschiedene Filmberufe (bis zum/zur *Maskenbildner(in)*) und auch solche eher als Kuriosa zu verbuchende Einträge wie *Gage* oder *Gekauft* (im Sinne von: Abgedreht!). Ein nützliches Büchlein, das sich vor allem an den engagierten Amateur wendet. -- Der Anhang enthält einen leider sehr knappen, unhistorischen Überblick über die Amateur-Videosysteme, Tips zum Filmen, Hinweise zum Umgang mit filmischer Zeit, Drehbuchvorschläge sowie Hinweise zum Umgang mit Videokassetten.

Viennale (Hrsg.): *Nicht versöhnt. Filme aus der BRD 1964-1976.* Mit einem Einleitungsessay zur Retrospektive von Peter Nau, Texten v. Rainer Werner Fassbinder [...] sowie ausgewählten Texten zu den Filmen der Retrospektive. Wien: Viennale 1997, 144 S. -- ISBN 3-901770-01-3, öS 160,--. Bezug durch die Viennale (Stiftgasse 6, A-1070 Wien) oder

das Österreichische Filmmuseum (Augustinerstr. 1, A-1010 Wien).

Viennale (Hrsg.): *The Magic Moment: 1968 und das Kino. Eine Filmschau.* Wien: Viennale 1998, 141 S. -- ISBN 3-901770-03-8, öS 160,–.

Vierundzwanzig. Kinozeitschrift. München 1991ff. -- ISSN 0949-9164. Bezug und Redaktion: Filmbildverlag, Blombergstr. 31, D-81825 München. Vierteljährlich, Umfang: ca. 40 S. Bezugspreis im Abonnement: DM 28,--/Jahr. Einzelheft: DM 7,--. Hrsg. v. Gabriele Jofer, Ulrich Mannes, Brigitte Ullmann, Thomas Wimmer. *Vierundzwanzig* erscheint "im Umfeld" des Münchner Filmmuseums und des Münchner Filmzentrums. Schwerpunkt-Artikel der letzten Hefte behandelten "Mythische Gehalte im Kino der dreißiger Jahre", das neue Hongkong-Kino, das Münchner Aki-Kino. Daneben fanden sich nützliche Berichte über "Film im Internet" oder Hitchcocks Cameo-Auftritte.

Vierzig Jahre Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm. Filmografie der in Leipzig gelaufenen HFF-Filme 1961-1996. Hrsg. v. der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf". Potsdam-Babelsberg 1997, VIII, 80 S. Bezug über die Hochschulbibliothek, HFF, Karl-Marx-Str. 33/34, D-14482 Potsdam.

Vinh, Alexander-Long: *Die Wirkungen von Musik in der Fernsehwerbung.* Diss. St. Gallen, Hochschule für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften 1994, 258 S.

Viola, Bill: *Stations.* Katalog zur Ausstellung im Salzburger Kunstverein, Künstlerhaus v. 11.8.-2.10.1994. Mit Texten v. Friedemann Malsch, Celia Montolio, Otto Neumaier u. einem Gespräch mit Bill Viola. Deutsch-englisch. Hrsg. v. Alexander Pühringer. Klagenfurt: Ritter Vlg. 1994, 261 S. -- ISBN 3-85415-138-1, DM 59,--.

Virilio, Paul: *Krieg und Fernsehen.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Vlg. 1997, 155 S. (Fischer Taschenbuch. 13778.) / (Forum Wissenschaft. Kultur & Medien.). -- ISBN 3-596-13778-0, DM 22,90. Nachdruck der 1993 bei Hanser erschienenen Ausgabe (1993, 154 S. [Ed. Akzente.]). -- Tagebuchartige Reflexion der Fernsehbilder, die den Golfkrieg 1991 reportierten. "Ein Krieg, der nur wenige Wochen dauerte und dessen in Echtzeit gelieferten Bilder schnell wieder aus dem Bewußtsein der Öffentlichkeit verschwanden. Ein Krieg aber auch, der durch die elektronische Durchorganisation der eingesetzten Hightech-Waffensysteme zu einem Medienspektakel werden konnte, das vergessen ließ, daß hier vielleicht der Krieg der Zukunft erprobt wurde - Der erste Fernsehkrieg war ein Dritter Weltkrieg im Kleinen, der den neuesten Stand der Kriegstechnik vor Augen geführt hat". So weit der Klappentext. Nach den ersten und manchmal noch heute lesenswerten Versuchen zur Publizistik des Golfkriegs (wie z.B. *Augenblick* 11, 1991) versuchte Virilio sich an einer *Theorie* des Golfkrieges. Konsequente Medialisierung und damit Entrealisierung, auf allen Ebenen des Krieges, auch im Blick auf seine symbolische Rolle als Miniaturisierung des SDI-Programms: Darum ging's, das ist *in nuce* die Ausgangsthese, die munter umkreist und auch im "Nachwort 1993" noch einmal unterstrichen wird.

Visarius, Karsten (Hrsg.): *Der Film der Wörter. Fünfzig Jahre evangelische Filmpublizistik*. Frankfurt: Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik (GEP) 1999, 100 S. (epd-Texte. 21.). -- ISBN 3-932194-30-6, DM 19,80.

Vitouch, Peter / Tinchon, Hans-Jörg (Hrsg.): *Cognitive Maps und Medien. Formen mentaler Repräsentation bei der Medienwahrnehmung.* Unter Mitarb. v. Alfred Dier u. Günter Kernbeiß. Frankfurt [...]: Lang 1996, 253 S., 12 Abb., 5 Tab. (Schriftenreihe zur empirischen Medienforschung. 1.). -- ISBN 3-631-49943-4, DM 79,--. -- Der Band ist der erste Band einer Jahrbuchs, mit dem Forschungsergebnisse des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Empirische Medienforschung (Wien) zugänglich gemacht werden. -- Inhalt: Claudia Redtenbacher: Kognitive Karten im Spielfilm (15-72). -- Gerhard Lindner / Günter Kernbeiß: Der Einfluß kognitiver Schemata auf die Rezeption von Werbespots (73-120). -- Elisabeth Baumgartner / Wolfgang Trauner: Das Museum als Erlebnisraum und seine Repräsentation in kognitiven Karten (121-233). -- Im ersten filmbezogenen Beitrag des Bandes entwickelt Claudia Redtenbacher die These, daß "kognitive Landkarten" ein Repräsentationsmodus seien, der auch dem Verstehen und der

Memorierung von Personenkonstellationen zu Grunde liege. Die These ist spannend: Personenverstehen nutzt dann nämlich ein metaphorisches, sekundäres Repräsentationssystem, macht soziale Beziehungen sozusagen "verstehbar" indem es sie "begehbar" macht. Die These ist höchst interessant, zumal eine erste Untersuchung am Beispiel JAGD AUF 'ROTER OKTOBER' (1990, John McTiernan) Ergebnisse erbracht hat, die weitere Diskussion verlangen. Fast wie eine Fortsetzung dieser Überlegungen kann man Lindners und Kernbeiß' Untersuchung zu einem Sample von Werbespots ansehen, die sie auf schematheoretischen Überlegungen begründet und dabei besonderes Augenmerk auf *inferential beliefs* gerichtet haben: Die alte Brunersche These, Verstehen umfasse immer auch das Verstehen *beyond the information given*, mag sich gerade an der Figurenwahrnehmung von Kürzesttexten wie Werbespots entfalten. Die Ergebnisse belegen klar, daß sowohl die Schematizität (hier: Skriptenhaftigkeit) des abgebildeten Geschehens wie aber auch die Fähigkeit, soziale Beziehungsnetze als kognitive Karten aufbauen zu können, einen Einfluß auf die Rezeption der Spots ausübten.

Vitouch, Peter: *Fernsehen und Angstbewältigung. Zur Typologie des Zuschauerverhaltens.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1993, 221 S. -- ISBN 3-531-12287-8, DM 44,--. -- Kultivierungshypothese, gelernte Hilflosigkeit, Zuschauertypologien: In diesem Dreieck bewegt sich Vitouchs Versuch, ein "Interaktives Kompensations- und Verstärkungsmodell" der Medienwirkung und -nutzung herzuleiten. Im Resümee beschreibt Vitouch, worum es ihm dabei geht: "Es ist feststellbar, daß durch ökonomisch orientierte Massenmedien, die immer schneller, [sic!] immer größere Mengen differenzierter Information transportieren können, immer 'stereotypere' Inhalte gesendet werden, die immer größeren Zuspruch finden, weil viele Rezipienten aufgrund defensiver Angstbewältigungsstrategien Informationsabwehr betreiben, wobei die zu 'vermeidende' Angst - verursacht durch individuelle Sozialisation und gesellschaftliche Bedingungen - durch die 'hilflos' machende Informationsflut eben dieser Medien noch verstärkt wird."

Vitouch, Peter (Hrsg.): *Medienpsychologie und Massenkommunikationsforschung. Ein Kompendium approbierter Diplomarbeiten und Dissertationen in Abstractform.* Redaktion: Reingard Cancola [u.a.]. Wien: WUV-Universitätsvlg. 1993, 160 S. -- ISBN 3-85114-125-3. Kein Preis mitgeteilt. Bezug durch den Verlag, Berggasse 5, A-1090 Wien. -- Chronologisches Verzeichnis der unter Vitouchs Betreuung angefertigten Abschlußarbeiten. Mit "Literaturhinweisen" (eine völlig überflüssige Auswahl aus den Literaturlisten der berichteten Arbeiten) und einem "Glossar", das einigen Aufschluß über Schwerpunkte der Vitouch-Gruppe zu geben vermag. Im übrigen ein sehr gut gelungener Versuch, die Literatur der akademischen Abschlüsse in einer lesbaren Form zugänglich zu machen.

Vogel, Amos: *Film als subversive Kunst.* Aus d. Engl. übers. v. Felix Bucher [...]. St. Andrä-Wördern: Hannibal-Vlg. 1997, 335 S. -- Neuausg. des zuerst 1994 erschienenen Bandes.

Vögel-Biendl, Dagmar: *Zur Wahrnehmung sprach- und sprechgestörter Figuren im Kinderfilm. Eine empirische Untersuchung der Störungsbilder Lispeln, Stottern und Näseln an Vorschulkindern und GrundschülerInnen [!].* Regensburg: Roderer 1995, 143, (12) S. (Medienforschung. 8.). -- ISBN 3-89073-824-9, DM 48,--. Zuerst als Diss. Regensburg 1995.

Vogelgesang, Waldemar: *Jugendliche Video-Cliquen. Action- und Horrorvideos als Kristallisationspunkte einer neuen Fankultur.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1991, vii, 313 S. -- ISBN 3-351-12226-6. DM 42,--. Zuerst als Diss., Universität Trier, Fachbereich für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 1990. -- Läßt man einmal die kulturhistorischen, zivilisationstheoretischen und ästhetischen Implikationen der sogenannten "Video-Nasties" außer Acht und konzentriert den Blick auf die Sozialform und den Habitus der jugendlichen Rezipienten, dann zeigt sich Video-Sehen in der Adoleszenz in aller Regel als eine Gruppenangelegenheit, als ein kollektives Happening, das den Fans - je nach Intention und Kompetenz - als privates Gruselkabinett und/oder als Bühne der Selbstdarstellung dient. In den weitgehend von elterlichen Kontrollen abgeschirmten cliqueneigenen Rezeptionsorten und Settings werden bestimmte Filmgenres zum Kondensationskern für eine videoorientierte Sozialwelt, in der in lockerer und ausgelassener Atmosphäre Videopro-

file und Aneignungsstile erlernt, erprobt und kanonisiert werden. Das Spektrum der verwendeten Videogenres reicht dabei vom gotischen Horrorfilm bis zu den zeitgenössischen Splatter-Movies. Für die Cliquenbildung sind dabei alternative Wege der Filmbeschaffung von ähnlicher Bedeutung wie fantypisches Outfit. Uneingeschränkt gilt: Die Fan-Gruppe ist das Lern- und Leitmilieu und ein spezialisierter Erfahrungsraum für video- und jugendkulturelle Wissens- und Verhaltensformen. Mithin können Videocliquen und -sessions auch als eine weitere Variante postmoderner Medien-Spezialkulturen interpretiert werden, deren Stilbildungsformen Ausdruck einer Entwicklung ist, deren zeitdiagnostische Schlüsselbegriffe (Differenzierung, Individualisierung, Traditionserosion, Pluralisierung von Lebensstilen, Strukturwandel der Jugendphase) einen grundlskursanalyse aufzuschließen ulisieren.

Vogelgesang, Waldemar: Jugendliches Medienhandeln. Szenen, Stile, Kompetenzen. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 47,B19-20, S. 13-27.

Vogelsang, Konrad: *Filmmusik im Dritten Reich. Eine Dokumentation.* 2., vollst. neu bearb. Aufl. Pfaffenweiler: Centaurus 1993, 235 S. (Reihe Musikwissenschaft. 4.). -- ISBN 3-89035-800-7, DM 58,--.

Vogl, Ulrike / Kapus, Tamara / Kargl, Maria: Kleiner Grenzverkehr. Eine soziolinguistische Analyse der Fernsehdokumentation Alltagsgeschichten über die Einstellung der nach Bratislava zugreisenden Österreicherinnen. In: *Wiener linguistische Gazette* 51-52, 1994.

Vogler, Christopher: *Die Odyssee des Drehbuchschreibers.* Frankfurt: Zweitausendeins 1997, 408 S. -- DM 33,--. Bezug durch Zweitausendeins, Postfach, D-60381 Frankfurt; Tel.: 01805-23.2001; Fax: 01805-24.2001. -- Ausgehend von Joseph Campbells *Der Heros in tausend Gestalten* (Frankfurt: Suhrkamp 1978) nimmt Vogler die Reise des Helden als elementarste Handlung, die Mythen, Filmen, Träumen, Märchen und anderen Geschichten zugrundeliegt. Und auch die Arbeit des Schreibers selbst kommt einer Reise nahe - Vogler skizziert eine Landkarte, die gleichermaßen zum Verständnis (oder zur Kritik resp. Verbesserung) von Geschichten dienen soll wie aber auch zur Verortung der eigenen "Reise". Unterfüttert mit zahllosen Beispielen aus der Hollywood-Produktion unternimmt der Band es, die an die archetypischen Handlungen C.G. Jungs erinnernde mythische Erzählstruktur des Kinos herauszuarbeiten: Im ersten Teil werden die Figuren und Funktionsträger vorgestellt - der Held selbst, der Mentor, der Schwellenhüter, der Herold, der Gestaltwandler, der Schatten und der Trickster. Der zweite Teil blättert die Stationen der Reise auf - die gewöhnliche Welt des Beginns, die Berufung, die Weigerung, die Begegnung mit dem Mentor, das Ensemble von Proben, Verbündeten und Feinden, Belohnung und Rückkehr. Berührt sind außerdem die die Poetik des Raums berührenden Handlungen "Überschreiten der ersten Schwelle" und vor allem die "Annäherung an die geheimste Höhle". Am Ende kehrt der Held zurück, das Elexier ist in seinem Besitz, gelegentlich wird er belohnt. Vogler hält an der Dreiaktigkeit der klassischen Drehbuchliteratur fest - sie als "Aufbruch", "Initiation" und "Rückkehr" allerdings narratologisch, nicht dramatisch fassend. -- Die *Odyssee* erweist sich so als eine Arbeit zur Narratologie des Films - und in ihrer Entschiedenheit, in der Vielfalt der Beispiele und in der Klarheit, in der Vogler seine Thesen entwickelt, ist sie sicher ein bemerkenswertes Buch geworden. Daß auch derjenige, der eher handwerkliche Interessen verfolgt, eine anregende und produktive Abhandlung vorfindet: um so besser.

Vogt, Rolf: Rainer Werner Fassbinders "Der Müll, die Stadt und der Tod" - eine deutsche Seelenlandschaft. In: *Psyche: Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen* 49,4, 1995, S. 309-372. -- Der Autor zeigt, daß auf dem Grunde des Fassbinder-Stücks jener Schuldabwehrmechanismus wirksam ist, der die historische Täter-Opfer-Relation verkehrt und die Deutschen zu den eigentlichen Opfern macht. Der zweite Teil des Artikels stellt das Stück in Relation zum größeren historischen Zusammenhang (Bitburg, Historikerstreit, Jenninger-Rede).

Volk, Andreas (Hrsg.): *Vom Bild zum Text. Die Photographiebetrachtung als Quelle sozialwissenschaftlicher Erkenntnis.* Mit Beitr. v. Hubertus von Amelunxen [u.a.]. Zürich: Seismo-Vlg. 1995, 200 S. -- ISBN 3-908239-09-5, DM 72,50. Bezug durch den Buchhandel oder den Verlag, Rämistr. 69, P.O. Box

313, CH-8028 Zürich. -- Der Band dokumentiert eine Veranstaltung, die 1991 in Zürich durchgeführt wurde. Die Frage nach den besonderen semiotischen Qualitäten, die photographische Quellen in der Geschichtswissenschaft auszeichnen, die Beziehungen der Photographie zu ihrem (historischen) Kontext und ihrem (publizistischen) Kotext, die Entwicklung der Amateurphotographie - ein weites Spektrum. Ausdrücklich hingewiesen sei auf Huggers Versuch, historische Landschaftsphotographie in einer Diskursanalyse aufzuschließen und die Dokumente zurückzustellen in die Bezüge, in denen sie entstanden und verwertet worden sind. Und vermerkt sei von Amelunxens - wohl durch Roland Barthes angeregte - Auseinandersetzung mit der besonderen Zeitstruktur des Photographischen, die die Spur in das Vergangene als ein Denkbild liest, einen "'Tigersprung in die Vergangenheit', suspendiert im Bogen der Zeit". -- Aus dem Inhalt: Bruno Fritzsche: Das Bild als historische Quelle. Über den (Nicht-)Gebrauch von Bildern in der historischen Forschung (11-24). -- Paul Hugger: Bündner Photographen als Landschaftsinterpreten. Recherchen im Umfeld einer Ausstellung (25-43). -- Peter Herzog: Der Einzelne [!] und die Masse. Erfinder und Nutzniesser der Photographie (45-65). -- Timm Starl: Erinnern um zu vergessen. Zur Entstehung der Bildwelt der Knipser (67-82). -- Hubertus von Amelunxen: Skiagraphia - Photographie, Melancholie und Allegorie (83-116). -- Michael Rutschky: Foto mit Unterschrift. Über ein unsichtbares Genre (117-133).

Volk, Andreas (Hrsg.): *Siegfried Kracauer. Zum Werk des Romanciers, Feuilletonisten, Architekten, Filmwissenschaftlers und Soziologen.* Zürich 1996, 344 S.

Volkmer, Klaus / Kalchschmid, Klaus / Primavesi, Patrick (Hrsg.): *Von heute auf morgen. Oper / Musik / Film.* Berlin: Vorwerk 8 1997, 128 S. (Off-Texte. 6.). -- ISBN 3-930916-16-9, DM 34,–. Zu dem Film von Danièle Huillet und Jean-Marie Straub.

Vollberg, Susanne: *Kultur im europäischen Fernsehen. Geschichte, Präsentation und Funktion von Kulturmagazinen.* Mit einem Geleitw. v. Helmut Kreuzer. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag 1998, xix, 218 S. (DUV Sozialwissenschaft.). -- ISBN 3-8244-4267-1, DM 52,–. Zuerst Diss., Siegen 1997.

Volpers, Helmut / Herkströter, Dirk / Schnier, Detlef: *Die Trennung von Werbung und Programm im Fernsehen. Programmliche und werbliche Entwicklungen im digitalen Zeitalter und ihre Rechtsfolgen.* Leverkusen: Leske + Budrich 1998, 182 S. (Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen. 25.). -- ISBN 3-8100-2048-6, DM 68,–.

Völschow, Undine (Bearb.): *Nachlaß Max Skladanowsky. (Bestand N 1435).* Koblenz: Bundesarchiv 1995, 82 S. (Findbücher zu Beständen des Bundesarchivs. 49.). -- ISBN 3-89192-049-0, DM 10,--. Bezug: Bundesarchiv, Postfach 320, D-56003 Koblenz.

Voltmer, Katrin / Klingemann, Hans-Dieter: *Medienumwelt im Wandel. Eine empirische Untersuchung zu den Auswirkungen des Kabelfernsehens im Kabelpilotprojekt Berlin.* Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Vlg. 1993, 159 S. -- ISBN 3-8244-4137-3, DM 38,–.

Vorauer, Markus: *Die Imaginationen der Mafia im italienischen und US-amerikanischen Spielfilm.* Münster: Nodus Publikationen 1996, 170 S. (Film und Medien in der Diskussion. 7.). -- ISBN 3-89323-360-1, DM 48,--. -- Das Geheimnis, das die Mafia umgibt, ist immer eine Geschichte wert. Im Süden Italiens, in einer fremden Welt, die ihre geheimen Infrastrukturen gegen alles stellen kann, was aus dem Norden kommt, und sei es das Recht selbst. In der amerikanischen Diaspora: die Geheimgesellschaft, die nicht nur mit dunklen Geschäften, sondern auch fremden Ehrenkodices assoziiert ist, mit großem Gangstertum und einer kapitalistischen Wirtschaft "unter" der offiziellen Wirtschaft. Vorstellungen von Kapital und Macht, von Fremdheit und Archaismus, von der Unbegrenztheit des Erlebnisses von Gewalt und Macht: Ein reiches Feld, das Vorauer sich vorgenommen hat. Drei Phasen unterscheidet er, realistisches Kino mit zahlreichen Rückverweisen auf den Neorealismus. Die amerikanischen Adaptionen der Stoffe sind anders, glatter und nicht der äußeren Authentizität verpflichtet. Einzelanalysen suchen die Dramaturgien aufzuspüren. Annäherungen: Die Mafia ist das Fremde selbst, und es bleibt fremd und bedrohlich bis zum Ende. Die Perspektive der Filme ist

mit der der Investigatoren, der Polizisten und Richter, die selbst Fremde sind, es aber mit der Mafia aufnehmen, fast immer zusammengeführt. -- Eigenartig, daß Vorauer ALLEIN GEGEN DIE MAFIA nicht einmal erwähnt, es geht wohl doch nicht um die populären Motive der Mafia, sondern eigentlich um eine kino- oder subjekttheoretische Annahme. [Aus dem Schluß:] "Der italienische Mafia-Film der 60/70er Jahre [...] ermöglicht in seinen seriösen Beispielen auch Rückschlüsse auf das Funktionieren des Kinoapparates allgemein, verschafft einen Einblick in das Identifikations- und Projektionspotential kommerziell distribuierter Spiel-Filme. Dabei wird immer deutlicher, daß bei der Rezeption von Filmen die Position eines homogenen Subjekts permanent unterhöhlt wird. [...] Die Struktur des Filmtextes ist die eines Labyrinths, allerdings nicht die des klassisch-griechischen Labyrinths (in dem sich niemand wirklich verirren kann), auch nicht die des barocken Irrgartens [...], sondern die, um den Begriff von Deleuze und Guattari aufzunehmen, des *Rhizoms*, einem Labyrinthtypus, in dem keine Orientierung mehr möglich ist, der durch Konnexion, Heterogenität, Vielheit und signifikanten Bruch gekennzeichnet ist. Angesichts eines solchen Textes wird das Ich des Rezipienten zum Vagabunden, es wird nicht-identisch, zerfällt."

Vorderer, Peter: *Fernsehen als Handlung. Fernsehfilmrezeption aus motivationspsychologischer Perspektive.* Berlin: Ed. Sigma 1992, 253 S. (Empirische Literatur- und Medienwissenschaft. 1.). -- ISBN 3-89404-851-4. DM 36,--. Bezug: Ed. Sigma, Heimstr. 14, D-1000 Berlin 61. -- Der Verfasser versucht, unter Berücksichtigung aktueller motivationspsychologischer Ansätze am Beispiel narrativer Fernsehfilme zentrale Fragen einer Motivationspsychologie des Fernsehens zu beantworten: Warum nutzen Personen spezifische Medien? Warum wählen sie bestimmte Medienangebote aus? Warum brechen sie eine einmal begonnene Rezeption ab bzw. setzen sie fort? -- Nach einer Diskussion der metatheoretischen Entwicklung beschreibt Vorderer den Gegenstand Fernsehfilmrezeption und arbeitet dann mit Hilfe verschiedener empirischer Verfahren zur Exploration und Hypothesenprüfung unterschiedliche Rezeptionsweisen (wobei er eine "involvierte" und eine "analysierende" Form unterscheidet) und deren motivationale Bedingungen heraus.

Vorderer, Peter (Hrsg.): *Fernsehen als "Beziehungskiste". Parasoziale Beziehungen und Interaktionen mit TV-Personen*. Opladen: Westdeutscher Vlg. 1996, 206 S. -- ISBN 3-531-12896-5, DM 39,80. -- Inhalt: Angela Keppler: Interaktion ohne reales Gegenüber. Zur Wahrnehmung medialer Akteure im Fernsehen (11-24). -- Anja Visscher: Zur Identifikation als Form medialer Wahrnehmung von Personen und Figuren. Stellungnahme zu dem Beitrag von Angela Keppler (25-28). -- Hans J. Wulff: Charaktersynthese und Paraperson: Das Rollenverhältnis der gespielten Fiktion (29-48). -- Silvia Knobloch: Überlegungen zur Charaktersynthese von non-fiktionalen Medienfiguren. Stellungnahme zu dem Beitrag von Hans J. Wulff (49-52). -- Klemens Hippel: Personae. Zu einer texttheoretischen Interpretation eines vernachlässigten Konzepts (53-66). -- Stefan Jenzowsky: Ansätze zu einer empirischen Untersuchung des Persona-Konzeptes für fiktionale Figuren. Stellungnahme zu dem Beitrag von Klemens Hippel (67-72). -- Friedrich Krotz: Parasoziale Interaktion und Identität im elektronisch mediatisierten Kommunikationsraum (73-90). -- Holger Schmitz: Neue Identitäten durch interaktives Fernsehen und Computer? Stellungnahme zu dem Beitrag von Friedrich Krotz (91-96). -- Lothar Mikos: Parasoziale Interaktion und indirekte Adressierung (97-106). -- Heide Schürmeier: Rollenidentifikation. Stellungsnahme zu dem Beitrag von Lothar Mikos (107-112). -- Uli Gleich: Sind Fernsehpersonen die "Freunde" des Zuschauers? Ein Vergleich zwischen parasozialen und realen sozialen Beziehungen (113-144). -- Christoph Frey: Die Bedeutung von parasozialen Beziehungen als Grundlage zur Verarbeitung medialer Stimuli. Stellungnahme zu dem Beitrag von Uli Gleich (145-152). -- Peter Vorderer: Picard, Brinckmann, Derrick & Co. als Freunde der Zuschauer. Eine explorative Studie über parasoziale Beziehungen zu Serienfiguren (153-172). -- Jeffrey J. Strange: Leben in Bildschirmwelten - Formen der narrativen Involviertheit. Stellungnahme zu dem Beitrag von Peter Vorderer (173-180). -- Gary Bente / Margitta Backes: Vielsehen, parasoziale Interaktion und zwischenmenschliche Verständigung. Eine explorative Studie zum Zusammenhang von Fernsehkonsum, Sozialverhalten und nonverbalem Kommunikationsverhalten jugendlicher Zuschauer (181-202). -- Ansgar Feist: Neue Wege in der Vielseherforschung. Stellungnahme zu

dem Beitrag von Gary Bente und Margitta Backes (203-206).

Vorderer, Peter / Knobloch, Silvia: Ist interaktive Fernsehunterhaltung spannend? In: *Siegener Periodikum zur Internationalen Empirischen Literaturwissenschaft (SPIEL)* 17,1, 1998.

Vormann, Thorsten: *Kulturelle Souveränität und Fernsehen: Rechtsvergleich der Maßnahmen zur Sicherung der kulturellen Identität in Kanada und den Europäischen Gemeinschaften unter besonderer Berücksichtigung der Quotenregelung im Fernsehen.* Rheinfelden: Schäuble 1993 (Recht, Wirtschaft, Gesellschaft: Recht. 35.). -- ISBN 3-87718-935-0, DM 78,--. Zugl. Diss. Frankfurt.

Voss, Gabriele (Hrsg.): *Dokumentarisch Arbeiten.* Jürgen Böttcher, Richard Dindo, Herz Frank, Johan van der Keuken, Volker Koepp, Peter Nestler, Klaus Wildenhahn im Gespräch mit Christoph Hübner. Berlin: Vorwerk 8 1996, 206 S. (Texte zum Dokumentarfilm. 1.). -- ISBN 3-930916-08-8, DM 28,--. Erster Band einer Reihe, die vom Europäischen Dokumentarfilm Institut herausgegeben wird. Angekündigt sind Bände zur Politik und zur Theorie des Dokumentarfilms. -- Auf der Basis der Interviews, die zunächst in der Reihe Dialog (RTL), dann unter dem Titel Dokumentarisch Arbeiten (WDR/3SAT) ausgestrahlt wurden, entstand der vorliegende Sammelband. Lebendig, kontrovers, auf der Suche: Es ist schön, daß die Gespräche in gedruckter Form vorliegen. Das reflexive Niveau, das die Gespräche signalisieren, ist ebenso beeindruckend wie ihre Offenheit und das allenthalben spürbare Talent der Filmer, sich in die inneren Dimensionen eines Themas einzulassen.

Voß, Peter: *Rundfunk in Bewegung. Ansprachen und Ansichten eines Akteurs.* Baden-Baden: Nomos 1998, 272 S. -- ISBN 3-7890-5691-x, DM 28,–. Voß ist Intendant des SWR.

Voß, Peter: *Mündigkeit im Mediensystem. Hat Medienethik eine Chance? Anmerkungen eines Verantwortlichen zur Theorie und Praxis der Massenmedien.* Baden-Baden: Nomos 1998, 200 S. -- ISBN 3-7890-5692-8, DM 24,–. Voß ist Intendant des SWR.

Voss-Fertmann, Thomas: *Synthesis und Wechselspiele. Eine neue Sichtweise der Mediennutzung Jugendlicher und ihre Entfaltung in zwei Fallstudien.* Frankfurt [...]: Lang 1995, 349 S. (Res Humanae. 1.). -- ISBN 3-631-48230-2, DM 95,--. Zuerst als Diss. Hamburg 1994.

Voullième, Helmut: *Gewalt in Filmen und TV-Spielen: Eine vergleichende Inhaltsanalyse.* Düsseldorf 1992, 120 S. -- ISBN 3-928795-01-5, DM 24,80.

Vowe, Klaus W.: Die Rekonstruktion der Geschichte: Hollywood, Political Correctness und der amerikanische Bürgerkrieg. In: *America Studies / Amerikastudien*, 2, 1995, S. 259-269.

Wach, Margarete: *Zwischen Realismus und Poesie. Dokumentarfilm in Polen.* Fünf Aufsätze v. Margarete Wach. Red.: Anita Raith, Rainer C.M. Wagner u. Lucia Jans. Stuttgart: Haus des Dokumentarfilms / Europäisches Medienforum Stuttgart 1998, 48 S. -- Schutzgebühr: DM 10,–. Bezug durch das Haus des Dokumentarfilms, Villa Berg 1, D-70190 Stuttgart (Fax: 0711-260.082). Broschüre zu einer Veranstaltungsreihe im Haus des Dokumentarfilms. Enthält eine Bibliographie zum polnischen Dokumentarfilm (37-42). -- [Aus der Pressemitteilung:] Die Filme der unmittelbaren Nachkriegszeit mit ihrem Aufbauoptimismus werden von den Filmen der „Schwarzen Serie“ abgelöst, die im Kreis um Jerzy Bossak entstanden und seit Mitte der fünfziger Jahre Mißstände und Fehlentwicklungen in Staat und Gesellschaft aufgriffen. Gleichzeitig erzählten lakonische Filme fast poetisch von Einzelmenschen in alltäglichen Situationen. Diese Werke lieferten einen Gegenentwurf zu obrigkeitlich verordneten thematischen und ästhetischen Normen, sie boten eine Art subversiven Blicks. Nach dem Arbeiteraufstand von 1970 entstanden kritische Dokumentarfilme aus der Arbeitswelt, die auch in der von Solidarnosc geprägten Epoche ein Hauptthema des Dokumentarfilms blieb. Seit 1989 haben der Zerfall des Studiosystems und die Einführung der Marktwirtschaft die Produktionsbedingungen radikal verändert. „Früher brauchte man eine Idee, heute nur eine Kamera“. Diese Befürchtung wird allerdings gegenstandslos angesichts der vielfach prämiierten polnischen Dokumentarfilme der letzten Jahre.

Wachs, Friedrich-Carl (Hrsg.): *Elektronische Medien. Tätigkeitsprofile aus einer Wachstumsindustrie. Ein Branchenführer für Newcomer und Insider.* Baden-Baden: Löw & Vorderwülbecke Vlg. 1994, 489 S. (Schriftenreihe Neue Medien. 1.). -- ISBN 3-928017-69-1, DM 35,--. Bezug durch den Buchhandel oder über den Verlag, Quettigstr. 5, D-76530 Baden-Baden. -- Fernsehen als wirtschaftliches Unternehmen: In einer ganzen Reihe von Artikeln führen junge Mitarbeiter diverser Medienbetriebe in einzelne Geschäftsbereiche ein. So ergibt sich eine ebenso unkonventionelle wie nützliche Einführung in diverse Medienberufe im Umfeld kommerziellen Fernsehens. -- Aus dem Inhalt: Eckhard Bremer: Medien und Rundfunkrecht. Die Regulierung von Hörfunk und Fernsehen in Deutschland (25-55). -- Oliver Castendyk: Der Richtlinienvorschlag der EG-Kommission zum Satellitenfernsehen. Eine Stellungsnahme aus der Sicht der Praxis (57-71). -- Friedrich-Carl Wachs: Fernsehen in Deutschland (73-85). -- Hans Holger Albrecht: Das Deutschlandgeschäft der CLT (87-95). -- Premiere-Pay-TV (97-106). -- Nina Gräfin von Hardenberg: Was ist dran am Talk im Turm? (107-115). -- Joachim von Schorlemer: HDTV (117-123). -- Alexander Stille: Holding, Sender, Produktion (125-129). -- Rudi Klausnitzer: Mehr als TV! Die Zukunft der Fernsehprogramme im Multikanalangebot (131-137). -- Jürgen Sewczyk: Vom Fernsehstudio zum Zuschauer. Übertragungstechnik beim Fernsehen (139-150). -- Friedrich-Carl Wachs: Die Filmproduktion und die Programmzulieferung für das Fernsehen (205-213). -- Nikolaus Sieveking: Programmbedarf und Programmversorgung (215-233). -- Martin Borowski: Programmquellen und Distributionswege (235-243). -- Thomas Walker: Neue Formen der Finanzierung für Fernsehproduktionen (245-256). -- Bertram Schwarz: Geschäftsführer eines Programmzulieferers: Elf 99 (257-264). -- Reinhard Bezler: Wahre Wunder - Von der Idee bis zum Erfolg (265-275). -- Matthias Schulte: The european [!] film industry - fact or fiction? (277-301). -- Dieter Horres: Film- und Fernsehproduzent in Deutschland (303-319). -- Friedrich-Carl Wachs: Poker ohne Ende? Der Handel mit Sportrechten (323-338). -- Carl Albrecht Claussen: Das Sportrechtegeschäft am Beispiel der Leichtathletik (339-344). -- Friedrich-Carl Wachs: Werbung und elektronische Medien (345-354). -- Jan-Pelgrom de Haas: Die spezifischen Funktionen von Printmedien und Fernsehen im Wettbewerb um die "Werbemark" (355-365). -- Thomas Heilmann: Rechtliche Beschränkungen der Werbung (367-376). -- Wolfgang Meyer: Es gibt keinen Weg zurück. Perspektiven des TV-Designs in Deutschland (377-399). -- Christoph Gottschalk: Werbesonderformen im TV (401-409).

Wachtel, Stefan: *Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1994, 184 S. (Reihe Praktischer Journalismus. 23.). -- ISBN 3-88295-214-8, DM 32,--. Praxisnaher Leitfaden und Grundlage für Sprechtraining.

Wacker, Holger (Hrsg.): *Enzyklopädie des Kriminalfilms. Filme, Fernsehserien, Personen. Themen/ Aspekte.* Meitingen: Corian 1995ff. -- Loseblattsammlung; Grundwerk in 1 Ordner, 500 S. DM 98,--. Ergänzungslieferungen ca. drei- bis viermal jährlich; Seitenpreis: ca. DM 0,30. Bezug: Corian-Verlag Heinrich Wimmer, Bernhard-Monath-Str. 28, D-86405 Meitingen (Tel.: 08271-5951).

Wacker, Holger: *Tatort. Krimis, Köpfe, Kommissare*. Berlin: Henschel 1998, 272 S. -- ISBN 3-89487-307-8, DM 39,90.

Wagemann, Anke: *Wolframs von Eschenbach 'Parzival' im 20. Jahrhundert. Untersuchungen zu Wandel und Funktion in Literatur, Theater und Film*. Göppingen: Kümmerle 1998, 278 S. (Göppinger Arbeiten zur Germanistik. 646.). -- ISBN 3-87452-892-8, DM 69,–. Zuerst als Diss., Köln 1996.

Wagner, Christoph: *Das US-Network C-Span als Modell für ein deutsches Parlamentsfernsehen? Organisation, Finanzierung und Programmauswahl des Cable-Satellite Public Affairs Network der USA.* Berlin: Vistas 1996, 29 S. (Schriftenreihe der MABB, Medienanstalt Berlin-Brandenburg. 3.). -- ISBN 3-89158-159-9, DM 10,--.

Wagner, Christoph: *Rechtsfragen digitalen Kabelfernsehens. Gutachterliche Untersuchung im Zusammenhang mit der Einführung von Digital Video Broadcasting in Berlin-Brandenburg.* Berlin: Vistas 1996, 141 S. (Schriftenreihe der Medienanstalt Ber-

lin-Brandenburg. 5.). -- ISBN 3-89158-172-6, DM 20,--.

Wagner, Gerhard: *Walter Benjamin. Die Medien der Moderne.* Berlin: Vistas 1992, 189 S. (Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft. 42.). -- ISBN 3-89158-078-9. DM 32,--. -- [Aus dem Klappentext:] In vorliegendem Buch wird der Versuch einer komplexen Analyse der wesentlichen mediengeschichtlichen, -theoretischen und -praktischen Aspekte von Benjamins Werk unternommen, die ergänzt wird durch einen Abriß ihrer in vielerlei Hinsicht aufschlußreichen Rezeption in den achtziger Jahren. -- Für filmtheoretische Interessen am interessantesten sind die Überlegungen zum "medialen Vergnügen", in denen der Autor einzelne Topoi der Benjaminschen Medientheorie als "Kontextanalysen des Films" zu lesen versucht (darunter solche Kategorien wie "Kritik des präformierten Sinns", "Medium des Bildhaften" und "Konkurrenz der Gattungen"). -- Der Band enthält außerdem einen kritischen Überblick über die vielfältige westeuropäische Literatur zu Benjamin aus den achtziger Jahren. Vgl. zum Thema auch Wagners Aufsatz "Zum Bilde Benjamins. Aspekte seiner medienwissenschaftlichen Rezeption in Westeuropa 1980-1990" (in: *Medien, Künste, Kommunikation.* Hrsg. v. Peter Hoff & Dieter Wiedemann. Berlin: Vistas 1992, S. 170-190 [=Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft. 41.]), der über weite Strecken mit dem entsprechenden Abschnitt in seiner Monographie übereinstimmt.

Wagner, Jürgen: *Policy-Analyse: Grenzenlos fernsehen in der EG. Relevanz und Gewichtung politischer Akteure im EG-Entscheidungsprozeß.* Frankfurt [...]: Lang 1994, 204 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 31: Politikwissenschaft. 252.). -- DM 59,--.

Waldhauser, Hermann: *Die Fernsehrechte des Sportveranstalters*. Berlin: Duncker und Humblot, 1999, 365 S. (Beiträge zum Sportrecht. 5.). -- ISBN 3-428-09858-7, DM 128,–. Zugl.: München, Univ., Diss., 1998.

Walker, Alexander: *Stanley Kubrick. Die Biographie.* Berlin: Henschel 1999, 383 S. -- ISBN 3-89487-330-2, DM 58,–.

Wallisch, Stefan: *Aufstieg und Fall der Telekratie. Silvio Berlusconi, Romano Prodie und die Politik im Fernsehzeitalter.* Wien: Böhlau 1997, 226 S. -- ISBN 3-205-98568-0, DM 58,--.

Wallner, Christoph: *Der Schutz von Urheberwerken gegen Entstellungen unter besonderer Berücksichtigung der Verfilmung.* Frankfurt [...]: Lang 1995, 233 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 1834.). -- ISBN 3-631-49427-0, DM 69,--. Zuerst als Diss. München 1995.

Walter, Christoph M.: *Die Vereinbarkeit des sogenannten Reality-Fernsehens mit dem Recht am eigenen Bilde.* Diss. Bonn 1996, xxiii, 187 S.

Walter, Dirk: *Preispolitik von Pay-TV-Anbietern: Eine wettbewerbspolitische Analyse*. Köln: Inst. für Rundfunkökonomie d. Univ. Köln 1999, 36 S. (Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln. 110.). -- ISBN 3-930788-99-3, DM 8,–.

Walter, Dirk: *Der Erwerb von Sportsenderechten. Unter besonderer Berücksichtigung der ökonomischen Reputationstheorie*. Köln: Inst. für Rundfunkökonomie der Univ. Köln 1999, 24 S. (Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln. 111.). -- ISBN 3-934156-01-0, DM 7,–.

Wanckel, Endress: *Persönlichkeitsschutz in der Informationsgesellschaft. Zugleich ein Beitrag zum Entwicklungsstand des allgemeinen Persönlichkeitsrechts.* Frankfurt [...]: Lang 1999, 304 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 2635.). -- ISBN 3-631-34789-8, DM 98,–.

Warnke, Martin / Andersen, Peter Bogh (Hrsg.): Themensektion "Zeit der Hypermedien". In: *Zeitschrift für Semiotik* 16,1-2, 1994, S. 1-91.

Warth, Eva-Maria: *The Haunted Palace. Edgar Allan Poe und der amerikanische Horrorfilm (1909-1969).* Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier 1990, viii, 229 S., 13 Taf. (Crossroads: Studies in American Culture. 3.). -- ISBN 3-922-031-03-x. DM 49,50. Bezug: WVT, Bergstr. 27, D-5500 Trier. -- Warths Tübinger Dissertation zeichnet die intensive

Auseinandersetzung nach, die angeregt durch Poes literarische Arbeiten im Genre des Horrorfilms stattgefunden haben. Das Korpus, auf das Warth sich stützt, umfaßt die amerikanischen Adaptionen von den Poe-Filmen Griffiths bis hin zu Roger Cormans berühmtem Poe-Zyklus. Nach fast zu knappen Einleitungen zur Genre-Diskussion und zur Definition des Horror-Genres sowie einem Überblick über die Poe-Bearbeitungen in Literatur, Bildender Kunst und Musik befaßt sich Warth zunächst mit den Adaptionsversuchen der Stummfilmzeit, dann mit denen der dreißiger, schließlich mit denen der sechziger Jahre. Der Band ist mit einer sehr umfassenden Filmographie von Poe-Verfilmungen nicht nur im Horror-Genre ausgestattet (fast 100 Titel). Einerseits ein kenntnisreicher Beitrag zur Poe-Forschung. Zum anderen auch eine Studie zur Geschichte des Horrorfilms: Die Autorin versucht zu zeigen, wie durch die Bezugnahme auf Poe und die Umsetzung seiner literarischen Visionen formale, thematische und ästhetische Impulse für die Entwicklung des filmischen Horror-Genres freigesetzt wurden. Das ist auch dann interessant, wenn manche Beschreibung der Phasen der Filmgeschichte manchmal etwas flach wirkt. -- Eine interessante Studie.

Warth, Eva Maria: Male Troubles, Body Doubles: Zur (De-)Konstruktion von Geschlecht und Ethnizität in The Crying Game (GB 1992) und M. Butterfly (USA/Can 1992/93). In: *Gender Challenge. Zu Verwirrungen um Geschlechteridentitäten.* Hrsg. v. Elisabeth Stichtinger. Wien: Zukunfts- und Kulturwerkstätte 1995, S. 121-140.

Warth, Eva Maria: Die Inszenierung von Unsichtbarkeit. Zur Konstruktion weißer Identität im Film. In: *Projektionen. Rassismus und Sexismus in der Visuellen Kultur.* Hrsg. v. Annegret Friedrich [...]. Marburg: Jonas Vlg. 1997, S. 125-131.

Warth, Eva Maria: Crossdressing im Film. In: *Geschlechterdifferenz und Amerikastudien in Deutschland*. Hrsg. v. Anne Koenen u. Catrin Gersdorf. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 1998, S. 125-134.

Warth, Eva Maria / Welz, Gisela (Hrsg.): *Amerikastudien* 37,1, 1992, S. 7-94: Themenschwerpunkt "Großstadtdarstellungen im amerikanischen Dokumentarfilm". -- Inhalt: Eva-Maria Warth / Gisela Welz: Großstadtdarstellungen im amerikanischen Dokumentarfilm: Vorwort (7-12). -- Eva-Maria Warth: New York, Paris, Berlin: Die Großstadt im Dokumentarfilm der zwanziger und dreißiger Jahre (13-26). -- Joachim Schlör: City of Contrasts (1931): Abbilder und Wunschbilder in der Großstadtwahrnehmung (27-36). -- Bettina Friedl: Halsted Street: Annäherung an die Stadt (37-50). -- Helmut Lauerbach: "Greenbelt New Towns - Ready to serve a better age": Ideologie und Rhetorik in The City (1939) (51-64). -- Gisela Welz: Innocent Artistry: James Agee und das Gemeinschaftsprojekt In the Street (1952) (65-74). -- Mo Beyerle: Ästhetische Erfahrung und urbane Idylle: Jay Leydas A Bronx Morning (1931) (75-84). -- Hubert Beck: Von "History" zu "Hysteria": King Vidors The Crowd (1928) (85-94).

Warzecha, Birgit: *Medien und gesellschaftliche Stigmatisierungsprozesse.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1999, 184 S. (Konflikt - Krise - Sozialisation. 8.). -- ISBN 3-8258-3818-8, DM 39,80.

Weber, Rolf: *Medienkonzentration und Meinungspluralismus. Entwicklungstendenzen in Europa und Diskussionsstand in der Schweiz.* Zürich: Schulthess Polygraphischer Vlg. 1995, 159 S. -- ISBN 3-7255-3353-9, 48,-- Sfr.

Weber, Thomas: *Die unterhaltsame Aufklärung. Ideologiekritische Interpretation von Kriminalfernsehserien des westdeutschen Fernsehens.* Bielefeld: Aisthesis 1992, 199 S. -- ISBN 3-925670-70-X. DM 38,--. Bezug über den Buchhandel oder den Verlag (Postfach 100427, D-4800 Bielefeld 1). Zugl. als Phil. Diss. Frankfurt 1991. -- Ausgangspunkt der Untersuchung ist die Annahme, daß die ideologiekritische Auseinandersetzung mit Kriminalserien zwar auf dem "Detektiv-Roman-Traktat" Kracauers ansetzen könne, daß es aber nötig sei, eine Modifikation des dort vertretenen Ideologie-Konzepts vorzunehmen. Weber schlägt vor, "Entwirklichung" als ideologische Tendenz in Kriminalserien anzusetzen, gleich in doppeltem Sinne: Zum einen will er "Entwirklichung" im gleichen Gehalt wie "Entfremdung" verstanden wissen; zum anderen soll "Entwirklichung" eine spezifische Form von Ideologie bezeichnen, die manifest *nicht* in Erscheinung tritt und

vor allem an der Ausgrenzung und Nivellierung von Wirklichkeitsfragmenten festgemacht werden kann: "Unter den Bedingungen eines kulturindustriell organisierten Mediensystems, das auf Unterhaltung ausgerichtet ist, verlagert sich das ideologische Potential auf eine gesellschaftliche Konflikte repressiv ausgrenzende oder nivellierende Gestaltung der Unterhaltungsfunktion" (18). -- Die fast ausschließlich deutschsprachige Literatur benutzende Studie bleibt aber eine, in dieser theoretischen Exposition eigentlich nötig gemachte, Explikation der "Unterhaltungsfunktion" ebenso schuldig wie eine Präzisierung des "Spannungsmomentes", das beiläufig als wesentliche Teilnahmemodalität des Zuschauers behauptet ist. -- Sehr enttäuschend, manchmal unnötig oberflächlich.

Weber, Uwe: *Der Grenzüberschreitende Datenfluß (GDF). Ein neues Phänomen der internationalen Kommunikation.* München: Reinhard Fischer 1993, 424 S. (Medien-Skripten. 16.). -- ISBN 3-88927-115-4, DM 49,--. Zugl. Diss. Mainz 1992. Vor allem am internationalen Austausch von Daten über Computersysteme und -netze wird zu zeigen versucht, wie technische Veränderungen bei den Informations- und Kommunikationstechnologien, wirtschaftliche Transformationen von Informations- und Kommunikationsstrukturen und Internationaalisierungstendenzen miteinander interagieren.

Weber, Wolfgang Maria: *Fünfzig Jahre Fernsehen. Ein Rückblick auf die Lieblingssendungen in Ost und West.* Augsburg: Battenberg 1999, 200 S. -- ISBN 3-89441-447-2, DM 49,90.

Webers, Johannes: *Handbuch der Film- und Videotechnik. Die Aufnahme, Speicherung, Bearbeitung und Wiedergabe audiovisueller Programme.* 4., verb. Aufl. München: Franzis-Vlg. 1993, 616 S. (Franzis-Handbuch.). -- ISBN 3-7723-7114-0, DM 128,--. 5., neubearb. und erw. Aufl. Poing: Franzis 1998, 672 S. -- ISBN 3-7723-7115-9, DM 128,–.

Wedel, Michael: *Max Mack: Showman im Glashaus.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 1996, (2), 235 S. (= Kinemathek 33,88, Nov. 1996.). -- ISBN 3-927876-11-9, Schutzgebühr: DM 20,--. Bezug durch die Freunde, Welserstr. 25, D-10777 Berlin. [Aus dem Vorwort:] Tatsächlich aber war das deutsche Kino schon in den zehner Jahren eine lebendige, dynamische Landschaft, und es ist wichtig zu beobachten, wie hier eine Osmose zwischen ausgesprochen populären Gattungen und höher entwickelten Formen des Kinos stattfand. [...] Seltenheitswert kommt diesem Band [über die Hinweise auf die Feinstruktur der frühen deutschen Filmlandschaft] noch in einer anderen Hinsicht zu: 1943 publizierte Max Mack [1884-1973] in England seine Autobiographie unter dem Titel *With a Sigh and a Smile: A Showman Looks Back*. Das Buch wurde gleich nach Erscheinen wieder eingestampft und zu Altpapier verwandelt, weil der Verleger bankrott gemacht hatte. Nur zwei Exemplare dieses Buches scheinen erhalten geblieben zu sein: eines im British Museum, ein weiteres in Privatbesitz. -- Der höchst informative Band enthält neben einem längeren Einleitungsessay von Michael Wedel (Showman im Glashaus: Der Filmregisseur Max Mack, S. 5-38), zahlreichen Texten von Mack aus den Jahren zwischen 1914 und 1968 und Essays über Mack eine umfassende kommentierte Filmographie.

Wegener, Claudia: *Reality TV. Fernsehen zwischen Emotion und Information.* Leverkusen: Leske & Budrich 1994, 171 S. (Schriften der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur. 7.). -- ISBN 3-8100-1254-8, DM 24,80.

Wehmeier, Rolf: *Handbuch Musik im Fernsehen: Praxis und Praktiken bei deutschsprachigen Sendern.* Regensburg: ConBrio-Vlg. 1995, 192 S. (ConBrio Fachbuch. 4.). -- ISBN 3-930097-39-9. Zzgl. 1 CD mit 48 Hörbeispielen.

Wehmeier, Stefan: *Fernsehen im Wandel. Differenzierung und Ökonomisierung eines Mediums.* Konstanz: UVK Medien 1998, 440 S. (Forschungsfeld Kommunikation. 9.). -- ISBN 3-89669-238-0, DM 68,–. Zuerst als Diss. Münster 1997. Wehmeier stellt seine Überlegungen in den Horizont der „multioptionalen Gesellschaft“, die Peter Gross vor wenigen Jahren zur Beschreibung der spätkapitalistischen Märkte beschworen hat. Auch oder sogar gerade das Angebot an Informations- und Unterhaltungsangeboten im Fernsehen bedient den Trend, Verhaltens- und Orientierungsdispositionen zu vermehren und zu differenzieren. Wohl erst im Internet wird sich die bis zur Individualisierung von Angebot und Nutzen

gehende Differenzierung vollenden. Wehmeier greift auf das Grundprinzip des aus den Wirtschaftswissenschaften entlehnten Prozesses der schöpferischen Zerstörung zurück. Im TV-Markt hat inzwischen ein Kreislauf von Innovation und Imitation eingesetzt, dessen Dynamik von den fortwährenden gegenseitigen Beobachtungen der Marktteilnehmer getragen wird, die stets auf der Suche nach neuen, gewinnträchtigen und von anderen Konkurrenten bislang nicht entdeckten Nischen sind. Allerdings wäre eine rein betriebswirtschaftliche Analyse blind gegenüber den kulturellen und politischen Dimensionen des Fernsehens. Darum sucht Wehmeier im Rahmen des „Wohlfahrtspluralismus" das Fernsehen als „wohlfahrtsproduzierende Institution" zu begründen, deren Güter als meritorische Güter aus den Gewinnorientierungen der Industrie herausfallen. Fernsehen sei der These folgend an wohlfahrtspluralistische Konzepte heranzuführen, so daß private und öffentliche Kollektivakteure an der Veranstaltung von Fernsehen beteiligt werden und eine Zusammenführung von Kultur, öffentlichem Wohl und Markt als Rahmenoptionen von Fernsehen möglich wird.

Wehry, Werner (Hrsg.): *Wetterinformationen für die Öffentlichkeit - aber wie?* Berlin: Deutsche Meteorologische Gesellschaft (DMG) 1998, 205 S. -- ISBN 3-928903-19-5, DM 35,–. Bezug durch die DMG, Institut für Meteorologie, Freie Universität Berlin, C.-H.-Becker-Weg 6-10, D-12165 Berlin. Aus dem Inhalt: Hans J. Wulff: Kommunikative Formatierung am Beispiel von Wetterkarten (33-42). -- Wolfgang Kusch: Wetterinformation und Präsentationssysteme des Deutschen Wetterdienstes für die Öffentlichkeit (101-112). -- Thomas Dümmel: Grafische Systeme für die Medien (113-122). -- Inge Niedek: Stellenwert und Entwicklung des Wetterberichts im Fernsehen (123-128).

Weiderer, Monika: *Das Frauen- und Männerbild im deutschen Fernsehen. Eine inhaltsanalytische Untersuchung des Programms von ARD, ZDF und RTL plus.* Regensburg: Roderer 1993, 339 S. (Medienforschung. 4.). -- ISBN 3-89073-626-2, DM 64,--. Zuerst als Diss. Regensburg 1992.

Weiderer, Monika: Aspekte des Alkoholkonsums und -missbrauchs in Familien- und Krimiserien des Deutschen Fernsehens. In: *Sucht*, 43,4, 1997, S. 254-263.

Weidle, Roland: *William Shakespeares 'The Tempest' und Peter Greenaways Prospero's Books.* Alfeld/Leine: Coppi-Vlg. 1997, 191 S. /Aufsätze zu Film und Fernsehen. 54.). -- ISBN 3-930258-53-6, DM 40,--. Zuerst als Magisterarbeit, Hamburg 1992. Enthält im Appendix ein Interview mit Greenaway, S. 161-177. -- [Klappentext:] Derek Jarmans Tempest ist wohl eine der politisch radikalsten Verfilmungen des Dramas, während John Gorries [BBC-]Adaption durch ihre naturalistische Präsentation des Tempest einen starken Kontrast dazu bildet. Die dritte britische *Tempest*-Adaption der letzten Jahre ist schließlich Peter Greenaways Prospero's Books, die durch ihren selbstreflexiven und verfremdenden zugang einen gelungenen Kompromiß zwischen der Realität eines Jarman und dem Anspruch eines Gorrie auf "coherent universalism" darstellt. Greenaway trägt mit seinem Anspruch an eine "manieristische" Adaption der dialogischen natur des Dramas Rechnung, die weder eine politische, einseitige Deutung des *Tempest* noch eine Entschärfung der im Stück präsentierten Widersprüche und Ambivalenzen erlaubt.

Weihsmann, Helmut: *Cinétécture. Film, Architektur, Moderne.* Mit einem Essay v. Vrääth Öhner & Marc Ries. Wien: PVS Verleger 1995, 164 S. -- ISBN 3-901196-17-X, öS 230,--. -- Inhalt: Vrääth Öhner / Marc Ries: Bildbau (7-51). -- Helmut Weihsmann: Cinétecture (53-138). -- Bibliografie (141-151). -- Es ist nicht die Filmarchitektur, die im Studiosystems Hollywoods entwickelt wurde und die prägnant so manche stilistische Trends adaptiert hat, der sich Weihsmann und seine Mitstreiter annehmen (in einem liebevoll gestalteten Band, das am Rande), sondern es ist die Rolle, die der Film in den Achitekturkonzepten der französischen Avantgarde gespielt hat. -- [Aus der Grundlegung der Untersuchung:] "Mit der Fotografie und später mit dem Film eröffnete sich für die moderne Architektur eine völlig andere Rezeptionsweise von Raum. Blieben die Zeichnung, das Architekturmodell oder das Diorama in Körperlichkeit und Raumauffassung weitgehend an ein statisches Sehmodell gebunden, so begann der Film den Raum dynamisch zu erschließen. [...] Die Erfahrung filmischer Wahrnehmung und die der Industrialisierung und Urbanisierung sind die zentralen Moti-

ve der Moderne; von der Erfindung der technisch-reproduzierenden Medien wird auch die Architektur erfaßt. Das einstmals kognitive, kontemplative Erleben von Architektur wandelte sich zur Betrachtung in der Zweidimensionalität abstrahierter Architekturformen. Die Aufhebung der Baukunst in den Medien Fotografie, Film und Presse bewirkte ein 'Verschwinden der Architektur' und läßt sich nur im Kontext eines grundlegenden Denkwandels in der Moderne deuten."

Weihsmann, Helmut (Hrsg.): *Jazz Vistas: Zu Jazz & Medien.* Frankfurt: Eisenbletter & Naumann 1994. -- DM 45,--. Bezug über den Verlag (Berger Str. 168, D-60385 Frankfurt). Jazz als Thema von Film, Literatur, Lyrik, den Künsten und den Massenmedien.

Weingarten, Susanne: *Die Rückkehr der phallischen Frau im Hollywood-Kino der achtziger Jahre.* Coppengrave: Coppi 1995, viii, 125 S. (Aufsätegenden Wandel der Moderne signa-- ISBN 3-930258-14-5, DM 26,--.

Weinig, Katja: *Wie Technik Kommunikation verändert. Das Beispiel Videokonferenz.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1996, 220 S. (Kommunikationsökologie. 2.). -- ISBN 3-8258-3054-3, DM 38,80.

Weinrich, Lotte: *Verbale und nonverbale Strategien in Fernsehgesprächen. Eine explorative Studie.* Tübingen: Niemeyer 1992, viii, 237 S. (Medien in Forschung und Unterricht. A,36.). -- ISBN 3-484-34036-3, DM 98,--. Zuerst als Diss. Köln 1992. -- Es hieße Eulen nach Athen zu tragen, wollte man als neue Einsicht ausgeben, daß Konversationsanalyse sich nicht auf die Untersuchung des gesprochenen Textes beschränken dürfe, sondern die nichtverbalen Äußerungsakte als gleichberechtigte kommunikative Handlungen ansehen müsse. Ob daraus allerdings resultiert, daß man zum Verständnis, zur Analyse und zur Interpretation des nonverbalen Sprachhandelns grundsätzlich keine andere Methode braucht als diejenige, die für die gesprochene und geschriebene Sprache gilt (wie die Verfasserin gelegentlich anmerkt): Da bleibt Skepsis angeraten. In der Durchführung der Arbeit zeigt sich dann auch, daß Weinrich die Funktionen der nichtverbalen Äußerungen von Personen in Talkshows im Rahmen einer rhetorischen Analyse zu erfassen versucht. Eine gemeinsame semantische Basis für verbale und nichtverbale Äußerungsakte wird zwar zu Beginn der Untersuchung behauptet, wird aber kaum expliziert. Später ist von kommunikativen und semantischen Funktionen (wie Illustration, Kommentierung, Interpunktion, Intensivierung und dergleichen mehr) die Rede; eine Begründung oder eine Klärung des inneren Verhältnisses dieser Funktionen erfolgt nicht. Die "medial-hermeneutische" Variante des ethnomethodologischen Ansatzes, wie die Autorin ihr Unterfangen methodisch klassifiziert, wird zwar beschworen, aber nie reflektiert. Die Analyse im engeren Sinne folgt weitestgehend dem Konzept von Holly, Kühn und Püschel (*Politische Fernsehdiskussionen.* Tübingen 1986). -- Die Beschreibung nichtverbaler Äußerungsakte bereitet immer größte Probleme. Weinrich versucht, ein "gestisches Vokabular" der Arm-, Hand- und Fingergesten zu gewinnen und benennt dazu 27 Prototypen wie "Kreuzarme", "Fingerring" oder "Abhand". Wie diese elementaren Einheiten gewonnen werden, welche Bedeutungen oder kommunikativen Funktionen ihnen zukommen: darüber gibt die Autorin keine Auskunft. Sie bezieht sich nach eigener Auskunft auf allgemeines Weltwissen, auf Schauspiel- und Tanzkunst, auf Choreographie und Pantomime, um Einheiten zu gewinnen und zu benennen. Die Fachliteratur wird dazu kaum benutzt; Birdwhistells Arbeiten werden z.B. nicht einmal erwähnt. Unklar bleibt, welchen Status das als Liste präsentierte Inventar von Prototypen eigentlich hat - ist es ein Versuch, eine Notation zu entwerfen, die es gestattet, die Gesten von Fernsehrednern mit Blick auf die rhetorische Struktur aufzuschreiben? Oder ist es ein Vokabular im engeren Sinne, ein "Lexikon" des nichtverbalen Ausdrucks? -- Als Notation ist die Weinrichsche Liste schnell zu lernen und gestattet eine relativ verläßliche Mitschrift der für die rhetorische Aktivität wichtigen Gesten. Die theoretische Begründung von Notation und Untersuchungskonzept bleibt Desideratum. Von Interesse ist die vorliegende Arbeit, weil sie sehr nahe am Beispiel operiert und in der Beispielbeschreibung manchmal höchst interessante Beobachtungen dazu macht, wie die nichtverbale Darstellungsstrategie von Fernsehrednern auf die sprachlichen Akte hin orchestriert ist, was oft zu ganz eigenartigen Spannungen führt. Ob gerade dieses ein Spezifikum von Fernsehgesprächen ist, in denen ja ein Publikum adressiert wird

und die Redner auch Schauspieler-Redner für dieses Publikum sind, bleibt zu fragen.

Weischenberg, Siegfried: *Neues vom Tage. Die Schreinemakerisierung unserer Medienwelt.* Hamburg: Rasch und Röhring 1997, 199 S. (Politik und Gesellschaft.). -- ISBN 3-89136-615-9, DM 29,80.

Weiss, Andrea: *Vampires & Violets. Frauenliebe und Kino.* Dortmund: Ed. Ebersbach im eFeF-Vlg. 1995, 174 S. -- ISBN 3-905493-75-6, DM 44,--. Zuerst London 1992.

Weiß, Hans-Jürgen: *Gewalt von Rechts - (k)ein Fernsehthema? Der Beitrag privater Fernsehprogramme zur Rechtsextremismusdebatte in Deutschland 1992/93.* Leverkusen: Leske + Budrich 1993, 200 S. (Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Rundfunk in Nordrhein-Westfalen. 11.). -- ISBN 3-8100-1175-4, DM 44,--.

Weiß, Hans-Jürgen: *Öffentliche Streitfragen in privaten Fernsehprogrammen. Zur Informationsleistung von RTL, SAT1 und PRO7.* Leverkusen: Leske + Budrich 1993, 200 S. (Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Rundfunk in Nordrhein-Westfalen. 15.). -- ISBN 3-8100-1179-7, DM 44,--.

Weiß, Hans-Jürgen: *Auf dem Weg zu einer kontinuierlichen Fernsehprogrammforschung der Landesmedienanstalten. Eine Evaluations- und Machbarkeitsstudie.* Berlin: Vistas 1998, 260 S. (Schriftenreihe der Landesmedienanstalten. 12.). -- ISBN 3-89158-221-8, DM 36,–.

Weiss, Hans Jürgen [et alii]: *Kultur- und Bildungsprogramme im bundesdeutschen Fernsehen. Begriffsdiskussion und Programmanalyse.* München: Reinhard Fischer 1992, 154 S. (Schriftenreihe der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien. 22.). -- ISBN 3-88927-113-8, DM 20,--.

Weiss, Peter: *Avantgarde-Film.* Übers. u. hrsg. v. Beat Mazenauer. Frankfurt: Suhrkamp 1995, 207 S. (Edition Suhrkamp. 1444.). -- ISBN 3-518-11444-1, DM 18,80.

Weiß, Ralph (Hrsg.): *Aufgaben und Perspektiven des öffentlich-rechtlichen Fernsehens.* Baden-Baden: Nomos 1991, 182 S. (Symposien des Hans-Bredow-Instituts. 12.). -- ISBN 3-7890-2420-1, DM 64,--.

Weißenborn, Ulrike: *Just Making Pictures."Hollywood Writers, The Frankfurt School, and Film Theory.* Tübingen: Narr 1998, 151 S. (Mannheimer Beiträge zur Sprach- und Literaturwissenschaft. 36.). -- ISBN 3-8233-5036-6, DM 58,--.

Wellens, Christof: *Grenzen der Rundfunkfinanzierung: Teleshopping. Zivil-, öffentlich- und wettbewerbsrechtliche Probleme.* Köln: Müller-Botermann 1991, xvi, 164 S. (Reihe Juristische Schriften. 6.). -- Zugl. Diss. Münster 1991.

Welles, Orson / Bogdanovich, Peter: *Hier spricht Orson Welles.* [Hrsg. v. Jonathan Rosenbaum.] Weinheim: Beltz-Quadriga 1994, 636 S. -- ISBN 3-88679-228-5, DM 58,--. -- In dem über fünf Jahre verschollenen Manuskript seiner Gespräche mit Peter Bogdanovich, die über zehn Jahre lang an acht verschiedenen Orten in den USA und Europa stattfanden, erzählt Welles sein Leben, spricht über seine Filme, Regisseure und Stars, Kameraleute, zahllose, meist gescheiterte Projekte. -- Der Band enthält eine Chronologie der Karrierre des Orson Welles (eine der vollständigsten Listen, die über Welles je zusammengestellt wurden, S. 501-590), von Rosenbaum komponierte "Anmerkungen", in denen er insbesondere die z.T. sehr heterogene Welles-Literatur vorstellt, sowie ein Register von Namen und Titeln. -- Ohne Zweifel ein Schlüsselwerk der Welles-Literatur. -- [Auszug:] PB: Alle Überblendungen [in Citizen Kane] waren sehr sorgfältig ausgeklügelt, scheint mir. -- OW: Sie wurden mit der Elektrik gemacht, nicht mit der Optik. -- PB: Könntest du das näherbeschreiben? -- OW: Wir haben tatsächlich das Licht auf der Bühne langsam abgeblendet - wobei das Wichtige, das, was man noch länger sehen sollte, beleuchtet blieb - und dann auf dieselbe Weise das Licht für die neue Szene wieder aufgeblendet. Mit anderen Worten: wenn das letzte, was man sehen soll, Susan ist, dann sieht man Susan als letztes, weil alle anderen Lampen um sie herum mit einem Dimmer abgedunkelt werden, genau wie am Theater. Bei dieser elektrischen Überblendung bleibt Susan im Bild, weil nicht das ganze Bild ausgeblendet wird

und nicht ein neues Gesamtbild aufgeblendet wird. Das war sehr sorgfältig ausgeklügelt. Alles, damit die Überblendung noch schöner wird. Ich mache das heute noch so. -- PB: Beim Aufblenden - hast du das Objekt, das du zeigen willst, dann an eine andere Stelle gerückt? -- OW: Ja, das habe ich, entsprechend dem ausgeblendeten Bild. -- PB: Ich habe noch nie gehört, daß jemand so etwas gemacht hat. -- OW: Das hat auch noch niemand gemacht. Ich dachte eben, daß Überblendungen so gemacht werden. Nachdem ich einige so gedreht hatte, eröffnete mir Gregg [Toland], daß man Überblendungen normalerweise ganz anders macht. Mir war die Idee, es so zu machen, eben vom Theater her gekommen. [...] -- PB: Über die Montage von KANE hast du einmal gesagt: "Es gab nichts zu schneiden." Was hast du damit gemeint? -- OW: Als ich den KANE machte, wußte ich noch nicht genug über Film, aber ich wurde immerfort von Toland ermutigt, der mir - seinerseits von Ford beeinflußt - sagte: "Nimm alles in eine Einstellung - nichts zusätzlich aufnehmen." In anderen Worten, Szenen ohne Schnitt durchspielen und keine Alternativen drehen. So lag mir Toland in den Ohren.

Welzel, Birgitta: *Die Beliebigkeit der filmischen Botschaft. Aufgewiesen am 'ideologischen' Gehalt von 120 NS-Spielfilmen.* Rheinfelden/Berlin: Schäuble 1994xi, 217 S. (Theater unserer Zeit. 28.). -- ISBN 3-97718-019-1. Zuerst als Diss. Siegen 1994.

Welzel, Birgitta: "Staatspolitisch besonders wertvoll". Neue Wege in der Forschung zum nationalsozialistischen Film. In: *IASL*, 2, 1995, S. 209-214.

Wend, Georg: *Kinski - Werk der Leidenschaft.* Meitingen: Corian 1998, 210 S. -- ISBN 3-89048-314-3, DM 49,–.

Wenders, Wim: *The act of seeing. Texte und Gespräche.* Frankfurt: Verlag der Autoren 1992, 266 S. -- ISBN 3-88661-124-8, DM 32,--.

Wenzel, Eike: *Gedächtnisraum Film: Die Arbeit an der deutschen Geschichte seit den sechziger Jahren.* Stuttgart: Metzler 2000, 456 S. -- ISBN 3-476-45226-3, DM 60,–.

Werckmeister, Otto Karl: *Linke Ikonen.* München: Hanser 1997, 248 S. -- Darin eine Analyse von Eisensteins PANZERKREUZER POTEMKIN und des Kafka-Films von Soderbergh.

Wermke, Jutta (Hrsg.): *'Frauenberufe' im Fernsehen - Frauen in Fernsehberufen. Untersuchungen aus psychologischer, soziologischer, sprachkritischer und produktionsästhetischer Sicht.* Weinheim: Deutscher Studienverlag 1994, 326 S. -- ISBN 3-89271-494-0, DM 54,--.

Wermke, Jutta [Hrsg.]: *Berufe im Spannungsfeld von Ästhetik und Ökonomie. Sieben Vorträge.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Sigen, Fachbereich 3: Sprach- und Literaturwissenschaft 1995, 104 S. (Massenmedien und Kommunikation. 91/92.). -- Schutzgebühr: DM 6,--. Bezug über die Universität, Adolf-Reichwein-Str., D-57068 Siegen.

Wermke, Jutta: *Integrierte Medienerziehung im Fachunterricht. Schwerpunkt: Deutsch.* München: KoPäd 1997, 220 S. -- ISBN 3-929061-42-2, DM 28,--. Bezug durch KoPäd, Pfälzer-Wald-Str. 64, D-81539 München (Fax: 089-689.1912).

Werner, Klaus / Köhler, Heinz-Jürgen (Red.): *OS Nahaufnahme. Audiovisuelle Produktionen aus Osnabrück und Umgebung.* Osnabrück: Medienhaus Osnabrück [1994], 43 S. -- Bezug durch das Medienhaus, Hasestr. 71, D-49074 Osnabrück. Kein Preis mitgeteilt. -- Das Heft enthält Biofilmographien Osnabrücker Filmemacher sowie kurze Darstellungen und Filmographien produzierender Institutionen aus Osnabrück.

Werner, Hans U. / Reichart, Wilfried: *Filmsoundscapes - TV-Soundscapes. Klangspuren für einen Film und eine Stadt.* Mit Co-Autoren. Mit einer Audio-CD. Siegen: Universität-Gesamthochschule 1999, 140 S. (Massenmedien und Kommunikation. 129-130.). -- Schutzgebühr: DM 6,–. Bezug durch die GHS, Adolf-Reichwein-Str., D-57068 Siegen.

Werther, Sabine: *Bei Anruf Film. Strukturen, Methoden und Chancen produktionsintegrierter Filmrecherche im internationalen Vergleich.* Potsdam: Vlg. für Berlin-Brandenburg 1997, 145 S. (Materialien

zur Information und Dokumentation. 3.). -- ISBN 3-930850-83-4, DM 15,–.

Wespennest: Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder 102, 1996, S. 32-77: Themenschwerpunkt "Sound. Design. Music: Musik im Film", zusammengest. v. Bernhard Kraller. Mitarb. Regina Schlagnitweit. -- öS 120,-- / DM 18,--. Bezug über den Buchhandel oder über Wespennest, Rembrandtstr. 31/9, A-1020 Wien (Tel.: 332.6691; Fax: 333.2970). -- Inhalt: Claudia Gorbman: Film Music: Texts and Contexts (34-42). -- Walter Lehr / Erna Cuesta: Sound. Design. Music. Drei Gespräche, ein Generationskonflikt (44-49; Interviews mit Paul Haslinger, Hans Zimmer und Leonhard Rosenman). -- Wolfgang Thiel: Versiegelte Klänge [über osteuropäische Filmmusik] (50-55). -- Georg Haberl: Jazzin' the Movies. Anmerkungen zur "Verfilmung von Jazz" (56-60). -- Helmut Weihsmann: Notes from a Survivor (61-67). -- Franz Koglmann: Ich wußte nie, wo ich war - wirklich - wo sind wir jetzt? Einige Anmerkungen zum Verhältnis von Film und Jazz (68-70). -- Thomas Mieszgang: Rock'n'Movie. Roll Over Godard (72-77). -- Die Beiträge von Gorbman, Thiel und Mieszgang sind Vorabveröffentlichungen von Beiträgen zu einem Symposium "Film und Musik", das im Rahmen der Viennale stattfand; alle Beiträge werden in einer eigenen Publikation (Wien: Synema Publikationen) zugänglich gemacht werden. -- Abgesehen von Gorbmans instruktivem Überblicksartikel über neuere Ansätze der Filmmusik-Forschung sei die Lektüre der Beiträge von Haberl, Weihsmann und Koglmann empfohlen, die dem in der deutschen Literatur bislang kaum reflektierten Jazz-Film gewidmet sind. Auf Weihsmanns demnächst erscheinendes Buch *Jazz Vistas: Jazz und die Medien* darf man gespannt sein.

Wessely, Christian: *Von Star Wars, Ultima und Doom. Mythologisch verschleierte Gewaltmechanismen im kommerziellen Film und in Computerrollenspielen.* Frankfurt [...]: Lang 1997, 354 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 23: Theologie. 612.). -- ISBN 3-631-31736-0, DM 89,--.

Wessendorf, Stephan: *Thomas Mann verfilmt. ‚Der kleine Herr Friedemann', ‚Tristan' und ‚Mario und der Zauberer' im medialen Wechsel.* Frankfurt [...]: Lang 1998, xii, 219 S. (Schriften zur Europa- und Deutschlandforschung. 5.). -- ISBN 3-631-32778-1, DM 69,–. Zuerst als Magisterarbeit, Bochum 1998.

Westendorf, Reinhard: *Kino der Enthüllungen. Mediale Rekurse im Filmschaffen Woody Allens.* Coppengrave: Coppi 1995, 92 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 19.). -- ISBN 3-930258-18-8, DM 22,--.

Westermann, Bärbel: *Nationale Identität im Spielfilm der 50er Jahre.* Frankfurt [...]: Lang 1990, vii, 330 S. (Europäische Hochschulschriften. 30,39.). -- Zuerst als Diss. Göttingen 1989.

Weston, Judith: *Schauspielerführung in Film und Fernsehen.* Frankfurt: Zweitausendeins 1998, 466 S. -- ISBN 3-86150-283-6, DM 39,–. Bezug durch: Zweitausendeins, Postfach 610.637, D-60348 Frankfurt (Fax: 069-420.800.198). Ein aus der Praxis stammender Entwurf - wohl das wichtigste, das man in deutscher Sprache derzeit über das Schauspielen lesen kann. Weston setzt sich über die Aneignungstheorien des Theaterschauspiels weg, geht zu einem pragmatischen und handwerklichen Bezug des Schauspiels über. Es geht ums Zuhören, um die Wahl einer Aufgabe, um das Vornehmen einer Anpassung (Techniken, die nicht allein der Schauspieler, sondern auch der regisseur beherrschen sollte). Die Kontrolle über das Spiel basiert nach Weston auf dem „Zuhören", der Vertiefung in die Szene als ein interpersonelles Geschehen. Schlechtes Spiel resultiert aus einer zu hohen Bindung des Spiels in das Ausdrücken-Wollen des Schauspielers. Noch noch eine weitere Ebene der Kontrolle bringt Weston unüblicherweise ins Spiel - vieles sollte nicht improvisiert, sondern sorgfältig und mehrfach geprobt werden. Erst wenn eine Szene ohne emotionale Beteiligung choreographiert und gestellt wurde, kann sie mit emotionalem Leben gefüllt werden. Erst wenn das physische Leben etabliert ist, fühlen sich die Schauspieler vollkommen sicher im Gerüst der geprobten Szene und können agieren, dass ein Ausdrucksgestus entsteht, der ebenso präzise wie natürlich erscheint. Ein anregendes, oft überraschendes und immer kluges Buch, das man kaum aus der Hand legen mag, ohne es ausgelesen zu haben.

Wetzel, Michael / Wolf, Herta (Hrsg.): *Der Entzug der Bilder. Visuelle Realitäten.* München: Fink 1994,

374 S. -- ISBN 3-7705-2933-2, DM 78,--. -- Aus dem Inhalt: Joachim Paech: Der Schatten der Schrift auf dem Bild. Vom filmischen zum elektronischen 'Schreiben mit Licht'. -- Peter Michael Spangenberg: Elektronisches Sehen. Das Beispiel des Fernsehens. Über die technische, gesellschaftliche und psychische Organisation von Sichtbarkeit. -- Manfred Schneider: Entropie tricolore. Die Logik der Bilder in Godards WEEKEND.

Whitman-Linsen, Candace: *Through the dubbing glass. The synchronization of American motion pictures into German, French and Spanish.* Frankfurt [...]: Lang 1992, 341 S. (Europäische Hochschulschriften. 14,251.). -- ISBN 3-631-44751-5, DM 89,--. Zugl. Diss., Saarbrücken 1991.

Wicke, Peter: *Von Mozart zu Madonna. Eine Kulturgeschichte der Popmusik.* Leipzig: Gustav Kiepenheuer 1998, 320 S. -- ISBN 3-378-01030-4, DM 39,90.

Wiebel, Martin (Hrsg.): *Deutschland auf der Mattscheibe. Die Geschichte der Bundesrepublik im Fernsehspiel*. Frankfurt: Verlag der Autoren 1999, 420 S. -- ISBN 3-88661-216-3, DM 38,–.

Wiegerling, Klaus: *Medienethik.* Stuttgart/Weimar: Metzler 1998, 256 S. -- ISBN 3-476-10314-5, DM 26,80.

Wiek, Ulrich: *Politische Kommunikation und Public Relations in der Rundfunkpolitik: Eine politikfeldbezogene Analyse.* Diss. Speyer, Hochschule für Verwaltungswissenschaft 1995, vii, 256 S.

Wiemker, Markus: *Trust no Reality: Eine soziologische Analyse der X-FILES. Soziologie einer Fernsehserie, am Beispiel von AKTE X. Postmoderne Theorien und Cultural Studies.* Berlin: Wissenschaftlicher Vlg. Berlin 1998, 179 S. -- ISBN 3-932089-19-7, DM 46,–. Zuerst als Magisterarbeit, Aachen 1998. Anregende Studie, die zumindest im Durchführungsteil versucht, die Forschungsperspektive radikal auf die Seite der Seriennutzung zu verlagern. Der inhaltsanalytische Teil bleibt dagegen blaß, apostrophiert die Serie als postmodern, ohne das aber an spezifischen Konstellationen genauer festzumachen - und spielt für die innere Durchdringung der Nutzungsmuster der Serie darum auch eine nur nachgeordnete Rolle. Der Band enthält im zweiten Teil eine umfangreiche Dokumentation zur Serie - Episodenverzeichnis, Listen mit Merchandising-Produkten, Adressen usw. -- [Klappentext:] Warum soll man eine Fernsehserie untersuchen, die sich mit übernatürlichen Phänomenen, Entführungen durch Außerirdische und Regierungsverschwörungen befaßt? Dieses Buch versucht einige soziologische Antworten auf diese Frage zu geben, indem der Autor anhand der fernsehserie AKTE X zeigt, daß in ihr der Übergang von der Moderne zur Postmoderne thematisiert wird. Dieser Übergang läßt sich unter anderem durch die Problematisierung von Wahrheit und Realität und ein gesteigertes Interesse für Simulationen, Macht- und Verschwörungstheorien kennzeichnen. Da mediale Texte unterschiedlich angeeignet werden, reicht es nicht aus, bestimmte Inhalte des medialen Textes zu analysieren, auch der Kontext, die Aneignung der Serie durch die Zuschauer, muß berücksichtigt werden. Mit Hilfe der Theorien der Cultural Studies werden die Fans der Serie, die *X-Philes*, untersucht, wobei besonders die Aspekte der Subkultur-, Fankultur- und Internetforschung interessieren.

Wiese, Heidi (Hrsg.): *Die Metaphysik des Lichts. Der Kameramann Henri Alekan.* Marburg: Schüren 1996, 168 S. (Schriften der Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft. 4.). -- ISBN 3-89472-058-1, DM 24,--.

Wild, Steffen: *Was ist digitale Produktion? Anwendungsgebiete, Werkzeuge, Anforderungen und Implikationen. Erfahrungen aus INDEPENDENCE DAY.* Berlin: Vlg. für Berlin-Brandenburg 1998 (Schriftenreihe zur Film-, Fernseh- und Multimediaproduktion. 6.).

Wildmann, Daniel: *Begehrte Körper. Konstruktion und Inszenierung des „arischen" Männerkörpers im Dritten Reich.* Würzburg: Königshausen und Neumann 1998, 160 S. -- ISBN 3-8260-1417-0, DM 29,80. Zuerst als Lizentiatsarbeit, Zürich 1997. Am zentralen Beispiel des Olympia-Films von Leni Riefenstahl.

Wilharm, Irmgard: Einzelschicksale und Systemverhältnisse in Filmen aus Ost und West. In: Calließ, Jörg (Hrsg.): *Lebenslauf und Geschichte. Zur histo-*

rischen Orientierung im Einigungsprozeß. Loccum: Evangelische Akademie 1993.

Wilharm, Irmgard: Volksschädling Wrobel und Hitlerjunge Salomon: Das nationalsozialistische Deutschland im Film aus der Perspektive von opfern. In: *Historische Anthropologie: Kultur - Gesellschaft - Alltag* 2,2, 1994, S. 313-321.

Wilharm, Irmgard (Hrsg.): *Geschichte in Bildern. Von der Miniatur bis zum Film als historische Quelle.* Pfaffenweiler: Centaurus 1995, 267 S. (Geschichtsdidaktik. Studien, Materialien. Neue Folge. 10.). -- ISSN 0933-047X, DM 58,--. Inhalt: Irmgard Wilharm: Einleitung. Geschichte, Bilder und die Bilder im Kopf (7-24). -- Andrea von Hülsen-Esch: Aspekte einer sozialgeschichtlichen Bildinterpretation: Mittelalterliche Darstellungen von Gelehrten (25-46). -- Alf Lüdtke: Industriebilder - Bilder der Industriearbeit? Industrie- und Arbeiterphotographie von der Jahrhundertwende bis in die 1930er Jahre (47-92). -- Rainer Rother / Ursula Breymayer: Bilder des Ersten Weltkrieges: Überlegungen zur Konzeption einer Ausstellung (93-111). -- Rolf Aurich: Wirklichkeit ist überall: Zum historischen Quellenwert von Spiel- und Dokumentarfilmen (112-128). -- Peter Stettner: Flüchtlingsbilder im Dokumentarfilm: Geschichte und Geschichten 1948-1960 (129-155). -- Heidrun Baumann: Probleme historischer Unterrichtsfilme (156-198). -- Detlef Endeward / Peter Stettner: Das Brot und der Himmel: Zwei deutsche Spielfilme als historische Quellen der frühen Nachkriegszeit (199-254). -- Petra Schepers: Film und Gesellschaft in der DDR: Zum Verhältnis von Staatskultur und autonomer Kultur (255-265).

Wilhelm, Reto: *Ohne Vorstellung keine Vorstellung. Das Vorstellungsgespräch in der Unterhaltungssendung Traumpaar des Schweizer Fernsehens DRS.* Bern [...]: Peter Lang 1995, 300 S. (Zürcher Germanistische Studien. 42.). -- ISBN 3-906752-97-6, DM 83,--. Zuerst als Phil. Diss., Zürich 1993/94. -- Die Rede von der "trialogischen Struktur" des Fernsehgesprächs ist für eine Analyse ebenso produktiv wie problematisch, setzt sie doch eine Klärung der komplizierten Mehrfachadressierung kommunikativen Handelns voraus. Das Vorstellungsgespräch, in dem Kandidaten vom Moderator dem Publikum präsentiert werden und dem die vorliegende Studie gewidmet ist, ist ein ausgezeichneter "Extremfall dialogischen Sprechens unter massenmedialen Bedingungen, als davon ausgegangen werden muß, daß sich der Moderator und die KandidatInnen [!] öffentlich über private Dinge unterhalten, welche beide Parteien bereits zur Genüge kennen, aber aus unterschiedlichen Gründen doch für mitteilenswert halten". -- Wilhelms Dissertation stützt sich auf Burgers heuristische Untergliederung einer "inneren" und einer "äußeren" Situation, auf die das Verhalten der Akteure abgestimmt sein muß - auf die Bühnensituation und die Aufführung einer Interaktion zwischen Bühnenakteuren und die Kommunikation mit den Zuschauern gleichzeitig. Das Geschehen wird den ritualisierten Kommunikationsformen zugerechnet, und es gelingt Wilhelm, an zahlreichen linguistischen Details nachzuweisen, auf welches Ensemble von Diskurs-, Selbstdarstellungs- und Kohäsionsstrategien die Beteiligten zurückgreifen, die sich im Kontext der "Showkommunikation" bewegen. Er stützt sich dabei nicht allein auf die Untersuchung manifester Ausgaben der Referenzshow Traumpaar, sondern bezieht auch die Bewerbungen der Kandidaten ein (eine Textsorte, die bislang noch kaum untersucht worden ist - und die Beispiele und die recht knappen Überlegungen, die Wilhelm dazu anstellt, machen neugierig auf eingehendere Analyse). Erst am Ende kommt Wilhelm auf die institutionellen Bedingungen seines Sujets zu sprechen: Das Vorstellungsgespräch wird dort als "televisionäres Einschränkungssystem im Miniformat" qualifiziert, in dem "Bedingungen für den Zugang zur Ordnung des medialen Unterhaltungs-Diskurses festgelegt bzw. spiegelartig reproduziert" werden - und damit wird ein Funktionsmoment benannt, das eng mit dem trialogischen Charakter des Fernsehens überhaupt zusammenhängt.

Wilhelm, Peter / Myrtek, Michael / Brügner, Georg: *Vorschulkinder vor dem Fernseher. Ein psychophysiologisches Feldexperiment.* Bern [...]: Hans Huber 1997, 191 S. -- ISBN 3-456-82855-1, DM 49,80.

Wilhelmi, Martin: *Verfassungsrechtliche Probleme des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in den neuen Bundesländern: Lokale Grundversorgung, Staatsfreiheit, Finanzierung.* Berlin 1995, 326 S. (Schriften zu Kommunikationsfragen. 21.).

Wilk, Eugeniusz: Filmsemiotik in Polen: ein Statement. In: *Znakolog*, 1, 1989, S. 71-74.

Wilke, Jürgen (Hrsg.): *Ethik der Massenmedien.* Wien: Braumüller 1996, 237 S. (Studienbücher zur Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 10.). -- ISBN 3-7003-1154-0, DM 38,--.

Wilke, Jürgen (Hrsg.): *Nachrichtenproduktion im Mediensystem. Von den Sport- und Bilderdiensten bis zum Internet.* Köln/Weimar/Wien: Böhlau 1998, 330 S. -- ISBN 3-412-12397-8, DM 55,–. Inhalt: Marc Niemeyer / Jürgen Wilke: Produktion von Sportnachrichten. Eine Untersuchung des Sport-Informations-Dienstes (sid) sowie ein Vergleich mit dem Angebot der Deutschen Presse-Agentur (dpa) (9-54). -- Anja Fechter / Jürgen Wilke: Produktion von Nachrichtenbildern. Eine Untersuchung der Bilderdienste der Nachrichtenagenturen (55-120). -- Dagmar Baecker: Produktion von Nachrichtenfilmen. Eine Untersuchung der Fernsehnachrichtenagentur World Television News (WTN) (121-202). -- Thomas Curtius: Produktion eines Fernseh-Nachrichtenkanals. Eine Untersuchung von n-tv (203-254). -- Christine Schmitt: Produktion von Nachrichten im Internet. Eine Untersuchung von MSNBC Interactive (293-330).

Wilke, Jürgen (Hrsg.): *Massenmedien und Zeitgeschichte.* Konstanz: UVK Medien 1999, 780 S. (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommuniukationswissenschaft. 26.). -- ISBN 3-89669-248-8, DM 74,–. Aus dem Inhalt: Wolfram Peiser: Zum Einfluß des Fernsehens auf das politische Interesse der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland (64-72). -- Winfried Schulz: Fernsehen und sozialer Wandel: Untersuchungen zur Integrations- und Fragmentierungsthese (90-105). -- Hans W. Giessen: Fernsehen, sozialer Wandel und Individualisierungsprozesse in einem saarländischen Dorf (106-118). -- Elisabeth Prommer: Kinobesuch in der BRD und DDR im Vergleich: Motive für Filmbesuch und Filmauswahl (128-142). -- Knut Hickethier: Fernsehen und kultureller Wandel (143-162). -- Jörg Requate: Die audioviuellen Medien der DDR und ihr Publikum. Möglichkeiten und Grenzen eines kommunikativen Austauschs (200-211). -- Hans-Jörg Stiehler: Leben ohne Westfernsehen: Ergebnisse biographischer Interviews im Raum Dresden (212-226). -- Jürgen Wilke: Fünfzig Jahre nach Kriegsende: Die Rethematisierung im deutschen Fernsehen 1995 (260-274). -- Guido Knopp: Zeitgeschichte im ZDF (209-316). -- Walter Klingler / Andreas Grajczyk / Gunnar Roters: Fernsehen und unser Erinnerungsinteresse an zeitgeschichtlichen Ereignissen (317-332). -- Miriam Meckel: „Big Bang“ im historischen Augenblick. Die Berichterstattung über die Erückgabe Hongkongs an die VR China im deutschen Fernsehen (442-452). -- Franca Wolff: Das dritte Leben der Filmstadt Babelsbeg (594-605).

Wilke, Jürgen (Hrsg.): *Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland.* Köln/Weimar/Wien: Böhlau 1999, 841 S. -- ISBN 3-412-14898-9, DM 68,–. Auch als Ausg. d. Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn 1999, 841 S. (Schriftenreihe der Bundeszentrale für Politische Bildung. 361.). ISBN 3-89331-368-0.

Willems, Herbert / Jurga, Martin (Hrsg.): *Inszenierungsgesellschaft.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1998, 602 S. -- ISBN 3-531-13119-2, DM 98,–. Aus dem Inhalt des ebenso anregenden wie vielschichtigen, geistes- und sozialwissenschaftliche Disziplinen übergreifenden Bandes, der in seinen zentralen Ausgangsthesen an Goffmans theoretische Überlegungen anknüpft und die Theatermetapher als Beschreibungsrahmen für das öffentliche Handeln ernst zu nehmen versucht: Herbert Willems: Inszenierungsgesellschaft? Zum Theater als Modell, zur Theatralität von Praxis (23-79). -- Erika Fischer-Lichte: Inszenierung und Theatralität (81-90). -- Ronald Hitzler: Das Problem, sich verständlich zu machen. Anthropologische Aspekte einer Dramatologie (93-105). -- Alois Hahn / Herbert Willems: Zivilisation, Modernität, Theatralität: Identitäten und Identitätsdarstellungen (193-213). – Hans-Georg Soeffner: Erzwungene Ästhetik. Repräsentation, Zeremoniell und Ritual in der Politik (215-234). -- Marianne Willems: „Ach, er war mehr unglücklich, als lasterhaft“. Zur Inszenierung des Verbrechers in der Kriminalgeschichte der Spätaufklärung (245-367). -- Knut Hickethier / Joan Kristin Bleicher: Die Inszenierung der Information im Fernsehen (369-383). -- Jo Reichertz: Vom lieben Wort zur großen Fernsehinszenierung. Theatralisierungstendenzen bei der

(Re-)Präsentation von ‚Liebe' (385-402). -- Werner Faulstich: Latenz als Funktion von Inszenierung. Analyse und Interpretation des Spielfilms Don't Look Now (Wenn die Gondeln Trauer tragen [1973]) (403-415). -- Udo Göttlich / Jörg-Uwe Nieland: Daily Soap Operas: Zur Theatralität des Alltäglichen (417-434). -- Lothar Mikos: Die Inszenierung von Privatheit. Selbstdarstellung und Diskurspraxis in Daily Talks (435-451). -- Anja Visscher / Peter Vorderer: Freunde in guten und schlechten Zeiten. Parasoziale Beziehungen von Vielsehern zu Charakteren einer Daily Soap (453-469). -- Martin Jurga: Der Cliffhanger. Formen, Funktionen und Verwendungsweisen eines seriellen Inszenierungsbausteins (471-488). -- Günther Rager / Ricarda Hartwich-Reick / Thomas Pfeiffer: „Schumi, du Regengott". Themeninszenierungen in Tageszeitungen (489-505). -- Thomas Meyer / Rüdiger Ontrup: Das ‚Theater des Politischen'. Politik und Politikvermittlung im Fernsehzeitalter (523-541). -- Andreas Dörner: Zivilreligion als politisches Drama. Politisch-kulturelle Traditionen in der populären Medienkultur der USA (543-564). -- Ronald Kurt: Der Kampf um Inszenierungsdominanz. Gerhard Schröder im ARD-Politmagazin Zak und Helmut Kohl im Boulevard Bio (564-582).

Willen, Günther: *DEFA-Filme. Ein Bestandsverzeichnis.* Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg 1998, 227 S. -- ISBN 3-8142-0628-2, DM 40,–. Bezug: BIS, Postfach 2541, D-26015 Oldenburg.

Williams, Linda: *Hard Core. Macht, Lust und die Traditionen des pornographischen Films.* Frankfurt/Basel: Stroemfeld/Roter Stern 1995, 365 S. (Nexus. 3.). -- ISBN 3-86109-103-8, DM 68,–.

Wilmesmeier, Holger: *Deutsche Avantgarde und Film: Die Filmmatinee „Der absolute Film" (3. u. 10. Mai 1925).* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1994, 230 S. (Kunstgeschichte. 25.). -- ISBN 3-89473-952-5, DM 58,80.

Wimmer, Frank / Wessner, Konrad: *Image und Akzeptanz des bayerischen lokalen Hörfunks und Fernsehens als Werbeträger: Studie zum Marketing der bayerischen lokalen Hörfunk- und Fernsehsender im lokalen Werbemarkt.* Im Auftr. d. Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien (BLM). München: Reinhard Fischer Vlg. 1993, 279 S. (BLM-Schriftenreihe. 24.). -- ISBN 3-88927-130-8, DM 25,–.

Wink, Thomas: *Zur kathartischen Wirkung medialer Ereignisse*. Diss. Bochum 1993, 357 S.

Winkel, Olaf: *Demokratische Politik und Kommunikation im 21. Jahrhundert. Informationstechnischer Wandel und demokratischer Prozeß, betrachtet aus der Vogelperspektive.* Münster: Lit Vlg. 1999, iv, 158 S. (Medien und Politik. 13.). -- ISBN 3-8258-4285-1, DM 34,80.

Winkels, Hubert: *Leselust und Bildermacht. Literatur, Fernsehen und neue Medien.* Köln: Kiepenheuer & Witsch 1997, 282 S. -- ISBN 3-462-02623-2.

Winker, Klaus: *Fernsehen unterm Hakenkreuz. Organisation - Programm - Personal.* Köln/Weimar/Wien: Böhlau 1994, xii, 527 S. (Medien in Geschichte und Gegenwart. 1.). -- ISBN 3-412-03594-7, DM 98,–. Zweite, überarb. Aufl. 1996.

Winkler, Hartmut: *Switching - Zapping.* Ein Text zum Thema und ein parallellaufendes Unterhaltungsprogramm. Darmstadt: Häusser 1991, 166 S. -- ISBN 3-927902-55-1. Bezug: Verlag Jürgen Häusser, Frankfurter Str. 64, D-6100 Darmstadt. -- Versuch, die Aktivitäten des Umschaltens auf Theorien und Annahmen klassischer Medientheorien (Benjamin, Adorno etc.), Montagetheorien (Eisenstein, Pudowkin etc.) sowie auf Traumtheorien rückzubeziehen und zu interpretieren. -- Aus der Zusammenfassung: 'Produktion' [...] findet im Kopf des Switchenden statt. Wenn [...] die Spezifika dessen, was der Switchende sieht, eine spezifisch andersgeartete Phantasieproduktion als Antwort des Rezipienten *verlangen*, stellt Switching einen Weg der *Selbstbeeinflussung* dar; den Versuch also, ein Äußeres zu verändern, damit das eigene Innere reagiert. [...] Wenn Spezifikum des Switchens ist, daß der Switchende *freier* phantasiert, und daß, um einen Kern von Deutungen, Identifizierungsakten und gelenkten Assoziationen herum, seine Assoziationen weitgehend *ungelenkt* sich ihre Wege suchen, ergibt sich eine neue und eigenartige Wiederannäherung an die Kontemplation, vielleicht ein abweichender Typ von Kontemplation, bei dem der Betrachter sich nicht sammelt und der Gegenstand der Betrachtung nicht

in sich ruht, und der erstere dennoch in einem quasi zeitenthobenen Rezeptionserlebnis versinkt.

Winkler, Hartmut: Bilder, Stereotype und Zeichen. Versuch, zwischen zwei sehr unterschiedlichen Theorietraditionen eine Brücke zu schlagen. In: *Medien, Künste, Kommunikation.* Hrsg. v. Peter Hoff & Dieter Wiedemann. Berlin: Vistas 1992, S. 142-169 (Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft. 41.).

Winkler, Hartmut: *Der filmische Raum und der Zuschauer. 'Apparatus' - Semantik - 'Ideology'.* Heidelberg: Winter 1992, 254 S. (Reihe Siegen. Medienwissenschaft. 110.). -- ISBN 3-533-04496-3; DM 40,--. (Leinen: ISBN 3-533-04497-1; DM 76,--). -- Im ersten Teil seines Buches stellt Winkler die "Apparatustheorien" des Films vor, wie sie im Gefolge der Arbeiten von Baudry und Comolli bis in die 80er Jahre hinein diskutiert worden sind. Der zweite Teil ist ein Versuch, im historischen Aufriß verschiedene ästhetische, insbesondere experimentelle Umgehensweisen mit der filmischen Raumrepräsentation zu skizzieren; dazu wird auch kunsttheoretische Literatur zur Geschichte der Zentralperspektive einbezogen. Der dritte - und problematische - Teil versucht, eine semiotische Theorie der filmischen Raumdarstellung unter Rekurs auf Konzepte der "Metapher" und der "Konnotation" zc entwickeln; dabei wird ein (dem "Lexikon" der Sprache verwandtes) "Universum der Bilder" als ein "System gesellschaftlichen Wissens" angenommen, das durch "wiederholtes syntagmatisches Nebeneinander" zu einer Konventionalisierung und Stabilisierung von Bild-Bedeutungsbeziehungen führt. Abgesehen davon, daß das Substrat linguistischer Semantik, auf das Winkler seine Ausführungen gründet, sehr reduktionistisch ist, bleibt immer offen, ob die Rede von Bild- oder Objektbeziehungen ist. Der vierte Teil des Bandes referiert Versuche, den "Blick" als gesellschaftlich vermittelte, mit Kategorien wie "Macht" und "Geschlecht" koordinierte Tätigkeit zu fassen (vor allem an Foucault und feministischer Filmtheorie orientiert). -- Interessanter und Widerspruch stimulierender Versuch, Technologie, Signifikation und Pragmatik der filmischen Kommunikation im Zusammenhang darzustellen. Zum Metaphernkapitel vgl. auch Winklers "Metapher, Kontext, Diskurs, System", in: *Kodikas/Code* 12,1-2, 1989, S. 21-40.

Winkler-Bessone, Claude: *Les films de Wim Wenders. La nouvelle naissance des images.* Bern [...]: Peter Lang 1992, xiii, 271 S. (Contacts: Série III, Etudes et Documents. 17.). -- ISBN 3-261-04596-5, DM 79,–.

Winkler-Mayerhöfer, Andrea: *Starkult als Propaganda-Mittel. Studien zum Unterhaltungsfilm im Dritten Reich.* München: Ölschläger 1992, 158 S. (Kommunikation audiovisuell. 14.). -- ISBN 3-88295-130-3. DM 22,80. Bezug: Ölschläger Vlg., Türkenstr. 27, D-8000 München 40. Überarb. Fassung einer Magisterarbeit, Universität München. -- Schon in der Exposition irrt die Autorin, wenn sie die Entstehungsgeschichte des Starkults mit der Geschichte der Filmstars gleichsetzt (13) - und eröffnet damit eine eigenwillig-eigenartige Studie, die nachzuweisen versucht, daß Stars im Dritten Reich als propagandistisches Instrument installiert und verwendet worden seien. Im ersten, umfangreichsten Teil werden "die den Starkult charakterisierenden Faktoren Vorbild, Leitbild, Identifikation, Idealisierung, Imitation und Projektion" vorgestellt und, vor allem gestützt auf ältere filmpsychologische Literatur aus den 50er Jahren (darunter v.a. Glogauers Dissertation), erläutert. Der zweite Teil behandelt die nazistische Filmproduktion. Im dritten Teil schließlich werden Marika Rökk und Heinz Rühmann als Musterbeispiele nazistischer Stars untersucht - gestützt auf ein Merkmalsraster, das aus Orin Klapps Artikel "The creation of popular heroes" (1948) gewonnen ist. -- Die Studie enttäuscht in fast jeder Hinsicht. Die Kritik könnte in zwei Punkten zusammengefaßt werden: Es fehlt jede Art von historischer Differenzierung von Phantasie- und Wunschproduktionen, was sicherlich auch damit zusammenhängt, daß die Autorin 30 Jahre Beschäftigung mit identifikatorischen Prozessen im Kino nicht zur Kenntnis nimmt (vgl. dazu z.B. Lowrys Studie, s.o.). Und es fehlt jede Differenzierung des Starphänomens, die z.B. Fernseh-Personen gegen Film-Stars abzugrenzen hätte; das identifikatorische Grundmuster "ein Mensch wie du und ich", das von den Nazi-Stars erfüllt worden sei, entspricht eher Bedingungen der Fernseh-Persona und erfaßt gerade nicht jene Aura, die Stars wie die Garbo oder Valentino umgab. Auch dies hängt aber wohl damit zusammen, daß die einschlägige Literatur nicht beachtet wird - in der Lite-

raturliste fehlt nicht nur Morins klassische Studie über *Les stars* (1957), auch die beiden Bücher Richard Dyers (*Stars*, 1986, und *Heavenly bodies*, 1987) sucht man vergeblich. Als Nachhilfeunterricht für die deutsche Starforschung können zwei neue anglo-amerikanische Sammelbände dienen: *Stardom: Industry of Desire* (ed. by Christine Gledhill. London/New York: Routledge 1991, xx, 340 S.) und *Star Texts: Image and Performance in Film and Television* (ed. by Jeremy G. Butler. Detroit: Wayne State University Press 1991, 382 S.).

Winter, Gundolf / Dobbe, Martina: *Zwischen Erbauung und Experiment. Kunst im Fernsehen der 50er und 60er Jahre*. Siegen: DFG Sonderforschungsbereich 240 1994, 76 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 47.). -- ISSN 0933-5412, DM 5,-- (Schutzgebühr). Bezug über den SFB, Universität-GH-Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen. -- Inhalt: Gundolf Winter: Bildung und Information: Die Kunstsendung der 50er Jahre im Fernsehen der Bundesrepublik Deutschland (3-16). -- Martina Dobbe: Kunst und Fernsehen - eine unwahrscheinliche Allianz? Zum Bild der Kunst im Fernsehen der 60er Jahre (17-57). -- Bibliographie (67-76).

Winter, Marion: *Programmbeschaffungsmarketing privater Fernsehveranstalter.* Marburg: Tectum-Verl. 1999, xiv, 329 S. (Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum-Verlag. Reihe Wirtschaftswissenschaften. 15.). -- ISBN 3-8288-8078-9, DM 49,80. Zugl.: Köln, Univ., Diss., 1999.

Winter, Rainer: *Filmsoziologie. Eine Einführung in das Verhältnis von Film, Kultur und Gesellschaft.* München: Quintessenz 1992, 136 S. (Quintessenz Studium.). -- ISBN 3-928036-91-2, DM 29,80.

Winter, Rainer: *Der produktive Zuschauer. Medienaneignung als kultureller und ästhetischer Prozeß.* München: Quintessenz 1995, 246 S. (Quintessenz der Medienwissenschaft.). -- ISBN 3-86128-269-0, DM 48,--. Zuerst als Phil. Diss., Universität Trier, 1993/94. -- Mit diesem Buch liegt nun auch die Dissertation des Verfassers vor, deren Abbreviatur und Variation bereits 1992 unter dem Titel *Filmsoziologie* am selben Ort erschienen ist. Im Rekurs auf die *British Cultural Studies* bastelt Winter am Typus des aktiven Rezipienten, der den generellen Manipulationsverdacht der Kritischen Theorie und ihrer Nachfolger (die übrigens auch Baudrillard heißen können!) quasi unterläuft. Anregungen liefern u.a. Eco ("semiotische Guerilla"), de Certeau ("Kunst des Handelns"; subversiver Konsum), Scott Lash ("figuraler Film") und - methodisch - der Ethnologe Clifford Geertz: "Der Wert der Ethnogaphie für eine kultursoziologisch konzipierte Mediensoziologie liegt darin, daß sie dichte Beschreibungen von kontextuellen Vorgängen ermöglicht und auf diese Weise dazu beiträgt, die Aneignung von Medien in ihrer Verankerung im Alltagsleben verstehbar zu machen" (222). Die Studie eröffnet einen materialreichen Zugang zur internationalen Debatte um *active audience*-Konzepte (Fiske) und versucht auch eine empirische Fundierung des eigenen Ansatzes. Als Prototyp 'gelingender' Produktivität der Rezipienten im Umgang mit medialen Angeboten fungiert ein weiteres Mal die Horrorfilm- und -videoszene, wobei sich erneut die Frage nach deren Repräsentativität stellt. Es ehrt Winter, diese Limitationen seiner Ausführungen selbst zu thematisieren.

Winterhoff-Spurk, Peter (Hrsg.): *Psychology of media in Europe: The state of the art - perspectives for the future.* Opladen: Westdeutscher Verlag 1995, vi, 211 S. -- ISBN 3-531-12515-X, DM 44,--. -- Aus dem Inhalt: Karl Erik Rosengren: Three perspectives on media and communication studies in Europe (15-30). -- Michael Charlton: Media communications: Research in psycholoy, sociology and linguistic conversation analysis (31-41). -- Peter Vitouch: Media psychology in Austria: The Ludwig-Boltzmann-Institute of Empirical Media Research (43-50). -- Géry d'Ydewalle / Ubolwanna Pavakanun: Acquisition of a second/foreign language by viewing a television program (51-64). -- Mallory J. Wober: Media research at the Independent Television Commission (85-104). -- Tom H.A. van der Voort / Johannes W.J. Beentjes: Three proposals for cross-national research on television and children (191-206).

Winterhoff-Spurk, Peter: Gewalt im Fernsehen. Medienpsychologische Befunde zur Nutzung und Wirkung. In: *Fernseh- und Radiowelt für Kinder und Jugendliche.* Hrsg. v. K. Stipp-Hagemann. Stuttgart: Neckar Vlg. 1997 (Schriftenreihe der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg. 3A.).

Winterhoff-Spurk, Peter: Ferner Nächster? Fernsehen und soziales Verhalten. In: *Helfen im Medienzeitalter: Zwischen Nächstenliebe und Betroffenheitsritual.* Hrsg. v. K. Hilpert u. Peter Winterhoff-Spurk. St. Ingbert: Röhrig 1997 (Annales Universitates Saraviensis.).

Winterhoff-Spurk, Peter / Heidinger, Veronika / Schwab, Frank: *Reality-TV: Formate und Inhalte eines neuen Programmgenres.* Saarbrücken: Logos 1994, 243 S. (Schriftenreihe der Landesanstalt für das Rundfunkwesen Saarland. 3.). -- ISBN 3-928598-62-7, DM 38,--.

Wirwalski, Andreas: *'Wie macht man einen Regenbogen?' Fritz Langs Nibelungenfilm. Fragen zur Bildhaftigkeit des Films und seiner Rezeption.* Frankfurt [...]: Lang 1994, 123 S. (Gießener Arbeiten zur Neueren Deutschen Literatur und Literaturwissenschaft. 14.). -- ISBN 3-631-47454-7, DM 49,--.

Wisnewski, Gerhard: *Die Fernsehdiktatur. Kippen Medienzaren die Demokratie?* München: Knesebeck 1995, 256 S. -- ISBN 3-926901-75-6, DM 36,--.

Withalm, Gloria: Von Duschen, Kinderwägen und Lüftungsschächten. Eine Bestandsaufnahme zu den Methoden des Verweises im Film. In: *Zeitschrift für Semiotik* 14,3, 1992, S. 199-224.

Withalm, Gloria: Self-referential semiosis in TV: Discursive strategies and hidden ideologies. In: *Lebens-Welt: Zeichen-Welt / Life World : Sign World. Festschrift für Martin Krampen zum 65. Geburtstag. 2.* Lüneburg: Jansen 1994.

Withalm, Gloria: *Der behinderte Mensch im Film.* Wien: Österreichische Gesellschaft für Semiotik 1995 (Angewandte Semiotik. 16.). -- Bezug durch die ÖGS, Waltergasse 5/1/12, A-1040 Wien.

Withalm, Gloria: Vom Namen der Rose zur Abtei des Verbrechens: Texte von Umberto Eco und Jean-Jacques Annaud. In: *Zeichen, Recht und Macht.* Hrsg. v. Friedrich Lachmayr, Gloria Withalm & Erich Fries. Wien: Österreichische Gesellschaft für Semiotik 1995 (S-Addenda.). -- ISBN 3-900494-21-5, kein Preis mitgeteilt. Bezug durch die ÖGS, Waltergasse 5/1/12, A-1040 Wien.

Withalm, Gloria: Die Felder des intertextuellen/autoreferentiellen Verweises im Film. In: *Semiotische Berichte* 17,3-4, 1993, S. 369-392.

Withalm, Gloria: Television and political signs: The presentation of the Austrian labor movement in the 20s in recent documentaries. In: *Semiotics 1990.* Ed. by Karen Haworth, John Deely & Terry Prewitt. With *Symbolicity.* Ed. by Jeff Bernard, John Deely, Vilmos Voigt & Gloria Withalm. [2 Bde. in einem.] Lanham, Maryland: University Press of America 1993.

Withalm, Gloria: *Fernsehen im Fernsehen im Fernsehen...* Wien: Österreichische Gesellschaft für Semiotik 1995 (S-Labor. 4-7.). -- ISBN 3-900494-26-6, kein Preis mitgeteilt. Bezug durch die ÖGS, Waltergasse 5/1/12, A-1040 Wien.

Withalm, Gloria: Leichen im Film. Motive, Handlungskontexte und Repräsentationsmuster: Von Arsenic and Old Lace bis Zombie. In: *Begegnungen mit dem menschlichen Leichnam.* Hrsg. v. Norbert Stefenelli. Wien: Böhlau 1997.

Witte, Karsten: *Lachende Erben, Toller Tag. Filmkomödie im Dritten Reich.* Mit einem Vorw. v. Alexander Kluge. Berlin: Vorwerk 8 1995, 290 S. -- ISBN 3-930916-03-7, DM 48,–. Zuerst als: : *Filmkomödie im Faschismus.* Diss. Frankfurt 1986, (1), 182 S.

Witte, Karsten: *Die Körper des Ketzers. Pier Paolo Pasolini.* Mit einem einl. Essay v. Rudi Thiessen. Aus dem Nachlaß hrsg. v. Rainer Herrn. Bernlin: Vorwerk 8 1998, 180 S. (Traversen. 4.). -- ISBN 3-930916-10-x, DM 38,–. Aus nahezu zwanzig Jahren kritischer Arbeit trägt der vorliegende Band zusammen, was Witte immer wieder am Werk Pasolinis herausstellte und gegen alle Reduktionen der deutschen Pasolini-Rezeption verteidigte. Witte stellt eine leidenschaftliche linke Kulturkritik ins Zentrum seines Nachdenkens über Pasolini, die ihr Zentrum nicht im politischen Diskurs, sondern in der künstlerischen Auseinandersetzung hat, in der Konkretheit der Anschauung und in der Präsenz des Körperlichen. Pasolinis Poetik setzt gerade am Körper an,

treibt aus diesem Bezugspunkt die Kraft, sich politisch artikulieren zu können. Da ist der Bezugspunkt des Häßlichen, die Körperzerstückelung - gegen die allgemeine Praxis des Design-Körpers, der glatten und gesunden Körpermodelle der Massenmedien. Und da ist der Fluchtpunkt der Groteske, wie sie von Pasolini bei Rabelais und anderer Volkskultur vorgefunden wird, eine Zwischenzone, ein Übergang, den nur künstlerische Aneignung so verzeichnen kann. Zum sozialen Gestus Pasolinis heißt es einmal: „allen sozialen Bewegungen ihren Ursprung zu entdecken, ihre verschütteten Energien wieder freizulegen und in allen Dingen des Alltags das Risiko des Mißverständnisses, der Vereinsamung bei aller Menschenliebe auf sich zu nehmen."

Wittkämper, Gerhard H. (Hrsg.): *Medien und Politik.* Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992, vi, 225 S. (Ausblicke.). -- ISBN 3-534-08362-8, DM 39,80.

Wittmann, Heinz (Hrsg.): *Film- und Videorecht. Leitfaden für Produzenten, Kinos und Videoveranstalter.* Hrsg. in Verb. mit Hans-Jürgen Gottschalk. Mit Beitr. v. Harald Büchel [u.a.]. Wien 1991, xi, 173 S.

Wittwen, Andreas: *Infotainment. Fernsehnachrichten zwischen Information und Unterhaltung.* Bern [...]: Peter Lang 1995, 236 S. (Zürcher Germanistische Studien. 43.) -- ISBN 3-906753-62-X, DM 66,--. Zuerst als Phil. Diss., Zürich 1994/95. -- Kaum ein Begriff hat in der kulturkritischen Auseinandersetzung mit dem Fernsehen in den letzten Jahren so große Bedeutung wie der des *Infotainments*, einer Vermischung der Aspekte Information und Unterhaltung, in der alle Seriösität sich aufzulösen droht. (Postmans These, daß wir uns alle zu Tode amüsierten, beruht im Kern auf der Annehme, daß "Infotainment" überhand nehme.) Fünf Grundkonzepte des "Infotainments" lassen sich ausmachen - von der "unterhaltenden Aufbereitung von Informationen" bis zur Bezeichnung für interaktive Lern- und Spielprogramme. -- Wittwen unternimmt es nun in seiner flüssig geschriebenen, klaren und beispielreichen Dissertation, das Konzept des "Infotainment" zu präzisieren und für die Untersuchung von Fernsehnachrichten zu operationalisieren. So interessant und stimulierend die Ausführungen auch sind - der Autor trifft schnell auf das Problem, daß er die Mélange von Information und Unterhaltung textseitig an den journalistischen Präsentationsformen sowie an informationsdramaturgischen Überlegungen festmachen muß. Und dabei ist seit langem bekannt, daß die Verständlichkeit von Texten, ihre Memorabilität und ihre Beurteilung als "unterhaltend" eng miteinander korrelieren - so daß ein Teil der Untersuchung fehllaufen muß, untersucht sie doch eher die Publikumsbezogenheit von Sendungen als deren Infotainment-Charakteristik. Ähnlich bleibt meist unklar, welchen Rang die stilistische Analyse von Sendungen und Beiträgen hat und von welcher Art die "Infotainment-Effekte" denn sind, die im Stilistischen ihren Ausgangspunkt haben (ob z.B. größere Kameranähe emotionalisiert, wie gelegentlich behauptet wird, ist keinesfalls belegt, sondern bleibt als Behauptung stehen). -- Wittwen nimmt die Aktivierung von Gefühlen, die emotionalisierende und die "affektische" Qualität von Sendungen als das, was sie dem "Inotainment" zurechenbar macht. Gerade in dieser Hinsicht bleibt die Frage offen, ob man an derartige Dimensionen von Rezeption überhaupt mit den Techniken der Textanalyse herangelangen kann oder ob es nicht nötig ist, hier ganz andere, empirisch orientierte Überlegungen anzustellen. Denn die Frage, ob "komprimierte, schnörkellose Syntax mit einer gewissen Tendenz zur Pointierung durch expressive Wortstellungen, Doppelpunktkonstruktionen sowie Aufforderungs-, Ausrufe- oder Fragesätze" tatsächlich auf eine "Emotionalisierung" hindeuten, darf durchaus gestellt werden.

Wohlrabe, Jürgen (Hrsg.): *Sechzig Jahre Jugendfilm: 1934-1994.* Mit einer Aufstellung nahezu aller seit 1934 durch Jugendfilm-Verleih aufgeführten Filme sowie einer Auswahl von Filmplakaten. Text: Steffen Damm. Berlin: Nicolaische Buchhandlung 1994, 189 S. -- ISBN 3-87584-530-7, DM 68,--.

Woisin, Matthias: *Das Fernsehen unterhält sich: die Spiel-Show als Kommunikationsereignis*. Frankfurt [...]: Lang 1989, iv, 270 S. (Sprache in der Gesellschaft. 13.). -- ISBN 3-631-41568-0. DM 68,--. -- Matthias Woisins Hamburger Dissertation *Das Fernsehen unterhält sich* ist ein außerordentlich anregender und interessanter Versuch, sich der Textsorte bzw. dem Situationstypus "Spielshow" mit einer Mischung pragma- und soziolinguistischer Techni-

ken anzunähern. Die Kernthese ist, daß die Begegnung von Showmaster und Zuschauer auf der Bühne und die darin herrschenden Modalitäten den Schlüssel bilden zu den weiteren Vermittlungen mit den Zuschauern zu Hause. Das Korpus, auf den Woisin seine primär theoretischen Überlegungen abstützt, sind zehn Spielshows der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, die Woisin selbst der klassischen Phase der deutschen Fernsehunterhaltung zurechnet. Vertreten wird sie vor allem durch einen spezifischen kommunikativen Stil, eine besondere Qualität und Eigenart der Rollenauslegung, die von solchen Showmastern wie Rosenthal oder Kulenkampff getragen wurde. So erweist sich Woisins Buch auch als ein erster Versuch zur Theorie des Showmasters.

Wojahn, Jörg: *Konzentration globaler Medienmacht und das Recht auf Information.* Frankfurt [...]: Lang 1999, 292 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 2687.). -- ISBN 3-631-35140-2, DM 89,–.

Wolbert, Werner (Hrsg.): *Moral in einer Kultur der Massenmedien.* Freiburg i.Br./Freiburg (CH): Herder 1994, 106 S. (Studien zur theologischen Ethik. 61.). -- ISBN 3-451-23519-6, DM 26,–.

Wolf, Andrea: *Telekratie oder Tele Morgana? Politik und Fernsehen in Italien.* Frankfurt [...]: Lang 1997, 207 S. (Italien in Geschichte und Gegenwart. 6.). -- ISBN 3-631-30234-7, DM 65,--.

Wolf, Georg: *Parteipolitische Konflikte. Geschichte, Struktur und Dynamik einer Spielart der politischen Kommunikation.* Tübingen: Niemeyer 1998, vi, 315 S. (Beiträge zur Dialogforschung. 18.). -- ISBN 3-484-75018-9, DM 132,–. Schlägt ein Sequenzstruktur-Modell vor, das den jeweiligen historischen Kontext (Makrostruktur) und die Dynamik konkreter Konfliktverläufe (Mikrostruktur) einander gegenüberstellt. Ein eigener Rekurs über die Rolle von Medien oder Öffentlichkeit in diesem Austausch ist nicht ausgeführt. Dennoch läßt sich die *Konfliktkompetenz* als figurale Eigenart politischer Akteure auch in den Medienkontext übersetzen.

Wolf, Margarethe (Bearb.): *Darstellende Kunst und Musik. Deutschsprachige Hochschulschriften und Veröffentlichungen außerhalb des Buchhandels 1966-1980.* München [...]: Saur 1991, zus. xiv, 816 S. -- ISBN 3-598-21950-4. DM 1.020,--.

Wolfer, Ernst: *Filmen damals... Beiträge zur Geschichte des Amateurfilms.* Wädenswil (Schweiz): Wolfer 1992, 44 S. -- Bezug durch den Autor (Burgstr. 8, Wädenswil, Schweiz).

Wolff, Harald: *Geräusche und Film. Materialbezogene und darstellerische Aspekte eines Gestaltungsmittels.* Frankfurt [...]: Lang 1996, viii, 311 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 30: Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften. 66.). -- ISBN 3-631-49616-8, DM 89,--. Zuerst als Diss. Berlin: Freie Universität 1995.

Wolff, Jürgen: *Sitcom. Ein Handbuch für Autoren. Tricks, Tips und Techniken des Comedy-Genres.* Mit L.P. Ferrante. Köln: Emons 1997, 227 S. -- ISBN 3-924491-98-4, DM 42,--. -- Seit Beginn des Films hat sich eine umfangreiche *How-to*-Literatur etabliert - und der Beginner und Nichtfachmann kann sich vor allem unterweisen lassen, wie man erfolgreiche Geschichten erdenkt und als Drehbücher verkauft. Zu dieser Gattung gehört Wolffs kleines Lehrbuch, das amüsant und nahe an höchst illustrativen Beispielen das Handwerk vorstellt (und das angesichts des Mangels an wissenschaftlichen Untersuchungen zur Sitcom oft genug Neuland betritt). Es ist ein Vorzug der Handbuchliteratur, die arbeitsteiligen Schritte der Entwicklung vorzustellen und zu erläutern. Und wenn sie darüber hinaus auch noch Einblick in die Dramaturgie der Geschichten, in Bauweisen und Aktgliederungen gibt, sogar von den Werbepausen erzählt, die im Aufbau der Geschichten bedacht sein müssen: Dann ist auch der wissenschaftliche Wert dieser Bücher klar. Wolff ist erfolgreicher Sitcom-Schreiber, und sein Bericht ist gewürzt mit handwerklichen Kenntnissen, die nicht am Schreibtisch ausgedacht sind. Und daß er über Sitcoms und nicht allgemein über Serien berichtet - das begründet Wolff äußerst plausibel. -- Dem interessanten Band, der in den analytischen Teilen aber natürlich nur andeuten kann, wie eine textwissenschaftliche, rhetorische oder dialogzentrierte Untersuchung der Sitcom aussehen könnte, sind mehrere Interviews beigegeben. Eine Übersicht über die Fachzeitschriften, einige Festivals und Messen sind aufgelistet sowie eine Auswahl von Bildungseinrichtungen.

Wolfrum, Uwe: *Der Neo-Western (1985-1995). Zwischen Tradition und Revision.* Alfeld: Coppi-Vlg. 1996, (2), 132 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 37.). -- ISBN 3-930258-36-6, DM 28,--. -- An Seeßlens Mythen-Analyse angelehnte Studie. Aus der Zusammenfassung: Die Zeit des Neowesterns scheint im Jahre 1995 vorbei zu sein. [...] Auch das gesellschaftliche und politische Bild in den USA hat sich Mitte der neunziger Jahre geändert. Die Erstarkung des starken politischen rechten Flügels in der amerikanischen Politik unter Newt Gingrich und das verstärkte Bedürfnis der Bevölkerung nach neuen patriotischen Leitbildern, alten Tugenden und einer stärkeren "law and order"-Instanz in einem von Gewalt und sozialen Krisen geprägten Land lassen die Vermutung naheliegen, daß auch Hollywood bald auf diese Bedürfnisse in Form von neuen patriotischen Filmfiguren antworten wird. Der Western erscheint für diese Aufgabe heute jedoch als unpassendes Medium, funktioniert er doch "nur in einer Gesellschaft, die sich zumindest partiell für eine offene hält". Die Besetzung des Westerns mit "demokratischen" Themen erfolgte bereits in den sechziger Jahren, während sich der moderne Polizei- und Actionfilm dagegen ab diesem Zeitpunkt zunehmend der alten "konservativen" Westerner-Tugenden der "law and order"-Ideologie bediente.

Worschech, Rudolf / Schurig, Michael / Worschech, Thomas (Red.): *Lebende Bilder einer Stadt. Kino und Film in Frankfurt am Main.* Ausstellung/Filme, 3. März 1995 bis 2. Juli 1995. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum [1995], 390 S. (Schriftenreihe des Deutschen Filmmuseums Frankfurt.). -- ISBN 3-88799-050-1, DM 45,--. Bezug durch das Museum, Schaumainkai 41, D-60596 Frankfurt. -- Material- und kenntnisreich, liebevoll gestaltet, mit seltensten und seltsamsten Funden aus der Kinogeschichte: Eine so umfassende und aufwendig recherchierte Kino-Einzelstadtgeschichte lag in deutscher Sprache bislang noch nicht vor. -- Inhalt: Herbert Gehr: Prachtbauten und Bretterbuden. Zur Vorgeschichte des Kinos in Frankfurt (8-23). -- Thomas Worschech: Die "Lebende Photographie" in Frankfurt. Zur Frühgeschichte eines neuen Mediums, 1896-1914 (24-51). -- Peter Lähn: Die PAGU. Ein Filmunternehmen aus Frankfurt (52-59). -- Hans-Peter Reichmann: Das besondere Augenmerk der Polizei. Filmzensur in Deutschland und Frankfurt von 1910-1920 (60-67). -- Michael Schurig: Zwischen Kriegsende und Naziherrschaft. Zur Geschichte von Kino und Film in Frankfurt am Main von 1918-1932 (68-89). -- Alfons Arns: "Ex Kino, lux". Siegfried Kracauer, Frankfurt am Main und das Kino (90-117, einschl. diverser Kracauer-Texte aus der *Frankfurter Zeitung*). -- Herbert Gehr / Christine Kopf: Eine neue Kunst. Bernhard diebold und die Filmavantgarde in Frankfurt 1921-1932 (118-131). -- Kristin Vincke: Kleine Stadt, ganz groß. Frankfurt im Dokumentarfilm zwischen 1920 und 1960 (132-141). -- Michael Schurig / Thomas Worschech: "Der Geist der neuen Zeit". Kino und Film unterm Hakenkreuz (142-155). -- Rudolf Worschech: Kommerz, Kunst und Politik. Aspekte der Kinoentwicklung in Frankfurt nach 1945 (156-193). -- Rudolf Worschech: Von den Trümmern einer Kinolandschaft. Ein Gespräch mit Siegfried Lubliner [ein Frankfurter Kinobesitzer] (194-205). -- Claudia Dillmann: Von Kassenschlagern und Blockbustern. Frankfurt als Verleihzentrum der Nachkriegszeit (206-225). -- Raimund Gerz: Das "andere" Kino. Filmclubs, Initiativen und Programmkinos in Frankfurt (226-251). -- Rudolf Worschech: Eine Stadt, unbewohnbar wie der Mond. Annäherung an einige Spielfilme aus Frankfurt (252-266). -- Michael Schurig / Thomas Worschech: Frankfurter Kinos [Verzeichnis mit jeweils kurzer Darstellung] (267-312). -- Bettina Jäger / Alexander Preiß / Maria Prichodko / Rudolf Worschech: Frankfurter Filme [Filmographie] (313-361).

Wulff, Hans J.: Segmentale Analyse, Textgliederungssignale und Publikumsgeräusch. Überlegungen zur Indikation makrostruktureller Bezugsgrößen an Textoberflächen. In: *Kodikas/ Code* 13,3-4, 1990, S. 259-276. -- Zur texttheoretischen Untersuchung des Publikumsgeräusches (*canned audience*), wie es vor allem in Sitcoms untergemischt wird. Am Beispiel einer Folge des Serials ALF.

Wulff, Hans J.: Split Screen: Erste Überlegungen zur semantischen Analyse des filmischen Mehrfachbildes. In: *Kodikas/Code* 14,3-4, 1991, S. 281-290.

Wulff, Hans J.: Fernsehkommunikation als parasoziale Interaktion: Notizen zu einer interaktionistischen Fernsehtheorie. In: *Semiotische Berichte* 16,3-4, 1992, S. 279-295.

Wulff, Hans J.: Textsemiotik der Spannung. In: *Kodikas/Code* 16,3-4, 1993, S. 325-352.

Wulff, Hans J.: Fußball, Kohl und Callas-Arien oder Wie man sich umschalenderweise in Kultur einübt. Zu einer Aneignungsform des Fernsehens. In: *Universitas* 49, 1994, S. 890-897.

Wulff, Hans Jürgen: *Psychiatrie im Film.* Münster: MAkS Publikationen 1995, 219 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-563-9, DM 32,80. Neuausgabe des zuerst 1985 erschienenen Buches *Konzeptionen der psychischen Krankheit im Film* (Münster: MAkS Publikationen). -- [Klappentext:] Die Geschichte der psychischen Krankheit im Film ist die lange Kette der immer neuen Versuche, die rätselhafte, bedrohliche und verstörende Krankheit in Geschichten aller Art auszunutzen, zu erklären und zu entschärfen. Über alle filmischen Genres hinweg findet sich ein verdeckter Themenstrang, der individuelles psychisches Leiden als Antwort auf eine Lebenssituation, auf schlimme Erfahrungen, auf unlösbare Dilemmata nachzeichnet. Und Psychiatrie wird in diesem Feld nicht nur als Hilfe und innergesellschaftliches Asyl bestimmt, sondern auch als Instrument der Unterdrückung, der Kontrolle und der Entmenschlichung der Kranken. Die vorliegende Studie gibt zum ersten Mal in deutscher Sprache einen Gesamtüberblick über die Motive der filmischen Psychiatrie. Angefangen von der Stummfilmzeit, folgt sie der Popularisierung und Vulgarisierung der Psychoanalyse ebenso wie der Politisierung und Dokumentarisierung des Psychiatrie-Themas. Und sie zeichnet einzelne Sujets des Themas - den Psychopathen und die Amour Fou, den "verrückten Politiker" und die unspektakuläre Traurigkeit des Normalfalls - an detailliert beschriebenen Beispielen nach.

Wulff, Hans J.: Semiotik der Filmanalyse: Ein Beitrag zur Methodologie und Kritik filmischer Werkanalyse. In: *Kodikas/Code* 21,1-2, 1998, S. 19-36.

Wulff, Hans J.: *Darstellen und Mitteilen. Elemente der Pragmasemiotik des Films.* Tübingen: Narr 1999, 310 S. -- ISBN 3-8233-5201-6, DM 86,–. Das Schlüsselproblem der Filmsemiotik der 60er und frühen 70er Jahre, die sich an Modellvorstellungen der Linguistik orientiert hat, war, daß im Film keine Strukturen aufgefunden werden können, die dem sprachlichen Formenbau analog sind. Vor allem die Modellvorstellungen vom Fortschreiten von „kleinen“ zu „großen“ Einheiten (vom Wort zum Satz zum Text) und von einer synthetisierenden Grammatik finden am Film keine Entsprechung. Vielmehr springt immer wieder die Kontextsensitivität der filmischen Mittel und des filmischen Formenbaus ins Auge. Ich setze in *Darstellen und Mitteilen* mit der Mittlerposition des „Stoffes“ und den formalen Annahmen „Reflexivität“ und „Bindung in die funktionalen Rahmen der Kommunikation“ Grundlagen einer pragmasemiotischen Theorie des Films, die das Kontextuelle im Feld des Mitteilens festmacht. Die Freiheit und Veränderbarkeit des filmischen Formenbaus, die Flüchtigkeit der filmischen Konventionen, die Fakultativität zahlloser Mittel der Signifikation sind gebunden im Sinnrahmen der Mitteilung. An den Beispielen der Raum- und Farbsignifikation sowie an exemplarischen Analysen werden die einzelnen Beschreibungsdimensionen „stofflicher Bezug“, „textuelle Bindung“ und „kommunikative Funktionalität“ als Leitgesichtspunkte der semiotischen Analyse filmischer Strukturen vorgestellt.

Wulff, Hans J. / Kaczmarek, Ludger / Ohler, Peter: Fortnum & Mason im Kino: Derek Jarmans Film Wittgenstein. In: *Wittgenstein Studien* (Heidelberg [...]: Springer), Disk. 1, 1995, Text 16-1-95.

Wüllenweber, Walter: *Wir Fernsehkinder. Eine Generation ohne Programm*. Reinbek: Rowohlt 1996, 141 S. (rororo Sachbuch. 9970.). -- ISBN 3-499-19970-X, DM 12,90. -- Ähnlich wie das von Bernd Müllender und Achim Nöllenheidt herausgegebene "Am Fuß der blauen Berge" (1994 im Essener Klartext Verlag erschienen) präsentiert auch Walter Wüllenweber in "Wir Fernsehkinder" autobiographische Rückbesinnungen an seine Fernsehkindheit und -jugend. Dabei geht es dem Autor indes nicht primär um das Skurrile und Anekdotische (auch wenn das Bändchen teilweise brüllend komisch ist), sondern darum, über prägende Fernseherlebnisse eine Art "Soziogramm" seiner Generation (der Autor ist Jahrgang 1962) zu entwickeln – der ersten Generation, die in einem "dreißigjährigen Feldversuch" mit (und vor) dem Fernsehen groß geworden ist. Dabei produziert Wüllenweber einen merkwürdigen Bruch:

Was anfangs als (selbst-)ironischer, süffisanter, aber durchaus liebevoller Selbsterfahrungsbericht eines als prototypisch gesetzten Dreißigjährigen mit Fernsehvergangenheit angelegt ist, gerät zum Schluß – wie der Autor schreibt unter dem Eindruck seiner Erfahrungen als Journalist im Bosnien-Krieg – zur Anklage des Mediums und der eigenen Generation. Und prompt befindet sich Wüllenweber im Einklang mit den die bürgerlichen Feuilletons durchziehenden konsensuellen Annahmen über die Wirkungsweisen "des" Fernsehens. Das medienbiographische Projekt gerät damit zugleich zum aufschlußreichen Dokument einer weitreichenden Verunsicherung gegenüber dem Medium. Als Tip unter uns: Bemerkungen wie etwa die zum Zapping als alltägliche Umgangsform des fernsehliteraten Zuschauers mit dem Programmangebot (22f) liefern zitierfähiges Material für Fachaufsätze zum Thema. -- (Britta Hartmann)

Wunden, Wolfgang (Hrsg.): *Medien zwischen Markt und Moral. Beiträge zur Medienethik. 1.* Stuttgart: Steinkopf 1989, 306 S. (GEP-Buch.). -- ISBN 3-921766-35-4, DM 34,80.

Wunden, Wolfgang (Hrsg.): *Öffentlichkeit und Kommunikationskultur. Beiträge zur Medienethik. 2.* Hamburg/Stuttgart: Steinkopf 1994, 272 S. (GEP-Buch.). -- ISBN 3-7984-1026-7, DM 36,--.

Wunden, Wolfgang (Hrsg.): *Wahrheit als Medienqualität.* Frankfurt: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik 1996, 280 S. (Beiträge zur Medienethik. 3.). -- ISBN 3-921766-88-5, DM 39,80.

Wunden, Wolfgang (Hrsg.): *Freiheit und Medien.* Frankfurt: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik 1998, 258 S. (Beiträge zur Medienethik. 4.). -- ISBN 3-932194-17-9, DM 39,80.

Wunderlich, Jan D.: *Moderne Informationstechnologie als hochschulpolitische Herausforderung. Netzgestützter Wissenserwerb im universitären Umfeld.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1997, (2), iv, 140 S. (Massenmedien und Kommunikation. MuK 118-119.). -- Schutzgebühr: DM 6,--. Bezug über die Universität-Gesamthochschule-Siegen, Adolf-Reichwein-Str. D-57068 Siegen.

Wünsch, Marianne: Die Ordnung und der Aussteiger. Lebenslaufmodelle im "Western"-Film. In: *Kodikas/Code* 19,3, 1996, S. 227-237.

Wünsch, Marianne / Decker, Jan-Oliver / Krah, Hans: *Das Wertesystem der Familienserien im Fernsehen.* Kiel: Malik Regional Verlagsges. 1996, 162 S. (Themen, Thesen, Theorien. 9.). -- ISBN 3-89029-975-X. Hrsg. v. der Unabhängigen Landesanstalt für das Rundfunkwesen (ULR), Kiel. -- Die serielle Struktur binde zuallererst den Zuschauer, schaffe Gelegenheit, langfristige Identifikationen mit fiktionalen Figuren zu vollziehen - und dadurch vermittelt eine Auseinandersetzung mit Wertemustern und ideologischen Annahmen zu betreiben. In geradezu klassischer texttheoretischer Manier liegen der vorliegenden Arbeit Propositions- und Merkmalsanalysen der untersuchten Texte zugrunde. Die interne Politik der Räume und ihre soziale Bedeutung, die Bedeutung von "Raumwechseln" sowie das wesenhaft mit dem Verhältnis Innen-Außen verbundene Werteschema werden eruiert usw. Zwar wird mit dem Gedanken geliebäugelt, das Raumschema als eine "realistische" Wiedergabe US-amerikanischer Vorstellungswelten und mancher proxemischer Gliederungen sozialer Praxis anzusehen - doch wird zwischen den kulturellen Unterschieden zwischen *big town* und *small town* (die immerhin eigene Genres fundieren) kein weiterer Unterschied hergestellt. -- Eigene Aufmerksamkeit erhält die Naivität der Personen - und es wäre opportun, den Gedanken fortzuspinnen und die Immunität der Serienwelt gegen das Wissen von Zuschauern eigens zu untersuchen. Immerhin läßt sich die Rekurrenz gewisser personaler und ideeller Konstellationen und Wertmuster auch dahingehend lesen, daß die semantische und ideologische Variabilität dessen, wovon die Rede ist, äußerst gering ist und von einer Sensibilität im Umgang mit dem Zuschauer keineswegs die Rede sein kann. (Worin dann aber Motive der Zuwendung gesucht werden können: Diese Frage schließt sich unmittelbar an.) -- Das Wertesystem der Serien zentriert sich in einer patriarchalen Familienvorstellung als primärer Organisationsform des sozialen Lebens. Sie bildet den Fluchtpunkt nicht allein des Verhaltens und der Wunschorientierung der Personen, sondern auch der Abweichungen, der Gefährdungen der gesellschaftlichen Institutionen. Bildet die Familie das soziale Innen des Geschehens resp. der Identität

der Protagonisten, gruppiert sich alles andere in einem imaginären Außen - ein spannender Befund der kleinen Studie!

Wuss, Peter: *Kunstwert des Films und Massencharakter des Mediums. Konspekte zur Geschichte der Theorie des Spielfilms.* Berlin: Henschel Vlg. 1990, 613 pp. -- ISBN 3-362-00446-6. DM 44,--. -- Nach den Arbeiten Aristarcos, Agels, Tudors, Helmans und Andrews ist Wuss' vorliegende Studie ein Versuch, eine Geschichte der theoretischen Bemühungen um den Film von den Anfängen bis heute zu liefern. Wuss versucht, zwei Gliederungsgesichtspunkte miteinander zu verbinden: Sein Buch gliedert sich einerseits in Kapitel, die das Werk einzelner Filmtheoretiker vorstellen; in der Darstellung versucht er andererseits, ein Ensemble von "Leitideen" der Filmtheorie durch das Werk der Theoretiker hindurch zu verfolgen, so daß nicht nur ein chrestomathisches, sondern auch ein ideengeschichtliches Darstellungsprinzip zur Anwendung gelangt. -- Wuss gliedert die Geschichte der Filmtheorie in Phasen, in denen jeweils andere Aspekte der theoretischen Durchdringung des Films im Vordergrund gestanden haben und verschiedene Bezugswissenschaften eine Rolle spielten. Auf die Frühgeschichte (bis 1920) folgt die *Kunst*theorie des Stummfilms (bis 1930) wobei der Aspekt "Film als Kunst" noch viele Jahre später von Bedeutung war, weshalb die folgende Phase nicht nur durch die in der Theorie vollzogene Einbeziehung des Films in umfassendere gesellschaftliche und gesellschaftstheoretische Zusammenhänge ausgezeichnet ist, sondern auch durch den Versuch, dieses mit einer ästhetischen Sicht zu vereinbaren (bis 1945). Die klassische Filmästhetik (bis 1965) kommt mit dem Werk Mitrys zu einem Abschluß - danach differenziert sich das Spektrum der Ansätze und Richtungen, der Fragestellungen und Bezugswissenschaften schnell aus. Individuelle Entwürfe der Theorie des Films verlieren an Bedeutung, weshalb Wuss im letzten Teil - die Filmtheorie der Gegenwart (1966ff) - vom Personenprinzip der Darstellung abgeht und einen problemorientierten Überblick gibt. -- Die Filmtheoretiker im einzelnen: Canudo, Pinthus, Lukacs, Altenloh, Lindsay, Münsterberg, Gad, Kuleschow, Delluc, Epstein, Moussinac, Dulac, Balazs, Kurtz, Eisenstein, Pudowkin, Eichenbaum, Tynjanow, Arnheim, Panofsky, Benjamin, Richter, Spottiswoode, Iros, Zavattini, Cohen-Séat, Kracauer, Bazin, Lawson, Mitry. Leitideen, die Wuss im Werk der einzelnen Theoretiker aufzuspüren versucht, sind u.a. das Verhältnis des Films zu den anderen Künsten sowie zu den Gattungskategorien Epik, Dramatik und Lyrik; die Frage nach der Evolution von Genres und Formen; das Problem der Materialität des Films; das Verhältnis von Werkstrukturen und Formen der Intertextualität; die Probleme der filmischen Mittel einschließlich der Montage; die Frage nach dem Verhältnis von Teil und Ganzem im filmischen Werk; die Rolle des Schauspielers; Grundkategorien wie Raum, Zeit und Bewegung. -- Ein einigender Fragehorizont, der durch alle Phasen durchgehalten ist, ist die Frage nach der psychologischen Fundierung der Filmkommunikation. Darin kommt sicherlich Wuss' eigentliches und modernes Interesse zum Tragen: denn diese Fragen sind ja Fragen von heute. -- Ein wichtiges Buch.

Wuss, Peter: *Filmanalyse und Psychologie. Strukturen des Films im Wahrnehmungsprozeß.* Berlin: Ed. Sigma 1993, 468 S. (Sigma Medienwissenschaft. 15.). -- ISBN 3-89404-909-X, DM 48,--. Bezug durch den Buchhandel oder den Verlag: Ed. Sigma, Heimstr. 14, D-10965 Berlin. -- Aus den Vorbemerkungen: Eine funktionale Strukturanalyse, die die Komposition von ihren ästhetischen Wirkungen her zu erfassen versucht, verlangt in vieler Hinsicht ein anderes Herangehen, als die traditionelle Kunstwissenschaft vom Film es praktiziert. Da sie grundsätzlich mit einer Rezeption rechnet, in die sich der Zuschauer mit seinen psychischen Aktivitäten einbringt, braucht sie den interdisziplinären Ansatz von vornherein. Denn es macht wenig Sinn, über Funktion oder Wirkung zu sprechen, wenn man nicht zumindest psychologische, soziologische und kulturwissenschaftliche Erkenntnisse einbezieht. Gegenwärtig scheint der Brückenschlag zur Psychologie besondere Realisierungschancen zu besitzen. Es wird nämlich für die Filmwissenschaft immer offenkundiger, daß die meisten Gestaltungsprobleme, mit denen sie sich befaßt, keine Aussicht auf Klärung haben, wenn man dabei von der psychologischen Komponente der Kunstwirkungen absieht.

Wüsthoff, Klaus: *Die Rolle der Musik in der Film-, Funk- und Fernsehwerbung. Mit Kompositionsanleitungen für Werbespots und einer Instrumententabel-*

le der Gebrauchsmusik. 2., überarb. Aufl.. Kassel: Merseburger 1999, 59 S. -- ISBN 3-87537-157-7.

Wydra, Thilo: *Volker Schlöndorff und seine Filme*. München: Heyne 1998, 317 S. (Heyne Filmbibliothek.). -- ISBN 3-453-13228-9, DM 16,90.

Wyss, Balthasar A.: *Zur Phänomenologie medientechnologischer Ästhetik. Der Zusammenhang von Medientechnologien und menschlicher Erfahrung*. Bern [...]: Lang 1995, 414 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 50.). -- ISBN 3-906753-90-5, sfr 79,–. Zuerst als Diss, Zürich 1994/95.

Wyss, Eva Lia: *Werbespot als Fernsehtext. Images, Mimikry und kulturelle Variation.* Tübingen: Niemeyer 1999, x, 287 S. (Medien in Forschung und Unterricht. Serie A, 49.). -- ISBN 3-484-34049-5, DM 168,–.

Yule, Andrew: *Steven Spielberg. Die Eroberung Hollywoods.* München: Lichtenberg 1997, 448 S. -- ISBN 3-7852-8400-4, DM 49,90.

Zabre, Bernd-Rainer: *Randnutzung durch Rundfunkanstalten. Eine Untersuchung der Rechtsstellung von Urhebern, ausübenden Künstlern und Rundfunkanstalten bei der audiovisuellen Verwertung von Fernsehproduktionen.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1991, xxix, 205 S. (Berliner Hochschulschriften zum gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht. 13.). -- ISBN 3-631-42839-1, sFr. 62,--. Zuerst als Diss., Freie Universität Berlin 1989.

Zahedi, Farschid A.: *Sohrab Shahid Saless.* Oldenburg: Werkstattfilm 1999, 112 S. -- DM 16,–. Bezug durch den Verlag, Kaiserstr. 24, D-26122 Oldenburg.

Zander, Peter: *Bernhard Wicki. Perfektion im Detail.* Berlin: Ed. Splitscreen / Bertz 1994, 180 S. -- ISBN 3-929470-03-9, DM 28,--.

Zeitgeschichte 21,9-10, Sept./Okt. 1994, S. 269-323: Themenheft "Film und Zeitgeschichte".

Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 1,1, 1998, 144 S. -- ISSN 1434-663-x, DM 36,–. Das erste Heft der neuen Zeitschrift ist dem Schwerpunktthema „Medien“ gewidmet. Es enthält neben einem Überblicksartikel von Schorb historische und aktuelle Studien zu medienpädagogischen Fragen sowie eine Sammeldarstellung neuerer Medienliteratur (Luhmann, Maresch, Hörisch, Keppler, Müller-Doohm/Neumann-Braun, Schmidt/Spieß, Bourdieu). Im einzelnen: Bernd Schorb: Stichwort: Medienpädagogik (7-22). -- Hartmut von Hentig: Jugend im Medienzeitalter (23-43). -- Stephan Sting: Die Schriftlichkeit der Bildung. Medienimplikationen im Bildungsdenken von Herbart und Schleiermacher (45-60). -- Yasua Imai: Neue Medien im Spiegel der pädagogischen Diskussion in Japan (1984-1996) (61-71). -- Marie B. Gillespie: Media, Minority, Youth and Public Sphere (73-87). -- Sigrid Nolda: Distanzierte Familiaritäten. Zur möglichen Pädagogik von Fernseh-Familienserien (89-102). -- Sigrid Nolda: Theorien des Fernsehens, Schelte der Medienschelte, Ratlosigkeit der Pädagogik [Sammelrezension] (127-133).

Zeitschrift für Pädadagogik und Theologie (ZfPTH), 3, 1999: „Medien“.

Zeitter, Ernst (Hrsg.): *Medienerziehung für Grundschüler: Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur medienpädagogischen Aus- und Weiterbildung / Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern der Primarstufe.* Transferprojekt zwischen der Universität Potsdam und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Frankfurt: IMK 1995, 272 S. -- ISBN 3-927282-40-5, DM 68,--.

Zeller, Rüdiger: *Die EBU. Union Européenne de Radio-Télévision (UER). European Broadcasting Union (EBU). Internationale Rundfunkkooperation im Wandel.* Baden-Baden: Nomos 1999, 322 S. (Law and Economics of International Telecommunications. 39.). -- ISBN 3-7890-6160-3, DM 118,–.

Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz / Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hrsg.): *Debatte Kinderfernsehen: Analyse und Bewertung von TV-Programmen für Kinder.* Berlin: Vistas 1998, 304 S. -- ISBN 3-89158-220-x, DM 30,–. Darin: Paul Löhr: Wetten dass...? Die Programmhits der Kinder (21-45).

Zeul, Mechthild: *Carmen & Co.: Weiblichkeit und Sexualität im Film.* Stuttgart: Vlg. Internat. Psycho-

analyse 1997, 203 S. -- ISBN 3-608-91897-3, DM 28,–. Lizenz des Klett Verlages, Stuttgart.

Zeutschner, Heiko: *Die braune Mattscheibe. Fernsehen im Nationalsozialismus*. Berlin: Rotbuch Verlag 1995, 175 S. -- ISBN 3-88022-818-3, DM 29,80. -- [Aus dem Vorwort:] Es fehlte bisher eine Studie, die die Daten und Fakten aus dieser Zeit soweit als möglich von ideologischem Ballast befreit und zusammenfassend darstellt. Diese Lücke will die vorliegende Arbeit schließen. Sie basiert auf der Annahme, daß das Massenmedium Fernsehen in seiner heutigen Form und Wirkungsweise nur begriffen werden kann als Produkt seiner historischen Entwicklung, also im Spiegel seiner technischen, institutionellen, politischen, inhaltlichen und rezeptionellen Vorgeschichte.

Zeyringer, Klaus: Das Elend des Vergleichens? Literatur und Film - Handke und Scharang. In: *Wirkendes Wort*, 2, 1993, S. 301-317.

Ziegert, Dirk: *Jugendfernsehen auf dem Weg vom Infotainment zum Infomercial. Die Magazine Elf 99 und Saturday zwischen Wende und Wiedervereinigung.* Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Vlg. 1997, viii, 318 S.

Zielinski, Siegfried (Hrsg.): *Video - Apparat/Medium, Kunst, Kultur. Ein internationaler Reader.* Frankfurt [usw.]: Peter Lang 1992, 357 S. (Grundlagen. 3.). -- ISBN 3-631-42688-7. -- Inhalt: Siegfried Zielinski: Einleitung. -- I. Der Apparat / Das Medium (7 Artikel). -- II. Theorie- und Praxiszusammenhang Kunst (8 Artikel). -- Exkurs: Sergej Muratow: Videoboom oder dritte Bildschirm-Revolution? -- III. Cinéma vérité / Operatives Fernsehen / Alternative Filmpraxis (7 Artikel). -- IV. Video im alltags- und industriekulturellen Zusammenhang: Heimvideo, Video-Clips, Programm-Fernsehen (7 Artikel). -- V. Thomas Steinmaurer: Auswahlbibliographie (335-351).

Zielinski, Siegfried (Hrsg.): *Keith Griffiths - The Presence.* Mit Beitr. v. A. Huemer [u.a.]. Graz: Ed. Blimp 1993, 100 S. -- ISBN 3-901272-01-1, öS 180,--/DM 29,-- (zzgl. Porto). Bezug durch den Vlg., Muchargasse 12/III/10/A, A-8010 Graz. In deutscher und englischer Sprache.

Ziemer, Albrecht (Hrsg.): *Digitales Fernsehen. Eine neue Dimension der Medienvielfalt.* Unter Mitw. v. Hans K. Heber. Heidelberg: Decker 1994, xi, 323 S. -- ISBN 3-7685-2593-7, DM 78,–. Technisch orientierte Einführung in digitale Signalverarbeitung. Mit einer Darstellung der heute üblichen Übertragungsverfahren sowie der Zukunftsthemen Multimedia, Interaktives Fernsehen und Pay-TV. 2. überarb. u. erw. Aufl. Heidelberg: Hüthig 1997, 453 S.

Zima, Peter V. (Hrsg.): *Literatur intermedial. Musik - Malerei - Photographie - Film.* Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1995, x, 309 S. -- ISBN 3-534-12315-8, DM 89,--. Aus dem Inhalt: Hubertus von Amelunxen: Photographie und Literatur. Prolegomena zu einer Theoriegeschichte der Photographie (209-231). -- Franz-Josef Albersmeier: Literatur und Film. Entwurf einer praxisorientierten Textsystematik (235-268). -- Volker Roloff: Film und Literatur: Zur Theorie und Praxis der intermedialen Analyse am Beispiel von Buñuel, Truffaut, Godard und Antonioni (269-309).

Zimmer, Jochen: *Europas Fernsehen im Wandel. Probleme einer Europäisierung von Ordnungspolitik und Programmen.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1993, xviii, 373 S. -- ISBN 3631-45642-5, DM 89,--. Zugl. als Diss. Trier 1992.

Zimmermann, Bernhard: Stellenweise Glatteis. Fernsehgeschichte (und Literaturverfilmungen) als Forschungsproblem. In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 96, 1994, S. 107-112.

Zimmermann, Bernhard: *Television im Wandel der Zeiten. Essays und Rezensionen zum deutschen Fernsehprogramm 1985-1996.* Frankfurt [...]: Lang 1997, 251 S. (Trouvaillen: Editionen zur Literatur- und Kulturgeschichte. 17.). -- ISBN 3-631-31824-3, DM 79,--.

Zimmermann, Peter (Hrsg.): *Fernsehdokumentarismus: Bilanz und Perspektiven.* München: Ölschläger 1992, 367 S. (Close Up. 1.). -- ISBN 3-88295-182-6. -- Das in Stuttgart neugegründete "Haus des Dokumentarfilms. Europäisches Medienforum" dient der Sammlung, Erforschung und Förderung des deutschen und europäischen Dokumentarfilms und der

dokumentarischen Formen des Fernsehens. Es führt regelmäßig Tagungen, Symposien und Workshops durch. In der Schriftenreihe "Close Up" werden die wichtigsten Veranstaltungen dokumentiert und neue Forschungsarbeiten zu Geschichte, Theorie und Ästhetik des Film- und Fernsehdokumentarismus publiziert. -- Aus dem Inhalt: Peter Zimmermann: Der Apparat löscht sein Gedächtnis. Über dokumentarisches Fernsehen und strukturelle Amnesie (23-36). -- Erwin Leiser: Dokumentarfilm und Geschichte (37-50). -- Jürgen K. Müller: ZEICHEN DER ZEIT - eine Retrospektive. Renaissance einer Fernseh-Dokumentationsreihe (107-136). -- Klaus Schreyer: Über die Metaphysik der Wahrnehmung von Filmbildern bei Grabe und Troller (197-220). -- Der Band enthält außerdem zahlreiche Beiträge von Fernsehdokumentaristen, die einen breiten und kritischen Einblick in die historischen Bedingungen der dokumentarischen Arbeit im Fernsehen gestatten, eine Darstellung der Projektgruppe "Dokumentarfilm und Fernsehen" im Siegener Sonderforschungsbereich, eine knappe Skizze der Aufgaben des Hauses des Dokumentarfilms sowie zwei ausgesprochen erhellende Podiumsdiskussionen zu "Dokumentarfilm und Fernsehen: Historische Entwicklung zwischen Profilierung und Nivellierung" (249-268) und zu "Fernseh-Dokumentarismus: Tendenzen und Perspektiven der achtziger und neunziger Jahre" (329-343). -- Wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der Programmgeschichte der fernsehdokumentarischen Formen, die noch ganz am Anfang steht.

Zimmermann, Peter (Hrsg.): *Deutschlandbilder Ost. Dokumentarfilme der DEFA von der Nachkriegszeit bis zur Wiedervereinigung.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1995, 256 S. (Close Up. 2.). -- ISBN 3-88295-196-6, DM 36,--.

Zimmermann, Ralf: *Interaktives Fernsehen. Trends und Konsequenzen für die beeinflussende Kommunikation.* Marburg: Tectum 1995, 129 S. (Ed. Wissenschaft. Wirtschaftswissenschaft. 18.).

Zischler, Hanns: *Kafka geht ins Kino.* Reinbek: Rowohlt 1996, 168 S. -- ISBN 3-498-07659-0, DM 48,--.

Zischler, Hanns (Hrsg.): *Borges im Kino.* Reinbek: Rowohlt 1999, 171 S. (Literaturmagazin. 43.). -- DM 17,–.

Zizek, Slavoj: *Liebe Dein Symptom wie Dich selbst! Jacques Lacans Psychoanalyse und die Medien.* Berlin: Merve Vlg. 1991, 139 S. (Perspektiven der Technokultur.)/(Merve. 161.). -- ISBN 3-88396-081-0. DM 16,--. -- Psychoanalytische Studien, mit zahlreichen Film-Beispielen. Insbesondere zu Chaplin und Hitchcock finden sich zahlreiche Einlassungen (darunter: "Das Hitchcocksche Objekt", 52-57; "Hitchcock als Postmoderner", 96-101). Zizek hatte schon 1988 den Band *Tout ce que vous avez toujours voulu savoir sur Lacan, sans jamais oser le demander à Hitchcock* (Paris 1988) herausgegeben.

Zizek, Slavoj: *Ein Triumph des Blicks über das Auge. Psychoanalyse bei Hitchcock.* Wien: Turia & Kant 1992, 274 S. -- ISBN 3-85132-030-1, DM 36,--/öS 248,--. Bezug durch den Verlag, Weinberggasse 17, A-1190 Wien.

Zizek, Slavoj: *Die Pest der Phantasmen. Die Effizienz des Phantasmatischen in den neuen Medien.* Wien: Passagen Vlg. 1997, 212 S. (Passagen-XMedia.). -- ISBN 3-85165-281-9, DM 48,--.

Zschachlitz, Ralf: Angelus Novus - Angelus Postnovos: DER HIMMEL ÜBER BERLIN. In: *Weimarer Beiträge* 40,1, 1994, S. 29-43.

Zubayr, Camille: *Der treue Zuschauer? Zur Programmbindung im deutschen Fernsehen.* München: Reinhard Fischer 1996, 160 S. (Angewandte Medienforschung. 3.). -- ISBN 3-88927-182-0, DM 32,--.

Zurhorst, Meinholf: *Robert de Niro. Sein Leben - seine Filme.* München: Heyne 1998, 370 S. (Heyne Filmbibliothek.).

zur Mühlen, Irmgard von / zur Mühlen, Bengt von: *Geheimarchive - Sperrgebiete. Mit der Kamera auf den Spuren der Geschichte.* Berlin-Kleinmachnow: Chronos-Film 1995, 220 S.

Zweites Deutsches Fernsehen (Hrsg.): *Das Informationsangebot des ZDF: Unverwechselbar, unver-*

braucht, unverzichtbar. Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen 1994, 79 S. (ZDF Schriftenreihe. 47.).

Zweites Deutsches Fernsehen (Hrsg.): *Das ZDF vor den Herausforderungen des digitalen Fernsehens.* Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen 1994, 35 S. (ZDF Schriftenreihe. 48.).

Zweites Deutsches Fernsehen (Hrsg.): *Aufgabe und Wert des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für die Gesellschaft. Am Beispiel des ZDF.* Mainz: Selbstvlg. 1998, 78 S. (ZDF-Schriftenreihe. 54.).

Zwick, Reinhold (1992) Pfade zum Absoluten? Skizze einer kleinen Typologie des religiösen Films. In: *Interkom,* 15, Juli 1992, S. 3-13.

Zwick, Reinhold: *Evangelienrezeption im Jesusfilm. Ein Beitrag zur intermedialen Wirkungsgeschichte des Neuen Testaments.* Würzburg: Seelsorge Echter 1997, 528 S. (Studien zur Theologie und Praxis der Seelsorge. 25.). -- ISBN 3-429-01940-0, DM 64,–. Zuerst als Habil.-Schrift, Regensburg 1995.